



B 3 003 158



BERKELEY
LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA

DOCUMENTS

Amtsblatt

des

Kantons Zürich

vom Jahre

1866.

II. Abtheilung. Nr. 53—104.



Zürich,

Druck von Drell, Füssli und Comp.

Abonnementpreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 53.

Dienstag, den 3. Heumonath

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes

(Vom 28. Brachmonat 1866.)

Der Regierungsrath

hat,

J442
A15
1866:2
DOCUMENTS
DEPT.

in Vollziehung der Vorschriften der §§ 15—22 des Gesetzes betreffend die Organisation des Regierungsrathes, nachdem vorerst beschlossen worden, daß auch fernerhin für die Besorgung des Armenwesens, des Landwirthschaftswesens, des Gefängnißwesens und der Spitalpflege besondere Abtheilungen der betreffenden Direktionen fortbestehen sollen, die Direktionen des Regierungsrathes in folgender Weise bestellt:

1. Direktion des Innern.

Direktor: Herr Regierungsrath Huber.

Stellvertreter: " " Treichler.

2. Direktion des Innern, Abtheilung Armenwesen.

Direktor: Herr Regierungsrath Fenner.

Stellvertreter: " " Huber.

3. Direktion des Innern, Abtheilung Landwirthschaftswesen:

Direktor: Herr Regierungsrath Studer.

Stellvertreter: " " Fenner.

4. Direktion der Polizei.

Direktor: Herr Regierungsrath Treichler.

Stellvertreter: " " Benz.

5. Direktion der Polizei, Abtheilung Gefängnißwesen.

Direktor: Herr Regierungsrath Benz.

Stellvertreter: " " Fenner.

6. Direktion der Finanzen.

Direktor: Herr Regierungsrath Wild.

Stellvertreter: " " Hagenbuch.

Beisitzer: " " Hagenbuch.

Studer.

Stellvertreter der Beisitzer: " " Fenner.

" " " " Huber.

7. Direktion der Finanzen, Abtheilung Spitalpflege

Direktor: Herr Regierungsrath Studer.

Stellvertreter: " " Wild.

8. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Direktor: Herr Regierungsrath Hagenbuch.

Stellvertreter: " " Wild.

Beisitzer: " " Wild.

Studer.

Stellvertreter der Beisitzer: " " Freichler.

" " " " Regierungspräsident Dr. Suter.

9. Direktion des Militärs.

Direktor: Herr Regierungspräsident Ziegler.

Stellvertreter: " Regierungsrath Benz.

10. Direktion der Justiz.

Direktor: Herr Regierungsrath Benz.

Stellvertreter: " " Huber.

Beisitzer: " " Huber.

Fenner.

Stellvertreter der Beisitzer: " Regierungspräsident Dr. Suter.

" " " " Regierungsrath Studer.

11. Direktion des Erziehungswesens.

Direktor: Herr Regierungspräsident Dr. Suter.

Stellvertreter: " Regierungsrath Freichler.

12. Direktion der politischen Angelegenheiten.

Direktor: Herr Regierungspräsident Ziegler.

Stellvertreter: " " " Dr. Suter.

13. Direktion der Medizinalangelegenheiten.

Direktor: Herr Regierungsrath Fenner.

Stellvertreter: " " Huber.

103. In Anwendung des § 38 des Gesetzes betreffend die Organisation des Regierungsrathes werden auf die Dauer von vier Jahren gewählt:

Zum ersten Staatschreiber:

Herr Gottfried Keller von Glattfelden.

Zum Staatsarchivar.

Herr Dr. Joh. Heinrich Hof von Langnau.

104. Der Kirchgemeinde Ellikon wird an die Kosten ihrer Kirchenreparatur ein Staatsbeitrag von 500 Frkn. verabreicht.

105. Der Gemeinde Seegraben wird an die Kosten der Anschaffung einer Feuerspritze ein Staatsbeitrag von 200 Frkn. verabreicht.

106. Der Schulgenossenschaft Dssingen wird an die Kosten ihrer Schulhausbauten ein Staatsbeitrag von 2000 Frkn. erteilt.

107. Den Kindern des in Alexandria in Aegypten verstorbenen Herrn Gottfried Strähler von Zürich, Elisabetha Maria, Johann Franz Coelestin und Franz Anton Johann, welche nachträglich in das Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommen worden sind, wird das Kantonsbürgerrecht ertheilt.

108. An die Stelle eines Pfarrers der katholischen Gemeinde in Winterthur wird gewählt:

Herr Joseph Dominik Schnüriger von Ingenbohl, Kantons Schwyz, z. Z. Pfarrverweser in Ueberlingen, Großherzogthum Baden.

109. An die Stelle eines Pfarrers der Gemeinde katholisch Dietikon wird gewählt:

Herr Leonhard Haas von Horn, Kantons Luzern, z. Z. Pfarrhelfer an der katholischen Kirche in Zürich.

110. Der reformirten Kirchengenossenschaft in Bremgarten wird für das Jahr 1866 ein Staatsbeitrag von 300 Frkn. verabsolgt.

(Vom 30. Brachmonat 1866.)

111. Dem Herrn Med. Dr. Meier-Hofmeister in Zürich wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Mitgliedes des Medizinalrathes unter bester Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

112. Dem schweizerischen Unterstützungsverein in Oesterreich wird für das Jahr 1866 ein Beitrag von 150 Frkn. verabreicht.

113. Der Regierungsrath hat folgende Wahlen getroffen:

1. Zu Mitgliedern der Kommission für das Gewerbswesen:

Herrn Regierungsrath Heinrich Studer von Wipplingen.

„ Zeughausdirektor Heinrich Weiß von Zürich.

„ Architekt Joh. Jakob Breitinger von Zürich.

„ Professor Rudolf Heinrich Hofmeister von Zürich.

2. Zu Mitgliedern der Kommission für das Fabrikwesen:

Herrn Med. Dr. Karl Ganz von Morbas.

„ Kantonrath Joh. Hauser von Wädenswil.

3. Zu Mitgliedern der Kommission für die Landwirthschaft:

Herrn Professor Dr. Oswald Heer von Zürich.

„ Professor und Oberforstmeister Elias Landolt von Andelfingen, in Enge.

„ Kantonrath und Bezirksrichter Heinrich Wunderli in Meilen.

4. Zu Mitgliedern der Aufsichtskommission über die landwirthschaftliche Schule:

Herrn Professor Dr. Heer von Zürich.
 „ alt Erziehungsrath Rüegg in Winterthur.
 „ Kantonsrath Kaspar Meier von Seebach, in Unterstrass.

5. Zu Mitgliedern der Aufsichtskommission über die Strafanstalt:

Herrn Regierungsrath Fennner.
 „ Obergerichter Hs. Konrad von Drelli.
 „ Staatsanwalt Dr. Honegger.
 „ Obergerichter Spiller.

6. Zu Mitgliedern der Handelskammer:

Herrn J. H. Fierz von Meilen, in Gluntern.
 „ Kaspar Ott-Trümpler von Zürich, in Riesbach.
 „ Heinrich Schutheß-von Meiß von Zürich.

7. Zu Mitgliedern der Spitalpflege:

Herrn Regierungsrath Hagenbuch.
 „ Professor Dr. Hans Locher von Zürich.
 „ Adrian Ziegler von Zürich.

8. Zu Mitgliedern der Rekursbehörde für dienstuntaugliche Wehrpflichtige:

Herrn Med. Dr. Joh. Konrad Meier von Zürich, Präsident.
 „ Dr. Lukas Heinrich Zwicki von Schwamendingen, in Zürich.
 „ Oberstlieutenant Johannes Stäpfer von Horgen.

Ferner zu Stellvertretern der Mitglieder dieser Rekursbehörde:

Herrn Oberstlieutenant Adolf Bürkli von Zürich.
 „ Bezirksarzt Dr. Emil Müller von Herisau, in Winterthur.

Zum Aktuar dieser Behörde:

Herrn Dr. Hs. Konrad Fahrner von Zürich.

9. Zu Mitgliedern des Medizinalrathes:

Herrn Professor Dr. Hs. Locher von Zürich.
 „ Professor Dr. Theodor Billroth.
 „ Professor Dr. Friedrich Horner von Zürich.

Folgenden von der Direktion des Erziehungswesens und dem Erziehungsrathe getroffenen Wahlen wird die Bestätigung erteilt:

1. In die Aufsichtskommission des Gymnasiums:

Herr Diakon Heinrich Hirzel von Zürich.
 „ Professor Dr. Theodor Keim in Zürich.

2. In die Aufsichtskommission der Industrieschule:

Herr Professor Joh. Wild von Richtersweil, in Zürich.
 „ Ingenieur J. C. Zeller von Zürich.
 „ Kantonsrath Hans Roth von Hirslanden.

3. In die Aufsichtskommission der Turn- und Waffenübungen:

Herr Regierungspräsident Oberst Eduard Ziegler von Zürich.
 „ Oberlehrer Konrad Thomann von Bollikon, in Zürich.

4. In die Aufsichtskommission der Thierarzneischule:

Herr Regierungsrath **Fenner**.

„ alt Bezirksrichter **J. G. Frei** von Weiningen.

„ alt Bezirksthierarzt **Heinrich Kraut** von Rüsnacht, in Zürich.

Zum Präsidenten der Kommission:

Herrn Regierungsrath **Fenner**.

5. In die Aufsichtskommission des Schullehrerseminars:

Herr Kantonsrath **J. Kägi** von Rüsnacht.

„ **Samuel Gossauer** von Hirslanden.

„ **Friedrich Staub** von Männedorf, in Gluntern.

„ **Primarlehrer Johannes Baumann** von Horgen.

Zum Präsidenten der Kommission:

Herrn Kantonsrath **J. Kägi** von Rüsnacht.

6. In die Aufsichtskommission des botanischen Gartens:

Herr Professor Dr. **Oswald Heer** von Zürich.

„ alt Rechenreiber **A. Müsseler** von Zürich.

7. In die Aufsichtskommission der Kantonalbibliothek:

Herr Erziehungsath Professor Dr. **Johannes Frei** von Göttingen.

„ Professor Dr. **Heinrich Schweizer** von Zürich.

Zum Präsidenten der Kommission:

Herr Erziehungsath Dr. **Frei**.

8. In die Aufsichtskommission der kantonalen wissenschaftlichen Sammlungen:

Herr Zeughausdirektor **Heinrich Weiß** von Zürich.

„ Professor Dr. **Heinrich Frei** von Frankfurt a. M., in Zürich.

„ Dr. **Konrad Rahn-Meier** von Zürich.

Zum Präsidenten der Kommission:

Herr Bergrath **Hs. Kaspar Stokar-Escher** von Zürich.

Folgende Regierungsekretaire werden, nachdem vorerst beschlossen worden, die Stelle eines Sekretärs der Direktion des Innern für einmal nicht zu besetzen, auf den Vorschlag der betreffenden Direktionen neuerdings gewählt:

Zu Sekretären der Direktion der Polizei:

Herr **August Bär** von Richtersweil, in Niesbach.

„ **Joh. Jakob Gugerli** von Birmensdorf, in Göttingen (für das Affekuranzwesen).

Zu Sekretären der Direktion der Finanzen:

Als Rechenreiber: Herr **Jakob Schräml** von Zürich.

Zum zweiten Sekretär: Herr **Heinrich Hürli** von Hombrechtikon, in Zürich.

Zum Rechnungsrevisor: Herr **Gottlieb Schwarz** von Seuzach.

Zum Buchhalter: Herr **Joh. Heinrich Geyer** von Zürich.

Zum Gehülfsen des Staatskassiers: Herr **Heinrich Nägeli** von Bollschafen.

Zum ersten Gehülfen des Domänenkassiers:
Herr Eduard Thomann von Bollikon.

Zum zweiten Gehülfen des Domänenkassiers:
Herr J. J. Unger von Derlikon.

Zum Sekretär der Salzamtsdirektion:
Herr Jakob Burkhard von Wipkingen.

Zum Sekretär der Direktion der öffentlichen Arbeiten:
Herr Harimann Krauer von Zürich.

Zum Sekretär der Direktion des Militärs:
Herr Karl Brunner von Zürich.

Zum Sekretär der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Herr Dr. Heinrich Hirzel von Zürich.

Die vom Direktor des Erziehungswesens und dem Erziehungsrathe getroffene Wahl des

Herrn Rudolf Friedrich Schweizer von Zürich,
zum Sekretär der Direktion des Erziehungswesens wird bestätigt.

Zu Kanzlisten der Staatskanzlei werden neuerdings gewählt:
Zum 1. Kanzlisten: Herr Johannes Geilinger von Bülach.
" 2. " " Hs. Heinrich Rüegg von Wald.
" 3. " " Jakob Spörri von Weiplingen.
" 4. " " Theodor Göttschi von Horgen.
" 5. " " Rudolf Schmid von Tagelswangen.

Folgende Wahlen der betreffenden Direktionen werden bestätigt:

Herr Joh. Jakob Baader von Affoltern b. H., zum ersten Kanzlisten der Direktion des Innern.
Herr Johannes Ruser von Rüschnacht, zum ersten und
" Johannes Kinderknecht von Unterstrass, zum zweiten Kanzlisten der Direktion der Polizei.
" Eduard Mägeli von Horgen, zum ersten,
" Kaspar Ruhn von Wiedikon, zum zweiten,
" Jakob Bodmer von Fällanden, zum dritten und
" Heinrich Bosphard von Hönegg, zum vierten Kanzlisten für das Affekuranzwesen.
" Joh. Rudolf Trüb von Wiedikon, zum ersten,
" Johannes Baumann von Wädenswil, zum zweiten Kanzlisten der Finanzdirektion.
" Heinrich Ehrensperger von Oberwinterthur, zum ersten und
" Jakob Suß von Hottingen, zum zweiten Kanzlisten der Kanzlei des Abgabenwesens und der Handelskammer.
" Rudolf Webie von Gossau, zum ersten,
" Kaspar Steidinger von Oberhausen, zum zweiten und
" Jakob Hintermeister von Elsau, zum dritten Kanzlisten der Direktion der öffentlichen Arbeiten.
" Heinrich Kägi von Bauma, zum ersten und
" Wilhelm Schultheß von Stäfa, zum zweiten Kanzlisten der Direktion des Militärs.

- Herr Jakob Ludwig Meier von Zürich, zum ersten
- Gottlieb Rudolf Berger von Marthalen, zum zweiten Kanzlisten der Direktion des Erziehungswesens.
 - Heinrich Müller von Niederhasli, zum Kanzlisten der Direktion der Medizinalangelegenheiten.

Zu Walbeln des Regierungsrathes werden neuerdings gewählt:

Johannes Honegger von Wald.
 Jakob Vogel von Dachsen.
 Jakob Bünzli von Gütenswil.
 Konrad Ammann von Dillingen.
 Hs. Rudolf Keller von Zürich.
 Salomon Wespj von Dillingen.
 Jakob Demuth von Hüntwangen.

Zum Abwart im Obmannamt wird gewählt:

Heinrich Brandenberger von Glach,

und die Besorgung des Rathhauses einstweilen der

Frau Anna Gujer von Pfäffikon, Wittwe des früheren Rathhausabwartes, übertragen.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die Gesuche um Weinschenk- und Speisewirthschaftspatente für das Jahr 1867 sind gemäß § 15 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1845 bis zum 15. Augustmonat d. J. in der Kanzlei der Direktion der Finanzen, Abtheilung Abgabenwesen, auf dem Rathhause in Zürich einzureichen.

Es werden daher diejenigen Weinschenken und Speisewirththe, welche ihre Wirthschaften auch im folgenden Jahre fortbetreiben wollen, sowie solche Personen, welche neue Wirthschaften zu errichten wünschen, anmit aufgefordert, ihre Gesuche unfehlbar innert der angegebenen Zeitfrist der bezeichneten Kanzlei einzugeben, widrigenfalls sie die Aufschließung ihrer Anmeldung zu gewärtigen hätten.

Sodann haben die Petenten nach § 16 des zitierten Gesetzes in ihren Begehren anzugeben:

- a. Ihren Tauf- und Familiennamen und ihren Heimatsort;
- b. die politische Gemeinde, die Ortschaft und das Lokal mit Bezeichnung der Nummer des Hauses, in welchem das Patent ausgeübt werden soll;
- c. ob sie zugleich ein Speisepatent verlangen oder nicht.

Mit der Eingabe der Anmeldung haben sie gemäß § 12a des Gesetzes betreffend die Gebühren und Sporteln v. vom 26. Christmonat 1853 eine Kanzleitarre von 1 Frkn. 50 Rp. in Baar an die Abgabenkanzlei zu bezahlen.

Endlich werden die Petenten darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 21 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1845 der Bezug der Wirthschafts-

abgabe mit der Ausbdingabe der ertheilten Patente verbunden ist und somit letztere nur gegen baare, bis spätestens den 31. Christmonat d. J. stattzufindende Bezahlung der Abgabe verabsfolgt werden können.

Zürich, den 1. Heumonat 1866.

Aus Auftrag der Direktion der Finanzen:
Der Sekretär,
H. Hurlmann.

2. **Wiederholungs-Unterricht**
der Scharsschützen-Auszüger-Kompagnie Nr. 22 (Gujer).
Nr. 2 (Schwyder).

Die sämtliche Mannschaft der Auszüger-Kompagnie Nr. 22 hat Freitag den 20. Heumonat, Nachmittags punkt 2 Uhr in die Kaserne Zürich einzurücken, um den 22. Heumonat nach der Luziensteig abzugehen. Die Uebung geht am 2. Augustmonat zu Ende.

Die sämtliche Mannschaft der Auszüger-Kompagnie Nr. 2 hat Dienstag den 7. Augustmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um den 9. Augustmonat nach der Zentralschule in Thun abzugehen. Die Uebung geht am 26. Augustmonat zu Ende.

Die Mannschaft hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen. Die Stugerkamine werden vor dem Abmarsche im Zeughaufe umgeändert. Kugelmodel, Gießlöffel, Kneipzange und Klöschen sind nicht mitzubringen; die Munition wird aus dem Zeughaus geliefert.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken müssen bestraft werden; alle Ausbleibenden aber, gleichviel ob entschuldigt oder unentschuldigt, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie beim Einrücken und bei der Rückkehr nach Hause militärischer Zucht und Ordnung unterworfen sind.

Zürich, den 1. Heumonat 1866.

Das Scharsschützen-Kommando.

3. In Folge Ablaufs der Amtsdauer sind die Stellen folgender Medizinalbeamten erledigt:

1. eines Kantonsapothekers,
2. eines Bezirksarztes des Bezirkes Pfäffikon,
3. eines Bezirksthierarztes des Bezirkes Zürich.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Anmeldungen innert 14 Tagen dem Direktor der Medizinalangelegenheiten, Herrn Regierungsrath Jenner, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 30. Brachmonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

4. Pferd-Einschägung.

Denjenigen berittenen Offizieren, welche zur Einschägung von Pferden berechtigt sind, wird hie mit zur Kenntniß gebracht, daß täglich (Sonntag ausgenommen) punkt 11 Uhr im Kasernenhof dahier Pferde zur Einschägung vorgeführt werden können; es ist jedoch nöthig, daß dem Unterzeichneten vorher Anzeige davon gemacht wird.

Zürich, den 29. Brachmonat 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Die Herren Veker und Gagg in Wald beabsichtigen zur Vermehrung ihrer Wasserkraft das Wasser des Dietensweiler Bächli zu benutzen, jedoch unbeschadet der Konzession des Herrn Konrad Maduz in der Mettlen-Wald, wofür die staatliche Konzession nachgesucht wird.

Aufällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wegikon, den 28. Brachmonat 1866.

Hirzel, Statthalter.

6. Da in Horgen ein wuthkranker Hund, der vermuthlich den größern Theil des Bezirks durchlaufen hat, aufgefangen worden ist, wird im ganzen Bezirk Horgen der Hundebann angeordnet. Es müssen deßhalb alle Hunde von heute an angebunden resp. an der Leine geführt werden, oder mit völlig sicheren Maulkörben versehen sein. Uebertretung der bezüglichen Vorschriften wird unnachlässig bestraft.

Thalweil, den 29. Brachmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Köl liker.

7. Karl Sprüngli, Heinrichs sel. Sohn, von Hottingen, zur Zeit wohnhaft in Seebach, hat nach erlangter Volljährigkeit der Fortdauer der Vormundschaft sich freiwillig unterzogen, und es ist sein bisheriger Vormund Herr Jakob Sprüngli, Senial in Zürich, als solcher bestätigt worden.

Zürich, den 30. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Waltensperger.

8. Herr Gustav Ulrich, Mechanikus und Optikus, von Zürich, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt; als dessen Vormund ist Herr Friedrich Salomon Ulrich, Baumeister, in Zürich, ernannt worden.

Zürich, den 30. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Waltensperger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Katholische Kirchengemeinde Winterthur.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen katholischer Konfession der Kirchengemeinde Winterthur werden hie mit eingeladen, sich Sonntag den 8. Heumonath, Vormittags 10 Uhr, im Vetsaale einzufinden, zur Erledigung nachfolgender Geschäfte:

1. Abnahme der Rechnung.
2. Voranschlag der Ein- und Ausgaben für das Jahr 1866.
3. Antrag der Kirchenpflege auf Erhebung einer Kirchenbausteuer für das Jahr 1866.
4. Erneuerungswahl der in Austritt fallenden Kleinern Hälfte der Kirchenpflege.

Stimmberechtigt sind die Bürger und sämtliche Niedergelassene In- und Ausländer.

Die Rechnungen und die auf die Traktanden Bezug habenden Anträge liegen bei Herrn Blicke für die Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Winterthur, den 28. Brachmonat 1866.

Die katholische Kirchenpflege.

10. E i n l a d u n g.

Die stimmberechtigten Bürger der Zivilgemeinde Schwamendingen werden zur Fortsetzung der ordentlichen Jahresversammlung auf Sonntag den 8. Heumonath, Nachmittags 2 Uhr, in das Schulhaus eingeladen, zur Behandlung eines Antrages der Zivilvorsteherschaft wegen Ankauf eines Antheils Subgerechtigkeit, und Bestimmung über weiteren Ankauf solcher Antheile. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Schwamendingen, den 29. Brachmonat 1866.

Der Zivilgemeindevorstand:
Schweizer.

11. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g W i l d b e r g.

Sämmtliche stimmberechtigte Aktivbürger in hiesiger Gemeinde, sowie die in derselben Niedergelassenen und die außer derselben ohne Grundeigenthum sich aufhaltenden Bürger werden hie mit eingeladen, zur Fortsetzung der Waigemeinde Sonntag den 8. Heumonath, Nachmittags punkt 2 Uhr, in hiesiger Kirche zu erscheinen.

Geschäfte sind:

1. Wahl der Gemeindefürsorge.
2. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder der Gemeindefürsorge.
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
4. Abnahme der sämtlichen Gutsrechnungen.

Das Bürgerregister liegt bei Unterzeichnetem, die Rechnungen dagegen bei der Prüfungskommission zur gefälligen Einsicht offen.

Wildberg, den 28. Brachmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
Brandenberger.

12.

L a n g n a u.

Die Direktion des Innern hat die Fortsetzung der Bezirkswahlen auf Sonntag den 8. Heumonath festgesetzt. Demgemäß werden die Stimmberechtigten eingeladen, ihre Stimmzettel unter Vorweisung ihrer Ausweisarten von Morgens halb 8 bis 10 Uhr auf dem Bureau im Schulhaus abzugeben. Um 12 Uhr wird im Schulhaus die Urne geöffnet, um die Zählung vorzunehmen. Mit Bezug auf das Stimmrecht und über das im Allgemeinen zu beobachtende Verfahren bei diesen Wahlen wird auf die Publikation im Amtsblatt Nr. 45, Seite 1132, Art. 25 verwiesen.

Es sind folgende Wahlen, bei denen die Stimmgebung noch eine ganz freie ist, vorzunehmen:

1. Zwei Ersagmänner in den Bezirksrath.
2. " " " in das Bezirksgericht.
3. Drei Mitglieder in die Bezirkskirchenpflege und
4. Vier " " " Bezirkschulpflege.

Langnau, den 30. Brachmonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
J. J. Eichholzer.

13.

A r m e n s t e u e r b e z u g.

Die in letzter Herbstgemeindeversammlung dekretirte Armensteuer pro 1866 mit wird

- 1 Frkn. auf jedes 1000 Frkn. Vermögen,
- 1 " " jede Haushaltung und
- 1 " " jeden Aktivbürger

am 5. Heumonath Vormittags in Schafchen, Nachmittags in Ehrikon und am 6. gl. Mts. in Wildberg in den gewohnten Lokalen, von auswärts Wohnenden aber per Postnachnahme bezogen.

Beiträge, die an den Bezugstagen nicht eingehen, werden sofort rechtlich eingefordert.

Wildberg, den 28. Brachmonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
Brandenberger.

14.

F a h r h a b e g a n t.

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung Rümlang bringt Herr Jakob Eberhard daselbst, als Vogt der Ehefrau und Kinder des in Konkurs gerathenen Jakob Meier, alt Schulverwalter von da, künftigen Mittwoch den 4. Heumonath, von Morgens 8 Uhr an folgende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Gant:

3 komplette ausgerüstete Reiterwägen, 1 kompletter Pflug, 4 Fässer, überhaupt aller Arten Haus- und Feldgeräthschaften.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Rümlang, den 30. Brachmonath 1866.

Meier, Gemeinderathsschreiber.

15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. D. Sulzberger, Maler,	Anbau einer Wagen- Remise an das Wohn- gebäude Nr. 62 in der Gärtnervorstadt	3. Heu- monat	17. Heu- monat.

Winterthur, den 29. Brachmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppl.

16. G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung Höngg bringen die Erben des sel. verstorbenen Hs. Sch. Siegfried, in Höngg, in dessen Hause zum Meierhof daselbst, Freitag den 6. Heumonats, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Gant:

Des sel. Verstorbenen hinterlassene Fahrhabe, als Betten, Kasten, Kommoden, Tische, Sessel, Tröge, Küchengeräthschaften, Kupfergeschirr, Gütgeschirr, zirka 4 Klafter aufgeschittenes Brennholz, zirka 150 Heizwellen und noch viel Anderes mehr.

Ferner zirka 150 Saum gut erhaltene Fässer von 10 bis 20 Saum haltend, zirka 50 Eimer Trottsanden, nebst anderm Keller- und Trotsgeschirr, sowie ein Quantum von zirka 26 Saum weißen Weines aus den Jahrgängen 1846, 1857 und 1859.

Zu dieser reichhaltigen Gant werden Kaufliebhaber eingeladen.

Höngg, den 1. Heumonats 1866.

Die Gantbeamtung.

17. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 5. Heumonats d. J., von Morgens 9 Uhr an, werden in der Reblau bei Frau Ulmann versteigert:

Mehrere einschläfige vollständige Betten mit tann. Bettstätten, nußbaumfarb. angestrichen, Kommoden, Kasten, 1 Kanape, Nachttischli und Nähstoch, Tische, Spiegel und Porträts, eine bedeutende Partie küpfernes, eisernes, irdenes und Glasgeschirr, Messer, Gabeln und Löffel, Servietten und Taschentücher, 1 Zylinderofen, 1 silberne Uhr, Weintansen und mehrere Fässer, ovale und runde, in Eisen gebunden, mehrere Sorten Flaschenweine, viele Sessel nebst andern Gegenständen mehr.

Stäfa, den 29. Brachmonat 1866.

Ryffel, Gemeindammann.

18. **H i r s l a n d e n.**

Das Staatssteuerregister hiesiger Gemeinde pro 1866 liegt während 14 Tagen den Berechtigten in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.
Hirslanden, den 30. Brachmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
J. Leemann, Gemeinrathsschreiber.

19. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Zufolge Versilberungsbegehren werden künftigen Donnerstag von Morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Wägen, nämlich 1 einspänniger und 1 zweispänniger, 1 kompletter Pflug, zirka 50 Str. Heu.

Ferner: ein Quantum Erdäpfel, zirka 80 Wellen Heize u. A. m.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem angezeigt.

Rümlang, den 30. Brachmonat 1866.

Meier, Gemeindammann.

20. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 6. Heumonat werden in Folge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Vormittags 10 Uhr in der Sonne dahier:

600 Quadratsuß eich. Bretter, 48 Fetzladen, 18 Fuß lang.

Nachmittags 1 Uhr im Ottikerhause dahier:

1 großer Schraubstock, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 1 zweirädriger Karren, 1 silb. Ankeruhr, 50 hölz. Schraubzwingen, 3 große Tableaux mit Goldrahmen, 1 Werkzeugcorpus mit 11 Schubladen, 3 Petroleumlampen, 6 Schraubknechte, 6 Schraubböcke, 1 Fraise mit hölz. Schwungrad, 70 Quadratsuß nußbaum. Bretter, 15 birnbaum. dito, 18 Tafeln Fensterglas, 20 Stäbe Goldbleisten, 1 anderthalbschläfige tann. geschweifte Bettstatt mit 1 Feder- und 1 Rospaarmatrazze, Decke, Pfulmen und Kissen, 1 einthür. tann. Kasten, 1 Selterjer-Maschine.

Untersträß, den 2. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:
C. Schätti.

21. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Mit gerichtlicher Ermächtigung werden Donnerstags den 5 d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, beim Sternen dahier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Hobelbänke, 1 Partie verschied. Schreinerwerkzeug, 4 Handsägen, 1 Duzend Schraubzwingen, 1 Duzend verschied. Möbel, 1 einthür. tann. Kasten, 1 Tisch, 1 einschläfiges Bett mit tann. Bettstatt, 1 Kinderbett, 1 Partie Küchengeschirr, 2 Ständli u. A. m.

Ferner laut Pfandschein Nr. 11455: 1 Partie Holzabschnitt.

Enge, den 2. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:
J. J. Nägeli.

22.

Versilberungsgant.

Freitag den 6. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn J. Bänninger an der Hohlgaß dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Herrenkleider, Hemden, verschied. Bücher, Kleiderkoffer, einth. und zweith. Kästen, Kommoden, Tische, Sessel, Sopha, lange Stühle, Stod- und Wanduhren, Spiegel und Porträt, Betten und Bettstätten, Nachttische, Arbeitstische, Glätteisen, Kaffeemühlen, Glas-, Porz.- und ird. Geschirr, Bettanzüge, Leintücher, hölz. Gelten und Ständer, küpf. Hasen, Pfannen, Gelten und Kessl, Gütergeschirr, Bohnenstüdel, Weinfässer, mehrere Saum Wein, Schreibmaterialien, 1 braunes Pferd, 6 Jahre alt, 4000' Bauholz, 5 B. Kellladen, 200 Stück Täferladen, 750' eich. Laden, 3 Hobelbänke, aller Arten Zimmermannswerkzeug nebst A. m.

Ferner mit gerichtlicher Bewilligung von einem bei Kaspar Lüscher, Wirth dahier, in Logis gewesenen Riegger:

Ein Kleiderkoffer mit Inhalt.

Außersihl, den 2. Heumonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

23.

Versilberungsgant.

Donnerstag den 5. Heumonat, Vormittags 11 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 Kloster Buchenholz, 1 zweithür. tann. Kasten, 1 einthür. Kasten, 1 Kupferhasen.

Das Gantlokal wird am Ganttage selbst bei Unterzeichnetem eröffnet.
Schwamendingen, den 30. Brachmonat 1866.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

24. Gegen Heinrich Wolfensberger, Schulmeister, geb. 1827, von Erlosen bei Hinweil wird hierorts auf Bevogtigung wegen Verschwendung geklagt, indem die Waisenbehörden ihn aus diesem Grunde bereits unter Vormundschaft gestellt haben. Wolfensberger ist unbekannt abwesend und nun wird er hiemit aufgefordert, Donnerstag den 23. Augstmonat nächst-künftig, Vormittags 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf jene Klage zu antworten.

Hinweil, den 28. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
Meili.

Briefaufträge und Amortisationen.

25.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit längerer Zeit vermißter und angeblich abbezahlter Schuldturkunden:

1. Kauffschuldbrief pr. 68 fl. 34 Kr. R. V. (ursprünglich von 170 fl. Z. V.) auf Ulrich Mäder, Johannessen Sohn, von Wildenspuh, zu Gunsten Junker Wilhelm Ziegler, Namens der Kantonskaffe Schaffhausen, dat. 5. Juni 1844 (letzter Schuldner: Konrad Peter und Tobias Meister in Wildenspuh; letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche);
2. Versicherungsbrief pr. 200 fl. Z. V. auf Anna geb. Peter, Ehefrau des Jakob Vogler, Ulrichs sel. Sohn, genannt Jägglis, von Trüllikon, zu Gunsten ihres Söhneleins Jakob Vogler und dat. vom 28. November 1850 (letzter Schuldner: Herr Bezirksgerichtspräsident Hablützel in Trüllikon und letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche)

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Andelfingen, den 6. April 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Farner.

Bermischte Bekanntmachungen.

26. Herr Joh. Heinrich Bontobel von Höngg, dato in Gröningen, wurde von dem Obergerichte als Substitut des Herrn Notar Hirs in Gröningen anerkannt und beeidigt, was hiemit zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Hinweil, den 28. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

27. Der Nachlaß des Rudolf Strehler aus dem Mahren bei Wald ist von den Waisenbehörden Namens der minorennen Kinder des Verstorbenen ausgeschlagen worden, und nun wird den Kreditoren desselben eine mit dem 24. Heumonat nächstkünftig zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Deposition der Auffallskosten hierorts Konkurs über diesen Nachlaß zu verlangen, ansonst Verzicht hierauf angenommen und sodann die vorhandenen Aktiven den Kindern Strehler schuldenfrei überlassen würden.

Hinweil, den 28. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

28.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

des Herrn Anton Mutter, Zimmermeisters, im Niederdorf, Klägers,
 gegen
 den unbekannt abwesenden Johannes Gähner, Physiker, ehemaligen Besitzer einer Schaubude in Zürich, Beklagten,
 betreffend Miethzinsforderung,
 über die Rechtsfrage:

„Ob der Beklagte verpflichtet sei, an den Kläger den Betrag von 350 Frkn. restirende Miethzinsschuld nebst Verzugszins vom 13. Augustmonat 1865 zu bezahlen, resp. ob Kläger befugt sei, diese beim Stadttammannamte Zürich deponirte Summe an Zahlungsstatt in Empfang zu nehmen?“

mit Einmuth erkennt:

1. Sei die klägerische Forderung im Betrage von 350 Frkn. nebst Zins à 5 % vom 13. Augustmonat 1865 an gutgeheißen und Kläger berechtigt, diese beim Stadttammannamte Zürich deponirte Summe an Zahlungsstatt in Empfang zu nehmen.
2. Trage der Beklagte die Kosten und habe er den Kläger mit 25 Frkn. zu entschädigen.

Dem Beklagten wird das Urtheil durch das Amtsblatt bekannt gemacht, mit der Anzeige, daß die Appellationsfrist von zehn Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 29. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

29.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Brändli im Moos zu Schönenberg findet künftigen Freitag den 6. Heumonats, Nachmittags 3 Uhr, bei der Wohnung des Konkursiten eine Versteigerung statt über das auf dem Heimwesen desselben stehende Heugras. Es hat Baarzahlung stattzufinden, und wird dem Meistbieter sofort zugeschlagen.

Wädensweil, den 2. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
 G. Flad, Landschreiber.

30..

Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Jakob Egli von Birsenthal, wohnhaft in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Creditoren behuß Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die nachträglich in Folge Geschreibung zur Konkursmasse gezogenen, in Unterstrass gelegenen Liegenschaften eine den 6. Heumonats d. J. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 26. Brachmonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
 Ed. Wetli, Notar.

31. Aufällige Inhaber der nachfolgenden, zur Zeit vermissten, wahrscheinlich aber bei dem in der Nacht vom 1./2. Heumonath v. J. in Ludretikon-Thalweil stattgehabten Brandunglücke zu Grunde gegangenen Sparhefte auf der Sparkassa-Thalweil, nämlich:

Nr.

Krf. Rp.

382	Einlegerin Frau Theresia Kölliker geb. Hoh	
	in Ludretikon für Verena Kottis-	
	hauser	Guthaben 38. 20.
1952	Obige für Joh. Maurer am Berg-	
	Abdisweil	56. 47.
2602	Obige für Jb. Hög von Oberrieden	47. 99.
2615	Dorothea Mahler in Thalweil für	
	Hch. Vollenweider in Neugstertthal	19. 61.
2613	Barbara Staub für Adolf Vollen-	
	weider in Langnau	19. 61.

werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb einer Frist von 20 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, in der unterzeichneten Gerichtskanzlei anzumelden, ansonsten Verzicht hierauf angenommen, die Sparhefte als kraftlos erklärt und sodann die Sparkassa Thalweil ermächtigt würde, den Berechtigten allein gültige Duplikate auszufertigen.

Horgen, den 18. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

32.. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Johannes Höhn im Nidelbad zu Müschlikon wird anmit von dem Bestehen eines zwischen ihm, als Beklagten, und Johannes Grob, Aukenhändler in Horgen, als Kläger, vor Bezirksgericht Horgen pendenten Prozesses, betreffend Forderung aus Miete, mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß bis zum 15. Heumonath d. J. die Akten in der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden können und sie sich bis dahin zu erklären haben, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Abstand vom Prozeß ausgelegt würde.

Müschlikon, den 26. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:

H. Surber, Landschreiber.

33.. Zug s f r i s t.

Im Konkurs des Heinrich Bräm von Otelfingen, Schreinermeister, sesshaft gewesen in Untersträß, wird den sämtlichen unbefriedigt gebliebenen Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen hinsichtlich der mit Spezialpfandrecht an zwei Polizen auf die Lebensversicherung- und Ersparnißbank in Stuttgart von je 10,000 Krfn. versehenen Forderung des Herrn Jakob Schneebeli-Hollenweger in Ausersthl eine mit dem 7. Heumonath d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 26. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

34. Zug s f r i s t.

In nachbenannten Konkursen:

1. des Johannes Weber, Schuster, von Goshau, sesshaft in Schwamendingen,
2. Konrad Müller, Hs. Georgen Sohn, von Utikon, sesshaft in Schwamendingen,

findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 13. Heumonats d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen betreffend das sämtliche vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Uerlikon, den 30. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Landschreiber.

35. Zug s f r i s t.

Im Konkurse der Wittwe Barbara Schönenberger geb. Egli von Storcheneegg, wohnhaft im Steinenbach-Turbenthal, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern in diesem Konkurse wird hiemit behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 13. Heumonats endigt, angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Zeit als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt wird.

Wäffikon, den 30. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei Wäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

36.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse betreffend Joh. Jakob Fehr, Schröpfers, Förster, Jakoben Sohn, in Niederweningen, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 9. Heumonats d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist von 10 Tagen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Regensberg, den 27. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

37.. Zug s f r i s t.

Im Auffalle des Heinrich Bachmann von Oberweil-Wassersdorf, wohnhaft in Oberhub-Zollikonerberg, findet keine Auffallsverhandlung, wohl aber das Zugverfahren statt, daher den nicht speziell versicherten Kreditoren hiemit eine den 9. Heumonats d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen angesetzt wird, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet wird.

Neumünster, den 28. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
A. Schneider, Landschreiber.

38. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 29. Brachmonat d. J. den Martin Peter, Bratwurstler, von Bettwiesen-Lburgau, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt. Zürich, den 2. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

39. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 29. Brachmonat d. J. den Eduard Kellstab, Buchbinder, von Müschlikon, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt. Zürich, den 2. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

40. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 28. d. M. den Christian Meier, Schuster, von Birkach, Königreich Württemberg, wohnhaft auf dem Hofacker-Hirslanden, fallit erklärt. Neumünster, den 30. Brachmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

41. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Ein dem falliten Schuster Hs. Heinrich Gull in Hegnau-Volketsweil aus dem Nachlasse seiner sel. Ehefrau zugefallenes Erbe in noch unausgemitteltem Betrage; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 28. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 10. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis und mit dem 30. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

2. Der Nachlaß des sel. verstorbenen Heinrich Bachmann, gewesenen Schuldenchreibers zu Hinweil; von den Erben ausgeschlagen und von der Wittve ebenfalls nicht angetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 28. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis einschließich den 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

NB. Die in's gerichtliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern es müssen solche durch neue ersetzt werden.

3. Jakob Meier, Schmied, Heinrichen sel. Sohn, von Wyl; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei

Eglisau 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 25. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Die Gebrüder Rudolf und Jakob Weidmann, Rudolfsen selb. Söhne, im Mübelsberg, Gemeinde Bachs; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Jakob Brändli von Sorgen, wohnhaft gewesen im Moos zu Schönenberg, dato abwesend; in Folge der von seinem Vormunde abgegebenen Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Sorgen v. 29. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädenswil 31. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Konrad Fürchler im untern Meppischthal, Gemeinde Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Konrad Scheuermeyer von Turbenthal, Flachmaler, wohnhaft gewesen auf dem Hirschengraben-Zürich; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 2. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 14. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Heumonat bis 3. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 14. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zugustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Neuzeitblatt des Kantons Zürich.

N 54.

Freitag, den 6. Heumonat

1866.

Statuten

der

Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zürichsee,

angenommen und beschlossen von der am 12. Mai 1866 im Kasino in Zürich stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Die „Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zürichsee“ hat den Zweck, den Verkehr von Personen und Waaren auf dem untern und obern Zürichsee in einer den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Weise zu fördern und zu vermitteln.

§ 2. Der Sitz und Gerichtsstand der Gesellschaft befindet sich in Zürich.

§ 3. Das Gesellschaftskapital besteht aus 1,500,000 Franken, eingetheilt in 3000 Aktien zu 500 Franken.

Jeder dieser Aktien kommt ein gleichmäßiger Antheil an dem gesammten Eigenthume, Gewinne und Verluste der Gesellschaft zu.

§ 4. Die Aktien lauten auf den Inhaber und die Gesellschaft anerkennt nur Einen Repräsentanten für jede Aktie.

§ 5. Die Generalversammlung kann jederzeit mit zwei Dritttheilen sämmtlicher Aktienstimmen Vergrößerung des Gesellschaftskapitals, sei es durch Emission neuer Aktien, sei es durch Obligationen, beschließen; in beiden Fällen haben die Besitzer der bestehenden Aktien das Vorrecht auf die Uebernahme der neu zu emittirenden Aktien und Obligationen.

In gleicher Weise kann auch eine Abänderung der Statuten, sowie die Liquidation der Gesellschaft jeweilen nur mit zwei Dritttheilen sämmtlicher Aktienstimmen beschlossen werden. Wären nicht zwei Dritttheile dieser Stimmen in der Generalversammlung vertreten, so müßte der Gegenstand wieder vor eine nächste Generalversammlung gebracht werden, und diese hätte alsdann das Recht, mit $\frac{2}{3}$ der anwesenden Aktienstimmen eine endgültige Schlußnahme zu fassen.

Bei diesen, sowie den in vorstehendem Lemma bezeichneten Abstimmungen hat, in Abweichung von § 15, jeder Aktionär so viel Stimmen, als er Aktien besitzt.

R e c h n u n g s w e s e n.

§ 6. Die Bücher der Gesellschaft werden jährlich auf den 31. Christmonat abgeschlossen und die Jahresbilanz wird auf diesen Zeitpunkt gezogen. In dieser Bilanz soll das Vermögen der Gesellschaft eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt und im Speziellen auf dem Schiffskonto eine jährliche Abschreibung von mindestens 8 % vorgenommen werden.

§ 7. Reparaturen von Schiffen, Gebäulichkeiten, Landungsbrücken etc., welche einzeln die Summe von 2500 Trk. übersteigen, sind, vorbehalten ein abweichendes Verfahren in den in nachstehendem Lemma bezeichneten Fällen, dem betreffenden Spezialkonto, kleinere Ausgaben für die ordentliche Instandhaltung von Schiffen und sonstigem Eigenthum der Betriebsrechnung zu belasten.

Wenn es sich um eine durch Unfall herbeigeführte größere Reparatur handelt, so bestimmt jeweilen der Verwaltungsrath das Verhältniß, in welchem die dahierigen Kosten auf den verschiedenen Konti der Gesellschaftsrechnung erscheinen sollen.

§ 8. Von dem aus der Bilanz sich ergebenden Jahresgewinn wird zunächst den Aktionären ein Zins bis auf 4 % des Nominalbetrages ihrer Aktien gewährt. Ist der Jahresgewinn zu dieser Zahlung nicht hinreichend, so wird der Ausfall den Aktionären gutgeschrieben und im nächsten Jahre, resp. in den folgenden Jahren getilgt, bevor irgend eine andere Verwendung des Jahresgewinns stattfindet. Von dem nach Leistung dieser Zinszahlungen übrig bleibenden Reingewinn werden sodann 25 % als Reservefond zurückgelegt, bis dieser auf 25 % des Aktienkapitals angestiegen ist; 5 % werden als Tantieme an das Verwaltungskomite und 5 % an die Beamten und Angestellten vertheilt; 5 % einer Unterstützungs- und Pensionskasse für die Angestellten zugewiesen und 60 %, beziehungsweise der Rest, als Dividende unter angemessener Abrundung der Summe, den Aktionären ausbezahlt.

§ 9. Der Aktienzins wird je im Dezember des laufenden Rechnungsjahres, die Dividende Ende April des darauf folgenden Jahres ausbezahlt.

Zinse oder Dividenden, welche innerhalb 4 Jahren von der Verfallzeit an nicht erhoben werden, fallen nach Ablauf dieser Zeit der Unterstützungs- und Pensionskasse für die Angestellten anheim.

§ 10. Eine Rechnungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern, die alljährlich gewählt werden, prüft die Jahresrechnung und erstattet darüber schriftlichen Bericht an die Generalversammlung; diesen Bericht, sowie allfällige weitere Anträge hat die Rechnungskommission vorher dem Verwaltungsrathe zur Kenntniß zu bringen.

G e s e l l s c h a f t s b e h ö r d e n.

§ 11. Die Organe der Gesellschaft sind:

- a. die Generalversammlung,
- b. der Verwaltungsrath,
- c. das Verwaltungskomite.

G e n e r a l v e r s a m m l u n g.

§ 12. Die Generalversammlung der Aktionäre vereinigt in sich alle Rechte der Gesellschaft; ihre gewöhnlichen Geschäfte sind: Abnahme der

Jahresrechnung, Wahl des Verwaltungsrathes, seines Präsidenten und der Rechnungskommission, Beschlußfassung über statutengemäß gestellte Anträge.

§ 13. Anträge von einzelnen Aktionären über Gegenstände, welche nicht in der Einladung zu einer Generalversammlung bezeichnet sind, müssen dem Verwaltungsrathe mindestens zehn Tage vor Abhaltung derselben mitgetheilt und durch diesen mit seinem Gutachten ihr vorgelegt werden.

Ueber Anträge, welche neue, nicht auf der Tagesordnung stehende Gegenstände betreffen und die erst in der Generalversammlung selbst gestellt werden, findet keine abschließliche, sondern nur die Abstimmung statt, ob sie dem Verwaltungsrathe zur Begutachtung und Vorlage auf die nächste Versammlung überwiesen werden sollen oder nicht.

Diese Bestimmung kann jedoch das Recht der Generalversammlung zu einer aus der Diskussion sich ergebenden Amendirung vorberathener Anträge nicht schmälern.

§ 14. Die Generalversammlung wird ordentlicher Weise alljährlich ein Mal im Monat April nach Zürich einberufen; außerordentlicher Weise durch Beschluß des Verwaltungsrathes oder auf schriftliches Verlangen von 50 Aktionären. Die Einladung dazu ist jeweilen 3 Wochen vor dem Versammlungstage, unter summarischer Angabe der betreffenden Traktanden, zu veröffentlichen.

§ 15. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Generalversammlung nach folgenden Grundsätzen aus:

Wer	1 Aktie besitzt,	hat	1 Stimme,
"	2 Aktien	"	2 Stimmen,
"	3 "	"	3 "
"	4—6 "	"	4 "
"	7—10 "	"	5 "

und für jede weitem 5 Aktien 1 Stimme mehr, ohne Rücksicht, ob das Stimmrecht nur für eigene oder auch für vertretene Aktien ausgeübt wird. Abwesende können sich vertreten lassen; es sollen jedoch von einer Person nicht mehr als 30 Stimmen abgegeben werden.

§ 16. Die Generalversammlung ist beschlußfähig, sobald dieselbe vorschriftsgemäß einberufen und 750 Aktien vertreten sind. Ihre Beschlüsse werden in allen den Fällen durch einfache Mehrheit der in derselben repräsentirten Stimmen gefaßt, für welche die Statuten nichts Besonderes vorschreiben.

Wahlen geschehen durch geheimes absolutes Mehr, mit Ausnahme derjenigen der Mitglieder der Rechnungskommission und der Stimmenzähler, welche durch offenes Mehr nach der Zahl der Anwesenden gewählt werden.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten, und wenn es sich um Wahlen handelt, das Loos.

§ 17. Der Präsident, beziehungsweise Vizepräsident des Verwaltungsrathes, leitet die Verhandlungen der Generalversammlung. Das Protokoll wird von dem Aktuar des Verwaltungsrathes geführt und ist von dem Präsidium und den Stimmenzählern unterschriftlich zu beglaubigen.

Verwaltungsrath.

§ 18. Der Verwaltungsrath besteht aus 11 Mitgliedern, von welchen zwei am rechten, zwei am linken Seeufer und eines am Obersee eingebürgert oder auf Grundeigenthum niedergelassen sein sollen.

Er wird von der Generalversammlung auf 4 Jahre gewählt und von zwei zu zwei Jahren zur Hälfte, mit Wiederwählbarkeit erneuert. In die erstmalige Erneuerung der kleinern Hälfte desselben, welche im Jahr 1868 stattfindet, fallen diejenigen fünf Mitglieder, die einzeln die geringste Stimmzahl für ihre Wahl auf sich vereinigen werden.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes hat während seiner Amtsdauer 5 Aktien mit den Coupons bei der Gesellschaftskasse zu deponiren.

§ 19. Der Verwaltungsrath besammelt sich auf schriftliche Einladung des Präsidenten oder auf Verlangen von vier Mitgliedern.

Er wählt aus seiner Mitte durch geheimes absolutes Stimmenmehr:

1. seinen Vizepräsidenten,
2. das Verwaltungskomite und seinen Präsidenten.

Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet der Präsident.

Zur Fassung gültiger Beschlüsse bedarf es der Anwesenheit von wenigstens sieben Mitgliedern.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes beziehen, abgesehen von besondern Dienstleistungen, keine Entschädigung; sie genießen dagegen freie Fahrt auf den Schiffen der Gesellschaft.

§ 20. Der Verwaltungsrath verfügt innerhalb der Statuten über alle Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit solche nicht dem Ressort der Generalversammlung oder dem Verwaltungskomite vorbehalten sind.

Er erläßt das Reglement für sich selbst und für das Verwaltungskomite und führt die Oberaufsicht über die Geschäftsführung des letztern.

Er prüft die Rechnungen, setzt gutachtlich fest die Abschreibungen und die Vertheilung des Gewinnes gemäß § 6 und 8 der Statuten, und erstattet der Generalversammlung Bericht resp. Anträge über den Bestand und Gang des Geschäftes.

Er beschließt die Anschaffung und die Reparatur von Schiffen und sonstigem Betriebsmaterial, insoweit solche nicht dem Verwaltungskomite anheimgestellt sind.

Er beschließt endgültig über Festsetzung und Abänderung der Stationen und Haltestellen, sowie der Tarife für Passagiere und Güter.

Er wählt den Betriebsdirektor, sowie die übrigen Beamten, deren Wahl nicht dem Verwaltungskomite zugewiesen ist und er bestimmt den Gehalt und die Bürgschaft dieser Beamten.

Beamte und Angestellte der Gesellschaft können nicht zugleich Mitglieder des Verwaltungsrathes sein; dagegen wohnt der jeweilige Betriebsdirektor den Sitzungen des Verwaltungsrathes mit beratender Stimme bei.

Verwaltungskomite.

§ 21. Der Sitz des Verwaltungskomite's ist in Zürich. Es besteht aus fünf Mitgliedern und versammelt sich ordentlicher Weise wenigstens ein Mal per Monat; außerordentlich auf den Ruf seines Präsidenten oder auf Verlangen von drei Mitgliedern.

Der Betriebsdirektor wohnt seinen Sitzungen mit beratender Stimme bei; das Protokoll führt der Aktuar des Verwaltungsrathes.

Zu Fassung gültiger Beschlüsse bedarf es der Anwesenheit von wenigstens drei Mitgliedern.

Das Verwaltungskomitee vertritt die Gesellschaft nach Außen und sorgt für Vollziehung der Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrathes.

Es erläßt die nöthigen Dienstinstruktionen und setzt die Fahrtenpläne fest.

Es fördert und kontrollirt die Geschäftsführung des Betriebsdirektors.

Es ernennt die Angestellten vom Kapitän abwärts und stirkt deren Befolgung und Pflichten, sowie die Zuthellung der ihnen laut § 8 zufallenden Lantime.

Es beschließt Anschaffungen und Reparaturen bis auf den Betrag von je 5000 Frk.

Es hat endlich alljährlich im Laufe der drei ersten Monate dem Verwaltungsrathe zu Handen der Generalversammlung Rechnung und Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zu erstatten und Anträge an jene vorzubereiten.

§ 22. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungskomitee ist zwei Jahre mit jeweiliger Wiederwählbarkeit. Dieselben haben, so lange sie diese Stelle bekleiden, je 10 Aktien mit deren Coupons bei der Gesellschaftskasse zu deponiren.

V e r w a l t u n g.

§ 23. Ein von dem Verwaltungsrathe zu erlassendes Reglement bestimmt die Organisation der Verwaltung, an deren Spitze ein Betriebsdirektor steht.

Für die Generalversammlung:

Der Präsident,
D. J. Gimpert.
Der Aktuar,
G. Widmer.

Der Regierungsrath,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der
Handelskammer,
in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
beschließt:

- I. Den abgeänderten Statuten der Aktiengesellschaft „Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zürichsee“ wird die Genehmigung ertheilt.
- II. Von den zwei eingelegten Exemplaren der Statuten soll das eine im Archiv der Handelskammer aufbewahrt, und das andere der Gesellschaft zugestellt werden.
- III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 16. Brachmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Beschluss des Regierungsrathes.

Der Regierungsrath
hat,

in Sachen des Vorstandes der Aktiengesellschaft „Ziegelei Albisshof bei Zürich“ betreffend Gesuch um Genehmigung der von der Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft vom 3. Mai d. J. beschlossenen Veränderungen der vom Regierungsrathe am 30. Christmonat v. J. genehmigten Statuten, nach welchen lauten soll:

§ 2. Das Stammkapital an Aktien ist auf 140,000 Frkn. festgesetzt und vertheilt sich auf 140 Stück Aktien von je 1000 Frkn. Alle Aktien sind auf den Namen ausgestellt, verkäuflich und tragen die Unterschrift des Vorstehers und des Revisors der Gesellschaft. Handänderungen sind dem Bureau der Gesellschaft anzuzeigen, wenn das Stimmrecht des neuen Erwerbers in der Generalversammlung anerkannt werden soll.

§ 8. Die Generalversammlung wählt aus ihrer Mitte:

- a. Den Vorsteher der Gesellschaft auf zwei Jahre mit Wiederwählbarkeit.
- b. Den Revisor zugleich Stellvertreter des Vorstehers und einen Beisitzer, beide für ein Jahr mit Wiederwählbarkeit.
- c. Im Falle Ablebens eines Geschäftsführers den von dessen Erben vorgeschlagenen Ersatzmann (Bestätigungsrecht).
- d. Im Falle Austretens eines Geschäftsführers dessen Nachfolger.

§ 10. Der Vorstand besteht aus dem Vorsteher, dem Revisor zugleich Vizevorsteher, dem Beisitzer und den beiden Geschäftsführern. Bei Abstimmung im Vorstande gilt gewöhnliche Stimmenmehrheit.

Der Vorstand entscheidet zc.

in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der
Handelskammer,

b e s c h l o s s e n :

- I. Den von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Ziegelei Albisshof bei Zürich“ beschlossenen Abänderungen der Statuten wird die Genehmigung ertheilt.
- II. Gegenwärtiger Beschluss soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Zürich, den 28. Brachmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
J. Boshard.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Der Medizinalrath hat nach abgehaltenem Examen den Herrn Friedrich Weber von Wipfingen mit der Note „sehr befriedigend“ als Apotheker patentirt.

Zürich, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Medizinalrathes:

Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

2.

Wiederholungskurs
der Auszügler-Bataillone
Nr. 9 (Zucker). Nr. 29 (Blindschädler).
Nr. 11 (Hoh). Nr. 34 (Sprei).
1866.

Zum diesjährigen Wiederholungskurs haben in die Kaserne Zürich einzurücken:

Bataillon Nr. 9.

Sonntag den 22. Heumonath, Nachmittags 3 Uhr, die sämmtlichen Kadres; Entlassung den 28. Heumonath. Sonntag den 22. Heumonath, Nachmittags 3 Uhr, die erste und zweite Füsilierkompagnie; Entlassung den 24. Heumonath. Dienstag den 24. Heumonath, Nachmittags 2 Uhr, die beiden Jägerkompagnien; Entlassung den 28. Heumonath. Donnerstag den 26. Heumonath, Nachmittags 2 Uhr, die dritte und vierte Füsilierkompagnie; Entlassung den 28. Heumonath.

Bataillon Nr. 11.

Mittwoch den 1. Augustmonath, Nachmittags 2 Uhr, die Kadres und Mannschaft (Vorübung für die Zentralschule in Thun).

Bataillon Nr. 29.

Sonntag den 5. Augustmonath, Nachmittags 3 Uhr, die sämmtlichen Kadres; Entlassung den 11. Augustmonath. Sonntag den 5. Augustmonath, Nachmittags 3 Uhr, die erste und zweite Füsilierkompagnie; Entlassung den 7. Augustmonath. Dienstag den 7. Augustmonath, Nachmittags 2 Uhr, die beiden Jägerkompagnien; Entlassung den 11. Augustmonath. Donnerstag den 9. Augustmonath, Nachmittags 2 Uhr, die dritte und vierte Füsilierkompagnie; Entlassung den 11. Augustmonath.

Bataillon Nr. 34.

Sonntag den 12. Augustmonath, Nachmittags 3 Uhr, die sämmtlichen Kadres; Entlassung den 18. Augustmonath. Sonntag den 12. Augustmonath, Nachmittags 3 Uhr, die erste und zweite Füsilierkompagnie; Entlassung den 14. Augustmonath. Dienstag den 14. Augustmonath, Nachmittags 2 Uhr, die beiden Jägerkompagnien; Entlassung den 18. Augustmonath. Donnerstag den 16. Augustmonath, Nachmittags 2 Uhr, die dritte und vierte Füsilierkompagnie; Entlassung den 18. Augustmonath.

Mit den Adress rücken ein: die Herren Aerzte, Offiziere des großen, Unteroffiziere und Gemeine des kleinen Stabes, die Unteroffiziere, Zimmerleute, Frater, Tambouren und Trompeter.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Kleidungsstücken u. s. w. (§ 182 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken werden bestraft (§§ 217 und 218).

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen (§ 160).

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Brachmonat 1866.

Das Waffenkommando der Infanterie.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

3. W e g l i f o n.

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Einwohner der Kirch- und politischen Gemeinde Wegikon werden anmit zur Fortsetzung der ersten diesjährigen ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 15. Heumonat l. J., Nachmittags 1 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen.

Verhandlungsgegenstände sind:

A. Politisches.

1. Vorlegung der Staatsrechnung vom Jahr 1864 und des Berichtes des Großen Rathes über seine Verhandlungen vom Jahr 1865.
2. Wahl eines Salzauswägers für den verstorbenen alt Armenpfleger Heinrich Tobler zu Robenhäusen.
3. Antrag der Gemeindschulpflege betreffend die Zahl der Mitglieder und Wahl derselben, sowie die Wahl des Präsidenten der benannten Schulpflege (§ 17 Ziff. 2 des Gemeindegesetzes und § 34 Bd. XII des Unterrichtswesens).
4. Abnahme der Gemeinds- und Straßenrechnung pro 1865.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Dekretirung einer Gemeindsanlage pro 1866 (§ 200 des Gemeindegesetzes).
6. Antrag des Gemeindrathes über die Zahl und Verhältnisse der Rechnungsprüfungskommission, sowie die Wahl derselben (§ 188 des Gemeindegesetzes).
7. Antrag des Gemeindrathes betreffend den Zins von der Gemeindsmeß pro 1866.
8. Antrag des Gemeindrathes betreffend die Vertheilung der Einheirathungsgebühren (§ 44 des Gemeindegesetzes).
9. Antrag des Gemeindrathes über das Verhältniß der Einquartierungen von Truppen (§ 203 des Gemeindegesetzes).

10. Eventuell Antrag des Gemeinderathes betreffend Verständigung der Gemeinden unter sich, von gegenseitigen Niedergelassenen auf die Niederlassungsgebühren zu verzichten (§ 75 des Gemeindegesetzes).
11. Antrag des Gemeinderathes betreffend Bürgerrechtsbegehren eines Kantonsbürgers (§ 30 des Gemeindegesetzes).

B. Kirchliches.

12. Antrag der Kirchenpflege betreffend die zukünftige Besorgung des Armenwesens (§ 17 Lemma 2 des Gemeindegesetzes).
13. Antrag der Kirchenpflege betreffend die Bestimmung und Eintheilung der Zahl der Mitglieder in dieselbe (§§ 20 und 21 des Gemeindegesetzes).
14. Wahl der Kirchenpflege.
15. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1865.
16. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1865.
17. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erhebung einer Armensteuer pro 1866.
18. Eventuell Unvorhergesehenes.

Die hierauf bezüglichen Anträge und Akten von Nr. 1—9 liegen vom 12. d. M. bei der Gemeinderathskanzlei und Nr. 12, 13 und 17 bei dem Aktuariat der Kirchenpflege, Herrn Kündig zu Remten, allen Berechtigten zur Einsicht offen (§ 92 des Gemeindegesetzes). Mit Bezug auf Nr. 15 und 16 wird auf die Publikation des Amtsblattes Nr. 52 verwiesen. Weiskön, den 4. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Präsident,
Knäsl.
Der Schreiber,
A. Hirzel.

4. Kirchengemeindeversammlung

Es werden hiemit sämtliche stimmberechtigten Katholiken der Stadtgemeinde Zürich, Auersihl, Wiedikon, Unterstrass, Oberstrass, Fluntern, Göttingen, Riesbach, Hirslanden und Enge-Lelimbach zur Theilnahme an der Sonntags den 15. Heumonath stattfindenden Kirchengemeindeversammlung in der katholischen Kirche nach dem Vormittagsgottesdienste auf halb 10 Uhr eingeladen. Die Nichterscheinenden haben ohne genügende Entschuldigung laut Gemeinndsbeschluss eine Ordnungsbuße von 50 Rappen zu entrichten.

Die Traktanden sind:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung für das Jahr 1865.
 2. Antrag betreffend den Kirchhofsfond.
 3. Berathung des Budgets, eventuell Antrag betreffend Steuerbezug.
 4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
 5. Wahl eines Kirchenvorstehers.
 6. Erneuerungswahlen des Organisten, Sigristen und Todtengräbers.
- Zürich, den 6. Heumonath 1866.

Im Namen der Kirchenpflege
der katholischen Kirchengemeinde Zürich:
Der Aktuar,
H. v. Beseler.

5. Zur Vornahme der noch ausstehenden Bezirkswahlen ist Sonntag der 8. Heumonath als Wahltag festgesetzt.

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger und in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger werden daher aufgefordert, ihre Stimmzettel unter Vorweisung der Ausweiskarte an besagtem Tage Morgens zwischen 6 und 8 Uhr in Niederhasli, Oberhasli und Rassenweil in den betreffenden Schulhäusern und in Mettmehasli bei H. Gebrüder Schärer den bestellten Bureaux bei Vermeidung von 30 Rp. Buße abzugeben.

Blosse Aufenthalter haben sich vorher über ihr Stimmrecht auf der Gemeindrathskanzlei auszuweisen und dort ihre Stimmzettel zu beziehen, ebenso können außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnende Bürger und solche innert der Gemeinde, welche bis Freitag weder Ausweiskarte noch Stimmzettel durch den Weibel erhalten, solche vor dem Wahltag dort beziehen, allwo auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Die Oeffnung der Urnen und Stimmenzählung finden gleichen Tages Mittags punkt 12 Uhr im Schulhause in Niederhasli statt, bei welcher jeder Stimmberechtigte freien Zutritt hat.

Niederhasli, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
Meier.

6. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g F ä l l a n d e n.

Die sämmtlichen stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 8. Heumonath, Nachmittags punkt 1 Uhr zu einer Wahlversammlung in die hiesige Kirche eingeladen.

Geschäfte sind folgende:

1. In Folge Resignation Wahl eines Mitgliedes in den Gemeindrath und Wahl eines Schulverwalters.
2. Antrag des Gemeindrathes nach § 24 des Gemeindegesetzes Wahl eines bleibenden Ausschusses oder der Rechnungsprüfungskommission.
3. Wahl der zwei Mitglieder des Bezirksrathes und zweier Ersatzmänner in denselben.
4. Wahl zweier Mitglieder in das Bezirksgericht und zweier Ersatzmänner in dasselbe.
5. Wahl von vier Mitgliedern in die Bezirksschulpflege

Zu Artikel 1 und 2 sind stimmberechtigt alle Gemeindeglieder, welche sich nicht außerhalb der Heimatgemeinde als Niedergelassene aufhalten und die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger. Zu Artikel 3, 4, und 5 sind alle in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger stimmberechtigt, unter der Bedingung, daß diese Personen das zwanzigste Altersjahr angetreten haben und der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf sie findet.

Das Stimmregister liegt von heute an in der hiesigen Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Fällanden, den 2. Heumonath 1866.

J. Pfister, Gemeindrathsschreiber.

7.

G o t t i n g e n.

Durch Verfügung der Direktion des Innern ist zur Vornahme der noch rückständigen Wahlen in die Bezirksbehörden Sonntag der 8. Heumonats d. J. festgesetzt worden.

Es bleiben nach dem bisherigen Wahlergebnis (vide Amtsblatt vom 26. Brachmonat) für den Bezirk Zürich noch zu besetzen:

Eine Stelle in das Bezirksgericht.

Sechs Stellen in die Bezirksschulpflege.

Zur Wählbarkeit für die Stelle eines Bezirksrichters ist das angeordnete 25. Altersjahr erforderlich. Die in die Bezirksschulpflege zu wählenden Mitglieder müssen außer dem Lehrerstande gewählt werden. Stimmberechtigt sind bei diesen Wahlen alle in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger mit Inbegriff der bloßen Aufenthalter und die in hier niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr angetreten haben und auf welche Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.

Das Stimmregister liegt den 6. und 7. d. M. auf der Gemeinderathskanzlei offen.

Stimmzettel werden im Laufe dieser Woche den Stimmberechtigten zugestellt. Ausweisarten werden keine erteilt, da bei diesem Wahlgang die gleichen Karten dienen sollen, die für den ersten Wahlgang ausgestellt worden.

Am 8. Heumonats wird wie beim ersten Wahlgang die Urne von 10 bis 12 Uhr im Schulhause aufgestellt, um die Stimmzettel abgeben zu können.

Die Eröffnung der Stimmzettel beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Fortsetzung der Gemeindeversammlung Sonntag den 8. Heumonats d. J., Vormittags halb 11 Uhr, im Schulhause zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Wahl eines Gemeindammanns.
2. Wahl zweier Mitglieder in den Ausschuss.
3. Antrag betreffend Flurvermessung.

Göttingen, den 3. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o g.

8.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, künftigen Sonntag den 8. Heumonats, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche zu erscheinen, um beim folgenden Geschäfte Theil zu nehmen:

Wahl des Gemeindammanns an die Stelle des in Folge Resignation vom Bezirksrathe entlassenen Herrn J. J. Witz im Windschädler.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen wird eingeladen.

Erlenbach, den 5. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. H. Meier, Gemeinderathsschreiber.

9.

A u ß e r s i h l.

Gemäß Verfügung der Direktion des Innern ist zur Vornahme der noch rückständigen Wahlen in die Bezirksbehörden Sonntag der 8. Heumonath als Wahltag festgesetzt.

Die noch vorzunehmenden Wahlen sind:

1. Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.
2. Sechs Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Die Stimmzettel werden im Laufe der Woche jedem Stimmberechtigten zugestellt. Dieselben sind sodann zu Hause auszufüllen, und unter Vorweisung der noch in Händen habenden Ausweis Karte Sonntag den 8. Heumonath, Vormittags von 10 bis Nachmittags 2 Uhr, in die in der Kirche aufgestellte Urne zu legen. Die Eröffnung der Wahlurne findet Montag den 9. Heumonath, Vormittags 9 Uhr statt, und wird zu dieser Verhandlung jedem Stimmberechtigten der Zutritt gestattet.

Zu diesen Wahlen sind alle in hiesiger Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und Aufenthaltler und niedergelassenen Schweizerbürger, sofern sie das 20. Altersjahr angetreten haben, und nicht unter die Bestimmungen des Art. 24 der Staatsverfassung fallen, stimmberechtigt.

Das Stimmregister liegt inzwischen den Berechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 3. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
J. Hürlimann.

10.

A u ß e r s i h l.

Behufs Vornahme der noch ausstehenden Wahlen in die Gemeindebehörden werden die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde eingeladen, sich Sonntag den 8. Heumonath, Nachmittags punkt 2 Uhr, in hiesiger Kirche zu versammeln.

Die vorzunehmenden Wahlen sind:

- a. Wahl von sechs Mitgliedern des Einwohner-Ausschusses.
- b. „ des Gemeindevorstandes.
- c. „ von acht Mitgliedern der Schulpflege.
- d. „ des Präsidenten der Schulpflege.
- e. „ der Kirchenpflege.

Das Stimmregister liegt inzwischen den Berechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 3. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Hürlimann, Gemeinderathsschreiber.

11.

B e r s i l b e r u n g s a n t.

Zufolge Bersilberungsbegehren werden Freitag den 6. Heumonath, Vormittags 10 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier versteigert:

Zwei Stück bereits neue Hobelbänke.

Hottlingen, den 2. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorstand:
H o p.

12.

O b e r s t r a ß.

Durch Verfügung vom 26. Brachmonat hat die Direktion des Innern zur Fortsetzung der Wahlen der Bezirksbehörden, soweit dieselben im ersten Wahlgang nicht zu Stande gekommen sind, Sonntag den 8. dieß als zweiten Wahltag festgesetzt.

Der Gemeindrath ladet daher die stimmberechtigten hier wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger zur Wahlverhandlung ein, indem er ihnen Folgendes zur Kenntniß bringt:

1. Nach dem Wahlergebnisse vom 10. Brachmonat sind im Bezirke Zürich noch die Stellen eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes und von 6 Mitgliedern der Bezirksschulpflege zu besetzen.
2. Für diesen zweiten Wahlgang, in welchem die Stimmgebung noch eine ganz freie ist, werden den Stimmberechtigten, welche Ausweiskarten erhalten haben, neue Stimmzettel zugestellt, um dieselben bei Hause auszufüllen. Wer keinen Stimmzettel erhalten sollte, hat seine dießfällige Reklamation spätestens am 7. dieß in der Gemeindrathskanzlei zu machen.
3. Sonntag den 8. dieß, Vormittags von 10—12 Uhr, haben sodann die Stimmberechtigten beim Wahlbureau im alten Schulhause ihre Ausweiskarten vorzuzeigen und die ausgefüllten Stimmzettel in die aufgestellte Urne zu legen.
4. Die Eröffnung der Wahlurne, die Zählung der abgegebenen Stimmen und die Verlesung des Protokolls über die Wahlverhandlung wird am gleichen Tage stattfinden und Nachmittags 2 Uhr beginnen.
5. Den Wählern liegt das Stimmregister in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.
6. Im Uebrigen wird auf die hierseltige sachbezügliche Bekanntmachung vom 31. Mai hingewiesen.

Oberstraß, den 4. Heumonats 1866.

Aus Auftrag des Gemeindrathspräsidenten:
Der Gemeindschreiber,
Steiner.

13. Die unterzeichnete Kommission macht hiemit die Anzeige, daß die Landeingaben behufs Verlegung der allgemeinen Kosten in Folge Ordnung der Feldwege und Reallasten im Gemeindegemeindebann Oberglatt von ihr durchgesehen, mit den ihr nöthig scheinenden Berichtigungen versehen und nun vom 7. Heumonats d. J. an 14 Tage zur beliebigen Einsicht für jeden Betheiligten bei Unterzeichnetem offen liegen.

Allfällige Einsprachen gegen die Richtigkeit derselben sind während dieser Zeit bei derselben einzugeben.

Oberglatt, den 4. Heumonats 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
Rudolf Derrer.

14. Ordentliche Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger der Kirchgemeinde Stallikon werden anmit zur ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 15. Heumonats d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen.

Traktanden sind:

1. Wahl derjenigen Mitglieder der Kirchenpflege, welche ihr nicht von Amts wegen angehören;
2. Wahl der sämtlichen Mitglieder der Gemeindeverschulpflege.
3. Wahl des Präsidenten derselben.
4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Das bereinigte Stimmregister liegt inzwischen in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 4. Heumonats 1866.

Im Auftrage des Kirchgemeindevrathspräsidenten:
Ed. Stäheli, Gemeindevrathsschreiber,

15. Gemeindeversammlung Seebach.

Sämmtliche in hiesiger Gemeinde wohnenden stimmberechtigten Gemeindev- und Schweizerbürger werden eingeladen, künftigen Sonntag als den 8. Heumonats, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause dahier zur Behandlung folgender Geschäfte sich einzufinden:

1. Fortsetzung der Bezirkswahlen, für welche noch vorzunehmen sind:
 - a. Wahl eines Mitgliedes in das Bezirksgericht.
 - b. „ von sechs Mitgliedern in die Bezirksschulpflege.
2. Wahl eines Dorfwegknechtes.
3. Abnahme der Pfarrhausbaurechnung vom Jahr 1865.

Endlich für die Bürger allein:

Behandlung eines Bürgerrechtsgesuches von einem Ausbürger.

Gänzliches Ausbleiben bei den Bezirkswahlen wird mit 50 Rpn., Zuspätkommen mit 30 Rpn. Buße bestraft.

Seebach, den 2. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeindevrathes:
J. Sieber, Gemeindevrathsschreiber.

16. Flurkommission Hugikon.

Gemäß Beschluß der Flurkommission und behufs Verlegung der allgemeinen Kosten (§ 49 des Flurgesetzes) werden hiemit die Besitzer von Grundeigenthum auf dem Gemeindevbanne von Hugikon aufgefordert, die Größe ihrer sämtlichen Grundstücke in diesem Banne innert 4 Wochen von heute an dem Unterzeichneten einzureichen unter Androhung einer Ordnungsbuße von 10 Frkn. für unrichtige Angaben.

Hugikon, den 4. Heumonats 1866.

Der Aktuar der Flurkommission:
Strehler.

17. **H i r s l a n d e n.**

Gemäß Verfügung der Direktion des Innern vom 24. Brachmonat d. 3. haben die Nachwahlen der Bezirksbehörden, Sonntags den 8. Heumonath, in den Gemeinden stattzufinden. Diese Nachwahlen beziehen sich im hiesigen Bezirk auf die Stellen eines Bezirksrichters und 6 Mitglieder der Bezirksschulpflege. Das Verfahren bei diesen Wahlen ist ganz das nämliche, wie bei den ersten am 10. Juni stattgefundenen.

Zu diesem Zwecke wird vom Gemeindrath verordnet:

Das Wahlbureau wird am bezeichneten Tage von Nachmittags 1—2 Uhr im Schulhause dahier aufgestellt. Während dieser Zeit sind die Stimmzettel unter Vorweisung der Ausweiskarte in die daselbst befindliche Wahlurne abzugeben. Die Oeffnung der Urne und die Zählung der Stimmen findet sodann um 3 Uhr Nachmittags statt, zu welcher jeder Stimmberechtigte freien Zutritt hat. Mit Bezug auf die Wählbarkeit dieser Stellen ist zu bemerken, daß für die Stelle eines Bezirksrichters das angetretene 25. Altersjahr erforderlich ist und die Mitglieder der Bezirksschulpflege nicht dem Lehrerstande angehören dürfen.

Das Stimmregister liegt inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 3. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
J. Keemann, Gemeindrathsschreiber.

18. **Schwamendingen - Derlikon.**

Nächsten Sonntag den 8. dieß sind noch folgende Bezirkswahlen zu treffen:

1. Wahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes und
2. Wahl von 6 Mitgliedern der Bezirksschulpflege.

Die Stimmgebung ist für diesen Wahlgang noch eine ganz freie.

In Schwamendingen und Derlikon sind am genannten Tage, Vormittags von 10—12 Uhr, die Wahlurnen in den beiden Schulhäusern aufgestellt und werden die stimmberechtigten Einwohner, welchen vor dem Wahltag die Stimmlisten mit den beim ersten Wahlgang abgegebenen Ausweiskarten über die Stimmberechtigung zugestellt werden, eingeladen, zur angesetzten Zeit die ausgefüllten Stimmlisten unter Abgabe der Ausweiskarten der Wahlurne zu übergeben.

Schwamendingen, den 4. Heumonath 1866.

Die Wahlvorsteherchaft.

19. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Dienstag den 10. Heumonath, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Trüb zur Militärhalle, Sihlvorstadt, dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Manns- und Frauenkleider nebst aller Arten Zimmer-, Küche- und Kellergeräthe.

Außersthl, den 5. Heumonath 1866.

Das Gemeindammannamt.

20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Konr. Breitinger, Schlossermeister	Abtrittanbau am Haus Nr. 26, Fortunagasse	6. Heu- monat	20. Heu- monat.
Herr Koch-Loh	Abtrittanbau am Haus Nr. 25, Löwenstrasse	"	"

Zürich, den 5. Heumonats 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

21.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. D. Sulzberger, Maler,	Anbau einer Wagen- Remise an das Wohn- gebäude Nr. 62 in der Gärtnervorstadt	3. Heu- monat	17. Heu- monat.

Winterthur, den 29. Brachmonats 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppi.

22. Verfilberungsganten.

In Folge Verfilberungsbegehren werden Dienstag den 10. Heumonats von Morgens 8 Uhr angehend und nöthigenfalls am folgenden Tage, bei Arnold Schneider in der Pläsmühle gegen Baarzahlung versteigert:

Mehrere Tische, Sessel und Kommoden, 1 Rubbett, 1 Stoduhr, 2 Wälderuhren, mehrere Spiegel und Porträts, 4 Kästen, 5 Betten sammt Bettstätten, 12 silb. Eß-, Thee- und Servirlöffel, 3 Kupferspannen, 2 dito Gelten, 1 dito Hafen, 1 dito Kessi, 1 dito Spülkessel, 3 Fässer in Eisen gebunden, zirka 10 Str. Garn, Baumwolle und Abgang, 1 Dezimalwaage, 1 Drehbank, 1 Schraubstock, mehrere Hämmer, Feilen, Bohrer, Meißel u.,

2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, zirka 15 Ztr. altes Eisen, 1 Güllenfaß, 1 Strohstuhl, mehrere Dellampen, mehrere Garnkisten und Ramonierkübel, 1 Garnpresse, zirka 800 Bürden Reißig, 1 Gartenbank, 2 Schreibtische, zirka 80 Ztr. Heu, nebst noch vielen Gegenständen mehr.

Ferner werden Donnerstag den 12. Heumonath und nöthigenfalls am folgenden Tage, je von Morgens 8 Uhr an, bei Ib. Wild daselbst gegen Baarzahlung versteigert:

3 Pferde, 1 Kuh, 1 vierspänn. Bruggwagen, 1 dreispänn. Wagen, 1 zweispänn. Wagen, 1 einspänn. Wagen, 1 Chaise, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Düngersfaß, mehrere Dünger-, Wasch- und Fruchtständer, mehrere Pferd- und Viehgeschirre, 1 Strohstuhl, nebst vielerlei Haugeschirr mehr; ferner Tische, Sessel und Stühle, 1 Stockuhr, 1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Kommode, mehrere Betten sammt Bettstätten, 1 Taschenuhr, mehrere Holz-, Kennel- und Dezimalwaagen sammt Gewicht. 500 Mehl- und Krüschsäcke, zirka 50 Saum Faß in Eisen gebunden, zirka 10 Saum Wein, 50 Ztr. Frucht, Mehl und Krüsch, zirka 500 Ztr. Heu, mehrere Kästen, zirka 60 Stück Laden, mehrere Fuhr- und Holzschlitten, küpf., zinn., gläs. und ird. Geschirr, mehrere Buchguthaben, Holz und Reißig, nebst noch vielen Haus- und Feldgeräthschaften mehr.

Ferner Montag den 16. Heumonath von Morgens 8 Uhr an werden in Gündisau versteigert:

4 Kühe, 2 Wagen, 100 Ztr. Heu, 1 Düngersfaß, 1 Hobelbank, mehrere Kästen, nebst noch vielen Haus- und Feldgeräthschaften, mehr (lt. Pfandschein Nro. 592, 1498, 10378, 3144, 3143, 3145).

Da obige Ganten unwiderruflich stattfinden, so wird zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Ruffikon, den 4. Heumonath 1866.

Der Gemeindammann:

Weber.

23.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 10. Heumonath, von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Gasthof zum Falken dahier in Folge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zweischläf. Betten sammt Bettstätten, Tische, Sessel, Kupfergeschirr, 1 Glätteisen, 1 Chiffonniere, Küchengeschirr, zirka 20 Saum Faß, 1 Lanse, 1 Waschstande, 5 Hobelbänke, Aerte und Breitbeile, Bundsägen, eine Anzahl verschiedene Hölzer, 1 Flaschenzug sammt Seil, 1 Balken-Ruthobel, 1 Schleifstein, 1 Kommode, aller Arten Zimmermannswerkzeug, 1 einthüriger Kasten, Kupfer- und Eisenpfannen, 2 Pferde und 2 Wagen mit Pannen, 1 Webstuhl sammt Zubehör, 3 Frauenröcke, 1 Shawl, 40 Stck. Gerüstladen und Stangen, 3 Hebeisen, 1 zweirädr. Wagen, Zweispitze, 1 dreizöll. Wagen sammt Panne und Anderes mehr.

Wiedikon den 4. Heumonath 1866.

Der Gemeindammann:

J. J. Egg.

24.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 10. Heumonath, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Ver-
silberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

6 einschläf. Betten, 3 zweithürige Kasten, 1 Guitarre, 1 Violine, verschied. Tische und Sessel, eine Partie Kleider, 2 Glätteisen, 2 silberne Zylinderuhren, 1 zweirädr. Handwagen, 1 Ladenkorpus, 1 Bôgelofen 3 Bôgeleisen, zirka 700 Ellen Kleiderstoffe, Futter ic., 2 gold. Zylinderuhren mit gold. Ketten, 1 Partie schwarze Seidenstoffe, 4 Kisten Seife (zirka 13 Ztr.), 1 nußbaum. Sekretär, 1 do. Kanapee, 1 do. Kommode, 1 do. Arbeitstisch, 16 do. Rohrsessel, 3 einthür. Kasten, 5 eis. Geldkassen, eine Partie vergold. Nägel, Gimpel, Gallerien, Holzgarnituren, diverses Silbergeschirr, 4 Hobelbänke, 3 Dbd. Linon-Nastücher, 25 Stück Battiste, 10,000 Stück Zigarren, 6 Bournus, 6 Paletots, Handschuhe, Fichus, Spitzen, Bänder, Tüll, 1 Lehnstuhl, 2 Rohrsessel, 6 Rasiermesser, 2 Haarmäntel, 1 Waschtisch, 500 Ellen Fransen, 1 Gauseuse und 6 Sessel mit braunem Plüsch, 1 Fauteuil, 1 Klavlerstuhl, 6 Plants, 2 Dbd. Fensterstoren, 1 Partie Buchbinderwerkzeug, 12 Brettstischel, 3 Kanapees, verschied. Wirthstische, Glas- und Küchgeschirr, Weinsässer, zirka 50 Saum offene und diverse Flaschenweine, 62 Brettstischel, div. Ringe, 3 Paar Frauenschäftli, 1 Paar Frauenschuhe.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief pr. 26,000 Frkn. auf Hrn. a. Gemeindrath Heinrich Weber zur Au in Göttingen, d. d. 29. Dezember 1864.

1 Kauffschuldbrief auf Hrn. Jakob Zimmermann, Mehlhändler von Zürich, pr. 3000 Frkn., d. d. 6. Oktober 1862.

Zürich, den 5. Heumonath 1866.

Der Stadtkammann:
F ä s i.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

25. Anna Moos geb. Krebs von Irgenhausen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 10. d. M., Vormittags 7 Uhr, auf hiesigem Gerichtshause vor diesseitigem Gericht zu erscheinen, um die Ehescheidungsklage ihres Ehemannes zu beantworten, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens angenommen würde, sie gebe die von ihrem Ehemanne behaupteten That-
sachen zu und verzichte auf Einreden.

Wäffikon, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H a f n e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

26. Herr Heinrich Scherrer von Mönchaltorf wurde von der Zivilabtheilung des Obergerichtes als Substitut des Herrn Notar Scherrer in Verlikon anerkannt und beeidigt, was damit zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Zürich, den 3. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

27. Hs. Heinrich Egli, Heinrichen Sohn, von Rempten bei Wehikon wurde vor einiger Zeit wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt. In Anwendung des § 368 des Zivilgesetzes werden nun hiemit seine Gläubiger aufgefordert, binnen der mit dem 3. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist ihre Ansprachen in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Hinwil, den 3. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

28.. Der Inhaber des vermissten Sparheftes der Sparkassa Zürich Nr. 2730 im Betrag von 195 Frkn. 84 Rp. zu Gunsten Herrn Wilhelm Siegel von Markgröningen-Württemberg, Schneider, in Zürich, oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach Ablauf der Frist das vermisste Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und die Bewilligung zur Anfertigung eines Duplikates ertheilt würde.

Zürich, den 25. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

29. P r o z e ß f r i s t.

Bei dem Bezirksgericht Horgen schwebt ein Prozeß ob in Sachen des in Konkurs gerathenen Heinrich Ermatinger in Untersträß, Klägers, gegen Hrn. J. Rusterholz in Richtersweil, Beklagten, betreffend Forderung aus Lehrvertrag. Es wird nun den Kreditoren des Ermatinger eine am 16. Heumonath d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Prozeßakten einzusehen und allfällige Begehren um Fortsetzung des Prozesses einzureichen, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariat IV Wachten.
C. Hausheer, Landtschreiber.

30. Der in Konkurs gerathene Rudolf Roth von Kloten, Maurermeister, sesshaft in Fluntern, hat laut Kaufbrief vom 20. März 1866 den Gasthof zum „Freihof“ in St. Gallen angekauft, sich aber in einem besondern Vertrage das Recht des Rücktrittes von diesem Kaufe vorbehalten und auch wirklich in einer Uebereinkunft vom 1. Brachmonat d. J. mit seinem Verkäufer die gänzliche Aufhebung fraglichen Kaufes vereinbart. Es wird nun den Kreditoren des Roth eine am 16. Heumonath l. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die dießfälligen Akten einzusehen, und allfällige Einwendungen gegen den Vollzug der Kaufaufhebung zu erheben, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Verzicht auf Einsprache angenommen würde.

Zürich, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Notariat IV Wachten.

E. Hausheer, Landschreiber.

31. Ferdinand Kleiner, gewesener Weinschenk an der Steingasse dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Konrad Göttinger von Herrliberg für dessen Forderung von 106 Frkn. 50 Rp. befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

32.. Heinrich Zeller, von Rusikon, wohnhaft gewesen bei der untern Brücke in Niesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen einer Frist von drei Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er die Frau Regierungsrath Streuli-Meuler in Zürich für ihre Forderung von 8250 Frkn. Kapital und 412 Frkn. 50 Rp. Zins befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist Versteigerung der Unterpfande des Schuldners bewilligt würde.

Zürich, den 25. Brachmonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

33. G a n t a n z e i g e.

Montag den 9. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird aus dem Konkurse des Heinrich Vandert, Tobiaffen Sohn, im Höhrainhof bei Bülach, durch das hiesige Gemeindamannamt gegen Paarzahlung öffentlich versteigert:

Der Roggen ab zirka 1 Suchart Acker im Schlätte.

Versammlungsort: Höhrainhof.

Bülach, den 4. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

H. R. Meier, Landschreiber.

34. Den 7. Herbstmonat v. J. ist Rudolf Weidmann, Pächler, im Rübberg, Gemeinde Bachs, verstorben, und es erklären nun seine vier Töchter: Anna, verheiratet mit H. Heinrich Meier von Oberweningen, Katharina, verheiratet mit Konrad Wäckerling von Glattfelden, Elisabetha, verheiratet mit Ulrich Wäckerling von daselbst, resp. ihre Ehemänner, und Anna Barbara Weidmann von Bachs, — in einer unterm 29. v. M. eingereichten Eingabe, daß sie den Nachlaß ihres Vaters ausschlagen mit dem Beifügen, derselbe sei von ihren nunmehr im Konkurse befindlichen Brüdern Jakob, Rudolf und Heinrich Weidmann angetreten worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Regensburg, den 4. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Bucher.

35. Dem unbekannt abwesenden Jakob Winkler, Sohn, von Hegnau und dessen Kreditoren wird eine Frist von 10 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung dieses Beschlusses an gerechnet, angesetzt, um sich hierorts zu erklären, ob sie einwilligen, daß die durch ersteren von seinem verstorbenen Bruder Heinrich Winkler erkauften und auf die Steigerung gebrachten Liegenschaften um die Angebote, wie sie im Gantrodel vom 25. Brachmonat d. J. enthalten sind, zugeschlagen werden, oder ob sie Einsprache hiergegen erheben, widrigenfalls die Gantbeamtung ermächtigt würde, diese Liegenschaften den Meistbietern zuzufügen. Nach den Angeboten würde sich über die Passiven hinaus ein Uberschuß von 1470 Frkn. 40 Rp. ergeben.

Uster, den 6. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Christmann.

36. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse der Gebrüder Jakob und Rudolf Weidmann im Rübberg-Bachs werden künftigen Dienstag den 10. Heumonats, von Morgens 9 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Bachs in den Gebäulichkeiten der Kreditoren gegen Baarzahlung versteigert:

1 Ochse, zirka 2 Jahre alt, 1 dito, 1 Jahr alt, 2 Kühe, 1 Blind, 2 Ziegen, 2 Fälschweine, zirka 150 Zentner Heu, 11 Klafter f.örr. Scheiter und Brügelholz, zirka 200 f.örr. und harthölz. Wellen-Stauden.

Regensburg, den 3. Heumonats 1866.

Notariat Regensburg:

J. G. Hardmeier, Landschreiber.

37. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Rudolf Roth von Kloten, Maurermeister, sesshaft in Gluntern, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 5. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

G. Hausheer, Landschreiber.

38.

G a n t a n z e i g e.

Das in der Konkursmasse des Gottlieb Zuppinger von Oberlangenhard-Zell befindliche Heimwesen zum Thürlacker, bestehend nach dem Grundprotokoll in:

Wohnhaus, Scheune, Stall, Schopf u. s. w., affekurirt für 4000 Frkn.;

zirka 7 Zuchart Wiesland;

zirka 13 $\frac{1}{2}$ Zuchart Ackerland;

zirka 4 $\frac{1}{2}$ Zuchart Waldung,

wird in der Weinschenke des Herrn Gemeindrath Ulrich Peter daselbst, an welchen sich Kaufliebhaber für Besichtigung der Gantobjekte und der Gantbedingungen wenden wollen, Mittwoch den 11. dieß, Abends 7 Uhr, stückweise oder auch sammethaft auf öffentliche Gant gebracht.

Winterthur, den 5. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

39..

Z u g s f r i s t.

In nachbenannten Konkursen:

1. des Johannes Weber, Schuster, von Goshau, sesshaft in Schwamendingen,

2. Konrad Müller, Hs. Georgen Sohn, von Utikon, sesshaft in Schwamendingen,

findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 13. Heumonath d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugss- und Ueberschlagserklärungen betreffend das sämmtliche vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Uetikon, den 30. Brachmonath 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:

Scherrer, Landschreiber.

40.

Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Jakob Heuser, alt Weinschenk, von Barentsweil, wohnhaft gewesen im Sennhof-Zollikon, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren hiemit eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugss- resp. Ueberschlagserklärungen betreffend die Liegenschaften angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 5. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

41.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß vom 21. v. M. den Johannes Frei, Wächter, in Hedingen, fallit erklärt.

Affoltern, den 3. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Knonau:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

42. Zugfrist.

Im Konkurse des Heinrich Egli, Salomonen sel. Sohn von Zünikon, Gemeinde Bertschikon, Tagelöhner, wohnhaft in Winterthur, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 5. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

43. Falliterklärungen.

Jakob Kunz von Niederweningen, Speisewirth, wohnhaft gewesen in Göttingen, und

Johannes Illi von Bonstetten, Klavermacher, wohnhaft gewesen in Oberstraf,

sind nach Durchführung des Auffallsverfahrens über dieselben von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 27. Brachmonat d. J. fallit erklärt worden.

Zürich, den 2. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

44. Falliterklärung.

Rudolf Bornhauser, Bäcker und Weinschenk, Rudolfs sel. Sohn, im Löbels, Pfarre Seen, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren mittelst Beschlusses des Bezirksgerichtes Winterthur vom 29. vor. Mts. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 3. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

45. Falliterklärung.

Heinrich Bachmann, Diethelms, des Friedensrichters sel. Sohn, in Rickenbach, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgericht Winterthur durch Beschluß vom 29. vor. Mts. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 3. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

46. Falliterklärung.

Mit Beschluß vom 30. v. M. hat das Bezirksgericht Meilen den Tuchhändler Johannes Detiker auf Rain zu Stäfa fallit erklärt.

Stäfa, den 4. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Stäfa:
Der Interimsverwalter,
Williter, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Der Nachlaß des Johannes Hess von Zürich, gewesenen Sekretärs der Strafbauverwaltung in Zürich; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

NB. Die Eingaben in's öffentliche Inventar genügen nicht, sondern sämtliche Ansprachen müssen neuerdings angemeldet werden.

2. Jungfrau Maria Becher von Kadelburg bei Waldbühel, dato im Dienste bei Herrn Metzger Leuthold zur Tanne in Schönenberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 22. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädenswil 30. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Hs. Jakob Maag, Johannessen Sohn, von Oberglatt, seßhaft zu Nieder-Müti; in Folge Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 1. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Joh. Heinrich Vogel, Fuhrmann, Jakoben Sohn, von Nestenbach; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 29. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

5. Jakob Zucker zum Rößli in Unter-Münau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

6. Johannes Frei zur Sonne in Weßlingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

7. Erhard Bünzli, Konrads Sohn, in Ehrikon-Wildberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

8. Heinrich Weidmann, Rudolfsen sel. Sohn, aus dem Müdensberg, Gemeinde Bachs; in Folge von den Vormundschaftsbehörden eingereichter Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg vom

4. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensberg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Joh. Jakob Strehler, Hs. Jakobs Sohn, von Barentswill, wohnhaft in Ober-Gmetschloo, Gemeinde Wegikon; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis und mit 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

10. Jakob Hegetschweiler, Bernharden, alt Fehr, von Dittenbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern vom 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

11. Johannes Zollinger von Mönchaltorf, wohnhaft auf der Platte in Fluntern; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12. Kaspar Wegmann, Schreiner, Jakoben Sohn, im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 3. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis 23. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

13.. Samson Spahn, Schneider, Konrads Sohn, von und in Dachsen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschlüssen des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 5. und 8. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 15. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Heumonat bis und mit 3. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Kaspar Weber, Davids sel. Sohn, aus dem Weissenbach, Gemeinde Barentswill, wohnhaft in der Tannen, gleicher Gemeinde; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Grünigen 14. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Heumonat bis 3. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Augustmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

15.. Johannes Höhn, Hs. Jakoben sel. Sohn, von Horgen, Wirth zum Möpli im Nidelbad zu Rüschlikon; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 20. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Heumonat bis 9. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

16.. Beda Lacher von Einsiedeln, wohnhaft gewesen in der Eichwies bei Hombrechtikon; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes

Meilen v. 6. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 17. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 27. Heumonats bis 6. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 14. Augustmonats 1866, Vormittags 10 Uhr.

17.. Felix Waidmann, Zimmermann, von Affoltern bei Hönegg, wohnhaft in Außer-Röthli; in Folge Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 21. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 4. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 4. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

18.. Nachlaß des Johannes Kochmann aus der Sandgrub-Egg, wohnhaft gewesen auf Emmet daselbst; von den Erben ausgeschlagen; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Aarau v. 8. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 20. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 30. Heumonats bis 9. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 21. Augustmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

19.. Kaspar Stahel von Blittersweil, wohnhaft in Niederdürsteln-Bauma; in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäfers 21. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis und mit 10. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 22. Augustmonats 1866, Vormittags 10 Uhr.

20.. Salomon Heuser, Spengler, Martins sel., von Bärenschwyl, wohnhaft in Hirslanden; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 14. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rietbach 21. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis 10. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 21. Augustmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

21.. Joh. Heinrich Spiller, Fabrikant, von Elgg, auf Grundeigenthum sesshaft im Löbels, Gemeinde Seen; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 14. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 24. Augustmonats bis 3. Herbstmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 15. Herbstmonats 1866, Vormittags 8 Uhr.

22.. Johannes Wipf, Händler, Jakobs, Strohschneiders Sohn, von und in Marthalen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 22. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis und mit 10. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 22. Augustmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

23.. Johannes Maag, Speisewirth, von Greifensee, wohnhaft an der Weggengasse in Zürich; in Folge Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 19. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 28. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 17. Augustmonats 1866. — Auffassungsverhandlung 28. Augustmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Aufschlagsverfahren Abundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Aufschlagsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

48. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Jakob Krebser, Küfermeister, von Embrach, wohnhaft gewesen an der Detenbachergasse-Zürich (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag zur Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Augustmonat 1866.

2.. Jungfrau Elisabetha Honegger in Kämoos bei Dübikon (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 31. Mai 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei Grüttingen bis und mit dem 13. Heumonat 1866.

3.. Herr Jakob Wettstein, alt Gemeindammann, von Herrliberg, gewesener Weinschenk an der Weggengasse in Zürich (auf Verlangen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 19. Brachmonat 1866. — Frist für die Eingaben in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich bis und mit dem 21. Heumonat 1866.

4.. Herr Morys Weg von Schwamendingen, gewesener Leinwandhändler am Häringsplätzli in Zürich (auf Verlangen der Intestaterben); — lt.

Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 19. Brachmonat 1866. — Frist für die Eingaben in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich bis und mit dem 21. Heumonat 1866.

5. Johannes Fischer, Zimmermeister, von Dietikon (auf Ansuchen des Waisenamtes Namens der Erben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 22. Brachmonat 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) bis am 24. Heumonat 1866.

6. Ludwig Grunauer, Schneidermeister, von Basel, wohnhaft gewesen in Winterthur; — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 22. Brachmonat 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur bis am 23. Heumonat 1866.

Nüchtrüfe von Konkursen.

49. Daß gegen Joh. Jakob Meiser auf Hinterstrahlegg zu Fischenthal eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner Gläubiger unterm 28. vor. Mts. aufgehoben und derselbe in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt worden.

Wald, den 3. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landtschreiber.

50. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 27. Brachmonat d. J. daß gegen den Dienstmann Rudolf Zollinger von Fällanden, wohnhaft in Zürich, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung aller Gläubiger aufgehoben und den Kreditar wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 4. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

51. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 2. Heumonat d. J. daß gegen Felix Rudolf, Schneider, von Rümlang, seßhaft in Derlikon, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung der Kreditoren aufgehoben und denselben wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Derlikon, den 5. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landtschreiber.

52. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Katharina Bär, Ludis, zu Ottenbach, ist durch bezirksgerichtlichen Beschluß von heute aufgehoben worden.

Affoltern, den 2. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landtschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 55.

Dienstag, den 10. Heumonats

1866.

Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat nachfolgende Beförderungen bei den Scharfschützen vorgenommen:

Zu Oberlieutenants werden befördert,

die bisherigen ersten Unterlieutenants:

Herr Heinrich Walcher von Glarus, in Außerschl.

• August Hauser von Wädensweil.

• Theophil Zürcher von Hausen a. A.

Zu ersten Unterlieutenants, die bisherigen zweiten Unterlieutenants:

Herr Hermann Nabholz von Zürich.

• Gustav Egg von Winterthur.

• Karl Kleter von Winterthur.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1..

Wiederholungskurs

der Auszüge-Bataillone

Nr. 9 (Zucker).

Nr. 29 (Bindschädler).

Nr. 11 (Hog).

Nr. 31 (Spyri).

1866.

Zum diesjährigen Wiederholungskurs haben in die Kaserne Zürich einzurücken:

Bataillon Nr. 9.

Sonntag den 22. Heumonats, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Kadres;
Entlassung den 28. Heumonats. Sonntag den 22. Heumonats, Nachmittags 3 Uhr, die erste und zweite Füsilierkompagnie; Entlassung den 24. Heumonats. Dienstag den 24. Heumonats, Nachmittags 2 Uhr, die beiden Jägerkompagnien; Entlassung den 28. Heumonats. Donnerstag den 26. Heumonats, Nachmittags 2 Uhr, die dritte und vierte Füsilierkompagnie; Entlassung den 28. Heumonats.

Bataillon Nr. 11.

Mittwoch den 1. Augustmonats, Nachmittags 2 Uhr, die Kadres und Mannschaft (Vorübung für die Zentralschule in Thun).

Bataillon Nr. 29.

Sonntag den 5. Augustmonat, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Kadres; Entlassung den 11. Augustmonat. Sonntag den 5. Augustmonat, Nachmittags 3 Uhr, die erste und zweite Füsilierkompagnie; Entlassung den 7. Augustmonat. Dienstag den 7. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die beiden Jägerkompagnien; Entlassung den 11. Augustmonat. Donnerstag den 9. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die dritte und vierte Füsilierkompagnie; Entlassung den 11. Augustmonat.

Bataillon Nr. 34.

Sonntag den 12. Augustmonat, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Kadres; Entlassung den 18. Augustmonat. Sonntag den 12. Augustmonat, Nachmittags 3 Uhr, die erste und zweite Füsilierkompagnie; Entlassung den 14. Augustmonat. Dienstag den 14. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die beiden Jägerkompagnien; Entlassung den 18. Augustmonat. Donnerstag den 16. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die dritte und vierte Füsilierkompagnie; Entlassung den 18. Augustmonat.

Mit den Kadres rücken ein: die Herren Aerzte, Offiziere des großen, Unteroffiziere und Gemeine des kleinen Stabes, die Unteroffiziere, Zimmerleute, Frater, Tambouren und Trompeter.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Kleidungsstücken u. s. w. (§ 182 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken werden bestraft (§§ 217 und 218).

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen (§ 160).

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Brachmonat 1866.

Das Waffenkommando der Infanterie.

2. Wiederholungs-Unterricht

der Scharfschützen-Auszüger-Kompagnie Nr. 22 (Gujer).

Nr. 2 (Schwyder).

Die sämtliche Mannschaft der Auszüger-Kompagnie Nr. 22 hat Freitag den 20. Heumonat, Nachmittags punkt 2 Uhr in die Kaserne Zürich einzurücken, um den 22. Heumonat nach der Luziensteig abzugehen. Die Übung geht am 2. Augustmonat zu Ende.

Die sämtliche Mannschaft der Auszüger-Kompagnie Nr. 2 hat Dienstag den 7. Augustmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um den 9. Augustmonat nach der Zentralschule in Thun abzugehen. Die Übung geht am 26. Augustmonat zu Ende.

Die Mannschaft hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen. Die Stugerlamine werden vor dem Abmarsche im Zeughause umgeändert. Kugelmödel, Gießlöffel, Kneipzange und Klöschen sind nicht mitzubringen; die Munition wird aus dem Zeughaus geliefert.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken müssen bestraft werden; alle Ausbleibenden aber, gleichviel ob entschuldigt oder unentschuldigt, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie beim Einrücken und bei der Rückkehr nach Hause militärischer Zucht und Ordnung unterworfen sind.

Zürich, den 1. Heumonath 1866.

Das Scharfschützen-Kommando.

3. Die Stelle eines Pfarrhelfers an der katholischen Gemeinde Zürich mit einer fixen Besoldung von 2200 Frkn. und freier Wohnung ist zu besetzen. Diejenigen Geistlichen, welche sich für diese Stelle bewerben wollen, haben sich bis Ende dieses Monats bei der unterzeichneten Direktion schriftlich anzumelden und sich über ihre Studien, bisherige Wirksamkeit und den Besitz der Wahlbarkeitsersfordernisse auszuweisen.

Zürich, den 5. Heumonath 1866.

Der Direktor des Innern:
Huber.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Herr J. J. Guggenbühl im Neugut bei Wallisellen beabsichtigt auf der rechten Seite seines Krinsbach-Kanales einen Weiler zur Benützung als Fischteich zu errichten und, um denselben mit Wasser zu speisen, einen Kanal von 102 Fuß Länge und 3 Fuß Breite vom Krinsbach aus zu erstellen. Die Tiefe dieses Kanals wird beim Einlauf und Auslauf höchstens gleich der Flußsohle angenommen. Auf der Lokalität ist die Länge und Breite sowol des Kanals als des Weilers durch Pfähle bezeichnet.

Allfällige Einsprachen hiegegen sind binnen vier Wochen a dato dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Bülach, den 5. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

5. Heinrich Pfister, Johanneffen sel., von Dübendorf, bisher wegen Minderjährigkeit bevormundet, ist nunmehr wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt und sein bisheriger Vormund Herr Kreisgerichtsschreiber Pfister in Dübendorf als solcher bestätigt worden.

Aster, den 7. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Christmann.

6. Die Wittwe des Kaspar Zimmermann von Weißlingen, Barbara geb. Frei, wohnhaft in Fehraltorf, wurde zufolge ihrer freiwilligen Erklärung unter Vormundschaft gestellt und hat den Herrn Heinrich Meili, Krämer, in Weißlingen, zum Vormund erhalten.

Wäffikon, den 6. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Boschard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Kirchengemeindeversammlung.

Sonntag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Kirche dahier eine Kirchengemeindeversammlung abgehalten, zur Erledigung folgender Geschäfte:

1. Wahl von sieben Mitgliedern der Kirchenpflege.
2. Wahl von sechs Mitgliedern der Schulpflege und des Präsidenten derselben.
3. Mittheilung mehrerer streitigen Punkte betreffend die Straßenbaute von Oberembrach über Eigenthal nach Birchweil.

Bezüglich der Stimmberechtigung, der Wählbarkeit und des Verfahrens bei den Wahlen wird auf die Art. 24, 90 und 91 der Staatsverfassung, die §§ 16, 20, 21, 86, 87, 88, 92 bis 96 und 103 des Gemeindegesetzes, sowie die §§ 11, 14 bis 17, 19, Ziffer 6, 20 und 22 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Beamten verwiesen.

Uebrigens sind bei dem Geschäfte 3 auch die außerhalb der Gemeinde wohnenden, hingegen in hiesigem Kirchengemeindebanne Liegenschaften ohne Wohn- oder Gewerbsgebäude besitzenden Mannspersonen stimmberechtigt, vorausgesetzt nämlich, daß der Art. 24 der Staatsverfassung auf sie keine Anwendung findet.

Unterembrach, den 4. Heumonats 1866.

Aus Auftrag des Kirchengemeindepräsidiums:
Der Schreiber,
Hr. Weidmann.

8. Schulgemeindeversammlung.

Sonntag den 15. d. M., nach vollendetem Morgengottesdienste, wird in der Kirche dahier eine Schulgemeindeversammlung abgehalten.

Traktandum:

Wahl eines Schulgutsverwalters.

Bezüglich der Stimmberechtigung, der Wählbarkeit, sowie der Art des Verfahrens bei der Wahl wird auf die Art. 24, 90 und 91 der Staatsverfassung, die §§ 16, 86, 87, 88, 92, 95, 96 Lemma 2 und 103 Lemma 2 des Gemeindegesetzes, sowie die §§ 11, 14, 15, 19 Ziffer 6, 20 und 22 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Beamten verwiesen.

Unterembrach, den 4. Heumonats 1866.

Aus Auftrag des Schulgemeindepräsidiums:
Der Schreiber,
Hr. Weidmann.

9. **Gemeindeversammlung in Bubikon.**

Die Fortsetzung der ersten ordentlichen Gemeindeversammlung d. J. findet Sonntag den 15. d. M., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kirche Bubikon statt.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. **Wahlen:**

- a. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderath.
- b. " " " " die Kirchenpflege.
- c. " " " " Gemeindegemeinschaftspflege.

Alle drei Stellen in Folge Resignation erledigt.

2. **Berathung über Erbauung von zwei neuen Spritzenhäusern.**

Stimmberechtigt sind:

- a. Alle Gemeindegemeinschaftsbürger, welche sich nicht außerhalb der Heimatsgemeinde als Niedergelassene aufhalten.
- b. Die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger.
- c. Die Besitzer von Wohn- und Gewerbehäusern, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch nach § 208 des Gemeindegemeinschaftsgesetzes an die Gemeindegemeinschaftskosten beizutragen haben und Schweizerbürger sind,

unter der Bedingung, daß die unter lit. a, b und c bezeichneten Personen das 20. Altersjahr angetreten haben, und der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf sie findet.

Das Stimmregister liegt allen Betheiligten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Bubikon, den 7. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

J. B. Göttinger.

10. **Kirchgemeindeversammlung Niederhasli.**

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Niederhasli, sowie die außer derselben als Aufenthalt wohnenden Bürger werden eingeladen, Sonntag den 15. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche in Niederhasli zur Behandlung folgender Traktanden zu erscheinen:

- 1. Wahl der Gemeindegemeinschaftskirchenpflege.
- 2. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder der Gemeindegemeinschaftsschulpflege.
- 3. Eventuell Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
- 4. Abnahme der Armen-, Kirchenguts- und Kirchgemeindegemeinschaftsausgaben-Rechnungen vom Jahr 1865.
- 5. Schlußnahme betreffend die Straße in Rassenweil.

Plan und Kostenberechnung über diese Straße liegen inzwischen bei Herrn Präsident Ott in Rassenweil, die Rechnungen und das Bürgerregister aber bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Oberhasli, den 7. Heumonath 1866.

Der Kirchgemeindegemeinschaftsschreiber:

Meier.

11. Kirchengemeindeversammlung in Birmensdorf.

Sämmtliche in und außer der Gemeinde wohnende Gemeindeglieder, sowie die in der Gemeinde wohnenden Niedergelassenen werden anmit zu einer Kirchengemeindeversammlung auf Sonntag den 15. Heumonath d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche in Birmensdorf eingeladen, und zwar für Ausbleibende bei einer Buße von 50 Rp.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

A. Für die Bürger und Niedergelassenen in Birmensdorf und Aesch.

1. Verlesen des Bürgerregisters.
2. Verlesen des Kirchengemeindeprotokolls.
3. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1865.
4. Wahl von vier Mitgliedern in die Kirchen- und Armenpflege.
5. Wahl von 8 Mitgliedern in die Gemeindegemeinschaft.
6. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.

B. Für die Bürger von Birmensdorf und Aesch.

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1865 und Dekretirung einer Armensteuer.

C. Für die Bürger von Birmensdorf.

1. Bürgerrechtsgefuch eines Kantonsbürgers.

Zu zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.

Birmensdorf, den 7. Heumonath 1866.

Der Präsident der Kirchengemeinde:
J. J. Wüß.

12. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadt- haupplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schultheß- Weiß zum Linden- garten	Erstellen eines Dekono- miegebäudes im Garten dasselbst	10. Heu- monat	24. Heu- monat.

Zürich, den 9. Heumonath 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Guß. Hirzel.

13. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird ein vom 24. Forunng 1861 datirter, auf Jakob Honegger von hler ausgestellter Heimatschein anmit aufgerufen. Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen anher gesandt werden, so würde er kraftlos erklärt.

Müti, den 7. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorstand.

14. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Lag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr S. Müller	Aubau eines Holzschup- pens an das Wohn- und Oekonomiegebäude Nr. 152 an der Langgasse	10. Heu- monat	24. Heu- monat.

Winterthur, den 8. Heumonats 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schappi.

15. Bekanntmachung betreffend den Hundebann.

Mit Bezug auf die Verfügung der Medizinaldirektion betreffend Verhängen des Hundebannes über den Bezirk Zürich werden die hiesigen Besitzer von Hunden aufs nachdrücklichste eingeladen, den gesetzlichen Vorschriften genau nachzukommen, ihre Hunde mit Maulkörben, und zwar nur mit völlig sichernden, zu versehen und es an der gehörigen Aufsicht nicht fehlen zu lassen.

Die Stadtpolizei ist genöthigt, Diejenigen ohne weiteres zu büßen, deren Hunde ohne Maulkorb betroffen werden. Entschuldigungen, wie sie in der letzten Zeit so oft vorgekommen sind, es haben sich die Hunde unbemerkt und nur auf Augenblicke aus dem Hause entfernt u. dgl. m. können in Zukunft nicht mehr berücksichtigt werden.

Zürich, den 7. Heumonats 1866.

Der Stadtpolizeipräsident:
Dr. Römer.

16. Die Vorsteherchaft Niedt, in der Absicht, einertheils die Allmend durchweg gehörig auszumarken, andertheils vorzusorgen, daß die Wasserabzugsgraben nach Bedürfniß hergestellt und geöffnet werden können, hat, gestützt auf den Grundplan, die bereits vorhandenen Marken, wie auch die Stellen, wo sie solche noch zu setzen für nöthig findet, mit nummerirten Pfählen bezeichnet.

Von diesem wird sämmtlichen Besitzern von Grundstücken, welche an die Allmend grenzen, Kenntniß gegeben, in der Meinung, daß sie von der Aussteckung Einsicht nehmen können. Allfällige Reklamationen sind bis den 20. d. M. zu erheben.

Niedt, den 4. Heumonats 1866.

Die Vorsteherchaft.

17. Bauausföreibung.

Die Kiröhgemeinde Dietlikon-Nieden eröffnet hiemit freie Konkurrenz über die Erbauung eines neuen Kapellenthurmes in Nieden.

Sachkundige, welche die erforderlichen Arbeiten zu übernehmen gedenken, belieben Plan, Baubeschreibung, Vorausmaß und Affordbedingungen bei Herrn Präsident Jakob Benz in hier einzusehen und sodann ihre Angebote für alle oder einzelne Arbeiten demselben bis spätestens den 21. Heumonats l. J. verschlossen einzugeben.

Dietlikon, den 7. Heumonats 1866.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
K. Schneebeli.

18. Der Thurm der Kirche zu Schlieren sowie das Kiröhgebäude selbst sollen einer bedeutenden Reparatur unterworfen werden. Bauunternehmer, welche zur ganzen oder theilweisen Uebernahme dieser Reparatur geneigt wären, werden anmit eingeladen, behufs Einsicht der Baubeschreibung und der Affordbedingungen an Herrn Kiröhpfleger Elys dahier sich zu wenden und ihre Offerten innert acht Tagen schriftlich dem Präsidenten der Pöfle einzureichen.

Schlieren, den 9. Heumonats 1866.

Im Namen der Kiröhpöfle:
Der Präsident,
K. Furrer, Pfarrer.

19. Liegenschaftengant in Unterstraf.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt die Direktion der Nordostbahngesellschaft Freitag den 13. Heumonats d. J., Nachmittags 3 Uhr, folgende, oberhalb des nördlichen Tunnaleinschnittes im Gemeindegewanne Unterstraf liegende Grundstücke zum Verkauf auf öffentliche Versteigerung:

1)	2	Zuchart	12,940	□	Fuß	Land	in der sogenannten	Rosöweld.
2)	2	"	11,410	"	"	"	"	"
3)	2	"	8,090	"	"	"	"	"
4)	1	"	14,445	"	"	"	"	"
5)	1	"	14,445	"	"	"	"	"
6)	4	"	29,975	"	"	"	"	Großwies.

Die Gant beginnt auf der Lokaltät selbst.

Sämmtliche Grundstücke sind mit Pfählen bezeichnet, und für Beöfichtigung derselben beliebe man sich an den zunächst stationirten Bahnwärter zu wenden.

Der Plan über die Verkaufsobjekte und die Gantbedingungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Die Kaufbedingungen sind äußerst billig gestellt und lassen daher zahlreichen Besuch der Gant erwarten.

Unterstraf, den 5. Heumonats 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
G. Schätti, Gemeindrathsschreiber.

20. **Gemeinbversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger politischer Gemeinde, sowie diejenigen Schweizerbürger, welche hierorts Grundeigenthum besitzen, zwar nicht in der Gemeinde wohnen, aber nach § 208 des Gemeindegesetzes an die Gemeindefasten beizutragen haben, werden anmit auf Sonntag den 15. Heumonath d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche behufs Erledigung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Fortsetzung der Wahlen der Gemeindebehörden.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Allfällig weitere Geschäfte.

Zu zahlreicher Betheiligung an dieser Versammlung wird eingeladen.
Affoltern a. A., den 7. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
J. Schneebeli, Gemeinrathschreiber

21. **Gemeinbversammlung.**

Die Stimmberechtigten der Zivilgemeinde und Schulgenossenschaft Affoltern werden auf Sonntag den 15. d. M. nach Beendigung der Geschäfte der politischen Gemeinde in die Kirche zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Abnahme der Schul- und Zivilgutsrechnungen vom Jahre 1865 und Dekretirung von Steuern.
2. Wahl der beiden Gutsverwalter.
3. Wahl der Zivilvorsteherchaft.

Das Stimmregister und die Rechnungen liegen auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Betheiligung an dieser Versammlung wird eingeladen.
Affoltern a. A., den 7. Heumonath 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
J. Schneebeli, Gemeinrathschreiber.

22. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der im Amtsblatt Nr. 43 Art. 29 ohne Erfolg aufgerufene, dem Jakob Hintermann von Weiningen unterm 3. April 1856 ausgestellte Heimatschein hiemit kraftlos erklärt.

Weiningen, den 9. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Schreiber,
J. J. Ehrsam.

23. **Versilberungsgant.**

Künftigen Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zum Neuhof dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

1 vollständ. Baugerüst, 1 einspänn. Leiterwagen, 1 zweispänn. Leiterwagen, div. Kleidungsstücke.

Oberstraf, den 7. Heumonath 1866.

Der Gemeinbammann:
J. H. Keller.

24.

D ü b e n d o r f.

Sämmtliche Bürger und Nidergelassene der Schulgemeinde Düben-
dorf werden hiemit zu einer außerordentlichen Versammlung auf Sonntag
den 15. dieß, Nachmittags 3 Uhr, in's Schulhaus Unterdorf bei den für
diese Versammlungen festgesetzten Bußen zur Behandlung folgender Ge-
schäfte eingeladen:

1. Wahl des Schulgemeindevorstandes;
2. Wahl des Schulverwalters;
3. Ratifikation des Pachtvertrages betreffend den Schulhauskeller;
4. Allfällig Unvorhergesehenes.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Düben Dorf, den 6. Heumonath 1866.

Die Vorsteherchaft.

25.

V e r b o t.

Den Grundbesitzern nachbenannter Waldungen wird ein Verbot be-
willigt, dasselbe bezieht sich auf jedes Betreten, Schädigen, Lauben,
Weiden- und Besenhauen in ihren Waldungen im Vorder-, Mittel- und
Hintereich, sowie im Gäderten und in der Erlen, sämmtliche Waldungen
im Gemeindevanne Schwerzenbach.

Uebertreter dieses Verbotes werden mit einer Buße von 9 Frkn.
bestraft, wovon $\frac{1}{3}$ dem Verzeiger, $\frac{1}{3}$ dem Schulgute Schwerzenbach und
 $\frac{1}{3}$ dem Schulgute Gfenn zukommen soll; diejenigen, welche ein dießfälliges
Recht ansprechen zu können glauben, haben innerhalb 14 Tagen, vom
Tage der Bekanntmachung dieses Verbotes an gerechnet, Klage beim zu-
ständigen Friedensrichteramte anzuheben, widrigenfalls sie gleich den Un-
berechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Schwerzenbach, den 7. Heumonath 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Das Gemeindevorstandamt.

26.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 12. Heumonath, Nachmittags 2 Uhr, werden in der
Wirthschaft des Herrn Kölliker an der Hohlgaß dahier gegen sofortige
Baarzahlung öffentlich versteigert:

Betten und Bettstätten, Tische, Sessel, Kommoden, Kästen, Spiegel,
Porträts, Vorhänge, Wanduhren, aller Arten Glas- und Tischgeschirr,
4 Schreibtischen, 1 Spielkartenpresse, Petroleumlampen, Giffonniere, eine
große Kiste und aller Arten Steinhauerwerkzeug, Maurergeräthe, Hebeisen,
Bickel, Schaufeln, 1 Pferdegeschirr, 1 Handwagen, 2 große Wagen mit Bännen
und Leitern, 3 Viehgeschirre, 2 braune und 2 schwarze Pferde, 1 Brugg-
wagen, 4 Pferdegeschirre, 1 Wagenwinde, Küchekästen, Küchegeräthe, Manns-
und Frauenkleider, 1 silb. Zylinderuhr.

Sodann Freitag den 13. Heumonath, Vormittags 9 Uhr, in der
Wirthschaft des Herrn Eduard Gut am Vorbahnhofe dahier werden
versteigert:

Mehrere Betten nebst aller Arten Zimmer-, Küche- und Kellergeräthe,
Mannskleider, Schusterwerkzeug, Schlosserwerkzeug, 2 neue Schneidkluppen,
1 tann. zweith. Kasten u. A. m.

Außerschl, den 9. Heumonath 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

27.

U n t e r s t r a ß.

Die Direktion der Medizinalangelegenheiten hat neuerdings den Hundebann und zwar über den ganzen Bezirk Zürich verhängt. Es wird des-
 nahen den resp. Besitzern von Hunden in hiesiger Gemeinde dieses hiemit
 zur Kenntniß gebracht und ihnen angezeigt, daß entweder die Hunde an-
 gebunden gehalten, beziehungsweise an der Leine geführt, oder mit voll-
 ständig sichernden, d. h. das Beißen unmöglich machenden
 Maulkörben versehen werden müssen.

Die Besitzer solcher Thiere werden namentlich darauf aufmerksam
 gemacht, daß Fehlbare unnachlässiglich Strafe zu gewärtigen haben.

Unterstraf, den 9. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
 Der Gemeinderathsschreiber,
 C. Schätti.

28..

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Donnerstag den 12. d., Vormittags von 10 Uhr an, wer-
 den aus dem Konkurs des Konrad Würchler im untern Reppischthal,
 Gemeinde Oberurdorf, folgende Gegenstände auf öffentliche Steigerung
 gebracht:

1 Pferd, Wallach, braun, 8 Jahre alt, 1 Baugabel, 1 Schaufel,
 2 Heubogen, 3 Heugabeln, 2 dito Rechen, 2 Sensen, 1 Strohschneidstuhl
 sammt Messer, 1 einspänniger aufgerüsteter Leiterwagen, 1 Tauchefäß,
 1 dito Zuber, 1 dito Fasse, zirka 30 Ztr. Heu, 1 Vor- und 2 Hinter-
 pflüge, 1 Egge, 7 Stück Wein- und Mostfässer, zusammen 18 Saum
 haltend, theils in Eisen theils in Holz gebunden, 2 eichene Weinstanden,
 6 Saum haltend, 2 tannene dito, 3 Saum haltend, 2 Weintausen,
 1 Wassereimer, 1 Waschkständli, 1 Blechhasen, 1 Eisenhasen, 2 Eisen-
 pfannen, 1 Kupferpfanne, 1 mess. Kelle, 20 Stück irdenes und Glas-
 geschirr, 1 Küchekasten, 2 Alexte, 1 Bertel, 1 Wald- und 1 Handsäge,
 4 Hauen, 4 Rärste, 1 Bidel, 1 tannener einthüriger Kasten, 1 Trog,
 1 Backmulde, 1 frischbaum. Tisch, 1 dito Schabelle, 1 tannener Stuhl,
 1 Wanduhr, 1 Kaffeemühle, 1 Spiegel, 1 Wagenrad, 1 Ztr. altes Eisen,
 1 Döselgeschirr, 1 Laterne, 1 Dellampe, 1 Schleiffstein, 1 anderthalb-
 schläfiges Bett sammt Bettstatt und 30 Wellen Heize.

Oberurdorf, den 7. Heumonath 1866.

Aus Auftrag der Notariatskanzlei:
 Der Gemeindammann,
 H. Spillmann.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge verlangter Versilberung werden Freitag den 13. Heu-
 monath d. J., Vormittags 9 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich
 versteigert:

1 einschläfiges Bett sammt Bettstatt laut Pfandschein Nr. 3957;
 1 Handwagen sammt Gestell laut Pfandschein Nr. 3958.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem auf obgenannte Zeit bekannt
 gemacht werden.

Dietlikon, den 8. Heumonath 1866.

Weber, Gemeindammann.

30.

G a n t a n z e i g e.

Am nächsten Donnerstag den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird im Weil dahier gegen baare Bezahlung versteigert:

1 Kuh, 1 zweispännig aufgerüsteter Leiterwagen, 1 Tauchefäß, zehn Fansen haltend, 1 Viehgeschirr, 1 Futterbähre, 1 tann. Kommode, 1 harth. Tisch, 1 Lehnstuhl, 2 Sideln, 1 Wanduhr, 1 Küchekasten, 1 Kupfergelle, 1 id. Kessi, 1 Kaffemühle, 1 Glätteisen, 2 Weinfässer, mit Eisen gebd., 1 Handschlitten, 2 Aerte, 1 Handsäge, 2 kompl. Seidenwebstühle, 1 Waldsäge, 1 Küchekasten, 2 Kärste, 2 Hauen, 2 Sensen, 1 Gertel und andere Gegenstände mehr.

Das Gantlokal wird am besagten Tag bei Unterzeichnetem angezeigt werden, wozu eingeladen wird.

Dübendorf, den 7. Heumonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

31.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 12. Heumonat d. J., Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 Kasten Holz, 1 zwei- und 1 einthüriger Kasten, 1 Erdbenne sammt Rad, 1 Kupferhasen.

Ferner in Derlikon um 10 Uhr:

1 Hobelbank, 2 Säge Schreinerwerkzeug, 1 Tisch, 3 Sessel, 1 Stuhl, 1 Fußschemel nebst kupfernem, eisernem, stütz. und ird. Küchengeschirr.

1 zweith. Kasten, nußbaumfournirt, 1 id. Kommode, 1 Kupferhasen, 1 Kupfergelle, 2 Tische, 2 Sessel und 2 Sideln, 1 tann. Küchekästli, 1 Glätteisen nebst verschiedenem Küchengeschirr.

Schwamendingen, den 7. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:

Jb. Wenz.

32.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden versteigert:

100 Stück Kalbfelle, 100 Stück Wildhäute, 150 Paar Vorschuhe und Stiefelschäfte, 160 Ztr. eichene Rinde, 200 Ztr. tann. id., 5 Standen, 1 Dezimalwaage, 1 eiserner Ofen, 3 kleinere Fässer, 2 Schuldbriefe von je 1000 Frkn. auf Joh. Peter Elsener in der Stadtgemeinde Zug, 1 id. von 12,800 Frkn., laut Pfandschein Nr. 21, 2710, 2971, 3183.

Das Gantlokal kann bei dem Unterzeichneten vernommen werden.

Meilen, den 9. Heumonat 1866.

Bantli, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

33. Kaspar Eichmann von Schönenberg, gewesener Knecht bei Herrn Dr. Diezinger in Wädensweil, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird anmit öffentlich aufgefodert, Donnerstag den 12. Heumonath, Vormittags 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, um die Vaterchaftsklage der Maria Keeser von Seengen zu beantworten.

Horgen, den 4. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Vermischte Bekanntmachungen.

34. Durch Beschluß vom 7. d. M. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes die behufs Durchführung der Vereinigung des Grundprotokolls Wallisellen aufgerufenen und Innert der angesetzten Frist unangemeldet gebliebenen Grundversicherungen mit Inbegriff der nicht angezeigten Zehnten- und Grundzinsberechtigungen im Banne der genannten Gemeinde hinsichtlich des Pfandrechtes oder anderer dinglicher Rechte kraftlos erklärt und deren Löschung im Notariatsprotokoll anbefohlen, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Bülach, den 28. Brachmonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

35. Heinrich Gsell von Wangen, wohnhaft gewesen im untern Balmbhof in Oberstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Prokurator Gimpert, Namens Herrn Dubroca in Bordeaux für die Forderung von 1206 Frkn. und den Herrn Jakob Herter in Oberstraf für die Forderung von 233 Frkn. befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 4. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

36. Bezirksamt Baden.

Bevormundung.

Meier, Elisabetha, Wittwe, geb. Meier, von Bernold, Gemeinde Bergdietikon, in Wiedikon, Kantons Zürich, mit eigener Einwilligung.

Vormund: Herr Gemeindammann Bürchler in Gwinden.

Baden, den 5. Heumonath 1866.

Der Bezirksamtmann:
Bopp-Weiß.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 6. Heumonath 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

37.

P r o z e ß f r i s t.

Gemäß § 16 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren wird an- mit den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Hans Heinrich Egli, Wirthhändlers, im Sädel bei Barentsweil, von dem Bestehen folgender vor Bezirksgericht Hinweil obschwebender Prozesse Kenntniß gegeben:

1. Zwischen Herrn Johannes Bosshard, Senner, von Ober-Hittnau; wohnhaft im Sädel bei Barentsweil, als Kläger und dem Konkursiten als Beklagten betreffend Forderung aus Kauf, — über die Rechtsfrage:

„Ob Beklagter schuldig sei, an Kläger 279 Frkn. 93 Rp. nebst Verzugszins à 5 %/o seit 31. Weinmonat 1865 zu bezahlen?“

2. Zwischen obigem Herrn Johannes Bosshard als Kläger und dem Kreditoren und Streitgenossen, als Beklagten, betreffend Arrest, und denselben eine peremptorische mit dem 31. Heumonats 1866 zu Ende gehende Frist anberaumt, um die bezüglichlichen Prozessakten in der Bezirksgerichtskanzlei Hinweil einzusehen und sich daselbst zu erklären, ob sie die begonnenen Prozesse an der Stelle des Kreditoren fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, sie verlangen die Fortsetzung dieser Prozesse nicht und anerkennen die Klagen.

Grünningen, den 9. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:

Notariatskanzlei Grünningen.

Für den Notar:

Joh. Heinrich Bontobel, beeid. Substitut.

38. In Folge eines zwischen Herrn Rudolf Guyer im Neuthal bei Barentsweil und dem seither in Konkurs gerathenen Heinrich Hirzel, Weinschenk und Steinhauer in Unterwegikon, bestehenden Processes hat sich letzterer verpflichtet, dem Herrn Guyer verschiedene gegenwärtig nun vollendete Steinhauerarbeiten zu liefern gegen Bezahlung der Akkordsumme.

Den Kreditoren des Hirzel wird hievon Kenntniß gegeben und ihnen eine mit Mittwoch den 18. Heumonats 1866 zu Ende gehende Frist anberaumt, um gegen die Ausbühung fraglicher Waaren Einsprache zu erheben, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Grünningen, den 9. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:

Notariatskanzlei Grünningen.

Für den Notar:

Joh. Heinrich Bontobel, beeid. Substitut.

39. Kaspar Baumann, Spengler, ab der Breiten in Hombrechtikon, unbekannt abwesend, wird hiebei gemäß § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches zum zweiten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Selina geb. Diggelmann in Wolfshausen-Pubikon aufgefordert.

Weilen, den 4. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Schwarz.

40. Im Konkurse der Wittwe Anna Elisabetha Steffen geb. Kunz, alleinige Inhaberin der Firma: Huber-Steffen, Eisengießerei in Winterthur, wird anmit den Kreditoren davon Kenntniß gegeben, daß von Seite der unterzeichneten Notariatskanzlei im Interesse der Konkursmasse mit Herrn J. J. Koller, Fabrikant in Altstätten, Kanton St. Gallen, eine dießfällige gütliche Uebereinkunft, die gegenseitigen Rechtsverhältnisse betreffend, abgeschlossen worden sei, und denselben hienit eine peremptorische, mit dem 18. d. M. (als dem Tage der Auffassungsverhandlung) zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen, und Erklärung darüber abzugeben, ob sie diese vorläufig abgeschlossene Uebereinkunft mit Herrn Koller anerkennen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist in bejahendem Sinne ausgelegt würde.

Winterthur, den 7. Heumonath 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes:
Notariat der Stadt Winterthur,
In Verhinderung des Notars,
Albert Schreiber, beid. Substitut.

41. J. Jakob Winkler, Kantonrathen, von Hegnau, Gemeinde Volketswil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird öffentlich aufgefodert, den Herrn Salomon Berchtold in Uster für seine Forderung von 202 Frkn. 50 Rp. als einen Zins mit Martini 1865 verfallen von einem grundversicherten Kapital und Aufrufskosten bis zum 21. Heumonath d. J. zu befriedigen, und sich beim dießseitigen Bezirksgericht darüber auszuweisen, daß dieß geschehen sei, widrigenfalls die öffentliche Versteigerung der Briefsunterpfänder erfolgen würde.

Uster, den 25. Brachmonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

42. Durch Beschluß vom 9. Brachmonath d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes den seit dem Jahre 1812 unbekannt abwesenden Jakob Hilpert, Kraus, von Buchenloo nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe als todt erklärt, den Todestag auf den 31. Christmonath 1842 festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, das Vermögen des Hilpert den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben ohne weitere persönliche Haft auszugeben, was anmit bekannt gemacht wird.

Bülach, den 28. Brachmonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

43. Der Nachlaß des am 5. Mai d. J. verstorbenen Hb. Jakob Reif, Maurer, von Dietlikon, ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Anna Reif geb. Hug angetreten worden, was hienit bekannt gemacht wird.

Bülach, den 5. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

44..

P r o z e ß f r i s t.

Bei dem Bezirksgericht Horgen schwebt ein Prozeß ob in Sachen des in Konkurs gerathenen Heinrich Ermatinger in Untersträß, Klägers, gegen Hrn. J. Musterholz in Richtersweil, Beklagten, betreffend Forderung aus Lehrvertrag. Es wird nun den Kreditoren des Ermatinger eine am 16. Heumonats d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Prozeßakten einzusehen und allfällige Begehren um Fortsetzung des Prozesses einzureichen, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 2. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariat IV Wachten.

E. Hausheer, Landschreiber.

45.. Der in Konkurs gerathene Rudolf Roth von Kloten, Maurermeister, sesshaft in Gluntern, hat laut Kaufbrief vom 20. März 1866 den Gasthof zum „Freihof“ in St. Gallen angekauft, sich aber in einem besondern Vertrage das Recht des Rücktrittes von diesem Kaufe vorbehalten und auch wirklich in einer Uebereinkunft vom 1. Brachmonats d. J. mit seinem Verkäufer die gänzliche Aufhebung fraglichen Kaufes vereinbart. Es wird nun den Kreditoren des Roth eine am 16. Heumonats l. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die dießfälligen Akten einzusehen, und allfällige Einwendungen gegen den Vollzug der Kaufaufhebung zu erheben, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Verzicht auf Einsprache angenommen würde.

Zürich, den 2. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariat IV Wachten.

E. Hausheer, Landschreiber.

46.

G a n t a n z e i g e.

Montag den 16. d. M., Vermittags von 8 Uhr an, werden beim Gasthause zum Hecht in Fehraltorf folgende, zur Konkursmasse des J. J. Keller zur untern Mühle daselbst gehörende Objekte unter Vorbehalt gerichtlicher Genehmigung öffentlich versteigert:

5 Pferde, 1 Ochse, 1 Kuh, 2 Rinder, 2 Schafe, 1 Kalb, 2 trächtige Schweine, zirka 30 Saum 1864er und 1865er Wein, verschiedener Sorten, zirka 80 Maaß Trester- und Hefenbranntwein; ferner 5 Pfaue, 2 Gänse, 3 Enten, 20 Hühner und 3 Hähne.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Ryburg, den 9. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

47.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß vom 3. d. M. den Heinrich Dubö in der Baaregg-Knonau fallit erklärt.

Affoltern, den 6. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

48. Zug & f r i s t.

Im Auffalle des Jakob Wettstein von Ober-Münau, wohnhaft in Niesbach, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hiemit angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
A. Schneider, Landschreiber.

49. Zug & f r i s t.

Im Auffalle des Jakob Baumann, Weinschenk, von Knonau, wohnhaft an der Weggengasse in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das Haus Nr. 173 an der Weggengasse dahier eine den 16. d. M. ablaufende Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 6. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

50. Zug & f r i s t.

Im Auffalle des Heinrich Ganz, Weinschenk, von Freienstein, wohnhaft in Hirslanden, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die vorhandenen Aktiven betrachtet würde.

Neumünster, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
A. Schneider, Landschreiber.

51. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Kunz, Kaminsger, auf der Mauen zu Dürnten findet keine Verhandlung statt. Es wird daher den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen eine Frist von 10 Tagen von heute an mit der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Wald, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

52. Zug & f r i s t.

Im Auffalle des Heinrich Benninger von Embrach, wohnhaft beim Kreuz-Niesbach, findet keine Auffallsverhandlung, wol aber das Zugverfahren statt, daher den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt wird, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
A. Schneider, Landschreiber.

53..

G a n t a n z e i g e.

Daß in der Konkursmasse des Gottlieb Zuppinger von Oberlangenhard-Zell befindliche Heimwesen zum Thürliacker, bestehend nach dem Grundprotokoll in:

Wohnhaus, Scheune, Stall, Schopf u. s. w., affekturirt für 4000 Frkn.;

zirka 7 Zuchart Wiesland;

zirka 13 $\frac{1}{2}$ Zuchart Ackerland;

zirka 4 $\frac{1}{2}$ Zuchart Waldung,

wird in der Weinschenke des Herrn Gemeindrath Ulrich Peter daselbst, an welchen sich Kaufliebhaber für Besichtigung der Gantobjekte und der Gantbedingungen wenden wollen, Mittwoch den 11. dieß, Abends 7 Uhr, stückweise oder auch sammethaft auf öffentliche Gant gebracht.

Winterthur, den 5. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

54.

Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Konrad Schmid, Schlossers, von Weiningen, wohnhaft gewesen in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Guthaben eine den 19. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 9. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

55.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Bräm, Maufer, von Schlieren, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Den nicht speziell versicherten Gläubigern wird nun eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 9. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

56.

F a l l i t e r f l ä r u n g e n.

Das Bezirksgericht Regensberg hat durch Verfügung vom 26. Brachmonats d. J. folgende Personen nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt:

1. Johannes Baumgartner, Steinbrecher, Wegknecht, Heinrichen, in Weiach.
2. Kaspar Schweizer, Jakobin, in Raat.
3. Blasius Häfeli, Schuster, von Dangstetten, Großherzogthum Baden, Ansäß in Raat.

Niederglatt, den 7. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

57..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Rudolf Roth von Kloten, Maurermeister, sesshaft in Gluntern, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 5. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

58..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Egli, Salomonen sel. Sohn von Zünikon, Gemeinde Bertschikon, Tagelöhner, wohnhaft in Winterthur, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 5. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Peter, Schuster, von Fischenenthal, wohnhaft in Adlisweil, rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 29. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 10. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. J. Schumacher, Junkern, in Affoltern bei Höngg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Höngg u. d. E. (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Heinrich Pfister, Färber, in Affoltern bei Höngg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Höngg u. d. E. (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Heinrich Bader, Bäckerliß, in Affoltern bei Höngg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Höngg u. d. E. (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Frau Elisabetha Brüngger geb. Treichler, Ehefrau des Rudolf Brüngger von Kyburg, wohnhaft im Soob zu Adlisweil; rechtlich aus-

getrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Sorgen v. 29. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Sorgen unterer Theil (in Rüschlikon) 10. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Konrad Nähmi, Feliren, von Ellikon am Rhein, sesshaft in Löß; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur vom 8. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 14. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Heumonat bis 5. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

7.. Karl Rathgeb, Chirurg und Wirth, von Schwamendingen, sesshaft in Löß; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 14. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Heumonat bis 5. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

8.. Hs. Heinrich Illi, Heinrichen, von Bonstetten, sesshaft in Löß; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 14. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Heumonat bis 5. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

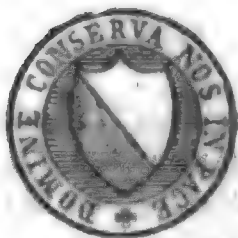
Verichtigung.

Im Amtsblatt vom 3. Heumonat 1866, Abtheilung Gesetze und Verordnungen, soll bei Nr. 21 die Ueberschrift folgendermaßen lauten:

Uebereinkunft zwischen den Kantonen Zürich und Aargau betreffend die Fertigung von Rechtsgeschäften über Grundstücke, welche auf der Grenze beider Kantone liegen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschreibungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antzblatt des Kantons Zürich.

N 56.

Freitag, den 13. Heumonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Veränderungen von Maglonenverhältnissen,
angezeigt im Laufe des Brachmonats 1866.

Anzeige der Maglon Gebrüder Hüni (Holzhandlung) in Auferföhl von dem Eintritte des Heinrich Leuthold von Richtersweil als solidarischer Antheilhaber.

Anzeige der Maglon J. R. Strähler (Seidenappretur und Bresserei) in Neumünster (Riesbach) von dem Hinschiede des Besitzers Carl Strähler und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die Besitzerin Wittwe Germina Strähler geb. Wickel von Zürich.

Anzeige der Maglon J. Wild, Direktor, in Zürich von der Veränderung des Geschäftszweiges in Spezialdirektion der Stuttgarter Lebensversicherungsbank in der Schweiz.

Anzeige der Maglon Joh. David Wiser (Eisenhandlung) in Zürich von dem Austritte des Jaques Lüthy als solidarischer Antheilhaber und der Ertheilung der Prokura an Albert Schnurrenberger.

Anzeige der Maglon L. Steiner & Comp. (Verkehr in Seide) in Zürich von der Ertheilung der Prokura an Adolf Steiner.

Auflösungsanzeige der Maglon Alexander Louis (Steingutartikel) in Zürich und Fortsetzung eines Tapetengeschäftes unter der Firma A. Louis in Zürich durch den Besitzer Alexander Louis von Leipzig.

Auflösungsanzeige der Maglon Andreas Schmid im Feld in Hedingen und Fortsetzung des Geschäftes (Viehhandel) unter der Firma Jakob Schmid in Hedingen durch den Besitzer Jakob Schmid.

Anzeige der Maglon Rudolf Bontobel (Käsehandel, Spezerei- und Ellenwaaren von der Verlegung des Domizils von Hedingen nach Maschwanden.

Anzeige der Maglon Casp. Wettstein in Greifensee von der Veränderung des Geschäftszweiges in Säge und Holzhandel.

Anzeige der Maglon Forrer & Locher (Export von Baumwollenmanuskripten) in Winterthur von dem Austritte des Fritz Neuweiler als Prokuraträger.

Anzeige der Region J. Leemann (Lager optischer und physikalischer Instrumente) von der Verlegung des Domizils von Winterthur nach Zürich (Amtsblatt vom 19. Brachmonat 1866 Seite 1285).

Anzeige der Region Joh. Jakob Rieter (Maschinenbau) in Winterthur von dem Austritte des Jakob Melchior Rieter als solidarischer Antheilhaber, dem Eintritte des Letztern als Commanditär und des bisherigen Prokuratragers Heinrich Rieter, Sohn, als solidarischer Antheilhaber und der Ertheilung der Procura an Bruno Rieter.

Auflösungsanzeige der Region Louise Furrer in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes (Handel mit Tapissereien und Wollwaaren) unter der Firma Johs. Viber-Furrer in Winterthur durch den Besitzer Johannes Viber von Horgen.

Auflösungsanzeige der Region H. Schlumpf in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes (Spezereihandlung) unter der Firma Albert Peter in Winterthur durch den Besitzer Albert Peter von Fischenenthal.

Auflösungsanzeigen der Regionen: Heinrich Hofmann (Weinhandlung) in Untersträß; Hans Bögeli (Agentur in roher Baumwolle) in Zürich; Reinhard Anstein (Agenturen für auswärtige Häuser) in Zürich; J. Räuchli (Agentur und Commissiongeschäft) in Zürich; Jakob Koller, Ziegler, (Ziegel- und Kalkbrennerei) in Zürich; Elise Pfeiffer von Drelli (Modewaaren) in Zürich; Benz & Denzler (Garn- und Baumwollabganghandel) in Zürich; J. Ganz (Papeteriefabrik, Schreibmaterialien und Galanteriewaaren) in Zürich; Heinrich Weiß zur Humühle (Mühle und Bäckerei) in Stallikon; Heinrich Hüni, jgr., (Branntweinbrennerei) in Horgen; J. E. Egli (Seidenfabrikation) in Richtersweil; Gebrüder Schwarzenbach im Böldler (Amlungfabrikation) in Rüschlikon; Casp. Fürst (Mühlegewerb) in Uster; Joh. Heinrich Stiefel (Baumwolltuchfabrikation) in Ottikon-Münau; M. Furrer (Modewaarenhandlung) in Winterthur; Caspar Hablützel (Eisen- und Glashandlung) in Feuerthalen.

Neu entstandene Regionen.

J. Siegfried, Sohn, in Seebach; Geschäftszweig: Ellen- und Spezereiwaaren und Weinhandlung; Besitzer: Jakob Siegfried.

Karl Bölsterli in Zürich; Weinhandel; Besitzer: Karl Bölsterli von Auerschl.

Haller & Comp. in Zürich; Elektrische Läuteinrichtungen; Besitzer: Rudolf Friedrich Haller von Bern.

Sch. Schätti & Comp. in Fehraltorf; Zündwaarenfabrikation; Besitzer: Heinrich Schätti; Commanditär: Emanuel Preiswerk in Basel.

Heinrich Ziegler, Kupferschmied, in Winterthur; Kupferschmiedartikel; Besitzer: David Heinrich Ziegler.

A. Zoll in Winterthur; Buchbinderei; Besitzer: Andreas Zoll.

A. Brunauer in Winterthur; Cigarren- und Tabackhandlung in Commission; Besitzer: Adolf Brunauer von Basel.

Hypothekar- und Ersparniskassa in Winterthur; anonyme Aktiengesellschaft; Präsident derselben: Dr. J. Sulzer; Geschäftsführer: Eduard Hasler.

6. Unger in Winterthur; Zuckerbäckerei und Liqueurfabrikation; Besitzer: Heinrich Unger von Schöfflißdorf.

7. Wurster & Comp. in Winterthur; Landkartenverlag; solidare Antheilhaber: Jakob Melchior Ziegler, Joh. Ulrich Wurster, Johannes Mandegger.

8. Winkler in Wülflingen; Spezerei- und Weinhandel; Besitzer: Ulrich Winkler.

Zürich, den 10. Heumonath 1866.

Kanzlei der Handelskammer:
Hürlimann, Sekretär.

2. Die wegen Ablauf der Amtsdauer wieder zu besetzende Stelle eines Sekretärs des Kirchenrathes wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Aspiranten haben ihre Meldungen innert 10 Tagen a dato publicationis dem Herrn Antistes Brunner in Zürich schriftlich einzureichen.

Zürich, den 13. Heumonath 1866.

Aus Auftrag des Kirchenrathes:
Der Sekretär,
Fr. Schweizer.

3. In Folge Absterbens ist in der Versorgungsanstalt in der Spannweid eine Pfründe für einen Bürger der Stadt Zürich offen und soll gegen Bezahlung der gewohnten Einkaufssumme von 400 Gulden alte Zürcher-Währung wieder besetzt werden. Schriftliche Bewerbungen um diesen Versorgungsplatz sind bis Ende dieses Monats dem Herrn Verwalter Frei im alten Spital einzugeben.

Zürich, den 11. Heumonath 1866.

Im Namen
der Hauskommission der Spitalpflege:
Der Sekretär,
Wehrli.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Die Stelle eines Sekretärs des hiesigen Bezirksrathes ist neu zu besetzen. Aspiranten auf dieselbe haben sich bis den 20. d. M. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden.

Affoltern, den 10. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
A. Stroheker.

5. Herr Karl Locher-Baron, Sohn, Gutmacher, von Zürich, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt; als dessen Vormund ist Herr J. L. Ammann-Heu dahier ernannt worden.

Zürich, den 9. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

6. Da die Direktion der Medizinalangelegenheiten in Erfahrung gebracht, daß sich ein wuthkranker Hund aus dem Bezirke Meilen auch im Bezirk Zürich herumgetrieben habe, so hat die genannte Behörde über den ganzen hiesigen Bezirk den Hundsbann verhängt.

Demnach sollen im ganzen Bezirke Zürich die Hunde angebunden gehalten, beziehungsweise an der Leine geführt, oder mit vollständig sichern, d. h. das Beißen unmöglich machenden Maulkörben versehen werden.

Die Ortspolizeibehörden sämtlicher Gemeinden des Bezirkes werden zu strenger Ueberwachung der Vollziehung des Hundebannes und unnachsichtlicher Bestrafung jeder Uebertretung aufgefordert, und es wird hiebei noch insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizeiangestellten strenge angewiesen sind, frei herumlaufende unbezeichnete Hunde, welche keine gehörig sichernden Maulkörbe tragen, einzufangen und in den Thierhospital oder einem Zeichenautheiler zuzuführen.

Zürich, den 5. Heumonats 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

7. Herr Jakob Hämig in Embrach beabsichtigt oberhalb seines Wasserwerkes, im Loch genannt, in dem Eigenthum des Jakob Stug im Rymenhof einen zweiten Wassersammler zu erstellen.

Das Projekt ist mit Pfählen bezeichnet.

Ulfällige Einsprachen hiegegen sind innert vier Wochen von heute an dem Statthalteramte schriftlich einzureichen.

Bülach, den 9. Heumonats 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8. M ä n n e d o r f.

Den Grundeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiermit angezeigt, daß das als Grundlage für Verlegung der Flurkosten von der Flurkommission mit Zuschüssen angefertigte Verzeichniß der Grundeigenthümer, sowie über das Maasß der jedem Eigenthümer zugeschriebenen Zucharten Land, von heute an 14 Tage beim Quästorat der Flurkommission, Herrn Joh. Windschödel, Schulpfleger zum Weinberg zur Einsicht offen liegt.

Im Fernern wird bekannt gemacht, daß laut Beschluß der gleichen Behörden, die Kosten auf Wohnhäuser und Grundstücke in der Weise verlegt werden, daß ein Wohnhaus gleichviel wie eine Zuchart Land belastet wird, und daß eine Klassifikation nach Kulturarten nicht stattfindet. Bruchtheile bis eine halbe Zuchart werden für eine halbe Zuchart, und Bruchtheile von über $\frac{1}{2}$ Zuchart bis 1 Zuchart für eine volle Zuchart belastet.

Beschwerden gegen diesen Verleger sind bis spätestens den 8. Augustmonat unter Angabe der Gründe der Flurkommission einzureichen, nachher können keine Beschwerden mehr berücksichtigt werden.

Männedorf, den 10. Heumonats 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
Billeter.

9. Kirchengemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Schlatt und der Schulgenossenschaften Rifetswell-Wenzikon werden eingeladen, Sonntag den 22. Heumonats d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche Schlatt zu erscheinen, um folgende Traktanden zu erledigen:

1. Bestimmung der Mitgliederzahl der Schulpflege.
2. Wahl der Schulpflege und des Präsidenten.

Schlatt, den 8. Heumonats 1866.

Der Gemeindevorstandsschreiber:
Jb. Peter.

10. Schulgemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Kemten-Burg werden hiemit auf Sonntag den 22. Heumonats, Nachmittags 1 Uhr, ins hiesige Schulhaus zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Vorlegung und Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1865.
2. Berichterstattung der Vorstehererschaft betreffend den Turnplatz und allfällige hierauf bezügliche Schlußnahme.
3. Dekretirung einer Schulsteuer.
4. Wahlen:

- a. Des Schulgemeindevorstandes;
- b. Des Aktuars.

5. Allfällig Weiteres.

Nach Erledigung dieser Geschäfte: Spritzenkorporations-Versammlung zur Erledigung folgender Traktanden.

1. Vorlegung und Abnahme der Korporationsgutsrechnung pro 1865.
2. Dekretirung einer Steuer.
3. Wahlen:

- a. Des Spritzenkommandanten;
- b. Des Vize-Kommandanten;
- c. Eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission.

Zu zahlreicher Betheiligung wird eingeladen.

Kemten, den 12. Heumonats 1866.

Die Vorstehererschaft.

11. Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Uessikon werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Samstag den 21. Heumonats, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus Uessikon eingeladen, behufs Vornahme folgender Wahlen:

- a. Der sämtlichen Mitglieder der Vorstehererschaft.
- b. Des Zivilgemeindevorstandes.
- c. Der Rechnungsprüfungskommission.

Allfällig Unvorhergesehenes.

Nicht- und Zuspäterscheinende trifft die gewohnte Buße.

Uessikon, den 10. Heumonats 1866.

Im Namen der Vorstehererschaft:
Der Präsident,
Kaspar Bachofen.

12. Armensteuer in Hirzel.

Die unterm 20. Brachmonat dekretirte Armensteuer zu

1 Frkn. von 1000 Frkn. Vermögen,

1 „ „ der Haushaltung und

1 „ „ dem Bürger

wird Dienstag den 17. Heumonath, Abends von 3 bis 6 Uhr, im Hirschen zum Morgenthal eingezogen.

Der Bezugsbobel liegt in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht offen.

Hirzel, den 9. Heumonath 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Spinner, Gemeinrathsschreiber.

13. Armensteuerbezug.

Der Bezug der von der Kirchgemeinde unterm 13. Mai d. J. dekretirten Armensteuer, von 1000 Frkn. Vermögen 2 Frkn., von der Haushaltung und dem Bürger je 2 Frkn., findet Freitag den 20. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, in hiesigem Gemeindegemeynde hause statt. Der Bezugsbobel liegt inzwischen den Betheiligten bei Herrn Seckelmeister Büeler im Tobel zur Einsicht bereit, und es wird bemerkt, daß alle Beiträge von den außer der Gemeinde wohnenden Bürgern, welche 10 Tage nach dem oben angeetzten Termin an den Bezüger der Steuer, Herrn Seckelmeister Büeler, nicht entrichtet sind, per Postnachnahme bezogen werden.

Hombrechikon, den 11. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindegemeynde rathes:
J. Kasp. Kunz, Gemeindegemeynde rathsschreiber.

14. Die Gemeindegemeynde versammlung Ober-Engstringen hat am 10. Brachmonath d. J. der Gemeindegemeynde gutsverwaltung die Erhebung einer Gemeindegemeynde steuer von 850 Frkn. bewilliget.

Die Steuerliste ist nunmehr angefertigt, und sie liegt den Betheiligten von heute an 14 Tage auf der Gemeindegemeynde rathsskanzlei zur beliebigen Einsicht offen.

Die Steuer beträgt 1 Frkn. auf 1000 Frkn. Vermögen, 1 Frkn. auf die Haushaltung und 1 Frkn. auf den Bürger.

Auswärts wohnende Pflichtige haben ihre Raten franko an die Gemeindegemeynde gutsverwaltung einzusenden.

Ober-Engstringen, den 7. Heumonath 1866.

Die Gemeindegemeynde rathsskanzlei.

15. Am Kirchthurm in Dübendorf sind bedeutende Reparaturen, als Maler-, Decker- und Spenglerarbeiten auszuführen. Bauunternehmer, welche zur ganzen oder theilweisen Uebernahme dieser Reparaturen geneigt wären, werden anmit eingeladen, behufs Einsicht der dießfalligen Affordbedingungen an Herrn Kirchenpfleger Weber dahier sich zu wenden und ihre Offerten innert 8 Tagen schriftlich an denselben einzureichen.

Dübendorf, den 11. Heumonath 1866.

Die Kirchenpflege.

16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadt-
hausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Stadtgemeinde Zürich	Erstellen einer Anzahl von Fleischgaden im neuen Schlachthaus, Stampfenbach	13. Heu- monat	27. Heu- monat.

Zürich, den 12. Heumonats 1866.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

17.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann er-
richtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der
Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr S. Müller	Aubau eines Holzschup- pens an das Wohn- und Oekonomiegebäude Nr. 152 an der Langgasse	10. Heu- monat	24. Heu- monat.

Winterthur, den 8. Heumonats 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppi.

18. A u f f o r d e r u n g.

Jakob Winter von Waltenstein-Schlatt wird hiermit aufgefordert,
am 22. Heumonats d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rögli in Unterschlatt
vor dem Gemeinderathe zu erscheinen, um sich über die gegen ihn geführten
Beschwerden seiner nächsten Anverwandten zu verantworten.

Nichterscheinen wird als Zugeständniß der geführten Klage betrachtet
und es müßte dann sofort die Einleitung zur Bevormundung getroffen
werden.

Schlatt, den 8. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
Jb. Peter.

19..

B a u a u s s c h r e i b u n g .

Die Kirchgemeinde Dietlikon-Nieden eröffnet hiemit freie Konkurrenz über die Erbauung eines neuen Kapellenturmes in Nieden.

Sachkundige, welche die erforderlichen Arbeiten zu übernehmen gedenken, belieben Plan, Baubeschreibung, Vorausmaß und Affordbedingungen bei Herrn Präsident Jakob Benz in hier einzusehen und sodann ihre Angebote für alle oder einzelne Arbeiten demselben bis spätestens den 21. Heumonats l. J. verschlossen einzugeben.

Dietlikon, den 7. Heumonats 1866.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
K. Schneebeli.

20.

A u s s c h r e i b u n g v o n B a u a r b e i t e n .

Für den Schulhausbau in Unterstraf sind noch folgende Arbeiten zu vergeben:

1. Schmiedearbeit, bestehend in Schrauben, Schlaubern und Klammern.
2. Schlosserarbeit, bestehend in Beschlag von Jaloufieladen.
3. Spenglerarbeit, Fallrohre etc.
4. Malerarbeit, Grundiren der Jaloufieladen.

Die Bewerber um diese Arbeiten sind ersucht, ihre Eingaben bis und mit dem 21. d. M. der Schulhausbaukommission einzureichen. Die nähern Bestimmungen können bei dem Präsidenten derselben, Herrn Aide-Major Hatt, einvernommen werden.

Unterstraf, den 11. Heumonats 1866.

Im Namen der Schulhausbaukommission:
Das Aktuariat.

21.

A u ß e r s i ß l .

Gemäß Verfügung der Direktion der Medizinalangelegenheiten ist über den hiesigen Bezirk neuerdings der Hundebann verhängt. Es haben demnach die Besitzer von Hunden in hiesiger Gemeinde dieselben angebunden zu halten, beziehungsweise an der Leine zu führen, oder mit völlig sichernden Maulkörben, welche das Beißen unmöglich machen, zu versehen.

Zu widerhandelnde werden unnachlässig bestraft.

Außersihl, den 11. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Hürlimann, Gemeinderathsschreiber.

22.

H i r s l a n d e n .

Den Hundebesitzern hiesiger Gemeinde wird hiezu zur Kenntniß gebracht, daß der Hundebann für den hiesigen Bezirk neuerdings verhängt ist. Demzufolge sind die Hunde angebunden zu halten, beziehungsweise zu führen, oder aber mit völlig sichernden d. h. das Beißen zur Unmöglichkeit machenden Maulkörben zu versehen.

Zu widerhandelnde haben unnachlässig Bestrafung zu gewärtigen.

Hirslanden, den 9. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Leemann, Gemeinderathsschreiber.

23. Schulhausbausteuer kathol. Dietikon.

Die Gemeinde katholisch Dietikon hat am 3. Christmonat 1865 beschlossen, im Jahre 1866 eine Schulhausbausteuer von Fr. 1. 50 0/00, von der Haushaltung und dem Manne zu beziehen, und zwar $\frac{1}{3}$ mit Martag oder 1. Augustmonat, und $\frac{2}{3}$ mit Martini d. J. Der Verleger darüber liegt von heute an den Pflchtigen bei Unterzeichnetem 14 Tage zur Einsicht offen; allfällige Einsprachen sind innert der Zeit beim Bezirksrath einzureichen, spätere Reklamationen werden durchaus nicht mehr berücksichtigt.

Dietikon, den 13. Heumonat 1866.

Der Bezüger:

Jakob Välliger, Ziegler.

24. Verbot.

Auf die Beschwerde des Herrn Diethelm Guy zur Bleiche in Dietikon, daß verschiedene Personen längs seines Ackers in der Halden einen Fußweg anbahnen, während Niemand dazu berechtigt sei, wird Jedermann das Gehen über das bezeichnete Grundstück bei einer Buße von 6 Frkn., wovon die eine Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Schulgute zufällt, untersagt; denseligen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, widrigenfalls sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Dietikon, den 10. Heumonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

J. Weber.

25. Oberstraf.

Mit Bezug auf die Befügung der Medizinaldirektion betreffend Verhängen des Hundebannes über den Bezirk Zürich werden die hiesigen Besitzer von Hunden aufs Nachdrücklichste eingeladen, den gesetzlichen Vorschriften genau nachzukommen, ihre Hunde mit völlig sichernden Maulkörben zu versehen und es an der gehörigen Aufsicht nicht fehlen zu lassen. Zuwiderhandelnde trifft unnachlässiglich die gesetzliche Buße.

Oberstraf, den 12. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

26. G a n t a n z e i g e.

Montag den 16. Heumonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehrens, gegen Baarzahlung im „Dörsli“ Dietikon öffentlich versteigert:

1 Partie Weiberkleider, als Strümpfe, Hemden, Hals- und Nastücher
1 Brüschtasche, 2 Tischtücher, 1 Paar Ohren- und 2 Fingerringe, 1 Koffer
nebst Anderem mehr.

Schwamendingen, den 11. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

27.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 17. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg, zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 nußb. Sekretär, 50 Ellen schwarzer französ. Merinos, 2 neue küpf. Brenngeschirre, 2 Kupferpfannen, 1 id. Gelte, ca. 60 Pfund Java-Kaffe, 1 Bohrmaschine, 1 Partie Herrenkleider, 4 einschläf. Betten, 1 alte Kommode, 1 Schreibpult, 1 zweischláf. Bett, 1 zweithür. und 3 einthür. Kästen, 2 nußbaumfarbene und 1 nußbaum. Kommode, 18 Rohrstessel, 42 Prettstessel, 8 Weinfässer, 1 Stockuhr, versch. Kupfergeschirr, 6 Saum Wein, 40 Maaf Kirchwasser, ein eisern. Wellenbock, 1 Droschke, 2 vierplägige Schlitten, 1 eiserner Zylinderofen, diverses Küchengeschirr, einiger Schreinerwerkzeug, 24 Stück Patères, 2 Glockenzüge, 30 Fuß Gallerien, 2 Federmatrassen, 1 Glaskasten, 50 Pfd. Kopshaar, 1 Gauseuse u. 6 Sessel mit Plüschüberzug, 30 Ellen Tuch, 100 Ellen Unterrockstoff, 7 Duzend Paar Handschuhe, 12 woll. Halstüchli, 1 zweiradr. Handwagen, div. Maurerwerkzeug u. A. m.

Endlich Vormittags punkt 9 Uhr:

1 Schuldbrief pr. Fr. 6000 auf H. J. B. Wehrli dahier, dat. 24 Juni 1865.

1 Obligo pr. Fr. 450 auf H. Conr. Bertsch, Vater in Hirslanden, dat. 11. Wintermonat 1865. Verschiedene Guthaben.

Zürich, den 12. Heumonats 1866.

Der Stadtmann:

Käsi.

28.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben von Frauen Katharina Studer sel., von Maschwanden, Donnerstags den 19. Heumonats Abends punkt 6 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Friedenrichter Knüsli im obern Hard dahier, auf öffentliche Steigerung:

1. Ein Dritttheil von 3 Zucharten, einem halben Vierling und 1405 Quadratsfuß Mattland, in Unterherdern.
2. 2 Aktien im Betrage von je 50 Gulden auf die Schiffbrücke in Wipfingen.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Außerst, den 12. Heumonats 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. Hürli mann, Gemeindrathschreiber.

29.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 16. Heumonats, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Rudolf Huber zur Station dahier, zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Wanduhr, 1 Steinöl-Lampe, 9 Portraits, 1 Krautstene, 1 Milchflasche, irdenes Küchengeschirr, Hagmesser, 1 Zeugtüpp, 1 Dellicht u. A. m.

Wollishofen, den 12. Heumonats 1866.

Das Gemeindammannamt.

30.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei IV Wachten werden Donnerstag den 19 Juli d. J. und den folgenden Tag bei der Postablage an der neuen Beckenhofstraße dahier aus dem Konkurse des Nachlasses des Jakob Rath's sel. folgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Ladentisch mit 15 Schubladen, 1 Korpus mit Glasaufsatz und 30 Schubladen, 2 Glaschränke, 3 liegende Glaskästen, 1 engl. Waage sammt Gewicht, 1 Dezimalwaage mit 4 Ztr. Tragkraft, 2 blech. Deltasten, 1 blech. Zündholzkiste, 7 versch. Ladengestelle, Kasse, Rauch- und Schnupftaback und andere Spezereiwaaaren, Feigwaaaren, 9600 Stück Zigarren, Quincaille- und Kinderspielwaaaren, Glaswaaaren, Steingut- und weißes, braunird. Geschirr, Seide und Faden etc., 7 Stück Weinfässer, zusammen zirka 14 Saum halt., 2 Waschständchen und 1 Waschtel, 1 Weintrichter, 1 harth. Kommode mit Schreibpult, 8 Sessel, 1 Chiffonniere, 1 Nachttischchen, 1 harthölz. Tisch, 1 Kupfertel, 1 Kupfertessen, ird. Küchengeschirr, 10 Porträts, 2 Spiegel, 3 Paar Vorhänge, div. Mannskleider, 1 silb. Zylinderuhr, 1 Sechstessen, zirka 3 Tansen halt., 1 blech. Wasserkanne, Gütergeschirr, 1 tann. zweith. Kasten, 1 Petroleumlampe, 1 vollst. aufgerüst. Bett, 1 harth. runder Tisch, 1 mess. Kerzenstock, 1 fl. viereckiger Tisch, 1 blech. Kaffeekanne, 1 einth. Kasten, 1 Kupfer- und 1 Eisenpfanne, 1 fl. tann. zweith. Kästchen, 1 blech. Schirmgestell, 1 neue Wälderuhr, 8 Packkisten und Tabacksfässer, 1 Süßölfaß, 2 Aepfelhurden, zirka 4 Saum 1864er Wein u. A. m.

Die Gant beginnt Morgens 8 Uhr.

Untersträß, den 12. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorsteher:

C. Schättli.

31.

V e r s i l l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 17. Heumonath, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Vinder zur Sihlhalle dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein daselbst befindlicher mit Ziegeln gedeckter Werkschuppen, 1 Partie Loden, 6 Stücke Bollinger-Quader, zirka 350 Quadratfuß Bernersteine, 1 Partie Bächlersteine, zirka 30 Saum verschiedene fremde und hiesige Weine, mehrere Weinfässer, und 1 Contobuch mit zirka Fr. 11,900 eingetragenen Guthaben, welches letzteres bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt. Ferner: Mehrere Betten und Bettstätten, Tische, Sessel, Kisten, Sekretär, Spiegel und Porträt, Wanduhren, Vorhänge, aller Arten Steinhauerwerkzeug, Maurergeräthe, Hebeisen, Pickel, Schaufel, 1 Pferdgeschirr, aller Arten Glas- und Tischgeschirr, 4 Schreibtischen, 1 Spielfartenpresse, Petroleum-Lampen, 1 Chiffonniere, Küchengeräthschaften u. A. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Außerrihl, den 12. Heumonath 1866.

Das Gemeindevorsteheramt.

32.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch, den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier, zufolge Versilberungsbegehrens, gegen Baarzahlung versteigert:

5 Zentner Leinöl, 1 Kommode, 1 nußb. Tisch, 3 harthölz. Sessel, 1 Glaskasten, 2 Eisenpfannen, 1 Hausirköfferchen, 2 Handkörbe, 1 Kanape, 2 Divans, nußb. Tische, tann. Tische, nußb. und tann. Nachttische, nußb. Rohrsessel, nußb. Brettlisessel, 1 nußb. Chiffoniere, 2 id. tannene, 1 eichfarbige Schreibkommode, nußb. und tann. Kommoden, Küchekasten, div. Ringe, Bettanzüge, Tischtücher, Servietten, Waschtücher, Vorhänge, Kleidungsstücke, Foulards, div. Küchengeschirr, div. Apparate, div. Lampen, div. Services, div. Silbergeschirr, silb. Zylinderuhren, Wanduhren, Spiegel, Delgemälde, Portraits, Reißbretter, Reißschienen, Reisefoffer, Regenschirme, 1 Kinderwägel, div. Teppiche, div. Werkzeuge u. A. m.

Oberstraß, den 12. Heumonats 1866.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

33.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehrens werden Samstags den 14. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn C. Wuhrmann gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Seidenwebstühle, 2 Spulräder, 3 Betten, 1 Kasten, 4 Stühle, 1 Kupferpfanne, 3 Eisenpfannen, 2 Tische, 1 Walderuhr, 2 hölz. Gelten, 1 Glätteisen u. A. m. Ferner eine Taschenuhr.

Wipfingen, den 12. Heumonats 1866.

Der Gemeindammann:

M. H. o. p.

34.

G a n t a n z e i g e.

Nächsten Dienstag den 17. dieß, Abends 6 Uhr, wird aus dem Konkurse des Kasp. Linzi, Schuster in Irgenhausen, in der Furrer'schen Weinschenke daselbst, öffentlich versteigert:

Birka 1¹/₇ Mähli Walbung im Juntholz.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Pfäffikon den 12. Heumonats 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Greifensee.

H. Trachler, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Aufrufe von Verschollenen.

35. Hs. Jakob Jud von Maur, geboren den 5. Heumonat 1818, welcher im Jahre 1846 nach Amerika ausgewandert und seit 1848 unbekannt abwesend ist, sowie seine hierorts allfällig unbekannten Erben und übrigen Ansprecher auf sein in 6817 Frkn. bestehendes Vermögen werden hienit aufgefördert, binnen neun Monaten von heute an sich in der unterzeichneten Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Bedrohung, daß Hs. Jakob Jud sonst als verschollen erklärt und der Zinsgenuß seines Vermögens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften den hierorts bekannten Erben gestattet würde.

Uster, den 3. März 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

Briefaufrufe und Amortisationen.

36. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit Herbstmonat v. J. vermißten Schuldbriefes vor:

1660 Frkn. auf Kaspar Wettstein von Fällanden, Weinschenk, im Niederdorf-Zürich, zu Gunsten J. Bontobel in Meilen, dat. 4. März 1865 (letzte bekannte Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefördert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen neun Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Uster, den 13. Hornung 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

37.. Ferdinand Kleiner, gewesener Weinschenk an der Steingasse dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Konrad Göttinger von Herrliberg für dessen Forderung von 106 Frkn. 50 Rp. befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 2. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

38.. Heinrich Gsell von Wangen, wohnhaft gewesen im untern Palmhof in Oberstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Prokurator Gimpert, Namens Herrn Dubroca in Bordeaux für die Forderung von 1206 Frkn. und den Herrn Jakob Herter in Oberstraf für die Forderung von 233 Frkn. befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 4. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

39. **P r o z e ß f r i s t.**

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen J. J. Keller zur untern Mühle in Gehraltorf wird zur Abgabe von Erklärungen darüber, ob sie den zwischen Jb. Schnurrenberger in Unterhittnau, als Kläger und Widerbeklagtem und dem Kridaren, als Beklagtem und Widerkläger obwaltenden Rechtsstreit, betreffend Wegrecht durch die Schenne und über die Hofstatt, fortsetzen wollen, eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende peremptorische Frist angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen im verneinenden Sinne ausgelegt würde. Die bezüglichen Akten liegen inzwischen hier zur Einsicht offen.

Kyburg, den 13. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landtschreiber.

40. **P r o z e ß f r i s t.**

Hinsichtlich eines bei dem Kreisgerichte Zürich anhängig gemachten Prozesses zwischen dem in Konkurs gerathenen Heinrich Lütthi, Hafner, in Niesbach, Klägers, gegen Herrn H. Steiner, Lithograph, in Zürich, Beklagten, betreffend eine Forderung von 18 Frkn. 20 Rp. wird den Kreditoren des Lütthi eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Weisung einzusehen und allfällige Begehren für Fortsetzung des Prozesses abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 12. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
Für den Notar,
Johannes Peter, beid. Substitut.

41. Es wird bekannt gemacht, daß die Geschwister Jakob Hablühel, Postablagehalter, und Elisabetha Hablühel, Jakobs sel., in Trüllikon, unter sich einen Gemeinderschaftsvertrag abgeschlossen haben, der heute gerichtlich genehmigt worden ist.

Andelfingen, den 11. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

42. Dem H^h. Erhard Halbbeer, geb. 1762, kinderlos verstorben am 7. Herbstmonat 1818, ab Schaufelberg, Pfarre Hinweil, stehen mit seinem längst verstorbenen Bruder Heinrich Halbbeer von da eigenthümlich noch die von ihrem Vater Kaspar Halbbeer ererbten Liegenschaften zu, es hat indessen der H^h. Erhard Halbbeer durch öffentliches Testament vom 28. April 1802 diesem Miteigenthümer seinen ganzen Nachlaß eigenthümlich zugesichert und nun wird seinen übrigen Intestaterben eine mit dem 1. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehende Frist angesetzt, um sich über dieses Testament hierorts schriftlich auszusprechen, in der Meinung, daß Stillschweigen für Anerkennung desselben ausgelegt und sodann die Notariatskanzlei Gröningen ermächtigt würde, diese Liegenschaften als volles Eigenthum den drei Söhnen des Heinrich Halbbeer zuzustellen.

Hinweil, den 5. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

43. Im Konkurse des Jakob Huber-Steger zum Jakobsthal bei Bülach wird hiermit den Kreditoren desselben angezeigt, daß Herr J. Staub in Fluntern an folgenden Gegenständen:

100 Fruchtsäcken, 1 zweirädrigen Schnappkarren, 1 Stoßkarren, 1 Auswaschtrog mit Blechboden, 1 Auswaschstande mit Blechboden und Gestell, 8 großen Standen, 8 mittleren Standen, 2 kleinern Standen, 4 eichenen Gelten mit 2 Schlägeln, 4 Presssteinen sammt Ketten und Hacken, zirka 30' Gummischläuchen, 4 Rahmengestellen, 150 Rahmen, 10 Tröcknerkistchen, 8 Stücken Lagerholz und Standengestellen, 8 Gypssteinen sammt Lagern und 1 eisernen Ofen mit Rohr, — für die Forderung von 2200 Fr. laut Pfandschein

dat. 13. und 15. März d. J. auf den Kridar und Herrn J. Hasenfray, wohnhaft gewesen im Jakobsthal, dato in Zürich, nachträglich ein Pfandrecht geltend macht. Es wird nun den Huber'schen Kreditoren eine mit dem 27. Heumonat d. J. zu Ende gehende Frist anberaunt, um gegen diese nachträgliche Pfandrechtsansprache allfällige Einwendungen zu erheben, widrigenfalls Verzicht auf solche Einreden angenommen würde.

Bülach, den 13. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Bülach,
In Verhinderung des Notars,
Lienhard, beid. Substitut.

44. G a n t a n z e i g e.

Nächsten Montag den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Konkursmasse des Johannes Klingler, Förster, in Eschenmosen durch das Gemeindammannamt Winkel der Roggen ab zirka 2 Vierlingen Acker in der Breite auf dem Lokale gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Bülach, den 11. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. R. Meier, Landschreiber.

45.. Der Nachlaß des Rudolf Strehler aus dem Mahren bei Walb ist von den Waisenbehörden Namens der minorennen Kinder des Verstorbenen ausgeschlagen worden, und nun wird den Kreditoren desselben eine mit dem 24. Heumonats nächstkünftig zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Deposition der Auffallskosten hierorts Konkurs über diesen Nachlaß zu verlangen, ansonst Verzicht hierauf angenommen und sodann die vorhandenen Aktiven den Kindern Strehler schuldenfrei überlassen würden, Hinweil, den 28. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

46. Hiemit wird bekannt gemacht, daß auf Gesuch der Waisenbehörden der Schuldenzuzuf über den wegen leichtsinniger Geschäftsführung unter Vormundschaft gesetzten Johannes Huber an der Rühgasse-Horgen bewilligt worden ist.

Es ergeht daher an alle seine Gläubiger hiemit die öffentliche Aufforderung allfällige Forderungen binnen einer mit dem 19. Augustmonat ablaufenden Frist in der unterzeichneten Gerichts-Kanzlei anzumelden, und zwar unter der Androhung des Verlustes der bis zu diesem Zeitpunkte nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen ersichtlich oder durch Faustpfänder gedeckt sind. Horgen, den 9. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
B. Hauser.

47. G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 18. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird durch das Gemeindammannamt Ober-Engstringen im Konkurs des alt Gemeindammann Kaspar Siegfried im Lanzrain zu Ober-Engstringen unter Vorbehalt der Ratifikation der Auffallskommission gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

- a. Der Weizen auf zirka 2 Vierlingen Acker.
- b. Der Roggen auf zirka 1 1/2 Vierlingen Acker.
- c. Die Lüzerne auf zirka 2 Vierlingen Acker.
- d. Das Emdgras ab zirka 6 Mannwerk Wiesen.

Die Versteigerung wird im Lanzrain beim Hause des Konkursisten ihren Anfang nehmen.

Zürich, den 9. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
In Verhinderung des Notars,
A. Schellenberg, beeid. Substitut.

48. Im Konkurs des Konrad Weber, Heinrichen sel. Sohn, Wagners, in Dübendorf, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt, auch tritt, da keine Aktiven vorhanden sind, kein Zugverfahren ein.

Derlikon, den 11. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

49. Versteigerungsanzeige.

Unter Vorbehalt der Ratifikation der Auffassungskommission des Bezirksgerichtes Zürich wird das Gemeindammannamt Detweil a. d. L. Mittwoch den 18. Heumonath d. J., Nachmittags 2 Uhr, aus dem Konkurse des Melchior Schmid, Weber, in Detweil a. d. L., gegen Baarzahlung des Kaufpreises zur öffentlichen Versteigerung bringen:

1. Den Roggen auf zirka 3 Vierlingen Acker.
2. Das Korn auf zirka 5 Vierlingen Acker.
3. Den Klee auf zirka 1 Vierling Acker.

Zürich, den 12. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.

Für den Notar:

A. Schellenberg, beid. Substitut.

50. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Meier, Rudolfsen sel., alt Weinschenk, zur Dele in Dielsdorf, werden durch das dortige Gemeindammannamt Montag den 16. Heumonath d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, öffentlich versteigert:

1. Der Roggen aus zirka $3\frac{1}{2}$ Vierling Acker im Fischweier.
2. Der Weizen aus zirka 3 Vierling Acker alda.
3. Der Weizen aus zirka $\frac{3}{4}$ Vierling Acker auf der Kengelbrücke.
4. Der zweite und dritte Schnitt Klee aus zirka einem Vierling Klee-land daselbst.

Versammlungsort bei der Dele.

Regensberg, den 10. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Jb. Hardmeier, Landschreiber.

51. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend Rudolf Gasmann, Höchen, in Boppelsen, werden daselbst durch das dortige Gemeindammannamt künftigen Dienstag den 17. Heumonath d. J., von Morgens 8 Uhr an, bei günstiger Witterung auf den betreffenden Grundstücken, sonst aber in der Bonrüti'schen Wirthschaft in Boppelsen, gegen Baarzahlung folgende Halmfrüchte öffentlich versteigert:

1. Der Roggen aus zirka 4 Vierling an 4 Stücken.
2. Das Korn und der Weizen aus zirka $9\frac{3}{4}$ Vierling an 5 Stücken.

Versammlungsort: Die Bonrüti'sche Wirthschaft.

Regensberg, den 10. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

52. Falliterklärung.

Kaspar Lauffer, Schuster, Ulrichen sel. Sohn, Secklers, in Egglisau ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 5. d. M. fallit erklärt worden.

Egglisau, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Egglisau:

A. Frei, Landschreiber.

53.

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle des Schusters Johannes Wachnang in Fällanden wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zugß- oder Ueberschlagserklärungen anmit Frist bis und mit dem 23. d. M. anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens. Eine Auffallsverhandlung findet nicht statt.

Greifensee, den 9. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

54.

Z u g s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Auffalle des Salomon Kramer, gewesener Bahnwärter, im Sonnenberg bei Adlikon, Pfarre Andelfingen, wird hiemit eine am 20. d. M. endigende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven unter der Androhung festgesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder die Ueberschlagung betrachtet würde.

Andelfingen, den 10. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

55.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse der Firma Meiser und Winkler, mechanische Baumwollspinnerei Weßlingen, sowie deren solidaren Antheilhabern Jakob Meiser und Rudolf Winkler, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 23. Heumonats 1866 zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht angesehen würde.

Ryburg, den 13. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
C. Kronauer, Landschreiber.

56.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Morf, Sattler, in Ryken-Münau, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 23. Heumonats d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht angesehen würde.

Ryburg, den 13. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
C. Kronauer, Landschreiber.

57.

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über Hs. Heinrich Lang, Zimmermann und Ziegler, in Stadel, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Den privilegierten und laufenden Kreditoren des Lang wird nun anmit eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf das vorhandene Massagut angenommen.

Niederglatt, den 12. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

58. Zug & f r i s t.

Im Konkurse über Jakob Mäf von Glattfelden, Grundeigenthümer zu Orfikon, wohnhaft in Unterstraf, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 12. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
C. Hausheer, Landschreiber.

59.. Zug & f r i s t.

Im Auffalle des Jakob Baumann, Weinschenk, von Knonau, wohnhaft an der Weggengasse in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das Haus Nr. 173 an der Weggengasse dahier eine den 16. d. M. ablaufende Frist in der Meinung anberaumat, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 6. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

60.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Kunz, Kaminfeger, auf der Mauen zu Dürnten findet keine Verhandlung statt. Es wird daher den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen eine Frist von 10 Tagen von heute an mit der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Wald, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

61.. Zug & f r i s t.

Im Auffalle des Jakob Heuser, alt Weinschenk, von Bärenschwiel, wohnhaft gewesen im Sennhof-Zollikon, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren hiemit eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen betreffend die Liegenschaften angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 5. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Riebbach:
M. Schneider, Landschreiber.

62. Im Auffalle über Anna geb. Weidmann, Ehefrau des falliten Johannes Albrecht, Spörriß, von Meerach, findet eine Auffallöverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 10. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Wänninger, Landschreiber.

63.. Zug & frist.

Im Auftrage des Konrad Schmid, Schlossers, von Weiningen, wohnhaft gewesen in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über die vorhandenen Guthaben eine den 19. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 9. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

64. Falliterklärungen.

Kaspar Boshard, Schneider, von Walfershausen-Bezikon;
Salomon Rinsi von Balm bei Pfäffikon, wohnhaft in Walfershausen, Gemeinde Bezikon;
Johannes Heusser, Johannessen sel. Sohn, ab dem Holzschlag-Hombrechtikon, sesshaft im Boden bei Ringwill-Hinwill,
sind nach Durchführung des Auffassungsverfahrens über dieselben von dem Bezirksgerichte Hinwill durch Beschluß vom 5. Heumonats d. J. fallit erklärt worden.

Grüningen, den 11. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Gröningen:
Für den Notar,
Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

65. Galliterflärung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat mit Beschluß vom 9. d. M. dem Andreas Peter, Schneider, von Hedingen, seßhaft in Bonstetten, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 12. September 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

66. Falliterklärung.

Friedrich Erb, Maurer, Jakobs sel. Sohn, in Volken, Pfr. Glaach, ist durch Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 9. d. M. fallit erklärt worden.

Andelfingen, den 10. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

Konferenzpublikationen.

67. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Walder, Maler, von Grüningen, wohnhaft in Wipkingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Gottlieb Wilbermuth, Bäcker, von und zu Oberstraf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Rudolf Reimann, Zimmermann, Rudolfsen sel. Sohn, von Käfer, Gemeinde Turbenthal, sesshaft in Oberlangenhart, Gemeinde Zell; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 17. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 29. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

4. Joh. Andreas Klefner, Schustermeister, von Lindau, Königreich Baiern, wohnhaft an der untern Grabengasse in Winterthur; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis einschließlich den 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 12. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Heinrich Graf von Rafz, Tagelöhner, wohnhaft im Neuwiesenquartier in Winterthur; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis einschließlich den 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 12. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Joseph Wettstein, Zimmermeister, von Rünten, Kantons Aargau, sesshaft in Wiedikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Rudolf Leemann, Maurer, von Uetikon a. S., sesshaft in Außersihl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Jakob Hoppeler, Wagner, Jakoben sel. Sohn, von und in Mutzweil, Pfarre Dägerlen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 21. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Heumonat bis einschließlich den 10. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 22. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

9. Nachlaß des Rudolf Gasmann, Kaspar's sel. Sohn, genannt Höchen, in Voppelsen; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 20. Brachmonat 1866 — Letzter Tag der

Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 21. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Heumonat bis und mit 11. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Jakob Schöller, Weinschenk, von Ruith-Württemberg, wohnhaft im Niederdorf-Zürich; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 19. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 17. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Joh. Martin Schick von Oberboihingen-Württemberg, wohnhaft gewesen in Zürich, alleiniger Inhaber der Firma gleichen Namens (früher Koch & Schick), Tuch- und Kleiderhandlung; in Folge fruchtlosen Aufzuges; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 17. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. Albert Kocher, Kommiss, von Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 17. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

13.. Hs. Jakob Gut, Jakob, alt Schulmeisters, von Windlach, dato unbekannt wo sich aufhaltend, bevormundet mit Herrn Gemeindevorstandsschreiber Volkart in Windlach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 2. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 21. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Heumonat bis 11. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Kaspar Uster, Glasmaler, von Erlench, wohnhaft in Niesbach; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

15.. Albert Thellung-Röderer, Kaufmann, von und zu Winterthur, alleiniger Inhaber der Firma „A. Thellung-Röderer“ in Winterthur; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 21. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Herbstmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

16.. Karl Schreiber, Handelsmann, von Ockenheim-Hessen, wohnhaft an der Glöbnergasse-Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 17. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

17.. Ferdinand Bollinger, Maurer, Johannessen sel. Sohn, im Böndler, Gemeinde Goshau; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 20. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 29. Augustmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

18.. Hs. Heinrich Egli, Bleihändler, im Sädel, Pfarre Barentsweil; erfolglos durchgeführte Schuldbetreibung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 17. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 29. Augustmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

19.. Heinrich Hirzel, Steinhauer, in Unter-Wegikon; erfolglos durchgeführte Schuldbetreibung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 12. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 21. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Heumonat bis einschließlich den 10. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 22. Augustmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

20.. Johannes Klingler, Förster, Johannessen sel. Sohn, von Eschenmosen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 25. Augustmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

21.. Friedrich Weber, Büchsenmacher, von und in Rüfikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 9. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 24. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 22. Augustmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

22.. Frau Barbara Isler geb. Müller von Wald, jetzhaft zu Gibsweil, Gemeinde Fischenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 29. Augustmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

23.. J. J. Keller, Gemeinbrathspräsident, zur untern Mühle von und in Fehraltorf; in Folge seiner Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 24. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

24.. Johannes Marthaler, Zimmermann, Heinrichen, Jaggen, in Oberhasli; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 9. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 18. Augustmonat 1866. — Auffallöverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

25.. Heinrich Göttschi, Gerber, von Horgen, wohnhaft in Wollishofen, und seine Ehefrau Vertha geb. Horner; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiesfür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

68.

Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Hinweil hat mit Beschluß vom 3. Heumonat d. J. das gegen Kaspar Buchmann, Jakob sel. Sohn, Schreiner, in Bernets- hausen, Gemeinde Hinweil, eingeleitete Konkursverfahren theils mit Zustimmung der Gläubiger, theils in Folge geleisteter Kaution für streitige Forderungen aufgehoben, und den Kreditoren wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Grüningen, den 11. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beeid. Substitut.

69.

Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Horgen hat durch Beschluß von heute das gegen Frau Elisabetha Brüngger geb. Treichler, Ehefrau des Rudolf Brüngger von Kyburg, wohnhaft im Eood zu Adliswil, (Amtsblatt Nr. 55) wieder aufgehoben.

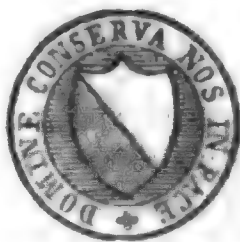
Müschlikon, den 12. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:

H. Surber, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Nyn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Nyn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 57.

Dienstag, den 17. Heumonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 30. Brachmonat 1866.)

114. Die von der Kirchgemeinde Russikon unterm 24. d. M. getroffene Berufungswahl des Herrn Jakob Stauber von Buch, Vikar in Bärentswill, zum Pfarrer der Gemeinde Russikon wird anerkannt.

(Vom 14. Heumonat 1866.)

115. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Paris wird für das Jahr 1866 ein Staatsbeitrag von 200 Frkn. bewilligt.

116. Zum Seelsorger des Bezirksgefängnisses Zürich wird neuerdings auf die Dauer eines Jahres Herr Pfarrer Müller in Albisrieden bestellt.

117. An die erledigte Stelle eines Pfarrgehilfen des Herrn Dekan Waser in Bärentswill wird ernannt:

Herr Julius Studer, V. D. M., von Winterthur.

118. An die durch Ablauf der Amtsdauer erledigte Stelle eines Land-
schreibers des Notariatskreises Greifensee wird neuerdings gewählt:

Herr Adam Stierli, von Urdorf, in Greifensee.

119. Zu Hauptleuten bei der Infanterie werden ernannt die bisherigen Oberleutenants:

Herr Heinrich Egli von Herrliberg.

• Adam Stierli von Urdorf, in Greifensee, Quartiermeister.

• Georg Mousson von Zürich.

120. Der Schulgenossenschaft Ohringen wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von 1900 Frkn. verabreicht.

121. Der Blinden- und Taubstummenanstalt in Zürich wird unter Anerkennung ihrer wohlthätigen Leistungen an die Kosten der Verpflegung und des Unterrichtes dürftiger, dem Kanton Zürich angehöriger Zöglinge im Unterrichtsjahre 1865/66 ein Staatsbeitrag von 1400 Frkn. verabreicht.

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat die bisherigen ersten Unterlieutenants bei der Infanterie:

Herrn Karl Brunner von Zürich, in Unterstrass, und
 „ Heinrich Dertli von Bülach-Höri, in Zürich,
 zu Oberlieutenants befördert.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.. Die Gesuche um Weinschenk- und Speisewirthschaftspatente für das Jahr 1867 sind gemäß § 15 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1845 bis zum 15. Augustmonat d. J. in der Kanzlei der Direktion der Finanzen, Abtheilung Abgabenwesen, auf dem Rathhause in Zürich einzureichen.

Es werden daher diejenigen Weinschenken und Speisewirthe, welche ihre Wirthschaften auch im folgenden Jahre fortbetreiben wollen, sowie solche Personen, welche neue Wirthschaften zu errichten wünschen, anmit aufgefordert, ihre Gesuche unfehlbar innert der angegebenen Zeitfrist der bezeichneten Kanzlei einzugeben, widrigenfalls sie die Aufschließung ihrer Anmeldung zu gewärtigen hätten.

Sodann haben die Petenten nach § 16 des citirten Gesetzes in ihren Begehren anzugeben:

- a. Ihren Tauf- und Familiennamen und ihren Heimatsort;
- b. die politische Gemeinde, die Ortschaft und das Lokal mit Bezeichnung der Nummer des Hauses, in welchem das Patent ausgeübt werden soll;
- c. ob sie zugleich ein Speisepatent verlangen oder nicht.

Mit der Eingabe der Anmeldung haben sie gemäß § 12a des Gesetzes betreffend die Gebühren und Sporteln ic. vom 26. Christmonat 1853 eine Kanzleitarre von 1 Frkn. 50 Rp. in Baar an die Abgabekanzlei zu bezahlen.

Endlich werden die Petenten darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 21 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1845 der Bezug der Wirthschaftsabgabe mit der Aushingabe der ertheilten Patente verbunden ist und somit letztere nur gegen baare, bis spätestens den 31. Christmonat d. J. stattzufindende Bezahlung der Abgabe verabsolgt werden können.

Zürich, den 1. Heumonat 1866.

Auf Auftrag der Direktion der Finanzen:
 Der Sekretär,
 H. Hurlmann.

2. Militär-Lieferungen.

Ueber die Anschaffung von
1000 Patronentaschen für Infanterie und
1000 Leibgurten mit Bajonettaschen

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Die Angebote sind innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten verschlossen einzugeben, wo auch die Modelle und nähern Bedingungen eingesehen werden können.

Zürich, den 14. Heumonath 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

3. Militär-Lieferungen.

Ueber die Anschaffung von
4000 Ellen Leinwand $\frac{8}{4}$ breit, schwere Qualität,
4000 " " $\frac{8}{4}$ oder $\frac{5}{4}$ breit, leichtere Qualität,
8000 " Doppellibet $\frac{6}{4}$ breit, schwere Qualität,

wird hiemit Konkurrenz eröffnet, und es sind die Angebote unter Beilegung von Mustern innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten einzugeben.

Zürich, den 14. Heumonath 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Herr Adolf Guler im Neuthal bei Bärentöwil hat sein im Amtsblatt Nr. 28 publizirtes Wasserrechtsgesuch dahin abgeändert, daß

- a. die Auffassung des Wassers durch Fangdamm, vorläufig fliegendes und später festes Schwellwehr nur zirka 350 Fuß oberhalb der Grenzmarke Schlieren-Dietikon stattfindet;
- b. der Kanal, anstatt in den Seitenarm der Limmat einzutreten, sich zwischen der Ruine Schönenwerd und der Bahnlinie und längs der Lekttern parallel laufe, bis er
- c. ungefähr 1100 Fuß oberhalb des Schäflibachs wieder in die Limmat einmündet.

NB. Dabei wird die Wasserberechtigung des Kloster Fahr insoweit anerkannt, als dieselbe gegenwärtig faktisch ausgeübt wird.

Das abgeänderte Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Urfällige Einsprachen gegen das Projekt sind innert vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Zürich, den 11. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

5. Die Stelle eines Bezirksrathsschreibers des Bezirkes Zürich ist der gesetzlichen Erneuerung zu unterwerfen. Anmeldungen hierauf sind innert 8 Tagen dem Präsidenten des Bezirksrathes, Herrn Statthalter Fäsi, einzureichen.

Zürich, den 14. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Die Kanzlei.

6.

A d o p t i o n.

Herr Johannes Detiker, Handelsmann, von Männedorf, seßhaft in Kappel am Albis hat seine Nichte, Louise Treichler von Richtersweil, an Kindesstatt angenommen, und es ist diese Adoption nach erfolgter Genehmigung der Justizdirektion heute vom Bezirksrathe als vollzogen erklärt worden.

Männedorf, den 10. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Ed. Zuppinger.

7. Die Stelle eines Wegknechtes auf der Straße zweiter Klasse von Marcheln bis Embrach ist in Folge Resignation erledigt. Aufällige Bewerber haben ihre Anmeldungen, mit gemeindräthlichen Leumundszeugnissen versehen, binnen 14 Tagen von heute an schriftlich dem Unterzeichneten einzureichen.

Bülach, den 12. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8.

Schulgemeindeversammlung.

Alle in der Schulgemeinde Wildberg-Chrikon wohnenden Aktivbürger, sowie die in derselben niedergelassenen Schweizerbürger, die außer derselben nicht als Niedergelassene sich aufhaltenden Bürger und die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, die nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefasten beizutragen haben und Schweizerbürger sind, — auf die Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung findet, werden eingeladen, Sonntag den 22. d. h. Nachmittags punkt 2 Uhr, im Schulhause Wildberg zu einer Gemeindeversammlung zu erscheinen.

Taktanden sind:

1. Wahl eines Präsidenten, Gutsverwalters und Schreibers.
2. Aufällige Mittheilungen.

Das Stimmregister liegt bis zum 21. d. h. bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wildberg, den 12. Heumonath 1866.

Der Aktuar der Schulgemeinde:
Brandenberger.

9.

A l t s t e t t e n.

Die Rechnung über die Kosten der Feldwege vom Jahr 1865 liegt bei Unterzeichnetem 8 Tage von heute an, nämlich bis zum 21. Heumonath, jedem Berechtigten zur Einsicht offen.

Die Gemeindeversammlung zur Abnahme derselben findet Sonntag den 22. Heumonath, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause statt.

Altstetten, den 14. Heumonath 1866.

Im Namen der Kommission:
Rudolf Schwarz.

10.

W i p f i n g e n.

Die Unterzeichnete findet sich veranlaßt, den Flurgenossen der Gemarkung Wipfingen mitzutheilen, daß gegen die Aussteckung nachbenannter Flurwege seiner Zeit folgende Protestationen eingegangen sind:

- a. Gegen den von der Steinmaurstraße beim Hause des Herrn Heim in schiefer nördlicher Richtung gegen die Trotte in den dortigen Fußweg ausmündenden Fußweg.
- b. Gegen den bei der Kählhofer Scheune von der Straße gegen die hintere Lände nach der Limmat führenden Fahrweg.
- c. Gegen den vom Rosengarten nach dem hohen Haus durch den Schuppißrebbberg in ziemlich gerader nordöstlicher Richtung gegen die sogenannte große Eiche (Tätsche) bei dem Weierstogen in die über den Berg führende Waidstraße ausmündenden Fußweg, jedoch nur insoweit, als sich dieser Weg dem obern Bach Neben der Gebrüder Siegfried im obern Weier entlang zieht.
- d. Gegen den von der Thurmwiessstraße dem Eisenbahndamm (Einschnitt nach dem Tunnel) entlang nach dem Röthel führenden Fußweg.
- e. Gegen den von der Korporationswaldung in schiefer Richtung über die auf dem Weierstogen befindlichen Gemeindecäcker führenden, in die Waidstraße ausmündenden Fußweg.
- f. Gegen den vom Schulhaus aufwärts führenden Fahrweg soweit er sich ausschließlich zwischen Herrn Philipp Knochen Land durchzieht.

Die Flurkommission hat auf diese Wege, in Anbetracht, daß sie nicht als absolutes Bedürfnis erscheinen, verzichtet. Es wird nun hiemit den betreffenden Flurgenossen eine Frist von 8 Tagen anberaumt, innert welcher sie sich hierüber zu erklären haben. Stillschweigen würde ebenfalls als Verzicht auf obbenannte Wege angenommen.

Im Fernern wird, da hie und da noch Ansprachen für Grunddienstbarkeiten eingehen, für Eingabe solcher eine Endfrist von 8 Tagen anberaumt. Nach Ablauf dieser Frist werden keine Ansprachen mehr berücksichtigt.

Wipfingen, den 17. Heumonath 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Aktuar,
Joh. Zuckert.

11.

Flurkommission Mönchaltorf.

Der Verleger über die allgemeinen Kosten betreffend die Flur- und Feldwege in der Zivilgemeinde Mönchaltorf, sowie das Wegrechtsprotokoll liegen den Betheiligten vom 16. d. M. an bei Herrn Präsident Weber in Brunnacker 10 Tage lang zur beliebigen Einsicht offen. Auffällige Reklamationen müssen innert der gleichen Zeit gemacht werden, indem spätere Eingaben nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Die Kosten sind innert 8 Tagen nach Ablauf obiger Frist an Herrn Präsident Weber in Brunnacker zu entrichten.

Mönchaltorf, den 13. Heumonath 1866.

Die Flurkommission.

12.

V e r b o t.

Auf das Gesuch der Herren Joh. Stünzi, Fuhrmann, Joh. Stünzi, Sagers, Heinrich Stüuzl, Gottfried Viber auf der Almend, Jakob Schmid und Gottlieb Stäubli im Neuhaus-Almend wird das Betreten ihrer Güter und Waldungen, zwischen dem St. Bernhards Bach und der Almend liegend, bei einer Buße von 10 Frkn., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Schulgut Käpfnacht zufallend, verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot sind die Herren alt Gerichtspräsident Hüni im Thalacker und Jakob Stünzi, Gaumer, im Kallosen nach dem ihnen zustehenden Recht in ihre Waldungen, sowie die Brunnengenossenschaft Kallosen nach dem ihnen über die Grundstücke des Gottlieb Stäubli zustehenden Recht zur Brunnenstube.

Allfällige weitere Rechtsansprecher haben ihre Klage innert 14 Tagen von heute an beim Friedensrichteramte einzuleiten, ansonsten sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Horgen, den 6. Heumonats 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

G. Burkhard.

13.

V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Abraham Ehrensperger und Konrad Bürgli in Reutlingen, daß verschiedene Nebenbesitzer im „Neuwingerten“ sich erlauben, zwischen ihren unterhalb liegenden Aedern in der „Betten“ und im „Mufmehlfacker“ einen Fußweg anzubahnen, während Niemandem ein solches Recht zustehe, wird Jedermann das Betreten fraglicher Grundstücke bei einer Buße von 5 Frkn., wovon die Hälfte dem Verzeiger zukommt, gerichtlich untersagt; denjenigen aber, welche ein dießfälliges Wegrecht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen a dato publicationis angesetzt, um ihre Ansprüche beim Friedensrichteramte geltend zu machen, ansonst sie als Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberwinterthur, den 12. Heumonats 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:

Das Gemeindammannamt.

14. Die Kirchgemeinde Illnau ist im Fall, auf ihrem Kirchhofe eine zirka 100' lange Mauer mit Steinplatten einzudecken und eine steinerne Treppe mit 10 Tritten und einer Oberplatte von 6' Länge und 6' Breite erbauen zu lassen. Ebenso bedarf sie zirka 200 Fuß Dachrinnen und Rohre. Uebernaahm lustige wollen die dießfälligen Vorschriften und Bedingungen bei dem Unterzeichneten einsehen und ihre Angebote in schriftlicher verschlossener Eingabe mit der Aufschrift „Uebernaahmsofferte“ bis zum 28. d. M. bei demselben abgeben.

Illnau, den 14. Heumonats 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:

H. Mäder, Gutsverwalter.

15..

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei IV Wachten werden Donnerstag den 19 Juli d. J. und den folgenden Tag bei der Postablage an der neuen Beckenhofstraße dahier aus dem Konkurse des Nachlasses des Jakob Raths sel. folgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Ladentisch mit 15 Schubladen, 1 Korpus mit Glasaufsatz und 30 Schubladen, 2 Glasschränke, 3 liegende Glaskästen, 1 engl. Waage sammt Gewicht, 1 Dezimalwaage mit 4 Ztr. Tragkraft, 2 blech. Veltkasten, 1 blech. Zündholzkiste, 7 versch. Ladengestelle, Kasse, Rauch- und Schnupftaback und andere Spezereiwaaren, Feigwaaren, 9600 Stück Zigarren, Quincaillerie- und Kinderspielwaaren, Glaswaaren, Steingut- und weißes, braunird. Geschirr, Seide und Faden u., 7 Stück Weinfässer, zusammen zirka 14 Saum halt., 2 Waschständer und 1 Waschgelte, 1 Weintrichter, 1 harth. Kommode mit Schreibpult, 8 Sessel, 1 Chiffonniere, 1 Nachttischchen, 1 harthölz. Tisch, 1 Kupfergelte, 1 Kupfertessen, ird. Küchengeschirr, 10 Porträts, 2 Spiegel, 3 Paar Vorhänge, div. Manneskleider, 1 silb. Zylinderuhr, 1 Sechsfessen, zirka 3 Tansen halt., 1 blech. Wasserkanse, Gütergeschirr, 1 tann. zweith. Kasten, 1 Petroleumlampe, 1 vollst. aufgerüst. Bett, 1 harth. runder Tisch, 1 mess. Kerzenstock, 1 fl. viereckiger Tisch, 1 blech. Kaffeekanne, 1 einth. Kasten, 1 Kupfer- und 1 Eisenpfanne, 1 fl. tann. zweith. Kästchen, 1 blech. Schirmgestell, 1 neue Wälderuhr, 8 Packkisten und Tabackfässer, 1 Süßölfaß, 2 Aepfelhurden, zirka 4 Saum 1864er Wein u. A. m.

Die Gant beginnt Morgens 8 Uhr.

Untersträß, den 12. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorsteher:

G. Schätti.

16..

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch, den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier, zufolge Versilberungsbegehrens, gegen Baarzahlung versteigert:

5 Zentner Leinöl, 1 Kommode, 1 nußb. Tisch, 3 harthölz. Sessel, 1 Glaskasten, 2 Eisenpfannen, 1 Hausirkröckerchen, 2 Handkörbe, 1 Kanape, 2 Divans, nußb. Tische, tann. Tische, nußb. und tann. Nachttische, nußb. Mohrfessel, nußb. Brettstisch, 1 nußb. Chiffonniere, 2 id. tannene, 1 eichfarbige Schreibkommode, nußb. und tann. Kommoden, Küchekasten, div. Linge, Bettanzüge, Tischtücher, Servietten, Waschtücher, Vorhänge, Kleidungsstücke, Foularde, div. Küchengeschirr, div. Apparate, div. Lampen, div. Services, div. Silbergeschirr, silb. Zylinderuhren, Wanduhren, Spiegel, Oelgemälde, Porträts, Reißbretter, Reißschienen, Reisekoffer, Regenschirme, 1 Kinderwägel, div. Teppiche, div. Werkzeuge u. A. m.

Obersträß, den 12. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorsteher:

J. H. Keller.

17. **F a h r h a b e g a n t.**

Montag den 23. d. M., von Morgens 8 Uhr an, werden im Hause Nr. 30 dahier aus dem Nachlasse von alt Gemeindrath Joh. Kienast zum Verkauf auf öffentliche Steigerung gebracht:

Tische, Stühle, nussbaumsourn. zweithürige Kleiderkästen, ein- und zweischläfige Bettstätten sammt Betten, eine harthölzerne Backmulde mit Schubladen, eine ältere id., kupfernes und anderes Küchengeschirr, 6 Stück Weinfässer von 2 bis 12 Eimern haltend, nebst andern Kellergeräthschaften, liegende Kästen, große und kleine Leitern nebst vielem Anderen mehr.

Kaufliebhaber werden zum Besuche eingeladen.

Zollikon, den 16. Heumonath 1866.

Die Gantbeamtung.

18. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Donnerstag den 19. Heumonath, Vormittags von 9 Uhr an, werden gegen baare Bezahlung unwiderruflich versteigert:

4 Kühe, 6 bis 8 Jahre alt, 1 Pferd, 2 dreispännige Leiternwagen, 1 einspänniger, 1 Reitwägel, 1 Vor- und 2 Hinterpflüge, 1 alter Hinterrwagen, 2 Saum Most, 9 Stück Mostfässer, zusammen 16 Saum halt., 3 Stück Träschfässer, 2 Stück Träschstanden, 1 Oelfaß, 2 tann. Weinstanden, 2 Weintausen, 2 eich. Weintrichter, 1 Pferd- und 4 Viehgeschirre, 2 Eggen, 1 Tauchesaß, 1 id. Ständli, 2 id. Tansen, 2 id. Schüßi, 1 id. Karren, 2 Raugabeln, 1 Strohscneidstuhl mit Messer, 1 eich. Stoßzuber, 3 Aerte, 1 Waldsäge, 2 Handsägen, 3 Bertel, 2 Sideln, 2 Reuthauen, 4 Hauen, 1 Stech- und 1 Schorrschaufel, 4 Kärste, 1 Spaten, 4 Sensen mit Wurb, 1 Schnellwaage, 6 Heugabeln, 4 Rechen, 2 Wagen-seile, 2 Spannfetten, 1 Schleiffette, 1 Hebeisen, 1 Dangelgeschirr, 2 kupf. Hafen, 3 id. Pfannen, 1 id. Kessl, 80 Stücke Glas- und ird. Geschirr, 4 hölz. Gelten, 1 Wassereimer, 1 Schöpfkübel, 2 Waschständli, 2 Kaffe-kannen, 1 id. Mühle, 2 Anrichtellen, 2 Küchekasten, 1 tann. zweithüriger Kleiderkasten (alt), 3 liegende Tröge, 1 Fruchtwanne, 6 id. Siebe, 1 zweischläfiges Bett sammt Bettstatt, zirka 3 Ztr. altes Eisen, 2 tann. Tische, 2 firschbaum. Schabellen, 2 tann. Stühle, 1 Wanduhr, 1 Backmulde, 2 Laternen, 3 Dellampen, 1 Klafter Holz, zirka 3 Klafter Scheiter, 1 Vieh- und 1 Handschlitten, laut Pfandschein Nr. 6724. Das Gant-lokal im untern Reppischthal.

Ober-Urdorf, den 14. Heumonath 1866.

Der Gemeindamann:
H. Spillmann.

19. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge Bersilberungsbegehren werden Donnerstag den 19. Heumonath, Vormittags 9 Uhr, gegen Paarzahlung öffentlich versteigert:

9 Kühe, 30 Ztr. Heu, 4 Wagen, 1 Chaise, 1 Strohscneidstuhl, 1 Mostpresse mit Trottbett und Birnmühle, zirka 30 Saum Faß an 6 Stücken, 1 Tollenkessl nebst Brenngeschirr und andere Gegenstände mehr.

Das Gantlokal wird am besagten Tage bei Unterzeichnetem angezeigt.
Schwerzenbach, den 14. Heumonath 1866.

Das Gemeindamannamt.

20.

Neumünster.

Kirchgemeindeversammlung.

Die resp. stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Kirchgemeinde werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 22. d. d. s., Vormittags 10. Uhr, in der Kirche einzufinden zur Vornahme der Wahlen in die Kirchen- und Schulpflege.

Stimmberechtigt sind hiebei alle in der Kirchgemeinde niedergelassenen Gemeinds- und Schweizerbürger und die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber an die Gemeindslasten beizutragen haben und Schweizerbürger sind, bei den Wahlen in die Kirchenpflege jedoch nur, wenn sie der evangelisch-reformirten Konfession angehören.

Die Stimmregister sind in der Gemeindrathskanzlei Riessbach zur Einsicht aufgelegt.

Die Wichtigkeit der Wahlen macht zahlreiches Erscheinen wünschbar.
Neumünster, den 14. Heumonath 1866.

Der Kirchgemeindevorstand:
G. Freitag.

21.

Riessbach.

Gemeindeversammlung.

Die sämmtlichen stimmberechtigten Gemeindeglieder und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiermit zur Erledigung folgender Geschäfte auf nächstkünftigen Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, in's alte Schulhaus eingeladen:

1. Beeidigung der jungen Bürger und Niedergelassenen, welche das 20. Altersjahr angetreten haben.
 2. Vorlegung des revidirten Voranschlages betreffend die Einnahmen und Ausgaben des Schulgutes pr. 1866.
 3. Abnahme der Schulgutsrechnung.
 4. " " Straßenrechnung, Unterhalt und Neubau.
 5. " " Rechnung über die Straßenbeleuchtung.
- Für die Bürger allein:
6. Abnahme der Gemeindgutsrechnung.
 7. " " Freischulfondrechnung.
 8. " " Separatarmengutsrechnung.
 9. " " Schützengutsrechnung.
 10. Wahl eines Schützenmeisters.

Die sämmtlichen Rechnungen liegen vom nächstkünftigen Donnerstag an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riessbach, den 16. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
J. J. Wild.

22. Die Kirchgemeinde Wallisellen hat am 22. April d. J. die Erhebung einer Armensteuer von 800 Frkn. beschlossen. Der Steuerverleger ist nun angefertigt und liegt den Betheiligten auf der Gemeinderathskanzlei von heute an 10 Tage zur Einsicht offen. Reklamationen sind während dieser Frist beim Bezirksrathe anzubringen. Die Steuer beträgt 90 Rp. auf 1000 Frkn. Vermögen, 90 Rp. auf die Haushaltung und 90 Rp. auf den Bürger.

Wallisellen, den 16. Heumonath 1866.

Die Gemeinderathskanzlei.

23..

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben von Frauen Katharina Studer sel., von Maschwanden, Donnerstags den 19. Heumonath Abends punkt 6 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Friedensrichter Knüßli im obern Hard dahier, auf öffentliche Steigerung:

1. Ein Dritttheil von 3 Zucharten, einem halben Vierling und 1405 Quadratfuß Mattland, in Unterherdern.
2. 2 Aktien im Betrage von je 50 Gulden auf die Schiffbrücke in Wipkingen.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Außersihl, den 12. Heumonath 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. Hürli mann, Gemeinderathsschreiber.

24.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 20. Heumonath, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft der Frau Suter-Deitker an der Hohlgaß dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mehrere Betten und Bettstätten, Bettanzüge und Leintücher, einth. und zweith. tann. und nußbaum. Kästen, runde und eckige Tische, Sessel, Stühle, Sopha, Kommoden, Nachttische, Nähtische, 1 Schreibpult, Kindertische, Spiegel und Porträts, Stoch-, Wand- und Taschenuhren, Tischtücher, Tischgeschirr, Küchekästen, kupf. Hafen, Gelten und Pfanne, verschiedene Küchengeräthe, Kaffeemühlen, gläs. und ird. Geschirr, mehrere Weinfässer, verschiedene Weine, 500' steinerne Fenster- und Thürenlichter, 2 Fußwinden, 1 kleiner Steinwagen, Schraubstöcke, Ambose, 1 Bohrmaschine, 1 Fleischschneidapparat, 1 Drehbank, verschied. Schmied- und Schlosserwerkzeug, 4 Pferde, 4 Pferdegeschirre, 2 große Steinwagen, 1 Wagen mit Leitern, 1 Partie Heu und Stroh, ein fünfzölliger blauer Bruggwagen, 1 Wurststock, 1 Wurstwiege, 1 Wurstmaschine, 1 eis. Rauchkammer, 4 Hack- und Spaltmesser, 1 Waage, 1 Korpus, verschied. Schusterwerkzeug nebst vielem Anderen mehr.

Außersihl, den 16. Heumonath 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

25. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Fortsetzung der Versilberungsgant vom 12. d. Mts. und hinzugekommener anderer Pfandgegenstände werden Freitag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der „Sonne“ in Hofstetten versteigert:

Birka 100 Stück Kalbfelle, 100 Stück Wildhäute, 150 Paar Vorschuhe und Stiefelschäfte, 160 Ztr. eichene Rinde, 200 Ztr. tannene id., 5 Ständen, 1 Dezimalwaage, 1 eis. Ofen, 3 kleine Fässer, 2 Schuldbriefe von je 1000 Frkn. auf Joh. Peter Elsener in der Stadtgemeinde Zug, 1 id. von 50,000 Frkn., Pfandscheine Nr. 21, 2710, 2971, 3183; 1 Sopha, 1 Kommode, 1 einschläfiges vollständiges Bett mit Matrage, 1 Zylinderofen, Nr. 3668, 3669, 2478, 2581, 6102; 25 Eimer 1865er Wein, Nr. 2204, 2442, 1 Schuldbrief von 5000 Frkn. Nr. 2512 u. 1894.

Meilen, den 16. Heumonath 1866.

Vantli, Gemeindevammann.

26. In Folge gerichtlichem Auftrage wird am nächsten Freitag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, bei Herrn Bäcker Heinrich Pfister in hier ein Pferd gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Dübendorf, den 16. Heumonath 1866.

Das Gemeindevammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Georg Anton Diethelm, Kaspar Alois Diethelmen sel. Sohn, Senn, geb. 1841, von Schübelbach, Kantons Schwyz, wohnhaft gewesen in Rütli, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 23. Augustmonat nächstkünftig, Vormittags 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Susanna Homberger im Grüt-Gospau zu antworten.

Hinweil, den 21. Brachmonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

Aufrufe von Verschollenen.

28. Heinrich Krauer ab dem Grüttrai in Hombrechtikon, welcher schon im Jahre 1798 oder noch früher sich von Hombrechtikon entfernt hat und seither verschollen ist, sowie seine allfälligen Deszendenten werden hiermit aufgefodert, binnen neun Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, widrigenfalls Krauer für todt erklärt und sein bis dahin vormundschaftlich verwaltetes Vermögen im Betrage von 277 Fr. 83 Rp. (laut Rechnung von Mai 1864) seinen Erben ohne weitere Haft ausgingegeben würde.

Zugleich werden, da die sichere Ausmittlung der Erben des Heinrich Krauer bloß gestützt auf die Pfarrbücher nicht möglich ist, die hierorts unbekannten Betheiligten hiermit aufgefodert, innerhalb neun Monaten, von heute an, ihre Erbansprüche hierorts anzumelden und zugleich über ihre Erbberechtigung sich auszuweisen unter der Androhung, daß sonst

Verzicht hierauf angenommen und die Vertheilung des vorhandenen Vermögens unter die Nachkommen des Hans Jakob Kläger von Uetikon, geboren 1764, gestorben 1835 und der Margaretha Maag in da, geboren 1765, gestorben 1854, als muthmaßliche Erben des Krauer bewilligt würde.

Meilen, den 11. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

29. Durch Ablauf der Amtsdauer sind die Stellen eines Kreisgerichtsschreibers und eines Waibels wieder zu besetzen. Aufällige Aspiranten auf dieselben haben sich bis den 25. d. M. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden.

Bärentsweil, den 14. Heumonats 1866.

Der Kreisgerichtspräsident:
J. Fuhrer.

30. In Folge Ablaufs der Amtsdauer wird die Stelle eines Waibels des Kreisgerichtes Wädensweil-Schönenberg zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Aufällige Meldungen sind innerhalb 8 Tagen bis und mit dem 25. Heumonats schriftlich der Kreisgerichtskanzlei einzureichen.

Wädensweil, den 14. Heumonats 1866.

Im Auftrage des Kreisgerichtspräsidiums:
Der Gerichtsschreiber,
Ab. Schöch.

31.. Im Konkurse des Jakob Huber-Steger zum Jakobsthal bei Bülach wird hiermit den Kreditoren desselben angezeigt, daß Herr J. Staub in Fluntern an folgenden Gegenständen:

100 Fruchtsäcken, 1 zweirädrigen Schnappkarren, 1 Stoßkarren, 1 Auswaschtrog mit Blechboden, 1 Auswaschstande mit Blechboden und Gestell, 8 großen Standen, 8 mittleren Standen, 2 kleinern Standen, 4 eichenen Gelten mit 2 Schlägeln, 4 Preßsteinen sammt Ketten und Hacken, zirka 30' Gummischläuchen, 4 Rahmengestellen, 150 Rahmen, 10 Tröcknerkistchen, 8 Stücken Lagerholz und Standengestellen, 8 Gypssteinen sammt Lagern und 1 eisernen Ofen mit Rohr, — für die Forderung von 2200 Fr. laut Pfandscheins

dat. 13. und 15. März d. J. auf den Kridar und Herrn J. Hasenfranz, wohnhaft gewesen im Jakobsthal, dato in Zürich, nachträglich ein Pfandrecht geltend macht. Es wird nun den Huber'schen Kreditoren eine mit dem 27. Heumonats d. J. zu Ende gehende Frist anberaunt, um gegen diese nachträgliche Pfandrechtsansprache allfällige Einwendungen zu erheben, widrigenfalls Verzicht auf solche Einreden angenommen würde.

Bülach, den 13. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Bülach,
In Verhinderung des Notars,
Kienhard, beeid. Substitut.

32.

Das Bezirksgericht Meilen
hat
in Sachen

der Verena Vogler in Oberengstringen, Klägerin,
gegen

den unbekannt abwesenden Johs. Uhler von Uttweis, Kts. Thurgau,
Beklagten,

betreffend Vaterschaft,
über die Rechtsfrage:

Ob und unter welchen rechtlichen Folgen das von der Klägerin zu gebärende Kind dem Beklagten zuzusprechen sei?
mit Einmuth erkannt:

1. Sei der Beklagte als Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes erklärt und trage dieses Kind als ein Brautkind den Geschlechtsnamen des Vaters, falle es jedoch heimatsrechtlich der Heimatsgemeinde der Mutter zu, bis es ihr gelungen sein wird, dem Kinde das Heimatsrecht des Vaters zu verschaffen.
2. Sei das Kind bis zum zurückgelegten 12. Altersjahre der Mutter zur Pflege und Erziehung zu überlassen und habe ihr der Beklagte während dieser Zeit einen jährlichen, in vierteljährlichen Raten zahlbaren Unterhaltsbeitrag von 100 Frkn. zu bezahlen, auch die Klägerin für die Kindbett-, Laufekosten und prozessualisch im Ganzen mit 60 Frkn. zu entschädigen.
3. Habe der Beklagte nach dem 12. Altersjahre des Kindes die Kosten der Erziehung und des Unterhalts desselben auf sich allein zu übernehmen.
4. Trage er auch die Prozeßkosten, unter subsidiärer Haft der Klägerin für die Baarauslagen.
5. Sei dieses Urtheil dem Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatte mitzutheilen, mit der Anzeige, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage des Erscheinens der Publikation an zu laufen beginne.

Actum Meilen, den 4. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

33.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich werden allfällige Inhaber von Grundzinsforderungen auf Liegenschaften im Zivilgemeindebann Gütlikhausen aufgefordert, ihre bezüglichen Rechte innert sechs Monaten, von heute an gerechnet, bei dießseitiger Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Androhung, daß im Fall unbenützten Fristablaufs die Notariatskanzlei Andelfingen ermächtigt würde, sämmtlichen auf Liegenschaften im genannten Gemeindebann vorgestellten Grundzins zu löschen.

Andelfingen, den 21. April 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

34.. Hs. Heinrich Egli, Heinrichen Sohn, von Rempten bei Weiskon wurde vor einiger Zeit wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt. In Anwendung des § 368 des Zivilgesetzes werden nun hiemit seine Gläubiger aufgefördert, binnen der mit dem 3. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist ihre Ansprachen in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Hinweil, d n 3. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

35. S c h u l d e n r u f.

Zum Zwecke der Feststellung des Vermögensbestandes des sich unter staatliche Vormundschaft gestellten Johannes Landert, Vater, genannt Breier, von Norbas, ist von dem Bezirksgerichte Bülach auf Ansuchen des Gemeinrathes Norbas der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf bewilliget worden.

Demzufolge werden die Gläubiger des Bevormundeten aufgefördert, binnen einer peremtorischen, am 11. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist ihre Forderungen der unterzeichneten Notariatskanzlei einzugeben, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Bülach, den 13. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. R. Meier, Landschreiber.

36. G a n t a n z e l g e.

Aus der Konkursmasse des Kaspar Wegmann, Schreiner, Jakoben Sohn, im Weill zu Dübendorf, werden künftigen Donnerstag den 19. d. h. Vormittags von 8 Uhr an, durch das Gemeinammannamt Dübendorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Kuh, zirka 45 Zentner Heu, zirka 4 Zentner Stroh, zirka 1 1/2 Viertel Delsamen und zirka 50 Wellen Stauden.

Ferner: Der Graßnuzen auf einer halben Suchart Torf- und Wiesland.

„ Roggen und die Mischleten auf einer halben Suchart Acker.

„ Weizen auf einer halben Suchart Acker.

„ Hafer und Klee auf einem Vierling Acker.

Die Mischleten auf zirka 2 Vierlingen Acker.

Die Versteigerung nimmt im Hause des Konkursiten ihren Anfang.
Derlikon, den 13. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

37. Sämmtlichen Gläubigern im Konkurse des Gottlieb Zuppinger zum Thürlacker bei Oberlangenhard-Zell wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß auf der am 11. dleß stattgefundenen öffentlichen Gant über die dem Herrn Gemeindammann J. J. Ott in Nykon-Zell verpfändeten Liegenschaften dieser selbst bei dem Gesamttrufe mit 8900 Frkn. Meistbieter geblieben ist, und nach Verfluß von 10 Tagen von heute an die Kaufszusage an denselben erfolgt, sofern nicht inzwischen ihrerseits Nachgebote erfolgen; der dleßfällige Gantrodel liegt bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Winterthur, den 13. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
E. Brunner, Landschreiber.

38. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend Jakob, Rudolf und Heinrich Weidmann im Rübensberg-Bachß werden künftigen Donnerstag den 19. d. M., von Morgens 9 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Bachß folgende Halmfrüchte öffentlich versteigert:

1. Der Roggen aus zirka 10 Vierling an 4 Stücken.
2. Die Kornmischlete aus zirka 1 1/2 Vierling.
3. Das Korn aus zirka 14 Vierling an 6 Stücken.
4. Der Weizen aus zirka 3 Vierling
5. Der Klee aus zirka 2 Vierling.

Versammlungsort: Die Wirthschaft zur Thalmühle in Bachß. Bezüglich des Ertrages aus zirka 3 Vierling Acker in der Surten und zirka 2 Vierling Acker im Waldhauser findet die Steigerung in genannter Wirthschaft, im Uebrigen aber auf den Grundstücken selbst statt.

Regensberg, den 14. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

39.. V e r s t e i g e r u n g s a n z e i g e.

Unter Vorbehalt der Ratifikation der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Zürich wird das Gemeindammannamt Detweil a. d. L. Mittwoch den 18. Heumonath d. J., Nachmittags 2 Uhr, aus dem Konkurse des Melchior Schmid, Weber, in Detweil a. d. L., gegen Baarzahlung des Kaufpreises zur öffentlichen Versteigerung bringen:

1. Den Roggen auf zirka 3 Vierlingen Acker.
2. Das Korn auf zirka 5 Vierlingen Acker.
3. Den Klee auf zirka 1 Vierling Acker.

Zürich, den 12. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.
Für den Notar:
A. Schellenberg, beid. Substitut.

40. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Winterthur hat durch Beschluß vom 6. Heumonath d. J. den Konrad Greuter, Händler, Ulrichen Sohn, in Rickenbach, fallit erklärt.

Winterthur, den 16. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

41. **G a n t a n z e l g e.**

Aus der Konkursmasse des Friedrich Erb, Maurer, in Volken, werden Donnerstag den 19. d. M., Abends 3 Uhr, beim Hause Nr. 53 daselbst öffentlich versteigert:

Zirka 20 Zentner Heu und Klee, der Roggen, das Korn und der Weizen ab zirka 6 Vierlingen Land.

Andelfingen, den 16. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

42. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Kaspar Nievergelt, Johannessen, Friedensrichters Sohn, in der Au-Stallikon, wird den Inhabern von privilegierten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 25. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 16. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

43.. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufalle des Jakob Wettstein von Ober-Münau, wohnhaft in Niesbach, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hiemit angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
H. Schneider, Landschreiber.

44.. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufalle über Hs. Heinrich Lang, Zimmermann und Ziegler, in Stadel, findet eine Aufallsverhandlung nicht statt. Den privilegierten und laufenden Kreditoren des Lang wird nun anmit eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf das vorhandene Massagut angenommen.

Niederglatt, den 12. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

45.. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufalle des Heinrich Ganz, Weinschenk, von Freienstein, wohnhaft in Hirslanden, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die vorhandenen Aktiven betrachtet würde.

Neumünster, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
H. Schneider, Landschreiber.

46. Zug s f r i s t.

Im Konkurse über das Vermögen der Geschwister Abraham, Hs. Rudolf, Lina und Kaspar Furrer, minderjährige Kinder des sel. Friedrich Furrer von Zell, findet die auf den 25. Heumonats angesetzte Auffassungsverhandlung nicht statt.

Den privilegierten und laufenden Gläubigern in diesem Konkurse wird eine peremptorische mit dem 27. Heumonats 1866 zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Winterthur, den 17. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

47.. Zug s f r i s t.

Im Auffalle des Heinrich Benninger von Embrach, wohnhaft beim Kreuz-Nießbach, findet keine Auffassungsverhandlung, wol aber das Zugßverfahren statt, daher den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt wird, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 9. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Nießbach:
A. Schneider, Landschreiber.

48.. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Auffalle des Salomon Kramer, gewesener Bahnwärter, im Sonnenberg bei Adlikon, Pfarre Andelfingen, wird hiemit eine am 20. d. M. endigende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven unter der Androhung festgesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder die Ueberschlagung betrachtet würde.

Andelfingen, den 10. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

49.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse über Jakob Maf von Glattfelden, Grundeigenthümer zu Opfikon, wohnhaft in Unterstraf, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 12. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

50. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Salomon Müller, Glaser, Jakob Christophen sel. Sohn, von und in Wülflingen; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 12. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 11. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis einschließlich den 31. Augustmonats 1866. — Auffallsverhandlung 12. Herbstmonats 1866, Vormittags 8 Uhr.

2. Johannes Hirt, Müller, Jakobs sel. Sohn, in Schöffliedorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 23. Brachmonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 1. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonats bis 1. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Jakob Bucher, Heinrichen Sohn, alt Präsident und Gemeindamann, genannt Brämen, in Pachs; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 23. Brachmonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 11. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonats bis 1. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Jakob Hirt, Säger, genannt Hirtliß, in Klein-Andelfingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 13. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 19. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonats bis den 7. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 19. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Arnold Schneider in Bläsmühle-Ruffikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 14. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 24. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 26. Herbstmonats 1866, Vormittags 10 Uhr.

6. Wladislaus Eichorski von Kaliz-Polen, gewesener Buchbinder in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 11. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonats 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Albert Allenspach, Handelsmann, von Kurz-Rickenbach, Kanton Thurgau, wohnhaft gewesen in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 7. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 18. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonats bis 7. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 18. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Hs. Ulrich Hug, Viehtreiber, von Wassertsdorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach vom

23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Augustmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 25. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Jakob Meier, Schmied, Heinrichen sel. Sohn, von Wyl; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglishau 28. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Augustmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 25. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Nachlaß des sel. verstorbenen Heinrich Bai, alt Gemeindevorsteher, Georgs, Ziegler's Sohn, von Truttikon; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 27. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 30. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis und mit 18. Augustmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 29. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Jakob Brändli von Horgen, wohnhaft gewesen im Moos zu Schönenberg, dato abwesend; in Folge der von seinem Vormunde abgegebenen Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 29. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 31. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Augustmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. Erhard Bünzli, Konrads Sohn, in Ehrikon-Wildberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

13.. Jungfrau Maria Becher von Kadelburg bei Waldshut, dato im Dienste bei Herrn Mehger Leuthold zur Tanne in Schönenberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 22. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 30. Heumonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Augustmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 28. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassungsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der

Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

51. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Reinhard Austerlitz von Basel, gewesener Kaufmann in Zürich, (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 11. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. Augustmonath 1866.

2.. Herr Jakob Krebser, Küfermeister, von Embrach, wohnhaft gewesen an der Detenbachergasse-Zürich (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 30. Brachmonath 1866. — Letzter Tag zur Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Augustmonath 1866.

Rückrufe von Konkursen.

52. Die im Amtsblatte vom 10. d. M. erschienene Konkurspublikation gegen J. Schumacher, Junkern, Heinrich Pfister, Färber, und Heinrich Bader, Bäderliß, in Affoltern bei Höngg, beruht laut gerichtlicher Verfügung auf einem Irrthum und wird deshalb zurückgenommen.

Zürich, den 16. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:
Gottfried Böppli, Landschreiber.

V e r r i c h t u n g.

In der Konkursaufhebung Nr. 69 Amtsblatt Nr. 56 soll es nach dem Worte Adlißweil heißen: „eingeleitete Konkursverfahren“.

Die oben unter Art. 18 dieses Blattes auf Donnerstag den 19. d. M. ausgeschriebene Gant in Ober-Urldorf wird nicht abgehalten.

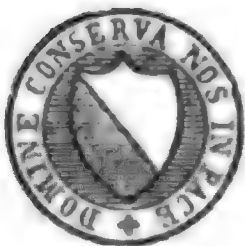
Ober-Urldorf, den 16. Heumonath 1866.

H. Spillmann, Gemeindammann:

Druck und Expedition von Drell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 58.

Freitag, den 20. Heumonath

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Aufforderung.

Die Auszügler-Sappeur-Kompagnie Nr. 2 hat laut Beschluß des eidgenössischen Militärdepartements die Zentralschule in Thun mitzumachen; es ergeht daher an sämtliche Mannschaft dieser Kompagnie die Aufforderung

Samstag den 11. Augustmonat, Nachmittag 2 Uhr, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet in die Kaserne in Zürich einzurücken, um am 13. Augustmonat nach Thun abzugehen.

Die Schule geht am 26. Augustmonat zu Ende.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Uniformstücken u. s. w., ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken werden bestraft.

Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Heumonath 1866.

Das Genie-Kommando.

2. Dem Herrn Jakob Trüb von Dübendorf, wohnhaft in Zürich, ist durch Beschluß des Regierungsrathes vom 9. vor. Mts. auf die weitere Dauer von vier Jahren neuerdings ein Geschäftsgentenpatent erteilt worden. Nach Erfüllung der gesetzlichen Requisiten wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zürich, den 17. Heumonath 1866.

Die Staatskanzlei.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Die Herren Gebrüder Fehr in Oberrieden beabsichtigen außerhalb ihres Wießlandes eine Landanlage im Umfange von 1287 □ Fuß zu erstellen, laut Plan und Aussteckung auf der Lokalität.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Thalweil, den 17. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

4. Es haben sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt:

1. Johannes Landert, genannt Breiers, von Norbas.

Vormund: Herr alt Präsident Jakob Schneider daselbst.

2. David Angst, Wächters sel., von Wyl.

Vormund: Herr David Angst, Schmieds, in da.

Bülach, den 14. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirkrathes:
Der Rathschreiber,
D. Kern.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. Steuerbezug

Die von der Schulgemeindeversammlung Dägerst-Buchenegg unterm 17. Brachmonat d. J. beschlossene Steuer, theils zur Bestreitung des Zinses der Schulhausbauschulden, theils zur Deckung der laufenden Ausgaben macht folgende Besteuerung erforderlich:

Auf 1000 Frkn. Vermögen 2 Frkn. 30 Rp.

„ den Mann vom zwanzigsten Alters-

jahre an 1 „ 60 „

„ die Haushaltung 1 „ 60 „

An diese Steuer haben beizutragen: 1) die Bürger und auf Grundeigenthum Niedergelassenen, 2) die Niedergelassenen ohne Grundeigenthum, sowie sämtliche außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger, welche am Niederlassungsorte kein Grundeigenthum besitzen. Letztere haben nur zur Hälfte obiger Ansätze an diese Steuer beizutragen.

Das Bezugsregister liegt während 10 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Nachher wird der Bezug auf gewohnte Weise angeordnet. Von den auswärts Wohnenden werden die Beträge, wo sie nicht franko eingesandt werden, durch Postnachnahme bezogen.

Buchenegg, den 18. Heumonath 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

6. Armensteuerbezug.

Die von der Gemeinde Kappel unterm 3. Brachmonat d. J. beschlossene Steuer in's Armengut macht folgende Besteuerung erforderlich:

Auf 1000 Frkn. Vermögen 50 Rp.

Auf die Haushaltung 50 „

Auf den Mann 50 „

Das gefertigte Bezugsregister liegt von heute an 8 Tage auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen dem Bezirksrathe einzureichen sind. Der Bezug der Steuer findet sodann Sonntag den 29. Heumonath statt und zwar

Für Ebertsweil von 11—12 Uhr bei Hrn. Speisewirth Hägl.

Für Kappel von halb 1—2 Uhr im Schulhause.

Für Uerzlikon und Hauptikon von 3—5 Uhr im Schulhause daselbst.

Von den auswärts wohnenden Gemeindbürgern wird die Steuer pr. Nachnahme erhoben.

Nicht eingehende Beträge würden sofort durch den Rechtstrieb eingefordert.

Kappel a. A., den 19. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Jb. Bär, Gemeindschreiber.

7. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sprüngli- Escher	Treppenanbau an Nr. 3, Augustinerhof	20. Heu- monat	3. Augst- monat.
Herr Buchhändler Hanke	Umbau und Erhöhung des Nebengebäudes Nr. 36, Oberdorfasse	.	.

Zürich, den 19. Heumonath 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hürzel.

8. Verbot.

Da Herr Schuldenschreiber Leuthold in Meilen, Vormund der Frau Anna Dolder geb. Aschmann in Höngg, sich beschwert, daß verschiedene Personen das der Pächtern gehörende Gut zum Weingarten betreten, während Niemand hiezu berechtigt sei, so wird Jedermann das Betreten fraglichen Gutes bei einer Buße von 6 Frkn., wovon die eine Hälfte dem Schulgute Höngg und die andere Hälfte dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Höngg, den 13. Heumonath 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,
J. K. Nöb.

Gemäß den bei Abnahme der Voranschläge für 1866 und der Rechnungen vom Jahre 1865 gefaßten Beschlüssen der politischen und Kirchgemeinde sind im gegenwärtigen Rechnungsjahr folgende Gemeindesteuern zu beziehen:

1. Von den in oder außer der Gemeinde im Kanton wohnenden Gemeindegürgern:

- a. Für Deckung des seit dem Jahre 1860 dem Separat-Armengut Hirslanden erwachsenen Defizites, betragend 1312 Frkn. 12 Rp.

Vom Vermögen	50 Rp.
Von der Haushaltung	50
Vom Aktivbürger	50

Diese Steuer wird Samstag den 28. Heumonath, von Abends 5 bis 8 Uhr, im Schulhause bezogen werden. Die auswärtig wohnenden Bürger sind ersucht, ihre Beträge bis dahin franko einzusenden.

2. Von den in der Gemeinde, sowie von den im Kanton als bloße Aufenthalter wohnenden Bürgern, den Niedergelassenen mit und ohne Grundeigenthum und den Besitzern von Wohn- und Gewerbehäusern und Liegenschaften im Gemeindeganne:

a. an die Gesamtkosten der Gemeindegassen	—	Fr. 60 Rp.
b. „ für „ „ „ Kirchengemeindegassen	—	„ 65
c. für Deckung des Defizites der Schulkasse	1	„ —
d. „ „ der Ausgaben der Sekundarschulkasse	—	„ 10
e. „ „ „ für die Kirche und den Begräbnißplatz	—	„ 35
f. „ „ der Löschanstalten	—	„ 30
g. Tilgung der Gemeindegulhausbauschuld	—	„ 70
h. „ „ Sekundarschulhausbauschuld	—	„ 50

Zusammengezogen bringen diese letztern Steuern:

Von 1000 Frkn. Vermögen	4 Frkn. 20 Rp.
Von einer Haushaltung	4 „ 20
Vom anwesenden Mann	4 „ 20

Der Bezug derselben findet Samstag den 1. Herbstmonat l. J., von 4 bis 8 Uhr Abends, im Schulhause statt. Das Nähere enthalten die Steuerzettel. Die Bezugsregister liegen während 10 Tagen in der Gemeindegathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 16. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindegathes:
Der Gemeindegathsschreiber,
J. Leemann.

10. Die Stelle eines Schreibers der Zivilvorsteherchaft Schwamendingen und diejenige des Waibels sind der gesetzlichen Erneuerung unterworfen. Anmeldungen hierauf sind innert 8 Tagen dem Unterzeichneten einzureichen.

Schwamendingen, den 18. Heumonath 1866.

Schweizer, Präsident

11. **Verbot.**

Auf das Gesuch der Herren Matthias Ammann in Rüslikon, Joh. Schmid und Joh. Müller in Marbach wird das Betreten ihrer Grundstücke im Merisbrunnen und Rüelets für Jedermann bei einer Buße von 10 Frkn., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Armengut Rüslikon zufallend, verboten.

Ausfällige Rechtsansprecher haben ihre Klage innert 14 Tagen von heute an beim Friedensrichteramte einzuleiten, ansonsten sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigten hätten.

Rüslikon, den 13. Heumonath 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

Man.

12. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag, den 24. d. Mts., von acht Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Eine Parthie Kleider, 14 Dugend Linon-Mastücher und 10 Stück Percale, 5 einschläfige Betten, 2 nußbaumene Sopha, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 zweischläfiges Bett, 1 einthüriger Kasten, 1 harthölzerne Kommode, 18 Rohrfessel, 42 Brettlisessel, 1 Stoduhr, verschiedene Weinfässer, 1/2 Klafter Buchenholz, 24 Patères, 2 Glockenzüge, 30 Fuß Galerien, 1 nußbaumener Secretär, 2 Chiffonieren, 1 runder Säulentisch, 3 große Ständer, 1 Zentner Koffhaare, 1 Phantasiestuhl, 50 Fensterflorren, 6 Dugend Patères, 40 Maas Kirschwasser, viele offene und Flaschenweine, 12 leinene Tischtücher, 2 große Wanduhren, mehrere Corbus und Glaskästen, diverse Bänder, Nege, Shawls, Schärpen, Percale, Mousseline, 20 Crinolinen, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibkommode, 1 Lehnstuhl, 1 ovaler Säulentisch, verschiedenes Silbergeschirr, 1 Revolver, 1 silb. Anker- und 1 goldene Cylinderuhr, ein beträchtliches Lager feiner und ordinärer Cigarren, Cigarrenspitzen, verschiedenes Ladenmobiliar, 1 Schnellpresse, 8 Regale, 1 Handpresse, 1 Satinirpresse, 1 Stereotypapparat, 1 Parthie Schriften und eine große Parthie diverse Bleichschriften, 5 Wanduhren, diverse Petroleumlampen, verschiedenes Porzellan- und irdenes Geschirr, Vasen, Theebretter u. A. m.

Zürich, den 19. Brachmonath 1866.

Das Stadtvorsteheramt.

13. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden in der „Sonne“ in Hofstetten versteigert:

1 Stoduhr, 2 runde Tische, 1 Tischteppich, 2 Bett-Teppiche, 1 Sekretär, 1 Kommode, 6 Rohrfessel, 3 Spiegel, 1 Nachttischli, 2 Kupferpfannen, 1 Kufergelte und 1 id. Kessel, 12 silb. Eßlöffel, 1 Fraise, 1 Marmorplatte u. A. m. (lt. Pfdsch. Nr. 3808, 3802).

Weilen, den 19. Heumonath 1866.

Bantli, Gemeindevorsteher.

14.

G a n t a n z e i g e.

Nächsten Dienstag den 24. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, werden in Folge Verfühlberungsbegehren an der Hohlgaſſe bei der Reichrütli öffentlich verſteigert:

Zirka 5000' beſchlagenes Bauholz; Pfandschein Nr. 3219.

Gleichen Tages Abends 4 Uhr ab den Liegenſchaften des Fabrikant Schellenberg in Irgenhaufen:

- | | | | |
|----|---------|---------|-------------|
| 1. | Zirka 1 | Suchart | Roggen. |
| 2. | " 3 | " | Miſchleten. |
| 3. | " 1 | " | Weizen. |
| 4. | " 1/2 | " | Klee. |

Zu dieſer Gant wird eingeladen.
Pfäffikon, den 19. Heumonats 1866.

Der Gemeindevammann:
H. Trachler.

15. Künftigen Montag den 23. d. M., Abends 4 Uhr, wird im Konkurse des Heinrich Benz dahier der Weizen aus zirka 6 Vierling Aker auf dem Lokale gegen Baarzahlung öffentlich verſteigert.

Walliſellen, den 18. Heumonats 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Kloten:
J. Kuhn, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Juſtiz-Behörden.

Briefanfrüſe und Amortifikationen.

16. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird anmit der Inhaber nachſolgenden, am 30. Jenner d. J. entwendeten Schuldbriefes:

Ursprünglich 400 fl. Z. V., datirt 14. Mai 1851, vermehrt um 230 Frkn., ſo daß er nunmehr 1163 Frkn. 33 Rp. vermag, laut Tranſſir vom 16. Weinmonats 1862, auf Eliſabetha geb. Maag, Ehefrau des ſalliten Jakob Döſner von Rumlikon, Pfarre Ruſſikon, ſeßhaft in Bolſtern, Pfarre Seen, und deren Kinder: Eliſabetha, majorenn, Jakob, ebenfalls majorenn, Joh. Konrad, Anna, Johannes, Hs. Jakob und Margaretha Döſner, Letztere ſechs noch minderjährig und vertreten durch den Vogt Heinrich Döſner in Rumlikon,

oder wer ſonſt über denſelben Auskunft zu geben im Stande iſt, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen ſechs Monaten von heute an von dem Vorhandenſein des Inſtrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls daſſelbe für nicht mehr beſtehend angeſehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilliget würde.

Winterthur, den 13. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtſchreiber,
Jb. Kronauer.

17. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 30 v. Mts. nachfolgenden Schuldbrief:

150 fl. Hauptgut auf Heinrich Rinderknecht zu Hedingen, zu Gunsten Anneli von Birch, geb. Rippenheim in Zürich, dat. d. 11. November 1644,

kraftlos erklärt, was anmit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 14. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

E. Gossweiler.

Vermischte Bekanntmachungen.

18. Philipp Bauer von Salmsach-Romanshorn, wohnhaft in Hauptweil, Kantons Thurgau, und Cleophea Dünki von Morbas haben sich die Ehe versprochen, und beabsichtigen, diese Ehe durch das thurgauische Bezirksgericht Bischofszell vollziehen zu lassen.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind binnen 10 Tagen, von heute an, bei dem Tit. Präsidium des Bezirksgerichtes Bischofszell zu erheben.

Bülach, den 19. Heumonath 1866.

Der Bezirksgerichtsvizepräsident:

M. Frei.

19. Hiemit wird bekannt gemacht, daß am 8. April d. J. der in Oberrieden sesshaft gewesene Gottlieb Dangelmeier, Schuster, von Ostdorf, Oberamt Balingen, mit Hinterlassung einer Wittve und zweier minderjährigen Kinder gestorben ist. Nach dem über den Nachlaß erhobenen waisenamtlichen Inventar betragen die Erbschaftsaktiven 294 Fr. 50 Rp., die Passiven dagegen 2214 Frkn. 51 Rp., worunter 1750 Frkn. zugelegtes Weibergut. Hievon wird nun den Erbschaftsgläubigern Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist von 14 Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet angesetzt, um das Begehren um Konkursöffnung zu stellen, gleichzeitig aber auch die Konkurskosten zu verträsten, ansonsten Verzicht hierauf angenommen und sodann die Erbschaftsaktiven der Wittve als theilweise Deckung ihrer Weibergutsforderung überlassen würden.

Gorgen, den 2. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

20. Die Waisenbehörden haben Namens der bevormundeten Frau Hauser-Lier und der minderjährigen Elisabetha Lier den Nachlaß des jüngst verstorbenen Jakob Lier auf Wolsenspühl-Hirzel ausgeschlagen. Dagegen haben sich die majorennen Erben Jakob und Anna Lier zum Antrist erklärt, die Tochter Magdalena und Johannes Lier haben eine Erklärung nicht abgegeben, und ist daher der Nachlaß auch von ihnen als angetreten zu betrachten, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gorgen, den 9. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

21.. **P r o z e ß f r i s t.**

Hinsichtlich eines bei dem Kreisgerichte Zürich anhängig gemachten Prozesses zwischen dem in Konkurs gerathenen Heinrich Lütli, Hafner, in Niesbach, Klägers, gegen Herrn H. Steiner, Lithograph, in Zürich, Beklagten, betreffend eine Forderung von 18 Frkn. 20 Rp. wird den Kreditoren des Lütli eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Weisung einzusehen und allfällige Begehren für Fortsetzung des Prozesses abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 12. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

Für den Notar,

Johannes Peter, beid. Substitut.

22.. Sammtlichen Gläubigern im Konkurse des Gottlieb Zuppinger zum Thürlacker bei Oberlangenhard-Zell wird hiedurch zur Kenntniß gebracht, daß auf der am 11. dieß stattgefundenen öffentlichen Gant über die dem Herrn Gemeindevammann J. J. Ott in Nyon-Zell verpfändeten Liegenschaften dieser selbst bei dem Gesamttrufe mit 8900 Frkn. Meistbieter geblieben ist, und nach Verfluß von 10 Tagen von heute an die Kaufszusage an denselben erfolgt, sofern nicht inzwischen ihrerseits Nachgebote erfolgen; der dießfällige Gantodel liegt bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Winterthur, den 13. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

E. Brunner, Landschreiber.

23. Der Nachlaß des am 1. April d. J. verstorbenen Rudolf Alder in der Oberwacht-Rüsnacht ist von seinen sammtlichen Erben Andreas Alder, Kath. Bertha und Regula Alder, Laura Alder, Frau Sus. Olmpert geb. Alder in Rüsnacht, Frau A. Sabina Zollinger geb. Alder in Zürich und Frau Emilie Schächli geb. Alder in Embrach auf Grundlage des gerichtlichen Inventars in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 11. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

24. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Dienstag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird durch das Gemeindevammannamt Ober-Urdorf der Weizen auf fünf, zusammen zirka 2 Zuchart betragenden, zur Konkursmasse des Konrad Würchler im untern Reppischthal gehörenden Grundstücken unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert. Kaufliebhaber sind eingeladen, zu der bezeichneten Zeit bei des Kreditaren Wohnhaus im untern Reppischthal sich einzufinden.

Zürich, den 18. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

25. Die Stelle eines Schreibers des Kreisgerichtes Wipfingen ist in Folge Resignation erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich innert 10 Tagen, von heute an, bei Unterzeichnetem melden.

Unterstraf, den 19. Heumonats 1866.

Der Präsident des Kreisgerichtes:
J. C. Meyer.

26. Der unbekannt abwesende Heinrich Weber von Weßikon wird anmit zum dritten und letzten Mal öffentlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Susanna geb. Vertschlinger, dato in Wädenswil, wieder zu vereinigen.

Gorgen, den 18. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

27. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Hirt, Säger, in Klein-Andelfingen werden Donnerstag den 26. Heumonats d. J., Vormittags von 8 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Klein-Andelfingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Kuh, eine junge Ziege, 5 Hühner, zirka 80 Pfund Weglugern, zirka 4 Saum 1864ger Wein, zirka 20 Maass Brantwein, ein bedeutendes Quantum Bretter, Steckenholz, Stöcke und andere Holzwaaren.

Sodann: Der Weizen ab zirka 1 Suchart Acker im Brodkorb.

Versammlungsort: Beim Hause des Kridars.

Andelfingen, den 18. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

28. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage des Jakob Meier, Schmied, in Wyl, wird künftigen Montag den 23. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, durch das dortige Gemeindammannamt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der Weizen ab folgenden Grundstücken:

1. Zirka 1 Bierling Acker unter den Wiesen in der Stiegelen,
2. zirka 1 Bierling Acker im untern Hard.

Ferner der Flach ab zirka $\frac{1}{2}$ Mägli Land in der Geroldswiese.

Die Versteigerung wird zur bezeichneten Zeit auf dem erstern obiger Grundstücke beginnen.

Eglisau, den 17. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
Wegen Verhinderung des Landschreibers,
Joh. Manz, beid. Substitut.

29. Im Auftrage über Jakob Schweizer, Heinrichen, von Raat, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 17. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

30. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage des Johannes Hirt, Müller, in Schöffelsdorf, werden durch das dortige Gemeindevorstandamt Montag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, folgende Aktiven:

1. Der Roggen aus zirka 1 Zuchart Acker im Welterader;
2. das Korn aus zirka 3 Vierling Acker im Blißgler;
3. der Weizen aus zirka 1 Zuchart Acker auf Stradern;
4. zirka 10 Ztr. Heu und 3 Ztr. Stroh;
5. ein Pferd, schwarzbraun, 7 Jahre alt;
6. " " Fuchs, 8 Jahre alt;
7. " " rothbraun, 8 Jahre alt

unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert. Sammlungsort: die Meier'sche Wirthschaft.

Regensburg, den 19. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
J. J. Hardmeier, Landschreiber.

31. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Schellenberg in Niedt wird künftigen Montag den 23. dieß gegen Baarzahlung verkauft:

Der Roggen in zirka 3 Vierling Acker in der Wannen.

Der Weizen in zirka 3 Vierling Acker in der Salen.

Man besammelt sich bei der Kunz'schen Wirthschaft in Niedt Vormittags 9 Uhr.

Niederglatt, den 18. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

32. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse betreffend Johannes Meier, Rudolfs sel. Sohn, alt Weinschenk in der Dele bei Dielsdorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 28. Heumonath d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Regensburg, den 18. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

33. **Z u g s f r i s t.**

Im Auftrage des Rudolf Gull, genannt Försterliß, in Hegnau, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über diejenigen Liegenschaften, welche verpfändet sind in einem Kaufschuldbriefe von 9842 1/2 Frkn. zu Gunsten Herrn Kirchenpfleger Jakob Denzler in Mänikon (Nr. 59—62 des Aktiv-Etats) anmit Frist bis und mit dem 30. d. M. anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 18. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

34. Zug & f r i s t.

Im Auftrage des Franz Niedmüller von Schwab-Enrol, gewesenen Handschuhhändlers in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 27. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dleßfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 17. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

35. Zug & f r i s t.

Im Auftrage des Kaspar Großmann von Hönngg, gewesenen Speisewirthes an der Schoffelgasse in Zürich, wird den laufenden Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 27. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dleßfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 17. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

36. Zug & f r i s t.

In Konkursachen des Heinrich Peter, Schweinehändler, in der Bommatt-Hedingen, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagsberklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Affoltern, den 16. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

37. Zug & f r i s t.

Im Konkurse über den rechtlich augetriebenen Heinrich Woller von Egg, seßhaft auf der Burg zu Meilen, findet keine Aufschußverhandlung statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsberklärungen hinsichtlich des sämtlichen Massagutes eine mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Meilen, den 17. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

38. Zug & f r i s t.

In Konkursachen des Heinrich Hauser, alt Präsident, in Hedingen, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagsberklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Affoltern, den 16. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

39.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Fischer, Johanneffen Sohn, von Wapensweil-Bärentsweil, sesshaft im Allmann bei Hinweil, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Samstag den 28. Heumonats d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünningen, den 18. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Wontobel, beed. Substitut.

40.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Heinrich Dünki von Dffingen, Schustermeister, wohnhaft gewesen in Winterthur, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 28. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 17. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

41.

Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Friedrich Großmann von Höngg, gewesenen Malers in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die Liegenschaften und Guthaben eine den 28. Heumonats 1866 ablaufende zerstörlliche Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als diesfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 18. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

42..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über das Vermögen der Geschwister Abraham, Hs. Rudolf, Lina und Kaspar Furrer, minderjährige Kinder des sel. Friedrich Furrer von Zell, findet die auf den 25. Heumonats angesetzte Auffallsverhandlung nicht statt.

Den privilegierten und laufenden Gläubigern in diesem Konkurse wird eine peremptorische mit dem 27. Heumonats 1866 zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Winterthur, den 17. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

43. Zug & frist.

Im Auffalle des Schusters Johannes Gachnang in Sälanden wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen anmit Frist bis und mit dem 23. d. M. anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens. Eine Auffallsverhandlung findet nicht statt.

Greifensee, den 9. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

44. In dem Konkurse über Wittwe Magdalena Brunner, geb. Kuhn, von Opfikon, wohnhaft in Unterstrass, findet eine Auffallsverhandlung, und, wegen Mangels an Aktiven, auch das Zugverfahren nicht Statt.

Zürich, den 18. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

45. Falliterklärung.

Hs. Rudolf Rüegg, alt Weinschenk, in der Dürsteln-Gittnau, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Pfäffikon mit Beschluß vom 18. dieses Monats fallit erklärt worden.

Pfäffikon, den 19. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
F. Schneider, Landschreiber.

46. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Uster hat mit Beschluß vom 7. Heumonath d. J. den Konrad Weber, Heinrichen sel. Sohn, Wagners, in Dübendorf, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Usterikon, den 16. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Wolfensperger, Bäcker, Kaspar's Sohn, von Bauma, niedergelassen zu Bülach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 11. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 18. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonath bis 8. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 15. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Susanna geb. Gut, Ehefrau des Johannes Meier von Winblach, gegenwärtig wohnhaft in Eglißau; in Folge durchgeführter Betreibung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 4. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglißau 11. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 22. Augustmonath bis 1. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 8. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Jakob Meier, Heinrichen, Winzmüllers, in Neerach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonat bis 1. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Samuel Merki, Zimmermeister, von Mandach, Kanton Aargau, wohnhaft in Auersühl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 14. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 25. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 14. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 15. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes Burkhard von Schönholzerweiler, Kanton Thurgau, Speisewirth, in Auersühl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Heinrich Bertschi, Weinschenk, von Oberglatt, wohnhaft in Auersühl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 7. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Johannes Hug, gewesener Spezereihändler, von Weiningen, wohnhaft an der Höschgasse in Niesbach; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 16. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Kaspar Wegmann, Schreiner, Jakoben Sohn, im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 3. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis 23. Augustmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

9. Heinrich Weidmann, Rudolfen sel. Sohn, aus dem Müdenberg, Gemeinde Bachs; in Folge von den Vormundschaftsbehörden eingereichter Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg vom 4. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10. Joh. Jakob Strehler, Hs. Jakobs Sohn, von Barentswil, wohnhaft in Ober-Emetschloo, Gemeinde Wetzikon; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis und mit 24. Augustmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

11.. Jakob Zucker zum Rößli in Unter-Munau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

12.. Johannes Frei zur Sonne in Weßlingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

13.. Der Nachlaß des sel. verstorbenen Heinrich Bachmann, gewesenen Schuldenschreibers zu Hinweil; von den Erben ausgeschlagen und von der Wittve ebenfalls nicht angetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 28. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis einschließlich den 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

NB. Die in's gerichtliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern es müssen solche durch neue ersetzt werden.

14.. Die Gebrüder Rudolf und Jakob Weidmann, Rudolfs sel. Söhne, im Rübensberg, Gemeinde Bachs; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 16. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensberg 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

15.. Konrad Bärchler im untern Reppischtal, Gemeinde Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

16.. Der Nachlaß des Johannes Hess von Zürich, gewesenen Sekretärs der Straßhausverwaltung in Zürich; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

NB. Die Eingaben in's öffentliche Inventar genügen nicht, sondern sämtliche Ansprachen müssen neuerdings angemeldet werden.

17.. Joh. Heinrich Vogel, Fuhrmann, Jakobens Sohn, von Nestenbach; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 29. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Herbstmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber

unter Beilegung der Beweisdokumente in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zu stellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Beteiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

48. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Kaufpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Kaufpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Heinrich Rier, Sattler, von Goldbach zu Säggswil, Gemeinde Rütli, wohnhaft gewesen zu Wald (auf Ansuchen des Gemeinderathes Rütli, Namens der minderjährigen Kinder); — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil vom 11. Heumonats 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei Wald bis am 17. Augustmonats 1866.

49. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Hinwil hat mit Beschluß vom 11. Heumonats d. J. das gegen Hs. Jakob Stössel, alt Zivilpräsident, im Scheurli bei Bärentswil, eingeleitete Konkursverfahren theils mit Zustimmung der Gläubiger, theils in Folge geleisteter Kaution für streitige Forderungen aufgehoben, und den Gemeinschuldner wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Grüningen, den 18. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.



Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 59.

Dienstag, den 24. Heumonath

1866.

Bekanntmachung.

Der zweite Wahlgang für die Wahlen der Bezirksbehörden, welcher Sonntags den 8. Heumonath stattgefunden hat, zeigt nach den eingegangenen Verbalprozessen für die noch ausstehenden Wahlen folgendes Ergebnis:

Bezirk Zürich.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wotanten.	Absolutes Mehr.
13718.	5315.	2658.

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Heinrich Bachmann, Bezirksrichter mit 4123 Stimmen.

Sechs Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Mr. Meister von Benken, Forstmeister, in Zürich mit 2854 Stimmen.

• Kaspar Wyßling, Oekonomieverwalter an der Strafanstalt . . . 2816 .

• Heinrich Strähler, Pfarrer in Außer Roth . . . 2766 .

Es erhielten ferner:

Herr Jakob Gschner in der Werbmühle, Zürich . . . 2651 Stimmen.

• Kaspar Appenzeller, Kaufmann, in Zürich . . . 2265 .

• Kantonsrath Dr. Frei am Mühlebach, Niesbach . . . 2211 .

• Pestalozzi-Podmer von Zürich . . . 1434 .

• Schindler-Eicher in Göttingen . . . 1316 .

• Pfarrer Rudolf Zimmermann in Zürich . . . 1308 .

• Präsident Lang in Wyllikon . . . 1108 .

• Streiff-Abegg in Zürich . . . 904 .

• Dr. Hans Kocher-Wild in Zürich . . . 312 .

Bereinzelte Stimmen . . . 10970

Ungültig und leer . . . 3025

Bezirk Affoltern.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wotanten.	Absolutes Mehr.
3260.	2305.	1153.

Ein Ersahmann des Bezirksrathes.

Es erhielten:

Herr alt Gemeindevorsteher Häberlin in Bichwil-Obfelden 494 Stimmen.

• alt Gemeindevorsteher Meili in Bonstetten . . . 407 .

Herr Hauptmann Jakob Guber in Unter-Mettmenstetten	179 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen	704
Ungültig und leer	521

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Es erhielten:

Herr alt Bezirksrathsschreiber Bär in Riffersweil	737 Stimmen.
Bezirkskommandant Bär in Riffersweil	564
alt Friedensrichter H. Schneebeli in Affoltern	235
Bereinzelte Stimmen	293
Ungültig und leer	476

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Es erhielten:

Herr alt Friedensrichter H. Schneebeli in Affoltern	423 Stimmen.
Präsident J. Schneebeli in Zwillikon	344
Gemeindammann Leuthold in Raschwanden	265
Bereinzelte Stimmen	592
Ungültig und leer	681

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Denzler in Affoltern	707 Stimmen.
alt Statthalter Stehli in Obfelden	398
Dekan Reutlinger in Mettmensstetten	330
Bereinzelte Stimmen	157
Ungültig und leer	713

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Denzler in Affoltern	1116 Stimmen.
Pfarrer Eßlinger in Kappel	811
Pfarrer Grob in Gebingen	651
Pfarrer Meyer in Riffersweil	436
Dr. Robert Glättli in Mettmensstetten	376
Statthalter Stroheker in Affoltern	373
alt Statthalter Stehli in Obfelden	159
Pfarrer Eßlinger in Obfelden	138
Leutenant Syfrig in Mettmensstetten	74
Bereinzelte Stimmen	1770
Ungültig und leer	1009

Bezirk Sorgen.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.	Absolutes Mehr.
6235.	3650.	1826.

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Kantonsrath und alt Gemeinderathspräs. J. J.	
Freschler in Wädensweil	mit 2013 Stimmen.

Ferner erhielten;

Herr Dr. Viber in Horgen	1789	Stimmen.
„ Joh. Vär, Vater, auf der Samstagern, Richtersweil	677	„
„ Kaspar Kellstab in Wädensweil	500	„
Vereinzelte Stimmen	1783	
Ungültig und leer	538	„

Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurden:

Herr alt Kantonsrath Sch. Schärer in Schönenberg mit	2198	Stimmen.
„ alt Gemeindrathspräs. Hofmann von Hütten	1999	„

Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurden:

Herr Gemeindammann Rud. Nägeli in Vendlikon mit	2541	Stimmen.
„ Pfarrer Kampli in Horgen	2345	„

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Plattmann z. Grönenberg, Wädensweil	1174	Stimmen.
„ Kasr. Kellstab auf'm Lehmhof, Wädensweil	734	„
„ Joh. Kasr. Kienast in Horgen	714	„
Vereinzelte Stimmen	2286	
Ungültig und leer	1156	„

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Pfarrer David Podmer in Langnau mit	2402	Stimmen.
„ alt Sch.-Lehrer Nebstamen in Richtersweil	2366	„
„ Kant.-Rath Heint. Schärer in Schönenberg	2006	„

Bezirk Meilen.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.	Absolutes Mehr.
5907	4567	2289.

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Bez.-Richt. Rud. Schärer in Hombrechtikon mit	2923	Stimmen.
--	------	----------

Bezirk Hinwil.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.	Absolutes Mehr.
7301	5896	2949

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindammann Heint. Honegger in Rüti mit	3387	Stimmen.
--	------	----------

Ferner erhielten:

Herr Gemeindammann Pfister in Bubikon	2305	Stimmen.
„ Friedensrichter Rud. Keller in Wald	1635	„
„ Kreisgerichtspräsident Furrer von Wärentsweil	193	„
Vereinzelte Stimmen	3134	
Ungültig und leer	1138	„

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Es erhielten:

Herr Friedensrichter Schoch in Fischenthal	2244	Stimmen.
„ Kommandant Pfister in Bubikon	967	„
„ Präsident Gubelmann in Wezikon	617	„
Vereinzelte Stimmen	1967	
Ungültig und leer	101	„

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Es erhielten:

Herr Gemeindevorsteher Joh. Stadel in Gossau	2320	Stimmen.
„ Kreisgerichtspräsident Furrer in Bäretswil	869	„
„ Friedensrichter Adolf Schoch in Fischenthal	257	„
Vereinzelte Stimmen	1597	
Ungültig und leer	853	„

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Müller in Fischenthal	1856	Stimmen.
„ Kantonsrath Gujer in Homburg, Bubikon	1186	„
„ Felix Bauert in Gränichen	477	„
Vereinzelte Stimmen	1885	
Ungültig und leer	492	„

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Scheller in Dürnten	1058	Stimmen.
„ Heinrich Bachmann in Hinwil	811	„
„ Apotheker Schoch in Wald	735	„
Vereinzelte Stimmen	2637	
Ungültig und leer	635	„

Bezirk Uster.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wähler.	Absolutes Mehr.
3769	2026	1014

Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Kommandant Pfister in Greifensee	mit 1702 Stimmen.
---	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Bez.-Rath Heuser in Uster	963	Stimmen.
„ Kommandant Hof in Fällanden	301	„
„ Präsident Egli in Maur	280	„
Vereinzelte Stimmen	621	„
Ungültig und leer	185	„

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Jakob Hager von Nänikon	mit 1462 Stimmen.
--	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Gemeindevammann Berchtold in Uster	736	Stimmen.
„ Meier-Döbner in Källanden	419	„
„ Kommandant Hoß in Källanden	149	„
Vereinzelte Stimmen	979	
Ungültig und leer	307	„

Zwei Mitglieder des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Ulrich Wettstein in Volkentöwil	mit 1128	Stimmen.
--	----------	----------

Ferner erhielten:

Herr Präs. Morf in Nänikon	936	Stimmen.
„ Lieut. Zollinger in Dübendorf	869	„
„ Gemeindevammann Schmid in Volkentöwil	687	„
Vereinzelte Stimmen	257	
Ungültig und leer	175	„

Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Es erhielten:

Herr Lieut. Homberger in Uster	678	Stimmen.
„ Rud. Morf in Nänikon	648	„
„ Kreisrichter Zollinger in Dübendorf	623	„
„ Kantonsrath Trüb in Maur	605	„
„ Gemeindevammann Schmid in Volkentöwil	108	„
„ Präs. Meier-Döbner in Källanden	53	„
Vereinzelte Stimmen	711	
Ungültig und leer	626	„

Vier Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Statthalter Frei in Uster	mit 1072	Stimmen.
--	----------	----------

Ferner erhielten:

Herr Pfarrer Weber in Dübendorf	954	Stimmen.
„ Bez.-Ger.-Präs. Bosphardt in Uster	901	„
„ Pfarrer Wäli in Egg	836	„
„ Substitut Christmann in Uster	551	„
„ Lieut. Homberger in Niedikon	457	„
„ Kantonsrath Homberger in Dübendorf	357	„
„ Fabrikant Weber in Mönchaltorf	218	„
„ Hauptmann Robmann in Ebmatingen	215	„
„ Kreisrichter Dietrich in Volkentöwil	182	„
Vereinzelte Stimmen	879	
Ungültig und leer	1482	„

Bezirk Pfäffikon.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.	Absolutes Mehr.
5020.	3569.	1785.

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Es erhielten:

Herr Sekundarlehrer Fried in Unau	1516	Stimmen.
„ alt Präsident Isler in Pfäffikon	859	„

Herr Kreisgerichtschreiber Fridöri von Irgenhausen	379 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	557
Ungültig und leer	258

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindevorstandschreiber Ründig von Bauma	mit 1819 Stimmen.
---	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Gemeindevorstandschreiber Keller in Kleinikon	1338	.
„ Herr alt Präsident Isler in Pfäffikon	879	.
„ Kreisgerichtschreiber Fridöri in Irgenhausen	403	.
Vereinzelte Stimmen	1959	.
Ungültig und leer	740	.

Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Kreisgerichtschreiber Fridöri in Irgenhausen	mit 1787 Stimmen.
---	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Lieutenant Ründig in Pfäffikon	1419	.
„ Gemeindevorstandschreiber Bachofen in Fehraltorf	978	.
„ Präsident Hafner in Kyburg	265	.
Vereinzelte Stimmen	1524	.
Ungültig und leer	1165	.

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr Pfarrer Frei in Mänau	mit 1887 Stimmen.
----------------------------	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Lehrer Meier in Weßlingen	1307	.
„ Bezirksrichter Hertenstein in Fehraltorf	800	.
„ Bezirksrathschreiber Bosshardt in Bauma	437	.
Vereinzelte Stimmen	1689	.
Ungültig und leer	1018	.

Vier Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindevorstandschreiber Ründig in Bauma	mit 2015 Stimmen.
--	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Bezirksgerichtschreiber Hafner in Pfäffikon	1775	.
„ Bezirksrichter Graf in Sternenberg	1732	.
„ Dr. Schoch in Fehraltorf	1568	.
„ Theodor Gujer in Bauma	696	.
„ Bezirksrichter Vietenholz in Pfäffikon	615	.
„ Lieutenant Ründig in Pfäffikon	541	.
„ Landschreiber Schneider in Pfäffikon	294	.
„ Gujer-Wettstein in Rusikon	255	.
„ Bezirksrichter Hertenstein in Fehraltorf	154	.
Vereinzelte Stimmen	1603	.
Ungültig und leer	3028	.

Bezirk Winterthur.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wotanten.	Absolutes Mehr.
8164	5368	2685

Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Gewählt wurden:

Herr Hauptm. Würmli in Seelmatten	mit 3179 Stimmen
. Ib. Jäggli in Winterthur	2687

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksstierarzt Schneider in Restenbach	mit 4259 Stimmen.
---	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Eduard Stabel in der Rämismühle-Zell	2654 Stimmen.
. Hauptm. Würmli in Seelmatten	1270
. Ernst zur Platte in Veltheim	504
. J. Kasz. Herter in Wülflingen	271

Bereinzelte Stimmen	1193
---------------------	------

Ungültig und leer	535
-------------------	-----

Zwei Mitglieder des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Friedensrichter Rüegg in Tablat	mit 3927 Stimmen.
--------------------------------------	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Landtschreiber Stabel in Elgg	2554 Stimmen.
. Ib. Wuhmann von Wiesenbangen	2220
. Kantonsrath Süßtrunk in Reutlingen	239

Bereinzelte Stimmen	1060
---------------------	------

Ungültig und leer	627
-------------------	-----

Vier Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurden:

Herr Notariatssubstitut Schreiber in Winterthur	mit 3108 Stimmen.
. Kantonsrath Keller in Seuzach	2757

Ferner erhielten:

Herr Knüsli, Sohn, in Winterthur	2654 Stimmen.
. Gemeindevammann Sigrift in Veltheim	2503
. Dr. Ehrensperger in Winterthur	2083
. Kreisrichter Schwengler in Löß	1815
. Friedensrichter Rüegg in Tablat	329
. Kantonsrath Süßtrunk in Reutlingen	329

Bereinzelte Stimmen	4016
---------------------	------

Ungültig und leer	1878
-------------------	------

Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurden:

Herr Pfarrer Meister in Elsau	mit 4467 Stimmen.
. Sekundarlehrer Strehler in Turbenthal	2766

*) Da Herr Hauptmann Würmli zum Mitgliede des Bezirksrathes gewählt ist, so muß derselbe aus der Vorschlagsliste für die noch unbefetzte Stelle eines Ersatzmannes wegefallen, und es bleiben auf dieser Liste nur die HH. Stabel, Ernst und Herter.

Ferner erhielten:

Herr Bezirksrath Jäggi in Winterthur	2216	Stimmen.
„ Kantonsrath Spiller in Elgg	2205	„
„ Bezirksrichter Wuhmann in Winterthur	1428	„
Bereinzelte Stimmen	1669	„
Ungültig und leer	1353	„

Vier Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Bez.-Richt. J. H. Schüpp in Wiesenbungen mit	3547	Stimmen.
---	------	----------

Ferner erhielten:

Herr Redaktor Bleuler in Winterthur	2414	Stimmen.
„ Fabrikant Stahel in Oberwinterthur	2393	„
„ Biedermann-Zmhof in Winterthur	2144	„
„ Schuppisser-Kreis in Oberwinterthur	1625	„
„ Stelnemann-Schwarz in Löß	1456	„
„ Ernst zur Platte in Veltheim	1374	„
„ a. Friedensrichter Bachmann in Neftenbach	894	„
„ Pfarrer Knus in Veltheim	882	„
„ Bezirksgerichtspräsident Dr. Streuli in Winterthur	670	„
Bereinzelte Stimmen	1813	„
Ungültig und leer	2260	„

Bezirk Andelfingen.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wotanten.	Absolutes Mehr.
4155.	3343.	1672.

Bezirksgerichtspräsident:

Gewählt wurde:

Herr Bezirksrichter Joh. Ib. Fehr in Andelfingen mit	1936	Stimmen.
--	------	----------

Ein Mitglied des Bezirksrathes:

Es erhielten:

Herr Gemeindevammann Rud. Spieß in Uhwiesen	1404	Stimmen.
„ Präsident Gentsch in Dorlikon	1253	„
„ Major Sigg in Rudolfsingen	179	„
Bereinzelte Stimmen	370	„
Ungültig und leer	137	„

Zwei Ersahmänner des Bezirksrathes:

Gewählt wurde:

Herr Major Sigg in Rudolfsingen mit	2344	Stimmen.
---	------	----------

Ferner erhielten:

„ Friedensrichter Huber in Oberstammheim	1456	„
„ Armenpfleger Deringer in Oberstammheim	748	„
„ Präsident Gentsch in Dorlikon	353	„
Bereinzelte Stimmen	1414	„
Ungültig und leer	371	„

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurde:

Herr Ib. Huber, Untermüller in Flaach mit	2312	Stimmen.
---	------	----------

Vier Erfahrmänner des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurden:

Herr Hauptmann Hanhart in Andelfingen	mit	2690	Stimmen.
Präsident Steffen in Berg		2371	
Kommandant Reuttemann in Rheinau		2097	

Ferner erhielten:

Herr Präsident Stauber in Buch		1633	
Oberstl. Schenk in Uhwiesen		733	
Hauptmann Arbenz in Feuerthalen		526	
Bereinzelte Stimmen		2488	
Ungültig und leer		834	

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Es erhielten:

Herr Bezirksrath Landolt in Klein-Andelfingen		1523	
Bezirksgerichtspräsident Hablützel in Trüllikon		974	
Major Wipf in Marthalen		90	
Bereinzelte Stimmen		481	
Ungültig und leer		275	

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Präsident Gentsch in Dorlikon		1499	
Major Sigg in Rudolfingen		1464	
Major Wipf in Marthalen		822	
Bezirksgerichtspräsident Hablützel in Trüllikon		704	
Oberstleutnant Schenk in Uhwiesen		613	
Jb. Huber, Untermüller, in Flaach		72	
Bereinzelte Stimmen		990	
Ungültig und leer		522	

Bezirk Bülach.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wotanten.	Absolutes Mehr.
4898	3438	1720

Ein Erfahrmann des Bezirksrathes:

Es erhielten:

Herr alt Gemeindevammann Weidmann in Embrach		1482	Stimmen.
Lehrer Hartmann in Eglißau		889	
Gemeinderathsschreiber Meier in Glattfelden		219	
Bereinzelte Stimmen		397	
Ungültig und leer		348	

Zwei Mitglieder des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Heinrich Schellenberg von Wasserbörj	mit	1757	Stimmen.
---	-----	------	----------

Ferner erhielten:

Herr Jakob Schlatter von Kloten	1420 Stimmen.
„ Präsident Sal. Angst von Bassersdorf	801
„ Bezirksrathsschreiber Kern von Bülach	788
Vereinzelte Stimmen	2325
Ungültig und leer	485

Vier Ersahmänner des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurde:

Herr Kreisgerichtspräsident Lips in Kloten	mit 2159 Stimmen.
--	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Gemeindepräsident Meier in Bülach	1575
„ „ Frei in Glattfelden	1064
„ Kreisgerichtsschreiber Waag in Bülach	831
„ Präsident Heller in Eglisau	724
„ „ Sal. Angst in Bassersdorf	713
„ Bezirksrathsschreiber David Kern in Bülach	690
„ Kantonsrath Jb. Ganz in Embrach	533
„ Präsident Schürter in Freienstein	530
„ Notariatssubstitut Lienhard in Bülach	383
Vereinzelte Stimmen	3067
Ungültig und leer	1483

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege:

Gewählt wurde:

Herr Med. Dr. Carl Ganz in Rorbas	mit 1772 Stimmen.
-----------------------------------	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Pfarrer Hess in Eglisau	1510
„ Bezirksgerichtspräsident Meier in Bülach	651
„ Bezirkskommandant Wosshardt in Kloten	412
Vereinzelte Stimmen	1635
Ungültig und leer	895

Vier Mitglieder der Bezirksschulpflege:

Gewählt wurde:

Herr Med. Dr. Unholz in Embrach	mit 2025 Stimmen.
---------------------------------	-------------------

Ferner erhielten:

Herr Bezirksgerichtspräsident Meier in Bülach	1595
„ Präsident Sal. Angst in Bassersdorf	1458
„ Med. Dr. Ganz in Rorbas	1328
„ Dekan Kramer in Bülach	688
„ Pfarrer Seewer in Glattfelden	564
„ Kantonsrath Jb. Ganz in Embrach	541
„ Bezirksrathsschreiber Kern in Bülach	439
„ Kreisgerichtspräsident Lips in Kloten	425
„ Dr. Scheuchzer in Eglisau	94
Vereinzelte Stimmen	2807
Ungültig und leer	2280

Bezirk Regensburg.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.	Absolutes Mehr.
3615.	3061.	1531.

Bezirksstatthalter:

Gewählt wurde:

Herr Prokurator Joh. Meier von Rumlant . mit 1644 Stimmen.

Bezirksgerichtspräsident:

Gewählt wurde:

Herr Bezirksrichter Joh. Ib. Güller von Hüttikon mit 1582 Stimmen.

Ein Mitglied des Bezirksrathes:

Es erhielten:

Herr Gemeinderathsschreiber Hirs in Dielsdorf . . .	1523 Stimmen.
„ Schulden-schreiber Albrecht in Regensburg . . .	629 „
„ Bezirksrath Frei in Regensburg . . .	417 „
Bereinzelte Stimmen . . .	407
Ungültig und leer . . .	85

Zwei Ersahmänner des Bezirksrathes:

Gewählt wurden:

Herr Bezirksrathsschreiber Duttweiler in Regens- berg . . .	mit 2478 Stimmen.
„ Kreisgerichtsschreiber Meier in Oberhasli . . .	2120 „

Zwei Mitglieder des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurden:

Herr Gemeindevorstand Maag in Stadel . . .	mit 2035 Stimmen.
„ Gemeindevorstand Frei in Oberdorf . . .	1826 „

Vier Ersahmänner des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurden:

Herr Gemeindevorstand Meier in Regensdorf . . .	mit 2533 Stimmen.
„ Kreisgerichtspräsident Ott in Rassenweil . . .	2061 „
„ Kreisrichter Keller in Niedersteinmaur . . .	1985 „

Ferner erhielten:

Herr Gemeindevorstand Schlatter in Neerach . . .	1424 „
„ Kreisgerichtspräsident Weiß in Niederweningen . . .	800 „
„ Dr. Hauser in Stadel . . .	748 „
Bereinzelte Stimmen . . .	2138
Ungültig und leer . . .	555 „

Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege:

Gewählt wurden:

Herr Bezirksrichter Güller von Hüttikon . . .	mit 2239 Stimmen.
„ Kantonsrath Benz in Dielsdorf . . .	1559 „

Ferner erhielten:

Herr Prokurator Meier von Rumlant . . .	1438 „
„ Statthalter Kyffel in Regensburg . . .	1081 „
„ Pfarrer Friedl in Bachs . . .	896 „
Bereinzelte Stimmen . . .	1594
Ungültig und leer . . .	376 „

Fünf Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Med. Dr. Moor in Steinmaur	mit 2351 Stimmen.
• Pfarrer Grid in Bachs	2241
• Med. Dr. Weis in Otelfingen	1741
• Pfarrer Meyer in Niederweningen	1650
• Med. Dr. Geusi in Dielsdorf	1634

Die vorstehenden Wahlergebnisse zeigen, daß im zweiten Wahlgang die Wahlen der nachbezeichneten Beamten nicht zu Stande gekommen sind und daß es zur Vollendung derselben in allen Bezirken des Kantons mit Ausnahme von Meilen eines dritten Wahlganges bedarf. Es sind demnach noch zu wählen:

Bezirk Zürich.

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezirk Affoltern.

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes,
Ein Mitglied des Bezirksgerichtes,
Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes,
Ein Mitglied der Bezirkskirchenspflege und
Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezirk Horgen.

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes und
Ein Mitglied der Bezirkskirchenspflege.

Bezirk Hinwil.

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes,
Ein Mitglied des Bezirksgerichtes,
Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes,
Ein Mitglied der Bezirkskirchenspflege und
Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Bezirk Uster.

Ein Mitglied des Bezirksrathes,
Ein Ersatzmann des Bezirksrathes,
Ein Mitglied des Bezirksgerichtes,
Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes und
Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Bezirk Pfäffikon.

Ein Mitglied des Bezirksrathes,
Ein Ersatzmann des Bezirksrathes,
Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes,
Ein Mitglied der Bezirkskirchenspflege und
Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezirk Winterthur.

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes,
Ein Mitglied des Bezirksgerichtes,
Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes,
Ein Mitglied der Bezirkskirchenspflege und
Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezirk Andelfingen.

Ein Mitglied des Bezirksrathes,
Ein Ersatzmann des Bezirksrathes,

Ein Ersahmann des Bezirksgerichtes,
Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege und
Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezirk Bülach.

Ein Ersahmann des Bezirksrathes,
Ein Mitglied des Bezirksgerichtes,
Drei Ersahmänner des Bezirksgerichtes,
Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege und
Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezirk Regensberg.

Ein Mitglied des Bezirksrathes,
Ein Ersahmann des Bezirksgerichtes und
Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gemäß der Bestimmung des § 15 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April 1866 sind Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Wahlen von heute an innert vier Tagen beim Regierungsrathe einzureichen, welcher darüber zu entscheiden hat.

Die Gewählten, welche die auf sie gefallenen Wahlen nicht annehmen wollen, haben innerhalb vier Tagen vom Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt an gerechnet, die diesfällige Erklärung bei der Direktion des Innern einzureichen. Stillschweigen gilt für Annahme. (Vergl. § 4 des Gesetzes betr. die Wahlen, den Amtseid und die Entlassung der Beamten vom 15. Christmonat 1862.)

Im Weiteren wurde

von der Direktion des Innern
verfügt:

I. Für die Vollendung der Wahlen der Bezirksbehörden, soweit dieselben im zweiten Wahlgange nicht zu Stande gekommen sind, wird der 5. August d. J. als dritter Wahltag festgesetzt.

II. Die Wahlvorsteherschaften werden für sich und zu Händen der Wähler darauf aufmerksam gemacht, daß für diesen dritten Wahlgang die Bestimmung des § 10 des Gesetzes betr. die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. J. Anwendung findet, welcher folgendermaßen lautet:

„Wird ein dritter Wahlgang nöthig, so bleiben für jede noch unbesetzte Stelle nur noch diejenigen drei Kandidaten in der Wahl, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Wer in diesem dritten Wahlgang die meisten Stimmen erhält, und wäre es auch nicht die absolute Mehrheit, gilt als gewählt.“

In den Bekanntmachungen zur Wahlverhandlung sind die Namen derjenigen Kandidaten, welche noch in der Wahl bleiben und welche in der vorstehenden Zusammenstellung der Wahlergebnisse aufgeführt sind, zu bezeichnen, mit der Bemerkung, daß alle Stimmen, welche auf andere Personen fallen, ungültig seien.

III. Sei diese Verfügung mit den Wahlergebnissen durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Statthalterämtern zu Händen der Gemeindevorstände mitzutheilen.

Zürich, den 19. Heumonat 1866.

Der Direktor des Innern:
Huber.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Der Kirchenrath hat dem Herrn stud. theol. Ernst Graf von Winterthur die licentia concionandi erteilt.

Zürich, den 20. Heumonath 1866.

Für den Kirchenrath:

Der Sekretär,
Fr. Schweizer.

2. **M i l i t ä r - L i e f e r u n g.**

Ueber die Anschaffung von 750 Käppl wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Die Angebote sind innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten einzugeben, bei welchem auch die nähern Bedingungen vernommen und das Modell eingesehen werden können.

Zürich, den 19. Heumonath 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

3. **A r t i l l e r i e - P f e r d e.**

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Samstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, für die Artillerieschule in Frauenfeld 16 Zugpferde für drei Wochen eingeschätzt werden.

Das Miethgeld beträgt 3 1/2 Frkn. per Tag.

Pferde, welche dieses Jahr schon einmal im Dienste gewesen sind, werden nicht angenommen.

Im Uebrigen wird auch auf die Publikation vom 5. März d. J. verwiesen.

Zürich, den 19. Heumonath 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

4. **S t r e u e - u n d D ü r r h o l z g a n t.**

Künftigen Montag den 30. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr, wird die Streue und das vorhandene dürre Holz in der Staatswaldung im Tiefenbach in Schönenberg versteigert.

Zürich, den 23. Heumonath 1866.

Für den Forstmeister:
Keller, Forstadjunkt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Frau Wittwe Elisabetha Bertschinger geb. Wettstein vom Zumi-
kon steht unter freiwilliger Vormundschaft. Zu ihrem Vormund ist ge-
wählt Herr Kaspar Wettstein zur Ziegelhütte in Gällanden.

Männedorf, den 19. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Ed. Zuppinger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. Kirchengemeindeversammlung Bollikon.

In Abänderung der Publikation vom 19. d. d. werden die nach Art. 24 der Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde eingeladen, am Sonntag den 29. d. d., Mittags 2 Uhr, in der Kirche sich zu versammeln zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Anträge der Kirchenpflege über die Reparaturen im Schiff der Kirche, ob die Bestuhlung theilweise neu erstellt oder reparirt werden soll.
2. Der am 29. April d. J. verschobene Bericht und Antrag des Gemeinderathes, betreffend den Unterhalt der alten Landstrasse.
3. Bericht und Antrag des Gemeinderathes, betreffend Uebernahme der Kosten des seit 1855 aufgehobenen Bettels.
4. Ersatzwahlen in Folge begründet erklärter Ablehnungen:
 - a. eines Mitgliedes des Gemeinderathes aus der Klasse der Niedergelassenen der Dorfgemeinde.
 - b. eines Mitgliedes der Kirchenpflege aus den Einwohnern der Dorfgemeinde.
5. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission aus der Klasse der Niedergelassenen.

Stimmberechtigt sind nach § 86 des Gemeindegesetzes:

- a. Alle Gemeindebürger, welche nicht außerhalb der Heimatsgemeinde als Niedergelassene sich aufhalten.
- b. Die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger.
- c. Ausfällige Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge beizutragen haben.

Die zur Behandlung kommenden Anträge werden vom 25. d. Mts. an zur Einsicht der Betheiligten auf der Gemeinderathskanzlei aufgelegt werden.

Bollikon, den 22. Heumonath 1866.

Der Gemeindepräsident:
H. H. H.

7. Alle in der Zivilgemeinde Wildberg wohnenden Aktivbürger sowie die in derselben niedergelassenen Schweizerbürger, die außer derselben nicht als Niedergelassene sich aufhaltenden Bürger und die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, die nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge beizutragen haben und Schweizerbürger sind, auf die Art. 24. der Staatsverfassung keine Anwendung findet, werden eingeladen, Sonntag den 29. d. d., Nachmittags punkt 2 Uhr, im Schulhause Wildberg zu einer Gemeindeversammlung zu erscheinen.

Traktanden sind:

1. Wahl eines Präsidenten, zweier Vorsteher und des Schreibers.
2. Ausfällige Mittheilungen.

Das Stimmregister liegt bis zum 28. d. d. bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Wildberg, den 20. Heumonath 1866.

Der Aktuar der Zivilgemeinde:
Brandenberger.

8. **Gottingen.**

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiermit zu der auf Sonntag den 29. d. M., Vormittags punkt 10 Uhr, in's Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Wahl eines Gemeindevorstandes.
2. „ „ „ Mitgliedes in den Ausschuss.

Stimmberechtigt sind:

- a. Alle Gemeindevorstandes, welche sich nicht außerhalb der Heimatgemeinde als Niedergelassene aufhalten;
 - b. die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger;
 - c. die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindevorstände beizutragen haben und Schweizerbürger sind,
- unter der Bedingung, daß diese Personen das zwanzigste Altersjahr angetreten haben und der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf dieselben findet.

Gottingen, den 20. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
H. H.

9. **Gemeindeversammlung in Schlieren.**

Die Fortsetzung der ordentlichen Gemeindeversammlung findet am Sonntag den 29. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Schulhause dahier statt. Zu den noch nicht behandelten Traktanden, welche früher angezeigt wurden, kommen noch folgende:

1. Gesuch einer dahier niedergelassenen Familie um Aufnahme in das Gemeindevorstandesrecht.
 2. Wahl eines Schulpflegers.
 3. Antrag der Kirchenpflege auf erhöhten Kredit für Kirchenreparatur.
- Ausbleibende bezahlen die gewohnte Buße.

Schlieren, den 17. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
Joh. Weber.

10. **Armensteuer in Hütten.**

Gemäß Gemeindebeschluss vom 14. Jenner d. J. soll im Laufe dieses Jahres eine Steuer im Verhältniß zu 1^o/100 für die Armenauslagen bezogen werden. Diese Steuer sind alle im Kanton wohnenden Gemeindevorstandes schuldig und es ist dieselbe bei Vermeidung von weitem Kosten innert 10 Tagen von heute an franko dem Herrn Armengutsverwalter Joh. Isler im Segel einzusenden.

Hütten, den 24. Heumonath 1866.

Im Namen der Armenpflege:
H. E. S. A. N. D., Gemeindevorstand.

11. Armensteuerbezug.

In Folge Gemeindebeschlusses vom 8. Heumonath soll für die laufenden Armenausgaben eine Steuer

auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
auf die Haushaltung	1 .
auf den Bürger vom angetretenen 20. Altersjahre an	1 .

bezogen werden.

Das Bezugsregister liegt den Zahlungspflichtigen 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen; allfällige Einsprachen sind während dieser Zeit dem Bezirksrath einzureichen.

Die Steuer wird in der Gemeinde von Haus zu Haus bezogen; auswärts wohnende Steuerpflichtige haben ihre Beiträge an den Steuerbezüger, Gemeindevorsteher Maurer, in Neugst, franko einzusenden; nach Ablauf dieser Zeit wird das nicht Erhältliche von den Auswärtigen pr. Post bezogen.

Neugst, den 21. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindevorstehers:
Der Schreiber,
Spinner.

12. Ueber die in der Gemeindeversammlung vom 29. April d. J. beschlossene Schulhausbausteuer wird jedem Steuerpflichtigen hiesiger Schulgenossenschaft nächster Tage eine Nota zukommen, nach deren Eingang die mit Margaretha d. J. verfallen gewesene Zahlung sofort der Schulgutsverwaltung dahier franko einzusenden ist, unter Androhung von Rechtskraft im Ungehorsamsfalle.

Wildberg, den 20. Heumonath 1866.

Der Aktuar der Schulgemeinde:
Brandenberger.

13. Flurkommission Lieburg.

Der von hiesiger Flurkommission angefertigte Verleger über die erlaufenen allgemeinen Flurkosten liegt während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem den theilhaftigen Grundeigenthümern zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen dagegen erhoben werden können, im nicht erfolgenden Fall nach Ablauf obiger Frist der Verleger als anerkannt betrachtet und der Bezug sofort erfolgen wird.

Lieburg, den 14. Heumonath 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
H. Maurer.

14. In Folge Absterbens des bisherigen Bewerbers ist die Stelle eines Salzauswägers neu zu besetzen. Anmeldungen hierauf sind innert acht Tagen dem Gemeindevorsteher einzureichen.

Schwamendingen, den 23. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeindevorstehers:
Der Präsident,
Rudolf Baltensperger.

15.

H o t t i n g e n.

Zu Folge der von der Gemeindeversammlung vom 24. Brachmonat 1866 angenommenen Gemeindeordnung Art. 12 hat ein jeweiliger Gemeindepräsident in der Regel täglich wenigstens eine Stunde in der Gemeindevorstandskanzlei Audienz zu erteilen. In Vollziehung dieser Verordnung theile ich dem Publikum mit, daß ich täglich (die Sonn- und Festtage ausgenommen) Vormittags von 10 bis 11 Uhr in der Gemeindevorstandskanzlei zu sprechen bin; außer dieser Zeit bin ich in dringenden Fällen entweder in meinem Geschäftslokal, große Brunnengasse Nr. 7, oder in meinem Logis, bei Herrn alt Gemeindevorstand Sennhauser, Plattenstraße Nr. 702, erste Etage, zu treffen.

Hottingen, den 21. Heumonats 1866.

J. Widmer, Präsident.

16.

V e r b o t.

Da Herr alt Gemeindevorstand Heinrich Huber in Ober-Urdorf sich beschwert, daß verschiedene Personen über seine Wiese in der Lommatten gehen, während Niemand ein Recht dazu habe, außer Herrn alt Schulverwalter Kaspar Stierli-Huber, Friedensrichter, und Frau Anna Stierli geb. Müller, denen für ihre anstoßenden Grundstücke ein Wiesenwegrecht zusteht, so wird Jedermann außer den bezeichneten Personen untersagt, über diese Wiese zu gehen, bei einer Buße von 6 Frk., wovon 4 Frk. dem Verzeiger zufallen; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Ober-Urdorf, den 21. Heumonats 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,

H. Spillmann.

17.

Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der dem Melchior Linzi von Unterhittnau am 25. Augustmonats 1862 nach Lindau ausgestellte, nunmehr vermisste Heimatschein öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt. Nach fruchtlosem Aufruf wird nach Verfluß der angesetzten Frist die Kraftlosklärung erfolgen.

Hittnau, den 21. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Egli, Gemeindevorstandsschreiber.

18.

R i e s b a c h.

Zufolge des neuen Gemeindegesetzes ist die Stelle des hiesigen Gemeindevorstandsschreibers der Erneuerung zu unterwerfen. Schriftliche Anmeldungen sind innert 8 Tagen dem Unterzeichneten einzureichen.

Riesbach, den 20. Heumonats 1866.

Der Gemeindevorstandspräsident:

G. Freytag.

19.

Verbot.

Auf das Gesuch des Herrn Präsident Höhn in Hirzel Namens der Holzbefitzer Schlieregg und Uenderholz wird anmit das Besenhauen und Beeren sammeln, sowie überhaupt das Betreten dieser Waldungen bei einer Buße von 12 Frkn., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte den Armengütern Hirzel, Sorgen und Wädenswil zukommt, verboten.

Unfälle Rechteansprucher haben ihre Klage beim Friedensrichteramte innert einer Frist von 14 Tagen anhängig zu machen, ansonsten sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Sorgen, den 19. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

G. Burkhard.

20.

Verbot.

Da die Besitzer von Grundeigenthum im Härdli zu Altstetten sich beschwerten, daß Unberechtigte über den dortigen Flurweg fahren, so wird Jedermann außer den erwähnten Grundbesitzern das Fahren über diesen Weg bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt. Denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Altstetten, den 23. Heumonath 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

Meyer.

21.

Versteigerungsgang.

Freitag den 27. d. d. Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. J. Benninger, Hohlgaß dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mehrere Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Leintücher, Tische, Kommoden, Sessel, Koffer, ein zweith. Kleiderkasten, Kupferpfannen, Kupfergellen, hölz. Gelten, div. kupf. und ird. Küchengeschirr, 2 Strohschneidestühle, Wanduhren, Schirme, eine Partie alte Bücher, nußb. Windelade, Kaffeemühlen, Glätteisen, Schreibpulte, 1 weißes Pferd sammt Geschirr und Bugzeug, 1 Wagen und etwas Heu, div. Mannskleider, zirka 1 Klafter Forstenholz, 1 gelber tann. Kuchkasten, 1 Ueberzieher, div. Glasgeschirr, 1 vollst. Theeservice, verschied. Portraits und Spiegel, lange tann. Bänke, 1 Barometer, 5 Paar Bestecke, mess. Kellen und mess. Schöpflöffel, kupf. Löffel, 1 kl. eis. Ofen sammt Rohr, 1 schwarze Tuchkleidung, 1 Schmiedewerkzeug, zirka 4000' Bauholz, 5 Bäume Felzladen, 200 Stück Täfelladen, zirka 750' 2" dicke eichene Flecklinge, 3 Hobelbänke, 1 Partie div. Hölzer, Hand- und Bundsägen, Feilen, Breit-, Stoß- und Bundarte, Winkelseisen, Stemmeisen, Hämmer etc. 6 Weinfässer, zirka 4 Saum Wein, Weintrichter, 1 Tasse, 5 Gesellenbetten nebst vielen andern haushälterischen Gegenständen.

Außerst, den 23. Heumonath 1866.

Das Gemeindevorsteheramt.

22.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 27. Heumonath d. J., von Morgens 8 Uhr an, werden aus Auftrag der Notariatskanzlei IV Wachten im Hause zum Algenhof Nr. 354 am Altweg zu Göttingen (aus dem Konkurse des Kaspar Bonstobel, Delikateßenhändlers, herrührend) verschiedene zum Theil werthvolle Fahrhabegegenstände, wie z. B. große und kleine Spiegel, Tableaux, Kanape, sehr schöne Vorhänge, 1 nußbaumener Sekretär, Polster- und andere Sessel, Tische, Waschtische mit Marmorplatte, Betten u. s. w., gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Göttingen, den 21. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorsteher:

H o p.

23. Aus Auftrag der Notariatskanzlei Rießbach wird Dienstag den 24. d. M., Abends 5 Uhr, aus der Konkursmasse des Heinrich Ganz im Gasthof zum Wildenmann gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Das Gmüßgras ab zirka 1 1/2 Sucharten Wiesland an einem Stück.
Hirslanden, den 20. Heumonath 1866.

J. Isler, Gemeindevorsteher.

24.

G a n t a n z e i g e.

In Folge Auftrages der Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich werden Dienstag den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, aus dem Konkurse über Matthias Schneider zum Wädli dahier ebendasselbst gegen Baarzahlung versteigert:

120 Maaß rother Hallauer-Wein, 120 Maaß weißer 1865er Wein, 1 Saum alter weißer Wein, 1 Saum alter rother Wein, 2 Saum weißer Wein, 2 Saum id., 1 1/2 Saum weißer Wein und 8 Flaschen Champagner, wozu eingeladen wird.

Oberstrass, den 23. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorsteher:

J. H. Keller.

25.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Gegen sofortige Baarzahlung werden Donnerstag den 26. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr, versteigert:

1 Kuh, von Farbe braun, zirka 6 Jahre alt, 1 Kuh, von Farbe braun, zirka 5 Jahre alt, 1 Wagen, 4 Weinständen, zirka 10 Saum 1865er Wein, 1 Wagen sammt Fuhrfaß, 1 Brenngeschirr, 1 Fasse haltend.

Der Versammlungsort ist bei Unterzeichnetem.

Höngg, den 21. Heumonath 1866.

Der Gemeindevorsteher:

N o p.

26.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 26. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, wird aus dem Konkurs des Kaspar Nievergelt, in der untern Au, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 1 Vierling Korn, auf obbenannter Lokalität.

Stallikon, den 21. Heumonath 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei:

Der Gemeindevorsteher,

Meyer.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Joh. Heinrich Walder von Detweil am See, gewesener Lehrer im Oberweil-Dägerlen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgesordert, Samstag den 18. Augustmonat d. J., Vormittags 7 Uhr, vor Kriminalabtheilung des Obergerichtes im Obmannsamtsgebäude dahier zu erscheinen, um die Appellation der Staatsanwaltschaft gegen das vom Bezirksgerichte Winterthur unterm 29. Brachmonat d. J. über ihn ausgefallte Urtheil betreffend Unterschlagung zu beantworten, unter der Androhung, daß ausbleibenden Falls auf Grundlage der Akten abgesprochen würde.

Actum Zürich, den 14. Heumonat 1866.

Im Namen
der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:
Der Kriminalsekretär,
M. Rüscheler.

28. Albertine Keller von Ober-Endingen, gewesene Dienstmagd bei Herrn Hausammann zum Wilden Mann in Männedorf, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgesordert, behufs Beurtheilung der hierorts gegen sie geführten Klage wegen Diebstahls am Mittwoch den 22. Augustmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, widrigenfalls in contumaciam über ihn abgeurtheilt würde.

Meilen, den 11. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

29. Dem unbekannt abwesenden Johannes Streuli von Horgen, geboren den 5. Herbstmonat 1835, wird anmit angezeigt, daß die Scheidungsklage seiner Ehefrau Johanna Streuli geborne Bleuler in hier Montag den 27. Augustmonat l. J. zur gerichtlichen Verhandlung kommt. Es ergeht daher an ihn hiemit die öffentliche Aufforderung, an genanntem Gerichtstage Morgens 9 Uhr im hiesigen Gerichtshause sich einzufinden, und zwar unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens Anerkennung der Klage und Klagegründe und Verzicht auf allfällige Einwendungen angenommen würde.

Horgen, den 12. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Aufrufe von Verschollenen.

30. Der unbekannt abwesende Heinrich Treichler von Richtersweil, Steinhauer, geboren den 15. Mai 1816, welcher sich im Jahr 1835 von hier entfernt haben soll, um sich angeblich in neapolitanische Kriegsdienste

anwerben zu lassen, und über dessen Schicksal bis dahin keinerlei Nachrichten erhältlich waren, oder allfällig unbekannte Erben desselben werden anmit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an in der unterzeichneten Gerichtskanzlei sich anzumelden, widrigenfalls derselbe als todt erklärt und sein in 273 Frkn. 93 Rp. bestehendes, waisenamtlich verwaltetes Vermögen nach Maßgabe des Gesetzes seinen dannzumaligen bekannten nächsten Erben ausblingegeben würde.

Horgen, den 12. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Vermischte Bekanntmachungen.

31. Grundprotokollvereinigung.

Zum Zwecke der Durchführung der den Grundeigenthümern der Gemeinde Thalweil bewilligten Partialvereinigung ihrer Grundprotokolle werden mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes die Inhaber von Schuldtiteln mit speziellen oder generellen Pfandrechten im Umfange der benannten Gemeinde, sowie die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder anderen Reallasten aufgefordert, ihre Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift innerhalb sechs Monaten von heute an der Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) einzusenden, unter der Androhung, daß die innerhalb dieser Frist nicht angemeldeten Urkunden beziehungsweise Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte für kraftlos erklärt würden.

Horgen, den 12. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

32.. Dem Hs. Erhard Halbheer, geb. 1762, kinderlos verstorben am 7. Herbstmonat 1818, ab Schaufelberg, Piarre Hinweil, stehen mit seinem längst verstorbenen Bruder Heinrich Halbheer von da eigenthümlich noch die von ihrem Vater Kaspar Halbheer ererbten Liegenschaften zu, es hat indessen der Hs. Erhard Halbheer durch öffentliches Testament vom 28. April 1802 diesem Miteigenthümer seinen ganzen Nachlaß eigenthümlich zugesichert und nun wird seinen übrigen Intestaterben eine mit dem 1. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehende Frist angesetzt, um sich über dieses Testament hierorts schriftlich auszusprechen, in der Meinung, daß Stillschweigen für Anerkennung desselben ausgelegt und sodann die Notariatskanzlei Gröningen ermächtigt würde, diese Liegenschaften als volles Eigenthum den drei Söhnen des Heinrich Halbheer zuzustellen.

Hinweil, den 5. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

33.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Maria Susanna Welti von Döppelsen, wohnhaft im Städtli-Hötingen, Klägerin,

gegen

Jakob Zolg von Blithingen, Großherzogthum Baden, 25 Jahre alt, gewesener Arbeiter bei Schuster Döbner, untere Schmalzgrube in Zürich, Beklagten,

betreffend Vaterschaft,

über die Rechtsfrage:

„Ob und unter welchen Folgen der Beklagte als Vater des von der Klägerin am 12. Hornung 1866 gebornen und auf den Namen „Susanna Albertine“ getauften Kindes zu erklären sei?“

mit Einmuth erkennt:

1. Sei der Beklagte als Vater des von der Klägerin am 12. Hornung 1866 gebornen und auf den Namen „Susanna Albertine“ getauften Kindes erklärt, erhalte jedoch Letzteres als ein uneheliches den Geschlechtsnamen und das Bürgerrecht der Mutter.
2. Sei das Kind bis zum zurückgelegten zwölften Altersjahr der Pflege und Obforge der Mutter anvertraut, und sei der Beklagte verpflichtet, ihr bis dahin einen jährlichen Unterhaltungsbeitrag von einhundert Franken in vierteljährlichen Raten, von der Geburt des Kindes an gerechnet, zu bezahlen, nach Ablauf dieser Zeit fallen alle Unkosten für den Unterhalt, die fernere Erziehung und Berufsbildung desselben dem Beklagten allein zur Last.
3. Habe der Beklagte die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und Taufkosten mit 50 Frkn. zu entschädigen.
4. Trage er die Prozeßkosten.
5. Habe er an Klägerin eine Prozeßentschädigung von 50 Franken zu bezahlen.
6. Mittheilung an den Gemeinbrath Döppelsen und an das Pfarramt Döbblingen, sowie an den Beklagten, an letztern durch einmalige Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 7. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

34. An den unbekannt abwesenden Johannes Süß von Unterstammheim, wohnhaft gewesen in Wollishofen, ergeht die dritte gerichtliche Aufforderung zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Verena Süß geb. Blikenstorfer, wohnhaft in Wollishofen.

Zürich, den 23. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

35. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich in heutiger Sitzung den von Herrn Georg Weber von Wetzikon, wohnhaft in Zürich, mit den Jungfrauen Dorothea Nordorf und Margaretha Weber, wohnhaft in Zürich, abgeschlossenen Gemeinderschaftsvertrag genehmigt hat. Stellvertreter der Gemeinderschaft im Verkehr und vor Gericht ist Herr Georg Weber in Zürich.

Zürich, den 14. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

36. Gottlieb Landolt von Dehringer-Kleinandelfingen, wohnhaft gewesen in Nr. 10 Neumarkt-Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Jakob Kunz im Sellnau-Zürich für dessen Forderung von 1500 Frkn. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 23. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

37. Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Joh. Jakob Strehler in Ober-Emetschloo-Wetzikon, Eigenthümer des Mühlegewerbs zu Bärentsweil, wird hiermit von dem Bestehen eines zwischen dem Kreditoren und seinem Bruder Rudolf Strehler, Schneider, in Bärentsweil, am 10. April d. J. zu Stande gekommenen Pachtvertrages um den Mühlegewerb zu Bärentsweil Kenntniß gegeben, und denselben eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 3. Augustmonat nächstkünftig zu Ende geht, angesetzt, innerhalb welcher sie den Pachtvertrag in unterzeichneter einsenden und dagegen Einsprache erheben können, in der Meinung, daß Stillschweigen während dieser Zeit als Anerkennung des Vertrages ausgelegt wird.

Pfäffikon, den 21. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
F. Schneider, Landschreiber.

38. Hs. Heinrich Hollenweger von Weiningen, wohnhaft gewesen in der Schöneich bei Wetzikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort aber hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Notar Hirs in Gröningen für seine Forderung von 31 Frkn. 50 Rp. sammt Kosten binnen der mit dem 7. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist zu befriedigen, widrigenfalls der öffentliche Verkauf des in Händen des Herrn Hirs befindlichen Schuldtitels von 1200 Frkn., an welchem er ein Retentionsrecht anspricht, behufs Befriedigung desselben bewilliget würde.

Hinweil, den 12. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

39. Die gegenwärtigen Inhaber folgender Sparhefte der Ersparungskasse des Bezirkes Hinweil:

Nr.	Einleger.	Einlage.	Fr. Rp.
264.	Jakob Keller, Zahlmeister, im Niedt-Wald.	April 1851.	95. 51
493.	Oswald Heuser in Diezikon-Wald.	" "	63. 31
584.	Hs. Jakob Kunz im Hasenstrick-Dürnten.	" "	6. 30
903.	Jakob Honegger in der Sagen-Wald.	Mai 1864.	52. 04
989.	Hs. Jakob Kunz im Hasenstrick-Dürnten.	April 1851.	11. 02
2414.	Hermina Heß, Heinrichen, auf Diezikon-Wald.	" 1857.	16. 95

werden hiemit aufgefordert, diese Sparhefte binnen der mit dem 14. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist der unterzeichneten Gerichtskanzlei einzugeben, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt und die Verwaltung der Ersparungskasse ermächtigt würde, für die verloren gegangenen Sparhefte neue auszufertigen, oder die betreffenden Beträge den Betheiligten auszubezahlen.

Hinweil, den 12. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

40. Christoph Messikommer, Weinschenk, wohnhaft gewesen in Medikon bei Wezikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Fürsprech Ottiker in Uster, Namens Herrn Martin Brugger in Berlingen, für dessen Forderung von 671 Frkn. 75 Rp. sammt Zinsen vom 29. Mai 1866 an und Kosten binnen der mit dem 14. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist zu befriedigen, oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 18. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

41. G a n t a n z e l g e.

Aus der Konkursmasse der Brüder Jakob und Johannes Bucher am Weierbach-Wach werden daselbst durch das Gemeindammannamt künftigen Donnerstag den 26. Heumonats d. J., von Morgens 9 Uhr an, öffentlich versteigert:

Eine Kuh, rothfleck, 2 Fälschweine, ein Ochse, weiß, zirka 40 Ztr. Heu, zirka 25 geflegelte Roggengarben.

Ferner folgende stehende Halmfrüchte:

Die Mischleten aus 2 Brlg. im Hard; das Korn aus zirka 4 1/2 Brlg. im Schlatt, an 2 Stücken; der Weizen aus zirka 3 1/2 Brlg. im Schlatt und Hardgäbli.

Endlich: Das Heugras aus zirka 5 Brlg. im Großwölmoos.

Versammlungsort: Das Wohnhaus der Konkursiten. Bezüglich der Früchte und des Heugrases findet die Steigerung auf den Grundstücken statt.

Regensberg, den 20. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
J. J. Hardmeier, Landschreiber.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Strehler im Ober-Emetschloo-Bezirk werden Montags den 30. Heumonats, von Morgens 9 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Bezirk öffentlich versteigert:

Zirka 3 Sester Espersamen, zirka 6 Sester Wicken und Erbsen, zirka 70 Reiflgewellen, etwas altes Holz, Spähne und Scheiter, 11 Hühner und Guggel, 1 Kuh, zirka 6 Jahre alt, 2 Ochsen, zirka 3 Jahre alt, zirka 80 Str. durren Eipen, zirka 20 Str. Streu, zirka 400 Str. Heu.

Pfäffikon, den 21. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
F. Schneider, Landschreiber.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Donnerstag den 26. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, wird das Gemeindammannamt Illnau eine öffentliche Versteigerung abhalten über nachbenannte, zur Konkursmasse des Ib. Zucker zum Rößli in Unter-Illnau gehörende Gegenstände:

Zirka 150 Str. Heu, 520 Maasß Wein verschiedener Sorten und etwas Bau- und Brennholz etc.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Ryburg, den 20. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Freitag den 27. d. M. werden öffentlich versteigert:

Vormittags 10 Uhr.

Das Korn ab zirka $\frac{1}{2}$ Suchart Land im Tonader der Erben des Sattler Heinrich Lier, seßhaft gewesen in Wald.

Nachmittags 2 Uhr.

Das Heugras und Ortheu der Konkursmasse des Joh. Jakob Thurtaler auf Dachsegg, Gemeinde Wald.

Versammlungsorte: Tonader und Dachsegg, wohin Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wald, den 21. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Häbler, Landschreiber.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage des Johannes Höhn zum Rößli im Nidelbad zu Rüschlikon wird Donnerstag den 26. d. M., Vormittags 8 Uhr, durch das Gemeindammannamt Rüschlikon unter Ratifikationsvorbehalt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Das vorhandene Gras ab zirka 2 Sucharten Wiesen.

2. Der Klee ab zirka 1 Suchart Acker.

3. Der Weizen ab zirka $2\frac{3}{4}$ Sucharten Acker.

Rüschlikon, den 21. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Mit gerichtlicher Bewilligung werden aus der Konkursmasse des Steinhauer Heinrich Hirzel in Unter-Bezikon Donnerstag den 26. Heumonats d. J., Vormittags von 8 Uhr an, durch das Gemeindevorsteheramt Bezikon öffentlich versteigert:

2 Pferde, 8 und 10 Jahre alt, 1 Kuh, 4 Jahre alt, von Farbe braun, zirka 6 Saum alter und neuer Wein, zirka 165 Ztr. Steinkohlen und etwas Holzkohlen, zirka 40 Körbe Torf, 8 Klafter kleine Scheiter, zirka 300 Stück Reissgwellen, zirka 31 Stück Stangen- und Bauholz, zirka 12 Ztr. neues und altes Eisen, 1 Faß Kalk, zirka 6 Ztr. Cement, zirka 50 Pfd. Kreide, zirka 5 Ztr. Erdäpfel, 8 Sester Hafer, 1 Quantum diverse behauene und unbehauene Steine, 1 Quantum gebrannte und ungebrannte Doppelsteine, 1 Quantum Mauersteine, zirka 500 Stück Dachziegel, 2 Bund Dachlatten, 70 Stück Gerüstlatten.

Das Gantlokal befindet sich auf dem Steinhauerplatz des Hirzel bei der Bahnstation Bezikon. Die Gantbedingungen werden vor der Gant am Ganttage selbst eröffnet.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Grüningen, den 20. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Samstag den 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, wird durch das Gemeindevorsteheramt Ober-Engstringen aus dem Konkurse des alt Gemeindevorsteher Kaspar Siegfried am Langrain bei Ober-Engstringen das Endgras ab zirka 10 Zucharten Wiesen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Die Gant wird beim Hause des Konkursiten ihren Anfang nehmen.
Zürich, den 23. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Höngg:

G. Böppli, Landschreiber.

48. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 30. Heumonats d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden im Wohnhause des Salomon Graf, Dreher, in Rafz, auf die Versteigerung gebracht und gegen Baarzahlung verkauft:

Eine Kuh, 240 Roggengarben, 50 Ztr. Heu, 300 Bohnenstängel, 700 Rebstecken, 120 Burden Stauden, etwas Brennholz und eine Partie Spreuer.

Eglisau, den 21. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

M. Frei, Landschreiber.

49. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Zürich hat unterm 17. d. M. den alt Gemeinderath Jakob Frei, Heinrichen s.l. Sohn, von Weiningen, schhaft in Geroldswil, fallit erklärt.

Zürich, den 20. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:

Gottfried Böppli, Landschreiber.

50. Zug & fr i st.

Im Konkurse betreffend Heinrich Benz, alt Sedelmeister, von Wallisellen, findet eine Auffaßverhandlung nicht statt. Es wird denjenigen Gläubigern, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 2. Augustmonat nächstkünftig ablaufende Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung gehalten wird.

Kloten, den 23. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

51.. Zug & fr i st.

In Konkursachen der Wittve Barbara Baumann und des Sohnes Rudolf Baumann im Birch bei Ottikon-Allnau wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 3. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Rhyburg, den 24. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Rhyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

52. Zug & fr i st.

Im Konkurse des Jakob Groß, gewesenen Müllers zu Weislingen, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 3. Augustmonat l. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Rhyburg, den 24. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Rhyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

53.. Zug & fr i st.

Im Aufalle des Franz Niedmüller von Schwaz-Tyrol, gewesenen Handschuhhändlers in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 27. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 17. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

54.. Zug & fr i st.

Im Aufalle des Kaspar Großmann von Höngg, gewesenen Speisewirthes an der Schoffelgasse in Zürich, wird den laufenden Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 27. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 17. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

55.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse betreffend Johannes Meier, Rudolfs sel. Sohn, alt Weinschenk in der Dele bei Dielsdorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 28. Heumonats d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Regensburg, den 18. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber

56.. Zug & f r i s t.

Im Aufalle des Rudolf Gull, genannt Körsterli, in Hegnau, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über diejenigen Liegenschaften, welche verpfändet sind in einem Kaufschuldbriefe von 9842 $\frac{1}{2}$ Frkn. zu Gunsten Herrn Kirchenpfleger Jakob Denzler in Mänikon (Nr. 59—62 des Aktiv-Stats) anmit Frist bis und mit dem 30. d. M. anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 18. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

57.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Heinrich Dünki von Döffingen, Schustermeister, wohnhaft gewesen in Winterthur, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 28. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 17. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gähler, Notar.

58.. Zug & f r i s t.

Im Aufalle des Friedrich Großmann von Höngg, gewesenen Malers in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die Liegenschaften und Guthaben eine den 28. Heumonats 1866 ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dicsfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 18. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

59. Falliterklärung.

Franz Waggenstoss, alt Wagnedht in Raiz, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Pülach vom 12. Heumonats d. J. fallit erklärt worden.

Eglibau, den 20. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Eglibau:
H. Frei, Landschreiber.

60. **Falliterklärung.**

Albert Brunner, Steinhauer, von Erlenbach, wohnhaft gewesen im Hofen zu Richterweil, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Sorgen vom 9. d. M. fallit erklärt worden.

Wädensweil, den 21. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Flad, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

61. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Michael Meister von Merisshausen, niedergelassen in Dachsen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 13. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 19. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonath bis und mit 7. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 19. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Joh. Jakob Thurtaler, Heinrichen sel. Sohn, auf Dachegg, Gemeinde Wald; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 21. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 1. Herbstmonath 1866. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 3. Weinmonath 1866, Nachmittags 2 Uhr.

3. Salomon Graf, Dreher, Konraden sel. Sohn, in Rafz; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 14. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglishau 18. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonath bis 8. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 15. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Johannes Bucher, Heinrichen Sohn, genannt Brämen, am Weierbach, Gemeinde Wachs; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 15. Brachmonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensberg 11. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonath bis 1. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Nachlaß des Marx Bosphard von Wallikon, sesshaft gewesen im Sennhof, Gemeinde Ruffikon; in Folge Erbsausschlagung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 25. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 26. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

Nota. Die in das öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht.

6. Johannes Walder, Maler, von Grüningen, wohnhaft in Wipkingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 11. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonath 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Heinrich Graf von Rafz, Tagelöhner, wohnhaft im Neuwiesenquartier in Winterthur; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis einschließlich den 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 12. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Gottlieb Wildermuth, Bäcker, von und zu Oberstrass; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Hs. Jakob Maag, Johanneffen Sohn, von Oberglatt, sesshaft zu Nieder-Müti; in Folge Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 1. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Rudolf Meimann, Zimmermann, Rudolffen sel. Sohn, von Käfer, Gemeinde Turbenthal, sesshaft in Oberlangenhard, Gemeinde Zell; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 28. Heumonats 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 17. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 29. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

11.. Jakob Hegetschweiler, Bernharden, alt Fehr, von Ottenbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern vom 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

12.. Johannes Zollinger von Mönchaltorf, wohnhaft auf der Platte in Gluntern; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 4. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 24. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

13.. Joseph Wettstein, Zimmermeister, von Künten, Kantons Aargau, sesshaft in Wiedikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Rudolf Leemann, Maurer, von Uetikon a. S., sesshaft in Außersihl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31.

Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

15.. Kaspar Peter, Schuster, von Fischenthal, wohnhaft in Adlisweil. rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 29; Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 10. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

62. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Horgen hat mit Beschluß vom 9. d. M. den Konkurs über den abwesenden Heinrich Rüegg, Speisewirth, von Zürich, wohnhaft gewesen an der Kirchgasse in Richtersweil, in Folge Verständigung mit seinen Kreditoren, seinen bürgerlichen Rechten unbeschadet, aufgehoben.

Wädensweil, den 21. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Glad, Landschreiber.

63. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 11. d. M. das gegen Ferdinand Meier, Färber, Davids Sohn, in Seebach, wegen Minderjährigkeit bevormundet durch Herrn Jakob Meier, Daviden, allda, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben.

Derlikon, den 20. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
In Verhinderung des Notars,
Heinrich Scherrer, beid. Substitut.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Versandschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 60.

Freitag, den 27. Heumonath

1866.

Der Regierungsrath
beschließt:

Es soll nachstehender Bundesbeschluß in das Amtsblatt aufgenommen werden.

Zürich, den 24. Heumonath 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Bundesbeschluß

betreffend

Abänderung des die Pferdevergütung beschlagenden § 66 des Reglements
für die eidgenössische Kriegsverwaltung vom 14. Augustmonat 1845.

Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
auf den Vorschlag des Bundesrathes vom 23. Brachmonat 1866,
beschließt:

Der Bundesbeschluß vom 30. Christmonat 1856 betreffend Abänderung
des § 66 erstes Lemma des Reglements über die eidgenössische Kriegsver-
waltung, beziehungsweise des bezüglichen Passus im Bundesbeschlusse vom
23. Christmonat 1851 betreffend die Umwandlung der Ansätze für Besol-
dung und Vergütung im Reglement für die eidgenössische Kriegsverwaltung
wird dahin abgeändert, daß das Maximum der beim Verlust der Pferde
von der eidgenössischen Kriegskasse zu leistenden Vergütung beträgt:

Für ein Trainpferd	1000 Frkn.
„ „ Reitpferd	1500 „

Also beschlossen vom Ständerathe.

Bern, den 5. Heumonath 1866.

Der Vizepräsident,
Aeppli.
Der Protokollführer,
J. Kern-Germann.

Also beschlossen vom Nationalrathe.
Bern, den 7. Heumonat 1866.

Der Präsident,
Miggeler.
Der Protokollführer,
Schieß.

Der Regierungsrath
hat
beschlossen:

Es sei nachstehende, mit Kreisschreiben vom 16. d. M. sämmtlichen eidgenössischen Ständen gemachte Mittheilung des h. Bundesrathes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Schon wiederholt habe sich in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, daß mit Rücksicht auf die jüngsten ernstesten Ereignisse die allgemeine Ausstellung in Paris von 1867 vertagt werden solle. Um dießfalls jeden fernern grundlosen Zweifel zu heben, habe der französische Botschafter dem Bundesrathe angezeigt, es liege im festen Willen der kaiserlichen Regierung, die Eröffnung der Ausstellung nicht zu verschieben und es bleibe dieselbe also unabänderlich auf den ersten April künftigen Jahres angesetzt.

Zürich, den 24. Heumonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.
(Vom 24. Heumonat 1866.)

122. Der Regierungsrath hat den gegen abweisende Entscheide ergriffenen Rekurs des Inhabers der Dienstmänneranstalt Neumünster, entgegen der Auffassung des Stadtrathes und des Bezirksrathes Zürich, für begründet erklärt und den Stadtrath angewiesen, dem Rekurrenten die Bewilligung zur Betreibung des Dienstmännergewerbes in der Stadt zu ertheilen und ihm die Benutzung der öffentlichen Plätze zu gestatten, insofern sich derselbe den dafür getroffenen Anordnungen unterzieht.

Die Erwägungen sind folgende:

1. Der Beruf eines Dienstmannes gehört gemäß den Bestimmungen des § 56 des Polizeigesetzes für Handwerksgefallen u. s. f. vom 16. Christmonat 1844 zu denjenigen Gewerbsarten, welche im Interesse der öffentlichen Sicherheit polizeilichen Beschränkungen unterworfen sind. Namentlich ist das Recht zur Betreibung dieses Berufes von der Bewilligung der Ortsbehörde, d. h. des Gemeindrathes, abhängig gemacht; im Weiteren ist dieses Gewerbe unter spezielle Aufsicht der Ortsbehörde gestellt, und es ist diese überdieß berechtigt, bezüglich der Art der Betreibung desselben die weiter erforderlichen polizeilichen Anordnungen zu treffen. Selbstverständlich hat, wenn die Ortsbehörde von diesem Rechte Gebrauch macht, Jeder, welcher das fragliche Gewerbe betreiben will, den getroffenen An-

ordnungen sich zu unterziehen (vergleiche § 14 des Gesetzes betreffend das Gewerbwesen vom 9. Mai 1832). Hinwiederum muß der Gemeinderath Allen, welche jener Verpflichtung nachkommen, die Betreibung des Gewerbes gestatten und es darf derselbe in dieser Beziehung keine Begünstigung der Einen vor den Andern eintreten lassen, da ein solches Verfahren dem im § 1 des Gewerbegesetzes aufgestellten Grundsatz der Gewerbefreiheit offenbar zuwider wäre.

2. Ebenso verhält es sich bezüglich der Art der Benutzung der öffentlichen Plätze einer Gemeinde für die Ausübung des Berufes eines Dienstmannes. In dieser Beziehung ist lediglich auf Erwägung 3 des regierungsräthlichen Entscheides vom 23. Heumonath 1864 in Sachen der Herren Lohnkutscher Pfister und Mithaste betreffend Verweigerung einer Konzession von Droschken zu verweisen, welche auf den vorliegenden Fall ihre Anwendung findet und folgendermaßen lautet:

„Die Ansicht des Stadtrathes, daß er berechtigt sei, die öffentlichen Verkehrsplätze der Stadt einzelnen Kutschern nach beliebiger Auswahl zur Benutzung zu überlassen und alle andern unbedingt hiervon auszuschließen, ist schon deswegen unrichtig, weil eine so weit gehende Beschränkung des freien Benutzungsrechtes solcher Plätze zur Erreichung des Zweckes der Sicherstellung des Verkehrs, welcher hier allein maßgebend sein kann, absolut nicht nöthig ist. Der Stadtrath ist nur berechtigt, die Bedingungen vorzuschreiben, unter welchen solche Plätze benutzt werden dürfen, und er kann nur diejenigen Personen, welche sich diesen Bedingungen nicht unterziehen wollen, davon ausschließen.“;

123. Die über eine abweisende Verfügung der Direktion der Polizei erhobene Beschwerde und das damit verbundene Gesuch um Bewilligung einer behufs schnelleren Absatzes eines Möbelvorrathes im Werthe von über 12,000 Frkn. abzuhaltenden Verloosung wurde aus folgendem Motive abgewiesen:

Es liegt in der Absicht des Regierungsrathes, die Abhaltung von Lotterien möglichst zu beschränken. Diesem Bestreben würde nun geradezu entgegen gewirkt, wenn Lotterien gestattet würden, um Waarenlager zum Zwecke eines schnelleren Absatzes auf dem Wege einer Lotterie zu liquidiren.

124. Der Gemeinde Uetikon wird an die Kosten der Straßenbauten dritter Klasse von der Weid-Weilen bis Großdorf und von Brand bis zur Gemeindegrenze Egg ein Staatsbeitrag von 4000 Frkn. bestimmt.

125. Der Gemeinde Dürnten wird an die Kosten der Straßenbaute dritter Klasse von Gyrenbad über Wernetshausen und Plattenbach bis zum Dorfe Wald ein Staatsbeitrag von 5200 Frkn. bestimmt.

126. Dem Herrn Friedrich Seiter von Dßingen, niedergelassen in Enßingen, Oberamt Baihingen, Württemberg, wird die Entlassung aus dem dießseitigen Staats- und Gemeindeverbande ertheilt.

127. Ebenso dem in Dietigheim, württembergischen Oberamts Besigheim, eingebürgerten Herrn Ulrich Weilemann, Zimmermeister, von Ringgenberg-Wegikon.

128. An nachstehende durch Ablauf der Amtsbauer erledigte Stellen werden neuerdings gewählt:

An die Stelle eines Bezirksarztes des Bezirkes Pfäffikon:

Herr Med. Dr. Joh. Jakob Spörri in Bauma.

An diejenige eines Bezirkschirurges des Bezirkes Zürich:

Herr Joh. Georg Frei in Wetztingen.

An die Stelle des Kantonsapothekers:

Herr J. Heinrich Escher von Zürich.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers in Uster. Jahresbesoldung 760 Franken.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Uster zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 6. Augustmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Geburtsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 22. Heumonath 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Ausschreibung einer Lehrstelle an der Thierarzneischule in Zürich.

Es wird anmit eine Hauptlehrerstelle an der Thierarzneischule in Zürich zunächst für die Fächer der Physiologie und der Anatomie zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen bis 25. Augustmonat l. J. der Kanzlei der Erziehungsdirektion, bei welcher sie über die nähern Anstellungsbedingungen Aufschluß erhalten können, einzusenden, und sich über ihre Befähigung und ihr Lehrgeschick durch einen mit Zeugnissen belegten Bericht über ihre Studien und ihre praktischen Leistungen auszuweisen, nöthigen Falls auch einer Probelektion zu unterziehen.

Zürich, den 25. Heumonath 1866.

Für die Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,

Dr. Schweizer.

3.. A u f f o r d e r u n g.

Die Auszügler-Sappeur-Kompagnie Nr. 2 hat laut Beschluß des eidgenössischen Militärdepartements die Zentralschule in Thun mitzumachen; es ergeht daher an sämtliche Mannschaft dieser Kompagnie die Aufforderung

Samstag den 11. Augustmonat, Nachmittag 2 Uhr, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet in die Kaserne in Zürich einzurücken, um am 13. Augustmonat nach Thun abzugehen.

Die Schule geht am 26. Augustmonat zu Ende.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Uniformstücken u. s. w., ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken werden bestraft.

Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Heumonat 1866.

Das Genie-Kommando.

4. In Folge Ablaufes der Amtsdauer ist die Stelle eines Arztes an der Strafanstalt erledigt. Bewerber um diese Stelle wollen ihre schriftliche Anmeldung innerhalb 14 Tagen dem Direktor der Medizinalangelegenheiten, Herrn Regierungsrath Jenner, einreichen.

Zürich, den 24. Heumonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr alt Gemeindrathspräsident J. Walder in Gossau beabsichtigt in seiner Poolwiese einen Weier zu erstellen, und zu diesem Behufe das Roßbächliwasser zu benutzen, um dasselbe neben der gesetzlichen Arbeitszeit aufzufassen, wie alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet, sowie dann auch für den schon bei der Fabrik erstellten Weier die staatliche Konzession nachgesucht wird.

Aufällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wegikon, den 24. Heumonat 1866.

Hirzel, Statthalter.

6. Ueber Johannes Huber an der Rühgasse-Horgen ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung Bevogtigung wegen Verschwendung eingeleitet und zu seinem Vormunde ernannt Herr alt Gemeindrath Suter im Heubach-Horgen.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem vorläufig Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß alle mit demselben nach dieser Bekanntmachung abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Ihalweil, den 24. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Horgen:
Der Rathsschreiber,
F. Bollier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Sonntag den 5. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, findet in hiesiger Kirche eine ordentliche Gemeindeversammlung statt behufs Behandlung folgender Geschäfte:

1. Abnahme der öffentlichen Gutsrechnungen (Kirchen-, Armen- und Gemeindgutsrechnung.).
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Einteilung der Höfe Reckberg, Müßli und Rußbäumen zum Feuerlöschdienst der Schulsektion Spizen, und Bewilligung eines Beitrages zur Anschaffung einer Feuerspritze für genannte Ortschaft.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend Abtretung des Benutzungsrechtes von 4 Kirchenstühlen (Gemeindrathsstühle) an das Kirchengut.
4. Antrag des Gemeindrathes auf Bewilligung einer Steuer zur Deckung der Kosten für Bekiesung der Straßen.

Schönenberg, den 25. Heumonat 1866.

Im Auftrage des Gemeindrathspräsidenten:
J. J. Rusterholz, Gemeindrathsschreiber.

8. A u ß e r s i h l.

Gemäß Beschluß der Bürgergemeindeversammlung vom 27. Mai d. J. ist zur Deckung der laufenden Ausgaben von den Bürgern hiesiger Gemeinde eine Armensteuer im Betrage von 1 Frkn. vom 1000 Frkn. Vermögen, von der Haushaltung und vom Aktivbürger zu beziehen.

Der hiezu angefertigte Bezugsrodel liegt während 10 Tagen von heute an den Berechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, und sind allfällige Reklamationen innert benannter Frist dem Bezirksrathe einzureichen.

Außersihl, den 24. Heumonat 1866.

Die Armengutsverwaltung.

9. L a n g n a u.

In Folge Absterbens des bisherigen Salzauswägers ist diese Stelle neu zu besetzen. Anmeldungen hierauf sind innert 14 Tagen beim Präsidenten des Gemeindrathes einzureichen.

Langnau, den 25. Heumonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
J. Jb. Eichholzer.

10. Flurkommission Aesch bei Maur.

Der Verleger sowie die Rechnung über die allgemeinen Kosten der Flurkommission im Zivilgemeindegbanne Aesch, wie auch die Wegrechts- und Servitutsprotokolle liegen den Betheiligten vom 28. d. M. an bei dem Unterzeichneten 14 Tage zu beliebiger Einsicht offen. Aufällige Refutationen müssen innert der gleichen Zeit gemacht werden, indem spätere Eingaben nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Kosten sind innert 10 Tagen nach Ablauf obiger Frist an den Unterzeichneten zu bezahlen. Aesch, den 25. Heumonath 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Rudolf Zollinger.

11. Flurkommission Huzikon.

Gemäß Beschlusses der Flurkommission und behufs Verlegung der allgemeinen Kosten (§ 49 des Flurgesetzes) werden hienit die Besitzer von Grundeigenthum auf dem Gemeindegbanne von Huzikon aufgefordert, die Größe ihrer sämtlichen Grundstücke in diesem Banne innert vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten einzureichen, unter Androhung einer Ordnungsbusse von 10 Frkn. für unrichtige Angaben.

Huzikon, den 4. Heumonath 1866.

Der Aktuar der Flurkommission:
Strehler.

12. Oberstrass.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann bei Herrn Gemeindevrath Bachofen eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Konrad Wyder	Ein Waschhaus an der untern Vogelsangstrasse	27. Heu- monat	10. Augst- monat.

Oberstrass, den 23. Heumonath 1866.

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Gemeindevrathsschreiber,
Steiner.

13. Hottlingen.

Die Stelle eines Gemeindevrathsschreibers und eines Gemeindevrathsschreibers hiesiger Gemeinde sind neu zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Anmeldungen binnen 14 Tagen dem Präsidenten schriftlich einzugeben, und wird ihnen daselbst über Pflichten und Besoldungsverhältnisse das Nähere mitgetheilt.

Hottlingen, den 25. Heumonath 1866.

Kanzlei des Gemeindevrathes.

14. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Der am 3. Augustmonat 1860 dem Heinrich Hiestand, Schlosser, von Hütten ausgestellte und nun vermißte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen, in der Meinung, daß wenn derselbe nicht innert 14 Tagen a dato dem Unterzeichneten vorgewiesen wird, die Kraftloserklärung desselben erfolgen würde.

Hütten, den 25. Heumonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Schreiber,
Hiestand.

15. G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung wird von Friedensrichter Jakob Fehr's sel. Erben Dienstag den 31. Heumonat, von Morgens 8 Uhr an, in Nr. 27 im Unterdorf über nachbezeichnete Fahrhabegegenstände eine öffentliche Gant abgehalten:

Verschiedene große und kleine Tische, Bänke, Sessel, 1 tannene Kommode, 3 einthürige tannene Kästen, 2 Korpus, 1 zweischläfiges und 2 einschläfige aufgerüstete Betten, küpfernes und irdenes Küchengeschirr, 1 Kaffeemühle, aller Arten Gütergeschirr, Futter- und Fruchtkästen, Sensen, Gabeln, Rechen, 1 neue Grabbähre, 2 große und 1 kleiner Wagen, 2 Fauchefässer, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Traubenmühle, 1 Fußwinde, 1 Dezimalwaage, 1 große Kennelwaage, Fruchtständen, Ketten und Fuhrgeschirre, 1 Rennschlitten, 1 Partie Faßdauben, Wagnerholz, 1 küpfernes Brenngeschirr mit Kühler, 3 große Leitern, 2 eiserne Ofen, 1 kleiner Tragenofen mit Rohr, Waschggeschirr, 3 tannene und 1 eichene Weinständen, Weintansen, 9 Weinfässer von 4 bis 19 Eimer haltend, 1 Fleischstock, 1 Hobelbank und Anderes mehr.

Zu recht zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Rüschlikon, den 24. Heumonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeinrathsschreiber,
C. Hauser.

16. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Bezirksgerichtspräsident Bächtold, als Vormund der Erben des Maurermeister J. Stamm sel., Freitag den 3. Augustmonat 1866, von Morgens 8 Uhr an, im ehemaligen Meier'schen Fabrikgebäude dahier auf öffentliche Steigerung:

Eine größere Anzahl hausräthl. Gegenstände, als: Tische, Sessel, Betten, Kästen, Ruhbett, Tableau, Wanduhren, Weinfässchen, Küchengeräthschaften u.; sodann aller Arten Maurer- und Steinhauerwerkzeuge, als: Hämmer, Meißel, Spitz- und Charriereisen, Flächseisen, Zweispitze, Pflasterkellen und Kübel, 1 Winde, 1 Handwagen, 1 neuer vierrädriger Wagen, Vorrath an Kalk, Gips, Cement und gebrannten und andern Steinen, nebst vielem Anderem mehr.

Zu zahlreicher Betheiligung an dieser Steigerung wird eingeladen.

Wipkingen, den 25. Heumonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Siegfried, Gemeindschreiber.

17.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 31. Heumonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Sekretär, 1 zweithür. Kasten, 1 Kanapee, 6 Polstersessel, 1 Stoduhr, 1 silb. Zylinderuhr, 1 silb. Tabakdose, 1 Partie Herrenkleider, 5 große Tableaur-Uhren, 9 Pendülen, 2 Saum Markgräfler, 30 Ellen Tuch, 100 Ellen Unterrockstoff, 1 Gauseuse, 2 Fauteuillgestelle, 1 goldene Zylinderuhr, 1 silb. Servicelöffel, 1 silb. Gemüselöffel, 16 silb. Eßlöffel, 1 Partie Seidenspitzen, Taffet- und Sammtbänder, 4 Dugend Linon-Mastücher, 1 großer Koffer mit Frauenkleidern, 2 Betten, 1 Kommode, 10 Saum weißer Wein, 1 Jtr. Zucker, 20 Pfd. Schokolade, 2 Korpus, 3 Sopha, 18 Rohrsessel, verschiedene Sorten Wein, 1 Rechenbuch sammt Guthaben u. A. m.

Ferner in gerichtlichem Auftrage:

1 Bettstatt sammt Bettstücken, 2 Sessel, 1 Wälderuhr, von Rudolf Oberst. 1 Amboss, 1 Schwungrad, 1 Windflügel, 1 Werkbank sammt Schraubstock, 1 Partie Messerschmiedwerkzeug und 1 Partie verschiedene neue Tischmesser, Sahtmesser, Rasiermesser, Gabeln etc., 1 eiser. Zylinderofen u. s. w. von dem unbekannt abwesenden Messerschmied Zburg herrührend.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

1 Kauffschuldbrief pr. 1125 Frkn. auf Heinrich Stahel, Weinschenk, in Rykon, Ulm, dat. d. 6. Wintermonat 1862.

1 Schuldbrief pr. 300 fl. auf Heinrich Muegg, Leonharden, in Fischenthal, dat. Martini 1837.

1 Kauffschuldbrief pr. 281 fl. 13 s. 4 Gr. auf Joh. Stutz in Bettswil, dat. d. 24. Augustmonat 1844.

1 Schuldbrief pr. 50 fl. auf Hs. Jb. Schaufelberger in Barentswil, dat. Maitag 1811.

Zürich, den 26. Heumonat 1866.

Stadttammannamt.

18.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge gerichtlich überwiesener Versilberung werden Samstag den 28. dieß, von Morgens 9 Uhr an, bei Unterzeichnetem folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Laut Pfandschein Nr. 3149 und 3202: 3 vollständige Seidenwebstühle, 3 Weberlampen, 1 Spulrad, 1 tann. Tisch, 2 tann. Stühle, 1 Sidel, 1 Wanduhr, 1 tann. Buffert, 1 Kaffekanne, 1 Kaffeemühle, 1 Glätteisen, 1 Spiegel, 1 Küchekasten, 1 Eisenpfanne, 1 Kupferpfanne, 1 Gäßi, 15 Stück irdenes Geschirr, 1 tann. zweithüriger Kleiderkasten, 1 einthür. Kleiderkasten, 2 hölz. Gelten, 1 Art, 1 Gertel, 1 Handsäge, 1 Haue, 1 Karst, 1 Schorrschaukel, 1 Sense, 1 Heugabel u. A. m.

Wangen, den 25. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:
Joh. Schmid.

19.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch den 1. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Linde dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Ein- und zweischlāf. Betten, ein- und zweithür. Kästen, runde und edelge Tische, harthölz. Sessel, tann. und nußbaum. Kommoden, div. Weinfässer, Weinzuber, 1 Weinpresse, div. Weine, 1 Brenngeschirr, Zylinderofen mit Rohren, Chiffonnièren, Rohrsessel, Spiegel in Goldrahmen, div. Porträts, Wanduhren, Schemel, Nachttische, Strohsessel, 1 Rechenbuch nebst Guthaben, einige Guthaben, 15 Ztr. Leinöl, 5 Ztr. Bleiweiß, 2 Ztr. Delfirniß, 2 Ztr. Copalfirniß, Schreibpulte, Küchekästen, div. Küchengeschirr, div. Kleidungsstücke, div. Werkzeug, Kaffeemühlen, Glätteisen, silb. Zylinderuhren, 350 Stück Felzladen, 1 zweirädr. Schreinerwagen, div. Kanapee, div. Divans, div. Ringe, Vorhänge, Waschggeschirr, div. Lampen, Silbergeschirr, Apparate, Services, Delgemälde, div. Teppiche u. div. A. m.

Oberstraf, den 24. Heumonat 1866.

Der Gemeinbammann:

J. H. Keller.

20.

G a n t a n z e i g e.

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden Montag den 30. Heumonat, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

2 nußbaum. Kommoden, 2 zweithür. nußbaum. Kästen, 1 zweithür. tann. Kasten, 1 Sopha, 1 tann. Ausziehtisch, 4 tann. lange Wirthstische, 4 lange tann. Bänke, 12 Stück Sessel, 2 tann. Nachttische, 1 tann. Küchekasten, 1 vollständig ausgerüstetes einschlāf. und 1 zweischlāf. Bett, 164 Maaß rother Markgräfler-Wein, zirka 2 Saum 1857ger Weinländerwein, zirka 8 Saum 1865ger Seewein u. A. m.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Huntern, den 26. Heumonat 1866.

Der Gemeinbammann:

Bruppacher.

21.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 30. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, werden bei Gerber J. J. Meier in Hoffstetten versteigert:

Eine Partie Kalbfelle und Wildhäute, 1 id. Vorschube und Stiefelschäfte, zirka 160 Ztr. eichene Rinde, zirka 200 Ztr. tann. id., 5 Standen, 1 Dezimalwaage, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 3 kleine Fässer, 2 Schuldbriefe von je 1000 Frkn. auf Johannes Peter Elsener in der Stadtgemeinde Zug, 1 id. von 5000 Frkn. auf Kaspar Streuli, Sch. sel. Sohn in der Niedtwies Horgen, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 einschlāf. Bett mit Matrage (Pfandschein Nr. 21, 2710, 2971, 3183, 3668, 3669, 2478, 2581, 6102, 2512, 1894, 3824, 3830, 3834).

Meilen, den 26. Heumonat 1866.

Der Gemeinbammann:

Bantli.

22..

G a n t a n z e i g e.

In Folge Auftrages der Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich werden Dienstag den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, aus dem Konkurse über Matthias Schneider zum Wädli dahier ebendaselbst gegen Baarzahlung versteigert:

120 Maass rother Hallauer-Wein, 120 Maass weißer 1865er Wein, 1 Saum alter weißer Wein, 1 Saum alter rother Wein, 2 Saum weißer Wein, 2 Saum id., 1 1/2 Saum weißer Wein und 8 Flaschen Champagner, wozu eingeladen wird.

Oberstrass, den 23. Heumonats 1866.

Der Gemeindevorsteher:
J. H. Keller.

23.

E i c h e n - u n d A b f a l l h o l z g a n t.

Freitag den 3. Augustmonat, Morgens 9 Uhr, bringt die Zivilgemeinde Wyla im Gemeindesgut Kirchenwiesli 61 Stück Eichen, darunter recht schöne Stücke und von bester Qualität, 7 1/2 Klafter Abfallholz und 137 Bürden Abfallholz auf öffentliche Steigerung, wozu eingeladen wird.

Wyla, den 25. Heumonats 1866.

Die Zivilvorsteherchaft.

24.

G r a s g a n t.

Montag den 30. Heumonats d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das der Gemeinde gehörende Gras im Unterried-Schwamendingen (14 Stücke) öffentlich versteigert, wozu eingeladen wird.

Schwamendingen, den 25. Heumonats 1866.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

25. J. H. Zimmermann von Wetzikon, Kaufmann, wohnhaft gewesen zur Schnecke in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, innert 10 Tagen von heute an sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsführer Trüb in Zürich Namens folgender Kreditoren:

- | | | |
|--|-----------|--------|
| 1. Herrn G. W. Adams, Jgr., in Göppingen für | 542 Frkn. | 30 Rp. |
| 2. „ Cohn & Selten in Berlin | 1992 | 55 |
| 3. „ Romann & Comp. in Nimes | 390 | — |
| 4. „ Hermann Goldschmidt in Zürich | 839 | 75 |

(sämmliche Forderungen sammt Zins und Kosten) befriedigt habe, oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Verurteilung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 24. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben, der erste Substitut,
Dr. E. Zuppinger.

26. Der Nachlaß des Hs. Heinrich Frei im Wasen, Gemeinde Schleinikon, ist von seinen Erben Frau Emerentiana Kofel geb. Frei in Dachsleru und den Geschwistern Hs. Heinrich, Anna, Johannes, Elisabetha und Margaretha Frei im Einsenge, Gemeinde Affoltern b. S., auf Grundlage des unterm 18. April d. J. bewilligten gerichtlichen Inventars angetreten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Regensberg, den 24. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

27.. Gottlieb Landolt von Dehringer-Kleinandelfingen, wohnhaft gewesen in Nr. 10 Neumarkt-Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Jakob Kunz im Sellnau-Zürich für dessen Forderung von 1500 Frkn. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 23. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

28.. S c h u l d e n r u f.

Zum Zwecke der Feststellung des Vermögensbestandes des sich unter staatliche Vormundschaft gestellten Johannes Landert, Vater, genannt Breier, von Morbas, ist von dem Bezirksgerichte Bülach auf Ansuchen des Gemeinderathes Morbas der öffentliche und gerichtliche Schuldentwurf bewilliget worden.

Demzufolge werden die Gläubiger des Bevormundeten aufgefördert, binnen einer peremptorischen, am 11. Augustmonats nächstkünftig zu Ende gehenden Frist ihre Forderungen der unterzeichneten Notariatskanzlei einzugeben, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Kaufpfändern gedeckt sind.

Bülach, den 13. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. K. Meier, Landschreiber.

29. G a n t a n z e i g e.

Montag den 30. Heumonats d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Konkursmasse des Johannes Klingler, Förster, in Eschenmosen, durch das Gemeindevorstandamt Winkel gegen Baarzahlung der vorhandene Weizen öffentlich versteigert.

Kauflebhhaber besammeln sich bei Herrn Weinschenk Dehninger in Eschenmosen.

Bülach, den 25. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
In Verhinderung des Notars,
Elenhard, beid. Substitut.

30.. G a n t a n z e i g e.

Samstag den 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, wird durch das Gemeindevorstandamt Ober-Engstringen aus dem Konkurse des alt Gemeindevorstandes Kaspar Siegfried am Lanzrain bei Ober-Engstringen das Emdgras ab zirka 10 Zucharten Wiesen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Die Gant wird beim Hause des Konkursiten ihren Anfang nehmen.
Zürich, den 23. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber.

31.. G a n t a n z e i g e.

Montag den 30. Heumonath d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden im Wohnhause des Salomon Graf, Dreher, in Rafz, auf die Versteigerung gebracht und gegen Baarzahlung verkauft:

Eine Kuh, 240 Roggengarben, 50 Jtnr. Heu, 300 Bohnenstübel, 700 Rebstecken, 120 Burden Stauden, etwas Brennholz und eine Partie Spreuer.

Eglisau, den 21. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
R. Frei, Landschreiber.

32. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Wilhelm Streuli in Gündisau-Russikon wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Guthaben (Schuldtitel) eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 7. Augustmonat nächstkünftig endigt, angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt wird.

Wässikon, den 24. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Wässikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

33. Z u g s f r i s t.

In Konkursachen des Silvan Schön, Senn, in Knonau, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Wolltern, den 23. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

34. Z u g s f r i s t.

In Konkursachen des Heinrich Fric, Rudolfsen, in Neugst, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Wolltern, den 24. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

35. Zug & frist.

Im Konkurse des A. Höhn von Rykon wird den Kurrentgläubigern behufs Abgabe von Zugserklärungen über ein der Susanna Schenkel in Weißlingen für 528 Frkn. 68 Rp. nebst Zinsen verpfändetes Grundstück — zirka 1 Inchart Wiesen und Acker im Käbler — eine mit dem 6. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung angesehen würde.

Ryburg, den 27. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

36. Zug & frist.

Im Konkurse des Heinrich Bachofner, Bäcker, neben der Sonne zu Weißlingen, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 6. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Ryburg, den 27. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

37. Falliterklärungen.

Johannes Grimm, Heinrichen Sohn, von Holzhausen-Grünungen, wohnhaft im Neugut-Publikon;
alt Gemeindevorsteher Joh. Heinrich Hottinger im Mitterhaus bei Publikon,
sind nach Durchführung des Auffassungsverfahrens über dieselben von dem Bezirksgerichte Hinweil durch Beschluß vom 12. Heumonats 1866 fallit erklärt worden.

Grünungen, den 25. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Grünungen:
Für den Notar,
Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

38. Falliterklärung.

Rudolf Bickel, Mechaniker, in Roo-Affoltern, ist durch bezirksgerichtlichen Beschluß von heute fallit erklärt worden.

Affoltern, den 17. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

39. Falliterklärung.

Joh. Heinrich Spillmann, Wächters, in Hedingen, ist durch bezirksgerichtlichen Beschluß von heute fallit erklärt worden.

Affoltern, den 17. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

40. Falliterklärung.

Kaspar Bickel, Tambour, in Affoltern, ist durch bezirksgerichtlichen Beschluß von heute fallit erklärt worden.

Affoltern, den 24. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

41. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Baur, Schuhmachers, Salomonen sel. Sohn, in Rafz; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 14. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglisau 18. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonath bis 8. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 15. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Hägi, Küfer, in Fehrenbach-Affoltern; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 10. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 18. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 30. Augustmonath bis 8. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 22. Herbstmonath 1866, Nachmittags 3 Uhr.

3. Nachlaß des verstorbenen Heinrich Wüst, Schuster, von Wallisellen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 21. Heumonath 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 25. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 22. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Hs. Ulrich Gachnang, Rechenmacher, von Fällanden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 11. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 24. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 25. Herbstmonath 1866, Nachmittags 3 Uhr.

5. Heinrich Heibelberger, Krämer, Maurer Johannessen Sohn, von Hochfelden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 18. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 25. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 22. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Ferdinand Kleiner von Mettmensstetten, gewesener Weinschenk an der Steingasse-Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 1. Herbstmonath 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonath 1866. — Auffallsverhandlung 2. Weinmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Heinrich Bär von Wildberg, Metzger, in Altstetten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonath

1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 2. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Hs. Jakob Denzler, Frater, Jakobson sel. Sohn, im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtsstreites; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 14. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 24. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 25. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

9. Joh. Andreas Klefner, Schustermeister, von Lindau, Königreich Baiern, wohnhaft an der untern Grabengasse in Winterthur; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis einschließlich den 31. Augustmonat 1866. — Auffallsverhandlung 12. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

42. Konkursaufhebung.

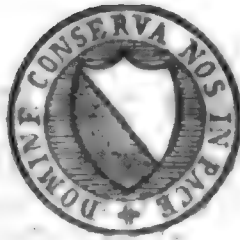
Das Bezirksgericht Winterthur hat durch Beschluß vom 13. d. M. das gegen Friedrich Meier, Sohn, Metzger, von und wohnhaft gewesen an der Marktgasse in Winterthur, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung aller Kreditoren, und zwar die laufenden Gläubiger in Folge Verständigung über einen Nachlaßvertrag, wieder aufgehoben und den Gemeinschuldner in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Winterthur, den 26. Heumonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
In Verhinderung des Notars,
Albert Schreiber, beid. Substitut.

Abonnementspreis.

Jährlich 2^{1/2} Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Geldverfrachte
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N. 61.

Dienstag, den 31. Heumonath

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 28. Heumonath 1866.)

129. Der Gemeinde Riffersweil wird an die Kosten der Straßenausbau dritter Klasse von Ober-Riffersweil bis an die Gemeindegrenze Hausen ein Staatsbeitrag von 1900 Frkn. bestimmt.

130. Dem Herrn Johannes Haug von Lindau, Bayern, Beamter der Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen, wird das Kantonsbürgerrecht ertheilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Alstetten bestätigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Herr Leander Dossios aus Athen ist von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion der philosophischen Fakultät der zürcherischen Hochschule auf Grundlage einer ihr eingereichten Druckschrift am 27. Heumonath d. J. zum Doktor der Philosophie freiert worden, was hie mit allgemein bekannt gemacht wird.

Zürich, den 28. Heumonath 1866.

Im Namen der zweiten Sektion
der philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. G. A. Kenngott, d. J. Dekan.

2. H o c h s c h u l e.

Herr Dr. Wilhelm Welth von Homburg wird behufs seiner Habilitation als Privatdozent an der philosophischen Fakultät, mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion, der Hochschule Samstag den 4. Augustmonath, Vormittags 11 Uhr, im Hörsaal Nr. IV eine Probevorlesung über Dyon halten, was hie mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 30. Heumonath 1866.

Prof. Dr. G. A. Kenngott,

d. J. Dekan der zweiten Sektion der philosophischen Fakultät.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Es sind folgende Landanlagegesuche eingegangen:

1. Von Herren Gebrüder Detlker im Saurenbach dahier, welche ihr längs dem See befindliches Aiedt um 1650 Quadratfuß erweitern wollen.
2. Von Herrn Johannes Burkard, Flscher dahier, welcher längs dem fraglichen Aiedte einen 300 Fuß langen und 10 Fuß breiten Platz als Garnhänge benutzen möchte.

Aufällige Einsprachen dagegen sind innerhalb 14 Tagen a dato dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Männedorf, den 28. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

4. Herr Heinrich Reinhard, Müller, in Löß wünscht die staatliche Konzession, statt das Kemptwasser zur Bewässerung seiner obern Kemptwiesen in der Gemeinde Löß zu benutzen, dasselbe von dem vorfindlichen Buhre an durch die bisherigen Wässerungskanäle in die in diesen Wiesen bei der obern Kemptbrücke befindliche Vertiefung zu leiten, und diese zu einer Weieranlage zu benutzen, um das Wasser nach Bedürfnis in den Kanal zu seinem unterhalb gelegenen Etablissement zu führen und den Wasserstand zu reguliren.

Das Projekt ist durch die bereits vorgenommenen Erarbeiten und der Auslauf durch Pfähle bezeichnet.

Einsprachen sind innert den nächsten vier Wochen dem Statthalteramte schriftlich einzugeben.

Winterthur, den 27. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Hugenberg.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g V o l k e t s w e i l.

Die Stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Volketsweil werden hiermit auf Sonntag den 5. Augustmonat Nachmittags 1 Uhr, in die Kirche dahier zu einer Versammlung eingeladen.

Geschäfte:

1. Wahl des Sigristen.
2. " " Todtengräbers.
3. " " Vorsingers.
4. Armenbericht der Gemeindsarmenpflege.
5. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1865.
6. " " Kirchengutsrechnung " 1865.
7. " " Politischen Gemeindsrechnung pro 1865.
8. " " Rechnung über Erbauung der Straße von Hegnau bis an die Banngrenze Schwerzenbach.
9. Antrag des Gemeindrathes betreffend das Bürgerrechtsgesuch des Jb. Better, Schneider, von Deschelbronn Großh. Baden.

Zu Nr. 1, 2, 3, 6, 7 und 8 sind stimmberechtigt:

- a. Alle Gemeindsbürger welche sich nicht außerhalb der Heimatsgemeinde als Niedergelassene aufhalten;

- b. Die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger;
 c. Die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge beizutragen haben und Schweizerbürger sind, unter der Bedingung daß diese Personen das 20. Altersjahr angetreten haben und der § 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf sie findet.
 Zu Nr. 4, 5 und 9 sind unter den gleichen Bedingungen stimm-
 berechtigt:

Alle Gemeindefürsorge, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz. Das Stimmregister liegt in der Gemeindefürsorgekanzlei, die übrigen Akten bei unterzeichnetem inzwischen zur Einsicht offen.

Volkstheil, den 27. Heumonath 1866.

Joh. Schmid, Präsident.

6. Hirslanden.

Gemäß Verfügung der Lit. Direktion des Innern vom 19. dieß sind die noch zu treffenden Wahlen von 3 Mitgliedern der Bezirksschulpflege Sonntags den 5. Augustmonat d. J. vorzunehmen. Demzufolge wird am genannten Tage von Nachmittags 1—2 Uhr die Wahlurne im Schulhause aufgestellt werden, und hat während dieser Zeit die Stimmgebung stattzufinden. Um 3 Uhr wird sodann die Öffnung der Urne und die Zählung der Stimmen erfolgen. Die Lit. Wählerschaft wird neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß von einem Stimmberechtigten nicht mehr als 2 Stimmzettel abgegeben werden dürfen, immerhin unter Vorweisung der Ausweisarten. Wenn ein Stimmberechtigter nicht mehr im Besitze seiner Ausweisarte ist, so hat er sich rechtzeitig um eine neue zu verwenden. Im Weiteren wird zur besondern Beachtung gebracht, daß bei diesen Wahlen die Bestimmungen des § 10 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden zur Anwendung kommt, wonach für jede noch unbefetzte Stelle nur noch diejenigen drei Kandidaten in der Wahl bleiben, welche im zweiten Wahlgange die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Diese Kandidaten sind die Herren:

Jakob Gessner zur Werdmühle in Zürich.

Kaspar Appenzeller, Kaufmann in Zürich.

Kantonrath Dr. Frei am Mühlebach in Riesbach.

Bestalozzi-Bodmer in Zürich.

Schindler-Escher in Göttingen.

Pfarrer Rud. Zimmermann in Zürich.

Präsident Lang in Wythikon.

Streiff-Abegg in Zürich.

Dr. Hans Kocher-Wild in Zürich.

Stimmen, welche auf andere Personen als die oben genannten fallen, sind somit ungültig, einzig ist zu bemerken, daß, da in Wythikon zwei Herren Präsident Lang sich befinden, genau angegeben werden soll, welcher dabei gemeint ist. Das Stimmregister liegt den Stimmberechtigten am gewohnten Orte zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 27. Juli 1866.

Namens des Gemeindefürsorge:

J. Leemann.

7.

R i e s b a c h.

Gemäß Verfügung der Direktion des Innern wird für die Vollenbung der Wahlen der Bezirksbehörden, soweit dieselben im zweiten Wahlgang nicht zu Stande gekommen sind, der 5. Augustmonat d. J. als dritter Wahltag festgesetzt.

Die Abgabe der Stimmzettel und der Ausweiskarten geschieht an dem betreffenden Vormittag von 10 bis 11 Uhr, und unmittelbar darauf werden die Urnen geöffnet und die Stimmen gezählt.

Für diesen dritten Wahlgang findet § 10 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden Anwendung, welcher folgendermaßen lautet:

„Wird ein dritter Wahlgang nöthig, so bleiben für jede noch unbesetzte Stelle nur noch diejenigen drei Kandidaten in der Wahl, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Wer in diesem dritten Wahlgang die meisten Stimmen erhält, und wäre es auch nicht die absolute Mehrheit, gilt als gewählt.“

Es bleiben somit noch in der Wahl:

Herr Jakob Gschnner zur Werdmühle in Zürich.

- Kaspar Appenzeller, Kaufmann, in Zürich.
- Kantonsrath Dr. Frey am Mühlebach in Riesbach.
- Pestalozzi-Bodmer in Zürich.
- Schindler-Escher in Hottingen.
- Pfarrer Rudolf Zimmermann in Zürich.
- Präsident Lang in Wytikon.
- Streiff-Abegg in Zürich.
- Dr. Hans Locher-Wild in Zürich.

Alle Stimmen, welche auf andere Personen fallen, sind ungültig.

Mit Bezug auf das Stimmrecht werden die Wähler auf die früheren Publikationen und auf die auf den Ausweiskarten enthaltenen Bemerkungen aufmerksam gemacht.

Sollten Stimmberechtigte bei Austheilung der Stimmzettel übergangen werden, oder keine Ausweiskarten besitzen, so sind sie ersucht, sich den 4. Augustmonat auf der Gemeindevorstandskanzlei anzumelden.

Das Stimmregister liegt den Berechtigten vom 2. Augustmonat an im gewohnten Lokale zur Einsicht offen.

Riesbach, den 29. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Substitut des Schreibers,
A. Freytag.

8.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Laut Verfügung der Direktion des Innern wurde als Wahltag für die noch ausstehenden Bezirkswahlen der 5. Augustmonat d. J. festgesetzt.

Es sind laut Verzeichniß des Amtsblattes Nr. 59 noch folgende Wahlen zu treffen:

1. Die Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrathes.
2. „ „ „ Ersatzmannes des Bezirksrathes.
3. „ „ „ Mitgliedes des Bezirksgerichtes.
4. „ „ „ zweier Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.
5. „ „ „ dreier Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Es werden daher sämtliche stimmberechtigte Bürger der politischen Gemeinde Egg eingeladen, Sonntag den 5. Augustmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, in hiesiger Kirche zu erscheinen, behufs Vornahme der vorstehenden Wahlen.

Stimmberechtigt sind: a) Alle in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger, also auch die Ausenthalter; b) alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger, sofern sie das 20. Altersjahr angetreten und Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf sie findet.

Alle Nicht- oder Zuspäterscheinenden trifft laut Gemeindebeschluss eine Buße von 30 Rappen.

Egg, den 28. Heumonat 1866.

Schmid, Präsident.

9. Außer sich.

Gemäß Verfügung der Direktion des Innern vom 19. Heumonat ist für die Vollendung der Wahlen der Bezirksbehörden der 5. Augustmonat als dritter Wahltag festgesetzt. Die noch ausstehenden Wahlen sind:

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Bezüglich dieses Wahlganges findet § 10 des Gesetzes betreffend Wahlen der Bezirksbehörden seine Anwendung. Es bleiben daher nur noch nachstehende neun Personen, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, in der Wahl.

Herr Ib. Gschner zur Werdmühle, Zürich	mit 2651 St.
„ K. Appenzeller, Kaufmann, Zürich	2265 „
„ Kantonsrath Dr. Frei am Mühlebach, Niesbach	2211 „
„ Pestalozzi-Bodmer in Zürich	1434 „
„ Schindler-Gscher in Göttingen	1316 „
„ Pfarrer Rud. Zimmermann, Zürich	1308 „
„ Präsident Lang in Wytikon	1108 „
„ Streiff-Abegg in Zürich	904 „
„ Dr. Hans Kocher-Wild in Zürich	312 „

Die Wähler werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur 3 Namen und zwar aus der Zahl der obgenannten Personen geschrieben werden müssen. Stimmen, welche auf andere Personen fallen, sind ungültig.

Den stimmberechtigten Einwohnern hiesiger Gemeinde wird im Laufe dieser Woche der Stimmzettel zugestellt. Derselbe ist zu Hause auszufüllen, und Sonntag den 5. August, zwischen Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, unter Vorweisung der in Händen habenden Ausweiskarte in die im Schulhause aufgestellte Urne zu legen.

Die Eröffnung der Wahlurne findet sodann Nachmittags punkt 2 Uhr Statt.

Wenn allfällig der Stimmzettel nicht zugestellt wurde, hat sich hiefür nächsten Samstag auf der Gemeindrathskanzlei zu melden, woselbst auch das Stimmregister den Berechtigten zur Einsicht offen liegt.

Bezüglich des Wahl- und Stimmrechts verweisen wir auf unsere früheren, bei den beiden ersten Wahlgängen bekannt gemachten, gesetzlichen Bestimmungen.

Außer sich, den 30. Heumonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathsschreiber,
J. Hürlimann.

10. **G o t t i n g e n.**

Für Vollendung der Wahlen der Bezirksbehörden, soweit dieselben im zweiten Wahlgang nicht zu Stande gekommen sind, ist der 5. August d. J. als dritter Wahltag festgesetzt.

Im hies. Bezirke stehen noch aus:

Drei Wahlen von Mitgliedern der Bezirksschulpflege.

Nach § 10 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. J. bleiben in diesem dritten Wahlgang für jede der noch unbesetzten Stellen nur noch diejenigen drei Kandidaten in der Wahl, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben.

In der Wahl blieben demnach die Herren:

Jakob Geßner in der Werdmühle, Zürich.

Kaspar Appenzeller, Kaufmann, Zürich.

Kantonrath Dr. Frey, Riebbach.

Vestalozzi-Vodmer, Zürich.

Schindler-Gscher, Göttingen.

Pfarrer Rud. Zimmermann, Zürich.

Präsident Lang, Wyllikon.

Streiff-Albegg, Zürich.

Dr. Hans Locher-Wild, Zürich.

Alle Stimmen, welche nicht auf oben bezeichnete Personen fallen, sind ungültig.

Die Stimmkarten werden den Stimmberechtigten im Laufe nächster Woche zugestellt, und die Wahlurne zur Abgabe der Stimmkarten Sonntag, den 5. August, von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt.

Die Eröffnung des Wahlergebnisses findet am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, Statt. Das Stimmregister liegt den Berechtigten in der Kanzlei zur Einsicht offen.

Göttingen, den 28. Heumonath 1866.

Im Namen der Wahlvorsteherschaft:

Der Schreiber,

H o g.

11. **Flurkommission Göttingen.**

Dem wiederholten Anstreben eines Flurfahrweges von 14' Breite über die Mittelscheide am Göttingerboden hat die Flurkommission den Gesuch stellenden Grundbesitzern in der Weise entsprochen, daß nunmehr in etwelcher Abweichung des frühern Projektes die Richtung der ganzen Länge nach vom Zeltweg bis vis-à-vis dem Portale des Hrn. Schultheiß-Meiß in die vom Schulhaus nach dem Klossbach neu anzulegende Straße einmündend, auf den Markscheiden (Fürhäupter) mit Mittelpfählen abgesteckt ist. Ulfällige Einsprachen gegen die Anlage und Richtung dieses Weges sind von heute an während 14 Tagen nach § 39 des Flurgesetzes beim Gemeindevorstandspräsidenten zu erheben, ansonsten Verzicht auf jede Einrede angenommen wurde.

Göttingen, den 30. Heumonath 1866.

Im Namen der Flurkommission.

Der Präsident,

Joh. Widmer-Drelli.

12. **Gemeinbversammlung in Fluntern.**

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Sonntag den 5. Augustmonat, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Gemeinbversammlung in hiesige Kirche eingeladen.

Taktanden sind:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1865.
2. " " Schulgutsrechnung pro 1865.
3. " " Straßenrechnung pro 1865 (Unterhalt).
4. " " " " (Neubau).
5. Antrag des Gemeinbrathes betreffend Korrektion der Hinterbergstraße.

Stimmberechtigt sind:

- a. Alle Gemeinbbürger, welche sich nicht außerhalb der Heimatsgemeinde als Niedergelassene aufhalten;
- b. die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger;
- c. die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeinblasten beizutragen haben und Schweizerbürger sind,

unter der Bedingung, daß sie das 20. Altersjahr angetreten haben, und der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf sie findet.

Nach beendigter Gemeinbversammlung können die Stimmzettel betreffend die Ergänzungswahlen in die Bezirkschulpflege im Schulhause in die Wahlurne eingelegt werden. Außerdem wird die Wahlurne auch von 2 bis 5 Uhr Nachmittags am nämlichen Orte aufgestellt sein.

Fluntern, den 26. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Der Schreiber,
Rüegg.

13. **E i n l a d u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in hiesiger Gemeinde, sowie auswärts als Aufenthaltler wohnende Bürger werden auf Sonntag den 5. Augustmonat d. J., Vormittags punkt 10 Uhr, in's Schulhaus dahier einberufen.

Taktanden:

Schlufnahme über Antrag der Baukommission betreffend Zusage der Kirchthurmarbeit.

Die dießfälligen Eingaben sind beim Gemeinbpräsidium zur Einsicht aufgelegt.

Dielsdorf, den 26. Heumonats 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
H. Firs, Gemeinbrathsschreiber.

14. Wer an den Nachlaß des verstorbenen Jakob Koch, gewesenen Boten von hier, etwas zu fordern hat, oder demselben noch schuldet, wird aufgefordert, seine dießfälligen Eingaben spätestens bis zum 4. Augustmonat nächsthin an die Gemeinbrathskanzlei zu machen.

Regensberg, den 27. Heumonats 1866.

Der Gemeinbrath.

15. Armensteuerbezug.

In Folge Gemeindebeschlusses vom 3. Brachmonat d. J. soll für die laufenden Armenausgaben eine Steuer von:

Auf 1000 Frkn. Vermögen 55 Rp.

„ die Haushaltung 55 „

„ den Bürger vom angetretenen 20. Altersjahre an 55 „

bezogen werden. Das Bezugsregister liegt den Pflichtigen 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Aufällige Einsprachen sind während dieser Zeit dem Bezirksrathe einzureichen. Den Bezug besorgt Herr Armenpfleger Schellenberg dahier.

Bülach, den 28. Heumonath 1866.

Im Namen der Kirchgemeinde:

Der Schreiber,

J. Brunner.

16. Steuerbezug.

Gemäß Beschlusses der Zivilgemeinde Volketswil vom 17. Mai d. J. ist zur Deckung der Kosten für Reparatur der Feuerspritze eine Steuer zu erheben. Es beträgt dieselbe:

Auf den Mann vom angetretenen 20. Altersjahre an 40 Rp.

„ die Haushaltung 40 „

„ jedes Tausend steuerpflichtiges Vermögen . . . 40 „

Laut § 205 des Gemeindegesetzes sind steuerpflichtig:

a. Die in der Gemeinde wohnenden Bürger,

b. alle in der Gemeinde Niedergelassenen,

c. diejenigen Gemeindeglieder, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.

Der Verleger liegt den Betheiligten von heute an 10 Tage bei Herrn Präsident Gut zur Einsicht offen.

Volketswil, den 28. Heumonath 1866.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:

Der Aktuar,

Johannes Hess.

17. Verbot.

Dem Herrn Gemeindevorstand Max Honegger auf Orn, Pfarre Hinweil wird hiemit ein allgemeines Güterverbot bewilliget; dasselbe bezieht sich auf seine sämtlichen Liegenschaften und ist gerichtet gegen jegliches Gehen und Fahren über dieselben.

Uebertretungen dieses Verbotes werden mit einer Buße von 6 Frkn. welche zu gleichen Theilen dem Staate, dem Anzeiger und dem Eigenthümer zufallen, bedroht, denjenigen aber welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, wird eine Frist von 14 Tagen vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung dieses Verbotes an gerechnet, angesetzt, um ihre allfälligen Rechte beim Friedensrichteramte Hinweil geltend zu machen, widrigenfalls sie gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Hinweil, den 17. Heumonath 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand:

Bachmann.

18.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Donnerstag den 2. Augustmonat werden von Vormittags 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung versteigert:

4 Kühe, 6 bis 8 Jahre alt, 1 Pferd, 2 dreispännige Leiterwagen, 1 einspänniger, 1 Reitwägel, 1 Vor- und 2 Hinterpflüge, 1 alter Hinterrwagen, 2 Saum Most, 9 Stück Mostfässer, zusammen 16 Saum haltend, 3 Stück Träschfässer, 2 Stück Träschständer, 1 Delfaß, 2 tannene Weinständen, 2 Weintansen, 2 eichen. Weintrichter, 1 Pferd- und 4 Viehgeschirre, 2 Eggen, 1 Jauchefäß, 1 id. Ständli, 2 id. Tansen, 2 id. Schüest, 1 id. Karren, 2 Baugabeln, 1 Strohschneidstuhl mit Messer, 1 eichener Stößzuber, 3 Aerte, 1 Waldsäge, 2 Handsägen, 3 Gertel, 2 Bickel, 2 Reuthauen, 4 Hauen, 1 Stech- und 1 Schorrschaukel, 4 Rärste, 1 Spaten, 4 Sensen mit Wurb, 1 Schnellwaage, 6 Heugabeln, 4 Rechen, 2 Wagenfelle, 2 Spannfetten, 1 Schleiffette, 1 Hebelisen, 1 Dangelgeschirr, 2 kupf. Hasen, 3 id. Pfannen, 1 id. Kessel, 80 Stücke Glas- und ird. Geschirr, 4 hölz. Gelten, 1 Wassereimer, 1 Schöpfkübel, 2 Waschständli, 2 Kaffeekannen, 1 id. Mühle, 2 Anrichtellen, 2 Küchekästen, 1 tann. zweithüriget Kleiderkasten (alt), 3 liegende Erbge, 1 Fruchtwanne, 6 id. Siebe, 1 zweischläfiges Bett sammt Bettstatt, zirka 3 Ztr. altes Eisen, 2 tann. Tische, 2 Kirschbaum. Schabellen, 2 tann. Stühle, 1 Wanduhr, 1 Backmulde, 2 Laternen, 3 Dellampen, 1 Klafter Holz, zirka 3 Klafter Scheiter, 1 Blech- und 1 Handschlitten, 80 Zentner Heu laut Pfandschein Nr. 764, und Nr. 874 und Nr. 16,973.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Oberurdorf, den 28. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:

H. Spillmann.

19..

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch den 1. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Linde dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Ein- und zweischläf. Betten, ein- und zweithür. Kästen, runde und edige Tische, harthölz. Sessel, tann. und nußbaum. Kommoden, div. Weinfässer, Weinzuber, 1 Weinpresse, div. Weine, 1 Brenngeschirr, Zylinderofen mit Rohren, Giffonniören, Rohrfessel, Spiegel in Goldrahmen, div. Porträts, Wanduhren, Schemel, Nachttische, Strohsessel, 1 Rechenbuch nebst Guthaben, einige Guthaben, 15 Ztr. Leinöl, 5 Ztr. Bleiweiß, 2 Ztr. Delfirnif, 2 Ztr. Copalsirnif, Schreibpulte, Küchekästen, div. Küchengeschirr, div. Kleidungsstücke, div. Werkzeug, Kaffeemühlen, Glätteisen, silb. Zylinderuhren, 350 Stück Felzladen, 1 zweirädr. Schreinerwagen, div. Kanapee, div. Divans, div. Linge, Vorhänge, Waschgeschirr, div. Lampen, Silbergeschirr, Apparate, Services, Delgemälde, div. Teppiche u. div. A. m.

Oberstraf, den 24. Heumonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

20.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 3. Augustmonat von 9 Uhr Vormittags an, werden in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Keller zum Steinbock dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Ein- und zweithür. nußb. Kästen, Kommoden, Tische, Sessel, Portrait, Spiegel, 1 Wanduhr, grüne gewölbte Koffer, weiße Vorhänge, Glätteisen, kupfer. und ird. Geschirre, 2 Küchekästen, hölz. Gelten, Rothschaufler, Laterne, 1 schwarzer und 1 brauner Tuchrock, 1 Paar do. Tuchhosen, Giletts, 1 Sauerkrautständli, 1 Waschständer, 1 Lanse, 1 Kinderwagen, 1 Kaffeemühle, Wischer, 1 Leiter, Rechen, Schaufeln, Messer, Gabeln, Löffel, 1 Theebrett, 1 Kochmaschine, 1 Kaffebüchse, Kaffeekanne, Lampe, div. Glasgeschirr, Theebretter, Pfannenring, Stühle, Schemel, Weib- und Mannskleider.

Sodann Nachmittags von 2 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Trüb zur Militärhalle:

100 Zentner Heu, 4 verschiedene Kühe, 3, 4 bis 5 Saum haltende Piesen, verschiedene Weine, 300 Zentner Heu, Wagen, 1 Pflug, 1 Düngersack, 1 Weinfuhrsack, Viehgeschirr, nußb. Tische, Sessel, Schemel, Portrait, weiße Fenstervorhänge, Kommoden, Küchekästen, Eisenpfanne, div. ird. Küchengeschirr, einthür. Kästen, 1 vollständiger Schusterwerkzeug, Leiste, Nachttischli, 1 und 1 1/2 schläfige Bettstätten, Schaum- und Anrichtellen, 1 braunes Stutenpferd 9 Jahre alt, stein. Thürenlichter und stein. Platten, 1 Ochse, weißer Schweizerschlag u. A. m.

Außersihl, den 30. Heumonats 1866.

Das Gemeindammannamt.

21.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstags den 2. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Unterzeichnetem versteigert:

Ein vierrädriger und 1 zweirädriger Handwagen, 1 Handschlitten, 6 Doppelhauen, 150 Stück Bruggladen, 1 Stockuhr, 1 silb. Spindeluhr, 1 Steinöllampe u. A. m.

Gluntern, den 30. Heumonats 1866.

Der Gemeindammann:

Bruppacher.

22. Aus gerichtlichem Auftrag wird Donnerstag den 2. Augustmonat dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr in Nr. 12 a. an der Langgasse, eine Treppe hoch, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein tannener schließbarer Koffer, enthaltend: 10 Frauenhemden, 14 Schürzen, 15 Paar Strümpfe, 1 schwarz-tüchernen Mantel mit Ärmeln, 1 tüchernes Sommermäntelchen, mehrere wollene und andere Ober- und Unterröcke, 4 Waschtücher, 6 Nachthauben, 1 silbernen Eßlöffel, 1 Sonnenschirm, 1 Paar Lederstiefelchen, mehrere Paar Schuhe, 1 Ledertasche mit Metallverschluß, 1 Portemonnaie u. A. m.

Hirslanden, den 28. Heumonats 1866.

J. Zeller, Gemeindammann.

23. V e r f i l l e r u n g s g a n t.

In Folge Verfallberungsbegehrens durch schnellen Rechtsstrieb wird
Freitags den 3. Augustmonat d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Wirth-
schaft des Herrn Hausheer im Bleicherweg dahier, gegen sofortige Baar-
zahlung versteigert:

1 Kauffschuldbrief per 12,800 Fr. auf Joh. Kleinert, auf dem Bachtel,
Gemeinde Hinweil, dat. 5. Christmonat 1863.

Enge den 30. Heumonat 1866.

Der Gemeindevammann:
J. J. Nägeli.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.**Bevogtigungen.**

24. Durch Urtheil der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons
Zürich vom 28. Brachmonat l. J. ist die von den Vormundschaftsbehörden
über Joh. Heinrich Wegmann in Nestenbach verhängte Bevogtigung
bestätiget worden.

Winterthur, den 20. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Ediktalladungen.

25. Die Eheleute Jakob und Wilhelmine Christen von Thörigen,
Kantons Bern, wohnhaft gewesen an der Feldweggstrasse in Niesbach,
werden anmit aufgefordert, Montag den 13. Augustmonat, Morgens 7 Uhr,
vor unterzeichnetem Gerichte im Gerichtsgebäude im Sellnau behufs Be-
urtheilung der hierorts gegen sie geführten Klage wegen Kuppelerei zu er-
scheinen, ansonst in contumaciam über sie abgesprochen würde.

Zürich, den 25. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

26.. Albertine Keller von Ober-Endingen, gewesene Dienstmagd bei
Herrn Hausammann zum Wilden Mann in Männedorf, deren gegen-
wärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hlemit aufgefordert, behufs
Beurtheilung der hierorts gegen sie geführten Klage wegen Diebstahls am
Mittwoch den 22. Augustmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichts-
hause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, widrigenfalls in contu-
maciam über ihn abgeurtheilt würde.

Meilen, den 11. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

27. Rudolf Sauremann von Mönchaltorf, Gärtner, wohnhaft gewesen bei der untern Brücke in Niesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 18. Augustmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Waser in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der tatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 24. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. Das Bezirksgericht Pfäffikon
hat

in Sachen

des Herrn Konrad Moos in Irgenhausen-Pfäffikon, Klägers,
und

dessen Ehefrau Anna geb. Krebs von da, Beklagte,
betreffend Ehescheidung,
mit Einmuth erkennt:

1. Sei das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufgelöst.
2. Trage Beklagte, jedoch unter subsidiärer Haft des Klägers, die Kosten.
3. Habe die Beklagte den Kläger im Ganzen mit 200 Frkn. zu entschädigen.
4. Mittheilung an die Gemeindebehörden von Pfäffikon und an die Parteien, der Beklagten durch öffentliche Bekanntmachung und mit dem Bemerken, daß ihr die zehntägige Appellationsfrist a dato publicationis zu laufen beginne.

Pfäffikon, den 10. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

29. Der Nachlaß des unterm 28. Mai d. J. verstorbenen Hs. Jakob Syz, alt Gemeindammann, in Knonau, wurde von dessen Erben ausgeschlagen, und zwar von den Vormundschaftsbehörden Namens des unbekannt abwesenden Joh. Friedrich Syz und des minderjährigen Jakob Grob innert der gesetzlichen Frist, von Kaspar, Susanna, Hs. Jakob, Anna Barbara, Georg Friedrich, Joh. Gottlieb und Johannes Syz, Susanna, Elisabetha, Barbara und Bertha Grob nach Ablauf derselben, von der Wittwe Susanna geb. Huber dagegen angetreten, was hienit vorbehältlich der Rechte der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 23. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
G. Gohweiler.

30.. J. H. Zimmermann von Weßikon, Kaufmann, wohnhaft gewesen zur Schneide in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, innert 10 Tagen von heute an sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsfagent Trüb in Zürich Namens folgender Kreditoren:

- | | | | |
|----|---|-----------|--------|
| 1. | Herrn G. W. Adams, jgr., in Göppingen für | 542 Frkn. | 30 Rp. |
| 2. | " " Sohn & Selten in Berlin | 1992 | 55 " |
| 3. | " " Romann & Comp. in Nimes | 390 | — " |
| 4. | " " Hermann Goldschmidt in Zürich | 839 | 75 " |
- (sämmtliche Forderungen sammt Zins und Kosten) befriedigt habe, oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Ver-
tröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 24. September 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben, der erste Substitut,
Dr. G. Suppinger.

31.. Hs. Heinrich Sollenweger von Weinlingen, wohnhaft gewesen in der Schöneich bei Weßikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort aber hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, den Herrn Notar Hirs in Gröningen für seine Forderung von 31 Frkn. 50 Rp. sammt Kosten binnen der mit dem 7. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist zu befriedigen, widrigenfalls der öffentliche Verkauf des in Händen des Herrn Hirs befindlichen Schuldtittels von 1200 Frkn., an welchem er ein Retentionsrecht anspricht, behufs Befriedigung desselben bewilliget würde.

Sinwell, den 12. September 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

32.. **G a n t a n g e i g e.**

Aus dem Auffalle des Konrad Düski von Norbas, wohnhaft in Greifensee, werden Donnerstag den 2. Augustmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

Eine Kuh, Kalb, 6 Jahre alt, eine Ziege und die Halmfrüchte ab drei Grundstücken.

Greifensee, den 28. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

33. **B u g s f r i t.**

In Konkursachen des Heinrich Fried, Rudolfsen, in Neugst, wird anmit den sämmtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlags-
klärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht
angesehen.

Uffoltern, den 24. Heumonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenbeer, Landschreiber.

34.. Zug s f r i s t.

In Konkursachen des Silvan Schön, Senn, in Knonau, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Knonau, den 23. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

35. Im Konkurse betreffend Heinrich Keller, Schuster, von Horn, Kanton Thurgau, sesshaft zu Wallisellen, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt; auch unterbleibt Mangels Aktiven das Zugverfahren.

Kloten, den 30. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

36. Falliterklärungen.

Heinrich Bräm von Dittlingen, Schreiner, wohnhaft gewesen in Untersträß, und

Heinrich Furrer, Sohn, von und in Gluntern, sind nach Durchführung des Auffallsverfahrens über dieselben von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 24. d. M. fallit erklärt worden.

Zürich, den 28. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

37. Falliterklärung.

Heinrich Merkl, genannt Krausen, von Dachlern, sesshaft im Froh-
bühl zu Detwil a. S., ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 17. d. M. fallit erklärt worden.

Stäfa, den 27. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Stäfa:
Der Interimsverwalter,
Billiter, Landschreiber.

38. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 24. d. M. den Konrad Schmid, Schlosser, von Weiningen, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 27. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

39. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 24. d. M. den Heinrich Ludwig, Schuster, von Ellighausen-Thurgau, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 27. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

40. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 24. d. M. den Johannes Weber, Schuster, von Goshau, sesshaft in Schwamendingen, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Derlikon, den 28. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

41. Falliterklärung.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Jakob Schenkel-Streuli, Spezereihändler, von Brütten, wohnhaft gewesen in Zürich, vom Bezirksgerichte Zürich fallit erklärt worden.

Zürich, den 30. Heumonats 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

Konkurspublikationen.

42. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Konrad Dünki von Norbas, wohnhaft in Greifensee; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 26. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 7. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 9. Weinmonats 1866, Nachmittags 3 Uhr.

2. Mathias Bühler, Jakobs sel. Sohn, von und in Gutensweil, Pfarre Volketsweil; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 24. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 7. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 9. Weinmonats 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Gottlieb Weiß, Johannessen, Hauptmanns sel. Sohn, von Knonau, sesshaft im Wolfen-Stallikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 23. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 1. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis 22. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 6. Weinmonats 1866, Nachmittags 3 Uhr.

4. Jakob Meier von Rümlang, wohnhaft zum Garten in Auverschl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Jakob Suter, Schreiner und Glaser, von Langnau, wohnhaft in Wollishofen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonats 1866. — Auffallsverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Susanna geb. Gut, Ehefrau des Johannes Meier von Windlach gegenwärtig wohnhaft in Eglisau; in Folge durchgeführter Vertheilung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Wülach v. 4. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglisau 11. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 22. Augustmonath bis 1. Herbstmonath 1866. — Auffassungsverhandlung 8. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Ferdinand Holzhalb von Zürich, Architekt, wohnhaft in Oberstrass; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachen (in Zürich) 25. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 14. Herbstmonath 1866. — Auffassungsverhandlung 25. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassungsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

43. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 14. d. M. das über Rudolf Frei, Thierarzt, von Wülflingen, wohnhaft in Riesbach, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben und denselben wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Neumünster, den 30. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

44. Das Bezirksgericht Pfäffikon hat mit Beschluß vom 13. d. M. das gegen Jakob Hager und Hs. Heinrich Denzler von Mänikon, sesshaft im Mannenberg-Alnau, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung ihrer Gläubiger aufgehoben und die Gemeinschuldner wieder in den vollen Genuß ihrer bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Ryburg, den 28. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
C. Kronauer, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr 62.

Freitag, den 3. Augustmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommiss beim Hauptpostamt Zürich. Jahresbesoldung 1200 Frkn.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 13. Augustmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Diejenigen Frauenspersonen, welche in den nächsten, am 10. Herbstmonat d. J. zu eröffnenden Hebammenunterrichtskurs aufgenommen zu werden wünschen, haben sich ungesäumt, jedenfalls bis zum 1. Herbstmonat bei dem Direktor der Medizinalangelegenheiten, Herrn Regierungsrath Fenner, anzumelden, und die erforderlichen Ausweisschriften (Tauf-, Leumunds- und bezirksärztliches Fähigkeitszeugniß) beizubringen.

Anmerkung. Die betreffenden Gemeindebehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 1. Herbstmonat keine Anmeldungen mehr angenommen werden können.

Zürich, den 30. Heumonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

3. Herr Otto Gampert von Ottenbach, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Freitag den 3. Augustmonat, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal Nr. IV der Universität öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktortürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 30. Heumonat 1866.

Prof. Dr. A. Fick,
d. J. Dekan der medizinischen Fakultät.

4... Die Gesuche um Weinschenk- und Speisewirthschaftspatente für das Jahr 1867 sind gemäß § 15 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1845 bis zum 15. Augustmonat d. J. in der Kanzlei der Direktion der Finanzen, Abtheilung Abgabewesen, auf dem Rathhause in Zürich einzureichen.

Es werden daher diejenigen Weinschenken und Speisewirthe, welche ihre Wirthschaften auch im folgenden Jahre fortbetreiben wollen, sowie solche Personen, welche neue Wirthschaften zu errichten wünschen, anmit aufgefordert, ihre Gesuche unfehlbar innert der angegebenen Zeitfrist der bezeichneten Kanzlei einzugeben, widrigenfalls sie die Ausschließung ihrer Anmeldung zu gewärtigen hätten.

Sodann haben die Petenten nach § 16 des citirten Gesetzes in ihren Begehren anzugeben:

- a. Ihren Tauf- und Familiennamen und ihren Heimatsort;
- b. die politische Gemeinde, die Ortschaft und das Lokal mit Bezeichnung der Nummer des Hauses, in welchem das Patent ausgeübt werden soll;
- c. ob sie zugleich ein Speisepatent verlangen oder nicht.

Mit der Eingabe der Anmeldung haben sie gemäß § 12a des Gesetzes betreffend die Gebühren und Sporteln v. vom 26. Christmonat 1853 eine Kanzleitarre von 1 Frkn. 50 Rp. in Baar an die Abgabekanzlei zu bezahlen.

Endlich werden die Petenten darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 21 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1845 der Bezug der Wirthschaftsabgabe mit der Ausshingabe der ertheilten Patente verbunden ist und somit letztere nur gegen baare, bis spätestens den 31. Christmonat d. J. stattzufindende Bezahlung der Abgabe verabsfolgt werden können.

Zürich, den 1. Heumonat 1866.

Aus Auftrag der Direktion der Finanzen:

Der Sekretär,
H. Hurlimann.

5. Wiederholungskurs der Reserve-Bataillone Nr. 85, 86 und 88. 1866.

Zum dießjährigen Wiederholungskurs haben in die Kaserne Zürich einzurücken:

Montag den 20. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die Kadres und sämtliche Mannschafft des Bataillons Nr. 85. Entlassung den 24. Augustmonat.

Sonntag den 26. Augustmonat, Nachmittags 3 Uhr, die Kadres und Dienstag den 28. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die sämtliche Mannschafft des Bataillons Nr. 86. Entlassung den 30. Augustmonat.

Sonntag den 2. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr, die Kadres und Dienstag den 4. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, die sämtliche Mannschafft des Bataillons Nr. 88. Entlassung den 6. Herbstmonat.

Mit den Kadres rücken ein: die Herren Aerzte, Offiziere des großen, Unteroffiziere und Gemeine des kleinen Stabes, die Unteroffiziere, Zimmerleute, Frater, Tambouren und Trompeter.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Uniformstücken u. s. w. (§ 182 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken werden bestraft (§§ 217 und 218).

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen (§ 160).

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Heumonath 1866.

Das Waffenkommando der Infanterie.

6. In Folge Ablaufs der Amtsdauer werden die Stellen nachfolgender Medizinalbeamten anmit zu freier Bewerbung ausgeschrieben:

1. eines Adjunkten des Bezirksarztes des Bezirkes Pfäfers,
2. eines solchen des Bezirkschirurges des Bezirkes Zürich.

Aufällige Bewerber um die benannten Stellen haben ihre schriftlichen Anmeldungen innert 14 Tagen dem Direktor der Medizinalangelegenheiten, Herrn Regierungsrath Jenner, einzureichen.

Zürich, den 2. Augustmonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Girzel-Schinz, Med. Dr.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Kaspar Moos, Spinnereibesitzer, in Weßlingen, beabsichtigt das aus seinem äußern Weier und aus dem Auslaufskanal desselben herfließende Wasser in seinem eigenen Lande, im Merkler genannt, in verschlossenen Röhren aufzufassen, und theils durch sein eigenes Land, theils durch den bisherigen offenen Kanal auf seine Turbine zu leiten, und das betreffende Gefäll zu benugen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet, und allfällige Einsprachen dagegen sind dem Unterzeichneten in Zeit von vier Wochen a dato schriftlich einzulegen.

Bauma, den 1. Augustmonat 1866.

Guser, Statthalter.

8. Die Herren J. J. Spörri und Gemeindevorstandsschreiber Meier in Wärentenweit, als Besitzer der mechanischen Weberei in Neuegg, beabsichtigen in der Wiese des Herrn J. J. Spörri im Letten zwischen der Reimgrube und dem Mühlkanal einen Weier zu erstellen, und dazu das Wasser des Staldenbaches zu benugen, um dasselbe neben der gesetzlichen Arbeitszeit darin aufzufassen, wie das Projekt auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, wofür die staatliche Konzession nachgesucht wird.

Aufällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzulegen.

Wegikon, den 30. Heumonath 1866.

Girzel, Statthalter.

9. Herr Heinrich Bidel im Götschhof-Neugstertthal beabsichtigt eine Veränderung der Richtung des zu seinem Wasserwerke führenden Kanals vorzunehmen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen dagegen sind innert vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten einzureichen.

Affoltern, den 28. Heumonath 1866.

Der Bezirksstatthalter:

A. Stroheker.

10. Das revidirte Steuerregister des Bezirkes Pfäffikon liegt den Steuerpflichtigen während 14 Tagen zur Einsicht offen und zwar für die Gemeinden Pfäffikon, Gehraltorf, Illnau, Lindau, Kyburg, Weislingen, Ruffikon und Hittnau im Zimmer des Statthalteramtes auf dem Gerichtshause in Pfäffikon, für die Gemeinden Bauma, Wyla, Wildberg und Sternenberg in Unterzeichneter.

Bauma, den 31. Heumonath 1866.

Bezirksrathskanzlei Pfäffikon.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

11. **Gemeindeversammlung in Fluntern.**

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Sonntags den 5. Augustmonat, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Gemeindeversammlung in hiesige Kirche eingeladen.

Traktanden sind:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1865.
2. " " Schulgutsrechnung pro 1865.
3. " " Straßenrechnung pro 1865 (Unterhalt).
4. " " Straßenrechnung pro 1865 (Neubau).
5. Antrag des Gemeinderathes betreffend Korrektion der Hinterbergstrasse.
6. Ergänzungswahlen von 3 Mitgliedern der Bezirksschulpflege

NB. Diese Wahlen werden für dieses Mal nicht in Wahlurnen vorgenommen.

Stimmberechtigt sind bei Nr. 1—5.

- a. Alle Gemeindebürger, welche sich nicht außerhalb der Heimatsgemeinde als Niedergelassene aufhalten;
- b. Die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger.
- c. Die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindeflasten beizutragen haben, und Schweizerbürger sind.

Bei Nr. 6. Alle in hier wohnenden Schweizerbürger unter der Bedingung, daß sie das 20. Altersjahr angetreten haben, und der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf sie findet.

Die Akten liegen den Berechtigten bei Herrn Präsident C. Nägeli zur Einsicht offen.

Fluntern, den 31. Heumonath 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Nüegg.

12. O b e r s t r a ß.

Durch Verfügung vom 19. d. h. hat die Direktion des Innern zur Vollendung der Wahlen der Bezirksbehörden, soweit dieselben im zweiten Wahlgang nicht zu Stande gekommen sind, Sonntag den 5. Augustmonat als dritten Wahltag festgesetzt.

Der Gemeindevorstand ladet daher die stimmberechtigten hier wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger zur Wahlverhandlung ein, indem er ihnen Folgendes zur Kenntniß bringt:

1. Nach dem Ergebnisse des zweiten Wahlganges vom 4. d. h. sind im Bezirke Zürich noch die Stellen von 3 Mitgliedern der Bezirksschulpflege zu besetzen.

2. Bei diesem dritten und letzten Wahlgang bleiben für die fraglichen Stellen nur noch folgende Kandidaten in der Wahl, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigten, nämlich:

- Herr Jakob Gschäpfer in der Werdmühle in Zürich;
- Kaspar Appenzeller, Kaufmann, in Zürich;
- Kantonsrath Dr. Frei am Mühlebach, Niesbach;
- Pestalozzi-Bodmer von Zürich;
- Schindler-Gschäpfer in Hottingen;
- Pfarrer Rudolf Zimmermann in Zürich;
- Präsident Lang in Wyrtikon;
- Streiff-Abegg in Zürich;
- Dr. Hans Locher-Wild in Zürich;

und es sind alle Stimmen ungültig, welche auf andere Personen fallen sollten.

3. Den Stimmberechtigten, welche Ausweiskarten erhalten haben, werden neue Stimmzettel zur Ausfüllung zugestellt. Wer keinen solchen bekommen sollte, hat seine diesfällige Reklamation spätestens am 4. Augustmonat in der Gemeindevorstandskanzlei zu erheben.

4. Sonntags den 5. Augustmonat, Vormittags von 10 bis 12 Uhr haben sodann die Stimmberechtigten beim Wahlbureau im alten Schulhause ihre Ausweiskarten vorzuzeigen, und die ausgefüllten Stimmzettel in die aufgestellte Urne zu legen.

5. Die Eröffnung der Wahlurne, die Zählung der abgegebenen Stimmen und die Verlesung des Protokolls über die Wahlverhandlung wird am gleichen Tage stattfinden und Nachmittags 2 Uhr beginnen.

6. Den Wählern liegt das Stimmregister in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

7. Im Uebrigen wird auf die hierseitige sachbezügliche Bekanntmachung vom 31. Mai hingewiesen.

Oberstrass, den 30. Heumonat 1866.

Auf Auftrag des Gemeindevorstandspräsidenten,
Der Gemeindevorstandsschreiber,
Steiner.

13. S t ä d t i s c h e G e m e i n d e o r d n u n g.

Die neue Gemeindeordnung für die Stadt Zürich kann bei der Stadtkanzlei (im Stadthaus) unentgeltlich bezogen werden.

Zürich, den 31. Heumonat 1866.

Stadtkanzlei.

14.

Neumünster.

Kirchgemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Kirchgemeinde (hier niedergelassenen Gemeinds- und Schweizerbürger und Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden) werden hiemit auf Sonntag den 12. Augustmonat, Vormittags 10 Uhr, in die Kirche eingeladen, zur Abnahme der Rechnungen über die Verwaltung des Kirchengutes, der Straßenkasse, der Sekundarschulortskasse und der Sekundarschulhausbauerschuldliquidation.

Die betreffenden Akten liegen inzwischen in der Gemeindevorstandskanzlei Riesbach zur Einsicht bereit.

Neumünster, den 2. Augustmonat 1866.

Der Kirchgemeindevorstand:
G. Freytag.

15.

Gemeindeversammlung Seebach.

Die Direktion des Innern hat für die Vollendung der Wahlen der Bezirksbehörden den 5. Augustmonat als Wahltag angesetzt. Im Bezirk Zürich sind noch zu wählen: drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Zur Vornahme dieser Wahlen werden sämtliche stimmberechtigte Einwohner eingeladen, an dem bezeichneten Tage Nachmittags 2 Uhr im Schulhause dahier sich einzufinden.

Seebach, den 30. Heumonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
J. Sieber, Gemeindevorstandsschreiber.

16.

Gemeindeversammlung in Humlikon.

Die sämtlichen Grundbesitzer hiesigen Gemeindebannes, welche an Grundzins beigetragen haben, werden anmit auf Sonntag den 12. Augustmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Abnahme der Schlußgrundzinsrechnung.
3. Antrag über die Art der Verwendung des Grundzinsvorschusses.

Die Rechnung liegt inzwischen den Betheiligten bei Herrn alt Gemeindevorstand Flacher dahier zur Einsicht offen.

Humlikon, den 29. Heumonat 1866.

Die Grundzinsvorsteherchaft

17.

Armensteuerbezug in Maur.

Gemäß Gemeindevorstandsbeschluß vom 3. Brachmonat d. J. ist zur Deckung der laufenden Ausgaben von den Bürgern der Kirchgemeinde Maur eine Armensteuer im Betrage von 1 Grkn. von 1000 Grkn. Vermögen, von der Haushaltung und auf je einen Mann zu beziehen.

Der hierzu angefertigte Bezugsbrodel (Beileger) liegt bis zum 14. Augustmonat d. J. den Berechtigten in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, und sind allfällige Reklamationen innert benannter Frist dem Bezirksrathe einzureichen.

Diese Steuer ist bis Ende Augustmonat d. J. an Herrn Armenpfleger Hafner in Ebmattingen franko einzusenden.

Ebmattingen, den 31. Heumonat 1866.

Im Namen der Armengüterverwaltung Maur:
Peter, Gemeindevorstandsschreiber.

18. **S t e u e r b e z u g.**

Der Gemeindrath hat den Bezug der ersten an der ordentlichen Jahreshemeinde den 1. Heumonat 1866 beschlossenen zwei Straßensteuern auf Freitag den 3. Augustmonat 1866 angesetzt.

Dieselbe beträgt:

Auf Fr. 1000 Vermögen	1 Fr.
den Haushalt	1
den Bürger	1

und wird in den Zivilgemeinden das Bezuglokal durch die Wächter angezeigt werden.

Den außer der Gemeinde nicht auf Grundeigenthum wohnenden Bürgern werden Steuerzettel zugestellt, und zur Erleichterung der Portoaussgaben Beträge unter Frkn. 5 zu Postnachnahme bezogen.

Rückständige Beträge werden 1 Monat nach dem Bezugstag unnachlässiglich durch den Rechtstrieb bezogen.

Die Bezugsrödel liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Weißlingen, den 26. Heumonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
H. Meiser, Gemeindrathsschreiber.

19. Zur Vestraltung der Armenausgaben in der Gemeinde B a u m a ist der Bezug einer Armensteuer zu 1^o/oo nothwendig geworden. Von den auswärts wohnenden Gemeindegürgern wird diese Steuer per Postnachnahme bezogen. Der Steuerverleger liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Bauma, den 31. Heumonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Kündig, Gemeindrathsschreiber.

20. Der Unterzeichnete bedarf auf den 11. dieß zirka 180—190 Zentner Stroh. Wer, seien es einer oder Mehrere, solches nun liefern könnte, wird andurch ersucht sich bis den 5. dieß bei Herrn Gemeindrathspräsident Meier dahier zu melden, woselbst das Nähere noch vernommen werden kann.

Regensdorf, den 1. Augustmonat 1866.

Der Gemeindrath.

21. **H o t t i n g e n.**

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau M o o r am Zeltweg	Ein Wohnhaus	3. August- monat	17. August- monat.

Höttingen, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
H o p.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Escher, Wyß & Comp.	Erstellen einer Portier- Loge bei der Limmat- burg Nr. 87, Niederdorf	3. Augst- monat	17. Augst- monat.
Dieselben	Erstellen eines neuen Ka- mins für die Dampf- kessel der neuen Spin- nerel auf dem untern Mühlesteg	.	.
Herr Guggenbühl, Bettfedernhändler,	Umbau und Erhöhung des Nebengebäudes Nr. 19, Brunnengasse	.	.

Zürich, den 2. Augstmonat 1866.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

23. E n g e.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Zeugheer, Architekt,	Neubau eines Wohn- hauses unterhalb der Stoßgasse	3. Augst- monat	17. Augst- monat.

Engel, den 2. Augstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathschreiber,
J. J. Nägeli.

24. Der Verleger der Einkaufssumme von Herrn Kaspar Spörri's Stüfelweid in den Flurweg in die große Kappelen und dessen Fortsetzung, ferner der Verleger über die Einkaufssumme von Herrn Jakob Kägi's Stüfelholz in den Plattenweg, auch Kühgass genannt, liegt den Betheiligten von heute an 14 Tage zur Einsicht offen. Nach Ablauf dieser Frist ist jede Einsprache ungültig.

Wappendweil, den 1. Augstmonat 1866.

Die Flurkommission.

25. **K i l c h b e r g.**

Den Betheiligten an den Flurwegen hiesiger Gemeinde wird angezeigt, daß die beiden gleichlautend gefertigten Flurwegprotokolle, von denen das eine gemäß § 45 des Flurgesetzes im Gemeindearchiv aufbewahrt, das andere der Notariatskanzlei zugestellt werden soll, bis zum 5. Augustmonat bei Herrn Präsident Nägeli-Grob zur Einsicht liegen, und daß die Unterzeichnung derselben durch sämtliche Betheiligte in folgender Zeit- und Ortsbestimmung anbefohlen wird:

Am 5. und 12. Augustmonat von 1 bis 4 Uhr im Löwen in Bendikon, den 6., 7. und 8. Augustmonat bei Herrn Präsident Nägeli-Grob und den 9. Augustmonat von 4 bis 8 Uhr Nachmittags bei Herrn Gemeinderath J. J. Meier im Mönchhof.

Unterlassung der Unterzeichnung ohne genügende Gründe wird mit 2 Frkn. Buße bestraft.

Kilchberg, den 28. Heumonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Heinrich Bühler.

26. **Flurkommission Hof-egg.**

Den Grundeigenthümern hiesiger Zivilgemeinde wird anmit angezeigt, daß der Verleger über die allgemeinen Flurkosten bei Unterzeichnetem 10 Tage zur Einsicht offen liegt, während welcher Frist allfällige Einsprachen dagegen erhoben werden können, ansonst nach Ablauf derselben der Verleger als anerkannt betrachtet und der Bezug erfolgen wird.

Hof, den 31. Heumonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
G. Hochstrasser.

27. **V e r b o t.**

Da die Herren Johannes Trachler und Jakob Bosshard auf dem Muggenbühl in Wollishofen sich beschwerten, daß verschiedene Personen ihr Holz in der Hohlgaße betreten, während niemand hiezu berechtigt sei, so wird Jedermann das Betreten des fraglichen Holzes bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denselben aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Wollishofen, den 1. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindevorsteher,
Heinr. Hausheer.

28. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der in Nr. 59 des Amtsblattes unterm 21. Heumonat d. J. fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Melchior Einsl von Unter-Hilttnau, dat. 25. Augustmonat 1862, wird hienit als kraftlos erklärt.

Hilttnau, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Egli, Gemeinderathsschreiber.

29. Flurkommission Göttingen.

Von heute an während 14 Tagen liegt der nach § 49 des Flurgesetzes angefertigte allgemeine Kostenverleger den theilhaftigen Grundbesitzern bei dem Vizepräsidenten, Herrn Wunderli-Kenner im Zeltweg, zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind, indem jede spätere Reklamation unberücksichtigt bleibe und der Bezug sofort angeordnet würde.

Göttingen, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Präsident,
Widmer-Drelll.

30. G a n t a n z e i g e.

Zufolge Versilberungsbegehren kommen Montag den 13. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, auf öffentliche Gant:

4 Rube, 1 Kalb, 1 Birnmühle und Mostpresse, zirka 50 Str. weißes Stroh, 2 Mutterschweine, 28 Saum Faß, 1 Strohschneidstuhl, 1 Walze, 1 zweispänniger Wagen, 1 Milchkarren mit 2 stürzenen Tansen, Kupfergeschirr, Hausrath, bestehend in Betten und Kasten; einige andere Fahrhabe.

Ferner: 1 küpf. Brenngeschirr, zirka 150 Sester Kornmischleten; zirka 25 Sester Roggen, zirka 30 Sester Hafer.

Die Gantlokale werden eine Stunde vor Beginn der Gant im Hause des Unterzeichneten eröffnet.

Sehraltorf, den 1. Augustmonat 1866.

Bachofner, Gemeindevammann.

31. Heu- und Streuegrasgant.

Die Gemeinde Dällikon verkauft Montag den 6. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Riedt das Heu- und Streuegras aus 110 Stücken, wozu Kauflieber eingeladen werden.

Dällikon, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
H. J. Müller, Gemeinderathsschreiber

32. R i e d t g r a s g a n t.

Die Gemeinde Dänikon bringt Mittwoch den 8. Augustmonat, von Morgens 8 Uhr an, das Streuegras in ihrem Riedt in zirka 100 Abtheilungen auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Dänikon, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
Rudolf Meier.

33. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Versilberungsbegehren werden Montag den 6. Augustmonat, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier versteigert:

3 neue runde nussbaum. Tische, 1 nussbaum. Arbeitstischl, 1 Toilette, 1 tannene neue Kommode, 2 Hobelbänke.

Göttingen, den 1. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevammann:
G o s s.

34.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 7. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 70 Stab Seidenstoffe, 1 Faß Branntwein, 1 Partie Herren- und Frauenkleider, 6 einthür. und 2 zweithür. Kästen, 3 Kuchekästen, verschiedene Tische und Sessel, 2 Kinderbettstätten, 3 Weinfässer, 1 Nähmaschine, 2 Zentner Bettfedern, diverse Spitzen und Bänder, 8 Betten, 2 nußb. Kanapés, 2 dit. Kommoden, versch. Küchengeschirr, 2 gold. Zylinderuhren mit gold. Ketten, 2 nußbaum. Waschtische, 1 küpf. Wasserkessel, 3 Sopha, 1 harthölz. Sekretär, 4 Tragofen, zirka 80 Sessel, viele Wirthstische, Glasgeschirr, Linge, Silbergeschirr, zirka 50 Saum div. Weine, 29 Weinfässer, 1 Klavierstuhl, 1 nußb. Waschkommode, 1 dit. Schreibkommode, 1 ovaler Säulentisch, 1 nußbaumfarb. Chiffonnière, 1 Pelzmantel und 1 Pelzrock, 1 Revolver, 1 Sabel, 1 silb. Ankeruhr, 2 Rechenbücher sammt allfälligen Guthaben u. A. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief per Fr. 26,000 auf Herrn alt Gemeindrath Heinrich Weber zur Au in Göttingen, dat. 29. Ehrstmonat 1864.

Zürich, den 2. Augstmonat 1866.

Der Stadtkammann:
F ä s i.

35.

G a n t a n z e i g e.

Zufolge Verfilberungsbegehren werden Dienstag den 14. Augstmonat, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Gant gebracht:

4 Pferde, 3 Zuchtosfen, 2 Kühe, 1 Bernerwägeli, 2 zweispännige, 2 vierspännige und 1 einspänniger Wagen, 1 Vorder- und 2 Hinterpflüge, 2 Eggen, 1 Kleewalze, 6 Pferd- und 6 Blehgeschirre, noch einige andere Fahrhabe, zirka 30 Saum Faß an 10 Stücken, Feldgeräthschaften, verschiedener Hausrath, Küchengeschirr, Holzvorrath u. A. m.

Ferner: 2 Pferde, 2 Pferdegeschirr, 1 vierzölliger Wagen.

Das Gantlokal wird eine Stunde vor der Gant bei dem Unterzeichneten eröffnet.

Gehraltorf, den 2. Augstmonat 1866.

W a c h o f n e r, Gemeindammann.

36.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Verfilberungsbegehren werden Dienstag den 7. Augstmonat, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Kühe, 1 Wagen, 4 Weinstanden, 10 Saum 1865er Wein, 2 Weinstanden, 200 Btr. Heu, 3 Weinfässer, 2 Trästkübel, 1 Obstmühle, zirka 2 Klafter Holz.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Höngg, den 1. Augstmonat 1866.

R o s s, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

37. Franz Meier von Dällikon, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Berena geb. Krenzenbühl, wohnhaft an der Bedeigasse in Enge, zu beantworten.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38. Wilhelm Mors von Wangen, Metzger, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Luisa geb. Wintisch zu beantworten.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

39. Heinrich Fischer von Dietikon, genannt Kriegsmann, Maurer, wohnhaft gewesen in Dietikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Müller zu beantworten.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Bermischte Bekanntmachungen.

40. Als ganzer Nachlaß des am 26. Brachmonat d. J. verstorbenen Johannes Wipf, Schmied, von Dorf, wurde für Frkn. 221. 50 Rypn. Fahrhabe inventirt, welche indessen von der Wittwe Wipf, Regula geb. Burkhard, als Eigenthum angesprochen wird. Den Gläubigern des Wipf wird eine von heute an laufende 14 tägige Frist angesetzt, um innert derselben hierorts die Auffallskosten mit Frkn. 40 zu verträsten, ansonst angenommen würde, sie seien damit einverstanden, daß die erwähnte Fahrhabe der Wittwe Wipf lediglich gegen Zahlung der Kosten dieses Aufrufes als Eigenthum überlassen würde.

Andelfingen, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

41. Vor Kreisgericht Kloten-Basserödorf schwebt ein Prozeß ob in Sachen des Jakob Bucher, alt Gemeindammann im Weierbach-Bach, gegen Hrn. J. H. Hofmann zum Löwen in Kloten, Beklagten, über die Rechtsfrage:

Ist der Beklagte schuldig, für die Forderung von Fr. 183 60 Rpn. nebst Frkn. 7 50 Rppn. Kosten, welche beim Bezirksgerichte Regensburg deponirt seien, die Bewilligung zur Herausgabe dieser Summe an den Kläger zu ertheilen?

Den Gläubigern des in Konkurs gerathenen Klägers wird andurch von dem Bestehen dieses Prozesses Kenntniß gegeben, und denselben eine mit dem 11. Augustmonat d. J. zu Ende gehende peremptorische Frist angesetzt, um die bezüglichen Akten in der Kreisgerichtskanzlei Kloten-Basserödorf einzusehen, und bei unterzeichneter Stelle Erklärung darüber abzugeben, ob sie an der Stelle der Kridaren den Prozeß fortsetzen wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf angenommen würde.

Regensburg, den 31. Heumonats 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Regensburg,
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

42. P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Arnold Schneider zur Bläsmühle-Russikon wird von dem Bestehen eines beim Bezirksgerichte Pfaffikon anhängigen Prozesses der Firma G. S. von Glais im Haard-Wülflingen, Kläger, gegen den Kridaren Schneider, Beklagten, betreffend Forderung aus Kauf Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 13. d. M. endigende peremptorische Frist angesetzt, um die Akten in hiesiger Kanzlei einzusehen und Erklärungen zur Fortsetzung des Prozesses abzugeben. Stillschweigen innert dieser Frist wird dahin ausgelegt, sie anerkennen die Klage ihrerseits und verzichten auf Fortsetzung des Prozesses.

Ryburg, den 3. Augustmonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

43. Der Nachlaß des am 12. Brachmonats d. J. in Männedorf verstorbenen Eduard Halter, Mechaniker, von Hombrechtikon, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der beiden minderjährigen Kinder Bertha Mathilde und Eduard Halter ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe des Verstorbenen Bertha geb. Räf in Aktiven und Passiven übernommen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Meilen, den 31. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

44. In Konkursachen des Schusters Eduard Denzler von Greifensee, wohnhaft im Eichholz-Egg, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.
Greifensee, den 30. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

45. Der Nachlaß des unterm 29. April d. J. verstorbenen Herrn Statthalter Dr. Büeler in Wettswil ist von den Erben binnen der erstreckten gesetzlichen Frist ausgeschlagen, von der Wittve Luisa geb. Weissenbach dagegen angetreten worden, was anmit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 30. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
C. Gohweiler.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Die Konkursmasse über den Nachlaß des Rudolf Kunz, Wegknecht, im Löbels zu Dürnten, bringt Montag den 6. Augustmonat d. J., Abends 4 Uhr, in der Wirthschaft zum Pilgerweg daselbst auf öffentliche Steigerung:

Das für 4000 Frkn. assikurirte Wohnhaus mit Scheune Nr. 56 a.
Eine „ 300 „ „ Scheune Nr. 153.

Zirka 3 Zucharten Acker und Wiesen, zirka 3 Vierling Acker und zirka 9 Zucharten Waldung.

Die Bedingungen werden am Ganttage eröffnet, können aber inzwischen auch hier eingesehen werden.

Wald, den 30. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Häbler, Landschreiber.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Vorbehalt der Ratifikation der Auffasskommission werden durch das Gemeindammannamt künftigen Montag den 6. Augustmonat d. J., Nachmittags von halb 2 Uhr an, bei dem in Konkurs gerathenen Gerber J. J. Meyer in Hofstetten-Meilen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Partie Kalbsfelle und Wildhäute, theils gegerbte theils rohe, sowie eine Anzahl Vorschuhe und Stiefelschäfte.

Meilen, den 1. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

48. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Ludwig Ehrensberger, Bäcker, von Dachsen, wohnhaft in Altstetten, findet keine Auffassverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird hiemit eine mit dem 13. d. M. zu Ende gehende Frist zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf Zug und Ueberschlag angesehen würde.

Zürich, den 2. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
C. Keller, Landschreiber.

49. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 28. Heumonath d. J. den Kaspar Abegg von Rüschlikon, wohnhaft in Bollschöfen, alleinigen Inhaber der Firma: „Kaspar Abegg, Seidenfabrikation in Bollschöfen“ fallit erklärt.

Zürich, den 31. Heumonath 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
C. Keller, Landschreiber.

50. Falliterklärung.

J. J. Wollenweider, alt Gemeindevorsteher, zum Adren in Ober-
Zürich, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren vom Bezirksgericht
Pfäfers fallit erklärt worden.

Ryburg, den 30. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
C. Kronauer, Landschreiber.

51. Falliterklärungen.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 26. d. M.

1. den Jakob Wettstein von Ober-Zürich, wohnhaft in Niesbach, und

2. den Heinrich Benninger von Embrach, wohnhaft beim Kreuz,
Gemeinde Niesbach,

nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Neumünster, den 31. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
H. Schneider, Landschreiber.

52. Falliterklärung.

Heinrich Bräm, Maurer, Kaspar sel. Sohn, von Schlieren, ist
nach durchgeführtem Konkursverfahren mit Beschluß des Bezirksgerichtes
Zürich vom 28. d. M. fallit erklärt worden.

Zürich, den 30. Heumonats 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

53. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist
von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Huber, Schuster, an der Dürngass in Wädenswil, dato in
der Strafanstalt-Zürich; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; — lt.
Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 24. Heumonats 1866. — Letzter Tag
der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädenswil 8. Herbstmonats 1866. —
Bedenkzeit v. 19. bis 28. Herbstmonats 1866. — Auffassverhandlung
2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. J. Jakob Meyer, Gerber, auf Hofstetten zu Meilen; in Folge ein-
gereichter Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen
v. 29. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei
Meilen 4. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis und mit 24. Herbst-
monats 1866. — Auffassverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags
10 Uhr.

3. Erhard Wandschädler von Hirslanden, wohnhaft in der Sihl-
vorstadt-Außer Sihl, alleiniger Inhaber der Firma: Wandschädler & Co.,
Steinkohlenhandlung in Außer Sihl; in Folge Insolvenzerklärung; — lt.
Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Heumonats 1866. — Letzter
Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonats
1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonats 1866. — Auffassverhand-
lung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Salomon Rüegg, Ulrich sel. Sohn, in Rengerswil-Sitzberg,
politische Gemeinde Turbenthal; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; —

It. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 21. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 25. Augustmonath 1866 — Bedenkzeit v. 4. bis und mit 14. Herbstmonath 1866. — Auffaßverhandlung 26. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

5.. Johannes Burkhard von Schönholzerdweiler, Kanton Thurgau, Speisewirth, in Außersühl; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonath bis 7. Herbstmonath 1866. — Auffaßverhandlung 18. Herbstmonath 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Ein dem falliten Schuster Hs. Heinrich Gull in Hegnau-Volketswell aus dem Nachlasse seiner sel. Ehefrau zugefallenes Erbe in noch unausgemitteltem Betrage; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 28. Brachmonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 10. Augustmonath 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis und mit dem 30. Augustmonath 1866. — Auffaßverhandlung 11. Herbstmonath 1866, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

54. Die Konkurspublikation betreffend Gottlieb Weiß, Hauptmanns, von Knonau, sesshaft in Wolfen-Stallikon, (Amtsblatt Nr. 61) wird, als auf Irrthum beruhend, hienit zurückgenommen.

Zürich, den 1. Augustmonath 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

55.

Konkursaufhebung.

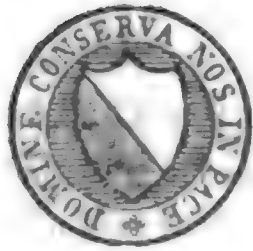
Daß Konkursverfahren gegen Heinrich Hauser, alt Präsident, in Hedingen, ist mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben worden.

Affoltern, den 1. Augustmonath 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrichtungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 63.

Dienstag, den 7. Augustmonat

1866.

Statuten

der

Zürcher Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

I. Aktien-Gesellschaft.

§ 1. Die von Herrn L. A. Niedinger in Bayreuth nach Inhalt seines Vertrages mit dem Stadtrathe von Zürich vom 30. Brachmonat 1855 vollendete Gasanstalt ist von einer Aktiengesellschaft mit Inbegriff des vertragsmäßig bestimmten Betriebskapitals für den Kapitalwerth von achthunderttausend Franken übernommen worden.

Der Gesellschaftszweck dieser Aktiengesellschaft umfaßt einerseits die Erfüllung des erwähnten Vertrages, anderseits die Einrichtung der Gasbeleuchtung in andern Ortschaften, sei es durch Fortsetzung der städtischen Gasbeleuchtung nach Maßgabe des Vertrages mit der Stadt, oder durch Einrichtung besonderer Gaswerke für dieselben; sowie auch Errichtung von Wasserleitungen.

§ 2. Zur Aufbringung des nöthigen Kapitals sind 2000 Aktien jede zu 500 Franken gegründet, von denen 1600 gemäß den Gesellschaftsstatuten vom 21. Heumonat 1856 § 4 von den Mitgliedern des Gründungskomite voll einbezahlt, und 400 Aktien nach dem Gesellschaftsbeschlusse vom 27. Brachmonat 1866 begründet worden.

§ 3. Diese Gesellschaft führt den Namen „Zürcher-Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.“

§ 4. Die volle Einzahlung des durch den vorerwähnten Gesellschaftsbeschluss neu begründeten Aktienkapitals wird nach den, gegenwärtigen Statuten als Anhang beigefügten Bestimmungen geschehen.

§ 5. Die Aktiengesellschaft hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Zürich.

§ 6. Auf diese Aktiengesellschaft sind von Seite des Hrn. L. A. Niedinger mit dem Zeitpunkte der Eröffnung der Gasbeleuchtung in der Stadt Zürich alle Rechte und Verbindlichkeiten übergegangen, welche der von ihm mit der Stadt Zürich abgeschlossene Vertrag über die Gasbeleuchtung bedingt.

II. Aktien und Aktionäre.

§ 7. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Verlorene Aktientitel oder Zinsabschnitte sind in Betreff der Mortifikation nach den gesetzlich bestehenden Vorschriften zu behandeln.

§ 8. Die Aktionäre theilen sich im Verhältniß der Aktien, welche sie besitzen, in den Gewinn, beziehungsweise Verlust der Gasunternehmung; jedoch darf kein Aktionär über den Nominalwerth seiner Aktien hinaus in Anspruch genommen werden.

§ 9. Jeder Aktieninhaber ist stimmberechtigtes Mitglied der Aktiengesellschaft.

III. Generalversammlung.

§ 10. Jährlich im Monat Juni findet eine Generalversammlung der Mitglieder der Aktiengesellschaft statt. Außerordentlicher Weise wird dieselbe einberufen, wenn der Verwaltungsrath solches für nothwendig erachtet oder eine Zahl von Aktionären welche sammtthast im Besitze eines Fünftheiles der sämtlichen Aktien sind, solches verlangt.

§ 11. Die Einladung zu den Generalversammlungen geschieht durch den Verwaltungsrath mittelst zweimaliger 14 Tage vor der Versammlung zu erlassender Bekanntmachungen in der Neuen Zürcher-, und einer andern vielfach gelesenen schweizerischen, wie auch der Allgemeinen Augsburger-Zeitung.

§ 12. Der Generalversammlung steht zu:

- a. Die Prüfung der Rechnungen der Aktiengesellschaft und ihre Ratifikation;
- b. Die Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsrathes;
- c. Die Wahl zweier Rechnungsbrevisoren für je das folgende Rechnungsjahr;
- d. Die Beschlußnahme über:
 - Vermehrung des Gesellschaftskapitals;
 - Abänderung der Statuten;
 - Auflösung oder Fusion der Aktiengesellschaft;
 - Anträge, welche von dem Verwaltungsrathe an dieselben gebracht werden;
 - Anträge von Aktionären über Gegenstände, welche in die Kompetenz der Generalversammlung fallen, dürfen nur insofern zur Abstimmung kommen, wenn sie 14 Tage vor deren Versammlung dem Verwaltungsrathe eingereicht worden, welcher dieselben zu begutachten hat.

§ 13. In der regelmäßigen jährlichen Generalversammlung wird:

- a. Von dem Verwaltungsrathe über Lage und Gang der Unternehmung Bericht erstattet;
- b. Die leztjährige Rechnung mit einem Berichte und Antrage der Rechnungsbrevisoren zur Prüfung und Abnahme vorgelegt;
- c. Die Wahl der neuen Rechnungsbrevisoren vorgenommen;
- d. Die periodische Erneuerungs- oder Bestätigungswahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes, wenn eine solche vorkommt, vollzogen.

Vor dieser regelmäßigen Generalversammlung soll die mit 1. Mai abzuschließende Jahresrechnung während den letzten acht Tagen vor der Generalversammlung im Bureau der Gasfabrik den Aktionären zur Einsicht offen gelegen haben.

§ 14. Die Aktionäre sind in der Generalversammlung in folgendem Maße zur Stimmgebung berechtigt:

Für den Besitz von 1 bis 5 Aktien zu	1 Stimme;
„ 6 bis 10 „ „	2 Stimmen;
„ 11 bis 15 „ „	3 „
„ 16 bis 20 „ „	4 „
„ 21 bis 25 „ „	5 „

und für je 25 weitere Aktien zu Einer Stimme mehr. Doch dürfen von Einer Person nicht mehr als ein Dritttheil sämtlicher Aktienstimmen, gleichviel ob in eigenem Namen oder mit Prokura abgegeben werden.

Zur Ausübung dieser Stimmberechtigung muß der Nachweis des Aktienbesitzes vollständig geleistet sein. Auch ist den Aktionären eine Stellvertretung zur Stimmgebung gestattet; diese darf jedoch nur durch einen andern Aktionär und auf eine schriftliche Vollmacht hin ausgeübt werden.

§ 15. Die Generalversammlung beschließt nach einfacher Stimmenmehrheit der in der Versammlung vertretenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt der vorgelegte Antrag für abgelehnt.

Bei der Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft berechtigt ausnahmsweise jede Aktie zur Abgabe einer Stimme, und es ist die Zahl der von einer Person abzugebenden Stimmen nur durch die Zahl der von ihr vertretenen Aktien begrenzt, immerhin mit der Beschränkung des § 33 des zivilrechtlichen Gesetzbuches, wonach Niemand mehr als ein Dritttheil sämtlicher Theilrechte repräsentiren kann.

Die Auflösung der Gesellschaft kann jedoch nur mit $\frac{3}{4}$ sämtlicher Aktienstimmen beschlossen werden.

§ 16. Alle Wahlen der Generalversammlung geschehen durch geheimes absolutes Stimmenmehr der in der Versammlung vertretenen Stimmen.

§ 17. Für den Fall der Vermehrung des Aktienkapitals zur Vergrößerung des zürcherischen Gasgeschäftes haben die Aktionäre das Vorzugsrecht auf die neu zu emittirenden Titel.

Neue Aktien dürfen nicht unter pari ausgegeben werden.

IV. Verwaltung der Gesellschaft.

§ 18. Die Interessen der Aktiengesellschaft werden durch einen Verwaltungsrath vertreten, und es steht demselben die gesamte Verwaltung und Leitung der Unternehmung zu, soweit sie nicht ausdrücklich durch die Bestimmungen des § 12 der Generalversammlung vorbehalten ist. Demgemäß hat derselbe die Verwaltung der Gasfabrik unter sich, und besorgt deren Betrieb, die Rechnungsabschlüsse zum Geschäftsberichte an die Generalversammlung und beantragt an diese die Vertheilung der jährlichen Dividende und Beschlüsse, welche in deren Kompetenz fallen.

Er wählt, besoldet und beaufsichtigt alle Angestellten der Unternehmung.

Einzelne der ihm obliegenden Geschäfte ist er befugt, einem von ihm ernannten Bevollmächtigten zu übertragen.

Nach Anerkennung der Aktiengesellschaft durch den Stadtrath von Zürich in der Rechtsnachfolge des Herrn Niedinger vertritt der Verwaltungsrath die Gesellschaft gegenüber dieser Behörde.

§ 19. Der Verwaltungsrath wird durch sechs von der Generalversammlung der Aktionäre aus ihrer Mitte gewählte Mitglieder und ein von dem Stadtrathe gewähltes Mitglied dieser Behörde bestellt.

Zur Wählbarkeit als Mitglied des Verwaltungsrathes ist der Besitz von mindestens zwanzig Aktien erforderlich, und die Entäußerung dieser Aktientitel bedingt den Austritt eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes. Zu diesem Ende hin hat jedes Mitglied desselben zwanzig Aktien bei der Anstalt zu hinterlegen.

Für das vom Stadtrathe gewählte Mitglied hat diese Behörde die Hinterlage von zwanzig Aktien zu leisten. Im Uebrigen steht dieses Mitglied in allen Rechten und Pflichten gegenüber der Gesellschaft den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes gleich.

§ 20. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrathes ist sieben Jahre. Nach Ablauf der ersten sieben Jahre tritt alljährlich ein Mitglied desselben, im Anfange durch das Loos, in späteren Jahren durch die Anciennität bezeichnet, aus, ist jedoch wieder wählbar.

Beim Ablaufe der Amtsdauer des stadträthlichen Mitgliedes ist dasselbe der Bestätigungswahl durch den Stadtrath unterworfen.

§ 21. Der Verwaltungsrath wählt unter seinen Mitgliedern einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten und einen Schriftführer.

Der Präsident des Verwaltungsrathes ist zugleich Präsident in den Generalversammlungen der Aktiengesellschaft.

Der Vizepräsident vertritt denselben überall in dessen Behinderung.

§ 22. Die Beschlüsse des Verwaltungsrathes werden nach einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Präsident, welcher nur in diesem Falle eine entscheidende Stimme hat.

Zur Gültigkeit von Beschlüssen des Verwaltungsrathes ist erforderlich, daß vier Mitglieder an der Berathung Theil genommen haben, nachdem sämtliche Mitglieder zur Sitzung geladen waren.

Zur Anstellung oder Entlassung des Dirigenten des Geschäftes bedarf es zur Gültigkeit einer dleßfälligen Schlußnahme des Verwaltungsrathes einer Mehrheit von fünf Stimmen.

Ueber die Beschlüsse und Verhandlungen ist ein Protokoll zu führen, welches von den in der Sitzung anwesenden Mitgliedern zu unterzeichnen ist.

V. Vertheilung des Jahresertrages.

§ 23. Der Jahresertrag der Aktienunternehmung besteht in dem Ueberschusse des jährlichen Gesellschaftseinkommens nach Abzug der Betriebs- und Unterhaltungskosten.

Von diesem Jahreßertrage sind bestimmt:

1. Voraus 5 %/o zur Verzinsung des Aktienkapitals;
2. sodann 10 %/o zur Remuneration des Verwaltungsrathes;
3. ferner 25 %/o zu Bildung eines Reservefondes;
4. wird der Rest zur Vertheilung einer Dividende an die Aktionäre verwendet.

Diese Dividende wird unter dieselben nach Verhältniß ihrer Aktienbetheiligung vertheilt. Die unvertheilt bleibenden Bruchtheile werden zu dem Reservefond geschlagen.

VI. Auflösung der Gesellschaft.

§ 24. Das Gesellschaftsvermögen wird im Falle der Auflösung der Aktiengesellschaft vertheilt.

Nur die zur Zeit der Auflösung berechtigten Aktieninhaber nehmen nach dem Verhältnisse ihrer Aktien hieran Theil.

§ 25. Die Auflösung der Gesellschaft erfolgt, wenn dieselbe unbeschadet der Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegen die Stadtbehörde oder dritte Personen durch drei Vierteltheile sämmtlicher Aktionäre beschlossen wird.

VII. Verfahren in Streitfachen.

§ 26. Alle Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Verwaltungsrathe und den Aktionären sind definitiv durch ein Schiedsgericht zu erledigen, zu welchem jede der Parteien zwei Schiedsrichter und das Bezirksgericht Zürich einen Dreiervorschlag zu einem Obmann zu bestellen hat, aus welchem sodann jede Partei einen der Vorgeschlagenen ausschließt. Der übrig Bleibende ist Obmann und entscheidet bei gleichgetheilten Stimmen der Schiedsrichter nach eigenem Ermessen.

Die Aussprüche dieses Schiedsgerichtes sind rechtskräftig.

Also revidirt und zusammengestellt nach den Gesellschaftsstatuten vom 21. Heumonats 1856, und den Beschlüssen der Generalversammlung vom 23. Herbstmonats 1863 und 27. Brachmonats 1866.

Zürich, den 7. Heumonats 1866.

Vor dem Verwaltungsrathe:

Der Präsident,

Friedrich Duden.

Das schriftführende Mitglied,

H. Gysi.

A n h a n g.

Gesellschaftsbeschluß betreffend

Vermehrung des Aktienkapitals.

Die Generalversammlung,
auf den Antrag des Verwaltungsrathes,
beschließt:

Art. 1. Daß in § 2 der Gesellschaftsstatuten vom 21. Heumonats 1856 bestimmte Aktienkapital sei auf eine Million Franken zu erhöhen, und demgemäß sollen weitere 400 Aktien im Nominalwerthe von 500 Frkn. begründet werden.

Art. 2. Diese Aktien sind zum Betrage von 575 Frkn. abzugeben. Für deren Bezug haben die Aktionäre der Gesellschaft gemäß § 17 der Gesellschaftsstatuten das Vorrecht, und zwar im Verhältniß von einer neuen Aktie auf den Besitz von vier bisherigen. Bruchtheile von Aktien werden für den Besitz von minder als vier Aktien nicht ausgegeben.

Art. 3. Für die Anmeldung zur Benutzung dieses Vorrechtes soll eine Frist von vier Wochen eröffnet werden, nach deren Ablauf dasselbe erlischt. Gleichzeitig mit dieser Anmeldung sind die 75 Frkn. agio einzubezahlen, aus deren Gesamtbetrag ein Amortisationsfond begründet wird.

Art. 4. Die Veräußerung der durch die Aktionäre nach vorstehender Bestimmung nicht in Anspruch genommenen neuen Aktien bleibt dem Verwaltungsrathe anheimgestellt, unter der Bedingung, daß keine unter dem Betrage von 575 Frkn. ausgegeben werden dürfen.

Art. 5. Die Einzahlung des Betrages der neuen Aktien geschieht in fünf Terminen zu gleichen Raten, deren Festsetzung dem Verwaltungsrathe überlassen bleibt, mit der Beschränkung, daß zwischen diesen Terminen mindestens eine Frist von zwei Monaten einzuhalten ist.

Diese Ratazahlungen werden zum Zinsfuße von 6 % p. a. bis 30. April 1867 verzinst. Vom 1. Mai 1867 an gerechnet treten die neuen Aktien in den Genuß der bisherigen ein.

Art. 6. Gegenwärtiger Beschluß soll als Anhang in die Statuten der Gesellschaft aufgenommen werden.

Zürich, den 27. Brachmonat 1866.

Vor der Generalversammlung:
Der Präsident,
Friedrich Duden.
Das schriftführende Mitglied,
H. Gysl.

Der Regierungsrath hat,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der
Handelskammer,

in Vollziehung von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
b e s c h l o s s e n :

- I. Den abgeänderten Statuten der „Züricher Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ wird die Genehmigung erteilt.
- II. Von den zwei eingelegten Exemplaren der Statuten soll das eine im Archiv der Handelskammer aufbewahrt, das andere der Gesellschaft zugestellt werden.
- III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken beigelegt und nebst Letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 24. Heumonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 4. Augustmonat 1866.)

131. Der Zeitpunkt für die in letzter Sommer Sitzung beschlossene Abhaltung einer außerordentlichen Sitzung des Großen Rathes wird auf Montag den 10. Herbstmonat festgesetzt.

132. Der Gemeinde Ober-Stammheim wird an die Kosten der Korrektur des Dorfbuches ein Staatsbeitrag von 1500 Frkn. bestimmt.

Gemäß Verfügung der Direktion der Polizei vom 3. Augustmonat 1866 erhält der § 18 der Anleitung über die Einrichtung und Beaufsichtigung der Blitzableiter vom 22. Augustmonat 1863 folgende Fassung:

§ 18. Die Erfahrung über wirkliche Blitzschläge hat gelehrt, daß eine Leitung von 3 Linien dickem Rundeisen die Blitzschläge unserer Gegend ohne Schaden abzuleiten vermag. Dieser Durchmesser wird daher als Minimum vorgeschrieben und verlangt.

Bei Leitungen von quadratischem und rechteckigem Eisen sind jedoch folgende Maße nöthig:

1. quadratisches, 3''' dick.

2. rechteckiges, Breite: 6 8 10 12 14 16 18 20'''

Dicke: 1,5 1,13 0,9 0,75 0,64 0,56 0,5 0,45'''

um die erforderliche Stärke zu erhalten und um die gehörige Verbindung der Leitungen herstellen zu können.

Gewundene Drathseile haben sich, wegen des leichtern Angriffs durch die Feuchtigkeit und der schweren Befestigung an den Enden, oft nicht bewährt und sind daher bei neuen Einrichtungen zu vermeiden.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.. Ausschreibung einer Lehrstelle an der Thierarzneischule in Zürich.

Es wird anmit eine Hauptlehrerstelle an der Thierarzneischule in Zürich zunächst für die Fächer der Physiologie und der Anatomie zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen bis 25. Augustmonat l. J. der Kanzlei der Erziehungsdirektion, bei welcher sie über die nähern Anstellungsbedingungen Aufschluß erhalten können, einzusenden, und sich über ihre Befähigung und ihr Lehrgeschick durch einen mit Zeugnissen belegten Bericht über ihre Studien und ihre praktischen Leistungen auszuweisen, nöthigen Falls auch einer Probelektion zu unterziehen.

Zürich, den 25. Heumonat 1866.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Sekretär,
Fr. Schweizer.

2..

**Wiederholungskurs
der Reserve-Bataillone
Nr. 85, 86 und 88.
1866.**

Zum diesjährigen Wiederholungskurs haben in die Kaserne Zürich einzurücken:

Montag den 20. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die Kadres und sämtliche Mannschaft des Bataillons Nr. 85. Entlassung den 24. Augustmonat.

Sonntag den 26. Augustmonat, Nachmittags 3 Uhr, die Kadres und Dienstag den 28. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, die sämtliche Mannschaft des Bataillons Nr. 86. Entlassung den 30. Augustmonat.

Sonntag den 2. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr, die Kadres und Dienstag den 4. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, die sämtliche Mannschaft des Bataillons Nr. 88. Entlassung den 6. Herbstmonat.

Mit den Kadres rücken ein: die Herren Aerzte, Offiziere des großen, Unteroffiziere und Gemeine des kleinen Stabes, die Unteroffiziere, Zimmerleute, Frater, Tambouren und Trompeter.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Uniformstücken u. s. w. (§ 182 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken werden bestraft (§§ 217 und 218).

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen (§ 160).

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Heumonats 1866.

Das Waffenkommando der Infanterie.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Zur Einsichtnahme des Steuerregisters des Bezirkes Regensburg pro 1866 wird den Betheiligten eine am 6. d. M. beginnende Frist von 14 Tagen anberaumt.

Regensburg, den 4. Augustmonat 1866.

Bezirksrathskanzlei.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

4. **Gemeindeversammlung.**

Die stimmungsberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Stallikon, sowie die außerhalb der Zivilgemeinde Wohnenden ohne Grundelgenthum werden anmit auf Sonntag den 12. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, zu Herrn Weinschenk Jakob Wligensdorfer eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Dekretirung einer Steuer für die laufenden Ausgaben.

2. Wahl der Vorsteherchaft.

Stallikon, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen der Zivilgemeinde:
K. Böhli, Schreiber.

5. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g O b e r u f t e r.

Die sämtlichen stimmberechtigten Bürger und die in hiesiger Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger werden anmit auf Sonntag den 12. Augustmonat d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, behufs Erledigung folgender Geschäfte in's Schulhaus dahier eingeladen:

1. Antrag der Vorsteherchaft auf Vermehrung der Zahl der Mitglieder der Vorsteherchaft auf fünf, statt wie bisher drei.
2. Wahlen der Mitglieder der Vorsteherchaft und des Präsidenten derselben.
3. Wahlen der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht betreffend Turnplatz.
5. Unvorhergesehenes.

Zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.
Oberufster, den 3. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
J. Frei, Gemeinthschreiber.

6. S t e u e r b e z u g.

Laut Gemeinthsbeschlusses vom 27. Mai d. J. ist zur Deckung der laufenden Ausgaben eine Schulsteuer im Betrage von 370 Frkn. zu erheben, welche auf die Haushaltung, den Mann und von 1000 Frkn. Vermögen je 85 Rpn. beträgt.

Der angefertigte Steuerrodel liegt den Berechtigten von heute an 8 Tage in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Diese Steuer soll den 19. Augustmonat d. J. an Herrn Schulgutsverwalter W i s m e r entrichtet werden.

Ulrich, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen der Schulpflege:
J. Gut, Gemeindrathschreiber.

7. B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n e.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin zur privatrechtliche Einprachen.
Herr H. Schultheß, Müller,	Erbauen einer Frucht- puzerei auf der alten Mühle, Sihlstraße Nr. 57	7. August- monat	21. August- monat.
Derselbe	Ebenbaselbst Erstellen eines neuen Radhauses mit Asphaltzinne	„	„

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

8.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 10. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfühlberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Stockuhr, 1 nußb. Säulentisch, 1 ovaler Ausziehtisch, 4 Polster- und 6 Rohrsessel, 1 Console, 3 große Spiegel in Goldrahmen, 1 zweispänniger Wagen mit Benne, 10 Stück Percale u. A. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Kauffschuldbrief für 606 Frk. auf Jb. Schibli, Schreiner in Detslingen, dat. d. 28. Herbstmonat 1864.

1 Kauffschuldbrief für 600 Frk. auf Hrn. Präsident Friedr. Böbeli in Oberweningen, dat. d. 12. April 1862.

1 Schuldbrief für 530 Frk. auf Heinr. Schibli, Metzger, Heicheli's von Detslingen, dat. d. 10. Mai 1860.

1 Schuldbrief für 77 Frk. 80 Rp. Rest auf Hs. Jb. Meier, alt Waibel im Maurenacker zu Oberweningen, dat. d. 26. April 1855.

1 Kauffschuldbrief für 110 Frk. Rest auf Johs. Pfister, Zimmermann, von Buchs, dat. d. 7. Weinmonat 1858.

1 Kauffschuldbrief für 61 Fr. auf Joh. Koch, Schuster, in Regensberg, dat. d. 7. Weinmonat 1858.

1 Kauffschuldbrief für 31 Frk. auf Andr. Kunz, Wächter, in Regensberg, dat. d. 7. Weinmonat 1858.

1 Kauffschuldbrief für 31 Frk. auf Jb. Surber in Regensberg, dat. d. 7. Weinmonat 1858.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Der Stadtmann:

F ä s i.

9.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 11. d. M. von 9 Uhr Vormittags an, werden in der Wirthschaft von Herrn Suter an der Hohlgaß dahier zufolge Verfühlberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 runder Tisch, 2 nußb. Kommoden, einthür. Kästen, 1 Kanape, ein- und zweischläfige Bettstätten, 1 Stock- und 1 Walderuhr, Stroh- und Brettlisessel, tann. Tische, Küchekästen, irdenes und küpfernes Geschirr, weiße Vorhänge, 1 schwarz- und 1 brauntüchener Rock, Hosen und Giletts, hölz. Gelten, lange und kurze Wischer, Glasgeschirr, 1 tannene zweischläf. Bettstatt mit Bett, enthaltend Strohsack, Strohpfulmen, Federnpfulmen, Unterbett, Decke, 2 Leintücher, 1 Sopha, Fußteppich, 1 nußb. Sekretär, versch. Porträts, Handkörbe, 1 Kaffeemühle, 1 Theebrett, 1 Krautseine, Hand- und Waschtücher, Löffel, Messer und Gabeln, 3 gepolsterte harthölzerne Kanapes, 6 harthölz. Sessel, 1 brauner Ueberzieher, 1 schwarzer Tuchrock, 1 Paar wollene Hosen, 1 brauner Filzhut, 1 Paar Stiefel, 2 bereits neue zweischläf. Betten mit nußb. Bettstätten, ein 1 1/2 schläfiges Bett mit nußb. Bettstatt, 4 aufgerüstete Betten, wovon 2 mit Matratzen, 1 Bettstatt, 1 harthölz. neuer Sekretär, 1 runder Tisch, 1 Kanape, 1 harthölz. Puffert, 1 Ruhbett, 3 Tableaux, 1 Spiegel in gold. Rahmen, 1 nußb. Nachstuhl, 1 zweithür. tannener Kasten, ein 1 1/2 schläf. Bett mit Feder-

matrage, 16 Ober- und Unterleintücher, 17 Bettüberzüge, verschiedener Werkzeug, 1 Glätteisen, 1 Wurststock von Aeschenholz, Wurstwiege, Wurstmaschine mit Gupfessel, 1 eis. Rauchkammer, 1 tann. Korpus mit Schubladen, 4 Hack- und Spaltmesser, 1 Stockuhr, 1 Waag ohne Gewicht u. A. m.

Außersthl, den 6. Augustmonat 1866.

Das Gemeinbammannamt.

10. S a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 9. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung versteigert:

Ein vier- und ein zweirädriger Handwagen, 1 Handschlitten, 6 Doppelhauen, 150 Bruggladen, 1 Stockuhr, 1 silb. Spindeluhr, 1 Steinöllampe u. A. m.

Fluntern, den 6. Augustmonat 1866.

Bruppacher, Gemeinbammann.

11. In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 9. dieß, Morgens 8 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

Ein zweispänniger Wagen sammt Leitern und Bennen, 1 Tauchefäß, 1 dit. Ständli, 2 Kärste, 2 Schaben u. A. m.

Kloten, den 4. Augustmonat 1866.

Altorfer, Gemeinbammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

12. Konrad Karrer von Außersthl, zuletzt wohnhaft gewesen bei Maurer Nimiger Nr. 3 Trillengäßchen in Basel, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmtt aufgefördert, Samstag den 8. Herbstmonat d. J., Vormittags 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Anna Barbara Bernhard von Wülflingen betreffend Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben, der erste Substitut,

Dr. E. Zuppinger.

13. Auf Verlangen von Herrn Fürsprech Schiffmann-Hop, Namens Herrn Gottfried Grob, Wagner, als Vormund der Elisa Grob von Knonau, Kantons Zürich, und mit Bewilligung des Kantonsgerichtspräsidenten wird hiemit der unbekannt abwesende Karl Josef Alois Waller, geboren Anno 1847, Sohn des Fuhrhalter Alois Waller sel. und der Wittwe Waller geb. Hauser von Zug, auf Mittwoch den 5. Herbstmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Kantonsgericht auf das Rathhaus in Zug vorgeladen, um über die zwischen obbezeichneten Parteien waltende

Streitangelegenheit betreffend Vaterschaftsklage und Alimentation zu verhandeln. Beim Nichterscheinen würde auf einseitigen Vortrag der erschienenen Partei gegen ihn in contumaciam verfahren.

Zug, den 3. Augustmonat 1866.

Die Gerichtskanzlei.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 3. Augustmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Aufrufe von Verschollenen.

14. Jakob Kunz von Eßlingen, geboren den 29. Brachmonat 1824, welcher im Hornung 1849 nach Amerika ausgewandert und seither unbekannt abwesend ist, sowie seine allfälligen hierorts unbekannten Erben und übrigen Ansprecher auf sein in 2996 Frkn. 17 Rp. bestehendes Vermögen werden hiemit aufgefordert, binnen neun Monaten von heute an sich in der unterzeichneten Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Bedrohung, daß Jakob Kunz sonst als verschollen erklärt und der Zinsgenuß seines Vermögens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften den hierorts bekannten Erben gestattet würde.

Uster, den 30. März 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben,

J. Christmann, Substitut.

Briefaufrufe und Amortisationen.

15. Anmit wird bekannt gemacht, daß durch Beschluß vom 14. Heu-
monat d. J. die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem
Aufrufe des Kauffschuldbriefes:

300 fl. auf Felix Hänsler im Tobel, Gemeinde Riessbach, zu Gunsten
Herrn Heinrich Tuggener, Seckelmeisters, in Riessbach, dat.
10. Jenner 1843,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle
befohlen hat.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben, der erste Substitut,

Dr. E. Zuppinger.

Vermischte Bekanntmachungen.

16. Die Stellen eines Schreibers und Waibels des Kreisgerichtes Ober-
Winterthur sind in Folge abgelauener Amtsbauer wieder neu zu bestellen.

Allfällige Bewerbungen werden innert 10 Tagen von Unterzeichnetem
entgegengenommen.

Ober-Winterthur, den 4. Augustmonat 1866.

Der Kreisgerichtspräsident:

Ehrensperger.

17. **P r o z e ß f r i s t.**

Gemäß § 16 des Gesetzes betreffend das Auffassungsverfahren wird an- mit den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Heinrich Hirzel, Steinmetz, in Unter-Wegikon zur Kenntniß gebracht, daß vor Kreisgericht Wegikon ein Prozeß pendent ist, zwischen Herrn Heinrich Bleibler, Schmied, in Uster, als Kläger einer- und dem Kridaren als Beklagten anderseits, betreffend Forderung, über die Rechtsfrage:

„Ob Beklagter schuldig sei, an Kläger 40 Frkn. 10 Rypn. nebst Zinsen und Kosten zu bezahlen?“

und ihnen eine peremptorische, mit Samstag dem 25. Augustmonat 1866 zu Ende gehende Frist anberaunt, um die bezüglichen Prozeßakten in der Kreisgerichtskanzlei Wegikon einzusehen, und hierorts schriftliche Erklärung darüber abzugeben, ob sie den begonnenen Prozeß an der Stelle des Kridaren fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen dafür ausgelegt würde, sie verzichten auf die Fortsetzung des Prozesses und anerkennen demnach die klägerische Forderung.

Grüningen, den 2. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:

Notariat Grüningen.

Für den Notar,

Joh. Heinrich Vontobel, beid. Substitut.

18. **P r o z e ß f r i s t.**

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Jakob Z u c k e r zum Köppli in Unterillnau wird von dem Bestehen folgender in Sachen:

1) Des Kridaren Zucker, Klägers, gegen die Brüder Heinrich und Rudolf Zucker in Messikon, Beklagte, betreffend Erbtheilung.

2) Des Jakob Bühler in Wollishofen, Klägers, gegen den Kridaren Zucker, Beklagten, betreffend Forderung aus Kauf,

beim Bezirksgerichte Pfäffikon anhängigen Prozesse Kenntniß gegeben, und denselben eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um die bezüglichen Akten in hiesiger Kanzlei einzusehen, und Erklärungen zur Fortsetzung der Prozesse abzugeben. Stillschweigen innert dieser Frist wird als Abstand von den Prozessen ihrerseits ausgelegt.

Ryburg, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

19. **P r o z e ß f r i s t.**

Den Kreditoren im Aufsalte der gewesenen Firma Koch & Schick, Kleiderhandlung, in Zürich, wird zur Kenntniß gebracht, daß vor Bezirksgericht Zürich ein Prozeß obschwebt in Sachen der Kridarin, Klägerin, gegen Herrn Friedrich Schumann in Zürich, Beklagten, betreffend Forderung, und ihnen eine den 12. Augustmonat d. J. ablaufende zerstö- rliche Frist angesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen und zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der An- drohung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 3. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

20. Vor Kreisgericht Kloten-Wasserbühl schwebt ein Prozeß ob in Sachen des Jakob Bucher, alt Gemeindevorsteher im Weierbach-Wald, gegen Hrn. J. H. Hofmann zum Löwen in Kloten, Beklagten, über die Rechtsfrage:

Ist der Beklagte schuldig, für die Forderung von Fr. 183 60 Rpn. nebst Frkn. 7 50 Rpn. Kosten, welche beim Bezirksgerichte Regensburg deponirt seien, die Bewilligung zur Herausgabe dieser Summe an den Kläger zu ertheilen?

Den Gläubigern des in Konkurs gerathenen Klägers wird andurch von dem Bestehen dieses Prozesses Kenntniß gegeben, und denselben eine mit dem 11. Augustmonat d. J. zu Ende gehende peremptorische Frist angesetzt, um die bezüglichen Akten in der Kreisgerichtskanzlei Kloten-Wasserbühl einzusehen, und bei unterzeichneter Stelle Erklärung darüber abzugeben, ob sie an der Stelle der Kreditoren den Prozeß fortsetzen wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf angenommen würde.

Regensburg, den 31. Heumonath 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Regensburg,
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

21.. Die gegenwärtigen Inhaber folgender Sparhefte der Ersparungskasse des Bezirkes Hinweil:

Nr.	Einleger.	Einlage.	Fr. Rp.
264.	Jakob Keller, Zahlmeisters, im Nledt-Wald.	April 1851.	95. 51
493.	Oswald Heußer in Diezikon-Wald.	" "	63. 31
584.	Hs. Jakob Kunz im Hasenstrick-Dürnten.	" "	6. 30
903.	Jakob Honegger in der Sagen-Wald.	Mai 1864.	52. 04
989.	Hs. Jakob Kunz im Hasenstrick-Dürnten.	April 1851.	11. 02
2414.	Germina Heß, Heinrichen, auf Diezikon-Wald.	" 1857.	16. 95

werden hienit aufgefordert, diese Sparhefte binnen der mit dem 14. Augustmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist der unterzeichneten Gerichtskanzlei einzugeben, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt und die Verwaltung der Ersparungskasse ermächtigt würde, für die verloren gegangenen Sparhefte neue auszufertigen, oder die betreffenden Beträge den Betheiligten auszubezahlen.

Hinweil, den 12. Heumonath 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

22. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Außersühl verstorbenen Joh. Jakob Wüst von Zürich von den Waisenbehörden Namens des minderjährigen Sohnes Jakob Heinrich Wüst ausgeschlagen, dagegen von der Wittve Katharina Margaretha Wüst geb. Altheer angetreten worden ist.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben, der erste Substitut,
Dr. E. Zuppinger.

23. Dem unbekannt wo sich aufhaltenden Jakob Wettstein von Rumlikon, Gemeinde Russikon, wird hiemit eine Frist von drei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, um seinen bei Herrn Gemeindevorstand Bräschler in Wildsperg-Gräfensee in Verwahrung stehenden Jacquard-Webstuhl gegen Bezahlung der Miethzinsforderung und anderer Auslagen des Herrn Bräschler im Betrage von 56 Frkn. 60 Rp. (vorbehaltlich der nachträglich entstehenden Kosten) bei letzterem wegzunehmen, ansonst benannter Webstuhl versteigert und aus dem Erlöse die Forderungen des Herrn Bräschler, sowie die Gerichtskosten bezahlt würden.

Uster, den 7. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben,
J. Christmann, Substitut.

24. Im Konkurse des Med. Dr. Gottlieb Welte zum Löwen in Regensburg ist Herr Landtschreiber Hardmeier dahier als Gläubiger theilhaftig, in Folge dessen nach § 10 des Auflassgesetzes sein Ausstand sowie der Ausstand seines Substituten, Herrn Weilenmann, begehrt werden kann. Von diesem Verhältnisse wird hiemit den Welte'schen Kreditoren Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist bis zum 12. d. M. angesetzt, um den Ausstand des Herrn Substituten Weilenmann zu begehren, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf angesehen würde.

Regensburg, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

25. Emdgrasversteigerung.

Nächsten Donnerstag den 9. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Konkursmasse des Jakob Huber-Steger im Jakobsthal bei Bülach beim Wohnhause des Kridars durch das Gemeindevorstandamt Bülach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Das Emdgras ab zirka 7 Mannwerk Wiesen im Jakobsthal, entweder sammethaft oder in Abtheilungen.

Bülach, den 2. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
In Verhinderung des Notars,
Lienhard, beid. Substitut.

26. Zugsfriß.

Im Konkurse über Matthias Schneider zum Wädli in Oberstraf wird hinsichtlich der Liegenschaften den nicht speziell auf denselben versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
Für den Notar,
G. Rudolf, beid. Substitut.

27.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Kaspar Wegmann, Schreiner, Jakobensohn, im Weil zu Dübendorf, werden Dienstag den 14. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, durch das Gemeindegammannamt Dübendorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Der Luzerne ab zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart.
2. Das Gmd ab zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Esperland.
3. Das Gmd ab zirka 1 Zuchart Wiesen beim Hause.
4. Das Gmd ab zirka 1 Zuchart Wiesen im Schwarzenrain.
5. Das Gmd ab zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Wiesen im Einfang.

Die Versteigerung nimmt beim Hause des Konkursiten ihren Anfang.
 Derlikon, den 4. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
 Scherrer, Landschreiber.

28.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß des Jakob Mathis von Wezikon, sesshaft gewesen in Untersträß, wird mit Bezug auf das an die Landstraße grenzende, zirka 7000 □ Fuß haltende Stück Land und die auf demselben stehenden Gebäulichkeiten den nicht speziell auf diese Liegenschaften versicherten Kreditoren eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
 Für den Notar,
 C. Rudolf, beid. Substitut.

29.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Heinrich Weber von Göttingen, Besitzer der Dampfsäge zur Au daselbst, wird hinsichtlich der Liegenschaften den nicht speziell auf denselben versicherten Kreditoren eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
 C. Hausheer, Landschreiber.

30.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Zucker von Gehraltorf, sesshaft in Bosikon, Gemeinde Hinweil, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische mit Samstag dem 18. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
 Für den Notar,
 Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

31. Im Konkurse des Kaspar Weber, Davids sel. Sohn, in der Tanne, Gemeinde Bärentsweil, findet die auf Mittwoch den 15. Augustmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, festgesetzte Auffassungsverhandlung nicht statt.

Grüningen, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beeid. Substitut.

32. Falliterklärungen.

Die nachstehenden Personen:

1. Friedrich Egg, Uhrmacher, von Seen, wohnhaft gewesen in Winterthur, dato unbekannt abwesend;
 2. Hauptmann Wilhelm Wiget, von Kirchberg, Kantons St. Gallen, gewesener Speisewirth zum Bellevue im Neuwiesenquartier bei Winterthur, dato unbekannt abwesend;
 3. Wilhelm Gubler von Mägingen, Bäcker, wohnhaft gewesen zur Windmühle an der Hintergasse in Winterthur, dato ebenfalls unbekannt abwesend;
 4. Hs. Jakob Müller, Hs. Konraden sel. Sohn, früher Wirth zum Falkengarten, von und in Winterthur,
- sind nach durchgeführtem Auffassungsverfahren durch gerichtliche Verfügung vom 27. vor. Mts. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 4. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

In Verhinderung des Notars,

Albert Schreiber, beeid. Substitut.

33. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 4. Augustmonat d. J. den Franz Riedmüller von Schwab-Tyrol, Handschuhmacher, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

. Notariat der Stadt Zürich:

Für den Notar,

Jakob Gysler, beeid. Substitut.

Konkurspublikationen.

34. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des verstorbenen Ulrich Groß, Ulrichs sel. Sohn, in Gütlihausen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 3. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis einschließlich den 5. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 17. Weinmonat 1866.

2. Christoph Grendelmeier, Wagner, genannt Sagerwebers, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 28. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v.

19. bis 28. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 9. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3.. Johannes Hirt, Müller, Jakobs sel. Sohn, in Schöfflißdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonat bis 1. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4.. Jakob Bucher, Heinrichen Sohn, alt Präsident und Gemeindamann, genannt Brämen, in Bachs; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonat bis 1. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5.. Salomon Müller, Glaser, Jakob Christophen sel. Sohn, von und in Wülflingen; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 12. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis einschließlich den 31. Augustmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 12. Herbstmonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

6.. Jakob Meier, Heinrichen, Binzmüllers, in Neerach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 23. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonat bis 1. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Wladislaus Eichorski von Kaliz-Wolen, gewesener Buchbinder in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 30. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. bis 31. Augustmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Albert Allenspach, Handelsmann, von Kurz-Rickenbach, Kanton Thurgau, wohnhaft gewesen in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 7. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Johannes Bucher, Heinrichen Sohn, genannt Brämen, am Weierbach, Gemeinde Bachs; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 15. Brachmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 11. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. Augustmonat bis 1. Herbstmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Heinrich Bertschi, Weinschenk, von Oberglatt, wohnhaft in Außersthl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 7. Heumonat 1866.

— Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Heinrich Wolfensperger, Bäcker, Kaspar's Sohn, von Bauma, niedergelassen zu Bülach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 11. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 8. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 15. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. Jakob Hirt, Säger, genannt Hirtliß, in Klein-Andelfingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 13. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 19. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis den 7. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 19. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

13.. Johannes Hug, gewesener Spezereihändler, von Weiningen, wohnhaft an der Höschgasse in Riesbach; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 16. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riesbach 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 7. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

35. B e r i c h t i g u n g.

Die Konkurspublikation im Amtsblatt Nr. 61 Art. 42 Nr. 5 ist unrichtig, es soll heißen:

Jakob Suter, Schreiner und Glaser, von Rain, Kantons Aargau, wohnhaft in Wollishofen; anstatt: Jakob Suter, Schreiner und Glaser, von Langnau, wohnhaft in Wollishofen.

Zürich, den 2. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

Öffentliche Inventare.

36. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Herr Meinhard Anstein von Basel, gewesener Kaufmann in Zürich, (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichts Zürich vom 11. Heumonath 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. Augustmonat 1866.

2.. Heinrich Vier, Sattler, von Goldbach zu Fägsweil, Gemeinde Mütli, wohnhaft gewesen zu Wald (auf Ansuchen des Gemeinrathes Mütli, Namens der minderjährigen Kinder); — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil vom 11. Heumonath 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei Wald bis am 17. Augustmonat 1866.

37. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 4. d. M. den von Bernhard Dürler von St. Gallen, wohnhaft gewesen in Zürich, mit seinen Kreditoren abgeschlossenen Zwangsnachlaßvertrag genehmigt und den Kreditoren unter Vorbehalt der in Art. 24 Ziffer 4 der Staatsverfassung aufgestellten Beschränkungen in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 27. Heumonath 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

38. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Uster hat mit Beschluß vom 3. Augustmonat d. J. das gegen Hs. Jakob Denzler, Frater, Jakobson sel. Sohn, im Weil zu Dübendorf, eingeleitete Konkursverfahren wieder aufgehoben.

Derlikon, den 4. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

39. Konkursaufhebung.

Die Konkurspublikation betreffend Jakob Meier von Rümlang, wohnhaft zum Garten in Außer Rühl (Amtsblatt Nr. 61), wird hiemit, als auf Irrthum beruhend, zurückgenommen.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
C. Keller, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.
3/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 64.

Freitag, den 10. Augustmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Ausschreibung von Spenglerarbeit.

Ueber die Lieferung der Spenglerarbeit für die neue Irrenanstalt im Burghölzli wird Konkurrenz eröffnet.

Die Vorausmaße, Muster u. s. w. liegen im Bureau der Bauleitung auf der Steffansburg zur Einsicht offen.

Die Eingaben sind bis spätestens Montag den 20. d. h. verschlossen und mit der Aufschrift „Spenglerarbeit für die Irrenanstalt“ versehen dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hagenuch, einzureichen.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

2. N o t i z.

Das Armenbad ist für dieses Jahr geschlossen, dagegen für zahlende Nebenbader und Badekostgänger wird die Benutzung des Bades unter den bekannten Bedingungen einstweilen auf unbestimmte Zeit verlängert.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Im Namen
der Hauskommission der Spitalpflege:
Der Sekretär,
Wehrli.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Herr Gut-Nievergelt in Marbach-Rüschlikon wünscht unterhalb seiner Scheune eine Landanlage mit Badanstalt im Umfange von 3520 □' im Seerich zu erstellen, wie auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb 14 Tagen a dato dem Unterzeichneten einzureichen.

Thalweil, den 4. Augustmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Köl liker.

4. Die Steuerregister des Bezirkes Zürich liegen während 14 Tagen zur Einsicht offen.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Baltensperger.

5. Das Steuerregister des Bezirkes Uster pro 1866 liegt den Betheiligten vom 11. d. M. an während 14 Tagen in der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Uster, den 8. Augustmonat 1866.

Bezirksrathskanzlei.

6. Die Steuerregister des Bezirkes Winterthur vom Jahr 1866 liegen 14 Tage lang von heute an den Steuerpflichtigen in der Bezirksrathskanzlei zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen sind innert der gleichen Frist der Finanzdirektion einzusenden.

Winterthur, den 9. Augustmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes.

7. Ueber Heinrich Hägi, Wächterrudis, in Heisch, Kirchgemeinde Haujen, wurde auf den Fall gerichtlicher Bestätigung Bevormundung wegen Verschwendung ausgesprochen, und zum Vormunde desselben Herr Joh. Hägi, Küfer, in Heisch bestellt.

Es wird nun Jedermann vor allem Verkehr mit Hägi gewarnt, indem auf den Fall, als derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven Bestätigung eingegangenen.

Affoltern, den 7. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bär.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8. **Gemeindeversammlung Oberuster.**

Die sämtlichen stimmberechtigten Bürger und die in hiesiger Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger werden anmit auf Sonntag den 12. Augustmonat d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, behufs Erledigung folgender Geschäfte in's Schulhaus dahier eingeladen:

1. Antrag der Vorsteherchaft auf Vermehrung der Zahl der Mitglieder der Vorsteherchaft auf fünf, statt wie bisher drei.
2. Wahlen der Mitglieder der Vorsteherchaft und des Präsidenten derselben.
3. Wahlen der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht betreffend Turnplatz.
5. Unvorhergesehenes.

Zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.
Oberuster, den 3. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
J. Frei, Gemeindschreiber.

9. **A l t s t e t t e n .**

Alle stimmberechtigten Bürger der Gemeinde Altstetten, sowie die hierorts Niedergelassenen werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 12. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause sich einzufinden, zur Behandlung folgenden Geschäftes:

Bericht und Antrag des Gemeindrathes und der ihm beigeordneten Kommission betreffend Ausscheidung von Bürger- und Gemeindgut.

Die bezüglichen Akten sind inzwischen bei Herrn Präsident Weimann einzusehen.

Altstetten, den 7. Augustmonat 1866.

Der Gemeindrath.

10. **A r m e n s t e u e r b e z u g .**

In Folge Kirchgemeindegeschlusses soll zur Bestreitung der laufenden Armenausgaben eine Steuer erhoben werden, die das Tausend Franken Vermögen, die Haushaltung und den Aktivbürger je mit 60 Rp. belastet.

Die in und außer der politischen Gemeinde Opfikon-Oberhausen wohnenden Steuerpflichtigen werden daher eingeladen, ihre Steuerbeiträge an die Herren Sedelmeister Hs. Heinrich Morf in Opfikon und Hs. Heinrich Loggweiler bei Glattbrugg franko einzusenden, indem nicht eingegangene Beiträge nach Verfluß dieser Zeit durch Postnachnahme resp. rechtlich eingefordert würden.

Die Steuerverzeichnisse sind bei den bemeldeten Einzügern zur Einsicht offen, und Reklamationen dagegen in gleicher Zeit schriftlich einzureichen.

Opfikon, den 7. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes
Opfikon-Oberhausen:

Der Gemeindrathsschreiber,
G. H. Schweizer.

11. **A r m e n s t e u e r b e z u g .**

Gemäß Beschluß der Kirchgemeindeversammlung vom 27. Mai 1866 soll der Rückschlag in der letzten Armengutsrechnung der hiesigen Gemeinde durch Steuern gedeckt werden und es ist zu diesem Behufe die Erhebung folgender Armensteuer beschlossen:

Von je 1000 Frkn. vom Vermögen . . . 1 Frkn.

Auf Haushaltung und Mann je . . . 1 .

Die auswärtigen Gemeindeglieder wollen ihre Beträge sofort an den Bezüger, Herrn Lehrer Rüegg, Armenpfleger zu Wyla, portofrei einsenden, ansonsten dieselben durch Postnachnahme bezogen oder nöthigenfalls rechtlich eingefordert würden.

Wyla, den 7. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Sal. Rüssi, Schreiber.

12. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s .**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unterm 25. Weinmonat 1854 ausgestellte, nunmehr vermiste Heimatschein des Heinrich Schaufelberger von Rab öffentlich aufgerufen und für dessen Beibringung eine Frist von 10 Tagen a dato anberaumt.

Wald, den 6. Augustmonat 1866.

Der Gemeindrath.

13. Armensteuerbezug.

In Folge Gemeindebeschlusses vom 15. Heumonath d. J. soll für Deckung des Defizits der Armenausgaben vom Jahr 1865 eine Steuer von:

Auf 1000 Frkn. Vermögen 1 Frkn.

• die Haushaltung 1 •

• den Bürger vom angetretenen 20. Altersjahr an 1 •

bezogen werden. Das Bezugsregister liegt den Pflichtigen acht Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Reklamationen sind innert dieser Zeit beim Bezirksrathe zu machen.

Die auswärts wohnenden Gemeindeglieder haben ihre betreffenden Raten innert drei Wochen a dato dem Bezüger, Herrn Gemeindevorsteher Gut auf dem Stierliberg, franko einzusenden, ansonsten dieselben nach Ablauf dieser Zeit durch Nachnahme bezogen würden.

Birmensdorf, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstehers:

Der Schreiber,

J. Bickel.

14. Die Straßenrechnung hiesiger Gemeinde, gestellt bis Mai 1866, liegt den betreffenden Steuerpflichtigen während 14 Tagen von heute an in der Gemeindevorsteherkanzlei zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen gegen die Steueranlage sind während der bezeichneten Frist dem Bezirksrathe einzureichen.

Der Bezug der Straßensteuer findet Samstag den 25. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, im Schulhause dahier statt.

Seebach, den 6. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstehers:

J. Sieber, Gemeindevorsteher-Schreiber.

15. Flurkommission Hegnau.

Der nach § 49 des Flurgesetzes angefertigte Verleger über die allgemeinen Flurkosten liegt den beteiligten Grundbesitzern vom 13. l. M. an während 14 Tagen bei Herrn Präsident Spillmann in Hegnau zur beliebigen Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen gemacht werden müssen. Stillschweigen wird als Anerkennung ausgelegt, und nachher der Bezug unverzüglich stattfinden.

Hegnau, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Heinr. Reutlinger,

Schreiber.

16. Die Gemeinde Wallisellen hat für eine zirka 3000 Fuß lange Straße dritter Klasse von Wallisellen nach Niederschwerzenbach die Befestigung in Afford zu vergeben. Die Absteigerung dieser Arbeit wird Montag den 13. Augustmonat, Abends 4 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Wintsch dahier abgehalten, wozu Uebernahmefähige eingeladen werden. Pläne und Bauvorschriften können bei Herrn Präsident Näf eingesehen werden.

Wallisellen, den 9. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher.

17. Die Rechnung und der Verleger der allgemeinen Kosten stehen den betheiligten Grundbesitzern im Civilgemeindegemeinde Hofstetten 14 Tage a dato beim Unterzeichneten zur Einsicht offen, allfällige Einsprachen sind inzwischen dem Präsidenten der Kommission einzureichen. Ferner stehen ebenfalls die Verleger (über Landentschädigung) zur beliebigen Einsicht offen.

Hofstetten, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
K. Schmid.

18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sattler D e d	Anbau an das Haus Nr. 54, Augustinergasse	10. August- monat	24. August- monat.

Zürich, den 9. Augustmonat 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

19. A u ß e r s i h l.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Zürcherische Gas- gesellschaft	Fabrik und Gewerksge- bäude in der ehemaligen Marstaller-Matte	10. August- monat	24. August- monat.

Außersihl, den 8. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

20. In Folge verlangter Versilberung wird Montag den 13. Augustmonat d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Herrn Geering an der Mühlegasse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tannener zweith. braun angestrichener Kleiderkasten.

Hirslanden, den 7. Augustmonat 1866.

J. Jöler, Gemeindevorstand.

21.

W i e d i f o n.

Die Grenzen der Straßen dritter und vierter Klasse und der öffentlichen Plätze der hiesigen Gemeinde, wie sie der Gemeinderath ohne Rücksicht auf die bisherige Markung festzustellen und zu berichtigen gedenkt, sind von der gemeinderäthlichen Straßenkommission mit Pfählen bezeichnet worden. Das Wegnehmen oder Verändern dieser vorläufigen Marken wird für Jedermann unter Androhung einer Buße von 1 bis 15 Frkn. hiemit untersagt; gleichzeitig werden die betheiligten Grundbesitzer eingeladen, allfällige Einsprachen oder Reklamationen gegen diese Grenzbezeichnung bis zum 18. d. M. dem Gemeinderathe schriftlich einzureichen, nachherige Eingaben müßten unberücksichtigt gelassen werden.

Wiedikon, den 8. Augustmonat 1866.

Der Gemeinderath.

22.

F ä s s e r v e r s t e i g e r u n g.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Frau Elisabetha Fehr geb. Landolt Donnerstag den 16. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Nr. 27 und 50 dahier gegen Baarzahlung eine öffentliche Gant abhalten über:

1 Faß 60 Eimer haltend, 1 id. 53 Eimer halt., 1 id. 47 Eimer halt., 1 id. 43 Eimer halt., 1 id. 40 Eimer halt., 1 id. 23 Eimer halt., 1 id. 22 Eimer halt., 1 id. 20 Eimer halt., 1 id. 20 Eimer halt., 1 id. 10 Eimer halt., 3 Fuhrfässer à 9 Eimer halt., 7 Stück Weinpiecen, 1 kleine Weinstande, 11 Eimer, 1 messingener großer Weinbahren, 1 großer hölzerner Weintrichter, 1 silberne Weinprobe, 12 Faßlagersteine, 1 hölzernes Faßlager.

Sämmtliche Fässer befinden sich in bestem Zustande und dürfen Kaufliebhabern ganz besonders empfohlen werden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Ruschlilön, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeinderathsschreiber,
Häuser.

23.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Gröningen werden aus dem Konkurse des Steinhauer Hirzel in Unterwegikon Mittwoch den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, beim Hause des Herrn Lehrer Pfister jünger in Dübendorf öffentlich versteigert:

2 Steinplatten, jede zirka 4' lang und 4' breit und 3" dick.

Dübendorf, den 9. Augustmonat 1866.

Das Gemeindevorsteheramt.

24.

G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der Unterzeichneten wird künftigen Samstag den 11. August, Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Speisewirth Händler am Mühlebach, aus einem Privathause ein Quantum reale französische Weine, sowie eine große Partie Zigarren gegen Baar öffentlich versteigert.

Zu dieser Gant wird eingeladen

Riesbach, den 7. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Substitut des Schreibers,
A. Freytag.

25. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 14. Augustmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Hautenil, 1 Klavierstuhl, 6 Pliants, 1 Arbeitstischli, 4 Dugend Fensterstorren, 96 Patères, 2 Glockenzüge, 30 Fuß Gallerien, 5 Bournus, 14 Paletots, 120 Kravatten, 30 seid. Foulards, 20 Ellen Tuch, 1 Partie Spitzen, Bänder und Tüll, 1 zweischläf. Bett, 1 einthür. Kasten, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 zweirädr. Handwagen, zirka 6 Saum diverse Weine, 1 Stoduhr, 1 zweithür. Kasten, 1 Str. Roßhaar, 1 Phantasiestuhl, 1 Ladenkorpus, 1 Bögelfofen, 3 Bögelleisen, zirka 600 Ellen Herrenkleiderstoffe, Futter u. dgl., mehrere Kanapees, 5 einschläf. Betten, 2 Kommoden, 10 Weinfässer u. a. m.

Zürich, den 9. Augustmonat 1866.

Der Stadtkammann:
F ä s i.

26. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Versilberungsbegehren werden Montag den 13. Augustmonat, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier versteigert:

2 Ellen Tuch zu einer Weste, 9 baumwoll. Hemden, 2 Resten Flanelle, 2 Resten Futtertuch, 1 Zylinderuhr, 10 Westen, 11 Paar alte Hosen, 1 schwarzth. Rock, 1 Paar id. Hosen, 1 grauth. Rock, 3 Schirme, 1 stürz. Kästli, 2 Flanelhemden, 1 tann. Bänkli, 1 zweithür. Kasten, 1 Kaffeemühle, 2 Sessel, 1 Kupferkessl, 1 Kupferpfännli, 2 Eisenpfannen, 1 hölz. Gelte und 1 Ständli, ird. Geschirr und vieles Anderes mehr.

Göttingen, den 7. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevammann:
H o p.

27. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge verlangter Versilberung und gerichtlicher Bewilligung werden Dienstag den 14. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, im Lenzen versteigert:

1 tann. Tisch, 2 alte Eisenpfannen, 1 hölz. Gelte, 1 alte Wanduhr, 1 stürz. Kessl, 1 stürz. Pfannendeckel, 1 Mehlbürste, 1 Stuhl, 1 küpf. Ständli, 1 Kaffeekanne, 1 Kiste mit altem Eisen und etwas Löthergeschirr, 1 Kaffeemühle, 1 Napf, 2 alte Kästen, 1 grün angestrichene Bettstatt, 1 alter Schirm und Anderes mehr (lt. Pfandschein Nr. 10367).

Fischenthal, den 1. Augustmonat 1866.

Das Gemeindevammannamt.

28. G a n t a n z e i g e.

Zufolge Versilberungsbegehren kommen Montag den 20. Augustmonat, Nachmittags von 1 Uhr an, auf öffentliche Gant:

Ein vollständiger Schusterwerkzeug, eine Wanduhr, 1 Kaffeemühle, eine Lampe, 1 Kinderwägel, 1 Eisenpfanne, 1 Kupfergelte, 1 Gäßi, 1 Kupferpfanne, 2 hölzerne Gelten, 15 Stück irdenes Geschirr.

Ferner: 1 Paar tüchene Hosen, 1 tüch. Ueberrock, 1 tüch. Weste.

Das Gantlokal wird eine Stunde vor der Gant bei Unterzeichnetem eröffnet.

Behraltorf, den 9. Heumonat 1866.

Bachofner, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

29. Durch Beschluß vom 14. Heumonath d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe folgender Schuldbriefe von:

200 Frkn. Kapital auf Jakob Hinnen, Jakobson sel. Sohn, Kilis, in Dietlikon, zu Gunsten Herrn Rudolf Müller in Hermikon bei Dübendorf, dat. 3. Christmonat 1862;

70 fl. Kapital, ursprünglich auf Kaspar Dünki, Kaspar's Sohn, von Morbas, zu Gunsten Herrn alt Seckelmeister Rudolf Niediker daselbst, dat. 27. Februar 1850,

dieselben für kraftlos erklärt und deren Löschung im Notariatsprotokolle anbefohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Bülach, den 4. Augstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber.
H. Schurter.

Bermischte Bekanntmachungen.

30. Im Auffall über Samuel Märkl, Zimmermeister, in Außerschl werden in gerichtlichem Auftrage die Kreditoren vom Bestehen eines vor dem Bezirksgerichte Zürich schwebenden Prozesses in Sachen des Kreditors, Klägers, gegen Herrn Huber, Steinmetzmeister, in Fluntern und Mitbetheiligte, Kreditoren des ebenfalls in Konkurs befindlichen Karl Groß in Göttingen, Beklagte, betreffend Forderung und Pfandrecht, in Kenntniß gesetzt, um innert einer peremtorischen, mit dem 31. d. M. endigenden Frist zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 7. Augstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

31..

Z u g s j r i f t.

Im Konkurse des Johannes Zucker von Fehraltorf, seßhaft in Bosikon, Gemeinde Hinweil, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremtorische mit Samstag dem 18. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 6. Augstmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
Für den Notar,
Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

32. Im Konkurse des Jakob Huber-Steger zum Jakobsthal-Bülach wird den Kreditoren desselben bekannt gemacht, daß zufolge erhaltener Anzeige der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft

1. der Versicherungsvertrag vom 13. Weinmonat 1864 per 7800 Frkn. betreffend die Maschinen und übrigen Geräthschaften der Amlungsfabrik in den Monaten April und Mai d. J. im Sinne des § 60 der Statuten außer Kraft getreten und
2. der bestandene Versicherungsvertrag vom 19. Brachmonat 1863 per 9300 Frkn. hinsichtlich der Fahrhabe des Konkursiten gemäß § 70 der Statuten ebenfalls aufgehoben sei.

Es wird den Huber'schen Kreditoren nun eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, um darüber Erklärungen abzugeben, ob und welche Schritte sie gegen die Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft hinsichtlich des am 30./31. Heumonats d. J. entstandenen Brandschadens thun wollen, und ob neue Versicherungsverträge abzuschließen seien, mit der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, die Kreditoren verlangen nicht, daß in der einen oder andern Richtung weitere Schritte von hier aus gethan werden.

Bülach, den 10. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

H. K. Meier, Landschreiber.

33. Im Auftrage über Baumeister Rudolf Leemann in Außersihl wird in gerichtlichem Auftrage den Kreditoren vom Bestehen folgender Prozesse:

1. Kläger: Kridar; Beklagter: Herr Franz Wenzeler, Mechaniker in Hirslanden. Rechtsfrage: „Ist Beklagter pflichtig, an den Kläger 10,832 Frkn. 12 Rpn. nebst Zins für gelieferte Arbeit und Material, abzüglich einer Gegenrechnung von 6000 Frkn. zu bezahlen?“ (Vor Lit. Bezirksgericht Zürich schwebend.)
2. Kläger: Herr alt Schuldschreiber Angst in Regensberg, als Liquidator der Zügermasse des J. G. Ottiker; Beklagter: Kridar. Rechtsfrage: „Ist Beklagter pflichtig, für ihm von Ottiker gelieferte Laden noch 662 Frkn. 48 Rpn. nebst Zins zu 5 pCt. seit 12. März 1864 zu bezahlen?“ (Ebenfalls bei dem Lit. Bezirksgerichte Zürich pendent.)
3. Kläger: Herr Geschäftsagent Wunderli am Zeltweg, Namens Herrn Jakob Döbner, Ziegler in Schwamendingen; Beklagter: Kridar. Rechtsfrage: „Ob der Beklagte nicht verpflichtet sei, an Kläger 170 Frkn. für gelieferte Mauersteine zu bezahlen.“ (Beim kobl. Kreisgerichte Wiedikon anhängig);

Kenntniß gegeben, um innert einer peremtorischen, mit dem 31. d. M. ablaufenden Frist zu erklären, ob sie diese Prozesse fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar:

Heint. Süsstrunk, beeid. Substitut.

34.. Im Konkurse des Med. Dr. Gottlieb Welti zum Löwen in Regensburg ist Herr Landschreiber Hardmeier dahier als Gläubiger betheilt, in Folge dessen nach § 10 des Auffallsgesetzes sein Ausstand sowie der Ausstand seines Substituten, Herrn Weilenmann, begehrt werden kann. Von diesem Verhältnisse wird hiemit den Welti'schen Kreditoren Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist bis zum 12. d. M. angesetzt, um den Ausstand des Herrn Substituten Weilenmann zu begehren, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf angesehen würde.

Regensburg, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

35..

Prozeßfrist.

Den Kreditoren im Auffalle der gewesenen Firma Koch & Schick, Kleiderhandlung, in Zürich, wird zur Kenntniß gebracht, daß vor Bezirksgericht Zürich ein Prozeß obschwebt in Sachen der Kreditarin, Klägerin, gegen Herrn Friedrich Schuhmann in Zürich, Beklagten, betreffend Forderung, und ihnen eine den 12. Augustmonat d. J. ablaufende zerstörlige Frist angesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen und zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 3. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

36. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermeister, im Sihlfeld-Wiedikon werden in gerichtlichem Auftrage die Kreditoren vom Bestehen eines beim Bezirksgerichte Zürich pendenten Prozesses in Sachen des Kreditars, Klägers, gegen Herrn Prokurator Amberg dahier, Beklagten, betreffend Darlehen, anmit in Kenntniß gesetzt, um innert einer veremtorischen, mit dem 31. d. M. endigenden Frist sich zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

37. Freitag den 17. d. M., Abends 4 Uhr, wird im Wirthschaftslokale des Herrn Eduard Gut-Syz in der Sihlvorstadt zu Außersihl öffentlich versteigert:

Ein zur Konkursmasse des Wilhelm Streuli in Gündisau-Aussikon gehöriges, Anno 1864 neu erbautes, doppeltes Wohnhaus Nr. 546 und 547, zusammen für 48,000 Frkn. affektirt, nebst 1/2 Goodbrunnen und 5345 □' Land, in der Nähe der Militäranstalten in Außersihl gelegen.

Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

38. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermeister, im Söhlfeld-Wiedikon wird in gerichtlichem Auftrage den Kreditoren anmit davon Kenntniß gegeben, daß das Bezirksgericht Zürich in Sachen des Kridars, Klägers, gegen Herrn Rudolf Hoß, Vater, im Sellnau-Enge, Beklagten, über die Rechtsfrage: „Ob der Beklagte schuldig sei, an Kläger 1267 Frkn. 66 Ryn. sammt Verzugszins zu bezahlen?“ durch Urtheil, dat. 27. Brachmonat 1866, mit Einmuth erkennt hat:

1. Sei Beklagter schuldig, an Kläger 548 Frkn. 97 Ryn. sammt Verzugszins zu 5 % seit 19. Mai v. J. zu bezahlen, mit der Mehrforderung sei dagegen Letzterer abgewiesen;
 2. und 3. Kosten- und Mittheilungsbestimmungen;
- und ihnen eröffnet, daß für sie die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

39. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über den Nachlaß des Ulrich Groß, Ulrich sel. Sohn, in Gütikhäusen werden Montag den 13. Augustmonat d. J., Nachmittags von 1 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Dorlikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Ochse, 1 Kuh, 1 Ziege, etwas Brennholz, das Emdgras ab zirka 3 Fuchart Wiesen, der Klee ab zirka 3 Vierling Ackerland, der Esper ab zirka 4 Vierling Ackerland, der Hafer ab zirka 5 Vierling Ackerland.

Versammlungsort beim Groß'schen Hause.

Andelfingen, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landtschreiber.

40. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Schellenberg, Metzger, in Außersthl wird Freitag den 17. d. M., Abends 4 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Pferd (Möndch).

Kaufliebhaber wollen sich bei der Krone in Außersthl besammeln.
Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

41. Freitag den 17. d. M., Abends 6 Uhr, wird zum Zwecke der Vermietung der zur Konkursmasse des Baumeister Rudolf Leemann in Außersthl gehörenden, gegenwärtig noch von der Familie Oschwald als Lokalitäten für Wirtschaft, Wohnung und Stallung beworbenen Räumlichkeiten (plain pied etc. im Hause zum „Freihof“ nebst Oekonomiegebäude) an der Holzgasse in Außersthl im „Freihof“ selbst eine Steigerung abgehalten.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse betreffend Johannes Hirt, Müller, in Schöfflißdorf werden daselbst künftigen Montag den 13. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, auf den betreffenden Grundstücken durch das Gemeindammannsamt Schöfflißdorf öffentlich versteigert:

1. Das Emdgras auf zirka 2 Mannwerk Wiesen, die Mühlenwiese, an vier Stücken.
2. Der Kohl und die Bohnen aus zirka 1 1/2 Mäpli Garten an zwei Stücken.
3. Die Äpfel ab einem Baum (frühzeitige Sorte).

Versammlungsort: Das Haus des Herrn Gemeindammann Haarlacher in Schöfflißdorf.

Regensburg, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beeid. Substitut.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Kaspar Wegmann, Schreiner, Jakobensohn, im Weil zu Dübendorf, werden Dienstag den 14. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, durch das Gemeindammannsamt Dübendorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Der Luzerne ab zirka 1/2 Zuchart.
2. Das Emd ab zirka 1/2 Zuchart Esperländ.
3. Das Emd ab zirka 1 Zuchart Wiesen beim Hause.
4. Das Emd ab zirka 1 Zuchart Wiesen im Schwarzenrain.
5. Das Emd ab zirka 1/2 Zuchart Wiesen im Einsang.

Die Versteigerung nimmt beim Hause des Konkursisten ihren Anfang.
Wiedikon, den 4. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:

Scherrer, Landschreiber.

44. Im Auffall über den Nachlaß der Wittwe Anna Maria Schweizer geb. Hunziker von Zürich, wohnhaft gewesen in Außer-Röthli, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

45. Im Auffall über Martin Gyr, Kupferschmied in Außer-Röthli, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar:

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

46. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des J. Jakob Hirzel, Handelsmann, Heinrichs Sohn, in Unter-Wegikon, Gemeinde Wegikon, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Dienstag dem 21. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Uberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünningen, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

47.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse über Matthias Schneider zum Bädli in Oberstrass wird hinsichtlich der Liegenschaften den nicht speziell auf denselben versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Uberschlagserklärungen eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachen:

Für den Notar,

C. Rudolf, beid. Substitut.

48. Im Auffall über J. Alois Menggli-Arbenz in Auerschl wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Uberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine, mit dem 18. d. M. endigende Frist angesetzt; Stillschweigen während derselben würde als Verzicht auf den Zug oder auf die Uberschlagung angenommen.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar:

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

49. Im Auffalle über Heinrich Staub von Zürich, wohnhaft in Enge, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Uberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 18. d. M. endigende Frist angesetzt. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf den Zug resp. auf die Uberschlagung angenommen.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

50. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Meilen hat durch Verfügung vom 7. d. M. den Jakob Fierz von Herrliberg, Speisewirth in Erlenbach, nach durchgeführtem Auffassverfahren fallit erklärt.

Rüdnacht, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Rüdnacht:

M. Brunner, Landschreiber.

51. Zug & f r i s t.

Im Auffalle über Jakob Schellenberg, Rudolfen, in Nidbt, wird den privilegirten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf das vorhandene Massengut angenommen.

Niederglatt, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
In Verhinderung des Notars,
A. Schmid, beid. Substitut.

52. Im Auffall über den Nachlaß des Joh. Konrad Schellenberg, gewesenen Speisewirths zum Florhof in Außersthl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Sühtrunk, beid. Substitut.

53.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse über Heinrich Weber von Göttingen, Besitzer der Dampfsäge zur Au daselbst, wird hinsichtlich der Liegenschaften den nicht speziell auf denselben versicherten Kreditoren eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen hienit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
C. Hausheer, Landschreiber.

54. Falliterklärungen.

Das Bezirksgericht Regensberg hat mit Beschluß vom 24. Heumonat d. J. nachstehende Personen fallit erklärt:

1. Hs. Heinrich Meierhofer, Ziegler, in Weiach.
2. Heinrich Baumgartner, Wagner, in Weiach.
3. Kaspar Volkart, Bauren, in Niederglatt.

Niederglatt, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beid. Substitut.

55. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 6. d. M. den Jakob Boshard von Mühleberg, Zivilgemeinde Oberembrach, Maurer, sesshaft gewesen in Untersträß, nach Durchführung des Auffallsverfahrens über denselben fallit erklärt.

Zürich, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
Für den Notar,
C. Rudolf, Substitut.

56..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß des Jakob Matths von Weßikon, seßhaft gewesen in Untersträß, wird mit Bezug auf das an die Landstraße grenzende, zirka 7000 □ Fuß haltende Stück Land und die auf demselben stehenden Gebäulichkeiten den nicht speziell auf diese Eigenschaften versicherten Kreditoren eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

Für den Notar,

E. Rudolf, beid. Substitut.

57. Im Auffall über August Liebermann in Außersihl wird denjenigen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 18. d. M. endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

58. Im Auffalle über Rudolf Studer, Rudolfs sel. Sohn, von und in Altstetten wird den Inhabern laufender Forderungen zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen bezüglich des gesamten Massagutes eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

59. Im Konkurse des Albert Thellung-Röderer, Kaufmann, von und in Winterthur, alleiniger Inhaber der Firma: „A. Thellung-Röderer in Winterthur“, ist die Eingabefrist durch gerichtliche Verfügung bis zum 22. Herbstmonat 1866 verlängert worden. Demzufolge dauert nun die Bedenkzeit vom 2. Weinmonat bis einschließlich den 12. Weinmonat, und es findet die Auffallsverhandlung Samstag den 20. Weinmonat 1866, Morgens 9 Uhr, im Rathhause in Winterthur statt, was anmit den Kreditoren zur Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 7. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

In Verhinderung des Notars,

Albert Schreiber, beid. Substitut.

Konkurspublikationen.

60. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Die dem falliten Rudolf Meier, Müller, ab dem Willehof-Hochfelden angefallenen Aktiven in noch unausgemitteltem Betrage; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 4. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 8. Herbstmonat 1866. — Bedenk-

zeit v. 19. bis 29. Herbstmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 6. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2.. Salomon Graf, Drebers, Konraden sel. Sohn, in Rast; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 14. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Glisau 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 8. Herbstmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 15. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassungsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Beteiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

61. Le président du Tribunal Civil du District de Lavaux
(Canton de Vaud)

aux créanciers et autres prétendants aux biens, à quel titre que ce soit, de Jeanne Louise Susanne Lucie née Vallon, veuve de Jean Emmanuel Gouzy, de Pizy et de la Neuveville, décédée à Cully (Vaud) le 7 dit.

La succession de la défunte Gouzy étant soumise à bénéfice d'inventaire vous êtes sommés d'intervenir au Greffe du Tribunal à Cully d'ici au Mercredi 5 Septembre prochain, inclusivement, sous peine de foreclusion.

L'acte d'intervention doit être écrit sur papier timbré, exprimer en toutes lettres la prétention de l'intervenant et être signé par lui ou par son mandataire. Il peut être envoyé franco par la poste, accompagné des pièces justificatives dont il doit contenir le bordereau.

La foreclusion ci-dessus mentionnée ne s'applique pas aux créanciers hypothécaires dont les titres sont inscrits au contrôle des charges immobilières.

Donné à Cully le 3 Août 1866.

V. Chevalley, Pt.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
 Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
 Briefe und Gelder franks
 an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 65.

Dienstag, den 14. Augustmonat

1866.

Bekanntmachung.

Der dritte und letzte Wahlgang für die Wahlen der Bezirksbehörden, welcher Sonntags den 5. August stattgefunden hat, zeigt nach den eingegangenen Verbalprozessen für die noch ausstehenden Wahlen folgendes Ergebnis:

Bezirk Zürich.

Zahl der Stimmberechtigten.
 13,360

Zahl der Wotanten.
 2973.

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Kantonsrath Dr. Frei am Wühlebach, Riesbach	mit	2129	Stimmen.
• Jakob Gfner in der Werdmühle, Zürich	•	1931	•
• Kaspar Appenzeller, Kaufmann, in Zürich	•	1360	•

Es erhielten ferner:

• Theodor Podmer von Zürich	•	882	•
• Kantonsrath Lang in Wyllikon	•	627	•
• Pfarrer Rudolf Zimmermann in Zürich	•	416	•
• Dr. Hans Kocher-Wild in Zürich	•	350	•
• Schindler-Gscher in Hottingen	•	335	•
• Streiff-Abegg in Zürich	•	296	•
Unzulässig und leer	•	575	•

Bezirk Affoltern.

Zahl der Stimmberechtigten.
 3243.

Zahl der Wotanten.
 2393.

Ein Ersahmann des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr alt Gemeindevammann Häberlin in Bichweil-Ob-	mit	1178	Stimmen.
felden			

Es erhielten ferner:

• alt Gemeindevammann Meili in Bonstetten	•	734	•
• Hauptmann Jakob Huber in Unter-Mettmenstetten	•	282	•
Unzulässig und leer	•	199	•

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr alt Friedensrichter Hch. Schneebell in Affoltern mit 1348 Stimmen.

Es erhielten ferner:

Bezirkskommandant Bär in Riffersweil	647	.
Bezirksrathsschreiber Bär in Riffersweil	289	.
Ungültig und leer	109	.

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Präsident J. Schneebell in Zwillikon mit 823 Stimmen.

Es erhielten ferner:

Gemeindammann Leuthold in Maschwanden	810	.
alt Friedensrichter Hchnr. Schneebell in Affoltern	504	.
Ungültig und leer	256	.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr alt Statthalter Rud. Stehli in Obfelden mit 1086 Stimmen.

Es erhielten ferner:

Pfarrer Denzler in Affoltern	766	.
Dekan Reutlinger in Mettmensjetten	174	.
Ungültig und leer	367	.

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Statthalter Adrian Strohecker in Affoltern mit 1218 Stimmen.

Pfarrer G. Grob in Hedingen	1201	.
alt Statthalter Rud. Stehli in Obfelden	840	.

Es erhielten ferner:

Pfarrer Meyer in Riffersweil	673	.
" Denzler in Affoltern	578	.
Lieutenant Enfrig in Mettmensjetten	572	.
Pfarrer Eßlinger in Obfelden	510	.
Dr. Robert Glättli in Mettmensjetten	343	.
Pfarrer Eßlinger in Kappel	237	.
Ungültig und leer	753	.

Bezirk Horgen.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Wotanten.
6215.	2631.

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Dr. Joh. Ib. Viber in Horgen mit 1311 Stimmen.

Es erhielten ferner:

Herr Joh. Bär, Vater, auf der Samstager, Riffersweil	744	"
Kaspar Kellstab in Wädensweil	207	.
Ungültig und leer	369	.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr Kaspar Kellstab in Wädensweil mit 1025

Ferner erhielten:

Herr Joh. Kasp. Kienast in Horgen	556	Stimmen.
„ Kantonsrath Blattmann z. Grönenberg, Wädensweil	543	„
Ungültig und leer	507	„

Bezirk Hinweil.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.
7290	5431

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindammann Joh. Ib. Pfister in Bubikon mit 2361 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Friedensrichter Rud. Keller in Wald	2039	„
„ Kreisgerichtspräsident Furrer in Pärenstweil	258	„
Ungültig und leer	743	„

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Friedensrichter Adolf Schoch in Fischenthal mit 3827 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kommandant Pfister in Bubikon	920	„
„ Präsident Gubelmann in Wepikon	368	„
Ungültig und leer	316	„

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeinderath Joh. Stahel in Goshau mit 2601 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kreisgerichtspräsident Furrer in Pärenstweil	1804	Stimmen.
„ Friedensrichter Adolf Schoch in Fischenthal	181	„
Ungültig und leer	845	„

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr Pfarrer Müller in Fischenthal mit 3143 Stimmen.

Ferner erhielt:

„ Kantonsrath Gujer in Bubikon	1523	„
Ungültig und leer	765	„

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Heinrich Bachmann in Hinweil mit 2831 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Pfarrer Scheller in Dürnten	1563	Stimmen.
„ Apotheker Schoch in Wald	199	„
Ungültig und leer	838	„

Bezirk Uster.

Zahl der Stimmberechtigten.
4635

Zahl der Wotanten.
1956

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksrath Sal. Heuser in Uster . . . mit 1571 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Präsident Egli in Maur 133 .
 „ Kommandant Hoß in Fällanden 107 .
 Ungültig und leer 145 .

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindammann Berchtold in Uster . . . mit 1224 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Präf. Meier-Schöner in Fällanden 256 .
 „ Kommandant Hoß in Fällanden 76 .
 Ungültig und leer 392 .

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Kreisgerichtspräs. Rud. Morf von Mänikon mit 1024 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Lieut. Zollinger in Dübendorf 847 .
 „ Gemeindammann Schmid in Volkentöweil 13 .
 Ungültig und leer 72 .

Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurden:

Herr Kantonsrath Martin Trüb in Maur . . . mit 810 Stimmen.

„ Kreisgerichtspräs. Rud. Morf in Mänikon 732 .

Ferner erhielten:

Herr Lieut. Homberger in Uster 678 Stimmen.
 „ Kreisrichter Zollinger in Dübendorf 562 .
 „ Gemeindammann Schmid in Volkentöweil 241 .
 „ Präf. Meier-Schöner in Fällanden 142 .
 Ungültig und leer 747 .

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Pfarrer Herrmann Weber in Dübendorf . . . mit 1499 Stimmen.

„ Bez.-Ger.-Präs. Heinrich Bosphardt in Uster 1158 .

„ Pfarrer Jakob Wäli in Egg 1124 .

Ferner erhielten:

Herr Substitut Christmann in Uster 418 Stimmen.
 „ Lieut. Homberger in Miedikon 271 .
 „ Kantonsrath Homberger in Dübendorf 172 .
 „ Hauptmann Robmann in Ebmatingen 86 .
 „ Fabrikant Weber in Mönchaltorf 79 .
 „ Kreisrichter Dietrich in Volkentöweil 31 .
 Ungültig und leer 1010 .

Bezirk Pfäffikon.

Zahl der Stimmberechtigten. Zahl der Wotanten.
4963. 3509.

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Sekundarlehrer Joh. Fried in Unau mit 2004 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr alt Präsident Isler in Pfäffikon 1117

„ Kreisgerichtschreiber Fridöri von Irgenhausen 67

Ungültig und leer 321

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindam. Hs. Jb. Keller in Kleinikon-Indau mit 2115 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr alt Präsident Isler in Pfäffikon 403

„ Kreisgerichtschreiber Fridöri in Irgenhausen 246

Ungültig und leer 745

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Lieutenant Albert Ründig in Pfäffikon mit 1845 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindrathschreiber Bachofen in Fehraltorf 560

„ Präsident Hafner in Kyburg 278

Ungültig und leer 826

Ein Mitglied der Bezirkskirchepflege.

Gewählt wurde:

Herr Lehrer Salomon Meier in Weislingen mit 1888

Ferner erhielten:

Herr Bezirksrichter Hertenstein in Fehraltorf 480

„ Bezirksrathschreiber Bosphardt in Bauma 361

Ungültig und leer 689

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Bezirksgerichtschreiber Hsch. Hafner in Pfäffikon mit 2152 Stimmen.

„ Bezirksrichter Joh. Rud. Graf in Sternenberg 2065

„ Dr. Gustav Schoch in Fehraltorf 2028

Ferner erhielten:

Herr Theodor Guser in Bauma 603

„ Lieutenant Albert Ründig in Pfäffikon 388

„ Bezirksrichter Vietenholz in Pfäffikon 316

„ Bezirksrichter Hertenstein in Fehraltorf 303

„ Guser-Wettstein in Russikon 212

„ Landtschreiber Schneider in Pfäffikon 198

Ungültig und leer 2286

Bezirk Winterthur.

Zahl der Stimmberechtigten.

8277

Zahl der Wotanten.

5255

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

Gewählt wurde:

Herr Eduard Stabel in der Rämismühle-Zell mit 4357 Stimmen.

Ferner erhielten:

• Heint. Ernst zur Platte in Beltheim	283	.
• Kasp. Herter in Wülflingen	216	.
Ungültig und leer	394	.

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurde:

Herr Landschreiber J. Rud. Stabel in Elgg mit 2501 Stimmen.

Ferner erhielten:

• Jb. Wuhrmann von Wiesenbängen	2128	.
• Kantonsrath Süßtrunk in Neutlingen	225	.
Ungültig und leer	401	.

Zwei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurden:

Herr Hans Knüßli, Sohn, in Winterthur mit 2676 Stimmen.

• Gemeindevammann Ulrich Sigrift in Beltheim	2466	.
--	------	---

Ferner erhielten:

• Dr. Ehrensperger in Winterthur	2020	.
• Kreisrichter Schwengeler in Töb	1890	.
• Kantonsrath Süßtrunk in Neutlingen	266	.
• Friedensrichter Rüegg in Tablat	20	.
Ungültig und leer	1172	.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksrath Jb. Jäggli in Winterthur mit 2235 Stimmen.

Ferner erhielten:

• Kantonsrath Spiller in Elgg	2174	.
• Jb. Wuhrmann in Wiesenbängen	178	.
Ungültig und leer	668	.

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr a. Kantonsrath H. Ernst zur Platte in Beltheim mit 3189 Stimmen.

• Kantonsrath Sal. Bleuler in Winterthur	2553	.
--	------	---

• Joh. Stabel, Fabrikant, in Oberwinterthur	2276	.
---	------	---

Ferner erhielten:

• Steinemann-Schwarz in Töb	2147	.
• Schuppisser-Kreis in Oberwinterthur	1895	.
• Biedermann-Imhof in Winterthur	690	.
• Pfarrer Knus in Beltheim	471	.
• Bezirksgerichtspräsident Dr. Streuli in Winterthur	431	.
• a. Friedensrichter Bachmann in Neftenbach	210	.
Ungültig und leer	1903	.

Bezirk Andelfingen.

Zahl der Stimmberechtigten.

4175.

Zahl der Botanten.

3312.

Ein Mitglied des Bezirksrathes:

Gewählt wurde:

Herr Gemeindammann Rud. Spieß in Uhwiesen mit 1936 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Präsident Gentsch in Dorlikon 1240 Stimmen.

. Major Sigg in Rudolfsingen 60 .

Ungültig und leer 76 .

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes:

Gewählt wurde:

Herr Friedensrichter Theodor Huber in Oberstammheim mit 2597 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Präsident Gentsch in Dorlikon 187 .

. Armenpfleger Derlinger in Oberstammheim 142 .

Ungültig und leer 386 .

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurde:

Herr a. Gemeindevorstand Stauber in Buch . mit 2133 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Oberstl. Schenk in Uhwiesen 626 .

. Hauptmann Arbenz in Feuerthalen 164 .

Ungültig und leer 389 .

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksrath J. U. Landolt in Al.-Andelfingen . mit 2377 .

Ferner erhielten:

Herr a. Bezirksgerichtspräsident Hablützel in Trüllikon . 320 .

. Major Wipf in Marthalen 178 .

Ungültig und leer 437 .

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Präsident Gentsch in Dorlikon mit 2026 .

. Major Sigg in Rudolfsingen 1689 .

Ferner erhielten:

Herr Major Wipf in Marthalen 1207 .

. Jb. Huber, Untermüller, in Flaach 431 .

. a. Bezirksgerichtspräs. Hablützel in Trüllikon . . 334 .

. Oberstleutnant Schenk in Uhwiesen 266 .

Ungültig und leer 671 .

Bezirk Bülach.

Zahl der Stimmberechtigten.
4882.

Zahl der Wotanten.
3196.

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes:

Gewählt wurde:

Herr alt Gemeindevammann U. Welschmann in Embrach mit 1821 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Lehrer Hartmann in Eglisau	655	.
„ Gemeinderathsschreiber Meier in Glattfelden	144	.
Ungültig und leer	516	.

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Joh. Schlatter von Kloten 1781 Stimmen.

Ferner erhielten:

„ Bezirksrathsschreiber David Kern in Bülach	607	.
„ Präsident Sal. Angst in Bassersdorf	341	.
Ungültig und leer	407	.

Drei Ersatzmänner des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurden:

Herr Kreisgerichtspräs. J. J. Meier in Bülach	mit 2312	Stimmen.
„ Gemeindevorpräsident Frei in Glattfelden	1843	.
„ „ Sal. Angst von Bassersdorf	1026	.

Ferner erhielten:

Herr Kreisgerichtsschreiber Heinrich Maag in Bülach	935	Stimmen.
„ Präsident Heller in Eglisau	653	.
„ Bezirksrathsschreiber David Kern in Bülach	576	.
„ Kantonsrath Jb. Ganz in Embrach	412	.
„ Präsident Schurter in Freienstein	211	.
„ Notariatssubstitut Lienhard in Bülach	137	.
Ungültig und leer	1303	.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurde:

Herr Pfarrer Hans Hess in Eglisau mit 1613 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Bezirkskommandant Bosshardt in Kloten	431	.
„ Bezirksgerichtspräsident Meier in Bülach	385	.
Ungültig und leer	707	.

Drei Mitglieder der Bezirksschulpflege:

Gewählt wurde:

Herr Bezirksgerichtspräsident Jb. Meier in Bülach	mit 2005	Stimmen.
„ Med. Dr. Ganz in Rorbas	1961	.
„ Präsident Sal. Angst in Bassersdorf	1609	.

Ferner erhielten:

Herr Dekan Kramer in Bülach	753	.
„ Pfarrer Seewer in Glattfelden	408	.
„ Kreisgerichtspräsident Lips in Kloten	393	.
„ Kantonsrath Jb. Ganz in Embrach	300	.

Herr Med. Dr. Scheuchzer in Eglisau	276	Stimmen.
Bezirksrathschreiber David Kern in Bülach	236	.
Ungültig und leer	1467	.

Bezirk Regensburg.

Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.
3281.	2291.

Ein Mitglied des Bezirksrathes:

Gewählt wurde:

Herr Gemeinderathschreiber Rudolf Hirs in Dielsdorf mit 1565 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr alt Bezirksrath Felix Frei in Regensburg	326	.
Schuldeneschreiber Albrecht in Regensburg	275	.
Ungültig und leer	125	.

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes:

Gewählt wurde:

Herr alt Gemeindevorstand Schlatter in Neerach mit 1502 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kreisgerichtspräsident Joh. Ib. Welsch in Niederweningen	485	.
Dr. Hauser in Stadel	112	.
Ungültig und leer	192	.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege:

Gewählt wurde:

Herr Statthalter Joh. Meier von Rümlang, in Dielsdorf mit 1520 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr alt Statthalter Nyffel in Regensburg	395	.
Pfarrer Fried in Bachs	210	.
Ungültig und leer	166	.

Von der Direktion des Innern wird verfügt:

I. Seien diese Wahlergebnisse durch das Amtsblatt öffentlich bekannt zu machen, in der Meinung, daß

- a. gemäß der Bestimmung des § 15 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 27. April 1866 Rekurse gegen die Gültigkeit der vorstehenden Wahlen innert vier Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet beim Regierungsrathe einzureichen sind;
- b. die Gewählten, welche die auf sie gefallenen Wahlen nicht annehmen wollen, innerhalb vier Tagen ebenfalls vom Tage der Publikation an gerechnet, ihre dießfällige Erklärung bei der Direktion des Innern einzureichen haben.

II. Seien erst nach Ablauf der in Dispositiv I bezeichneten Frist die weitem Verfügungen zu treffen.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Der Direktor des Innern:
H u b e r.

B e s c h l u ß

betreffend

die Beschleunigung der Arbeiten der Flurkommissionen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
Abtheilung Landwirthschaft,

b e s c h l i e ß t :

1. Die noch im Rückstand befindlichen Flurkommissionen sind aufgefordert, ihre Arbeiten derart zu beschleunigen, daß deren Ergebnis bis zum 31. Christmonat 1866 den Notariatskanzleien eingereicht werden kann.
 2. Sämmtliche Flurkommissionen des Kantons haben bis spätestens den 30. Herbstmonat l. J. den betreffenden Bezirksräthen einen Bericht über den Stand oder die Vollendung ihrer Arbeiten einzugeben.
 3. Die Bezirksräthe haben diese Berichte sofort zu prüfen und in denjenigen Fällen, wo unentschuldigte Säumnisse vorkommen, mit Ordnungsstrafe gegen die Fehlbaren einzuschreiten und denselben Fristen für Vollendung ihrer Arbeiten anzuberaumen, unter der Androhung, daß im Falle weiterer Säumnis auf Kosten der betreffenden Flurgemeinden außerordentliche Maßregeln behufs Vollendung der Arbeiten getroffen würden.
 4. Spätestens bis Ende Weinmonat l. J. werden die Bezirksräthe der Direktion des Innern, Abtheilung Landwirthschaft, über den Stand der Arbeiten der Flurkommissionen und über allfällig getroffene Verfügungen Bericht erstatten.
 5. Sei dieser Beschluß sämmtlichen Bezirksräthen für sich und zu Händen der Flurkommissionen mitzutheilen und in das Amtsblatt einzurücken.
- Zürich, den 11. Augustmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Der Regierungsrath

hat,

auf den Antrag der Direktion der Polizei,
zu Kreischätzern für Gebäudeschätzungen gewählt:

Für den I. Kreis (Bezirk Zürich).

Herrn Franz Meier, Architekt, in Zürich.

• Johannes Brunner, Zimmermeister, in Riesbach.

Für den II. Kreis (Bezirke Affoltern und Horgen).

Herrn Thomas Schneebeli, Zimmermeister, in Affoltern a. A.

• Konrad Isler, Friedensrichter, in Wädenswil.

Für den III. Kreis (Bezirke Meilen und Hinweil).

Herrn J. J. Näf, Baumeister, in Meilen.

• J. M. Schärer, Kantonsrath, in Binzikon bei Gränningen.

Für den IV. Kreis (Bezirke Uster und Pfäffikon).

Herrn Heinrich Weber, alt Kantonsrath, in Elgg.

• Rudolf Temperli, Zimmermeister, in Kyburg.

Für den V. Kreis (Bezirke Winterthur und Andelfingen).

Herrn Jakob Fahrner, Zimmermeister, in Oberstammheim, und an die Stelle des aus Gesundheitsrückichten eine Wiederwahl ablehnenden Herrn G. Schulthess, Maurermeister, in Winterthur,

• Lehmann, Zimmermeister, in Löss.

Für den VI. Kreis (Bezirke Bülach und Regensberg).

Herrn Jakob Bräm, Maurermeister, in Bülach.

• Rudolf Bucher, Zimmermeister, in Niederweningen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 11. Augustmonat 1866.)

133. Der Gemeinde Wald wird bis zur Erlassung eines sachbezüglichen Gesetzes neuerdings die Bewilligung ertheilt, in der Gemeinde ein Metzgerei ausüben zu lassen, in der Meinung, daß sie oder der Bewerber sich in polizeilicher und fiskalischer Beziehung nachträglich allen Bedingungen zu unterziehen habe, welche durch die Gesetzgebung mit Bezug auf die Ausübung des Metzgerufes werden aufgestellt werden.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zum Oberleutnant bei der Kavallerie befördert den bisherigen Unterleutnant:

Herrn Karl August von Gonzenbach von Zürich.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hienit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Belthelm. Jahresbesoldung 360 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 20. Augustmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Geburtsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hie mit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Madetswil.
Jahresbesoldung 180 Franken.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 20. Augustmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3. Ausschreibung von Spenglerarbeit.

Ueber die Lieferung der Spenglerarbeit für die neue Irrenanstalt im Burghölzli wird Konkurrenz eröffnet.

Die Vorausmaße, Muster u. s. w. liegen im Bureau der Bauleitung auf der Steffansburg zur Einsicht offen.

Die Eingaben sind bis spätestens Montag den 20. d. d. verschlossen und mit der Aufschrift „Spenglerarbeit für die Irrenanstalt“ versehen dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

4. Wiederholungskurs des Auszuger-Bataillons Nr. 48. 1866.

Zum diesjährigen Wiederholungskurs haben in die Kaserne Zürich einzurücken:

Sonntag den 9. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr, die Kadres und sämtliche Mannschaft. Entlassung den 15. Herbstmonat.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Kleidungsstücken u. s. w. (§ 182 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken werden bestraft (§§ 217 und 218).

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen (§ 160).

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Augustmonat 1866.

Das Waffenkommando der Infanterie.

11. Jakob Müller, alt Lehrer, von Sünikon hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde erhalten seinen Bruder Herrn Heinrich Müller daselbst.

Regensburg, den 4. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. Kirchgemeindeversammlung

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden zu Abhaltung einer Kirchgemeindeversammlung auf

Sonntag den 19. Augustmonat, Vormittags 10 Uhr,
in die St. Peterkirche eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

Wahl des Präsidenten der Gesamtkirchenpflege aus der Mitte der Gesamtkirchenpflege.

Die Stimmregister werden zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Sigristenwohnung aufgelegt.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:
Der Kirchenschreiber,
G. H. Weiler.

13. Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde, sowie auswärts als „Aufenthalter“ wohnende Bürger werden auf Sonntag den 19. Augustmonat d. Js., Morgens 10 Uhr, in's Schulhaus zur Erledigung folgendes Traktandums einberufen:

Schlussnahme über Antrag der Baukommission betreffend die Kirchthurmbaute.

Dietldorf, den 10. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
R. Hirs.

14. Einladung

zu einer Gemeindeversammlung in Rieden auf Sonntag den 19. Augustmonat d. Js., Nachmittags 1 Uhr.

Zur Verhandlung kommt:

Wie die Kosten der neu zu erbauenden Kapelle (für Rieden) zu zahlen seien.

Es werden hierzu eingeladen: Die stimmberechtigten Bürger (in und außer der Gemeinde wohnend), sowie die stimmberechtigten Niedergelassenen.

Die in der Gemeinde Wohnenden trifft die bestimmte Buße; Nichterscheinende haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.

Rieden, den 10. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Johs. Vollenweider, Gemeinderathschreiber.

15. Kirchengemeinberversammlung in Detweil.

Alle Bürger hiesiger Gemeinde, die sich nicht außerhalb derselben als Niedergelassene aufhalten und sämtliche in hier niedergelassenen Schweizerbürger reformirter Konfession, welche das 20. Altersjahr angetreten, und auf die § 24 der Staatsverfassung nicht Anwendung findet, werden zu einer Gemeinberversammlung auf Sonntag den 26. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, in hiesige Kirche eingeladen, um über die Anträge der verstärkten Kirchenpflege in Sachen der erledigten Pfarrstelle zu entscheiden:

1. Ob Bestellung einer Verweserei.
2. Ob definitive Besetzung durch Berufung, eventuell Vornahme der Wahl.

Die bezüglichen Anträge liegen vom 20. d. Mts. an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Theilnahme wird eingeladen.

Detweil, den 11. Augustmonat 1866.

Der Gemeinbepäsident:
Hermann Kunz.

16. Armensteuerbezug.

Die von der Gemeinde unterm 27. Mai d. Js. beschlossene Armensteuer erfordert folgende Besteuerung:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frk.
„ die Haushaltung	1 „
„ den Bürger	1 „

Aufällige Reklamationen gegen die Verlegung der Steuer sind innert 10 Tagen dem Bezirksrath einzureichen. Die Steuerbeträge sind sodann spätestens bis Ende dieses Monats dem Bezüger, Herrn Kirchenpfleger Ulrich Sidler in hier einzureichen, ansonsten nachher der Rechtsstreit erfolgen würde. Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen werden die Steuerbeträge per Postnachnahme bezogen.

Ottenbach, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Der Schreiber,
J. Leutert.

17. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Für beide Seiten der Rychenbergstraße, von der Schwalmenackerstraße bis zur Halbenstraße hat die Baupolizeikommission neue Baulinien festgesetzt und die Grenzen des öffentlichen Grundes bezeichnet.

Die betreffenden Pläne und Erläuterungen sind auf dem Bureau des Domänenamtes aufgelegt.

Die Frist zu allfälligen Einsprachen im Sinne des § 4 des Baugesetzes geht mit dem 25. Augustmonat d. J. zu Ende.

Winterthur, den 9. Augustmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppi.

18.

H o f f e t t e n.

Zur Deckung der noch zu bezahlenden Kosten für den in den Jahren 1862—1865 ausgeführten Bau der Straße über den Rütschberg ist der Bezug einer vierten Steuer erforderlich. Dieselbe ist nach Anleitung des frühern Gemeindegesetzes zu beziehen, und es haben an diese beizutragen:

- a. Die in der Gemeinde wohnenden Bürger und auf Grundeigenthum Niedergelassenen;
- b. die außer der Gemeinde ohne Grundeigenthum als Niedergelassene sich aufhaltenden hiesigen Gemeindebürger;
- c. Auswärts wohnende Grundbesitzer, deren Liegenschaften in hiesiger Gemeinde den Werth von 5000 Frkn. erreichen.

Diese Steuer beträgt laut Register:

per millo, Haushaltung und Mann je . . .	1 Frkn. — Rp.
ein Pferd oder Ochse	2 „ 10 „
eine Kuh oder ein 1 1/2 Jahr altes Kind . . .	1 „ 05 „

Der Bezug dieser Steuer findet Freitag den 17. Augustmonat in bisheriger Weise statt. Das Steuerregister kann bis zu dieser Zeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden, und es müssen allfällige Reklamationen während gleicher Frist erhoben werden.

Die außer der Gemeinde wohnenden Pflichtigen werden auf die ihnen übersandten Steuerzettel verwiesen.

Nicht eingehende Beträge werden durch den Rechtötrieb bezogen.

Hoffetten, den 8. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
Rüegg.

19.

S t e u e r b e z u g.

Die hiesige Schulgemeinde hat in ihrer ordentlichen Jahresversammlung vom 22. Heumonate d. J. zur Deckung der laufenden Ausgaben den Bezug einer Schulsteuer beschlossen, und zwar:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn. 50 Rp.
„ die Haushaltung	1 „ 50 „
„ den Mann	1 „ 50 „

Der hierauf bezügliche Steuerverleger ist gefertigt und liegt den Betheiligten innert einer mit dem 20. d. M. zu Ende gehenden Frist bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, bei dem auch innert der gleichen Frist allfällige Einsprachen gegen den Verleger zu machen sind.

Nach Ablauf der angesetzten Frist wird diese Steuer auf gewohnte Weise durch den Wächter von Haus zu Haus bezogen.

Den außer der Schulgemeinde wohnenden Steuerpflichtigen werden besondere Steuerzettel zugestellt. Hinsichtlich der Steuerpflicht wird auf die Bestimmungen des § 205 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Remten, den 10. Augustmonat 1866.

Der Schulgutsverwalter:
Hs. Heinrich Müller.

20. Nach Inhalt der §§ 200, 205—211 des Gemeindegesetzes und in Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 18. Januar 1866 sind in der Stadt Zürich für das Jahr 1866 folgende Gemeindesteuern zu bezahlen:

20 Rp.	von	Grf. 1000	Vermögen	an die	Kosten der Umpflasterung der städtischen Straßen.
100	.	.	.	.	städtischen Neubauten.
35	.	.	.	.	Kosten der Schulhausbaute.
35	.	.	.	.	Kosten der Straßenbeleuchtung für 1866.
20	.	.	.	.	Beiträge für die Kantonal- lehranstalten und das Poly- technikum für 1866.
65	.	.	.	.	Kosten des städtischen Schul- wesens für 1866.
05	.	.	.	.	für die Verzinsung des An- leiheus zu Gunsten der Eisen- bahn Zürich-Zug-Luzern.

280 Rp. von Grf. 1000 Vermögen,

280 . per Haushaltung,

280 . per Mann.

Obige Steuern haben vollständig zu bezahlen:

- a. Die in der Gemeinde wohnenden Bürger;
- b. alle in der Gemeinde Niedergelassenen;
- c. diejenigen Gemeindeglieder, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.

Der Bezug der gesammten Steuer von den Bürgern findet am **27., 28. und 29. August** Statt; der auf Ende September fallende Bezug von den Niedergelassenen wird später bekannt gemacht werden. Die Steuerregister der Bürger können beim Steuerbureau (Braunmünsteramt) eingesehen werden. Reklamationen gegen die Ansätze sind bis zum **25. August** schriftlich unter Beilage der Steuerscheine dem Vorstand des Steuerwesens, Herrn Stadtrath Meyer-Rahn, einzugeben.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Stadtschreiber,

Dr. C. Escher.

21. Armensteuerbezug.

Die von der hiesigen Bürgerversammlung im Mai d. J. dekretirte Armensteuer pro 1865 wird mit 33 Rpn. per Haushaltung, Mann und 1000 Grfn. Vermögen erstanden, und von unterzeichneter Stelle innert **14 Tagen** von heute an in Empfang genommen.

Nach Ablauf dieser Frist werden Ausstehende sofort rechtlich betrieben.
Feuerthalen, den 4. Augustmonat 1866.

Die Armengutsverwaltung

22..

W i e d i f o n.

Die Grenzen der Straßen dritter und vierter Klasse und der öffentlichen Plätze der hiesigen Gemeinde, wie sie der Gemeinderath ohne Rücksicht auf die bisherige Markung festzustellen und zu berichtigen gedenkt, sind von der gemeindräthlichen Straßenkommission mit Pfählen bezeichnet worden. Das Wegnehmen oder Verändern dieser vorläufigen Marken wird für Jedermann unter Androhung einer Buße von 1 bis 15 Frkn. hiemit untersagt; gleichzeitig werden die theilhaftigen Grundbesitzer eingeladen, allfällige Einsprachen oder Reklamationen gegen diese Grenzbezeichnung bis zum 18. d. M. dem Gemeinderathe schriftlich einzureichen, nachherige Eingaben müßten unberücksichtigt gelassen werden.

Wiedikon, den 8. Augustmonat 1866.

Der Gemeinderath.

23.

V e r b o t.

Da Herr Johannes Klöti in Derlikon sich beschwert, daß verschiedene Personen über seine Wiese im Baumacker gehen, während Niemandem ein Recht hiefür zustehe, so wird Jedermann das Gehen über fragliche Wiese bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Schwamendingen-Derlikon, den 13. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtsvizepräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

Jb. Benz.

24.

Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes Horgen wird andurch der dem Rudolf Günthard von Kilchberg unterm 20. Mai 1863 in's Ausland gültig ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein hiedurch öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt. Bleibt dieser Aufruf erfolglos, so wird Kraftloserklärung des fraglichen Heimatscheines erfolgen.

Kilchberg, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Die Gemeinderathskanzlei.

25.

Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Der unterm 1. April 1862 dem Julius Emanuel Schlatter von Oberglatt außer den Kanton ausgestellte Heimatschein wird mit Bewilligung des Statthalteramtes aufgerufen. Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen beigebracht werden, so wird die Bewilligung zur Kraftloserklärung desselben nachgesucht.

Oberglatt, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

K. Schlatter, Gemeinderathsschreiber.

26. Die unbekannt abwesende Elisabeth-Müller, Ludwig, von Kyburg, geboren 1837, wird anmit aufgefordert, nächsten Sonntag den 19. Augustmonat unfehlbar vor Pfarramt Kyburg zu erscheinen, um über die Versorgung ihres unehelichen Kindes Rede zu stehen.

Polizeibehörden, namentlich in Zürich und Umgebung, denen der Aufenthalt obgenannter Person bekannt wird, sind ersucht, davon besorgliche Anzeige hieher zu machen.

Kyburg, den 12. Augustmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Das Pfarramt.

27. Das Befahren der neuen Nebstraße von der Plattengasse bis zur Helligentrotte dahier ist allen Unberechtigten gerichtlich untersagt, bei einer Buße von 5 Frkn., wovon die Hälfte dem Verzeiger zukommt.

Oberwinterthur, den 14. Augustmonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Das Gemeindammannamt.

28. Kässerversteigerung.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Frau Elisabetha Fehr geb. Kandolt Donnerstag den 16. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Nr. 27 und 50 dahier gegen Baarzahlung eine öffentliche Gant abhalten über:

1 Faß 60 Eimer haltend, 1 id. 53 Eimer halt., 1 id. 47 Eimer halt., 1 id. 43 Eimer halt., 1 id. 40 Eimer halt., 1 id. 23 Eimer halt., 1 id. 22 Eimer halt., 1 id. 20 Eimer halt., 1 id. 20 Eimer halt., 1 id. 10 Eimer halt., 3 Fuhrfässer à 9 Eimer halt., 7 Stück Weinpiecen, 1 kleine Weinstande, 11 Eimer, 1 messingener großer Weinbahren, 1 großer hölzerner Weintrichter, 1 silberne Weinprobe, 12 Faßlagersteine, 1 hölzernes Faßlager.

Sämmtliche Fässer befinden sich in bestem Zustande und dürfen Kaufliebhabern ganz besonders empfohlen werden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Rüschlikon, den 9. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeindrathsschreiber,
Hauser.

29. Versilberungsgant

Donnerstag den 16. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 Kuh, 4 Trottsanden, 2 zweithür. Kasten, 1 einthüriger Kasten, Tische, 1 Kommode, Schabellen und Sessel, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne nebst Anderem mehr.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Höngg, den 11. Augustmonat 1866.

Noß, Gemeindammann.

30.

V e r s i l b e r u n g s a n n .

Künftigen Donnerstag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

1 zweithür. nußbaumfarb. Kasten, 1 nußbaumfarb. Kommode, 1 einthür. Kasten, 1 großer Koffer, 2 Eisenpfannen, 1 Kupferpfanne, 8 Ztr. Bleiweiß, 4 Hobelbänke sammt Schreinerwerkzeug, 2 neue Zylinderöfen sammt Rohren, 1 zehnsäum. neues Weinsäß, 3 Saum 1865er rother Wein, 140 Ztr. Heu, 1 zweispänn. Leiterwagen, 30 Stück zwanzigöllige eichene 18 Fuß lange Läden, 3000 Fuß Bauholz u. A. m.

Oberstraß, den 9. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

J. H. Keller.

31.

G a n t a n z e i g e .

Mittwoch den 15. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, werden im Gasthof zum Falken dahier in Folge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Birka 60 Eimer Faß, 1 Weintrichter, zweithür. Kasten, 1 nußbaum. Sekretär, 1 Kanape, 2 Kommoden, 2 runde Tische, 1 Arbeitstischli, Spiegel und Porträt, 1 Stockbüchsen, Kupfer- und Silbergeschirr, 1 einschlaf. Bett, 1 Nachttischli, Sessel, Ringen, 15 Bände Konversations-Lexikon, ein Werk deutsche Klassiker.

Ferner: 10 Aktien der Ziegelei Albihof Nr. 31—40 u. A. m.

Wiedikon, den 10. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

32.

G a n t a n z e i g e .

Künftigen Freitag den 17. Augustmonat 1866, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

Birka zwei Klafter Holz und Scheiter.

Sodann Nachmittags 2 Uhr in Derlikon:

1 tann. Kommode, 1 zweith., tann. Kasten, 1 runder Tisch, 4 Sessel, 1 Hänglampe, 1 Stubenuhr, 1 nußb. Tisch, 1 lange Bank, 1 Backmulde, 1 Kupfergelle und 1 Pfanne, 1 Küchekasten nebst eisernem und irdenem Küchengeschirr, 1 Glätteisen, 1 Kleiderkoffer, ein Fäßli, ein zweirädriger Karren, ein Amboss, ein Windflügel mit Trieb, Schraubstöcke, Hammer, Meißel, Feuerzangen nebst vielem Anderem mehr.

Schwamendingen, den 11. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

Jb. Benz.

33. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Mathias Bühler in Gutesweil werden Donnerstag den 16. d. Mts., Vormittag 8 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

1 Kuh, 1 neuer, unbeschlagener Wagen, 1 neuer, unbeschlagener Pflug, ein bedeutendes Quantum verschiedenes Wagnerholz, Speichen, Felgen, Leiterbäume und verschiedene buchene und andere harthölzerne Laden u. A. m.

Die Gant findet im Hause des Konkursiten Statt.

Volketsweil, den 11. August 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Kyburg:

Schmid, Gemeindammann.

34. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 17. Augustmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Pl. Meili zur Ehlburg in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ehlfonieren, Kommoden, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Tische, lange Bänke, Spiegel und Portraits, Betten, Bettflatten, Leintücher, Nachttische, Nähstöcke, ein Kanapee, Tabourets, Toilettes, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Glätteisen, Kaffeemühlen, Küchekästen, küpf., eis., mess. und hölz. Küchengeräthe, Glas- und ird. Geschirr, Koffer, Regenschirme, Manns- und Frauenkleider, Hemden, Foularde, Matten, Bücher, Körbe, Zeinen nebst vielem Anderem mehr.

Außersihl, den 13. Augustmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

35. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Wiedikon wird Donnerstag den 16. dieß, Nachmittags 1 Uhr, in der Bierbrauerei dahier aus dem Konkurse des J. Schneider gegen Baarzahlung versteigert:

Das Embgrab ab mehreren Stücken, der Hanf ab zirka $\frac{1}{8}$ Zuchart, der Hafer ab zirka einer Zuchart an 2 Stücken, ein bedeutendes Quantum Obst an Bäumen.

Albisrieden, den 13. August 1866.

Das Gemeindammannamt.

Belanntmachungen von Justiz=Behörden.

Ediktalladungen.

36. Der unbekannt abwesende Jakob Winter von Waltenstein, Gemeinde Schlatt, wird hiemit öffentlich aufgesordert, Mittwoch den 22. dieses Monats, Vormittags 7 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina Winter geb. Zucker in's Recht zu antworten, widrigenfalls die zur Klagebegründung aufgestellten thatsächlichen Behauptungen als zugestanden betrachtet würden.

Wintertbur, den 10. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

37.. Rudolf Sauremann von Mönchaltorf, Gärtner, wohnhaft gewesen bei der untern Brücke in Niedbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgesordert, Samstag den 18. Augustmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Waser in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 24. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38.. Auf Verlangen von Herrn Fürspreh Schiffmann-Hop, Namens Herrn Gottfried Grob, Wagner, als Vormund der Elisa Grob von Anonau, Kantons Zürich, und mit Bewilligung des Kantonsgerichtspräsidenten wird hiemit der unbekannt abwesende Karl Josef Alois Waller, geboren Anno 1847, Sohn des Fuhrhalter Alois Waller sel. und der Wittwe Waller geb. Hauser von Zug, auf Mittwoch den 5. Herbstmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Kantonsgericht auf das Rathhaus in Zug vorgeladen, um über die zwischen obbezeichneten Parteien waltende Streitangelegenheit betreffend Vaterschaftsklage und Alimentation zu verhandeln. Beim Nichterscheinen würde auf einseitigen Vortrag der erschienenen Partei gegen ihn in contumaciam verfahren.

Zug, den 3. Augustmonat 1866.

Die Gerichtskanzlei.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 3. Augustmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Bermischte Bekanntmachungen.

39. Den Kreditoren des hierorts im Konkurse befindlichen Albert Allenspach, gewesenen Handelsmannes in Zürich, wird zur Kenntniß gebracht, daß der ebenfalls in St. Giden in Konkurs gerathene Ferdinand Grob von Wiefendangen, welcher an die Allenspach'sche Masse 400 Frkn. schuldet, mit seinen Gläubigern einen Nachlaßvertrag abschließen und diesen zwanzig Prozent ihrer Forderungen bezahlen will, und ihnen eine den 20. d. M. ablaufende Frist anberaunt, um Einwendungen gegen diesen Akkommodementsvorschlag zu erheben, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie seien damit einverstanden, daß dem Akkommodement beigetreten werde.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Im Auftrage der Auffaßskommission:
Notariat der Stadt Zürich,
Ed. Wetli, Notar.

40.. Im Konkurse des Jakob Huber-Steger zum Jakobsthal-Bülach wird den Kreditoren desselben bekannt gemacht, daß zufolge erhaltener Anzeig der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft

1. der Versicherungsvertrag vom 13. Weinmonat 1864 per 7800 Frkn. betreffend die Maschinen und übrigen Geräthschaften der Amlungsfabrik in den Monaten April und Mai d. J. im Sinne des § 60 der Statuten außer Kraft getreten und
2. der bestandene Versicherungsvertrag vom 19. Brachmonat 1863 per 9300 Frkn. hinsichtlich der Fahrhabe des Konkursfsten gemäß § 70 der Statuten ebenfalls aufgehoben sei.

Es wird den Huber'schen Kreditoren nun eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist anberaunt, um darüber Erklärungen abzugeben, ob und welche Schritte sie gegen die Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft hinsichtlich des am 30./31. Heumonats d. J. entstandenen Brandschadens thun wollen, und ob neue Versicherungsverträge abzuschließen seien, mit der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, die Kreditoren verlangen nicht, daß in der einen oder andern Richtung weitere Schritte von hier aus gethan werden.

Bülach, den 10. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. K. Meier, Landschreiber.

41. Den Kreditoren im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Kunz im Tobell zu Dürnten wird hiemit angezeigt, daß bei der nachgesuchten gerichtlichen Versteigerung der Liegenschaften ein Gesamtangebot von 9000 Frkn. auf dieselben erfolgt ist, und ihnen zugleich eine Frist von 8 Tagen von heute an angesetzt, den Gantrodel hierorts einzusehen, verbunden mit der Androhung, daß wenn nicht innerhalb dieser Frist begründete schriftliche Einwendungen dießseits erhoben werden, Zusage an die Meistbieter erfolgen würde.

Wald, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Gähler, Landschreiber.

42. Im Konkurse des Joh. Heinrich Vogel, Fuhrmann, in Nestenbach, sind folgende Verträge angemeldet worden:

1. Ein Kaufvertrag vom 15. Weinmonat 1863, wonach der Kridar von Frau Elisabetha Süßtrunk geb. Gyprecht in der Hofstetten bei Nestenbach angekauft hat:

Zirka einen Vierling Acker in der Hofstetten um 750 Frk.

2. Ein Tauschvertrag, datirt 9. Mai 1863 mit der benannten Frau Elisabetha Süßtrunk geb. Gyprecht, wonach der Kridar an dieselbe zirka 2 Vierlinge Acker in der Hofstetten und die Frau Süßtrunk an den Kridaren zirka 1 Vierling Acker in der Hofstetten tauschweise abgetreten hat.

Hievon wird den Gläubigern des Vogel Kenntniß gegeben und ihnen bis den 24. dieß Frist anberaumt, um diese Verträge bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst Erklärung darüber abzugeben, ob sie deren Inhalt anerkennen und zur notariatslichen Fertigung der fraglichen Rechtsgeschäfte mitwirken wollen oder nicht, in der Meinung, daß Stillschweigen in letzterm Sinne ausgelegt würde.

Winterthur, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüsli, Landschrbr.

43. Der hierorts unbekannt abwesende Friedrich Aebi, Kupferschmid, von Kirchberg, Amtsbezirk Burgdorf, Kantons Bern, wohnhaft gewesen in Wülflingen, wird hiermit aufgefördert, binnen peremptorischer, mit dem 24. dieß zu Ende gehender Frist den Herrn Prokurator Vertschinger für folgende Forderungen, nämlich:

Des J. Biedermann in Betsheim Frkn. 127. 60 Rp.,

der Gebrüder Zumstein, dahier " 55. 50 "

des G. Hafner, Schneider, dahier " 45. — "

nebst Kosten zu befriedigen oder diesen Gläubigern hierorts Rede zu stehen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt Schulden halber angenommen, und nach Sicherstellung der Kosten Konkurs über ihn verhängt wurde.

Winterthur, den 11. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

44. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Med. Dr. G. Welte zum Löwen dahier wird Montag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf den betreffenden Grundstücken selbst durch das hiesige Gemeindevorstandamt öffentlich versteigert:

Das Gmdgras aus zirka 3 Mannwerk 2 Vierling in der Holzwoles und
5 3 in der Halde.

Der Hafer aus zirka 3 Mägeli Ruti bei der Linde.

Versammlungsort: Das Gasthaus zum Löwen dahier.

Regensberg, den 11. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. S. Weilenmann, beid. Substitut.

45.

P r o z e ß f r i s t.

In dem zwischen Hrn. Rudolf Kuhn auf der Platte zu Hüntern, Klägers, gegen Ferdinand Holzhalb, Architekt in Oberstraß, Beklagten, beim Bezirksgerichte Zürich obschwebenden, durch Appellation des Klägers an das Obergericht gelangten Prozesse betreffend Kauf, wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen F. Holzhalb eine mit dem 24. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um das dießfällige Urtheil des Bezirksgerichtes und die übrigen Prozessakten hierorts einzusehen, und allfällige Begehren um Fortsetzung des Prozesses einzureichen, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Notariatskanzlei IV Wachten,

E. Hausheer, Landschrbr.

46.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Heinrich Ermatinger von Schaffhausen, Kaufmann, wohnhaft in Unterstraß, werden die Liegenschaften, bestehend in Einem mit No. 114 bezeichneten Wohnhause, welches für 26,000 Frk. affekurirt ist, und

einem 48,035 □' großen Stück Land, worauf obiges Wohnhaus steht, an der neuen Pechenhofstraße in Unterstraß bei Zürich gelegen,

in acht Abtheilungen und sammtlich durch das Gemeindammannamt Unterstraß am 23. d. Mts. von Abends punkt 7 Uhr an im Gasthof zum Neuhaus in Unterstraß auf öffentliche Versteigerung gebracht werden.

Die Gantbedingungen und die Vermessungsakte mit der Eintheilung des Landes in Baupläze liegen inzwischen bei dem Gemeindammannamte Unterstraß zur Einsicht offen, an welches man sich auch für Besichtigung des Wohnhauses zu wenden hat.

Es eignet sich das Wohnhaus seiner sehr günstigen Lage wegen zur Betreibung jeden Geschäftes und das noch nicht überbaute Land, weil zum Theil an die Hauptstraße grenzend, sehr vorthellhaft zu Baupläzen.

Zürich, den 11. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschrbr.

47.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse der Gebrüder Jakob und Rudolf Weidmann im Rübensberg bei Bachs wird durch das Gemeindammannamt Bachs Donnerstag den 16. Augustmonat d. J., Vormittags von 9 Uhr an:

Das Emdgras aus zirka 8 Zuchart und 3 Vierling Mattland an 15 Stücken,

auf den betreffenden Grundstücken selbst öffentlich versteigert.

Sammlungsort: Die Wohnung der Kreditoren im Rübensberg.

Regensburg, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

48. **S a n t a n z e i g e.**

Samstag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird aus dem Konkurse des Melchior Schmid, Weber, in Detweil an der Limmat das Emdgras ab zirka 11 Vierling Wiesen durch das dortige Gemeindammannamt öffentlich versteigert werden.

Zürich, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Hönegg:
G. Böppli, Landschreiber.

49. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Hauptmann Karl Schwarzenbach von Rüschlikon wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zur Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Auffassgut eine mit dem 24. d. M. ablaufende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht darauf ausgelegt würde.

Rüschlikon, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landschreiber.

50. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsalte über Jakob Meier, alt Schulverwalter, von Rümlang wird denjenigen Kreditoren, welche bei der bereits erfolgten Vertheilung des übrigen Massengutes zu Verlust gekommen sind, nachträglich noch eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, zu Abgabe von Zugß-erklärungen über ein unverpfändetes Grundstück, zirka 1 Vierling Acker in Steinteben, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht angenommen würde.

Miederglatt, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

51. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsalte des Heinrich Lütli, Hafner, von Wädensweil, wohnhaft in Niesbach, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt. Stillschweigen würde als Verzicht betrachtet.

Neumünster, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
H. Schneider, Landschreiber.

52.. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des J. Jakob Hirzel, Handelsmann, Heinrichs Sohn, in Unter-Wegikon, Gemeinde Wegikon, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Dienstag dem 21. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
Für den Notar,
Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

53. Zug & fr i ft.

Im Konkurse des Wagner Jakob Hoppeler in Rutschwil wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen bis und mit dem 23. d. M. unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Wintertthur, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

54. Zug & fr i ft.

Im Aufalle des Jakob Müller-Korwan von Mannheim, gewesenen Speisewirthes im Niederdorf-Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug-erklärungen über die vorhandenen Liegenschaften eine den 23. d. M. ablaufende Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als diesfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

55.. Zug & fr i ft.

Im Aufalle über Jakob Schellenberg, Audolsen, in Nidtd, wird den privilegierten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf das vorhandene Massengut angenommen.

Niederglatt, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
In Verhinderung des Notars,
A. Schmid, beed. Substitut.

56. Im Konkurse über den Nachlaß des Johannes Kochmann aus der Sandgrub zu Egg findet keine Aufallsverhandlung statt.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern wird nun eine mit dem 24. d. M. ablaufende Frist zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen mit Bezug auf das vorhandene Massagut unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Stäfa, den 11. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Stäfa:
Der Interimsverwalter,
Billiter, Landschreiber.

57. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 6. d. M. den Konrad Müller, Hs. Georgen Sohn, von Utikon, seßhaft in Schwamendingen, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Uetikon, den 11. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

58..

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Schellenberg, Metzger, in Außersihl wird Freitag den 17. d. M., Abends 4 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Pferd (Möndch).

Kaufliebhaber wollen sich bei der Krone in Außersihl besammeln.
Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

59. Freitag den 17. d. M., Abends 6 Uhr, wird zum Zwecke der Vermietung der zur Konkursmasse des Baumeister Rudolf Leemann in Außersihl gehörenden, gegenwärtig noch von der Familie Dschwald als Lokalitäten für Wirtschaft, Wohnung und Stallung beworbenen Räumlichkeiten (plain pied re. im Hause zum „Freihof“ nebst Oekonomiegebäude) an der Hohlgaße in Außersihl im „Freihof“ selbst eine Steigerung abgehalten.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

60. Im Auffall über den Nachlaß der Wittwe Anna Maria Schweizer geb. Hunziker von Zürich, wohnhaft gewesen in Außersihl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

61. Im Auffall über Martin Gyr, Kupferschmied in Außersihl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar:

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

62. Im Auffalle über Heinrich Staub von Zürich, wohnhaft in Enge, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 18. d. M. endigende Frist angesetzt. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf den Zug resp. auf die Ueberschlagung angenommen.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

63.. Freitag den 17. d. M., Abends 4 Uhr, wird im Wirthschaftslokale des Herrn Eduard Gut-Syz in der Sihlvorstadt zu Auersihl öffentlich versteigert:

Ein zur Konkursmasse des Wilhelm Streuli in Gündisau-Russikon gehöriges, Anno 1864 neu erbautes, doppeltes Wohnhaus Nr. 546 und 547, zusammen für 48,000 Frkn. affekurirt, nebst 1/2 Goodbrunnen und 5345 □' Land, in der Nähe der Militäranstalten in Auersihl gelegen.

Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

64.. Im Auffall über J. Alois Menggli-Arbenz in Auersihl wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine, mit dem 18. d. M. endigende Frist angesetzt; Stillschweigen während derselben würde als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar:

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

65.. Im Auffall über den Nachlaß des Joh. Konrad Schellenberg, gewesenen Speisewirths zum Florhof in Auersihl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

66.. Im Auffall über August Liebermann in Auersihl wird denjenigen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 18. d. M. endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

67.. Im Auffalle über Rudolf Studer, Rudolf's sel. Sohn, von und in Alstetten wird den Inhabern laufender Forderungen zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen bezüglich des gesamten Massagutes eine mit dem 18. d. M. ablaufende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 8. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

68. **Falliterklärung.**

Alt Gemeindammann Johannes Fehr von Rüschlikon ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Horgen durch Beschluß vom 1. d. M. als fallit erklärt worden.

Rüschlikon, den 6. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landtschreiber.

69. **Geldtags = Anzeige.**

Ueber Jakob Bodmer, Jakobson sel., von Eßlingen, Gemeinde Egg, Kanton Zürich, Schreiner, in Olten, wurde durch amtserichtliches Urtheil der Geldtag verhängt.

Unter Androhung der gesetzlichen Folgen werden die Gläubiger des Geldtagers und seiner Ehefrau Louise geb. Dobler aufgefodert, ihre Ansprachen, die Titel derselben, die Unterpänder, Bürgen und Währschaftsträger vor Ende der Eingabefrist bis und mit 24. Herbstmonat d. J. der Amtschreiberei einzugeben.

Die Schuldner des Geldtagers haben ebenfalls ihre Schuldigkeit der Amtschreiberei bekannt zu machen und die dem Geldtäger gehörigen Gegenstände abzuliefern.

Geldtagssteigerung der Liegenschaften: Samstag den 18. Augustmonat, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause, und der Fahrhabe: nachher in Geldtagers Wohnung.

Olten, den 9. Augustmonat 1866.

Der Amtschreiber von Olten und Gösigen:
B. von Arr, Notar.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurrenzbekanntmachungen.

70. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des verstorbenen Joh. Eduard Spalinger, Salzauswäger und Spezereihändler, von Marthalen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 8. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat 1866. — Aufschlußverhandlung 17. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Diethelm Schurter, Gassenbeseger, von Buch a. J., seßhaft zu Rüti; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 31. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 28. Herbstmonat 1866. — Aufschlußverhandlung 10. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

3. Nachlaß des Johannes Gabele von Heudorf, Oberamtes Stodach, Großherzogthum Baden, gewesenen Straßenarbeiters, seßhaft gewesen im Buchloch zu Nischenthal; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 7. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 15. Herbstmonat 1866. —

Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 17. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

4. Joh. Heinrich Zimmermann von Wepikon, gewesener Kaufmann zur Schnecke in Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 10. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Frau Sophie Flachsmann von Sulzberg, dato im Hasel-Hittnau; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 3. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäfers 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis und mit 28. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 10. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

6.. Johannes Baur, Schuhmacher, Salomonen sel. Sohn, in Rafz; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 14. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglißau 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis 8. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 15. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Heinrich Hägi, Küfer, in Fehrenbach-Mörsoltern; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Mörsoltern v. 10. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Ronau (in Mörsoltern) 18. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Augustmonat bis 8. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 22. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

8.. Michael Meister von Merisshausen, niedergelassen in Dachsen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 13. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 19. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Augustmonat bis und mit 7. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 19. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Samuel Merki, Zimmermeister, von Mandach, Kantons Aargau, wohnhaft in Außerschl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 14. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 25. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 14. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 15. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Arnold Schneider in Bläsmühle-Ruffikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 14. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 24. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 26. Herbstmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

11.. Hs. Ulrich Gachnang, Rechenmacher, von Fällanden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 11. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 24. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 25. Herbstmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

12.. Nachlaß des Marx Boshard von Wallikon, seßhaft gewesen im Sennhof, Gemeinde Russikon; in Folge Erbsauschlagung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 25. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 26. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Nota. Die in das öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht.

13.. Nachlaß des verstorbenen Heinrich Wüst, Schuster, von Wallisellen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 21. Heumonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 25. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 22. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Heinrich Heidelberger, Krämer, Maurer Johannessen Sohn, von Hochfelden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 18. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 25. Augustmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 22. Herbstmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

15.. Joh. Jakob Thurtbaler, Heinrichen sel. Sohn, auf Dachegg, Gemeinde Wald; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 21. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 1. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 3. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

16.. Ferdinand Kleiner von Mettmensstetten, gewesener Weinschenk an der Steingasse-Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 1. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 2. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¼ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrichtungsgebühr.

Die gedruckte Seite 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 66.

Freitag, den 17. Augustmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung von Poststellen.

Zu freier Bewerbung werden hie mit ausgeschrieben:

1. Die Stelle eines Kommiss beim Hauptpostamt Zürich, Jahresbesoldung 1020 Franken;
2. eines solchen beim Postamt Winterthur, Jahresbesoldung 960 Frkn.;
3. eines Briefträgers in Auerschl, Jahresbesoldung 840 Frkn.;
4. eines Fahrpostfaktors in Winterthur, Jahresbesoldung 840 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 28. Augustmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 15. Augustmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Regionenverhältnissen, angezeigt im Laufe des Heumonats 1866.

Auflösungsanzeige der Region Gebrüder Meili in Hedingen und Fortsetzung des Geschäftes (Müllerei und Bäckerei) unter der Firma Heinrich Meili in Hedingen durch den Besitzer Heinrich Meili.

Auflösungsanzeige der Region Jakob Schneebeli in Riffersweil und Fortsetzung des Geschäftes (Müllerei, Bäckerei und Säge) unter der Firma Johs. Hoffketter in Riffersweil durch den Besitzer Johannes Hoffketter.

Auflösungsanzeige der Region Gebrüder Jakob und Heinrich Schneebeli in Affoltern und Fortsetzung des Geschäftes (Mühle, Säge und Bäckerei) unter der Firma Joh. Schneebeli in Affoltern a. A. durch den Besitzer Johannes Schneebeli von Ottenbach.

Auflösungsanzeige der Region J. H. Bertschinger im Neuegg in Bäretswil und Fortsetzung des Geschäftes (Mech. Weberel) unter der

- Firma Spörri & Meyer in Bärenstweil durch die solidaren Anttheilhaber Joh. Jakob Spörri und J. Heinrich Meyer.
- Anzeige der Ragion Honegger, Fischer & Comp. (Mech. Baumwollspinnerei und Weberei) in Wald von der Ertheilung der Prokura an Albert Fischer.
- Auflösungsanzeige der Ragion Conrad Walder in Dürnten und Fortsetzung des Geschäftes (Mech. Weberei) unter der Firma Plätscher & Kunz in Wald durch die solidaren Anttheilhaber Johannes Plätscher und Joh. Jakob Kunz.
- Anzeige der Ragion J. Rud. Guyer (Mech. Baumwollspinnerei) im Neuthal bei Bärenstweil von dem Eintritte des Adolf Guyer als solidarischer Anttheilhaber.
- Anzeige der Ragion Guyer & Comp. (Mech. Baumwollweberei) im Grunthal bei Bauma von dem Eintritte des Adolf Guyer als solidarischer Anttheilhaber.
- Auflösungsanzeige der Ragion Georg Engstler in Uster und Fortsetzung des Geschäftes (Apotheke) unter der Firma Carl Kohler in Uster durch den Besitzer Carl Kohler.
- Auflösungsanzeige der Ragion J. J. Homberger & Comp. in Dübendorf und Fortsetzung des Geschäftes (Mech. Baumwollspinnerei) unter der Firma J. J. Homberger in Dübendorf durch den Besitzer J. Jakob Homberger von Uster.
- Auflösungsanzeigen der Ragionen: Heinrich Meiser (Eisenwaarenhandlung) in Halden bei Wetzikon; J. J. Kunz (Schirmtuch- und Schirmfabrikation) in Wald; Knecht & Comp. (Handel mit Baumwollabgang und Wein) in Dübendorf; Caspar Müller, Seilers (Viehhandel) in Zimikon-Volketsweil; Johannes Egli (Baumwolltuchfabrikation) in Hittnau; Joh. Beerli (Detailhandel) in Hüntwangen; Wittwe Barbara Demuth (Strohhandhandel) in Hüntwangen; A. Schildknecht (Quincailleriewaaren) in Bülach.

Neu entstandene Ragionen.

- Joh. Ringger, Sohn, in Hausen a. A.; Geschäftszweig: Weinhandlung; Besitzer: Johannes Ringger.
- Johs. Graf in Bärenstweil; Baumwolltuchfabrikation, Spezerei- und Getränkehandel; Besitzer: Johannes Graf.
- J. Hämig in Rütli; Quincaillerie- und Eisenwaarenhandlung; Besitzer: Jakob Hämig von Uster.
- Joh. Honegger in Dürnten; Spezerei-, Galanterie- und Eisenwaarenhandlung; Besitzer: Johannes Honegger.
- A. Hess in Edikon-Dürnten; Mech. Schlosserwerkstätte; Besitzer: Rudolf Hess von Wald.
- Adolf Bosphard in Irgenhausen-Pfäffikon; Handelsgärtnerei; Besitzer: Adolf Bosphard.
- Jakob Peter, jünger, in Theilingen-Weißlingen; Leinwandfabrikation; Besitzer: Jakob Peter.
- Rudolf Rummeli in Theilingen-Weißlingen; Leinwandfabrikation; Besitzer: Rudolf Rummeli.

Salomon Schoch in Theilingen-Welslingen; Leinwandfabrikation; Besitzer: Salomon Schoch.

Johannes Ründig in Auslikon-Pfäffikon; Baumwolltuchfabrikation; Besitzer: Johannes Ründig.

Matthias Stahel in Welslingen; Leinwandfabrikation; Besitzer: Matthias Stahel.

Jakob Keller in Andelfingen; Holzhandel; Besitzer: Jakob Keller.
Zürich, den 11. Augustmonat 1866.

Kanzlei der Handelskammer:
Hurlimann, Sekretär.

3. Wiederholungskurs des Auszügler-Bataillons Nr. 48. 1866.

Zum diesjährigen Wiederholungskurs haben in die Kaserne Zürich einzurücken:

Sonntag den 9. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr, die Kadres und sämtliche Mannschaft. Entlassung den 15. Herbstmonat.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Kleidungsstücken u. s. w. (§ 182 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken werden bestraft (§§ 217 und 218).

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen (§ 160).

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Augustmonat 1866.

Das Waffenkommando der Infanterie.

4. Artillerie-Pferde.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die gegenwärtig im Artilleriedienste sich befindenden Pferde nächsten Montag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, gegen Vorweisung des Zeichens dahier wieder abgeholt werden müssen.

Zürich, den 15. Augustmonat 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Das Steuerregister des Bezirkes Andelfingen für das Jahr 1866 liegt den Steuerpflichtigen 14 Tage lang von heute an in der Bezirksrathskanzlei zur Einsicht offen. Unfälleige Reklamationen sind innert der gleichen Frist der Finanzdirektion einzureichen.

Uhwiesen, den 14. Augustmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes Andelfingen:
Spieß, Rathsschreiber.

6. Die Herren Robert und Jakob Willeter im Dorf zu Männedorf beabsichtigen in dem ehemaligen Ländigraben der Zehntentrotte daselbst einen steinernen Steg zu erstellen, 30 Fuß lang und 10 Fuß breit, welches Projekt mit Pfählen bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen dagegen sind innerhalb 14 Tagen a dato hierorts schriftlich einzureichen.

Männedorf, den 15. Augustmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

7. Zufolge freiwilliger Erklärung wurde Barbara Bolliger im Herrliberg-Goshau unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormund Herr Jakob Hurlimann auf dem Berg-Goshau ernannt.

Adentweil, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Hinweil:
Der Rathsschreiber,
Meier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8.. Kirchgemeindeversammlung

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden zu Abhaltung einer Kirchgemeindeversammlung auf

Sonntag den 19. Augustmonat, Vormittags 10 Uhr,
in die St. Peterskirche eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

Wahl des Präsidenten der Gesamtkirchenpflege aus der Mitte der Gesamtkirchenpflege.

Die Stimmregister werden zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Sigristenwohnung aufgelegt.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:
Der Kirchenschreiber,
Gosweiler.

9. Steuerbezug.

In Vollziehung des Schulgemeindecchlusses vom 15. Heumonats l. J. soll die erste von den beschlossenen zwei Schulhausbausteueren im Betrage von 1 Frk. von 1000 Frk. Vermögen, 1 Frk. von der Haushaltung und 1 Frk. von dem Mann sofort und nach den §§ 205 und 208 des Gemeindegesetzes bezogen werden.

Die Steuerpflichtigen hiesiger Schulgemeinde haben ihre Steuerbeträge unter Androhung des Rechtsirriebes bis Ende laufenden Monats an die gewohnten Einzüger abzugeben.

Schlatt, 15. Augustmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Der Quästor,
E. Peter.

10. Kirchgemeindeversammlung.

Die sämtlichen stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Söngg werden hiermit eingeladen, Sonntags, den 26. Augustmonat, Nachmittags um halb 2 Uhr, im Gemeindhaus zum Nebstod dahier zu einer Kirchgemeindeversammlung zu erscheinen, um folgende Geschäfte zu erledigen:

1. Antrag der Kirchenpflege, betreffend Uebertragung der Wahl des Organisten, Sigristen und Todtengräbers an die Kirchenpflege.
2. Antrag der Kommission, betreffend bessere Kommunikation mit den Gemeinden Altstetten und Auersihl, beziehungsweise Erbauung einer Brücke über die Limmat.

Die auf letztere Angelegenheit bezüglichen Anträge und Pläne liegen vom 19. Augustmonat an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Ausbleibende trifft die gewohnte Buße.

Zu zahlreichem Besuch dieser wichtigen Versammlung wird eingeladen. Söngg, den 15. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathsschreiber,
Wehrli.

11. Steuerbezug zu Wepikon.

Die politische Gemeinde Wepikon hat am 15. Heumonats d. J. beschlossen, es sei für die laufenden Jahresausgaben für Straßenreparaturen, Verwaltung und eines Theiles zu Deckung des Defizits laut Rechnung eine Gemeindesteuer zu bezahlen, wie folgt:

- | | | | | | | |
|---|-------|----|------|----------|--------------|-----------|
| 1 | Frkn. | 50 | Rpn. | von 1000 | Frkn. | Vermögen; |
| 1 | " | 50 | " | per | Haushaltung; | |
| 1 | " | 50 | " | " | Mann. | |

Diese Steuer wird nach Inhalt §§ 200, 205 bis und mit 211 des Gemeindegesetzes bezogen und es haben diese Steuer zu bezahlen:

- a. Die in der Gemeinde wohnenden Bürger;
- b. Alle in der Gemeinde Niedergelassenen;
- c. Diejenigen Gemeindeglieder, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.
- d. Diejenigen, welche in hiesiger Gemeinde Wohn- und Gewerbshäuser besitzen.

Der Bezug dieser Steuer findet zwischen dem 3. und 8. Herbstmonat künftig statt, die genaue Zeit und der Ort des Bezuges werden öffentlich noch näher bekannt gemacht werden.

Das Steuerregister ist gefertigt und am 13. d. Mts. genehmigt worden, und es kann von heute an bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Reklamationen gegen die Steueransätze sind bis zum 31. d. Mts. schriftlich bei Unterzeichnetem einzugeben.

Die Steuerscheine werden nächstens den in der Gemeinde Wohnenden zugestellt, sowie auch den außer der Gemeinde Wohnenden, letztern aber mit dem Bemerkn, daß ihnen die anberaumte Einspruchsfrist vom Tage der Versendung des Steuerscheines an zu laufen beginne.

Wepikon, den 15. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes,
Der Präsident:
Knüßli.

12. Steuerbezug.

In Folge Beschlusses der Kirchgemeinde vom 27. Mai d. J. soll das Defizit der Kirchengutsrechnung von 1865, welches durch Anschaffung des neuen Geläutes und Erhöhung des Kirchturmes entstanden, durch Steuern gedeckt werden und es ist zu diesem Zwecke folgender Steuerbezug beschlossen worden:

Von je 1000 Frkn Vermögen 1 Frkn.

Auf Haushaltung und Mann je 1 .

Die auswärtswohnenden Gemeindeglieder, welche nicht auf Grundeigenthum wohnen, haben ihre Beiträge bis den 20. d. Mts. an den Bezüger, Hrn. Kirchengutsverwalter Joh. Denzler, portofrei einzusenden, ansonsten dieselben durch Postnachnahme bezogen würden.

Das Steuerverzeichniß liegt bis zum 20. Augustmonat in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Glattfelden, den 14. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Aktuar,
Hrsh. Meier.

13. Die Kirchenbautensteuer hiesiger Gemeinde für 1866, auf jedes 1000 Frkn. Steuerkapital, auf die Haushaltung und den Mann je 60 Rp. betragend, wird auf gewohnte Weise bezogen werden.

Oberwinterthur, den 14. Augustmonat 1866.

Der Gemeinderath.

14. Lindau.

Den Grundelgenthümern der Flurabtheilung Lindau wird die Anzeige gemacht, daß der Verleger, sowie die Kostenrechnung über die allgemeinen Kosten der Flurkommission von heute an 14 Tage bei Unterzeichnetem jedem Berechtigten zur Einsicht offen liegen. Aufällige Einsprachen gegen dieselben müssen während dieser Frist gemacht werden, ansonst angenommen wird, dieselben werden als richtig anerkannt.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß nach Ablauf obiger Frist der Betrag dem Bezüger, Herrn Heinrich Schenkel, Weinschenk dahier, franko einzusenden ist.

Lindau, den 14. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Heinrich Kuhn.

15. Steinhauerarbeit.

Die Gemeinde Rümlang ist Willens die Steinhauerarbeit betreffend Einfassung des hiesigen Kirchenbrunnens in Afford zu geben; Sachverständige werden eingeladen, künftigen Montag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft zur Krone dahier sich einzufinden, woselbst die Absteigerung stattfindet; der Plan liegt daselbst zur Einsicht offen.

Rümlang, den 15. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. Meier, Gemeinderathsschreiber.

16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr K. Krager, Ebenist,	Erstellen eines gemauerten Kamins für den Dampfkessel im Hintergebäude Nr. 7, Steinbockstraße	17. Augustmonat	31. Augustmonat.
Herr M. Müller-Müller	Neues Radhaus mit Asphaltzinne zwischen den Häusern Nr. 26 und 28, Sihlstraße	•	•

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

17. E n g e.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schneeli-Waser	1 Holzschopf außerhalb dem Riedtligraben im Bodmerischen Eigenthum	17. Augustmonat	31. Augustmonat.
Herr Bodmer, Schreiner,	Erstellung von 2 Dachzimmern auf seinem Hause Nr. 166 an der Seegasse	•	•

Engel, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathsschreiber,
J. J. Mägeli.

18. Markt-Anzeige.

Donnerstag den 23. d. d. wird der hiesige Bartholomäusmarkt abgehalten.

Winterthur, den 15. Augustmonat 1866.

Stadtpolzeiverwaltung.

19.

H i r s l a n d e n.

Behufs Festsetzung der Grenzen der Rankgasse von der Forchstraße bis zur Hofackerstraße und der Leptern bis zur Wytkonerstraße ist die vorläufige Markung derselben mit Pfählen bezeichnet worden. Das Entfernen oder Verändern dieser provisorischen Marken ist Jedermann unter Androhung von 1 bis 15 Frkn. Buße untersagt, dagegen denjenigen Anstößern, welche sich durch diese Markung beeinträchtigt finden, eine Frist von 10 Tagen angesetzt, um innert derselben ihre Reklamationen geltend zu machen. Stillschweigen wird als Anerkennung der Markung betrachtet und letztere sodann endgültig ausgeführt werden.

Hirslanden, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:

J. Leemann, Gemeinrathsschreiber.

20.

Flurkommission Hof-Egg.

Den Besitzern von Grundeigenthum in hiesiger Zivilgemeinde wird anmit angezeigt, daß dieselben ihre Beträge an die allgemeinen Flurkosten an den Unterzeichneten innert 14 Tagen zu bezahlen haben.

Von auswärts Wohnenden wird nach Ablauf dieser Frist der Bezug per Postnachnahme erfolgen.

Hof, den 14. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Aktuar,

G. Hochstrasser.

21.

Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiemit der am 18. April 1853 dem J. Jakob Bänz, Buchbinder, ausgestellte Familienheimatschein öffentlich aufgerufen mit dem Bemerken, daß, falls derselbe nicht binnen 6 Monaten a dato an unterzeichnete Stelle eingesandt würde, solcher als kraftlos erklärt und dem Bänz ein neuer Heimatschein ausgestellt werden wird.

Oberengstringen, den 15. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:

G. Meyer, Gemeinrathsschreiber.

22.

Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes Bülach wird andurch der dem Jakob Schweizer, Kohlers sel., von Rafz unterm 15. Heumonat 1865 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein öffentlich aufgerufen, und für Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt. Bleibt dieser Aufruf erfolglos, so wird Kraftloserklärung erfolgen.

Rafz, den 14. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:

Joh. Schweizer, Gemeinrathsschreiber.

23. Es werden hiemit alle Weibspersonen gewarnt, ein Eheversprechen einzugehen mit Johannes Rosenberger von Landikon, Lötzer, ansonst sie die Folgen eines solchen Schrittes an sich selbst zu tragen hätten.

Birmensdorf, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen der Kirchen- und Armenpflege:

Das Pfarramt.

24. Armensteuerbezug.

Die unterm 27. Mai d. J. von der Kirchgemeindeversammlung beschlossene Steuer zur Deckung der laufenden Armenausgaben, welche nunmehr nach dem gesetzlichen Steuerfusse zu beziehen ist, macht folgende Besteuerung erforderlich:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frk. 30 Rpn.
den Bürger vom 20. Altersjahr an	1 „ 30 „
die Haushaltung	1 „ 30 „

Jedem Steuerpflichtigen wird eine besondere schriftliche Aufforderung zugestellt, in welcher sowohl eine Frist zur Einsprache angesetzt, als auch die Zeit und der Ort des Bezuges, sowie der Bezüger bezeichnet wird. Wer dieser Steueraufforderung nicht nachkommt, hat später eine Bezugsgebühr von 10 Rpn. und, wenn der Rechtstrieb angewendet werden muß, eine solche von 15 Rp. zu bezahlen.

Stallikon, den 15. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Ed. Stäheli, Gemeindrathsschreiber.

25. Für Sekundarlehrer.

An der Sekundarschule Bülach soll ein zweiter Lehrer angestellt werden, und es wird hiemit diese Stelle zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Die Besoldung ist die gesetzliche; für Wohnung und Pflanzland wird angemessene Entschädigung verabreicht.

Anmeldungen für diese Stelle sind unter Beilegung der Zeugnisse bis zum 29. Augustmonat dem Unterzeichneten zu Händen der Sekundarschulpflege einzusenden.

Bülach, den 14. Augustmonat 1866.

Im Namen der Sekundarschulpflege:
Der Aktuar,
Bölsterli.

26. Versilberungsgant.

Donnerstag den 23. d. d. d., Vormittags von 10 Uhr an, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

7 Kftr. Buchenholz, 3 Kftr. Aspenholz, 100 Wellen tann. Knebelheizi, zirka 600 Fuß tann. Träm- und Kiegelholz, zirka 30 Ztr. Heu, 1 einschlaf. ausgerüstetes Bett, 1 silb. Zylinderuhr, 1 Kupfergelte, 1 dito Pfanne und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

Versammlungsort: Lienberger'sche Speisewirthschaft.

Detweil a. d. L. den 16. Augustmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Heinr. Röpli.

27. Gantanzeige.

Die Versilberungsgant bei Rudolf Muggler in da wird nächsten Montag den 20. d. d. d., von Morgens 9 Uhr an, unwiderruflich stattfinden.
Schtraltorf, den 16. Augustmonat 1866.

Bachofner, Gemeindammann.

28.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 21. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfüllungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 Ueberröcke, 1 gold. Ankeruhr, 1 Bruchwagen, 3 einthür. und zweithür. Kästen, 2 Kommoden, 1 Frauenmantel, 4 einschlaf. Betten, eis. Zylinderofen, 1 nußbaum. Säulentisch, 6 dito Rohrstessel, 2 dito Knappe, 1 dito Kommode, 6 Brettstisch, 1 Pendule, 1 Divan, div. Ring verschied. Küchengeräth, 20 Ellen farbiges Tuch, 80 Ellen woll. und 60 Ellen baumwoll. Kleiderstoff, 6 Dbd. farbige Kravatten, 300 Stück brodirte Bänder, 7 ovale Weinfässer, 150 Flaschen Markgräflerwein, 1 Ztr. Roßhaar, Phantasiestuhl, 50 gemalte Fensterstoren, 1 nußbaumfarb. Chiffonier, 1 nußbaum. Kinderbettstatt, 1 Pieve, 2 Saum haltend, 3 Glaskästen, 1 silb. Eßlöffel, 50 Schleier, 2 Korpus, 2 Spiegel in Goldrahmen, 1 Sopha, 6 Tabourets, 20 Flaschen Absynthe, 1 Partie Bänder, Spitzen und Crêpe, 1 Nähstock, 1 Arbeitstischchen, 1 Klavierstuhl, 1 Gauseuse und 6 Sessel mit Plüsch überzogen, 1 Droschke und 2 vierplätige Schlitten, 1 Schnellpresse, 1 Handpresse, 11 Regale, 1 Satinirpresse, 1 Stereotypapparat, 51 Schrifkasten, 1 großes Quantum Schriften, Stereotypplatten u. dgl. Viele Wirthschaftsgeräthe, als: Tische, Sessel, Glasgeschirr, Fässer, zirkel, 60 Saum div. Weine, 200 Pfd. Kaffee, 20 feine Petroleumlampen, porzellan. Theeservices, div. Porzellangeschirr, 100 lakirte Theebretter, große Tableau-Uhr, 5 Kastenuhren, 1 Stockuhr, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Guthaben und Anderes mehr.

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Der Stadtkammann:
Fäsi.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstrieb wird Samstag den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Bäckers Rath gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Schuldschein von 2069 Frk. auf Herrn L. Hottinger z. Waldeg in Baden; ferner: 2 bereits neue Weinfässer.

Wipkingen, den 16. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
H. Hög.

30.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 20. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, wird in Höngg folgender Küferwerkzeug gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

20 Stück verschied. Hölzer, 4 Handsägen, 1 Fugbaum, 4 Eisenhämmer

Versammlungsort bei Hrn. Speisewirth Hottinger in Höngg
Oberengstringen, den 16. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
H. Hyniger.

31.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden Montag den 20. Augustmonat, Nachmittags von 1 Uhr an, aus dem Nachlaß des J. Stamm sel. folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

2 einschläfige Betten sammt Bettstätten, 1 kleines Tischli, mehrere Sessel, nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen mehr, 1 neues starkes Wägel mit Handdeichsel und Zügli, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 12 Gerüststangen und Hebel, eine Anzahl 18' lange neue Gerüstlatten, 3 große Pflastermulden, 8 Pflasterkästli, 3 Pflasterbähren, 1 Steinbahre, 1 Tragbahre, 1 Schleifstein, 1 Geschirrkasten, 1 Partie Maurersteine und Binder, 4 große dicke Steinplatten und gebrannte Steine, als Wolf-, Klog- und Flammsteine und gebrannte Röhren, nebst noch vielem andern mehr, auf welche Gegenstände die H. H. Baumeister aufmerksam gemacht werden.

Zu zahlreichem Besuch dieser Gant wird eingeladen.

Wipfingen, den 13. Augustmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Ediktalladungen.**

32.. Wilhelm Mors von Wangen, Metzger, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Luise geb. Wintsch zu beantworten.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

33.. Franz Meier von Dällikon, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Verena geb. Krezenbühl, wohnhaft an der Bedergasse in Enge, zu beantworten.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

34. J. Jakob Wegel, Färber, von Wittlingen, Großherzogthum Baden, 31 Jahre alt, zuletzt in Arbeit gewesen bei Herrn Neutlinger dahier, welcher wegen Betrug hierorts in Untersuchung steht, wird, da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort dießseitiger Stelle nicht bekannt ist,

anmit aufgefordert, Donnerstag den 23. dieß, Morgens 8 Uhr, vor dem Kreisgericht Zürich im Kappelerhof zu erscheinen, indem bei unentschuldigtem Ausbleiben das Urtheil ausgefällt würde.

Zürich, den 15. Augustmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Präsident,
H. Escher.

35.. Heinrich Fischer von Dietikon, genannt Kriegsmann, Maurer, wohnhaft gewesen in Dietikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Müller zu beantworten.

Zürich, den 1. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Bevogtigungen.

36. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den Vormundschaftsbehörden über Heinrich Meili, Schuuppen, von Meschweil-Weißlingen eventuell verhängte Bevogtigung durch dießseitiges Urtheil vom 13. v. M. rechtskräftig bestätigt worden ist.

Pfäffikon, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

Briefanfrufe und Amortisationen.

37. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden vermischten Kaufschuldbriefes von:

25,900 Frkn., ursprünglich 28,000 Frkn. Kapital, auf die Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder zum Sonnenbühl, Gemeinde Oberembrach, zu Gunsten des Herrn Hs. Jakob Keller von Oberembrach, d. d. 17. Hornung 1862 (legt bekannter Gläubiger und Schuldner: die nämlichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, sowie die Errichtung einer neuen Schuldurkunde bewilligt würde.

Bülach, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

Vermischte Bekanntmachungen.

38. Der Inhaber des vermißten Sparheftes der Ersparnißkasse des Wahlkreises Neumünster Nr. 223 im Betrage von 392 Frkn. 70 Rp. zu Gunsten der Frau Bethli auf der Weinegg-Riesbach, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts zu melden und allfällige Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist dieses Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

39. Hugo Nast, cand. med., von Stuttgart, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er dem Herrn Geschäftsagent Trüb Namens Herrn Speisewirth Pfister in Riesbach 109 Frkn. für Kost und Logis bezahlt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Versilberung der von Herrn Pfister retinirten Fahrhabgegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

40. Gottfried Grob von Zell, Schlosser, wohnhaft gewesen in Untersträß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er die Herren Vollenweider und Zucker im Kollbrunnen für ihre Forderung von 55 Frkn. 5 Rpn. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

41. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Zürich verstorbenen Rudolf Haab, Kaufhausarbeiter, von Meilen von den Waisenbehörden Namens des minderjährigen Kindes ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Elisabetha geb. Bosphard angetreten worden ist.

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

42.. Im Konkurse des Joh. Heinrich Vogel, Fuhrmann, in Nestenbach, sind folgende Verträge angemeldet worden:

1. Ein Kaufvertrag vom 15. Weinmonat 1863, wonach der Kridar von Frau Elisabetha Süßtrunk geb. Epprecht in der Hofstetten bei Nestenbach angekauft hat:

Zirka einen Vierling Acker in der Hofstetten um 750 Frk.

2. Ein Tauschvertrag, datirt 9. Mai 1863 mit der benannten Frau Elisabetha Süßtrunk geb. Epprecht, wonach der Kridar an dieselbe zirka 2 Vierlinge Acker in der Hofstetten und die Frau Süßtrunk an den Kridaren zirka 1 Vierling Acker in der Hofstetten tauschweise abgetreten hat.

Hievon wird den Gläubigern des Vogel Kenntniß gegeben und ihnen bis den 24. dies Frist anberaunt, um diese Verträge bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst Erklärung darüber abzugeben, ob sie deren Inhalt anerkennen und zur notarialischen Fertigung der fraglichen Rechtsgeschäfte mitwirken wollen oder nicht, in der Meinung, daß Stillschweigen in letzterm Sinne ausgelegt würde.

Winterthur, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschrbr.

43..

P r o z e ß f r i s t.

In dem zwischen Hrn. Rudolf Ruhn auf der Platte zu Gluntern, Klägers, gegen Ferdinand Holzhalb, Architekt in Oberstraf, Beklagten, beim Bezirksgerichte Zürich obschwebenden, durch Appellation des Klägers an das Obergericht gelangten Prozesse betreffend Kauf, wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen F. Holzhalb eine mit dem 24. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um das dießfällige Urtheil des Bezirksgerichtes und die übrigen Prozessakten hierorts einzusehen, und allfällige Begehren um Fortsetzung des Prozesses einzureichen, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Notariatskanzlei IV Wachten,

C. Hausheer, Landschrbr.

44. Der unbekannt abwesende Jakob Schoch, Krämer, von Mettmensstetten wird hiemit aufgefordert, sich binnen drei Wochen a dato bei der unterzeichneten Stelle darüber auszuweisen, daß er den Herrn M. Dreifuss in Zürich für seine Wechselforderung von 77 Frkn. 70 Rp. nebst Kosten befriedigt habe, oder doch bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 11. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

C. Gossweiler.

45. Der Nachlaß des in Fluntern verstorbenen Felix Benz, Schreiner, von Dietikon ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder und von der Wittve Regula, geb. Markwalder ausgeschlagen worden.

Es wird daher den Gläubigern des Verstorbenen eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung zu stellen, ansonst das einzige, in einer Fobelbank bestehende Aktivum der Wittve Benz gegen Bezahlung der Miethzinsforderung überlassen würde.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

46. Nachdem sowol die Waisenbehörden Namens des unter Vormundschaft stehenden Intestaterben, als auch die Wittve Anna Maria Manz, geb. Riffel, den Nachlaß des in Zürich verstorbenen Heinrich Manz, Schneiders, von Marthalen ausgeschlagen, wird den Gläubigern des Verstorbenen eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst der Wittve Manz die vorhandene, von ihr angesprochene Fahrhabe zu Eigenthum überlassen würde.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

47. Den Kreditoren der Susanna Maag, geschiedene Weber, von Egg, welche mit Hinterlassung von 143 Frkn. Aktiven und 315 Frkn. muthmaßlichen Passiven verstorben ist, wird in Anwendung der §§ 2 lit. d und 7 des Aufschlagsgesetzes eine Frist von 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Publikation an, angesetzt, um unter Deposition von 40 Frkn. den Konkurs über jenen Nachlaß zu verlangen, widrigenfalls Verzicht hierauf angenommen und letzterer dem Konrad Maag in Wanwies, Vater der Verstorbenen, welcher eine Forderung von 315 Frkn. geltend macht, zugestellt würde.

Uster, den 17. Augustmonat 1866.

Namens des Bezirksgerichtes Uster:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

48. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Untersträß verstorbenen Jakob Illi, Drehers, von Aesch-Birmenstorf von den Waisenbehörden Namens des minderjährigen Sohnes Jakob Illi ausgeschlagen, dagegen von der Wittve Margaretha geb. Bräm angetreten worden ist.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

49.. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermeister, im Sihlfeld-Wiedikon werden in gerichtlichem Auftrage die Kreditoren vom Bestehen eines beim Bezirksgerichte Zürich pendenten Prozesses in Sachen des Kridars, Klägers, gegen Herrn Prokurator Amberg dahier, Beklagten, betreffend Darlehen, anmit in Kenntniß gesetzt, um innert einer peremtorischen, mit dem 31. d. M. endigenden Frist sich zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

50.. Im Auffall über Samuel Märki, Zimmermeister, in Auersihl werden in gerichtlichem Auftrage die Kreditoren vom Bestehen eines vor dem Bezirksgerichte Zürich schwebenden Prozesses in Sachen des Kridars, Klägers, gegen Herrn Huber, Steinmetzmeister, in Fluntern und Mitbetheiligte, Kreditoren des ebenfalls in Konkurs befindlichen Karl Groß in Hottingen, Beklagte, betreffend Forderung und Pfandrecht, in Kenntniß gesetzt, um innert einer peremtorischen, mit dem 31. d. M. endigenden Frist zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

51.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Heinrich Ermatinger von Schaffhausen, Kaufmann, wohnhaft in Unterstraf, werden die Liegenschaften, bestehend in
Einem mit No. 114 bezeichneten Wohnhause, welches für
26,000 Frk. affekurirt ist, und
einem 48,035 □' großen Stück Land, worauf obiges Wohnhaus steht, an der neuen Beckenhofstraße in Unterstraf bei Zürich gelegen,

in acht Abtheilungen und sammtlich durch das Gemeindammannamt Unterstraf am 23. d. Mts. von Abends punkt 7 Uhr an im Gasthof zum Neuhaus in Unterstraf auf öffentliche Versteigerung gebracht werden.

Die Gantbedingungen und die Vermessungsakte mit der Eintheilung des Landes in Baupläze liegen inzwischen bei dem Gemeindammannamt Unterstraf zur Einsicht offen, an welches man sich auch für Besichtigung des Wohnhauses zu wenden hat.

Es eignet sich das Wohnhaus seiner sehr günstigen Lage wegen zur Betreibung jeden Geschäftes und das noch nicht überbaute Land, weil zum Theil an die Hauptstraße grenzend, sehr vortheilhaft zu Baupläzen.

Zürich, den 11. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachen:

C. Hausheer, Landschrbr.

55.. Den Kreditoren des hierorts im Konkurse befindlichen **Alber Allenspach**, gewesenen Handelsmannes in Zürich, wird zur Kenntniß gebracht, daß der ebenfalls in St. Gallen in Konkurs gerathene **Ferdinand Grob** von Wiefendangen, welcher an die Allenspach'sche Masse 400 Frkn. schuldet, mit seinen Gläubigern einen Nachlaßvertrag abschließen und dieselben zwanzig Prozent ihrer Forderungen bezahlen will, und ihnen eine bei 20. d. M. ablaufende Frist anberaumt, um Einwendungen gegen diesen Akkommodementsvorschlag zu erheben, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie seien damit einverstanden, daß dem Akkommodement beigetreten werde.

Zürich, den 10. Augustmonat 1866.

Im Auftrage der Auffaßkommission
Notariat der Stadt Zürich,
Ed. Wetli, Notar.

56.. Im Auffaß über **Joseph Wettstein**, Zimmermeister, im Sihlfeld-Wiedikon wird in gerichtlichem Auftrage den Kreditoren anmit davon Kenntniß gegeben, daß das Bezirksgericht Zürich in Sachen des Kridars, Klägers, gegen Herrn **Rudolf Hopf**, Vater, im Sellnau-Enge, Beklagten, über die Rechtsfrage: „Ob der Beklagte schuldig sei, an Kläger 1267 Frkn. 66 Rpn. sammt Verzugszins zu bezahlen?“ durch Urtheil, dat. 27. Brachmonat 1866, mit Einmuth erkennt hat:

1. Sei Beklagter schuldig, an Kläger 548 Frkn. 97 Rpn. sammt Verzugszins zu 5 % seit 19. Mai v. J. zu bezahlen, mit der Mehrforderung sei dagegen Rekterer abgewiesen;
 2. und 3. Kosten- und Mittheilungsbestimmungen;
- und ihnen eröffnet, daß für sie die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 7. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

57.. G a n t a n z e i g e.

Samstag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird aus dem Konkurse des **Melchior Schmid**, Weber, in Detweil an der Limmat das Emdgrab ab zirka 11 Vierling Wiesen durch das dortige Gemeindammannamt öffentlich versteigert werden.

Zürich, den 9. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber

58.. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des **Wagner Jakob Hoppeler** in Rütswil wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 23. d. M. unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüsli, Landschreiber.

59. **G a n t a n z e i g e.**

Im gerichtlichen Auftrage werden Donnerstag den 23. Augustmonat d. J., Abends 7 Uhr, folgende dem abwesenden Joh. Jakob Winkler von Hegnau zustehenden Liegenschaften in der Wegmann'schen Welm-schenke daselbst auf öffentliche Steigerung gebracht werden:

Ein Bohnhaus und Scheune, mit Nr. 4 bezeichnet und für 7500 Frkn. affekurirt, und zirka einen Vierling Ackerland, zum Feldhof genannt.

Die Gantbedingungen können inzwischen in unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Greifensee, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

60. **G a n t a n z e i g e.**

In Anwendung des § 80 des Rechtstriebsgesetzes und in gerichtlichem Auftrage werden Mittwoch den 22. Augustmonat d. J., Abends 6 Uhr, verschiedene dem alt Gemeindammann J. Heinrich Stiefel von Wildberg zustehende Fischenzen im Greifensee im Wirthshaus zum Sternen in Hinteregg auf öffentliche Steigerung gebracht werden, wozu anmit eingeladen wird.

Die Gantbedingungen können inzwischen bei unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Greifensee, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

61. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse betreffend Nachlaß des Rudolf Gassmann, Hohen in Boppelsen, wird Montags den 19. d. Mts., Morgens 8 Uhr, durch das dortige Gemeindammannamt in der Bonrüti'schen Wirthschaft daselbst öffentlich versteigert:

Das Emdgras aus zirka 11 Brlg. Wiesen an 8 Stücken.

Der Klee aus zirka 2 Brlg. an 2 Stücken.

Die Sträue aus zirka 3 Mäpli an 2 Stücken.

Regensberg, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,
J. H. Weilemann, beid. Substitut.

62. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Hoppeler, Wagner, in Rutschweil, wird künftigen Montag den 20. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Das Emdgras ab zirka 4 Zucharten Wiesen in verschiedenen Parzellen.

2. Der Hafer ab zirka 3 Vierling Ackerland.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Gemeindammann Peter in Oberweil.
Winterthur, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüsli, Landschreiber.

63.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Salomon Heuser, Spengler, Martins sel., von Bärenstweil, wohnhaft in Hirslanden, über den eine Auffassverhandlung nicht stattfindet, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren hiemit eine mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Muumünster, den 16. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
R. Schneider, Landschreiber.

64.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Jakob Liechi, alt Postverwalter, früher Inhaber des Dienstmännerinstitutes, von und in Winterthur, wird anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern eine peremptorische, mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens, anberaumt.

Winterthur, den 16. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

65..

Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Jakob Müller-Korman von Mannheim, gewesenen Speisewirtthes im Niederdorf-Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zugserklärungen über die vorhandenen Liegenschaften eine den 23. d. M. ablaufende Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

66..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Hauptmann Karl Schwarzenbach von Müschlikon wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Auffallsgut eine mit dem 24. d. M. ablaufende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht darauf ausgelegt würde.

Müschlikon, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landschreiber.

67. Im Aufalle des Heinrich Spühler, Weber, Vater, von Wasterkingen, seßhaft in Dänikon, findet eine Auffassverhandlung nicht statt; ebenso unterbleibt die Anordnung des Zugverfahrens wegen Mangel an Aktiven.

Zürich, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Hengg u. d. G.:
Gottfried Bopppli, Landschreiber.

68.. Zug & frist.

Im Auffalle über Jakob Meier, alt Schulverwalter, von Rümlang wird denjenigen Kreditoren, welche bei der bereits erfolgten Vertheilung des übrigen Massengutes zu Verlust gekommen sind, nachträglich noch eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, zu Abgabe von Zugserklärungen über ein unverpfändetes Grundstück, zirka 1 Vierling Acker in Steinteben, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht angenommen würde.

Niederglatt, den 13. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

69. Im Konkurse des Johannes Wipf, Händlers, in Marthalen, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Feuerthalen, den 14. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

70. Im Auffalle des Hs. Jakob Gut, Jakob, alt Schulmeisters, von Windlach findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

71. Falliterklärung.

Jakob Nievergelt, Seidenferger, von Stallikon, wohnhaft gewesen in Zürich, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 13. Augustmonat d. J. nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt worden.

Zürich, den 15. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

72. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Meilen hat nach durchgeführtem Konkurse unterm 14. Augustmonat d. J. den Heinrich Voller von Egg, wohnhaft auf der Burg zu Meilen, als fallit erklärt.

Meilen, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

73. Falliterklärung.

Johannes Diggelmann im Laden in Pfäffikon ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Pfäffikon mit Beschluß vom 14. Augustmonat fallit erklärt worden.

Pfäffikon, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

74. **Falliterklärung.**

Durch Beschluß vom 13. d. M. hat das Bezirksgericht Andelfingen den Johannes Gut, Zimmermann, Heinrichs Sohn, in Niederweil, Pfr. Andelfingen, fallit erklärt.

Andelfingen, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landtschreiber.

75. **Falliterklärung.**

Venedikt Merk, Schuster, in Rheinau, ist laut Beschlusses des Bezirksgerichtes Andelfingen vom 13. Augustmonat d. J. fallit erklärt worden.

Feuerthalen, den 16. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Rheinau:
Der Interimsverwalter,
J. Scheuchzer, Landtschreiber.

Konkurspublikationen.

76. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Sträuli in der Niedtwies, Gemeinde Gorgen; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Gorgen v. 11. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gorgen 14. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Konrad Walder, Krämer, von Wegikon, sesshaft in Unterdürnten; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 7. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 17. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

3. Jakob Brauch, Tagelöhner, und dessen Ehefrau Barbara Brauch geb. Trüb von Greifensee, wohnhaft in Hirslanden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Kaspar Karl Kocher, Gutmacher, von und in Zürich; in Folge der von dessen Vormund abgegebenen Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis einschließlich den 12. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Salomon Rüegg, Ulrichs sel. Sohn, in Mengersweil-Sigberg, politische Gemeinde Turbenthal; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; —

It. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 21. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 25. Augustmonats 1866 — Bedenkzeit v. 4. bis und mit 14. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 26. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Ferdinand Holzhalb von Zürich, Architekt, wohnhaft in Oberstraf; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 25. Augustmonats 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 14. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 25. Herbstmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Heinrich Bär von Wildberg, Metzger, in Altstetten; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Brachmonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Mathias Bühler, Jakobs sel. Sohn, von und in Gutenstweil, Pfarre Volketsweil; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 24. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 7. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 9. Weinmonats 1866, Vormittags 10 Uhr.

9.. Jakob Suter, Schreiner und Glaser, von Rain, Kanton Aargau, wohnhaft in Wollishofen; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 23. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Erhard Windschädler von Hirslanden, wohnhaft in der Sihlvorstadt-Außersthl, alleiniger Inhaber der Firma: Windschädler & Auffser, Steinkohlenhandlung in Außersthl; in Folge Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 1. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 21. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. J. Jakob Meyer, Gerber, auf Hofstetten zu Meilen; in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 29. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 4. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis und mit 24. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 10 Uhr.

12.. Jakob Huber, Schuster, an der Dürrgaß in Wädensweil, dato in der Strafanstalt-Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 24. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 8. Herbstmonats 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Herbstmonats 1866. — Auffaßverhandlung 2. Weinmonats 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

77. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Nikolaus Müller, Glasmaler, von Näfels, wohnhaft gewesen in Riesbach, (auf Ansuchen des Waisenamtes Näfels); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 10. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 14. Herbstmonat 1866.

78. Konkursaufhebung.

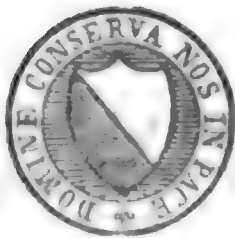
Das Bezirksgericht Andelfingen hat durch Beschluß vom 31. März v. J. das gegen Johannes Breiter, Krämer, in Glaach, eingeleitete Auffallsverfahren wieder aufgehoben und den Breiter in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Andelfingen, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N^o 67.

Dienstag, den 21. Augustmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 18. Augustmonat 1866.)

134. Die bisherige Filialgemeinde Albisrieden wird zur ordentlichen Pfarrei erhoben und es wird derselben an die Kosten der Herstellung ihres Pfarrhauses ein Staatsbeitrag von 5000 Frkn. ertheilt.

135. Zum Arzt an der Strafanstalt wird neuerdings gewählt:
Herr Med. Dr. Zwicky in Zürich.

136. Für Abhaltung der vom Kirchenrathe auf den 2., 3. und 4. Weihnachtsmonat angesetzten diesjährigen ordentlichen Sitzung der Kirchensynode wird die Bewilligung ertheilt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Bauausreibung.

Ueber die Lieferung der gußeisernen Säulen und Blechbalken für das Administrationsgebäude der neuen Irrenanstalt im Burghölzli bei Zürich wird Konkurrenz eröffnet.

Die Zeichnungen, Baubeschreibung u. s. w. liegen im Bureau der Bauleitung auf der Steffansburg zur Einsicht offen.

Die Eingaben sind bis spätestens Montag den 10. Herbstmonat nächsthin verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von gußeisernen Säulen und Blechbalken für die Irrenanstalt“ versehen dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 18. Augustmonat 1866.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

Die Direktion der Medizinalangelegenheiten
hat,

in Berücksichtigung, daß die Gefahr der Einschleppung der Lungenseuche aus dem Großherzogthum Baden zwar keineswegs verschwunden, daß aber der durch die Verordnung vom 27. Jenner 1866 für von dorthier eingeführtes Vieh angeordnete Stallbann durch den Ausschluß solchen Viehes von der Feldarbeit namentlich in jetziger Jahreszeit mit wesentlichem Nachtheil verbunden ist,

verordnet:

§ 1. Jedes Stück Rindvieh, das aus dem Großherzogthum Baden angekauft und in eine zürcherische Gemeinde eingeführt wird, soll sofort nach dessen Einfuhr von einem patentirten Thierarzte sorgfältig untersucht und über das Ergebnis der Untersuchung dem Gemeindrath ein Zeugniß ausgestellt werden. Eine zweite Untersuchung hat nach vier Wochen stattzufinden und bei irgend verdächtigem Gesundheitszustand ist dem Bezirksthierarzte behufs einer amtlichen Untersuchung Anzeige zu machen. In der Zwischenzeit dürfen die betreffenden Thiere sowie ihre Stallgenossen weder an öffentlichen Brunnen getränkt, noch mit Vieh aus andern Ställen zusammengespant oder sonst in Berührung gebracht werden.

§ 2. Die von den Thierärzten ausgestellten Zeugnisse sind von dem Gemeindrath den betreffenden Viehschauern zuzustellen, welche dieselben seiner Zeit den Tabellen über den Viehverkehr zu Händen der Direktion der Medizinalangelegenheiten beizulegen haben.

§ 3. Durch diese Verordnung wird diejenige vom 27. Jenner 1866 aufgehoben.

Zürich, den 17. Augustmonat 1866.

Der Direktor der Medizinalangelegenheiten:

H. J e n n e r.

Der Sekretär,

Hirzel-Schinz, Med. Dr.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Das diesjährige Steuerregister des Bezirkes Meilen liegt den Steuerpflichtigen bis zum 31. d. M. in der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Männedorf, den 16. Augustmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes.

4. Heinrich Hägi, Wächterrudis, in Heisch, über welchen von den Vormundschaftsbehörden wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung Vormundschaft verhängt worden, hat sich seither freiwillig unter gesetzliche Bevogtigung erklärt, und Herrn Joh. Hägi, Küfer, in Heisch zum Vormunde erhalten, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 18. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Bär.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. W i p f i n g e n.

Sämmtliche Bürger hiesiger Gemeinde, die sich nicht außerhalb derselben als Niedergelassene aufhalten, sowie die in hier niedergelassenen Schweizerbürger reformirter Konfession, welche das zwanzigste Altersjahr angetreten, und auf die Art. 24 der Staatsverfassung nicht Anwendung findet, werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 26. Augustmonat nach dem Morgengottesdienste in die Kirche eingeladen, um über die Anträge der Kirchenpflege für Besetzung der erledigten Pfarstelle zu entscheiden.

Der bezügliche Antrag liegt den Berechtigten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Ausbleibende oder Zuspätkommende haben die gewohnte Buße zu bezahlen.

Wipfingen, den 17. Augustmonat 1866.

Der Gemeindepräsident:
H. Siegfried.

6. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger in und außer der Zivil- und Schulgemeinde Hegnau, sowie die in derselben Niedergelassenen werden hiedurch auf Dienstag den 28. Augustmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, in hiesiges Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Berathung ob es nicht zweckmäßig und von Interesse und Nutzen der Schul- und Bürgergemeinde sei, wenn dieselbe die Winkler'schen Gebäulichkeiten übernehmen würde, wie dieselben ihr von 22 Bürgern abgetreten würden, um dadurch allgemeine Bedürfnisse der Schul- und Bürgergemeinde befriedigen zu können.
2. Schlußfassung hierüber und noch Unvorhergesehenes.

Der Wichtigkeit dieses Gegenstandes wegen wird zahlreiches Erscheinen erwartet. Von Nichterscheinenden wird angenommen, sie seien mit den gefassten Beschlüssen einverstanden.

Hegnau, den 17. Augustmonat 1866.

Spillmann, Präsident.

7. A r m e n s t e u e r b e z u g.

Laut Gemeindebeschluß vom 14. Jenner d. J. ist die Armensteuer zu beziehen, nämlich:

Vom 1000 Franken Vermögen	. . .	1 Frkn.
Von der Haushaltung	. . .	1 "
Vom stimmfähigen Bürger	. . .	1 "

Die Steuerliste liegt von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, wo allfällige Reklamationen zu machen sind. Nach Ablauf dieser Frist werden von den außer der Gemeinde wohnenden Bürgern die Beiträge per Postnachnahme bezogen.

Herrliberg, den 18. Augustmonat 1866.

Joh. Weinmann, Armengutsverwalter.

8.

Gemeinbversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in hiesiger Gemeinde, sowie auswärts als Aufenthaltler wohnende hiesige Bürger werden anmit auf Sonntag den 26. Augustmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Behandlungsgegenstände sind:

1. Schlußnahme betreffend die Deckung der der Gemeinde Dietlikon zufallenden Baukosten des Kapellenbaues in Rieden.
2. Schlußnahme über die Verwendung des vom Staatsbeitrag an die Kosten der neu erbauten Straße dritter Klasse herrührenden Ueberschusses.

Nichterscheinende, von welchen die in der Gemeinde Anwesenden die gewohnte Buße trifft, haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Dietlikon, den 18. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Wintsch, Gemeinderathsschreiber.

9.

Armensteuerbezug.

Laut Kirchgemeinndsbeschlusses vom 27. Mai d. J. wird im Laufe nächster 14 Tage folgende Armensteuer bezogen:

Bon 1000 Frkn. Vermögen	. . . . .	1 Frkn.
„ der Haushaltung	. . . . .	1 „
„ dem Mann	. . . . .	1 „

Von auswärts wohnenden Bürgern, deren Betreffnisse nicht inner der angesetzten Frist franko an den Armengutsverwalter, Herrn Gemeinamann Weber dahier, eingereicht wurden, werden solche später durch Postnachnahme bezogen. Die Steuerliste liegt den Steuerpflichtigen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Rusikon, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Weber, Gemeinderathsschreiber.

10.

Steuerbezug.

Die Gemeinbversammlung hat für das Armengut zu Deckung des Defizits von 1865 und der laufenden Ausgaben eine Armensteuer von

1 Frkn. pro Mille,
1 „ „ Mann und
1 „ „ Haushaltung

beschlossen. Das Steuerregister liegt den Zahlungspflichtigen bis Ende dieses Monats beim Präsidenten der Armenpflege zur Einsicht offen. Der Bezug selbst muß vom 1. bis 12. September stattfinden; gegen säumige Zahler wird der Rechtstrieb angewendet. Von den Auswärtswohnenden wird der Betrag durch Postnachnahme bezogen.

Bach, den 18. Augustmonat 1866.

Die Armenpflege.

14. W i e b i k o n.

Einem Beschlusse der unterzeichneten Vereinigungskommission zufolge hat eine Spezialkommission die Aussteckung sämtlicher Flur- und Feldwege, sowie der bloßen Fußwege im hiesigen Gemeindebanne vorzunehmen; dagegen ist es Sache der Besitzer der angrenzenden Grundstücke, spätestens innerhalb zehn Tagen, nachdem diese Aussteckungen erfolgt sein werden, genau an die durch solche bezeichneten Stellen hartkörnige, dauerhafte 15" lange Marksteine zu setzen; nach Ablauf fraglicher Frist wird die Kommission von sich aus die noch fehlenden Markungen, d. h. das Liefern und Setzen solcher Marksteine besorgen und zwar um den von dem betreffenden säumigen Anstößer zu bezahlenden Preis von 40 Rappen per Marke.

In dem Gewanne zwischen der Triemlistraße zweiter Klasse und der Friesenbergerstraße sind die Aussteckungen gegenwärtig vollendet und geht obige Vermarkungsfrist für diese Serie mit dem 30. dieses Monats zu Ende.

Nach Aussteckung je einer folgenden Abtheilung wird den Grundbesitzern unter Hinweisung auf vorstehende allgemeine Anzeige durch Publikation im Amtsblatt, Tagblatt und Limmat-Anzeiger davon ebenfalls Kenntniß gegeben.

Wiedikon, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vereinigungskommission:

Der Aktuar,
Heinrich Süßtrunk.

15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Graf-Rast, Gerber,	Waschhaus an dem Wohngebäude Nr. 449 an der St. Georgstraße	21. August- monat	4. Herbst- monat.

Winterthur, den 18. Augustmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppi.

16. Vertilberungsgant.

Zufolge Verfühlberungsbegehren kommen Mittwoch den 29. Augustmonat, Morgens 8 Uhr, im Hause des Rudolf Muggler in hier auf öffentliche Gant: Cirka 400 Zentner Heu.

Die Gant findet unwiderruslich statt.

Fehraltorf, den 18. Augustmonat 1866.

Bachofner, Gemeindammann.

17. Flurkommission Göttingen.

Mit Zuschrift vom 20. Heumonath macht der Gemeindevorstand von Göttingen der diesseitigen Flurkommission bekannt, daß laut Gemeindebeschluss vom 27. Mai d. J. die alte Fahrstraße vom Dolder durch die sog. Waid, Spitalwaldung, zwischen letzterer und den westlich gelegenen Gütern vom vordern Adlisberg in die neue Fahrstraße einmündend, aus der Klasse der öffentlichen Straßen gestrichen sei, somit in's Privateigenthum übergeht. Es wird nun hiemit den theilhaftigen Grundbesitzern, sowie solchen Korporationen oder Privaten, welche sich durch obige Schlussnahme in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um allfällige Einsprachen beim Gemeindepräsidenten zu erheben. Stillschweigen wird als Verzicht auf jede Einrede angenommen, wonach die Flurkommission das Weitere nach § 30 beziehungsweise § 39 des Flurgesetzes einleiten wird.

Göttingen, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Präsident,
Joh. Widmer-Drelli.

18. Verbot.

Auf das Gesuch des Herrn Seckelmeister Hch. Schächli zur Schmidstube-Oberrieden als Vormund der minderjährigen Erben des sel. verstorbenen Adolf Widmer im Scheller wird das Betreten des Landes und Landungsplatzes unmittelbar unter dem Scheller gelegen, sowie das Aus- und Einladen auf demselben bei einer Buße von 6 Franken, zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Schulgut Oberrieden zufallend, verboten.

Allfällige Rechtsansprecher haben ihre Klage innert 14 Tagen a dato beim Friedensrichteramte einzuleiten, ansonsten sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Oberrieden, den 14. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,
J. H. Staub.

19. Verbot.

Da die Herren Johannes Hausheer, Heinrich Weber, Heinrich Zöler und Kaspar Asper in Wollishofen sich beschwerten, daß über ihre Grundstücke auf der Egg, zwischen der Kirche und dem Oberdorf gelegen, gegangen werde, während Niemandem ein Wegrecht zustehe, so wird Jedermann das Betreten fraglicher Grundstücke bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Wollishofen, den 18. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,
Heinr. Hausheer.

20. Markt = A n z e i g e.

Donnerstag den 23. dieß wird der hiesige Bartholomäusmarkt abgehalten.

Winterthur, den 15. Augustmonat 1866.

Stadtpolzeiverwaltung.

21. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Heinrich Nisper, geb. 1834, von Obermeilen unterm 5. Wintermonat 1851 für das Ausland ausgestellte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit kraftlos erklärt.

Meilen, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
Hochstrasser.

22. G a n t a n z e i g e.

Herr Kaspar Meyer im Wyl dahier, Vormund der Kinder des Herrn Fuhrhalter Rudolf Meyer sel. von Wiedikon, bringt aus dessen Nachlasse Freitags den 24. Augustmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, beim Hause Nr. 41 in hier zum Verfaufe auf öffentliche Steigerung:

2 gut erhaltene Fuhrpferde, Pferdegeschirre, 2 dreizöllige Wagen sammt Traggeschirr, 1 dreizölliger Bruggwagen, 3 Fuhrsäffer sammt Traggeschirr und Bundketten, 2 Fuhrbännen und 1 Guepfbänne, eine Partie Wagenketten u. A. m.

Für Besichtigung der Verkaufsgegenstände wollen sich Kaufliebhaber an Frau Wittwe Meyer in Nr. 41 dahier wenden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Wiedikon, den 17. Augustmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

23. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten findet nächsten Freitag den 24. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Vorbahnhof Auersühl eine Steigerung über zirka 100 Faß weißen vorzüglichen französischen Wein und zirka 50 Faß rothen französischen Wein, sowie über ein Quantum Vermuth, Rhum und Malaga gegen Baarzahlung statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zürich, den 20. Augustmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

24. G a n t a n z e i g e.

Zufolge Versilberungsbegehren kommen Freitag den 31. Augustmonat, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Gant:

6 Kühe, 2 Kälber, 2 Schweine, Wägen, Feldgeräte, Hausrath, aller Arten Fahrhabe, weißes Stroh, Fruchtvorräthe und Anderes mehr.

Die Gantlokale werden eine Stunde vor Beginn der Gant bei Unterzeichnetem eröffnet.

Behraltorf, den 20. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:
Bachofner.

25. Verſilberungsgant.

Donnerſtag, den 23. Augſtmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der „Blume“ zu Außersihl gegen ſofortige Baarzahlung öffentlich verſteigert:

1 mechanische Senf- oder Fruchtühle von Holz und Eiſen konſtruirt, mehrere Weinfäſſer und Piecen nebst Wein, Kellergeräthe, 1 Sauerkrautſtändli, 1 meſſingene Schaalenwaage, 5 zweifchläſ. Betten und Bettſtatten, ein- und zweithürige tannene und nußbaumene Käſten, Kommoden, Schreibpult, Stoß- und Wanduhren, küpferne und eiſerne Haſen und Pfannen, Gelten, Keſſl, hölzerne Gelten, div. Küchengeschirr, Grab- und Schorſchaufeln, Kärſte, Biſſel, Sägen, Aerte, div. Glaßgeſchirr, 1 küpf. Sechſkeſſel, 2 Tragöfen, Bau- und Brennholz, zirka 3000 Stück Dachziegel, 20 Gerüſtſtangen, Tiſche, Seſſel, Burgunder- und Markgräſlerwein, 9 Zylinderöfen, 1 Guthaben von 150 Frkn. auf J. Sch., 1 weiße Kuh.

Ferner: 1 nußbaum. Sekretär, Petroleumlampen, ein- und zweithür. Käſten, Spiegel, Porträts, Betten und Bettſtatten, Tiſche, Seſſel, Manns- und Frauenkleider, Teppiche, Vorhänge, Bettanzüge, 1 Nähſtoß, 1 Stoßuhr, 1 Schaalenwaage, 1 Glätteſen, Glaßgeſchirr, 1 Küchekäſten, 1 ſtürz. Kunſthafen nebst vielem Andern mehr.

Außersihl, den 20. Augſtmonat 1866.

Daß Gemeindammannamt.

26. Verſilberungsgant.

Freitag den 24. Augſtmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthſchaft des Herrn J. Bänninger an der Hohlgaß dahier gegen ſofortige Baarzahlung öffentlich verſteigert:

1 braunes Pferd, 1 zweispänniger Wagen, 1 fünfzölliger blauer Bruggwagen mit eiſernen Achſen, 1 vierzölliger Steinwagen, grün angeſtrichen, zirka 4 Saum Wein, 1 Chaiſe, 1 meſſ. Vierhahnen, 100 Stück Bier- und Weingläſer, 6 lange Tiſche, 18 Gartenbänke von Holz und Eiſen, 2 Betten ſammt Bettſtatten, 60 Bretterſeſſel, 1 kleiner Geſtellwagen, 1 Stoß Pferdebau, Käſten, Kommoden, Chiſſonnieren, Spiegel und Porträts, aller Arten Küchengeräth und Anderes mehr.

Außersihl, den 20. Augſtmonat 1866.

Daß Gemeindammannamt.

27. Verſilberungsgant.

Samſtag den 25. Augſtmonat, Vormittags 9 Uhr, wird in hier gegen Baarzahlung verſteigert:

Ein eichenes Weinfäß, 4 Saum haltend, in Eiſen gebunden.

Daß Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Unter-Engſtringen, den 20. Augſtmonat 1866.

Daß Gemeindammannamt.

28. Verſilberungsgant.

Donnerſtag den 23. Augſtmonat, Vormittags 9 Uhr, werden zuſolge Verſilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich verſteigert:

Zirka 12 Zentner Heu.

Ein einſpänniges Wägel mit Jauchefaß und Benne.

Schwamendingen, den 18. Augſtmonat 1866.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

29.

G a n t a n z e i g e.

In Folge verlangter Verfilberung kommen Donnerstag den 30. Augustmonat, von Morgens 8 Uhr an auf öffentliche Gant:

Eine Kuh, ein aufgerüsteter zweispänniger Wagen.

Ferner: Verschiedener Hausrath und zur Betreibung der Bäckerei geeignete Geräthschaften.

Die Gantlokale werden eine Stunde vor Beginn der Gant bei Unterzeichnetem eröffnet.

Behraltorf, den 20. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
Bachofner.

30. Im Auftrage der Notariatskanzlei Horgen wird nächsten Freitag den 24. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, aus dem Konkurse des Kaspar Streuli in der Riedtwies auf dessen Heimwesen gegen Baarzahlung versteigert:

1. Das Endgras ab zirka 5 Zucharten Wiesen, wie solches in Abtheilungen ausgeteilt ist;

2. bei der Scheune des Konkursisten:

3 Kühe, 1 Ziege und 2 Faseltschweine.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Horgen, den 17. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
G. Burkhard.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Bermischte Bekanntmachungen.

31.. Der hierorts unbekannt abwesende Friedrich Mebi, Kupferschmid, von Kirchberg, Amtsbezirk Burgdorf, Kantons Bern, wohnhaft gewesen in Wülflingen, wird hiermit aufgefördert, binnen peremptorischer, mit dem 24. dieß zu Ende gehender Frist den Herrn Prokurator Bertschinger für folgende Forderungen, nämlich:

Des J. Wiedermann in Belthelm Frkn.	127.	60	Rp.,
der Gebrüder Zumstein, dahier	"	55.	50 "
des E. Hafner, Schneider, dahier	"	45.	— "

nebst Kosten zu befriedigen oder diesen Gläubigern hierorts Rede zu stehen, widrigensfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt Schulden halber angenommen, und nach Sicherstellung der Kosten Konkurs über ihn verhängt wurde.

Winterthur, den 11. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

32.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

des Statthalteramtes Zürich, Anklägers,

gegen

Jakob Christen von Thöringen, Bezirk Wangen im Kanton Bern,
31 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, Mühlmacher, wohnhaft ge-
wesen an der Feldweggstrasse-Riesbach,

und

dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Wädlerle, 33 Jahre alt, Angeklagte,
betreffend Kuppelei,

mit Einmuth gefunden:

Seien die beiden Angeklagten der Kuppelei schuldig,

und hierauf mit Einmuth erkennt:

1. Seien beide Angeklagte je zu 14 Tagen Gefängniß und 200 Frkn. Buße verurtheilt.
2. Tragen sie die Kosten.
3. Mittheilung an das Statthalteramt und an die Verurtheilten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihnen die vier-
tägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an laufe.

Zürich, den 17. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

33. Zufolge nicht geschehener Anmeldungen für die Stelle eines Schreibers
des Kreisgerichtes Oberwinterthur wird dieselbe neuerdings zur Bewerbung
ausgeschrieben, und haben sich allfällige Bewerber hiefür innert 10 Tagen
an Unterzeichneten zu wenden.

Oberwinterthur, den 20. Augustmonat 1866.

Der Kreisgerichtspräsident:
Ehrensperger.

34..

G a n t a n z e i g e.

Montags den 27. Augustmonat, Abends 7 Uhr, werden im „Hôtel
Wigig“ zu Dachsen aus der Auffallsmasse des Samson Spahn, Schneider
daselbst, zum Verkauf auf öffentliche Steigerung gebracht:

- 1 neu erbautes Wohnhaus mit zwei resp drei Wohnungen, asssekurirt
unter Nr. 85 zu 7500 Frkn., nebst Gärthen, zusammen ein Quart
groß, unweit der Eisenbahnstation Dachsen gelegen;
- zirka 2 Quart Neben im Wolfsbühl;
- „ 2 Quart Neben im Bergli;
- „ 2 Quart Neben in der Reute;
- „ 2 Vierlinge Wiesen im Mättli;
- „ 1 Vierling 3 Quart Ackerfeld im Steinhoden oder Ziegleracker;
- „ 2 Quart Feld, früher Holz, im Dachsloch.

Die Gantbestimmungen liegen hier zur Einsicht offen.

Kaufliebhaber werden zur Steigerung eingeladen.

Feuertthalen, den 17. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuertthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

35.

A u f f o r d e r u n g.

Der unbekannt abwesende Rudolf Hollenweger von Weiningen, wohnhaft gewesen in Kloten, welcher unterm 9. April d. J. von Herrn Ulrich Hiltbrand von Eschenmosen das Tavernenwirthshaus zum Klupf zu Oberweningen für 26,600 Frkn. und unter der Bestimmung, daß bei der notarialischen Fertigung des Kaufes 4000 Frkn. bezahlt werden sollen, gekauft hat, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an die durch dieses Kaufgeschäft übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, dem Verkäufer im hiesigen Kanton Rede zu stehen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er trete von dem bezeichneten Kaufe zurück.

Bülach, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

36. Der unbekannt abwesende Xaver Wyß, Bäcker, von Kulmerau, Kirchgemeinde Triengen, Amt Sursee, Kantons Luzern, schhaft gewesen dahier, wird hemit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer mit dem 14. Herbstmonat d. J. zu Ende laufender Frist den Jakob Friedrich Siegler, Bäckermeister und Wirth dahier, als Inhaber eines Kaufschuldbriefes von 8520 Frkn., dat. 9. Christmonat 1865, für die verfallenen Posten im Betrage von 1520 Frkn. nebst Zinsen zu befriedigen, oder demselben hierorts Rede zu stehen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt schuldenhalber angenommen, und Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 17. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

37.

Z u g s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des im Auffalle befindlichen alt Gemeindammann Kaspar Siegfried, Heinrichen sel. Sohn, am Lanzrain zu Ober-Engstringen wird anmit zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Nichtabgabe einer Erklärung während der anberaumten Frist als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber.

38.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 14. d. M. den Jakob Heußer, alt Weinschenk, von Barentsweil, wohnhaft gewesen im Sennhof-Zollikon, fallit erklärt.

Neumünster, den 18. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

39. Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Joh. Jakob Strehler im Emetschloo-Bezirk, Besitzer des Mühlegewerbes zu Barentsweil, wird hiemit von dem Bestehen eines Prozesses zwischen Herrn Jakob Stöfel, Schlosser, in Barentsweil, Kläger, und dem Kridar Strehler, als Beklagten, betreffend Wasserrecht, Kenntniß gegeben und denselben eine mit dem Kollokationstage, dem 5. Herbstmonat nächstkünftig, zu Ende gehende Frist angesetzt, innerhalb welcher sie die Akten dieses Prozesses in der Bezirksgerichtskanzlei Hinweil einsehen und daselbst über die Fortsetzung des Prozesses sich erklären können, in der Meinung, daß Stillschweigen dafür ausgelegt würde, sie ziehen ihre Protestation gegen das von dem Kläger Stöfel projektierte Wasserrecht zurück und anerkennen die Klage. Pfäffikon, den 16. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

40. G a n t a n z e l g e.

Zufolge gerichtlichen Auftrages und in Anwendung des § 80 des Schuldbetreibungsgesetzes wird Montag den 27. d. M., Abends um 4 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Buss in Remismühle öffentlich versteigert:

Das dem alt Gemeindammann J. H. Stiefel von Wildberg gehörende, im Seefeld-Zell gelegene Heimwesen, bestehend in einem Wohnhause nebst halber Scheune und Stallung und einem Wagenschopf, unter Nr. 6 für 3000 Frkn. affekurirt, und zirka 20 Zucharten Wiesen, Acker und Waldung an verschiedenen Stücken.

Wegen Besichtigung der Objekte wolle man sich an Herrn Gemeindammann Ott in Rykon wenden, allwo auch, wie bei dem Unterzeichneten die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Ryburg, den 17. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

41. Z u g s f r i s t.

Den Kreditoren im Konkurse der Barbara Isler geb. Müller zu Gibsweil-Fischenthal wird hiemit angezeigt, daß keine Verhandlung stattfindet, und den nicht speziell versicherten zugleich eine Frist von 10 Tagen von heute an zu Abgabe von Zug- oder Ueberschlagsklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf die vorhandene Masse angesehen würde.

Wald, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Häbler, Landschreiber.

42. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Heinrich Fischer, Johannessen Sohn, von Wappensweil-Barentsweil, jetzhaft im Allmann, Gemeinde Hinweil, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 11. Augustmonat d. J. fallit erklärt.

Grünlingen, den 16. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünlingen:
Für den Notar,
Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

43. Zugsfriß.

Im Konkurse des Johannes Hasler, Bäcker, von Männedorf, sesshaft in Ober-Ottikon, Gemeinde Goshau, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Dienstag dem 28. Augustmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.
Grüningen, den 18. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

44. Zugsfriß.

Im Konkurse des Salomon Heusser, Spengler, Martins sel., von Bärentsweil, wohnhaft in Hirslanden, über den eine Auffassverhandlung nicht stattfindet, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren hiemit eine mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Neumünster, den 16. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Riebbach:

M. Schneider, Landschreiber.

45. Zugsfriß.

Im Konkurse des Karl Rathgeb, Chirurg und Wirth, von Schwamendingen, sesshaft in Löß, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 30. d. M. unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

46. Zugsfriß.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Kaspar Rapolb, alt Klosterförfster, von Rheinau wird anmit den unversicherten Gläubigern behufs Einreichung von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 28. d. M. ablaufende zerstörlche Frist anberaumt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf das Auffassgut gedeutet würde.

Feuerthalen, den 18. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Rheinau:

Der Interimsverwalter,

J. Scheuchzer, Landschreiber.

47. Im Auffalle des Heinrich Spühler, Weber, Vater, von Wasterfingen, sesshaft in Dänikon, findet eine Auffassverhandlung nicht statt; ebenso unterbleibt die Anordnung des Zugßverfahrens wegen Mangel an Aktiven.

Zürich, den 15. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Gdngg u. d. G.:

Gottfried Böppli, Landschreiber.

48.. Gottfried Grob von Zell, Schlosser, wohnhaft gewesen in Untersträß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er die Herren Vollenweider und Zuckler im Kollbrunnen für ihre Forderung von 55 Frkn. 5 Rpn. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

49. G a n t a n z e i g e.

Montag den 27. Augustmonat, Abends 7 Uhr, werden aus der Aufsaltsmasse des Johannes Wipf, Händler, Strohschneiders, in Marthalen auf dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert:

1. Cirka 1 Vierling Neben und Feld im Kleinment.
2. " 1 Vierling Neben im Doktor.
3. " 2 Vierling Feld, früher Holz, im Isenbuck, Gemarkung Venken.

Der Gantrodel kann inzwischen beim Gemeindammannamte Marthalen eingesehen werden.

Kauflichaber werden zur Gant eingeladen.

Feuerthalen, den 17. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landtschreiber.

50.. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Jakob Liechti, alt Postverwalter, früher Inhaber des Dienstmännerinstitutes, von und in Winterthur, wird anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern eine peremptorische, mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens, anberaumt.

Winterthur, den 16. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

Konkurspublikationen.

51. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. J. Lienhard, Sohn, von Basserödorf, wohnhaft in der Fabrik zu Obermeilen; in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 18. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Herbstmonat bis und mit dem 8. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

2. Friedrich Buser, Schreiner, von Hämikon, Kantons Baselland, wohnhaft in Riesbach; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Be-

schluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 16. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riesbach 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Rudolf Frick, Seidenfergger, von Hinweil, Speisewirth zum Frohsinn in Tann, Gemeinde Dürnten; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 18. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 31. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

4. Ulrich Frisch, Maurermeister, in Bonstetten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 11. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis 13. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Weinmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

5. Jakob Gull von Altstetten, Buchdrucker, auf der Petereshofstatt Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 30. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

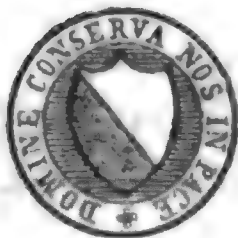
6. Bartholomäus Ramsauer von Herisau, seßhaft in Russikon; in Folge seiner Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 68.

Freitag, den 24. Augustmonat

1866.

Entwurf eines Gesetzes

betreffend

Einteilung des Kantons in Notariatskreise.

§ 1. Der Kanton Zürich wird in 30 Notariatskreise eingetheilt. Zu denselben gehören folgende politische Gemeinden, beziehungsweise Abtheilungen von solchen:

1. Notariatskreis Zürich, erste Sektion.

Der am rechten Ufer der Limmat und des Zürichsees gelegene Theil der Stadt Zürich, die sog. große Stadt mit Inbegriff des Papiererwerdes, sowie der Gebäulichkeiten am obern und untern Mühlesteig und auf der Rathhausbrücke.

2. Notariatskreis Zürich, zweite Sektion.

Der am linken Ufer der Limmat und des Zürichsees liegende Theil der Stadt Zürich, die sog. kleine Stadt, mit Inbegriff der Bauschanze.

3. Notariatskreis Wiedikon.

1. Wiedikon, 2. Bollschhofen, 3. Enge, 4. Außersihl, 5. Altstetten, 6. Albisrieden.

4. Notariatskreis Birmensdorf.

1. Birmensdorf, 2. Aesch, 3. Uitikon, 4. Niederurdorf, 5. Oberurdorf, 6. Dietikon, 7. Schlieren, 8. Bonstetten, 9. Stallikon, 10. Wettswill.

5. Notariatskreis Höngg.

1. Höngg, 2. Weinigen, 3. Detweil, 4. Geroldswil, 5. Ober-Engstringen, 6. Unter-Engstringen, 7. Regensdorf, 8. Affoltern.

6. Notariatskreis Oberstraß.

1. Oberstraß, 2. Unterstraß, 3. Wipfingen, 4. Seebach, 5. Schwamendingen, 6. Fluntern.

7. Notariatskreis Neumünster.

1. Gottingen, 2. Hirslanden, 3. Riesbach, 4. Bollikon, 5. Wytikon, 6. Zumikon.

8. Notariatskreis Affoltern.

1. Mettmensstetten, 2. Knonau, 3. Maschwanden, 4. Ottenbad, 5. Obfelden, 6. Hausen, 7. Kappel, 8. Riffersweil, 9. Neugst, 10. Affoltern, 11. Hedingen.

9. Notariatskreis Wädensweil.

1. Richtersweil, 2. Hütten, 3. Wädensweil, 4. Schönenberg, 5. Hirze.

10. Notariatskreis Thalweil.

1. Gorgen, 2. Thalweil, 3. Oberrieden, 4. Langnau, 5. Rüschlikon, 6. Kilchberg, 7. Adlisweil.

11. Notariatskreis Stäfa.

1. Stäfa, 2. Hombrechtikon, 3. Detweil, 4. Männedorf.

12. Notariatskreis Meilen.

1. Uetikon, 2. Meilen, 3. Herrliberg, 4. Rüschnacht, 5. Erlenbad.

13. Notariatskreis Grüningen.

1. Grüningen, 2. Goshau, 3. Bubikon, 4. Wegikon, 5. Seegräben, 6. Hinweil, 7. Bärentsweil.

14. Notariatskreis Wald.

1. Dürnten, 2. Rüti, 3. Fischenthal, 4. Wald.

15. Notariatskreis Uster.

1. Egg, 2. Maur, 3. Mönchaltorf, 4. Uster, mit Ausnahme d. Zivilgemeinde Wermatsweil.

16. Notariatskreis Greifensee.

1. Greifensee, 2. Dübendorf, 3. Wangen, 4. Volkentsweil, 5. Schwerzerbach, 6. Fällanden.

17. Notariatskreis Pfäffikon.

1. Bauma, 2. Sternenberg, 3. Pfäffikon, 4. Hittnau, 5. Fehraltorf, 6. die Zivilgemeinde Wermatsweil.

18. Notariatskreis Kyburg.

1. Weißlingen, 2. Ruffikon, 3. Wildberg, 4. Wyla, 5. Unau,
6. Lindau, 7. Kyburg.

19. Notariatskreis Winterthur.

Die Stadtgemeinde Winterthur.

20. Notariatskreis Glgg.

1. Turbenthal, 2. Glgg, 3. Schottikon, 4. Hoffstetten, 5. Hagenbuch,
6. Bertschikon, 7. Schlatt.

21. Notariatskreis Oberwinterthur.

1. Zell, 2. Wiesendangen, 3. Elsau, 4. Dynhard, 5. Nyfenbach,
6. Glifon, 7. Altikon, 8. Oberwinterthur, 9. Seen, 10. Dägerlen.

22. Notariatskreis Wülflingen.

1. Wülflingen, 2. Beltheim, 3. Löß, 4. Brütten, 5. Nestenbach,
6. Dättlikon, 7. Pfungen, 8. Seuzach, 9. Hettlingen.

23. Notariatskreis Andelfingen.

1. Andelfingen, 2. Kleinandelfingen, 3. Adlikon, 4. Henggart, 5. Dor-
- likon, 6. Flaach, 7. Volken, 8. Dorf, 9. Berg, 10. Buch.

24. Notariatskreis Feuerthalen.

1. Marthalen, 2. Trüllikon, 3. Benken, 4. Feuerthalen, 5. Glurlingen,
6. Lauffen-Uhwiesen, 7. Dachsen, 8. Rheinau.

25. Notariatskreis Stammheim.

1. Unterstammheim, 2. Oberstammheim, 3. Waltalingen, 4. Ofßingen.

26. Notariatskreis Eglisau.

1. Eglisau, 2. Rafz, 3. Wyl, 4. Hüntwangen, 5. Wasterkingen,
6. Glattfelden.

27. Notariatskreis Bülach.

1. Bülach, 2. Bachenbülach, 3. Winkel, 4. Hori, 5. Hochfelden,
6. Kerbas, 7. Freienstein.

28. Notariatskreis Kloten.

1. Embrach, 2. Oberembrach, 3. Rüfingen, 4. Kloten, 5. Opfikon,
6. Baffersdorf, 7. Mürens Dorf, 8. Dietlikon, 9. Nieden, 10. Wallisellen.

29. Notariatskreis Niederglatt.

1. Etadel, 2. Windlach, 3. Raat, 4. Bachs, 5. Weiach, 6. Neerach,
7. Niederhasli, 8. Niederglatt, 9. Oberglatt, 10. Rümlang.

30. Notariatskreis Regensburg.

1. Schöffelsdorf, 2. Niedermeningen, 3. Schleinitz, 4. Oberweningen, 5. Steinmaur, 6. Regensburg, 7. Buchs, 8. Otelfingen, 9. Boppelsen, 10. Hüttikon, 11. Dällikon, 12. Dänikon, 13. Dielsdorf.

§ 2. Die Ausscheidung derjenigen Gemeinden und Theile von solchen, welche bisher einem andern Notariatskreise zugetheilt gewesen sind, findet unter Aufsicht und Leitung des Obergerichtes statt.

§ 3. Soweit diese Ausscheidung Gemeinden und Theile von solchen betrifft, deren Protokolle ganz oder theilweise mit dem Protokoll einer andern, nicht dem gleichen Notariatskreise zugetheilten Gemeinde verbunden sind, so muß, falls dieselben sich noch in unvereinigtem Zustande befinden, die Ausscheidung im Wege der Vereinigung stattfinden.

Das Obergericht wird in jedem einzelnen Falle entscheiden, in welchem Umfange die Vereinigung vorzunehmen sei.

§ 4. Die Durchführung solcher Vereinigungen ist in der Regel Sache desjenigen Landeschreibers, von welchem die Uebergabe an den andern Landeschreiber zu erfolgen hat.

Eine Ausnahme kann das Obergericht in dem Falle anordnen, wenn bloß einzelne Theile einer Gemeinde aus ihrem bisherigen Notariatsverbande abgetrennt werden, die Vereinigung des Grundprotokolls der ganzen Gemeinde aber von den Grundeigenthümern begehrt wird.

§ 5. Die Vollziehung dieses Gesetzes hat übrigens mit der nöthigen Rücksicht sowohl gegenüber denjenigen Gemeinden und Gemeindetheilen, welche durch dasselbe aus ihrem bisherigen Notariatsverbande abgetrennt werden, als auch gegenüber den betreffenden Beamten zu geschehen. Wo daher die sofortige Vollziehung des Gesetzes eine Unbilligkeit zur Folge hätte, kann dieselbe vom Obergerichte im Einverständnisse mit dem Regierungsrathe auf einen geeigneten Zeitpunkt verschoben werden.

Der Regierungsrath ist überdies ermächtigt, die Landeschreiber solcher Notariatskreise, welche in Folge des gegenwärtigen Gesetzes eingehen, im Wege der Berufung in einen andern Notariatskreis zu versetzen.

§ 6. Unter Vorbehalt der Ausnahmsbestimmung des § 9 Satz 2 des Gesetzes betreffend das Notariatswesen vom 26. Brachmonat 1839 ist jeder Landeschreiber verpflichtet, seinen Sitz im Notariatskreise selbst an einem den Bewohnern desselben möglichst bequemen Orte zu nehmen und hiefür die Genehmigung des Obergerichtes einzuholen.

§ 7. Durch dieses Gesetz werden aufgehoben:

1. Das Gesetz betreffend die Eintheilung und Ausscheidung des bisherigen Kanzleibezirkes Kyburg vom 22. Christmonat 1832;
2. das Gesetz betreffend die Abtrennung der Gemeinden Guntalingen und Waltalingen von dem Notariate Andelfingen und Anschluß an dasjenige von Stammheim, vom 21. Christmonat 1840;
3. das Gesetz betreffend die Abtrennung der Zivilgemeinden Oberglatt, Niederglatt und Möschikon von dem Notariate Kyburg und Anschluß an dasjenige von Neuamt, vom 4. Weinmonat 1841;
4. das Gesetz betreffend die bisherigen Notariatskreise Kyburg-Winterthur und Eulikon, vom 6. April 1843;
5. das Gesetz betreffend die Notariatseintheilung der Gemeinden Herrliberg, Uetikon und Männedorf, vom 24. Herbstmonat 1844;
6. das Gesetz betreffend Trennung des Notariatskreises Gräningen, vom 22. Christmonat 1846;
7. das Gesetz betreffend die Lostrennung der Höfe Thalmühle, Bräuchhof und Rübensperg von dem Notariate Neuamt und Anschluß an dasjenige von Regensberg, vom 28. März 1848, und
8. das Gesetz betreffend Lostrennung der Gemeinden Rüti und Dürnten vom Notariate Gräningen und Anschluß an dasjenige von Wald, vom 2. Weinmonat 1854.

§ 8. Der Regierungsrath und das Obergericht sind mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Zürich, den 4. Augustmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Weisung des Regierungsrathes
an den
hohen Großen Rath
zu dem
Gesetzesentwurfe
betreffend
die Eintheilung des Kantons in Notariatskreise.

Der Kanton Zürich entbehrt zur Zeit noch eines Gesetzes, welches die Notariatseintheilung in einer das ganze Kantonsgebiet umfassenden, einheitlichen und rationellen Weise ordnet. Die Eintheilung, wie sie faktisch besteht, beruht zum größten Theil auf den hergebrachten Verhältnissen und entspricht weit mehr der frühern, längst nicht mehr bestehenden, als der jetzt geltenden politischen Kantonseintheilung. Seit dem Jahr 1831 wurden nur einzelne der bestehenden Uebelstände auf dem Wege von Spezialgesetzen gehoben; namentlich wurden einzelne allzugroße Notariatskreise, wie Kyburg und Gränichen getheilt und aus Bestandtheilen derselben eine Anzahl neuer Kreise gebildet. Ferner wurden ein paar ganz kleine Notariate aufgehoben. Im Uebrigen wurde an den bestehenden Verhältnissen wenig geändert.

Es ergibt sich aus den nachstehenden Notizen, welche der beigefügten Zusammenstellung der jetzt bestehenden Notariatskreiseintheilung entnommen sind, wie mangelhaft und unorganisch diese jetzt noch ist, und wie sehr dieselbe der Verbesserung bedarf.

Von den 33 gegenwärtig im Kanton bestehenden Notariatskreisen sind nur 19 aus Gemeinden und Gemeindetheilen des gleichen Bezirkes zusammengesetzt. Die übrigen 14 Kreise umfassen Gebietsheile mehrerer Bezirke und zwar:

von je zwei Bezirken: die Notariate Wollishofen, Hönegg, Knonau, Gröningen, Oberwinterthur, Andelfingen und Neuamt.

„ „ drei „ die Notariate Schwamendingen, Stäfa, Greifensee und Kyburg.

„ „ vier „ das Notariat Pfäffikon.

Zu 17 Notariaten gehören neben ganzen politischen Gemeinden größere oder kleinere Theile von solchen.

Es bestehen nicht weniger als 22 Gemeinden, welche nicht vollständig den gleichen Notariaten angehören, sondern unter mehrere Kreise getheilt sind.

Hiezu kommt, daß die Grenzen der Notariatskreise oft nicht mit andern Gemeindegrenzen, z. B. denjenigen der Zivil- oder Schulgemeinden, zusammenfallen und sonst ganz unsicher sind. Mehrere Notare kennen die Grenzen ihrer Kreise selbst nicht genau und noch weniger sind sie dem Publikum bekannt. Daher kommt es, wie das Obergericht dem Regierungsrathe wiederholt mitgetheilt hat, daß Grundeigenthum, welches in solchen Grenzgebieten liegt, bald in der, bald in dieser Notariatskanzlei verkehrt, ja sogar in zwei Notariatskanzleien belastet wird, ohne daß je die andere von der Verpfändung erfährt. Unter solchen Umständen kann nicht einmal mit aller Sicherheit ein ganz getreues, der Wirklichkeit entsprechendes Bild des jetzigen Zustandes gegeben werden.

Außer der unorganischen und unsichern Grenzausscheidung der Notariatskreise besteht ein wesentlicher Uebelstand in der Verschiedenheit der Notariate bezüglich auf das Territorium, die Bevölkerung und den Geschäftsumfang derselben.

Nach der Bevölkerung klassifiziren sich die Notariatskreise folgendermaßen:

Weniger als 1000 Einwohner hat Rheinau.

Von 1000— 4000 Einwohner haben Männedorf, Rüschnacht und Stammheim.

„ 4000— 6000 „ „ Schwamendingen, Meilen, Elgg, Feuerthalen und Bülach.

„ 6000— 7000 „ „ Birmenstorf, Hönegg, Horgen unterer Theil, Winterthur, Egglisau und Sternenberg.

„ 7000— 8000 „ „ Horgen oberer Theil, Stäfa, Kloten und Neuamt.

„ 8000—10000 „ „ Rietzbach, Wald, Pfäffikon und Wülflingen.

„ 10000—12000 „ „ Wollishofen, IV. Wachten, Knonau, Wädensweil und Oberwinterthur.

Von 12000—14000 Einwohner haben Greifensee und Kyburg.

• 16000—20000 „ „ Stadt Zürich und Grüningen.

Mehrere dieser Notariate sind allzuklein, um einem Notar hinreichende Beschäftigung und ein angemessenes Auskommen zu sichern. Das Obergericht bemerkt in dieser Beziehung, daß solche Notare, wenn sie kein Vermögen besitzen, dessen Ertrag das ungenügende Einkommen ausgleiche, gezwungen seien, neben ihren eigentlichen Amtsgeschäften sich noch um eine andere Thätigkeit umzusehen, welche ihnen einen Erwerb biete, und daß deshalb die Gefahr nahe liege, daß durch derlei Nebengeschäfte die Hauptsache beeinträchtigt werde.

Das Bedürfniß nach einer bessern Eintheilung und Abgrenzung der Notariatskreise ist schon längst empfunden worden, und es hat insbesondere das Obergericht in mehreren Jahresberichten und bei verschiedenen andern Anlässen auf dasselbe hingewiesen. In einer in den letzten Tagen an den Regierungsrath gerichteten Zuschrift macht das Obergericht namentlich auch darauf aufmerksam, daß in Gemeinden, die in mehrere Notariatskreise fallen, die Unsicherheit der Grenzen der Eintragung der Grunddienstbarkeiten in die Protokolle große Schwierigkeiten bereite und daß auch aus diesem Grunde eine beförderliche Behandlung dieser Angelegenheit äußerst wünschbar sei. Ebenso hat der Große Rath bei Prüfung und Abnahme der Rechenschaftsberichte des Regierungsrathes und des Obergerichtes wiederholt die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Erlassung eines sachbezüglichen Gesetzes anerkannt. Im Weiteren wurde, nachdem im Laufe des letzten Jahres ein Gesetzesentwurf betreffend die Notariats-eintheilung den sämtlichen Bezirksgerichten und Notaren zur Begutachtung mitgetheilt wurde, von keiner Seite die Wünschbarkeit eines solchen Gesetzes bestritten. Unter diesen Umständen darf die Frage der Zweckmäßigkeit und Zeitgemäßheit der Sache unbedenklich bejaht werden.

Schwieriger und zweifelhafter ist die Frage, wie weit der Gesetzgeber bei der Ordnung dieser Verhältnisse gehen dürfe, namentlich ob eine ganz organische und rationelle, der bestehenden Bezirks- und Gemeinde-eintheilung strenge sich anschließende Notariatskreiseintheilung vorzunehmen sei, oder ob nicht mit Zugrundelegung und möglichster Einhaltung jener denn doch die bestehenden Verhältnisse und Interessen möglichst zu berücksichtigen und zu schonen seien und Abweichungen von der Regel da, wo besondere Gründe für dieselben sprechen, sich rechtfertigen lassen.

Bezüglich der Frage, wie die neue Notariats-eintheilung sich zu der gegenwärtigen Bezirkseinteilung zu stellen habe, bemerkt das Obergericht in seinem Gutachten, daß hierüber die Ansichten seiner Mitglieder auseinandergehen. Die Mehrheit halte an dem Systeme fest, daß jeder No-

tariatskreis nur in einen Bezirk fallen dürfe. Sie halte dieß namentlich darum für vorzüglicher, weil bei einer solchen Eintheilung alle Notare je nur Einem Bezirksgerichte untergeordnet werden, was eine bessere und wirksamere Aufsicht über dieselben ermögliche. Die Minderheit dagegen sei der Ansicht, daß bei der neuen Notariats-eintheilung nicht allzusehr auf die Bezirkseinteilung Rücksicht genommen, sondern nebenbei auch die Lage und die Verkehrsverhältnisse der verschiedenen Landesgegenden in's Auge gefaßt werden. Es erscheine ihr dieß um so angemessener, als sie befürchte, es werde der vorliegende Gesetzesentwurf ohnehin manchen auf lokalen Rücksichten beruhenden Angriffen ausgesetzt sein, deren Bewältigung eher möglich sein dürfte, wenn der Entwurf selbst nicht allzusehr solche lokale Verhältnisse unberücksichtigt lasse. Ueberdieß könne, wenn man sich durch die Bezirkseinteilung nicht absolut für gebunden erachte, eine etwas gleichmäßigere Eintheilung der Notariatskreise bewerkstelligt werden. Das Bedenken, welches vom Standpunkt des Aufsichtsrechtes diesem Projekte entgegengesetzt werde, halte sie nicht für erheblich genug, da in dieser Hinsicht die bisherigen Erfahrungen keine eigentlichen Uebelstände zu Tage gefördert haben.

Der Regierungsrath muß den Ansichten der Minderheit des Obergerichtes beipflichten, weil er die wenigen Ausnahmen, welche vorgeschlagen werden, aus den unten näher zu bezeichnenden Gründen für gerechtfertigt hält.

Zur Begründung und nähern Beleuchtung des Gesetzesentwurfes, welchen der Regierungsrath dem Großen Rathe vorzulegen die Ehre hat, dienen folgende Bemerkungen:

1. Die vorgeschlagene Notariats-einteilung schließt sich möglichst genau der politischen Kantoneinteilung an und zwar sowohl der Gemeinde- als der Bezirkseinteilung. Als Regel wurde angenommen, daß jede politische Gemeinde ganz und ungetheilt dem gleichen Notariatskreise und ebenso jeder Notariatskreis dem nämlichen Bezirke angehören solle. Ausnahmen wurden nur aus erheblichen Gründen der Zweckmäßigkeit gemacht.

2. Jedem Notariatskreis wurde, soweit die Verhältnisse es gestatteten, eine angemessene Größe zu geben gesucht, damit jeder Notar einen genügenden Geschäftskreis und ein zureichendes Auskommen erhalte.

3. Dabei wurden die bestehenden Verhältnisse möglichst berücksichtigt und geschont. Es wurden in Folge dessen nur wenige der jetzt vorhandenen Kreise aufgehoben oder getheilt. Ebenso wurde nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Gemeinden von den Notariatskreisen, zu denen solche bisher gehörten, abgetrennt und andern Notariaten zugetheilt. Es geschah dieß immer nur da, wo die unter Ziffer 1 und 2 bezeichneten Grundsätze solches erheischten.

4. Nach dem Entwurfe umfaßt jeder Notariatskreis, mit Ausnahme derjenigen der Städte Zürich und Winterthur, eine Anzahl (3—13) politischer Gemeinden.

5. Die Notariatskreise klassifiziren sich im Verhältniß ihrer Einwohnerzahl folgendermaßen:

- | | | |
|----|----------------------------------|---|
| 1. | Zwischen 3—4,000 Einwohnern hat: | Stammheim; |
| 2. | 5—6,000 | Höngg; |
| 3. | 6—7,000 | haben: Greifensee, Winterthur, Elgg, Andelfingen, Feuerthalen, Eglishaus, Bülach, Niederglatt und Regensberg. |
| 4. | 7—8,000 | Birmensdorf und Kloten. |
| 5. | 8—10,000 | Zürich, Sektion I und II, Oberstraf, Meilen, Wald, Kyburg, Oberwinterthur und Wülflingen. |
| 6. | 10—12,000 | Affoltern, Neumünster, Wiedikon, Stäfa, Uster und Pfäffikon. |
| 7. | 12—14,000 | Badenweiler und Thalwil. |
| 8. | 16—17,000 | hat: Gränichen. |

In den Klassen 1—4 sind vorzugsweise die landwirthschaftlichen, in denjenigen 5—8 die industriellen Gegenden des Kantons enthalten; ein großer Theil der Bevölkerung der letztern Gegenden fällt beim notariatslichen Verkehr außer Betracht.

6. Die gegenwärtige Zahl der Notariatskreise wurde nur um 3, nämlich von 33 auf 30, vermindert. Von den bisherigen Kreisen wurden 5 eingehen, nämlich: Schwamendingen, Horgen, Männedorf, Rüschnacht und Rheinau; dagegen wurden 2 neue Notariate entstehen, nämlich eines in der Stadt Zürich, welches in 2 Notariate zerfallen soll, und das Notariat Uster.

7. Von den übrigen der jetzt bestehenden Notariate blieben nur 2 ganz unverändert, nämlich: Wald und Winterthur. Alle übrigen unterliegen mehr oder weniger Veränderungen.

8. Es finden folgende Abtrennungen, theils mit, theils ohne Zuwachs, statt:

- a. Vom Notariat Bollschhofen u. d. Gdn. (jetzt Wiedikon): die Gemeinde Aesch und der Soodhof, Adliswil.
- b. Vom Notariat IV. Wachten (jetzt Oberstraf): die Gemeinde Hotttingen. Dagegen erhält dasselbe die Gemeinden Schwamendingen und Seebach.

- c. . Notariat Hönng: die Gemeinden Dällikon und Dänikon; dagegen wird die Zivilgemeinde Adlikon, als Theil der Gemeinde Regensdorf, mit Hönng vereinigt.
- d. . Notariat Anonau: der bisher dahin kanzleigenössig gewesene Theil von Langnau.
- e. . Notariat Stäfa: die Zivilgemeinde Eslingen und die bisher zum Notariat Stäfa gehörenden Höfe der Gemeinde Grüningen; dagegen wird der zur Kanzlei Grüningen gehörende Theil von Hombrechtikon, sowie die Gemeinde Männedorf mit dem Notariat Stäfa vereinigt.
- f. . Notariat Grüningen: die Gemeinde Hombrechtikon, soweit sie bisher zur Kanzlei Grüningen gehörte; dagegen fallen diesem Notariate zu: diejenigen Höfe der Gemeinde Grüningen, welche bisher dem Notariate Stäfa zugetheilt waren; ferner die Zivilgemeinden Ettenhausen, Adentsweil und der Weiler „Hof“ (Gemeinde Barentsweil).
- g. . Notariat Greifensee: die Gemeinden Egg und Uster (soweit sie bisher nach Greifensee gehörten); ferner Mönchaltorf und Maur, sowie die in den Bezirken Pfäffikon und Winterthur liegenden bisher nach Greifensee kanzleigenössig gewesenen Zivilgemeinden und kleinern Ortschaften; dagegen werden die Gemeinden Dübendorf, Volkentzweil und Wangen ganz mit diesem Notariate vereinigt.
- h. . Notariat Kyburg: die Gemeinden Zehraltorf, Wangen, Volkentzweil und die weitem bisher nach Kyburg kanzleigenössig gewesenen Theile von Dübendorf, Uster und Zell; dagegen werden mit diesem Notariate vereinigt: die Gemeinde Wyla, sowie die bisher nach Greifensee und Pfäffikon kanzleigenössig gewesenen Theile von Russikon und Wildberg.
- i. . Notariat Pfäffikon: die in den Bezirken Hinweil, Uster und Winterthur liegenden Bestandtheile dieses Kanzleibezirkes, mit Ausnahme der Zivilgemeinde Wermatsweil, welche bei Pfäffikon verbleibt; ferner die bisher nach Pfäffikon kanzleigenössig gewesenen Theile der Gemeinden Wyla und Russikon; dagegen werden mit diesem Notariate vereinigt: die Zivilgemeinden Irgenhausen, Auslikon, und Oberweil, sowie die Gemeinde Zehraltorf.
- k. . Notariat Oberwinterthur: die dahin kanzleigenössig gewesenen Theile der Gemeinden Wyla und Turbenthal; dagegen werden mit diesem Notariate vereinigt: die Gemeinde Dägerlen und die bisher dem Notariate Pfäffikon zugetheilt gewesenen Theile von Zell.

- l. Vom Notariat Wülflingen: die Gemeinde Dägerlen, soweit sie bisher zu Wülflingen gehörte; dagegen wird der zu Nestenbach gehörende Kelnhof mit Wülflingen vereinigt.
- m. . Notariat Andelfingen: die Gemeinde Dffingen, die Zivilgemeinde Oberweil (Dägerlen) und der zu Nestenbach gehörende Kelnhof; dagegen wird damit vereinigt: die Zivilgemeinde Derlingen (Klein-Andelfingen).
- n. . Notariat Feuerthalen: die vorerwähnte Zivilgemeinde Derlingen; dagegen wird Rheinau damit vereinigt.
- o. . Notariat Regensberg: die Gemeinde Bachs; dagegen erhält dasselbe die Gemeinden Dällikon und Dänikon.
- p. . Notariat Neuamt: die Gemeinden Höri und Hochfelden, der Hof Schachen (Glattfelden) und die Zivilgemeinde Adlikon (Regensdorf); dagegen erhält dieses Notariat als Zuwachs: die Gemeinde Bachs.

9. Nachfolgende Notariate erhalten Zuwachs ohne eine Abtrennung:

- a. Birmensdorf, welchem die Gemeinde Aesch zugetheilt wird;
- b. Neumünster, (bisher Riebbach), welches die Gemeinde Göttingen erhält;
- c. Wädensweil, welchem die Gemeinde Hirzel zukommt;
- d. Thalweil, welchem die Gemeinden Horgen und Oberrieden und die bisher zu Knonau und Wollishofen gehörenden Theile von Langnau und Adlisweil zufallen;
- e. Weilen, mit welchem die Gemeinden Uetikon, Rüschnacht und Erlensbach vereinigt werden;
- f. Elgg durch Zuthellung von Turbenthal;
- g. Stammheim . . . Dffingen;
- h. Eglishau . . . des Hofes Schachen;
- i. Bülach . . . von Höri und Hochfelden;
- k. Kloten . . . Nieden, Dietlikon und der Zivilgemeinde Oberhausen (Opfikon).

10. Von der neu vorgeschlagenen Notariats-eintheilung werden 47 (von 197) politischen Gemeinden betroffen. Die Veränderungen sind folgende:

- a. Die Stadt Zürich, welche bisher einen Notariatskreis bildete, wird in zwei Kreise getheilt, und die Gemeinde Rheinau, welche ebenfalls für sich einen Notariatskreis ausmachte, fällt an Feuerthalen.
- b. Nachfolgende 23 Gemeinden, welche gegenwärtig ungetheilt einem Notariatskreis zugehören, werden andern Notariaten zugetheilt:

Aesch,	jetzt zu Wollishofen gehörend, fällt an Birmensdorf,
Göttingen	. . . IV. Wachten Neumünster,
Schwamendingen	} . . . Schwamendingen Oberstraf,
und Seebach	

Sirzel	jetzt	zu Horgen	gehörend, fällt an Wädenswil,
Horgen und Oberrieden	}	„ „ Horgen	„ „ „ Thalweil,
Uetikon	„	„ „ Männedorf	„ „ „ Meilen,
Rüschnacht und Erlenbach	}	„ „ Rüschnacht	„ „ „ Meilen,
Männedorf	„	„ „ Männedorf	„ „ „ Stäfa,
Maur und Mönchaltorf	}	„ „ Greifensee	„ „ „ Uster,
Wangen	„	„ „ Kyburg	„ „ „ Greifensee,
Sehraltorf	„	„ „ Kyburg	„ „ „ Pfäffikon,
Oßfingen	„	„ „ Andelfingen	„ „ „ Stammheim,
Dietlikon und Niden	}	„ „ Schwamendingen	„ „ „ Kloten,
Hochfelden und Höri	}	„ „ Neuamt	„ „ „ Bülach,
Bach	„	„ „ Regensberg	„ „ „ Niederglatt,
Dällikon und Dänikon	}	„ „ Höngg	„ „ „ Regensberg.

c. Sechs Gemeinden, welche bisher verschiedenen Notariatskreisen angehörten, werden andern Kreisen zugetheilt, nämlich:

Uster, welches zu Greifensee, Kyburg und Pfäffikon gehörte, kommt zu Uster.

Egg „ „ Stäfa und Greifensee gehörte, kommt zu Uster.

Volkentzweil, „ „ Greifensee u. Kyburg „ „ „

Wyla, „ „ Oberwinterthur, Greifensee u. Pfäffikon gehörte, kommt zu Kyburg.

Turbenthal, „ „ Oberwinterthur, „ „ „ „ „
zu Elgg.

Dägerlen, „ „ Bülflingen und Andelfingen gehörte, kommt zu Oberwinterthur.

d. Nachfolgende 17¹ Gemeinden, welche bisher mehreren Notariatskreisen angehörten, werden einem derselben ganz zugetheilt:

a. Langnau, welche größtentheils nach Anonau, zum kleinern Theile nach Horgen, unterer Theil, gehörte, fällt diesem Kreise (nunmehr Thalweil) ganz zu.

b. Adliswil, welches mit Ausnahme eines nach Bollisbosen genössigen Hofes zu Horgen unterer Theil gehörte, fällt diesem Kreise (Thalweil) ganz zu.

c. Hombrechtikon, „ zu Grüningen u. Stäfa gehörte, fällt an Stäfa.

- d. Grüningen, welches zu Grüningen und Stäfa gehörte, fällt an Grüningen.
- e. Wezikon, „ Pfäffikon u. Grüningen gehörte, fällt an Grüningen.
- f. Barentsweil, „ Pfäffikon u. Grüningen gehörte, fällt an Grüningen.
- g. Dübendorf, „ Schwamendingen, Kyburg und Greifensee gehörte, fällt an Greifensee.
- h. Pfäffikon, „ Greifensee u. Pfäffikon gehörte, fällt an Pfäffikon.
- i. Rüschikon, „ Pfäffikon u. Kyburg gehörte, fällt an Kyburg.
- k. Wildberg, „ Greifensee u. „ „ „ „ „
- l. Zell, „ Kyburg u. Oberwinterthur gehörte, fällt an Oberwinterthur.
- m. Nestenbach, „ Andelfingen u. Wülflingen gehörte, fällt an Wülflingen.
- n. Dägerlen, „ Andelfingen u. Wülflingen gehörte, fällt an Oberwinterthur.
- o. Kl. Andelfingen, „ Feuerthalen u. Andelfingen gehörte, fällt an Andelfingen.
- p. Glattfelden, „ Neuamt u. Eglisau gehörte, fällt an Eglisau.
- q. Opfikon, „ Schwamendingen u. Kloten gehörte, fällt an Kloten.
- r. Regensdorf, „ Höngg u. Regensberg gehörte, fällt an Höngg.

Bezüglich der einzelnen Differenzpunkte ist noch Folgendes zu bemerken:

a. Ueber die Frage, welche notarialische Eintheilung für die Stadt Zürich die zuträglichste sei, spricht sich das obergerichtliche Gutachten folgendermaßen aus: „Es kam bei uns in Frage, ob — wie das Bezirksgericht Zürich vorschlägt — die Stadt Zürich auch künftighin nur „Einen Notariatskreis bilden, oder ob dieselbe in zwei solche eingetheilt „werden solle. Die Mehrheit unseres Gerichtes hat sich in erstem Sinne „ausgesprochen, indem sie davon ausgeht, daß es einem tüchtigen Notaren „wohl möglich sei, mit Hülfe einiger Kanzlisten und allfällig eines Sub- „stituten sich der Geschäfte zu bemeistern und daß daher ein sachlicher „Grund für eine Trennung nicht vorhanden sei. Die Minderheit setzt zwar „die von der Mehrheit angeführte Thatsache nicht in Widerspruch, dagegen „glaubt sie, es sprechen doch verschiedene Gründe für eine Eintheilung der „Stadt in zwei Kreise, wobei die Limmat die natürliche Grenze bilden „würde. Einmal sei nicht zu verkennen, daß der lebhafteste Verkehr in der „Stadt und die Zunahme der Bevölkerung in den letzten zehn Jahren

„die Geschäfte der Notariatskanzlei bedeutend vermehrt habe, so daß der Notar bereits seit langer Zeit beständig neben einem Substituten noch drei Kanzlisten bedurft habe. Sodann müsse ins Auge gefaßt werden, daß die sogen. kleine Stadt in der nächsten Zukunft einer bedeutenden Ausdehnung entgegen gehe, durch die Anlegung mehrerer neuer Stadtquartiere und durch den bevorstehenden Verkauf der Zeughäuser und der Kaserne und Anheimgabe dieser öffentlichen Lokalitäten für Zwecke der Privatspekulation, was einen lebhaften Grundeigenthumsverkehr herbeiführen werde. Es scheint daher der Minderheit, daß bei einer Eintheilung der Stadt in zwei Notariatskreise jeder der beiden Notare für sich und zwei Kanzlisten hinreichende Beschäftigung und ein vollkommen genügendes Auskommen finden dürfte.“

Der Regierungsrath muß auch hierin den Ansichten der Minderheit des Obergerichtes zustimmen. Schon nach den gegenwärtigen Bevölkerungs- und Verkehrsverhältnissen der Stadt Zürich stellt sich sowol bezüglich des Geschäftsumfanges als der Besoldung ein sehr grelles Mißverhältniß zwischen diesem und allen übrigen Notariaten des Kantons heraus, welches an sich ein Uebelstand ist, und mit den Grundsätzen, welche dem Gesetzesentwurf zu Grunde liegen, sich nicht vereinbaren ließe. Dieses Mißverhältniß würde aber von Jahr zu Jahr noch größer werden, da voraussichtlich der Notariatskreis der Stadt Zürich einer größern Entwicklung entgegengeht, als dieß bei den übrigen Notariatskreisen der Fall ist. Die Stadt Zürich kann mit Leichtigkeit in zwei fast gleich große Kreise getheilt werden, von denen jeder an Bedeutung den größten Notariatskreisen des Kantons gleich kommt. Die Trennung hat keine Nachtheile für das Publikum zur Folge, im Gegentheil ist anzunehmen, daß die Geschäfte, wenn zwei Notare sich in dieselben theilen, wenn nicht besser doch rascher erledigt werden.

b. Die Mehrheit des Obergerichtes will die Gemeinden des gegenwärtigen Notariatskreises IV Wachten den benachbarten Kreisen Neumünster und Höngg zutheilen und jenes Notariat ganz eingehen lassen. Gluntern und Hottingen kämen zu Neumünster, Obersträß, Untersträß, Schwamendingen, Seebach und Wipkingen zu Höngg. Dadurch würden diese beiden Notariate einen Zuwachs von Gemeinden erhalten, welche einen bedeutenden Grundeigenthumsverkehr haben und in rascher Entwicklung begriffen sind. Der Regierungsrath findet, es sei diese durchgreifende Veränderung der bestehenden Verhältnisse deswegen nicht genügend motivirt, weil die Notariate Neumünster und Höngg nach seinem Vorschlage groß genug sind und keines weitem Zuwachses bedürfen. Höngg bleibt sich ungefähr gleich wie bisher, und Neumünster, welches jetzt schon zu den bedeutenden Notariatskreisen gehörte, erhält die sehr ansehnliche und verkehrreiche

Gemeinde Göttingen, womit dasselbe vollständig genug bedacht ist. Ebenso wird der neue Notariatskreis Oberstraf, welcher an die Stelle von IV Wachten tritt, mit Bezug auf Bevölkerung und Verkehr groß genug werden.

c. Die in den Bezirk Regensberg fallenden Gemeinden Affoltern und Regensdorf gehörten bisher zum Notariatskreis Höngg, dessen Notar in der Stadt Zürich seinen Sitz hat. Bei Durchführung des Grundsatzes, daß jeder Notariatskreis nur in einen Bezirk fallen könne, müßten diese beiden Gemeinden, wie dieß auch von der Mehrheit des Obergerichtes vorgeschlagen wird, vom Notariate Höngg abgetrennt und mit demjenigen von Regensberg verbunden werden. Dieses würde zu einem großen Mißverhältniß zwischen den beiden Kreisen führen, indem dadurch Regensberg 15 Gemeinden mit 7422 Einwohnern erhielte, während dem Notariatskreise Höngg nur 6 Gemeinden mit 3424 Einwohnern verblieben. Sodann verkehren die Gemeinden Affoltern und Regensdorf mit Zürich viel leichter als mit Regensberg, um so mehr, als zur Zeit zwischen denselben und Regensberg noch keine direkte Postverbindung besteht. Ohne Zweifel würden die Bewohner derselben eine Aenderung des bestehenden Zustandes sehr ungerne sehen und sich möglichst dagegen sträuben. In diesem Sinne hat sich auch das Bezirksgericht Regensberg ausgesprochen und die oben bezeichnete Minderheit des Obergerichtes ist damit einverstanden.

d. Im Bezirk Affoltern besteht zur Zeit nur ein Notariat (Knonau), dessen Kreis alle Gemeinden des Bezirkes mit Ausnahme von Stallikon, Bonstetten und Wettswil, welche Gemeinden zum Notariatskreis Birmensdorf gehören, umfaßt. Wird der Grundsatz, daß die Notariats-eintheilung sich genau an die Bezirkseinteilung anzuschließen habe, auf den Bezirk Affoltern zur Anwendung gebracht, so müßten jene drei Gemeinden vom Notariat Birmensdorf losgetrennt und mit demjenigen von Affoltern verbunden werden, was in der That auch von der Mehrheit des Obergerichtes beantragt wird. Hierdurch würde aber wieder wie bei Regensberg und Höngg ein sehr starkes Mißverhältniß zwischen den beiden Notariaten Affoltern und Birmensdorf herbeigeführt. Hierzu kommt, daß jene drei untersten Gemeinden des Bezirkes Affoltern mit der Stadt Zürich, wo der Notar von Birmensdorf seinen Geschäftssitz hat, einen ebenso lebhaften und leichten Verkehr haben, wie mit Affoltern, und daß, wie das Bezirksgericht Affoltern berichtet, die Bewohner derselben wünschen, bei Birmensdorf zu verbleiben. Auf den Fall aber, daß jene drei Gemeinden vom Notariate Birmensdorf abgetrennt werden sollten, spricht das Bezirksgericht Affoltern den Wunsch aus, daß aus dem ganzen Bezirke Affoltern nur ein Notariatskreis gebildet und derselbe nicht etwa in zwei Kreise getheilt werden

möchte, und es pflichtet demselben das Obergericht bei, da seine mit der Visitation der Notariatskanzleien beauftragte Kommission lezthin Gelegenheit gehabt habe, sich zu überzeugen, daß der liegenschaftliche Verkehr im Bezirke Affoltern nicht bedeutend genug sei, zwei Notare hinreichend zu beschäftigen, und noch weniger ihnen ein angemessenes Einkommen zu sichern.

e. Die Bezirke Horgen und Meilen sollen nach dem Gesetzesentwurf je in zwei, statt wie bisher in drei, beziehungsweise vier Notariatskreise getheilt werden. Die gegenwärtigen Notariatskreise der beiden Bezirke sind, mit Ausnahme desjenigen von Wädenswil, allzu klein und es haben die betreffenden Notare als solche weder eine genügende Beschäftigung, noch ein zureichendes Auskommen. Demzufolge hat namentlich das Bezirksgericht Horgen den Vorschlag einer Vereinigung der Notariatskreise Horgen und Thalweil einläßlich und mit guten Gründen befürwortet und es wird dieser Vorschlag auch vom Obergericht lebhaft unterstützt. Wenn die neu vorgeschlagenen Notariate auch rücksichtlich ihres Umfanges und ihrer Bevölkerungszahl etwas größer sind als die meisten übrigen Notariatskreise, so ist nicht außer Acht zu lassen, daß der liegenschaftliche Verkehr in denselben geringer ist als anderswo, indem der größte Theil des Grundbesitzes sich in festen Händen befindet und ein großer Theil des gesammten Areals aus Staats-, Stadt-, Gemeinde- und Korporationswaldungen besteht. Aus diesen Gründen kann dem Wunsche des Bezirksgerichtes Meilen, nach welchem dieser Bezirk in drei Notariatskreise getheilt werden möchte, nach den Ansichten des Obergerichtes und des Regierungsrathes, nicht beigezpflichtet werden. Die Uebelstände der gegenwärtigen Eintheilung wären mit jenem Vorschlage nichts weniger als gehoben.

f. Die zum Bezirke Meilen gehörende Gemeinde Zumikon gehörte bisher zum Notariatskreis Riesbach und es wird vorgeschlagen, dieselbe in Abweichung von der oben unter Ziffer 1. angeführten Regel bei jenem Kreise zu belassen und nicht dem Notariate Meilen zuzutheilen. Es ist nämlich jene Gemeinde so gelegen, daß von dort aus der Verkehr mit Neumünster viel leichter ist als mit Meilen. Es ist auch nicht daran zu zweifeln, daß die Bewohner jener Gemeinde wünschen, bei demjenigen Notariate zu verbleiben, dem sie bisher angehört haben, und welches für sie das bequemste ist.

g. Die Eintheilung des Bezirks Hinwil in die Notariate Grünungen und Wald ist wegen der großen Ungleichheit dieser beiden Kreise keine günstige und der Regierungsrath würde es für wünschenswerth halten, wenn eine etwelche Ausgleichung vorgenommen werden könnte, welche nach seinem Dafürhalten am besten mittelst Abtrennung der Gemeinde Bubikon von Grünungen und Zutheilung an Wald bewerkstelligt würde. Das

Obergericht ist jedoch anderer Ansicht, indem dasselbe glaubt, es sei besser, das gegenwärtige Verhältniß fortbestehen zu lassen. Dasselbe spricht sich hierüber folgendermaßen aus:

„In dem Berichte des Bezirksgerichtes Hinweil wird darauf aufmerksam gemacht, daß die geographische Lage der Gemeinde Bubikon darauf hinweise, dieselbe bei dem Notariatskreise Grünungen zu belassen, während auf der andern Seite allerdings eine gewisse Billigkeit dafür spreche, daß dem etwas kleinen Notariatskreise Wald durch Zutheilung dieser Gemeinde eine Verstärkung gegeben werde. Hätte man noch völlig freie Hand, so würden wir eine andere Eintheilung des Bezirkes Hinweil vorziehen und z. B. vorschlagen, daß ein Notariat Hinweil und ein Notariat Grünungen gebildet und demgemäß die Eintheilung vorgenommen werde. Nachdem nun aber durch ein Gesetz vom Jahr 1846 ein Notariatskreis Wald geschaffen und derselbe später durch Zutheilung der Gemeinden Rüti und Dürnten erweitert worden ist, so würde eine derartige Aenderung ohne Zweifel auf bedeutenden Widerstand stoßen. Muß man sich demnach an das bereits Gegebene anschließen, so finden wir auch, die Lokalverhältnisse sprechen weit mehr dafür, daß Bubikon bei dem Notariatskreise Grünungen belassen werde, als daß man diese Gemeinde an den Notariatskreis Wald anschließe. Es müßte somit dieser letztere Kreis in seinen jetzigen Grenzen verbleiben, da nicht wohl eine andere Gemeinde demselben einverleibt werden kann.“

h. Mit der vorgeschlagenen Notariats-eintheilung in den Bezirken Uster, Pfäffikon, Winterthur, Andelfingen, Bülach und Regensberg haben sich die betreffenden Bezirksgerichte und das Obergericht einverstanden erklärt. Eine Meinungsverschiedenheit besteht nur bezüglich der Gemeinden Affoltern b. S., Regensdorf und Steinmaur, indem eine Minderheit des Obergerichtes in Abweichung von dem Vorschlage des Entwurfes die beiden erstern Gemeinden vom Notariate Höngg und letztere Gemeinde vom Notariat Regensberg abtrennen und jene mit Regensberg und diese mit Niederglatt vereinigen will. Die Gründe, welche hinsichtlich der Gemeinden Affoltern und Regensdorf für die Beibehaltung des bisherigen Zustandes sprechen, sind bereits oben angeführt worden, und was die Gemeinde Steinmaur betrifft, so gehört dieselbe jetzt schon zu Regensberg und die Verbindung derselben mit Regensberg soll nach dem Berichte des dortigen Bezirksgerichtes besser sein als mit Niederglatt, so daß durch eine Veränderung für die Bewohner dieser Gemeinde eine Erschwerung einträte.

Mit den übrigen Bestimmungen des Entwurfes hat sich das Obergericht einverstanden erklärt, namentlich mit derjenigen, daß kein fester Termin für die Einführung des Gesetzes bestimmt und daß namentlich

zum Zweck des Uebergangs den Oberbehörden eine gewisse Freiheit gelassen werde, um unbillige Härten zu vermeiden.

Schließlich ist noch einer Petition zu erwähnen, welche durch den vorliegenden Gesetzesentwurf veranlaßt, eingegangen ist. Mit Zuschrift vom 30. Wintermonat v. J. verwendet sich nämlich die Gemeinde Dßfingen bei dem Regierungsrathe gegen die vorgeschlagene Aenderung, wonach diese Gemeinde von dem Notariate Andelfingen abgetrennt und demjenigen von Stammheim zugetheilt würde, und zwar gestützt darauf, daß Stammheim beinahe doppelt so weit von Dßfingen entfernt sei als Andelfingen und gerade in entgegengesetzter Richtung vom Bezirkshauptorte liege, und weil die Verkehrsverhältnisse der Gemeinde in allen Beziehungen mehr dem Centralpunkte zugewendet seien. Diese Gründe konnten jedoch den Regierungsrath nicht bestimmen, von seinem Vorschlage abzugehen. Abgesehen davon, daß nirgends vorgeschrieben ist, es müsse der Sitz dieses Notariates in Stammheim sich befinden, vielmehr der Verlegung desselben nach Dßfingen oder einen mehr in der Mitte des Kreises gelegenen Ort wohl kein Hinderniß entgegenstände, können die von Dßfingen angeführten Verhältnisse es nicht rechtfertigen, daß das gegenwärtig bei Stammheim bestehende ganz ausnahmsweise Verhältniß unverändert bleibe. Der Notariatskreis Stammheim ist nämlich gegenwärtig außer Rheinau (welcher seit mehreren Jahren faktisch nicht mehr besteht) der kleinste des Kantons, indem derselbe nur etwa 3000 Einwohner hat. Eine Vergrößerung desselben ist nur möglich durch Zuthellung von Dßfingen und auch dann noch wird dieses Notariat der Bevölkerung nach das kleinste im Kanton bleiben. Die gleichen Gründe, die Dßfingen gegen die vorgeschlagene Aenderung anführt, können andere Gemeinden des Kantons mit mehr Berechtigung geltend machen, und es müßte der Große Rath wohl von dem Gedanken einer rationellern Einteilung abstrahiren, wenn darauf Gewicht gelegt werden wollte. Der Regierungsrath könnte seinerseits, wenn die Wünsche von Dßfingen für begründet gehalten werden wollten, weit eher zu einer gänzlichen Aufhebung des Notariates Stammheim Hand bieten.

Wir schließen mit der Anzeige, daß wir das mündliche Referat dem Herrn Regierungsrath Huber übertragen haben.

Zürich, den 18. Augustmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Anhang.

Vergleichende Uebersicht

der gegenwärtig bestehenden und der neu vorgeschlagenen
Notariats-Eintheilung.

1. Stadt Zürich.

2. Bollisshofen u. d. Enden.

Im Bezirk Zürich:

Bollisshofen.

Enge.

Wiedikon.

Albisrieden.

Außersihl.

Altstetten.

Aesch.

Im Bezirk Horgen:

der Goodhof in Adlisweil

(vergl. Nr. 11).

3. Birmensdorf.

Im Bezirk Zürich:

Birmensdorf.

Utikon.

Oberurdorf.

Niederurdorf.

Schlieren.

Dietikon.

Im Bezirk Affoltern:

Wettswil.

Bonstetten.

Stallikon.

1. Stadt Zürich. Sektion 1.

Das rechte Ufer der Limmat.

2. Stadt Zürich. Sektion 2.

Das linke Ufer der Limmat.

3. Wiedikon.

1. Wiedikon.

2. Bollisshofen.

3. Enge.

4. Außersihl.

5. Altstetten.

6. Albisrieden.

4. Birmensdorf.

1. Birmensdorf.

2. Aesch.

3. Niederurdorf.

4. Oberurdorf.

5. Utikon.

6. Dietikon.

7. Schlieren.

8. Stallikon (Bez. Affoltern).

9. Wettswil " "

10. Bonstetten " "

4. Höngg.

Im Bezirk Zürich:

Höngg.

Weiningen.

Detweil.

Geroldswell.

Oberengstringen.

Unterengstringen.

Im Bezirk Regensburg:

Regensdorf, ohne die Zivil-
gemeinde Adlikon (Nr. 33).

Dällikon.

Dänikon.

Affoltern.

5. IV. Wachten.

Im Bezirk Zürich:

Oberstraf.

Unterstraf.

Wipfingen.

Gottlingen.

Fluntern.

6. Schwamendingen.

Im Bezirk Zürich:

Schwamendingen.

Seebach.

Im Bezirk Uster:

Dübendorf, ohne die Zivil-
gemeinden Hermikon (Nr. 19)
und Gfenn (Nr. 18).

Im Bezirk Bülach:

Dietlikon.

Nieden.

Oberhausen, Zivilgemeinde von
Opfikon (Nr. 31).

7. Riesbach u. d. Enden.

Im Bezirk Zürich:

Hirslanden.

Riesbach.

Bollikon.

Wytikon.

5. Höngg.

1. Höngg.

2. Weiningen.

3. Detweil.

4. Geroldswell.

5. Oberengstringen.

6. Unterengstringen.

7. Regensdorf (Bez. Regens-
berg).8. Affoltern (Bez. Regens-
berg).

6. Oberstraf.

1. Oberstraf.

2. Unterstraf.

3. Wipfingen.

4. Seebach.

5. Schwamendingen.

6. Fluntern.

7. Neumünster.

1. Gottlingen.

2. Hirslanden.

3. Riesbach.

4. Bollikon.

5. Wytikon.

Im Bezirk Meilen:

Zumikon.

8. Knonau.

Im Bezirk Affoltern:

Knonau.

Mettmenstetten.

Affoltern.

Maschwanden.

Ottenbach.

Obfelden.

Hausen.

Kappel.

Riffersweil.

Neugst.

Hedingen.

Im Bezirk Horgen:

Langnau, d. größere Theil (Nr. 11).

9. Wädensweil.

Im Bezirk Horgen:

Wädensweil.

Schönenberg.

Richtersweil.

Hütten.

10. Horgen, oberer Theil.

Im Bezirk Horgen:

Horgen.

Hirzel.

Oberrieden.

11. Horgen, unterer Theil.

Im Bezirk Horgen:

Thalweil.

Müschlikon.

Kilchberg.

Adlisweil, ohne den Goodhof
(Nr. 2).

Langnau, der kleinere Theil (Nr. 8).

12. Meilen.

Im Bezirk Meilen:

Meilen.

Herrliberg.

6. Zumikon (Bez. Meilen).

8. Affoltern.

1. Mettmensstetten.

2. Knonau.

3. Maschwanden.

4. Ottenbach.

5. Obfelden.

6. Hausen.

7. Kappel.

8. Riffersweil.

9. Neugst.

10. Affoltern.

11. Hedingen.

9. Wädensweil.

1. Richtersweil.

2. Hütten.

3. Wädensweil.

4. Schönenberg.

5. Hirzel.

10. Thalweil.

1. Horgen.

2. Oberrieden.

3. Thalweil.

4. Langnau.

5. Müschlikon.

6. Kilchberg.

7. Adlisweil.

13. Stäfa.

Im Bezirk Meilen:

Stäfa.

Detweil.

Eine Anzahl Höfe (31) von Hombrechtikon, westlicher Theil, (Nr. 16).

Im Bezirk Hinweil:

Vier Höfe von Grüningen (Nr. 16).

Im Bezirk Uster:

Eßlingen, Zivilgemeinde von Egg (Nr. 18).

14. Männedorf.

Im Bezirk Meilen:

Männedorf.

Uetikon.

15. Rüschnacht.

Im Bezirk Meilen:

Rüschnacht.

Erlenbach.

16. Grüningen.

Im Bezirk Hinweil:

Grüningen, mit Ausnahme einiger Höfe (Nr. 13).

Bubikon.

Gosau.

Seegräben.

Hinweil.

Wegikon, mit Ausnahme der Zivilgemeinde Ettenhausen (Nr. 20).

Bärentsweil, mit Ausnahme der Zivilgemeinde Adentsweil und des Weilers „Hof“ (Nr. 20).

Im Bezirk Meilen:

Hombrechtikon, mit Ausnahme einiger Höfe (31) (Nr. 13).

11. Stäfa.

1. Stäfa.

2. Hombrechtikon.

3. Detweil.

4. Männedorf.

12. Meilen.

1. Uetikon.

2. Meilen.

3. Herrliberg.

4. Rüschnacht.

5. Erlenbach.

13. Grüningen.

1. Grüningen.

2. Gosau.

3. Bubikon.

4. Wegikon.

5. Seegräben.

6. Hinweil.

7. Bärentsweil.

17. Wald.

Im Bezirk Hinweil:

Wald.

Dürnten.

Rüti.

Fischenthal.

18. Greifensee.

Im Bezirk Uster:

Greifensee.

Maur.

Mönchaltorf.

Fällanden.

Schwerzenbach.

Uster, ohne die Zivilgemeinde
Wermatsweil (Nr. 20) und ohne
die Hälfte der Zivilgemeinde
Freudweil (Nr. 19).

Egg, ohne die Zivilgemeinde
Eßlingen (Nr. 13).

Hegnau, Zivilgemeinde von Vol-
ktsweil (Nr. 19).

Ofenn, Zivilgemeinde von Düb-
endorf (Nr. 6 und 19).

Im Bezirk Pfäffikon:

Irgenhausen, Zivilgemeinde von
Pfäffikon (Nr. 20).

Auslikon, Zivilgemeinde von
Pfäffikon (Nr. 20).

Oberweil, Zivilgemeinde von
Pfäffikon (Nr. 20).

Schalchen, halbe Zivilgemeinde
von Wildberg (Nr. 19).

Lößegg, Ortschaft von Wild-
berg (Nr. 19).

Hoffstetten, Ortschaft von Wyla
(Nr. 20 und 22).

Shängg, Ortschaft von Wyla
(Nr. 20 und 22).

14. Wald.

1. Dürnten.

2. Rüti.

3. Fischenthal.

4. Wald.

15. Uster.

1. Uster, ohne Wermatsweil.

2. Maur.

3. Mönchaltorf.

4. Egg.

16. Greifensee.

1. Greifensee.

2. Dübendorf.

3. Wangen.

4. Volketsweil.

5. Schwerzenbach.

6. Fällanden.

Im Bezirk Winterthur:

Gupikon, Zivilgemeinde von
Turbenthal (Nr. 22).

Neubrunn, Zivilgemeinde von
Turbenthal (Nr. 22).

19. Kyburg.

Im Bezirk Pfäffikon:

Kyburg.

Weißlingen.

Illnau.

Lindau.

Fehraltorf.

Russikon, ohne die Zivilgemeinde
Gündisau und einem Hause im
Dunkelbach, Zivilgmde. Sennhof
(Nr. 20).

Wildberg, ohne die Hälfte der
Zivilgemeinde Schalchen und
der Ortschaft Töbegg (Nr. 18).

Im Bezirk Uster:

Wangen.

Volketswil, ohne die Zivil-
gemeinde Hegnau (Nr. 18).

Hermikon, Zivilgemeinde von
Dübendorf (Nr. 6 und 18).

Ein Theil von Freudweil, Zi-
vilgemeinde von Uster (Nr. 18).

Im Bezirk Winterthur:

Theile der Zivilgemeinden:

Zell,

Kykon und

Auw, welche am linken Ufer der
Töb liegen (Nr. 22).

20. Pfäffikon.

Im Bezirk Pfäffikon:

Hittnau.

Bauma.

Sternenberg.

Pfäffikon, ohne die Zivilge-
meinden Irgenhausen, Auslikon
und Oberweil (Nr. 18).

17. Pfäffikon.

1. Pfäffikon.

2. Fehraltorf.

3. Bauma.

4. Sternenberg.

5. Hittnau.

6. Die Ziv.-G. Wermatswil.

18. Kyburg.

1. Illnau.

2. Lindau.

3. Kyburg.

4. Weißlingen.

5. Russikon.

6. Wildberg.

7. Wyla.

Eine Anzahl Höfe der p. Gemeinde
Wyla (Nr. 18 und 22).

Gündisau, Zivilgemeinde von
Rusikon (Nr. 19).

Ein Haus, Nr. 31, in der Zivil-
gemeinde Sennhof-Rusikon
(Nr. 19).

Im Bezirk Hinweil:

Adetsweil, Zivilgemeinde von
Bärentsweil (Nr. 16).

7 Nebenorte, „Hof“ genannt, von
Bärentsweil (Nr. 16).

Ettenhausen, Zivilgemeinde von
Wegikon (Nr. 16).

Im Bezirk Uster:

Wermatsweil, Zivilgemeinde
von Uster (Nr. 18).

Im Bezirk Winterthur:

Eine größere Anzahl Höfe der
Zivilgemeinden Steinenbach,
Schmidrüti und Seelmatten
der pol. G. Turbenthal (Nr. 22).

21. Winterthur. Stadt.

22. Elgg.

Im Bezirk Winterthur:

Elgg.

Hofstetten.

Schottikon.

Hagenbuch.

Bertschikon.

Schlatt.

23. Oberwinterthur.

Im Bezirk Winterthur:

Oberwinterthur.

Seen.

Altikon.

Ellikon.

Rickenbach.

Dynhard.

Wiesendangen.

19. Winterthur. Stadtgemeint

20. Elgg.

1. Elgg.

2. Turbenthal.

3. Schottikon.

4. Hofstetten.

5. Hagenbuch.

6. Bertschikon.

7. Schlatt.

21. Oberwinterthur.

1. Oberwinterthur.

2. Dägerlen.

3. Altikon.

4. Ellikon.

5. Rickenbach.

6. Dynhard.

7. Wiesendangen.

8. Elsau.

Elsau.

Turbenthal, mit Ausnahme:

1. einer Anzahl Höfe der Zivil-Gmdn. Steinenbach, Schmidrütli und Seelmatten, Turbenthal (Nr. 20).

2. der Zivil-Gmdn. Hugikon und Neubrunn (Nr. 18).

Zell, mit Ausnahme der am linken Ufer der Töf liegenden Theile der Zivil-Gmdn. Zell, Rykon und Auro (Nr. 19).

Im Bezirk Pfäffikon:

Wyla, mit Ausnahme:

1. der Ortschaft Hofstetten, Gemeinde Wildberg (Nr. 18 und 20),

2. der Ortschaft Ohöngg, Gemeinde Wildberg (Nr. 18 und 20),

3. einer Anzahl Höfe (Nr. 19).

24. Wülflingen.

Im Bezirk Winterthur:

Wülflingen.

Töf.

Beltheim.

Brütten.

Seuzach.

Hettlingen.

Dättlikon.

Pfungen.

Dägerlen, ohne die Zivilgemeinde Oberweil (Nr. 25).

Restenbach, ohne den Kelnhof (Nr. 25).

25. Andelfingen.

Im Bezirk Andelfingen:

Andelfingen.

Klein-Andelfingen, ohne die Zivil-G. Derlingen (Nr. 28).

9. Seen.

10. Zell.

22. Wülflingen.

1. Wülflingen.

2. Brütten.

3. Töf.

4. Beltheim.

5. Seuzach.

6. Hettlingen.

7. Dättlikon.

8. Pfungen.

9. Restenbach.

23. Andelfingen.

1. Andelfingen.

2. Klein-Andelfingen.

3. Adlikon.

4. Dorlikon.

Adlikon.
 Henggart.
 Dorlikon.
 Dorf.
 Flaach.
 Volken.
 Berg.
 Buch.
 Dffingen.

Im Bezirk Winterthur:

Oberweil, Zivilgemeinde von
Dägerlen (Nr. 24).

Kelnhof, Bestandtheil v. Neften-
bach (Nr. 24).

26. Feuerthalen.

Im Bezirk Andelfingen:

Feuerthalen.
 Marthalen.
 Laufen-Uhwiesen.
 Benken.
 Trüllikon.
 Glurlingen.
 Dachsen.
 Derlingen, Zivilgemeinde von
Klein-Andelfingen (Nr. 25).

27. Stammheim.

Im Bezirk Andelfingen:

Unterstammheim.
 Oberstammheim.
 Waltalingen.

28. Rheinau.

Im Bezirk Andelfingen:

Rheinau.

29. Bülach.

Im Bezirk Bülach:

Bülach.
 Bachenbülach.
 Winkel.
 Morbas.
 Freienstein.

5. Henggart.
 6. Dorf.
 7. Buch.
 8. Berg.
 9. Flaach.
 10. Volken.

24. Feuerthalen.

1. Feuerthalen.
 2. Marthalen.
 3. Trüllikon.
 4. Benken.
 5. Glurlingen.
 6. Lauffen-Uhwiesen.
 7. Dachsen.
 8. Rheinau.

25. Stammheim.

1. Oberstammheim.
 2. Unterstammheim.
 3. Waltalingen.
 4. Dffingen.

26. Bülach.

1. Bülach.
 2. Bachenbülach.
 3. Winkel.
 4. Höri.
 5. Hochfelden.
 6. Morbas.
 7. Freienstein.

30. Eglisau.

Im Bezirk Bülach:

Eglisau.

Rafz.

Wyl.

Hüntwangen.

Wasterkingen.

Glattfelden, ohne den Hof
Schachen (Nr. 33).

31. Kloten.

Im Bezirk Bülach:

Kloten.

Wallisellen.

Mürnsdorf.

Embrach.

Oberembrach.

Lufingen.

Opfikon, ohne die Zivilgemeinde
Oberhausen (Nr. 6).

Bassersdorf.

32. Neuamt.

Im Bezirk Regensberg:

Stadel.

Windlach.

Maat.

Weiach.

Neerach.

Niederglatt.

Niederhasli.

Oberglatt.

Mümlang.

Adlikon, Zivilgemeinde von
Regensdorf (Nr. 4).

Im Bezirk Bülach:

Höri.

Hochfelden.

Hof Schachen von Glattfelden
(Nr. 30.)

27. Eglisau.

1. Eglisau.

2. Rafz.

3. Wyl.

4. Hüntwangen.

5. Wasterkingen.

6. Glattfelden

28. Kloten.

1. Kloten.

2. Opfikon.

3. Bassersdorf.

4. Mürnsdorf.

5. Dietlikon.

6. Nieden.

7. Wallisellen.

8. Embrach.

9. Oberembrach.

10. Lufingen.

29. Niederglatt.

1. Niederglatt.

2. Stadel.

3. Windlach.

4. Maat.

5. Weiach.

6. Bachs.

7. Neerach.

8. Niederhasli.

9. Oberglatt.

10. Mümlang.

33. Regensberg.

Im Bezirk Regensberg:

Regensberg.

Bachß.

Niederweningen.

Schöfflißdorf.

Schleinikon.

Oberweningen.

Steinmaur.

Buchß.

Dtelfingen.

Boppelsen.

Hüttikon.

Dielsdorf.

30. Regensberg.

1. Regensberg.

2. Niederweningen.

3. Schöfflißdorf.

4. Schleinikon.

5. Oberweningen.

6. Dielsdorf.

7. Buchß.

8. Dtelfingen.

9. Boppelsen.

10. Hüttikon.

11. Dänikon.

12. Dällikon.

13. Steinmaur.

Einladung an die Mitglieder des Großen Rathes.

Hochgeachteter Herr!

Sie werden anmit eingeladen, sich zu einer außerordentlichen Sitzung des Großen Rathes Montag den 10. Herbstmonat, Vormittags halb 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Die Gegenstände, welche zur Berathung werden vorgelegt werden, sind folgende:

1. Gesetzesentwürfe betreffend die zürcherische Rechtspflege:
 - a. Gesetzesentwurf betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen;
 - b. Entwurf einer Zivilprozeßordnung für den Kanton Zürich;
 - c. Entwurf einer Strafprozeßordnung für den Kanton Zürich;
 - d. Gesetzesentwurf betreffend die Ordnungsstrafen;
 - e. Gesetzesentwurf betreffend Einführung der Gesetze über die zürcherische Rechtspflege.
2. Entwurf eines Gesetzes betreffend die Eintheilung des Kantons in Notariatskreise.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 18. Augustmonat 1866.

Der Präsident des Großen Rathes:
Dr. J. J. Rüttimann.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.. Bauausreibung.

Ueber die Lieferung der gußeisernen Säulen und Blechbalken für das Administrationgebäude der neuen Irrenanstalt im Burghölzli bei Zürich wird Konkurrenz eröffnet.

Die Zeichnungen, Baubeschreibung u. s. w. liegen im Bureau der Bauleitung auf der Steffansburg zur Einsicht offen.

Die Eingaben sind bis spätestens Montag den 10. Herbstmonat nächsthin verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von gußeisernen Säulen und Blechbalken für die Irrenanstalt“ versehen dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 18. Augustmonat 1866.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

2. Der Regierungsrath hat durch Beschluß vom 11. d. M. dem Herrn alt Bezirksgerichtspräsident Joh. Jakob Stäubli von Regensdorf ein Geschäftsgentenpatent erteilt, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 20. Augustmonat 1866.

Die Staatskanzlei.

3. Die Rechnung über die Brandasssekuranzanstalt des Kantons Zürich für das Jahr 1865 ist am 18. d. M. vom Regierungsrathe genehmigt worden.

Dieselbe zeigt

an Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung, abzüglich	
der Einlage in den Reservefond	Fr. 19,997. 73.
Ertrag des Steuerbezuges pro 1865	
netto	„ 366,478. 49.
Rückvergütung an Schätzungskosten	„ 2,677. —
An Verschiedenem	„ 139. 95.
	<hr/>
	Fr. 389,293. 17.

an Ausgaben:

Bergütungen für Brandschaden	Fr. 231,475. —
Verwaltungskosten	„ 22,767. 86.
Schätzungskosten	„ 37,697. —
Prämien für ausgezeichnete Hülfs-	
leistungen bei Brandfällen	„ 215. —
Für Untersuchung der Löschgeräth-	
schaften	„ 325. 50.
Für Untersuchung der Bligableiter	„ 6,458. 35.
Beiträge an 5 Gemeinden für An-	
schaffung von Feuersprigen	„ 1,450. —
An die Staatskasse, Zinsen für die	
nöthigen Geldvorschüsse	„ 3,923. —
Für Verschiedenes	„ 30. —
	<hr/>
	„ 304,341. 71.
mithin einen Aktivsaldo von	Fr. 84,951. 46.
von welchem	„ 70,000. —
dem Reservefond zugetheilt, die übrigen	Fr. 14,951. 46.
dagegen auf laufende Jahresrechnung übertragen worden sind.	

Nach der Rechnung der Domänenverwaltung bestand der Brandasssekuranzfond der Gebäude-Eigenthümer im Kanton Zürich mit 31. Christmonat 1865 an zinstragenden Kapitalien und Zinsrestanzen in

Fr. 314,297. 98.

Der Asssekuranzwerth sämtlicher Gebäude im Kanton Zürich, die bezogene Asssekuranzsteuer, die Zahl der Brandfälle und die hiefür zu leistenden Vergütungen betragen im Rechnungsjahre 1865, wie folgt:

Bezirke.	Versicherungswert sämtlicher Gebäude.			Brutto-Ertrag der Steuer à 1 per mille gemäß § 44 des Versicherungsgesetzes.		Vergütungen an die Gemeinderäte à 2 Rpn. von 1000 Rfn. der Versicherungssumme gemäß § 50 des Versicherungsgesetzes.		Netto-Ertrag der Steuer.		Zahl der Brandfälle.	Vergütungen für Brandschaden.	
	Privat- und Korporationsgebäude.	Staatsgebäude.	Totalbetrag.	Ranfen.	Rpn.	Ranfen.	Rpn.	Ranfen.	Rpn.		Ranfen.	Rpn.
Zürich . .	136,159,420	5,671,300	141,830,720	141,830	76	2,836	46	139,008	55	11	28,689	—
Affoltern . .	13,921,495	258,700	14,180,195	14,180	20	283	54	13,896	66	5	24,580	—
Sorgen . .	35,475,725	189,700	35,665,425	35,665	43	713	25	34,952	18	9	58,195	—
Weilen . .	23,483,800	319,100	23,802,900	23,802	93	476	02	23,326	91	5	6,980	—
Günzwill . .	23,981,825	236,500	24,218,325	24,218	34	484	32	23,734	02	2	6,525	—
Uster . .	17,651,500	211,800	17,863,300	17,863	30	357	22	17,506	08	4	6,675	—
Pfäffikon . .	15,075,475	161,200	15,236,675	15,236	68	304	68	14,932	—	5	34,391	—
Winterthur . .	49,631,400	440,800	50,072,200	50,072	20	1,001	30	49,070	90	4	34,948	—
Andelfingen . .	17,933,050	260,400	18,193,450	18,193	45	363	78	17,829	67	5	8,065	—
Bülach . .	19,686,975	379,600	20,066,575	20,066	60	401	23	19,665	37	3	44,374	—
Regenäsberg . .	12,580,375	231,900	12,812,275	12,812	30	256	15	12,556	15	2	7,900	—
Summa . .	365,581,040	8,361,000	373,942,040	373,942	19	7,477	95	365,478	49	55	231,312	—

Veröffentlicht in Vollziehung des § 49 des Gesetzes betreffend die allgemeine Brandversicherungsanstalt für die Gebäude im Kanton Zürich vom 4. Mai 1863.

Zürich, den 21. Augustmonat 1866.

Der Direktor der Polizei,
J. J. Freichler.
Der Sekretär des Versicherungswesens,
Gugli.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

4. Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zur Erledigung folgender Geschäfte zu erscheinen:

1. Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege.
2. Bestimmung der Besoldung für den Gemeindevorsteher und Wächter, sowie Wahl dieser Bediensteten.
3. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend die Verbindungsstraße oberhalb dem Giebnüt.
4. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend das Mühlesträßchen.
5. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Nichterscheinen wird mit 60 Rpn., Zuspätkommen mit 30 Rpn. Buße bestraft.

Uetikon, den 18. Augustmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

5. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schul- und Zivilgemeinde Freudweil werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 2. Herbstmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Schulhause zu versammeln.

Geschäfte sind:

Für die Schulgemeinde.

1. Dekretirung einer Schulsteuer.

Für die Zivilgemeinde.

2. Dekretirung einer Gemeindesteuer.

Freudweil, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,
H. Bachofen.

6.. S t e u e r b e z u g.

Die Gemeindeversammlung hat für das Armengut zu Deckung des Defizits von 1865 und der laufenden Ausgaben eine Armensteuer von

- | | |
|---|------------------|
| 1 | Grkn. pro Mille, |
| 1 | " " Mann und |
| 1 | " " Haushaltung |

beschlossen. Das Steuerregister liegt den Zahlungspflichtigen bis Ende dieses Monats beim Präsidenten der Armenpflege zur Einsicht offen. Der Bezug selbst muß vom 1. bis 12. September stattfinden; gegen säumige Zahler wird der Rechtstrieb angewendet. Von den Auswärtswohnenden wird der Betrag durch Postnachnahme bezogen.

Bach, den 18. Augustmonat 1866.

Die Armenpflege.

10. Armensteuerbezug.

Die von der Gemeinde Affoltern a. A. unterm 27. Mai 1866 beschlossene Steuer behufs Deckung von Armenausgaben erfordert folgende Besteuerung:

Auf 1000 Fr. Vermögen	1 Fr.
„ die Haushaltung	1 „
„ den Bürger	1 „

Der Steuerverleger liegt jedem Steuerpflichtigen bis den 4. Herbstm. auf der Gemeindevathskanzlei zu beliebiger Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen gegen Verlegung oder Bezug der Steuer beim Bezirksrath einzureichen sind.

Nach Ablauf derselben erfolgt der Bezug der Steuer. Auswärtswohnende Steuerpflichtige haben ihre Steuerbetreffnisse bis den 15. folgenden Monats an Herrn Armengutsverwalter Rud. Schneebeli dahier portofrei einzusenden. Allfällige Ausstände werden dannzumal per Postnachnahme bezogen, bei Rückweisungen aber rechtlich gefordert.

Affoltern a. A., den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber,
J. Schneebeli.

11. Verbot.

Auf das Gesuch des Herrn Jakob Diener im Mönchhof-Kilchberg wird das Betreten seiner sämtlichen Liegenschaften bei einer Buße von 6 Frkn., wovon die eine Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Armengut Kilchberg zufällt, verboten.

Wer sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glaubt, hat seine Rechtsansprache innerhalb 14 Tagen a dato beim Friedensrichteramte anzumelden, ansonsten sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Von dem Verbot werden bezüglich des durch die Liegenschaften führenden Flurweges ausgenommen: Herren Gebrüder Meier, Joh. Hedinger, Thomann-Mägeli, alt Friedensrichter Staub, Joh. Eschmann, sämtlich im Mönchhof, ferner Heinrich Mägeli und Platter im Paradies.

Kilchberg, den 17. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevammann,
Mägeli.

12. Unterstrass.

Das Betreten der Nebgelände im Gemeindevanne Unterstrass, ferner das Lesen des Obstes wird Unberechtigten bei einer Buße von 1—12 Frkn., ebenso das Söcheln vor gänzlicher Beendigung der Weinlese untersagt.

Unterstrass, den 21. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathsschreiber,
C. Schättli.

13. Straßensteuerbezug.

Die von der Zivilgemeinde Bad, politische Gemeinde Egg, unterm 4. März d. J. dekretirte Gemeindesteuer behufs Deckung der erlaufenen Straßenbaukosten der beiden neu korrektirten Straßen vierter Klasse im Adreihn und Haslen beträgt:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
„ die Haushaltung	1 „
„ den Mann vom angetretenen 20. Altersjahr an	1 „

Die hiefür angefertigte Steuerliste liegt den Betheiligten 14 Tage von heute an bei dem Steuerbezüger, Herrn Gutsverwalter Jakob Spörri in Mellikon, zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Frist sind die schuldigen Betreffnisse bis spätestens Ende Herbstmonat an denselben zu entrichten, indem gegen Säumige sofort der Rechtstrieb angehoben würde.

Von Auswärtswohnenden werden die Beträge per Postnachnahme bezogen.

Güthli bei Hinteregg, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft Bad:

Der Schreiber,

A. Stiefel.

14. W i e d i k o n .

Einem Beschlusse der unterzeichneten Vereinigungskommission zufolge hat eine Spezialkommission die Aussteckung sämtlicher Flur- und Feldwege, sowie der bloßen Fußwege im hiesigen Gemeindegbanne vorzunehmen; dagegen ist es Sache der Besitzer der angrenzenden Grundstücke, spätestens innerhalb zehn Tagen, nachdem diese Aussteckungen erfolgt sein werden, genau an die durch solche bezeichneten Stellen hartkörnige, dauerhafte 15" lange Marksteine zu setzen; nach Ablauf fraglicher Frist wird die Kommission von sich aus die noch fehlenden Markungen, d. h. das Liefern und Setzen solcher Marksteine besorgen und zwar um den von dem betreffenden säumigen Anstößer zu bezahlenden Preis von 40 Rappen per Marke.

In dem Gewanne zwischen der Triemlistraße zweiter Klasse und der Friesenbergerstraße sind die Aussteckungen gegenwärtig vollendet und geht obige Vermarkungsfrist für diese Serie mit dem 30. dieses Monats zu Ende.

Nach Aussteckung je einer folgenden Abtheilung wird den Grundbesitzern unter Hinweisung auf vorstehende allgemeine Anzeige durch Publikation im Amtsblatt und Tagblatt davon ebenfalls Kenntniß gegeben.

Wiedikon, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vereinigungskommission:

Der Aktuar,

Heinrich Süßtrunk.

15.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Graf-Kast, Gerber,	Waschhaus an dem Wohngebäude Nr. 449 an der St. Georgsstraße	21. Augst- monat	4. Herbst- monat.

Winterthur, den 18. Augstmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppi.

16. Flurkommission Uster.

Das Wegprotokoll (enthaltend eine genaue Markenbeschreibung sämtlicher Flur- und Feldwege, sowie die Wegberechtigten jedes einzelnen Weges) liegt anmit sämtlichen Grundeigenthümern in hiesigem Zivilgemeindegemeindebanne bei Unterzeichnetem 14 Tage von heute an zur beliebigen Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind innert obiger Frist am gleichen Orte zu machen; spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt, und es würde dasselbe Verzeichniß nachher als anerkannt betrachtet und der Notariatskanzlei überreicht werden.

Uster, den 26. Augstmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber:
Jakob Pfister.

17. Emdgrasverkauf.

Mittwoch den 29. Augstmonat d. J., Morgens 9 Uhr, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Das Emd ab zirka 10 Mannwerk Wiesen im Weisenthal.

Willikon, den 23. Augstmonat 1866.

Das Gemeindevorstandamt Kyburg.

18. Versilberungsgant.

Künftigen Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren beim Rutschberg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 5500 Fuß beschlagenes Bauholz (lt. Pfdsch. Nr. 4201).

Wässikon, den 23. Augstmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:
H. Trachler.

19. Ausschreibung einer Lehrerstelle.

In Folge von Resignation ist die Stelle eines Elementarlehrers an der Schule Dßfingen neu zu besetzen und wird anmit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Hierauf Reflektirende wollen sich innert 14 Tagen von heute an schriftlich oder mündlich bei dem Präsidium der Gemeindegewerkschaft Dßfingen anmelden. Die Besoldung ist die gesetzliche.

Dßfingen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gemeindegewerkschaft
Das Aktuariat.

20. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 28. ds. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verpfändungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Mehrere Kanapés, Tische, Sessel, Betten, Kommoden, Kasten, Fässer, div. Küchengeräth, 1 harthölz. Sekretär, 3 Stuckuhren, 4 Tragöfen, div. Ringe, einiges Silbergeschirr, 1 gold. Zylinderuhr, vieles Glasgeschirr, zirka 60 Saum div. Weine, 2 Sopha, 5 Stück Percale, 50 Maas Niersteiner, 50 Flaschen Rheinwein, 5000 Stück Zigarren, 1 zweischlaf. Bett, 1 nußbaum. Konsole, 3 Spiegel in Goldrahmen, 1 Ladenkorpus, 1 Vogelofen, 3 Vogelhefen, zirka 600 Ellen div. Herrenkleiderstoffe, Futter, Giletstoffe u. dgl., 2 Fuhrwagen, 4 Fuhrfässer, 2 Hobelbänke, 40 Maas Kirschwasser, 1 Fauteuil, 2 Fauteuil- und 1 Gauseuse-Gestell, 1 Plüschkanape, 1 Partie Kleider, div. Guthaben, 1 Buchbinderwerkzeug, 1 silb. Zylinderuhr mit gold. Kette u. a. m.

endlich Vormittags punkt 9 Uhr:

1 Kaufschuldbrief per Fr. 950 Rest auf H. Hofstetter in Zwillikon, dat. 15. April 1858.

Zürich, den 23. Augustmonat 1866.

Der Stadtkammann:

F ä s i.

21. G a n t a n z e i g e.

In Folge Verpfändungsbegehren wird Dienstag den 28. Augustmonat, Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine bereits neue Eisdrehbank.

Das Gantlokal wird bei dem Unterzeichneten angezeigt.

Gottingen, den 23. Augustmonat 1866.

Der Gemeindegewerkschaft:

K. Schellenberg.

22. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des K. Wegmann, Baumeister, werden Dienstag den 28. Augustmonat d. J., Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung beim Hause zum Kronberg öffentlich versteigert:

Zirka 900 Wolfsteine, 1000 Kaminsteine, 570 Flammenziegel, 2 Maurerböcke, 3 Pflastermulden, 8 Gerüstlatten, 1 Hebeisen, 1 Steinbähre, 1 Hausglocke, etwas alte Kleider und verschiedenes Anderes mehr.

Gottingen, den 23. Augustmonat 1866.

Das Gemeindegewerkschaftamt.

23.

G a n t a n z e i g e.

In Folge gerichtlichen Auftrages werden nächsten Dienstag den 28. d., Vormittags 9 Uhr, beim Schulkeller in Dübendorf gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

- 1) 1 Faß weißer Wein, zirka 240 Maaß haltend;
- 2) 1 „ Bourgogne, zirka 195 „ Wein; ”
- 3) 1 „ mit zirka 10 Maaß weißem Wein; ”
- 4) 1 Fäßchen mit zirka 3 Maaß Kümmelwasser;
- 5) 1 „ Vermuth, zirka 60 Maaß haltend;
- 6) 12 leere Piecen.

Dübendorf, den 23. Augustmonat 1866.

Weber, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

24. Der unbekannt abwesende Jakob Winter von Waltenstein, Gemeinde Schlatt, wird hiemit öffentlich aufgefördert, Freitag den 7. Herbstmonat d. J., Vormittags 7 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina Winter geb. Zucker in's Recht zu antworten, widrigenfalls auf Grundlage der vorliegenden Akten und Verhandlungen in contumaciam abgesprochen würde.

Wintertbur, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Bermischte Bekanntmachungen.

25. Die Gebrüder Bünzli im Kemptthal, Gemeinde Lindau, verlangen die Bewilligung zur Eintragung nachfolgender zwei Grundstücke auf ihren, des Petenten, Namen:

1. Zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Acker- und Wiesland in der untern Rütli, stoßt 1) an Heinrich Isler's, 2) an Gebrüder Bünzli's, 3) an Heinrich Döbner's, 4) an Johannes Morf's Gfängersland;
2. Zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Holz und Boden im Weintobel, stoßt 1) an Johannes Kuhn, Schulmeisters, 2) an den Bach, 3) an Jakob Morfen und 4) an Jakob Kuhn, Martin's, Waldung.

Da die Notariatsprotokolle über das Eigenthum an diesen Grundstücken keine Auskunft geben, so wird hiemit allfälligen dritten Ansprechern eine Frist von 3 Wochen von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen in der unterzeichneten Kanzlei geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf Verzicht auf Ansprachen angenommen und die Bewilligung zur Eintragung dieser zwei Grundstücke auf den Namen des Petenten ertheilt würde.

Bärfikon, den 21. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

26. Jakob Bleuler von Bollikon, Buchbinder, wohnhaft gewesen an der obern Kirchgasse in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn J. Hegetschweiler-Mäf, Namens der Erben des Herrn Konrad Mäf in Zürich, für die Forderung von 45 Frkn. Miethzins bis zum 15. Heumonats 1866 befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben, der erste Substitut,
Dr. C. Zurpinger.

27. Anmit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Nachlaß des unterm 3. Heumonats d. J. verstorbenen Zimmermann Hans Jakob Meier von Fehraltorf von den Vormundschaftsbehörden Namens des minderjährigen Sohnes Kaspar Meier und von der volljährigen Tochter Margaretha Meier ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Regula geb. Güttinger angetreten worden ist.

Pfäffikon, den 14. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

28. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Brändli im Moos zu Schönenberg wird in dessen Wohnhause unter Leitung des Gemeindevorstandes Schönenberg künftigen Dienstag den 28. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sammtliche vorhandene Fahrhabe: Tische, Sessel, 1 Seidenwebstuhl, 1 Walderuhr, 1 Glätteisen, 4 Eisenpfannen, stürzenes und irdenes Geschirr, 2 Kisten, 1 Bettstelle, Küchen- und Kellergeräthschaften, 6 Fässer, 1 Stampfloch, 2 Paar Wagenleitern, 1 zweirädriger Fauchekarren, 1 Fauchefäß, 2 Vorzugswagen, 1 Löriggestell, 1 Windmühle, 2 Ständen, 3 Schlitten, 1 Fruchtkasten, verschiedenes Güter- und Viehgeschirr, zirka 15 Zentner Heu und Gmd und Anderes mehr.

Wädensweil, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Glad, Landschreiber.

29. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Streuli in Gündisau wird Montag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in der Krone dahier auf öffentliche Versteigerung gebracht:

Ein 15,000 Frkn. haltender Schuldbrief, dat. 24. Wintermonat 1862, auf Jakob Wild, Müller zur Neubläsmühle-Russikon.

Pfäffikon, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

30. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag den 28. d. M., Abends 7 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Tanne in Schönenberg aus dem Konkurse der Maria Weher daselbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene Weiberkleider.

Wädensweil, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Glad, Landschreiber.

31. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufalle des Baptist Wismer von Fischeningen, gewesenen Handelsmannes in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zugserklärungen über die Buchguthaben eine den 2. Herbstmonat d. J. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 22. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

32. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Kaspar Stahel in Niederdürsteln-Bauma wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 4. Herbstmonat d. J. endigt, angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:

Felix Schneider, Landschreiber.

33. Im Aufalle des Jakob Meier, Schmied, im Wyl findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren, also auch den Inhabern von Forderungen mit gesetzlichen Pfand- und Vorzugsrechten, eine Frist von zehn Tagen von heute an anberaumt zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eglisau, den 24. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

In Verhinderung des Notars,
Joh. Manz, beid. Substitut.

34.. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Karl Rathgeb, Chirurg und Wirth, von Schwamendingen, seßhaft in Löss, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 30. d. M. unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

35. Zugsfriß.

Unter Bekanntmachung, daß die auf den 29. d. M. angesetzte Auffaßverhandlung im Konkurse des Rudolf Reimann, Zimmermann, in Oberlangenhard-Zell nicht stattfindet, wird hiedurch den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 1. Herbstmonat d. J. zu Ende gehende Frist unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht auf das vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Winterthur, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

36. Zugsfriß.

Im Konkurse des Johannes Klingler, Förster, Johannessen sel. Sohn, in Eschenmosen findet keine Auffaßverhandlung statt.

Dagegen wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, eine mit dem 1. Herbstmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut mit der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. R. Meier, Landschreiber.

37. Zugsfriß.

Im Konkurse betreffend Hs. Ulrich Hug, Viehtreiber, von Wasserdorf findet eine Auffaßverhandlung nicht statt. Es wird denjenigen Gläubigern, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, eine mit dem 2. Herbstmonat nächstkünftig ablaufende Frist von 10 Tagen für Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung gehalten wird.

Kloten, den 21. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

38.. Zugsfriß.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des im Aufalle befindlichen alt Gemeindamann Kaspar Siegfried, Heinrichen sel. Sohn, am Lanzrain zu Ober-Engstringen wird anmit zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Nichtabgabe einer Erklärung während der anberaumten Frist als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber.

39. Im Konkurse des Viehhändler Hs. Heinrich Egli im Sädel, Gemeinde Bärentswil, findet die auf den 29. Augustmonat d. J. angesetzte Auffallsverhandlung nicht statt, ebenso wird aus Mangel an Aktiven kein Zugsverfahren eingeleitet.

Grüningen, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

40. Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Heinrich Bai, Ziegler, in Truttikon findet keine Auffallsverhandlung statt.

Feuerthalen, den 23. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:

J. Scheuchzer, Landschreiber.

41. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Bülach hat den Johannes Knüsli, Wächter, Kaspar's sel. Sohn, von Winkel durch Beschluß vom 16. d. M. nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Bülach, den 20. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

H. K. Meier, Landschreiber.

42. Falliterklärung.

Rudolf Roth von Kloten, Maurermeister, sesshaft in Gluntern, ist nach Durchführung des Auffallsverfahrens über denselben von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 13. d. M. fallit erklärt worden.

Zürich, den 17. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

43. Falliterklärung.

Heinrich Keller, Schuster, von Horn, Kanton Thurgau, sesshaft zu Wallisellen, ist nach durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 16. d. M. als fallit erklärt worden.

Kloten, den 21. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Landschreiber.

44. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Bülach hat den Heinrich Vandert, Tobiasen Sohn, von Morbas, wohnhaft im Höhrainhof, Gemeinde Bülach, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Bülach, den 23. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

In Verhinderung des Notars,
Lienhard, beid. Substitut.

Konkurspublikationen.

45. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Joh. Jakob Koch, Votz, gewesener Schuster, in Regensburg; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 21. Augustmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 23. Weinmonat bis einschließlich 3. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Stiefel, Krämer, im Wylhof-Aussikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Kaspar Strehler-Keller in Gehraltorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

4. Christoph Grendelmeier, Wagner, genannt Sagerwebers, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 28. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 9. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsstrafe eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

46.. Le président du Tribunal Civil du District de Lavaux
(Canton de Vaud)

aux créanciers et autres prétendants aux biens, à quel titre que ce soit, de Jeanne Louise Susanne Lucie née Vallon, veuve de Jean Emmanuel Gouzy, de Pizy et de la Neuveville, décédée à Cully (Vaud) le 7 dit.

La succession de la défunte Gouzy étant soumise à bénéfice d'inventaire vous êtes sommés d'intervenir au Greffe du Tribunal à Cully d'ici au Mercredi 5 Septembre prochain, inclusivement, sous peine de forclusion.

L'acte d'intervention doit être écrit sur papier timbré, exprimer en toutes lettres la prétention de l'intervenant et être signé par lui ou par son mandataire. Il peut être envoyé franco par la poste accompagné des pièces justificatives dont il doit contenir le bordereau.

La forclusion ci-dessus mentionnée ne s'applique pas aux créanciers hypothécaires dont les titres sont inscrits au contrôle des charges immobilières.

Donné à Cully le 3 Août 1866.

V. Chevalley, Pt.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 6. Augustmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Rückrufe von Konkursen.

47. Mit Beschluß vom 14. d. M. hat das Bezirksgericht Pfäfers das gegen J. Jakob Baumann, Fabrikant, Rudolfs sel. Sohn, von und in Theilingen-Weißlingen eingeleitete Konkursverfahren aufgehoben und Baumann wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Ryburg, den 23. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

48. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Heinrich Benz, alt Seckelmeister, von Bollisellen ist mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben worden.

Kloten, den 21. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

Rehabilitationen.

49. Der unterm 23. Christmonat 1848 vor dießseitiger Stelle verrechtsfertigte Heinrich Toggweiler, Schreiner, von Bonstetten ist durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 18. d. M. unter den in Art. 24 der Staatsverfassung aufgestellten Beschränkungen rehabilitirt worden, was anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
E. Gofweiler.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 69.

Dienstag, den 28. Augustmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 25. Augustmonat 1866.)

137. Dem Herrn Christoph Pfaffhauser-Huber in Zürich wird auf sein an der Marktgasse daselbst liegendes Haus Nr. 457 für die Dauer von 20 Jahren gegen eine Rekognitionsgebühr von 1500 Frkn. ein Tavernenrecht erteilt, in der Meinung, daß sich derselbe nachträglich allen veränderten Bestimmungen, welche durch das betreffend die Tavernenwirthschaften zu erlassende Gesetz aufgestellt werden, zu unterziehen habe und der Regierungsrath sich vorbehalte, wieder auf diesen Beschluß zurückzukommen.

138. An nachstehende, durch Ablauf der Amtsdauer erledigte Stellen werden neuerdings gewählt:

An die Stelle eines Adjunkten des Bezirksarztes des Bezirkes Pfäffikon:
Herr Med. Dr. Friedrich Held in Illnau.

An die Stelle eines Adjunkten des Bezirkschierarztes des Bezirkes Zürich:
Herr Jakob Meier, Thierarzt und Hülfsschüler an der Thierarzneischule, in Enge.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Der h. schweizerische Bundesrath hat den Ausgangszoll für Pferde und Maulthiere von heute an von 400 Frkn. auf 1 Frkn. 50 Rpn. per Stück herabgesetzt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Schaffhausen, den 23. Augustmonat 1866.

Der Zolldirektor:
C. Fr. Ziegler.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Im Bezirke Regensberg sind für die Stellen:

1. eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes und

2. der Bezirksschulpflege

Ergänzungswahlen vorzunehmen, da

ad 1. Herr J. J. Güller in Hüttikon, welcher im ersten Wahlgang zum Mitgliede und im zweiten Wahlgang zum Präsidenten des Bezirksgerichtes gewählt wurde, die letztere Stelle angenommen hat;

ad 2. der zum Mitgliede der Bezirksschulpflege gewählte Herr Med. Pract. Joh. Wyß in Andelfingen diese Wahl abgelehnt hat.

Zur Vornahme dieser Wahlen wird von der Direktion des Innern der 23. Herbstmonat d. J. als erster Wahltag festgesetzt. Bei diesen Wahlen sind zu beobachten die Vorschriften des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. J., beziehungsweise des Gesetzes betreffend die Abstimmungen über Verfassungsrevisionen u. s. w. vom gleichen Tage und der Verordnung des Regierungsrathes betreffend das Verfahren bei den Wahlen der Bezirksbeamten vom 5. Mai d. J.

Diese Verfügung ist dem Statthalteramte Regensburg zu Händen der Gemeindevorstände des Bezirkes zuzustellen und durch das Amtsblatt bekannt zu machen.

Zürich, den 24. Augustmonat 1866.

Der Direktor des Innern:

Huber.

3. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten,

mit Rücksicht auf die ungewöhnliche Häufigkeit des Erscheinens wuthkranker Hunde nicht nur in mehreren Bezirken unsers Kantons, sondern auch in benachbarten Kantonen und Staaten, welche Erscheinung auf eine außergewöhnliche Empfänglichkeit der Thiere des Hundegeschlechts für diese mit Recht sehr gefürchtete Krankheit hindeutet, möglicherweise auch in besondern Witterungsverhältnissen ihren Grund zu haben scheint,

in Berücksichtigung ferner, daß bei dem in der Regel stattfindenden Umherstreifen wuthkranker Hunde in oft weit von ihrem Ausgangspunkt entfernten Gegenden andere Hunde mit solchen in Berührung kommen und von ihnen verletzt werden können, und dadurch die Gefahr immer weiterer Verbreitung vorhanden ist,

verordnet:

§ 1. Der bereits in mehreren Bezirken angeordnete Hundebann wird auf den ganzen Kanton ausgedehnt, und zwar in der Meinung, daß auf öffentlicher Straße kein Hund ohne völlig sichernden, das Beißen unmöglich machenden Maulkorb erscheinen darf, und auch das Führen der Hunde an der Leine ohne Maulkorb untersagt ist. Demnach ist Jedermann beauftragt und die Polizeibehörden resp. Polizeibediensteten werden beauftragt, jeden ohne Maulkorb herumlaufenden Hund einzufangen oder sofort zu erlegen. Ueberdies sollen die betreffenden Eigenthümer zur Strafe gezogen werden.

§ 2. Die betreffenden Behörden werden eingeladen, bei Uebertretung irgend einer der angeordneten Maßregeln ihre Strafbefugnisse in vollem Umfang in Anwendung zu bringen, sowie dieß überall da zu thun, wo Eigenthümer von Hunden die ihnen durch das Gesetz betreffend das Halten von Hunden vom 1. Heumonats 1856 und durch die Verordnung betreffend das Verfahren beim Vorkommen wüthender oder wuthverdächtiger Hunde vom 31. Jenner 1857 auferlegten Pflichten zu erfüllen unterlassen haben.

§ 3. Die Gemeindebehörden werden für strenge Vollziehung verantwortlich gemacht und die Statthalterämter beauftragt, gegen ungenügende

oder nachlässige Vollziehung durch Verhängung von Ordnungsbuße einzuschreiten.

§ 4. Diese Verordnung soll durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und überdieß den Statthaltern zu Händen der Gemeindebehörden mitgetheilt werden.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Der Direktor der Medizinalangelegenheiten:

H. F e n n e r.

Der Sekretär,

Hirzel-Schinz, Med. Dr.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

a. Susanna Gulbener, Johannessen sel. Tochter, von Albißrieden, zur Zeit wohnhaft in Basel;

b. die Gebrüder Jakob und Rudolf Frymann, Wilhelms Söhne, von Leimbach-Enge, sesshaft im Birchrütihof-Höngg.

Als Vormünder sind ernannt worden:

Ueber die Erstere: Herr Gemeindevrath Heinrich Haller in Albißrieden; über die Letztern: Herr Rudolf Boppard-Letsch von Wollishofen, sesshaft in Untersträß.

Zürich, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Waltenberger.

5. Verena Peter, Heinrichs sel., aus dem Glpf-Hedingen hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft erklärt, und zum Vormunde erhalten Herrn Johannes Peter, alt Kirchenrath, in Hedingen.

Affoltern, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Bär.

6. Die über Herrn Johannes Meyer von Meilen während seiner Abwesenheit verhängte Bevogtigung ist durch Beschluß des Bezirksrathes aufgehoben, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Männedorf, den 18. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Ed. Zuppinger.

7. Anna Barbara Walder, Dienstmagd, von Stadel hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde erhalten Herrn Gemeindevrath Felix Weber daselbst.

Regensberg, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes.

Der Rathsschreiber,

H. Duttweiler.

8. Unter staatliche Vormundschaft wegen Geisteschwachheit sind gestellt:
 1. Barbara Pfister, alt Schullehrer Felix Pfisters sel. Tochter,
 von Männedorf.

Vormund: Herr Jakob Hasler-Billeter von Männedorf.

2. Regula Wirz von Erlenbach.

Vormund: Herr Kirchenpfleger Konrad Bonruff zum Weinberg in Erlenbach.

Männedorf, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
 Der Rathschreiber,
 Ed. Zuppinger.

9. Dem Heinrich Münch von Horgen, wohnhaft in Außersthl, ist das Recht zur Ausübung der väterlichen Vormundschaft entzogen worden. Zum Vormund seiner Kinder ist ernannt Herr Armengutsverwalter Maurer in Horgen.

Thalweil, den 21. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Horgen:
 Der Rathschreiber,
 F. Vollier.

10. Der seither eventuell wegen Verschwendung bevormundete Jakob Scheinholzer, Vater, von Wülflingen hat sich nunmehr freiwillig unter Vormundschaft gestellt und Herrn Gemeinrath Abraham Müller daselbst zum Vormund erhalten.

Winterthur, den 13. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
 Der Rathschreiber,
 C. Biedermann.

11. Heinrich Knus, Tischler, von Winterthur, über welchen seiner Zeit wegen Verschwendung Vormundschaft war verhängt worden, ist von der Bevogtigung wieder entlassen worden.

Winterthur, den 13. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
 Der Rathschreiber,
 C. Biedermann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Stallikon werden anmit zu einer außerordentlichen Versammlung auf Sonntag den 2. Herbstmonat d. J., Nachmittags 3 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen, zur Behandlung folgenden Geschäftes:

Genehmigung einer vorläufig ertheilten Prozeßvollmacht betreffend bestrittene Forderung des Kaspar Baur, Ziegler, in Wettswil.

Stallikon, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gemeinräthe
 Stallikon und Wettswil:
 Ed. Stäheli, Gemeinrathschreiber.

13. Schulgemeindeversammlung.

Laut Beschluß des Bezirksrathes ist in Folge begründeten Rekurses die letztgetroffene Wahl eines Schulgutsverwalters der Schulgenossenschaft Hausen aufgehoben und beßnagen eine Neuwahl dringend nöthig geworden.

Es werden daher die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen eingeladen, Sonntag den 2. Herbstmonat nach vollendetem Morgengottesdienste in der Kirche sich einzufinden, um bezeichnete Wahl vorzunehmen und andere unvorhergesehene Geschäfte zu besprechen.

Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet, indem diese Versammlung eine außerordentliche ist und die gewöhnliche Buße in Anwendung gebracht werden kann.

Hausen, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gemeindegatschulpslege:
Hägi, Aktuar.

14. Außersihl.

Gemeindegatschulpslegung.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zur Fortsetzung der ordentlichen Versammlung auf Sonntag den 2. Herbstmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme der Straßenrechnung pro 1865.
2. „ „ Schulgutsrechnung pro 1865.
3. „ „ Kirchengutsrechnung „ „
4. Antrag des Gemeinderathes und der beigeordneten Kommission betreffend Erhebung einer Gemeindesteuer.
5. Unvorhergesehenes.

Sämmtliche Akten sowie die vom Gemeinderath abgenommenen Rechnungen der Wacht- und Beleuchtungssteuer pro 1865 und der Neppischthalbahn pro 1866 liegen von Dienstag den 28. d. M. an den Berechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 27. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Hürlimann, Gemeinderathsschreiber.

15. Unterstrass.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindegatschulpslegung auf Montag den 3. Herbstmonat d. J., Abends 7 Uhr, in die „Sonne“ zu Behandlung folgenden Geschäftes eingeladen:

Antrag des Gemeinderathes betreffend Ausscheidung des bürgerlichen Nutzungsgutes aus dem Gemeindegut.

Die Akten liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
G. Schätti.

16. Den hiesigen Hauseigenthümern und namentlich den Verfettigern von Bligableitern diene zur Nachricht, daß die Direktion der Polizei mit Verfügung vom 3. dieß den § 18 der Anleitung über Einrichtung und Beaufsichtigung der Bligableiter vom 22. Augustmonat 1863 folgendermaßen abgeändert hat:

§ 18. Die Erfahrung über wirkliche Bligschläge hat gelehrt, daß eine Leitung von 3 Linien dickem Rundeseisen die Bligschläge unserer Gegend ohne Schaden abzuleiten vermag. Dieser Durchmesser wird daher als Minimum vorgeschrieben und verlangt.

Bei Leitungen von quadratischem und rechteckigem Eisen sind jedoch folgende Maße nöthig:

1. quadratisches, 3''' dick.

2. rechteckiges, Breite: 6 8 10 12 14 16 18 20'''.

Dicke: 1,5 1,13 0,9 0,75 0,64 0,56 0,5 0,45'''.

um die erforderliche Stärke zu erhalten und um die gehörige Verbindung der Leitungen herstellen zu können.

Gewundene Trathseile haben sich wegen des leichtern Angriffs durch Feuchtigkeit und der schweren Befestigung an den Enden oft nicht bewährt und sind daher bei neuen Einrichtungen zu vermeiden.

Zürich, den 25. Augustmonat 1866.

Für den Stadtpolizeipräsidenten:
Der Sekretär,
Schmied.

17. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Täufer-Ernst	Gewächshaus an der Rychenbergstraße	28. August- monat	11. Herbst- monat.
Herr Ernst-Sulz- berger	Gewächshaus im Halden- gut	•	•

Winterthur, den 25. Augustmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schappi.

18. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der verlorene und fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Jakob Schweizer, Kohlers sel., von Rafz, dat. 15. Heumonat 1865, anmit kraftlos erklärt.

Rafz, den 27. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Joh. Schweizer, Gemeinderathsschreiber.

19. Außerordentliche Zivilgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen werden eingeladen, Donnerstags den 6. Herbstmonat d. J., Nachmittags 4 Uhr, im „Hirschen“ in Grüningen zu erscheinen.

Geschäfte:

Besprechung und Schlußnahme darüber, ob die Liegenschaften oder ein Theil derselben als Nutzungsgut für die Bürger zurückzuziehen sei und was für Zivilgut für Bestimmung der Einkaufs- und Niederlassungsgebühren einzugeben sei.

Grüningen, den 28. Augustmonat 1866.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:

Der Aktuar,
H. Hauser.

20. Steuerbezug.

Die von der Gemeinde Utikon dekretirte Kirchensteuer pro 1866 beträgt auf die Haushaltung, den Mann und von 1000 Frkn. Vermögen je 1 Frkn. 10 Rp. Diese Steuer wird den 23. Herbstmonat von und bei Herrn Kaspar Wismer, Kirchengutsverwalter dahier, eingezogen.

Die betreffende Steuerliste liegt den Steuerpflichtigen 14 Tage von heute an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Utikon, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:

Der Gemeindrathsschreiber,
J. Gut.

21. Die Rechnung über die neue Straßenkorrektur des Glurweges von Oberhittnau gegen den Wald liegt bei dem Unterzeichneten für die theiligten Grundbesitzer bis zum 1. Herbstmonat zur Einsicht offen und werden dieselben eingeladen, Sonntags den 2. Herbstmonat, Mittags 1 Uhr, im Schulhause Oberhittnau zur Abnahme der Rechnung zu erscheinen, indem spätere Einsprachen gegen dieselbe nicht mehr berücksichtigt und sogleich der Bezug der Gesamtbeträge stattfinden wird.

Oberhittnau, den 24. Augustmonat 1866.

Im Namen der Glurkommission:

Heinrich Bosphardt, Aktuar.

22. In Folge wiederholter Zuschriften und in Berücksichtigung der vom Großen Rath verlängerten Zeitfrist für die Glurkommissionen findet sich die unterzeichnete Kommission veranlaßt, die frühere Aussteckung und Ausmarkung des Hasenranfweges sowohl als auch die diesen Weg betreffende früher schon zur Einsicht ausgeschriebene Schätzung neuerdings wieder aufrecht zu stellen.

Protestationen hiegegen sind innert 14 Tagen gehörigen Ortes zu machen; spätere Einwendungen wären ungültig.

Wappenschweil, den 28. Augustmonat 1866.

Die Glurkommission.

23. Flurkommission Lieburg.

Den Grundbesitzern im Banne hiesiger Zivilgemeinde wird hiemit angezeigt, daß die Beträge an die allgemeinen Flurkosten innert 14 Tagen a dato an den Unterzogenen zu bezahlen sind.

Lieburg, den 24. Augustmonat 1866

Im Namen der Flurkommission:
Hch. Maurer, Schreiber.

24. V o r l a d u n g.

Wittwe Anna Kesselring geb. Schneiter von Gütlikhausen, unbekannt abwesend und im Rückstand mit dem ihr auferlegten Beitrag an die Versorgungskosten ihres Kindes Karolina im Betrag von 15 Frkn., wird hiemit aufgefordert, denselben entweder innerhalb 10 Tagen an die Armengutsverwaltung in Dorlikon zu bezahlen, oder sich unverzüglich bei derselben zu stellen, widrigenfalls sie polizeilich eingeliefert würde.

Dorlikon, den 22. Augustmonat 1866.

Die Armenpflege.

25. Aufruf eines vermißten Wanderbuches.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit das verloren gegangene Wanderbuch, dat. April 1864, des Kaspar Ammann, Spengler, von hier, geb. Anno 1844, öffentlich aufgerufen, und zu dessen Beibringung Frist bis zum 6. Herbstmonat eröffnet, ansonsten dasselbe als kraftlos erklärt würde.

Männedorf, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Villetter, Gemeindrathsschreiber.

26. A l b i s r i e d e n.

Der Gemeindrath hat auf den Antrag der Besitzer von Obstbäumen und Aeben eine Verordnung zum Schutze des Obstes und der Trauben erlassen. Dieselbe ist zu Jedermanns Kenntnißnahme öffentlich angeschlagen und in der Gemeindrathskanzlei offen gelegt. Dieser Verordnung zufolge wird anmit Unberechtigten das Betreten des mit Obstbäumen bepflanzten Landes und das Obstauslesen, letzteres auch vom Einbruch der Nacht bis wieder zu Tagesanbruch (beidzeitigem Betzeitläuren) den Eigenthümern, bei einer Buße von 2—15 Frkn. untersagt.

Der Beginn des Aebbergbanes wird später angezeigt.

Albisrieden, den 24. Augustmonat 1866.

Der Gemeindrath.

27. F e u e r s p r i z e n v e r k a u f.

Unterzeichnete Stelle ist im Falle zwei Schöpffsprizen zu billigem Verkaufe auszubieten. Die eine liefert per Druck 4, die andere 3 Maasß Wasser. Nähere Auskunft ertheilt gerne

Winterthur, den 23. Augustmonat 1866.

die Stadtpolizeiverwaltung.

28. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g O b e r u s t e r.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger Hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 2. Herbstmonat d. J. Nachmittags punkt 2 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's Schulhaus eingeladen.

T r a k t a n d e n:

- a. Vornahme von Wahlen für folgende laut Beschluß des Bezirksrathes Uster vom 18. dieß in Folge Wahlablehnungsgesuchen erledigte Stellen:

- 1) eines Mitgliedes der Gemeindevorsteherchaft, und
- 2) „ „ „ Rechnungsprüfungskommission.

- b. Bericht betreffend Turnplatz.

- c. Unvorhergesehenes.

Zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.

Oberuster, den 24. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Gemeindschreiber,

J. Frei.

29. F l u r k o m m i s s i o n G o t t i n g e n.

Die Kostenverleger über die Flurwege:

1. von der Grenze der Waldung der Stadt Zürich durch das sogen. Römer- und Königenholz, die Staatswaldung, einmündend in die Adlisberg-Dreiwiesenstraße;
2. von der Gockhausergrenze, der alten Straße entlang, mit einer Abzweigung von Osten aus der Staatswaldung, an welche die Privatwaldungen südlich vom Tobelhof grenzen, durch die Bürgerwaldung von Gluntern bei der Buschbergbrücke in die Dreiwiesenstraße einmündend;
3. vom Schießstande beim Dolder (nördliche Linie bergwärts) durch die dortigen Güter in das sogen. Göttingerholz durch die Spital- und Privatwaldungen, mit Abzweigung südlich zur Grenze der Hh. Schultheß-Meiß und Sennhauser,

können von den Betheiligten von heute an bei Hrn. Wunderli-Fenner am Zeltweg eingesehen werden, allfällige Einsprachen sind bis spätestens den 5. Herbstmonat beim Gemeindevorsteher zu erheben, ansonsten Verzicht auf jede Reklamation angenommen wird.

Göttingen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Präsident,

Joh. Widmer-Drelli.

30.. **A u s s c h r e i b u n g e i n e r L e h r e r s t e l l e .**

In Folge von Resignation ist die Stelle eines Elementarlehrers an der Schule Dßfingen neu zu besetzen und wird anmit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Hierauf Reflektirende wollen sich innert 14 Tagen von heute an schriftlich oder mündlich bei dem Präsidium der Gemeindefchulpflege Dßfingen anmelden. Die Besoldung ist die gesetzliche.

Dßfingen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gemeindefchulpflege
Das Aktuariat.

31.. **U n t e r s t r a ß .**

Das Betreten der Nebgelände im Gemeindefbanne Unterstraß, ferner das Lesen des Obstes wird Unberechtigten bei einer Buße von 1—12 Frkn. ebenso das Sücheln vor gänzlicher Beendigung der Weinlese untersagt.

Unterstraß, den 21. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindefrathes
Der Gemeindefratheschreiber,
C. Schätti.

32. **G a n t a n z e i g e .**

Unter Leitung der Unterzeichneten findet am nächsten Freitag, den 31. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, im Vorbahnhof Außersihl ein Steigerung über zirka 150 Fässer verschiedene rothe, namentlich aber weiß französische Weine, Rhum und Malaga gegen Baarzahlung statt. Die selbe wird auch Mittags fortgesetzt.

Außersihl, den 27. Augustmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

33. **G a n t a n z e i g e .**

Unter Leitung der Gantbeamtung Niesbach wird Freitag den 31. Augustmonat, Nachmittags von 2 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Dechsl an der Seefeldstraße eine Steigerung über eine Partie Pariser Pendülen goldene und silberne Sackuhren gegen Baarzahlung stattfinden.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Niesbach, den 24. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung
Die Gemeindefrathskanzlei.

34. Zufolge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 30. Augustmonat, von Morgens 9 Uhr an, in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 1200 Wellen förrene Heize und zirka 22 bis 23 Kloster Stöck (laut Pfandschein Nr. 4863).

Hüttikon, den 25. Augustmonat 1866.

K. Geering, Gemeindefammann

35.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden künftigen Donnerstag den 30. Augustmonat, Vormittags von 9 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung in Nr. 244 Klus nachfolgende Gegenstände öffentlich versteigert:

Tische, Rohrsessel, Kommoden, Bettstätten, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank mit Gestell, 1 Waschwange, div. Küchengeschirr, Waschggeschirr, 1 Schleifstein, 2 Petroleumlampen, Fuchresten, div. Kleidungsstücke, 1 Reisepelz, Packlisten und Körbe, 2 große Bücher mit Stahlstichen, Schiller's und Bichofke's Werke nebst verschiedenen andern Gegenständen mehr.

Hirslanden, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
J. Leemann.

36.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstags den 30. Augustmonat 1866, Vormittags 9 Uhr, werden wegen schnellem Rechtstrieb gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerüsteter Leiterwagen, 1 dito neuer einspänniger, 1 dito alter einspänniger, 2 Tische, 5 Sessel, 1 Schabelle, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 4 Porträts, 1 Wanduhr, 2 einthürige Kleiderkästen, 2 Dellampen, 5 hölz. Gelten, 1 Kupferpfanne, 2 Eisenpfannen, 4 Weinsässer, zirka 8 Saum haltend, in Eisen gebunden, 1 Strohschneidstuhl, zirka 1 Zentner Heu, 1 Pferd, 2 Pferdegeschirre, 1 Art, 1 Gabel, 1 Karst, 1 Haue, 1 Sense, 1 Heugabel und noch Anderes mehr.

Laut Pfandschein Nr. 13489: 7 Zentner Heu.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Nieder-Urdorf, den 24. Augustmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Jb. Lips.

37.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 30. dieß, Vormittags 11 Uhr, werden im Unterdorf, Unter-Münau, versteigert:

160 Ztr. Heu, 1 zweispänn. Wagen laut Pfandsch. Nr. 5054 u. 5055.

Freitag den 31. d. um 11 Uhr Vormittags im Unterdorf-Rykon:

10 Ztr. Heu laut Pfandsch. Nr. 3947.

Ferner um 1 Uhr Mittags in Effretikon:

43 1/2 Saum verschiedene Weine, Tische, Sessel, kupfernes und irdenes Küchengeschirr nebst noch vielen andern Gegenständen mehr.

Die Lokale werden am Tage vorher durch die Dorfswächter bekannt gemacht.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Münau, den 27. Augustmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

38.

Versilberungsgant.

Freitag den 31. Augustmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn J. Trüb zur „Militärhalle“, Söhlvorstadt dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mehrere tannene lange Tische, Sessel, Stühle, runde Tische, Spiegel und Porträts, Fensterstoren und Vorhänge,, Sekretäre, Kommoden, Chiffonnieren, große Kästen, lange Stühle, 1 Stockuhr, 1 Wanduhr, 2 Petroleumlampen, 12 Stück Bierfassn, div. Glasgeschirr, 1 Spülkessel, verschied. Kellergeräth, zirka 60 Maß Markgräflerwein, zirka 120 Eimer Weinfässer, 1 zweispänniger Bruggwagen mit eisernen Achsen, mehrere ein- und zweischläf. Betten sammt Bettstätten, Anzüge, Leintücher, Tisch- tücher, Handtücher, Nástücher, Servietten, 1 Toilettenspiegel, kupferne Hasen, Pfannen und Gelten, eiserne Hasen und Pfannen, Küchekästen, verschied. Küchengeräth, Kleiderkoffer, Manns- und Frauenkleider, Glätt- eisen, zweirädrige Handwagen, 2 Stosstarren, Bickel, Hebeisen, Spizeisen, zweispiz. Handschlägel, Schlageisen, Winkelseisen, 1 Blei- und 1 Wasser- waage, 1 Pflasterpfanne, 2 Tragbahnen, 1 Flaschenzug, 1 Schreibpult, 1 Sopha, Polsteressel, Nähtische, Nachttische, 1 Pferd (Schimmel), 1 Chaise, 1 mess. Bierhahnen, hölzerne Gelten, und Ständer nebst Anderm mehr.

Außersthl, den 27. Augustmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

39. Georg Anton Diethelm, Kaspar Alois Diethelmen sel. Sohn, Senn, geb. 1841, von Schübelbach, Kantons Schwyz, wohnhaft gewesen in Rütli, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 27. Herbstmonat nächst- künftig, Vormittags 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Susanna Homberger im Grüt-Obstau zu antworten, unter der Androhung, daß im Ungehorsamsfalle angenom- men würde, er gebe die faktische Richtigkeit der Klagegründe der Klägerin zu und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

40. Gegen Heinrich Wolfensberger, Schulmeister, geb. 1827, von Erlosen bei Hinweil wird hierorts auf Bevogtigung wegen Verschwendung geklagt, indem die Waisenbehörden ihn aus diesem Grunde bereits unter Vormundschaft gestellt haben. Wolfensberger ist unbekannt abwesend und nun wird er hiemit aufgefordert, Donnerstag den 27. Herbstmonat nächst-

künftig, Vormittags 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf jene Klage zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er gebe die faktische Richtigkeit der Klagegründe der Klägerschaft zu und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

41. Joh. Heinrich Spörri, Lithograph, von Embrach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Donnerstag den 6. Herbstmonat d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause vor Bezirksgericht zu erscheinen, um die auf §§ 193 und 195 des privatrechtlichen Gesetzbuches gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna geb. Büchi, dato in Buenos-Ayres, zu beantworten, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne die faktischen Behauptungen der Klägerin und verzichte auf Einreden.

Bülach, den 24. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

42. Kaspar Egli, alt Polizeisoldat, von Igikon bei Gräningen wird, weil sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hienit öffentlich aufgefordert, Mittwoch den 5. Herbstmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, zur Beurtheilung der vom Statthalteramt gegen ihn erhobenen Strafflagen wegen ausgezeichnetem Diebstal und Betrug. Im Falle Ausbleibens würde die Beurtheilung gleichwol stattfinden.

Meilen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

43. Jakob Meier von Utikon, geb. 1828, unbekannt abwesend, wird hienit aufgefordert, Mittwoch den 5. Herbstmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen, um auf die von seiner Ehefrau Katharina geb. Sidler in Hausen a. A. hierorts angehobene Scheidungsklage wegen böswilliger Verlassung zu antworten, widrigenfalls Anerkennung der klägerischen Behauptungen und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

44. Zum Zwecke der Durchführung der den Grundeigenthümern der Gemeinden Richtersweil und Hütten bewilligten Totalbereinigung ihrer Grundprotokolle werden mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes die Inhaber von Schulbutfunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten auf Grundeigenthum im Umfange der benannten Gemeinden, sowie die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder andern Reallasten aufgefordert, innerhalb sechs Monaten von heute an der Notariatskanzlei Wädensweil ihre dießfälligen Berechtigungen unter Beilegung der betreffenden Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift anzumelden, unter der Androhung, daß die innerhalb dieser Frist nicht angemeldeten Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte für kraftlos erklärt würden.

Gorgen, den 24. April 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
B. Hauser.

45. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit den hierorts unbekannten Ansprechern von Grundzins- und Zehntenberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Oberembrach (mit Einschluß des Hofes Hausen, dagegen mit Ausschluß der übrigen zu dieser Gemeinde gehörenden Höfe) eine Frist von sechs Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen schriftlich der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes einzugeben, unter der Androhung, daß sonst die Löschung der bezeichneten Reallasten am Notariatsprotokoll bewilligt würde.

(Diese Aufforderung betrifft das Gemeindgut Oberembrach als Grundzinsansprecher und die Domänenkassa des Kantons Zürich als Zehntenberechtigte nicht.)

Bülach, den 31. Mai 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
H. Schurter.

46.. Hugo Mast, cand. med., von Stuttgart, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er dem Herrn Geschäftsagent Trüb Namens Herrn Speisewirth Pfister in Niesbach 109 Frkn. für Kost und Logis bezahlt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der von Herrn Pfister retinirten Fahrhabegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

47.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Margaretha Saurenmann geb. Waser bei der untern Brücke
in Riesbach, Klägerin,

gegen

Rudolf Saurenmann, Gärtner von Mönchaltorf, wohnhaft gewesen
in Riesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

über die Rechtsfrage:

„ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkannt:

1. Seien die Eheleute Saurenmann-Waser gänzlich geschieden.
2. Seien die aus der Ehe vorhandenen Kinder bis zum zurückgelegten fünfzehnten Altersjahr der Pflege und Erziehung der Mutter überlassen und sei der Beklagte verpflichtet, ihr bis dahin einen wöchentlichen Unterhaltsbeitrag von drei Franken für jedes Kind zu bezahlen.
3. Sei der Klägerin für den Fall, daß der Beklagte in Zukunft zu Vermögen kommen sollte, das Recht vorbehalten, den Beklagten auf Entschädigung zu belangen.
4. Trage der Beklagte die Kosten.
5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt, in der Meinung, daß ihm die Appellationsfrist von zehn Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

48. Der Nachlaß der in Riesbach verstorbenen Wittve Margaretha Webie geb. Detiker von Meilen ist von den Intestaterben ausgeschlagen worden. Es ergeht daher an die Gläubiger der Verstorbenen die Aufforderung, binnen 14 Tagen von heute an unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Nachlassaktiven, soweit sie von Dritten vindizirt worden sind, an die Eigenthumsansprecher, soweit sie dagegen nicht vindizirt worden, an Herrn Hauptmann Leemann im Seefeld auf Rechnung seiner 187 Frkn. 50 Rp. betragenden Miethzinsforderung sammt Kosten überlassen würden.

Zürich, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

49.

Das Kreisgericht Zürich
hat
in Sachen

des Statthalteramtes,

gegen

Jakob Wegel, Färber, von Wittlingen, Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesen dahier, Beklagten,

betreffend Betrug,

einnüthig gefunden:

Es sei Wegel eines einfachen Betruges im Betrage von 10 Frkn. und des nahen Versuchs von Betrug im Betrage von 5 Frkn. schuldig,

und sodann erkennt:

1. Sei Wegel zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.
2. Trage er die Gerichtskosten.
3. Habe er den Gebhard Ender im Ganzen mit 15 Frkn. zu entschädigen.
4. Mittheilung dem Statthalteramt und dem Wegel durch das Amtsblatt, wobei ihm die Appellationsfrist von vier Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet zu laufen beginnt.

Zürich, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Präsident,

H. Escher.

50.

Aufnahme der neuen Grundprotokolle

der Stadt Zürich und Eintragung der Servituten.

Von heute an werden die Grundeigenthümer der neunten Abtheilung, nämlich des Rayons zwischen der Markt- und der Kirchgasse einer- und der Münsterergasse und dem Rathhausquai anderseits, die für Anfertigung ihrer Güterverzeichnisse geeigneten Formulare erhalten, welche sie ausgefüllt bis und mit dem 30. Herbstmonat 1866 dem Vereinigungsbüreau der Stadt Zürich einzureichen haben.

Zugleich wird ihnen angezeigt, daß während der angesetzten Frist ein städtischer Ingenieur sich auf dem Lokal einfinden wird, um die Pläne durch Einzeichnung theils der Grenzlinie zwischen dem Privateigenthum der Nachbarn, theils aus Auftrag des Stadtrathes, mit welchem sich die Kommission hierüber verständigt hat, der Grenzlinie des öffentlichen Grundes zu vervollständigen.

Grundeigenthümer der oben bezeichneten Abtheilung, welche bis Ende dieß keine Formulare erhalten haben sollten, haben davon im Vereinigungsbüreau (Kirchgasse Nr. 24) Anzeige zu machen.

Zürich, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen

der Kommission der Grundeigenthümer:

Der Präsident,

Fr. Ott.

Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich,

Für den Notar,

J. Jakob Gysler, beeid. Substitut

51. Der unbekannt abwesende, wahrscheinlich Schuldenhalber ausgetretene C. H o ß f e l d, Buchdrucker, sesshaft gewesen im Mönchhof-Kilchberg, wird anmit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet:

1. Die Volksbank in Zürich für ihre Forderung von 2000 Frkn. laut freiwilliger Pfandverschreibung und Generalobligation nebst Kosten, und
2. Herrn J. Ch. N i e s, Schriftgießerei in Frankfurt, für ihr Guthaben von 3204 fl. 7 Kr. gleichfalls nebst Kosten

zu befriedigen oder für gehörige Stellvertretung zu sorgen, ansonst Konkurs über ihn verfügt würde.

Horgen, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

52. P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen J. L i e n h a r d, Sohn, von Bassersdorf, wohnhaft zur Fabrik in Obermeilen, wird hiemit von dem Bestehen eines Prozesses zwischen Herrn Heuser, Kaufmann in Zürich, Kläger, und J. Lienhard-Winkler, Vater, und dem Kridar Lienhard, als Beklagte, betreffend Forderung aus Kauf Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen und sich über die Fortsetzung des Prozesses zu erklären, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Verzicht auf Fortsetzung des Prozesses und Anerkennung der klägerischen Forderung für J. Lienhard, Sohn, angenommen würde.

Meilen, den 25. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hs. Konrad H i r z e l, Landschreiber.

53. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Joh. Jakob Koch, Bote, von Regensberg, werden nächsten Mittwoch den 29. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, durch das hiesige Gemeindammannamt beim Hause des Verstorbenen gegen Baarzahlung versteigert:

1 Pferd, Fuchs, 2 Ziegen, zirka 20 Korngarben, zirka 40 Garben Mischleten, 3 Wellen Lewatstroh, 4 Bürden Hanf, zirka 5 Str Heu.

Ferner: das Emdgras aus mehreren Stücken Wiesen im Lägern, das Emdgras aus zirka 1 Mannwerk Wiesen im Raibenwinkel, das Emdgras aus zirka 1 Brlg. Wiesen in der Stalbern, der Klee aus zirka 1 Brlg. Wiesen daselbst.

Regensberg, den 24. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Jb. H a r d m e i e r, Landschreiber.

54.. Der Inhaber des vermiften Sparheftes der Erparnißkaffe des Wahlkreises Neumünster Nr. 223 im Betrage von 392 Frkn. 70 Rp. zu Gunsten der Frau Wethli auf der Weinegg-Riesbach, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts zu melden und allfällige Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist dieses Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 16. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

55.. Jakob Bleuler von Bollikon, Buchbinder, wohnhaft gewesen an der obern Kirchgasse in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn J. Hegetschweiler-Näf, Namens der Erben des Herrn Konrad Näf in Zürich, für die Forderung von 45 Frkn. Miethzins bis zum 15. Heumonat 1866 befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfänderung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben, der erste Substitut,
Dr. E. Zuppinger.

56. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag, den 31. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, wird aus der Konkursmasse des Jakob Gull, Buchdruckers, dahier, im bisherigen Druckereilokal auf Petershofstatt dahier durch das Stadttammannamt Zürich gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Schnellpresse, eine Handpresse, eine Satinirpresse, ein Stereotypapparat, diverse Regale und Schrifstkasten, zirka 80 Zentner verschiedene Schriften, zirka 1000 Stereotypplatten, Zinkschiffe, Vortheilschiffe, Winkelhaken, Tenakel, Lineale, Sechsbretter, Durchschußkästchen und Anderes mehr.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

57. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Johannes Höhn im Nibelbad zu Müschlikon wird Mittwoch den 29. d. M., Abends 4 Uhr, durch das Gemeindammannamt Müschlikon unter Ratifikationsvorbehalt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Das Emdgras ab zirka 8 Zucharten Wiesen in verschiedenen Abtheilungen.
Der Hafer ab zirka 1/2 Zuchart Acker.

Müschlikon, den 24. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landtschreiber.

58. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 31. Augustmonat 1866, Vormittags 8 Uhr, wird aus der Konkursmasse des J. G. Zimmermann zum Schneckendahier auf der Gantstube an der Widbergasse durch das Stadtkammernamt Zürich gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Kaschmir-Shawls, gefärbte wollene Shawls, wollene Sommer-Shawls, Sommer-Jaquetten, seidene Talmas, Sommer-Damenmäntel, Jupons, Krinolinen, Unterkleider, Flanellhemden, Ballkleider, diverse Frauenkleiderstoffe, Unterrockstoffe, wollene Sommerstoffe, Vorhangstoffe, Futterstoffe, Seidenstoffe und verschiedene Wollenwaaren, Nástücher etc. Ferner ein großer Spiegel in Goldrahmen, 7 Tabourets, 1 Schreibpult und Anderes mehr.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Weill, Notar.

59. G a n t a n z e i g e.

Montag den 3. Herbstmonat d. J., Nachmittags 4 Uhr, wird behufs Vermiethung der zur Konkursmasse des Jakob Huber-Steger im Jakobsthal, Bülach gehörenden Realitäten, als:

1. Das Wohnhaus Nr. 12, worin bisanhin eine Wirthschaft betrieben wurde.
 2. Ein Bohnhaus mit Wascheinrichtung.
 3. Ein Schügen- und ein Badehäuschen,
- im Lokal selbst eine Steigerung abgehalten.

Bülach, den 25. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
In Verbindung des Notars,
Lienhard, beid. Substitut.

60. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Hirzel, Steinhauer und Weinschenk in Unter-Wegikon, wird kommenden Freitag den 31. Augustmonat d. J., Nachmittags von 1 Uhr an, auf den betreffenden Grundstücken selbst durch das Gemeindamannamt Wegikon öffentlich versteigert:

Das Gmdgras ab zirka 8 Mannwerk Wiesen.

Eine Parzelle Erdäpfel.

Versammlungsort beim Hause des Kridaren bei der Bahnstation Wegikon.
Grüningen, den 25. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
Für den Notar,
Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

61. F a l l i t e r f l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Bülach hat mit Beschluß vom 18. d. M. den Heinrich Weidmann, Schuster, von Embrach, wohnhaft in Oberhöri nach durchgeführtem Auffalle fallit erklärt.

Niederglatt, den 23. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

62. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 31. d. M., Abends 4 Uhr, wird beim Gasthof zur Krone in Auersuhl in Folge Nachgebotes eine zweite Steigerung abgehalten über ein zur Konkursmasse des Rudolf Schellenberg, Metzger in Auersuhl, gehörendes Pferd.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süsstrunk, beid. Substitut.

63. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse über Heinrich Ermatinger von Schaffhausen, Kaufmann, wohnhaft in Unterstrass, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug-, resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 7. Herbstmonat d. J. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

64. **Z u g s f r i s t.**

Im Auf falle des Karl Billeter von Männedorf, gewesenen Schreiners in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die nicht vindizirten Aktiven eine den 7. Herbstmonat 1866 ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

65. **Z u g s f r i s t.**

Im Auf falle des Baptist Wismer von Fischen, gewesenen Handelsmannes in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zugserklärungen über die Buchguthaben eine den 2. Herbstmonat d. J. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 22. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

66. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Nach durchgeführtem Konkursverfahren hat das Bezirksgericht Uster am 18. d. M. die Falliterklärung ausgesprochen über

1. Jakob Bosshard, Konraden sel. Sohn, in Volketschweil,

2. Hs. Jakob Isler Kaminfeger Ulrichen sel. Sohn in Wangen.

Kyburg, den 28. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

67..

Z u g s f r i s t.

Unter Bekanntmachung, daß die auf den 29. d. M. angesetzte Auffallsverhandlung im Konkurse des Rudolf Reimann, Zimmermann, in Oberlangenhard-Zell nicht stattfindet, wird hiedurch den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagsklärungen eine mit dem 1. Herbstmonat d. J. zu Ende gehende Frist unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht auf das vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Winterthur, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

68..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Klingler, Förster, Johannessen sel. Sohn, in Eschenmosen findet keine Auffallsverhandlung statt.

Dagegen wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, eine mit dem 1. Herbstmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut mit der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 22. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. K. Meier, Landschreiber.

69.. Im Konkurse des Albert Thellung-Röderer, Kaufmann, von und in Winterthur, alleiniger Inhaber der Firma: „A. Thellung-Röderer in Winterthur“, ist die Eingabefrist durch gerichtliche Verfügung bis zum 22. Herbstmonat 1866 verlängert worden. Demzufolge dauert nun die Bedenkzeit vom 2. Weinmonat bis einschließlich den 12. Weinmonat, und es findet die Auffallsverhandlung Samstag den 20. Weinmonat 1866, Morgens 9 Uhr, im Rathhause in Winterthur statt, was anmit den Kreditoren zur Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 7. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
In Verhinderung des Notars,
Albert Schreiber, beid. Substitut.

70.

F a l l i t e r k l ä r u n g e n.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren hat das Bezirksgericht Pfäfers am 14. d. M. die Falliterklärung ausgesprochen über:

1. Rudolf August Senn von Oberuster, seßhaft in Ländikon-Weißlingen.
2. J. Jakob Bachofner, genannt Rasmann, in Gehraltorf.

Ryburg, den 28. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

71. **Falliterklärung.**

Jakob Maf von Glattfelden, wohnhaft in Unterstraf, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 24. d. M. nach durchgeführtem Auffallsverfahren über denselben fallit erklärt worden.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat IV. Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

72. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 25. d. M. den Albert Kocher, Kommiss, von und in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

73. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 25. d. M. den Karl Schreiber, Handelsmann, von Ockenheim-Hessen, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

74. **Falliterklärung.**

Jakob Burkhard, Schuster, von Schlieren, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 24. d. M. fallit erklärt worden.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

75. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Joh. Christian Emil Wilhelm Lippert von Augsburg, Königreich Baiern, Kunsthändler, wohnhaft in Winterthur; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur vom 24. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis einschließlich den 26. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 7. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Konrad Ermatinger, Färber, von Schaffhausen, wohnhaft an der Dürrgaß in Wädensweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 14. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Jakob Bär, Wirth zum Bären in Hütten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 14. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Johannes Wartmann von Bubikon, Vater, wohnhaft in Enge; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 6. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Konrad Hauser, Sattler, bei der Weinrebe in Wädensweil; in Folge seiner Insolvenzzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 22. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 22. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Nachlaß des verstorbenen Joh. Eduard Spalinger, Salzauswäger und Spezereihändler, von Marthalen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 8. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 17. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Frau Sophie Flachsmann von Sulzberg, dato im Hasel-Hittnau; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 3. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis und mit 28. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 10. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

8.. Die dem falliten Rudolf Meier, Müller, ab dem Willehof-Hochfelden angefallenen Aktiven in noch unausgemitteltem Betrage; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 4. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 29. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 6. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Diethelm Schurter, Gassenbeseger, von Buch a. J., sesshaft zu Rüti; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 31. Heumonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 8. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 28. Herbstmonat 1866. — Auffaßverhandlung 10. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

10.. Nachlaß des Johannes Gabele von Heudorf, Oberamtes Stodach, Großherzogthum Baden, gewesenen Straßenarbeiters, sesshaft gewesen im Fuchsloch zu Fischenthal; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 7. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 17. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

11.. Konrad Dünki von Morbas, wohnhaft in Greifensee; in Fol Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Nr. 26. Hermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 7. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Herbstmonat 1866. — Auffallsverhandlung 9. Weinmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

76. Die Konkurspublikation betreffend den Ulrich Frisch, Maurer in Bonstetten (Amtsblatt Nr. 67) wird hiemit, als auf Irrthum beruhend zurückgenommen.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.
Müller, Landschreiber.

Rehabilitationen.

77. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich hat durch Beschluß vom 18. d. M. den unterm 15. Brachmonat 1855 vor unterzeichneter Gerichtsstelle verrecktigten und fallit erklärten Salomon Bollinger, Jakob, von Seelmatten-Turbenthal unter den in Art. 24 der Staatsverfassung aufgestellten Beschränkungen rehabilitirt, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 24. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Abonnementspreis.

Jährlich 2^{fl.} 3^{kr.}, 3^{fl.} 3^{kr.} Jahr 2^{fl.}
1^{fl.} 3^{kr.} 1^{fl.} 3^{kr.} 1^{fl.} 3^{kr.}
Postzuschlag 20 Rpn.



Einführungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 70.

Freitag, den 31. Augustmonat

1866.

Der Regierungsrath beschließt:

1. Das Bettagsmandat soll Sonntags den 2. Herbstmonat durch die Pfarrer von den Kanzeln verlesen, dem Amtsblatte beige druckt und an den gewohnten Orten angeschlagen werden.

2. Mittheilung an den Kirchenrath zu Händen der Pfarrämter und an die Statthalterämter behufs Anordnung des öffentlichen Anschlages des Mandates in den Gemeinden.

Verfassen Zürich, den 25. Augustmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

M a n d a t

für den auf Sonntag den 16. Herbstmonat festgesetzten

B e t t a g .

Präsident und Regierungsrath des Kantons Zürich
an die Bürger desselben.

Liebe Mitbürger!

Der eidgenössische Dank-, Buß- und Bettag versammelt das Schweizervolk zur Verehrung des Allmächtigen, der liebevoll und schützend Jahrhunderte hindurch über die Geschicke unsers theuern Vaterlandes gewaltet hat. Bereiten wir uns darum auf die Feier in ernster Selbst-

prüfung vor und heiligen wir dieselbe innerlich wie äußerlich, damit für uns alle ein Quell der Erhebung und Stärkung werde!

Wahrlich, wenn diese Mahnung je auf den Wiederhall in All Herzen rechnen durfte, so ist es wohl jetzt im Angesicht der Weltbegebenheiten, welche innerhalb einer kurzen Spanne Zeit, aber deshalb nur so eindringlicher, die Staaten bewegt und erschüttert haben, und weld obwohl sie unser Vaterland nicht unmittelbar berührten, doch ebenso wenig spurlos an ihm vorübergegangen sind.

Jenseits unserer Grenzen, im Norden wie im Süden, entzündete plötzlich die Fackel des Krieges. Dort unter bisher verbündeten Völkern einer uns stammverwandten Nation; hier auf den Gefilden, welche im Wechsel der Jahrhunderte so manchen Wechsel der Herrschaft und viele Wechselfälle der Geschichte erduldet hatten. Staunenswerthe Siege und Niederlagen, blutige Leichenfelder und Verwüstungen, der Schmerzensschrei der Verwundeten und Verstümmelten, die Trauer der Verlassenen und Verwaisten, Noth, Elend und Belastung der Besiegten, endlich Krankheiten und Seuchen haben als trübe Erinnerungszeichen jene Kriege begleitet, unser Mitleiden erweckt und unsere mildthätige Bruderliebe wachgerufen. Sie haben aber auch einen düstern Schatten geworfen über die Ideale der Zeit, die so gerne die Ära der Civilisation und Humanität und die Epoche der freien Entwicklung wie des friedlichen Fortschritts genannt wird. Was auf die Waffenruhe der sehnlich erhoffte Frieden bringen, welche Früchte für die Völkerfreiheit daraus hervorgehen und welche Rückwirkungen auf unser eigenes Vaterland erfolgen werden, liegt noch im Schoße der Zukunft verborgen. Möge die Vorsehung jene Früchte zum Heile der Menschen und Völker reifen lassen!

Bewegt von solchen Eindrücken, feiern wir aus voller Seele einen Tag des Dankes! Wir danken dem Ewigen, daß er unser Vaterland beschirmt und die Gefahren von ihm gewendet hat. Wir sagen ihm Lob und Dank, daß wir im Genuße der Ruhe und des Friedens unser bürgerliches und häusliches Tagewerk vollbringen, nach Verfassung und Gesetz unser Gemeinwesen bestellen und die Entwicklung der öffentlichen Einrichtungen fördern durften; daß wir der Jugendberziehung unsere Sorg widmen, den Lehren und Geboten der Religion unsers Erlösers huldigen Recht und gute Sitten pflegen und für die edeln Ziele der Menschheit wirken konnten.

Hat auch die Ungunst der Witterung manche frohe Erwartung des Landmanns auf köstlichen Erntesegen zu nichte gemacht und hat die Unbill der Zeitverhältnisse manche Erwerbsquelle des arbeitenden Hausvaters ver-

stehen lassen, und blieb doch genug zur Stillung der täglichen Bedürfnisse und neue Arbeitsfelder öffnen sich stets dem Arbeitsamen und Fleißigen.

Wir feiern aber, liebe Mitbürger, auch einen Tag der Buße! Geben wir Gehör der Stimme des Gewissens, welches uns beschämend erinnert, wie oft und viel wir unsere Pflichten gegen Gott, gegen den Staat und die Gemeinde, gegen die Familie und die Mitmenschen verabsäumt; wie sehr wir schlimmen Leidenschaften und Angewohnungen gestöhnt, wie manchmal Wohlthaten und Verdienst mit Rücksichtslosigkeit und Undank vergolten und wie wenig wir mitunter die köstliche Perle unserer Freiheit und Selbstregierung, um welche uns gerade jetzt so viele Völker beglückwünschen und beneiden, ihrem unschätzbaren Werthe nach gewürdigt haben. Flehen wir darum aufrichtig und innig zu Gott: Vergib uns unsere Schuld! Demüthigen wir uns vor ihm in bußfertiger Reue und zeigen wir die Früchte derselben im eifrigen Ringen nach Vervollkommenung und Veredlung.

Laßt uns endlich den Tag feiern als einen Bettag! Beten wir um die rechte Erkenntniß unserer Schwächen, um die Kräftigung unserß Pflichtgefühls und um die wahre Liebe zu Gott und zu unsern Nebenmenschen. Flehen wir zu Gott um die Bewahrung vor verderblicher Krankheit. Bitten wir ihn um die Erhaltung und Beschüzung unserß Vaterlandes. Klein und gering ist dieses Land inmitten mächtiger Reiche und Völkerschaften und gefährlich ist für dasselbe die Versuchung, welche oft die Mächtigen der Welt beschleicht. Aber auch der Geringe ist stark im Vertrauen auf Gott und die gerechte Sache, wenn der Muth ihn belebt, die Opferfreudigkeit ihn beseelt und die Thatkraft ihn leitet. Bitten wir deßhalb um einen gottergebenen Sinn, um ein muthiges Herz, ein festes Auge und einen tapfern Arm; bitten wir um den guten Geist, der unsere Führer und Obern regiere, auf daß, sollte Noth und Drangsal über unser Land hereinbrechen, wir alle fest und treu für das theuerste Gut der Heimat und des freien Vaterlandes mit Gut und Blut einstehen.

Gegeben in unserer Rathsßzung, den 25. Augstmonat 1866.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der erste Regierungspräsident,

Ed. Ziegler.

Der erste Staatschreiber,

Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. F ä h i g k e i t s p r ü f u n g e n für zürcherische Volksschullehrer.

Es wird anmit eine außerordentliche Fähigkeitsprüfung für Volksschullehrer ausgeschrieben, zu welcher sich die Aspiranten bis spätestens den 15. Herbstmonat l. J. mit Beilegung eines Lauscheins, ihrer Zeugnisse über Studien und Sitten und einer kurzen Angabe über ihren Studiengang sowie der Erklärung, ob sie die Prüfung für Primar- oder Sekundarlehrer oder für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe zu bestehen wünschen, anzumelden haben.

Zur Prüfung für Sekundarlehrer können nur solche zugelassen werden, welche sich bereits die Wahlbarkeit als Primarlehrer erworben haben, oder denen der Erziehungsrath die Primarlehrerprüfung zu diesem Zwecke erlassen hat.

Diese Prüfung wird indessen nur dann abgehalten werden, wenn sich eine genügende Zahl von Kandidaten anmeldet, in welchem Falle der Tag der Prüfung den Bewerbern später wird angezeigt werden.

Zürich, den 22. Augustmonat 1866.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Direktionssekretär,
Friedr. Schweizer.

2. W i e d e r h o l u n g s - U n t e r r i c h t der Scharfschützen-Reserve-Kompagnien Nr. 46 (Ulrich) und Nr. 74 (Arbenz).

Die Reserve-Kompagnien Nr. 46 und 74 haben ihren diesjährigen Wiederholungskurs in Winterthur zu bestehen; es ergeht daher an sämtliche diesen Kompagnien zugetheilte Mannschaft die Aufforderung

Samstag den 22. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet, mit bepacktem Tornister in die Kaserne in Zürich zu einer zweitägigen Vorübung (lt. Verfügung der Militärdirektion vom 16. Brachmonat d. J.) einzurücken, um am 24. Herbstmonat nach Winterthur abzugehen.

Kugelmodel, Gießlöffel, Kneipzange und Klöschen hat die Mannschaft nicht mitzubringen; die Munition wird aus dem Zeughaus geliefert. Die Uebung geht am 30. Herbstmonat zu Ende.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken müssen bestraft werden; alle Ausbleibenden aber, gleichviel ob entschuldigt oder unentschuldigt, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie beim Einrücken und bei der Rückkehr nach Hause militärischer Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, den 24. Augustmonat 1866.

Das Scharfschützenkommando.

3. G e l d b e z u g

für das in den Staatswäldungen gekaufte und verbürgte Holz u.,
zahlbar den 1. Herbstmonat 1866.

Für die Staatswaldung zu Schönenberg:

Mittwoch den 5. Herbstmonat, Vormittags von 11—12 Uhr, in der
Sonne in Schönenberg.

Für die Staatswaldung zu Wädensweil:

Mittwoch den 5. Herbstmonat, Nachmittags von 4—5 Uhr, bei
Staatsförster Hottinger ob der Au-Wädensweil.

Für die Staatswaldung Rheinau:

Donnerstag den 6. Herbstmonat, Vormittags von 10—12 Uhr, im
Löwen in Rheinau.

Für die Staatswaldung zu Andelfingen:

Donnerstag den 6. Herbstmonat, Nachmittags von 3—6 Uhr, im
Löwen im Andelfingen.

Für die Staatswaldung zu Eglishau:

Samstag den 8. Herbstmonat, von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr
Nachmittags, im Hirschen in Eglishau.

Für die Staatswaldung zu Kappel:

Montag den 10. Herbstmonat, Nachmittags von 1—3 Uhr, bei
Staatsförster Ringger in Heisch-Hausen.

Für die Staatswäldungen zu Watt und Affoltern:

Mittwoch den 12. Herbstmonat, Nachmittags von 2—5 Uhr, in der
Wirthschaft am Ragensee.

Für die Staatswäldungen zu Kyburg, Löß, Weiplingen und Hegi:

Montag den 17. Herbstmonat, Nachmittags von 2—4 Uhr, im Löwen
in Winterthur.

Für die Staatswäldungen zu Teufen und Embrach:

Mittwoch den 19. Herbstmonat, Vormittags von 10 Uhr an bis
Nachmittags 4 Uhr, im Adler in Morbas und

Donnerstag den 20. Herbstmonat, Vormittags von 8—12 Uhr, im
wilden Mann zu Embrach.

Außer den gesetzlichen Geldsorten werden nur Zürcher Banknoten
angenommen.

Zürich, den 28. Augustmonat 1866.

Der Domänenkassier:

H. Stöckar.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Ueber Friedrich Widmer, Jakobs sel. Sohn, von Rickenbach
ist zufolge seiner freiwilligen Erklärung Vormundschaft verhängt und
Herr Ulrich Burkhard, Schuster, in Seen, zu dessen Vormund be-
stellt worden.

Winterthur, den 18. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

C. Biedermann.

5. Die Stelle eines Aufseher's über die Blitzableiter in der einen Hälfte der Gemeinden des Bezirkes Regensberg ist erledigt. Sachverständige, welche diese Stelle übernehmen wollen, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilegung von Zeugnissen über dießfällige Tüchtigkeit binnen 14 Tagen von heute an beim Statthalteramt Regensberg einzureichen.
Dielsdorf, den 29. Augustmonat 1866.

Meyer, Statthalter.

6. Es wurden unter Vormundschaft gestellt:

1. Esther Lips, Heinrichen, von Kloten, geb. 1807, wegen Geisteskrankheit;
2. Wittve Katharina Meier, genannt Kempflis, in Bülach, aus freiem Willen.

Nr. 1 erhielt Herrn Jakob Eberhardt in Nr. 167 in Kloten und Nr. 2 Herrn Armenpfleger Ib. Schellenberg in Bülach als Vormund.
Bülach, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
D. Kern.

7. Johannes Kunz, Johannessen sel. Sohn, von Breitematt, dato in Arbeit bei Herrn Kaspar Honegger in Rüti, wurde seinem freien Willen zufolge fernerhin unter staatliche Vormundschaft gestellt, und Herr Kantonsrath Joh. Honegger in Wald neuerdings als Vogt ernannt.

Abentsweil, den 28. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Hinweil:
Der Rathschreiber,
Meier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g O b e r u f t e r.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 2. Herbstmonat d. J. Nachmittags punkt 2 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's Schulhaus eingeladen.

T r a k t a n d e n:

- a. Vornahme von Wahlen für folgende laut Beschluß des Bezirksrathes Uster vom 18. dieß in Folge Wahlablehnungsgesuchen erledigte Stellen:

- 1) eines Mitgliedes der Gemeindevorsteherchaft, und
- 2) " " Rechnungsprüfungskommission.

- b. Bericht betreffend Turnplatz.

- c. Undorhergesehenes.

Zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.
Oberuster, den 24. Augustmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Der Gemeindschreiber,
J. Frei.

9..

A u ß e r s i ß l.**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zur Fortsetzung der ordentlichen Versammlung auf Sonntag den 2. Herbstmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme der Straßenrechnung pro 1865.
2. " " Schulgutsrechnung pro 1865.
3. " " Kirchengutsrechnung " "
4. Antrag des Gemeindevorstandes und der beigeordneten Kommission betreffend Erhebung einer Gemeindesteuer.
5. Unvorhergesehenes.

Sämmtliche Akten sowie die vom Gemeindevorstand abgenommenen Rechnungen der Wacht- und Beleuchtungssteuer pro 1865 und der Reppischthalbahn pro 1866 liegen von Dienstag den 28. d. M. an den Berechtigten in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Außersißl, den 27. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
J. Hurlimann, Gemeindevorstandsschreiber.

10..

U n t e r s t r a ß.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Montag den 3. Herbstmonat d. J., Abends 7 Uhr, in die „Sonne“ zu Behandlung folgenden Geschäftes eingeladen:

Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Ausscheidung des bürgerlichen Nutzungsgutes aus dem Gemeindegut.

Die Akten liegen inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Gemeindevorstandsschreiber,
E. Schätti.

11.

V e r b o t.

Da Herr Waldner im Drahtzug sich beschwert, daß von dritten Personen sein Grundstück, genannt Baumgartenwiese, betreten und der Platz bei seinen Gebäuden zum Ablagern von Gegenständen benutzt werde, während Niemand ein Recht dazu habe, so wird Jedermann diese Benutzung des Grundeigentums des Herrn Waldner bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Sirsland, den 24. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindevorstand,
J. Jöler.

12. Steuer bezug.

Die Armengutsverwaltung Turbenthal kommt in die Nothwendigkeit, zur weiteren Besorgung sich ergebender Ausgaben eine zweite diesjährige Armensteuer zu 1 pro mille vom Vermögen, nebst 1 Frkn. auf Haushaltung und Mann zu beziehen. Diese Steuer wird bezogen Freitag den 7. Herbstmonat, Vormittags bei dem Bezüger Hrn. Gemeindevorstand Stadel in Turbenthal, Nachmittags bei Hrn. Weinchenk Stadel in Neubrunnen und Samstag den 8. Herbstmonat Nachmittags bei Hrn. Friedensrichter Rüegg in Tablat. Die nach § 204 des Gemeindegesetzes zur Beisteuer verpflichtigen, im Gebiete des Kantons Zürich abwesenden hiesigen Gemeindeglieder haben ihre Kata bis zum 8. Herbstmonat portofrei einzusenden, ansonst die Beiträge später durch Nachnahme per Post bezogen würden.

Turbenthal, den 30. Augustmonat 1866.

Im Namen der Armengutsverwaltung:
Der Gemeindevorstandschreiber,
Joh. Zücker.

13. Kilchberg. Kirchensteuer.

Die vom Stillstande Kilchberg beschlossene Kirchensteuer, betragend per 1000 Frkn. Vermögen 50 Rp., per Haushaltung 50 Rp. und per Mann 50 Rp., wird Donnerstag den 6. Herbstmonat im Gemeindegemeinschaftshaus und Samstag den 8. Herbstmonat bei Hrn. Friedensrichter Suter, je von 6 bis 8 Uhr Abends, bezogen. Rückstände werden mit Bezugskosten belastet.

Böndler, den 30. Augustmonat 1866.

Der Bezüger:
J. Ib. Meyer.

14. Flur Mettmehasli.

Die Rechnung über sämtliche ergangenen Flurkosten ist, gestützt auf den einstimmig gefassten Gemeindegemeinschaftsbeschluss vom 12. April d. J., erstellt und steht den sämtlichen Besitzern von Grundeigentum hiesigen Zivilbannes 14 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Auffällige Einsprachen können nur in dieser Zwischenzeit dem Unterzeichneten eingereicht werden, ansonst mit Ablauf dieser Frist der sofortige Bezug beginnen wird.

Mettmenhasli, den 30. Augustmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Präsident,
J. Maag.

15. Ausschreibung einer Lehrstelle.

Durch Resignation ist die Stelle der Arbeitslehrerin in Stadel auf zwei Jahre neu zu besetzen. Fixe Besoldung 70 Frkn. Daraus Reflektierende wollen sich bis zum 20. Herbstmonat d. J. bei Unterzeichnetem melden, wo nähere Auskunft zu Gebote steht.

Oberwinterthur, den 30. Augustmonat 1866.

Im Namen der Schulpflege:
J. Studer, Vikar.

5.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
z. Zäuber-Ernst	Gewächshaus an der Rychenbergstraße	28. Augst- monat	11. Herbst- monat.
Herr Ernst-Sulz- berger	Gewächshaus im Halden- gut	"	"

Winterthur, den 25. Augstmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppl.

17. O b e r s t r a ß.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann bei Herrn Gemeindrath Bachofen eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Furter, Zimmermeister, dahier	Anbau an das Wohn- haus Nr. 158 an der St. Leonhardsgasse	31. Augst- monat	14. Herbst- monat.

Oberstraf, den 28. Augstmonat 1866.

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Gemeindrathsschreiber,
Steiner.

18. O b e r s t r a ß.

Die Kostenverlegung beschlagend folgende Flurarbeiten:

- Anlegung resp. Erweiterung der Waldwege im Gaisberg,
 - Erstellung eines Flurweges in der Lege und
 - Erweiterung des bei der alten Landstraße beginnenden, in unmittelbarer Nähe des Hauses Nr. 96 nach dem Gaisberg führenden Weges,
- wurde angefertigt und liegt den Betheiligten von heute an 14 Tage zur Einsicht offen. Ussällige Reklamationen sind innert dieser Frist zu erheben.

Oberstraf, den 27. Augstmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Das Aktuariat.

19. **A l l f e t t e n.**

Die Grundeigenthümer an der zu erstellenden Feldstraße durch Karsteln, Hermatschloo und die Tiefwiesen werden hiermit zu einer Versammlung auf Donnerstag den 6. Herbstmonat 1866, Abends 7 Uhr, in das Schulhaus eingeladen.

Verhandlungsgegenstände sind:

1. Beschlußnahme über die Erstellung der Straße, ob nämlich die Arbeit derselben nach § 41 des Gesetzes im Akkord oder durch Frohndienstleistungen ausgeführt werden soll.
2. Nähere zweckdienliche Bestimmungen zu treffen über die Ausführung der Straße im Allgemeinen.

Allfetten, den 30. Augustmonat 1866.

Die Flurkommission.

20. **V e r b o t.**

Auf das Gesuch der Anstößer an der Schnabelflurstraße in Mengg, Gemeinde Langnau, wird

1. Das Laufen über ihre sämtlichen Grundstücke und das Ablegen von Gegenständen auf dieselben;
2. das Fahren durch die unterste Abtheilung der Schnabelflurstraße, nämlich von der Oberrennger-Nebenstraße bis zur Einmündung der Birchstraße; und
3. das Fahren und Gehen durch die oberste Abtheilung der Schnabelflurstraße, nämlich von dem Schnabelfußweg bis an die Grenze der Stadtwaldung

bei einer Buße von 8 Frkn., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Armengut Langnau zufallend, verboten.

Diesjenigen, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, haben ihren Rechtsanspruch innert 14 Tagen von heute an bei dem Friedensrichteramt anzumelden, ansonst sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Von diesem Verbot sind ausgenommen: Der Stadtrath Zürich bezüglich des demselben für das Grundstück, welches oberhalb dem Schnabelfußweg liegt, gestatteten Rechtes zum Fahren durch die mittlere Flurabtheilung; ferner die Anstößer der fraglichen Flurabtheilung.

Langnau, den 17. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,
J. B. Eichholzer.

21. **V o r l a d u n g.**

Wittwe Anna Kesselring geb. Schnetter von Gütikhausen, unbekannt abwesend und im Rückstand mit dem ihr auferlegten Beitrag an die Versorgungskosten ihres Kindes Karolina im Betrag von 15 Frkn., wird hienit aufgefordert, denselben entweder innerhalb 10 Tagen an die Armengutsverwaltung in Dorlikon zu bezahlen, oder sich unverzüglich bei derselben zu stellen, widrigenfalls sie polizeilich eingeliefert würde.

Dorlikon, den 22. Augustmonat 1866.

Die Armenpflege.

22. **A u f f o r d e r u n g.**

Karl Eschmann-Musterholz von Schönenberg, früher in Wiedikon, jetzt unbekannt abwesend, wird hienit aufgefordert, sich vor dem Präsidium der heimathlichen Armenpflege wegen Unterstützungspflicht zu stellen, und zwar innert 14 Tagen a dato.

Schönenberg, den 28. Augustmonat 1866.

Das Präsidium der Armenpflege:
Bfr. Menzel.

23. **Aufruf eines vermißten Heimatscheines.**

Der dem Herrn Paul Sulzberger, Kaufmann in Konstanz, unterm 21. Herbstmonat 1861 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein wird mit Bewilligung des Statthalteramtes hiedurch öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt.

Nach fruchtlosem Ablauf der letztern würde die Kraftloserklärung dieses Heimatscheines erfolgen.

Winterthur, den 28. Augustmonat 1866.

Im Namen des Stadtrathes:
Die Stadtkanzlei.

24. **Aufruf eines vermißten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unterm 11. April 1863 ausgestellte und vermißte Heimatschein der Verena Meyer von Stadel öffentlich aufgerufen, und für dessen Beibringung eine Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt.

Stadel, den 29. Augustmonat 1866

Im Namen des Gemeindrathes:
Maag, Gemeindrathsschreiber.

25. **D i e t i k o n.**

Betreffend das Auflesen von Obst hat der Gemeindrath dahier folgende Verordnung getroffen:

Im Gemeindeganne Dietikon ist das Auflesen von Obst bei Tageszeiten für Unberechtigte bei einer Buße von 1 bis 5 Frkn. und des Nachts von der Abend- bis zur Morgenbetglocke auch selbst für Berechtigte bei einer solchen von 6 bis 10 Frkn. untersagt.

Dietikon, den 30. Augustmonat 1866.

Der Gemeindrath.

26. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten kommen nächsten Donnerstag den 6. Herbstmonat, von Morgens 8 Uhr an, im Zunfthaus zum Weggen dahier folgende Gegenstände gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

Ein vollständiger Zuckerbäckerwerkzeug mit zirka 400 Modellen und Zubehörde, 1 Korpus, 3 kleine Weinsäpchen, 1 harthölz. und 1 tannenes rundes Tischblatt, eine tann. Bettstatt und eine Anzahl anderer Gegenstände mehr.

Auf diese Gant werden hauptsächlich die Herren Zuckerbäcker aufmerksam gemacht.

Zürich, den 30. Herbstmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

27. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag den 4. Herbstmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Wiedler im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 silb. Zylinderuhr, 3 neue 1 1/2-schlafige Betten, 1 zirka 4 Eimer haltendes ovales Faß, 1 Kasten, eine große Partie Spenglerwaaren, als: Häng- und Stehlampen, 2 blech. Zylinderöfen und dgl., zirka 12 Stnr. Seife, verschied. Ringe, 5 einschlaf. Betten, 5 nußbaum. Kanapee's, 24 silb. Eßlöffel, 3 Stuckuhren, 3 Nähmaschinen, 80 Ellen Percale, 150 Ellen Vorhangstoff, 50 Hauben, 50 Paar Glacé-Handschuhe, eine Partie Kleider, 2 nußbaumfarb. Kommoden, 1 einthür. Kasten, 2 zweithür. dito, 1 zweirädr. Handwagen, versch. Maurerwerkzeug, 2 Regenschirme, 30,000 Stück Zigarren, 1 ebern. Mörser, 2 Kaffeemühlen, versch. Fische, Sessel, Küchgeschirr, 1 nußbaum. Sekretär, 1 dito Kommode, 1 dito Arbeitstischchen, 6 dito Rohrsessel, verschied. Guthaben, 1 Hobelbank, 3 Bodleitern, eine große Partie Bänder, wollene und seidene Schärpli, Neze, 9 Shawls, 20 Krinolinen, 24 Batèrès, 2 Glockenzüge, 30 Fuß Gallerien, 300 Stück brodirte Bänder, 1 Korpus, 2 Glaskasten, 6 Tabourets, ein großer Spiegel in Goldrahmen, 1 eis. Zylinderofen, 1 nußbaum. Schreibpult, 1 Bügelofen, 3 Bügeleisen, zirka 600 Ellen div. Herrenkleiderstoffe, Futter und dergl., 50 Paar Stiefelschäfte, versch. Silbergeschirr, 1 gold. Zylinderuhr, viele Wirthschaftsgeräthschaften, Glasgeschirr, Fässer, zirka 60 Saum div. Weine u. a. m.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief pr. 1500 Frkn. Rest auf Heinrich Denzler von Greifensee, sesshaft in Zürich, d. d. 9. Herbstmonat 1835.

1 Obligation der schweizer. Nordostbahngesellschaft pr. 500 Frkn. d. d. 30. Herbstmonat 1857.

2 Aktien auf die schweiz. Kreditanstalt in Zürich, je per 500 Frkn.

1 Schuldbrief pr. 15,000 Frkn. auf J. Jb. Müller, Landwirth in Obersträß, d. d. 6. April 1866.

Das Rechenbuch des Uhrmachers Wodler sammt allfällig ausstehenden Guthaben.

Zürich, den 30. Augustmonat 1866.

Der Stadtmann:

Fäsi.

28. **G a n t a n z e i g e.**

Da die in Nr. 68 Art. 23 des Amtsblattes publizierte Gant wegen eingetretener Hindernisse nicht abgehalten werden konnte, so wird dieselbe neuerdings ausgeschrieben.

In Folge gerichtlichen Auftrages werden nächsten Mittwoch den 5. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, beim Schulkeller in Dübendorf gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. 1 Faß weißer Wein, zirka 240 Maaß haltend,
2. 1 Faß Burgogne, zirka 195 Maaß haltend,
3. 1 Faß mit zirka 10 Maaß weißem Wein,
4. 1 Faßchen mit zirka 3 Maaß Kümmelwasser,
5. 1 Faßchen Wermuth, zirka 60 Maaß haltend,
6. 12 leere Piecen.

Dübendorf, den 30. Augustmonat 1866.

Weber, Gemeindevorsteher.

29. Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden künftigen Donnerstag den 6. Herbstmonat, von Morgens 9 Uhr an, und nöthigenfalls folgende Tage bei Müller Boshard in der Rittenmühle dahier gegen sofortige baare Bezahlung unwiderruflich versteigert:

4 Pferde, 1 Zuchtstoss, 2 Kühe, 4 Schweine, zirka 1000 Ztr. Heu, Emb und Streue, zirka 200 Eimer Fässer in Eisen gebunden, zirka 700 Fuß beschlagenes Bauholz, 2 Chaisen, 8 größere und kleinere Wagen, sämtliche Mühlewerke (innere Getriebe), 2 Dezimalwaagen, 1 Holzwaage, 1 Brenngeschirr, 3 eich. Fuhrfaß, 5 Pferdgeschirre, 4 Blehgeschirre, eine Windmühle, 1 Traubenmühle, 5 Weinstanden, 1 Winde, 2 Hebeisen, 13 Stück Ketten, 2 eis. Bissen, 1 Rennschlitten, 2 Stoßkarren, 1 Schubkarren, 3 eis. Ofen, 1 eis. Gartentisch, 2 eis. Bänke, 1 Pflug, 1 Egge, verschied. Bäckergeräthschaften, versch. Mühlegeräthschaften, 10 ein- und zweischläf. Betten sammt Bettstätten, 6 tann. ein- und zweithür. Kleiderkasten, 7 tann. Tische, 6 lange Bänke, 25 harthölz. Sessel, 1 nußbaum. Sekretär, 2 Schreibpulte, 1 tann. Kommode, 1 Korpus, 1 Sopha, zwei Spiegel, 25 Porträts, 3 tann. Tische, zirka 20 Ztr. Mehl und Frucht, 2 Kernenstanzen, 1 Mehlkasten, zirka 800 Mehl- und Fruchtsäcke, eine Hobelbank, 6 Holzschlitten, 2 Pferdebedecken, 2 Wagenbedecken, 2 Hintergeschirre, 1 Kennelwaage, 1 Mehlwaage mit Gewicht, verschied. Gütergeschirr, zirka 2 Klafter Brennholz, zirka 100 Baumstücken, zirka 800 Nebstüdel, nebst vielen andern Sachen mehr.

Zum Besuch dieser reichhaltigen Gant wird eingeladen.

Herrliberg, den 30. Augustmonat 1866.

H. Egli, Gemeindammann.

30. Versilberungsgant.

Montag den 3. Herbstmonat d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

6 Saum rother 1865er Wein, 25 Zentner Heu, 2 schwarze Tuchröcke, 20 Pfund blaues Baumwollgarn u. a. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 30. Augustmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

31. Gantanzeige.

Wegen Mangel an Käufern konnte die auf heute angeordnete Versilberungsgant über 5500' Bauholz nicht abgehalten werden und es findet dieselbe nun nächsten Donnerstag den 6. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr, in der Kägi'schen Weinschenke in Reichrütli statt.

Pfäffikon, den 29. Augustmonat 1866.

H. Trachler, Gemeindammann.

32. Gantanzeige.

Montag den 3. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung versteigert:

1 tann. Tisch, 4 Sessel, 2 Schemel, 1 Spiegel, 6 Porträts, 1 Glätt-eisen, 2 anderthalbschlaf. neue tann. Bettstätten u. a. m.

Gluntern, den 30. Augustmonat 1866.

Der Gemeindammann:

Bruppacher.

33. Emd- und Sträuegrasgant.

Dienstag den 4. Herbstmonat d. J., Nachmittags von 1 Uhr an, verkauft die Gemeinde Dielsdorf in der „Sonne“ dahier 30 Stück Emd- und 13 Stück Sträuegras aus dem Weidgang.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Dielsdorf, den 28. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
M. Firs, Gemeinderathschreiber.

34. Feuerspritzenverkauf.

Unterzeichnete Stelle ist im Falle zwei Schöpfspritzen zu billigem Verkaufe anzubieten. Die eine liefert per Druck 4, die andere 3 Maass Wasser. Nähere Auskunft ertheilt gerne

Winterthur, den 23. Augustmonat 1866.

die Stadtpolizeiverwaltung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

35. Johannes Blum von Ober-Endingen, Kantons Aargau, und J. J. Meier, Thierarzt von Meerach, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, werden hiermit aufgefodert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 8 Uhr, zur Beurtheilung der vom Statthalteramte gegen sie erhobenen Strafflagen und zwar gegen Blum wegen Diebstals, gegen Meier wegen Amtsscherverletzung vor Bezirksgericht zu erscheinen, unter der Androhung, daß sie im Falle unentschuldigtem Ausbleibens in contumaciam beurtheilt würden.

Meggenberg, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber.
Bucher.

36. Jakob Meier von Utikon, geb. 1828, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Mittwoch den 5. Herbstmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen, um auf die von seiner Ehefrau Katharina geb. Sidler in Hausen a. A. hierorts angehobene Scheidungsklage wegen böswilliger Verlassung zu antworten, widrigenfalls Anerkennung der klägerischen Behauptungen und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

37. Kaspar Egli, alt Polizeisoldat, von Ipikon bei Gräningen wird, weil sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit öffentlich aufgefodert, Mittwoch den 5. Herbstmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf

dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, zur Beurtheilung der vom Statthalteramt gegen ihn erhobenen Strafflagen wegen ausgezeichnetem Diebstal und Betrug. Im Falle Ausbleibens würde die Beurtheilung gleichwol stattfinden.

Meilen, den 22. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Bevogtigungen.

38. Hemit wird bekannt gemacht, daß die vom Bezirksrathe Regensberg unterm 29. Wintermonat vorigen Jahrs über Heinrich Jäggli, Kaspar, in Dachslern, wegen Verschwendung und leichtfertiger Geschäftsführung eventuell verhängte Bevogtigung gerichtlich bestätigt worden.

Regensberg, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

Vermischte Bekanntmachungen.

39. Das Bezirksgericht Zürich
hat

in Sachen der

Brau Helena Keller geb. Müller in Zürich, Klägerin,
gegen

Jakob Eduard Keller von Zürich, gewesener Kontrolgehülfe bei der Nordostbahn, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
betreffend Scheidung,
über die Rechtsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkannt:

1. Seien die Eheleute Keller-Müller gänzlich geschieden.
2. Sei der aus der Ehe vorhandene Knabe Martin Eduard der Pflege und Erziehung der Mutter überlassen.
3. Trage der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Kosten.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt mit der Anzeig, daß ihm die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 24. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

40. Rudolf Epprecht von Affoltern a. A. und Rosina Meili von Hedingen, beide wohnhaft in Außer-Rodl, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Zufällige Einsprachen gegen Vollziehung dieser Ehe sind bis zum 7. Herbstmonat d. J. hierorts schriftlich anzumelden.

Zürich, den 29. Augustmonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Dübner.

41.. Die Ausloosung der Geschwornen für die am 17. Herbstmonat d. J. in Pfäffikon stattfindende Schwurgerichtssitzung findet Mittwoch den 5. gl. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale der Kriminalabtheilung des Obergerichtes im Obmannamtsgebäude dahier statt.

Zürich, den 29. Augustmonat 1866.

Aus Auftrag des Präsidenten
der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:
Der Kriminalsekretär,
M. Rüscheler.

42. Der unbekannt abwesende Hs. Jakob Trüb von Horgen wird anmit zum zweiten Mal gerichtlich aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Anna Trüb geb. Staub von hier wieder zu vereinigen.

Horgen, den 27. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

43.. Der Nachlaß der in Niesbach verstorbenen Wittwe Margaretha Bebie geb. Detiker von Meilen ist von den Intestaterben ausgeschlagen worden. Es ergeht daher an die Gläubiger der Verstorbenen die Aufforderung, binnen 14 Tagen von heute an unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Nachlassaktiven, soweit sie von Dritten vindizirt worden sind, an die Eigenthumsansprecher, soweit sie dagegen nicht vindizirt worden, an Herrn Hauptmann Leemann im Seefeld auf Rechnung seiner 187 Frkn. 50 Rp. betragenden Miethzinsforderung sammt Kosten überlassen würden.

Zürich, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

44.. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 31. d. M., Abends 4 Uhr, wird beim Gasthof zur Krone in Auersihl in Folge Nachgebotes eine zweite Steigerung abgehalten über ein zur Konkursmasse des Rudolf Schellenberg, Metzger in Auersihl, gehörendes Pferd.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Ueber die im Seefeld-Zell gelegenen Liegenschaften des alt Gemeindevorstehermann J. H. Stiefel von Wildberg wird Montag den 3. Herbstmonat d. J., Abends 6 Uhr, in der Weinschenke des Herrn Buss in Remismühle eine Nachsteigerung abgehalten, wozu eingeladen wird.

Ayburg, den 28. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Ayburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

**46.. Aufnahme der neuen Grundprotokolle
der Stadt Zürich und Eintragung der Servituten.**

Von heute an werden die Grundeigenthümer der neunten Abtheilung, nämlich des Rayons zwischen der Markt- und der Kirchgasse einer- und der Münsterergasse und dem Rathhausquai anderseits, die für Anfertigung ihrer Güterverzeichnisse geeigneten Formulare erhalten, welche sie ausgefüllt bis und mit dem 30. Herbstmonat 1866 dem Vereinigungsbüreau der Stadt Zürich einzureichen haben.

Zugleich wird ihnen angezeigt, daß während der angesetzten Frist ein städtischer Ingenieur sich auf dem Lokal einfinden wird, um die Pläne durch Zeichnung theils der Grenzlinie zwischen dem Privateigenthum der Nachbarn, theils aus Auftrag des Stadtrathes, mit welchem sich die Kommission hierüber verständigt hat, der Grenzlinie des öffentlichen Grundes zu vervollständigen.

Grundeigenthümer der oben bezeichneten Abtheilung, welche bis Ende dieß keine Formulare erhalten haben sollten, haben davon im Vereinigungsbüreau (Kirchgasse Nr. 24) Anzeige zu machen.

Zürich, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen
der Kommission der Grundeigenthümer:
Der Präsident,
Fr. Ott.
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich,
Für den Notar,
J. Jakob Gysler, beid. Substitut

47. G a n t a n z e i g e.

Montag den 3. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, werden aus der Auffallsmasse des sel. Heinrich Bai, Bleglers, in Truttikon, beim Wohnhause desselben durch das Gemeindammannamt Truttikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweispänniger Wagen sammt Zubehörde, 1 Strohschneidstuhl, 2 Weinfässer, 3 und 1 1/2 Saum haltend, 1 Wein- und 1 Gullenbüchl, 1 Frucht- und 4 Heugabeln, 3 Rechen, 4 Hauen und 1 Art.

Feuertthalen, den 29. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
Für den Notar,
J. R. Schrag, beid. Substitut.

48. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle des Konrad Dünki in Greifensee werden Dienstag den 4. Herbstmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigert werden:

1. Das Obst ab den Bäumen im Baumgarten.
2. Das Emdgras ab sechs Grundstücken.
3. Die Kartoffeln von zwei Grundstücken.

Das Obst wird zuerst versteigert werden.

Greifensee, den 29. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

49. **Mietsteigerung.**

Mittwoch den 5. Herbstmonat 1866, Abends 6 Uhr, wird im Lschwald'schen Wirthschaftslokale zum „Freihof“ an der Hohlgaße in Außer-Röthli zum Zwecke der Vermietung der bisher von der Familie Dschwald als Wohnung, Wirthschaftslokal und Stallung beworbenen Räumlichkeiten in dem zur Konkursmasse des Baumeisters Rudolf Leemann in Außer-Röthli gehörigen Hause zum bemeldten „Freihof“ in Folge Nachgebotes eine zweite Steigerung abgehalten.

Zürich, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

H. Süßtrunk, beid. Substitut.

50. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Kaspar Furrer, Fabrikant in Gündlischau, werden daselbst Mittwochs den 5. Herbstmonat nächstkünftig auf öffentliche Versteigerung gebracht:

1. Nachmittags 2 Uhr, verschiedene Fahrhaben.
2. Abends 5 Uhr in der Moroff'schen Weinschenke, ein für 1700 Frkn. affekurirtet $\frac{1}{4}$ -Wohnhaus und $\frac{2}{6}$ -Scheune, und zirka 2 Bierlinge Garten und Baumgarten; $\frac{1}{4}$ Dorfsgerichtigkeit, zirka 3 Bierlg. Wiesen in der Neuwiese, zirka 1 Zuchart Acker im Segessenacker, zirka 1 Mannwerk Wiesen in der Mühlestätten, zirka $2\frac{1}{2}$ Mannwerk Wiesen daselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Pfäffikon, den 29. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:

H. Schneider, Landschreiber.

51. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsatze über Johannes Marthaler, Zimmermann, Heinrichen, in Oberhasli wird den laufenden Gläubigern anmit eine mit dem 10. Herbstmonat zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf das vorhandene Massengut angenommen.

Nieberglatt, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:

Bänninger, Landschreiber.

52. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsatze des Karl Billeter von Männedorf, gewesenen Schreiners in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die nicht vindizirten Aktiven eine den 7. Herbstmonat 1866 ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaunt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

53..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Heinrich Ermatinger von Schaffhausen, Kaufmann, wohnhaft in Unterstraf, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug-, resp. Ueberschlagsverklärungen eine mit dem 7. Herbstmonat d. J. zu Ende gehende Frist hienit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 27. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

54. Im Konkurse über Johannes Zollinger von Mönchaltorf, wohnhaft in Gluntern, findet eine Auffallsverhandlung und wegen Mangels an Aktiven auch das Zugverfahren nicht statt.

Zürich, den 28. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

55.

F a l l i t e r k l ä r u n g e n.

Das Bezirksgericht Regensburg hat durch Beschluß vom 25. Augustmonat d. J. folgende Personen:

1. Joh. Jakob Fehr, Jakobson Sohn, Förster, Schröpfers, in Niederweningen, und
2. Johannes Meier, Rudolfsen sel. Sohn, alt Weinschenk, zur Dele bei Dielsdorf,

nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt.

Regensburg, den 29. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Für den Notar,
J. H. Wellenmann, beid. Substitut.

56.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Regensburg hat durch Beschluß vom 15. Augustmonat d. J. den Heinrich Spühler, Weber, Vater, von Wasterkingen, sesshaft in Dänikon, nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Höggen u. d. G.:
Gottfried Böppli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

57. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Guyer von Wermatsweil, Weinschenk und Senn in Uster; rechtlich angetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 5. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 6. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

2. Hb. Ulrich Spalinger, alt Zeiger und Weber, Heinrichs sel. Sohn, von Marthalen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Be-

schluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 24. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 28. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis und mit 19. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 31. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Kaspar Sträuli in der Niedtwies, Gemeinde Sorgen; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Sorgen v. 11. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Sorgen 14. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abnennung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

58. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Hauptmann Heinrich Gull-Zeller in Affoltern ist durch bezirksgerichtlichen Beschluß von heute aufgehoben worden. Affoltern, den 25. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

59. Konkursaufhebung.

Durch rechtskräftigen Beschluß vom 30. Prachmonat d. J. hat das Bezirksgericht Meilen das Konkursverfahren gegen Eduard Brändli von Männedorf, Angestellter bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Zürichsee, in Folge Zwangsnachlaßvertrags aufgehoben und den Gemeinschuldner unter Vorbehalt der durch Art. 24 Ziff. 4 der Staatsverfassung aufgestellten Beschränkungen in seine bürgerlichen Rechte wiederum eingesetzt. Männedorf, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Männedorf-Uetikon:
Willter, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrichtungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 71.

Dienstag, den 4. Herbstmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 1. Herbstmonat 1866.)

139. Herr Gustav Maly von Benedlg wird als Hauptagent der Basler Feuerversicherungsgesellschaft für den ganzen Kanton Zürich anerkannt.

140. Herr E. Friedrich Steiner von Hottingen wird als Hauptagent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha für den Kanton Zürich anerkannt.

141. Dem Herrn Ehr. Heinrich Ludwig aus Elsfeld, Herzogthum Sachsen-Meiningen, und der Familie des sel. Herrn Alois Schnieper von Hildisrieden, Kanton Luzern, wird das Kantonsbürgerrecht ertheilt und die Aufnahme des erstern in das Bürgerrecht der Gemeinde Wiedikon, der letzteren in dasjenige der Gemeinde Schlieren bestätigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.

Ausschreibung

der Druckarbeiten des Staates.

Anmit wird bekannt gemacht, daß auf Neujahr 1867 nachstehende Druckarbeiten neu vergeben werden:

- a. Der Druck und die Expedition des Amtsblattes in Verbindung mit der offiziellen Gesetzesammlung, wobei namentlich auf die Verordnung des Regierungsrathes vom 17. Augustmonat 1858 betreffend Einrichtung und Herausgabe des Amtsblattes verwiesen wird;
- b. die sämtlichen Druckarbeiten der Staatskanzlei und der Kanzleien der Direktionen und des Kirchenrathes, mit Ausnahme der im eigenen Verlage des Staates erscheinenden Drucksachen.

Aufällige Bewerber um diese Druckarbeiten können vom 10. dieses Monats an auf der Kanzlei der Direktion des Innern die diesfälligen nähern Bedingungen einsehen und Formulare für Anfertigung ihrer Eingaben in Empfang nehmen. Letztere sind spätestens auf Ende dieses Monats dem für diese Angelegenheit bestellten außerordentlichen Stellvertreter der Direktion der Finanzen, Herrn Regierungsrath Huber, zuzustellen.

Zürich, den 1. Herbstmonat 1866.

Kanzlei der Direktion der Finanzen:
Schrämli, Rechnungsschreiber.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Herr Heinrich Spörri im Oberhof-Fischenthal, als gegenwärtiger Besitzer des Fabrikgebäudes, frühere Spinnerei, in Schmittenbach, beabsichtigt das von Rothfluh, Unter- und Oberberg herfließende Wasser in einem in dem Grundstück des Rudolf Vertschinger in Oberschwende Riedt zu erstellenden Weiler aufzufassen, sowie das vom Lenzenmoos herfließende Wasser ebenfalls in einem in dem Grundstück des Herrn alt Gemeindevorsteher Spörri zu erstellenden Weiler aufzufassen, welches dann vereint nach den früheren Rechten durch die noch vorhandenen und noch zu legenden Leuchel auf die Turbine geleitet wird, wie alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, und wofür die staatliche Konzession nachgesucht wird.

Aufällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wegikon, den 1. Herbstmonat 1866.

Hirzel, Statthalter.

3. J. Jakob Meiser, Uhrenmachers, auf Hinterstrahlegg, Gemeinde Fischenthal, wurde wegen Verschwendung eventuell unter staatliche Vormundschaft gestellt und zum Vormunde über ihn Herr Gemeinderath Joh. Meiser auf Strahlegg ernannt.

Es wird nun Jedermann vor allem Verkehr mit Meiser gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven Berufung mit ihm eingegangenen.

Adentöwil, den 30. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Hinwell:
Der Rathschreiber,
Meier.

4. Heinrich Biber, älter, von Rudretikon-Thalweil ist wegen Körper- und Geisteschwäche unter Vormundschaft gestellt worden, und hat zu seinem Vormunde erhalten den Herrn Jakob Näf auf der Platten-Thalweil.

Thalweil, den 31. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Horgen:
Der Rathschreiber,
F. Bolliger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. **H o t t i n g e n.**

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Gemeinde werden hiermit zu der auf Montag den 10. d. M., Abends punkt 5 Uhr, ins Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

Antrag betreffend Ausscheidung des bürgerlichen Nutzungsgutes aus dem Gemeindgut.

Die Akten liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 1. Herbstmonat 1866.

Kanzlei des Gemeinderathes.

6. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Zell, sowie die auswärts wohnenden aber anher steuerpflichtigen Besitzer von hierorts befindlichem Grundeigenthum werden andurch bei gewohnter Fußzeit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 9. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu Zell eingeladen, zur Erledigung folgender Geschäfte:

1. Abnahme der 1865er Rechnungen über das Armen-, Kirchen- und Gemeindegut, sowie der Gemeindevorstandsrechnung.
2. Ratifikation des Ankaufes der Kiesgrube an der Langenhard-Schlatterstraße.
3. Dekretirung folgender vom Gemeindevorstand beantragten Steuern für das laufende Jahr:
 - a. Steuer zu 1 per mille für das gewöhnliche Straßenwesen. Bezug Mitte Herbstmonat.
 - b. Armensteuer zu gleichem Fuße. Bezug im Wintermonat.
4. Genehmigung des Gemeindebudgets pro 1867 und der hienach nöthig werdenden Steuern für das besagte Jahr.
5. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
6. Wahl eines Gemeindevorstandsmitgliedes und zwar eines Niedergelassenen an die Stelle des entlassenen Herrn Gemeindevorstand Steiner.

Der Bericht über den Befund der in Art. 1 erwähnten Rechnungen liegt beim Gemeindevorstandspräsidium zur Einsicht offen.

Nykon-Zell, den 31. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes Zell:
Der Schreiber,
J. Ib. Dtt.

7. D ü b e n d o r f.

Die gemäß § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger der Schulgemeinde Dübendorf werden hiemit zu einer außerordentlichen Schulgemeindeversammlung auf Sonntag den 9. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr, in's hiesige Schulhaus zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

- a. Kreditbewilligung zur Bestreitung der Kosten der bevorstehenden Schulhauseinweihung.
- b. Vorlage eines Antrages der Kirchenpflege betreffend eines Unterweisungs- und Konfirmandenlokales.

Es wird von einer Fußzeitbestimmung diesmal Umgang genommen, dagegen die Erwartung ausgesprochen, es möchten sämtliche Schulgenossen durch rege Theilnahme ihr Interesse an diesen Verathungsgegenständen bezeigen.

Die Anträge der verschiedenen Festkommissionen liegen Freitag und Samstag den Schulgenossen bei dem unterzeichneten Aktuarate zur Einsicht offen.

Dübendorf, den 3. Herbstmonat 1866.

Die Vorsteherchaft der Schulgemeinde:
Das Aktuarat.

8. **Gemeinbversammlung Buch am Irchel.**

Die sämmtlichen Besitzer von Grundeigenthum im hiesigen Gemeinbhanne, seien solche hiesiger Gemeinde oder solche aus andern benachbarten Gemeinden, werden hiemit eingeladen, Samstag den 8. Herbstmonat d. J., Nachmittags um 1 Uhr, im Schulhause dahier zur Erledigung nachfolgend bezeichneten Geschäftes sich einzufinden, nämlich:

Bestimmung über die Art und Weise der Deckung der in den Jahren 1864 und 1865 bis gegenwärtig erlaufenen Kosten betreffend die durch die Notariatskanzlei Andelfingen für hiesige Gemeinde durchgeführte Totalbereinigung der Grundprotokolle, ob solche zu Klasseneintheilung per Zuchart Land oder auf andere Weise gedeckt werden wollen.

Allfällig Richterscheinende haben sich einem dießfälligen Beschlusse zu unterziehen.

Buch am Irchel, den 29. Augustmonat 1866.

Der Gemeinbrath.

9. **Regensdorf.**

Da mit Martini d. J. die letzte Grundzinszahlung verfallen ist, so werden hiemit sämmtliche Grundzinspflichtigen der Zivilgemeinde Regensdorf eingeladen, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 8 Uhr, im Schulhause zu erscheinen.

Jeder Grundzinspflichtige ist aufgefordert, seine Grundzinsquittung, worauf sämmtliche geleisteten Zahlungen eingetragen sein müssen, mitzubringen. Im Unterlassungsfall wird angenommen, daß sie die Richtigkeit des Grundzinsprotokolles unbedingt anerkennen und sich den gefaßten Beschlüssen unterziehen.

Regensdorf, den 30. Augustmonat 1866.

Im Namen der Grundzinspflichtigen:

H. Gujer, Zivilgemeinbpräsident.

10. **Alstetten.**

Die Grundeigenthümer an der zu erstellenden Feldstraße durch Karsteln, Hermatschloo und die Tiefwiesen werden hiermit zu einer Versammlung auf Donnerstag den 6. Herbstmonat 1866, Abends 7 Uhr, in das Schulhaus eingeladen.

Verhandlungsgegenstände sind:

1. Beschlußnahme über die Erstellung der Straße, ob nämlich die Arbeit derselben nach § 41 des Gesetzes im Afford oder durch Frohndienstleistungen ausgeführt werden soll.
2. Nähere zweckdienliche Bestimmungen zu treffen über die Ausführung der Straße im Allgemeinen.

Alstetten, den 30. Augustmonat 1866.

Die Flurkommission.

11. **Langnau.**

Anmit zur allgemeinen Kenntniß: Die Sihlbrücke Wattikon Langnau kann wegen Reparatur Donnerstag den 6. und Freitag den 7. Herbstmonat nicht befahren werden.

Langnau, den 1. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:

Der Schreiber,

J. Ib. Eichholzer.

12. Steuerbezug in Beltheim.

Die unterm 27. Mai d. J. von der Schulgemeindeversammlung Beltheim dekretirte Steuer zur Deckung des Defizits der Schulkassarechnung pro 1865 erfordert folgende Steueranlage:

- 1 Frkn. von je 1000 Frkn. Vermögen,
- 1 . . . jeder Haushaltung und
- 1 . . . jedem anwesenden Mann vom 20 Altersjahre an.

Die Steuer wird Montag den 10. Herbstmonat, Vormittags von 7 bis 12 Uhr, in hiesigem Gemeindhause bezogen, bis dahin liegt der Steuerrodel den Beitragspflichtigen bei dem Steuerbezügler, Herrn Friedensrichter Ulrich Sigrist, zur Einsicht offen.

Beltheim, den 1. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
G. U. Sigrist, Gemeindevorstandssekretär.

13. A u ß e r s i h l.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Hr. M. Weinmann	Ein Verkaufshaus an der untern Sihlvor- stadtstraße und eine provisorische Werkstätte dieselbst	4. Herbst- monat	18. Herbst- monat.
Herr Gunter, Maurermeister,	Ein doppeltes Wohnhaus im Sihlfeld	.	.

Außersihl, den 31. Augustmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes
für das Bauwesen:
Kollet.

14. V e r b o t.

Auf Verlangen des Hrn. Zivilgemeindevorstandes G. Bindschädler in Nieder-Uster wird das Weiden von Schafen und das Obstauslesen im Zivilgemeindevorstandsbanne Nieder-Uster anmit allen Unberechtigten bei einer Buße von 6 Frkn. verboten, wovon die eine Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Schulgute Nieder-Uster zukommen soll.

Uster, den 31. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtsvorstandes:
Der Gemeindevorstand,
G. Verthold.

15.

V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Herrn F. Seitz in Zürich, als Bahnbetriebs-Ingenieur der Nordostbahn, daß verschiedene Personen sich erlauben, einen Uebergang über den Bahnkörper der Nordostbahn in der Nähe der Stranach bei Veltheim zu benutzen, während einzig dem Herrn Heinrich Wiesendanger zum Storch in Veltheim das Recht zur Benutzung desselben zustehe, wird Jedermann das Betreten und Befahren fraglichen Bahnüberganges bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{2}$ dem Verzeiger zufällt, gerichtlich untersagt; denjenigen Personen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von der Publikation an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte anhängig zu machen, ansonst sie gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Veltheim, den 31. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten

Der Gemeindevorsteher,

G. H. Sigrift.

16..

V e r b o t.

Da Herr Waldner im Drahtzug sich beschwert, daß von dritten Personen sein Grundstück, genannt Baumgartenwiese, betreten und der Platz bei seinen Gebäuden zum Ablagern von Gegenständen benutzt werde, während Niemand ein Recht dazu habe, so wird Jedermann diese Benutzung des Grundeigenthums des Herrn Waldner bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Sirsland, den 24. Augustmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten

Der Gemeindevorsteher,

J. Jöler.

17..

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten kommen nächsten Donnerstag den 6. Herbstmonat, von Morgens 8 Uhr an, im Zunftsaal zum Wegger dahier folgende Gegenstände gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

Ein vollständiger Zuckerbäckerwerkzeug mit circa 400 Modellen und Zubehör, 1 Korpus, 3 kleine Weinsäßen, 1 harthölz. und 1 tannenes rundes Tischblatt, eine tann. Bettstatt und eine Anzahl anderer Gegenstände mehr.

Auf diese Gant werden hauptsächlich die Herren Zuckerbäcker aufmerksam gemacht.

Zürich, den 30. Herbstmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

18. **E n g e.**

Zu freier Bewerbung wird hienit ausgeschrieben:

1. Die Stelle eines Polizeibediensteten mit einer jährlichen fixen Besoldung von 950 Frkn. nebst freier Wohnung.
2. Die Stelle eines Wegknechts für die Besorgung der Straßen in Leimbach mit 100 Frkn. jährlicher Besoldung.

Bewerber um dieselben haben ihre Anmeldungen innert sechs Tagen a dato der Gemeindrathskanzlei schriftlich einzureichen, woselbst auch die Pflichtenordnungen eingesehen werden können.

Enge, den 3. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathsschreiber,
J. J. Nägeli.

19. **G a n t a n z e i g e.**

Herr alt Bezirksgerichtspräsident Stäubli dahier läßt Mittwoch den 12. Herbstmonat d. J., von Morgens 8 Uhr an, verkaufen:

Diverses Küchengeschirr, Betten und Bettstellen, Ringen, Sessel, Kästen, 5 Weinfässer von 4 bis 14 Saum und andere Kellergeräthschaften, Weinstanden, Stößständli, 1 neues Trästfaß, 1 neuer zweispänniger Wagen, Gütergeschirr, Heize, zirka 100 Btr. Heu, 6 Bienenstöcke, 1 Mistfisch mit Diopterlineal älterer Konstruktion, schöne Oleander, Hortensien etc.

Regensdorf, den 30. Augustmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

20. **G a n t a n z e i g e.**

In gerichtlichem Auftrage wird ab dem Heimwesen des H. Heinrich Hollenweger in Schöneich Dienstag den 4. Herbstmonat, Nachmittags von 1 Uhr an, gegen sogleiche Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Das Emdgras ab zirka 6 Zuchart Wiesen.
2. Der Hafer ab zirka 2 Zuchart Ackerland.
3. Die Erdäpfel ab zirka 1/2 Zuchart Acker.
4. Die Sträue ab zirka 1 Zuchart Sträueland.

Kaufliebhaber werden hienit eingeladen.

Zusammenkunft bei der Hollenweger'schen Wohnung.

Wetzikon, den 31. Augustmonat 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Gränningen:
J. Ründig, Gemeindevammann.

21. **T r o t t e n v e r k a u f.**

Die Gemainsche Reutlingen beabsichtigt den Verkauf eines mit einem gut erhaltenen Trottwerk versehenen Trotzigebäudes. Allfällige Kaufliebhaber für das ganze Gebäude oder auch nur für das Trottwerk werden zur Besichtigung desselben eingeladen, und mögen sich hiefür bis spätestens den 10. Herbstmonat an die Unterzeichnete wenden, welche auch über die günstigen Kaufsbedingungen gerne Auskunft erteilt.

Reutlingen, den 30. Augustmonat 1866.

Die Vorsteherschaft.

24

Steuerbezug.

Laut Gemeindebeschluss v. 5. April d. J. soll nachfolgender Armen-
Steuerbezug gemacht werden:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1	Frkn.	50	Rpn.
der Haushaltung	1	.	50	.
dem Mann	1	.	50	.

Der angefertigte Steuerrodel liegt den Pflichtigen von heute an acht
Tage beim Bezüger, Hrn. Armengutsverwalter J. Schmid, zur Einsicht
offen. Auswärtswohnende haben ihren Betrag bis zum 10. September
franko einzusenden.

Unter-Deitweil, den 3. Herbstmonat 1866.

Die Armenpflege.

25.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei der Stadt Zürich werden Freitag
den 7. d. M., Vormittags 8 Uhr, beim Adler dahier, aus dem Konkurse
des Heinrich Benz-Dagon, alt Lederhändler von Wülflingen, sechsst in
hier, gegen sofortige baare Bezahlung versteigert:

1 rund. tann. Tisch mit Teppich, 1 Kanapee, 1 nußb. Kommode,
1 tann. Kommode mit Aufsatz, 4 kleinere Tische, 8 Rohrstühle, 4 Brettli-
stühle, mehrere Spiegel und Porträts, 1 Klavier, 1 vollständ. aufgerüstetes
Bett, eine Partie Linge, -1 ein- und 1 zweithür. tann. Kasten, 1 Nähstod,
1 tann. Chiffonniere, 2 Glätteisen, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Wälderuhr,
1 Küchenkasten, 1 blech. Hafen, 1 Kupferpfanne, 1 Geste und Gährl, zwei
Eisenpfannen, verschied. eis., blech. und ird. Küchengeschirr, div. Wasch-
geräthschaften u. a. m.

Enge, den 3. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:

J. J. Nägeli.

26.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 7. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, werden aus Auf-
trag der Notariatskanzlei IV Wachten unterhalb der Postablage dahier
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Birka 1400 Backsteine, 1/2 Str. Gyps, 1 vierrädr. Wagen, 1 neue
Steinbühre, 1 Stoßbenne, 3 Pflastermulden, 8 Gerüstbänke, 1 Tasse, 20
Gerüststangen, 35 Gerüsthebel, 50 Gerüstlatten, 1 neue Leiter, 27' lang,
1 eis. Hafen, 6 Bünde Gypslatten, 20 Lichte- und 5 Plattenstücke, ein
schwarzwoll. Regenschirm, 8 Stück braunerb. Küchengeschirr, 1 Boden-
teppich, 1 Kaffeemühle, 2 Wischer, 1 Reibbrett, 1 Paar woll. und 2 Paar
baumwoll. Strümpfe, 2 lein. Mannshemden, 1 Werkzeugkiste, 1 Seil,
100' lang, verschied. Steinhauer- und Maurerarbeitgeschirr u. a. m.

Unterstrass, den 3. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:

G. Schättli.

27.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Donnerstag den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Speisewirth Kägl dahier, zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Tische, Bänke, div. Sessel, Wanduhren, Spiegel, Porträts, verschied. Küchengeräth, Kerzenstöcke, ein- und zweithür. Kästen, Glätteisen, 6 Str. Leinöl, 1 1/2 Str. div. Sorten Kopalfirniss, 1 Kupferkessel, 1 große Kennelwaage, 1 Schalenwaage, div. Kleidungsstücke, 200 Stück Felzladen, 2500' Bauholz, 5 Saum 1865er Wein und div. a. m.

Oberstraf, den 1. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevammann:

J. G. Keller.

28.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 7. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Traß zum Neuen Grüt am Vorbahnhofe dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Sessel, Stühle, Kommoden, Kästen, Spiegel und Porträts, Wanduhren, Vorhänge, Manns- und Frauenkleider, Kleiderkoffer, Betten und Bettstätten, Mattische, küpf. Hafen, Pfannen und Gelten, eis. Hafen und Pfannen, Glätteisen, Kaffeemühlen, hölz. Gelten und Ständer, verschied. Küchengeräthe, Glas- und ird. Geschirr, 1 Bügeleisen, 1 Scheere, 1 Sopha, 2 Umböse, 3 Schraubstöcke, 1 Blasbalg, Schaufeln, Bidet, Körbe, eine Partie Mauersteine, 2 Weinsäfschen nebst a. m.

Außersthl, den 3. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindevammannamt.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 7. d. M., Vormittags 8 Uhr, im Gemeindevhause dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. Kommode, 2 Siebeln, 3 Sessel, 1 stürz. Kaffeebüch, ein Spiegel, 3 Porträts, 1 Ständli, 1 Windeltrage, 1 Schemel, 2 hölzerne Gelten, 3 Eisenpfannen, 10 Stück ird. Geschirr, 1 Kaffeemühle, 2 silb. Zylinderuhren, 2 Fäßli, zusammen 4 Saum haltend, 1 Sekretär, 8 Saum alter weißer Wein, 1 komplet ausgerüstetes Bett, 1 Kupferpfanne, mehrere Miethzinsguthaben.

Göttingen, den 3. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindevammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

30. Der unbekannt abwesende Konrad Maurer von Egg, Schreiner-
geselle, wohnhaft gewesen im Römerhof-Hottingen, wird hiemit aufge-
fordert, auf einen der folgenden Rechtstage: den 13. Weinmonat, 10. Win-
termonat oder 8. Christmonat d. J., persönlich vor hiesigem Bezirksgerichte
zu erscheinen, oder sich durch einen gesetzlich zulässigen Stellvertreter ver-
treten zu lassen, um sich auf die gegen ihn erhobene Vaterschaftsklage der
Anna Maria Kleinert von Zwillikon-Mölstern a. A. einzulassen, ansonst
angenommen würde, er habe gegen die Rechtsbegehren der Klägerin nichts
einzuwenden.

Uster, den 31. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Grismann.

31. Jakob Weidmann von Benzikon, Gemeinde Hestetten bei Elgg,
dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefor-
dert, Donnerstag den 20. Herbstmonat d. J., Morgens 7 Uhr, vor der
Zivilabtheilung des hiesigen Obergerichtes zu erscheinen, um seine Berufung
gegen das von dem Bezirksgerichte Winterthur unterm 22. Brachmonat
d. J. in Sachen seiner gegen J. G. Pauer im Niedthof-Elgg, betr. Forderung
aus Gesellschaft ausgesprochene Urtheil zu begründen, unter Androhung, daß
Nichterscheinen als Aktand von der Appellation ausgelegt würde.

Actum Zürich, den 28. August 1866.

Im Namen der Zivilabtheilung
des Obergerichtes:
Der Zivilsekretär,
Schäppi.

32.. Johannes Plum von Ober-Endingen, Kanton Aargau, und
J. J. Meier, Thierarzt von Neerach, deren Aufenthaltsort unbekannt ist,
werden hiermit aufgefordert, Samstag den 8. Herbstmonat, Morgens 8
Uhr, zur Beurtheilung der vom Statthalteramte gegen sie erhobenen
Straffklagen und zwar gegen Plum wegen Diebstahls, gegen Meier wegen
Amtschrverletzung vor Bezirksgericht zu erscheinen, unter der Androhung,
daß sie im Falle unentschuldigtem Ausbleibens in contumaciam beurtheilt
würden.

Regensberg, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber.
Bucher.

Bevogtigungen.

33. Der hiesige Bürger und Handelsmann Franz Karl Hiller ist bereits durch stadtgerichtliche Verfügung vom 5. Weinmonat 1840 der eigenen Verwaltung seines Vermögens entsetzt worden, zur Zeit aber unter die Kuratel der Doktoren der Rechte Georg Fresenius und Wilhelm Gwinner gestellt und sind daher alle Rechtsgeschäfte, welche Franz Karl Hiller ohne Zustimmung seiner genannten Kuratoren eingehen sollte, als unverbindlich und nichtig zu erachten.

Frankfurt a. M., den 20. Augustmonat 1866.

Stadtgericht II.
Demmer.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 1. Herbstmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Vermischte Bekanntmachungen.

34. Prozessfrist.

Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Steinhauer Heinrich Hirzel in Unter-Wegikon, Wegikon, wird andurch zur Kenntniß gebracht, daß von der Unterzeichneten als Verwalterin der Aktivmasse des Letztern an den ebenfalls im Konkurse befindlichen Ferdinand Zollinger, Maurer, aus dem Bändler, Gemeinde Goshau, eine Forderung von 218 Frkn. 15 Rp. nebst Zins und dafür ein vorstandsfreies Pfandrecht an verschiedenen Fahrhaben geltend gemacht werde, welche nun im Zollinger'schen Konkurse vom Vormunde der Ehefrau Zollinger als deren Eigenthum vindiziert worden seien, auf welcher Ansprache derselbe auch bei der Auffallöverhandlung beharrt habe — und ihnen nun eine mit dem 12. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, um sich darüber zu erklären, ob sie den Prozeß mit Frau Zollinger bestehen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Anerkennung der Vindikation und Abstand vom Pfandrecht an den von der Frau Zollinger vindizierten Gegenständen ausgelegt würde.

Grünlingen, den 1. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage der Auffallskommission
des Bezirksgerichtes Hinweil.

Notariatskanzlei Grünlingen:

Für den Notar,

Joh. Sch. Bontobel, beid. Substitut.

35.. Rudolf Epprecht von Affoltern a. A. und Rosina Meili von Hedingen, beide wohnhaft in Außer-Rodl, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen Vollziehung dieser Ehe sind bis zum 7. Herbstmonat d. J. hierorts schriftlich anzumelden.

Zürich, den 29. Augustmonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Dchner.

36. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Joh. Christ. Emil Wilhelm Lippert, Kunsthändler von Augsburg, wohnhaft gewesen in Winterthur, wird anmit von dem Bestehen folgender Prozesse Kenntniß gegeben:

a. Beim Kreisgerichte Winterthur pendent:

- 1) in Sachen des Ulrich Wanger, Schlosser in Kloten, Klägers, und des Kridaren als Beklagten, betreffend Forderung aus Dienstmiethen über die Rechtsfrage: Ob Beklagter schuldig sei, 113 Fr. 60 Rp. nebst 5⁰/₀ Verzugszins an den Kläger zu bezahlen?

b) Beim Bezirksgerichte Winterthur pendent:

- 2) in Sachen der Wittwe Angelika Liechti, geb. Baur in Winterthur, Klägerin, und des Kridaren, als Beklagten, betreffend Forderung über die Rechtsfrage: Ob der Beklagte schuldig sei, 1891 Frkn. 46 Rpn., die eine Hälfte fällig mit 1. Januar, die andere mit 1. April 1866 zu bezahlen, nebst Verzugszinsen?
- 3) in Sachen des Heinrich Hafner, Schreinermeister in Winterthur, Klägers, und des Kridaren, Beklagten, betreffend Forderung über die Rechtsfrage: Ob die klägerische Forderung von 2792 Frkn. 81 Rpn. nebst Verzugszinsen à 5⁰/₀ rechtsbegründet sei?

NB. Bei dem sub. Ziff. 2 bezeichneten Prozesse ist gegen das unterm 13. Heumonats d. J. erlassene Zwischenurtheil über Verweis von dem Kridaren die Berufung an das Obergericht ergriffen worden)

und denselben (Kreditoren) eine peremptorische, mit dem 7. Wintermonat 1866 zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Prozessen in der unterzeichneten Notariatskanzlei einzusehen, und schriftliche Erklärungen darüber abzugeben, ob sie die fraglichen drei Prozesse, resp. in dem unter Ziff. 2 bezeichneten Falle das Rechtsmittel der Appellation gegen das Zwischenurtheil, fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist in verneinendem Sinne ausgelegt würde.

Winterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

37. Maria Hermann, gew. Dienstmagd bei Hrn. Zichner zur alten Tanne in Oberstrass, dato angeblich in Zürich wohnhaft, welche bei unterzeichneter Gerichtsstelle eine Injurienklage eingereicht hat, wird hiemit aufgefordert, die Zeugengebühr mit 10 Frkn. innert 10 Tagen von heute an zu verträgen; widrigenfalls der Klage keine Folge gegeben würde.

Zürich, den 1. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes Wipfingen-Unterstrass:
Der Gerichtsschreiber,
J. J. Amberg, Prokurator.

38.

P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren des im Konkurs befindlichen J. Lienhard, Sohn, von Passersdorf, wohnhaft auf der Fabrik in Obermeilen, wird hiemit von dem Bestehen eines Prozesses zwischen Herrn Heuser, Kaufmann in Zürich, Kläger,

und

Herrn Lienhard-Winkler, Vater, und J. Lienhard, Sohn, Beklagte, über die Rechtsfrage:

„Sind die Beklagten nicht schuldig, an den Kläger 280 Frkn. Zins von 7000 Frkn. Kapital, mit 1. Mai d. J. verfallen, 2500 Frkn. ebenfalls auf 1. Mai fällige Rata an einen 11,000 Frkn. haltenden Kaufschuldbrief nebst Verzugszins und 495 Frkn. Zins von demselben à 4 1/2 0/0, mit 1. Mai 1866 fällig, zu bezahlen?“

Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen und sich über die Fortsetzung des Prozesses zu erklären, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Verzicht auf Fortsetzung des Prozesses und Anerkennung der klägerischen Forderung für J. Lienhard, Sohn, angenommen würde.

Mellen, den 25. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Mellen:

Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber

39. Der Nachlaß des am 9. Brachmonat d. J. in Rüsnacht verstorbenen Heinrich Fricke von Neugst ist von seiner hinterlassenen Wittwe Genovesa geb. Egloff in Rüsnacht in Aktiven und Passiven übernommen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Mellen, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Schwarz.

40.. Der unbekannt abwesende Xaver Wyß, Bäcker, von Kulmerau, Kirchgemeinde Triengen, Amt Sursee, Kantons Luzern, sesshaft gewesen dahier, wird hiemit öffentlich aufgefodert, binnen peremptorischer mit dem 14. Herbstmonat d. J. zu Ende laufender Frist den Jakob Friedrich Siegler, Bäckermeister und Wirth dahier, als Inhaber eines Kaufschuldbriefes von 8520 Frkn., dat. 9. Christmonat 1865, für die verfallenen Posten im Betrage von 1520 Frkn. nebst Zinsen zu befriedigen, oder demselben hierorts Rede zu stehen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt schuldenhalber angenommen, und Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 17. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

41.. Die Gebrüder Bünzli im Remptthal, Gemeinde Lindau, verlangen die Bewilligung zur Eintragung nachfolgender zwei Grundstücke auf ihren, des Petenten, Namen:

1. Cirka $\frac{1}{2}$ Zucht Acker- und Wiesland in der untern Mäti, stoßt 1) an Heinrich Isler's, 2) an Gebrüder Bünzli's, 3) an Heinrich Ochser's, 4) an Johannes Morf's Gefängersland;
2. Cirka $\frac{1}{2}$ Zucht Holz und Boden im Weintobel, stoßt 1) an Johannes Kuhn, Schulmeisters, 2) an den Bach, 3) an Jakob Morfen und 4) an Jakob Kuhn, Martin's, Waldung.

Da die Notariatsprotokolle über das Eigenthum an diesen Grundstücken keine Auskunft geben, so wird hiemit allfälligen dritten Ansprechern eine Frist von 3 Wochen von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen in der unterzeichneten Kanzlei geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf Verzicht auf Ansprachen angenommen und die Bewilligung zur Eintragung dieser zwei Grundstücke auf den Namen des Petenten erteilt würde.

Pfäfsikon, den 21. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

42.. Nachdem Herr Fürsprecher Dr. Pestaluz in Wädenswil sein Patent als Fürsprecher niedergelegt hat, wird nunmehr in Anwendung des § 2 des Gesetzes betreffend die Auslieferung gesetzlicher Kautionen vom 22. Christmonat 1840 allfälligen Ansprechern an die von dem Petenten geleistete Kaution eine bis spätestens mit Ende Hornung 1867 ablaufende Frist angesetzt, um ihre Ansprachen in der unterzeichneten Gerichtskanzlei anzumelden, widrigenfalls die hinterlegte Kaution ausgingegeben würde.

Horgen, den 26. Hornung 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

43.. Miethsteigerung.

Mittwoch den 5. Herbstmonat 1866, Abends 6 Uhr, wird im Eschwald'schen Wirthschaftslokale zum „Freihof“ an der Hohlgaße in Außer-Rodl zum Zwecke der Vermietung der bisher von der Familie Eschwald als Wohnung, Wirthschaftslokal und Stallung beworbenen Räumlichkeiten in dem zur Konkursmasse des Baumeisters Rudolf Leemann in Außer-Rodl gehörigen Hause zum bemeldten „Freihof“ in Folge Nachgebotes eine zweite Steigerung abgehalten.

Zürich, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
H. Süßtrunk, beid. Substitut.

44.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Schenkel im obern Wechsel, Bubikon, wird künftigen Samstag den 8. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, auf den betreffenden Grundstücken selbst durch das Gemeindammannamt Bubikon öffentlich versteigert:

1. Das Emdgras ab zirka 1 Mannwerk Wiesen;
2. die Streue ab zirka 2 Mannwerk Streuland;
3. die Kartoffeln aus zirka 1 Zuchart Ackerfeld;
4. die Trauben ab der Reblaupe;
5. Das an den Bäumen befindliche Obst (Äpfel, Birnen u. Zwetschgen).

Versammlungsort beim Hause des Konkursiten.

Grüningen, den 1. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,

Joh. Hch. Bontobel, beid. Substitut.

45.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 7. ds., Nachmittags 3 Uhr, wird im Waggitthal zu Wädensweil das auf dem Heimwesen des Heinrich Widmer daselbst stehende Emd- und Mietgras auf öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wädensweil, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Flad, Landschreiber.

46.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 7. ds., Abends 5 Uhr, wird im Moos zu Schönenberg das auf dem Heimwesen des Jakob Brändli daselbst stehende Emd- und Mietgras auf öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wädensweil, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Flad, Landschreiber.

47.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Martin Schick, gewesenen Kleiderhändlers in Zürich, werden Dienstags den 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 8 Uhr, durch das Stadtmannamt Zürich auf der Gantstube an der Widbergasse dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine große Anzahl verschied. Sommer- und Winterröcke, Hosen, Silets, Flanelhemden, Gols ic., aller Arten Herrenkleiderstoffe, Fournituren, 1 Divan, 2 Tabourets, 1 großer Spiegel u. a. m.

Zürich, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

48.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 7. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird aus der Konkursmasse des Jakob Gull, Buchdrucker dahier, im bisherigen Druckereilokal auf Petershofstatt dahier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Schnellpresse, 1 Handpresse, 1 Satinirpresse, 1 Stereotypapparat, div. Regale und Schriftkasten, zirka 80 Ztr. verschied. Schriften, zirka 1000 Stereotypplatten, Zinkschiffe, Vorthellschiffe, Winkelhaken, Lenakel, Lineale, Sehbretter, Durchschußkästchen u. a. m.

Zürich, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

49..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Andreas Klefner, Schuster, von Lindau, Kgr. Baiern, wohnhaft gewesen in Winterthur, findet keine Auffaßverhandlung statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 14. ds. Mts. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

50..

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über Johannes Marthaler, Zimmermann, Heinrichen, in Oberhasli wird den laufenden Gläubigern anmit eine mit dem 10. Herbstmonat zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist wird als Verzicht auf das vorhandene Massengut angenommen.

Niederglatt, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

51.

F a l l i t e r k l ä r u n g e n.

Johannes Hasler, Bäcker, von Männedorf, sesshaft in Oberottikon, Gemeinde Goshau;

Hs. Heinrich Egli, Viehhändler, im Sädel, Gemeinde Bärenswill;

Johannes Zuder von Fehraltorf, sesshaft in Bössikon, Gemeinde Hinweil,

sind nach durchgeführtem Auffaßverfahren vom Bezirksgerichte Hinweil durch Beschluß vom 23. d. M. fallit erklärt worden.

Grünningen, den 30. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beid. Substitut.

52. Im Konkurse des Heinrich Graf von Rafz, Tagelöhner, wohnhaft im Neuwiesenquartier in Winterthur, findet keine Auffassungsverhandlung und wegen Mangel an Aktiven auch kein Zugverfahren statt.

Winterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

53. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 28. d. M. den Heinrich Ganz, Weinschenk, von Freienstein, wohnhaft gewesen in Hirslanden, fallit erklärt.

Neumünster, den 31. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Messbach:

M. Schneider, Landschreiber.

54. Falliterklärung.

Johannes Gachnang, Schuster, von Fällanden ist am 31. v. M. nach durchgeführtem Auffassungsverfahren vom Bezirksgerichte Uster fallit erklärt worden.

Greifensee, den 1. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

55. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Uster hat heute den Eduard Denzler, Schuster, von Greifensee, in Eichholz-Egg, fallit erklärt.

Greifensee, den 31. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

56. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 28. Augustmonat 1866 den Friedrich Großmann, Maler, von Hönegg, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Auffassungsverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 1. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

57. Falliterklärung.

Rudolf Wirth, Rudolfsen Sohn, genannt Brenzmanns, von Oberlangenhard, Pfarre Zell, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Winterthur am 29. v. M. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

58. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Alt Zunfttrichter Johannes Schenkel von Weiach, Bezirks Regensberg, wohnhaft im obern Wechsel, Gemeinde Dufikon; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 7. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

2. Johannes Brandenberger von Ruffikon, Grundeigenthümer zu Oberembrach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 3. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Kaspar Meier, Schuster, in Schwamendingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 18. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 30. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Heinrich Kunz, Vogt Felixen, in Neerach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 9. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 20. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 30. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes, Gottfried, Barbara und Bertha Meyer, minderjährige Kinder des saliten Peter Meyer von Uetikon, wohnhaft im Berg dasselbst; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Weilen v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Männedorf 25. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

6. Konrad Schneebeli, Sohn, von Affoltern a. A., Seidenfabrikant, wohnhaft beim Vorbahnhof in Ausersthal, Inhaber der Firma: „Konrad Schneebeli, Sohn, in Zürich“; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Johannes Büchi, Johannessen sel. Sohn, von Oberschlatt, seßhaft in Wylla; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfersikon v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis einschließlich den 26. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 7. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

8. Johannes Peter, Ulrichen, alt Hauptmanns Sohn, von Wiefendangen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 18. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis einschließlich den 19. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 31. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Jakob Schoch, gewesener Bahnwärter und Krämer, von Bauma, Ansäß gewesen in Mettmensfetten; Schulden halber ausgetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 3. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffassungsverhandlung 17. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

10. Gebrüder Hs. Ulrich und Jakob Denzler, Ziegler, in Firscht-Anau; in Folge Insolvenzklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 30. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 10. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 7. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

11. Hs. Konrad Bünzli, Heinrichs sel. Sohn, von und zu Ehrikon-Wildberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 12. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. Weinmonat bis 1. Wintermonat 1866. — Auffassungsverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

12. Alt Zivilpräsident Hs. Jakob Muggli, Jakobs sel. Sohn, in Gofau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gränjungen 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 7. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

13. Jakob Stiefel, Krämer, im Wyshof-Ruifikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 24. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

14. Kaspar Strehler-Keller in Kehrlorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 24. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

15. Konrad Walder, Krämer, von Wegikon, sesshaft in Unterdürnten; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 7. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 17. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

16.. Nachlaß des verstorbenen Ulrich G r o ß, Ulrichs sel. Sohn, in Gütlihausen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 3. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis einschließlich den 5. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 17. Weinmonat 1866.

17.. Jakob B r a u c h, Tagelöhner, und dessen Ehefrau Barbara B r a u c h geb. Trüb von Greifensee, wohnhaft in Hirslanden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 15. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

18.. J. L i e n h a r d, Sohn, von Wasserdorf, wohnhaft in der Fabrik zu Obermeilen; in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 18. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Herbstmonat bis und mit dem 8. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

19.. Joh. Heinrich Zimmermann von Wetzikon, gewesener Kaufmann zur Schnecke in Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 10. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

20.. Kaspar Karl L o c h e r, Hutmacher, von und in Zürich; in Folge der von dessen Vormund abgegebenen Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis einschließlich den 12. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

21.. Friedrich B u s e r, Schreiner, von Hämikon, Kanton Baselland, wohnhaft in Niesbach; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 16. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

22.. Jakob G u l l von Altstetten, Buchdrucker, auf der Peterhofstatt Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 30. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

23.. Bartholomäus R a m s a u e r von Herisau, sesshaft in Ruffikon; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die

Not. Kanzlei Kyburg 22. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Oeffentliche Inventare.

59. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Nikolaus Müller, Glasmaler, von Mäfels, wohnhaft gewesen in Riessbach, (auf Ansuchen des Waisenamtes Mäfels); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 10. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riessbach 14. Herbstmonat 1866.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Npn.



Einschickungsgeblühe.

Die gedruckte Zeile 10 Npn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Muttsblatt des Kantons Zürich.

N 72.

Freitag, den 7. Herbstmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. A u s s c h r e i b u n g von Stipendien und Freiplätzen.

Es wird hieomit die verfügbar gewordene Summe von 660 Frkn. für Stipendien an Studierende der Kantonallehranstalten, welche sowol zur Erhöhung bereits ertheilter, als zur Ertheilung neuer Stipendien verwendet werden kann, zur Bewerbung ausgeschrieben, mit dem Beifügen, daß für diesen Zweck auch noch ein außerordentlicher Kredit in Anspruch genommen werden kann, und daß gleichzeitig an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule 4, an der medizinischen 1 und an der philosophischen 4, an der Thierarzneischule 2 und an der Kantonschule 13 Freiplätze disponibel sind.

Bewerbungen um solche Stipendien und Freiplätze sind mit Beilegung der erforderlichen Zeugnisse bis spätestens 14. Weinmonat l. J. der Erziehungsdirektion einzusenden.

Zürich, den 4. Herbstmonat 1866.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Sekretär,
Hr. Schweizer.

2. A r t i l l e r i e - P f e r d e.

Es wird hieomit bekannt gemacht, daß die gegenwärtig im Artillerieblenste stehenden zürcherischen Pferde nächsten Montag den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, bei den Militärstallungen dahier gegen Vorweisung des Zeichens von den Eigenthümern wieder in Empfang genommen werden müssen.

Zürich, den 6. Herbstmonat 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

3. Es sind 12 Stellen beim Kantonal-Polizeikorpß zu besetzen. Zur Aufnahme sind folgende Eigenschaften erforderlich:

1. Besiz des Aktivbürgerrechtes und eines guten Leumendens.
2. Militärfähigkeit.
3. Alter zwischen 20 und 30 Jahren.
4. Fertigkeit im Lesen und Schreiben.

Wer als Polizeisoldat einzutreten wünscht, kann sich bis zum 23. d. M. auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich anmelden.

Ohne ganz gute Zeugnisse ist jede Anmeldung unnüz.

Zürich, den 7. Herbstmonat 1866.

Kommando des Polizeikorpß:
Röpli, Hauptmann.

4. Die durch Tod erledigte Stelle eines Försters über die Staatswaldungen im Wädensweilerberg wird anmit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Aspiranten auf diese Stelle haben sich innert 10 Tagen beim Unterzeichneten schriftlich zu melden.

Zürich, den 6. Herbstmonat 1866.

Das Oberforstamt:
El. Landolt, Oberforstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Rudolf Stauber in Detweil, als Besizer der Spinnerei in der Bappur daselbst, sucht die Bewilligung nach, behufs besserer Ableitung des Wassers den Auslaufskanal von dem gedachten Wasserwerk gegen dem Eslingerbach zu vertiefen, sowie das Recht schwellen zu dürfen im Kanal und Bach, wie bis anhin, in gleicher Höhe.

Aufällige Einsprachen gegen dieses auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innerhalb vier Wochen a dato dem Unterzeichneten schriftlich einzulegen.

Männedorf, den 4. Herbstmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

6. Die Wasserwerkgesellschaft in Schaffhausen in der Absicht, auch auf das linksseitige Rheinufer Wasserkräfte abzugeben, sucht um die Konzession nach zur Erstellung von drei Stationspfeilern an demselben, von denen der obere seinen Haltpunkt in der Rheinmauer des städtischen Wachthauses finden würde, die Stellen der beiden andern aber auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet sind. Ein bei dießseitiger Stelle zur Einsicht offen liegender Situationsplan giebt indessen die Transmissionslinien von den Stationspfeilern des rechten zu denjenigen des linken Ufers näher an.

Einsprachen gegen diese Projekte sind innert vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andelfingen, den 3. Herbstmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Ruch.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Steuerbezug.

Da an dem Feuerweier (Wassersammler) im Dorf Aesch eine Hauptreparatur vorgenommen werden muß, so wird nach § 205 des Gemeindegesetzes den theilhaftigen Steuerpflichtigen in und außer der Zivilgemeinde Aesch hiemit angezeigt, daß zur Bestreitung dieser Kosten noch folgende Steuer erforderlich ist, nämlich:

Auf 1000 Frkn. steuerpflichtiges Vermögen	1 Frkn. 25 Rp.
„ die Haushaltung	1 „ 25 „
„ den Mann	1 „ 25 „

Der hierauf bezügliche Verlegrodel und das Steuerregister liegen sämmtlichen theilhaftigen Steuerpflichtigen 14 Tage von der Bekanntmachung an beim Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen die Verlegung müssen innerhalb 14 Tagen beim Bezirksrath Uster gemacht werden; nach Verfluß dieser Zeit werden keinerlei Einsprachen mehr berücksichtigt und dann sofort die Steuerzettel zugesandt, wobei auf den in denselben angeetzten Zahlungstermin verwiesen wird.

Aesch bei der Borch, den 4. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gemeindevorsteherschaft:

Der Gemeindschreiber,

J. Brunner.

8. Steuerbezug.

Behufs Deckung des 1866er Zinses der Schulbauschuld hat die hiesige Schulgemeindeversammlung unterm 26. Augustmonat die Erhebung einer Steuer von 1 Frkn. 10 Rp. auf je 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann vom 20. Jahre an beschlossen.

Jedem Steuerpflichtigen wird eine besondere schriftliche Aufforderung zugestellt, in welcher sowohl eine Frist zur Einsprache angeetzt, als auch eine solche für Bezahlung der Steuer bezeichnet ist.

Wer innert der anberaumten Frist (Ende Weinmonat 1866) nicht bezahlt, hat 20 Rp. Bezugsgebühr zu entrichten und wird ohne Weiteres rechtlich betrieben.

Wyl, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Präsident,

Heinrich Heller.

9. Vorladung.

Friedrich Muckstuhl, Küfer, von Oberwinterthur wird anmit aufgefordert, sich bis zum 20. Herbstmonat bei Unterzeichnetem zu stellen, da seine Frau, Rosina Menisshenslin, das Scheidungsbegehren eingebracht hat.

Oberwinterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Das Pfarramt.

10.

A u ß e r s i h l.

Gemäß Beschlusseß der Gemeindeversammlung vom 2. Herbstmonat d. J. sind zur Deckung der laufenden Gemeindeausgaben und des Defizites der Schulkassarechnung nachfolgende zwei Steuern zu erheben:

	Von 1000 Frkn. Vermögen.	Von der Haushaltung.	Vom Aktlobbürger.
Eine Gemeindesteuer zu	2 Frkn.	2 Frkn.	2 Frkn.
Eine Schulsteuer zu	3 „	3 „	3 „

Die hiezu angefertigten Bezugsbrodel liegen inzwischen den Berechtigten von heute an während 14 Tagen, derjenige der Gemeindesteuer bei Herrn Gemeindevorstandspräsidenten Wyder und derjenige der Schulsteuer bei Herrn Schulgutsverwalter Meyer in der Sihlvorstadt zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen die Taxation sind während benannter Frist dem Bezirksrathe einzureichen.

Außersehl, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

J. Hürlimann, Gemeindevorstandsschreiber.

11.

U n t e r - Z i l n a u. F l u r s a c h e.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindebanne Unter-Zinnau wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege, sowie das Verzeichniß der Grundeigenthümer und des jedem Einzelnen zugeschriebenen, an die allgemeinen Flurkosten beitragspflichtigen Landes von heute an 14 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Im Weiteren wird bekannt gemacht, daß nach Beschluß der Flurkommission ein Wohnhaus gleich einer Zuchart Land belastet und aller Grundbesitz gleichmäßig zur Bezahlung der Kosten angehalten werden wird.

Einsprachen sind innert benannter Frist zu erheben, nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet, auch wird mit dem Einzug der Kosten begonnen werden.

Unter-Zinnau, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
J. Schlumpf.

12.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Streuli in der Niedtwies wird nächsten Montag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dessen Heimwesen gegen Baarzahlung versteigert:

1. Das Obst und die Erdäpfel ab dem Heimwesen.
2. Die Streue ab zirka 1 Zuchart Nid.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Horgen, den 4. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

G. Burkhard.

13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadt-
hausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Weidmann, Meyer,	Erstellen eines Nebenge- bäudes auf Platz F im Selnau	7. Herbst- monat	21. Herbst- monat.

Zürich, den 6. Herbstmonat 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

14. Verbot.

Da die Herren J. A. Ottiker in Oberstraf und Ib. Geering in Schwamendingen sich beschwerten, daß verschiedene Personen ihre im Stayerweg, Gemeinde Oberstraf, gelegenen Neben betreten, während Niemanden ein Recht hiezu zustehe, so wird Jedermann das Betreten fraglicher Neben bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt. Denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberstraf, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindevorsteher,
J. H. Keller.

15. Kraftloserklärung eines Wanderbuches.

Daß in Nr. 69 des Amtsblattes Nr. 25 erfolglos aufgerufene Wanderbuch des Kaspar Amann, Spengler, von hier, geb. 1844, wird hienit mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Männedorf, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Billeter, Gemeinderathsschreiber.

16. Versilberungsgant.

Dienstag den 11. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden bei der Wirtschaft des Hrn. Joh. Witz an der Badener Landstrasse im Sihlfeld dahier 5000' Bauholz gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Außerst, den 6. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindevorsteheramt.

17.

G a n t a n z e i g e.

Herr Baumeister Heinrich Strickler in Riebbach bringt Dienstag den 18. d. M., Abends punkt 6 Uhr, im „Löwen“ dahier nachbenannte im hiesigen Gemeindefbanne liegende Grundstücke theilweise und sammethaft auf öffentliche Versteigerung, nämlich:

1. Cirka 11 Mannwerk Wiese und eine neue Scheune darin, genannt Lang- oder Großwiese.
2. „ 3 Zucharten 1 Bierling Land im Krähbühl.
3. „ 4 „ Holz im Eggholz.
4. „ 4 „ Holz und Boden an verschiedenen Stücken im Oberberg.
5. „ 1 Zuchart Holz im Binzberg.
6. „ 2 Zucharten Holz in der Altrüti.
7. Die allfällig noch unvertheilten Theile einer Dorfgerechtigkeit zu Unter-Dürnten.

Diese Liegenschaften sind von guter Qualität. Das Holz ist beträchtlich und in der Großwiese befindet sich ein bedeutendes Torflager. Auch sind die Kaufsbedingungen billig.

Zu zahlreichem Erscheinen bei der Versteigerung wird eingeladen.

Dürnten, den 4. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Weber, Gemeindevrathsschreiber.

18.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Verschiedene eichene Weinfässer, zusammen zirka 100 Eimer haltend, 6 große Weinstanden, 1 komplette Weinpresse, 5 neue Wirthstische, rother und weißer 1864er und 1865er Wein, 1 komplettes küpf. Brenngeschirr, 5 neue Zylinderöfen, nußbaum. zweithür. Kästen, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte, 1 Küchekasten, Kommoden, div. ird. Geschirr, Lansen, div. Gartengeschirr, Brettlisessel, Petroleumlampen, div. Glasgeschirr, Bestecke, Küchengeräthschaften, Vorhänge, 10 Hobelbänke sammt Schreinerwerkzeug, 350 Stück Felzladen, 1 neues vollständig aufgerüstetes Bett mit geschweißter Bettlade, neue und ältere nußbaumfarb. Tische, Rohrseffel, Siedeln, Sophas, 1 nußbaumfarb. Kästli, 1 schwarzer Hut, 1 grautüch. Mannsrock, 1 tann. Bank, Eisenpfannen, hölz. Gelten, 17 Pfd. neue hängende Ofenrohre, ein zirka 5 Fuß langes gemaltes Rouleau, Dekorationen, Bücher, Musikalien, Storen, Weißzeug, silb. Löffel, gold. Ringe u. A. m.

Oberstraf, den 3. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevammann:
J. H. Keller.

19.

S a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des J. Jakob Strehler in Emetschloo wird künftigen Montag den 10. d. M., von Morgens punkt 9 Uhr an gegen sogleiche Baarzahlung öffentlich versteigert:

Das Emdgras ab zirka 30 Zucharten Wiesen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Versammlungsort beim Hause des Kridaren in Emetschloo.

Wegikon, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Auftrag der Notariatskanzlei Pfäffikon:

J. Kündig, Gemeindammann.

20.

S a n t a n z e i g e.

Dienstag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Verfallberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

50 Stück Felz, 20 Stück Tafel- und 14 Stück Kirschbaumladen.

5 Zentner Heu; 1 einthür. tann. Kästli, 1 tann. Tisch, 2 Sessel, 1 Glätteisen.

Schwamendingen, den 5. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

21.. Georg Anton Diethelm, Kaspar Alois Diethelmen sel. Sohn, Senn, geb. 1841, von Schübelbach, Kantons Schwyz, wohnhaft gewesen in Rüti, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 27. Herbstmonat nächstkünftig, Vormittags 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Susanna Homberger im Grüt-Göppau zu antworten, unter der Androhung, daß im Ungehorsamsfalle angenommen würde, er gebe die faktische Richtigkeit der Klagegründe der Klägerin zu und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Meili.

22.. Gegen Heinrich Wolfensberger, Schulmeisters, geb. 1827, von Erlosen bei Hinweil wird hierorts auf Bevogtigung wegen Verschwendung geklagt, indem die Waisenbehörden ihn aus diesem Grunde bereits unter Vormundschaft gestellt haben. Wolfensberger ist unbekannt abwesend und nun wird er hiemit aufgefordert, Donnerstag den 27. Herbstmonat nächstkünftig, Vormittags 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen,

um auf jene Klage zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, gebe die faktische Richtigkeit der Klagegründe der Klägerschaft zu und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 23. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Briefaufträge und Amortisationen.

23. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit einiger Zeit vermischten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes:

143 Frkn. Kapital auf Heinrich Lang, Jakobson sel. Sohn, Wagner von Bachs, zu Gunsten Kaspar Umberg und seiner Ehefrau Margaretha geb. Egg von daselbst (letzte Schuldner: Rudolph Meerracher in der Bräm-Bachs und Mithaste; letzter Gläubiger: Herr Gottlieb Guggenheim von Lengnau), den 14. November 1857,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Regensberg, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

Vermischte Bekanntmachungen.

24. Grundprotokollvereinigung.

Zum Zwecke der Durchführung der den Grundeigenthümern der Gemeinde Thalweil bewilligten Partialvereinigung ihrer Grundprotokolle werden mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes die Inhaber von Schuldburkunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten im Umfang der benannten Gemeinde, sowie die Ansprecher von Zehnten, Grundzinse oder anderen Reallasten aufgefordert, ihre Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift innerhalb sechs Monaten von heute an der Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) einzusenden, unter der Androhung, daß die innerhalb dieser Frist nicht angemeldeten Urkunden beziehungsweise Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte für kraftlos erklärt würden.

Horgen, den 12. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

25.

Das Bezirksgericht Gorgen

hat

in Sachen

der Frau Anna Moos geb. Trümpler von Innau, wohnhaft in
Müschlikon, Klägerin,

gegen

Ihren unbekannt abwesenden Ehemann Karl Moos, Lehrer, von Innau,
Beklagter,

betreffend Scheidung,
mit Einmuth erkennt:

1. Seien die streitigen Ehegatten gänzlich geschieden.
2. Haben sich die Ehegatten gegenseitig das zugebrachte Vermögen herauszugeben.
3. Sei das aus der Ehe vorhandene Kind der Mutter zur fernern
Obsorge überlassen, und sei dasselbe der Obsorge der Waisenbe-
hörden anempfohlen.
4. Trage Beklagter unter subsidiärer Haft der Klägerin die Kosten.
5. Sei der Klägerin das Recht vorbehalten, für den Fall, als Be-
klagter zu Vermögen gelangen sollte, auf eine entsprechende Ent-
schädigung zu klagen.
6. Sei dieses Urtheil dem Beklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen,
mit der Bemerkung, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom
Tage der Mittheilung an zu laufen beginne.

Actum, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

26.

Das Bezirksgericht Regensburg

hat

in Sachen

der Frau Anna Ottiker geb. Schaufelberger von Schöffelsdorf,
wohnhaft in Engstringen, Klägerin,

gegen

J. J. Ottiker, gewesenen Wirth, von Schöffelsdorf, unbekannt ab-
wesend, Beklagter,

betreffend Ehescheidung,
über die Rechtsfrage:

Ob die Ehe der Litiganten aufzulösen sei?

erkennt:

1. Es sei die Ehe der Eheleute Anna geb. Schaufelberger und J. J.
Ottiker von Schöffelsdorf gänzlich aufgelöst.
2. Habe der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Kosten
zu tragen.
3. Sei das Urtheil den Parteien, dem Beklagten durch das Amtsblatt
und mit der Anzeige mitzutheilen, daß ihm die Appellationsfrist
vom Tage der Publikation im Amtsblatt zu laufen beginne.

Regensburg, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

27.

Das Bezirksgericht Gorgen
hat
in Sachen

der Anna Maurer geb. Treichler von Adliswil, Klägerin,
gegen
ihren unbekannt abwesenden Ehemann Jakob Maurer daselbst, Beklagter,
betreffend Scheidung,
mit Einmuth erkennt:

1. Seien die streitigen Ehegatten gänzlich geschieden.
2. Haben sich die Ehegatten gegenseitig das zugebrachte Vermögen herauszugeben.
3. Seien die aus der Ehe vorhandenen zwei Kinder der Mutter zur fernern Obfsorge überlassen, seien dieselben jedoch der Obfsorge der Waisenbehörden anempfohlen.
4. Trage der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Kosten.
5. Habe der Beklagte der Klägerin im Ganzen eine Entschädigung von 100 Frkn. zu bezahlen.
6. Sei dieses Urtheil dem Beklagten durch das Amtsblatt zur Kenntniß zu bringen, mit der Eröffnung, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Mittheilung an laufe.

Aetum, den 20. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

28. Die Zehntenpflichtigen im Banne der politischen Gemeinde Stadel suchen um die Bewilligung nach, den Zehnten am Grundprotokolle löschen zu können. Zu diesem Behufe werden allfällig noch nicht befriedigte Ansprecher von Zehnten auf Liegenschaften im Banne der politischen Gemeinde Stadel aufgefördert, binnen sechs Monaten von heute an ihre Ansprachen der unterzeichneten Stelle anzumelden, unter der Androhung, daß die Löschung des Zehntens am Grundprotokolle bewilligt würde.

Regensburg, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

29. Ulrich Mundweiler, gewesener Speisewirth im Sellnau-Enge, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsfagent Trüb, Namens Herrn Kaspar Gottinger in Thalweil, für 542 Frkn. 90 Rp. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

30. Angelo Taliani, wohnhaft gewesen auf der Platte-Huntern, der sich unbekannt wohin entfernt hat, wird anmit aufgesordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsgent Ründig, Namens Herrn Mobilienhändler Döbner im Tiefenhof-Zürich, für 7353 Frkn. 30 Rp. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn verhängt würde.

Zürich, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

31. Den Gläubigern des Jakob Winkler, Schmied von Hegnau, seßhaft gewesen in Dßlingen, wird anmit davon Kenntniß gegeben, daß das über den Nachlaß seiner Mutter, Wittwe Anna Barbara Winkler geb. Germann von Hegnau, unter deren Erben sich Winkler befindet, aufgenommene gerichtliche Inventar während zehn Tagen, von heute an gerechnet, in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Ulter zur Einsicht offen liege und allfällige bezügliche Erklärungen innert der gleichen Frist daselbst abgegeben werden müssen, ansonst angenommen würde, es werde von ihnen auf den Antritt des Nachlasses der Winkler verzichtet.

Andelfingen, den 7. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

32. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Kosttrennung der Gemeinden Irghausen, Oberweil und Auklikon vom Notariatskreise Greifensee und die Uebergabe der Protokolle an die Notariatskanzlei Pfäffikon unterm 4. d. M. stattgefunden hat.

Pfäffikon, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

33. G a n t a n z e l g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Gasmann, Höchen, in Boppelsen, werden daselbst Donnerstag den 13. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an, auf den betreffenden Grundstücken selbst durch das dortige Gemeindammanamt öffentlich versteigert:

Die Erdäpfel aus zirka 2 Bierling im Möbli und aus zirka 2 Brlg. im Zühl, der Halmeklee aus zirka 1 Brlg. im Bachader, das Obst von mehreren Bäumen beim Hause, in der Zimberli und im Maiader.

Versammlungsort: das Haus des Hrn. Gemeindamman Gasmann.
Regensberg, den 4. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Für den Notar,
J. G. Weilemann, beed. Substitut.

34. Den Kreditoren des schuldenhalber ausgetretenen B. Ramsauer in Ruffikon wird mitgetheilt, daß derselbe im Konkurse des Kasp. Stahel in Niederdürsteln-Dauma theilhaftig ist mit einer grundversicherten Forderung von 1530 Fr. und einer mit durch Rechtstrieb erlangtem Pfandrechte versehenen Forderung von 452 Frkn. 75 Rp., und daß das Pfandrechte für letztere theilweise bestritten ist und erstere zum Zuge der Pfänder gelangt.

Zugleich wird den Ramsauer'schen Kreditoren eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei Pfäffikon einzusehen und Erklärungen darüber abzugeben, daß sie

1. mit der grundversicherten Forderung den Zug thun, und
2. auf der Pfandrechtsansprache für die zweite Forderung im ganzen Umfange beharren wollen,

widrigenfalls angenommen würde, sie verzichten sowohl auf das bestrittene Pfandrechte als auch auf den Zug der Liegenschaften.

Ryburg, den 7. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

35. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Höhn im Nidelbad zu Rüschiikon werden Montag den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindevorstandamt Rüschiikon unter Ratifikationsvorbehalt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Die Erbdäpfel ab zirka 1 1/2 Zucharten Acker an zwei Stücken.
2. Die Sträue ab zirka 1 Zuchart Land.
3. Das Obst an den Bäumen.

Rüschiikon, den 6. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landschreiber.

36. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Hirt, Müller in Schöffliisdorf, werden daselbst künftigen Montag den 10. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, auf den betreffenden Grundstücken durch das dortige Gemeindevorstandamt öffentlich versteigert:

Die Äpfel ab 10 Bäumen, verschied. Sorte, die Zwetschgen ab 25 Bäumen, die Erbdäpfel aus zirka 2 Bierling im Blißgler, die Trauben an der Reblaupe (frühe Sorte).

Versammlungsort: das Haus des Kridars.

Regensberg, den 5. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Für den Notar:
J. H. Weilemann, beid. Substitut.

37. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Mittwoch den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird aus dem Konkurse des alt Gemeindammann Kaspar Siegfried am Langrain zu Ober-Engstringen durch das Gemeindammannamt daselbst der Klee ab zirka 7 Zucharten Land und das sämtliche vorhandene Obst öffentlich versteigert werden.

Die Gant nimmt bei dem Hause des Kridars ihren Anfang.

Zürich, den 5. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. C.:
Gottfried Böpyli, Landschreiber.

38. **G a n t a n z e i g e.**

Ueber die dem alt Gemeindammann Heinrich Stiefel von Wildberg zustehenden und den Zollinger'schen Erben von Mellikon verpfändeten Fischenzenrechte im Greifensee findet eine zweite Steigerung Mittwoch den 12. d. M., Abends 6 Uhr, in der Bachofen'schen Weinschenke in der Steintrüsen in Uessikon statt, wozu anmit eingeladen wird.

Greifensee, den 4. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

39.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Martin Schick, gewesenen Kleiderhändlers in Zürich, werden Dienstags den 11. Herbstmonat 1866, Vormittags 8 Uhr, durch das Stadtmannamt Zürich auf der Gantstube an der Widdergasse dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine große Anzahl verschied. Sommer- und Winter Röcke, Hosen, Gilets, Flanelhemden, Gols u., aller Arten Herrenkleiderstoffe, Journistüren, 1 Divan, 2 Tabourets, 1 großer Spiegel u. a. m.

Zürich, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

40. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse betreffend Johannes Hirt, Müller, Jakobs sel. Sohn in Schöfflißdorf, findet die auf den 11. d. M. angesetzte Auffassungsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 15. Herbstmonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsberklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Regensberg, den 5. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Für den Notar,
J. H. Weilemann, beid. Substitut.

41. Bauholzversteigerung.

Aus der Konkursmasse des Joseph Wettstein, Zimmermeisters, in Wiedikon, werden Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, durch das Gemeindevorstandamt Pfäffikon öffentlich versteigert:

Birka 4950 Fuß Bauholz, auf der Egg beim Rutschberg-Pfäffikon liegend.
Pfäffikon, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Wiedikon:
Notariatskanzlei Pfäffikon,
Felix Schneider, Landschreiber.

42. Zugfrist.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Aufalle des Salomon Sigg, Küfer in Gütikhausen, polit. Gemeinde Dorlikon, wird hiemit eine am 17. d. M. endigende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Fahrabegenstände und unverpfändeten Grundstücke unter der Androhung festgesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder die Ueberschlagung betrachtet würde.

Andelfingen, den 6. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

43. Zugfrist.

Im Aufalle über Heinrich Willi, Ziegler von Stadel, wird den privilegierten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem 15. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die noch vorhandene Ziegelwaare. Stillschweigen wird als Verzicht angenommen.

Niederglatt, den 5. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

44. Zugfrist.

Im Konkurse des Joh. Andreas Klefner, Schuster, von Lindau, Kgr. Baiern, wohnhaft gewesen in Winterthur, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 14. ds. Mts. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

45.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Kaspar M ü e g g, Johannessen sel. Sohn, in Unter-
Hittnau, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe
von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen eine Frist von 10 Tagen, die
mit dem 18. d. M. zu Ende geht, angesetzt, mit der Androhung, daß
Nichtabgabe einer solchen Erklärung innert dieser Zeit als Verzicht auf
den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Wässikon, den 4. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wässikon:

Felix Schneider, Landschreiber.

46.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Bülach hat den Hs. Jakob M a a g, Johannessen
Sohn, von Oberglatt, wohnhaft gewesen in Niederrüti, nach durchgeführ-
tem Konkursverfahren fallit erklärt.

Bülach, den 31. Augustmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

H. K. Meier, Landschreiber.

• Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist
von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes G u n e r von Wermatsweil-Alster, wohnhaft am Neumarkt-
Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez.
Gerichtes Zürich v. 3. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in
die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit
v. 17. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 6. Wintermonat
1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Wittve Maria C h r i s t m a n n geb. E s c h b a c h von Schloßrued,
Kantons Aargau, wohnhaft in Niesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt.
Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter
Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 6. Weinmonat 1866. —
Bedenkzeit v. 17. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 6. Win-
termonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3.. Hs. Ulrich S p a l i n g e r, alt Zeiger und Weber, Heinrichs sel.
Sohn, von Marthalen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Be-
schluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 24. Augustmonat 1866. — Letzter
Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 28. Herbstmonat 1866.
— Bedenkzeit v. 10. bis und mit 19. Weinmonat 1866. — Auffallsver-
handlung 31. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4.. Konrad E r m a t i n g e r, Färber, von Schaffhausen, wohnhaft an
der Dürrgaß in Wädensweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des
Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe
in die Not. Kanzlei Wädensweil 14. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit

v. 24. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5.. Jakob Bär, Wirth zum Bären in Hütten; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 14. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Herbstmonat bis 4. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 16. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Johannes Wartmann von Bubikon, Vater, wohnhaft in Enge; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 6. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Rudolf Fried, Seidenfergger, von Hinweil, Speisewirth zum Frohsinn in Lann, Gemeinde Dürnten; in Folge Insolvenzenerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 18. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 31. Weinmonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

8.. Konrad Hauser, Sattler, bei der Weinrebe in Wädensweil; in Folge seiner Insolvenzenerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 22. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 22. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$ Fr., $\frac{1}{2}$ Jahr 2 Fr.
 $\frac{1}{2}$ Jahr 1 $\frac{1}{2}$ Fr., $\frac{1}{4}$ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 73.

Dienstag, den 11. Herbstmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 8. Herbstmonat 1866.)

142. Als Stellvertreter des Statthalteramtes des Bezirkes Meilen wird Herr Bezirksrathschreiber Zuppinger in Männedorf genehmigt.

143. Der Gemeinde Schlatt wird an die Kosten der Straße dritter Klasse von Schlatt nach Oberlangenhard ein nachträglicher Staatsbeitrag von 200 Frkn. verabreicht.

144. An die erledigte Stelle eines Pfarrhelfers der katholischen Gemeinde in Zürich wird gewählt:
Herr C. Dominik Bossard von Zug, Professor am Gymnasium daselbst,

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zum zweiten Unterlieutenant bei der Landwehr-Infanterie ernannt, den bisherigen Feldwaidel:

Herrn Johannes Stutz von Bärenstweil, in Winterthur.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Chef-Faktors beim Hauptpostbureau Zürich. Jahresbesoldung 1500 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 20. Herbstmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 8. Herbstmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Telegraphisten in Männedorf. Jahresbesoldung 1600 Frkn. aus der Post- und 240 Frkn. nebst Depescheprovision aus der Telegraphenkasse.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 18. Herbstmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 7. Herbstmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3.. Es sind 12 Stellen beim Kantonal-Polizeikorpß zu besetzen. Zur Aufnahme sind folgende Eigenschaften erforderlich:

1. Besitz des Aktivbürgerrechtes und eines guten Leumunds.
2. Militärfähigkeit.
3. Alter zwischen 20 und 30 Jahren.
4. Fertigkeit im Lesen und Schreiben.

Wer als Polizeisoldat einzutreten wünscht, kann sich bis zum 23. d. M. auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich anmelden.

Ohne ganz gute Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.

Zürich, den 7. Herbstmonat 1866.

Kommando des Polizeikorpß:

Nägli, Hauptmann.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Herr Heinrich Spörri im Oberhof-Wiscenthal, als gegenwärtiger Besitzer des Fabrikgebäudes, frühere Splinnerei, in Schmittenbach, beabsichtigt das von Rothfluh, Unter- und Oberberg herfließende Wasser in einem in dem Grundstück des Heinrich Vertschinger in Oberschwende Riedt zu erstellenden Weier aufzufassen, sowie das vom Langenmoos herfließende Wasser ebenfalls in einem in dem Grundstück des Herrn Heinrich Egli auf Langenmoos zu erstellenden Weier aufzufassen, welches dann vereint nach den früheren Rechten durch die noch vorhandenen und noch zu legenden Ruchel auf die Turbine geleitet wird, wie alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, und wofür die staatliche Konzession nachgesucht wird.

Allfällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wetzikon, den 1. Herbstmonat 1866.

Sirzel, Statthalter.

5. Der gegenwärtig unbekannt abwesende Jakob Winter von Waltenstein, Gemeinde Schlatt, gegen welchen Bevogtigung wegen Verschwendung eingeleitet ist, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 13. Herbstmonat d. J., Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Statthalteramt zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens der Bezirksrath vorläufig die Bevormundung erkennen und den Voigt ermächtigen würde, den Prozeß gegen den Abwesenden zu führen, damit derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt werde.

Winterthur, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
E. Niedermann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. A u ß e r s i h l.

Gemäß Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 2. Herbstmonat d. J. sind zur Deckung der laufenden Gemeindeausgaben und des Defizites der Schulkassarechnung nachfolgende zwei Steuern zu erheben:

	Von 1000 Frkn. Vermögen.	Von der Haushaltung.	Vom Aktivbürger.
Eine Gemeindesteuer zu	2 Frkn.	2 Frkn.	2 Frkn.
Eine Schulsteuer zu	3	3	3

Die hiezu angefertigten Bezugsrodel liegen inzwischen den Berechtigten von heute an während 14 Tagen, derjenige der Gemeindesteuer bei Herrn Gemeinderathspräsidenten Wyder und derjenige der Schulsteuer bei Herrn Schulgutsverwalter Meyer in der Sihlvorstadt zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen die Taxation sind während benannter Frist dem Bezirksrathe einzureichen.

Außerst, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Hürlimann, Gemeinderathsschreiber.

7. A r m e n s t e u e r b e z u g.

Die von der Gemeindeversammlung unterm 21. Mai d. J. zur Deckung der laufenden Ausgaben für das Armenwesen, welche 1 Frkn. von 1000 Frkn. Vermögen, 1 Frkn. von der Haushaltung und 1 Frkn. vom Mann beträgt, wird hiemit zum Bezug ausgeschrieben. Beträge, welche nicht innert Monatsfrist eingehen, müssen rechtlich bezogen werden.

Von den auswärtigen Bürgern werden kleinere Beträge per Nachnahme erhoben und bei verweigerter Annahme ebenfalls Nachtrieb angewendet.

Gegen das Bezugsregister, welches bis 15. Herbstmonat zur Einsicht offen liegt, zu machende Einwendungen sind innert 14 Tagen a dato dem Bezirksrathe einzureichen.

Männedorf, den 7. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Der Steuerbezügler,
Billeter.

8.

E f l i n g e n .

Die von der Zivilgemeinde Eflingen mit Beschluß vom 2. Heumonate 1865 dekretirte Steuer zur Deckung des Rechnungsdefizites und Bestreitung der ordentlichen Ausgaben erfordert auf 1000 Frkn. steuerbares Vermögen, Haushaltung und Mann je 1 Frkn., und soll spätestens bis Ende dieses Monats an den Bezüger, Herrn Zivilgemeindevorsteher Jakob Kunz in der Leimthalen, entrichtet werden.

Steuerpflichtig sind alle in der Zivilgemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen, sowie als bloße Aufenthalter außerhalb der Zivilgemeinde wohnenden Bürger.

Die Steuerliste liegt beim Bezüger bis zum 16. d. M. zur Einsicht, und sind allfällige Reklamationen gegen die Steuer innert dieser Frist beim Bezirksrathe Uster zu erheben.

Eflingen, den 7. Herbstmonat 1866.

Die Zivilvorsteherchaft.

9.

A u ß e r s i h l .

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Georg Heß	Zinnenanbau an sein Wohnhaus Nr. 458 im Neufrankenthal	11. Herbst- monat	25. Herbst- monat.
Herr Krebs, Fabri- kant,	Erstellen eines Kamines an seinem Fabrikge- bäude im Zweiergäßchen	.	.

Außersihl, den 8. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorsther
für das Bauwesen:
Mollet.

10.

D i e t i k o n .

Ueber die Betretung der Rebberge hiesiger Gemeinde hat der Gemeindevorsther folgende Verordnung getroffen:

Das Betreten der Rebberge ist für Unberechtigte bis Ende der Weinlese bei einer Buße von 2 bis 12 Frkn. untersagt. Berechtigten aber ist es gestattet, je am Mittwoch und Samstag der Woche von Morgens 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr sich in den Rebbergen zu beschäftigen, an andern Tagen trifft solche die Buße wie Unberechtigte.

Dietikon, den 8. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevorsther.

11..

Verbot.

Da die Herren J. A. Ottiker in Oberstraß und Jb. Geering in Schwamendingen sich beschwerten, daß verschiedene Personen ihre im Stapsferweg, Gemeinde Oberstraß, gelegenen Aeben betreten, während Niemanden ein Recht hiezu zustehe, so wird Jedermann das Betreten fraglicher Aeben bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt. Denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberstraß, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindammann,
J. H. Keller.

12. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der dem Rudolf Günthard von Kilchberg unterm 20. Mai 1863 ausgestellte Heimatschein, dessen Aufruf in Nr. 65 des Amtsblattes vom 14. Augustmonat d. J. erfolglos geblieben ist, wird andurch kraftlos erklärt.

Kilchberg, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Die Gemeinderathskanzlei.

13.

Verfüllungsgant.

Künftigen Donnerstag den 13. d. M., Vormittags von punkt 8 Uhr an, werden zufolge schnellen Rechtstriebes gegen Baarzählung in hier öffentlich versteigert:

Aller Arten Wirthschaftsgeräth, Porzellangeschirr, komplette Bädergeräthschaften, 1 Korpus mit 18 Schubladen, aller Arten Küchengeräth, 1 Dezimalwaage mit 4 Ztrn. Gewicht, bereits neu; ferner aller Arten landwirthschaftliche Geräthschaften, worunter 1 neuer Fruggwagen, ein- oder zweispännig zu gebrauchen, 1 dreispänniger Reiterwagen, 1 kompletter Pflug, 1 Strohschneidstuhl, 1 Tauchfaß, ferner 1 neues Regelrieß, 1 Kasten Eichholz, 1 Kasten Scheiter, $3\frac{1}{2}$ Kasten Eichenholz, 400 Burden gute Heize, 13 Bäume Holz- und Tafelladen, ferner 20 Stück Weinfässer, von 1 bis 20 Saum haltend, worunter mehrere schöne ovale, alle in gutem Zustande befindlich, 1 eich. Zuber und 1 id. Stoßständer, ferner mehrere ein- und zweischläfige Betten, Kästen, etwas Wagnerholz, zirka 250 Ztrn. gutes Heu und Emd, zirka 5 Ztrn. weißes Stroh und Schaub, 1 Pferd und 1 Fohlen, 1 Mastschwein und 2 Fälschweine, nebst aller Arten Gegenstände mehr.

Da die Gant unwiderruflich abgehalten wird und die sämtlichen Gegenstände sich in bestem Zustande befinden, wird zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Versammlungsort ist in der Wirthschaft zur Krone dahier, von wo aus man sich auf das Gantlokal begibt.

Mümlang, den 10. Herbstmonat 1866.

M. Meier, Gemeindammann.

14.

G a n t a n g e i g e.

Künftigen Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Verschiedene eichene Weinfässer, zusammen zirka 100 Eimer haltend, 6 große Weinständen, 1 komplette Weinpresse, 5 neue Wirthstische, rother und weißer 1864er und 1865er Wein, 1 komplettes küpf. Brenngeschirr, 5 neue Zylinderöfen, nußbaum. zweithür. Kästen, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte, 1 Küchekasten, Kommoden, div. ird. Geschirr, Lansen, div. Gartengeschirr, Brettlisessel, Petroleumlampen, div. Glasgeschirr, Bestecke, Küchengeräthschaften, Vorhänge, 10 Hobelbänke sammt Schreinerwerkzeug, 350 Stück Felzladen, 1 neues vollständig aufgerüstetes Bett mit geschweifter Bettlade, neue und ältere nußbaumfarb. Tische, Mohrsessel, Stedeln, Sophas, 1 nußbaumfarb. Kästli, 1 schwarzer Hut, 1 grautüch. Mannsrock, 1 tann. Bank, Eisenpfannen, hölz. Gelten, 17 Pfd. neue hängende Ofenrohre, ein zirka 5 Fuß langes gemaltes Mouleau, Dekorationen, Bücher, Musikalien, Storen, Weißzeug, silb. Löffel, gold. Ringe u. A. m.

Oberstraf, den 3. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

15.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 13. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Trach am hiesigen Vorbahnhofe gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 aufgerüstete Betten sammt Bettstätten, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 runder Tisch, 1 Kanape, Sessel, einthür. und zweithür. Kästen, 1 halbrunder Tisch, Spiegel und Porträt, Manns- und Frauenkleider, tannene Tische, Stühle, Tabouret, Stock- und Wanduhren, Glätteisen, Kaffeemühlen, 1 Seidenwindmaschine sammt Theilstock, Nachttische, Kleiderkoffer, 1 kleiner Bruggwagen, 3 in Eisen gebundene Weinfässer, zirka 7 Eimer haltend, runde und ovale Waschständer, Gartenkannen und Geräthe, Bettanzüge, Tischtücher, 1 Partie verschiedene Bücher, 1 Doppelflinte, 80 Grkn. Guts haben, küpf. Gelten, Hasen und Pfannen, 1 Spühlkessel, verschiedene Küchengeräthe, Hobelbänke, Glasernwerkzeug, Torrenladen, 2 Weinfässer, zirka 46 Saum haltend, lange Tische und Bänke, Glasgeschirr, zirka 1 Ztr. Roßhaar, 4 Pack gelbe Tapezirnägel, 19 Stück Storen, 1 gold. Damenuhr und Anderes mehr.

Außersthl, den 10. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

16.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird in hier eine zirka 8 Jahre alte Kuh (Falsch) versteigert.

Schlieren, den 10. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

17. **F a h r h a b e g a n t.**

Künftigen Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, bringt Herr Johannes Frey, Müller, in hier, Vormund der Familie des Jakob Frey, alt Gemeindevorsteher, zum Verkauf auf öffentliche Steigerung:

Einen kompletten zweispännigen Wagen, einen Pflug, eine Egge, eine Windmühle, wie ferner Fässer, Ständen, Tansen, kleineres Gütergeschirr und verschiedene hausräthliche Gegenstände.

Zu dieser Gant werden Kaufliebhaber eingeladen.

Weiningen, den 8. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,
J. J. Ehrsam.

18. **S t e i g e r u n g.**

Die Gemeinde Bremgarten bringt Freitag den 14. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, im Landgericht und Bettenthal auf öffentliche Verkaufsteigerung: 140 Tannenspaltenklaster, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Bremgarten, den 6. Herbstmonat 1866.

Aus Auftrag:

Waldeobühl, Forstverwalter.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 7. Herbstmonat 1866.

Das Präsidium des Regierungsrathes.

19. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse über den Nachlaß des Heinrich Wüst, Schuster, von Wallisellen wird Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 8 Uhr, eine Kuh gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Wallisellen, den 8. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Kloten:

Das Gemeindevorsteheramt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

20. Karl F o g von Maur, Maler, angeklagt des Diebstahls, wird an- mit aufgefordert, Samstag den 22. Herbstmonat d. J., Vormittags 7 Uhr, zum Hauptverfahren gegen denselben vor Schwurgericht im Gerichtshause in Pfäfers zu erscheinen, ausbleibendensfalls in contumaciam auf Grund- lage der Akten der Voruntersuchung abgeurtheilt würde.

Zürich, den 7. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Präsidenten des Schwurgerichtes
des Kantons Zürich:

Der Schwurgerichtsschreiber,
M. Rüschler.

Briefaufzüge und Amortisationen.

21. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an dem Inhaber nachfolgender, angeblich bei dem am 3. Mai d. J. in Bächenbülach stattgefundenen Brande zu Grunde gegangenen Schuldtitel, nämlich:

1. eines Schuldbriefes von 3800 Frkn., d. d. 14. September 1861 mit Transfix von 200 Frkn. d. d. 3. März 1863, auf Heinrich Meier, Schreiner, Johannessen Sohn, von Bächenbülach, zu Gunsten Heinrich Maag, Schuhmacher daselbst;
2. eines Kauffschuldbriefes von 1250 Frkn., d. d. 15. Juli 1863, auf Joseph Unger, Krämer, Jakobson sel. Sohn, in dort, zu Gunsten desselben Heinrich Maag;
3. eines Kauffschuldbriefes von 260 Frkn., d. d. 5. Juli 1864, auf Konrad Maag, Seiler, von Bächenbülach, zu Gunsten Hs. Jakob Brunner in da;
4. eines Kauffschuldbriefes von 250 Frkn., d. d. 5. Juli 1864, auf Johannes Zander, Johannessen Sohn, Schneiders, von dort zu Gunsten des nämlichen Hs. Jakob Brunner;

(letz bekannte Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen) oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Schuldinstrumente der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt und für die unter Ziff. 1, 3 und 4 bezeichneten Titel neue Urkunden errichtet würden.

Bülach, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

22. Durch Beschluß vom 21. Augustmonat d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes von 233 fl. Kapital auf Joseph Paltensperger, Josephson sel. Sohn, von Hochfelden, d. d. 8. November 1733 (der ursprüngliche Gläubiger ist in dem Schuldbriefe nicht angegeben und letzte Gläubigerin ist die Gemeinde Bülach)

denselben für kraftlos erklärt und dessen Löschung im Notariatsprotokolle anbefohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Bülach, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

23. Durch Beschluß vom 18. v. M. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe nachfolgenden Schuldbriefes: 500 fl. auf Lienhard Widmer in Lindau, zu Gunsten Herrn J. J. Escher beim Grundstein in Zürich, d. d. Martini 1723, denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung am Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bäfikon, den 28. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

Vermischte Bekanntmachungen.

24.

Das Bezirksgericht Bülach

hat

in Sachen

der Frau Anna Spörri geb. Büchi von Embrach, Klägerin,

gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Joh. Heinrich Spörri, Lithograph,
von dort, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

über die Rechtsfrage:

Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?
mit Einmuth erkennt:

1. Seien die Eheleute Spörri-Büchi gänzlich geschieden.
2. Trage der Beklagte die Kosten unter subsidiärer Haft der Klägerin.
3. Sei dieses Urtheil beiden Parteien und der Kirchenpflege Embrach mitzutheilen, dem Beklagten durch das Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Bülach, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

25.

Prozeßfrist.

Laut Weisung des Friedensrichteramtes Niesbach vom 23. Christmonat 1865 existirt ein Prozeß zwischen

Arnold Schneider aus Bläsmühle-Ruffikon, Kläger, und

Hr. Jul. H. Walther im Seefeld-Niesbach, Beklagten,

betreffend Kauf resp. Schadenersatz.

Die Gläubiger des in Konkurs gerathenen Klägers haben nun bis zum 21. d. Mts. sich zur Fortsetzung dieses Prozesses bei Unterzeichneter schriftlich zu erklären, widrigenfalls angenommen würde, sie stehen von der Klage ab.

Kyburg, den 11. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

26. Den Gläubigern des Jakob Winkler, Schmied von Hegnau, seßhaft gewesen in Dffingen, wird anmit davon Kenntniß gegeben, daß das über den Nachlaß seiner Mutter, Wittve Anna Barbara Winkler geb. Hermann von Hegnau, unter deren Erben sich Winkler befindet, aufgenommene gerichtliche Inventar während zehn Tagen, von heute an gerechnet, in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Ulter zur Einsicht offen liege und allfällige bezügliche Erklärungen innert der gleichen Frist daselbst abgegeben werden müssen, ansonst angenommen würde, es werde von ihnen auf den Antritt des Nachlasses der Winkler verzichtet.

Andelfingen, den 7. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

Jb. Siegfried, Landschreiber.

27.. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Joh. Christ. Emil Wilhelm Lippert, Kunsthändler von Augsburg, wohnhaft gewesen in Winterthur, wird anmit von dem Bestehen folgender Prozesse Kenntniß gegeben:

a. Beim Kreisgerichte Winterthur pendent:

- 1) in Sachen des Ulrich Wanger, Schlosser in Kloten, Klägers, und des Kridaren als Beklagten, betreffend Forderung aus Dienstmiethen über die Rechtsfrage: Ob Beklagter schuldig sei, 113 Fr. 60 Rp. nebst 5% Verzugszins an den Kläger zu bezahlen?

b) Beim Bezirksgerichte Winterthur pendent:

- 2) in Sachen der Wittve Angelika Liechti, geb. Baur in Winterthur, Klägerin, und des Kridaren, als Beklagten, betreffend Forderung über die Rechtsfrage: Ob der Beklagte schuldig sei, 1891 Frkn. 46 Rpn., die eine Hälfte fällig mit 1. Januar, die andere mit 1. April 1866 zu bezahlen, nebst Verzugszinsen?
- 3) in Sachen des Heinrich Hafner, Schreinermeister in Winterthur, Klägers, und des Kridaren, Beklagten, betreffend Forderung über die Rechtsfrage: Ob die klägerische Forderung von 2792 Frkn. 81 Rpn. nebst Verzugszinsen à 5% rechtsbegründet sei?

NB. Bei dem sub. Ziff. 2 bezeichneten Prozesse ist gegen das unterm 13. Heumonats d. J. erlassene Zwischenurtheil über Verweis von dem Kridaren die Berufung an das Obergericht ergriffen worden)

und denselben (Kreditoren) eine peremptorische, mit dem 7. Wintermonat 1866 zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Prozessakten in der unterzeichneten Notariatskanzlei einzusehen, und schriftliche Erklärungen darüber abzugeben, ob sie die fraglichen drei Prozesse, resp. in dem unter Ziff. 2 bezeichneten Falle das Rechtsmittel der Appellation gegen das Zwischenurtheil, fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist in verneinendem Sinne ausgelegt würde.

Winterthur, den 3. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

28.. Angelo Taliani, wohnhaft gewesen auf der Platte-Kluntern, der sich unbekannt wohin entfernt hat, wird anmit aufgefodert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsgent Ründig, Namens Herrn Mobilienhändler Döhrner im Tiefenhof-Zürich, für 7353 Frkn. 30 Rp. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn verhängt würde.

Zürich, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

29. In Nr. 62 des Amtsblattes vom 3. Augustmonat ist vom Statthalteramte Hinweil eine von den Herren J. J. Spörri und Gemeinderathsschreiber Meier in Barentsweil, als Besitzer der mechanischen Weberei im Neuegg-Barentsweil, nachgesuchte Konzession zur öffentlichen Kenntniß gebracht und für allfällige Einsprachen Frist angesetzt worden. Innert dieser Frist ist von unterzeichneter Notariatskanzlei Namens der Konkursmasse des J. Jb. Strehler im Ober-Emmetschloo gegen dieses Gesuch Einsprache erhoben worden, und es haben sich bei der am 5. d. M. stattgefundenen Auffallsverhandlung bereits mehrere Gläubiger des Strehler zur Fortsetzung der Protestation erklärt. Den bei dieser Verhandlung nicht anwesenden Gläubigern des Strehler wird hiemit von diesem Verhältniß Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 21. d. M. zu Ende geht, angesetzt, innerhalb welcher sie sich hierorts darüber erklären können, ob sie der bereits abgegebenen Protestation sich anschließen wollen oder nicht, mit der Androhung, daß im Unterlassungsfalle angenommen würde, sie verzichten auf jede Einsprache gegen das eingangsbezeichnete Konzessionsgesuch.

Pfäffikon, den 8. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

30.. Ulrich Mundweiler, gewesener Speisewirth im Sellnau-Engel, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hlerorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsfagent Trüb, Namens Herrn Kaspar Hottinger in Thalweil, für 542 Frkn. 90 Rp. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

31. Jakob Meier, Buchbinder und Tapezierer, von Uetikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zum ersten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Katharina geb. Sidler, wohnhaft in Hausen a. A., aufgefordert.

Weilen, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

32. Es wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Waisenbehörden Namens der Dorothea Brüngger geb. Mors in Unter-Ilunau den Nachlaß des unterm 10. Heumonats d. J. verstorbenen Jakob Mors im Letten, Unter-Ilunau, ausgeschlagen haben.

Pfäffikon, den 28. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Gafner.

33. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 14. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, werden die unter den Konkursaktiven des Erhard Bindschädler-Laufer in Außersihl befindlichen

7 Pferde, 18 diverse Wagen sammt Zubehörenden, Karren, Geschirre, die Vorräthe von Heu, Hafer und Stroh bei Kridars Hause Nr. 407 in der Sihlvorstadt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber anmit eingeladen werden.

Zürich, den 8. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

34. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Peter Herion in Außersihl werden Freitag den 14. d. M., von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

193 Ellen Halbwollzeuge (Krep, Leidsstoffe etc.);

15³/₄ Ellen Tücher (Tricot, Puckering etc.);

94¹/₂ Ellen schwarze, glatte Tücher;

Allerlei Mobilien: Tische, Sessel, Spiegel, 1 Ruhbett, 1 Sekretär, 1 Kommode, Kleider, diverse Uhren u. dgl.

Gantlokal: bei Hrn. Schulverwalter Meier in der Sihlvorstadt, Militärstraße.

Zürich, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Gottfried Stocker zur Gehrenau in Wädensweil wird das auf dessen Liegenschaften vorhandene Obst künftigen Donnerstag den 13. d. M., Mittags 1 Uhr, zur öffentlichen Steigerung gebracht. Die Gant findet in der Gehrenau statt, und es wird zu derselben anmit eingeladen.

Wädensweil, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Klad, Landeschreiber.

36. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Mittwoch den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird aus dem Konkurse des alt Gemeindammann Kaspar Siegfried am Langrain zu Ober-Engstringen durch das Gemeindammannamt daselbst der Klee ab zirka 7 Zucharten Land und das sämtliche vorhandene Obst öffentlich versteigert werden.

Die Gant nimmt bei dem Hause des Kridars ihren Anfang.

Zürich, den 5. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Hönng u. d. G.:

Gottfried Böppli, Landeschreiber.

37. Zug & Frist.

Im Konkurse des Johannes Hug, alt Spezereihändler, von Weiningen, wohnhaft in Niesbach, über welchen eine Auffallsverhandlung nicht stattfindet, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 21. d. M. zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags- erklärungen hiemit angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

38. Zug & Frist.

Im Konkurse des Kaspar Peter, Schuster von Nischenthal, wohnhaft in Adliswil, wird sämtlichen Kreditoren eine mit dem 21. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, um über das vorhandene Auffallsgut Zug- oder Ueberschlags- erklärungen abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht darauf ausgelegt wird.

Nüschlikon, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landschreiber.

39. Zug & Frist.

Im Konkurse des Heinrich Wolfensperger, Bäcker, in Bülach, findet keine Auffallsverhandlung statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 21. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags- erklärungen über das vorhandene Massagut mit der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 11. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
In Verhinderung des Notars,
Eienhard, beid. Substitut.

40. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 4. d. M. den Heinrich Lütthi, Vater, Hafner, von Wädenswil, wohnhaft in Niesbach, fallit erklärt.

Neumünster, den 7. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

41. Falliterklärung.

Jakob Hoppeler, Wagner, von Rütswil ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt worden.

Winterthur, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüsli, Landschreiber.

42. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Aufsalte über den Nachlaß des alt Schuldenschreiber Heinrich Bachmann von Hinweil wird hiemit eine mit Samstag dem 22. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht ausgelegt würde.

Grünningen, den 8. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Bontobel, beeid. Substitut.

43. Zug s f r i s t.

Im Aufsalte des Jakob Hirt, Säger, in Kleinandelfingen, findet keine Aufsaltsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird anmit zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandene Masse eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Andelfingen, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

Jb. Siegfried, Landschreiber.

44. Zug s f r i s t.

Im Konkurse betreffend Johannes Hirt, Müller, Jakobs sel. Sohn in Schöfflißdorf, findet die auf den 11. d. M. angelegte Aufsaltsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 15. Herbstmonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Regenöberg, den 5. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regenöberg:

Für den Notar,

J. G. Weilemann, beeid. Substitut.

45. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Aufsalte des Salomon Sigg, Küfer in Gütikhausen, polit. Gemeinde Dorlikon, wird hiemit eine am 17. d. M. endigende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Fahrhabegegenstände und unverpfändeten Grundstücke unter der Androhung festgesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder die Ueberschlagung betrachtet würde.

Andelfingen, den 6. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

Jb. Siegfried, Landschreiber.

46. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat den Wladislaus Eichorsti von Kallz-
Polen, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren
fallit erklärt.

Zürich, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist
von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Demuth, Byren, Jakobson sel. Sohn, in Hüntwangen;
rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 25.
Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglisau
6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Weinmonat 1866. —
Auffallsverhandlung 3. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr..

2. Heinrich Groß von Brütten, Spengler, wohnhaft am Kreuzplatz,
Gemeinde Hottlingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Ge-
richtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die
Not. Kanzlei IV Wachen (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenk-
zeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhand-
lung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Joh. Kaspar Ehrensperger von Winterthur, Spezereihändler
unterm Wellenberg in Zürich; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß
des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Ein-
gabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Weinmonat 1866. — Be-
denkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhand-
lung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Gottfried Stocker, Speisewirth zur Gehrenau in Wädensweil,
früher zum Steinböckli in Auerschl; in Folge seiner Insolvenzerklärung;
— lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 5. Herbstmonat 1866. —
Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 10. Weinmonat
1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Weinmonat 1866. — Auffallsverhand-
lung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

5. Heinrich Morf, Schreiner, Hs. Jakobson sel. Sohn, von Bisikon,
seßhaft in Ober-Ilmenau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.
Gerichtes Pfäffikon v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe
in die Not. Kanzlei Kyburg 12. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22.
Weinmonat bis 1. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 14. Win-
termonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

6. Johannes Gujer, Schuster und Lederhändler, Hs. Heinrichs sel.
Sohn, von und in Behraltorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des
Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Ein-
gabe in die Not. Kanzlei Kyburg 12. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v.
22. Weinmonat bis 1. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 14.
Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

7. Fallit Heinrich Kunz, Jakobson sel. Sohn, aus der Ghangetwies-Dürnten, wohnhaft im Spiegelberg, Gemeinde Hinweil; fruchtlos durchgeführter Rechtsstreit; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 23. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 14. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

8. Jakob Surber, Gießer, von Otelfingen, wohnhaft in Nieder-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Jakob Fischer, Strumpfw Weber, alt Schulverwalter, Jakobson sel. Sohn, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

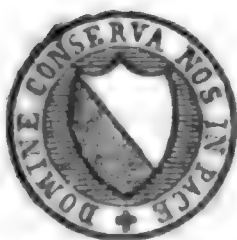
10. Jakob Kleissli, Küfer, Sohn, in Niederweningen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 31. Heumonats 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit 27. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 6. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abnennung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 74.

Freitag, den 14. Herbstmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. **Wiederholungs-Unterricht
der Scharfschützen-Reserve-Kompagnien
Nr. 46 (Ulrich) und Nr. 74 (Arbenz).**

Die Reserve-Kompagnien Nr. 46 und 74 haben ihren diesjährigen Wiederholungskurs in Winterthur zu bestehen; es ergeht daher an sämtliche diesen Kompagnien zugetheilte Mannschaft die Aufforderung

Samstag den 22. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet, mit bepacktem Tornister in die Kaserne in Zürich einzurücken, um am 24. Herbstmonat nach Winterthur abzugehen.

Kugelmodel, Gleßlöffel, Kneipzange und Klöschen hat die Mannschaft nicht mitzubringen; die Munition wird aus dem Zeughaus geliefert. Die Uebung geht am 30. Herbstmonat zu Ende.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken müssen bestraft werden; alle Ausbleibenden aber, gleichviel ob entschuldigt oder unentschuldigt, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie beim Einrücken und bei der Rückkehr nach Hause militärischer Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, den 24. Augustmonat 1866.

Das Scharfschützenkommando.

2. **Veräußerung von Kavallerie-Dienstpferden.**

Da die außerordentlichen Verhältnisse, in Folge welcher seiner Zeit die Mannschaft der Auszügler-Drägoner-Kompagnien nach bestandenen Remonten- und Wiederholungskurse mündlich ermahnt wurden, ihre Dienstpferde einstweilen nicht zu veräußern, zur Zeit nicht mehr existiren, so wird hiemit jenes Verbot aufgehoben.

Selbstverständlich bleiben die normalen reglementarischen Bestimmungen betreffend „Aufnahme und Kontrolirung der Kavalleriepferde“ in Kraft und werden fortwährend streng gehandhabt werden.

Winterthur, den 6. Herbstmonat 1866.

Das Kavalleriekommando.

3. Uebungen für das Genie-Korps.

Zur kantonalen Vereinigungs- und Landwehr-Musterung wird sämtliche Mannschaft nachbezeichneter Kompagnien aufgefördert,

Montag den 8. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet in der Kaserne in Zürich sich einzufinden:

Die Sappeur-Reserve-Kompagnie Nr. 7,
die Pontonnier-Auszüger-Kompagnie Nr. 1,
die Sappeur-Landwehr-Kompagnie und
die Pontonnier-Landwehr-Kompagnie.

Die Uebung geht am nämlichen Tag zu Ende.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Uniformstücken u. s. w. (§ 183 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken werden bestraft. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Herbstmonat 1866.

Das Geniekommando.

4. Die zürcherische Synode versammelt sich Dienstag den 25. Herbstmonat, Vormittags halb 10 Uhr, in der Kirche zum St. Peter in Zürich.

Thalweil, den 12. Herbstmonat 1866.

J. J. Egg, Aktuar der Synode.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 23. Herbstmonat d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen.

Traktanden:

- 1) Wahl eines Mitgliedes des Gemeindrathes;
- 2) Wahl des Präsidenten des Gemeindrathes;

Das Stimmregister liegt inzwischen den Berechtigten zur Einsicht offen.

Stallikon, den 12. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage des Präsidenten:

G. d. Etä heli, Gemeindrathschreiber.

6. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Julius Emanuel Schlatter von hier unterm 1. April 1862 außer den Kanton ausgestellte, erfolglos aufgerufene Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Oberglatt, den 11. Herbstmonat. 1866.

Der Gemeindrath.

7.

N i e s b a c h.**G e m e i n d e s t e u e r.**

Den Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird hiemit bekannt gemacht, daß in Vollziehung der von der politischen und Schulgemeinde unterm 25. Hornung und 22. Heumonath und von der Kirchgemeinde unterm 11. März d. J. gefaßten Beschlüsse und der Bestimmungen des Gemeindegesetzes die diesjährige Gemeindesteuer festgesetzt und verlegt ist. Nach diesen Beschlüssen wird von je 1000 Fr. Vermögen, von der Haushaltung und vom anwesenden Mann bezogen:

Für Kirchengut (ordentliche und außerordentliche Ausgaben)	35 Rp.
Für die Kirchgemeindstraßen (Neubau und Unterhalt)	65 "
An die ordentlichen Ausgaben des Sekundarschulortes	10 "
Für Abzahlung der Sekundarschulhausbauschuld	50 "
Für Abzahlung der Schulhausbauschuld Niesbach	50 "
Für Deckung des Schulkassendefizits	55 "
An die Ausgaben der Straßenkasse Niesbach	10 "
Für Gasbeleuchtung	15 "
Zusammen	Fr. 2. 90 "

Beitragspflichtig sind an alle diese Steuern laut § 205 des Gemeindegesetzes:

- a) Die in der Gemeinde wohnenden Bürger.
- b) Alle in der Gemeinde Niedergelassenen.
- c) Diejenigen Gemeindeglieder, welche in einer anderen Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen, und endlich
- d) Auswärts niedergelassene Besitzer von in der Gemeinde befindlichem liegenschaftlichem Vermögen.

Der Bezug findet in der ersten Hälfte des künftigen Monats statt. Die Tage desselben sowie die Offenlegung des Steuerregisters werden später bekannt gemacht werden.

Niesbach, den 10. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

8.

A r m e n s t e u e r b e z u g.

Laut Beschluß der hiesigen Bürgerschaft vom 5. v. M. ist der Bezug einer Armensteuer von 2000 Frkn. zur Bestreitung der Ausgaben notwendig, und dazu erfordert es folgende Besteuerung:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
den Bürger	1 "
die Haushaltung	1 "

Die auswärts wohnenden Bürger hiesiger Gemeinde werden anmit ersucht, ihre Beiträge in Zeit von 14 Tagen dem Bezüger, Herrn Gemeindevorstand Hs. Jakob Weber in hier, portofrei einzusenden, im Unterlassungsfall dieselben per Nachnahme bezogen würden.

Der Bezugsbettel liegt während 14 Tagen beim Bezüger zur Einsicht offen.

Wangen, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
J. Zuber.

9. Schulsteuerbezug.

Gemäß Beschlusses der Schulgemeinde vom 27. Mai ist zur Deckung der laufenden Ausgaben in die Schulkassa eine Steuer zu 1 Fr. pro Vermögen, auf die Haushaltung und den Mann zu erheben. Bezugsberegister liegt inzwischen den Berechtigten während 10 Tagen auf bei Hrn. Schulgutsverwalter H u b e r auf dem Mittler-Albis zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind innert benannter Frist dem Bezirksamte einzureichen und es wird der Bezug der Steuer nach Ablauf derselben vorgenommen werden.

Hausen, den 10. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Schulpflege
Der Aktuar,
H ä g i.

10. Schwamendingen.

Der Armensteuerverleger der Gemeinde Schwamendingen pro 1866 liegt den Steuerpflichtigen während 14 Tagen auf der Gemeindevorstandsstelle zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind innert dieser Frist beim Gemeindevorstand zu erheben.

Schwamendingen, den 14. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

11. Verbot.

Auf das Gesuch der Herren Fritz Huber zur alten Kanzlei-Wädenswil, F. Walder, Gottfried Theiler, Kaspar Kürner, Ulrich Gunder und Wittve Huber, Wittve Sennhauser und Frau Brändli Bollinger wird die Benutzung ihrer eigenthümlichen, sogenannter Kanzlei-Gaabe durch Anbinden von Schiffen bei einer Buße von 8 Fr. zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Armengut Wädenswil fallend, verboten.

Aufällige Rechtsansprecher haben ihre Klage innert 14 Tagen heute an beim Friedensrichteramte einzuleiten, ansonsten sie gleich der gerechneten Buße zu gewärtigen hätten.

Wädenswil, den 4. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten
Der Gemeindevorstand,
H a u s e r.

12. Bauausschreibung.

Die Schulgenossenschaft Geroldswil-Deitwil ist im Falle eines neuen Schulhaus mit Lehrerwohnung zu erbauen, worüber sie wegen bestehender Hindernisse nochmals freie Konkurrenz eröffnet. Uebernahm offerenten für sammethafte oder einzelne Arbeiten sind in schriftlichen abgeschlossenen Eingaben bis den 28. d. M. an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Seckelmeister Stadtmann in Geroldswil, franko einzusenden, woselbst Plan und Bauvorschriften eingesehen werden können.

Geroldswil, den 10. Herbstmonat 1866.

Die Baukommission.

13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Vogler	Wagenschuppen im Hofe des Dekonomiegebäudes Nr. 490 an der Gulach- straße	14. Herbst- monat	28. Herbst- monat.

Winterthur, den 10. Herbstmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppi.

14. A u ß e r s i h l.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schaub, Zim- mermeister,	Ein Verkaufslokal an der untern Sihlvor- stadtstraße	14. Herbst- monat	28. Herbst- monat.
Herr Hager, Seiler,	Eine provisorische Sei- lerhütte beim Feldweg	„	„

Außersihl, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes.
Für das Bauwesen:
Mollet.

15. Z u r W a r n u n g.

Dem Johannes Altdorfer, Abrahams, von Dietlikon, Handelslanger, geb. 1835, kann wegen betrügerlicher Eheversprechen und aus andern triftigen Gründen keine Genehmigung zur Verheirathung erteilt werden. Alle ehrbaren Frauenpersonen werden hiemit vor dem Umgang mit demselben gewarnt.

Dietlikon, den 9. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege
und des Gemeindevorstandes:
Das Pfarramt.

16.

V e r b o t.

Da Herr Heinrich Tanner, Ziegler, in Seebach sich beschwert, seine Privatstraße zwischen der alten und neuen Mümlangstraße zunächst seiner Ziegelhütte von dritten Personen durch Gehen und Fahren unfugter Weise benutzt werde, so wird Jedermann die Benutzung dieser Straße soweit nicht der Verkehr mit Herrn Tanner dieselbe mit sich bringt, einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, unter Andenjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Recht verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Kl beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte abzu gewärtigen hätten.

Seebach, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten
Der Gemeindammann,
H. Steffen.

17.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 18. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags werden in der Gantstube auf dem Widder zufolge Veräusserungsbegeh gegen sofortige Baarzahlung versteigert: 1 Nähmaschine, 1 Schneidboutique, 3 Bögeleisen, eine Partie Schuhwaaren, 3 Duzend Lini Nastücher, 6 einschläfliche Betten, 6 nußbaumene Kanapee's, 1 runder Tisch, 1 Glaskasten, 24 silberne Eßlöffel, 1 nußbaumener zweithüriger Kasten, 10 Tableaux und 3 Spiegel, eine nußbaumfarbene Chiffonière, 3 zweithürige Kasten, 1 Stockuhr, 3 Nähmaschinen, 50 Schleier, 5 Zi Percale, 3 goldene Zylinderuhren und 3 dito Ketten, 1 Gauseuse und 6 Sessel mit braunem Plüsch, 1 silberne Ankeruhr mit goldener Kette, 1 Droschke, circa 260 Ellen Leinwand, 7 harthölzerne Säulentische, 1 d Ausziehtisch, 4 Tafeltische, 14 Spieltischchen, 1 Fauteuil, 2 Fauteuils und 1 Gauseusegestell, 1 Plüschkanapee, 1 nußbaumener Sekretär, circa 1 Ellen Herrenkleiderstoffe, circa 100 Ellen Futterstoffe, 2 nußbaum Kommoden, verschiedene Sessel, 2 Nachttische, eine Partie Linge, diverse Küchgeschirr, 2 zweithürige nußbaumfarbene Kasten, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 Buchbinderwerkzeug, 1 silberne Zylinderuhr mit goldener Kette, eine Partie Kleider, zwei $1\frac{1}{2}$ schläfliche Betten, diverses Glasgeschirr, 4 Weinfässer, circa 9 Saum diverse Weine, 40 Maasß Kirchwasser, 2 Fuhrwagen, 4 Fuhrfässer, 2 Hobelbänke u. A. m.

Endlich eine Anzahl Guthaben aus dem Auffalle des Joh. Peter Wismer, Zigarrenhändler.

Zürich, den 13. Herbstmonat 1866.

Der Stadtmann:
F ä s i.

18. Künftigen Dienstag den 18. Herbstmonat 1866 werden von Vormittags 10 Uhr an unwiderruflich versteigert:

Zirka 110 Zentner Heu, zirka 450 Korn- und Weizengarben, zirka 50 Zentner Spätheu und Gmd (laut Pfandschein Nr. 9579 und Nr. 32 letzter Schnellrechtstr). Das Gantlokal befindet sich im unteren Neppischthale Ober-Urdorf, den 12. Herbstmonat 1866.

H. Spillmann, Gemeindammann.

19. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr alt Gemeindrath Kaspar Bruppacher in hier Freitag den 21. d. M., Abends 6 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier versteigern:

1. Ein Wohnhaus Nr. 111 c am Klossbach, affekurirt für 20,000 Frkn.
2. Eine Scheune, Stall und Trottegebäude mit Wohnung Nr. 111 b, affekurirt für 7800 Frkn.
3. Ein Waschhaus Nr. 160, affekurirt für 900 Frkn.
4. Eine freistehende Scheune Nr. 109, affekurirt für 2400 Frkn.
5. Zirk 8 Zucharten Wiesen und Garten, bei obigen Gebäulichkeiten gelegen.
6. " 1 1/2 " " oberhalb dem Dolder.
7. " 1 1/2 " " Ackerland auf dem Bluttbuck.
8. " 1 1/2 " " im Sihlfeld.
9. " 1/2 " " in der nassen Wand Sihlfeld.
10. " 2 1/2 Bierling Acker im hintern Sprensenbühl.
11. " 1 1/2 " " im vordern Sprensenbühl.
12. " 4 Zucharten Streue und Torfand im Schwamendinger Riedt.
13. Drei Immi Holz im Hirsländerberg.

Die Gantbedingungen liegen in der Zwischenzeit in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Zur Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Verkäufer zu wenden.

Hottingen, den 10. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Schreiber,
H. P.

20. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden künftigen Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause des Unterzeichneten gegen baare Bezahlung versteigert:

1. Eine Erbtheilsrestanz auf der Brändli'schen Erbmasse in Auersihl, zu Gunsten Müller Boshard dahier, angeblich im Betrage von zirka 3000 Frkn. (lt. Pfdsch. Nr. 3905).
 2. Verschiedene Guthaben des Müller Boshard, laut Rechnung desselben, im Betrage von zirka 400 Frkn. (lt. Pfdsch. Nr. 4516).
- Herrliberg, den 12. Herbstmonat 1866.

H. Egli, Gemeindevammann

21. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung Niesbach wird aus dem Nachlaß der sel. verstorbenen Frau Maria Magdalena Schoch geb. Ammann von Herisau im Auftrage der Erben Freitag den 21. Herbstmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, im Hause Nr. 627 zum Brunnenhof, inneres Seefeld, über aller Arten Hausrath, wie: Betten, Kästen, Kommoden, Sopha's, Wasch- und Nachttische, runde Tische, Buffets, Consols, Arbeitstische, Ringen u. eine öffentliche Steigerung abgehalten werden.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Niesbach, den 13. Herbstmonat 1866.

Die Gemeindevathskanzlei.

22.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei der Stadt Zürich wird Donnerstag den 20. d. d. Nachmittags 2 Uhr beim Adler dahier aus dem Konkurse des Heinrich Benz-Dagon, alt Lederhändler von Wülflingen, seßhaft in hier, gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 runder Tisch mit Teppich, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 4 Tische, 6 Rohrstühle, 1 großer und 2 kleine Spiegel, 1 Klavier, 1 zweischläfiges Bett mit tannener Bettstatt und Matratze, eine Partie Ringe, 1 zweithüriger Kasten, 1 Nähstoch, 1 tannene Chiffonnière, 2 Glätteisen, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Stockuhr, 2 blecherne Hasen, 1 Kupfergelte und Gäh, 2 Eisenpfannen, verschiedenes eisernes, blechernes und erdenes Küchengeräth, diverse Waschgeräthschaften u.

Enge, 13. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:
J. J. Nägeli.

23.

V e r s i l b e r u n g s g a n z.

Mit Bewilligung des Bezirksgerichtspräsidenten wird nächsten Montag den 17. d. M., Abends von 4 Uhr an, in der Speisewirthschaft zum „Wilden Mann“ dahier bestimmt die Versilberung der von Wilhelm Schmid, gewesener Dampfschiffwirth, zurückgelassenen Fahrhabe stattfinden.

Unter derselben befindet sich: 1 runder nußbaumf. angestrichener Tisch, 2 harthölz. Rohrstühle, 1 tann. Tischli, 1 id. nußb. angestrichen, 2 einschläfige nußb. furnirte Bettstätten mit Matratzen, 1 kirschb. furnirte Bettstatt, 1 tann. id., 2 Laubsäcke und Hauptlauben mit Stroh gefüllt und Anderes mehr.

Gleichzeitig werden die leeren Kästchen den Eigenthümern, welche sich darüber ausweisen können, verabsolgt werden.

Richteröweil, den 11. Herbstmonat 1866.

J. Hiestand, Gemeindammann.

24.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Ulrich Hagenbuch, Sohn, im Balgrist dahier, sein daselbst befindliches Heimwesen Freitag den 21. Herbstmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Jakob Sommerauer im Balgrist auf öffentliche Steigerung.

Daselbe besteht in einem unter Nr. 54 a für 6000 Frk. affekurirten Wohnhause nebst kleinem Gemüsegarten bei demselben. Dazu gehört ein halber Ziehbrunnen-Antheil und Antheil am Gemeindsbrunnen im untern Balgrist.

Ferner zirka zwei Vierlinge Pflanz- und Wiesland auf der Allment in nächster Nähe des Wohnhauses gelegen. Dieses Heimwesen, das unter günstigen Bedingungen verkauft wird, und dessen örtliche Lage bei der neuen Irrenanstalt berücksichtigt zu werden verdient, läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Hirslanden, den 11. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
J. Leemann, Gemeindrathschreiber.

25.

G a n t a n z e i g e.

In Folge ungenügender Angebote bringt Herr Jakob Honegger in Zürich, als Vormund des Heinrich Knecht, Heinrichs sel. Sohn von Wald, in hier, Mittwoch den 19. Herbstmonat 1866, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Falken dahier unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Vorbehalt waisenamtlicher Genehmigung nachstehende Grundstücke zum Verkaufe auf zweite öffentliche Versteigerung:

Zirka 1 Brlg. und 2 Mäßli Aeben an zwei Stücken im Rebberg; zirka eine halbe Zuchart Mattland im untern Hard; zirka 3 Brlg. Mattland auf dem Heuriedt, der Hägeler; zirka ein Mannwerk Mattland im Heuriedt, die obere Eschwiese; zirka 2 Brlg. Streuland, die untere Saumwiese; zirka 1/2 Zuch. Ackerland im obern Sihlsfeld; zirka 1/2 Zuch. Ackerland im obern Sihlsfeld, auf der Kalkbreite; zirka 1 1/2 Brlg. Ackerland im obern Sihlsfeld, unter dem Saum; zirka 1 Brlg. Ackerland im mittlern Sihlsfeld, an der Landstraße; zirka 3 Brlg. Ackerland im untern Sihlsfeld, am hohlen Weg; zirka 3 Brlg. Ackerland im Klein-Albis.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte wende man sich an Herrn Gemeindammann Egg dahier, der auch über die billig gestellten Kaufsbedingungen die gewünschte Auskunft zu ertheilen im Falle ist.

Zu zahlreicher Theilnahme an der angekündigten Gant wird eingeladen.
Wiedikon, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,
H. Meyer.

26. Laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil wird künftigen Dienstag den 18. ds., Nachmittags punkt 2 Uhr, im „Bären“ in Grünlingen gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Ein Kaufschuldbrief pr. 100 Frk. auf Rud. Stüssi, Lehrer, im Greut, Gemeinde Goshau, dat. 4. Christmonat 1865.

Grünlingen, den 11. Herbstmonat 1866.

Dürsteler, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Kaspar Staub, Maurer, von Dübendorf, welcher bei dießseitigem Gerichte wegen Betruges in Untersuchung steht und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, künftigen Montag den 17. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, im Hirschen in Uhwiesen vor Kreisgericht Benken-Lausen um so gewisser zu erscheinen, als im Falle Ausbleibens in contumaciam geurtheilt würde.

Uhwiesen, den 10. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Schenk.

Vermischte Bekanntmachungen.

28.

Das Bezirksgericht Regensburg
hat
in Sachen

der Barbara Hauser, alt Gemeindevammanns, von Boppelsen, Klägerin,
gegen

Jakob Scheibli, Schreiner, von Detsingen, dato unbekannt abwesend,
Beklagten,

betreffend Vaterschaft,
über die Rechtsfrage:

Ob das von der Klägerin zu gebärende Kind als Brautkind des
Beklagten zu erklären sei?

mit Einmuth erkennt:

1. Sei das von der Klägerin zu gebärende Kind dem Beklagten als Brautkind zugesprochen und trage dasselbe daher seinen Geschlechtsnamen und gehöre seiner Heimatgemeinde als Bürger an.
2. Sei das Kind unter Obforge der Waisenbehörden bis zum zwölften Altersjahre zur Pflege und Erziehung der Klägerin überlassen, der Beklagte dagegen verpflichtet, ihr während dieser Zeit einen jährlichen Sustentationsbeitrag von 80 Frkn. in vierteljährlichen Raten zu entrichten, nach dem zwölften Altersjahre des Kindes fallen die Kosten der Erziehung und Berufsbildung ausschließlich auf den Beklagten.
3. Habe der Beklagte der Klägerin an die Kosten der Niederkunft, Kindbett und Taufe 50 Frkn. zu bezahlen.
4. Habe der Beklagte die Kosten zu tragen.
5. Sei dieses Urtheil den Parteien mitzutheilen, dem Beklagten durch das Amtsblatt und den Rägernboten, mit der Anzeige, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung im Amtsblatte an zu laufen beginne.

Regensburg, den 4. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

29. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Jakob Krebsler von Embrach, Küfer, wohnhaft gewesen in Zürich, von den Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 12. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

30. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Wipfingen verstorbenen Jakob Ruhn, Nobelschneider, von Oberhausen von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen worden ist.

Zürich, den 12. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

31. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich durch Urtheil vom 25. Augustmonat d. J. die eventuell über Jakob Meier, Heinrich, von Rümlang, wohnhaft in Auerschl, verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung aufgehoben hat.

Zürich, den 8. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

32. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 20. Herbstmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden durch das Gemeindammannamt Bachs aus der Konkursmasse der Brüder Jakob, Rudolf und Heinrich Weidmann im Rüdensberg, Gemeinde Bachs, öffentlich versteigert:

Die Erdäpfel aus zirka 5 Bierling, an zwei Stücken.

Der Halmenklee aus zirka 5 Bierling, an zwei Stücken.

Der Hanf aus zirka 1 Bierling, unter der Saß.

Die Äpfel ab drei Bäumen.

Die Zwetschgen ab drei Bäumen.

Versammlungsort: Das Wohnhaus der Kridaren im Rüdensberg.

Regensberg, den 11. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

33. G a n t a n z e i g e.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Regensberg werden künftigen Dienstag den 18. d. Mts., Abends 4 Uhr, in der Häuser'schen Wirthschaft in Raat die dem Christoph Sigrist in dort gehörenden Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht, als:

$\frac{1}{4}$ Wohnhaus und Stallanbau mit Nr. 17 bezeichnet und für 600 Frk. affekurirt; nebst zirka zwei Mäpli Umgelände.

Zirka zwei Mäpli Wiesen im Sempel,

" " " Acker im Spisacker,

" " " Acker in der untern Wasserfallen,

" " " Waldung in der hintern Müti.

Niederglatt, den 12. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt,

In Verhinderung des Notars:

Alex. Schmid, Substitut.

34. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Aufalle des Kaspar Guyer, Weinschenk in Uster, werden Mittwoch den 19. d. M., von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

50 Stück Käse von verschiedener Qualität, zirka 70 Pfd. Ziger an Stöcken, zirka 2 Saum Most, zirka 6 Saum verschiedene Weine.

Greifensee, den 12. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

35.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 18. Herbstmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden aus der Konkursmasse des Jakob Demuth, Byren, in Hüntwangen öffentlich versteigert:

1. Im Wohnhause des Kridars:

Zirka 55 Zentner Heu und Emb.

15 " Stroh.

50 Burden Stauden.

1/2 Klasten Stöcke.

2 Zentner Futterstroh.

100 Fuß beschlagenes Holz.

Ein Stock Kuhmist.

2. Auf den betreffenden Grundstücken:

Die Herbstweide ab zirka 5 Mäpli Baumgarten beim Wohnhause des Kridars.

Die Erbdäpfel in zirka 1 1/2 Vierling Acker im Eigen und zirka 1 Vierling Acker in der Breit.

Der Lucerne-Klee in zirka 1 Vierling Acker im Brohland.

Eglisau, den 8. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

In Verhinderung des Notars,
Joh. Manz, beid. Substitut.

36.

G a n t a n z e i g e.

Durch das Gemeindammannamt Bachs werden aus der Konkursmasse der Brüder Jakob und Johannes Bucher am Weierbach bei Bachs Mittwoch den 19. Herbstmonat d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, öffentlich versteigert:

Die Erbdäpfel aus zirka 4 Brlg., an drei Stücken, worunter sich zirka 2 Brlg. im Schlatt, Gemeindegann Stadel, befinden.

Der Halmenklee aus zirka 1 1/2 Brlg. im Hardgäppli.

Die Zwetschgen ab zwei Bäumen.

Als Sammlungsort wird bezeichnet:

Das Wohnhaus des Hrn. Gemeindammann Schütz in Bachs.

Regensburg, den 11. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg,

Für den Notar:

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

37.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 14. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, werden die unter den Konkursaktiven des Erhard Windschädler-Kauffer in Ausersthl befindlichen

7 Pferde, 18 diverse Wagen sammt Zubehöörden, Karren,

Geschirre, die Vorräthe von Heu, Hafer und Stroh

bei Kridars Hause Nr. 407 in der Sihlvorstadt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflebhaver anmit eingeladen werden.

Zürich, den 8. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

38. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse der Gebrüder Denzler, Ziegler, in Hirs-
Münau werden Dienstag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wegen un-
genügender Angebote zum zweiten Mal versteigert:

5 Pferde, zirka 60 Ztr. Heu, ferner die Streue aus zirka 1/2 Zuchart
und die Erdäpfel aus zirka 2 Zucharten Land.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Kyburg, den 14. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

39. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Dienstag den 18. Herbstmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr,
wird aus dem Konkurse des Konrad Bürchler im untern Reppischthal,
Gemeinde Ober-Urdorf, durch das Gemeindammannamt Ober-Urdorf das
Emdgras in zirka 1 Zuchart Wiesen im Weidacker und die Erdäpfel in
zirka 2 Bierling Acker im Hausacker unter Ratifikationsvorbehalt öffent-
lich versteigert.

Kaufliebhaber sind eingeladen, zu der bezeichneten Zeit sich bei des
Kridaren Wohnhaus einzufinden.

Zürich, den 12. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

40. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsatze über Jakob Meier, Heinrichen, Winzmüllers, in Meerach
wird den privilegierten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem
24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zugß- und
Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massengut. Stillschweigen
während dieser Frist wird als Verzicht angenommen.

Niederglatt, den 13. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
In Verhinderung des Notars,
A. Schmid, beeid. Substitut.

41. Im Konkurse des Johannes Baur, Schuster, in Rafz findet
eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von
10 Tagen von heute an anberaumt, behufs Abgabe allfälliger Zugß- und
Ueberschlagserklärungen, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht
gedeutet würde.

Eglisau, den 14. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
A. Frei, Landschreiber.

42. In Konkursachen des Albert Allenspach von Kurz-Rickenbach,
Kanton Thurgau, wohnhaft gewesen in Zürich, findet keine Auffass-
verhandlung statt.

Zürich, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

43. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Gallusser von Bernegg, Ansfäß im Rathal-Elgg, wird anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern des Gemeinschuldners behufs Abgabe von Zug s resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene unverpfändete Massagut Frist bis und mit dem 22. Herbstmonat d. J. unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. Ueberschlag betrachtet würde.

Elgg, den 12. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Elgg:
J. Aud. Stahel, Landschreiber.

44. Zug s f r i s t.

Im Aufsalte über den Nachlaß des sel. Heinrich Bai, Ziegler, in Truttikon, wird anmit sämtlichen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, zur Abgabe von Zug s und Ueberschlagserklärungen eine am 20. d. M. zu Ende gehende zerstörlische Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf das Aufsallegut angesehen würde.

Feuerthalen, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

45. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern im Aufsalte des Heinrich Hablützel, Maurer, Waibels, von Truttikon, wird hiemit behufs Abgabe von Zug s beziehungsweise Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Aufsallegut bis und mit 20. d. M. Frist gegeben, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Zug und Ueberschlag ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

46. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Samson Spahn, Schneider, in Dachsen, wird anmit den unversicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug s und Ueberschlagserklärungen eine zehntägige, mit dem 20. d. M. ablaufende peremptorische Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Aufsalssaktiven gedeutet würde.

Feuerthalen, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

47. Zug s f r i s t.

Im Aufsalte über Johannes Wipf, Händler, Strohschneiders, in Marthalen, wird anmit den unversicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug s resp. Ueberschlagserklärungen eine zehntägige, am 20. d. M. ablaufende zerstörlische Frist anberaumt, verbunden mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf das Aufsallegut angesehen würde.

Feuerthalen, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

48. Zug & frist.

Im Aufalle des Jakob Hirt, Säger, in Kleinandelfingen, findet keine Auffallsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird anmit zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die vorhandene Masse eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung ausgelegt würde. Andelfingen, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

49. Falliterklärung.

Hs. Ulrich Hug, Viehtreiber, von Passersdorf ist nach durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 6. d. M. als fallit erklärt worden.

Kloten, den 11. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

50. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat nach durchgeführtem Auffallsverfahren den Jakob Wylemann, Handelsmann, Heinrichen Sohn, von Wyla, mit Beschluß vom 7. Herbstmonat d. J. fallit erklärt.

Winterthur, den 13. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

51. Geldstagspublikation.

Das Bezirksgericht von Muri hat gegen die Gebrüder Jakob Leonz und Joseph Leonz Räber, Schlossers, von Merenschwand den Geldstag erkennt. Eingabetermin: bis und mit Mittwoch den 3. Weinmonat. Versteigerung der geldstagslichen Liegenschaften: Donnerstag den 4. Weinmonat in der Speisewirtschaft des Herrn Hausheer in Merenschwand Nachmittags von 1 Uhr an, und der Fahrhabe und des Schmiedewerkgeschirrs: am Samstag den 6. Weinmonat in der Wohnung der Geldstager von Morgens 8 Uhr an. Frist zum Einspruch gegen das Geldstagsprotokoll: vom 22. Weinmonat bis und mit 5. Wintermonat; alles 1866.

Muri, den 10. Herbstmonat 1866.

Der Gerichtspräsident:
Bentler.
Der Gerichtsschreiber,
Stöfli.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 13. Herbstmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurspublikationen.

52. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Friedrich Diener-Bachmann, Ziegler, von und in Wiedikon; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v.

11. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffassverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Xaver Schädler von Konstein, Königreich Bayern, Handelsmann, wohnhaft in Oberstrass; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffassverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Joh. Jakob Müller von Oberstrass, Landwirth und gewesener Weinschenk im Rütli daselbst; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffassverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Joh. Jakob Schenkel, Heinrichen sel. Sohn, von und wohnhaft im Moßberg-Löß; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 3. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 23. Weinmonat bis einschließlich 2. Wintermonat 1866. — Auffassverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

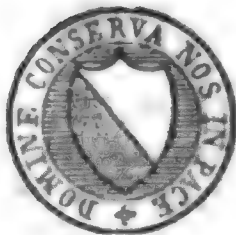
5. Friedrich Leby, Kupferschmied, von Kirchberg, Kanton Bern, sesshaft gewesen und Grundbesitzer in Wülflingen; Schulden halber ausgetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 12. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Weinmonat bis einschließlich 9. Wintermonat 1866. — Auffassverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Bestaufschlag 20 Ryn.



Einrichtungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Ryn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 75.

Dienstag, den 18. Herbstmonat

1866.

Auszug aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 10. Herbstmonat 1866.

Das Präsidium eröffnet die Sitzung ohne Anrede. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 184 Mitgliedern. — Die Traktanden vermehren sich um folgende Gegenstände: Herr Kantonsrath Herter von Wülflingen sucht aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung von der Stelle eines Mitgliedes des Großen Rathes nach. Eine Motion betreffend die Laubläser und Engerlinge, deren Eröffnung aber dem § 30 des Großrathesreglements gemäß auf die ordentliche Herbstsitzung verschoben wird. Petitionen betreffend den vom Regierungsrathe vorgelegten Gesetzesentwurf über die Eintheilung des Kantons in Notariatskreise, welche sämmtlich auf den Kanzleisch zur Benützung bei Behandlung des erwähnten Gesetzesentwurfes gelegt werden. Eine Petition der Gemeinde Hermikon um baldige Ausführung der Glattkorrektur wird gleich den bisher eingegangenen Petitionen betreffend die Glattkorrektur dem Regierungsrathe zur Benützung bei Behandlung fraglicher Angelegenheit überwiesen. Eine Petition der Gemeinde Maur betreffend die Wahl der Sekundarschullehrer und Schulpfleger, die Verwalter der Schulgüter u. wird der Petitionskommission zur Antragstellung überwiesen. Desgleichen eine Petition der Gemeinde Wermatswil um deren Zuthellung zu dem Bezirke Uster. — Nach Festsetzung der Tagesordnung werden die Herren Professor Landolt und Kommandant Hög nachträglich als Mitglieder des Großen Rathes beeidigt. — Dem Herrn Gemeindevorstandten Kaspar Herter von Wülflingen wird die Entlassung von der Stelle eines Mitgliedes des Großen Rathes unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt. — Der in Berathung genommene Gesetzesentwurf betreffend die Eintheilung des Kantons in Notariatskreise wird an den Regierungsrath zurückgewiesen mit der Einladung, das ganze Gesetz betreffend das Notariatswesen einer Revision zu unterwerfen. — Es werden hierauf die Gesetzesentwürfe betreffend die zürcherische Rechtspflege in Berathung genommen. Nachdem beschlossen worden, es seien dieselben ohne Verlesung der einzelnen Paragraphen abschnittsweise zu behandeln und zwar unter Zugrundlegung der gedruckten Abänderungsanträge wird auf den Entwurf eines Gesetzes betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen eingetreten. — In der Nachmittagsitzung wird das Protokoll der heutigen Vormittagsitzung verlesen und genehmigt und die Berathung des Gesetzesentwurfes betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen fortgesetzt. Da der gegenwärtige Wize-

präsident als Referent über die Gesetzesentwürfe betreffend die zürcherische Rechtspflege in Anspruch genommen ist, so wird zum außerordentlichen Vizepräsidenten des Großen Rathes im zweiten Scrutinium mit 103 von 188 Stimmen Herr Regierungsrath Huber gewählt.

Sitzung vom 11. Herbstmonat 1866.

Das Protokoll der gestrigen Nachmittagsitzung wird genehmigt und die Verathung des Gesetzesentwurfes betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen fortgesetzt und beendet. — In Verathung kommt sodann der Entwurf einer Zivilprozeßordnung für den Kanton Zürich. — Nach Genehmigung des Protokolls der heutigen Vormittagsitzung wird die Verathung des erwähnten Entwurfes zu Ende geführt und hierauf in diejenige des Entwurfes einer Strafprozeßordnung eingetreten.

Sitzung vom 12. Herbstmonat 1866.

Das Protokoll der gestrigen Nachmittagsitzung wird genehmigt und die Verathung des Entwurfes einer Strafprozeßordnung zu Ende gebracht. — Der hierauf folgende Gesetzesentwurf betreffend die Ordnungsstrafen gibt, da zu demselben keine Abänderungsanträge vorhanden sind, noch weitere gestellt werden, keine Veranlassung zur Verathung. — Sodann wird in Verathung gezogen der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Einführung der Gesetze über die zürcherische Rechtspflege. Nachdem auch dieser Entwurf durchberathen, werden sämtliche fünf Gesetzesentwürfe: 1) derjenige betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen, 2) der Entwurf einer Zivilprozeßordnung, 3) der Entwurf einer Strafprozeßordnung, 4) der Gesetzesentwurf betreffend die Ordnungsstrafen und 5) der Entwurf des Einführungsgesetzes als Ganze angenommen und somit zu geprüften Gesetzesentwürfen erhoben. — Das Präsidium erklärt hierauf diese außerordentliche Sitzung des Großen Rathes für geschlossen.

Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

die Anordnung der Wahlen für die Gesammterneuerung
des Nationalrathes.

Mittels Kreisschreiben vom 12. d. M. erläßt der Bundesrath an die eidgenössischen Stände die Einladung mit Rücksicht auf Art. 65 der Bundesverfassung die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß Sonntag den 28. Weinmonat die Gesammterneuerung des Nationalrathes für dessen stehende Amtsdauer vorgenommen werde.

Der Regierungsrath,
auf den Antrag der Direktion des Innern,
b e s c h l i e ß t :

- I. Die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes im Kanton Zürich haben Sonntags den 28. Weinmonat in den politischen Gemeinden stattzufinden und es sind hiebei zunächst die Bestimmungen des Gesetzes

betreffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes vom 30. Brachmonat 1863 und der einschlägigen Verordnung des Regierungsrathes vom 12. Herbstmonat 1863 zu beobachten. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Ziffer II.

- II. In denjenigen Gemeinden, welche diese Wahlen in Wahlbüreaux vornehmen, sind überdieß die Bestimmungen des § 2 des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und bei den Nationalraths- und Bezirkswahlen vom 25. April 1866 und des § 6 der regierungsräthlichen Verordnung betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 5. Mai 1866 zu beobachten. In der öffentlichen Einladung zur Wahlverhandlung ist den Wählern von den Bestimmungen der Art. 63 und 64 der Bundesverfassung betreffend die Stimmberechtigung und die Wählbarkeit bei den Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes Kenntniß zu geben.
- III. Sei dieser Beschluß durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Satthalterämtern zu Händen der Gemeinderathspräsidenten mitzutheilen.
- Zürich, den 15. Herbstmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Herbstmonat 1866.)

145. Der Regierungsrath hat die Direktion der Finanzen beauftragt, mit Rücksicht auf den von der Direktion der Medizinalangelegenheiten verhängten allgemeinen Hundebann für einſtweilen keine Jagdpatente auszugeben. Gleichzeitig wird die Direktion der Polizei beauftragt, zu berichten, wann die Jagd wieder eröffnet werden könne.

146. Dem Herrn Joh. Michael Weydnecht, Hafner, von Mellingen im Großherzogthum Baden, wird das Kantonsbürgerrecht ertheilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der politischen Gemeinde Rüschnacht beſtätigt.

147. Der Schulgenossenschaft Rohltobel wird an die Kosten der in Folge der Schulvereinigen in Sternenbergr nothwendig gewordenen Verbesserung der Schulwege ein Staatsbeitrag von 1000 Frkn. zugesichert.

148. Dem Schugaufsichtsverein für entlassene Sträflinge wird für das Jahr 1866 ein Staatsbeitrag von 800 Frkn. verabreicht.

149. Der Zivillgemeinde Schwamendingen wird an die Kosten der Vereinigung ihrer Grundprotokolle und der geometrischen Vermessung der Grundstücke noch der den Triangulationskosten entsprechende Betrag von 666 Frkn. 50 Rp. verabreicht.

Nachstehende Personen haben die auf sie gefallenen Wahlen zu Bezirksbeamten theils sofort abgelehnt, theils nur unter der Bedingung vorübergehend angenommen, daß bei den nächst bevorstehenden Nationalrathswahlen Ersatzwahlen für sie getroffen werden:

1) Ersatzmänner der Bezirksgerichte:

- Herr Robert Glättli, Med. Dr. in Mettmenstetten.
 . Rudolf Morf, Kreisgerichtspräsident in Mänikon.
 . Ulrich Sigrift in Veltheim.

2) Mitglieder der Bezirkskirchenpflegen:

- Herr Heinrich Strehler, Sekundarlehrer in Turbenthal.
 . Jakob Jäggli, Bezirksrath in Winterthur.
 . Ulrich Meister, Forstmeister in Benken.

3) Mitglieder der Bezirksschulpflegen:

- Herr Kaspar Appenzeller in Zürich.
 . alt Statthalter Stehli in Lunnern.
 . Regierungsrath Studer in Kilchberg.
 . Kantonsrath Martin in Wald.
 . Kommandant Hop in Fällanden.
 . Heinrich Ernst in Veltheim.
 . Johannes Stabel in Oberwinterthur.
 . Major Sigg in Radolfingen.

Demzufolge sind gleichzeitig mit den bevorstehenden Nationalrathswahlen noch folgende Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden zu treffen:

Im Bezirk Zürich:

Ein Mitglied in die Bezirksschulpflege für Hrn. C. Appenzeller.

Im Bezirk Affoltern:

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes für Hrn. Dr. Glättli.
 Ein Mitglied der Bezirksschulpflege für Hrn. alt Statthalter Stehli.

Im Bezirk Horgen:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege für Hrn. Reg.-Rath Studer.

Im Bezirk Hinweil:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege für Hrn. Kantonsrath Martin.
 Ein Mitglied der Bezirksschulpflege für Hrn. Kommandant Hop.

Im Bezirk Winterthur:

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes für Hrn. U. Sigrift.
 Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege für Hrn. Sekundarlehrer Strehler und Hrn. Bezirksrath Jäggli.
 Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege für die Hrn. Heinrich Ernst und Hrn. Johannes Stabel.

Im Bezirk Andelfingen:

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege für Hrn. Forstmeister Meister.
 Ein Mitglied der Bezirksschulpflege für Hrn. Major Sigg.

Von der Direktion des Innern
wird verfügt:

1. Zur Vornahme der vorbezeichneten Wahlen in den Bezirken Zürich, Affoltern, Gorgen, Hinweil, Uster, Winterthur und Andelfingen wird der 28. Weinmonat (Wahltag für die Nationalrathswahlen) als erster Wahltag festgesetzt. Bei diesen Wahlen sind maßgebend die Vorschriften des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. J., des Gesetzes betreffend die Abstimmungen über Verfassungsrevisionen u. s. w. vom gleichen Tage und der Verordnung des Regierungsrathes betreffend das Verfahren bei den Wahlen der Bezirksbeamten vom 5. Mai d. J.
 2. Sei diese Verfügung durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Statthalterämtern zu Händen der Gemeinbräthe zuzustellen.
- Zürich, den 15. Herbstmonat 1866.

Der Direktor des Innern:
H u b e r.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Bestellungen auf das neu erschienene von der schweizerischen Postverwaltung herausgegebene Postlexikon können bei sämtlichen Postbureaux gemacht werden. (Preis 5 Frkn.)

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Regionenverhältnissen, angezeigt im Laufe des Augustmonats 1866.

Auflösungsanzeige der Region Gebrüder Brändli in Außersihl und Fortsetzung des Geschäftes (Viehhandel) unter der Firma Heinrich Brändli in Wiedikon durch den Besitzer Heinrich Brändli von Stäfa.

Auflösungsanzeige der Region Auguste Schneider in Außersihl und Fortsetzung des Geschäftes (Hut- und Filzwaaren; Handel und Fabrikation) unter der Firma Wolfgang Urban in Albstrieden durch den Besitzer Wolfgang Urban von Cham, Königreich Bayern.

Anzeige der Region Heinrich Meyer am Kreuzplatz in Hirslanden von der Beschränkung des Geschäftes auf Spezereiwaaren und Papierhandel en détail und der Verbindung eines Weinhandels en détail.

Auflösungsanzeige der Region Staub & Wegmann in Riesbach und Fortsetzung des Geschäftes (Seidenstoff-Fabrikation) unter der Firma Herrmann Wegmann in Neumünster durch den Besitzer Herrmann Wegmann von Zürich; Commanditärin Wittwe Barbara Hunziker-Schinz in Zürich.

Auflösungsanzeige der Region Friedrich Schmoll in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Spezereihandlung) unter der Firma Frau Katharina Schmoll, geb. Manz in Zürich durch die Besitzerin Katharina Schmoll, geb. Manz von Oberurdorf, mit Zustimmung ihres Ehemannes Friedrich Schmoll.

- Auflösungsanzeige der Magion J. Ezensperger, Schlosser, in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Fabrikation und Handel von Eisen-, Stahl- und Messingwaaren) unter der Firma J. Ezensperger & Comp. in Zürich durch die solidaren Antheilhaber Johannes Ezensperger von Zürich und Daniel Staub von Riesbach.
- Auflösungsanzeige der Magion Meyerhofer & Lütthi in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Mercerie- und Garngeschäft) unter der Firma Meyerhofer-Müller in Zürich durch den Besitzer Johannes Meyerhofer von Weiach.
- Auflösungsanzeige der Magion M. Spalinger & Comp. in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Papierhandlung und Schreibmaterialien) unter der Firma Johs. Dertle in Zürich durch den Besitzer Johannes Dertle von Teuffen, Kanton Appenzell.
- Auflösungsanzeige der Magion Schinz & Sohn in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Incasso, Commission und Expedition) unter der Firma J. E. Heim in Zürich durch den Besitzer Joh. Conrad Heim von St. Gallen; Prokuratrager Jakob Rottenschweiller von Hirslanden.
- Auflösungsanzeige der Magion G. Franz Krager, Ebenist, in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Bau- und Möbelschreinererei) unter der Firma G. Krager in Zürich durch den Besitzer Heinrich Krager.
- Anzeige der Magion E. W. Schläpfer (Ein- und Verkauf von Werthpapieren) in Zürich von der Ertheilung der Procura an Conrad von Wyß.
- Anzeige der Magion Meyer & Pestalozzi (Commission) in Zürich von dem Eintritte des Huber-Zundel in Zürich als Commanditär.
- Anzeige der Magion Carl Joh. Burkhardt (Commission in Rohprodukten für Spinnereien) im Schanzenberg in Zürich von dem Austritte des Gustav Engwiller als Prokuratrager.
- Anzeige der Magion Joh. Conrad Stöcker (Seidenfabrikation) in Zürich von der Ertheilung der Procura an Julius Stöcker.
- Anzeige der Magion Baumann älter & Comp. (Seidenstoff-Fabrikation) in Zürich von dem Eintritte der Frau Elise Baumann-Diezinger in Zürich als Commanditärin.
- Anzeige der Magion A. Riss & Comp. (Banquier) in Zürich von der Ertheilung der Collectiv-Procura an Albert Riss & Theodor Spühler.
- Auflösungsanzeige der Magion Caspar Moos in Irgenhausen-Pfäffikon und Fortsetzung des Geschäftes (Leinwand- und Baumwolltuchfabrikation) unter der Firma Caspar Moos & Comp. in Irgenhausen-Pfäffikon durch die solidaren Antheilhaber Caspar Moos & Robert Schellenberg, welcher Letzterer die Unterschrift nicht führt.
- Auflösungsanzeigen der Magionen: Damian Grendelmeyer, Ziegler (Kalk- und Ziegelbrennerei) in Dietikon; J. Widmer-Dubé (Agentur in französischen Weinen und Detailverkauf von solchen) in Gluntern; Zeller-Engelhard (Seidenstoff-Fabrikation) in Hirslanden; Heinrich Hausheer (Spezerei- und Ellenwaaren) Nr. 178 in Wollishofen; Caspar Abegg (Seidenstoff-Fabrikation) in Wollishofen; Johs. Maurer (Seidenstoff-Fabrikation) in Bollikon; A. Abdelmann, Tapezierer (Tapeziererarbeit) in Zürich; Henri Valzer, Sohn (Agentur- und Commission) in Zürich; Ulrich Bosphardt (Eisenhandlung) in

Zürich; S. Eggeling (Mercerie en détail) in Zürich; A. W. Herrmann (Mercerie in Commission) in Zürich; F. Hörning, Tischler (Mobllienverkauf) in Zürich; Mettler, Marchand-Tailleur (Schneiderei) in Zürich; Gebrüder Neumann (Seidenstoffresten nebst Abfällen) in Zürich; Elise Sarer (Modewaaren und Parfümerie) in Zürich; Marg. Steffen (Detail-Verkauf von Seidenwaaren) in Zürich; R. Stempelmann (Verkauf von Seidenbändern, Tüll und Hutfournituren) in Zürich; Gust. Ulrich (Handel und Fabrikation in optischen und mathematischen Instrumenten) in Zürich; Frau Louise Wipf (Spezereiwaaren) in Zürich; Sch. Graf-Ritter (Mercerie- und Quincailleurwaarenhandlung) in Uster; Gebrüder Winkler (Viehhandel) in Mesikon-Sehraltorf.

Neu entstandene Agionen.

Joh. Brändli in Ausersthl; Geschäftszweig: Weinhandlung; Besitzer: Johannes Brändli von Stäfa.

J. Fuog in Ausersthl; Weinhandlung; Besitzer: Johannes Fuog von Stein a. Rheln.

Bernhard Wiederkehr, Ziegler, in Dietikon; Kalk- und Ziegelbrennerei; Besitzer: Bernhard Wiederkehr.

Melchior Frey, Ziegler, in Dietikon; Kalk- und Ziegelbrennerei; Besitzer: Melchior Frey.

Chr. Wernle in Göttingen; Apotheke; Besitzer: Christian Wernle von Marau.

Joh. Caspar Fehr in Riesbach, Weinhandel; Besitzer: Joh. Caspar Fehr von Flaach.

Kaspar Weber in Unterstrass; Wein- und Spezereihandel en détail; Besitzer: Kaspar Weber von Egg.

Jakob Wildermuth in Wipkingen; Weinhandel; Besitzer: Jakob Wildermuth von Gröningen.

Wilh. Schröder & Comp. in Zürich; Seidenwaarenfabrikation; solidare Antheilhaber: Wilh. Schröder; Eduard Schade; Fritz de Greiff.

Conrad Büchl in Zürich; Weinhandel; Besitzer: Conrad Büchl-Wanner von Unterschlatt.

M. Salz, Bureau der Lebensversicherungsgesellschaft „Germania“ für die Schweiz, in Zürich; Lebensversicherungs-Branche; Besitzer: Moritz Salz von Berlin.

Jakob Bosphart in Nr. 60 im Rennweg in Zürich; Weinhandel; Besitzer: Jakob Bosphart von Innau.

E. Ernst's Verlag in Zürich; Verlagsbuchhandlung; Besitzer: Joh. Jakob Emil Ernst von Winterthur.

Johs. Frei in Zürich; Weinhandel; Besitzer: Johannes Frei von Norbas.

A. Rüttsche in Zürich; Handel in Garnen und Baumwollwaaren; Besitzer: Albert Rüttsche von Kilchberg, Kanton St. Gallen.

Stauffacher in Zürich; Tuch- und Manufakturwaaren; Besitzer:

F. Fridolin Stauffacher von Matt, Kanton Glarus.

Heinrich Meili, Metzger, in Zürich; Vieh- und Fleischhandel; Besitzer: Heinrich Meili.

J. J. Wolfensperger in Bärentswil; Spezerei- und Getränkehandel; Besitzer: Jakob Wolfensperger.

Papierstoff-Fabrik von J. J. Homberger in Dübendorf; Holz-
papierstoff-Fabrikation; Besitzer: Joh. Jakob Homberger.

Caspar Heuser in Pfäfers; Baumwolltücher-Fabrikation; Besitzer:
Caspar Heuser.

Caspar Moos in Weiplingen; Baumwollspinnerei; Besitzer: Caspar
Moos.

Jakob Meier in Dielsdorf; Spezerei- und Tuchwaaren; Besitzer: Jakob
Meier von Bärenstweil.

Zürich, den 12. Herbstmonat 1866.

Kanzlei der Handelskammer:
Hurlimann, Sekretär.

3. Artillerie-Pferde.

Es wird hienit bekannt gemacht, daß das Miethgeld für die dieses
Jahr im Artilleriedienste gewesenen Pferde gegen Rückgabe des Zeichens
bei Unterzeichnetem beförderlichst zu beziehen ist.

Zürich, den 15. Herbstmonat 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Nachdem die Direktion der Justiz durch Beschluß vom 12. d. M.
dem Herrn Christian Renz, Schmied, von Höngg, seßhaft in Auerschl,
die Bewilligung ertheilt hat, die Louisa Dorothea Hechtle von Balingen an
Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath nach Erfüllung der gesetzlichen
Requisiten in heutiger Sitzung diese Kindesannahme als vollzogen erklärt.
Zürich, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Waltenberger.

5. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:
Veronika Nägeli, Johannessen, genannt Isaken, von Bülach, geb.
1841, und Anna Rutschmann, Heinrichen, Gärtners, von Rafz, geb. 1839.
Die Erstere hat Herrn Johannes Meier beim Pfarrplatz in Bülach
und die zweite Herrn Johannes Rutschmann, Gärtner, in Rafz zum
Vormund.

Bülach, den 14. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
D. Kern.

6. Ueber Gottfried Frauenfelder, Strohschneiders, Hs. Ulrichen sel.
Sohn, von Henggart hat der Bezirksrath Andelfingen wegen Verschwendung
Bevogtigung erkennt und vorläufig Herrn alt Gemeinderath Heinrich
Frauenfelder daselbst zu dessen Vormund bestellt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit Frauenfelder ge-
warnt, unter der Androhung, daß, insofern er gerichtlich als Verschwender
erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen
Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven
gerichtlichen Berrufung eingegangenen.

Uhwiesen, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Andelfingen:
Der Rathschreiber,
Spieß.

10. Kirchgemeindeversammlung.

Behufs Vornahme von Wahlen wegen erfolgten Ablehnungen werden nach § 86 Lemma 3 des neuen Gemeindegesetzes sämtliche stimmberechtigte nicht auswärtig niedergelassene Kirchgemeinsbürger und die in hiesiger Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger auf Sonntag den 23. d. J. nach beendigtem Morgengottesdienste zu einer Gemeindeversammlung eingeladen.

Geschäfte sind:

Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.

Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege.

Nachträglich werden noch zwei Fragen betreffend die Baute und den Steuerbezug zur im Bau begriffenen Straßenstrecke von Oberembrach bis an die Klotner Banngrenze erledigt. Bei letztem Punkt sind die in § 86 Lemma 1 Bezeichneten stimmberechtigt.

Embrach, den 12. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Kirchgemeindevorstandes

Der Schreiber,
Weidmann.

11. Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 23. Herbstmonat d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche zur Erledigung folgender Geschäfte zu erscheinen:

1. Wahl eines Schulgutsverwalters.
2. Erneuerungswahl von sechs Mitgliedern als Vertreter der hiesigen Holzarmen für die Aktien der Schweizertobel-Waldung.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erbauung der Lenzenstrasse.
4. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besoldung für das Harmoniumspiel.
5. Antrag gleicher Behörde betreffend Reparatur am Pfarrhaus.
6. Bericht des Gemeindrathes über den Bau der Albis-Kniebächer.

Nichterscheinen und Zuspätkommen resp. nach Verlesen des Stimmregisters wird mit 30 Rappen Buße belegt und keine Entschuldigungen berücksichtigt werden.

Langnau, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes

Der Schreiber,
J. Ib. Eichholzer.

12. Steuerbezug.

Die von der Kirchgemeinde am 27. Mai d. J. beschlossene Steuer an die Pfarrhausbaute von je 2 Frkn. auf 1000 Frkn. Vermögen, d. Haushaltung und den anwesenden Mann wird im Laufe dieses Monats bezogen.

Die außer der Gemeinde im Kanton sich aufhaltenden Steuerpflichtigen haben ihre dießfälligen Steuerbeiträge bis den 30. d. M. franko an den Bezüger, Hrn. Gemeindevammann Boshard in Zumikon einzusenden.

Zumikon, den 15. Herbstmonat 1866.

Die Bauverwaltung.

13. Kirchgemeinbversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 23. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu einer außerordentlichen Gemeinbversammlung eingeladen, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Mittheilung des Beschlusses des Kirchenrathes betreffend die Entlassung des Herrn Pfarrer Schweizer und des Abschiedschreibens des Letztern.
2. Verathung über die Besetzung der hiemit erledigten Pfarrstelle hiesiger Gemeinde.

Die vereinigten Stimmregister, die bezüglichlichen Akten und Anträge der Kirchenpflege liegen inzwischen auf der Gemeinbathskanzlei zur Einsicht offen.

Die hohe Wichtigkeit dieser Verhandlungen läßt auch eine außergewöhnlich große Betheiligung erwarten.

Richtersweil, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:
J. Eschmann, Gemeinbpräsident.

14. Gemeinbversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Höngg werden hiermit eingeladen, Sonntags den 23. d. M., Nachmittags zur unten bezeichneten Zeit, im Gemeinbhaus zum „Rebstock“ dahier zu erscheinen, um folgendes Geschäft zu erledigen:

Antrag des Gemeinbathes und der ihm beigeordneten Kommission, betreffend Ausscheidung des Bürgernutzungsgutes aus dem Gemeinbgute.

Zur Verathung dieser Angelegenheit versammelt sich die Bürgergemeinde punkt 1 Uhr, die Einwohnergemeinde punkt halb 3 Uhr Nachmittags.

Ausbleibende trifft die gewohnte Buße.

Die sachbezüglichen Akten liegen vom 17. d. M. an auf der Gemeinbathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuch dieser wichtigen Gemeinbversammlung wird eingeladen.

Höngg, den 15. Herbstmonat 1866.

Der Gemeinbath.

15. Steuerbezug.

Gemäß Gemeinbbeschluß vom 26. Augustmonat 1866 d. J. ist zur Deckung der der Gemeinde Dietlikon zufallenden Kosten des Kapellenbaues in Rieden die Erhebung einer Steuer von je 2 Frkn. 20 Rp. auf 1000 Franken Vermögen, die Haushaltung und den Mann erforderlich, welche bis den 2. Weinmonat d. J. an den Bezüger, Hrn. Gemeinbgutsverwalter Guy zum Feldhof entrichtet werden soll.

Der Steuerverleger liegt jedem Betheiligten 14 Tage von heute an in der Gemeinbathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen dem Bezirksrath einzureichen sind.

Dietlikon, den 16. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbathes:
Der Gemeinbathsschreiber,
Wintsch.

16. In Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 18. Jenner 1866 sind in der Stadt Zürich für das Jahr 1866 folgende Gemeindesteuern zu bezahlen:

20 Rp.	von 1000 Frkn.	Vermögen an die Kosten der Umpflasterung der städtischen Straßen.
100	" " " " " "	städtischen Neubauten.
35	" " " " " "	Kosten der Schulhausbaute.
35	" " " " " "	Kosten der Straßenbeleuchtung für 1866.
20	" " " " " "	Beiträge für die Kantonal- lehranstalten und das Poly- technikum.
65	" " " " " "	Kosten des städtischen Schul- wesens für 1866.
5	" " " " " "	für die Verzinsung des Anleihe- zu Gunsten der Eisenbahn Zürich- Zug-Luzern.

280 Rp. von 1000 Frkn. Vermögen.

280 " " der Haushaltung.

280 " vom Mann.

Diese Steuern werden nach Maßgabe der §§ 200, 205—211 des Gemeindegesetzes verlegt. Demnach haben dieselben, neben den Bürgern, auch alle in der Stadt Niedergelassenen vollständig zu bezahlen, ohne Rücksicht auf den Besitz von Grundeigenthum.

Der Bezug der gesamten Steuer von den Niedergelassenen findet am 3., 4., 5. und 6. Weinmonat statt.

Die Steuerregister der Niedergelassenen können beim Steuerbureau (Traumünsteramt) eingesehen werden; Reklamationen gegen die Ansätze sind bis zum 2. Weinmonat schriftlich unter Beilage der Steuerscheine dem Vorstand des Steuerwesens, Herrn Stadtrath Meyer-Rahn, einzugeben.

Zürich, den 8. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
Dr. E. Escher.

17.

Steuerbezug der Zivilgemeinde Ober-Uster.

Die gemäß Beschluß der Zivilgemeinde Ober-Uster vom 13. Hornung d. J. zur Deckung der Ausgaben der Zivilgemeindeskasse pro 1866 zu erhebende Steuer erfordert:

Auf 1000 Frkn. Vermögen, Haushaltung und Mann je 60 Rappen.

Die Steuerbeträge sind binnen 14 Tagen an Hrn. Gemeindevorstand Heinrich Frei zu entrichten.

Steuerpflichtig sind alle in der Zivilgemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen, sowie die als bloße Aufenthalter außerhalb der Zivilgemeinde wohnenden Bürger.

Die Steuerliste liegt beim Bezüger zur Einsicht offen und es sind allfällige Reklamationen beim Bezirksrath Uster zu erheben.

Ober-Uster, den 14. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
J. Frei, Schreiber.

18. Kirchgemeinde Zell.

Die am 9. Herbstmonat von der Gemeindeversammlung bewilligte Steuer für das gewöhnliche Straßenwesen wird zu 1 Frkn. per mille, Haushaltung und Mann über 19 Jahre während der künftigen Woche bezogen werden. (Nach dem neuen Gesetze über das Gemeindewesen ist der Viehstand nicht mehr zu besteuern.)

An besagte Steuer sind beitragspflichtig:

- a. Alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen.
- b. Diejenigen Bürger von hier, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.
- c. Das politische Gemeindegut und die Zivilgemeindegüter.
- d. Die auswärts wohnenden Besitzer von dem Werthe ihres hier besitzlichen Grundeigenthums (§§ 205—208 des citirten Gesetzes).

Von den auswärts wohnenden Beitragspflichtigen wird ihr Steuerbetriffniß, wenn es nicht binnen 14 Tagen eingezahlt wird, per Post nachgenommen.

Nykon-Zell, den 18. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

J. Ib. Ott.

19. Armensteuerbezug.

Gemäß Beschluß der Kirchgemeindeversammlung von Birmensdorf-Aesch soll zur Deckung der laufenden Ausgaben ins hiesige Armengut folgende Steuer erhoben werden:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
„ die Haushaltung	1 „
„ den Bürger	1 „

Auswärts wohnende Bürger der Gemeinde Aesch werden daher eingeladen, ihre Beiträge innert drei Wochen von heute an dem Bezüger, Hrn. Gemeindrath Joh. Hoffstätter in Aesch, franko einzusenden, ansonst nach abgelaufener Bezugsfrist gegen die Säumigen unnachlässiglich der Rechtsstrafe angehoben würde.

Aufällige Reklamationen gegen das Bezugssteuerregister, welches 10 Tage den Pflichtigen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegt, sind innert 14 Tagen dem Bezirksrathe Zürich einzureichen.

Aesch, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

J. G. Suter.

20. Altbrieden.

Das Betreten der Neben und Nebenwege, sowie das sogenannte Süheln in den Neben wird anmit Unberechtigten bis acht Tage nach Beginn der Weinlese bei einer Buße von 2 bis 15 Frkn. verboten. Den Nebenbesitzern ist gestattet, nothwendige Arbeiten je von Morgens 8—11 Uhr und Nachmittags von 1—4 Uhr vorzunehmen. Außer dieser Zeit trifft sie Buße gleich Unberechtigten.

Altbrieden, den 15. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindrath.

21. Da der nach § 208 des Gemeindegesetzes angefertigte Steuerverleger betreffend den Frohndienst nach § 211 von der Vorsteherschaft genehmigt worden ist, so wird hiemit den Steuerpflichtigen eine Frist von 14 Tagen zur Einsprache angesetzt, während dieser Zeit liegt der Verleger bei dem Bezüger, Herrn Gemeindgutsverwalter Geering, zur Einsicht offen.
Schwamendingen, den 14. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindepräsident:
Schweizer.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Vogler	Wagenschuppen im Hofe des Oekonomiegebäudes Nr. 490 an der Gulach- straße	14. Herbst- monat	28. Herbst- monat.
Herr Meyerhofer, Drechsler,	Erhöhung des Wohnge- bäudes Nr. 164 an der Hintergasse	18. Herbst- monat	2. Weihnachts- monat.
Hr. Stör, Schlosser,	Neubau einer Werkstätte beim Wohngebäude Nr. 520 im Friedhof	"	"

Winterthur, den 10. Herbstmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schäppl.

23. S o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Kaspar Hg, Baumeister,	Ein Wohnhaus	18. Herbst- monat.	2. Weihnachts- monat.

Hottingen, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
H o p.

24. **Wollishofen.**

Das Betreten der Rebgelände, das Auflesen von Obst, sowie das Betreten der jungen Anpflanzungen im Walde hiesiger Gemeinde wird hiemit allen Unberechtigten bei einer Buße von 1 — 6 Franken untersagt.

Wollishofen, den 14. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevrath.

25. **Warnung.**

Vor näherem Umgang mit Hs. Heinrich Bietenholz, Mechaniker, von Bussenhausen-Pfäffikon, dato wohnhaft in Riebbach, sowie mit Jakob Manz, Weber, von Pfäffikon, dato wohnhaft in Bärenschwyl, werden alle Weibspersonen ernstlich gewarnt, indem beide wegen Pflichtvergessenheit gegen ihre Kinder beim Armengute tief verschuldet sind.

Pfäffikon, den 14. Herbstmonat 1866.

Die Gemeindevrath.

26. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der dem Heinrich Schaufelberger von Mad unterm 25. Weinmonat 1854 ausgestellte Heimatschein, dessen Aufruf erfolglos geblieben ist, wird anmit kraftlos erklärt.

Mad, den 12. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevrath.

27. **Versilberungsgant.**

Freitag den 21. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Trüb zur Militärhalle, Sihlvorstadt dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Sessel, Bänke, Kommoden, Chiffonniere, Sekretär, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel und Porträts, Nachttische, Betten und Bettstatten, Sophas, zweithür. Kästen, 1 Windelad, Küchekästen, kupf., messing., eis. und ird. Küchengeräthe, hölz. Gelten und Ständer, Schusterwerkzeug, Schuhleiste, 1 Werkbank, 30 Ztr. Heu, gewölbte Kleiderkoffer, Manns- und Frauenkleider, Glätteisen, Kaffeemühlen u. a. m.

Außersthl, den 17. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindevrath.

28. **Gantanzeige.**

Im Auftrage der Notariatskanzlei der Stadt Zürich wird Donnerstag den 20. dieß Nachmittags 2 Uhr beim Adler dahier aus dem Konkurse des Heinrich Benz-Dagon, alt Lederhändler von Wülflingen, seßhaft in hier, gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 runder Tisch mit Teppich, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 4 Tische, 6 Rohrsessel, 1 großer und 2 kleine Spiegel, 1 Klavier, 1 zweischläfiges Bett mit tannener Bettstatt und Matratze, eine Partie Ringe, 1 zweithüriger Kasten, 1 Nähstock, 1 tannene Chiffonniere, 2 Glätteisen, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Stuhl, 2 blecherne Hasen, 1 Kupfergelte und Gähel, 2 Eisenpfannen, verschiedenes eisernes, blechernes und erdenes Küchengeräth, diverse Waschgeräthschaften u.

Enge, 13. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevrath:

J. J. Nägeli.

29.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Joh. Peter in Wiefendangen werden Mittwoch den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Der Hafer ab zirka 21/2 Suchart Acker.

2. Das Gmd ab zirka 9 Sucharten Wiesen und Kleeland.

Wiefendangen, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Auftrag der Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Der Gemeindammann,

R. Hess.

30.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Montag, den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Linde dahier zufolge Versilberungsbeehren gegen Baarzahlung versteigert:

Hobelbänke sammt Schreinerwerkzeug, Zylinderofen sammt Rohren, eichene in Eisen gebundene Fässer, Felzladen, 1 Quantum Heu, 2 Leiterwagen, 18 Ztr. Leinöl, 13 Ztr. Bleiweiß, 2 Ztr. Kopalsirniß, 2 Ztr. Oelsirniß, Tische, Kommoden, Betten sammt Bettladen und Matrazen, Dekorationen, Lampen, Bücher und Musikalien, Storen und Weißzeug, goldene Ringe, silberne Löffel, Kleider und Anderes mehr.

Oberstraf, den 15. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

31.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Da die Gant vom 13. d. M. nicht ganz beendigt werden konnte, so wird dieselbe Mittwoch den 19. d. M., von Morgens 8 Uhr an, fortgesetzt über folgende Gegenstände:

1 kompletter Bäckerwerkzeug, 1 runder Säulentisch, 12 lange Wirthstische, 7 lange Stühle, 17 Sessel, 2 Petroleumlampen, 4 Wandleuchter, zirka 200 Stück Glasgeschirr, 200 Stück Porzellangeschirr, 5 Porträts, 1 Wälderuhr, 1 Regelriß nebst andern Gegenständen mehr.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten und beginnt um obgenannte Zeit in der H u b e r'schen Speisewirthschaft.

Rümlang, den 14. Herbstmonat 1866.

Meier, Gemeindammann.

32.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, bei der Schmiede im Oberdorf gegen sofortige baare Bezahlung unwiderruflich versteigert:

1 tann. zweith. Kleiderkasten, 1 Küchekasten, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne, 2 Eisenhasen, 1 stürz. Kessel, 1 Wanduhr, 1 Art, 1 Gertel, ein Glätteisen, 1 stürz. Kaffeekanne, 2 Siebeln, 1 tann. Tisch, 2 komplette Seidenwebstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Eisenofen sammt Rohr, 1 Kaffeemühle, 2 hölzerne Werten, 1 Laterne, 2 Sensen, 1 Dangelgeschirr, 2 Körbe, zwei Hauen u. a. m.

Dübendorf, den 17. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

Weber.

33. In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstrieb werden Samstag den 22. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Huber zur Burgwies gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür. nußbaum. Kasten, 1 nußbaum. Sekretär, 2 braun angestrichene viereckige Tische, 4 Sessel, 1 küpf. Hafen, 1 dito Pfanne, 1 dito Gelte, 1 dito Kessen.

Hirslanden, den 17. Herbstmonat 1866.

J. Isler, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Aufrufe von Verschollenen.

34. Josua Sidler von Roo-Affoltern, geb. 1773, der sich im Jahr 1809 von Hause entfernte, Anno 1812 den russischen Feldzug mitgemacht haben soll, und über dessen Schicksal seither keine sichere Kunde hieher gelangt ist, sowie allfällige hierorts unbekannte Deszendenten desselben werden hiemit aufgefordert, sich binnen neun Monaten a dato in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, widrigenfalls Sidler für todt erklärt und dessen Vermögen den hierorts bekannten Erben überlassen würde.

Affoltern, den 12. April 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
C. Gschweiller.

Vermischte Bekanntmachungen.

35.

Prozeßfrist.

Den Kreditoren im Auf falle des Johannes Gujer im Neumarkt, dahier wird zur Kenntniß gebracht, daß vor Bezirksgericht Zürich ein Prozeß obschwebt zwischen dem Kreditoren, als Kläger, und Herrn Heinrich Diezinger hinterm Obmannamte dahier, als Beklagten, betreffend Bau-recht, und ihnen eine mit dem 24. d. M. ablaufende zerstörlische Frist an-gesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen und zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 14. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

36.

Falliterklärung.

Jakob Meier, Schmied, Heinrichen sel. Sohn, in Wyl, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 6. Herbstmonat d. J. fallit erklärt worden.

Eglisau, den 13. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
In Verhinderung des Notars,
Joh. Manz, beid. Substitut.

37. Das Bezirksgericht Winterthur
hat
in Prozeßsachen
der Frau Katharina Winter geb. Jucker, von Waltenstein-Schlatt,
Klägerin,
gegen
ihren Ehemann Jakob Winter von daselbst, gegenwärtig unbekannt ab-
wesend, Beklagten,
betreffend Ehescheidung,
über die Rechtsfrage:
„Ob die Ehe der Litiganten aufzulösen sei und unter welchen rechtlichen
Folgen?“

mit Einmuth erkennt:

1. Sei die Ehe der Litiganten sofort gänzlich aufgelöst;
2. Habe der Beklagte der Klägerin als Entschädigung wegen der Schei-
dung 300 Frkn. zu bezahlen;
3. Sei dem Waisenamte Schlatt davon Kenntniß zu geben, daß die Er-
ziehung der Kinder dem Beklagten nicht anvertraut werden könne;
4. Habe der Beklagte für so lange, als die Kinder der Mutter zur
Pflege überlassen bleiben, der Letztern einen Unterbaltungsbeitrag von
20 Frkn. vierteljährlich für jedes Kind zu bezahlen;
5. Trage der Beklagte die Kosten des Prozesses und habe die Klägerin
für prozessualische Umtriebe mit 20 Frkn. zu entschädigen;
6. Sei dieses Urtheil dem Beklagten durch das Amtsblatt bekannt zu
machen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die zehntägige
Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Geschehen Freitags den 7. Herbstmonat 1866

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber.

Jb. Kronauer.

38. F r i s t a n s e t z u n g.

In Konkursachen des Jakob Lienhard, Sohn, wohnhaft gewesen
in der Fabrik in Obermeilen, wird anmit den Kreditoren eine zehntägige
Frist, von heute an gerechnet, angesetzt, innerhalb der sie gegen Ausbühgabe
des Erlöses für verkaufte, den Herren Bally, Söhne, in Säckingen vom
Kreditoren unterschlagene Seide in der Notariatskanzlei Einsprache zu
machen haben, ansonst der von der Staatsanwaltschaft dem Unterzeichneten
eingehändigte Saldo von 271 Frkn. 20 Rp. nach Abzug der Publikations-
kosten den Geschädigten ausbühgegeben würde.

Meilen, den 14. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:

Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

39. In Konkursachen des Rechenmachers Hs. Ulrich Gachnang
von Gällanden findet eine Auffallsverhandlung nicht statt, was anmit den
Gläubigern zur Kenntniß gebracht wird.

Greifensee, den 15. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

40. Das Bezirksgericht Horgen
hat in Sachen

der Johanna Streuli geb. Bleuler von Horgen, Klägerin,
gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Johannes Streuli von Horgen,
Beklagten,

betreffend Ehescheidung,
mit Einmuth erkennt:

1. Seien die Eheleute Streuli gänzlich geschieden.
 2. Seien die aus der Ehe vorhandenen zwei Kinder der Beklagten bis zum fünfzehnten Altersjahr überlassen, seien dieselben indessen der Ob-
sorge der Waisenbehörden anempfohlen.
 3. Sei der Klägerin für den Fall, daß der Beklagte in Zukunft zu Vermögen gelangen sollte, das Recht vorbehalten, denselben auf Entschädigung zu belangen.
 4. Trage der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Kosten.
 5. Sei dieses Urtheil an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mitzutheilen, in der Meinung, daß ihm die Appellations-
frist von 10 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.
 6. Mittheilung der Klägerin, der Kirchenpflege von Horgen und dem Gemeindrath Horgen, Letzterem im Auszuge.
- Actum, den 27. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Häuser.

41. Das Bezirksgericht Meilen
hat in Sachen

des Statthalteramtes Meilen, Anklägers,
und

des Herrn Jakob Boller auf Unterkreuzen bei Detweil, Damnikaten,
gegen

Kaspar Egli von Izkon bei Gränningen, 26 Jahre alt, unverheirathet,
früher Polizeisoldat, unbekannt abwesend, Angeklagten,
betreffend Diebstal,

mit Einmuth gefunden:

Sei Kaspar Egli a. des ausgezeichneten Betruges im Betrage von 28 Frk. und
b. des ausgezeichneten Diebstals im Betrage von 19 Frk.
schuldig,

und hierauf ebenfalls einmüthig erkennt:

1. Sei Egli zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.
2. Trage er die Kosten.
3. Habe er den Damnikaten mit 50 Frkn. zu entschädigen.
4. Sei dieses Urtheil dem Statthalteramte mitzutheilen und auch dem Egli durch einmalige Publikation im Amtsblatt zur Kenntniß zu bringen, mit der Anzeige, daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Tage des Erscheinens der Publikation an zu laufen beginne.

Actum Meilen, den 5. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

42.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Schenkel, auf dem Roßberg bei Löß, werden daselbst künftigen Montag den 24. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Pferd, braun, Wallach, 1 Füllen von $\frac{1}{2}$ Jahr, Wallach, 1 Kuh, rothfleck, zirka 4 Jahre alt, 1 dito, schwarzfleck, zirka 8 Jahre alt, 1 dito, braun, zirka 5 Jahre alt, 1 dito braun, zirka 10 Jahre alt, 1 Kind, rothfleck, zirka $\frac{3}{4}$ Jahre alt, 1 Kalb, fleck, zirka 7 Wochen alt, 1 dito, fleck, zirka 2 Wochen alt, 1 dito, rothfleck, zirka 6 Wochen alt, 2 Faiselschweine.

Ferner etwas Hanf, Kleesamen, Kornfasern, Roggen, Gerste und Felderbsen, zirka 250' Bauholz an 18 Stücken.

Endlich bei den betreffenden Grundstücken:

Die Erbdäpfel aus zirka 1 Zuchart Acker in der Breite.

" " " " 2 Blerling " " Buchwies.

" " " " 3 " " im Buchboden.

Der Hanf ab " 2 Quart " in der Brücke.

Die Runkelrüben ab " 1 " " daselbst.

Wintertsur, den 15. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

43.

Z u g s f r i s t.

Im Auftrage des Johannes Schwarzenbach-Imhof, Kaufmanns, von Zürich wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 23. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dinställiger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

44.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Salomon Graf, Drechsler, Konraden sel. Sohn, in Masz, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren, also auch den Inhabern von Forderungen mit gesetzlichen Pfand- und Vorzugsrechten, eine Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eglisau, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

M. Frei, Landschreiber.

45. Im Auftrage über Kaspar Scheller, Speisewirth in Außerschl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 27. d. Mts. ablaufende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

E. Keller, Landschreiber.

46. Zugsfriß.

Im Konkurse betreffend die Brüder Jakob Bucher, Alt-Präsident und Gemeindammann, und Johannes Bucher, Heinrichen Söhne, am Weierbach-Bach, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über das ganze vorhandene Massagut, mit einziger Ausnahme eines Guthabens von Frk. 180, hinsichtlich dessen noch Streit obwaltet, eine mit dem 27. d. Mts. zu Ende laufende, peremptorische Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

47. Im Auffall über Jakob Kleinert, Wirth in Außerschl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 27. d. Mts. endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

C. Keller, Landschreiber.

48. Zugsfriß.

Im Konkurse des Johannes Hug, alt Spezereihändler, von Weinlingen, wohnhaft in Riesbach, über welchen eine Auffallsverhandlung nicht stattfindet, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 21. d. M. zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen hiemit angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:

R. Schneider, Landschreiber.

49. Zugsfriß.

Im Konkurse des Kaspar Peter, Schuster von Fischenenthal, wohnhaft in Adliswil, wird sämtlichen Kreditoren eine mit dem 21. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, um über das vorhandene Auffallsgut Zug- oder Ueberschlags-erklärungen abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht darauf ausgelegt wird.

Müschlikon, den 10. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:

H. Surber, Landschreiber.

50. Falliterklärung.

Heinrich Kunz, Kaminfeger auf der Mauen zu Dürnten, ist nach beendigtem Konkursverfahren unterm 6. d. M. vom Bezirksgerichte Hinweil fallit erklärt worden.

Wald, den 15. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:

H. Gähler, Landschreiber.

51..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Wolfensperger, Bäcker, in Bülach, findet keine Auffallsverhandlung statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 21. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut mit der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 11. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
In Verhinderung des Notars,
Lienhard, beid. Substitut.

52..

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über Jakob Meier, Heinrichen, Binzmüllers, in Neerach wird den privilegierten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massengut. Stillschweigen während dieser Frist wird als Verzicht angenommen.

Niederglatt, den 13. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
In Verhinderung des Notars,
M. Schmid, beid. Substitut.

53.

F a l l i t e r k l ä r u n g e n.

Das Bezirksgericht Regensburg hat mit Verfügung vom 13. d. M. nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt:

1. Jakob Schellenberg, Rudolfsen, in Riedt.
2. Jakob Schweizer, Heinrichen, in Raat.

Niederglatt, den 15. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

54.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Pfäfersen hat mit Beschluß vom 7. d. M. Hs. Georg Meier von Merisshausen, Kantons Schaffhausen, und Jakob Nies vergelt von Bärenstweil, beide wohnhaft im Staffel-Wildberg, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Ryburg, den 18. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

K o n k u r s p u b l i k a t i o n e n.

55. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des am 4. Augustmonat d. J. verstorbenen Hs. Heinrich Peter, Georgen, in Hünikon-Nestenbach; von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben ausgeschlagen und von der Wittve nicht übernommen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 13.

Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Weinmonat bis einschließlich den 9. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Johannes Bleuler, Hs. Heinrichs Sohn, von Herrliberg, sesshaft in Seebach; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis einschließlich den 9. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Johannes Müller, Johannessen des Schuhmachers sel. Sohn, im Oberdorf zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 26. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

4. Heinrich Wolf von Hinweil, früher sesshaft gewesen im Bleicherweg in Enge bei Zürich, nun in Laupen, Gemeinde Wald; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

5. Jakob Brüngger, Vater, von Hegnau-Volketsweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

6. Johannes Gallmann im untern Reppischtal, Gemeinde Ober-Uri; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Jakob Brunner, Mehger, Jakoben Sohn, von Ober-Uri; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. August Adelman, Tapezirer, von Werthheim-Baden, wohnhaft an der Steingasse in Zürich; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Wittwe Margaretha Demuth geb. Graf, Küfers, in Hüntwangen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Egglisau 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 10. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10. Jakob Brändli, Maurer, Hs. Heinrichen sel. Sohn, von Morbas; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 5. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 10. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11. Heinrich Kunz, Vogt Felixen, in Meerach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 9. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 20. Weinmonat 1866. — Auffallsverhandlung 30. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die veremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

56. Die in Nr. 73 des Amtsblattes erschienene Konkurspublikation gegen Jakob Kleisli, Sohn, Küfer in Niederweningen wird, da seither von dem treibenden Gläubiger Abstellung beigebracht worden, in Folge Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Regensburg zurückgezogen und folgenlos erklärt.

Regensburg, den 15. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¼ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 76.

Freitag, den 21. Herbstmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 8. Herbstmonat 1866.)

150. Herr Dr. Viktor Böhmert aus Rosswien in Sachsen, derzeit erster Syndikus der Handelskammer der freien Stadt Bremen, wird als ordentlicher Professor der staatswissenschaftlichen Fakultät der zürcherischen Hochschule für die Lehrfächer der Nationalökonomie und Statistik mit Amtsantritt auf den 1. Weinmonat 1866 berufen.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Uebungen für das Genie-Korps.

Zur kantonalen Vereinigungs- und Landwehr-Musterung wird sämtliche Mannschaft nachbezeichneter Kompagnien aufgesfordert,

Montag den 8. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet in der Kaserne in Zürich sich einzufinden:

Die Sappeur-Reserve-Kompagnie Nr. 7,
die Pontonnier-Auszüger-Kompagnie Nr. 1,
die Sappeur-Landwehr-Kompagnie und
die Pontonnier-Landwehr-Kompagnie.

Die Uebung geht am nämlichen Tag zu Ende.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, das Entleihen und Ausleihen von Uniformstücken u. s. w. (§ 183 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation), ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung und das verspätete Einrücken werden bestraft. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben eine Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, im Herbstmonat 1866.

Das Geniekommando.

2. Maturitätsprüfung.

Diejenigen Herren, welche sich der reglementarischen Maturitätsprüfung für Kirchweih 1866 vor der hiezu verordneten Kommission unterziehen wollen, haben sich unter Beifügung der in § 9 des Reglements betreffend die Aufnahme von Kantonsbürgern an die Hochschule bezeichneten Schriftstücke bis zum 3. Weinmonat d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Professor Dr. C. Bursian,
d. J. Präsident der Maturitätsprüfungskommission

3. Oberes Gymnasium Zürich.

Die Entlassungsprüfung der Schüler der III. Klasse findet Montag, Dienstag und Mittwoch den 1., 2. und 3. Weinmonat statt, je von Morgens 7 Uhr an. Eltern und Schulfreunde werden zum Besuch derselben geziemend eingeladen.

Zürich, den 20. Herbstmonat 1866.

Dr. J. Frei, Prof.,
Rektor des Gymnasiums.

4. Ausschreibung.

Es wird hiemit Konkurrenz eröffnet über den Transport von 446 größern und 84 kleinern Straßenmarchen aus dem Moser'schen Steinbruche zu Würenlos auf die mit Pfählen bezeichneten Stellen längs der Tödtthalstraße von oberhalb der Rämismühle bis Bauma. Fuhrhalter, welche zur Uebernahme dieser Leistung geneigt sind, mögen ihre Preisofferten in verschlossenen Eingaben bis spätestens Montag den 1. Weinmonat Herrn Kreisingenieur Goldschmid in Winterthur einreichen.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Auß Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Veräußerung von Kavallerie-Dienstpferden.

Da die außerordentlichen Verhältnisse, in Folge welcher seiner Zeit die Mannschaft der Auszügler- Dragoner-Kompagnien nach bestandenen Remonten- und Wiederholungskurse mündlich ermahnt wurden, ihre Dienstpferde einstweilen nicht zu veräußern, zur Zeit nicht mehr existiren, so wird hiemit jenes Verbot aufgehoben.

Selbstverständlich bleiben die normalen reglementarischen Bestimmungen betreffend „Aufnahme und Kontrolirung der Kavalleriepferde“ in Kraft und werden fortwährend streng gehandhabt werden.

Winterthur, den 6. Herbstmonat 1866.

Das Kavalleriekommando.

6. Offene Stelle.

In der Strafanstalt ist die Stelle eines Krankenwartes neu zu besetzen. Bewerber hiesfür haben das Patent für niedere Chirurgie vorzuweisen und sich binnen 10 Tagen beim Unterzeichneten anzumelden.

Strafanstalt Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Der Direktor:
Wegmann.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Felix Honegger in Grundthal-Wald, als Rechtsnachfolger der am 9. Brachmonat 1866 dem Herrn Johannes Wild in Wald erneuerten Wasserrechtsurkunde, beabsichtigt anstatt des bewilligten Auffangswuhres ob der Brücke über die Zona im Tiefentobel dasselbe unterhalb der Brücke in gleicher Höhe anzubringen, und anstatt einer bewilligten Tolle unter der Straße zweiter Klasse zwei solche zu erstellen, wie alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Für dieses Projekt wird die staatliche Konzession nachgesucht.

Allfällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wegikon, den 18. Herbstmonat 1866.

Hirzel, Statthalter.

8. Ueber Jakob Hofstetter, alt Friedensrichter, im Wolfen, Gemeinde Stallikon, ist auf den Fall der gerichtlichen Bestätigung Bevogtigung wegen Verschwendung ausgesprochen und demselben als Vormund beigegeben Herr Konrad Wiesendanger, Gemeindrath, in der Ausstallikon.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit Hofstetter gewarnt, unter Bedrohung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm eingegangenen Rechtsgeschäfte so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven Bevogtigung mit ihm abgeschlossenen.

Affoltern, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Bär.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Der Verleger über die Ausgaben der Straßenbauten (Großdienst) pro 1865 liegt den Steuerpflichtigen 8 Tage von heute an bei Herrn Gemeindgutsverwalter Geering zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen sind bei der Zivilvorstehererschaft zu machen; nach Verfluß oben angesetzter Zeit werden keine Reklamationen mehr berücksichtigt, worauf namentlich die steuerpflichtigen Güterbesitzer hiesigen Gemeindevannes, welche außer der Gemeinde wohnhaft sind, aufmerksam gemacht werden.

Schwamendingen, den 20. Herbstmonat 1866.

Die Zivilvorstehererschaft.

10. Außerordentliche Versammlung der katholischen Kirchengemeinde Zürich.

Sonntag den 30. Herbstmonat wird nach dem Vormittagsgottesdienst um halb 10 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche behufs einer Ergänzungswahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege eine außerordentliche Versammlung stattfinden, wozu die stimmberechtigten eingebürgerten und zugelassenen Katholiken der Stadt Zürich und der Gemeinden Aufwiedikon, Enge-Leimbach, Unterstraf, Oberstraf, Fluntern, Hottelriessbach und Hirslanden zur zahlreichen Theilnahme hiemit eingeladen werden. Nichterscheinende haben ohne hinlänglich begründete Entschuldigung eine Ordnungsbuße von 50 Rappen zu entrichten.

Zürich, den 20. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege
der katholischen Gemeinde Zürich
Der Aktuar,
H. von Beseler.

11. Kirchengemeindeversammlung.

Die in und außerhalb wohnenden stimmberechtigten Bürger der Kirchengemeinde Niederweningen, sowie die hierorts auf Grundeigenthum zugelassenen werden hiermit eingeladen, Sonntags den 30. d. M. unmittelbar nach beendigtem Morgengottesdienste in der Kirche zu erscheinen, folgende Geschäfte erledigen:

1. Vorlegung eines regierungsräthlichen Beschlusses betreffend Reparatur der Kirche, verbunden mit einem Antrage der Kirchenpflege.
2. Antrag der Kirchenpflege für Erhebung einer Kirchensteuer von 1 Frkn. auf 1000 Frkn. Vermögen, die Haushaltung und Mann.
3. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.

Unentschuldigt Ausbleibende trifft die gewohnte Buße.

Niederweningen, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:
E. Kleisli, Gemeindevorsteher.

12. Armensteuer in Volketswil.

In Folge Beschlusses der Kirchengemeinde vom 5. Augustmonat ist zur Bestreitung der laufenden Armenausgaben der Bezug folgender Steuer bestimmt:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
den Bürger	1
die Haushaltung	1

Dieses wird den Steuerpflichtigen mitgetheilt, sowie daß der Bezug der Steuer gestützt auf die angefertigten Steuerlisten erfolgt.

Volketswil, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstehers
Wettstein, Gemeindevorsteher.

13. Unterstraf.

Zu der auf Sonntag den 23. Herbstmonat 1866 angeordneten Gemeindeversammlung werden sämtliche stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Besitzer von Wohn- und Geschäftsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge beizutragen haben und Schweizerbürger sind, eingeladen, an bezeichnetem Tage, punkt 1 Uhr Nachmittags, in der Sonne dahier zur Behandlung folgender Geschäfte einzufinden:

1. Abnahme der Straßen-, Kirchen- und Schulgutsrechnung vom Jahr 1865.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Antrag des Gemeinderathes betreffend Ausscheidung des bürgerlichen Nutzungsgutes aus dem Gemeindgute.
4. Antrag des Gemeinderathes betr. Entschädigung des Spritzenkorps.
5. Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.
6. Unvorhergesehenes.

Die bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Versammlung auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuch der Versammlung wird eingeladen.

Unterstraf, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

G. Hätti.

14. Kirchengemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 23. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung eingeladen, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Mittheilung des Beschlusses des Kirchenrathes betreffend die Entlassung des Herrn Pfarrer Schweizer und des Abschiedschreibens des Letztern.
2. Berathung über die Besetzung der hiemit erledigten Pfarrstelle hiesiger Gemeinde.

Die bereinigten Stimmregister, die bezüglichen Akten und Anträge der Kirchenpflege liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Die hohe Wichtigkeit dieser Verhandlungen läßt auch eine außerordentlich große Betheiligung erwarten.

Richterweil, den 13. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:

J. Eschmann, Gemeindevorstand.

15. Warnung.

Vor näherem Umgang mit Hs. Heinrich Bietenholz, Mechaniker, von Bussenhausen-Pfäffikon, dato wohnhaft in Riesbach, sowie mit Jakob Ranz, Weber, von Pfäffikon, dato wohnhaft in Bärentswil, werden alle Weibspersonen ernstlich gewarnt, indem beide wegen Pflichtvergessenheit gegen ihre Kinder beim Armengute tief verschuldet sind.

Pfäffikon, den 14. Herbstmonat 1866.

Die Gemeindefürsorge.

16. Straßensteuerbezug.

Laut Beschluß der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Heumonath d. J. ist an die Straßenbaukosten eine Steuer von je 2 Frkn. auf 1000 Frkn. Vermögen, jede Haushaltung und den Mann vom angetretenen 20. Altersjahr zu beziehen.

An diese Steuer sind beitragspflichtig:

1. Alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen;
2. die auswärts wohnenden Bürger, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.

Diese Steuer wird in der Gemeinde auf gewohnte Weise bezogen, auswärts Wohnende haben ihre Steuerbeiträge innert 14 Tagen von heute an dem Steuerbezügler Weibel Maurer franko einzusenden. Nicht Erhältliches wird per Post bezogen.

Die Steuerliste liegt den Betheiligten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Neugst, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
Spinner.

17. Armensteuerbezug.

In Folge Gemeindevorstandsbeschlusses vom 3. Brachmonat d. J. ist zur Bestreitung der laufenden Armenausgaben folgende Steuer zu erheben:

Auf 1000 Franken Vermögen	60 Rp.
" die Haushaltung	60
" den Bürger vom angetretenen 20. Altersjahre an	60

Das Bezugsregister liegt den Steuerpflichtigen 10 Tage bei dem Bezüger, Herrn Kirchenpfleger Wegmann dahier, zur Einsicht offen. Aufällige Einsprachen sind während dieser Frist dem Bezirksrathe einzureichen.

Nach Ablauf derselben erfolgt der Bezug der Steuer. Auswärtswohnende Steuerpflichtige der Zivilgemeinde Kloten haben ihre Steuerbeträge innert 14 Tagen an obbenannten Bezüger portofrei einzusenden. Aufällige Ausstände werden dannzumal per Postnachnahme bezogen.

Kloten, den 20. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
J. Schlatter.

18. Armensteuerbezug reformirt Dietikon.

Gemäß Gemeindevorstandsbeschlüsse vom 2. Brachmonat d. J. ist zur Deckung der laufenden Armenausgaben eine Steuer von $\frac{1}{2}$ 0/00 dekretirt.

Es sind somit zu bezahlen:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	50 Rpn.
" die Haushaltung	50
" den Aktivbürger	50

Der Steuerverleger liegt von heute an in der Gemeindevorstandskanzlei 14 Tage zur Einsicht offen. Der Bezug findet den 1. Weinmonat d. J. durch die Unterzeichnete statt. Auswärts wohnende Bürger werden eingeladen, ihre Beträge franko einzusenden.

Dietikon, den 18. Herbstmonat 1866.

Die Armengutsverwaltung ref. Dietikon.

19.. Armensteuerbeug.

Gemäß Beschluß der Kirchgemeindeversammlung von Birmensdorf-Aesch soll zur Deckung der laufenden Ausgaben ins hiesige Armengut folgende Steuer erhoben werden:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
„ die Haushaltung	1 „
„ den Bürger	1 „

Außwärts wohnende Bürger der Gemeinde Aesch werden daher eingeladen, ihre Beiträge innert drei Wochen von heute an dem Bezüger, Hrn. Gemeindevorsteher Joh. Hoffstätter in Aesch, franko einzusenden, ansonst nach abgelaufener Bezugsfrist gegen die Säumigen unnachlässiglich der Rechtfertigung angehoben würde.

Aufällige Reklamationen gegen das Bezugssteuerregister, welches 10 Tage den Pächtern auf der Gemeindevorsteherkanzlei zur Einsicht offen liegt, sind innert 14 Tagen dem Bezirksrathe Zürich einzureichen.

Aesch, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstehers:

Der Schreiber,
J. G. Suter.

20.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Meyerhofer, Drechsler,	Erhöhung des Wohnge- bäudes Nr. 164 an der Hintergasse	18. Herbst- monat	2. Wein- monat.
Hr. Stör, Schlosser,	Neubau einer Werkstätte beim Wohngebäude Nr. 520 im Friedhof	„	„

Winterthur, den 10. Herbstmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission
Der Stellvertreter des Domänenverwalters:
J. J. Schappi.

21. Rudolf Büeler, Hafner, von hier hat den 7. Weinmonat d. J., Vormittags 10 Uhr, im Pfarrhause vor Armenpflege unfehlbar zu erscheinen, und Beweise vorzulegen, wie er seine Vaterpflicht gegen seinen Knaben Rudolf seit dem Hinschied seiner Ehefrau im Brachmonat d. J. erfüllt habe.

Birmensdorf, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Das Pfarramt.

Die durch § 30 der Feuer- und Banner-Ordnung für die Stadt Zürich vorgeschriebene Hauptübung der Feuerwehr findet dieses Jahr wie folgt statt:

Dienstag den **25.** Herbstmonat für die Sektion große Stadt, oberer Theil (Obersprizenkommandant v. Drelli)

Sprizen: Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 5	Nr. 24
Safran.	Stadelhofen.	Ehorherren.	Obmanns-	Quartiersprize
			amt.	Oberdorf.

Sodann am nämlichen Tage auch für die Leitern-Sektion des Baukorps.

Mittwoch den **26.** Herbstmonat für die Sektion große Stadt, unterer Theil (Obersprizenkommandant E. Reutlinger)

Sprizen: Nr. 4	Nr. 6	Nr. 7	Nr. 15	Nr. 17	Nr. 23
Kraut-	Brunn-	Nieder-	Schmied-	Mühle-	Quartiersprize
garten.	gasse.	dorf.	stube.	steg.	Niederdorf.

Donnerstag den **27.** Herbstmonat für die Sektion kleine Stadt, unterer Theil (Obersprizenkommandant Arnold Bürkli, Ingenieur)

Sprizen: Nr. 10	Nr. 11	Nr. 12	Nr. 18	Nr. 19 und 20
Münz.	St. Anna.	Detenbach.	Weggen.	Landsprize.

Freitag den **28.** Herbstmonat für die Sektion kleine Stadt, oberer Theil (Obersprizenkommandant Kramer)

Sprizen: Nr. 8	Nr. 9	Nr. 13	Nr. 14	Nr. 16	Nr. 25
Krap.	Frau-	Reserve.	Weise.	Waag.	Quartiersprize
	münster.				Selnau.

Sämmtliche Mannschaft hat sich an den angegebenen Tagen punkt 4 Uhr Abends bei den Sprizenlokalen einzufinden. (Die Leiternsektionen des Baukorps beim Rennwegthor.)

Ausbleibende ohne Entschuldung verfallen der gesetzlichen Buße von 3 Frkn. bis 12 Frkn., je nachdem die Betreffenden zum ersten Male oder schon wiederholt ausgeblieben sind. Als Entschuldigung gelten einzig ärztlich beglaubigte Krankheit, Militärdienst oder längere Abwesenheit von Zürich; Geschäfte irgend welcher Art dagegen nicht.

Die Entschuldigungen sind sämmtlich innert den zwei auf die betreffende Übung folgenden Tagen schriftlich dem Stadtpolizeibureau (Stadthaus) einzureichen.

Wer sich vor dem Schlußverlesen von seinem Korps entfernt, wird als unentschuldigt ausgeblieben betrachtet und verfällt der erwähnten Buße. Ebenso unterliegt dieser Buße, wer sich des Ungehorsams oder ungebührlichen Betragens gegenüber seinem Vorgesetzten schuldig macht.

Jeder Anwesende vom Sprizenkommandanten abwärts erhält den reglementarischen Sold von 1 Frkn.

Zürich, den 18. Herbstmonat 1866.

Oberfeuerkommando.

23.

A u ß e r s i h l.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweizerische Nord- ostbahngesellschaft	Erstellen eines Sprit- kellers an der untern Parallellstraße im Vor- bahnhof	21. Herbst- monat	5. Wein- monat.

Außersthl, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes.
Für das Bauwesen:
Mollet.

24.

R i k e n b a c h.

Für das Deffnen der Bäche und Gchfurtgräben im Banne der politi-
schen Gemeinde Rikenbach wird den betreffenden Anstößern anmit 8 Tage
Frist anberaumt. Solche, die diese Arbeit gar nicht oder nur mangelhaft
ausführen, besonders die festgesetzte Breite nicht herstellen, werden unnach-
sichtlich mit Buße bestraft.

Ferner wird das Betreten der Rebberge im genannten Gemeindbanne
durch Unberechtigte und Kinder, sowie das Zagen in denselben vor be-
endigter Weinlese bei Buße untersagt, ebenso auch das Vorwämmen und
die Nachlese gemäß Korporationsbeschluß vom 6. Weinmonat 1858.

Rikenbach, den 19. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindrath.

25.

A u s s c h r e i b u n g.

Die Stelle eines Salzauswägers am mittlern Mühlebach wird hie mit
zur Bewerbung ausgeschrieben. Aufällig Reflektirende haben ihre Eingabe
innert 8 Tagen schriftlich dem Gemeinbpräsidenten, Herrn G. Freitag,
einzusenden.

Niesbach, den 19. Herbstmonat 1866.

Die Gemeindrathskanzlei.

26. Angelika Schmidli, Jakobin, von Dättlikon wird hie mit auf-
gefordert, innert 14 Tagen von heute an sich vor der Armenpflege zu
stellen, um über die Versorgung ihrer unehelichen Kinder Rede zu stehen.

Dättlikon, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
G. Zwingli, Pfarrer.

27. Heinrich Kienast von Bollikon, geb. 1836, früher Handelsmann, dato unbekannten Berufes, Wittwer, welchem am 24. Brachmonat 1862 ein Familienheimatschein nach Zürich ausgestellt worden, dessen Aufenthalt zur Zeit aber unbekannt ist, wird aufgefordert, im Laufe dieses Monats bei dem Präsidenten der unterzeichneten Behörde sich zu stellen, um über die Versorgung oder Unterstützung seines Vaters Felix Kienast Erklärung abzugeben, unter der Androhung, daß bei Unterlassung polizeiliche Fahnung gegen ihn angeordnet würde.

Bollikon, den 17. Herbstmonat 1866.

Die Armenpflege.

28. Versteigerungsanzeige.

Die politischen Gemeinden Unter- und Ober-Embrach beabsichtigen folgende, den Oberbau einer Straße dritter Klasse von Ober-Embrach über Eigenthal bis an den Kirchgemeindebann Kloten, in einer Länge von 8471 Fuß, beschlagenden Arbeiten, wie Führen und Zerlegen der Steine zum Steinbett, Reinigen, Laden, Führen und Abladen des Kiesel, sowie die zum Zwecke der Trockenlegung der Straßenstrecke unterhalb dem Steinbruch im Eigenthal sich ergebenden Arbeiten in Afford zu geben und bringen diese Arbeiten Freitag den 28. Herbstmonat zur Absteigerung.

Uebernaahmestlustige werden demnach eingeladen, am besagten Tage, Nachmittags 1 Uhr, in der Mühle Ober-Embrach zu dieser Absteigerung sich einzufinden.

Die speziellen Bauvorschriften und Affordbedingungen können vom 25. d. M. an auf der Gemeinderathskanzlei Ober-Embrach eingesehen und werden am Ganttage selbst eröffnet werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Absteigerung wird eingeladen.

Ober-Embrach, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Auftrag
der vereinigten Gemeinderäthe
Unter- und Ober-Embrach:
Die Straßen-Baukommission.

29. Gantanzeige.

Nächsten Montag den 24. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, wird die sämtliche Streue ab den Liegenschaften im Konkurse des Fabrikanten Schellenberg in Irgenhausen öffentlich versteigert:

1. Zirka 1 Zuchart in der Joggenganssenwies.
2. Zirka $\frac{1}{2}$ Mannwerk in der Teufe.
3. Zirka 2 Mähli im Riedt.
4. Zirka 2 Zucharten in Birchen.
5. Zirka 2 Zucharten im Klöbli.

Die Steigerung beginnt bei Nr. 1.

Wädlikon, den 20. Herbstmonat 1866.

H. Trachler, Gemeindevorsteher.

30.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 25. Herbstmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Wiedler im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

8 Betten, 1 Damen-Bureau, 1 Waschtisch, verschied. Küchengeschirr, 2 Droschken, verschied. Tische, Sessel, Kästen, einiger Maurerwerkzeug, 9 Shawls, 20 Krinolinen, 2 nußbaum. Kommoden, 1 nußb. Sekretär, 8 nußb. Kanapees, 1 dito Kommode, 1 Partie Kleider, 4 Nachttische, 13 eis. Zylinderöfen, div. Ringe, 1 Stuckuhr, mehrere Weinfässer, vieles Glasgeschirr, zirka 20 Saum div. Weine, 2 zweirädr. Handwagen, 20 Stück Mousseline und Battiste, 80 Ellen Percale, 150 Ellen Vorhangstoffe, 50 Hauben, 50 Paar Handschuhe, 24 silb. Eßlöffel, 3 Nähmaschinen, 300 Stück brodirte Bänder, 1 Chiffonniere, 80 Pfund Bouchoné, 1 eis. Geldkassette, 1 Siegel- und 1 Kopirpresse, 1 Schreibpult, 1 gold. Zylinderuhr mit goldener Kette, verschied. Porzellangeschirr, 50 Bierkrüge, 10 Pfund Indigo u. a. m.

Zürich, den 20. Herbstmonat 1866.

Der Stadtkammann:

F ä s t.

31..

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Montag, den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Linde dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Hobelbänke sammt Schreinerwerkzeug, Zylinderöfen sammt Rohren, eichene in Eisen gebundene Fässer, Kellern, 1 Quantum Heu, 2 Felterwagen, 18 Ztr. Leinöl, 13 Ztr. Bleiweiß, 2 Ztr. Kopalsirniß, 2 Ztr. Oelfirniß, Tische, Kommoden, Betten sammt Bettladen und Matratzen, Dekorationen, Lampen, Bücher und Musikalien, Storen und Weißzeug, goldene Ringe, silberne Löffel, Kleider und Anderes mehr.

Obersträß, den 15. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

32.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Da die den 19. d. M. stattgefundenen Versilberungsgant kein günstiges Resultat zeigte, so wird eine neue Versteigerung auf Donnerstag den 27. d. M., Abends 4 Uhr, in dem Hause des Unterzeichneten stattfinden.

Gegenstände sind:

1. Eine Erbtheilsrestanz auf der Brändli'schen Erbmasse in Außer-Rodl, angeblich zirka 3000 Frkn.
2. verschiedene Guthaben im Betrage von zirka 400 Frkn. — Beides zu Gunsten des Müller Woschard dahier.

Herrliberg, den 19. Herbstmonat 1866.

H. Egli, Gemeindammann.

33.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf werden aus dem Konkurse des Kaspar Wegmann in Weil-Dübendorf künftigen Mittwoch den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 45 Zentner gutes Heu, die Erdäpfel aus zirka 1/2 Zuch. Acker beim Haus, die Erdäpfel aus zirka 1/2 Zuch. Acker auf der Bueche.

Dübendorf, den 20. Herbstmonat 1866.

Weber, Gemeinbammann.

34.

G a n t - R ü c k r u f.

Die laut Nr. 75 Art. 33 publizierte Versilberungsgant wird nicht abgehalten.

Hirslanden, den 20. Herbstmonat 1866.

J. Isler, Gemeinbammann.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

35.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber folgender vermischter Schuldburkunden:

1. Schuldbrief pr. 300 fl. auf Heinrich Brandenberger, Rüser, Heinrichen sel. Sohn, in Buch a. J., zu Gunsten des Herrn alt Sedelmeister Jakob Keller auf der Maur in Andelfingen und Johannes Stauber, Wirth in Buch, dat. 6. Oktober 1845 (legter Schuldner: Andreas Ganz und Mithaste in Oberbuch, und legtbekannter Gläubiger: Herr Thierarzt Elias Meisterhand in Andelfingen);
2. Rausschuldbrief pr. 122 fl. auf alt Unterwaisenrichter Jakob Isler, Johanneffen sel. Sohn, in Alten-Andelfingen, zu Gunsten des Herrn Junstrichter Johannes Manz alda, dat. Martini 1837 (legter Schuldner: Kaspar Zucker in Alten, und legtbekannte Gläubiger: die Erben des Herrn Manz resp. dessen Tochter Barbara Manz);
3. Rausschuldbrief pr. 233 fl. auf Johannes Gislser, Heinrichen, Sattlers sel. Sohn, in Flaach, zu Gunsten Herrn Operator Müller zu Flaach, als Vogt der Jungfrau Elisabetha Müller daselbst, dat. Martini 1830 (legter Schuldner: Anna Barbara Margaretha Gislser resp. Herr Bezirksarzt Sigg oder dessen Erben in Flaach; legtbekannter Gläubiger: Herr Bezirksrichter Toggenburger in Marthalen, Namens seiner Gattin Elisabetha geb. Müller);
4. Schuldbrief pr. 120 fl. auf Magdalena Hoffmann, Jakob Keller, Dänemarkers sel. Wittib zu Volken, zu Gunsten Herrn Hauptmann und Landrichter J. Ib. Toggenburger in Marthalen, dat. Martini

1785 (letzter Schuldner: Abraham Erb und Mithaste zu Vollen, und letztbekannter Gläubiger: wie bei Nr. 3),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein der resp. Instrumente Anzeige zu machen, ansonst dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und, was Nr. 1, 2 und 3 betrifft, kraftlos erklärt, für Nr. 4 aber die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Andelfingen, den 12. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Färner.

Vermischte Bekanntmachungen.

36. Das Bezirksgericht Regensburg
hat
in Sachen

des Johannes Blum von Oberendingen, Kantons Aargau, 30 Jahre alt,
ledig, militärfrei, Inculpateu,

betreffend Diebstal,

mit Einmuth gefunden:

Blum sei des ausgezeichneten Diebstals im Betrage von 12 bis
15 Frkn. schuldig,

und erkennt:

1. Sei derselbe zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat verurtheilt.
2. Habe er die Kosten zu tragen.
3. Seien die entwendeten Gegenstände dem Damnikaten zurückzustellen; für das nicht mehr Vorhandene und als Prozeßentschädigung habe der Inculpate dem Damnikaten Brunner 5 Frkn. und dem Damnikaten Kunz 3 Frkn. zu bezahlen.
4. Sei das Urtheil dem Statthalteramte Regensburg und dem Inculpateu mitzutheilen, dem Letztern durch Einrückung in die Amtsblätter der Kantone Zürich und Aargau und mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist mit dem Tage der Bekanntmachung des Urtheils im zürcherischen Amtsblatte zu laufen beginnt.

Regensburg, den 8. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

37. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Intestaterben den Nachlaß des Johannes Fischer, Zimmermann, von Dietikon auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten haben.

Zürich, den 20. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38. Die Zvollabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 6. d. M. den verschollenen Hs. Heinrich Huber von Dägerst-Stallikon todt erklärt, den Todestag auf den 31. Christmonat 1855 festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, das Vermögen den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben auszuhinzugeben, was anmit bekannt gemacht wird.

Uffoltern, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
C. Gofweiler.

39..

Prozeßfrist.

Den Kreditoren im Auffalle des Johannes Gujer im Neumarkt, dahier wird zur Kenntniß gebracht, daß vor Bezirksgericht Zürich ein Prozeß obschwebt zwischen dem Kreditoren, als Kläger, und Herrn Heinrich Diezinger hinterm Obmannamt dahier, als Beklagten, betreffend Bau-recht, und ihnen eine mit dem 24. d. M. ablaufende zerstörlische Frist an-gesetzt, um die Akten in der Notariatskanzlei einzusehen und zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 14. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

40.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Meier, Heinrichen, Binzmüllers, in Neerach werden künftigen Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindammannamt Neerach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Erbpfand aus zirka 1 Zuchart Acker auf dem Buch und zirka 1 Bierling Acker im Langhard.

Man besammelt sich beim Hause des Herrn Gemeindammanns.

Niederglatt, den 20. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

41.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über den Nachlaß des Ulrich Groß in Gütli-hausen werden Montag den 24. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Dorlikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Die Kartoffeln in zirka 8 Bierling und 2 Quart Ackerland an sieben Stücken.
2. Die Runkelrüben ab zirka 3 Quart Land.

Versammlungsort beim Groß'schen Hause.

Andelfingen, den 18. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

42. **A u s s c h r e i b u n g.**

Die Stellen des Schreibers und Weibels für das Kreisgericht Benken-Laufen werden anmit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Aspiranten auf diese Stellen haben ihre Anmeldungen innerhalb 14 Tagen von heute an, dem Unterzeichneten einzusenden.

Rheinau, den 20. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Präsident,

A. Reutemann.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 26. d. M., Abends 4 Uhr, werden im Wirthshause zum „Röfli“ in Albidrieden die zur Konkursmasse des Johannes Schneider, Bierbrauer daselbst, gehörigen Liegenschaften und Brauereigeräthschaften öffentlich versteigert, nämlich:

1 Wohnhaus Nr. 45, Schopf Nr. 52, laufender Brunnen und zirka 6 $\frac{1}{2}$ Zucharten Baumgarten, Matt- und Ackerland, Holz und Boden an diversen Stücken, zu Albidrieden gelegen.

Ferner: 1 küpf. Bierkessel, 2 tann. Kennel und 1 tann. Kühlschiff sammt Hopfendurchschlag.

Die Gantbestimmungen können inzwischen hierorts, sowie bei Herrn Gemeindammann Mülli in Albidrieden eingesehen werden; wegen Beschäftigung der Gantobjekte wollen sich Kaufliebhaber ebenfalls an Letztern wenden.

Zürich, den 18. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

H. S. Süßtrunk, beid. Substitut.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden durch das Gemeindammannamt Ober-Urdorf aus der Konkursmasse des Johannes Gallmann im untern Reppischthal, Gemeinde Ober-Urdorf, unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert:

1. Die Erdäpfel in zirka $\frac{1}{2}$ Vierling Acker in der Gellimatt.
2. Die Rüben in zirka 2 Vierling Acker in der Gell- und Großmatt.
3. Etwas Obst im Baumgarten.
4. Die Trauben in zirka 3 $\frac{1}{2}$ Vierling Acker im Hinterberg und vordern Rebberg, an 9 Stücken.

Kaufliebhaber sind eingeladen, zu der bezeichneten Zeiten bei des Kreisbaren Wohnhaus sich einzufinden.

Zürich, den 20. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landeschreiber.

45..

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Schenkel, auf dem Roßberg bei Löß, werden daselbst künftigen Montag den 24. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Pferd, braun, Wallach, 1 Füllen von $\frac{1}{2}$ Jahr, Wallach, 1 Kuh, rothfleck, zirka 4 Jahre alt, 1 dito, schwarzfleck, zirka 8 Jahre alt, 1 dito, braun, zirka 5 Jahre alt, 1 dito braun, zirka 10 Jahre alt, 1 Rind, rothfleck, zirka $\frac{3}{4}$ Jahre alt, 1 Kalb, fleck, zirka 7 Wochen alt, 1 dito, fleck, zirka 2 Wochen alt, 1 dito, rothfleck, zirka 6 Wochen alt, 2 Fasel Schweine.

Ferner etwas Hanf, Kleesamen, Kornfasern, Roggen, Gerste und Felderbsen, zirka 250' Bauholz an 18 Stücken.

Endlich bei den betreffenden Grundstücken:

Die Erbdäpfel aus	zirka 1	Zuchart Acker	in der Breite.
"	"	2 Bierling	" Buchwies.
"	"	3	" im Buchboden.
Der Hanf ab	2	Quart	" in der Brücke.
Die Runkelrüben ab	1	"	" daselbst.

Winterthur, den 15. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knäbli, Landschreiber.

46.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 25. d. M., Abends 6 Uhr, werden durch das hiesige Gemeindevorstandamt im Gasthof zum Löwen dahier öffentlich versteigert:

1. Aus der Weltschen Konkursmasse: die Erbdäpfel aus zirka einem Bierling Rütli im Jungbäuli.
2. Aus der Konkursmasse betreffend den Nachlaß des Boten Jakob Koch von hier: die Erbdäpfel aus zirka $1\frac{1}{2}$ Bierling Rütli in äußeren Rüttenen, der Palmeklee aus zirka 1 Bierling Rütli im Jungbäuli.

Regensburg, den 19. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

47..

Z u g s f r i s t.

Im Auftrage des Johannes Schwarzenbach-Imhof, Kaufmanns, von Zürich wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 23. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

48. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Schnyder, Elementarlehrer, von Niedikonster, sesshaft in Wärentsweil, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Montag dem 1. Weinmonat 1866 zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünningen, den 20. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:

Für den Notar,

J. H. Bontobel, beid. Substitut.

49. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Michael Meißler von Merisshausen, niedergelassen in Dachsen, wird anmit sämtlichen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 29. d. M. ablaufende zerstörlche Frist anberaumt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Auffassaktiven ausgelegt würde.

Feuertthalen, den 19. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuertthalen:

Für den Notar,

J. K. Schrag, beid. Substitut.

50.. Im Auffall über Kaspar Scheller, Speisewirth in Aufersthl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 27. d. Mts. ablaufende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

G. Keller, Landschreiber.

51.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse betreffend die Brüder Jakob Bucher, Alt-Präsident und Gemeindammann, und Johannes Bucher, Heinrichen Söhne, am Weierbach-Bach, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut, mit einziger Ausnahme eines Guthabens von Frk. 180, hinsichtlich dessen noch Streit obwaltet, eine mit dem 27. d. Mts. zu Ende laufende, peremptorische Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensberg, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

52..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Salomon Graf, Drechsler, Konraden sel. Sohn, in Rafz, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren, also auch den Inhabern von Forderungen mit gesetzlichen Pfand- und Vorzugsrechten, eine Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eglisau, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
A. Frei, Landschreiber.

53.

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über J. J. Jud von Maur, wohnhaft in Rüdnacht bei Rüdnacht, wird denjenigen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, eine mit dem 1. Weinmonat zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug oder die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Rüdnacht, den 20. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Rüdnacht:
M. Brunner, Landschreiber.

54.. Im Konkurse des Johannes Baur, Schuster, in Rafz findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt, behufs Abgabe allfälliger Zug- und Ueberschlagserklärungen, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eglisau, den 14. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
A. Frei, Landschreiber.

55.. Im Auffall über Jakob Kleinert, Wirth in Auerschl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 27. d. Mts. endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
E. Keller, Landschreiber.

56.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 14. d. M. den Salomon Heusser, Spengler, von Bärentswil, wohnhaft in Hirlanden, fallit erklärt.

Neumünster, den 19. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
A. Schneider, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

57. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. J. Lienhard-Winkler, Vater, von Wasserödorf, wohnhaft in der Fabrik in Obermeilen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 23. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

2. Heinrich Waggenstoss, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, in Rafz; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglishau 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 10. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 17. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Jakob Uttinger, Gassenbescher, von Dübendorf, wohnhaft in Adlisweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 7. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 14. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Rudolf Reimbacher, alt Voté, von Oberweil bei Nürensdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 10. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 17. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Florian Obrist aus dem Ofenn, sesshaft im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 26. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

6. Eduard Zellweger von Trogen, Kantons Appenzell, Mechaniker, sesshaft in Unterstraf; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 18. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachen (in Zürich) 4. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Jakob Locher, Schuster, von Schlieren; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 9. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wirmensdorf u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Jakob Bär im Biegelhaus zu Hütten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 18. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädenswil 14. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Ulrich Aeyppli, Zimmermann, Jakobs Sohn, von und in Wildberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

10. Johannes Widmer, Zimmermann, von Ellikon an der Thur, sesshaft im Remptthal-Insau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

11. Friedrich Weidmann, Färber, von Lusingen, wohnhaft in Thalweil; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 18. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 24. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12. Hs. Jakob Boppert, Hs. Heinrichs sel. Sohn, von Unterhilttnau, wohnhaft in Dürsteln-Hilttnau; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

13. Stephan Benz, Schuster, Stephans, Johannessen sel. Sohn, in Weiningen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Höngg u. d. E. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14. Joh. Kaspar Ehrensperger von Wintertthur, Spezereihändler unterm Wellenberg in Zürich; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

15. Johannes Guser, Schuster und Lederhändler, Hs. Heinrichs sel. Sohn, von und in Fehraltorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 12. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v.

22. Weinmonat bis 1. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

16.. Heinrich Mors, Schreiner, Hs. Jakob sel. Sohn, von Bifikon, sesshaft in Ober-Ilmenau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 12. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. Weinmonat bis 1. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

17.. Johannes, Gottfried, Barbara und Bertha Meyer, minderjährige Kinder des falliten Peter Meyer von Uetikon, wohnhaft im Berg daselbst; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Männedorf 25. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 23. Weinmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

18.. Kaspar Meier, Schuster, in Schwamendingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 18. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 30. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

19.. Konrad Schneebeli, Sohn, von Affoltern a. A., Seidenfabrikant, wohnhaft beim Vorbahnhof in Auersihl, Inhaber der Firma: „Konrad Schneebeli, Sohn, in Zürich“; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

20.. Jakob Schoch, gewesener Bahnwärter und Krämer, von Bauma, Ansäß gewesen in Mettmensketten; Schulden halber ausgetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 3. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 17. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

21.. Joh. Christian Emil Wilhelm Lippert von Augsburg, Königreich Baiern, Kunsthändler, wohnhaft in Winterthur; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur vom 24. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis einschließlich den 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 7. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

22.. Alt Junstrichter Johannes Schenkel von Weiach, Bezirks Regensberg, wohnhaft im obern Wechsel, Gemeinde Dübikon; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Grünin-

gen 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 7. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

23.. Johannes Brandenberger von Russikon, Grundeigentümer zu Oberembrach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 3. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

24.. Johannes Büchi, Johannessen sel. Sohn, von Oberschlatt, sesshaft in Wyla; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Russikon v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis einschließlich den 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 7. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

25.. Johannes Peter, Ulrichen, alt Hauptmanns Sohn, von Wiesenbangen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 18. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 29. Herbstmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis einschließlich den 19. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 31. Weinmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

26.. Nachlaß des Joh. Jakob Koch, Bote, gewesener Schuster, in Regensburg; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 21. Augustmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 13. Weinmonat 1866 — Bedenkzeit v. 23. Weinmonat bis einschließlich 3. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

27.. Kaspar Guyer von Wermatsweil, Weinschenk und Senn in Uster; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 5. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 6. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

28.. Alt Zivilpräsident Hs. Jakob Muggli, Jakobs sel. Sohn, in Goshau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 7. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

29.. Johannes Guyer von Wermatsweil-Uster, wohnhaft am Neumarkt Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 6. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

30.. Wittve Maria Christmann geb. Eschbach von Schloßrued, Kanton Aargau, wohnhaft in Miesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt.

Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Miesbach 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 26. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 6. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

31.. Jakob Demuth, Wyren, Jakoben sel. Sohn, in Hüntwangen; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 25. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglißau 6. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 3. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr..

32.. Heinrich Groß von Brütten, Spengler, wohnhaft am Kreuzplatz, Gemeinde Göttingen; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

33.. Gebrüder Hs. Ulrich und Jakob Denzler, Ziegler, in First-Münau; in Folge Insolvenzenerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 30. Augustmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 10. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 7. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

34.. Hs. Konrad Bünzli, Heinrichs sel. Sohn, von und zu Ehrikon-Wildberg; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 12. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 22. Weinmonat bis 1. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

35.. Friedrich Diener-Wachmann, Ziegler, von und in Wiedikon; in Folge Insolvenzenerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 11. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

36.. Gottfried Stöcker, Speisewirth zur Gehrenau in Wädensweil früher zum Steinböckli in Außerschl; in Folge seiner Insolvenzenerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 5. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 10. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis 30. Weinmonat 1866. — Auffaßverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemein-

schuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

58. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbusen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Johannes Müller, Mehger, von und in Hirslanden (auf Ansuchen eines Theils der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach 19. Weinmonat 1866.

2. Johannes Kienast, alt Gemeinbrath, im Oberdorf-Zollikon (auf Ansuchen eines Theils der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach 19. Weinmonat 1866.

59. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Kaspar Weber, Davids sel. Sohn, in der Tannen, Gemeinde Pärenstweil, ist mit Zustimmung seiner sämtlichen Kreditoren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 6. Herbstmonat d. J. aufgehoben, und derselbe wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Grünungen, den 17. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünungen:

Für den Notar,

Joh. Heinrich Wontobel, beid. Substitut.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., 2, 1 Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Hpn.



Einschickungsgebühren.

Die gedruckte Zeile 10 Hpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 77.

Dienstag, den 25. Herbstmonat

1866.

Gepriüfte Gesetzesentwürfe

betreffend die

Zürcherische Rechtspflege.

Uebersicht der in erster Berathung abgeänderten Paragraphen
und der aufgenommenen Minderheitsanträge.

I.

Gesetzesentwurf betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen.

Seite 8 des ursprünglichen Entwurfes.

§ 1. Jede politische Gemeinde hat nach Art. 84 der Verfassung
einen oder mehrere Friedensrichter.

Das Bezirksgericht ernannt für jeden Friedensrichter einen benach-
barten Friedensrichter als Stellvertreter. Fällt auch dieser in Ausstand,
so bezeichnet der Bezirksgerichtspräsident für den betreffenden Fall einen
andern Friedensrichter.

Minderheit:

Beglassung des zweiten Lemma.

§ 5. Fällt weg.

Minderheit:

Aufnahme eines § 5: Fällt der Friedensrichter in den Ausstand, so bezeichnet
der Bezirksgerichtspräsident für den betreffenden Fall einen andern Friedensrichter.

Seite 9.

§ 9. Jeder Wahlkreis hat ein Kreisgericht, welches mit Inbegriff des Präsidenten aus fünf Richtern und zwei Ersatzmännern besteht und von der Kreisversammlung gewählt wird.

Der Präsident des Kreisgerichtes wird ebenfalls von der Kreisversammlung, der Vizepräsident vom Gerichte selbst gewählt.

1. Minderheit:

„Aus drei Richtern“ statt: „aus fünf“.

2. Minderheit:

Jeder Bezirk hat zwei bis vier Kreisgerichte. Ein besonderes Gesetz wird nähere Eintheilung bestimmen.

Sodann Aufnahme eines

§ 9 a. Jedes Kreisgericht besteht mit Inbegriff des Präsidenten aus fünf Richtern und zwei Ersatzmännern, welche von den stimmberechtigten Einwohnern des Wahlkreises gewählt werden.

Der Präsident des Kreisgerichtes wird ebenfalls von den stimmberechtigten Einwohnern des Kreises, der Vizepräsident vom Gerichte selbst gewählt.

3. Minderheit:

Einführung von Gemeinderichten statt der Kreisgerichte.

§ 10. Zur Wählbarkeit für das Kreisgericht wird das angetretene 25. Altersjahr erfordert.

Nicht wählbar sind die Mitglieder des Bezirks- und Obergerichtes, des Bezirks- und Regierungsrathes, ferner die Gemeindevorstände.

Minderheit:

Hinzufügung der Worte „und Friedensrichter“ am Schlusse.

§ 14. Zur Ausfällung eines endlichen Urtheiles muß das Gericht vollständig besetzt sein; zur Ausfällung eines erstinstanzlichen Urtheiles und zur Fassung eines Beschlusses genügt die Anwesenheit von drei Richtern.

Minderheit:

Zur Ausfällung eines Urtheiles muß das Gericht vollständig besetzt sein. Es behalten bleibt die Bestimmung des § 378 der Zivilprozessordnung.

Seite 10.

§ 20. Die Amtsdauer beträgt sechs Jahre; alle drei Jahre unterliegt die Hälfte einer neuen Wahl. Der Bezirksgerichtspräsident fällt mit der größeren Hälfte des Bezirksgerichtes in Erneuerung.

Wird die Stelle eines Mitgliedes des Gerichtes vor Ablauf seiner Amtsdauer erledigt, so soll sie innerhalb zwei Monaten wieder besetzt werden; dagegen kann die Wiederbesetzung der Stelle eines Ersatzmannes bis zur nächsten Wahlverhandlung verschoben werden.

§ 21. Die Stellen eines Statthalters, eines Mitgliedes und Schreibers des Bezirksrathes, Schuldenschreibers und Gemeindammannes sind, gleichwie die Ausübung des Advokaten- und Geschäftsagentenberufes, mit dem Amte eines Mitgliedes oder Ersagmannes des Bezirksgerichtes unvereinbar.

Uebrigens ist es nicht zulässig, daß in einem Bezirksgerichte mehr als zwei Landschreiber zugleich Mitglieder seien oder daß ein solcher die Stelle eines Präsidenten des Bezirksgerichtes bekleide.

1. Minderheit:

Die Stellen eines Statthalters, Bezirksrathes, Schuldenschreibers, Notars und Gemeindammannes sind, gleichwie die Ausübung des Advokaten- und Geschäftsagentenberufes, mit dem Amte eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes unvereinbar.

Lemma 2 fiele bei Annahme dieses Minderheitsantrages weg.

2. Minderheit:

Lemma 1: nach Gemeindammann „und Friedensrichters.“

Seite 11.

§ 26. Für Ausfällung eines endlichen (inappellablen) Urtheils (§ 95 Biff. 3) sowie für Kassation eines kreisgerichtlichen Urtheils muß das Gericht mit fünf Richtern besetzt sein.

Für bloße Beschlüsse, sowie für erstinstanzliche Urtheile genügt die Mitwirkung von drei Richtern.

Minderheit:

Abänderung dieses Paragraphen im Sinne des zu § 89 gestellten fünften und im Sinne des zu § 372 der Zivilprozeßordnung gestellten Minderheitsantrages.

Seite 15.

§ 58. Zur Wahl dürfen bloß Personen vorgeschlagen werden, welche

1. nach der Staatsverfassung stimmberechtigt sind;
2. das 30. Altersjahr angetreten haben;
3. im Magionenbuch eingetragen sind und seit mindestens fünf Jahren ein Handelsgeschäft betreiben, oder, sofern sie nicht im Magionenbuch eingetragen sind, während mindestens zehn Jahren ein Handelsgeschäft betrieben haben.

Minderheit:

Biff. 2: Das 25. Altersjahr angetreten haben.

§ 61. Die Amtsdauer eines kaufmännischen Richters beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre tritt ein Drittheil der Richter aus, ist aber wieder wählbar.

Die aus dem Obergerichte gewählten Mitglieder (§ 54) werden alljährlich mit Wiederwählbarkeit erneuert.

Minderheit:

Werden zu drei Jahren und mit Wiederwählbarkeit erneuert.

§ 89. Soweit das Gesetz nicht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt, beurtheilen die Kreisgerichte als Zivilgerichte

- 1) endlich, d. h. inappellabel, alle Zivilstreitigkeiten, deren Betrag fünfzig Franken nicht übersteigt;
- 2) erstinstanzlich alle Zivilstreitigkeiten, deren Betrag den Werth von fünfzig Franken, jedoch nicht den Werth von zweihundert fünfzig Franken übersteigt; den Parteien bleibt jedoch unbenommen, diese Streitigkeiten mit Umgehung des Kreisgerichtes sofort dem Bezirksgerichte zur endlichen Entscheidung vorzulegen; bei Streitigkeiten, für welche gemäß §§ 6 und 7 der Zivilprozessordnung der Gerichtsstand des Vertrages begründet ist, sowie bei Streitigkeiten zwischen Fabrikherren und Fabrikarbeitern, Meistern und Gesellen oder Lehrlingen, Kostgebern und kostnehmenden Arbeitern, Dienstherrschaft und Diensthoten steht dies Recht auch dem Kläger allein zu.

Minderheitsanträge:

1. Die Kreisgerichte beurtheilen als Zivilgerichte alle Streitigkeiten, deren Betrag 250 Frk. nicht übersteigt.

Den Parteien bleibt jedoch unbenommen, diese Streitigkeiten mit Umgehung des Kreisgerichtes sofort dem Bezirksgerichte zur endlichen Entscheidung vorzulegen.

2. Ziff. 2: jedoch nicht den Werth von 200 Frk. übersteigt.
3. Weglassung des Satzes in Ziff. 2: „den Parteien bleibt — allein zu.“
4. Streichung der Worte in Ziff. 2: „bei Streitigkeiten, für welche gemäß der §§ 6 und 7 der Zivilprozessordnung der Gerichtsstand des Vertrages begründet ist u. s. w.“
5. Streichung derselben Stelle und Aufnahme eines

§ 89 a. Die Kreisgerichtspräsidenten.

Ausnahmsweise haben die Kreisgerichtspräsidenten allein und ohne Mitwirkung der übrigen Richter erstinstanzlich Streitigkeiten, für welche gemäß der §§ 6 und 7 der Zivilprozessordnung der Gerichtsstand des Vertrages begründet ist, sowie Streitigkeiten zwischen Fabrikherren und Fabrikarbeitern, Meistern und Gesellen oder Lehrlingen, Kostgebern und kostnehmenden Arbeitern, Dienstherrschaft und Diensthoten bis auf den Betrag von 30 Frk. zu entscheiden.

§ 90. Die Kreisgerichte beurtheilen als Strafgerichte erstinstanzlich:

- 1) alle Ehrverletzungen mit Ausnahme der durch die Presse verübten, der Verletzung der Amtsehre und der Verläumdungen;
- 2) einfachen Diebstahl, Unterschlagung zweiten Grades und einfachen Betrug bis auf 20 Franken;
- 3) böswillige Schädigung von Privateigenthum bis auf 20 Franken;

- 4) alle Polizeiübertretungen, deren Strafen laut den bestehenden Polizeigesetzen die Straßkompetenz der Kreisgerichte nicht übersteigen.

Minderheitsanträge:

1. Ziff. 1: — Amtsehre und derjenigen Verläumdungen, welche den Vorwurf eines Verbrechens enthalten.
2. „Amtsehre und der schweren Verläumdungen.“
3. Weglassung der Verläumdungen.
4. Ziff. 2 und 3: — bis auf 30 Frk.

§ 91. Die Kreisgerichte sind befugt, Geldbuße bis auf 50 Franken und Gefängniß bis auf 8 Tage zu verhängen.

Die Bestimmung des § 97 findet auf die Kreisgerichte analoge Anwendung; es sind jedoch die Akten in einem solchen Falle dem Statthalter zu übermachen.

Minderheit:

- Geldbuße bis auf 100 Frk. und Gefängniß bis auf 10 Tage.

Seite 20.

§ 95. Die Bezirksgerichte beurtheilen als Zivilgerichte:

- 1) in erster Instanz alle Zivilstreitigkeiten, welche nicht ausdrücklich einer andern Gerichtsstelle zugewiesen sind;
- 2) in zweiter und letzter Instanz alle Berufungen und Beschwerden (Rekurs- und Nichtigkeitsbeschwerden) gegen die Erkenntnisse der Kreisgerichte in Zivilstreitigkeiten, deren Betrag die Summe von 50, jedoch nicht die Summe von 250 Franken übersteigt;
- 3) sie entscheiden endlich, d. h. inappellabel, diejenigen Zivilstreitigkeiten, welche gemäß § 89 Lemma 2 mit Umgehung der Kreisgerichte an sie gebracht werden.

Minderheitsanträge:

1. Streichung der Worte: „deren Betrag — übersteigt.“
2. Streichung der Ziff. 3.

Seite 22.

§ 99. Ziffer 10 soll § 126 Ziff. 5 und 6 statt § 112 Ziff. 5 und 6 zitiert werden.

Seite 23.

§ 104. Die Staatsanwaltschaft vertritt den Fiskus auf Verlangen der Staatsbehörden vor den Gerichten und die Gemeindegemeinschaften in Scheidungsprozessen vor der Appellationsinstanz im Sinne des § 206 Satz 2 der Zivilprozessordnung (§ 324).

Seite 24.

§ 105. Das Schwurgericht beurtheilt:

- 1) alle politischen Verbrechen, wie namentlich Hochverrath, Landesverrath, Aufruhr, erfolglose Aufreizung zum Aufruhr;

- 2) Münzfälschung, außer in Fällen von geringerer Gefährlichkeit, andere Münzvergehen, insofern der Betrag derselben die Summe von 150 Franken übersteigt, Fälschung öffentlicher Urkunden, sofern es nicht bloße Legitimationspapiere oder ähnliche Schriften von geringer Bedeutung sind, und Meineid;
- 3) Nothzucht, Schändung, Blutschande, Bigamie und widernatürliche Wollust;
- 4) Tödtung, sowohl vorsätzliche als fahrlässige, Abtreibung, Aussetzung hilfloser Personen;
- 5) Körperverletzung ersten Grades;
- 6) Menschenraub, Entführung, widerrechtliche Gefangenhaltung ersten Grades;
- 7) gerichtliche Verläumdung, sofern dieselbe sich auf ein im gegenwärtigen Paragraphen genanntes Verbrechen bezieht;
- 8) Raub und Erpressung;
- 9) ausgezeichneten Diebstal und Unterschlagung ersten Grades über 150 Franken;
- 10) einfachen Diebstal und Unterschlagung zweiten Grades über 300 Franken;
11. absichtliche Brandstiftung und Verursachung von Ueberschwemmung; alle gemeingefährlichen Eigenthumsschädigungen, z. B. an Eisenbahnen, Dampfmaschinen u. s. w. ohne Rücksicht auf ihren Betrag, sowie böswillige Eigenthumsschädigung über 300 Franken;
- 12) ausgezeichneten Betrug über 150 Franken;
- 13) einfachen Betrug über 300 Franken;
- 14) betrüglischen Bankerott, sofern es sich nicht bloß um Begünstigung einzelner Gläubiger handelt und sofern zugleich der Betrag 300 Franken oder, wo die Bestimmungen über ausgezeichneten Betrug zur Anwendung kommen, 150 Franken übersteigt;
- 15) Bestechung und Amtserbschleichung;
- 16) vorsätzliche Verletzung der Amtspflicht von Kantonal- und Bezirksbeamten und von Notaren;
- 17) alle übrigen Verbrechen, die wegen der Größe des Strafmaßes die Bezirksgerichte von der Hand gewiesen haben oder deren direkte Ueberweisung an das Schwurgericht aus gleichem Grund die Anklagekommission zuläßt.

Minderheit:

Aufnahme einer Ziff. 16 a.

Alle Verbrechen, in denen ein Beamter in amtlicher Stellung oder eine Behörde als Kläger auftritt.

Seite 25.

§ 111. Für Widerklagen aus Handelsgeschäften ist das Handelsgericht auch dann zuständig, wenn der Streitwerth die Summe von 500 Franken nicht übersteigt. Widerklagen dagegen, welche sich nicht auf Handelsgeschäfte beziehen, darf dasselbe nur mit Zustimmung beider Parteien an Hand nehmen.

Seite 29.

§ 152. Keine Gerichtsstelle darf eine Amtshandlung, welche ohne Gefahr verschoben werden kann, in dem Amtskreise einer andern, ihr nicht untergebenen Behörde ohne das Einverständniß der letztern oder die Bewilligung der gemeinschaftlichen Oberbehörde vornehmen.

Minderheit:

„untergebenen Behörden ohne Anzeige an die letztere oder die Bewilligung ic.“

Seite 36.

§ 168. Die Bezirksgerichte, sowie die Abtheilungen des Obergerichtes halten mit Ausnahme der Ferien in der Regel wöchentlich eine Sitzung.

Minderheitsanträge:

1. „wöchentlich in der Regel eine Sitzung.“
2. ebenso mit Beifügung: „insofern es die Geschäfte erfordern.“

§ 170. Die Kreisgerichte halten regelmäßig alle zwei Monate eine ordentliche Sitzung. Das Bezirksgericht kann indeß ein Kreisgericht auch zu häufigern ordentlichen Sitzungen verpflichten, sofern die Zahl der Geschäfte dieses wünschbar macht.

Minderheit:

alle drei Monate.

Seite 37.

§ 179. Alljährlich finden im Sommer während fünf Wochen Gerichtsferien statt.

Dieselben werden durch das Obergericht festgesetzt und durch das Amtsblatt bekannt gemacht. Sie sollen im ganzen Kanton zu gleicher Zeit beginnen.

Ueberdem ist jedes Gericht befugt, auch im Herbst während zwei Wochen Ferien eintreten zu lassen.

Minderheitsanträge:

1. sechs „Wochen Gerichtsferien“ in Lemma 1.
2. vier " " " 1.

II.

Entwurf einer Zivilprozeßordnung.

Seite 63.

§ 67. Auch bei der rechtlichen Beurtheilung der Begehren und Einwendungen der Partelen hat der Richter die hiesigen Gesetze von Amtswegen zur Anwendung zu bringen, dem allgemeinen Rechte derogirende Gewohnheitsrechte aber nur auf Anrufen der Partei und auf geleisteten Nachweis.

§ 67 a. Kommen fremde Gesetze zur Anwendung (§§ 1—7 des priv. Ges.=B.), so hat der Richter dieselben von Amtswegen zu beachten, sofern er sichere Kenntniß von deren Inhalt besitzt.

Indessen ist es Sache der Partei, welche sich auf ein fremdes Recht beruft, dessen Inhalt nöthigenfalls dem Richter nachzuweisen. Niemals kann ein rechtskräftiges Urtheil wegen Nichtbeachtung oder unrichtiger Auslegung fremder Gesetze angegriffen werden, wenn die Partelen versäumt haben, während des Prozesses sich auf dieselben zu berufen und dem Richter deren Inhalt nachzuweisen.

§ 67 b. In der Würdigung der Beweise ist der Richter lediglich an seine Ueberzeugung gebunden, sofern ihn das Gesetz hierin nicht ausdrücklich beschränkt.

Minderheit:

§ 67. — zur Anwendung zu bringen, fremde Gesetze und dem allgemeinen Rechte derogirende Gewohnheitsrechte aber nur auf Anrufen der Partei und auf geleisteten Nachweis.

In der Würdigung der Beweise ist er lediglich an seine Ueberzeugung gebunden, sofern ihn das Gesetz hierin nicht ausdrücklich beschränkt.

§§ 67 a und b fielen hiebei weg.

Seite 66.

§ 77. Vollmachten, schriftliche Abstandsdeclarationen, von den Partelen unterzeichnete Vergleichsurkunden (§ 84), sowie Ratifikationsdeclarationen der Vormundschaftsbehörden (§ 83) sind mit der Nummer zu versehen, unter welcher das Geschäft im Protokoll erscheint, und als Belege zu diesem aufzubewahren.

Minderheit:

„aufzubewahren, bis dieselben vom Bezirksgerichte geprüft sind.“

§ 78. Die Verhandlungen vor dem Friedensrichter sind mündlich. Partelen, welche in demselben Wahlkreise wohnen, haben persönlich und, wenn der Friedensrichter es verlangt, gleichzeitig zu erscheinen.

Rechtmäßige Verhinderungsgründe entschuldigen das Nichterscheinen. In diesem Falle sind die Parteien gehalten, sich durch eine mit Vollmacht versehene Person (§ 80) vertreten zu lassen.

§ 78 a. Die Parteien sind verpflichtet, die in ihren Händen liegenden Urkunden, welche sie im Laufe des Rechtsstreites geltend zu machen gedenken, schon bei der friedensrichterlichen Verhandlung ohne Rückhalt vorzulegen.

Ueberzeugt sich das Gericht im Laufe des Prozesses, daß eine Partei absichtlich ihr zu Gebote stehende Urkunden nicht vorgelegt hat, so verfällt dieselbe in eine Ordnungsbusse von 5—50 Franken.

Minderheit:

Beglassung dieses Paragraphen.

§ 79. Personen, welche außer dem Wahlkreise wohnen, steht es frei, entweder selbst zu erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen oder ihre Klage schriftlich anhängig zu machen. In letztem Falle wird jedoch die Einsendung der Urkunden nicht verlangt.

Minderheit:

Beglassung des Schlusses: „In letztem Falle u.“

Seite 67.

§ 83. Kommt ein Vergleich zu Stande, so wird er mit genauer Bezeichnung der Namen und des Wohnortes der Parteien und ihrer Bevollmächtigten in allen seinen Bestimmungen sorgfältig in Schrift verfaßt, den Parteien vorgelesen, nach Nichtigbefinden unter Vorwerk der geschehenen Verlesung und Genehmigung in's Protokoll eingetragen, in diesem letzteren von den Parteien unterzeichnet, und jeder derselben auf ihr Verlangen eine beglaubigte Abschrift zugestellt.

Bei Bevogteten ist die Genehmigung der Vormundschaftsbehörde durch die Vertreter der betreffenden Partei einzuholen und derselben im Protokoll zu erwähnen.

Minderheit:

In Lemma 1 statt Protokoll: „Entwurfsprotokoll.“

§ 89. Die Weisung soll enthalten:

- 1) die genaue Bezeichnung der Parteien;
- 2) die Bezeichnung des Streitgegenstandes und seines Werthes;
- 3) den Zeitpunkt der Anbringung der Klage;
- 4) die Erklärung, daß der Streit nicht verglichen werden konnte;
- 4 a) ein Verzeichniß der produzierten Urkunden;
- 5) die Bezeichnung des Gerichtes, an welches die Weisung gerichtet wird;

- 6) die Unterschrift des Friedensrichters nebst dem Datum sowol der Ausstellung der Weisung als der Versendung derselben an den Kläger.
Minderheit:

Beglassung von Ziff. 4 a.

§ 90. Geht die Klage nicht unmittelbar auf eine bestimmte Summe Geldes, so hat der Friedensrichter die Parteien zu einer Erklärung darüber anzuhalten, ob sie dem Streitgegenstand einen Werth von mehr als 250 Franken beilegen oder einen geringern, und im letztern Fall, ob sie den Streitgegenstand mehr als 50 Franken werthen oder weniger, und wenn sie über die Werthung einig gehen, so hat er die Weisung an dasjenige Gericht zu richten, das nach dieser Erklärung als das zuständige erscheint.

Minderheit:

Geht die Klage — darüber anzuhalten, ob sie dem Streitgegenstande einen Werth von mehr als 250 Frk. beilegen oder einen geringeren, und wenn sie über die Werthung einig gehen, so hat er die Weisung zc.

§ 92. Sind beide Parteien darüber einig, einen Streitgegenstand, dessen Werth 50, jedoch nicht 250 Frk. übersteigt, erst- und letztinstanzlich durch das Bezirksgericht entscheiden zu lassen (§ 89 Lemma 2 des Gesetzes über das Gerichtswesen), so ist dies in der Weisung zu bemerken und die Erklärung der Parteien von diesen im Protokoll zu unterzeichnen.

Minderheitsanträge:

1. Sind beide Parteien darüber einig, einen Streitgegenstand, dessen Werth 250 Frk. nicht übersteigt, erst- und letztinstanzlich zc.
2. Streichung des § 92.

Seite 68.

§ 93. Der Kläger kann verlangen, daß der Friedensrichter die Weisung spätestens binnen zwanzig Tagen nach Einleitung der Klage und in dringlichen Fällen, namentlich wenn für Einreichung derselben eine Frist angesetzt ist, noch früher ausfertigt und ihm behändige.

Seite 69—73.

§ 100. Ist der Werth des Streitgegenstandes streitig (§ 91), so entscheidet zunächst das Bezirksgericht über seine Kompetenz, mit Vorbehalt der Beschwerde an die Zivilabtheilung des Obergerichtes. Nichtergreifung der Beschwerde gilt als Anerkennung der friedensrichterlichen Schätzung.

Bezüglich auf die an das Kreisgericht gewiesenen Fälle findet § 377 Anwendung.

§ 108. Zur mündlichen Ausführung im Hauptverfahren hat jede Partei zwei Vorträge, den ersten und dritten der Kläger, den zweiten und vierten der Beklagte.

Weitere Vorträge sind nur ausnahmsweise und aus zureichenden Gründen zu gestatten.

§ 113. Mit den bis zum Schlusse des Vortrages in der Hauptverhandlung nicht vorgebrachten materiellen Gesuchen, thatsächlichen Behauptungen, Einreden und Bestreitungen ist die säumige Partei ausgeschlossen.

§ 114. Eine Ausnahme von der Bestimmung des § 113 findet statt mit Hinsicht:

- 1) auf Begehren, die erst im Laufe des Prozesses veranlaßt worden;
- 2) auf Behauptungen, Bestreitungen, Einreden u. dgl., deren Wichtigkeit sich ohne ein weiteres Beweisverfahren aus den Prozessakten und Lokalverhältnissen ergibt;
- 3) auf Thatsachen, von denen die Partei nachweisen oder doch in hohem Grade wahrscheinlich machen kann, daß dieselben früher nicht vorhanden gewesen seien oder daß sie dieselben auch bei angemessener Thätigkeit nicht habe kennen oder anrufen können;
- 4) auf solche Einreden u. s. w., welche der Richter zur Vermeidung von Wichtigkeit von Amtswegen zu berücksichtigen hat; es treffen jedoch im letztern Falle die säumige Partei die in § 107 bezeichneten Folgen.

§ 120. In dem Beweisbescheide, welcher nicht motivirt werden soll, ist:

- 1) jede zu beweisende Thatsache sorgfältig und vollständig zu bezeichnen;
- 2) zu bestimmen, welcher Partei der Beweis obliege;
- 3) eine zerstörlische Frist anzusetzen, innerhalb welcher die Beweismittel einzulegen oder, soweit dieß ihrer Natur nach nicht möglich ist, genau zu bezeichnen sind.

§ 125. Die in §§ 116—121 bezeichneten Urtheile und Beschlüsse sollen entweder unmittelbar nach der Hauptverhandlung oder in der nächsten darauf folgenden Gerichtssitzung gefaßt werden; eine längere Verschiebung ist nur aus besonderen, im Protokoll zu erwähnenden Gründen zulässig. Erfolgt innerhalb vier Wochen keine Entscheidung, so steht den Parteien die sofortige Beschwerde an die höhere Instanz offen.

Minderheitsanträge:

1. „in der nächsten ordentlichen Gerichtssitzung.“
2. „oder in einer der nächsten darauf folgenden Gerichtssitzungen gefaßt werden; eine längere Verschiebung ist nur aus besonderen, im Protokoll zu erwähnenden Gründen zulässig. Erfolgt innerhalb zwei Monaten n.“
3. Die in den §§ 116—121 bezeichneten Urtheile und Beschlüsse sollen in der Regel unmittelbar nach der Hauptverhandlung gefaßt werden. Eine Verschiebung ist nur aus besonderen, im Protokoll zu erwähnenden Gründen zulässig. Die Entscheidung soll spätestens innert Monatsfrist erfolgen.

Seite 75.

§ 138. Zur Feststellung bestrittener, aber erheblicher tatsächlicher Verhältnisse kann jede Partei die persönliche Befragung der Gegenpartei verlangen. Ueberdem ist der Richter berechtigt, eine solche Befragung von Amtswegen anzuordnen.

Minderheitsanträge:

1. Streichung des zweiten Satzes: Ueberdem ist der Richter zc.
2. — verlangen. Ueberdem ist der Richter im Sinne des § 68 auch von Amtswegen berechtigt, eine solche Befragung anzuordnen.

Seite 76.

§ 142. Die Befragung soll in der Regel vor geseffnem Gerichte und in Gegenwart beider Parteien stattfinden; eine besondere Tagfahrt hiefür ist aber bloß anzusetzen, sofern sich von dem wahrscheinlichen Ergebnisse der Befragung eine erhebliche Abkürzung oder Vereinfachung des Prozesses erwarten läßt.

Minderheit:

Die Befragung soll in Gegenwart beider Parteien und in der Regel vor geseffnem Gerichte stattfinden zc.

Seite 77.

§ 151. Eine Partei, welche in persönlicher Befragung Thatsachen trüderhaft ableugnet, ist, sofern die Handlung nicht unter die Bestimmungen des Strafgesetzbuches fällt, mit Buße bis auf 200 Frk. zu belegen, womit in schwerern Fällen Gefängniß bis auf zwei Monate verbunden werden kann.

Der Richter hat auf eine bleßfällige Strafe im Endurtheile von Amtswegen zu erkennen, sofern der Beweis für die abgeläugnete Thatsache dannzumal unzweifelhaft vorliegt.

Minderheit:

. . . fällt, mit Buße zu belegen, . . . Der Richter . . .

Seite 78.

§ 153. Zur Ablegung eines Zeugnisses ist mit Vorbehalt der in gegenwärtigem Gesetze bestimmten Ausnahmen Jedermann verpflichtet.

§ 153 a. Mit Ausnahme des Ehescheidungs-, Paternitäts- und Bevogtungsprozesses dürfen im Zivilprozeße nicht als Zeugen abgehört werden die Verwandten (Bluts-, Adoptiv- und Stiefverwandten) und Verschwägerten des Beweisführers in auf- und absteigender Linie, seine Brüder und Schwestern, sein Ehegatte, seine Schwäger und Schwägerinnen.

Wenn aber in besonderen Fällen das Gericht die Abhörung solcher Personen zur Aufklärung nöthig erachtet, so können dieselben einvernommen und deren Aussagen mit der nöthigen Vorsicht berücksichtigt werden.

Minderheitsanträge:

1. Weglassung des Lemma 2.
2. Weglassung des ganzen Paragraphen.
3. Ebenso und Aufnahme folgender Bestimmung als § 153 a: „Sind zwar die Beweissätze an und für sich erheblich, die Verhältnisse aber im Uebrigen der Art, daß mit Sicherheit angenommen werden kann, es vermögen die Aussagen der angerufenen Zeugen auch in Verbindung mit andern Umständen keinen vollen Beweis zu begründen, oder einen entscheidenden Einfluß zu üben, so kann der Richter die Abhörung der Zeugen verweigern.“

Ebenso sollen über Verhältnisse, zu deren Herstellung eine Partei Urkunden besitzt, aber nicht vorlegt, keine Zeugen einvernommen werden.

4. § 153 a. In der Regel kann der Beweisgegner ablehnen das Zeugniß:
 - 1) der Verwandten (Bluts-, Adoptiv- und Stiefverwandten) und Verschwägerten des Beweisführers in auf- und absteigender Linie, seiner Brüder und Schwestern, seiner Schwäger und Schwägerinnen und seines Ehegatten;
 - 2) der Personen, die wegen Verbrechen oder in den letzten 10 Jahren wiederholt bestraft worden sind;
 oder die in einem persönlichen Abhängigkeitsverhältnisse zu dem Beweisführer stehen;
 oder die ein erhebliches eigenes Interesse am Ausgange des Prozesses haben.
 Ausnahmeweise kann der Richter nach freiem Ermessen auch solche Personen einvernehmen, wenn nämlich ein Recht oder eine Einrede auf solche Thatfachen basiert, die ohne Willen und Luthun des Beweisführers geschahen und die derselbe nicht auf anderem Wege konstatiren konnte.

Ferner Aufnahme eines § 353 b:

Ueber die Begründetheit der Verweigerung des Zeugnisses und der Ablehnung eines Zeugen wird durch Beschluß entschieden und der Rekurs auf einfachen Schriftenwechsel hin erledigt.

5. Wenn eine Forderung mit einer Urkunde bewiesen wird, so ist der Zeugenbeweis für die Tilgung einer solchen Schuld nicht zulässig.

Seite 80.

§ 164. Die Zeugen werden von dem Beweisführer in beliebiger Reihenfolge abgehört; nach Beendigung der Einvernahme steht der Gegenpartei frei, dem Zeugen weitere sachbezügliche Fragen vorzulegen.

Der Präsident hat das Recht, aus eigenem Antrieb oder auf Verlangen eines Richters Fragen an die Zeugen einzuschleiben oder nachzuholen. Erscheint die beweisführende Partei ohne Anwalt, oder bleibt sie überhaupt aus, so hat der Gerichtspräsident die Zeugen einzuvernehmen.

Minderheit:

Lemma 1: — Gegenpartei und sämtlichen Mitgliedern des Gerichts, sowie dem Gerichtsschreiber frei zc.

Seite 88.

§ 210. Bestreitet eine Partei die Richtigkeit einer vorgelegten Urkunde, so schreitet der Richter in der Regel zur persönlichen Einvernahme der Parteien.

Seite 89.

§ 225. Sodann schreitet das Gericht nach Anleitung der §§ 176 bis 178 des Gesetzes über das Gerichtswesen und der §§ 67 bis 72 dieses Gesetzes zur Urtheilsfällung. Der Entscheid in der Hauptsache ist den Parteien, sofern sie anwesend sind, mündlich zu eröffnen. Nur aus besonderen, im Protokoll vorzumerkenden Gründen darf die Urtheilsfällung auf eine folgende Gerichtsitzung verschoben werden. Erfolgt die Ausfällung des Urtheils nicht innerhalb vier Wochen vom Tage der Schlußverhandlung an, so steht jeder Partei das Recht der Beschwerde an das Obergericht offen.

Minderheit:

„nicht innerhalb zwei Monaten.“

§ 228. Die Berufung wird bei dem erstinstanzlichen Gerichte oder der Kanzlei desselben schriftlich erklärt.

Gleichzeitig hat der Appellant die Abänderungen, die er beantragen will, sowie allfällige Bervollständigungen (§ 238) summarisch zu bezeichnen. Rechtsausführungen sind unstatthaft.

Minderheit:

Streichung des zweiten Lemma.

Seite 90.

§ 230. Das Gericht faßt sodann über die Zulässigkeit der Appellation einen Beschluß und theilt im Falle der Zulassung die Berufungsschrift abschriftlich der Gegenpartei mit. Entspricht jedoch die Appellationserklärung den Vorschriften des § 228 Lemma 2 nicht, so ordnet das Gericht vorher unter der geeigneten Androhung deren Verbesserung an.

Gegen Verweigerung der Appellation findet Beschwerde statt.

Minderheit:

Streichung des zweiten Satzes in Lemma 1: „Entspricht jedoch — an.“

Seite 91.

§ 236. Der Appellant kann sich in seinem Antwortvortrage der von dem Appellanten eingelegten Berufung anschließen und mit Bezug auf die von letzterem angefochtenen Punkte Anträge stellen, wie wenn er selbst die Berufung eingelegt hätte.

Sobald jedoch derjenige, welcher die Berufung selbstständig einlegte, dieselbe zurückzieht, fällt auch die Appellation desjenigen, welcher sich derselben bloß angeschlossen hat.

Minderheit:

Streichung der Worte: „mit Bezug auf die von letzterem angefochtenen Punkte.“

Seite 92.

§ 253. Gegen endliche Erkenntnisse der Kreis- und Bezirksgerichte, sowie gegen die zweitinstanzlichen Urtheile der letzteren, ferner gegen alle Erkenntnisse des Handelsgerichtes, des Obergerichtes und seiner Zivilabtheilung ist innerhalb der in § 255 bezeichneten Frist das Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde (Kassation) zulässig:

- 1) wenn das erkennende Gericht inkompetent war;
- 2) wenn es unbefugter Weise sich inkompetent erklärt hat;
- 3) wenn dasselbe nicht gehörig besetzt war;
- 4) wenn eine unfähige oder abgelehnte Gerichtsperson an der Entscheidung Theil genommen hat (§ 159 und 160 des Gesetzes über das Gerichtswesen);
- 5) wenn eine handlungsunfähige Partei nicht gehörig vertreten war und nicht der Vormund oder nach erlangter Handlungsfähigkeit die Partei selbst das Verfahren genehmigt hat (§ 19);
- 6) wenn eine Partei nicht gehörig vorgeladen oder ihr das rechtliche Gehör verweigert oder wenn ein Berechtigter von der Führung seiner Sache ausgeschlossen wurde;
- 7) wenn das Gericht seinen Entscheid auf offenbar aktenwidrige Thatfachen gestützt hat;
- 8) wenn und soweit einer Partei Mehreres und Anderes zugesprochen wurde, als sie selbst verlangt, oder weniger, als die Gegenpartei anerkannt hat;
- 9) wenn der angefochtene Entscheid in materieller Beziehung mit einer klaren gesetzlichen Bestimmung in offenbarem Widerspruch steht.

Minderheit:

Gegen endliche Erkenntnisse des Obergerichtes, seiner Zivilabtheilung und des Handelsgerichtes, sowie gegen die Erkenntnisse der Kreis- und Bezirksgerichte, sofern gegen diese kein ordentliches Rechtsmittel (§§ 227 und 247) mehr offen steht, ist das Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde zulässig u.

Seite 96.

§ 264. Das Revisionsgesuch muß innerhalb drei Monaten vom Tage der Entdeckung des Revisionsgrundes an geltend gemacht werden.

Minderheit:

Das Revisionsgesuch muß innerhalb 10 Jahren, vom Tage des angefochtenen Erkenntnisses an gerechnet, geltend gemacht werden. Zugleich hat der Petent zu beschwören, daß er erst drei Monate vor Einreichung seines Gesuches von dem Revisionsgrunde Kenntniß erlangt habe.

Seite 112.**§ 350. Die Eidesformel lautet:**

„Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen — und eingedenk der schweren Folgen des Meineides — daß ich vom ... bis ...* nur mit M. N. fleischlichen Umgang gepflogen und daß daher nur M. N. der Vater dieses — unter meinem Herzen gelegenen Kindes sei — und es allein sein könne — so wahr ich bitte — daß der Allwissende und Allgegenwärtige — während meines irdischen Lebens — und am letzten Ziele desselben — mir beistehen möge.“

Während der Eidesleistung hält die Klägerin das Kind in ihrem linken Arm. Alle Anwesenden wohnen der Handlung stehend bei.

* D. h. vom 300. bis zum 180. Tage vor der Niederkunft.

Seite 113.

§ 358. Nach Eingang der Weisung (§ 326 des pr. G.) ladet der Präsident oder der von ihm bezeichnete Instruktionsrichter die Parteien behufs persönlicher Einvernahme vor sich und zieht sodann ohne weitere Parteiverhandlungen über die bestrittenen erheblichen Behauptungen von Amtswegen Erkundigungen ein.

Zu dem Ende kann der Instruktionsrichter Berichte von Behörden einfordern, Zeugen abhören, nöthigenfalls einen Schuldenruf anordnen und überhaupt nach freiem Ermessen, sei es von sich aus oder auf Antrag der Parteien alles dasjenige anordnen, was geeignet ist, Aufklärung in die Sache zu bringen.

Minderheit:

Lemma 2: Zu dem Ende soll nöthigen Falls der Instruktionsrichter Berichte von Behörden einfordern, Zeugen abhören, einen Schuldenruf anordnen u:

Seite 116.

§ 372. Soweit das Gesetz nicht ausdrücklich etwas Anderes vorschreibt, beurtheilen die Kreisgerichte als Zivilgerichte:

- 1) endlich, d. h. inappellabel, alle Zivilstreitigkeiten, deren Betrag die Summe von 50 Franken nicht übersteigt;
- 2) erstinstanzlich alle Zivilstreitigkeiten, deren Betrag den Werth von 50 Franken, jedoch nicht den Werth von 250 Franken übersteigt.

Den Parteien bleibt jedoch unbenommen, die in Ziffer 2 bezeichneten Streitigkeiten mit Umgehung des Kreisgerichtes sofort dem Bezirksgerichte zur endlichen Entscheidung vorzulegen; bei Streitigkeiten, für welche gemäß §§ 6 und 7 der Gerichtsstand des Vertrages begründet ist, sowie bei Streitigkeiten zwischen Fabrikherren und Fabrikarbeitern, Meistern und Gesellen oder Lehrlingen, Kostgebern und kostnehmenden Arbeitern, Dienstherrschaften und Dienstboten steht dieß Recht auch dem Kläger allein zu.

Minderheit:

Soweit das Gesetz nicht etwas Anderes vorschreibt, beurtheilen die Kreisgerichte als Zivilgerichte erstinstanzlich alle Zivilstreitigkeiten, deren Werth den Betrag von 250 Frk. nicht übersteigt.

Ausnahmsweise sind Streitigkeiten bis auf den Betrag von 30 Frk., für welche gemäß §§ 6 und 7 der Zivilprozeßordnung der Gerichtsstand des Vertrages begründet ist, sowie Streitigkeiten zwischen Fabrikherren und Fabrikarbeitern, Meistern und Gesellen oder Lehrlingen, Kostgebern und kostnehmenden Arbeitern, Dienstherrschaften und Dienstboten mit Umgehung des Friedensrichters direkt bei dem Kreisgerichtspräsidenten anzubringen und von ihm allein, ohne Mitwirkung der übrigen Richter, erstinstanzlich zu entscheiden.

Der Kreisgerichtspräsident nimmt in diesem Falle die Rechtsfrage zu Protokoll und sucht bei der Instruktion des Prozesses den Streit gütlich beizulegen.

Seite 117.

§ 375. Ausnahmsweise können Streitigkeiten, für welche gemäß der §§ 6 und 7 der Gerichtsstand des Vertrages begründet ist, sowie Streitigkeiten zwischen Fabrikherren und Fabrikarbeitern, Meistern und Gesellen oder Lehrlingen, Kostgebern und kostnehmenden Arbeitern, Dienstherrschaften und Dienstboten mit Umgehung des Friedensrichters direkt beim Kreisgerichtspräsidenten, oder wenn der Betrag 50 Frk. übersteigt, beim Bezirksgerichtspräsidenten angebracht werden.

Der Gerichtspräsident nimmt in diesem Falle die Rechtsfrage zu Protokoll und sucht bei der Instruktion des Prozesses den Streit gütlich beizulegen.

Minderheit:

Streichung dieses Paragraphen im Sinne des zu § 372 gestellten Minderheitsantrages und der fünften Minderheit bei § 89 des Entwurfes betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen.

§ 377. Ergibt sich aus der Weisung, daß eine Partei die Kompetenz des Kreisgerichtes überhaupt oder dessen endliche Kompetenz bestreitet, so setzt der Präsident derselben sofort nach Eingang der Weisung eine Frist an, um sich darüber auszuweisen, daß sie Beschwerde beim Bezirksgerichte erhoben habe, unter der Bedrohung, daß sonst angenommen würde, sie anerkenne die Kompetenz des Kreisgerichtes zur erstinstanzlichen beziehungsweise endlichen Entscheidung des Rechtsstreites.

Minderheit:

Abänderung dieses Paragraphen im Sinne der zu den §§ 372 und 375 aufgenommenen Minderheitsanträge.

Seite 118.

§ 385. Für Abgabe einer bestimmten Erklärung, sowie für Vorbringung oder Bezeichnung weiterer Beweismittel können den Parteien vom Instruktionsrichter in Sachen, deren Betrag den Werth von 50 Frk. nicht übersteigt, zerstörende Fristen angesetzt werden.

Sofern nicht etwas Anderes bestimmt wird, steht es den Parteien frei, ihre dießfälligen Erklärungen dem Gerichtsschreiber mündlich zu Protokoll zu geben oder schriftlich einzureichen.

Seite 120.

§ 393. Das Gericht muß für das Schlußverfahren mit fünf, in allen andern Fällen mit wenigstens drei Richtern besetzt sein. Dasselbe ist in der Regel auf eine ordentliche Gerichtssitzung zu verlegen; in dringlichen Fällen, wie namentlich bei den in § 375 bezeichneten Streitigkeiten, soll das Gericht zur Schlußverhandlung außerordentlich einberufen werden.

Minderheitsanträge:

1. — muß für das Schlußverfahren vollständig besetzt sein.
2. Abänderung dieses Paragraphen u. s. f. wie oben bei § 375 und 377.

Seite 121.

§ 400. Endliche Urtheile der Kreis- und Bezirksgerichte werden mit der Ausfällung rechtskräftig und es finden gegen dieselben bloß die Rechtsmittel der Kassation (§ 253 u. f.), Revision (§ 263 u. f.) und Erläuterung — statt.

Minderheit:

Abänderung dieses Paragraphen wie bei § 375 u. s. f.

§ 401. Gegen Urtheile der Kreisgerichte in Sachen, deren Streitwerth den Betrag von 50 Franken übersteigt, ist innerhalb zehn Tagen von der mündlichen Eröffnung und, sofern eine solche nicht stattgefunden hat, von der schriftlichen Mittheilung an die Berufung zulässig.

Minderheit:

Abänderung wie bei § 375 u. s. f.

Seite 122.

§ 403. In der Appellationsinstanz sind Anwälte zulässig und es sind die Parteien hinsichtlich des Vorbringens von neuen Thatsachen, Einreden und Beweismitteln nicht beschränkt; ergibt sich jedoch, daß sie hievon schon in erster Instanz hätten Gebrauch machen können, so

haben sie ohne Rücksicht auf den Ausgang des Prozesses alle durch die Verzögerung entstehenden Kosten zu tragen und es ist, wenn ihnen hierbei Arglist oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt, überdies mit Ordnungsbüße gegen sie einzuschreiten.

Minderheit:

In der Appellationsinstanz ist das Vorbringen von neuen Thatsachen, Einreden und Beweismitteln nur insofern noch statthaft, als die betreffende Partei nachzuweisen vermag, daß ihr solche bei der erstinstanzlichen Prozeßführung noch nicht bekannt gewesen seien.

§ 405. Die Vorschriften der §§ 373—400 finden ebenfalls Anwendung, sofern eine Streitigkeit im Werthe von mehr als 50 Franken, aber nicht über 250 Franken beim Bezirksgerichte zur endlichen Entscheidung anhängig gemacht wird.

Die Parteien sind indeß befugt, ihre Streitigkeiten auch durch Anwälte vortragen zu lassen.

Minderheit:

Abänderung dieses Paragraphen wie bei § 375 u. ff.

Seite 126.

§ 427. Wer ein neues Gebäude errichten oder ein schon bestehendes in seiner äußern Gestalt verändern will, ist verpflichtet, vor Beginn des Baues ein sogenanntes Gespann aufzustellen, durch welches die künftige Gestalt des projektirten Gebäudes genau dargestellt wird, und gleichzeitig dem Gemeinderathe eine genaue Maßbeschreibung desselben einzureichen, deren Einsichtnahme während der in § 428 bezeichneten Frist Jedermann freisteht. Zu diesem Behufe hat der Gemeinderath das Projekt in der Form, die in der betreffenden Gemeinde üblich ist, öffentlich bekannt zu machen.

Vorbehalten bleiben die besondern Bestimmungen der städtischen Bauordnung.

III.

Entwurf einer Strafprozeßordnung.

Seite 154.

§ 35. Erscheint in dem in § 34 bezeichneten Falle die Einleitung einer Voruntersuchung oder die Vervollständigung bereits erhobener Voruntersuchungsakten als nothwendig, so verfährt der Gerichtspräsident beziehungsweise die Anklagekommission nach Vorschrift des § 23 und setzt dem Privatkläger nach deren Durchführung eine Frist zur Einreichung der Anklage oder der Abstandserklärung an.

Seite 157.

§ 48. Alle gerichtlichen Strafurtheile sollen den anwesenden Parteien mündlich eröffnet und die kreisgerichtlichen dem Statthalter, die bezirksgerichtlichen aber der Staatsanwaltschaft durch Vermittlung des betreffenden Statthalteramtes zugefertigt werden.

Seite 162.

§ 80. Ordnungswidriges Betragen der Gefangenen ist entweder durch die zuständige Polizeibehörde oder auf den Bericht der Untersuchungsbehörde durch das zuständige Bezirksgericht und in Sachen, die an das Schwurgericht gehören, durch die Anklagekommission mit Buße oder mit geschärfter Gefängnißstrafe bis auf zehn Tage zu belegen.

Seite 170.

§ 127. Die Untersuchungsbehörde soll Personen, welche und insoweit sie gemäß § 126 die Ablegung des Zeugnisses verweigern dürfen, darauf aufmerksam machen und davon, daß dieß geschehen sei, im Protokoll Vormerk nehmen. Die in der Voruntersuchung abgegebene Erklärung, Zeugniß ablegen zu wollen, ist auch für die Hauptverhandlung verbindlich.

Minderheit:

Beglassung des letzten Satzes: die in der Voruntersuchung abgegebene Erklärung u. s. w.

Seite 177.

§ 164. Bei Zulassung der Anklage bestimmt die Anklagekommission zugleich, an welches Schwurgericht das Hauptverfahren zu verweisen sei. Befindet sich der Angeklagte noch auf freiem Fuße, so ordnet sie im Falle des § 55 gleichzeitig die Verhaftung desselben an.

Minderheit:

Aufnahme folgenden Satzes: „In andern Fällen ist der Sicherheitsverhaft nur nur anzuordnen, wenn der Angeklagte keine Kaution leisten kann“.

Seite 179.

§ 170. Das Hauptverfahren soll innerhalb drei Monaten, jedoch ohne Zustimmung der Parteien (des Anklägers und des Angeklagten) nicht vor Ablauf von zehn Tagen, von der Zulassung der Anklage an gerechnet, stattfinden.

Ausnahmsweise kann das Obergericht aus besondern Gründen auf Verlangen der Staatsanwaltschaft oder des Vertheidigers eine längere Verschiebung bewilligen. In diesem Falle wird das Obergericht zugleich bestimmen, ob der Angeklagte im Sicherheitsverhafte zu verbleiben habe oder gegen Kaution oder unbedingt auf freiem Fuß zu setzen sei.

Minderheit:

Streichung der Worte: „gegen Kaution oder unbedingt“.

§ 171. Der Präsident des Schwurgerichtes bestimmt den Tag des Hauptverfahrens für jeden einzelnen Fall und erläßt die erforderlichen Vorladungen.

* Letztere sollen so frühzeitig als möglich und ohne Zustimmung der Parteien (§ 170) nicht später als zehn Tage vor dem Zusammentritte des Schwurgerichtes beginnen.

Seite 181.

§ 182. Wenn weniger als zwölf Geschworne anwesend sind, so soll der Präsident aus den Geschwornen des Bezirkes, in welchem die Sitzung abgehalten wird, die erforderliche Anzahl Ergänzungsgeschworne einberufen und das Verfahren in der Zwischenzeit einstellen.

Der Präsident loost zu diesem Behufe dreimal so viel Geschworne aus, als einzuberufen sind. Jede Partei kann einen Drittheil der Ausgelooften ohne Anführung von Gründen ablehnen. Aus den nicht Abgelehnten bezeichnet der Präsident die Einzuberufenden nöthigenfalls durch das Loos.

Seite 186.

§ 209. Der Präsident hat das Recht, Fragen an die Zeugen oder die Angeklagten einzuschleiben oder nachzuholen; den Richtern, sowie den Geschwornen und dem Geschädigten steht das Recht zu, nach gänzlich vollendeter Einvernahme eines Zeugen beliebige Fragen an denselben zu richten.

1. Minderheit:

Einschiebung folgender Paragraphen zwischen die §§ 209 und 210:

§ 209 a. Zeugen oder Experten dürfen vor Schwurgericht nur beeidigt werden, wenn sie vor oder während der Einvernahme ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden sind, daß sie in den Fall kommen könnten, ihre Aussagen eidlich erhärten zu müssen, und wenn die Beeidigung von einem Richter oder Geschwornen verlangt oder das dießfällige Begehren einer Partei von einem Richter oder Geschwornen unterstützt wird.

Beamte, die über Gegenstände, die ihr Amt betreffen, einvernommen werden, sind nicht zu beeidigen, sondern sie haben nöthigenfalls die Wahrheit ihrer Aussage auf ihren Amtseid zu bezeugen.

§ 209 b. Es dürfen nicht beeidigt werden:

1. Kinder, die das 16. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben;
2. alle Personen, die gemäß § 126 zur Ablegung eines Zeugnisses nicht verpflichtet sind;
3. Angeklagte, selbst nicht bezüglich auf diejenigen Punkte, über welche sie als Zeugen einvernommen werden (§ 206);
4. Personen, die selbst im Verdachte stehen, an der strafbaren Handlung, wegen welcher sie verhört werden, Theil genommen oder dieselbe begangen zu haben;
5. Personen, die über erhebliche Punkte Aussagen gemacht haben, deren Unwahrheit erwiesen vorliegt;

6. Personen, die bereits wegen Meineides oder falschen Zeugnisses bestraft worden sind;
7. Personen, die an einer bedeutenden Schwäche des Wahrnehmungs- oder Erinnerungsvermögens leiden;

§ 209 a. Der Eid wird in der Regel nach der Einvernahme geleistet; ausnahmsweise aber kann er, wenn es verlangt oder vom Gerichte bewilligt wird (§ 209 a) auch vor der Abhörang abgenommen werden. Der Eid lautet:

„Ich schwöre, daß ich mein Zeugniß nach bestem Wissen und Gewissen abgelegt (ablegen werde), auf alle Fragen, die an mich gerichtet worden sind (gerichtet werden), der Wahrheit gemäß geantwortet (antworten) und nichts verschwiegen habe (verschweigen wolle). Dieses schwöre ich vor Gott, dem Allwissenden, so wahr mir Gott helfe.“

Wenn der Zeuge einer Religionspartei angehört, welche den Eid nicht zuläßt, so tritt eine entsprechende Betheuerung oder Versicherung an dessen Stelle. Bei Verweigerung des Eides oder der an dessen Stelle tretenden Versicherung bleibt der Staatsanwaltschaft überlassen, gegen den Zeugen oder Experten Untersuchung wegen falschen Zeugnisses einzuleiten.

2. Minderheit:

Eventuell zu dem 1. Minderheitsantrag eines § 209 b: Streichung der Ziff. 4 desselben.

Seite 186.

§ 211. Die während der Voruntersuchung erhobenen Protokolle über die Abhörang des Angeeschuldigten, der Zeugen und Sachverständigen dürfen weder vorgelesen noch den Geschwornen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von dieser Regel sind jedoch folgende Ausnahmen gestattet:

- 1) wenn ein Zeuge oder ein Sachverständiger verhindert ist, vor Gericht zu erscheinen oder zwar angerufen, aber wegen zu großer Entfernung (§ 132) nicht vorgeladen wurde oder nicht aufgefunden werden konnte, so wird das in der Voruntersuchung von demselben abgegebene Zeugniß oder Gutachten verlesen und das dleßfällige Aktenstück den Geschwornen eingehändigt (§ 222);
- 2) das Gericht ist befugt, Sachverständigen bei ihrer Einvernahme die Benutzung schriftlicher Aufzeichnungen zu gestatten, sofern das Gutachten ohne dieselben nicht klar gemacht werden kann;
- 3) es ist erlaubt, Angaben, welche der Angeklagte, ein Zeuge oder ein Sachverständiger in der Voruntersuchung gemacht hat, dem Betreffenden vorzuhalten und ihn zu einer Erklärung darüber zu veranlassen.

Minderheit:

Lemma 2 Ziff. 1 soll beginnen: Wenn ein Zeuge, der nicht berechtigt wäre, das Zeugniß abzulehnen (§ 126) oder ein Sachverständiger u. s. f.

Seite 194.

§ 249. Erscheint ein Angeschuldigter ungeachtet gehöriger Vorladung nicht vor Gericht, so soll das Ausbleiben mit Ordnungsstrafe geahndet, das Urtheil in der Regel aber dennoch ausgefällt und dem Angeschuldigten schriftlich, nöthigenfalls durch das Amtsblatt, mitgetheilt werden. Die Vorschrift des § 237, Satz 2, findet auch hier Anwendung.

Minderheit:

Beglassung des letzten Satzes: Die Vorschrift u. s. f.

Seite 195.

§ 259. Erscheint ein Angeschuldigter ungeachtet gehöriger Vorladung nicht vor Gericht, so ist das Urtheil in der Regel dennoch auszufällen und jenem schriftlich, nöthigenfalls durch das Amtsblatt, zu eröffnen. Die Vorschrift des § 237, Satz 2, findet auch hier Anwendung.

Minderheit:

Beglassung des letzten Satzes: Die Vorschrift u. s. f.

Seite 196.

§ 264. Kann der Streit nicht beigelegt werden, so gibt der Friedensrichter den Parteien auf, ihre Beweissätze und Zeugen schriftlich einzureichen. Sodann fertigt er in analoger Anwendung des § 89 der Zivilprozessordnung die Weisung aus und übermacht dieselbe nebst den Beweisangaben der Parteien von sich aus dem zuständigen Gerichtspräsidenten.

Seite 199.

§ 281. In allen andern Fällen bestimmt die kompetente Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden, wenn der Angeklagte verhaftet ist, sonst aber innerhalb 10 Tagen von dem Zeitpunkte der Verzeigung an die Bußen und Kosten, welche der Schuldige zu bezahlen hat.

Der Entscheid wird in ein besonderes Protokoll eingetragen und dem Bestraften mündlich eröffnet, oder wenn er nicht persönlich anwesend ist, oder wenn er es verlangt, schriftlich und gegen Empfangschein mitgetheilt.

Seite 205.

§ 315. In Sachen, die von Staatswegen verfolgt werden, kann sich die Behörde, welche die Klage führt, bis zum Schlusse der Verhandlung der von dem Angeschuldigten oder Geschädigten eingelegten Berufung betreffend den Strafpunkt anschließen und in der nämlichen Weise Anträge stellen, wie wenn sie selbst die Berufung eingelegt hätte.

Die gleiche Befugniß steht dem Angeschuldigten mit Rücksicht auf die Berufung zu, welche von der klagenden Behörde oder von dem Privatkläger ergriffen wurde.

§ 316. Auf gleiche Weise kann der Geschädigte der Berufung des Angeschuldigten oder der Behörde, welche die Klage führt, und der Angeschuldigte derjenigen des Geschädigten beitreten.

§ 316a. Die in den §§ 315 und 316 enthaltenen Grundsätze finden auch auf die Fälle Anwendung, welche nur auf Klage des Geschädigten oder Beleidigten untersucht und bestraft werden dürfen.

Seite 210.

§ 340. Wird der Restituirte freigesprochen, so sind demselben nicht nur die bezahlten Bußen und Kosten zurückzuerstatten, sondern das Gericht hat ihm, wenn er die über ihn verhängte Freiheitsstrafe ganz oder theilweise erstanden hat, eine den Umständen angemessene Entschädigung zuzusprechen. Das freisprechende Urtheil ist durch das Amtsblatt zu publiziren.

IV.

Gesetzesentwurf betreffend die Ordnungsstrafen.

(Zu demselben wurden keine Abänderungsanträge gestellt.)

V.

Gesetzesentwurf betreffend die Einführung der Gesetze über die zürcherische Rechtspflege.

Seite 217.

§ 1. Nachfolgende Gesetze betreffend die zürcherische Rechtspflege, nämlich:

1. das Gesetz betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen (§§ 1—221);
2. die Zivilprozeßordnung (§§ 1—512);
3. die Strafprozeßordnung (§§ 1—367);
4. das Gesetz betreffend die Ordnungsstrafen (§§ 1—6),

treten mit dem 1. Januar 1867 provisorisch für die Dauer von zwei Jahren in Kraft. Dieselben finden auch auf die bereits anhängigen Prozesse Anwendung, soweit dieß mit einem geregelten prozeßualischen Gange vereinbar ist und dadurch nicht wohlervorbene prozeßualische Rechte der Parteien beeinträchtigt werden.

Das Obergericht ist ermächtigt, den Gerichten in dieser Beziehung die nöthigen Anleitungen zu ertheilen.

Minderheit:

Nachfolgende Gesetze (1—4) treten mit dem 1. Januar 1867 in Kraft. Die an diesem Tage bei den Gerichten bereits vorhandenen Rechtsstreitigkeiten sollen nach den gegenwärtig noch geltenden Regeln des Verfahrens durchgeführt werden.

Immerhin finden der fünfte und sechste Abschnitt des zweiten Theiles der Zivilprozessordnung auch auf jene Rechtsstreitigkeiten Anwendung und ebenso sollen über die Erheblichkeit von Beweisfragen und die Zulässigkeit von Zeugen keine Zwischenurtheile mehr ausgefällt, sondern es soll über diese Fragen (in Anwendung des früheren Rechts) durch bloßen Beschluß verfügt und eine allfällige Beschwerde mit dem ordentlichen Rechtsmittel verbunden werden.

Seite 220.

§ 3. Der Regierungsrath ist beauftragt, rechtzeitig die nöthigen Anordnungen für die Ergänzung der Kreisgerichte und des Bezirksgerichtes Zürich und die Wahl der Handelsrichter zu treffen.

Mit Rücksicht auf die Bestimmung des § 34 der Zivilprozessordnung, wonach nun auch die Kantonsprokuratoren zur Führung von Zivilprozessen vor dem Obergerichte und seiner Zivilabtheilung befugt sind, erlöschen die widersprechenden Bestimmungen des organischen Gesetzes über die Advokaten vom 27. Brachmonat 1831 (N. D. S. Bd. I. S. 248).

Minderheitsanträge:

1. Weglassung der Worte: „der Kreisgerichte“.
2. „Der Regierungsrath ist beauftragt, rechtzeitig die nöthigen Anordnungen für die Renewahl der Kreisgerichte und des Bezirksgerichtes Zürich u. s. f.“

Zürich, den 12. Herbstmonat 1866.

Vor dem Großen Rathe:

Der erste Sekretär,

Keller.

Beschluß des Regierungsrathes
betreffend
die gesetzwidrige Betreibung des Messgewerbes.

Dem Regierungsrathe wird von verschiedenen Seiten zur Kenntniß gebracht, daß das bestehende Gesetz betreffend die an Lokalitäten gebundenen Gewerbe vom 11. Mai 1832 hinsichtlich der Betreibung des Messgewerbes in mehreren Gemeinden des Kantons zum Nachtheile der Inhaber und Pächter von Messkonzessionen übertreten werde, indem vielfach selbst bei Behörden die Ansicht walte, daß durch den revidirten Art. 7 der Staatsverfassung das Messgewerbe bereits freigegeben sei und auch ohne Erlassung eines sachbezüglichen Gesetzes von Jedem, der sich im Besitze eines geeigneten Lokales befinde, betrieben werden dürfe, ohne daß dagegen polizeilich oder strafrechtlich eingeschritten werden könne.

Der Regierungsrath,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
b e s c h l i e ß t :

1. Sei den Statthalterämtern zu Handen der Gemeindevorstände zu eröffnen, daß das Gesetz betreffend die an Lokalitäten gebundenen Gewerbe vom 11. Mai 1832 bezüglich der Tavernenwirthschaften und der Messen so lange in voller Kraft bestche, bis der Große Rath die zur Inkraftsetzung des revidirten Art. 7 der Staatsverfassung erforderlichen Gesetze erlassen haben werde (Siehe den Großrathsbeschluß betreffend die Anerkennung der Aenderungen der Staatsverfassung vom 20. Weinmonat 1865.)
2. Seien die Statthalterämter eingeladen, die geeigneten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des bezeichneten Gesetzes zu treffen, insbesondere allfällige Uebertretungen desselben polizeilich zu bestrafen.
3. Sei dieser Beschluß den Statthalterämtern für sich und zu Handen der Gemeindevorstände mitzutheilen und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und überdieß der Staatsanwaltschaft, sowie den Direktionen der Finanzen und der Justiz mitzutheilen.

Zürich, den 22. Herbstmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatssekretär,
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.
(Vom 20. Herbstmonat 1866.)

151. Der jährliche Staatsbeitrag an den Sekundarschulkreis Bülach wird für die Dauer der Anstellung eines zweiten Klassenlehrers an der dortigen Sekundarschule um 1050 Frkn. erhöht, so daß er nunmehr 2100 Frkn. beträgt.

152. Der Künstlergesellschaft in Zürich wird behufs Veranstaltung einer Ausstellung von Werken der Schweizerischen Kunstgenossenschaft (Société des artistes et sculpteurs suisses) ein Beitrag von 200 Frkn. bewilligt.

(Vom 22. Herbstmonat 1866.)

153. Der Gemeinde Illnau wird an die Kosten der Straßenbauten dritter Klasse von der Gemeindegrenze Weißlingen gegen Illnau und über Horben nach Messikon ein Staatsbeitrag von 2800 Frkn. bestimmt.

154. Dem Herrn Johannes Schnegler von Gächlingen, Kanton Schaffhausen, wird das Kantonsbürgerrecht erteilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Wipplingen bestätigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.. Oberes Gymnasium Zürich.

Die Entlassungsprüfung der Schüler der III. Klasse findet Montag, Dienstag und Mittwoch den 1., 2. und 3. Weinmonat statt, je von Morgens 7 Uhr an. Eltern und Schulfreunde werden zum Besuch derselben geziemend eingeladen.

Zürich, den 20. Herbstmonat 1866.

Dr. J. Frei, Prof.,
Rektor des Gymnasiums.

2.. A u s s c h r e i b u n g.

Es wird hiemit Konkurrenz eröffnet über den Transport von 446 größern und 84 kleinern Straßenmarchen aus dem Moser'schen Steinbruche zu Würenlos auf die mit Pfählen bezeichneten Stellen längs der Töftthalstraße von oberhalb der Rämismühle bis Bauma. Fuhrhalter, welche zur Uebernahme dieser Leistung geneigt sind, mögen ihre Preisofferten in versiegelten Eingaben bis spätestens Montag den 1. Weinmonat Herrn Kreisingenieur Goldschmid in Winterthur einreichen.

Zürich, den 17. Herbstmonat 1866.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Alt Gemeinbrath Jakob Frei von Adrain-Egg ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Zivilvorsteher H. Heinrich Pfister in der Laurenweid-Egg zu seinem Vormunde ernannt worden.

Uster, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Christmann,

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

4. Gemeindeversammlung.

Die Garantiegegnossen der Gemeinde Wettswil werden hiemit auf Donnerstag den 27. Herbstmonat, Abends 7 Uhr, zu einer Versammlung in das hiesige Schulhaus eingeladen.

Verhandlungsgegenstände sind:

1. Mittheilung der Santergebnisse betreffend das Heimwesen im Weerenmoos, das den Garanten im Konkurs der Frau Wismer zugefallen ist, resp. Zu- oder Absage.
2. Verschiedene, anderweltige Mittheilungen.

Wettswil, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Garantie-Kommission:

Der Präsident derselben,
Joh. Huber, Gemeindevrath.
Der Aktuar,
J. Ib. Stup.

5. Greifensee.

Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 7. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu einer Gemeindeversammlung eingeladen behufs Behandlung eines Antrages der Kirchenpflege betreffend die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrstelle.

Der bezügliche Antrag sowie das Stimmregister liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Hinsichtlich der Stimmberechtigung wird auf den Inhalt des § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Greifensee, den 24. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:

A. Stierli, Gemeindevrathspräsident.

6. Wegen zu geringer Betheiligung konnte die auf Sonntag den 23. d. M. angeordnete Versammlung nicht abgehalten werden. Es werden daher die Grundbesitzer im Zivilgemeindevbann Oberwinterthur neuerdings und zwar auf Sonntag den 30. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, in's hiesige Schulhaus eingeladen zu folgenden Geschäften:

1. Beschlußnahme betreffend den Gerzlerfußweg;
2. Mittheilung betreffend Unterzeichnung der Servitut-Protokolle.
3. Anzeige betreffend Landelngabe behufs Verlegung der Flurkosten.
4. Uffällige weitere Geschäfte.

Ober-Winterthur, den 24. Herbstmonat 1866.

Die Flurkommission.

7. Sämmtliche Besitzer von Grundstücken, welche an Bäche und Wassergräben stoßen, werden anmit aufgefordert, diese bis Ende Weinmonat gehörig zu öffnen, sowie längs den Straßen die Bäume auf 14 Fuß Höhe aufzustücken und die Hecken angemessen zuzuschneiden.

Säumige haben Buße zu gewärtigen.

Ober-Winterthur, den 22. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevrath.

8. **S t e u e r b e z u g.**

In Folge Verfügung der Baukommission soll die zweite von den durch Schulgemeinbbschluß vom 15. Brachmonat l. J. dekretirten diesjährigen Schulhausbausteuern im Betrage von 1 Frkn. von 1000 Frkn. Vermögen, 1 Frkn. von der Haushaltung und 1 Frkn. von dem Mann bezogen werden.

Diese Steuer wird nach den Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes bezogen und es haben dieselbe zu bezahlen:

1. Alle in der Schulgemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen.
2. Diesenigen Bürger, welche in einer andern Gemeinde als bloße Aufenthaltler wohnen.
3. Diesenigen, welche in hiesiger Schulgemeinde Wohn- und Gewerbshäuser besitzen.

Der Bezug dieser Steuer findet in gewohnter Weise statt und soll bis Mitte des nächsten Wintermonats beendet sein. Wer diese Frist versäumt, hat den Rechtstrieb zu gewärtigen.

Schlatt, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:

Der Quästor,
E. Peter.

9. **S t e u e r b e z u g.**

Die von der Gemeinde dekretirte Straßenkorrektionssteuer, von 1000 Fr. Vermögen, von der Haushaltung und dem Mann je 1 Frkn., wird Donnerstag den 4. Weinmonat, Abends zwischen 5 bis 7 Uhr, im „Anker“ bezogen. Rückständige Beiträge werden nachher mit Kosten eingezogen.

Der hiefür angefertigte Bezugsrodel liegt inzwischen den Steuerpflichtigen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen diese Steuerverlegung sind innert benannter Frist dem Bezirksrath einzureichen.

Oberrieden, den 24. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:

J. H. Staub, Gemeindevathsschreiber.

10. **A r m e n s t e u e r b e z u g.**

In Folge des Gemeinbbschlusses vom 10. Brachmonat d. J. ist zur Bestreitung der laufenden Armenausgaben folgende Steuer zu erheben:

Auf 1000 Frkn. Vermögen 1 Frkn. 50 Rp.

„ die Haushaltung 1 . . . 50 .

Von den Bürgern vom angetretenen 20.

Alterjahre 1 . . . 50 .

Der Steuerverleger liegt von heute an bei dem unten genannten Bezüger 14 Tage zur Einsicht offen. Aufällige Einsprachen sind während der nämlichen Frist beim Bezirksrath einzureichen.

Die Pflchtigen werden ersucht, ihre Betreffnisse ebenfalls während obiger Frist an Herrn Armenpfleger J. J. Schärer im Fernegg zu entrichten, indem bei Säumigen nachher der Bezug mit Kosten erfolgen würde.

Schönenberg, den 24. Herbstmonat 1866.

Die Armengutsverwaltung.

11. Steuerbezug.

Die von der katholischen Kirchgemeinde Wintertthur unterm 8. Heu-
monat d. J. beschlossene Kirchenbausteuer für das Jahr 1866 beträgt:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn. 50 Rp.
Per Mann	1 . 50 .
Per Haushaltung	1 . 50 .

Die Steuer ist von den Beitragspflichtigen vom 27. bis 29. Herbst-
monat d. J. bei Hrn. M. Blicke zu entrichten. Aufällige Reklamatio-
nen sind während 10 Tagen von heute an dem Bezirksrath einzureichen.

Wintertthur, den 21. Herbstmonat 1866.

Die katholische Kirchenpflege:

Der Aktuar,
M. Blicke.

12. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der von Regensdorf
nach Dällikon durch den hiesigen Rebberg führende Landfußweg bis nach
beendigter Weinlese gänzlich verboten ist und zwar bei einer Buße von
1 bis 6 Frkn.

Regensdorf, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gemeinde:

Der Präsident,
Heinrich Guser.
Der Schreiber,
J. Frei.

13. Versilberungsgant.

Freitag den 28. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft
des Herrn J. Keller zum „Steinbock“ in Außersihl gegen sofortige
Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretäre, Chiffonieren, runde und eckige Tische, Sopha's, Polster-,
Rohr- und Brettersessel, Stöck-, Wand- und Taschenuhren, Arbeitstische,
Kommoden, Nachttische, Kleiderkästen, Koffern, Manns- und Frauenkleider,
Betten und Bettstätten, Anzüge, Leintücher, Tischtücher und Servietten,
Küchekästen, Glätteisen, Kaffeemühlen, Kupf. und eif. Hasen, Pfannen und
Gelten, hölz. Gelten und Ständer, Glas- und ird. Geschirr, 1 kleiner
vierrädriger Gestellwagen, 1 Stöck Pferdebau, 1 braunes Pferd, 1 Schimmel-
pferd, 80 Zentner Heu, 1 Partie Maurergeräthe und Werkzeuge, mehrere
Weinfässer, 1 Bouchirpresse, verschied. Küferwerkzeug, 1 Stoßkarren,
Schaufeln, Hauen und Kärste nebst vielem Andern mehr.

Außersihl, den 24. Herbstmonat 1866.

Daß Gemeindammannamt.

14. Versilberungsgant.

Freitag den 28. Herbstmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird zufolge
Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in der Wirthschaft des Herrn
Rudolf Guser in Dersikon öffentlich versteigert:

Ein schwarz wollener Weiberrock.

Schwamendingen, den 24. Herbstmonat 1866.

Jb. Benz, Gemeindammann.

15. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Matthias Bühler in Gutenswill werden
Mittwoch den 26. d. M., Vormittags 8 Uhr, versteigert:

die Erdäpfel ab zirka	1	Bierling in der Müti,
• • • • •	1/2	im Steinacker,
• • • • •	1/2	im Ackerbühl,
• • • • •	2	im Hard und

des Obst ab einigen Bäumen.

Versammlungsort bei Friedensrichter Wohlgemuth, von wo aus
man sich auf die betreffenden Gantlokale begeben wird.

Volketswill, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Kyburg:

Schmid, Gemeindammann.

16. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Müller in Hegnau wird Mittwoch
den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, versteigert:

die Erdäpfel ab zirka 1 Bierling Acker im Etschthürli.

Versammlung zu obengesagter Zeit auf dem Gantlokal.

Volketswill, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Greifensee:

Schmid, Gemeindammann.

17. G a n t a n z e i g e.

In Folge abgelaufener Verfallsfrist werden Freitag den 28. Herbst-
monat, Vormittags von 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

1 nußbaum. Sekretär. 2 nußbaum. Kommoden, 1 Sopha, 2 zwei-
thürige nußbaum. Kästen, 1 zweithür. tann. Kasten, 1 tann. Küchekasten,
4 lange Wirthstische, 2 kleinere tann. Tische, 1 tann. Ausziehtisch, 4 Bänke,
12 Sessel, 6 Stühle, ein- und zweischlaf. ausgerüstete Betten, 2 tannene
Nachtische, 2 Wanduhren, 4 Spiegel, Porträts, 75 Stück Glasgeschirr,
2000 Stück Cigarren, zirka 150 Eimer Fassung in Eisen gebunden, zirka
11 Saum verschiedene Weine, 1 Weintanse, 1 Weintrichter, 1 Muelpresse
sammt Zubehör, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, küpf., eis., stütz. und
ird. Küchengeschirr, 1 Glättosen, 1 Glätteisen, verschiedene Frauenkleider,
Bettlinge und vieles Andere mehr.

Das Gantlokal wird am Freitag Morgens bei Unterzeichnetem eröffnet.
Huntern, den 24. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

Bruppacher.

18. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf werden
aus dem Konkurse des Kaspar Wegmann in Weil-Dübendorf künftigen
Mittwoch den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung
öffentlich versteigert:

Zirka 45 Zentner gutes Heu, die Erdäpfel aus zirka 1/2 Zuch. Acker
beim Haus, die Erdäpfel aus zirka 1/2 Zuch. Acker auf der Buche.

Dübendorf, den 20. Herbstmonat 1866.

Weber, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

19. Frau Susanna Peter, Fabrikarbeiterin, von Wyl bei Rafz, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hie mit aufgefordert, Mittwoch den 3. Weinmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, zur Beurtheilung der vom Statthalteramte gegen sie erhobenen Strafflage wegen Diebstals, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens in contumaciam über sie abgeurtheilt würde.

Meilen, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

20. Jakob Hoppeler, Wagner, von Rütswil-Dägerlen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Freitag den 5. Weinmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht auf dem Gerichtshause dahier zu erscheinen, um sich bezüglich der gegen ihn erhobenen Anklage auf betrüglichen Pankerott zu vertheidigen, widrigensfalls das Verfahren gleichwol durchgeführt und in contumaciam abgesprochen würde.

Winterthur, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

21. Der unbekannt abwesende Johannes Diener, Eisendreher, von Waltenstein, Gemeinde Schlatt, wird hiermit öffentlich aufgefordert, Freitag den 28. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, vor dem betreffenden Referenten auf dem Gerichtshause dahier zu erscheinen, um in Bezug auf die von den respektiven Waisenbehörden anhängig gemachte Klage auf Bevormundung wegen Verschwendung persönlich einvernommen zu werden. Ausbleiben würde als Zugeständniß der zu Begründung der Klage vorgebrachten tatsächlichen Behauptungen angesehen.

Winterthur, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Briefaufrufe und Amortisationen.

22. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 4. d. M. nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des vermißten Schuldbriefes von: 50 fl. Hauptgut auf Jakob Wunderlin, des Jakobens sel., genannt Bogemanns, des Bernhardtens, der Wacht Kirchgaß in der Risi, zu Gunsten Geschwornen Hans Wunderlin, dat. 4. November 1759 denselben für kraftlos erklärt und dessen Löschung im Notariatprotokolle befohlen, was hie mit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

23. Die Vorsteherchaft der Dorfskorporation Mellen verlangt die Bewilligung zur Eintragung der nachfolgenden, schon seit mehreren Jahrhunderten von der Dorfskorporation zu Eigenthum besessenen Grundstücke auf ihren Namen, und zwar:

I. Cirka 80 Zucharten Acker, Wiesen und Neben, im Lannacker genannt, stoßen:

Rappersweilhalb: 1. an die Lannackerstraße, 2. an Heinrich Grob auf der Hinterburg, 3. an den Mühlebach.

Zürichhalb: 1. an die Warzhaldenstraße, 2. an Rudolf Bebi auf dem Main, 3. an Gebrüder Haab daselbst, 4. an Heinrich Leemann im Winkel, 5. an die Schwabachstraße, 6. an Rudolf Reichling im Schwabach, 7. an Jakob Wunderli auf der Platte, 8. an Kölliker ebendaselbst, 9. an Rudolf Zürcher, 10. an Heinrich Staub, 11. an Schwarzenbach, 12. an Salomon Steiger und 13. an Rudolf Bebi.

Bergs halb: 1. an Hs. Heinrich Meier, 2. an Heinrich Vollenwelder, 3. an Heinrich Hultegger, 4. an Heinrich Knupp, 5. an Heinrich Leemann, 6. an Rudolf Bebi, 7. an Gebrüder Haab und 8. an Heinrich Geislich.

Seeshalb an: 1. Gebrüder Haab, 2. Gebrüder Sug, 3. Johannes Guggenbühl, 4. Rinderknecht, 5. Heinrich Wunderli, 6. Heuser im Lust, 7. Heinrich Leemann, 8. Kölliker auf der Platten und 9. Jakob Wunderli.

II. Cirka 14 Zucharten Neben, Acker und Wiesen, im Zweienbach genannt, stoßen:

Zürichhalb an: 1. Kaspar Hoß, 2. den Burgbach, 3. Kaspar Leemann, 4. Mahler auf der Burg.

Bergs halb an: 1. Kaspar Leemann und 2. Paulus Haab.

Rappersweilhalb an: 1. den Zweienbach, 2. Johannes Wunderli.

Seeshalb an: 1. das Ormisbächli, 2. den Zweienbach.

III. Cirka 9 Zucharten Acker, Wiesen und Neben, die Allmend genannt, stoßen:

Zürichhalb an: 1. Jakob Leemann, Gebrüder Leemann, 3. Konrad Steiger, 4. Heinrich Schächli.

Bergs halb an: 1. den Zweienbach, 2. das Ormisbächli, 3. Jakob Meier, 4. Salomon Leemann.

Rappersweilhalb an: 1. Rämman, Ormis, 2. Heinrich Leemann, 3. Heinrich Dohner, 4. Jakob Meier.

Seeshalb an: 1. Heinrich Bebi, 2. Joh. von Tobel, 3. Heinrich Leemann, Kirchgaß, 4. Heinrich Leemann, Hoffstetten, 5. Jakob Leemann, 6. Leonhard Panli, 7. Heinrich Schächli, 8. Jakob Leemann, Kirchgaß, 9. Leonhard Leemann, 10. Jakob Leemann, Fuchsloch, 11. Gebrüder Leemann, 12. Wittwe Volleter.

IV. Cirka 2 Zucharten Acker- und Streuland, in der Tiefe genannt, stoßen:

Zürichhalb an den Wildbach.

Bergs halb an: 1. den Wildbach, 2. Gebrüder Leemann.

Rappersweilhalb an Hafner in der Warzhalden.

Seeshalb an Heinrich Grob.

Da jedoch die Notariatsprotokolle über das Eigenthum an diesen Grundstücken keine Auskunft geben, so wird hiemit allfälligen dritten Ansprechern eine Frist von zwei Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und die Eintragung der obbezeichneten Grundstücke auf den Namen der Dorfskorporation in's Notariatsprotokoll bewilligt würde.

Meilen, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

24. Der unbekannt abwesende Gottlieb Tanner, Dachdecker von Richtersweil, wohnhaft gewesen dahier, wird hiemit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 4. Weinmonat d. J. zu Ende laufender Frist den Hrn. Geschäftsbagenten Trüb in Zürich, Namens Hrn. Rudolf Bauert in Aufersthl, für die Forderung von 292 Frkn. 20 Rp. nebst Zins seit Neujahr 1866 und Kosten zu befriedigen, widrigenfalls Austritt Schulden halber angenommen und nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

25. Der unbekannt abwesende Josef Burgmeier, wohnhaft gewesen in Idß, wird hieimit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 18. Weinmonat d. J. zu Ende laufender Frist den E. Herrmann in Zürich für die Miethzinsforderung von 342 Frkn. 50 Rp. zu befriedigen, oder demselben hierorts Rede zu stehen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt Schulden halber angenommen und gegen Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Kronauer.

26. Alt Bezirkskommandant Johannes Manz, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsbagent Ründig, Namens der Herren J. G. Jäger und Söhne in Zürich, für die Forderung von 616 Frkn. 58 Rp. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

27. Im Auf falle des Kaspar Uster, Maler von Erlenbach, wohnhaft in Riesbach, sind von Hrn. Fürsprech Dr. Schneider Namens der Ehefrau des Kreditors mit Eingabe vom 3. d. M. nachträglich sechs Schuldtitel im Gesamtbetrage von 4616 Frkn. 67 Rp. vindiziert, die Auslösung derselben vorbehalten und für die Weibergutsforderung ein Spezialpfandrecht auf die Fahrhabe angesprochen worden.

In Folge Beschlusses des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. d. M. wird nun hiermit den Kreditoren des Kaspar Uster, Maler, eine mit dem 4. Weinmonat 1866 zu Ende gehende Frist zu Abgabe allfälliger Protestationen gegen diese nachträglich geltend gemachten und in das Auffallsprotokoll des Uster aufgenommenen Ansprachen angesetzt mit der Androhung, daß Stillschweigen als Anerkennung dieser Ansprachen angesehen würde.

Neumünster, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

28. Im Konkurse über das dem falliten Rudolf Meier ab dem Wylenhof-Hochfelden, wohnhaft in der Saumühle bei Embrach, angefallene Erbe aus dem Nachlasse seines verstorbenen Bruders Konrad Meier wird den Gläubigern des erstern davon Kenntniß gegeben, daß Herr Fürsprech Laufer Namens Herrn Johannes Meyer ab dem Wylenhof in Bülach bei dem Gerichte das Begehren stellt, daß seine erbrechtlichen Ansprüche an dem Nachlasse der Eltern im Betrage von 9400 Frkn. laut Auskaufsvertrag auf die Liegenschaften des verstorbenen Bruders notarialisch versichert werden.

Es wird nun den Gläubigern des Rudolf Meier eine mit dem 8. Weinmonat nächstkünftig ablaufende Frist von 14 Tagen angesetzt, um allfällige Einwendungen gegen dieses Begehren zu erheben, unter der Androhung, daß sonst Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Die dießfälligen Akten liegen bei dießseitiger Kanzlei, an welche Eingaben zu richten sind, zur Einsicht offen.

Kloten, den 24. Herbstmonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:

Notariatskanzlei Kloten,

Schäppi, Landschreiber.

29. Der unbekannt abwesende Friedrich Bächli, Johannesen sel. Sohn von Rafz, wird anmit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an, den Hrn. Mandatar J. Spahn in Schaffhausen, Namens der Wittwe Häfeli in Neuhausen, als Rechtsnachfolgerin des Felix Hartmann sel. für die grundversicherte Forderung von 200 Frkn. nebst Zinsen zu befriedigen und darüber, daß dieß geschehen sei, hierorts sich auszuweisen, unter der Androhung, daß sonst die öffentliche Versteigerung des Unterpandes von zirka 1 Vierling Ackerland im Hofacker angeordnet und der Erlös zur Deckung jener Forderung nebst Kosten verwendet würde.

Bülach, den 20. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber.

H. Schürer.

30. Herr Franz Meyer von Zürich ist hierorts mit dem Gesuche um Herausgabe der von ihm als gewesenem Notar der Stadt Zürich geleisteten Realkaution eingekommen.

Es ergeht daher an allfällige Ansprecher an diese Kaution die Aufforderung, ihre Ansprachen binnen Jahresfrist — von heute an gerechnet — bei dießseitigem Gerichte schriftlich anzumelden, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Kaution an Hrn. Meyer ausgingegeben würde.

Zürich, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

31. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit allfälligen Ansprechern von Zehnten- und Grundzinsberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Zumikon eine Frist von sechs Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen schriftlich der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes einzugeben, unter der Androhung, daß sonst die Löschung dieser Reallasten am Notariatsprotokolle bewilligt würde.

Weilen, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

32. Kaspar Baumann, Spengler, ab der Breiten in Hombrechtikon, unbekannt abwesend, wird hiemit gemäß § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches zum dritten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Selme geb. Diggelmann, wohnhaft in Wolschhausen-Wubikon, aufgefordert.

Weilen, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

33.. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 26. d. M., Abends 4 Uhr, werden im Wirthshause zum „Röfli“ in Albirieden die zur Konkursmasse des Johannes Schneider, Bierbrauer daselbst, gehörigen Liegenschaften und Brauereigeräthschaften öffentlich versteigert, nämlich:

1 Wohnhaus Nr. 45, Schoyf Nr. 52, laufender Brunnen und zirka 6 1/2 Zucharten Baumgarten, Matt- und Ackerland, Holz und Boden an diversen Stücken, zu Albirieden gelegen.

Ferner: 1 kupf. Bierkessel, 2 tann. Kennel und 1 tann. Rühlschiff sammt Hopyendurchschlag.

Die Gantbestimmungen können inzwischen hierorts, sowie bei Herrn Gemeindammann Mülli in Albirieden eingesehen werden; wegen Beschäftigung der Gantobjekte wollen sich Kaufliebhaber ebenfalls an Letztern wenden.

Zürich, den 18. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
H. S. Süßtrunk, beid. Substitut.

34. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Wollishofen verstorbenen Jakob Weilenmann, Zimmerman, von Bisikon-Münau von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen von der Wittve Magdalena geb. Weber angetreten worden ist.

Zürich, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Hirt, Säger, in Kleinandelfingen werden Mittwoch den 26. Herbstmonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, auf dem Lokale durch das Gemeindammannamt Kleinandelfingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Kartoffeln in zirka 3 Vierling Feld im Brodkorb.
Andelfingen, den 21. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Für den Notar,
A. Voller, beed. Substitut.

36. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des J. J. Meier, Gerber, in Hofstetten-Meilen wird Freitag den 28. Herbstmonat d. J., Nachmittags 3 Uhr, bei der Scheune des Herrn Wilhelm Amisler am See unter Ratifikationsvorbehalt der Auffassungskommission gegen Baarzahlung durch das Gemeindammannamt öffentlich versteigert:

Eine große Partie eichene und tannene Rinde.
Meilen, den 22. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hb. Konrad Hirzel, Landschreiber.

37. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Eduard Zellweger, Mechaniker, in Unterstraf, wird durch das Gemeindammannamt Unterstraf nächstkünftigen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr beim Hause Nr. 33 a unterhalb dem Beckenhof an der alten Straße gegen Baarzahlung versteigert:

Ein Pferd, braun, Mönch.
Zürich, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

38. **B u g s f r i s t.**

Im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Kunz, Wegknecht, im Töbeli zu Dürnten wird den Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Uberschlagsberklärungen eine Frist von 10 Tagen von heute an unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf die vorhandene Masse angesehen würde.

Wald, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Gähler, Landschreiber.

39. **Antanzeige.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Hb. Heinrich Peter von und in Hünikon-Nestebach werden daselbst nächsten Samstag den 29. d. M., von Morgens 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Kuh, von Farbe rothfleck, circa 5 Jahre alt.

1 12

1 Ziege, weiß und schwarz	3	.	.
---------------------------	---	---	---

Birka 115 Zentner Heu, Emd, Klee und Stroh.

225 Farben Roggen, Korn, Weizen und Hafer.

Eine Partie Hanf.

Bei den betreffenden Grundstücken:

Der Halmflee auf circa 1 Vierling Acker.

Die Erdäpfel aus 5

Winterthur, den 21. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

40. S a n t a n g e i g e.

Freitag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Ziegelhütte der in Konkurs gerathenen Gebrüder Denzler im First-Münau unter Vorbehalt gerichtlicher Ratifikation öffentlich versteigert:

Circa 75,000 Stück trockene Ziegelwaare, Platten, Steine, Möllen &c.
 Die Waare kann an Ort und Stelle ausgebrannt werden.

Zu dieser Streigerung, auf die besonders Ziegler, Maurer und Bauunternehmer aufmerksam gemacht werden, wird eingeladen.

Ryburg, den 20. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

G. Kronauer, Landschreiber.

41. 3 u g s f r i ft.

Im Konkurse betreffend den in Buchs sesshaft gewesenen Jakob Bühler von Stetten, Kantons Schaffhausen, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 4. Weinmonat d. J. zu Ende laufende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen über das vorhandene bewegliche Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Regensburg, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

42. **B u g b f r i t t.**

Im Konkurse betreffend den Nachlaß des Heinrich Wüß, Schuster, von Wallisellen wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, eine mit dem 4. Weinmonat nächstkünftig ablaufende Frist von 10 Tagen für Abgabe von Zugß- und Ueberschlagsberklärungen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Kloten, den 22. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:

Skappi, Landskreiber.

43. Falliterklärung.

Kaspar Siegfried, alt Gemeindammann, Heinrichen sel. Sohn, am Langrain zu Ober-Engstringen ist unterm 17. d. M. von dem Bezirksgerichte Zürich fallit erklärt worden.

Zürich, den 22. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Hönigg u. d. C.:
Gottfried Böppli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

44. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Detiker, Schreiner, von Männedorf, sesshaft in Hofegg; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 19. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 2. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 22. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 4. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

2. Xaver Wyß, Bäcker und Weinschenk, von Kulmerau, Bfr. Triengen, Kantons Luzern, wohnhaft gewesen an der Unterthorgasse in Winterthur; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 19. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 6. bis einschließlich den 16. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 28. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Gottfried Staub von Thalweil, sesshaft in Horgen, Inhaber der Firma: G. Staub & Comp., Broderlegeschäft; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 21. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Hermann Schmid, Messerschmied, von Eglißau, in Uster; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 2. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 22. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 4. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

5. Heinrich Schärer, Wagner, im Müsli zu Schönenberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädenswil 24. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Heinrich Angst, Johannessen sel. Sohn, von Wyl bei Rafz, sesshaft in Rütswil-Dägerlen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 6. bis einschließlich den 16. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 28. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Johannes Breiter, Chämheirid, Heinrichs sel. Sohn, in Flaach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 21. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis einschließlich den 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Jakob Spillmann, Zimmermann, in Hedingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 10. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis 10. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

9. Friedrich Widmer, Verlagsbuchhändler, von Höttingen, wohnhaft im Seefeld-Riesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riesbach 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Auspredher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

45. Die Konkurspublikation gegen Wittve Margaretha Demuth geb. Graf in Hüntwangen wird wieder zurückgenommen.

Eglisau, den 21. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
A. Frei, Landschreiber.

Die in Nr. 76 enthaltene Konkurspublikation betreffend Jakob Attinger, Gassenbeseger, von Dübendorf, wohnhaft in Adlisweil, ist irrthümlich eingerückt worden und wird mit Ermächtigung der Notariatskanzlei Horgen unterer Theil anmit widerrufen und ungültig erklärt.

Zürich, den 22. Herbstmonat 1866.

Die Expedition des Amtsblattes.

Abonnementspreis.

Ab 2 1/2 Fr., 3/4 Jahr 2 Fr.
Ab 1 1/2 Fr., 1/2 Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rvn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rvn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Landblatt des Kantons Zürich.

N 78.

Freitag, den 28. Herbstmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

O bere Induſtrieschule Zürich.

Zur öffentlichen Entlaſſungsprüfung der Schüler des dritten Kurses,
am nächsten Montag von 7—11 und 2—4 Uhr ſtattfindet, ladet
sich ein

Zürich, den 29. Herbstmonat 1866.

das Rektorat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

1. Das Verzeichniß, enthaltend die Taxation der Wirthschaften des
igen Bezirkes für 1867, liegt den Betheiligten während den nächsten
Tagen in Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen diese Taxation sind binnen der näm-
lichen Frist der Direktion der Finanzen einzureichen.

Bülach, den 27. Herbstmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes.

2. Das Verzeichniß der Taxationen der Wirthschaften des Bezirkes
orgen für das Jahr 1866 kann während 14 Tagen von heute an in der
Bezirksrathskanzlei eingesehen werden.

Reklamationen sind während der nämlichen Frist der Finanzdirektion
einreichen.

Thalweil, den 28. Herbstmonat 1866.

Bolliger, Rathsschreiber.

3. Wittwe Ester Kunz geb. Bebi in Zolikon, Gemeinde Gränichen,
ihrem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und
ihrem Vormunde Herr Gemeinderath Jakob Egli in Binzikon er-
nannt worden.

Thalweil, den 26. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Hinweil:
Der Rathsschreiber,
Meier.

5. Wittwe Susanna Halbritter geb. Brunner von Ricketweil, wohnhaft im Schaffenberg, Gemeinde Elsau, hat sich nach dem Tode ihres saluten Ehemannes Joachim Halbritter freiwillig unter Vormundschaft gestellt, und es ist ihr bisheriger Vormund Herr Joachim Halbritter in Ricketweil wieder als solcher bestätigt worden.

Winterthur, den 7. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Biedermann.

6. Ueber den gegenwärtig unbekannt abwesenden Jakob Winter von Waltenstein-Schlatt ist eventuell wegen Verschwendung Vormundschaft verhängt und Herr Heinrich Winter daselbst vorläufig zu dessen Vormund bestellt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Winterthur, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Biedermann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. **B a u m a.**

H e r b s t g e m e i n d s v e r s a m m l u n g

Sonntag den 7. Weinmonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kirche, zur Behandlung folgender Gegenstände:

1. Wahl eines Gemeindevorstandes in Folge Resignation.
2. Verathung über den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde für das Jahr 1867.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes Stimmberechtigten werden zur Theilnahme eingeladen.

Bauma, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Kündig, Gemeinderathsschreiber.

8. **W i e d i k o n.**

Wie nach gänzlicher Beendigung der diesjährigen Herbstlese wird das Betreten der Wiesen, Aecker und des Nebgeländes im Gemeindefusse von Wiedikon Unberechtigten unter Androhung einer Buße von 6 Frkn. untersagt.

Für Uebertretungen dieses Verbotes von Minderjährigen haben ihre Eltern oder Vormünder die angeordneten Folgen zu tragen.

Wiedikon, den 26. Herbstmonat 1866.

Der Gemeinderath.

9. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirch- und politischen Gemeinde Egg werden eingeladen, Sonntag den 30. Herbstmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche Egg recht zahlreich zu erscheinen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Abnahme der Gemeindgutsrechnung pro 1865.
2. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1865 und Dekretirung einer Armensteuer.
3. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1865.
4. Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege für die Zivilgemeinde Lieburg in Folge Resignation.
5. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
6. Antrag des Gemeindrathes über Herstellung des öffentlichen Landfußweges von Egg über den Pfannenstiel.
7. Unvorhergesehenes.

Stimmberechtigt sind bei Art. 2 nur die Bürger, dagegen bei den übrigen Geschäften:

- a. Alle Gemeindebürger, welche sich nicht außerhalb der Gemeinde als Niedergelassene aufhalten.
- b. Die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger.
- c. Die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge beizutragen haben und Schweizerbürger sind.

Die Rechnungen nebst dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission, sowie die Anträge des Gemeindrathes liegen von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Egg, den 23. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
A. Schmid, Präsident.

10. A u ß e r s i h l.

S c h u l s t e u e r b e z u g.

Sämmtlichen Steuerepflichtigen (Bürgern und Niedergelassenen) hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß der Bezug der Schulsteuer pro 1866, betragend von 1000 Frkn. Vermögen, von der Haushaltung und vom Aktiobürger je 3 Frkn., Montag den 8. Weinmonat nächstkünftig, von Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, im hiesigen Gemeindhause stattfindet. Der Vorwand irgend eines anwesenden Steuerepflichtigen, daß er den Steuerzettel nicht erhalten habe, wird nicht angenommen. Die auswärts wohnenden Bürger haben ihre Steuerbeträge bis zum benannten Tage franko einzusenden, ansonsten solche durch Nachnahme bezogen würden.

Außersihl, den 25. Herbstmonat 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

11. **S t e u e r b e z u g.**

Laut Gemeindebeschluss vom 19. Augustmonat d. J. ist zur Deckung der der Gemeinde N i e d e n zufallenden Kosten des Kapellenbaues in N i e d e n die Erhebung einer Steuer beschlossen worden.

Dieselbe belastet das 1000 Frkn. Vermögen mit	4 Frkn. 40 Rp.
die Haushaltung	4 " 40 "
den Mann	4 " 40 "

Diese Steuer wird in vier Raten bezogen.

Die erste ist fällig mit dem 1. Weinmonat 1866,

• zweite " " " 1. Jenner 1867,

• dritte " " " 1. März 1867,

• vierte " " " 1. Heumonats 1867,

welche an den Bezüger, Herrn Seckelmeister Weber, auf die angesetzten Termine franko zu entrichten sind.

Steuerpflichtig sind nach § 205 des Gemeindegesetzes:

- a. Die in der Gemeinde wohnenden Bürger- und Niedergelassenen.
- b. Diejenigen Gemeindebürger, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.
- c. Die auswärts wohnenden Besitzer von dem Werthe ihres hier besitzenden Grundeigenthums (§§ 205—208 des citirten Gesetzes).

Der Verleger liegt den Steuerpflichtigen 14 Tage, vom Tage der Publikation an gerechnet, bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen dagegen sind innert dieser Frist dem Bezirksrathe Bülach einzureichen.

N i e d e n, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Joh. Vollenweider, Gemeinderathsschreiber.

12. **L i e g e n s c h a f t e n = G a n t i n T h a l w e i l.**

Nächsten Dienstag den 2. Weinmonat d. J., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, bringen die Erben des verstorbenen Jakob Weber zum Schützenhaus = Thalweil in ihrem Wirthschaftslokale auf öffentliche Steigerung:

1. Ein Wohn- und Wirthshaus Nr. 279 zum Schützenhaus.
2. Dabei eine Trinkhalle nebst zwei Werkstätten.
3. Einen Schützenstand Nr. 449.
4. Einen Stand- und Feldscheibenstand.
5. Ungefähr 5 1/4 Bucharten Hofraum, Garten, Pflanzland und Wiesen bei den Gebäulichkeiten.

Diese Liegenschaften, auf denen die weit bekannte, schön gelegene, geräumige Schießstätte sich befindet, bieten einem tüchtigen, unternehmenden Manne alle Bedingungen zu einem lukrativen Geschäfte.

Zu zahlreicher Gantbetheiligung wird daher eingeladen.

Thalweil, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,

Joh. Siegfried.

13.

R l e s b a c h.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Zuberbühler	Ein Wagenschuppen im Hofe der Industriehalle Nr. 634 Seefeld, als Provisorium	28. Herbstmonat	12. Weinmonat.
Frau Wittwe Hartmann und Sohn	Ein stehendes Dachfenster im Hause Nr. 510, Stadtseite am Klausenweg, Seefeld	.	.
Hr. Hch. Brandenberger, Schreinermeister,	Offener Schuppen im innern Seefeld	.	.
Herr F. Winzeler	Oekonomiegebäude im Drathzug	.	.
Herr Brunner, Zimmermeister,	Verbindungsgang zwischen Haus Nr. 303 und 256	.	.

Rlesbach, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Für den Aktuar,
Julius Bebie, Substitut.

14.

A u ß e r f i h l.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr A. Ellensohn	Erstellen eines Wohnhauses	28. Herbstmonat	12. Weinmonat.

Außerschl, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes.
Für das Bauwesen:
Mollet.

15. **S t e u e r b e z u g.**

Die von der Zivilgemeinde Uetikon pro 1866 dekretirte Zivilgemeindesteuer beträgt auf die Haushaltung, den Mann und von 1000 Frkn. Vermögen je 90 Ppn. Diese Steuer wird den 14. Weinmonat d. J. von Herrn Kaspar Müller, Gemeindgutsverwalter dahier, eingezogen.

Die betreffende Steuerliste liegt den Steuerpflichtigen 14 Tage von heute an in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Uetikon, den 26. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindevath.

16. **O f f e n e S t e l l e.**

In Folge der durch Todesfall erledigten Stelle eines Todtengräbers zu St. Peter werden diejenigen Personen, welche sich für diese Stelle zu bewerben wünschen, eingeladen, längstens bis zum 10. Weinmonat dieses Jahres die Todtengräberpflichtordnung bei Herrn Kirchengutsverwalter Oberst Rüscheler im Neuvi einzusehen, und gutfindenden Falles allort sich einschreiben zu lassen.

Zürich, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:

Der Kirchenschreiber,

Gosweiler.

17. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag den 2. Weinmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfallberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Mehrere tannene Kästen, Kommoden und Tische, 12 Brettlisessel, 2 Korpus, 2 Koffer, 1 Dezimalwaage, 30 Kartoffelsäcke, 1 vierräd. Handwagen, 20 Ellen Tuch, 80 Ellen wollener Kleiderstoff, 1 Partie Kleider, 1 Droschke, 5 Pferdgeschirre, 8 Weinfässer, 1 zweirädriger Handwagen, einiger Maurerwerkzeug, 2 Betten, 1 Kanape, 1 nußbaum. Kommode, 14 Rohrsessel, verschied. Küchengeschirr, einiger Schusterwerkzeug, 40 Maas Kirschwasser, 1 nußbaum. Glaskasten, 1 zweithür. nußbaum. Kasten, 12 silb. Eßlöffel, zirka 20 div. Bücher, 1 silb. Zylinderuhr, 10 Stück Perkale, 62 Spiegelgläser, 15 Oelgemälde, 23 große und kleinere Spiegel, 5000 Fuß Goldbleistift, 1 nußbaum. Sekretär, 1 id. Schreibpult, 4 einschläf. Betten, 1 harthölz. Sopha, 1 runder und 10 viereckige harthölz. Tische, 4 Nachtschischen, 1 Stockuhr, 13 eis. Zylinderöfen, div. Linge, vieles Kupfer- und Glasgeschirr, 42 Brettlisessel, zirka 15 Saum div. Weine, 1 Bögelseisen u. A. m.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

Ein Schuldbrief pr. 2333 Frkn. 33 Rp. (ursprünglich 400 fl.) auf Hch. Krauer zu Uetikon, Gemeinde Dürnten, dat. Maitag 1821.

Zürich, den 27. Herbstmonat 1866.

Der Stadtmann:

Fäsi.

18. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Mittwoch den 3. Weinmonat, Vormittags 8 Uhr, werden in der Wirthschaft zum Grundhof gegen Baarzahlung versteigert:

Laut Pfandschein Nr. 1511: 15 neue mechanische Garnhäspel. Laut Pfandschein Nr. 1519: 2 Mostpressen, 1 Hobelmaschine, 1 Stanzmaschine, 2 Fräsen mit Bestuhlung und 1 Drehbank mit Suporfix. Laut Pfandschein Nr. 3769: 80 Paar Frauenstiefel.

Die Versteigerung findet unwiderruflich statt.

Langnau, den 26. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. B. Eichholzer.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

19.. Frau Susanna Peter, Fabrikarbeiterin, von Wyl bei Rafz, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Mittwoch den 3. Weinmonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, zur Beurtheilung der vom Statthalteramte gegen sie erhobenen Strafflage wegen Diebstals, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens in contumaciam über sie abgeurtheilt würde.

Meilen, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Schwarz.

Aufrufe von Verschollenen.

20. Jakob Meier von Hüntwangen, geboren am 3. Hornung 1796 unbekannt abwesend seit dem 3. Hornung 1860, an welchem Tage derselbe höchst wahrscheinlich im Rheine ertrunken ist, sowie seine allfälligen hierorts unbekannten Descendenten werden anmit aufgefodert, binnen neun Monaten, von heute an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, widrigenfalls der Abwesende als seit dem 3. Hornung 1860 verschollen erklärt und den hierorts bekannten nächsten Erben die Aufhebung seines Vermögens von jenem Zeitpunkt an gestattet würde.

Bülach, den 3. Mai 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

H. Schurter.

Vermischte Bekanntmachungen.

21. Das Bezirksgericht Regensburg
 hat
 in Sachen

des Christoph Meier von Weiach, Klägers, dato unbekannt abwesend,
 gegen

Johannes Hauser in Weiach, als Vogt der Kinder erster Ehe des Rudolf
Baumgartner, Schuster, Pfeifers, daselbst, Beklagte,

betreffend Bindikation,
über die Rechtsfrage:

Ob die Eigenthumsansprache des Klägers im Konkurse des Vaters
der Beklagten an ein Bett mit Bettstatt, Decke, Unterbett und Pfulmen
begründet sei?

mit Einmuth erkennt:

1. Es sei die Eigenthumsansprache des Klägers abgewiesen.
2. Habe derselbe die Kosten zu tragen.
3. Sei das Urtheil den Parteien, dem Kläger durch das Amtsblatt und den Lägerboten mitzutheilen, mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt zu laufen beginne.

Regensburg, den 25. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

22.. Im Aufalle des Kaspar Uster, Maler von Erlenbach, wohnhaft in Riesbach, sind von Hrn. Fürsprech Dr. Schneider Namens der Ehefrau des Kreditors mit Eingabe vom 3. d. M. nachträglich sechs Schuldtitel im Gesamtbetrage von 4616 Frkn. 67 Rp. vindizirt, die Auslösung derselben vorbehalten und für die Weibergutsforderung ein Spezialpfandrecht auf die Fahrhabe angesprochen worden.

In Folge Beschlusses des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. d. M. wird nun hiermit den Kreditoren des Kaspar Uster, Maler, eine mit dem 4. Weinmonat 1866 zu Ende gehende Frist zu Abgabe allfälliger Protestationen gegen diese nachträglich geltend gemachten und in das Aufallsprotokoll des Uster aufgenommenen Ansprachen angesetzt mit der Androhung, daß Stillschweigen als Anerkennung dieser Ansprachen angesehen würde.

Neumünster, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
M. Schneider, Landtschreiber.

23. Bei dem Bezirksgerichte Zürich ist ein Prozeß pendent zwischen:
Johannes Gallmann im untern Reppischthal, Gemeinde Ober-Urdorf,
Kläger,

gegen

1. Herrn Huber, Steinmegmeister in Fluntern,
2. „ Jakob Rüegg, Glaser im Seefeld-Riesbach,
3. „ Schreinermeister Kolliker in Zürich,
4. „ Dekorationsmaler Frei in Zürich,
5. „ Toggweiler, Schlosser in Riesbach,
6. „ J. B. Groß in Zürich,

Beklagte,

betreffend Forderung und Pfandrecht,
über die Rechtsfrage:

Ob die von dem Kläger im Konkurse des Karl Groß in Hottingen angemeldeten grundversicherten Forderungen von 9000 Frkn. Kapital laut Schuldbrief d. d. 29. Christmonat 1865 nebst dem seit Martinstag 1865 laufenden Zins à 5 Prozent, und 7000 Frkn. Kapital laut Schuldbrief d. d. 29. Christmonat 1865 nebst dem seit Martini 1865 laufenden Zins à 5 Prozent rechtlich begründet seien?

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Klägers Johannes Gallmann wird nun von dem Bestehen dieses Prozesses Kenntniß gegeben und denselben eine peremptorische, mit dem 8. Weinmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Prozeßakten in unterzeichneter Notariatskanzlei einzusehen und sich zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

24. Le Président du Tribunal Civil du District de Lavaux
(Canton de Vaud)

annonce aux créanciers intervenus dans le bénéfice d'inventaire de la succession de Lucie née Vallon, veuve de Jean Emmanuel Gouzy de Pizy et de la Neuveville, décédée à Cully (Vaud), que la dite succession a été acceptée et qu'en conséquence ils doivent retirer leurs titres au Greffe du Tribunal à Cully.

Donné à Cully le 18 Septembre 1866.

V. Chevalley.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 24. Herbstmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

25. Von heute an befindet sich das Bureau der Unterzeichneten in Unter-Ilinau.

Unter-Ilinau, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg.

26. Angelo Ballani, wohnhaft gewesen auf der Blatte in Fluntern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Baur, Tapezierer in Fluntern, für die Forderung von 4289 Frkn. 50 Rp. nebst Zins und Kosten befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber.

Für denselben:

Der erste Substitut,
Dr. E. Zuppinger.

27. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des am 25. Heumonats d. J. verstorbenen Johannes Hiestand zum Wilhelm Tell von Richtersweil von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Tochter ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Kleophea geb. Keller angetreten worden ist.

Horgen, den 3. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

28.. Alt Bezirkskommandant Johannes Manz, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsagent Kündig, Namens der Herren J. G. Jäger und Söhne in Zürich, für die Forderung von 616 Frkn. 58 Rp. sammt Zins und Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

29. Früchte- und Fässer-gant.

Nächsten Freitag den 5. Weinmonat, von Morgens 8 Uhr, werden auf dem Roßberg bei Löß aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Schenkel in dort gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. zirka 700 Garben Korn,
2. zirka 100 Garben Roggen und Mischleten,
3. zirka 100 Garben Hafer,
4. 8 Weinfässer in Eisen gebunden, von 1/2 bis 10 Saum haltend,
5. 4 Weinlegeln und zirka 2 Eimer Kirschen.

Winterthur, den 27. Herbstmonat 1866

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

30. **F r i s t e r s t r e c k u n g.**

Im Aufsatze des Bartholomäus Ramenkauer von Herisau, Kantons Appenzell, wohnhaft gewesen in Russikon, hat das Bezirksgericht Wädwil die Eingabefrist bis zum 15. Wintermonat d. J. erstreckt. Demzufolge dauert die Bedenkzeit vom 26. Wintermonat bis einschließlich den 5. Christmonat 1866 und findet die Aufsatzerhandlung Mittwoch den 12. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr, vor der Aufsatzerkommission des Bezirksgerichtes Wädwil statt.

Unter-Ennau, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

31. Konrad Volkart von Niederglatt, unbekannt abwesend, wird hiemit gemäß § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches zum ersten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau aufgefordert.

Regensberg, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

32. Johannes Meierhofer, genannt Ziegler, Seidenruder, von Weiach, unbekannt abwesend, wird hiemit gemäß § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches zum dritten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau aufgefordert.

Regensberg, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

33. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsatze über Heinrich Moor, Zimmermeister in Auerschl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe der Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des noch vorhandenen Massagutes eine mit dem 6. Weinmonat nächsthin endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Zürich, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädwil:
G. Keller, Landschreiber.

34. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsatze des Rudolf Krauer, Fuhrhalter, von Adentweil, wohnhaft in Niesbach, wird hiemit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 8. Weinmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
N. Schneider, Landschreiber.

35.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Jakob Thurtaler auf der Dachegg, Gemeinde Wald, findet keine Auffassungsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird daher eine mit dem 9. Weinmonat d. J. zu Ende gehende Frist für Abgabe von Zugß- oder Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf letzteres angesehen würde.

Wald, den 29. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

36.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend den in Buchs sesshaft gewesenen Jakob Bühler von Etten, Kantons Schaffhausen, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 4. Weinmonat d. J. zu Ende laufende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene bewegliche Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Regensberg, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Für den Notar,
J. H. Weilenmann, beeid. Substitut.

37. Den Kreditoren des Joh. Heinrich Spiller, Fabrikant, von Elgg, wohnhaft im Löbeli-Seen, wird anmit bekannt gemacht, daß die Auffassungsverhandlung Samstag den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier stattfinden wird.

Winterthur, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

38.

F a l l i t e r f l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 21. Herbstmonat d. J. den Heinrich Müller-Beugger von und in Zürich nach durchgeführtem Auffassungsverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

39.

F a l l i t e r f l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 21. Herbstmonat d. J. den Jakob Schöller, Speisewirth, von Ruith-Württemberg, wohnhaft im Niederdorf in Zürich, nach durchgeführtem Auffassungsverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

40. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 21. Herbstmonat d. J. den Jakob Zuber von Hirzel, Speisewirth, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

41. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 25. d. M. den Joh. Baptist Wismer, Zigarrenfabrikant, von Adorf-Thurgau, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

42. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Uster hat durch Beschluß vom 22. d. M. den Hs. Ulrich Gachnang, Rechenmacher, von Fällanden nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt.

Greifensee, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

43. Falliterklärung.

Hs. Jakob Bosshard, Hs. Rudolfsen Sohn, in Hofstetten, Pfarre Turbenthal, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren vom Bezirksgerichte Winterthur am 22. d. M. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

44. Falliterklärung.

Rudolf Hug, Steinhauer, von Weiningen, wohnhaft in Seen, ist nach durchgeführtem Konkurs vom Bezirksgerichte Winterthur am 19. d. M. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 24. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

45. Falliterklärung.

Hs. Heinrich Knecht, Jakobs sel. Sohn, von Wald, wohnhaft in Wiedikon, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt worden.

Zürich, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.,
C. Keller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

46. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Konrad Werner, Schlosser, von Hochfelden, wohnhaft in Niesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Johannes Weilenmann, jünger, Jakobs Sohn, von Bietenholz-Alnau; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Unter-Alnau) 26. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis einschließlich den 15. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Ulrich Mundweiler von Spreitenbach, Kanton Aargau, gewesenen Speisewirth in Enge; schuldenhalber ausgetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 23. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Gallit Heinrich Kunz, Jakob sel. Sohn, aus der Ghangetwies-Dürnten, wohnhaft im Spiegelberg, Gemeinde Hinwil; fruchtlos durchgeführter Redistrieb; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Grünigen 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 23. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 14. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

5. Jakob Surber, Gießer, von Otelfingen, wohnhaft in Nieder-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Jakob Fischer, Strumpfw Weber, alt Schulverwalter, Jakob sel. Sohn, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Faver Schädler von Konstanz, Königreich Bayern, Handelsmann, wohnhaft in Oberstraf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Joh. Jakob Müller von Oberstrass, Landwirth und gewesener Weinschenk im Rütli daselbst; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 13. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Joh. Jakob Schenkel, Heinrichen sel. Sohn, von und wohnhaft im Rosberg-Löf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 3. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 13. Weinmonat 1866 — Bedenkzeit v. 23. Weinmonat bis einschließlich 2. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Friedrich Neby, Kupferschmied, von Kirchberg, Kantons Bern, sesshaft gewesen und Grundbesitzer in Wülflingen; Schulden halber ausgetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 12. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Weinmonat bis einschließlich 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Heinrich Baggenstoß, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, in Rafz; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglishau 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 10. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 17. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. August Adelman, Tapezirer, von Werthheim-Baden, wohnhaft an der Steingasse in Zürich; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

13.. Nachlaß des am 4. Augustmonat d. J. verstorbenen Hs. Heinrich Peter, Georgen, in Hünikon-Nestenbach; von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben ausgeschlagen und von der Wittwe nicht übernommen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 13. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Weinmonat bis einschließlich den 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Johannes Bleuler, Hs. Heinrichs Sohn, von Herrliberg, sesshaft in Seebach; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlfon) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis einschließlich den 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Vorlegung der Beweiskunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

47. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 8. d. M. das Konkursverfahren gegen Heinrich Bachmann von Oberweil-Bassersdorf, wohnhaft in Oberhub-Zollikon, mit Zustimmung der Gläubiger aufgehoben und denselben wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Neumünster, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Riezbad:

R. Schneider, Landschreiber.

48. Die in Nr. 71 und 76 des Amtsblattes eingerückte Konkurspublikation gegen Johannes Peter, Ulrichen, Hauptmanns Sohn, von Wiesenbungen wird mit gerichtlicher Ermächtigung widerrufen und folgenlos erklärt.

Winterthur, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

49. Konkursaufhebung.

Daß über Kaspar Nivergelt, Johannessen, Friedensrichters Sohn, in der Au-Stallikon, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner sämtlichen Gläubiger durch Gerichtsbeschluß vom 25. d. M. wieder aufgehoben worden.

Zürich, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 79.

Dienstag, den 2. Weinmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 28. Herbstmonat 1866.)

155. Nachstehenden Handwerks- und Gewerbschulen werden aus dem für das Schuljahr 1866 zur Förderung des Handwerks- und Gewerbswesens ausgesetzten Kredite Staatsbeiträge verabreicht:

1. Den Handwerkerschulen Zürich und Winterthur und der Gewerbschule Oberuster je 250 Frkn.
2. Den Gewerbschulen Rüschlikon, Gränichen, Kirchstetten und der Handwerkerschule Wülflingen je 180 Frkn.
3. Den Handwerkerschulen Unterstrass, Wettmenstetten, Hausen, Affoltern, Hedingen, Horgen, Wädenswil, Stäfa, Männedorf, Meilen, Herrliberg, Löss und den Gewerbschulen Thalwil, Kilchberg, Goshau, Fischenthal, Wetzikon-Seegraben, Pfäfers, Sehraltorf und Bauma je 150 Frkn.
4. Den Gewerbschulen Wald, Bäretswil, Egg, den Fortbildungsschulen Fällanden, Oberwinterthur, Rickenbach, Norbas-Freienstein und den Handwerkerschulen Turbenthal und Veltheim je 120 Frkn.
5. Der Sonntagschule Bülach und der Berufsschule Regensdorf je 100 Frkn.

156. Dem protestantisch-kirchlichen Hilfsverein in Zürich wird für das Jahr 1866 ein Staatsbeitrag von 400 Frkn. bewilligt.

157. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Rom wird für das Jahr 1866 ein Beitrag von 75 Frkn. bewilligt.

158. Die vom Kirchenrathe unterm 17. d. Mtz. getroffene Wahl des Herrn J. J. Wischmann, V. D. M., von Kloten zum Pfarrverweser der Gemeinde Detwil wird bestätigt.

159. Der Zeitpunkt für Abhaltung der ordentlichen Herbstsitzung des Grossen Rathes wird vorläufig auf Montag den 29. Weinmonat festgesetzt.

Der erste Wahlgang, welcher Sonntags den 23. Herbstmonat im Bezirk Regensburg für die daselbst noch ausstehenden Ergänzwahlen von Bezirksbeamten stattgefunden hat, zeigt folgendes **Ergebnis**:

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Wähler:	Absolutes
3514.	2335.	1168.

Zu einem Mitgliede des Bezirksgerichtes wurde gewählt: Kantonsrath Johannes Moor, Med. Dr. von Obersteinmaur, mit Stimmen.

Es erhielten ferner:

Herr Kreisgerichtspräsident Weiß in Niederweningen	355 Stimmen.
• Kantonsrath Kunz, Müller in Steinmaur,	148
• Landschreiber Bänninger in Niederglatt	90
Vereinzelte Stimmen	412
Ungültig und leer	89

Zu einem Mitgliede der Bezirksschulpflege wurde gewählt: Herr Bezirksstatthalter Johannes Meier in Dielsdorf mit 1662 Stimmen

Es erhielten ferner:

Herr Bezirksgerichtspräsident Güller in Hüttikon	96 Stimmen.
• Statthalter Nyffeler in Regensburg	60
Vereinzelte Stimmen	327
Ungültig und leer	190

Von der Direktion des Innern
wird verfügt:

Sei dieses Wahlergebnis durch das Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht, in der Meinung, daß

1. gemäß der Bestimmung des § 15 des Gesetzes betreffend die Verhältnisse der Bezirksbehörden vom 27. April 1866 Rekurse gegen Gültigkeit der vorstehenden Wahlen innert vier Tagen, vom der Publikation an gerechnet, beim Regierungsrathe einzureichen
2. die Gewählten, welche die auf sie gefallenen Wahlen nicht annehmen wollen, innerhalb vier Tagen, ebenfalls vom Tage der Publikation an gerechnet, ihre diesfällige Erklärung bei der Direktion des Innern einzureichen haben.

Zürich, den 2. Weinmonat 1866.

Der Direktor des Innern:
Huber.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hienit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kommiss beim Hauptpostbureau Zürich. Jahresbesoldung 1020 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der k. k. Zeichnung zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 12. September 1. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen.

sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerber's deutlich anzugeben.

Zürich, den 1. Weinmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. A u s s c h r e i b u n g.

In Folge Ablaufs der Amtsdauer werden nachfolgende Stellen zu freier Bewerbung ausgeschrieben:

Die Stelle des Oberinstruktors der Infanterie.

Die Stellen der Instruktoren erster und zweiter Klasse dieser Waffe.

Ferner die Stellen:

Des Kantonskriegskommissärs.

„ Zeughausdirektors.

„ Zeugwartes.

Die Anmeldungen hiefür sind bis den 15. Weinmonat dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungspräsident und Oberst Ziegler, einzugeben.

Zürich, den 30. Herbstmonat 1866.

Für die Direktion des Militärs:

Der Sekretär,

C. Brunner.

3. A u s s c h r e i b u n g.

Da die Stellen der Kommandanten der acht Militärbezirke des Kantons Zürich in Folge Ablaufs der Amtsdauer in Erledigung fallen, so können diejenigen Herren Offiziere, die sich um eine solche Stelle bewerben wollen, ihre diesfälligen Anmeldungen für je den betreffenden Bezirk bis zum 15. Weinmonat dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungspräsident und Oberst Ziegler, einreichen.

Zürich, den 30. Herbstmonat 1866.

Für die Direktion des Militärs:

Der Sekretär,

C. Brunner.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Das Taxationsverzeichnis der Wirthschaften des Bezirkes Zürich liegt den Betheiligten während 14 Tagen in Unterzeichneter zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen gegen die Taxationen sind während gleicher Frist der Direktion der Finanzen einzureichen.

Zürich, den 1. Weinmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Baltenberger.

5. Das Verzeichnis der Taxationen der Tavernen und Weinchenken des Bezirkes Winterthur für das Jahr 1867 liegt den Betheiligten während der nächsten 14 Tage in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen sind binnen der nämlichen Frist der Finanzdirektion einzugeben.

Winterthur, den 28. Herbstmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes.

6. Das Verzeichniß über die Taxation der Wirthschaften des Bezirkes Andelfingen für das Jahr 1867 liegt von heute an während 14 Tagen auf dem Bureau des Statthalteramtes und in der Bezirksrathskanzlei zur Einsicht offen. Ausfällige Einsprachen gegen die Taxation sind innert der gleichen Frist der Direktion der Finanzen einzureichen.

Uhwiesen, den 1. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Andelfingen:
Der Rathschreiber,
Spieß.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Greifensee.

Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 7. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu einer Gemeindeversammlung eingeladen behufs Behandlung eines Antrages der Kirchenpflege betreffend die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrstelle.

Der bezügliche Antrag sowie das Stimmregister liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Hinsichtlich der Stimmberechtigung wird auf den Inhalt des § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Greifensee, den 24. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:
A. Stierli, Gemeindevorstand.

8. Armensteuerbezug.

Die von der Kirchgemeindeversammlung Elgg dekretirte Steuer in das Armengut pro 1866 beträgt:

70 Rpn. von jedem 1000 Frkn. Vermögen und ebensoviel von jeder Haushaltung und von jedem Mann.

Die außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger werden hiemit eingeladen, ihre Steuerbeträge binnen 14 Tagen a dato an die betreffenden Herren Gemeindevorstandschreiber ihrer politischen Gemeinden franko einzusenden, nachher würde die Steuer durch Postnachnahme bezogen werden.

Elgg, den 29. Herbstmonat 1866.

Der Armengutsverwalter:
Müller.

9. Steuerbezug

Die von der Gemeinde Greifensee pro 1866 dekretirte Schulsteuer beträgt auf die Haushaltung, den Mann und 1000 Frkn. Vermögen je 60 Rappen. Diese Steuer wird den 13. Weinmonat d. J. von Herrn Schulverwalter Schenkel dahier bezogen. Die Steuerliste liegt inzwischen in der hiesigen Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Diejenigen Gemeindebürger, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen, haben ihre Steuerbeträge bis zum genannten Tage franko einzusenden, ansonst solche durch Postnachnahme bezogen würden.

Greifensee, den 2. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

10. Straßensteuerbezug.

Die von der Gemeinde Dägerlen unterm 5. Hornung 1865 beschlossene Straßensteuer, resp. der fünfte Bezug, dessen Verlegung nach dem Gemeindegesetze vom 25. April 1866 stattgefunden, beträgt:

Von 1000 Frkn. Vermögen	2 Frkn. 50 Rp.
Von der Haushaltung	2 " 50 "
Von dem Aktivbürger	2 " 50 "

Die in andern Gemeinden des Kantons sich bloß aufhaltenden hiesigen Bürger und die auswärts wohnenden Grundbesitzer, deren Liegenschaften vom hiesigen Gemeinderathe geschätzt wurden, haben ihre Betreffnisse bis den 20. Weinmonat d. J. an Herrn Gemeinderathspräsident Johann Ehenzperger in Mutswil einzusenden. Während der gleichen Zeit können die Bezugslisten eingesehen und allfällige Reklamationen angebracht werden. Nach Ablauf jener Zeit werden die noch nicht eingegangenen Beiträge durch Postnachnahme bezogen.

Dägerlen, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Jb. Peter.

11. R i e s b a c h.

Pachtversteigerung von Gemeindland.

Der Unterzeichnete bringt unter Ratifikationsvorbehalt des Gemeinderathes nächsten Freitag den 5. Weinmonat, Abends 6 Uhr, bei Herrn alt Schulverwalter Unholz an der Flühgasse den Pacht von

9 Stücken Gemeindland

für die Zeit von Martini d. J. an auf 6 Jahre zur Steigerung.

Dieselben bestehen in Wiesen und Pflanzland, und befinden sich auf dem obern Ried.

Die Pachtbedingungen können inzwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Riesbach, den 28. Herbstmonat 1866.

Der Verwalter des Gemeindgutes:
A. Bodmer.

12. G a n t a n z e i g e.

In Folge Mangels an Käufern an der Gant vom 28. d. M. werden künftigen Mittwoch den 3. Weinmonat, Nachmittags von 2 Uhr an, im Hause Nr. 8 dahier in Folge Versilberungsbegehren gegen sofortige Paarzahlgung versteigert:

Ein vollständiger Spenglerwerkzeug, a's Rohrwalzmaschine, Wulstmaschine, Kennel- und Rohrholz, Sperrhaken, Blechschere, Schriftstock, Eisenstock, 1 Glaskasten, aller Arten Scheeren, Hämmer und Zangen, Meißel, kleine und große Löthkolben, Feilen und Raspeln, 1 Schraubstock, 1 viereckige und 1 runde Gußeisenstange, 2 Polierstöcke, etwas neue verfertigte Spenglerarbeit, etwas vorhandenes Eisen, Messing und Weißblech, Blei, Zinn und vieles Andere mehr.

Da die Gant sehr wahrscheinlich unwiderruflich abgehalten wird, so wird besonders dazu eingeladen.

Wiedikon, den 28. Herbstmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

13. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Der unterm 5. Heumonats 1862 auf den Namen des Heinrich Ludwig Jorb, Maurer, von Horgen, geb. 1848, ausgestellte Heimatschein wird vermißt. Es ist derselbe binnen 14 Tagen in der unterzeichneten Kanzlei abzugeben, ansonsten er kraftlos erklärt und ein neuer ausgemacht würde.

Horgen, den 29. Herbstmonat 1866.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung:
Bürker, Gemeindevorsteher.

14. Versilberungsgant.

Künftigen Freitag den 5. Weinmonats, Vormittags von 8 Uhr an, werden laut Versilberungsbegehren, Pfandscheine Nr. 3167, 1904, 1905 und 1906 in der obern Hofgemeinde gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Fische, Sessel, Kästen, küpf. und ird. Küchengeräth, zirka 5 Zentner Erdäpfel, 1 Weinsack, 3 Saum haltend, 1 zweispänn. und 1 einspänniger Wagen, Schlitten, Stößbänne nebst vielen andern Haus- und Feldgeräthschaften mehr.

Ferner gleichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, laut Pfandschein Nr. 1070 und 4352: Vieh, Wagen, Schlitten, Ständen, Fässer, Futter, Stroh, Wein, Fische, Sessel, küpf. oder ird. Küchengeräth nebst noch sehr vielen andern Gegenständen mehr.

Ferner Dienstag den 9. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, bei Ober-Änau: 1 zweizölliger Wagen, 2 Ziegen, küpf. und ird. Küchengeräth, zirka 70 Zentner Heu nebst vielen andern Gegenständen mehr, laut Pfandschein Nr. 187.

Diese Ganten finden unwiderruflich statt, insofern nicht Abstellungen eingehen und werden am Tage vorher durch die sämtlichen Dorfwächter der Gemeinde bekannt gemacht.

Änau, den 1. Weinmonat 1866.

J. J. Rüegg, Gemeindevorsteher.

15. Versilberungsgant.

Freitag den 5. Weinmonats, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. A. Brandenberger zur Zürchervorstadt dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretär, 1 Spiegelständer, 2 nußbaum. Buffets, 20 Hautstuhlgestelle, 9 Kanapeegestelle, lange Tische, runde Tische, Kommoden, ein- und zweithürige Kästen, 40 Stück Rohr- und Bretterstühle, Spiegel und Porträts, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Glas-, Porzellan- und ird. Geschirr, Vorhänge, Storen, Petroleum-Lampen, mehrere Betten und Bettstätten, Nachttische, Arbeitstische, 1 Eßstisch, 1 Drehbank, 17 Hockbänke sammt Schreinerwerkzeug, 50 Stück 3-zöllige buchene Läden, 50 Stück nußbaum. Läden, 100 Stück Fells- und Lederläden, Waschtische, Schiffonieren, Koffer, 1 Kontobuch, 1 Jagdgewehr, Küchekästen, küpf., eis. und hölz. Küchengeräthe, Kellergeräthschaften, zirka 150 Eimer Weinsässer, div. Weine, Maurergeräthe und Werkzeug, mehrere Miethzinsguthaben, Gütergeräthschaften, 1 weiße Kuh, 1 braunes Pferd, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Manns- und Frauenkleider nebst a. m.

Außersihl, den 1. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher.

16.

G a n t a n z e i g e.

Herr Ib. Staub im Hasenacker dahier bringt Freitags den 5. Weinmonat, Abends 5 Uhr, bei Hrn. J. Staub in Wegweil seine besitzenden, im besten Zustande befindlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, bestehend in:

1. Einem neuen Wohnhaus und Scheune, mit Nr. 182 bezeichnet und für 4200 Frkn. affekurirt, nebst zirka 1/2 Juch. Baumgarten dabei, im Hasenacker.
2. Zirka 1 Juch. Acker, dato Wiesen, der Hausacker genannt.
3. Zirka 1 Vierling Wiesen, hinter dem Hasenacker, das Hanfland genannt.
4. Zirka 1 Vierling Wiesen vor dem Hasenacker.
5. Zirka 6 Juch. Wiesen, früher Acker und Wiesen, die Stelle genannt.
6. Zirka 4 Juch. Acker und Holz, die Kornrüti genannt.
7. Zirka 1 Juch. Wiesen, dato Strohriedt, das Täukli genannt.
8. Zirka 3 Vierling Wiesen daselbst.
9. Zirka 3 Vierling Acker im Hof.

Der äußerst billige Anschlagpreis ist 14,000 Franken.

Kaufliebhaber belieben sich für die Besichtigung des Geimwesens und Kundnahme der billig gestellten Bedingungen an den Eigenthümer zu wenden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Herrliberg, den 1. Oktober 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Kölliker, Gemeindrathschreiber.

17.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 4. Weinmonat d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Konkurse des Ib. Filscher, Strumpfw Weber dahier, gegen baare Bezahlung versteigert:

Die Erbdäpfel aus zirka einem Vierling Acker in Schönenwerth.

Dietikon, den 1. Weinmonat 1866.

Aus Auftrag der Notariatskanzlei:
Das Gemeindammannamt.

18.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Mittwoch den 3. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in der „Sonne“ dahier in Folge schnellen Rechtstriebes gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

7 Hobelbänke sammt dazu gehörigem Werkzeug, 1 Stemmmaschine, 1 tann. anderthalbschlaf. nußbaumfarb angestrichene Bettstatt sammt Strohsack, Unterbett, Decke und Pfulmen.

Unterstraf, den 29. Herbstmonat 1866.

Der Gemeindammann:
C. Schätti.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

19. Jakob Walder, Photograph, von Goshau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist und gegen welchen Anna Reeser, Kaspar's sel. Tochter von Alstetten, hierorts eine Vaterschaftsklage angehoben hat, wird hie mit aufgefordert, binnen der mit dem 23. Weinmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist sich über die Fortsetzung jenes Prozesses hierorts zu erklären und seinen jetzigen Wohnort anzugeben, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne die Klage, wie sie gestellt ist, und verzichte auf Einreden.

Hinweis, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

20. Johann Meier von Ober-Aegeri, Dienstknecht, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montags den 8. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum Kreuz in Hütten vor Kreisgericht zu erscheinen, um auf die Klage des Gemeindevorstandes Hütten betreffend Diebstahl zu antworten, ansonst in contumaciam abgeurtheilt würde.

Nichterdsweil, den 29. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
U. Baumann.

Bermischte Bekanntmachungen.

21.. Der unbekannt abwesende Gottlieb Tanner, Dachdecker von Nichterdsweil, wohnhaft gewesen dahier, wird hie mit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 4. Weinmonat d. J. zu Ende laufender Frist den Hrn. Geschäftsführer Trüb in Zürich, Namens Hrn. Rudolf Bauert in Auferschl, für die Forderung von 292 Frkn. 20 Rp. nebst Zins seit Neujahr 1866 und Kosten zu befriedigen, widrigenfalls Austritt Schulden halber angenommen und nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

22. Joh. Heinrich Rüegg, Metzger, von Seegraben, wird hiermit zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Anna geb. Weber, wohnhaft in Walferdhausen-Bezikon, aufgefordert.

Hinweis, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

23. **P r o z e ß f r i s t.**

Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen J. Lienhard-Winkler, Vater, von Bassersdorf, wohnhaft zur Fabrik in Obermeilen, wird hiemit von dem Bestehen eines Prozesses zwischen Herrn J. Heuser, Kaufmann in Zürich, Kläger, und J. Lienhard-Winkler, Vater, und J. Lienhard, Sohn, als Beklagte,

über die Rechtsfrage:

Sind die Beklagten nicht schuldig, an den Kläger 280 Frkn. Zins von 7000 Frkn. Kapital mit 1. Mai d. J. verfallen, 2500 Frkn. ebenfalls auf 1. Mai fällige Rata an einen 11,000 Frkn. haltenden Kaufschuldbrief nebst Verzugszins und 495 Frkn. Zins von demselben à $4\frac{1}{2}\%$ mit 1. Mai 1866 fällig, zu bezahlen?

Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, um die Akten resp. friedensrichterliche Weisung in der Notariatskanzlei einzusehen und sich über die Fortsetzung des Prozesses zu erklären, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Fortsetzung des Prozesses und Anerkennung der Klage ausgelegt würde.

Meilen, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:

Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

24. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Huber-Steger im Jakobsthal-Bülach werden Samstag den 6. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindammannamt Bülach im Jakobsthal selbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

100 Fruchtsäcke, 1 zweirädr. Schnappfarren, 1 Stoßfarren, 1 Auswaschtrog mit Blechboden, 1 Auswaschstande mit Blechboden und Gestell, 8 große Standen, 8 mittlere Standen, 2 kleinere Standen, 4 eich. Gelten mit 2 Schlegeln, 4 Preßsteine sammt Ketten und Haken, zirka 30 Fuß Gummischläuche, 4 Rahmengestelle, 150 Rahmen, 10 Tröcknerfischen, 8 Stücke Lagerholz und Standengestelle, 8 Gypsteine sammt Lagern.

Bülach, den 28. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

H. K. Meier, Landschreiber.

25. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des J. J. Meier, Gerber in Meilen, werden Donnerstag den 4. Weinmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr, am See beim Hause des Konkursisten unter Ratifikationsvorbehalt der Auffasskommission gegen Baarzahlung durch das Gemeindammannamt öffentlich versteigert:

Die Trauben aus zirka 1 Bierling Neben.

Notariatskanzlei Meilen:

Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

26.. Von heute an befindet sich das Bureau der Unterzeichneten in Unter-Ilinau.

Unter-Ilinau, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg.

27. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Zürich verstorbenen Alois Weg von Schwamendingen von den Intestaterben ausge schlagen, dagegen von der Wittwe Esther Weg geb. Fries auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 29. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

28. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Jakob Wettstein von Herrliberg, gewesenen Speisewirtbs in Zürich, von den Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 29. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

29.. Früchte- und Fässer gant.

Nächsten Freitag den 5. Weinmonat, von Morgens 8 Uhr, werden auf dem Rosßberg bei Töß aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Schenkel in dort gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Die Trauben am Trätter beim Hause und aus zirka 1 $\frac{1}{2}$ Bierling Reben in der Breite.
2. Zirka 700 Garben Korn,
3. zirka 100 Garben Roggen und Mißkleten,
4. zirka 100 Garben Hafer,
5. 8 Weinfässer in Eisen gebunden, von $\frac{1}{2}$ bis 10 Saum haltend,
6. 4 Weinlegeln und zirka 2 Eimer Kirschen.

Wintertsur, den 27. Herbstmonat 1866

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

30. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Salomon Müller, Glaser in Wülflingen, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug s resp. Ueberschlagserklärungen über die Liegenschaften bis und mit dem 9. künftigen Monates (Weinmonat) unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Wintertsur, den 29. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

31.. Zug s f r i s t.

Im Aufalle des Rudolf Krauer, Fuhrhalter, von Adentsweil, wohnhaft in Riesbach, wird hiemit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 8. Weinmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug s resp. Ueberschlagserklärungen angesetzt; mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
R. Schneider, Landschreiber.

32. Zug & frist.

In Konkursfachen des Heinrich Hägi, Küfer, in Fehrenbach, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagsberklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Affoltern, den 2. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

33. Falliterklärung.

Karl Rathgeb, Wirth und Chirurg, von Schwamendingen, sesshaft in Töss, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt worden.
Winterthur, den 28. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüsli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

34. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Schlumpf, Söggis, von und in Mönchaltorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Auster v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 2. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 22. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

2. Salomon Küberli, Kaspar's sel. Sohn, Gögels genannt, im Weis zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Auster v. 22. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 9. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 29. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

3. Rudolf Bemsel von Gotha, Schreinermeister, sesshaft in Wipkingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Frau Anna Kupper geb. Möckli von Attikon, Kirchgemeinde Wiesenbangen, wohnhaft in Oberstrass; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes Hofstetter's Erben zu Altenberg-Knonau als: der Sohn Jakob Hofstetter, die Tochter Anna, Ehefrau des Heinrich Götschi, Bote, in Hausen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe

in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

6. J. Jakob Huber, Junker, in Neugst; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 25. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

7. Johannes Grob, Vot, Heinrichen sel. Sohn, in Rifferswil; in Folge Insolvenzerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 27. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

8. Wittwe Elisabetha Zimmermann geb. Huberschmid, Weltis, in Affoltern a. A. und deren Kinder: Katharina Zimmermann, geb. 1824, unverheiratet, Barbara Zimmermann, Ehefrau des Heinrich Schneebeli, Färber, in Affoltern, Heinrich Zimmermann, geb. 1832, Gottfried Zimmermann, geb. 1837; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 20. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 13. Weinmonat 1866 — Bedenkzeit v. 25. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 17. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

9. Karl Hoffeld, Buchdrucker, aus Dresden, wohnhaft gewesen im Mönchhof, Gemeinde Kilchberg; fruchtlos aufgerufen; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis 23. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 80.

Freitag, den 5. Weinmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. **Hochschule.**

Die Immatrikulation zur Hochschule findet statt Montag den 15, Samstag den 20. und Montag den 22. Weinmonat, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Senatszimmer.

Zürcherische Kantonsbürger haben ein Reisezeugniß, Nichtkantonsbürger ein genügendes Sittenzeugniß vorzulegen, die Einen wie die Andern sich vorgängig beim Kantonschulverwalter einschreiben zu lassen.

Eine Immatrikulation zu einer spätern als den angegebenen Fristen ist nur ausnahmsweise zulässig.

Zürich, den 4. Weinmonat 1866.

Rektorat der Hochschule:
Dr. Frißche.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Das Taxationsverzeichnis über die Wirthschaften des Bezirkes Meilen für 1867 liegt den Betheiligten bis zum 16. d. M. in der Unterzeichneten zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen gegen die Steueransätze sind innert der bezeichneten Frist der Finanzdirektion einzureichen.

Männedorf, den 2. Weinmonat 1866.

Die Kanzlei des Bezirksrathes.

3. Das Verzeichniß der Taxationen der Wirthschaften des Bezirkes Pfäffikon für das Jahr 1867 liegt vom 6. d. M. an während 14 Tagen in der Bezirksrathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen diese Taxation sind während der nämlichen Frist der Finanzdirektion einzureichen.

Bauma, den 4. Weinmonat 1866.

Boßhard, Rathsschreiber.

4. Die Taxation der Wirth- und Weinschenken des hiesigen Bezirkes kann vom 1. d. M. an während 14 Tagen eingesehen werden in der

Regensberg, den 30. Herbstmonat 1866.

Bezirksrathskanzlei.

5. Das Verzeichniß über die Taxation der Wirthschaften im Bezirke Hinweil für das Jahr 1867 kann während 14 Tagen von heute an in der Bezirksrathskanzlei eingesehen werden.

Reklamationen sind während der nämlichen Frist der Finanzdirektion einzureichen.

Adentsweil, den 3. Weinmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes Hinweil:

Meier, Rathsschreiber.

6. Das Verzeichniß über die Taxationen der Wirthschaften des Bezirkes Uster für das Jahr 1867 liegt den Betheiligten von heute an während 14 Tagen in der Unterzogenen zur Einsicht offen. Ulfällige Reklamationen gegen die Taxationen sind während der gleichen Frist der Direktion der Finanzen einzureichen.

Uster, den 5. Weinmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksrathes.

7. Johannes Hiestand, Hs. Heinrichs sel., aus der Stollen-Schönenberg hat sich freiwillig unter die Vormundschaft des Staates gestellt, und zu seinem Vormunde erhalten den Herrn alt Präsident Musterholz bei der Kirche daselbst.

Lhalweil, den 26. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Horgen:

Der Rathsschreiber,

F. Vollier.

8. Die volljährige Anna Gasmann, Jakob, Klausen, von Endhöri ist wegen Körperschwäche bevormundet worden und als ihr Vormund ernannt Herr Hs. Jakob Schmid, als Waibel, in Niederhöri.

Bülach, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

D. Kern.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Zell werden zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 7. Weinmonat, Nachmittags 2 Uhr, in's gewohnte Lokal bei Buße eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Abnahme der Schulhausbaurechnung, welche inzwischen zur Einsicht offen liegt.

2. Ratifikation des Ankaufes eines Acker.

Remismühle, den 30. Herbstmonat 1866.

A. Stahel, Präsident.

10. Schulgemeinbversammlung Ablisweil.

Die Schulgenossen von Ablisweil und Oberleimbach werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 14. Weinmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, im „Adler“ dahier zu versammeln, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag der Gemeinbshulpflege auf definitive Besetzung der hiesigen Elementarlehrerstelle durch eine Berufungswahl.
2. Vornahme der Wahl.

Der Vorschlag der Gemeinbshulpflege und die darauf bezüglichen Akten liegen in der Zwischenzeit für die Stimmberechtigten bei Unterzeichnetem zur beliebigen Einsicht offen.

Die Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes läßt recht zahlreiches Erscheinen erwarten.

Ablisweil, den 1. Weinmonat 1866.

Der Gemeinbshulpräsident:
Joh. Göttschi.

11. Schulgemeinbversammlung.

Sämmtliche Stimmberechtigte der Schulgemeinde Wildberg-Schriken werden hiemit bei gewohnter Buße aufgesordert, Sonntag den 14. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, im Schulhause Wildberg zu einer Schulgemeinbversammlung zu erscheinen.

Traktanden sind:

1. Dekretirung einer Steuer zur Deckung des Schulkassadefizits.
2. Behandlung einer Zuschrift der Gemeinbshulpflege betreffend einen Turnplatz.
3. Abnahme der zweiten Schulhausbaurechnung.
4. Mittheilung und Schlußnahme über den Befund der Jaloufieläden und weiteren baulichen Veränderungen.
5. Unvorhergesehenes.

Sodann für die frühere Schulgenossenschaft Wildberg.

6. Mittheilung einer Streitverkündung betreffend Wegrechtsansprache über den alten Schulhausplatz.

Wildberg, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen der Schulgemeinde:
Der Aktuar,
Brandenberger.

12. Armensteuerbeug.

Der Verleger über die von der Kirchgemeinde unterm 27. Mai l. J. beschlossene Armensteuer zu je 50 Rp. von 1000 Grkn. Vermögen, dem Mann und der Haushaltung liegt den Steuerpflichtigen 10 Tage von heute an bei Unterzeichneter zur Einsicht und Einsprache offen.

Schwamendingen, den 4. Weinmonat 1866.

Die Armengutsverwaltung.

13.

O b e r s t r a ß.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Personen hienmit eingeladen, Sonntag den 14. Weinmonat nächstkünftig, Nach 1 Uhr, im hiesigen Bethause zu einer außerordentlichen politischen Versammlung sich einzufinden.

Zur Behandlung kommen folgende Geschäfte:

1. Wiederbesetzung der infolge bewilligter Entlassung des Hrn. Duggener erledigten Stelle eines Friedensrichters.
2. Bestellung der Rechnungsprüfungskommission.

Den Stimmberechtigten liegt das Stimmregister in der Gemeindefanzlei zur Einsicht offen.

Oberstraß, den 28. Herbstmonat 1866.

Aus Auftrag des Gemeindevorstandes
Der Gemeindevorstandsschreiber,
Steiner.

14.

E i n l a d u n g.

Die Grundzinspflichtigen der Zivilgemeinde Regensdorf behufs Berichterstattung über das Ergebnis der vorgenommenen Untersuchung des Grundzinsprotokolls und der Quittungen, sowie zur Überantwortung der ausstehenden Rechnungen auf Sonntag den 14. Weinmonat, mittags 2 Uhr, im Schulhause dahier zu einer Versammlung eingeladen.

Von Nichterscheinenden wird angenommen, sie seien mit den getroffenen Beschlüssen einverstanden.

Regensdorf, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen der Grundzinspflichtigen
Hch. Gujer, Zivilgemeindevorstand

15.

A u ß e r s i ß l.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandsfanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin privatrechtlicher Entscheid.
Herr J. Laufer	Ein neues Wohnhaus an der Arnoldstraße	5. Wein- monat	19. Wein- monat

Außersißl, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes
Für das Baurewesen:
Mollet.

16. Straßensteuerbezug.

Die Erhebung einer zweiten Steuer an die Kosten der Straßenbauten wurde laut Kirchgemeindefbeschluf vom 13. Mai d. J. verlegt:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	2 Frkn.
„ die Haushaltung	2 „
„ den Aktivbürger	2 „

welche Beträge nur von den in der Kirchgemeinde wohnenden und den nach § 208 des Gemeindefgesetzes vom 25. April 1866 Steuerpflichtigen gefordert werden.

Die Bezuglisten liegen von heute an 10 Tage lang bei den Bezü gern den Betheiligten zur Einsicht offen, während dieser Zeit können allfällige Reklamationen bei den zuständigen Behörden gemacht werden.

Als Bezü ger dieser Steuer sind bestellt:

für die politische Gemeinde Unterembrach: Herr H. Ganz, Gemein drath in Unterembrach;

für die politische Gemeinde Oberembrach: Herr R. R. Huber, Gemein drathschreiber in Oberembrach,
an welche die betreffenden Beträge bei Vermeidung von Rechts trieb bis den 27. d. M. zu entrichten sind.

Embrach, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Kirchgemeindefvorstandes:
Der Schreiber,
Weidmann.

17. Die Schulhausbaukommission Bauma hat den Bezug der sieben ten Bausteuer beschlossen, und zwar:

2 Frkn. auf 1000 Frkn. Vermögen.
2 „ „ die Haushaltung.
2 „ „ den Bürger.

Der Bezug findet auf bisherige Weise statt und soll im Laufe dieses Monats vollendet sein.

Bauma, den 1. Weinmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Boshard.

18. Aufforderung.

Sämmtliche Besitzer von Grundstücken im Gemeindefbanne Kloten, welche an Bäche, Straßen und Wassergräben stoßen, werden anmit auf gefordert, dieselben bis Ende dieses Monats gehörig zu öffnen, sowie innert der gleichen Frist die Bäume den Straßen nach auf 14 Fuß Höhe auf zustücken. Säumlige haben Buße zu gewärtigen.

Kloten, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindefrathes:
Der Schreiber,
J. Schlatter.

19..

A u ß e r s i ß l.**S c h u l s t e u e r b e z u g.**

Sämmtlichen Steuerpflichtigen (Bürgern und Niedergelassenen) hiesiger Gemeinde wird hienit angezeigt, daß der Bezug der Schulsteuer pro 1866, betragend von 1000 Frkn. Vermögen, von der Haushaltung und vom Aktivbürger je 3 Frkn., Montag den 8. Weinmonat nächstkünftig, von Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, im hiesigen Gemeinbause stattfindet. Der Vorwand irgend eines anwesenden Steuerpflichtigen, daß er den Steuerzettel nicht erhalten habe, wird nicht angenommen. Die auswärts wohnenden Bürger haben ihre Steuerbeträge bis zum benannten Tage franko einzusenden, ansonsten solche durch Nachnahme bezogen würden.

Außerßihl, den 25. Herbstmonat 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

20.

H o t t i n g e n.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinodrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schöller zur Falkenburg	Eine Gartenmauer	5. Wein- monat.	19. Wein- monat.

Hottingen, den 5. Weinmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:

Der Schreiber,

H o p.

21..

O f f e n e S t e l l e.

In Folge der durch Todesfall erlebigten Stelle eines Todtengräbers zu St. Peter werden diejenigen Personen, welche sich für diese Stelle zu bewerben wünschen, eingeladen, längstens bis zum 10. Weinmonat dieses Jahres die Todtengräberpflichtordnung bei Herrn Kirchengutsverwalter Oberst Rüscher im Neuwerk einzusehen, und gutfindenden Falles all dort sich einschreiben zu lassen.

Zürich, den 25. Herbstmonat 1866.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:

Der Kirchenschreiber,

G o s s w e i l e r.

22. **O b e r w i n t e r t h u r.**

Sämmtliche Grundbesitzer im hiesigen Zivilgemeindeganne werden anmit eingeladen, ein genaues spezifizirtes Verzeichniß ihrer im hiesigen Zivilgemeindeganne befindlichen Grundstücke (Acker- und Wiesland, Neben- und Waldung) mit Angabe des Flächeninhaltes binnen 14 Tagen dem Unterzeichneten einzugeben.

Unrichtige Angaben müßten auf Kosten der Betreffenden mittelst Auszuges aus der Notariatskanzlei berichtigt werden und hätten Ordnungsbuße zur Folge.

Oberwinterthur, den 1. Weinmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Aktuar,
Sporrer.

23. **S c h w e r z e n b a c h.**

Die sämmtlichen Besitzer von Grundeigenthum in hiesigem Gemeindeganne werden hiemit aufgefodert, spätestens bis zum 25. d. M. die Seitengräben längs den Straßen gehörig zu öffnen, die Bäume den Straßen nach auf 14 Fuß Höhe aufzuschneiden und alle auf Straßengebiet liegenden Gegenstände zu entfernen, ferner die Bäche und Gräben gehörig auszumähen und zu reinigen.

Für Fehlbare wird eine Buße von 1 bis 3 Frkn. eintreten.

Schwerzenbach, den 2. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,
Hs. Heinrich Gull.

24. **B e r b o t.**

Das Befahren des Friedhofes in Oberwinterthur wird anmit Jedermann mit Ausnahme der Bewohner des Hauses zum „Holand“, sowie das Betreten des Friedhofes durch Vieh bei einer Buße von 4 Frkn. verboten, zur Hälfte dem Verzeiger und zur Hälfte dem Kirchengute zufallend; denjenigen Personen aber, welche ein Fahrwegrecht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen a dato publicationis angesetzt, um nach fruchtlosem Sühnversuch vor Friedensrichteramt Weisung an das zuständige Gericht einzureichen, widrigenfalls sie als Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberwinterthur, den 5. Weinmonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:

Das Gemeindevorsteheramt.

25. **M a r k t a n z e i g e.**

Dienstag als den 9. Weinmonat wird in Bassersdorf Waaren- und Viehmarkt abgehalten.

Zugleich werden am Nachmarkt die Marktbuden wieder für die zwei folgenden Jahre vergeben.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Bassersdorf, den 1. Weinmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Joh. Mors, Schreiber.

26.

O b e r s t r a ß.

Das Betreten der Nebelände und Baumgärten in hiesigem Gemeindegelände durch Unberechtigte bis nach gänzlich vollendeter Wein- und Obstlese wird hiemit verboten. Zuwiderhandelnde werden mit Buße bis auf 10 Franken bestraft, und für fehlbare Kinder deren Eltern oder Logisgeber verantwortlich gemacht.

Oberstraß, den 28. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,
Steiner.

27.

A u f f o r d e r u n g.

Die Grundeigenthümer im Gemeindegelände Oberembrach, soweit es jeden Einzelnen als Anstößer betrifft, werden anmit aufgefordert, binnen 3 Wochen, von der Publikation an gerechnet, die Bäche und Wassergräben, sowie die Seitengräben gehörig zu öffnen, die Bäume an den Straßen auf 14 Fuß Höhe aufzustücken und die Hecken angemessen zuzuschneiden.

Nach Ablauf der anberaumten Frist wird der Gemeinderath eine genaue Visitation vornehmen und Fehlbare ohne Rücksicht gebührend bestrafen.

Oberembrach, den 3. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

28.

G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr alt Präsident Ulrich Schwarzenbach, Namens und als Vormund der Frau Karolina Schwarzenbach geb. Fehr, über nachbenannte, durch Bürgerschaft erworbene Fahrhabe Dienstag den 9. Weinmonat, von Morgens 8 Uhr an, in Nr. 37 a Unterdorf eine öffentliche Gant abhalten, nämlich:

Hausrathliche Gegenstände: 2 nußbaum. zweithür. Kästen, 1 tann. zweithüriger Kasten, 2 Betten, 1 Kinderbett, 1 Tisch mit Doppelblatt, 1 Küchekasten, 1 Küchentisch, 3 Stühle, 1 kleines Kästli, 3 liegende Kästen, 8 Porträts, zinnerne und irdene Küchengeschirr, 3 Gelten, Glasgeschirr, 2 Laternen, 2 Kinderschlitten, eine Partie Heizi, Holz und Torf, 2 Fässer 13 Eimer, 1 Faß 15 Eimer, 1 Faß 6 Eimer, 1 Faß 2 Eimer, 2 Fässer 1 Eimer, 1 Faß 1/2 Eimer und 1 Faß 10 Maas haltend, 1 Flaschengestell, 1 hölzerner und 1 stürzener Trichter und Anderes mehr.

Fabrikationsgegenstände: 1 Verggtisch, 1 Maltisch, 2 kleine Tische, 1 kleines Tischli mit Schubladen, 1 Sippult, 1 Stehpult, mehrere Sessel, 1 Briefgestell, 2 große Gestelle, 1 Timbre, 1 Spuhlrade, eine große Partie Seidenzapfen, 4 Zettelrahmen mit Gatter, 1 Rohseidenwindmaschine, 1 Seidenhaspel und Anderes mehr.

Sodann von Abends 7 Uhr an im Wirthshause zur Rose:

An Liegenschaften: 1/8 Zuchart Aeben mit dem Jahresnutzen, vorn am Dorf.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Zu recht zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Rüschlikon, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeinderathsschreiber,
C. Hauser.

29. Aufruf vermißter Heimatscheine.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung werden anmit nachstehende angeblich verloren gegangene Heimatscheine öffentlich ausgerufen und zur Vorbringung Frist bis zum 15. Weinmonat angesetzt, ansonsten dieselben kraftlos erklärt würden:

1. Heimatschein Nr. 722, dat. 29. Wintermonat 1860, für Jakob Detiker und dessen Familie.
2. Heimatschein Nr. 1078, dat. 11. Jenner 1865, für Kaspar Schweizer, Kasparen sel.

Männedorf, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Billeter, Gemeinrathsschreiber.

30. G a n t a n z e.

Künftigen Dienstag den 9. Weinmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfallsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

8 einschläfge Betten, 5 nußbaum. Kanapees, 3 Stuckuhren, 3 Nähmaschinen, 100 harthölz. Brettlisessel, 2 runde Säulentische, 10 viereckige Tische, 30 Weinfässer, 300 Stück brobirte Banden, 4 Federmatrassen, zirka 33 Saum div. Weine, zirka 90 Maaß gebrannte Wasser, eine Partie Flaschenweine, 2 große Schraubstöcke, 4 einthür. und 1 zweithür. Kasten, 1 nußbaum. Sekretär, div. Küchengeschirr, 6 silb. Eß- und 4 dito Theelöffel, 1 silb. Uhr, eine Partie Kleider, 3 harthölz. Sophas, 1 nußbaumfarbene Kommode, verschied. Spiegel und Tableaux, 3 Glätteisen, 4 Tragen, 18 Rohrsessel, viele Wirthstische und Glasgeschirr, verschied. Ringe, Silbergeschirr, 1 gold. Zylinderuhr, verschied. Bücher, 25 Krinolinen, 40 Gerüstladen, 6 Ztnr. eis. Klammern, 1 sechsplätziger Schlitten, zirka 20,000 Stück Zigarren u. a. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr: Ein Schuldbrief pr. 2200 Frkn. auf Jb. Schmid von Ober-Steinmaur, d. d. 30. Christmonat 1854.

Ein Schuldbrief pr. 2400 Frkn. auf Hh. Schärer, Kehlhofers sel. Sohn von Dielsdorf, d. d. 4. Heumonat 1857.

Eine 4 $\frac{1}{2}$ prozentige Schwyzer Staatsobligation von 2500 Frkn.

Ein angebliches Guthaben des Fr. Jos. Knapp von Rheinfelden (im Zuchthaus) an Herrn Chr. Baur an der Kuttelgasse, im Betrage von zirka 1000 Frkn.

Ein Guthaben des Jakob Fischer, gewes. Milchlieferant in Volketswil, auf Ulrich Altorfer, Milchhändler in der Neustadt, im Betrage von 72 Frkn., sowie ein Noß des Fischer.

Ferner aus dem Konkurse des Joh. Kaspar Ehrensperger, Spezereihändler: eine beträchtliche Partie Zigarren und Rauchtabak, gebrannte Wasser, Pfeifen, 1 Glaskasten u. a. m.

Endlich aus dem Konkurse des Buchdruckers Höffeld: mehrere Schriftkasten und div. Hausrathsstücke.

Zürich, den 4. Weinmonat 1866.

Der Stadtkammann:
F ä s i.

31.

Verkauf**der Dampfsäge in Klein-Andelfingen.**

Montags den 15. Weinmonat 1866, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Gemeindehause Klein-Andelfingen nachbezeichnete, bisanhin von Sägerhirt beworbene Liegenschaften öffentlich versteigert:

- 1) Eine Dampfsäge, bestehend in einem Sägegebäude mit Säge, Hanf- reibe, Schleife und einer horizontalen Hochdruckdampfmaschine von 6 Pferdekraft.
- 2) Ein Wohnhaus, Scheune, Stall, Holzhaus, Wagenschopf, Schwein- ställe, Hofstatt, Kraut- und Baumgarten, zusammen zirka 3 Vier- linge groß.
- 3) Zirka 3 Zucharten Ackerland an 4 Stücken.
- 4) Zirka 2¹/₂ Vierling Waldung.

Sämmtliche Kaufsobjekte befinden sich in gutem Zustande und können jederzeit besichtigt werden.

Die Gantbedingungen, welche am Ganttage eröffnet werden, liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Klein-Andelfingen, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeinbeschreiber,
Landolt.

32.

Gantanzeige.

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstrieb werden nächsten Mittwoch den 10. und nöthigenfalls Donnerstag den 11. d. M., je Morgens von 8 Uhr an, in der Rathgeb'schen Wirthschaft in Otten- hausen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

3 Pferde, 3 Kühe, 1 Saugkalb, 1 Mutterschwein, 1 abgeräuchertes Schwein, 4 aufgerüstete Wagen, 1 Pflug, 1 Zauchefass, 2 Ständen, zirka 100 Zentner Heu und Emd, zirka 1000 Fruchtgarben, 2 Zuber, 1 Strohschneidstuhl, zirka 2 Klafter Holz, zirka 100 Reismellen, 2 Kupferpfannen, 1 Kupferhasen, 1 vollständiges Brenngeschirr, zirka 24 Stück Sessel, 3 Wirthstische, 1 Backtrog, 1 Wanduhr, 1 Hobelbank, 6 Straßenbännen, Bickel, Hauen, Schaufeln, 2 zweischläf. Betten, 1 zweithür. Kasten, zirka 2 Saum Wein, zirka 70 Saum Fass nebst vielen andern Haus- und Feldgeräthschaften.

Zu dieser reichhaltigen Gant, die unwiderruflich stattfindet, wird ein- geladen.

Pfäffikon, den 4. Weinmonat 1866.

Der Gemeindammann:
H. Trachler.

33.

Versilberungsgant.

Nächsten Montag den 8. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird zufolge Versilberungsbegehren laut Pfandschein Nr. 13,012 bei Unterzeichnetem gegen sofortige Baarzahlung öffentlich und unwiderruflich versteigert:

Ein noch beinahe neuer, kupferner, starker Brennkessel, zirka fünf Fassen haltend, mit großem messingnenem Hahnen.

Zollikon, den 4. Weinmonat 1866.

Joh. Maurer, Gemeindammann.

34. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Div. eich. Fässer, 1 Weintrichter, Weintansen, Weinbahnen, 1 engl. Faßschlüssel, Weinstanden, Leiterwagen, div. Güter- und Gartengeschirr, 1 Kuh sammt Geschirr, 1 Ziege, 4 Schweine, eich. Ständli, 1 vollständiger Zimmermannswerkzeug, Betten sammt Bettstätten und Feder- und Roßhaarmatrazen, Polster- und Brettlisessel, harthölz. Siedeln, Sopha's, ein- und zweithür. nußbaumsarb. Kästen, runde und viereckige Tische, 1 Stoduhr, 1 Wälderuhr, Glasgeschirr, Spiegel, Glättelisen, Vestede, div. ird. Geschirr, Kommoden, Lampen, Kerzenstöcke, div. Kupfergeschirr und Küchengeräthschaften, Gelten, Zeinen, Reißbretter, Reißschienen sammt Zeichnungsmaterial, 1 Quantum Heu und Stroh, Loden, Bauholz, Mannskleider, Zylinderöfen, Dekorationen, Lampen, Bücher und Musikalien, Storen, Weißzeug, gold. Ringe, silb. Löffel, mehrere Zentner Leinöl, Bleiweiß, Del und Kopalsirniß, 1/2 Zmr. Schweinsfurtergrün, 1 Zmr. Minlum, div. Farben, Frauenkleider, 1 gemaltes Mouleau, 1 Bank, 1 Eisenpfanne, 1 Koffer, 1 Fußschemel u. div. A. m.

Oberstraß, den 1. Weinmonat 1866.

Der Gemeindammann:
J. H. Keller.

35. **G a n t a n z e i g e.**

In Folge Versilberungsbegehren werden Montag den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, beim „Adler“ dahier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 neue eiserne feuerfeste Geldschränke, 6 Pariser Stoduhren, 3 goldene Damenuhren, 1 silberne Taschenuhr, 1 runder Tisch, 1 Kanapee, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 einthüriger Kasten, 1 Seidenwindmaschine, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Kupferpfanne, 2 Kupfergelten, 2 Eisenpfannen, 1 ovales Ständli, 1 Milchflasche, 30 Stück ird. Geschirr, 1 Schusterwerkzeug u. A. m.

Enge, den 4. Weinmonat 1866.

Der Gemeindammann:
J. J. Nägeli.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

36.. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Salomon Müller, Glaser in Wülflingen, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagsberklärungen über die Liegenschaften bis und mit dem 9. künftigen Monate (Weinmonat) unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Winterthur, den 29. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

37.

Das Bezirksgericht

hat

in Sachen der Susanna Homberger, Andreasen Tochter aus dem Ort
bei Gofau, Klägerin,

und

des Georg Anton Diethelm, Kaspar Alois Diethelms Sohn, von
Schübelbach, Kant. Schwyz, wohnhaft gewesen in Rüti, hiesigen Bezirks,
Beklagten,

betreffend Vaterschaft,
mit Einmuth erkennt:

1. Sei der Beklagte als der außereheliche Vater des von der Klägerin
am 30. Brachmonat d. J. gebornen Mädchens, Bertha, erklärt und
folge dasselbe als Brautkind dem Geschlechtsnamen des Vaters,
dagegen dem Bürgerrechte der Mutter, das Letztere für so lange,
bis die Heimatgemeinde des Beklagten zur Anerkennung dieses
Kindes angehalten werden kann.
 2. Habe der Beklagte die Klägerin für die Niederkunfts-, Kindbett-
und Taufkosten, sowie für Führung dieses Prozesses im Ganzen
mit 40 Frkn. zu entschädigen.
 3. Habe die Klägerin dieses Kind bis nach zurückgelegtem 12. Alters-
jahre allein zu unterhalten und zu erziehen, wogegen ihr der Be-
klagte bis dahin einen jährlichen, in vierteljährlichen Raten zahl-
baren, Unterhaltungsbeitrag von 70 Frkn. zu entrichten, nachher
aber dieses Kind selbst zu erziehen und zu unterhalten, in dem
Falle auch, als dasselbe während der ersten 12 Jahre sterben sollte,
die Beerdigungskosten zu bezahlen hat.
 4. Trage der Beklagte auch die sämtlichen Prozeßkosten, habe indessen
die Klägerin subsidiär für die Baarauslagen, Koptatur- und Weibel-
gebühren.
 5. Mittheilung an die Klägerin und durch das Amtsblatt an den
Beklagten, diesem unter der Eröffnung, daß ihm die Appellations-
frist mit dem 15. Weinmonat d. J. zu Ende gehe.
- Hinweil, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

38. Heinrich Gissler, jünger, Metzger, von hier, welcher in der Neb-
leutenstube an der Marktgasse dahier den Metzgerberuf ausgeübt und sich
unbekannt wohl entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird hiermit
öffentlich aufgefodert, den Jakob Brunner zum Tiefenbrunnen dahier,
welcher eine Forderung von 1647 Frkn. an ihn stellt, zu befriedigen, oder
demselben Rede zu stehen und Ausweis darüber binnen peremptorischer,
mit dem 18. d. M. zu Ende gehender Frist beizubringen, widrigenfalls
Austritt Schulden halber angenommen und nach Vertröstung der Kosten
Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

39.

**Das Bezirksgericht
hat
in Sachen**

des Heinrich Wolfensberger, Schulmeisters, von Erlosen bei Hinweil,
dato unbekannt abwesend,

betreffend Bevogtigung wegen Verschwendung,
mit Einmuth erkannt

1. Sei die von den Waisenbehörden über Heinrich Wolfensberger vorläufig verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung definitiv bestätigt.
2. Seien aus dem Vermögen des Beklagten die sämtlichen Prozeßkosten zu bezahlen.
3. Mittheilung an Wolfensberger durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist dem 15. Weinmonat d. J. zu Ende gehe.

Hinweil, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

40. Arnold Sprecher, von Buchs, gewesener Speisewirth an der Storchengasse in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Geschäftsgent Trüb, Namens Hrn. Heinrich Brugger, Weinhändler in Verlingen, für die Forderung von 368 Frkn. 80 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

41. Vereinigung von Irgenhausen, Oberweil, Auslikon,
Unterbalm und Oberbalm.

Die Grundelgenthümer dieser fünf Zivilgemeinden werden hiermit aufgefordert, die behufs Anfertigung der Hofbeschreibungen erforderlichen, nach § 16 u. f. f. der obergerichtlichen Verordnung vom 28. Brachmonat 1855 betreffend das Verfahren bei Vereinigung der Grundprotokolle (Off. Gesetzesammlung Bd. 10, S. 331) vorgeschriebenen Liegenschafts-Verzeichnisse, bei Vermeidung von Ordnungsbuße und Tragung sonstiger Nachtheile im Unterlassungsfalle, je der betreffenden Vereinigungskommission einzureichen und zwar diejenigen des Zivilgemeindsbannes

Oberweil bis Ende Wintermonat 1866,

Unter- und Oberbalm bis Ende Christmonat 1866,

Auslikon bis Ende Jenner 1867,

Irgenhausen bis Ende Hornung 1867.

Pfäffikon, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
J. Schneider, Landtschreiber.

Das Bezirksgericht
hat
in Sachen

der Herren Gebrüder Voshard von Bauma, Besitzer einer Seidenzwirnerlei
in Oibschweil-Fischenthal, Damnikaten,
und

des Jakob Frei, Spinnereiaufscher von Weßlingen, zuletzt in Arbeit
stehend in der Baumwollspinnerei Niedermühle bei Bülach, dato un-
bekannt abwesend, Inculpaten,

betreffend Diebstahl,
mit Einmuth erkennt,

1. Sei Frei zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.
2. Habe Frei die Damnikaten für den erlittenen Schaden und für Umtriebe und Bemühungen in diesem Prozesse im Ganzen mit 50 Franken zu entschädigen.
3. Trage Inculpate auch die sämtlichen Prozeß- und Verhaftskosten.
4. Mittheilung an den Inculpaten durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist mit dem 9. Weinmonat d. J. zu Ende gehe.

Hinweil, den 17. Mai 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

43. Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Jakob Gull, Buchdruckers dahier, wird mitgetheilt, daß die Herren Schiller & Comp., Buchdruckereibesitzer dahier, für die eigenthümliche Erwerbung des Rechtes auf Herausgabe des bisher von dem Konkursen verlegten Anzeigers für den Bezirk Zürich „der Limmat“ der Masse eine Entschädigung von 250 Frkn. anerbieten, und ihnen eine den 13. d. M. ablaufende Frist angesetzt, um die Eingabe der Petenten in unterzeichneter Kanzlei einzusehen und Einwendungen gegen dieses Anerbieten bei dießseitiger Stelle schriftlich einzureichen, in der Meinung, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen und sodann dem Gesuche der Herren Schiller & Comp. Folge gegeben würde.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes:
Notariat der Stadt Zürich,
Ed. Wetli, Notar.

44. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermeister, in Wiedikon wird den Kreditoren eine Frist von 10 Tagen angesetzt, um allfällige Einsprache gegen die erst nach eingetretener Bedenkzeit angemeldeten, nach gerichtlich getheilter Restitution gegen den Ablauf der Frist in den Passivetat des Konkursprotokolls aufgenommenen Ansprachen (Nr. 9 a) des Rüfer Hablützel, Forderung und Pfandrecht, zu erheben.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

In gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.,
C. Keller, Landtschreiber.

45. Im Auffall über Erhard Bindschädler-Lauffer in Außerschl werden die Kreditoren von der nachträglich unter die Passiven erfolgten Aufnahme der von Hrn. Fürsprech Dr. A. Schneider in Niesbach Namens Herrn Böschenstein-Lauffer als Vormund der Ehefrau des Aribars, Karolina geb. Lauffer, bei der heutigen Auffallsverhandlung angemeldeten Bindikation eines 3500 Frkn. haltenden (für eine Schuld des Aribars von 3000 Frkn. und Zinsen hypothestierten) Schuldbriefes, dat. 25. Mai 1847, und Forderung des zu Auslösung besagten Titels erforderlichen Betrages als Weibergut andurch in Kenntniß gesetzt unter Ansetzung einer Frist von vierzehn Tagen zu Abgabe allfälliger Protestationen, in der Meinung, daß im Falle Stillschweigens Anerkennung der Aussprachen angenommen würde.

Zürich, den 2. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
E. Keller, Landschreiber.

46.. F r i s t e r s t r e c k u n g.

Im Auffalle des Bartholomäus Ramdauer von Herisau, Kantons Appenzell, wohnhaft gewesen in Ruffikon, hat das Bezirksgericht Pfäffikon die Eingabefrist bis zum 15. Wintermonat d. J. erstreckt. Demzufolge bauert die Bedenkzeit vom 26. Wintermonat bis einschließlich den 5. Christmonat 1866 und findet die Auffallsverhandlung Mittwoch den 12. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr, vor der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Pfäffikon statt.

Unter-Enau, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Ryburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

47.. P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen J. Lienhard-Winkler, Vater, von Bassersdorf, wohnhaft zur Fabrik in Obermeilen, wird hiemit von dem Bestehen eines Prozesses zwischen Herrn J. Heuser, Kaufmann in Zürich, Kläger, und J. Lienhard-Winkler, Vater, und J. Lienhard, Sohn, als Beklagte,

über die Rechtsfrage:

Sind die Beklagten nicht schuldig, an den Kläger 280 Frkn. Zins von 7000 Frkn. Kapital mit 1. Mai d. J. versallen, 2500 Frkn. ebenfalls auf 1. Mai fällige Rata an einen 11,000 Frkn. haltenden Kaufschuldbrief nebst Verzugszins und 495 Frkn. Zins von demselben à 4 1/2 % mit 1. Mai 1866 fällig, zu bezahlen?

Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, um die Akten resp. friedensrichterliche Weisung in der Notariatskanzlei einzusehen und sich über die Fortsetzung des Prozesses zu erklären, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Fortsetzung des Prozesses und Anerkennung der Klage ausgelegt würde.

Meilen, den 27. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
H. Konrad Hirzel, Landschreiber.

48.. Angelo Taliani, wohnhaft gewesen auf der Platte in Gluntern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Baur, Tapezierer in Gluntern, für die Forderung von 4289 Frkn. 50 Rp. nebst Zins und Kosten befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber.

Für denselben:

Der erste Substitut,
Dr. C. Zuppinger.

49. Im Auffall über Friedrich Diener-Bachmann im Albißhof, Gemeinde Wiedikon, wird den Kreditoren eine peremptorische mit dem 17. d. Mts. endigende Frist angesetzt, um innerhalb derselben zu erklären, ob sie an Stelle des Kridars den Prozeß in Sachen der Konkursmasse von J. Huber, Schmid in Außersthl, Klägerin gegen den Kridaren Diener, Beklagten, betreffend Forderung aus Werkvertrag fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das letztere angenommen würde.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

C. Keller, Landschreiber.

50. Konrad Hertenstein von Kyburg, gewesener Portier zum Konsum in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an eine Baarkaution von zehn Franken zur Deckung der Kosten der Einvernahme der von ihm in Sachen seiner gegen Henriette Kleinpeter von Kloten betreffend Vaterschaft benannten Zeugen auf diesseitiger Gerichtskanzlei zu leisten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er verzichte auf die Einvernahme dieser Zeugen.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

51.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Neukomm, Krämer, in Rafz, wird nächsten Donnerstag den 11. Weinmonat d. J., Abends 3 Uhr, der Ertrag in nachfolgenden Grundstücken versteigert:

Sirka 2 Mäpli Neben in Breitenwieden,

2

im Kochacker,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Eglisau, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

M. Frei, Landschreiber.

52.

G a n t a n z e i g e.

Aus gerichtlichem Auftrage werden die bis dahin theils dem alt Gemeinbammann Heinrich Stiefel von Wildberg, theils dem Rudolf Hünziker von Guntensweil zugestandenen, im Seefeld, Gemeinde Niesbach, befindlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

Erste Abtheilung.

Das Wohnhaus Nr. 678, für 30,000 Frkn. affekurirt, mit dem unter Nr. 679 für 2000 Frkn. affekurirten Waschhaus und Schopf nebst Gartenland an der neuen Seestraße beim Hornegg befindlich und zusammen zirka 5400 □ Fuß Flächenmaß haltend, wozu Antheil an einem laufenden Brunnen gehört.

Zweite Abtheilung.

Das Wohnhaus Nr. 621, für 35,000 Frkn. affekurirt, mit dem unter Nr. 638 für 5000 Frkn. affekurirten Waschhaus, Schopf und Remise, nebst Hofraum, Steinmehlpfah und Ziehbrunnen, zusammen zirka 11,000 □ Fuß Flächenmaß haltend, am Hornegg befindlich, wozu Länderecht gehört.

Dritte Abtheilung.

Zirka 7733 □ Fuß Land, an der Speisegasse im Seefeld befindlich, mit folgenden darauf erstellten Gebäuden, als:

Das Wohnhaus Nr. 616, für 31,000 Frkn. affekurirt.

Das Wohnhaus Nr. 617, für 31,000 Frkn. affekurirt.

Das unter Nr. 618 für 15,200 Frkn. affekurirte Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Werkstätte, Waschhaus, Glätterstube und Holzschopf.

Obige Wohnhäuser werden sowohl einzeln als sammethaft auf die Gant gebracht.

Diese schön gelegenen in der Nähe von Zürich befindlichen Liegenschaften lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Gant findet Donnerstag den 18. Weinmonat d. J., Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeinbrath Dechli an der Seestraße in Niesbach statt. Die Gantbedingungen können inzwischen bei der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden.

Neumünster, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

A. Schneider, Landeschreiber.

53..

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Huber-Steger im Jakobsthal-Bülach werden Samstag den 6. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeinbammannamt Bülach im Jakobsthal selbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

100 Fruchtsäcke, 1 zweirädr. Schnappfarren, 1 Stoßfarren, 1 Auswaschtrog mit Blechboden, 1 Auswaschstande mit Blechboden und Gestell, 8 große Standen, 8 mittlere Standen, 2 kleinere Standen, 4 eich. Gelten mit 2 Schlegeln, 4 Preßsteine sammt Ketten und Haken, zirka 30 Fuß Gummischläuche, 4 Rahmengestelle, 150 Rahmen, 10 Tröcknerlischen, 8 Stücke Lagerholz und Standengestelle, 8 Gypssteine sammt Lagern.

Bülach, den 28. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:

H. R. Meier, Landeschreiber.

54. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus der Konkursmasse des Rudolf Gassmann, Höchen in Boppelsen, öffentlich versteigert:

1. Die Trauben aus zirka 1 Vierling 1 Mäßli Neben im Berg,
2. " " " " 1 " " im Bühl, der innere,
3. " " " " 3 Mäßli daselbst, die äußere,
4. " " " " 1 Vierling im Langacker,
5. Der Flachs aus zirka 3 Mäßli auf Ruggern, aus 1 1/2 Mäßli in der Bunt und aus 1/2 Mäßli daselbst, der äußere,
6. die Råben aus zirka 3 Vierling im Forrain und aus zirka 1 Brlg. in der Grimmenrütli,
7. die Benutzung der Hälfte Trotte Nr. 7 a und des vorhandenen Weingeschirres während der Herbstzeit.

Die Versteigerung der Trauben findet auf den betreffenden Grundstücken, im Uebrigen aber in der Bonrütli'schen Wirthschaft in Boppelsen statt. Versammlungsort: die erwähnte Wirthschaft.

Regensburg, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

55. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden durch das Gemeindammannamt Oberstraf in der Wirthschaft zum „Grütli“ daselbst aus dem Konkurse des Joh. Jakob Müller von Oberstraf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Der dießjährige reichliche und in bestem Zustande befindliche Herbstlertrag aus zirka 3 Zucharten gut gelegener Neben in Oberstraf, sammtlast und beliebigenfalls in einzelnen Abtheilungen.
2. An beweglichen Gegenständen: zirka 100 Eimer Faß, rund und oval, in Eisen gebunden, an 8 Stücken, 4 große Weinstanden, eine große Weinpresse, zirka 12 Saum Wein von 1862, 64 und 1865, 1 Weintanse, 1 Trichter u. a. m.

Zürich, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

56. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Jakob Demuth, Byren in Hüntwangen, wird nächsten Mittwoch den 10. Weinmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, der Ertrag der Neben in nachfolgenden Grundstücken auf die Versteigerung gebracht:

- Zirka 1 1/2 Vierling Neben im untern Band,
 " 1 1/2 " Neben im obern Band,
 " 1 1/2 Mäßli Neben im Friedli.

Die Gant beginnt in dem ersten obiger Grundstücke, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Eglisau, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

Frei, Landschreiber.

57. Albert Scheuermeier, gewesener Metzgerknecht bei Herrn Zangger in Egg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Johannes Wörner, Schneidermeister, in Mönchaltorf für seine Forderung von 56 Frkn. und Kosten innert 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, zu befriedigen, mit der Androhung, daß sonst die Verpfändung der für jene Forderung gegebenen Pfänder bewilligt würde.

Uster, den 5. Weinmonat 1866.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

58. Ulrich Stäbéli, Maurer, Schneiderheirichen, von Bassersdorf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an hierorts sich darüber auszuweisen, daß er den Herrn Joh. Bader zum Löwen in Affoltern b. S. für seine Forderung von 64 Frkn. 90 Rp. nebst Kosten befriedigt habe oder doch bereit sei, demselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen; unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Bülach, den 2. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

59. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Waggenstoss, Schneider, in Rafz, wird nächsten Donnerstag den 11. Weinmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, der Ertrag in nachfolgenden Grundstücken versteigert:

Birka 2 1/2 Mäpli Neben im Wiesliholz.

2 " " im alten Weingarten.

3 " " im Atristacker.

Die Gant beginnt ein rsten obiger Grundstücke.

Eglisau, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
A. Frei, Landschreiber.

60. G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, werden aus dem Nachlasse des Johannes Grob, Bote, in Riffersweil bei der Wohnung desselben auf öffentlicher Gant verkauft:

2 Pferde, 1 Ziege, 5 Hühner.

Affoltern, den 2. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Rnonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

61. Im Konkurse über Diethelm Schurter, Wassenbeseger, zu Rütli findet keine Auffassungsverhandlung statt.

Wald, den 1. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Häbler, Landschreiber.

62. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Dienstag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Konkurse des Melchior Schmid in Detweil durch das Gemeindamannamt daselbst die Trauben an zirka 6 Mägli Neben öffentlich versteigert.
Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:
Gottfried Böyppli, Landschreiber

63. Im Konkurse der Frau Sophie Flachsmann im Hasel findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Pfäffikon, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

64. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 28. v. Mts. den Heinrich Benz-Dagon von Wülflingen, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 2. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

65. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 28. v. Mts. den Karl Billeter, Schreiner, von Männedorf, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 2. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

66. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Johannes Hirt, Müller, Jakobs sel. Sohn, in Schöfflisdorf, ist vom Bezirksgerichte Regensburg durch Beschluß vom 26. v. Mts. fallit erklärt worden.

Regensburg, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beed. Substitut.

67. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Bülach hat den Heinrich Wolfensperger, Bäcker, Kaspar's Sohn, von Bauma, niedergelassen zu Bülach, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Bülach, den 29. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
G. K. Meier, Landschreiber.

68. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Bülach hat den Johannes Klingler, Förster, Johannessen sel. Sohn, in Eschenmosen nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Bülach, den 29. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
G. K. Meier, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

69. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Ein dem falliten Melchior Albrecht, Weipen, in Stadel von seinem Bruder Felix Albrecht angefallener Erbtheil, in noch unausgemitteltem Betrage; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 8. Herbstmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Nieder- glatt) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Kleinpeter von Maur, sesshaft am Horn zu Meilen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 6. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit dem 26. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Daniel Romann, Rudolfsen sel. Sohn, Hauptmanns, in Dachs- lern; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regens- berg v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis und mit 24. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Jakob Locher, Schuster, von Schlieren; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 9. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Winter- monat 1866. — Auffaßverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormit- tags 9 Uhr.

5.. Jakob Brändli, Maurer, Hs. Heinrichen sel. Sohn, von Morbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 5. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Bülach 13. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 3. Winter- monat 1866. — Auffaßverhandlung 10. Wintermonat 1866, Vormit- tags 9 Uhr.

6.. Jakob Bär im Ziegelhaus zu Hütten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 18. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 14. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 24. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffaß- verhandlung 14. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Heinrich Schärer, Wagner, im Müsli zu Schönenberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 14. Herbst- monat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 24. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Hs. Jakob Boshart, Hs. Heinrichs sel. Sohn, von Unterhittnau, wohnhaft in Dürsteln-Hittnau; in Folge durchgeführten Rechtsstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 19. Weinmonat 1866. —

Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

9.. Ulrich Meypli, Zimmermann, Jakobs Sohn, von und in Wildsberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

10.. Johannes Widmer, Zimmermann, von Ellikon an der Thur, sesshaft im Kemptthal-Ilunau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

11.. Johannes Müller, Johannessen des Schuhmachers sel. Sohn, im Oberdorf zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Aser v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 26. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

12.. Johannes Gallmann im untern Reppischthal, Gemeinde Oberurdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

13.. Jakob Brunner, Metzger, Jakoben Sohn, von Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Heinrich Wolf von Hinweil, früher sesshaft gewesen im Bleicherweg in Enge bei Zürich, nun in Laupen, Gemeinde Wald; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Nachmittags 2 Uhr.

15.. J. Lienhard-Winkler, Vater, von Basserödorf, wohnhaft in der Fabrik in Obermeilen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 23. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis 12. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar

bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Aufallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Aufallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

70. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Johannes Müller, Metzger, von und in Hirslanden (auf Ansuchen eines Theils der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niedbach 19. Weinmonat 1866.

2.. Johannes Kienast, alt Gemeindrath, im Oberdorf-Zollikon (auf Ansuchen eines Theils der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niedbach 19. Weinmonat 1866.

Nachträge von Konkursen.

71. Durch Verfügung von heute hat das Bezirksgericht die Konkursöffnung gegen Anna Zimmermann, Ehefrau des Heinrich Schneebeli, Färber dahier, und Heinrich Zimmermann von hier aufgehoben, es betrifft also die Konkurspublikation in voriger Nummer nur Wittve Elisabetha Zimmermann und deren Kinder Katharina und Gottfried Zimmermann in hier.

Affoltern, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

72. Durch Verfügung von heute hat das Bezirksgericht die Konkurs-eröffnung gegen Johannes Hofstetters Erben zu Uttenberg-Knonau, soweit sie Anna Hofstetter, Ehefrau des Heinrich Göttschi, Vöte, in Hausen betrifft, aufgehoben.

Affoltern, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

73. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Horgen hat durch Beschluß vom 3. Herbstmonat das gegen Rudolf Brüngger von Kyburg, wohnhaft im Soob zu Adlis-
weil, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung seiner Gläubiger wieder aufgehoben und den bürgerlichen Rechten des Brüngger unna-
theillich erklärt.

Müschlikon, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
H. Surber, Landschreiber.

74. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat das Konkursverfahren über Herrn Albert Ehler von Breslau, wohnhaft in Enge, alleinigen Inhaber der Firma: „A. A. Ehler in Zürich“ (Agentur und Kommission) mit Zu-
stimmung der Kreditoren aufgehoben und denselben in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 26. Herbstmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

Rehabilitationen.

75. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich hat durch Beschluß vom 18. Herbstmonat d. J. den Konrad Graf in Hugi-
kon-Turbenthal unter den in Art. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen rehabilitirt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird.

Wintertthur, den 28. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

76. Durch Beschluß vom 18. Herbstmonat d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes den Jakob Kuhn, Schneider, in Diellikon unter den in Art. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen rehabilitirt, was anmit bekannt gemacht wird.

Bülach, den 27. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schürter.

Abonnementspreise.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
²/₃ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 81.

Dienstag, den 9. Weinmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 6. Weinmonat 1866.)

160. Dem kantonalen Handwerks- und Gewerbevereine wird für das Jahr 1866 ein Beitrag von 250 Frkn. verabreicht.

161. Dem in der Gemeinde Erlach, Kantons Bern, eingebürgerten Herrn Joh. Paulus Wettstein von Gällanden, wohnhaft in Winterthur, wird die Entlassung aus dem bisherigen Staats- und Gemeindeverbande ertheilt.

162. Die vom Kirchenrathe unterm 4. d. M. getroffene Wahl des Herrn Otto Haggenschmied von Winterthur, d. B. Vikar in Richterswil, zum Pfarrverweser dieser Kirchgemeinde wird bestätigt.

163. Als Stellvertreter des Statthalteramtes Zürich bei vorübergehender Verhinderung des letztern wird Herr Bezirksrathsschreiber Waltenberger genehmigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die erste Sektion der philosophischen Fakultät hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn L. Rudolf Rahn von Zürich auf seine Druckschrift „Ueber den Ursprung und die Entwicklung des christlichen Zentral- und Kuppelbaus“ die Würde eines Doctor philosophiae einstimmig zuerkannt.
Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Professor Dr. C. Bursian,
d. B. Dekan der philosophischen Fakultät, I. Sektion.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Die Firma Heinrich Kägi in der Weberei Löpftal bei Bauma beabsichtigt die für die Weberei Löpftal bestehenden zwei Turbinen tiefer zu setzen, den Ablauf vermittelst eines Kanals durch des Herrn Schnurrenbergers Wiese und Baumgarten, links von der Straße gegen die Sennhütte, und zirka 400 Fuß unter derselben unter der Straße hindurch in das Löpfbett zu leiten.

Die Richtung ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet, und allfällige Einsprachen dagegen sind dem Unterzeichneten in Zeit von vier Wochen a dato schriftlich einzulegen.

Bauma, den 8. Weinmonat 1866.

Gujer, Statthalter.

3. Susanna Thomann, Johannessen Tochter, in der Tolle zu Bollikon, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als deren Vormund ist Herr alt Armenpfleger Heinrich Ernst daselbst ernannt worden.
Zürich, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

4. Die seiner Zeit wegen Verschwendung über August Hofmann, Schneider, von Seen verhängte Bevogtigung ist in Folge Wohlverhaltens desselben wieder aufgehoben worden.
Winterthur, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Biedermann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5.. Schulgemeindeversammlung Adliswil.

Die Schulgenossen von Adliswil und Oberleimbach werden hiezu eingeladen, sich Sonntag den 14. Weinmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, im „Adler“ dahier zu versammeln, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag der Gemeindschulpflege auf definitive Besetzung der hiesigen Elementarlehrerstelle durch eine Berufungswahl.
2. Vornahme der Wahl.

Der Vorschlag der Gemeindschulpflege und die darauf bezüglichen Akten liegen in der Zwischenzeit für die Stimmberechtigten bei Unterzeichnetem zur beliebigen Einsicht offen.

Die Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes läßt recht zahlreiches Erscheinen erwarten.

Adliswil, den 1. Weinmonat 1866.

Der Gemeindepräsident:
Joh. Wötschl.

6. Ordentliche Herbstgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 14. Weinmonat d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche zur Erledigung folgender Geschäfte zu erscheinen:

1. Wahl eines Schulgutsverwalters.
2. Erneuerungswahl von sechs Mitgliedern als Vertreter der hiesigen Holzbedürftigen für die Aktien der Schweizertobel-Waldung.
3. Wahl zweier Mitglieder für das Wahlbureau.
4. Antrag des Gemeinrathes betreffend Erbauung der Lenzenstraße und nöthigenfalls Ertheilung von Prozeßvollmacht.
5. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besoldung für das Harmoniumspiel.
6. Antrag gleicher Behörde betreffend Reparatur am Pfarrhaus.
7. Antrag des Gemeinrathes über Erhöhung der Bußen bei außerordentlichen Gemeindeversammlungen.
8. Antrag des Gemeinrathes über den Unterhalt der Nebenstraßen und öffentlichen Fußwege.
9. Verschiedene Mittheilungen und Unvorhergesehenes.

Langnau, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Schreiber,
J. Ib. Eichholzer.

7. Katholisch Dietikon.

Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der katholischen Gemeinde Dietikon werden hiemit zu einer Kirchgemeindeversammlung auf Sonntag den 14. d. M., nach beendigtem Morgengottesdienste, in's Schulhaus zur Behandlung folgender Gegenstände eingeladen:

1. Wahl des Präsidenten der Kirchenpflege.
2. Antrag der Armenpflege zur Dekretirung einer Armensteuer von 50 Rp. per 1000 Frkn. Vermögen, Haushaltung und Mann.

Dietikon, den 7. Weinmonat 1866.

Das Präsidium.

8. Aufruf eines vermischten Heilmatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes Meilen wird der dem Johannes Baumann aus dem Grüt unterm 6. Augustmonat d. J. auf Oberrücken visirte, nun aber vermischte Heilmatschein aufgerufen und falls die Beibringung desselben binnen 14 Tagen nicht erfolgen sollte, die Kraftloserklärung nachgesucht.

Hombrechtikon, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
J. Kasp. Kunz, Gemeinrathsschreiber.

9. Schulgemeinbversammlung Simikon.

Hiermit werden alle in und außer der Gemeinde wohnenden für nachbenannte Traktanden stimmberechtigten Bürger, sowie die in hier auf Grundeigenthum Niedergelassenen auf Sonntag den 21. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung in's hiesige Schulhaus eingeladen.

Traktanden sind:

1. Abnahme der Schlußrechnung über hiesigen Schulhausbau.
2. Verfügung über das laut derselben vorgeschossene Geld.
3. Vorlegung eines Pfandscheines von Hs. Heinrich Trüb in Volketsweil, sowie Schlußnahme darüber.
4. Unvorhergesehenes.

Obbenannte Baurechnung liegt inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Simikon, den 7. Weinmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Der Schreiber,
Sch. Hög.

10. Straßensteuerbezug.

In Folge Gemeinbbschluß vom 14. Jenner ist für das Jahr 1866 folgende Straßensteuer zu beziehen:

Von 1000 Franken Vermögen, Haushaltung und Mann je 2 Frkn. Steuerpflichtig sind alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen, welche das 20. Altersjahr angetreten haben, und die außer der Gemeinde als bloße Aufenthaltler wohnenden Bürger.

Alsfällige Reklamationen gegen den Verleger, welcher den Pflichtigen 10 Tage auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegt, sind innert 14 Tagen dem Bezirksrath Horgen einzureichen.

Der Bezug findet statt Sonntag den 21. Weinmonat im Schulhause von 3 bis Abends 6 Uhr.

Langnau, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
J. Ib. Eichholzer.

11. Dem Publikum wird angezeigt, daß die neu erbaute Straße von Ober-Riffersweil gegen Mettmensfetten von heute an dem öffentlichen Verkehr übergeben ist. Dabei wird jedoch strenge untersagt, auf die Seitenwege und in die Seitengraben derselben zu fahren, noch überhaupt die Straßenränder zu beschädigen. Fehlbare haben die Kosten der Wiederherstellung zu tragen und werden mit Buße bis auf 12 Frkn. bestraft, wovon dem Verzeiger 30 % als Belohnung zugesichert werden.

Riffersweil, den 8. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
J. J. Schneebeli.

12. **S t e u e r b e z u g.**

Die von der Schulgemeindeversammlung Stallikon unterm 3. Brachmonat d. J. beschlossene Steuer in die Schulkasse macht folgende Besteuerung erforderlich:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn. 40 Rp.
„ den Mann vom 20. Altersjahre an	1 . . 40 .
„ die Haushaltung	1 . . 40 .

Das Bezugsregister liegt während 10 Tagen von heute an bei Unterzeichneter zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen gegen diese Verlegung beim Bezirksrathe Affoltern einzureichen sind. Nachher wird der Bezug auf gewohnte Weise stattfinden.

Sellenbüren-Stallikon, den 3. Weinmonat 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

13. Infolge einer Verfügung der Direktion der Medizinalangelegenheiten vom 2. d. M. wird angezeigt, daß mit Rücksicht auf die drohende Gefahr der Einschleppung und Verbreitung der Rinderpest bis auf weitere Anzeige kein Viehmarkt in hier abgehalten wird.

Zürich, den 6. Weinmonat 1866.

Im Namen des Stadtpolizeipräsidenten:
Der Sekretär,
Schmied.

14. **B e r b o t.**

Auf das Gesuch der Herren G. Hoffmann-Höhn zum Thales und Schätti in Wädensweil, als Grundeigenthümer des an der Hausdecke des Hoffmann'schen Hauses gegen der Straße befindlichen laufenden Brunnens, wird das Wasserholen bei diesem Brunnen für Unberechtigte bei einer Buße von 12 Frkn., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Armen-gut Wädensweil zufallend, verboten.

Allfällige Rechtsansprecher haben ihre Klage innert 14 Tagen von heute an beim Friedensrichteramte einzuleiten, ansonsten sie gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Wädensweil, den 28. Herbstmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindevorsteher,
H a u s e r.

15. **M e s s g v e r p a c h t u n g.**

Daß der hiesigen Gemeinde zustehende Messrecht nebst dem mitten im Dorfe sich befindenden Messlokal wird künftigen Donnerstag den 11. Weinmonat, Abends 7 Uhr, im „Löwen“ in hier zur Verpachtung von nächstem Martini an öffentlich versteigert.

Die bezüglichlichen Bedingungen werden am Ganttage eröffnet, und können inzwischen in der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden.

Uebernehmer werden eingeladen, sich zu dieser Steigerung einzufinden.

Mönchaltorf, den 4. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher.

16.

A u f f o r d e r u n g.

Sämmtliche Grundbesitzer im Gemeindebanne Dietlikon, soweit es jeden Einzelnen als Anstößer betrifft, werden anmit aufgefordert, spätestens bis den 23. d. M. die Seitengräben längs den Straßen gehörig zu öffnen, die Bäume den Straßen nach auf die gesetzliche Höhe von 14 Fuß aufzustücken und alle auf Straßengebiet liegenden Gegenstände zu entfernen, sowie die Bäche und Abzugsgräben für ungehinderten Abfluß des Wassers zu öffnen.

Saumselige, sowie solche, welche ihre Arbeit nur mangelhaft ausführen, haben unnachlässig Ordnungsbüße zu gewärtigen.

Dietlikon, den 6. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Gemeinrathsschreiber,
Wintsch.

17..

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 12. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

Div. eich. Fässer, 1 Weintrichter, Weintansen, Weinbahnen, 1 engl. Faßschlüssel, Weinstanden, Leiterwagen, div. Güter- und Gartengeschirr, 1 Kuh sammt Geschirr, 1 Ziege, 4 Schweine, eich. Ständli, 1 vollständiger Zimmermannswerkzeug, Betten sammt Bettstätten und Feder- und Roßhaarmatrazen, Polster- und Brettlisessel, harthölz. Siedeln, Sopha's, ein- und zweithür. nußbaumfarb. Kästen, runde und viereckige Tische, 1 Stoduhr, 1 Wälderuhr, Glasgeschirr, Spiegel, Glätteisen, Bestede, div. ird. Geschirr, Kommoden, Lampen, Kerzenstöcke, div. Kupfergeschirr und Küchengeräthschaften, Gelten, Zeinen, Reißbretter, Reißschienen sammt Zeichnungsmaterial, 1 Quantum Heu und Stroh, Loden, Bauholz, Mannskleider, Zylinderöfen, Dekorationen, Lampen, Bücher und Musikalien, Storen, Weißzeug, gold. Ringe, silb. Löffel, mehrere Zentner Leinöl, Bleiweiß, Del und Kopalsirniß, 1/2 Ztr. Schweinsfurtergrün, 1 Ztr. Minium, div. Farben, Frauenkleider, 1 gemaltes Rouleau, 1 Bank, 1 Eisenpfanne, 1 Koffer, 1 Fußschemel u. div. A. m.

Oberstraf, den 1. Weinmonat 1866.

Der Gemeinbammann:

J. G. Keller.

18.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Horgen werden nächsten Mittwoch den 10. Weinmonat, Nachmittags 3 Uhr, im Konkurse des Kaspar Streuli in der Niedtwies auf dessen Heimwesen gegen Baarzahlung versteigert:

Die Trauben ab zirka 1/2 Zuchart Neben.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Horgen, den 5. Weinmonat 1866.

Der Gemeinbammann:

G. Burkhard.

19. Hirslanden.

Das Betreten des Nebgeländes im hiesigem Gemeindeganne ist bis Ende Weinmonat allen Unberechtigten bei Strafe untersagt.

Hirslanden, den 29. Herbstmonat 1866.

J. Leemann, Gemeindevorstandsschreiber.

20. Gantanzeige.

Mit Ratifikationsvorbehalt der Vormundschaftsbehörden bringt Herr Schuldschreiber Leuthold in Meilen, Vormund der Frau Anna Dolder, geb. Aschmann, von da, daß der Letztern eigenthümlich zustehende, die prachtvollste Lage besitzende

Landgut zum Weingarten
in Höngg (bei Zürich)

Donnerstag den 11. Oktober, Abends 6 Uhr, im Gemeindegause zum Nebstod dahier auf öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieses Landgut umfaßt an Gebäulichkeiten:

Ein geräumiges Wohnhaus, das 2 Wohnböden mit 14 Zimmern und Kammern (darunter 4 heizbare, getäfelte Stuben), 2 Balkone, 2 Küchen, 1 große Winde mit Rauchkammer, 3 Abtritte und im Plaine 2 Keller, einen großen Trottbau, 1 Pferde stall mit Futterraum, 1 Schmalvieh- und 1 Schweinestall enthält.

Eine große, fast neue Scheune, worin ein schöner Stall für 10 Stücke Vieh, 1 Futter- und 1 Dreschtenne, 1 großer, heizbarer Saal und 1 Winde;

Ein kleineres, massives Gebäude mit Bäckerei und Waschkhaus.

Ein massiv gebautes Lusthaus, worin 1 heizbarer Saal und 1 Keller.

Im großen, gepflasterten, durch Portale abgeschlossenen Hofraum befindet sich ein wasserreicher, laufender Brunnen.

Ferner gehören dazu: Circa $2\frac{3}{4}$ Zucharten an Aeben, Baumgarten und 2 Gärten mit vielen Obstbäumen, Spalieren und einem größern Gartenhause.

Dieses Gut bildet ein abgeschlossenes Ganzes, ist vortrefflich unterhalten, und eignet sich sowohl als Landstz, als auch wegen seiner Nähe bei der Stadt und einer Eisenbahnstation für industrielle Zwecke, für Wirthschaft u. A. m.

Die Kaufsbedingungen sind billig gestellt, und werden am Ganttage eröffnet, können inzwischen aber auch bei der Gemeindevorstandskanzlei Höngg eingesehen werden.

Höngg, den 6. Oktober 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Wehrli, Gemeindevorstandsschreiber.

21.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 12. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein große Anzahl Brillen aller Art und Brillengläser, Fernrohre, Theaterperspektive, Lorgnetten, Barometer, Thermometer, Wasserwaagen, Loupen, Maßstäbe, Pince-nez, 1 Glaskasten, 1 Drehbank, 1 Schraubstock, 1 Amboss und verschied anderer Werkzeug, 1 elektr. Batterie u. dgl. m.

Sodann von Stud. Mezger aus dem Großherzogthum Baden:

Zwei Koffer mit Kleidern u. s. w.

Zürich, den 8. Weinmonat 1866.

Der Stadtkammann:

Bäsl.

22.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei IV Wachten werden Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr, aus dem Konkurse des Schreiner Bemsel in hier im Hause des Kridaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Ziege, 15 Hühner, zirka 1¹/₂ Saum Most, zirka 12 Maaß Markgräfler Wein, zirka 15 Maaß Sauser, zirka 2 Saum alter Wein, zirka 35 Maaß rother 1865er Wein.

Ferner zufolge Versilberungsbegehren: 1 zweithür. Kasten, 1 Korpus, 1 runder Tisch, 1 Tasse.

Wipkingen, den 8. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevammann:

M. S o p.

23.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 12. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. J. Bänninger an der Hohlgaße dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene Guthaben, mehrere Weinfässer, 1 Handwagen, 2 Viehgeschirre, 38 Brettersessel, Petroleum-Lampen, Spiegel und Porträt, eine Partie Bestecke und Glasgeschirr, mehrere Betten und Bettstätten, Nachttische, Arbeitstische, Kommoden, Chiffonnieren, große Kästen, Sekretär, Sopha, Rohr- und Volstersessel, Stoch- und Wanduhren, kupf. Gelten, Pfannen und Hasen, eis. Hasen und Pfannen, Küchekästen, verschiedenes Küchengerath, hölz. Gelten und Ständer, Feld- und Gartengeräthe, zwei braune Pferde, nebst v. a. m.

Außersihl, den 8. Weinmonat 1866.

Das Gemeindevammannamt.

24.

G a n t a n z e i g e.

Aus Auftrag der Notariatskanzlei Rickbach wird aus dem Aufsalte des Schreiner Joh. Michael Bröckel dahier der dießjährige Ertrag ab zirka 1 Zuchart Heben oberhalb der Mühle in Hirslanden Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf der Lokalität selbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Hirslanden, den 4. Weinmonat 1866.

J. Isler, Gemeindevammann.

25. Der Verleger über die am 22. April d. J. dekretirte Gemeindesteuer ist angefertigt und liegt auf der Gemeinderathskanzlei 10 Tage zur Einsicht offen. Die Pflichtigen haben ihre Beiträge Samstag den 21. Weinmonat, von 2 bis 6 Uhr, Hrn. Sackelmeister Minderknecht zu überbringen. Bei Auswärtswohnenden wird der Betrag durch Postnahme erhoben.

Wallisellen, den 8. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

26. S a n t a n z e i g e.

Freitag den 12. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus Auftrag der Notariatskanzlei IV Wachten aus dem Konkurse des Heinrich Egolf, unterhalb der Postablage dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Birka 1400 Backsteine, $\frac{1}{2}$ Zentner Gyps, 1 vierrädr. Wagen, eine neue Steinbähre, 1 Stoßbänne, 3 Pflastermulden, 8 Gerüstböcke, 1 Lanse, 20 Gerüststangen, 35 Gerüsthebel, 50 Gerüstlatten, 1 neue Leiter, 27 Fuß lang, 1 eis. Hasen, 6 Ründe Gypslatten, 20 Richter- und 5 Plattenstücke, 1 schwarzwooll. Regenschirm, 8 Stück braunerd. Küchengeschirr, 1 Bodenteppich, 1 Kaffeemühle, 2 Wischer, 1 Reißbrett, 1 Paar wooll. und 2 Paar baumwooll. Strümpfe, 2 lein. Mannsheiden, 1 Werkzeugkiste, 1 Seil, 100 Fuß lang, verschied. Steinhauer- und Maurerarbeitgeschirr u. a. m.

Unterstraf, den 8. Weinmonat 1866.

Der Gemeindammann:

E. Schättli.

27. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 11. Weinmonat d. J., Nachmittags 4 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in der Wirtschaft des Herrn Michael Ummann auf der Halde in Derlikon öffentlich versteigert:

1 silbernes Besteck und 1 silberne Zylinderuhr.

Schwamendingen, den 5. Weinmonat 1866.

Jb. Benz, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. Hiemit wird bekannt gemacht, daß die Waisenbehörden den Nachlaß des am 15. Brachmonat d. J. verstorbenen Heinrich Schaufelberger von Wald, seßhaft gewesen im Suhner-Schönenberg, Namens des minderjährigen Knaben ausgeschlagen haben, daß sich dagegen dessen Wittve Regula geb. Streuli zur Uebernahme der Verlassenschaft in Aktiven und Passiven erklärt hat.

Horgen, den 1. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

29. Das Bezirksgericht Winterthur
hat
in Sachen
des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,
und
des Jakob Hoppeler, Wagner, von Rütswil-Dägerlen, Angeklagten,
betreffend betrüglischen Bankerott,
einmüthig gefunden:

Hoppeler sei des betrüglischen Bankerotts schuldig,
und hierauf erkenne:

1. Sei Hoppeler zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.
 2. Trage derselbe die Kosten des Prozesses.
 3. Sei dieses Urtheil dem Angeklagten durch das Amtsblatt zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.
- Geschehen Freitag den 5. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

30. Das Bezirksgericht Meilen
hat
in Sachen
des Statthalteramtes Meilen, Anklägers,
und
der Herren Zuppinger im Eichthal und Heuser im Tobel-Hombrechtikon, Damnisfikanten,
gegen
Frau Susanna Peter von Wyl bei Rafz, 54 Jahre alt, Mutter eines Kindes, Fabrikarbeiterin, zur Zeit unbekannt abwesend, Angeklagte,
betreffend Diebstahl,
mit Einmuth gefunden:

Sei die Angeklagte des einfachen Diebstahls im Betrage von 39 Frkn. 20 Rp. schuldig,

und hierauf einmüthig erkenne:

1. Sei Frau Peter zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.
2. Trage sie die Kosten.
3. Habe sie den gestifteten Schaden dem Hrn. Zuppinger mit 34 Frkn. 20 Rp. und dem Hrn. Heuser mit 5 Frkn. zu ersetzen.
4. Sei dieses Urtheil dem Statthalteramte Meilen und der Frau Peter mitzutheilen, der Letztern durch das Amtsblatt mit der weiteren Anzeige, daß ihr die viertägige Appellationsfrist vom 9. Weinmonat an zu laufen beginne.

Meilen, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

31. Rudolf Muggler, Hans Jakob, von Fehraltorf, gegen welchen seine Ehefrau Albertine geb. Rupp Scheidungsklage, gestützt auf § 182 des priv. Ges.-B. erhoben hat, dessen Aufenthaltsort aber gegenwärtig hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, binnen der Frist von 14 Tagen, vom Tage der Publikation dieser Aufforderung an, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hierorts anzugeben oder einen Bevollmächtigten, dem Beschlüsse, Vorladungen u. s. w. instruirt werden können, zu bezeichnen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er gebe die von seiner Ehefrau behaupteten Thatsachen zu und verzichte auf Einreden.

Wässikon, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Hafner.

32. Undurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Magdalena Winkler, Ehefrau des durch Martin Winkler von Hegnau bevogteten Rudolf Winkler von da, in Folge Genehmigung des Bezirksrathes After den Antritt des Nachlasses der verstorbenen Wittwe Anna Barbara Winkler geb. Herrmann von Hegnau auf Grundlage des vom 16. Heu-
monat d. J. datirten öffentlichen Inventares erklärt hat.

After, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Christmann.

33. T r a u b e n - G a n t.

Aus dem im Konkurse befindlichen Nachlasse des Hs. Heinrich Peter in Hünikon-Nestenbach werden daselbst nächsten Samstag den 13. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die Trauben aus:

- | | | | | | | |
|----|-------|---------------|----------|-------|----|------------|
| 1. | Birka | 1 | Bierling | Neben | im | Stöckl. |
| 2. | " | $\frac{3}{4}$ | " | " | " | Brühl. |
| 3. | " | $\frac{1}{2}$ | " | " | " | Gebfad. |
| 4. | " | $\frac{1}{2}$ | " | " | " | Burgstall. |

Die Gant beginnt bei dem ersten Grundstücke.

Winterthur, den 8. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

34. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Friedl in Tann werden Freitag den 12. d. M., von Morgens 8 Uhr an, durch das Gemeindevorsteheramt Dürnten öffentlich versteigert:

Der vorhandene Wein, Spezereiwaren und die Erdäpfel im Felde.
Wald, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.

35.. Der unbekannt abwesende Josef Burgmeier, wohnhaft gewesen in Löß, wird hiemit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 18. Weinmonat d. J. zu Ende laufender Frist den E. Herrmann in Zürich für die Miethzinsforderung von 342 Frkn. 50 Rp. zu befriedigen, oder demselben hierorts Rede zu stehen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt Schulden halber angenommen und gegen Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Kronauer.

36.. Arnold Sprecher, von Buchs, gewesener Speisewirth an der Storchengasse in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Geschäftsgent Trüb, Namens Hrn. Heinrich Brugger, Weinhändlers in Verlingen, für die Forderung von 368 Frkn. 80 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

37.. Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen Jakob Gull, Buchdruckers dahier, wird mitgetheilt, daß die Herren Schiller & Comp., Buchdruckereibesitzer dahier, für die eigenthümliche Erwerbung des Rechtes auf Herausgabe des bisher von dem Kridaren verlegten Anzeigers für den Bezirk Zürich „der Limmat“ der Masse eine Entschädigung von 250 Frkn. anerbieten, und ihnen eine den 13. d. M. ablaufende Frist angesetzt, um die Eingabe der Petenten in unterzeichneter Kanzlei einzusehen und Einwendungen gegen dieses Anerbieten bei dießseitiger Stelle schriftlich einzureichen, in der Meinung, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen und sodann dem Gesuche der Herren Schiller & Comp. Folge gegeben würde.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes:
Notariat der Stadt Zürich,
Ed. Wetli, Notar.

38. G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, werden aus dem Aufsalte des Johannes Grob, Bote, in Riffersweil bei der Wohnung desselben auf öffentlicher Gant verkauft:

2 Pferde, 1 Ziege, 5 Hühner.

Affoltern, den 2. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

39.. Konrad Hertenstein von Kyburg, gewesener Portier zum Konsum in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an eine Baarkautiön von zehn Franken zur Deckung der Kosten der Einvernahme der von ihm in Sachen seiner gegen Henriette Kleinpeter von Kloten betreffend Vaterschaft benannten Zeugen auf diesseitiger Gerichtskanzlei zu leisten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er verzichte auf die Einvernahme dieser Zeugen.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

40.. Im Auffall über Erhard Bindschädler-Lauffer in Außersihl werden die Kreditoren von der nachträglich unter die Passiven erfolgten Aufnahme der von Hrn. Fürsprech Dr. A. Schneider in Niesbach Namens Herrn Böschenstein-Lauffer als Vormund der Ehefrau des Kridars, Karolina geb. Lauffer, bei der heutigen Auffallöverhandlung angemeldeten Vindikation eines 3500 Frkn. haltenden (für eine Schuld des Kridars von 3000 Frkn. und Zinsen hypothetischen) Schuldbriefes, dat. 25. Mai 1847, und Forderung des zu Auslösung besagten Titels erforderlichen Betrages als Weibergut andurch in Kenntniß gesetzt unter Ansetzung einer Frist von vierzehn Tagen zu Abgabe allfälliger Protestationen, in der Meinung, daß im Falle Stillschweigens Anerkennung der Ansprachen angenommen würde.

Zürich, den 2. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
E. Keller, Landschreiber.

41.. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermeister, in Wiedikon wird den Kreditoren eine Frist von 10 Tagen angesetzt, um allfällige Einsprache gegen die erst nach eingetretener Bedenkzeit angemeldeten, nach gerichtlich getheilter Restitution gegen den Ablauf der Frist in den Passivetat des Konkursprotokolls aufgenommenen Ansprachen (Nr. 9a) des Käufer Hablühel, Forderung und Pfandrecht, zu erheben.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

In gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.,
E. Keller, Landschreiber.

42.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Baggenstoß, Schneider, in Rafz, wird nächsten Donnerstag den 11. Weinmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, der Ertrag in nachfolgenden Grundstücken versteigert:

Birka 2 1/2 Mäpli	Neben im Wiesliholz.
2	im alten Weingarten.
3	im Atristacker.

Die Gant beginnt im ersten obiger Grundstücke.

Eglisau, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:
R. Frei, Landschreiber.

43..

G a n t a n z e i g e.

Montag den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus der Konkursmasse des Rudolf Gafmann, Höchen in Voppelsen, öffentlich versteigert:

1. Die Trauben aus zirka 1 Vierling 1 Mäpli Neben im Berg,
2. " " " " 1 " " im Bühl, der innere,
3. " " " " 3 Mäpli daselbst, die äußere,
4. " " " " 1 Vierling im Langacker,
5. Der Flachs aus zirka 3 Mäpli auf Ruggern, aus 1 1/2 Mäpli in der Pünt und aus 1/2 Mäpli daselbst, der äußere,
6. die Rüben aus zirka 3 Vierling im Forrain und aus zirka 1 Brlg. in der Grimmenrüti,
7. die Benutzung der Hälfte Trotte Nr. 7 a und des vorhandenen Weingeschirres während der Herbstzeit.

Die Versteigerung der Trauben findet auf den betreffenden Grundstücken, im Uebrigen aber in der Bonrüti'schen Wirthschaft in Voppelsen statt. Versammlungsort: die erwähnte Wirthschaft.

Regensburg, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

44..

G a n t a n z e i g e.

Nächsten Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden durch das Gemeindammannamt Oberstraß in der Wirthschaft zum „Grütli“ daselbst aus dem Konkurse des Joh. Jakob Müller von Oberstraß gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Der dießjährige reichliche und in bestem Zustande befindliche Herbstsertrag aus zirka 3 Zucharten gut gelegener Neben in Oberstraß, sammtlast und beliebigenfalls in einzelnen Abtheilungen.
2. An beweglichen Gegenständen: zirka 100 Eimer Faß, rund und oval, in Eisen gebunden, an 8 Stücken, 4 große Weinstanden, eine große Weinpresse, zirka 12 Saum Wein von 1862, 64 und 1865, 1 Weintanse, 1 Trichter u. a. m.

Zürich, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

C. Hausheer, Landschreiber.

45..

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Demuth, Wyren in Hüntwangen, wird nächsten Mittwoch den 10. Weinmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, der Ertrag der Neben in nachfolgenden Grundstücken auf die Versteigerung gebracht:

- Zirka 1 1/2 Vierling Neben im untern Band,
- " 1 1/2 " Neben im obern Band,
- " 1 1/2 Mäpli Neben im Friedli.

Die Gant beginnt in dem ersten obiger Grundstücke, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Eglisau, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

Frel, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Montags den 15. d. M. werden durch das Gemeindammannamt Bachs öffentlich versteigert:

1. Aus der Konkursmasse der Brüder Jakob und Johannes Bucher von Weierbach-Bachs, von Morgens 9 Uhr an:

Die Trauben aus zirka 2 Mäpli Neben im Glührain,
 „ „ „ „ 1 Brlg. Neben in der obern Egg,
 „ „ „ „ 3 Mäpli Neben hinter der Maur,
 „ „ „ „ 3 Mäpli Neben daselbst.

Versammlungsort: das Haus des Hrn. Gemeindammann Schüg.

2. Aus der Konkursmasse der Brüder Weidmann im Rübensberg, von Nachmittags 2 Uhr an.

Die Trauben aus zirka 1 Brlg. Neben im Thal, die vordern,
 „ „ „ „ 1/2 Brlg. Neben im Thal, die hintern,
 „ „ „ „ 3 Mäpli Neben im Sand und zirka 2 Mäpli
 alda.

Versammlungsort: Die Wirthschaft zur Thalmühle.

Die Steigerung findet auf den betreffenden Grundstücken statt.

Regensburg, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg;

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Johannes Höhn, Wirth zum Mösli im Nibelbad zu Rüschiikon, werden Donnerstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindammannamt Rüschiikon unter Ratifikationsbehalt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Trauben ab zirka 6 Bierling Neben.

Rüschiikon, den 8. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:

H. Surber, Landschreiber.

48. **G a n t a n z e i g e.**

Freitags den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr, wird im Wirthshause zum „Mösli“ in Albisrieden in Folge Nachgebotes über die zur Konkursmasse des Johs. Schneider, Bierbrauer daselbst, gehörigen Liegenschaften (vide Amtsblatt Nr. 76 und 77) eine zweite öffentliche Steigerung abgehalten.

Zürich, den 5. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

E. Keller, Landschreiber.

49. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Dienstag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Konkurse des Melchior Schmid in Detweil durch das Gemeindammannamt daselbst die Trauben an zirka 6 Mäpli Neben öffentlich versteigert.

Zürich, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:

Gottfried Böppli, Landschreiber.

50. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Auffalle über den Nachlaß des Ulrich Groß in Gütikhäusen werden Freitag den 12. Weinmonat d. J., Nachmittags von 1 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Dorlikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Trauben ab zirka 2 Vierling 1 Quart Neben an 5 Stücken.

Versammlungsort beim Groß'schen Hause.

Andelfingen, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

Für den Notar,

A. Boller, beeid. Substitut.

51. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Jakob Kleinpeter am Horn-Weilen werden unter Ratifikationsvorbehalt der Auffallskommission Donnerstags den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, bei der Wohnung des Konkursisten durch das Gemeindammannamt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Trauben von zirka 2 Sucharten Neben, sowie eine Partie Kalk und Kalkstaub.

Weilen, den 7. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Weilen:

J. Konrad Hirzel, Landschreiber.

52. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Breiter, Chämiheiri's, in Flaach werden Freitags den 12. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Flaach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

1 Ziege, zirka 8 Zentner Heu und Emb, zirka 8 Zentner Stroh, 3 Sester Häfen.

Die Kartoffeln in zwei Gemeindstheilen.

Die Trauben in zirka 1 Quart Neben im Rain.

Versammlungsort beim Hause des Kridars.

Andelfingen, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

53. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Gerber Meier in Weilen werden unter Ratifikationsvorbehalt der Auffallskommission Donnerstags, den 11. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, bei der Scheune des Herrn Wilhelm Amöler am See gegen Baarzahlung nochmals durch das Gemeindammannamt auf öffentliche Versteigerung gebracht:

Zirka 200 Zentner eichene und tannene Rinde.

Weilen, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Weilen:

Hd. Konrad Hirzel, Landschreiber.

54.. G a n t a n z e l g e.

Im Konkurse des Jakob Neukomm, Krämer, in Rafz, wird nächsten Donnerstag den 11. Weinmonat d. J., Abends 3 Uhr, der Ertrag in nachfolgenden Grundstücken versteigert:

Birka 2 Mäpli Neben in Breitenwieden,

 " 2 " im Lochacker,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Eglisau, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

R. Frei, Landschreiber.

55. Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über den Nachlaß des Ulrich Groß in Gütikhäusen findet keine Auffallsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird anmit eine mit dem 18. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um über das vorhandene Massagut Zugß- und Ueberschlagserklärungen abzugeben mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Zug und Ueberschlagung ausgelegt würde.

Andelfingen, den 8. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

56. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Joh. Eduard Spalinger, Salzauswägers, in Marthalen, findet keine Auffallsverhandlung Statt.

Es wird nun den sämtlichen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 16. d. Mts. zu Ende gehende, zerstörlische Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf die Auffallsaktiven ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:

J. Scheuchzer, Landschreiber.

57. Im Konkurse betreffend die Eheleute Jakob Brauch und Barbara geb. Trüb von Greifensee, wohnhaft in Hirslanden, findet keine Auffallsverhandlung und, wegen Mangel an Aktiven, kein Zugßverfahren statt.

Neumünster, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

58. Im Konkurse des Konrad Walder, Krämer, von Wegikon, sesshaft zu Dürnten, findet keine Auffallsverhandlung und aus Mangel an Aktiven auch kein Zugßverfahren statt.

Wald, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.

59.

Zugfrist.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Konkurs über das Vermögen des Johannes Gähle, gewesenen Straßenarbeiters im Fischenthal, in welchem keine Auffassungsverhandlung stattfindet, Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen eine mit dem 1. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillwähren derselben als Verzicht auf die vorhandenen Aktiven würde.

Wald, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei
H. Hasler, Landf.

60.

Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Horgen hat durch Beschluß vom 24. H. d. J. den Hauptmann Karl Schwarzenbach von Rüschlikon nach geführtem Auffassungsverfahren fallit erklärt.

Rüschlikon, den 4. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unter
H. Surber, Landf.

61.

Falliterklärung.

Heinrich Bucher, Weinschenk im Märgenbrunnen-Nieder ist nach durchgeführtem Auffassungsverfahren vom Bezirksgerichte Regensberg fallit erklärt worden.

Regensberg, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg
Für den Notar,
J. H. Weilenmann, beid.

62.

Konkurs.

Ueber Karl Wenner, Schlosser, von Baar, Kantons Zug gelassen in Lungern und Mitbesitzer von Haus und Fabrikgebäude Kelsersuhl in daselbst und der Mühle zu Unteraha in Glarus, Regierungsrathe der Konkurs im Liegenden und Fahren den 22. Weinmonat nächsthin im Haus zum Löwen in Lungern festgesetzt worden.

Es haben daher sämtliche Schuldner des an den Konkurs Ge zu besagter Zeit und Ort sich einzufinden und daselbst ihre Schuldenforderungen, letztere wohlbelegt der Kanzlei einzugeben, bei der betreffenden Ansprache.

Sarnen, den 4. Weinmonat 1866.

Die Ständekanzlei des Kantons
Unterwalden ob dem Sa.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 8. Weinmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichts.

Konkurspublikationen.

63. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Schneider, gewesener Krämer, Rudolfsen sel. Sohn, von Zell; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 26. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis einschließlich den 23. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Nachlaß des Kaspar Pfister, Chirurg, von Männedorf; ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 3. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Männedorf 6. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 26. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Heinrich Huber, Speisewirth, Heinrichen sel. Sohn, von Rüm-
lang; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regens-
berg v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 27. Wintermonat bis 8. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Johannes Hausammann, Metzger, von und wohnhaft zur Roth-
sarb an der Hintergasse in Winterthur; rechtlich ausgetrieben; — lt. Be-
schluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter
Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 10. Winter-
monat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis einschließlich den 30. Wintermonat
1866. — Auffallsverhandlung 12. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Fridolin Iselin, Sattler, von Glarus, sesshaft auf der Forch,
Gemeinde Rüschnacht; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Ge-
richtes Meilen v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in
die Not. Kanzlei Rüschnacht 6. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 16.
bis und mit 26. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Christ-
monat 1866, Vormittags 10 Uhr.

6. Eduard Zellweger von Trogen, Kantons Appenzell, Mechaniker,
sesshaft in Untersträß; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des
Bez. Gerichtes Zürich v. 18. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Ein-
gabe in die Not. Kanzlei IV Wachen (in Zürich) 4. Wintermonat 1866.
— Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung
5. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Stephan Benz, Schuster, Stephans, Johannessen sel. Sohn, in
Weiningen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich
v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei
Höngg u. d. G. (in Zürich) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31.
Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Win-
termonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Jakob Brüngger, Vater, von Hegnau-Volketswil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 1. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 19. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Weinmonat bis 8. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 20. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

9.. Rudolf Leimbacher, alt Voté, von Oberweil bei Mürensdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bulach v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 10. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 17. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Florian Obrist aus dem Ofenn, sesshaft im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 26. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 27. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

11.. Friedrich Weidmann, Färber, von Lufingen, wohnhaft in Thalweil; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 18. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 24. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 3. bis 13. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. Faver Wyß, Bäcker und Weinschenk, von Kulmerau, Pfr. Triengen, Kantons Luzern, wohnhaft gewesen an der Unterthorgasse in Winterthur; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 19. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 6. bis einschließlich den 16. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 28. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Npn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Npn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 82.

Freitag, den 12. Weinmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.

K o m m i s s i o n

zur

Entlassung dienstuntauglicher Militärs.

Für die eingetheilte Mannschaft, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen um Befreiung vom Dienste einkommen will, finden zwei außerordentliche Kommissionssitzungen, je Morgens halb 10 Uhr, im Kunsthaus zum Weggen in Zürich statt und zwar:

1. Samstag den 27. Weinmonat 1866 für die Mannschaft des I., IV., V., VI., VII. und VIII. Militärbezirks.
2. Mittwoch den 31. Weinmonat für die Mannschaft des II. und III. Militärbezirks.

Jeder sich Meldende hat außer allfälligen Zeugnissen über seine Krankheit einen Ausweisschein vom Bezirkskommandanten vorzuweisen. Die reglementarische Taxe beträgt 1 Franken. Offene oder geöffnete ärztliche Zeugnisse haben die Zurückweisung des Petenten zur Folge.

Sämmtliche Mannschaft steht unter militärischer Disziplin.

Zürich, den 8. Weinmonat 1866.

Die Untersuchungskommission.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2.

B e v o r m u n d u n g

in Folge gerichtlicher Erkenntnis vom 27. Herbstmonat über Johannes Friederich, Lindenbauren, Bandweber, von Stausen, in Wiedikon bei Zürich wohnhaft. Vormund: Herr Johannes Dätwyler, Gemeindefschreiber, in Stausen.

Lenzburg, den 1. Weinmonat 1866.

Der Bezirksamtman:

Walti.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 5. Weinmonat 1866.

Das Präsidium des Regierungsrathes.

3. Ueber Jakob Jöler auf dem Meierhof-Wädenswil ist wegen Geisteskrankheit und Selbstgebrechen staatliche Vormundschaft eingeleitet, und zu seinem Vormunde ernannt worden Herr Heinrich Blattmann auf dem Voller.

Thalwil, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Horgen:
Der Rathsschreiber,
F. Vollier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

4. Kirchengemeindeversammlung.

In Folge Hinschiedes des sel. Todtengräbers Kaspar Wybler ist die erledigte Todtengräberstelle zu St. Peter wieder zu besetzen.

Es werden deshalb sämtliche Stimmberechtigte der Petrinischen Kirchengemeinde eingeladen,

Sonntag den 21. Weinmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, behufs Vornahme fraglicher Wahl in der St. Peterskirche sich einzufinden.

Als stimmberechtigt sind anzusehen: Alle nach § 86 des Gemeindegesetzes berechtigten Bürger, sowie die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger, welche der evangelisch-reformirten Konfession angehören.

Ausgeschlossen sind die in Art. 24 der Staatsverfassung Bezeichneten.

Die Stimmregister werden zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Sigristenwohnung aufgelegt.

Zürich, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:
Der Kirchenschreiber,
Gosweiler.

5. Kirchengemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchengemeinde Dietlikon-Mieden, sowie die außerhalb der Gemeinde sich nicht als Niedergelassene aufhaltenden Bürger werden hiemit auf Sonntag den 21. Weinmonat d. J. nach Beendigung des Morgengottesdienstes in die hiesige Kirche eingeladen, behufs Erledigung nachfolgender Geschäfte:

1. Antrag der Kirchenpflege betreffend Herstellung eines neuen Ofens in der untern Wohnstube des Pfarrhauses.
2. Wahl eines Mitgliedes der Gemeindegemeinschaftspflege in Folge Resignation.
3. Wahl eines Mitgliedes der Gemeindegemeinschaftspflege in Folge Absterbens.

Mit Bezug auf das Stimmrecht bei vorliegenden Geschäften wird auf die §§ 86 u. f. f. des Gemeindegesetzes verwiesen.

Dietlikon, den 9. Weinmonat 1866.

Im Auftrage des Präsidiums:
Der Kirchenschreiber,
Kasp. Schneebeli.

6. Schulgemeinbversammlung.

Künftigen Sonntag als den 14. d. M. findet unmittelbar nach dem Morgengottesdienste im Schulhause dahier eine Schulgemeinbversammlung statt, an welcher die Frage zur Behandlung kommt, ob die hiesige zweite Lehrerstelle durch einen Verweser oder durch einen definitiv gewählten Lehrer zu besetzen sei.

Seebach, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Sieber, Gemeindrathschreiber.

7. Einladung.

In Folge schnellen Eintretens der Weinlese findet die Versammlung der Grundzinspflichtigen der Zivilgemeinde Regensdorf, welche in vorletzter Nummer dieses Blattes auf Sonntag den 14. Weinmonat publizirt worden, erst Sonntags den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause dahier statt, was hiemit den Pflichtigen zur Kenntniß gebracht wird.

Regensdorf, den 11. Weinmonat 1866.

Im Namen der Grundzinspflichtigen:

H. Gujer, Zivilgemeinbpräsident.

8. Kirchensteuerbezug.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für das Kirchenwesen von den Jahren 1864, 1865 und 1866 hat die Gemeinde reformirt Dietikon folgende Steuer zu belegen beschlossen:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	. . . . .	45 Rpn.
• die Haushaltung	. . . . .	45 .
• den Aktivbürger	. . . . .	45 .

Aufällige Einsprachen gegen diese Steuer sind innert 14 Tagen von heute an zu erheben, während welcher Frist der Verleger bei Unterzeichnetem ebenfalls zur Einsicht offen liegt.

Der Steuerbezug findet den 24. Weinmonat d. J. statt. Gegen Säumlige erfolgt unnachschülich sofort der Rechtstrieb.

Dietikon, den 10. Weinmonat 1866.

Der Kirchengutsverwalter:

Joh. Würchler.

9. Außersihl.

Schulsteuer-Nachbezug.

Sämmtlichen am Hauptbezugstag (8. dieß) im Rückstand gebliebenen Steuerpflichtigen wird hiemit angezeigt, daß der Nachbezug definitiv auf Donnerstag den 18. Weinmonat, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Gemeinbause dahier angesetzt ist. Inzwischen werden die Steuerbeträge auch in der Wohnung der Unterzeichneten abgenommen. Gegen die Säumligen wird nachher unnachschülich die Betreibung angehoben.

Außersihl, den 10. Weinmonat 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

10. D ü b e n d o r f.

Den Grundbesitzern im Gemeindebanne Dübendorf wird aufgegeben, die Bäche und Abzugsgraben, sowie die Seitengraben längs den Straßen dritter Klasse gehörig zu öffnen und zu reinigen. Ferner: Grünhage den Straßen nach zuzustutzen und überragende Bäume auf die gesetzliche Höhe von 14 Fuß zu stücken und alle fremdartigen Gegenstände, wie Holz, Steine, Erde etc. vom Straßengebiet zu entfernen.

Es wird am 27. Weinmonat eine genaue Inspektion vorgenommen werden und es haben alle Fehlbaren unnachlässig Ordnungsbuße zu gewärtigen.

Dübendorf, den 11. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

11. A b s t e i g e r u n g s a n z e i g e.

Die unterzeichnete Vorsteherchaft bringt unter Leitung der Kantbeamtung Illnau eine bedeutende Reparatur einer Coullisse unter der Straße von Bisikon nach Effretikon bei dem Seewandel Donnerstag den 18. d. M., Abends 5 Uhr, bei Herrn Gemeinderath Mäder dahier zur öffentlichen Absteigerung. Bauvorschrift und Akfordbestimmungen können inzwischen an gleichem Orte eingesehen werden.

Zu dieser Absteigerung wird eingeladen.

Bisikon, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:

Der Schreiber,

Wylemann.

12. Die Zivilgemeinde Oberhasli bedarf zur Reparatur ihrer Kirchhofmauer etwa 100 □ Fuß gehauene Steinplatten und sodann 5 steinerne Tritte von 8 1/2 Fuß Länge. Steinhauer, welche geneigt sind, diese Lieferungen zu übernehmen, werden eingeladen, die betreffenden Vorschriften bei Herrn Präsident Meier dahier zu vernehmen und ihre Forderungen innert 10 Tagen von heute an in verschlossenen Eingaben an denselben zu stellen.

Oberhasli, den 12. Weinmonat 1866.

Die Vorsteherchaft.

13. Die Zivilgemeinde Regensdorf ist im Falle eine Coullisse von zirka 5 Kubikflaster Mauerwerk erbauen zu lassen.

Sachverständige, welche die Ausführung dieser Arbeit, sowie den Transport der Steine von Dielsdorf zu übernehmen gedenken, werden eingeladen, Montag den 22. Weinmonat, Nachmittags 4 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Oberst Meier dahier, wo die Absteigerung stattfindet, sich einzufinden.

Die Bauvorschriften und Bedingungen können inzwischen bei Herrn Gemeindgutsverwalter Frei im Neuhaus eingesehen werden.

Regensdorf, den 10. Weinmonat 1866.

Die Vorsteherchaft.

14. Frau Anna Barbara Lüsli geb. Widmer von Wylla, bisher fesshaft bei Herrn Jakob Voller in Wiedikon, welche eine Scheidungsklage gegen ihren Ehemann Hs. Georg Lüsli dahier anhängig gemacht hat, und bereits zweimal vergeblich zitirt worden ist, wird anmit noch einmal auf Sonntag den 21. Weinmonat d. J., Nachmittags halb 3 Uhr, in das hiesige Pfarrhaus zitirt, damit die gesetzlichen Ausöhnungsversuche zwischen ihr und ihrem Ehemanne vorgenommen werden können.

Hirzel, den 8. Weinmonat 1866.

Pfarrer Wild.

15. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 70 des Amtsblattes ausgerufene, dem Herrn Paul Sulzberger, Kaufmann in Konstanz, unterm 21. Herbstmonat 1861 ausgestellte Heimatschein wird nach fruchtlosem Ablauf der für Beibringung desselben angesetzten Frist mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Winterthur, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen des Stadtrathes:
Die Stadtkanzlei.

16. Liegenschaftengant.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Kirchenspflieger Heinrich Pfister in der Laurenweid-Egg, Namens und als Vormund des alt Gemeindrath Jakob Frei im Radrain, den dem Letztern eigenthümlich zustehenden Gütergewerb Donnerstag den 18. Weinmonat d. J., Abends 6 Uhr, im Gasthause zum Hirschen in Egg in Abtheilungen und sammethaft auf öffentliche Steigerung.

Derselbe besteht in:

1. Einem Wohnhaus, Scheune und Schopf, laut Kataster vom Jahr 1864 unter Nr. 31 a für 3500 Frkn., einem Trottschopf unter Nr. 31 c für 750 Frkn. und einem Trottwerk unter gleicher Nummer für 250 Frkn. affekurirt, einem Garten, zirka $\frac{1}{2}$ Suchart Neben und zirka 3 Mannwerk Wiesen dabei.
2. Zirka 3 Sucharten Acker, genannt Kleingeorgenacker.
3. " 2 " " " genannt Hochstraßenackerli.
4. " 3 " " " Brunnacker genannt.
5. " $1\frac{1}{2}$ Mannwerk Wiesen im Wießli, genannt Oberradrain.
6. " 5 Sucharten Acker und Wiesen, unterer und oberer Bollingeracker, auch Jäniswiesli und Weidli genannt.
7. " $3\frac{1}{2}$ Mannwerk, weniger 2584 □ Fuß Wiesen- und Sträueland in der Schaubwiese.
8. " 8 Suchart Waldung im Schaufelberg.

Für Einsichtnahme der Verkaufsobjekte beliebe man sich an die Eigenthümer zu wenden. Die Kaufsbedingungen können inzwischen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Egg, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Spörri, Gemeindrathsschreiber.

17.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der hiesigen Gantbeamtung läßt die von den Zügem des Nachlasses des sel. Herrn Joh. Konrad Schellenberg, gewesener Speisewirth zum Florhof in Auersihl, bestellte Liquidationskommission öffentlich versteigern:

Die Liegenschaft zum Florhof in Auersihl, in nächster Nähe der Stadt Zürich liegend, bestehend aus einem Anno 1861 neu und ganz solid erbauten Wohnhaus, worin bis jetzt eine frequentirte Speisewirthschaft betrieben worden ist, einem großen Tanzsaalgebäude, einer Kegelbahn und zirka 18,000 □ Fuß Flächenraum, welcher theilweise als Gartenwirthschaft benutzt wird.

Obige Gebäulichkeiten sind für 54,000 Frkn. affekurirt.

Mit diesen Gantobjekten wird auch die Fahrhabe (Wirthschaftsmobiliar u.) im Schätzungswerthe von zirka 6000 Frkn. verkauft.

Die günstige Lage des Florhofes, welcher durch die im Bau begriffene neue Sihlbrücke bedeutend an Werth gewinnen wird, und die vortheilhaften Kaufsbedingungen lassen recht viele Kaufs Liebhaber erwarten.

Die Steigerung findet Freitag den 19. d. M., Abends 6 Uhr, im Florhof statt, und es können inzwischen die Gantbedingungen im Bureau von Herrn Geschäftsagenten M. Wettstein, Peterhofstatt Nr. 8 in Zürich, eingesehen werden.

Auersihl, den 10. Weinmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

18.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 16. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 gold. Spindeluhre, 2 Kupferpfannen, 1 eherner Hafen, 1 Kopirpresse, 4 zweithür. und 4 einthür. Kästen, 1 nußbaumfarb. Kommode, 1 zweirädr. Handwagen, verschied. Maurerwerkzeug, 1 Kupfergelte, versch. Ringe, 8 einschlaf. Betten, 2 große Wanduhren, 6 große Spiegel in Goldrahmen, 1000 Fuß Goldleisten, 1 nußbaum. Glaskasten, 1 nußb. zweith. Kasten, 13 Zylinderofen, 100 Brettlisessel, 3 Sopha, verschied. Wirthstische, Weinfässer, Glasgeschirr, 80 Ellen Percale, 150 Ellen Vorhangstoff, 50 Hauben, 50 Paar Handschuhe, vieles küpf., eis. und ird. Küchgeschirr, 1 Droschke, 1 Hauteuil, 1 Phantasiestuhl, 1 Stnr. Roßhaar, 50 gemalte Fensterstoren, Gallerien, Nägel, Simpen und dergl., 14 Rohrseffel, 3 Kommoden, 1 nußb. Sekretär, 4 Nachttische, 4 Stoduhren, div. Tisch- und Bettlinge, eine Partie Kleider, Silbergeschirr, 1 goldene Zylinderuhr, zirka 62 Saum div. Weine, versch. Flaschenweine, 40 Maas Kirschwasser, 2 Fuhrwagen, 4 Fuhrsäffer, 2 Guthaben des Schlossers Christian Bögeli dahier u. a. m.

Zürich, den 11. Weinmonat 1866.

Der Stadtmann:

F ä s l.

19.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden künftigen Freitag den 12. Weinmonat, Nachmittags von 2 Uhr an, in der obern Klus dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der dießjährige Herbstertag aus zirka 4 $\frac{1}{2}$ Suchart in sehr guter Lage befindlichen Aeben, in drei gleichmäßigen Abtheilungen.

Zirka 600 bis 700 Zentner dießjähriges Heu und Emb.

Zirka 1000 Stück Weizen- und Roggengarben.

Die Erdäpfel aus zirka 5 Vierling Ackerland.

Die Rüben (weißen Rüben) aus zirka 1 $\frac{1}{2}$ Suchart Land.

Zirka 10 Tansen Birnen und 30 bis 35 Tansen Aepfel, hängend an den Bäumen.

Ferner in der untern Klus: Zirka 200 Zentner Heu und zirka 1200 Roggengarben.

Der Versammlungsort ist bei Herrn Wethli in der Klus, woselbst das Nähere der Gantbedingungen bekannt gemacht wird.

Hirslanden, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. Leemann, Gemeindevorstandsschreiber.

20.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 16. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage der Notariatskanzlei IV Wachten aus dem Konkurse des Eduard Zellweger, Mechaniker, beim Hause Nr. 33a an der alten Bedenhofstraße dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Weinpresse, 1 Quantum Brenn- und Schmieröl, 1 Quantum Heu und Stroh, 1 Chaise.

Unterstraf, den 11. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

E. Schätti.

21.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Horgen werden nächsten Samstag den 13. Weinmonat, Nachmittags 3 Uhr, im Konkurse des Gottfried Staub im Reutler dahier gegen Baarzahlung versteigert:

Die Trauben ab zirka einer Suchart Aeben im Reutler oberhalb der Fabrik.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Horgen, den 9. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorstand

G. Burkhard.

22.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Dienstag den 16. Weinmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof zum Hirschen in Bollschöfen gegen Baarzahlung versteigert:

1 schwarz tüch. Rock und 1 Paar id. Hosen, 2 hölzerne Betten.

Bollschöfen, den 10. Weinmonat 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

23. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 15. Weinmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Keller zur Platte in Gluntern versteigert:

2 zweitür. Glaskasten, 1 Klavier, 2 Tableaux in Goldrahmen, ein seidener Regenschirm, 1 brauner Pelzschlaf, 1 vollständiger Schusterwerkzeug und a. m.

Gluntern, den 11. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
Bruppacher.

24. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird in Folge gerichtlichen Auftrages dem unbekannt abwesenden Jakob Wettstein von Rumlikon in dem Hause des Herrn Gemeindevorsteher Broschler auf Wildsberg öffentlich versteigert:

Ein Jaquard-Webstuhl.

Greifensee, den 11. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
F. Müller.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

25. Frau Verena Brunner geb. Frieder von Rüsnacht (Kt. Zürich), früher wohnhaft gewesen in Biel, zuletzt in Mülhausen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit öffentlich aufgefördert, Mittwoch den 31. Weinmonat d. J., Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause in Weilen vor Bezirksgericht zu erscheinen oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen, zur Verhandlung der mit ihrem Ehemanne Joh. Brunner, Schreiner von Rüsnacht, hierorts erhobenen gemeinsamen Scheidungsklage resp. zur Beantwortung der eventuellen Klage des Brunner auf Ehescheidung wegen böswilliger Verlassung, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens Anerkennung der von ihrem Ehemanne vorgebrachten tatsächlichen Behauptungen und Klagegründe, und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Weilen, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Bevogtigungen.

26. Gottfried Frauenfelder in Henggart hat sich im Verlauf des gerichtlichen Verfahrens der von den Vormundschaftsbehörden vorläufig über ihn verhängten Bevormundung freiwillig unterzogen, was hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird.

Andelfingen, den 8. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

Bermischte Bekanntmachungen.

27.. Jakob Walder, Photograph, von Goshau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist und gegen welchen Anna Meiser, Kaspar's sel. Tochter von Alstetten, hierorts eine Vaterschaftsklage angehoben hat, wird hiemit aufgefordert, binnen der mit dem 23. Weinmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist sich über die Fortsetzung jenes Prozesses hierorts zu erklären und seinen jetzigen Wohnort anzugeben, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne die Klage, wie sie gestellt ist, und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Meili.

28. Im Aufsatze über den schuldenhalber ausgetretenen Joh. Heinrich Akert, Fuhrhalter, Joh. Konrad's sel. Sohn, von Außersthl, sesshaft gewesen in Wiedikon, wird den Kreditoren anmit von der erfolgten Zusammenstellung des gemäß Verfügung der Aufsatzkommision vom 3. April d. J. aufgenommenen Inventariums über den Nachlaß des unterm 7. April 1865 verstorbenen Joh. Konrad Akert, Joh. Kaspar's sel. Sohn, von Außersthl, Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um dieses Inventar, sowie den bei den Akten liegenden Theilungsvertrag d. d. 16. Jenner 1866 nebst Grundriß hierorts einzusehen und hiegegen Einwendungen zu erheben, Versteigerungs- und allfällig andere bezüglichhe Begehren zu stellen, unter der Androhung, daß sonst auf Anerkennung geschlossen und angenommen würde, es sollen bemeldte Verträge gehalten und vollzogen werden.

Zürich, den 10. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

E. Keller, Landschreiber.

29. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich hat mit Beschluß vom 15. v. M. den unbekannt abwesenden Johannes Fehr, Operators Sohn, von Klein-Andelfingen als todt erklärt, das Ende des 31. Christmonat 1864 als Zeitpunkt des Todes festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, dessen Vermögen den in jenem Moment nächsten Erben auszuhändigen, unter persönlicher Haft für dessen Rückgabe bis zum 31. Christmonat 1884.

Andelfingen, den 8. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Farner.

30. Wer mit den Kanzleien der Kreisgerichte Regensdorf und Schöfflißdorf zu verkehren hat, beliebe sachbezügliche Eingaben direkte und frankirt nach Regensberg zu adressiren.

Regensberg, den 8. Weinmonat 1866.

Kanzlei der Kreisgerichte
Regensdorf und Schöfflißdorf:
Frey, Gerichtsschreiber.

31. Heinrich Heuscher, Färber und Bleicher, welcher in Oberwinterthur sich aufhielt und sich entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird hiermit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 26. d. M. zu Ende gehender Frist den Hrn. Prokurator Heller dahier, Namens Hrn. Otto Staiger in Ragaz, für die Forderung von 12,000 Frkn. Kapital nebst Zins, laut Schuldbrief vom 6. Christmonat 1864, und 19,766 Frkn. Kapital nebst Zins laut Obligo zu befriedigen, oder ihm hierorts Rede zu stehen, und Ausweis darüber, daß es geschehen sei, beizubringen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt Schulden halber angenommen und Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

32. Heinrich Koch, Schuster, von Nieder-Urdorf, wohnhaft gewesen am obern Hirschengraben in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Johannes Bryner zur Peterhofstatt in Zürich für dessen Forderung von 110 Frkn. befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

33. Rudolf Muggler, Hans Jakob, von Fehraltorf, gegen welchen seine Ehefrau Albertine geb. Rupp Scheidungsklage, gestützt auf § 182 des priv. Ges.-B. erhoben hat, dessen Aufenthaltsort aber gegenwärtig hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, binnen der Frist von 14 Tagen, vom Tage der Publikation dieser Aufforderung an, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hierorts anzugeben oder einen Bevollmächtigten, dem Beschlüsse, Vorladungen u. s. w. insinuiert werden können, zu bezeichnen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er gebe die von seiner Ehefrau behaupteten Thatsachen zu und verzichte auf Einreden.

Wädwil, den 4. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Gafner.

34. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Heinrich Angst in Rütswil-Dägerlen werden daselbst künftigen Montag den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die Trauben aus zirka 3 Quart Neben im Kühni nebst etwas Gemüse.
Winterthur, den 9. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

35..

G a n t a n z e i g e.

Aus gerichtlichem Auftrage werden die bis dahin theils dem alt Gemeinbammann Heinrich Stiefel von Wildberg, theils dem Rudolf Hunziker von Guntensweil zugestandenen, im Seefeld, Gemeinde Niesbach, befindlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

Erste Abtheilung.

Das Wohnhaus Nr. 678, für 30,000 Frkn. affekurirt, mit dem unter Nr. 679 für 2000 Frkn. affekurirten Waschhaus und Schopf nebst Gartenland an der neuen Seestraße beim Hornegg befindlich und zusammen zirka 5400 □ Fuß Flächenmaß haltend, wozu Antheil an einem laufenden Brunnen gehört.

Zweite Abtheilung.

Das Wohnhaus Nr. 621, für 35,000 Frkn. affekurirt, mit dem unter Nr. 638 für 5000 Frkn. affekurirten Waschhaus, Schopf und Remise, nebst Hofraum, Steinwegplatz und Ziehbrunnen, zusammen zirka 11,000 □ Fuß Flächenmaß haltend, am Hornegg befindlich, wozu Länderecht gehört.

Dritte Abtheilung.

Zirka 7733 □ Fuß Land, an der Speisegasse im Seefeld befindlich, mit folgenden darauf erstellten Gebäuden, als:

Das Wohnhaus Nr. 616, für 31,000 Frkn. affekurirt.

Das Wohnhaus Nr. 617, für 31,000 Frkn. affekurirt.

Das unter Nr. 618 für 15,200 Frkn. affekurirte Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Werkstätte, Waschhaus, Glätterstube und Holzschopf.

Obige Wohnhäuser werden sowol einzeln als sammethaft auf die Gant gebracht.

Diese schön gelegenen in der Nähe von Zürich befindlichen Liegenschaften lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Gant findet Donnerstag den 18. Weinmonat d. J., Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindrath Dechli an der Seestraße in Niesbach statt. Die Gantbedingungen können inzwischen bei der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden.

Neumünster, den 3. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
H. Schneider, Landtschreiber

36.. Heinrich Gisler, jünger, Metzger, von hier, welcher in der Reb-leutenstube an der Marktgasse dahier den Metzgerberuf ausgeübt und sich unbekannt wohin entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird hiermit öffentlich aufgefordert, den Jakob Brunner zum Tiefenbrunnen dahier, welcher eine Forderung von 1647 Frkn. an ihn stellt, zu befriedigen, oder demselben Rede zu stehen und Ausweis darüber binnen peremptorischer, mit dem 18. d. M. zu Ende gehender Frist beizubringen, widrigenfalls Austritt Schulden halber angenommen und nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

37. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Montag den 15. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, werden aus der Konkursmasse des Daniel Romann, Hauptmanns, in Dachslern durch das Gemeindammannamt Schleinikon öffentlich versteigert:

2 Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, zirka 20 Jtnr. Erdäpfel, zirka 300 Garben Weizen, zirka 100 Jtnr. Heu, zirka 50 Jtnr. Emd, zirka 4 Tansen Obst, zirka 8 Saum Obstträsch, zirka 2 Saum Most.

Der Hafer auf zirka 1 Vierling Acker im Thal.

Die weißen Rüben aus zirka 3 Vierling Acker im Einfang und 1 Vierling Acker in der Bunt.

Die Trauben am Stocke aus zirka 1 Vierling in der Egg.

- 3 Mäpli im Lee, des Walderß.
- 1 Vierling daselbst, im Rain.
- 42/3 Mäpli alda, ob dem Einfang.
- 1 Vierling in der Sagen.

Versammlungsort: Das Wohnhaus des Kridars in Dachslern.
Regensberg, den 9. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

38. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Montag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden durch das hiesige Gemeindammannamt aus der Weltschen Konkursmasse auf dem betreffenden Grundstücke selbst öffentlich versteigert:

Die Trauben aus zirka 6 Vierling Neben im Briggelrain in bester Lage.
Regensberg, den 10. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

39. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus der Aufsaßmasse des Heinrich Hertli, Metzger, in Trüllikon auf den Grundstücken selbst unter gemeindammannamtlicher Leitung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Trauben in zirka 1 Vierling 2 1/2 Quart Neben im Büchel, an drei Stücken.

Feuerthalen, den 11. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:

Für den Notar,

J. K. Schrag, beid. Substitut.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Freitags den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr, wird im Wirthshause zum „Röfli“ in Albißrieden in Folge Nachgebotes über die zur Konkursmasse des Johs. Schneider, Bierbrauer daselbst, gehörigen Liegenschaften (vide Amtsblatt Nr. 76 und 77) eine zweite öffentliche Steigerung abgehalten.

Zürich, den 5. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

G. Keller, Landeschreiber.

41..

G a n t a n z e i g e.

Montag den 15. d. M. werden durch das Gemeindammannamt Bachs öffentlich versteigert:

1. Aus der Konkursmasse der Brüder Jakob und Johannes Bucher von Weierbach-Bachs, von Morgens 9 Uhr an:

Die Trauben aus zirka 2 Mäpli Reben im Flührain,
 " " " " 1 Brlg. Reben in der obern Egg,
 " " " " 3 Mäpli Reben hinter der Maur,
 " " " " 3 Mäpli Reben daselbst.

Versammlungsort: das Haus des Hrn. Gemeindammann Schütz.

2. Aus der Konkursmasse der Brüder Weidmann im Rüdensberg, von Nachmittags 2 Uhr an.

Die Trauben aus zirka 1 Brlg. Reben im Thal, die vordern,
 " " " " 1/2 Brlg. Reben im Thal, die hintern,
 " " " " 3 Mäpli Reben im Sand und zirka 2 Mäpli
 alda.

Versammlungsort: Die Wirthschaft zur Thalmühle.

Die Steigerung findet auf den betreffenden Grundstücken statt.

Regensberg, den 6. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

42.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Hs. Heinrich Illi in Löß werden auf den betreffenden Grundstücken selbst künftigen Montag den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die Trauben aus zirka 1 1/4 Vierling Reben in der mittleren oder
 hintern Höhe, im Brühl.
 " " " " 2 Quart Reben im Brühl auf der mittlern Höhe.

Wintertsur, den 10. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüsli, Landschreiber.

43.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß der verstorbenen Frau Barbara Stolz, geschiedene Boshard, von Embrach wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, eine mit dem 21. d. M. ablaufende Frist von 10 Tagen zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 10. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Landschreiber.

44.

Zugfrist.

Im Auffalle über den Nachlaß des Ulrich Groß in Gütlikhausen findet keine Auffallsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird anmit eine mit dem 18. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um über das vorhandene Massagut Zug- und Ueberschlagserklärungen abzugeben mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Zug und Ueberschlagung ausgelegt würde.

Andelfingen, den 8. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

45.

Falliterklärungen.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat mit Beschluß vom 2. d. M. nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt:

1. Melchior Balz Biegler von Galgenen, Kantons Schwyz, gewesener Senn im Oberweil-Pfäffikon.
2. Kaspar Stachel in Niederdürsteln-Bauma.
3. Wilhelm Streuli, Heinrichs sel. Sohn, von Rüsnacht, wohnhaft in Gündisau-Pfäffikon.

Pfäffikon, den 8. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

46.

Falliterklärung.

Martin Hinnen, Maurer, von Rümlang, sesshaft in Alblieben, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgericht Zürich fallit erklärt worden.

Zürich, den 8. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
G. Keller, Landschreiber.

47.

Falliterklärung.

Johannes Weber, Jakob des Modelstechers Sohn, von Goshau, wohnhaft in Altstetten, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgericht Zürich fallit erklärt worden.

Zürich, den 9. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
G. Keller, Landschreiber.

48.

Falliterklärung.

Heinrich Rüegg von Pfäffikon, wohnhaft in Auerschl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Zürich fallit erklärt worden.

Zürich, den 5. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
G. Keller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

49. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Hertli, Metzger und Wirth, Heinrichs Sohn, von und zu Trüllikon; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 28. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 4. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis und mit 23. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 5. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Gottlieb Hugentobler von Jöhard, Kanton Thurgau, als Diensthote in Oberstraf sich aufhaltend; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Ulrich Rechsteiner von Speicher, Kanton Appenzell, Steinmetz, wohnhaft an der Königengasse in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Jakob Spillmann, Zimmermann, in Hedingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 10. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis 10. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

5. Friedrich Widmer, Verlagsbuchhändler, von Göttingen, wohnhaft im Seesfeld-Riesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riesbach 20. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Johannes Breiter, Chämheiriz, Heinrichs sel. Sohn, in Flaach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 21. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Weinmonat bis einschließlich den 9. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 21. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Heinrich Angst, Johanneffen sel. Sohn, von Wyl bei Rafz, sesshaft in Rütswil-Dägerlen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 14. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 6. bis einschließlich den 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Rotariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar

bei notariallischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

50. Konkursaufhebung.

Die in Nr. 80 des Amtsblattes gegen Jakob Kleinpeter von Maur, seßhaft am Horn-Weilen, enthaltene Konkurspublikation wird im Auftrage des Bezirksgerichtes als ungültig und zwar den bürgerlichen Rechten des Kleinpeter unbeschadet zurückgerufen.

Wellen, den 9. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wellen:
H. Konrad Hirzel, Landschreiber.

51. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen J. Jakob Huber, Junker, in Neugst ist vom Bezirksgericht Affoltern aufgehoben worden, als auf Irrthum beruhend.

Affoltern, den 11. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

Rehabilitationen.

52. Heinrich Meier, Schuster, Friedrichen sel. Sohn, von Birzweil, wohnhaft in Klein-Bärentswell, welcher am 5. Christmonat 1852 verreckt fertigt worden ist, wurde durch Beschluß des Obergerichtes vom 25. Herbstmonat d. J. rehabilitirt und unter den in Art. 24 der Staatsverfassung aufgestellten Beschränkungen wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Birzweil, den 2. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

-
- Beilagen: 1. Uebersicht der Staaterechnung des Kantons Zürich und der Rechnungen über die Separatfonds zu bestimmten Zwecken vom Jahr 1865.
2. Bericht des Reglerungsrathes an den hohen Großen Rath zur Staaterechnung von 1865 und zu den Uebersichten der Veränderungen in dem Bestande des Staatsvermögens von 1861—1865.
-

Druck und Expedition von Drell, Hüßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 83.

Dienstag, den 16. Weinmonat

1866.

Entwurf eines Gesetzes

betreffend

Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über das gesammte
Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859.

Der Große Rath

auf den Antrag des Regierungsrathes
beschließt:

Art. 1.

Die folgenden §§ des Gesetzes über das gesammte
Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat
1859 erhalten nachstehende veränderte Fassung.

§ 15. Jeder Bezirk hat eine Bezirksschulpflege, bestehend
aus 9—15 Mitgliedern, deren Zahl nach den Bedürfnissen
der einzelnen Bezirke vom Regierungsrathe bestimmt wird.

Bezirks-
schulpflege.

Die Wahl dreier Mitglieder erfolgt durch die Lehrer,
diejenige der übrigen Mitglieder durch die Einwohner des
Bezirks aus den nicht dem Stande der Volksschullehrer
angehörenden Stimmberechtigten.

Die Wiederbesetzung erledigter Stellen, soweit sie den
Bezirkseinwohnern zusteht, findet in der Regel erst beim
nächsten sonstigen Zusammentritte der Wähler statt.

Die Bezirksschulpflege wählt aus den Bezirkseinwohnern
drei Ersatzmänner.

Die in der Bezirksschulpflege befindlichen Lehrer treten in
Fällen, welche ihre Person oder ihre eigene Schule betreffen,

in Ausstand; im letztern Falle kann sie jedoch die Pflege zur Berathung zuziehen.

Sekundar-
schulpflege.

§ 26. Jeder Sekundarschulkreis hat eine Schulpflege von 7 bis 11 Mitgliedern. Die Bezirksschulpflege bestimmt deren Zahl nach den Bedürfnissen des Kreises und beschließt, wie viel Mitglieder nach Maßgabe der Volkszahl von jedem Schulkreise zu wählen sind.

Den Sitzungen der Pflege wohnen die Lehrer mit beratender Stimme bei. Handelt es sich jedoch um die persönlichen Verhältnisse eines Lehrers, so tritt derselbe in den Ausstand; die diesfälligen Beschlüsse und Zeugnisse sind ihm aber mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

§ 27. Die Schulpflege hat eine Amtsdauer von vier Jahren und unterliegt alle zwei Jahre zur Hälfte einer Erneuerungswahl. Sie wählt einen Präsidenten, Vizepräsidenten und Aktuar.

Der Präsident ordnet von sich aus oder auf Begehren eines Drittels der Mitglieder die Sitzungen an.

Gemeinde-
schulpflege.

§ 32. Jeder Schulkreis hat eine Schulpflege, bestehend aus dem Pfarrer und einer durch die Gemeinde näher zu bestimmenden Zahl von wenigstens vier andern Mitgliedern (Art. 86 der Staatsverfassung). Wo der Pfarrer für seine kirchlichen Verrichtungen einen Stellvertreter hat, vertritt dieser nöthigenfalls den Pfarrer in dessen Eigenschaft als Mitglied.

Die Kirchgemeindeversammlung wählt aus sämtlichen Mitgliedern den Präsidenten, die Pflege selbst aber einen Vizepräsidenten und Aktuar, letztern aus ihrer Mitte oder außerhalb derselben.

Den Sitzungen der Pflege wohnen die Lehrer mit beratender Stimme bei. Handelt es sich jedoch um die persönlichen Verhältnisse eines Lehrers, so tritt derselbe in Ausstand; die diesfälligen Beschlüsse und Zeugnisse sind ihm aber schriftlich oder mündlich mitzutheilen.

§ 33. Jede der Schulgenossenschaften Gluntern, Oberstraf, Unterstraf, Außersihl, Wiedikon, Enge und Leimbach, hat eine eigene Schulpflege.

§ 34. Die Schulpflege hat eine Amtsdauer von vier Jahren und unterliegt alle zwei Jahre zur Hälfte einer Erneuerungswahl.

§ 49 Lemma 2. Eine in der Zwischenzeit von einer periodischen Wahl zur andern erledigte Stelle ist bei dem nächsten Zusammentritte des Wahlkörpers und, mit Vorbehalt der Bestimmung des § 15, jedenfalls innert Jahresfrist wieder zu besetzen.

Gemeinsame Bestimmungen.

§ 63. Die Unterrichtsstunden sind unter Genehmigung der Bezirksschulpflege von der Gemeindschulpflege in Verbindung mit dem Lehrer zu vertheilen, wobei den Pflügen gestattet wird, die Zahl der Unterrichtsstunden für die Ergänzungsschüler im Winter zu vermehren unter entsprechender Verminderung derselben im Sommer. Dem Lehrer dürfen wöchentlich höchstens 35 Unterrichtsstunden überbunden werden. Wo die Lehrkräfte nach den im vorhergehenden Paragraphen angegebenen Stundenverhältnissen weniger in Anspruch genommen werden, ist es der Schulbehörde gestattet, nach Anleitung von § 80 dieselben in entsprechendem Verhältnisse mehr für die Ergänzungsschule zu verwenden und die Zahl der getrennt zu unterrichtenden Abtheilungen angemessen zu vermehren.

Schulzeit.

§ 100 Lemma 1. Der Kanton wird in Sekundarschulkreise abgetheilt, welche vom Regierungsrathe mit Berücksichtigung des Bedürfnisses abgegränzt werden.

Sekundarschulen.

Im Falle der Trennung eines Kreises ist die ökonomische Ausscheidung wo möglich auf dem Wege gütlicher Verständigung, sonst aber nach billigem Ermessen durch den Erziehungsrath zu regeln.

§ 114. Sobald an einer Sekundarschule die Schülerzahl mehrere Jahre über 40 steigt, so muß ein Adjunkt, und wenn sie mehrere Jahre über 50 steigt, ein zweiter Lehrer angestellt werden; steigt sie mehrere Jahre über 80, beziehungsweise 120, so muß ein dritter, beziehungsweise vierter Lehrer u. s. w. angestellt werden.

Den Sekundarschulpflegern ist gestattet, einzelne Theile des Unterrichts geprüften Fachlehrern zu übertragen oder, sofern sie sich über den Besitz der ökonomischen Kräfte auszuweisen vermögen, mit Bewilligung des Erziehungs Rathes auch bei geringerer Schülerzahl einen Adjunkten oder einen zweiten u. s. w. Lehrer anzustellen.

Die Theilung des Unterrichts unter die Lehrer, beziehungsweise Lehrer und Adjunkt, hat durch die Sekundarschulpflege unter Genehmigung des Erziehungs Rathes stattzufinden.

§ 121. Der jährliche Beitrag des Staates an jeden Sekundarschulkreis beträgt 1200 Fr. Wo nach den Forderungen des § 114 Satz 1 mehrere Lehrkräfte angestellt sind, hat der Regierungsrath den Beitrag angemessen, und zwar auf den angestellten Lehrer berechnet im vollen Betrage, zu erhöhen. Ebenso kann er im Falle des § 114 Satz 2 nach den besondern Verhältnissen eine Erhöhung eintreten lassen.

In dem jährlichen Voranschlag des Fonds für das höhere Volksschulwesen werden die zur Hebung des letztern erforderlichen außerordentlichen Kredite, z. B. für Unterstützung bedürftiger Schüler, für Beiträge zur Ermunterung von Leistungen im Sinne der §§ 107 und 114 Satz 2, für Bildung von Sekundarlehrern u. s. w. eröffnet, beziehungsweise die im Gesetz vorgesehenen ordentlichen Kredite ergänzt.

§ 122. Zusatz als neues Lemma 1. An Schulgeld bezahlt ein Schüler jährlich höchstens 16 Frkn. Von dem Schulgeld eines jeden Schülers fällt die eine Hälfte dem Lehrer zu, die andere in die Schulkasse.

Hochschule.

§ 164. Zusatz als neues Lemma 1. Im jährlichen Voranschlag des Fonds für Dotation der Hochschule werden die erforderlichen Kredite theils zur Ergänzung der bereits im Gesetze vorgesehenen, theils zur Hebung der Hochschule überhaupt eröffnet.

Kantonschule.

§ 165. Im unmittelbaren Anschluß an die Volksschulen besteht für den ganzen Kanton eine Kantonschule. Sie zerfällt mit Rücksicht auf die Hauptrichtungen der höhern Bildung in zwei Abtheilungen: A. das Gymnasium. B. die Industrieschule.

Gymnasium.

§ 169. Am obern Gymnasium werden folgende Fächer gelehrt:

Deutsche, lateinische, griechische, hebräische und französische Sprache;

Allgemeine und vaterländische Geschichte;

Mathematik und Naturwissenschaften;

Philosophische Propädeutik;

Gesang, Turn- und Waffenübungen.

§ 170. Unter Genehmigung des Regierungsrathes steht es dem Erziehungsrathe frei, auch noch andere als die oben bezeichneten Fächer einzuführen.

§ 173. Am Gymnasium sind die Unterrichtsfächer obligatorisch. Um jedoch die Benützung desselben, soweit der Zweck der Anstalt dadurch nicht beeinträchtigt wird, zu erleichtern, ist der Erziehungsrath befugt, einzelne Unterrichtsfächer für nicht obligatorisch zu erklären.

§ 175. Die Anstalt hat die Aufgabe, einerseits zu künftigen Technikern eine gründliche Vorbereitung zum Eintritt in eine höhere (namentlich die eidgenössische polytechnische) Schule zu geben, andrerseits die für kaufmännische Berufsarten erforderliche Schulbildung zu gewähren. Sie hat ihren Unterricht an das Lehrziel der zweiten Sekundarschulklasse anzuschließen und umfaßt für die technische Abtheilung $3\frac{1}{2}$, für die kaufmännische Abtheilung 3 Jahre Schulzeit.

§ 176. An dieser Anstalt sollen folgende Fächer gelehrt werden:

Religion;

Deutsche, französische, englische und italienische Sprache und Literatur;

Allgemeine und vaterländische Geschichte;

Geographie und Naturkunde der drei Reiche;

Physik und Chemie;

Theoretische und angewandte Mathematik;

Geometrisch-technisches und freies Hand-Zeichnen;

Handelswissenschaften und contoristische Arbeiten;

Kalligraphie;

Gesang;

Turn- und Waffenübungen.

§ 177. Die Bestimmung des § 170 gilt auch für diese Anstalt.

§ 178. Ein vom Erziehungsrathe festzusetzender allgemeiner Unterrichtsplan bestimmt die nähere Gliederung, Vertheilung und Begrenzung der Unterrichtsfächer.

§ 179. Die in diesem Plan jeder Klasse oder Abtheilung der Anstalt zugewiesenen Unterrichtsfächer sind, mit Vorbehalt der vom Erziehungsrathe zu treffenden nähern Bestimmungen, obligatorisch.

§ 180. Schüler, welche zufolge ihres Stundenplans freie Zwischenstunden haben, sollen während derselben im Lokal der Anstalt unter Aufsicht zweckmäßig beschäftigt werden,

soweit sie nicht der Rektor wegen anderweitiger Benützung dieser Stunden davon dispensirt.

Zur Bestreitung der durch die Beaufsichtigung der Schüler in diesen Zwischenstunden veranlaßten Ausgaben wird dem Erziehungsrath ein jährlicher Kredit bis auf Frkn. 800 eröffnet.

§ 181. An der Industrieschule kann Schülern anderer höherer Lehranstalten, sowie solchen, welche wegen einer wirklichen beruflichen Thätigkeit verhindert sind, die Pflichten eines Schülers im ganzen Umfang zu erfüllen, sofern sie das für die betreffende Klasse geforderte Alter besitzen, innerhalb der im Interesse der Schulordnung nöthigen Beschränkungen gestattet werden, als Auditoren Antheil am Unterricht in einzelnen Fächern zu nehmen. Solche Auditoren haben sich jedoch bezüglich des betreffenden Faches über allfällig erforderliche Vorkenntnisse durch eine Prüfung auszuweisen, gestellte Aufgaben gleich den Schülern zu lösen und sich den allgemeinen Disziplinarvorschriften zu unterziehen.

§ 182. Das Schulgeld beträgt für jeden Schüler dieser Anstalt jährlich Frkn. 50 und ist jeweilen für ein Semester im Voraus zu entrichten.

§ 183. An die besondern Kosten der Arbeiten im chemischen Laboratorium haben die daran theilnehmenden Schüler im Semester für jede wöchentliche Doppelstunde Frkn. 10 zu bezahlen.

§ 184. Auditoren entrichten für jede wöchentliche Stunde im Semester ein Unterrichtsgeld von Frkn. 5, wobei indeß vom Erziehungsrathe für einzelne Unterrichtsfächer oder einzelne Auditoren eine Ermäßigung bewilligt werden kann.

Als Laboranten haben Auditoren außerdem einen fixen Extrabeitrag von Frkn. 50 für das halbe Jahr zu bezahlen.

Bestimmungen
betreffend
die Schüler.

§ 190. Zum Eintritt in die unterste Klasse des Gymnasiums ist, im Einklang mit den dießfälligen Bestimmungen über den Eintritt in die Volksschule (§ 54), das auf 1. Mai desselben Jahres zurückgelegte zwölfte, zum Eintritt in die erste Klasse der Industrieschule das auf 1. Mai desselben Jahres zurückgelegte vierzehnte und zum Eintritt in jede höhere Klasse der Kantonschule auch das entsprechend höhere Altersjahr erforderlich. Ausnahmen sollen vom Erziehungs-rath nur unter ganz besondern Verhältnissen bewilligt werden.

Ueberdieß hat jeder, der in die Kantonschule einzutreten wünscht, genügende Sittenzeugnisse beizubringen und eine derjenigen Stufe angemessene Prüfung zu bestehen, in welche er an der Schule aufgenommen zu werden wünscht.

§ 191. Jeder Zögling entrichtet beim Eintritt ein Einschreibgeld von Frkn. 6, es wäre denn, daß er ein solches bereits an einer andern Kantonallehranstalt bezahlt hätte, sowie im fernern einen Jahresbeitrag von Frkn. 3 an die Sammlungen.

§ 195. Die Besoldung für die wöchentliche Unterrichtsstunde beträgt jährlich Frkn. 100 bis 170, kann jedoch unter besondern Umständen bis auf Frkn. 200 gehen. Innert dieser Grenzen bestimmt jeweilen der Erziehungsrath mit Rücksicht auf die Bedeutung des Unterrichtsfachs, die damit verbundenen Arbeiten, die Qualifikation des Lehrers, dessen Dienstalter u. s. w. den Besoldungsansatz für die einzelnen Unterrichtsstunden.

Bestimmungen
betreffend
die Lehrer.

Die Besoldung der Instruktoren der Waffenübungen wird im Reglement festgesetzt.

§ 199. Jeder der beiden Anstalten steht ein Rektor vor, welchem als Gehülfe und Stellvertreter ein Prorektor beigeordnet ist. Der Prorektor des Gymnasiums steht zugleich dem Konvent der untern Abtheilung vor. Der Rektor, beziehungsweise der Prorektor, hat den Unterricht und die Handhabung der Schulordnung zu überwachen und hierüber der betreffenden Aufsichtskommission von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten, die Verhandlungen des Konvents anzuordnen und zu leiten, die Schüler zu beaufsichtigen, mit ihren Eltern oder Vormündern in die erforderliche Verbindung zu treten und überhaupt die ihm durch Gesetz, Reglemente oder besondere Beschlüsse der vorgesezten Behörden auferlegten Pflichten zu erfüllen.

§ 200. Die Rektoren und Prorektoren werden für ihre Verrichtungen entschädigt. Dem Erziehungsrath wird zu diesem Ende hin für das Gymnasium ein jährlicher Kredit von Frkn. 1200 und für die Industrieschule ein solcher von Frkn. 1600 eröffnet.

§ 208. Alljährlich werden an derselben die sämtlichen Lehrfächer der Thierheilkunde mit ihren Hülfswissenschaften vorgetragen, insbesondere:

Thierarzney-
schule.

- I. Die naturwissenschaftlichen Fächer: Physik, Chemie, Botanik, Zoologie.
- II. Die thierärztlichen Fächer: Anatomie, vergleichende, mikroskopische, chirurgische und pathologische; Physiologie; Exterieur; Diätetik; Thierzucht und Reitkunde; Arzneimittellehre und Receptirkunde; Pathologie und Therapie und die Lehre von den chirurgischen Krankheiten; Operationslehre; Geburtskunde; Beschlagkunde; gerichtliche und polizeiliche Thierheilkunde; Klinik im Thierspital; ambulatorische Klinik.

Mit Genehmigung des Regierungsrathes kann der Erziehungsrath auch noch weitere Unterrichtsfächer einführen, insofern dies für die Zwecke der Anstalt förderlich erscheint.

§ 210. Der vollständige Unterrichtskurs umfaßt sechs Semester, auf welche der Unterricht in den verschiedenen Fächern durch den Unterrichtsplan in angemessener Stufenfolge vertheilt wird.

Der regelmäßige Eintritt der Schüler findet je mit Beginn des Wintersemesters statt.

Am Schlusse jedes Schuljahrs wird eine öffentliche Prüfung gehalten.

§ 213. Jeder Schüler oder Auditor, mit Vorbehalt der in § 214 bezeichneten Ausnahmen, bezahlt beim Eintritt ein Einschreibgeld von Frkn. 12 und im Anfang eines jeden Semesters ein Schulgeld von Frkn. 20 (den Beitrag an die Sammlungen inbegriffen), welche in die Schulkasse fallen.

§ 215. Der Unterricht wird von vier Hauptlehrern und den nöthigen Hülfslehrern ertheilt. Der eine Hauptlehrer übernimmt in der Regel vorzugsweise das Lehrfach der Anatomie, der zweite das Lehrfach der Physiologie, der dritte die Spitalklinik und der vierte die ambulatorische Klinik. Die übrigen Lehrfächer werden durch den Erziehungs- rath in geeigneter Weise theils auf die Haupt-, theils auf die Hülfslehrer vertheilt.

Jeder Hauptlehrer ist zu 12 bis 20 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet.

§ 216. Zur Aushülfe für den Unterricht wird die erforderliche Zahl von Assistenten, in der Regel auf eine Zeitdauer von drei Jahren, angestellt. Die Wahl erfolgt auf den Antrag der Aufsichtskommission durch den Erziehungs- rath.

§ 218. Der definitiven Anstellung der Hauptlehrer geht in der Regel eine provisorische voraus.

Der Lehrer der ambulatorischen Klinik und die Hülfslehrer werden auf unbestimmte Zeit gewählt.

Die Hauptlehrer beziehen eine jährliche Besoldung von Frkn. 1800 bis Frkn. 3500; der klinische Lehrer erhält überdies freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung.

Die Hülfslehrer werden im Verhältniß der von ihnen erteilten Stunden entschädigt.

Hiefür wird ein jährlicher Kredit von Frkn. 3000 und für die Entschädigung der Assistenten ein solcher von Frkn. 1500 eröffnet.

Ausnahmsweise können an einzelne Lehrer, welche sich durch besonders tüchtige Leistungen auszeichnen, Personalzulagen ertheilt werden, wofür ein jährlicher Kredit von Frkn. 1500 ausgesetzt wird.

Auch ist der Erziehungsrath befugt, einem Hauptlehrer als Auszeichnung bei oder nach der Anstellung den Titel eines Professors zu ertheilen.

Zur Befriedigung der übrigen Bedürfnisse der Anstalt, wie Pflege der kranken Thiere, Anschaffungen für den Unterricht, Unterhaltung und Vermehrung der Sammlungen u. s. f. dient zunächst die Einnahme der Schulkasse und wird überdies jährlich der erforderliche Kredit eröffnet.

§ 223. Die Zahl der jährlich aus dem Kanton neu aufzunehmenden Zöglinge wird durch den Erziehungsrath bestimmt; die Gesamtzahl soll jedoch in der Regel hundert nicht übersteigen, diese erhalten den Unterricht unentgeltlich. Zöglinge, welche im Kanton weder verbürgert noch wohnhaft sind, die indeß nur mit spezieller Bewilligung des Erziehungs Rathes und nur dann aufgenommen werden können, wenn nicht die Zahl der Zöglinge zum Nachtheil des Unterrichts zu groß wird, bezahlen ein jährliches Klassengeld von Frkn. 60, wobei die eine Hälfte in die Seminarkasse fällt, die andere Hälfte unter die Lehrer nach Maßgabe ihrer Stundenzahl vertheilt wird.

Schullehrer-
seminar.

§ 231. Das Lehrpersonal besteht aus einem Direktor, der nöthigen Zahl von Fachlehrern und einem Lehrer an der Übungsschule.

Dem einzelnen Fachlehrer dürfen in der Regel nicht über 28 Unterrichtsstunden zugetheilt werden, hingegen ist, so

weit thunlich, auf Vereinigung verschiedener Fächer in eine Hand hinzuwirken.

§ 236 Lemma 1. Zur Besoldung der sämtlichen Fachlehrer, des Lehrers an der Übungsschule und des Gehülfen wird dem Erziehungsrathe ein Gesamtkredit bis auf Frkn. 22,000 bewilligt, in der Meinung, daß die Größe der Besoldung der einzelnen Lehrer im ungefähren Verhältnisse zur Zahl der von ihnen erteilten Unterrichtsstunden stehen und dabei auf die Bedeutung des Faches, die damit verbundenen Arbeiten, die Qualifikation des Lehrers, dessen Dienstalter u. s. w. Rücksicht genommen werden soll.

Stipendiat.

§ 243 Lemma 1. Zur Unterstützung talentvoller, mit günstigen Zeugnissen über Fleiß und Betragen versehener Kantonsbürger und Kantonseinswohner, welche eine höhere wissenschaftliche, künstlerische oder technische Ausbildung zu erhalten wünschen, hiezu aber nicht die erforderlichen Mittel besitzen, wird, abgesehen von den in §§ 229 und 275 vorgesehenen Ausgaben eine Summe von Frkn. 20,000 auf dem Jahresbudget für Stipendien ausgesetzt, wovon Frkn. 8000, ausschließlich bestimmt für Hochschüler, auf Rechnung des Fonds für Dotation der Hochschule fallen.

§ 244. Von der genannten Summe von Frkn. 20,000 werden Frkn. 300 zur Entschädigung für den Inspektor der Stipendiaten der Hochschule, bis auf Frkn. 3000 zu Stipendien für den Besuch von Lehranstalten außerhalb des Kantons und der jeweilige Rest zu Stipendien für solche, welche kantonale Lehranstalten oder andere denselben analog organisierte, öffentliche Schulen im Kanton besuchen, verwendet.

§ 245 Lemma 2. Die Stipendien für solche, welche zürcherische Lehranstalten besuchen, können im einzelnen Fall, nach dessen Verhältnissen sie bestimmt werden, bis auf Frkn. 1000 steigen.

§ 246. Der Erziehungsrathe ist überdies berechtigt, 25 bloße Freiplätze ohne weiteres Stipendium an Schüler der Kantonschule zu vergeben.

Ökonomische
Stellung
der
Primarlehrer.

§ 301 a., 3 Lemma 1. Eine jährliche Zulage des Staats, welche sich nach folgenden Grundsätzen bestimmt: Soweit der in Ziff. 1 bestimmte fixe Besoldungsatz der Schulgenossenschaft sammt der Hälfte des Schulgeldes bei Lehrern unter vier Dienstjahren die Summe von Frkn. 520, bei Lehrern

über vier Dienstjahren von Frk. 700 nicht erreicht, wird das mangelnde bis auf diesen Betrag von Staatswegen hinzugelegt. Für Lehrer mit mehr als zwölf Dienstjahren werden vom Staate weitere Alterszulagen ertheilt und zwar von Frkn. 100 für das dreizehnte bis achzehnte, von Frkn. 200 für das neunzehnte bis vierundzwanzigste und von Frkn. 300 vom fünfundzwanzigsten Dienstjahr an.

§ 305 litt. b. in der Hälfte des vom Gesetz bezeichn. Sekundarlehrer. neten Schulgelbes von Fr. 16 (§ 120);

litt. d. in Alterszulagen von Seite des Staats, bestehend in Frkn. 100 vom siebenten bis zwölften, in Frkn. 200 vom dreizehnten bis achtzehnten, in Frkn. 300 vom neunzehnten bis vierundzwanzigsten und in Frkn. 400 vom fünfundzwanzigsten Dienstjahr an für die definitiv oder provisorisch angestellten Lehrer. Für die Berechnung der Dienstjahre sind die in § 301 aufgestellten Grundsätze maßgebend.

§ 315. Die in einem Bezirke wohnenden Lehrer und Schulkapitel. Kandidaten der Primar- und Sekundarschule bilden das Schulkapitel des Bezirks. Der Erziehungs-rath kann in einzelnen Fällen Lehrer, welche gleichzeitig an höhern Schulen wirken, vom Besuche der Kapitel entbinden.

Art. 2.

Der Erziehungs-rath ist ermächtigt, unter Genehmigung des Regierungsrathes die erforderlichen Uebergangsbestimmungen für den Vollzug dieses Gesetzes, das
. . . in Kraft tritt, zu erlassen.

Weisung zu dem Gesetzesentwurf

betreffend

Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom
23. Christmonat 1859 über das gesammte Unterrichts-
wesen des Kantons Zürich.

Der Große Rath hat im Jahre 1859 die in verschiedenen Gesetzen zerstreuten Materien über das Unterrichtswesen einer mehr oder weniger eingreifenden Revision unterworfen, und das Ergebniß seiner Verathungen in dem umfassenden Gesetz, um dessen theilweise Abänderung es sich gegenwärtig handelt, gewissermaßen codifiziert. Ohne Zweifel waltete dabei die Meinung, für eine Reihe von Jahren einen gesetzgeberischen Abschluß gewonnen zu haben.

Es kann daher einigermaßen auffallen, daß schon nach ziemlich kurzer Zeit Abänderungen dieses Gesetzes vorgeschlagen werden. Die frühere Weisung sprach sich nämlich selbst dahin aus, daß jene Codifikation es in Zukunft schwieriger machen dürfte, einzelne Stücke aus dem Ganzen herauszuheben und zu verändern, hielt aber eine derartige Konsequenz eher für vortheilhaft, weil es gerade für das Unterrichtswesen wünschbar erscheinen müsse, ein allzu großes Schwanken der Gesetzgebung, und damit auch der auf ihrem System beruhenden Ausführungsmaßregeln zu vermeiden.

Wir sind weit davon entfernt, gegenwärtig die Nichtigkeit einer solchen Anschauung in Frage stellen zu wollen. Unsere Ansicht geht vielmehr dahin, daß ein Gesetz, welches, wie das angeführte, aus einer allseitigen und gründlichen Verathung des mannigfaltigen und ausgedehnten Stoffes hervorgegangen ist, ohne Noth nicht abermals in Diskussion gezogen werden sollte. Namentlich theilen wir die Meinung, daß, soweit in demselben eine Reihe von Verhältnissen eine Lösung gefunden hat, welche selbst für eine längere Zeitdauer als eine gültige und entsprechende angesehen werden muß, dieselbe auch für diese Zeit unberührt zu bestehen habe.

Auf der andern Seite darf aber das Festhalten an dem einmal geordneten Zustand nicht zum ängstlichen Abschließen gegen berechnete Neuerungen führen, und nicht dem wünschenswerthen Fortschritte hindernd in den Weg treten. Im Gegentheil, wo dieser Fortschritt sich als ein zeitiges Bedürfnis herausstellt, wird auch der Gesetzgeber wohl daran thun, demselben gerecht zu werden.

Indem wir nicht zweifeln, in dieser Auffassung mit den Ansichten des Großen Rathes zusammenzutreffen, liegt es uns ob, für die beantragten Gesetzesänderungen jenes Bedürfnis nachzuweisen. Dieselben konzentriren sich wesentlich auf die Kantonsschule und auf die Thierarzneischule. Bezüglich der übrigen durften wir uns um so größere Beschränkung auflegen, als die Erfahrungen über die Wirkungen des revidierten Unterrichtsgesetzes von 1859 im Ganzen günstig ausgefallen sind.

Die Vorschläge finden unter den Abschnitten: 1. Kantonsschule, 2. Thierarzneischule, 3. Verschiedenes, ihre nähere Begründung, deren Ausführlichkeit durch die Beschaffenheit einzelner Materien unvermeidlich wurde.

1. Kantonsschule.

Die Vorlage bezieht sich hauptsächlich auf die Industrieschule, auf das Gymnasium dagegen nur soweit, als die vorhandene Wechselwirkung zwischen den Einrichtungen beider Anstalten nicht außer Acht gelassen werden darf. Im fernern ist sie lediglich als Folge der durch das Unterrichtsgesetz von 1859 hervorgerufenen Entwicklung des Sekundarschulwesens, besonders in der Stadt Zürich, zu betrachten.

Diese Entwicklung berührt nämlich im Gegensatz zu früher die Stellung der Kantonsschule so nahe, daß, wie sofort gezeigt werden soll, eine entsprechende Umgestaltung der Industrieschule als ein unabweisbares Postulat hervortritt.

Vorerst ist daran zu erinnern, daß bis zur letzten Revision des Unterrichtsgesetzes die Schulverhältnisse der Städte Zürich und Winterthur, wie theilweis jetzt noch, abweichend von denjenigen des übrigen Kantons organisiert waren. In Betreff der Schuleinrichtung selbst kommt für den vorliegenden Zweck nur die Thatsache in Betracht, daß in der Stadt Zürich zwar eine Mädchensekundarschule, jedoch keine höhere Volks- oder Sekundarschule für die Knaben bestand, wogegen in Winterthur für die weitere Ausbildung der aus der Primarschule getretenen männlichen Jugend die obere Stadtschule und andere Anstalten sorgten.

Jene Lücke war aber vorzugsweise dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kantonsschule sich in Zürich befindet, und daß deren untere Abthei-

lungen, besonders die Industrieschule, für die Bewohner der Stadt gewissermaßen den Dienst einer Sekundarschule leisteten. Man kann daher auch sagen: Die untere Kantonschule (Industrieschule) war die Sekundarschule der Stadt Zürich. Wie bekannt, hat im Jahr 1836 die Stadtgemeinde Zürich sich zu einem jährlichen Beitrag von 20,000 Fr. a. W. für so lange verpflichtet, als sie Sitz dieser kantonalen Anstalt und der Hochschule verbleibt.

Einer solchen Benützung zeigte sich auf der andern Seite die Einrichtung der untern Industrieschule günstig. Ihr Zweck war nämlich bis 1859 dahin bestimmt, daß sie theils ihre Schüler für den Besuch der obern Industrieschule befähigen, theils denjenigen, welche sich dem Handwerk oder Gewerbe stande widmen, die zum künftigen Berufe nothwendigen Vorkenntnisse beibringen sollte. Im Gegensatz dazu war und blieb dagegen der Zweck der obern Industrieschule weit mehr geschlossen, gerichtet auf die Ausbildung für das kaufmännische Fach und für die technischen Berufsarten. In Folge der Reform vom Jahr 1855 trat dieß sogar noch schärfer hervor, indem nämlich damals eine förmliche Handelsschule für angehende Kaufleute gegründet, und die technische Abtheilung, unter etwelcher Reduktion des Unterrichts, als Vorschule für den Eintritt in die inzwischen eröffnete eidgenössische polytechnische Schule eingerichtet wurde.

Die untere Industrieschule schloß sich im fernern wie die bald darauf (1833) ins Leben gerufenen höhern Volks- oder Sekundarschulen unmittelbar an die Alltagschule an. Sie stimmte auch in den Lehrfächern so ziemlich mit der Sekundarschule überein. Nicht weniger erhielt auch die Sekundarschule von Anfang an neben ihrer Hauptaufgabe, bestehend in Förderung einer gesteigerten Schulbildung im allgemeinen, die Aufgabe zugewiesen, einzelne Schüler zum Uebertritt in höhere Unterrichtsanstalten vorzubereiten. Eine gewisse innere Verwandtschaft brachte es dabei von selbst mit sich, daß diese Vorbereitung vorzugsweise eine solche für die höhern Klassen der Industrieschule, seltener des Gymnasium, wurde. Endlich bestand eine weitere Uebereinstimmung beider in ihrer Ausdehnung auf drei Jahreskurse.

So lange nun die Sekundarschulen auf der Landschaft entweder nicht vorhanden oder in den ersten Anfängen begriffen waren, wurde die untere Industrieschule auch von dorthier, wenngleich nur sehr schwach, besucht und trug sonach mit Rücksicht auf die Frequenz wenigstens einigermaßen den Charakter einer wirklichen kantonalen Anstalt.

Je mehr aber Sekundarschulen entstanden und deren Leistungsfähigkeit sich erhöhte, desto mehr übernahmen sie selbst die Aufgabe, die be-

treffenden Schüler aus den verschiedenen Kantonsggenden unmittelbar für den Eintritt in die obere Industrieschule vorzubereiten. Hierzu wirkte überdies der Umstand wesentlich mit, daß die Eltern es vortheilhaft finden mußten, ihre Söhne länger in der Nähe zu behalten, zumal es immer schwieriger wurde, dieselben in Zürich und seinen nächsten Umgebungen an guten und zugleich billigen Kostorten unterzubringen.

So stellte sich allmählig die Thatfache heraus, daß die untere Industrieschule seit 10 bis 15 Jahren beinahe ausschließlich nur von Schülern aus Zürich und den umliegenden Gemeinden frequentiert worden ist, und daß während dieser Zeit kaum 15 Schüler aus den übrigen Kantonstheilen in dieselbe getreten sind. Meistens waren diese letztern Schüler solche, welchen die Aufnahmeprüfung für die obere Industrieschule mißlungen war, und die es nun vorzogen, statt für ein Jahr in die heimische Sekundarschule zurückzukehren, sich in der dritten Klasse der untern Industrieschule für den Uebergang in die obere Abtheilung zu befähigen.

Mochte nun schon diese Wahrnehmung die Frage erwecken, ob denn unter solchen Umständen in Wahrheit noch gesagt werden könne, daß die untere Industrieschule ein kantonales Bedürfnis befriedige, und ob nicht vielmehr gesagt werden müsse, daß sie bloß eine lokale Aufgabe für die näher gelegenen Ortschaften des Bezirks Zürich erfülle, die eigentlich der Sekundarschule obliege, — so mußte sich eine solche Frage noch viel entschiedener in den Vordergrund drängen, nachdem in der Stadt Zürich eine Reform der Volksschule erfolgt war, und das Sekundarschulwesen auch in den umliegenden Gemeinden einen erhöhten Aufschwung genommen hatte.

Das Unterrichtsgesetz von 1859 führte nämlich auch für die Städte Zürich und Winterthur die für alle Gemeinden des Kantons obligatorischen Schulen ein, und gab für die Stadt Zürich den Anstoß, den in der Bevölkerung rege gewordenen Wunsch nach Erweiterung der Bildungsanstalten für die männliche Jugend durch die Gründung einer Knabensekundarschule zu befriedigen, welche sich als fakultatives Institut an die obligatorische Primarschule angeschlossen, und besser als die bisher zur Aushülfe dienende untere Industrieschule sich den verschiedenen Bedürfnissen anpassen ließ.

Diese Sekundarschule ist nun seit mehreren Jahren in Wirksamkeit. Sie ist gut organisiert und mit Lehrkräften reichlich ausgestattet. Sie genießt einer bedeutenden Frequenz, und ist jeder weiteren Entwicklung innerhalb des gesetzlichen Rahmens fähig. Namentlich ist sie auch vollkommen im Stand, ihre Schüler für den Eintritt in die obere Industrieschule vorzubereiten.

Dadurch hat aber die untere Industrieschule ihre frühere Bedeutung selbst für die Stadt Zürich größtentheils eingebüßt. Ihr Fortbestand kann nämlich für sie kaum mehr den Werth haben, welcher dagegen mit einer veränderten Anstalt, in der die Interessen eines speziellen Unterrichts für gewisse höhere Berufsrichtungen noch genauer wahrgenommen wären, nicht bloß für sie, sondern für das allgemeine Bedürfniß des Kantons nothwendig verbunden sein müßte.

In dieser Beziehung hat übrigens das Unterrichtsgesetz von 1859 bereits insofern vorgearbeitet, als die früher erwähnte Zweckbestimmung der untern Industrieschule nach der Richtung für Handwerk und Gewerbe fallen gelassen und in § 175 gesagt ist:

„Die Industrieschule ist die gemeinsame Bildungsanstalt für diejenigen, welche sich technischen oder kaufmännischen Berufsarten widmen. Sie hat die Aufgabe, die Schüler theils zum unmittelbaren Eintritt ins praktische Leben, theils zum Besuche höherer technischer und kaufmännischer Lehranstalten vorzubereiten.“

Der Sinn hiervon kann offenbar kein anderer sein, als daß mit der voraussichtlichen Gründung einer Knabensekundarschule in Zürich die diesfällige Aufgabe der untern Industrieschule für letztere weg- und jener zufallen, dagegen die ganze Anstalt in ihrem stufenweisen Unterricht ausschließlich dazu dienen solle, sich in die übrigen Endziele: Bildung von Kaufleuten und Vorbereitung für höher stehende Schulen zu theilen.

In der That ist auch bei den Vorberathungen des Gesetzes von 1859 die Frage der Aufhebung der untern Industrieschule mehrfach aufgetaucht, und der Gegenstand damals nur darum fallen gelassen worden, weil die Errichtung einer Knabensekundarschule in Zürich ungewiß blieb, und ohne eine solche nicht wohl an die Aufhebung gedacht werden konnte.

Sobald man nun die Industrieschule als ein solches geschlossenes Ganze betrachtet, könnte es, im Widerspruch mit unserer bisherigen Erörterung, scheinen, daß dann auch die untere Abtheilung als die nothwendige Vorbereitung für die obere angesehen werden müsse. Es wäre dies richtig, wenn die parallel gehenden Sekundarschulen unvermögend wären, in die entstehende Lücke einzutreten. Wie bereits gezeigt, ist dies nicht der Fall. Oder es wäre richtig, wenn wenigstens die Erfahrung lehrte, daß der Erfolg des vorbereitenden Unterrichts der untern Industrieschule ungleich größer sei als derjenige der Sekundarschule. So verhält es sich aber keineswegs. Gute Sekundarschulen leisten in der That nicht weniger, und liefern nicht selten die besten Elemente an die obere Industrieschule. Für den Eintritt in den ersten Kurs der letztern werden auch nicht mehr Vorkenntnisse verlangt, als nach dreijährigem Besuch einer wohlbestell-

Sekundarschule erwartet werden dürfen. Ueberdies geht nicht viel mehr als die Hälfte der Schüler der untern Abtheilung jährlich an die obere über, und dieselben bilden kaum einen Drittel der dort eintretenden Schüler, da gewöhnlich über zwei Drittel aus den 58 Sekundarschulen und von anderweitigen Unterrichtsanstalten herkommen.

Was endlich die derzeitige Benützung der untern Industrieschule anlangt, so beweist das eben Gesagte, daß sie immer noch zu einem guten Theile von solchen beansprucht wird, welche nach Anlage und Bestimmung in die Sekundarschule gehören, aber den höher tönenden Namen eines „Kantonschülers“ vorziehen. Bisweilen muß sie aber auch gewissermaßen als Ableitungskanal gegenüber dem Gymnasium bezüglich solcher Zöglinge dienen, welche bei dem mit Ueberschätzung ihrer Kräfte angetretenen dortigen Bildungsgange Schiffbruch leiden.

Fassen wir daher die Resultate unserer bisherigen Ausführung zusammen, so gelangen wir zu folgenden Schlüssen: 1) Durch die Entwicklung der Sekundarschulen im Kanton und in neuerer Zeit auch in der Stadt Zürich sind überall parallele Bildungsanstalten entstanden, welche die Fortdauer der untern Industrieschule in ihrer jetzigen Gestalt überflüssig machen. 2) Die Frequenz der letztern beschränkt sich deshalb auch lediglich auf Schüler aus der Stadt Zürich und ihrer Umgebung und die Anstalt erhält so den Charakter einer kantonalen Sekundarschule. 3) Es kann aber nicht Sache einer kantonalen Anstalt sein, bloß für ein lokales Bedürfnis zu dienen, vielmehr ist dies Sache der örtlichen Schulanstalten; namentlich liegt es nach dem bei uns geltenden Unterrichtssystem den einzelnen Ortschaften oder Kreisen ob, unter angemessener Mitwirkung des Staats von sich aus für die Befriedigung des Bedürfnisses ihrer Bevölkerung im Bereich des sekundären Unterrichts zu sorgen. 4) Es ist nöthig, die untere Industrieschule entweder in einer Weise umzuformen, daß sie wieder einem kantonalen Bedürfnis entspricht, oder sie gänzlich aufzuheben.

Der gegenwärtige Zeitpunkt kann für eine solche Umgestaltung in jeder Beziehung als ein günstiger angesehen werden. Es ist nämlich ein volles Dezennium seit Eröffnung der eidgenössischen polytechnischen Schule und ein halbes Dezennium seit der Geltung des Unterrichtsgesetzes von 1859 verflossen, so daß wir deren Rückwirkungen genügend übersehen können. Endlich bieten die bestehenden Personalverhältnisse an der Anstalt derzeit weniger Schwierigkeiten für eine Reform dar, als wohl in jedem andern Augenblick.

Bevor wir nunmehr auf das Materielle der beantragten Aenderungen eintreten, setzen wir Werth darauf, einer Anschauung, welche schon der

bisherigen Erörterung zu Grunde lag, einen möglichst bestimmten Ausdruck zu geben, zumal wir auch im Verlauf darauf werden zurückkommen müssen.

Unser Schulorganismus baut auf dem Fundament der allgemeinen Volksschule, beziehungsweise der Sekundarschule, die Anstalten für spezielle Zwecke auf, und behandelt diese Anstalten mit Recht als Spezialschulen, in welchen auf ein ganz bestimmtes Ziel der Berufsbildung hingearbeitet wird. Es ist aber klar, daß die öffentlichen Schulanstalten nicht für alle möglichen und denkbaren Zwecke eingerichtet, und daß sie ebensowenig für ganz individuelle Neigungen und Bedürfnisse in Anspruch genommen werden können, sondern daß die Rücksicht auf das allgemeine Bedürfnis des ganzen Gemeinwesens den Ausschlag geben, die Obsorge für Weitergehendes dagegen privater Vorsehr überlassen bleiben muß. Auf die Kantonschule angewendet, übernimmt nach dem Prinzip der Theilung der Arbeit das Gymnasium die Aufgabe der Vorbereitung für die Hochschule, die Industrieschule aber, abgesehen von der Handelsschule, die Vorbereitung für das Polytechnikum. Nach unserm Dafürhalten liegt es im hohen Interesse eines geregelten Bildungsganges und befriedigender Bildungsergebnisse, daß diese Ziele fortwährend im Auge behalten, und daß dieselben nicht durch den Zutritt von Schülern verrückt werden, welche mehr im allgemeinen sich die Vortheile der Anstalt zu nütze machen wollen, ohne zugleich ihren Forderungen ganz zu genügen.

Zur Sache selbst übergehend, läßt sich aus den früher angeführten Gründen die Frage aufwerfen, ob nicht die untere Industrieschule gänzlich aufzuheben und einzig die obere Industrieschule beizubehalten sei. Gegen ein solches Vorgehen sprechen jedoch sehr gewichtige Erwägungen.

Es ist schon darauf hingedeutet worden, wie bunt zusammengewürfelt die in den ersten Kurs der obern Industrieschule eintretende Schülermasse erscheint. Wie es nicht anders sein kann, ist ihre Vorbereitung eine ungleichmäßige und es erfordert gewöhnlich ein ganzes Semester, bis diese verschiedenen Elemente so weit verschmolzen sind, daß ein gemeinsamer Klassencharakter einigermaßen spürbar wird und sich ein planmäßiges, lückenloses Zusammenarbeiten ermöglichen läßt. Ein solches Vorbereitungssemester umfaßt aber für die Schüler der kaufmännischen Richtung den vierten und für diejenigen der technischen Richtung den fünften Theil ihrer ganzen Schulzeit an der obern Industrieschule. Allein die letztere hat in beiden Richtungen sonst schon ein so bedeutendes Pensum zu bewältigen, daß für die wünschbare Pflege der allgemeinen Bildung der Zöglinge sehr wenig Zeit übrig bleibt. Diese gar zu beschränkte Schulzeit auf der einen und die daherige Ueberhäufung der Schüler mit Stunden aus den Fächern ihrer Richtung auf der andern Seite hat bisanhin den Erfolg der obern

Industrieschule sehr erschwert. Eine Erweiterung der Schulzeit nach oben ist aber nicht wohl gedenkbar, weil die Schüler der technischen Richtung mit sebzehn Jahren an das Polytechnikum hinübertreten und diejenigen der kaufmännischen Richtung noch früher in die praktische Lehre gehen. Die Abhülfe läßt sich, namentlich auch für die schwächern Schüler, vielmehr nur darin finden, daß der Anfang des Unterrichts etwas weiter nach unten hin vorgerückt wird. Es hat dies um so geringere Schwierigkeit, als eine diesfällige Statistik über den Besuch der Sekundarschulen ergibt, daß die dortige 3. Klasse verhältnißmäßig schwach besucht wird, indem nämlich die 1. und 2. Klasse der Sekundarschulen $\frac{2}{3}$, dagegen die 3. Klasse nur $\frac{1}{3}$ der Gesamtschülerzahl umfassen, was selbst von sehr frequentierten Sekundarschulen gilt. Eine Ausdehnung der obern Industrieschule nach unten wird daher den Bestand jener dritten Klasse kaum wesentlich beeinträchtigen.

Wir möchten den erwähnten Uebelständen nun dadurch begegnen, daß wir die bisherige dritte Klasse der untern Industrieschule als eine Art Vorbereitungs-klasse festhalten. Für die Knabensekundarschule der Stadt Zürich paßt dies ganz gut. Gemäß ihrem Lehrplan bildet nämlich dort der Abschluß der zweiten Klasse, den wichtigsten Abschnitt. Würden nun in diesem Zeitabschnitte die betreffenden Schüler an die erste Klasse der neuen Industrieschule abgegeben, so könnte in der dritten und vierten Klasse der Knabensekundarschule ein besonderer Gang und abschließender Plan des Unterrichts verfolgt werden. Aber auch für manche Sekundarschüler vom Lande, welche nicht ganz sicher sind, ob sie daheim die erforderliche Vorbildung für unsere künftige zweite Klasse wirklich erlangen, dürfte der Eintritt in diese erste Klasse vortheilhaft sein und Sekundarschulen, die in ihren dritten Klassen vielleicht nur wenige Aspiranten für die Industrieschule haben, könnten dieselben mit Nutzen unserer ersten Klasse zuweisen, wodurch der Lehrer freiere Hand gewänne für die stark besetzte erste und zweite Klasse. Endlich bietet diese erste Klasse solchen Schülern, welche vorher eine andere Richtung — gelehrte oder praktische — einschlugen, die aber jetzt noch zur Industrieschule überzugehen wünschen, ebenfalls einen Ausweg. Jedenfalls könnte auf diese Weise viel Ballast, welcher bisher den ersten Kurs der obern Industrieschule drückte, durch Verweisung in die erste Klasse beseitigt werden.

Die daran sich reihende zweite Klasse — äußerlich übereinstimmend mit dem bisherigen ersten obern Kurs — soll sodann mehr als bisher die Förderung allgemeiner Bildung im Auge behalten und darin in mehreren Punkten einen Abschluß erzielen, der nach dem bisherigen Unterrichtsgang auf ein Jahr später fiel. In ihr werden daher die Auscheidungen in Fachrichtungen noch auf das nothwendigste, nämlich auf die mathematisch-

technischen Fächer gegenüber den kaufmännischen beschränkt. Damit wird zugleich erreicht, daß dann in den drei (beziehungsweise zwei) letzten Semestern der ganze Nachdruck im Studium auf die spezielle fachmäßige Vorbereitung verwendet werden kann, da außer den Sprachen nur noch schweizerische Staatsgeschichte (oder auch Handelsgeschichte) als allgemeine Disziplin zugemuthet wird.

Schon das bisherige Gesetz hat mit Recht einen besondern Nachdruck auf die Erwerbung eines Fonds allgemeiner Bildung als Gegengewicht gegen das einseitige Fachstudium gelegt. Es läßt sich aber ein nachtheiliger Einfluß des Polytechnikum in dieser Beziehung nicht ganz in Abrede stellen, so sehr es dazu beigetragen hat, daß nunmehr ziemlich viele Schüler, die sonst etwas früher zur praktischen Thätigkeit übergegangen wären, die obern Kurse unserer technischen Abtheilung und sodann das Polytechnikum besuchen. Jener Einfluß rührt nämlich von den geringen Forderungen her, die dort bezüglich des Ausweises über allgemeine Vorkenntnisse gestellt werden. Die Industrieschüler, namentlich in den obern Kursen, entschlossen sich darum nur mit Widerwillen, etwas für die Pflege allgemeiner Bildung zu thun, beziehungsweise darin Angefangenes auch zu vollenden. Das Rektorat hatte dießfalls stets einen kleinen Krieg zu führen.

Ein weiterer Umstand, der für die Reform unserer Anstalt in Betracht gezogen zu werden verdient, besteht darin, daß für den Eintritt in die verschiedenen Fachschulen des Polytechnikum ein verschiedenes Maß von Vorkenntnissen in den betreffenden Fachrichtungen vorgeschrieben ist. Es erschwerte dieß für die Industrieschule die Aufstellung eines Lehrplans der bei einheitlicher Gliederung zugleich den verschiedenen Anforderungen sowohl für die Fachrichtung als für die allgemeine Bildung genüge und dabei auf die Beendigung des Lehrziels innerhalb der knapp gestreckten Grenze Bedacht nahm.

Wie bereits aus dem Vorhergehenden ersichtlich ist, hat es indeß keineswegs die Meinung, daß der Besuch der Industrieschule unbedingt mit dem Eintritt in die erste Klasse erfolgen müsse. Vielmehr versteht es sich von selbst, daß der Eintritt in jede höhere Klasse erfolgen kann, sobald die nöthigen Vorkenntnisse dafür vorhanden sind. Namentlich wird eine gute Sekundarschule ganz wohl im Stande sein, ihre Zöglinge bis zur Aufnahme in die zweite Klasse der Industrieschule zu fördern, und ebenso werden Schüler des untern Gymnasium, welche den vierjährigen Unterricht vollständig und fleißig durchgemacht haben, hinreichend befähigt sein, um in der zweiten Klasse der Industrieschule Aufnahme zu finden, und so die freie Entscheidung behalten, ob sie ihre fernere Bildung am obern Gymnasium oder an der Industrieschule suchen wollen. Aller-

dings müssen diejenigen Schüler, welche aus der dritten Klasse einer Sekundarschule in die zweite Klasse der Industrieschule übergehen wollen, dann auch wirklich gut vorbereitet sein, und eine schwach bestellte Sekundarschule hätte kaum darauf zu rechnen, daß ihre Vorbereitung als genügend erfunden würde. Allein in einem solchen Fall liegt es ohnehin im Interesse des Schülers, daß er nicht noch ein drittes Jahr in der betreffenden Sekundarschule bleibe. Im Uebrigen aber zielt weder der Vorschlag dahin, noch wird er die Wirkung haben, die Sekundarschulen in ihren dritten und vierten Klassen herabzudrücken, sondern er wird im Gegentheil für dieselben ein Sporn werden; ganz abgesehen davon, daß in der großen Mehrzahl der Sekundarschulen die Masse der Schüler dort ihre abschließende Bildung sucht, und daß nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil an höhere Lehranstalten übergeht.

Was dann im weitem die eigentlichen Fachabtheilungen anbetrifft, so sollen sie nach unserer Meinung noch mehr als bisher ihrem Zweck entsprechend eingerichtet werden. Der gegenwärtige Lehrplan der obern Industrieschule ist nämlich den Forderungen der verschiedenen Fachschulen des Polytechnikum nicht genugsam angepaßt, woher es kommt, daß die Schüler in einigen Beziehungen mehr lernen, als das Polytechnikum verlangt, in andern dagegen weniger. Die Reduktion kann aber unbedenklich auf den Punkt fortgeführt werden, daß für die technischen Kurse eine vollständige Vorbereitung für das Polytechnikum die einheitliche Aufgabe bildet, denn von der Möglichkeit, welche die Reform von 1855 der Industrieschule noch offen behielt, nämlich eine bescheidene, technische Ausbildung vollständig zu gewähren, ist seither fast gar kein Gebrauch gemacht worden. Die jenen Fachkursen gewidmete Zeit von drei Semestern sollte zur Bewältigung ihres Pensum ausreichen, wenn man damit vergleicht, daß der Vorkurs des Polytechnikum seine ähnliche Aufgabe in einem Jahreskurse zu bewältigen hat.

Sodann ist aber auch die Handelsschule ihrem Ziele noch näher zu bringen, namentlich durch größere sprachliche Ausbildung ihrer Zöglinge. Dagegen liegt kein Grund vor, ihre übrige Einrichtung wesentlich abzuändern. Es ist ohne Zweifel ein günstiges Zeugniß für diese Schule, daß viele Kantone sich dieselbe gänzlich zum Muster genommen und ihr Programm beinahe wörtlich adoptiert haben. Sodann sind unsere Zöglinge von Handelshäusern und Bankinstituten jederzeit gern als Lehrlinge angenommen worden, und die Atteste über ihre Leistungen dürften im Ganzen befriedigend lauten. Es scheint sonach die bisherige Einrichtung den Verhältnissen wirklich angemessen zu sein. Für eine Ausdehnung der Handelsschule im Sinn einer Handelsakademie, die etwa auch schon

zur Sprache gekommen ist, eignen sich unsere Zustände weniger, indem sich für einen solchen Unterricht wohl nur vereinzelte Schüler fänden, während die Großzahl, für den mittlern Handels- und den Fabrikantenstand bestimmt, davon wegblicke. Ebenso wenig lassen sich, was sich auf einen andern geäußerten Wunsch bezieht, die technischen Fächer unmittelbar mit den kaufmännischen kombinieren, weil schon die Zeit dafür mangelt und das Ziel der Schule dadurch beeinträchtigt würde. Hingegen können sich auch die kaufmännischen Zöglinge die technischen Kurse zu nute machen, sofern sie ein Jahr länger an der Anstalt bleiben.

Neben den Schülern der technischen Richtungen und der kaufmännischen Fächer gibt es sehr wenige, welche die obere Industrieschule besuchen, so daß kein Bedürfnis vorliegt, für einen besondern Bildungsweg solcher zu sorgen. Sie werden sich vielmehr in diejenige Fachabtheilung einreihen lassen, welche ihrem Standpunkt am nächsten ist, z. B. Lehramtskandidaten, welche an die 6. Abtheilung des Polytechnikum überzugehen beabsichtigen, gemäß den Aufnahmebedingungen für diese Abtheilung, in die Gruppe der künftigen Bau- und Forstschüler.

Es erübrigt uns noch, einen kurzen Ueberblick zu geben, wie die Schule auf Grundlage der Gesetzesänderung sich als Ganzes gestalten würde.

A. Die erste Abtheilung, aus zwei Jahresklassen bestehend, sorgt vorzugsweise für eine dem Zweck der Anstalt entsprechende, allgemeine Bildung. Zum Eintritt ist das zurückgelegte 14., beziehungsweise 15. Altersjahr erforderlich, ferner der Ausweis von Kenntnissen, welche sich ein guter und fleißiger Schüler in der 1. und 2., beziehungsweise 3. Klasse der Sekundarschule erwirbt. Der Unterrichtsstoff der 1. Klasse, ungefähr derselbe, wie in der 3. Klasse der Sekundarschule, umfaßt wöchentlich, ohne die Leibes- und Militärübungen, 36 Stunden. Das Fach der englischen Sprache, welches bisher für die 3. Klasse der untern Industrieschule fakultativ war, fällt mit Rücksicht darauf, daß die französische Sprache, um tüchtig darin vorwärts zu kommen, mit vielen Stunden bedacht werden muß, wieder weg.

Das Englische tritt dagegen, wie es bis 1860 der Fall war, in der zweiten Klasse hinzu. Aus dem eben angeführten, hier aber auf dieses Sprachfach bezüglichen Grunde, bleibt hingegen die italienische Sprache, welche bisher schon im ersten Kurs der obern Industrieschule gelehrt wurde, noch weg. Im übrigen beginnt in dieser Klasse die oben erwähnte Fachauscheidung, ganz ähnlich wie im bisherlgen ersten Kurs. Die Stundenzahl beträgt wöchentlich 38, wovon indeß ein bedeutender Theil auf praktische Thätigkeit verwendet wird.

B. Die zweite Abtheilung gestaltet sich mehr nach Art von Spezial-
schulen, und zwar a. die Vorbereitungsschule für das Polytechnikum. Sie
umfaßt drei Semester (Sommer, Winter, Sommer). Die Schüler grup-
pieren sich, je nach der Absicht für ihre höheren Studien, als: 1. Bauschüler,
2. Ingenieure und Mechaniker, 3. Chemiker, 4. Forstschüler. Der Sprach-
und Geschichtsunterricht ist für diese Gruppen gemeinsam, der übrige
Unterricht gruppiert sich dagegen je nach den verschiedenartigen oder gleich-
artigen Forderungen, welche an die Aspiranten für die verschiedenen
Fachschulen des Polytechnikum gestellt werden. Die wöchentliche Stunden-
zahl beträgt 36—38, ein großer Theil dient aber für praktische Uebungen.
b. Der zweite Kurs der Handelsschule. Er umfaßt zwei Semester (Sommer,
Winter). Als neues Sprachfach tritt hier das Italienische ein und
wird, um einen gewissen Abschluß zu erzielen, mit einer größern Stunden-
zahl bedacht. Der Sprachunterricht ist übrigens von demjenigen der tech-
nischen Abtheilung getrennt, damit eine geeignete Wahl des Lehrstoffs
und der praktischen Uebungen für die verschiedenen Fachrichtungen mehr
als bisher berücksichtigt werden kann. Im übrigen bleibt die Einrichtung
wie bisanhin. Die Stundenzahl beträgt wöchentlich 36.

Der Unterricht ist durchweg als obligatorisch vorausgesetzt mit dem
Vorbehalt, aus besondern Gründen den Besuch einzelner Fächer zu
erlassen.

Was die Kosten der vorgeschlagenen Einrichtung im Vergleich mit
denjenigen der gegenwärtigen anlangt, so ist darüber Folgendes zu
bemerken:

Die untere Industrieschule kostet derzeit mit 102 Besoldungs-	
stunden zu 100 bis 140 Frkn.	13,500 Frkn.

Die obere Industrieschule mit 167 Besoldungsstunden zu	
100 bis 160 Frkn.	23,300 .

Summa 36,800 Frkn.

Rechnen wir für die erste Klasse der vorgeschlagenen ersten Abtheilung
36 Besoldungsstunden zu 140 Frkn. jährlich, und für die zweite Klasse 50
Besoldungsstunden, so belaufen sich die Kosten für jene auf c. 5,000 Frkn.

. diese „ c. 7,000 .

12,000 Frkn.

Die zweite Abtheilung, berechnet auf 112 Besoldungs-	
stunden zu durchschnittlich 150 Frkn., wird kosten	16,800 .

somit die ganze Industrieschule	28,800 Frkn.
---------------------------------	--------------

oder weniger als bisher 8,000 Frkn.

Bei dieser Berechnung ist überall auf zufällige Parallellklassen, weil dieselben zufällig sind, keine Rücksicht genommen, dagegen bei den Besoldungsätzen der projektierten Industrieschule, um sicher zu gehen, die wöchentliche Unterrichtsstunde zu einem höhern Durchschnitt angesetzt, was auf die bisherige Anstalt angewendet, natürlich auch dort eine verhältnißmäßige Erhöhung der Gesamtausgabe bewirken mußte. Endlich wurde die Besoldung des Turnlehrers, welche auf einen besondern Titel fällt, nicht gerechnet.

Da die schon oben erwähnte Leistung der Stadtgemeinde Zürich zu Gunsten der Kantonallehranstalten an die Bedingung geknüpft worden ist, daß diese Anstalten ungetrennt und mindestens in ihrem damaligen Bestand auf eine ihrem Zweck und den Erfordernissen der Wissenschaften angemessene Weise in der Stadt Zürich verbleiben werden, so kann es sich fragen, ob der beantragten Reform nicht von dieser Seite Schwierigkeiten im Wege stehen. Aus den früher ange deuteten Gründen ist dies kaum anzunehmen. Die Kantonallehranstalten haben zudem seit dem Jahre 1836 solche Erweiterungen und Verbesserungen erfahren — wir erinnern namentlich an die vorzugeweise von der Stadt benutzte Handelsabtheilung, welche die Schülerzahl der obern Industrieschule verdoppelte und viele Sprachparallellklassen erforderte — daß selbst nach Wegrechnung der beiden ersten Klassen der untern Industrieschule der Rest immerhin noch eine bedeutende Mehrleistung des Staates über den Bestand von 1836 hinaus darstellt. Dies geht auch daraus hervor, daß die Ausgaben betrugen:

	Frkn.	Rp.	Frkn.	Rp.
1836: Kantonsschule Besoldungen	55,068	85		
Hochschule	41,635	42		
Uebrige Ausgaben für beide	27,781	25		
			124,485	52
1864: Kantonsschule (Budget VII. B. c. d. e. *)	99,647	26		
Hochschule (Budget VII. B. a. *)	90,304	27		
			189,951	53

Wenn die Stadt Zürich sodann durch die Einführung der Schulreform allerdings zu größern Auslagen veranlaßt worden ist, so participiert sie dafür seither an den Beiträgen des Staates für das Unterrichtswesen. Weinake überflüssig dürfte es sein, daran zu erinnern, um wie viel höher als vor dreißig Jahren gegenwärtig der Vortheil der Nähe des Sitzes der Kantonallehranstalten für deren Benutzung in ökonomischer Beziehung anzuschlagen ist.

*) Von den übrigen Budgettiteln abgesehen.

Im Schoße des Erziehungsrathes ist nun aber das Bedenken ausgesprochen worden, daß diese Reform eine nachtheilige Rückwirkung auf das Gymnasium erzeugen dürfte. Es wird nämlich befürchtet, daß der bisherige Zudrang solcher Schüler, welche dasselbe bloß als Durchgang zur Industrieschule oder zu einer praktischen Thätigkeit benutzen, in Zukunft sich bedeutend vermehren, den Erfolg des Gymnasialunterrichts noch stärker als bisanhin beeinträchtigen, und möglicherweise die Nothwendigkeit ständiger Parallelklassen nach sich ziehen könnte.

Diese Befürchtungen berühren wichtige Fragen; sie deuten überdies vorhandene Mißstände an, und ihre Verwirklichung müßte für die Finanzen des Staats sehr empfindlich werden. Wir halten uns daher verpflichtet, einlässlicher auf die Sache einzutreten, zumal einzelne Kreise an derselben lebhaften Antheil nehmen und unsere Auffassung mancher bisherigen entgegentritt.

Die Nothwendigkeit der Pflege der altklassischen Studien als Vorbereitung für die sogenannten Fakultätsstudien ist zwar bei uns noch nie ernstlich bestritten worden, und ebensowenig das Bedürfniß einer dafür eingerichteten besondern Anstalt, welche eben das Gymnasium ist. Ruht nun auch daselbst der Schwerpunkt des Unterrichts auf jenen altklassischen Fächern, so ist doch ebensowenig die Berechtigung der schon vor Jahren eingetretenen Reform verkannt worden, durch welche z. B. Französisch und Naturkunde eingeführt, und so das Bedürfniß der Gegenwart stärker berücksichtigt worden ist. Dagegen begegnet man öfters der Ansicht, daß unser Gymnasium nicht allein eine Spezialschule für einen bestimmten Zweck: die Präparation für die Hochschule, sondern auch eine Schule allgemeiner Bildung für irgend einen andern Zweck sein solle.

Wir haben die Richtigkeit dieser Ansicht schon weiter oben an der Hand des jetzigen Gesetzes bekämpft, und können hier zu unserer Unterstützung nichts Treffenderes anführen, als eine Stelle der Weisung des Erziehungsrathes zu dem Entwurfe des Unterrichtsgesetzes vom 28. Herbstmonat 1832, wo es heißt: „Der Staat muß nothwendig für die Mehrheit seiner Zöglinge (des Gymnasiums) sorgen, welche sich irgend einem bestimmten Berufe widmen, zu dessen Erlernung sie erst durch die sogenannten Fakultätsstudien gelangen können. Zu seinem eigenen Fortbestand muß er sich aus dem anwachsenden Geschlechte Lehrer, Prediger, Rechtskundige und Aerzte heranbilden. Auf diese zunächst Rücksicht nehmend, muß er ihnen die für ihre künftige Berufsbildung wirklich geeignete Vorschule anweisen. Um der Wenigen willen, welche, wie man etwa zu sagen pflegt, nicht gelehrte, sondern bloß gebildete Männer, d. i. Liebhaber des einen oder andern Faches ohne eigentliche Tiefe der Kenntnisse zu werden wünschen, kann er jene für ihn selbst weit wichtigere

Wahrheit nicht dadurch verborthellen und hemmen, daß er sich dazu verstände, so unbestimmte Zwecke zu verfolgen, wie dies etwa in auswärtigen Privatinstituten geschieht." (J. C. v. Drelli.) Es wird dann noch darauf hingewiesen, daß ohne weitere Fortbildung jene Schüler alles Erlernte wieder vergessen und bei Seite legen müßten, während eine gründliche Gymnasialbildung gerade sie anregen werde, auch mit Anstrengung in irgend einem Fach dereinst etwas Tüchtiges zu leisten. Wenn dieses *Maisonnement* schon für den Beginn unserer verbesserten Schulanstalten gültig gewesen ist, wie viel eher jetzt, da das Streben überall dahin geht, durch zweckmäßige Ausscheidung und Begrenzung der Stoffe um so größere Concentration in den einzelnen Spezialrichtungen der verschiedenen Anstalten zu erzwicken.

Es ist demnach klar, daß unter Berücksichtigung der Zeit und der Kräfte der Schüler und entsprechend dem Lehrziel der Lehrgang des Gymnasiums einerseits diejenige Ausdehnung, andererseits aber diejenige Beschränkung erhalten muß, welche das vorgestekte Ziel und die dahin führenden Lehrfächer erfordern. Dabei gilt es als ein für alle Schulanstalten erprobter Erfahrungssatz, daß der rechte Erfolg nur da erreicht wird, wo die Schule unbehindert durch fremdartige Beimischungen ihren Plan möglichst rein durchführen kann.

Aus diesem Grunde bestimmt denn auch das Gesetz, daß die Unterrichtsfächer am Gymnasium in der Regel obligatorisch sein sollen. Freilich statuiert der § 173 des U.-G. im weiteren: „Um jedoch eine möglichst freie Benutzung des Gymnasiums, soweit als der Zweck der Anstalt eine solche zuläßt, zu erzielen, ist der Erziehungsrath befugt, einzelne Unterrichtsfächer für nicht obligatorisch zu erklären. Außerdem können aus Gesundheitsrücksichten oder andern individuellen Gründen Schüler von einzelnen Unterrichtsfächern dauernd oder zeitweise dispensiert werden.“ Allein auch mit dieser Ausnahme kann man sich bis zu einem gewissen Grad einverstanden erklären, sobald dabei der vom Gesetze selbst eingeschränkte Zweck des Gymnasiums aufrechterhalten, und sobald die „möglichst freie Benutzung des Gymnasiums“ nur „soweit gestattet wird, als jener Zweck eine solche zuläßt.“

In diesem Sinne glaubte übrigens der Erziehungsrath zu handeln, als er im Wege der Vollziehung folgende Fächer als nicht obligatorisch erklärte: a) am untern Gymnasium für alle diejenigen Schüler, welche von außen her in eine höhere als die zweite Klasse eintreten (d. h. ohne die zweite Klasse, wo der Unterricht im Griechischen seinen Anfang nimmt, passiert zu haben), das Lehrfach der griechischen Sprache; b) am obern Gymnasium 1: für sämtliche Schüler die Lehrfächer der hebräischen

und griechischen Sprache; 2. für diejenigen Schüler der zweiten und dritten Klasse, welche das Hebräische besuchen, das Lehrfach der französischen Sprache.

Die letztere Bestimmung bedarf wohl keiner nähern Motivierung als des Hinweises auf die sonst eintretende Ueberanstrengung des Schülers. Was dagegen die griechische Sprache betrifft, so ist zweierlei wohl zu erwägen. Auf der einen Seite nämlich muß im Auge behalten werden, daß es diejenige Sprache ist, welche die geistige Verbindung mit einem der hervorragendsten Kulturvölker des Alterthums vermittelt, dessen Leistungen in Wissenschaft, Kunst, Staat und Gesellschaft für die spätern Zeiten bis auf die Gegenwart nach vielen Beziehungen maßgebend und mustergültig geworden sind; daher diejenige Sprache, welche, auch abgesehen von ihrem formal bildenden Gehalte, für die sogenannten Fakultätsstudien heute noch als grundlegende Erkenntniß- und Bildungsquelle in gleichem, wo nicht viel höherem Maß dient, als die lateinische Sprache. Darum hat es denn überall und immer als selbstverständlich gegolten, der griechischen Sprache eine gewichtige, der lateinischen vollständig gleichberechtigte Stelle unter den Gymnasialfächern einzuräumen. Auf der andern Seite aber sind ebensowenig die konkreten Verhältnisse außer Acht zu lassen. Nicht alle Schüler befinden sich nämlich in der Lage, eine vollkommen abgerundete Vorbildung sich am untern Gymnasium zu verschaffen, vielmehr sind manche durch die Umstände darauf angewiesen, mit Beschränkung auf das unumgänglich Nöthige sich im heimischen Kreise eine Zeit lang durch Privatunterricht zu behelfen. Für solche findet sich dann freilich häufiger Gelegenheit, das Lateinische privatim zu erlernen, und es tritt für sie auch wegen seines engern Anschlusses an die spätere Kultur- und Sprachentwicklung in den Vordergrund. Wollte man daher an dergleichen Schüler für den Eintritt in das Gymnasium auch die Forderung des Griechischen stellen, so läge darin eine Erschwerung für den Besuch des Gymnasium, in das sie doch als wahre Schüler behufs ihrer Vorbereitung auf die Hochschule eintreten wollen.

Etwas ganz Anderes ist es aber, wenn ein Schüler von Anfang an oder beim Beginn eines Fachs in das Gymnasium tritt und stufenweis im Unterrichte vorschreiten kann. Dann ist gewiß kein Grund vorhanden, ihn von einem allgemeinen Fach auszunehmen, vielmehr aller Grund, die Bildungsmittel der Anstalt dem Zwecke der letztern gemäß in vollem Umfang auf ihn anzuwenden.

Die Zulassung dieser freieren Benützung ändert indeß gar nichts an der Thatfache, daß das Gymnasium auch nach der Absicht des Gesetzgebers immerhin eine Vorbereitungsschule für die Universität, nicht aber

gleichzeitig noch eine Parallelschule irgend welcher Anstalt und für beliebige andere Zwecke bilden soll, was ganz und gar nicht ausschließt, daß auch andere Schüler den Unterricht besuchen können, hingegen allerdings in sich schließt, daß diese Schüler sich nach den Zwecken der Anstalt zu richten haben, und nicht umgekehrt das Gymnasium den individuellen Absichten solcher Schüler sich anbequemen müsse.

Die Frequenzverhältnisse der Anstalt seit einer Reihe von Jahren zeigen aber einen ganz andern Verlauf der Sache. Es traten nämlich ein

	am unt. Gymnasium in Klasse					am obern in Klasse				
Schuljahr.	I.	II.	III.	IV.	zusammen	I.	II.	III.	zusammen	Total
1860—61	32	30	25	24	111	17	21	15	53	164
1861—62	30	30	32	19	111	23	15	15	53	164
1862—63	45	31	24	23	123	14	18	14	46	169
1863—64	60	42	27	17	146	15	12	17	44	190
1864—65	42	52	37	26	157	21	9	12	42	199
1865—66	36	36	49	33	154	21	20	6	47	201

Aus dieser Uebersicht ergibt sich für die letzten vier Jahre eine steigende Frequenzvermehrung am untern Gymnasium, dagegen eher eine Frequenzverminderung am obern. Da das Gesetz vorschreibt, daß, falls eine Klasse oder ein Unterrichtsfach von mehr als 40 Schülern besucht wird, in der Regel eine Theilung der Klasse eintreten solle, so hätte schon zu Ostern 1862 die Errichtung einer Parallele an der 1. Klasse des untern Gymnasium stattfinden sollen. Mit Ostern 1863 wurde sie für die 1. Klasse unvermeidlich, und blieb es dann für die 2. und 3. Klasse mit dem Aufrücken der Schüler in dieselben. Dies hatte eine jährliche Mehrausgabe von ungefähr 5000 Frkn. und die Nothwendigkeit baulicher Veränderungen zur Folge. Ebenso hätte zu Ostern 1864 die erste Klasse wiederum in zwei Abtheilungen geschieden werden sollen, wenn man nicht wegen der bedeutenden Kosten, der räumlichen Schwierigkeiten und der noch größern Schwierigkeit, vorübergehend geeignete Lehrkräfte zu finden, die gewichtigsten Bedenken dagegen hätte tragen müssen.

Verfolgt man aber auf der andern Seite die jeweiligen ersten Klassen des untern Gymnasium in ihrem Aufrücken bis zur vierten Klasse desselben und bis ans obere Gymnasium, so zeigt sich die auffallende Thatsache, daß nicht ein Drittel der Schüler des untern Gymnasium die obere Abtheilung durchläuft, mehr als zwei Drittel dagegen dasselbe zu einem ganz andern Zwecke besuchen, indem nämlich nicht zu vergessen ist, daß in die zwei ersten Klassen des obern Gymnasium jährlich in der Regel mehrere Schüler von auswärts eintreten, wie dies übrigens auch bei den höhern Klassen des untern Gymnasium der Fall ist.

Jene austretenden zwei Drittel wurden nun wesentlich gebildet aus Schülern, welche an die obere Industrieschule übergingen. Von Ostern 1860 bis Ostern 1865 verließen nämlich beinahe ausschließlich zu diesem Zweck die 4. Klasse am Schlusse des Kurses zusammen 42 Schüler. Aus den übrigen drei Klassen sind von 1860 bis 1865 gegen 100 Schüler ausgetreten, theils aus der 3. Klasse in die Industrieschule hinüber, theils um ein anderweitiges Unterkommen zu suchen. Wären nun diese Schüler gänzlich weggeblieben, so würde nicht nur die Klassenüberfüllung und die Ausgabe von zirka 15,000 Frkn. für die Herrichtung von Parallelen dem Gymnasium erspart worden sein, sondern die jeweiligen Parallellklassen der Industrieschule hätten auch diese Schüler ganz wohl und ohne weitere Ausgaben mit den übrigen beherbergen können.

Hand in Hand mit dieser Art der Benutzung des untern Gymnasium ging nun aber eine zweite Erscheinung, nämlich das Bestreben derartiger Schüler, sich vom Besuche des griechischen Sprachunterrichts dispensieren zu lassen. Von Ostern 1860 bis 1865 haben nämlich nicht weniger als 34 und von Ostern 1865 bis Jahreschluß sogar 20 solcher Dispensationen stattgefunden, was wenigstens kein Zeichen von Rigorosität der betreffenden Behörden bildet. Von diesen Dispensationen fallen 17 auf Schüler der 2., 11 auf Schüler der 3. und 26 auf Schüler der 4. Klasse, deren Ziel, wenn sie nicht (in wenigen Fällen) die Kantonschule überhaupt verließen, die Industrieschule bildete und die, entweder mit dieser ausdrücklichen Motivierung oder zwar in derselben Absicht, aber mit dem Motiv physischer Schwäche, die Dispensation nachsuchten.

Daraus resultiert die bemerkenswerthe Thatsache, daß die Dispensationen nicht etwa beansprucht worden sind, um eine möglichst freie Benutzung der Anstalt innerhalb ihres eigentlichen Zweckes, d. h. als wirkliche Gymnasialisten zu erzielen, sondern um das Gymnasium gewissermaßen als eine parallele Vorschule der obern Industrieschule, die einem ganz verschiedenen Zwecke mit verschiedenen Mitteln dient, zu verwerthen; ferner die erhebliche Thatsache, daß diese Art freier Benutzung des Gymnasium nicht sowohl aus der Zulässigkeit nicht obligatorischer Fächer als vielmehr aus der Zulässigkeit der Dispensation von obligatorischen Fächern hervorgegangen ist. Denn von der ganzen Zahl der seit Ostern 1859 vom Griechischen dispensirten Schüler ist nur ein einziger an das obere Gymnasium übergetreten, der im Grunde hier nicht einmal gezählt werden kann, weil er dort sofort den griechischen Unterricht wieder aufnahm, nachdem er den Entschluß, wegen krankhafter Disposition die Anstalt überhaupt zu verlassen, wieder aufgegeben hatte.

Knüpfen wir hleran gleich die Frage, welchen Nutzen diese Art der Vorbereitung für die Industrieschule den betreffenden Schülern bringen könne, so mag als Antwort das Wort eines erfahrenen Schulmannes angeführt werden, der damit begreiflich dem Gymnasium selbst keinen Vorwurf zu machen beabsichtigt. Derselbe anerkennt unter Umständen die Benützung des ganzen untern Gymnasium, d. h. aller vier Jahresklassen, wobei von keiner Dispensation die Rede sein dürfe, gern als eine schätzenswerthe Ausfüllung des 13. bis 16. Lebensjahrs und als eine genügende Vorbereitung auch für jede Richtung der obern Industrieschule. Er bittet aber nicht zu übersehen, daß dieser Weg ein Jahr mehr Zeit erfordert und daher wohl niemals der allgemein geltende werden könne. Ein Jahr mehr oder weniger Schulzeit ist für solche, die Ursache haben auf möglichst frühen Erwerb zu sehen, eine Lebensfrage, bei deren Entscheidung nicht bloß die Situation des zwölfjährigen Knaben in's Auge gefaßt werden darf, sondern weit mehr die Verhältnisse des 17—18jährigen Jünglings erwogen werden müssen. Dagegen spricht er sich mit aller Entschiedenheit gegen eine theilweise Benützung des untern Gymnasium aus, weil der Erfolg dieser Art von Vorbereitung ein verfehlter sein muß. „Und wie erscheint die Sache vom Standpunkte der Erziehung? Ist es zu rechtfertigen, einen Knaben durch 2½ bis 3 Jahre den dritten Theil seiner Zeit sich mit Latein abmühen zu lassen, wenn er schon mit dem Gedanken beginnt: ich weiß recht gut, daß ich das meiner Lebtag nicht brauche, und lerne es nur, um es wieder zu vergessen; (wie es vielleicht sein Vater auch so ziemlich vergessen hat, da von dergleichen frühgereisten Wissenskeimen gewiß wenig im Siebe 10—20jährigen Nichtwiederbrandens zurückbleibt). Und wenn einmal eine solche Selbsttröstung in Bezug auf einen Gegenstand des Unterrichts bei einem Schüler Wurzel gefaßt hat, wie leicht greift dieser Krebschaden in jugendlichen Seelen weiter, die natürlich den vielgepriesenen formalen Nutzen des Latein — der übrigens, wo dieses nicht weit über Grotensen und Süssle (bekannte Schulbücher) hinauskommt, auch einigermaßen bezweifelt werden darf, — niemals anerkennen und würdigen werden. Zieht man nicht planmäßig Jünger der Halbheit in einer Zeit, in der man so häufig über den Mangel an „ganzen Menschen“ klagen hört.“

Angefihts dieser Erscheinungen ist gewiß die Frage am Plat, woher eine derartige Benützung des Gymnasium rühre; wie weit das Gesetz und der Zweck der Anstalt sich damit vertragen und welche Wirkungen für die Anstalt selbst daraus hervorgehen.

Es giebt eine noch ziemlich verbreitete Ansicht, (die von den ältern Schulverhältnissen der Stadt Zürich her datieren mag), welche einen theilweisen

Gymnasialunterricht für künftige Techniker und Kaufleute als werthvoll betrachtet, nicht sowohl darum, weil er für die spätere Fachschule an sich der geeigneteren wäre, sondern weil die Kenntniß der lateinischen Sprache für das wissenschaftliche Studium überhaupt und insbesondere der modernen romanischen Sprachen von nicht zu läugnender Bedeutung ist. Eine solche Ansicht ist aller Ehren werth; nur ist leider das Leben und die Kraft des Menschen zu kurz, um für eine universelle Bildung zu langen und kaum für eine Spezialbildung hinreichend. Wer übrigens den Versuch machen will, für den steht das Gymnasium immer offen. Er braucht nur das untere Gymnasium als voller Schüler zu besuchen. Dadurch erreicht er auch einzig und allein den Zweck, welcher jener Ansicht vorschwebt und überdies den Vortheil, am Schlusse des 4. Schuljahres noch frei entscheiden zu können, ob er sich der gelehrten oder einer praktischen Berufsart zuwenden und daher die Uebergangsprüfung für das obere Gymnasium oder die Aufnahmeprüfung für die obere Industrieschule bestehen wolle. Daß dagegen mittels Dispensation vom Griechischen nach beiden Seiten nur Halbes erzielt wird, liegt auf flacher Hand.

Uebrigens ist jene Ansicht mehr eine lokale, auf städtische Kreise beschränkte, wo die Nähe von Schulen verschiedenster Art und die Lebhaftigkeit eines Wechsels derselben weniger dazu nöthigt, über die Studienrichtung eines Knaben beförderlich ins Kleine zu kommen. Dagegen sind wenige Fälle bekannt, in welchen für Schüler von der Landschaft jener Weg eingeschlagen worden wäre. Wer sich dort zu dem Opfer entschließt, seinen Sohn die Kantonschule passiren zu lassen, entscheidet sich gleich, wie dies in der Regel auch das einzig richtige ist, über dessen Berufsbahn und die dahin zielende Anstalt.

Nicht selten aber waren für die Wahl des untern Gymnasium weit oberflächlichere Motive bestimmend, wie: daß der Wählende für die untere Industrieschule oder die Sekundarschule keinen Geschmack hatte, oder weil das Gymnasium in den Augen Mancher die vornehmere Anstalt ist, oder weil die Kameraden des Knaben ebenfalls das Gymnasium besuchten, oder gar weil auf Dispensation von einem Theile des Unterrichts und daher auf wenig Mühe und Arbeit gehofft wurde! Motive, die schwerlich ins Gewicht fallen können, immerhin aber beweisen, daß das Gymnasium bis-anhin von Vielen ohne innere Berechtigung betreten wurde.

Was die Beantwortung der zweiten Frage betrifft, so kann nach allem Gesagten kein Zweifel herrschen, daß diese Art der Benützung dem Zwecke der Anstalt nicht entspricht. Und wenn man auch die Wichtigkeit jener früher erwähnten lokalen Anschauungen dahingestellt sein läßt, so entsteht doch die weitere Frage, ob es Aufgabe einer kantonalen Anstalt und

des Staates sein könne, solchen mehr individuellen Ansichten zu dienen und ob hier nicht lokale Anstalten oder Privatobsorge für derartige Bedürfnisse aufzukommen haben, wie dies sonst über den Lehrplan öffentlicher Schulen hinaus Regel ist. Das Gesetz selbst anlangend, so ist seine gegenwärtige Fassung derart, daß es den vollziehenden Behörden schwer gehalten hätte, darauf eine beschränkende Praxis bezüglich der Dispensationen zu bassen und damit den beharrlichen Zumuthungen mancher Eltern entgegenzutreten.

Am wichtigsten ist wohl die Beantwortung der dritten Frage über die Rückwirkung jener Dispensationen auf die Schule selbst.

Es ist eine kaum zu läugnende Thatsache, daß die befriedigende Lösung der dem Gymnasium gestellten Aufgabe, der Hochschule tüchtig vorbereitete Jünglinge zuzuführen und mit ähnlichen Anstalten Schritt zu halten, schon bedeutend erschwert ist durch die erwähnte Vermehrung der Lehrgegenstände, deren Zweckmäßigkeit wir übrigens schon oben ausdrücklich anerkannt haben; hauptsächlich aber dadurch, daß trotz jener Vermehrung bei der letzten Gesetzesrevision die oberste Klasse von einem einjährigen auf einen halbjährigen Kurs reduziert worden ist. Es geschah dies, um den Anschluß an die Hochschule zu gewinnen, deren Studienbeginn, demjenigen des eidgenössischen Polytechnikum entsprechend, vom Frühjahr auf den Herbst verlegt ward. Nun leuchtet aber ein, daß die Anstalt in $6\frac{1}{2}$ Jahren, von welchen das letzte halbe Jahr zudem nur aus vier Sommermonaten besteht, unmöglich dasselbe Ziel, namentlich in der genussreichen Lektüre der Schriftsteller, erreichen kann, welches in 7 Jahren erlangt werden konnte, zumal angesichts der vermehrten Lehrfächer.

Wie sehr es daher im Interesse des Unterrichts und der Schüler läge, das verlorene halbe Jahr wieder zu ersetzen, sei es durch Restitution des entzogenen halbjährigen Kurses, sei es, wie schon beliebt wurde, durch Errichtung eines ganz- oder halbjährigen Vorkurses vor Beginn der untersten Klasse, ist augenfällig. Allein nachdem der Große Rath seiner Zeit die Ansicht des Regierungsrathes, für das Gymnasium 7 statt $6\frac{1}{2}$ Jahreskurse festzusetzen, nicht getheilt hat, verkennen wir die Schwierigkeit nicht, welche uns in Gestalt einer vollendeten Thatsache hier entgegentritt und sehen darum von diesfälligen Vorschlägen ab, zumal wir die Geneigtheit des h. Großen Rathes, auf diesen Gegenstand zurückzukommen bezweifeln müssen. Um so mehr aber wird es dann bringende Pflicht, wenigstens die übrigen Hemmnisse zu beseitigen, die auf diesem verkürzten Unterrichte lasten, namentlich unabweißlich, sichernde Bestimmungen gegen den Mißbrauch der Dispensationen zu treffen. Bekanntlich ist ein ordentliches Fortkommen selbst für einen wirklichen Gymnasialschüler bei

den unvermeidlichen Anforderungen des Fachlehrersystems und bei der Masse und Beschaffenheit des Unterrichtsstoffes nur gedenkbar unter der Voraussetzung guter Anlagen und einer natürlichen Begabung für wissenschaftliche Sprachstudien, ohne welche Eigenschaften das gelehrte Studium überhaupt nicht angetreten werden sollte. Hiegegen bildet nun aber die oben gezeichnete Beschaffenheit und Auffassung der Halbschüler einen schneidenden Kontrast, der nicht anders als nachtheilig auf den Ernst und das wissenschaftliche Streben der eigentlichen Schüler zurückwirken kann. Von der Richtigkeit dieser Behauptung würde man sich sofort in jeder Primar- oder Sekundarschule überzeugen, falls man dort für wichtige Fächer nicht den Lehrplan, sondern das Gutdünken der Schüler zum Schulprogramm machen wollte.

Das Hemmnis beginnt schon in der ersten Klasse, in der sich der Lehrer am einläßlichsten mit dem einzelnen Schüler zu beschäftigen hat. Sind solche Halbschüler aber in die zweite Klasse eingerückt, wo der griechische Unterricht anfängt, so erscheint wohl sofort auch das Dispensationsgesuch, zu dessen Begründung leicht irgend ein Arzt bezeugt, daß diese oder jene physische Schwäche eine Erleichterung des Knaben und zwar natürlich vom Griechischen (!) erfordere. Daß es damit seine richtige Bewandniß habe, dafür spricht in den wenigsten Fällen das übrige Verhalten des Knaben. Sind es ja doch gerade nicht selten die Dispensirten, welche durch ihren jugendlichen Uebermuth und ihr Gebahren überhaupt der Disziplin am meisten Schwierigkeiten machen! Die Gesundheitsrückichten mußten also gar oft nur den Titel leihen. Dies geht vergleichsweise auch daraus hervor, daß an der untern Industrieschule Dispensationsgesuche ganz unbekannt sind, obwohl das Gesetz sie auch dort zuließ, obschon es natürlich auch dort stärkere und schwächere, begabtere und weniger begabte Schüler giebt und obgleich dort mit Schulstunden und Fächern die Schüler ebenso stark, in zwei Klassen sogar stärker, in Anspruch genommen werden. Die Gesuche steigern sich darauf in den folgenden Klassen bis zum Austritte der Schüler. Die letztern haben schließlich mit Noth zwar allerdings ein wenig Latein gelernt, dabei aber durch die Dispensation ungefähr ein Drittel Zeit an Unterricht und Aufgaben (meistens die schönsten Vormittagsstunden) sich erspart oder auch todtgeschlagen und somit eine ziemlich mühelose und darum für läßige Schüler sehr angenehme Schule ohne viel Interesse durchgemacht!

So läuft das untere Gymnasium Gefahr, statt einer Stätte kräftigen Ringens nach dem ernsten, gediegenen Ziel strenger Wissenschaftlichkeit, Sammelort und Ermunterung gerade derjenigen Elemente zu werden, für welche die Nothigung, eine bestimmte Richtung mit den zutreffenden Mitteln möglichst bald einzuschlagen, selbst die größte Wohlthat sein müßte.

Es bedarf nun gewiß nicht mehr eines besondern Hinweises auf die lähmende Wirkung solchen Zustandes und namentlich der ungleichen Stelle in der Zensur gegenüber den wirklichen Schülern, sowie darauf, wie viel besser der Unterricht verwerthet werden müßte, wenn er sich auf jene eigentlichen Schüler energisch concentrieren könnte. Früher, als die Dispensation vom Griechischen auf „genügende“ Gründe hin zulässig erklärt war, stellte man überdies noch die Bedingung, daß der Schüler dafür in einer neuern Sprache Privatunterricht zu nehmen habe. Allein so billig dies war, so wenig ließ sich eine Kontrolle durchführen, die begreiflich der Schule, an der übrigens schon 1847 das Französische als Lehrfach eingeführt ward, nicht zugemuthet werden konnte. Im fernern ist es klar, daß der Widerstand der Schulbehörden gegen mißbräuchliche Dispensationen ohne festen gesetzlichen Anhalt machtlos wird. Eine Abhülfe ist eben nur dadurch möglich, daß auch das Gesetz es als verfehlt erklärt, eine Anstalt zu besuchen, in die man nicht gehört, eine Anstalt aber nicht zu besuchen, wohin man gehört, oder mit andern Worten, daß das Gesetz dieses Dispensionsunwesen beseitigt, über dessen Verderblichkeit unsere Schulmänner, soweit sie sonst auseinandergehen mochten, seit Decennien einig gewesen sind. An ausländischen Gymnasien ist es gänzlich unbekannt. Ebenso wenig erwähnt der Dispensationen das Kantonschulgesetz von 1847. Natürlich wird damit eine bloßfällige Befugniß der Behörde für ganz ausnahmungsweise Fälle auch künftig nicht ausgeschlossen.

Die Forderung wird um so gebieterischer, falls auf eine Reform der untern Industrieschule eingegangen wird. Und es ist wohl niemand der Meinung, daß eine solche Reform, wenn sie überhaupt zweckmäßig erscheint, nur deswegen unterbleiben solle, um nicht das Gymnasium in Verlegenheit zu bringen, sondern eher der Ansicht, daß dort der richtige Weg verfolgt und hier die nöthigen Mittel gewählt werden sollen, um die Anstalt sich selbst zurückzugeben und vor noch größerer Zersplitterung zu schützen.

Würde letzteres nicht geschehen, so wäre allerdings zu befürchten, daß sogar ein Theil derjenigen Schüler, welche sonst die untere Industrieschule besucht hätten, nicht die Sekundarschule, sondern das untere Gymnasium zur Vorbereitung auf die obere Industrieschule aufsuchen würde und daß dies wahrscheinlicher Weise allmählig die Errichtung von vier Parallelklassen mit einer Jahresausgabe von Frk. 20,000 und die Nothwendigkeit der Erbauung eines zweiten Kantonschulgebäudes zur Folge haben könnte, eine Konsequenz, zu der sich der h. Große Rath einer bloßen Liebhaberei oder der Bequemlichkeit der Anwohner der Schule wegen und ohne daß die übrigen Bezirke irgend daraus Nutzen zögen, schwerlich wird genügt erklären wollen!

Wir hoffen, mit dem Gesagten die betreffenden Abänderungsvorschläge (§ 173) überzeugend begründet und uns zugleich vor dem Vorwurfe geschützt zu haben, als betrachteten wir das Gymnasium gleichsam als die Anstalt für außerlesene Geister. Wir halten es im Gegentheil für ein Vorurtheil, wenn der sogen. klassischen vor der sogen. modernen Bildung ein ganz ungebührlicher Rang eingeräumt, oder wenn nur derjenige als ein wirklicher Gebildeter betrachtet wird, der eine gelehrte Bildung genossen hat. Wenn wir daher auf der einen Seite das Gymnasium, unter Aufrechthaltung des bisherigen Unterschiedes von obligatorischen und nichtobligatorischen Fächern, allen wirklichen Gymnasialschülern von Stadt und Land bereitwillig und liberal zu öffnen, auf der andern Seite aber die Aspiranten sogen. praktischer Berufsarten der Sekundar- und später der Industrieschule zugewiesen wünschen, so glauben wir uns in Wahrheit auf dem Boden des kantonalen, weil allgemeinen Bedürfnisses zu bewegen und zugleich der Sekundar- und Industrieschule die ebenbürtige Werthung neben dem Gymnasium zu verschaffen.

Es hat zwar der Gedanke einigermaßen Anklang gefunden, für jene Liebhaber eines lateinischen Unterrichts und zugleich für die Interessen des Gymnasium dadurch zu sorgen, daß die untere Industrieschule in ein Realgymnasium umgestaltet würde. Die Zöglinge würden darin zunächst für technische oder merkantile Zwecke vorbereitet und erhielten außer der entsprechenden mathematisch-naturwissenschaftlichen und sprachlichen Vorbildung auch noch eine umfassendere allgemeine Bildung, insbesondere befriedigende Kenntniß des Latein.

Allein dieser Gedanke scheint uns ebenso wenig durchführbar als etwa derjenige, neben den eigentlichen Gymnasialklassen derartige Realklassen als Parallelen hergehen zu lassen. Wir sind nämlich bei uns darauf angewiesen, im Nothwendigen und Unerläßlichen binnen 5 bis 6 Jahren dasjenige zu erstreben, wozu man an deutschen Realschulen — an die man hiebei denkt — 8 bis 9 Jahre: die Schulzeit vom 10. bis 18. Altersjahr verwendet, indem man dort zugleich an die Zehnjährigen dieselben Anforderungen stellt, welche wir erst an die Zwölfjährigen stellen können. Dagegen müssen wir dann bezüglich der allgemeinen Bildung natürlich auf manches Wünschenswerthe verzichten und uns dafür auf die auf Fachbildung vorbereitenden Studien konzentrieren. Wollte man also in die untere dreijährige Industrieschule das Lateinische einfügen, so könnte es nur im engsten Rahmen, unter Beeinträchtigung des Französischen und der übrigen Fächer geschehen, womit der Großzahl der Schüler kein Dienst geleistet würde. Der Erfolg müßte auch nach beiden Seiten nur ein halber sein und ungefähr demjenigen gleichen, welchen wir bei den Halbgymnasialen:

wahrgenommen haben. Dasselbe, wenn auch mit Rücksicht auf den vierjährigen Kurs in vermindertem Grade, läßt sich gegen die Verlegung eines Realgymnasiums an das Gymnasium selbst einwenden, wo es allerdings möglich wäre, von der zweiten Klasse an das Französische und andere Industrieschulfächer die Stelle des Griechischen einnehmen zu lassen.

Allein der gewichtigste Einwand gegen das Projekt überhaupt besteht darin, daß dasselbe keinem allgemeinen Bedürfnis entspricht und daß daher dem Staat unmöglich zugemuthet werden kann, für individuelle Neigungen die Industrieschule fortbestehen zu lassen oder das Gymnasium mit doppelten Lehrkräften um die vorhin bezeichnete Summe und mit den dort angedeuteten Konsequenzen auszurüsten.

Endlich ist nicht zu vergessen, daß die Gründung der städtischen Sekundarschule in Zürich nicht bloß die Beziehungen der städtischen Bevölkerung zur untern Industrieschule, sondern auch zum untern Gymnasium geändert hat. Ohne daß wir jener Schule biesfalls eine weitere Aufgabe stellen wollten, sei doch die Hindeutung gestattet, daß schon im ersten Sekundarschulgesetz eine freiere Gestaltung dieses Instituts nach den lokalen Bedürfnissen, insbesondere die fakultative Einführung des Unterrichts in den alten Sprachen, vorgesehen wurde und daß die Behörden Zürichs, ähnlich wie diejenigen Winterthurs, sich veranlaßt sehen könnten, auf die Wünsche der Bewohner in besonderer Weise Rücksicht zu nehmen.

Die erheblicheren Abänderungsvorschläge betreffend die Kantonschule, soweit sie nicht bereits berührt, sind folgende. In § 165 muß nunmehr vom Anschlusse der Kantonschule an die Volksschulen (Primar- und Sekundarschulen) statt an die Volksschule (Primarschule) die Rede sein. In § 169 ist unter den bisherigen Lehrfächern des obern Gymnasiums das Fach der Religion gestrichen worden. Die Meinungen sind bekanntlich getheilt, ob dieses letztere Fach am obern Gymnasium, wo es in früherer Zeit nur an der ersten Klasse vertreten war, noch am Plage sei, zumal die Schüler bereits die Konfirmation erlangt haben. Bei der bisherigen, sowie bei der vorgeschlagenen Einrichtung der Industrieschule dauert nämlich der Religionsunterricht der Schule nur bis zu jenem Zeitpunkt. Wir halten es aber für zweckmäßig, an beiden Anstalten den Gegenstand gleich zu behandeln, durch eine Gesetzesänderung jener Meinungsverschiedenheit Rechnung zu tragen, und zugleich die wenig fruchtbaren Diskussionen über diese Materie abzuschneiden.

Daß dagegen der Religionsunterricht an den unteren Klassen, für Schüler evangelischer Konfession, und zwar als obligatorisches Fach, bleibt, ist wohl selbstverständlich und entspricht nur dem allgemeinen Schulorganismus, namentlich in den parallelen Stufen der Ergänzung und Sekundarschule.

Bisher war offen gelassen, daß der Regierungsrath, wenn nöthig, an der Industrieschule noch weitere Fächer einführen könne. Wir halten es für passend, diesen Gedanken auch für das Gymnasium zu formuliren, (§ 170), dagegen die bisherige Bestimmung dieses Paragraphen wegzulassen, weil wegen Stundenkollision von ihr beinahe niemals Gebrauch gemacht werden konnte, und künftig wegen der obligatorischen Fächer noch weniger gemacht werden würde.

Die Reduktion der Industrieschule ermöglicht etwelche Verminderung der Ausgaben für die Beaufsichtigung freier Zwischenstunden der Schüler (§ 180). Die Schulleitung erleidet eine etwelche Modifikation. (§§ 199, 200). § 181 enthält die Bestimmung des bisherigen § 183 ohne wesentliche Abänderung. Das Schulgeld wird sodann für die ganze Anstalt gleichgestellt, und zwar auf 50 Frkn., wodurch es dem Ansatze des obern Gymnasium (48 Frkn.) genähert wird (§ 182). Das Laborantengeld muß anders als gegenwärtig regulirt werden wegen der Verschiedenheit der Arbeitsstunden der verschiedenen Gruppen (§ 183). Das Ergebniß für die Klasse wird annähernd das bisherige bleiben. In § 184 wird das Laborantengeld der Auditoren erhöht, weil diese (Seifenfieder, Färber u. s. f.) gewöhnlich schon praktische Zwecke verfolgen, außer den Schulstunden arbeiten und mehr Material verbrauchen. In § 190 ist die Aenderung bezüglich des Alterserfordernisses selbstverständlich; in § 191 handelt es sich um eine theilweise kleine Erhöhung des Jahresbeitrags für die Sammlungen behufs eines gleichen Ansatzes.

Die Besoldung für die wöchentliche Unterrichtsstunde eines Lehrers ist gegenwärtig 100 bis 150 Frkn., jedoch mit dem Spielraum, namentlich für die obern Abtheilungen der Kantonschule bis auf 170 Frkn. vorzuschreiten. Um hier, soweit dafür ein Bedürfniß vorliegt, dem Erziehungsrath eine etwas größere Freiheit zu verschaffen, wird vorgeschlagen (§ 195), den Ansatze im allgemeinen auf 100 bis 170 Frkn. zu stellen, unter besondern Umständen aber ihn bis auf 200 Frkn. gehen zu lassen, womit wir natürlich nicht die Meinung erwecken möchten, daß dann überall den höchsten Sätzen zugesteuert werden müsse.

2. Thierarzneischule.

Die unterm 25. Januar 1820 gestiftete, im Jahr 1823 verbesserte und im Jahr 1834 erweiterte Thierarzneischule erhielt ihre gegenwärtige Gestalt wesentlich durch das Gesetz vom 26. Brachmonat 1848. Die Revision von 1859 traf keine sehr erheblichen Abänderungen, abgesehen von einzelnen Besoldungserhöhungen und Kreditvermehrungen mit einer Gesamtmehrausgabe von 3000 Frkn.

Schon vor einiger Zeit regte die Aufsichtskommission auf Veranlassung des Direktors der Schule eine Reform derselben an.

Bei der hiesigen Einrichtung erscheint nämlich die Anstellung von bloß zwei Hauptlehrern für die zahlreichen thierärztlichen Fächer als ein großer Uebelstand. Diese beiden Lehrer, der Kliniker und der Anatom, haben, abgesehen von ihren übrigen Funktionen, nicht nur 18 bis 21 wöchentliche Unterrichtsstunden zu erteilen, sondern eine solche Menge von Unterrichtsfächern zu vertreten — der Anatom z. B. nicht weniger als sieben — daß sie darin den wissenschaftlichen Anforderungen unmöglich genügend nachkommen können. Eine der wichtigsten Stellen, diejenige des ambulatorischen Klinikers, dem passender Weise auch die gerichtliche und polizeiliche Thierheilkunde zu übertragen wäre, ist zudem bloß unter die Hülflehrerstellen verwiesen, während sie ihrer Bedeutung nach zu den Hauptlehrstellen gehört. Der Unterricht in der Physiologie insbesondere konnte in Folge jener Beschränkung in den Lehrkräften nicht die seinem großen Werth entsprechende Geltung erlangen, obwohl dieser Unterricht, wie für die Medizin, so auch für die Veterinärwissenschaft die Basis bildet. In unserer Zeit haben die Forschungen an der Leiche den Anschauungen über die krankhaften Vorgänge im Körper eine neue Grundlage geschaffen und es ist daher das Lehrfach der pathologischen Anatomie zum Fundament der Gesamtpathologie geworden. Aber aus Mangel an den nothwendigen Lehrkräften ist dasselbe an der Thierarzneischule hinter den Anforderungen der Zeit zurückgeblieben.

Eine bessere Vertheilung der Fächer liegt daher durchaus im Bedürfniß einer gründlichen Behandlung derselben, ist aber nur durch eine Vermehrung der Lehrkräfte erhältlich.

Ein weiterer Uebelstand findet sich in den ungenügenden Besoldungen. Sie betragen für den ersten Hauptlehrer 2000 Frkn. nebst Wohnung und Garten, und für den zweiten 2400 Frkn., während der Lehrer für ambulatorische Klinik nur mit 1200 Frkn. entschädigt wurde. Dies macht es erklärlich, daß dieselben nothgedrungen und mehr als wünschbar einen Theil ihrer Thätigkeit auf Privaterwerb verwenden mußten.

Daß darunter die Anstalt leidet, ist augenfällig. Hier kann aber nur eine Besoldungsaufbesserung helfen, welche tüchtige Kräfte, die auf diesem Gebiet überhaupt schwer zu erlangen sind, anzuziehen und zu fesseln vermag und zugleich dann auch erlaubt, von den Lehrern zu fordern, daß sie sich ausschließlicher im Interesse der Anstalt betheiligen.

Die Reformfrage stellte sich jedoch für die vorberathenden Behörden in komplizierterer Gestalt dar. Von Bern aus gelangte nämlich inzwischen an den Direktor unserer Anstalt der Ruf für die Uebernahme einer Pro-

feffur und für die Leitung der dortigen Schule, der einzigen neben der unsrigen in der Schweiz. Es gelang zwar, die Anstalt vor dem Verluste zu sichern, wenn gleich nur mittels Ueberschreitung der im Gesetz gezogenen Grenzen. Allein es lag darin auch die Nöthigung, zu einer Revision des Gesetzes zu schreiten, und da zudem in Bern gleichzeitig umfassende Reformen der Thierarzneischule in Aussicht genommen waren, so ist es begreiflich, daß der Direktor unserer Schule sich für sein Verbleiben an der von ihm mit Auszeichnung bekleideten Stelle nur in der Voraussetzung entscheiden konnte, es werde unserer eigenen Anstalt ebenfalls die erforderliche Entwicklung gegeben werden, welche ihr eine ehrenvolle Konkurrenz mit der andern Anstalt und tüchtige wissenschaftliche Leistungen gestattet.

Allerdings kam bei der durch eine Expertenkommission an Hand genommenen Verathung des Gegenstandes auch der Gedanke zur Sprache, ob nicht auf die Errichtung einer einzigen Anstalt für die Gesamtschweiz hingearbeitet werden sollte, sei es, daß die Eidgenossenschaft wegen des großen Interesse für die Seuchenpolizei, das Militärwesen, die Pferdezucht u. s. w., oder daß mehrere Kantone sich zu einer derartigen Schöpfung verständen.

Nun läßt sich zwar nicht verkennen, daß eine schweizerische Anstalt mit voraussichtlich 40—60 Zöglingen und mit deutschen und französischen Lehrkursen für das vorhandene Bedürfniß vollständig ausreichte, allein eine eidgenössische Anstalt hat, zumal die Bundesverfassung sie nicht speziell vorsieht, schwerlich Aussicht auf Verwirklichung so wenig als der angedeutete zweite Weg auf Erfolg.

Unter solchen Umständen ist der Kanton Zürich seiner eigenen landwirthschaftlichen Bevölkerung und den Rücksichten auf ein geordnetes Veterinärwesen die Aufrechthaltung seiner Anstalt schuldig, für deren Hebung sich auch die Gesellschaft zürcherischer Thierärzte in einer besondern Eingabe verwendet hat. Die bisherige Frequenz der Schule (seit längerer Zeit jährlich ungefähr 25, neuestens sogar über 30 Schüler) beweist hinlänglich ihre Lebensfähigkeit.

Um aber ihren wissenschaftlichen Ruf noch mehr zu steigern, ist es unerläßlich, die vorhin erwähnten Hemmnisse zu entfernen, und hierauf zielen die Abänderungsvorschläge, die wesentlich in folgendem bestehen.

Was die Unterrichtsgegenstände überhaupt betrifft, so waltet die Absicht, dieselben enger mit der praktischen Befähigung zu verketten. Es sollen demgemäß mit der Chemie chemisch-pharmaceutische Arbeiten und mit der Histologie mikroskopische Uebungen verbunden werden. Aus dem gleichen Grunde hätten chirurgische Uebungen und manuelle Bethätigung

der Zöglinge im Fußbeschlagnahme ins Leben zu treten. Auf die Klinik soll mehr Zeit verwendet und mit derselben eine besondere Experimentalklinik verbunden werden. Als Wirkung im allgemeinen wird beabsichtigt, daß mehr als bisher für die praktische Ausbildung in Form einer Applikationsschule zur Einführung in die thierärztliche Praxis geleistet werde.

Es scheint daher auch hier zweckmäßig, dem Regierungsrath das Recht einzuräumen, noch weitere als die im Gesetz genannten Lehrfächer einzuführen (§ 208). Die Expertenkommission bezeichnete z. B. Geschichte der Thierheilkunde und Landwirthschaftslehre als solche, und die Mehrheit erklärte sich auch für die Einführung der lateinischen Sprache wegen ihrer Verwendung für die wissenschaftliche Terminologie. Allein wir könnten dem letztern nicht beipflichten. Selbst in Frankreich, das doch bekanntlich die besten Thierarzneischulen besitzt, betrachtet man das Lateinische für die Schüler als entbehrlich, und bedient sich bei der Rezeptur mit gutem Grunde der Landessprache. Wir aber haben bei nur dreijährigem Kurs mit meist mittelmäßig vorbereiteten Zöglingen die knapp zugemessene Zeit vollständig für den eigentlichen Fachunterricht nöthig.

Von einer Ausdehnung der Anstalt auf einen vierjährigen Kurs kann nämlich nicht die Rede sein, indem dies noch mehr von dem ohnehin nicht sehr gesuchten Beruf abschrecken müßte. Der Zweck, den man dabei im Auge hat, dürfte indessen wenigstens theilweise erreicht werden, wenn, wie angetragen, der Kursanfang vom Frühjahr auf den Herbst verlegt wird (§ 210). Auf diese Weise kann schon im ersten Semester in der ersten Klasse Anatomie, im zweiten Semester Physiologie und im dritten Pathologie gelehrt, und so ein halbes Jahr für die praktischen Kurse gewonnen werden. Dieser Vortheil hält dem Nachtheile, daß dadurch der unmittelbare Anschluß an die Sekundarschule unterbrochen wird, mehr als die Wage, zumal bisher schon das Gesetz für den Eintritt das zurückgelegte 16. Altersjahr verlangte, mithin einen vierjährigen Sekundarschulbesuch voraussetzen müßte, der aber ziemlich selten vorkommt, wenn es auf jenen Anschluß Gewicht legen wollte.

§ 213. Es scheint passender, das ganze Schulgeld in die Schulkasse fallen zu lassen, statt wie bisanhin die Hälfte, während die andere unter die Lehrer vertheilt wurde. Die Verwendung der Kasse für Lehrzwecke sollte immerhin das Interesse der Lehrer an der Frequenz der Schule rege erhalten.

§§ 215, 216, 218. Zu den vorhandenen zwei Hauptlehrerstellen für Klinik und für Anatomie kommen zwei weitere hinzu, nämlich eine neue Stelle für Physiologie, namentlich experimentelle, und die in eine Hauptlehrstelle umgewandelte Stelle für ambulatorische Klinik. Es hat dabei die Meinung, daß sämtliche übrige thierärztliche Fächer, nach Maßgabe

der Umstände, auf diese vier Lehrer vertheilt werden, und daß die Lehrer für die beiden Kliniken eigentliche Thierärzte sein müssen.

Die wöchentliche Stundenzahl der Hauptlehrer beträgt 12 bis 20. Dieser Spielraum ermöglicht die Berücksichtigung spezieller Verhältnisse. Das Bestreben wird aber immerhin dahin gehen müssen, unter Vermeidung der Ueberladung mit Fächern, die volle Verwendung der Thätigkeit des Lehrers im Interesse der Anstalt zu befördern. Für diese Thätigkeit bieten nicht bloß die nöthigen Lehrvorträge das Arbeitsfeld, sondern ebenso ausgedehnte Repetitorien, an denen es nicht fehlen darf, wenn die Schüler bei der oben charakterisierten Beschaffenheit ihrer Vorbildung es zur gründlichen Aneignung des Lehrstoffes bringen sollen. Auch ist es unerläßlich, daß der Lehrer eines Hauptunterrichtsfaches an den wissenschaftlichen Forschungen in demselben sich mitbetheilige. Ohne dieses ist der rechte Eifer zur Aneignung der Fortschritte kaum gedenkbar und ebenso die Erwerbung oder Erhaltung der tüchtigsten Lehrkräfte nicht möglich.

Die Besoldung für die Hauptlehrer beträgt Frk. 1800 bis 3500. Für den Fall übrigens, daß drei Hauptlehrer zu dem Maximalansatz angestellt sein sollten, wird der Lehrer der ambulatorischen Klinik nicht über Frk. 2500 besoldet werden müssen. Der Besoldung des klinischen Lehrers ist neben freier Wohnung als Aequivalent für seine Leistungen am Thierspital noch freie Beheizung und Beleuchtung beigegeben, da der Staat ohnehin solche für die Anstalt besorgen lassen muß. Wenn dabei des Gartens nicht mehr erwähnt wird, so hat dies nicht die Meinung, daß der vorhandene dem klinischen Lehrer entzogen werden solle. Hingegen widerräth die Rücksicht auf die mögliche bauliche Entwicklung der Anstalt die Aufnahme einer derartigen Zusicherung in's Gesetz. Sodann soll ein jährlicher Kredit von Frk. 1500 ausgesetzt werden für allfällige Personalzulagen an einzelne Lehrer, die sich durch besonders tüchtige Leistungen auszeichnen, an deren Verbleiben darum auch besonders gelegen sein muß. Auf derselben Tendenz beruht die dem Erziehungsrath einzuräumende Befugniß, einem Hauptlehrer als Auszeichnung den Titel eines Professors zu verleihen, ähnlich wie dies an der Kantonschule vorgesehen ist.

Die Anstellung des Hauptlehrers für ambulatorische Klinik ist im Unterschied zu den andern nur temporär, weil seine Hauptthätigkeit in der Verwerthung seiner Privatpraxis für die Anstalt liegt, diese Praxis aber einem möglichen Wechsel ausgesetzt ist. Bei der Einreihung dieses Lehrers unter die Hauptlehrer genügt dann aber ein Kredit von Frk. 3000 statt 3500 für Hülfslehrer, selbst bei Vermehrung des Unterrichts in der Chemie. Dagegen ist der Kredit für Profektor und Assistenten mit Rücksicht auf die Physiologie von Frk. 1000 auf Frk. 1500 zu erhöhen.

Der Kredit von Frk. 2400 für die übrigen Bedürfnisse des Unterrichts und die Hilfsanstalten bedarf gleichfalls einer namhaften Vermehrung, unter Voraussetzung, daß das ganze Schulgeld in die Schulkasse fällt, wenigstens bis auf Frk. 3500. Die wesentlichen Posten betreffen den Thierspital, die anatomischen und physiologischen Uebungen, das chemische Laboratorium und die Sammlungen. Es dürfte jedoch der wechselnden Sachlage besser entsprechen, diesen Kredit nicht im Gesetze selbst, sondern im jährlichen Voranschlag zu bestimmen.

Die finanzielle Tragweite der Gesetzesänderung ergibt sich schließlich am besten aus folgender vergleichenden Uebersicht:

Bisherige Kredite. Ausgabe.		Künftige Kredite.	
	Frk.		Frk.
Hauptlehrer . . .	4,400	3 Hauptlehrer zu Frk. 3500	10,500
Hülfslehrer . . .	3,500	1 „	2,500
Assistenten . . .	1,000	Personalzulagen . . .	1,500
Uebrige Bedürfnisse	2,400	Hülfslehrer	3,000
	<u>11,300</u>	Assistenten	1,500
	12,080	Uebrige Bedürfnisse . .	5,000
			<u>24,000</u>
Dazu:		Hieron ab:	
Halbes Schulgeld		Ganzes Schulgeld Frk. 800	
Frk. 400. Imma-		Immatrikulationsgebühren	
trikulationsgebüh-		Frk. 100. Zins von der	
ren Frk. 96. Zins		Schulde Frk. 600 . . .	1,500
von der Schulde			<u>22,500</u>
Frk. 600	1,096	Bisherige Kredite . . .	11,300
	<u>12,396</u>	Künftiger Mehrbetrag .	11,200
Einnahme	12,396		
Ausgabe	12,080		
	<u>316</u>		
Aktivsaldo	316		

Dieser Mehrbetrag dürfte übrigens in seinem ganzen Umfang nicht sofort wirklich in Ausgabe fallen, vielmehr soll damit nur im Voraus durch das Gesetz die Berücksichtigung jeweiligen Bedürfnisses offen gelassen werden.

3. Verschiedenes.

Die Aenderungen, welche unter diesen Titel fallen, bezwecken vor allem die Herstellung einer Uebereinstimmung des Gesetzes mit seitherigen Veränderungen in der Verfassung und Gesetzgebung.

Bezirksschulpflege. Die Fassung des § 15 mußte mit dem Gesetz vom 25. April 1866 betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden in Einklang gebracht werden. Bei Verathung dieses Gesetzes wurde im Großen Rathe bekanntlich die Ansicht laut, die Ständevertretung der Lehrer und der Geistlichen für die Bezirksschulpflege und die Bezirkskirchenpflege abzuschaffen, erhielt aber keine Mehrheit. Dies sowohl als der weitere Umstand, daß die beiden Behörden seither auf Grund jenes Gesetzes neu gewählt worden sind, und daß eine konsequente Durchführung der Ausschließung der Ständevertretung ohne Verfassungsänderung nicht möglich wäre, lassen eine Erneuerung der Debatte gegenwärtig kaum als zweckmäßig erscheinen. Obschon unter dem Ausdruck „Lehrerstand“ (§ 15) nur die Volksschullehrer, d. h. die Primar- und Sekundarlehrer, welche das Schulkapitel bilden und welchen die Wahl von drei Mitgliedern in die Bezirksschulpflege zukommt, verstanden werden können, nicht aber die Lehrer höherer Unterrichtsanstalten, so ist es doch wegen der dießfalls aufgetauchten Zweifel gerathen, eine deutlichere Bezeichnung zu geben, nach welcher klar ist, daß die Bezirkseingewohnten Lehrer der letztern Art in die Behörde wählen dürfen. Der von den Bezirksschulpflegern Zürich und Winterthur vorgebrachte Wunsch, daß die Mitgliederzahl der Bezirksschulpflegern auf 9—15 festgesetzt werden möchte, findet in den zahlreichen Schulen dieser beiden Bezirke vollständige Begründung. Wenn nun auch erwartet werden darf, daß die direkt gewählten Mitglieder mehr als bisher wenigstens eine ganze oder halbe Amtsdauer ausharren werden, so wird es doch, weil ein Amtszwang nicht besteht, gut sein, ähnlich wie bereits bei der Bezirkskirchenpflege, durch die Pflege selbst drei Ersatzmänner wählen zu lassen, damit der Wahlkörper nicht zu oft für allfällige Ersatzwahlen in Bewegung gesetzt werden müsse, und doch auch nicht die ganze Geschäftslast einfach den übrigen Mitgliedern zufalle. Die Wiederbesetzung erledigter Stellen kann dann in der Regel leicht bis zum nächsten sonstigen Zusammentritte der Wähler verschoben werden. Die Ersatzmänner hätten übrigens nur in entstandene Lücken, in diese jedoch mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Mitglieder, einzutreten; weil aber die Schulkapitel in der Lage sind, Lücken in ihrer Vertretung sofort wieder zu ergänzen, so sind die Ersatzmänner nicht aus dem Lehrerstande zu wählen. (§§ 15, 49.)

Sekundarschulpflege und Gemeindschulpflege. Die Bezirksschulpflege bestimmte bisher die Mitgliederzahl der Sekundarschulpflege (7—11) nach den Bedürfnissen des einzelnen Kreises, wählte zwei Mitglieder in dieselbe und setzte fest, wie viel Mitglieder nach Maßgabe der Volkszahl von jedem Schulkreise zu wählen seien, die dann von den

Gemeindschulpflegen gewählt wurden. Statt dessen schlägt der Entwurf, unter Beibehaltung der übrigen Einrichtung, die Aenderung vor, daß sämtliche Mitglieder direkt durch die Schulkreise gewählt werden sollen. Es entspricht dies dem mehr und mehr zur Geltung gelangten direkten Wahlsystem. Von einer einheitlichen Wahl der Pfllege durch den Sekundarschulkreis selbst muß dagegen wohl abgesehen werden, weil sie schwierig in's Werk zu setzen wäre, indem man nämlich dafür entweder eine neue Institution, die Sekundarschulkreisversammlung, schaffen oder den Wahlakt in den sämtlichen Gemeinden des Sekundarschulkreises, ähnlich wie bei den Bezirkswahlen, vornehmen lassen müßte. Der Sekundarschulkreis fällt nämlich nur selten mit dem Schulkreise der Primarschulen zusammen, mitunter stimmt er allerdings mit dem Großrathswahlkreis überein, oft aber gehören die denselben bildenden Gemeinden verschiedenen Wahlkreisen an. Diese ganz verschiedenartige Zusammensetzung der Sekundarschulkreise ist denn auch der Grund, weshalb in Sekundarschulsachen überhaupt nicht einfach die gleiche Einrichtung angenommen werden kann, wie sie für das Primarschulwesen mit Bezug auf Wahlen und Behandlung von Schulangelegenheiten besteht.

Für die Sekundar- und Gemeindschulpflege mangelte bisanhin keine ausdrückliche Bestimmung über die Erneuerungswahl, weshalb darüber schon mehrfach Zweifel erhoben wurden. Das Gesetz vom 15. Christmonat 1862 betreffend die Wahlen u. s. w. hebt dieselben nicht, weil es in dieser Beziehung einfach auf das Unterrichtsgesetz verweist, bei dessen Erlass aber das seither aufgehobene Gesetz betreffend die Erneuerungswahlen vom 22. Christmonat 1832 noch in Kraft bestand, in welchem wenigstens der Erneuerungswahl der Gemeindschulpflegen gedacht war. Die Lücke ist nun im Entwurf ergänzt.

Da der Pfarrer nach der Verfassung nicht mehr von Amtswegen Präsident, sondern nur Mitglied der Gemeindschulpflege ist, so bedarf § 32 einer andern Fassung. Wir halten es für angemessen, dabei festzusetzen, daß derselbe in seiner Eigenschaft als Mitglied nöthigenfalls durch seinen Stellvertreter im Amt vertreten werde (§§ 26, 27, 32, 34).

Bei § 33 muß den seither veränderten Verhältnissen dieser Gemeindschulpflegen Rechnung getragen werden.

Schulzeit. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden, welche einem Primarlehrer gemäß § 63 übertragen werden durften, ist 35, wobei jedoch die Leibesübungen außer Berechnung fallen. Es wird nun vorgeschlagen, diesen letztern Satz zu streichen, weil in demselben ziemlich allgemein und mit allem Grund eine allzu starke Belastung des Lehrers erblickt wird. Allerdings könnte derselben vorgebeugt werden, daß die Gemeindschulpflegen die Stundenzahl für die Alltagschule unter

27 ansehten, wozu sie nach dem Gesetze berechtigt sind; denn das Minimum der für jene Schulstufe vorgeschriebenen Stunden beträgt 24 und würde mit Hinzurechnung von acht Stunden für die Ergänzungsschule und von zwei Stunden für die Leibesübungen an einer ungetheilten Schule noch unter 35 bleiben. Allein es liegt im Interesse der Sache, dem Lehrer einen gesetzlichen Schutz gegen eine sonst mögliche Stundenüberhäufung zu geben, die Leibesübungen als ein ebenbürtiges Fach unter die übrigen Lehrfächer einzureihen und demselben dadurch eine gesteigerte Würdigung zuzuwenden. Zwei Stunden für dasselbe reichen übrigens vollkommen aus, da der Turnunterricht nicht jeder Klasse besonders, sondern nur je der Elementar- und Realstufe zugleich, mit wöchentlich je 2 halben Stunden, erteilt zu werden braucht. Der Abbruch am übrigen Unterricht ist daher nicht sehr bedeutend, und vom pädagogischen und sanitarischen Gesichtspunkt zudem empfehlenswerth. (§ 63.)

Sekundarschulen. § 100 bestimmte bisher, daß die Zahl der Sekundarschulkreise nicht über 60 ansteigen dürfe. Es ist diese Grenze offenbar zu eng und vorzuziehen, ohne eine solche das Bedürfnis maßgeben zu lassen. Die Kreise haben nämlich bereits die Zahl von 59 erreicht und werden kaum dabei stehen bleiben, denn das Sekundarschulwesen ist, was schon die Frequenz der Schulen beweist, in steigender Entwicklung begriffen. Es liegt aber im hohen Interesse des Staats, dieselbe in jeder zweckmäßigen Weise, worunter wir eine allzugroße Zersplitterung allerdings nicht rechnen würden, zu fördern. Es wird daher auf Streichung jenes Satzes angetragen.

Die vermehrte Frequenz an einzelnen Sekundarschulen erfordert genauere Bestimmungen über die Schultheilung, welche § 114 in diesem Umfange nicht vorsah. Gemäß demselben soll, falls die Schülerzahl dauernd über 35 steigt, wenigstens ein Adjunkt auf unbestimmte Zeit angestellt werden. Die Sekundarschulpflegen haben jedoch von dieser Bestimmung niemals Gebrauch gemacht, sondern erst bei ziemlich größerer Schülerzahl die Anstellung eines Adjunkten nachgesucht, weil ein Lehrer allerdings auch noch eine etwas höhere Schülerzahl gehörig zu unterrichten vermag und weil die Anstellung einer zweiten Lehrkraft wegen der damit verbundenen Kosten für ein zweites Lehrzimmer, für allgemeine Lehrmittel und für doppelte Besoldung immerhin wohl erwogen werden muß. Seinerseits hätte der Erziehungsrath schon darum keinen Zwang ausüben können, weil der noch immer nicht gehobene Lehrermangel die Besetzung der Stellen nicht möglich gemacht haben würde. Im Fernern schrieb § 114 vor, daß der Adjunkt mit einem zweiten Lehrer vertauscht werden müsse, wenn die Schülerzahl mehrere Jahre über 50 steige, mithin anzunehmen sei, es werde die Frequenzvermehrung nicht bloß eine vorübergehende sondern eine stetige

sein und es dürfe ihr bleibend durch Schaffung einer förmlichen zweiten Lehrstelle Rechnung getragen werden. Fußt man auf jenen beiden Bestimmungen weiter, so wäre eine abermalige Theilung und die Anstellung eines Adjunkten bei mehr als 70 Schülern ($35 + 35 + . .$) und diejenige eines dritten Lehrers bei mehr als 100 Schülern ($50 + 50 + . .$) vorzunehmen. Der neu vorgeschlagene § 114 unterscheidet nun, wie es bisher geschah, zwischen demjenigen Schülerstand, bei welchem eine Theilung eintreten soll, und demjenigen, bei welchem mit Bewilligung des Erziehungsrathes eine solche eintreten kann. Dabei wird aus den oben angeführten Gründen für den erstern Fall der einheitliche Zahlsatz, bei dessen Ueberschreitung jeweilen wieder eine neue Lehrkraft angestellt werden soll, auf 40 angenommen. Dieser Ansatß scheint uns in Ansehung der sowohl der Schule und dem Lehrer als dem Kreise zu tragenden Rücksicht das billige Maß zu halten, während ein noch weiter ausgedehntes Verlangen der Theilung leicht der Sache, die man fördern will, hinderlich werden könnte, zumal einleuchtet, daß, sobald mehrere Lehrkräfte überhaupt an einer Sekundarschule wirken, der Unterricht für den einzelnen Lehrer auch bei einer größern Schülerzahl durch Theilung in Jahresklassen, Mischung des Klassen- und Fachsystems u. s. w. bedeutend erleichtert werden kann.

§ 121 enthält zunächst die erhebliche Veränderung, daß der Staatsbeitrag an jeden Sekundarschulkreis von 1050 Frk. auf 1200 Frk. erhöht und daß derselbe, im Anschluß an die neuere Praxis, beim Vorhandensein mehrerer Lehrer, welche nach den Erfordernissen des § 114 Satz 1 angestellt sind, je um volle 1200 Frk. auf den einzelnen Lehrer gerechnet, vermehrt wird. Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit dem in § 122 gemachten Vorschlage, das Schulgeld um einen Drittel herabzusetzen, so daß es, statt jährlich höchstens 24 Frk., in Zukunft höchstens 16 Frk. betragen soll. Die Herabsetzung wird nämlich der Schulkasse einen ziemlichen Ausfall bringen, aber eine bedeutende Erleichterung des Sekundarschulbesuchs zur Folge haben; und da an der letztern der Sekundarschulkreis ebensowohl als der Staat interessiert ist, so ist es billig, daß sich auch beide an der Deckung dieses Ausfalls betheiligen. Die Betheiligung des Staats in der vorgeschlagenen Weise geht nun möglichst weit, indem sie den vollen Betrag der fixen Lehrerbefoldung ausmacht und mit der Vermehrung der Lehrkräfte, die bei jener Erleichterung nicht ausbleiben wird, Schritt hält.

Als Lemma 2 haben wir eine Bestimmung über die Verwendung des Ertrags des Fonds für das höhere Volksschulwesen aufgenommen, welche der Fassung des Großrathesbeschlusses vom 1. Heumonats 1863 betreffend Verwendung des Vermögens des Stiftes Rheinau entspricht. Es schien uns nämlich auf der einen Seite selbstverständlich, daß im Gesetz

dieses Fonds, der damals auf 780,000 Frkn. veranschlagt wurde, erwähnt werden müsse, auf der andern Seite aber die beantragte Redaktion die angemessenste, welche derzeit bezüglich der Verwendung formuliert werden könne. Ueber die letztere sind freilich schon die mannigfaltigsten Ansichten laut geworden, ohne daß man einer derselben als durchschlagend den Vorrang einräumen könnte. Es scheint uns darin der Beweis zu liegen, daß ein eingreifendes Bedürfnis nach Neugestaltung im Gebiete der Sekundarschule sich nicht fühlbar macht, sondern daß den heutigen Verhältnissen das im Gesetz bereits Gebotene in der That entspricht. Wir halten es darum für allein richtig, der natürlichen Entwicklung der Dinge nicht künstlich vorzugreifen.

Die wohlthätigste Verwendung, von der bereits mit Beziehung der Zinsen des Kunz'schen Stipendienfonds Gebrauch gemacht wurde, und für welche sich das Bedürfnis in kurzer Zeit in steigendem Maß eingestellt hat, besteht nach unserm Dafürhalten in der Erleichterung des Sekundarschulbesuches durch Unterstützung weniger bemittelter Schüler und Schülerinnen. Wir haben in unserm Vorschlag aber nicht bloß auf diese Begünstigung der Frequenz, sondern auch auf eine Erweiterung des innern Ausbaues Rücksicht genommen. Dabei schwebt uns in der That weniger die Einführung alter Sprachen als vielmehr die Einführung oder auch Ausdehnung solcher Fächer vor, welche das Institut der Sekundarschule als abschließende Bildungsanstalt, namentlich für den unmittelbaren Uebergang der Schüler in irgend eine praktisch-gewerbliche Thätigkeit, noch mehr abzurunden im Stande sind und wozu die Erstreckung des Unterrichts auf einen vierten Jahreskurs, wie solches das Gesetz vorsieht, gute Dienste leisten könnte. Beispielsweise nennen wir unter jenen Fächern nur das technische Zeichnen. Für Mädchen denken wir an solche Einrichtungen, welche der Sekundarschule nach der Seite weiblich-erzieherischen Einflusses, der doch in einer höhern Töchterchule spürbar sein sollte, eine Ergänzung brächten. Am ehesten könnte dies durch einen Unterricht in weibliche, nicht gerade s. g. Kunst-Arbeiten geschehen, mit welchem zugleich ein wissenschaftliches Konversatorium, um es so auszudrücken, verbunden wäre. Dies würde allerdings Lehrerinnen voraussetzen, denen die Sekundarschulfächer mehr oder weniger geläufig sein müßten.

Wenn nun eine Sekundarschulpflege, um derartigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, von der ihr in § 114 Satz 2 eingeräumten Fakultät, einzelne Theile des Unterrichts geprüften Fachlehrern zu übertragen oder auch bei einer geringern Schülerzahl eine fernere Lehrkraft anzustellen, Gebrauch macht, so könnte ihr nach unserer Meinung ein Beitrag aus den Zinsen des Fonds zur Aufmunterung und Unterstützung gegeben werden.

Wir gehen nämlich im allgemeinen von der Ansicht aus, daß es auf der einen Seite in der Pflicht des Staates liege, für den sekundären Unterricht in möglichst liberaler und nachhaltiger Weise vorzusorgen, daß es aber auf der andern Seite nicht im Interesse der Sekundarschule selbst und ihrer innigen Verbindung mit dem Volke liegen könnte, wenn die Gemeinden und Privaten nicht ebenfalls in entsprechendem Maß für die Bestreitung der Einrichtung beigezogen würden. Indem wir daher in dem vorhin erwähnten Fall eine erhebliche eigene Leistung des betreffenden Kreises, der gewöhnlich ohnehin zu den bemittelten gehören wird, voraussetzen, fordern wir nichts Unbilliges. Der Staat leistete nämlich schon bisanhin an die Sekundarschulen verhältnismäßig viel mehr als die Gemeinden, was bewirken mochte, daß die Sekundarschulfonds, deren Ausrufung das Gesetz ausdrücklich empfiehlt, wie sich aus einer von der Erziehungsdirektion herausgegebenen zehnjährigen Uebersicht ergibt, nicht diejenige Zunahme und Höhe zeigen, welche die Popularität der Sekundarschule erwarten lassen sollte. Der Staatsbeitrag an jeden Sekundarschulkreis ist vom Gesetz derzeit bekanntlich auf Frkn. 1050 jährlich angesetzt. Wo an einer Schule mehrere Lehrkräfte angestellt sind, soll eine angemessene Erhöhung stattfinden. Dieselbe ist nun in neuerer Zeit dahin ausgedehnt worden, daß sie bei Schulen mit mehreren Lehrkräften auf jeden Klassenlehrer gerechnet den vollen Beitrag und auf einen Adjunkten gerechnet Frkn. 500 beträgt. Die Besoldung eines Lehrers ist aber gesetzlich außer einem Drittel des Schulgeldes, Wohnung und Garten auf Frkn. 1200, des Adjunkten auf Frkn. 800 fixirt. Allein über jenen Beitrag hinaus bezahlt zudem der Staat auch noch die Alterszulagen an Lehrer im Betrag von Frkn. 100—400, ferner Vikariatsadditamente, Beiträge an die Wittwenstiftung, die Entschädigung für den Verweiser während des halbjährigen Nachgenusses der hinterlassenen Familie des Lehrers und die Ruhegehälter. Erwägt man überdies, daß der Schulort in der Regel die Schullokalität nebst Heizung und Reinigung auf seine Kosten anweist und dies mit Rücksicht auf die ihm aus der Nähe der Schule erwachsenden Vortheile auch wohl leisten darf, so kann von einer starken Belastung der Schulkasse jedenfalls nicht gesprochen werden, zumal sie aus den Schulgeldern nicht unerheblich alimentirt wird.

Unter diesen Umständen scheint es uns, daß die Staatskasse für weiter gehende Schultheilung und Anstellung von Lehrkräften über das darin nöthige, wie es § 114 Satz 1 vorsieht, hinaus nicht in Anspruch genommen werden sollte, sondern daß solche Erweiterungen als Sache der Freithätigkeit des Kreises aufzufassen und durch Beiträge aus dem erwähnten Fond zu ermuntern seien. Immerhin fällt der Staatskasse theilweise auch für

solche Lehrer die Bestreitung der Alterszulagen, Vikariatsadditamente u. s. w. zu. Unter den allenfalls aus diesem Fond zu ergänzenden Krediten darf füglich nicht bloß der in § 121 erwähnte, sondern auch derjenige von Frk. 3000 für Bildung von Sekundarlehrern, § 275, verstanden werden.

§ 122 (aus Lemma 2 des bisherigen § 121 gebildet) enthält die bereits erwähnte Herabsetzung des Schulgeldes. Kann auch das jetzige Schulgeld von 24 Frk. nicht gerade hoch genannt werden, so fiel dasselbe doch dem weniger bemittelten Bürger, zumal dem Vater mehrerer Kinder, schwer, besonders da er auch noch Lehrmittel u. A. m. bestreiten mußte, und hat dies bisanhin manchen Vater abgehalten, seine Kinder in die Sekundarschule zu schicken oder ihn veranlaßt, dieselben nach kürzerer Zeit wieder zurückzuziehen. Freiplätze und Stipendien, so wohlthätig sie wirkten und so wenig sie auch künftig entbehrlich sein werden, vermöchten jene Erschwerniß nicht ganz zu beseitigen, dagegen hoffen wir, daß die beantragte Herabsetzung gelinge. Besitzt diese letztere freilich ihre nicht unbedeutende finanzielle Rückwirkung auf die Steuerpflichtigen, so sollte doch ein solches Opfer willig übernommen werden, wenn es sich darum handelt, Bildung und Befähigung in größere Kreise zu tragen und dadurch zugleich vermehrte Quellen des Wohlstands zu schaffen. In der Herabsetzung noch weiter zu gehen, möchte hingegen zur Zeit nicht rathlich erscheinen, um die Schulkasse nicht zu sehr zu schmälern. Ueberdies wird sich die Ausgabe für Lehrmittel, nachdem die obligatorischen hergestellt und eingeführt sein werden, beträchtlich vermindern, so daß, mit Voraussetzung von Freiplätzen und Stipendien, ein Schulgeld von 16 Frk., verglichen mit dem Unterrichte, der geboten wird und den Unkosten der Sekundarschule, keineswegs zu hoch erscheinen und dem Schüler wohl sollte zugemuthet werden dürfen. Konsequenter Weise bedarf dann § 305 litt. b. einer entsprechenden Abänderung.

Besondere ökonomische Verhältnisse der Hochschule. Es dürfte passend sein, des Fonds für Dotation der Hochschule an dieser Stelle in einem neuen Lemma zu erwähnen. Die vorgeschlagene allgemeine Fassung genügt und empfiehlt sich auch darum, weil es auf diese Art möglich wird, eine neue Verathung der die Hochschule betreffenden Paragraphen zu vermeiden.

Schullehrerseminar. In § 223, der von der Aufnahme in das Seminar und von dem Schulgeld handelt, werden die Kantonseinwohner den Kantonbürgern gleichgestellt. Die gleichen Gründe, die unten bei der Besprechung des Stipendiats für eine solche Aenderung werden angeführt werden, lassen sich auch hier anführen. Die Behörde fand sich im Spezialfall zu ihrem Leidswesen durch die bisherige Beschränkung wirklich schon gehemmt. Die in

§ 231. vorgeschlagene Hinweisung auf thunliche Beschränkung der Lehrstellen dürfte, da dieselben nicht auf eine bestimmte Zahl fixirt sind, angemessen erscheinen. Der Gehülfe gehört nicht unter das Lehrpersonal und braucht daher nicht erwähnt zu werden. Hingegen geschieht des Maximum der einem Lehrer zu übertragenden Stunden besser hier als wie bisher in § 236 Erwähnung. Im Uebrigen ist letzterer Paragraph mit dem Großrathsbeschuß vom 15. April 1864 in Einklang gebracht worden, durch welchen der Kredit von Frk. 16,000 für Besoldung der Seminarlehrer um Fr. 6000 erhöht worden ist. Auch schien für die Ausmessung der einzelnen Besoldung eine Andeutung über die dabei in Betracht fallenden Faktoren am Platz, wie sie in ähnlicher Weise für die Lehrer der Kantonschule besteht.

Stipendiat. In dem Großrathsbeschuß vom 1. Juli 1863 über die Gründung eines Fonds für die Dotation der Hochschule, den die damalige Weisung auf 1,170,000 Fr. veranschlagt, ist bestimmt, daß ein Theil des Fondsvertrags zur Erleichterung des Hochschulbesuchs durch talentvolle, aber weniger bemittelte Kantonseinwohner verwendet werden soll. Dem entsprechend wird beantragt, für diesen Zweck jährlich 8000 Fr. anzuweisen und daher den bisherigen Stipendientkredit auf 20,000 Fr. zu erhöhen. Die Meinung wäre, daß diese 8000 Fr., die jedenfalls bloß für Hochschüler reservirt bleiben müßten, in Anspruch zu nehmen sein würden, sobald ein stärkerer Bedarf für die Kantonschüler, zu deren Gunsten die übrige Summe disponibler würde, dies erforderte. Jener Großrathsbeschuß spricht sodann nicht von Kantonbürgern, sondern von Kantonseinwohnern. Wir halten es daher für geboten, diese liberalere Auffassung, die übrigens der gegenwärtigen Anschauung und Entwicklung entspricht, auf die Stipendiaten, d. h. Söhne von Kantonbürgern und von Niedergelassenen ohne Unterschied anzuwenden, deren Eltern ja ebenfalls ohne Unterschied an die Staatslasten beitragen. Es ist dies freilich ein großer, aber gewiß nur zu billiger Sprung von der jetzigen Gesetzesbestimmung, wonach ausnahmsweis auch eine Quote von 600 Fr. für Stipendien an im Kanton niedergelassene Schweizerbürger verwendet werden kann.

Für die sogenannten Auslandsstipendien wird eine Erhöhung der betreffenden Quote von 2700 auf 3000 Fr. vorgeschlagen, eine Summe, die ausreicht, wenn dieselbe, wie es rathsam ist, nur an solche verwendet wird, die für eine spezifische Fachbildung auch auf den Besuch auswärtiger Anstalten angewiesen sind.

Die Stipendien durften bisher für Schüler der Kantonallehranstalten 100 bis 600 Fr. betragen. Es ist aber nicht selten wünschbar, bei Zöglingen unterer Klassen vorerst mit einer geringern Summe beginnen zu können,

und auf der andern Seite wäre es oft indiziert, das Maximum von 600 Fr. zu überschreiten; deßhalb wird beantragt, nur ein Maximum zu nennen und dasselbe unter Umständen bis auf 1000 Fr. steigen zu lassen. Letzteres wird jedenfalls für Hochschüler nöthig, wenn, wie im fernern beantragt wird, die Freiplätze für Stipendiaten wegfallen und nur Freiplätze ohne weiteres Stipendium für Kantonschüler bleiben. Wir halten es nämlich, was diesen letztern Antrag betrifft, nicht für gerechtfertigt, insbesondere den Hochschullehrern gegenüber, daß die Entlastung der Studierenden auf deren Kosten stattfinde, zumal faktisch wesentlich nur eine, die theologische Fakultät, davon berührt wird. Dagegen können für die ganze Kantonschule, wo die Verhältnisse nicht dieselben sind, die sehr wohlthätig wirkenden bloßen Freiplätze unbedenklich in größerer Ausdehnung bestehen bleiben, zumal ein dadurch entstehender wirklicher Ausfall im Schulgeldantheil einzelner Lehrer weniger erheblich ist, und bei den in § 195 vorgeschlagenen höhern Besoldungsätzen ausgeglichen werden kann.

Ökonomische Stellung der Primar- und Sekundarlehrer.
Die einzige Aenderung in § 301 a, 3. Lemma 1 besteht darin, daß die Alterszulage von 100—300 Fr. für Lehrer von mehr als 12 Dienstjahren nicht wie bisher bloß den definitiv angestellten Primarlehrern, sondern auch den Schulverwesern gegeben werden soll. Der Gegenstand kam in den Schulkapiteln und Synodalverhandlungen wiederholt zur Sprache, und wurde endlich durch die Schulsynode des Jahres 1864 derart erledigt, daß dieselbe beim Erziehungsrath eine Gesetzesrevisión in dem von uns beantragten Sinne bevorwortete. Sie weist dabei darauf hin, daß die gegenwärtige Unterscheidung erst in einem spätern Stadium der Gesetzesberathung aufgestellt worden sei, während der Erziehungsrath davon Umgang nahm; daß ferner ein Verweser ohne moralisches Verschulden das Mißgeschick erleben könne, lange zu keiner definitiven Anstellung zu kommen, in welchem Falle seine ökonomische Zurücksetzung eine ungerechtfertigte Härte enthalte; daß auch das Interesse der Schule, der Schulgenossenschaften und der Lehrerschaft selbst weit besser gewahrt werde, wenn die Entfernung untüchtiger Persönlichkeiten nicht auf diesem Wege, der auch ordentliche Leute treffen könne, gesucht, sondern durch eine angemessene Strenge bei der Aufnahme in das Seminar und bei der Patentierung, namentlich aber dadurch bewirkt werde, daß Persönlichkeiten, welche die volle Besoldung nicht verdienen, für den Schuldienst überhaupt nicht verwendet oder daraus zurückgezogen werden sollten. Endlich wird noch darauf hingewiesen, daß das Gesetz gegenüber der Bestimmung, wonach eine Schulverweserei höchstens zwei Jahre dauern darf, immerhin auch Ausnahmen zulasse, weil ein längeres Provisorium nicht selten für kleinere Gemeinden weniger nachtheilig sei als unter Um-

ständen eine definitive Wahl, daß es also an langdauernden Verwesereien, jedenfalls aber an Verwesereien nie fehlen werde.

Wir halten dafür, es könne bei vorliegender Gelegenheit diesem Verlangen, daß finanziell keine sehr erhebliche Tragweite zur Folge haben wird, ohne Bedenken Rechnung getragen werden, um so mehr als darin im Grunde nur eine Konsequenz der jetzigen Gesetzesbestimmung liegt, nach welcher gegenwärtig schon bei den Besoldungsstufen für weniger als vier und für mehr als vier, allein weniger als 12, Dienstjahre kein Unterschied zwischen Lehrern und Verwesern gemacht wird.

Wir gehen dann aber konsequenter Weise noch einen Schritt weiter, indem wir in § 305 d den provisorisch angestellten Sekundarlehrer dem definitiv angestellten ebenfalls gleichstellen. Für Sekundarschulen, deren Fortbestand fortwährenden Schwankungen ausgesetzt ist, ist es ohnehin oft wünschbar, die bloß provisorische Anstellung des Lehrers aufrechtzuerhalten zu können, ohne daß diesem daraus ein pekuniärer Schaden erwachsen sollte.

Dagegen könnten wir einem weiteren Gesuch der Schulsynode auf Erhöhung der wöchentlichen Entschädigung von Frk. 10 für einen Primarschulvikar schon aus dem einfachen Grunde nicht das Wort reden, weil damit in das Besoldungssystem überhaupt eingetreten werden müßte, wofür bei dem h. Großen Rathe wohl kaum Neigung vorauszusetzen ist. Die Petenten gehen freilich davon aus, daß die Erhöhung nicht den Lehrer, für den der Vikar eintritt, sondern den Staat zu treffen hätte. Allein selbst wenn man sich auf diesen Standpunkt begeben wollte, so bleibt doch wahr, daß die jetzige jährliche Vikariatsentschädigung gerade soviel beträgt, als die fixe Besoldung des Lehrers oder Verwesers unter vier Dienstjahren, nämlich Frk. 520. Nun wird man aber einen jungen Anfänger, wie der Vikar es gewöhnlich ist, für eine in der Regel sehr vorübergehende Dienstleistung, die sich indeß mitunter für den Vikar sehr vortheilhaft in eine Verweserei verwandeln kann, hier so wenig als vergleichsweise in andern Lebensverhältnissen wie den eigentlichen Lehrer oder Verweser entschädigen, und das halbe Schulgeld, freie Wohnung, Pflanzland, Holz u. s. w., welche die letztern mehr beziehen, darf auch füglich einen Unterschied bilden.

Schulkapitel. Die Lehrer des Seminars waren früher dem Schulkapitel Meilen zugetheilt, weil ursprünglich auch die Lehrer der Kantonal-Lehranstalten dem Kapitelsverband angehörten. Durch das Gesetz von 1859 brachte man jene mit den sämtlichen Kapiteln in Beziehung, indem sie zu periodischen Besuchen der Kapitelsversammlungen verpflichtet wurden. Diese Einrichtung bietet ihre zwei Seiten, je nachdem ihr Vertrauen oder Mißtrauen entgegenkommt. Es scheint aber

zweckmäßiger, hierin die Lehrer des Seminars denselben der übrigen höhern Lehranstalten gleichzustellen, d. h. sie bloß unter die Mitglieder der Schulsynode aufzunehmen, weshalb auf Streichung des § 315, Lemma 2, angetragen wird.

Der Regierungsrath schließt mit der Anzeige, daß das mündliche Referat dem Herrn Regierungspräsident Dr. Suter übertragen worden ist.
Zürich, den 29. Herbstmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Beschlussesentwurf

betreffend

den Ausbau der Kantonalstrafanstalt.

Der Große Rath,
auf den Antrag des Regierungsrathes,
beschließt:

1. Der Ausbau der Strafanstalt soll auf Grundlage des vorliegenden Programmes vorgenommen werden. Der Regierungsrath wird die erforderlichen Pläne feststellen und darauf gestützt den Ausbau anordnen.
2. Dieser Ausbau soll allmählig nach Maßgabe des finanziellen Zustandes stattfinden, und es ist jährlich ein bezüglicher Kredit in den Voranschlag aufzunehmen.
3. Der Regierungsrath wird mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Zürich, den 6. Weinmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Weisung des Regierungsrathes
an den
h. Großen Rath
zu dem
Beschlusseentwurfe
betreffend
den Ausbau der Kantonalstrafanstalt.

Den 27. Januar 1864 ertheilte der Große Rath dem Regierungsrathe folgenden Auftrag:

„Der Regierungsrath wird eingeladen, mit thunlicher Beförderung auf gründliche Hebung der Mängel der Strafanstalt bedacht zu sein, und dem Großen Rathe die entsprechenden Vorlagen darüber zu hinterbringen.“

In Vollziehung dieses Auftrages haben wir die Ehre, Ihnen einen Antrag für den Ausbau der Strafanstalt, nebst dem Programm, den Plänen und dem Gutachten der Sachverständigen vorzulegen.

Vor allem aus fragt es sich, ob eine Baute in diesem Umfange nothwendig sei? Die Verhandlungen, die seit einer langen Reihe von Jahren über diesen Gegenstand stattgefunden, liefern den besten Beweis dafür, daß das Bedürfniß einer baulichen Umänderung der Strafanstalt stets gefühlt worden, demselben jedoch wegen anderer Verhältnisse nicht entsprochen werden konnte. Zunächst lassen wir in dieser Beziehung einen Auszug aus dem von der Direktion der Polizei an den Regierungsrath im April 1856 erstatteten Berichte betreffend die in der Kantonalstrafanstalt vorhandenen Uebelstände und die Mittel, sie zu beseitigen, folgen: „Schon während der Baute der gegenwärtigen Strafanstalt fand man dieselbe ungenügend, namentlich mit Rücksicht auf die im Jahr 1831 eingetretenen Veränderungen in dem Strafrecht und Strafprozeß und schlug schon damals bedeutende Veränderungen vor, wie dieses aus einer von der Zuchthauskommission im Februar 1834 eingereichten ausführlichen Darstellung hervorgeht. Die Ansicht, die neugeschaffene Strafanstalt genüge nicht, theilte auch der Große Rath, indem er den 16. Dezember

1835 einmüthig die Motion des Herrn Statthalter Zwingli für erheblich erklärte, welche dahin ging, ein besonderes Kantonalgefängniß, eine Anstalt für Inquisiten, kurzzeitige Gefängnißsträflinge und Polizeiverhaftete zu erbauen. Die Kommission, welche zur Prüfung dieser Frage gewählt wurde, pflog in vielen Sitzungen Verathung über diesen Gegenstand, ließ Pläne anfertigen und kam im Jahre 1839 zu dem Schlusse, ein neues Strafhaus müsse errichtet werden, wenn den vorhandenen Uebelständen gründlich abgeholfen werden soll. Ein dießfälliger Antrag sollte dem Großen Rathe vorgelegt werden; allein die eingetretenen politischen Verhältnisse hinderten dieses. Die Kommission löste sich auf und die Akten wurden dem Regierungsrathe zugestellt. Man glaubte wahrscheinlich die Sache werde auf sich beruhen; allein man täuschte sich. Wenn einmal ein Bedürfniß so dringend ist, wie dieses, so macht der Wunsch nach Befriedigung sich unter allen Umständen geltend. Im Jahr 1840 beschäftigte sich der Regierungsrath wieder mit der Frage der Erweiterung der Strafanstalt und schlug dem Großen Rathe vor, den nordwestlichen Flügel um eine Etage zu erhöhen, womit 43 Zellen gewonnen wurden. Die Erhöhung fand statt, genügte aber nicht; denn es war nur ein Palliativmittel. Im Jahr 1844 wurde wieder, auf den Bericht einer Spezialkommission und ein Begehren der Aufsichtskommission über die Strafanstalt, eine neue Kommission von dem Regierungsrathe niedergesetzt, die jedoch zu keinem Resultat führte. — Die erwähnte Spezialkommission sagt in ihrem Bericht:

„Wir beschränken uns darauf, am Schlusse unsers Berichtes Ihre Aufmerksamkeit noch einmal auf den größten und dringendsten Uebelstand hinzulenken, nämlich auf die zu beschränkte und nichts weniger als zweckmäßig eingerichtete Lokalität, welche, indem sie den Zwecken der Anstalt und den Anforderungen strenger Ordnung, wie denjenigen der Humanität, welche an Anstalten der Art gestellt werden müssen, hemmend entgegentritt, näher oder entfernter, mittelbar oder unmittelbar als Quelle fast aller Uebelstände angesehen werden kann, welche in der Anstalt vorhanden sind.“

Vom Jahr 1847 an wurden von der Aufsichtsbehörde beständig Klagen über die in den Mängeln der Lokalität liegenden Uebelstände erhoben. Man suchte durch eine weitere Paute und die Verlegung der Gefangenen in das sogenannte Platternhaus zu helfen, jedoch wiederum vergebens. Die Wirkung war nur eine momentane.

Die Klagen verhallten indessen nicht; sie wurden in die Rechenschaftsberichte des Regierungsrathes und des Obergerichtes uidebergelegt und gelangten so an den Großen Rath, der unterm 24. Dezember 1851

eine Kommission niedersetzte zur Untersuchung der Strafanstalt und Hinterbringung eines Berichtes und Antrages. Die Kommission ließ Pläne anfertigen und ihre Ansicht soll dahin gegangen sein, die vorhandenen Lokaltäten genügen nicht. Einen Bericht erstattete sie nicht, vermuthlich wegen der Krankheit ihres Präsidenten."

Dieser Bericht der Polizeidirektion, welcher den Umbau oder Ausbau der Strafanstalt für ein dringendes Bedürfnis hielt, war die Folge des von dem Großen Rathe dem Regierungsrathe unterm 30. Dezember 1854 gegebenen Auftrags:

„Der Regierungsrath wird eingeladen, über die Frage, ob eine neue Strafanstalt gebaut werden müsse, oder in welcher Weise sonst die in dieser Anstalt bestehenden Uebelstände daselbst beseitigt werden können, Bericht und Antrag vorzulegen.“

Den 16. Juni 1856 beauftragte der Regierungsrath die Direktion der Polizei, Pläne- und Kostenberechnungen für den Umbau der Strafanstalt vorzulegen. Während nun die betreffenden Beamten mit diesen Vorarbeiten beschäftigt waren, wurde von dem Großen Rathe den 25. Oktober 1858 folgende Motion für erheblich erklärt:

„Der Regierungsrath wird eingeladen, mit thunlichster Beförderung die derzeitigen Verhältnisse der Strafanstalt einer genauen Prüfung zu unterwerfen und sodann dem Großen Rathe unter Vorlegung von Plänen und Kostenberechnungen die geeignet scheinenden Anträge zu hinterbringen, um fragliche Anstalt allmählig der Bestimmung nicht bloß eines zweckmäßig eingerichteten Gefängnisses, sondern auch einer Besserungsanstalt möglichst nahe zu bringen.“

Obgleich die Aufschlagskommission ihre Ansicht über diese Motion dahin aussprach, daß wenn man sich aus finanziellen Gründen zu einem Neubau nicht verstehen könne, ein Umbau zur Beseitigung der baulichen Uebelstände erforderlich sei, hielten wir damals eine solche Baute nicht für eine dringende Nothwendigkeit; wir glaubten, es könne die Zahl der Gefangenen in der Strafanstalt durch Unterbringung der ungefährlichen Gefängnißsträflinge in den Bezirksgefängnissen vermindert und damit, sowie durch kleinere Bauten der wesentlichste Theil der Uebelstände gehoben werden. Der Große Rath stimmte dieser Anschauung des Regierungsrathes bei und beschloß unterm 14. Hornung 1859:

„Es sei mit Rücksicht auf den Inhalt des Berichtes des Regierungsrathes, namentlich mit Rücksicht auf die Erklärung desselben, daß er darauf Bedacht nehmen werde, die bestehenden Uebelstände durch weniger kostspielige bauliche Veränderungen zu heben, der Motion keine Folge zu geben.“

Die damals gehegte Hoffnung wurde jedoch nicht in dem Maße erfüllt, wie es zur Beseitigung der vorhandenen Uebelstände erforderlich gewesen wäre. Die Zahl der Gefangenen in der Strafanstalt verminderte sich zwar und damit wurde auch die Wirkung der Uebelstände kleiner, allein dennoch äußern sich dieselben auch bei dem verminderten Stande der Gefangenen in einem solchen Grade, daß nicht anzunehmen ist, die Uebelstände werden sich in der Weise, wie wir in unserm frühern Berichte angenommen, heben lassen. Auch die baulichen Veränderungen genügten nicht, weil sie sich, wenn man keinen Umbau vornehmen wollte, nur auf kleinere Bauten beschränken mußten. Die Ansicht, daß die Uebelstände in der Strafanstalt noch nicht gehoben seien, hat denn auch die für die Untersuchung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes niedergesezte Kommission bestimmt, dem Großen Rathe den Antrag für Ertheilung des im Eingange bezeichneten Auftrages an den Regierungsrath zu hinterbringen, welchen Antrag der Große Rath einmüthig angenommen hat.

Unter diesen Umständen halten wir es um so weniger für erforderlich auf den Detail der Uebelstände einzugehen, als dieselben in zwe gedruckten Berichten, die bei den Akten liegen, und in den gepflogenen Verhandlungen genügend erörtert worden sind, und, soviel wir wissen, gegenwärtig Niemand das Bedürfniß einer durchgreifenden Verbesserung unserer Strafanstalt in baulicher Beziehung in Abrede stellt. — Aus diesem Grunde beschränken wir uns auf einige wesentliche Bemerkungen.

1. Heimliche Unterredungen u. s. w. zwischen den Gefangenen sind jetzt möglich, ungeachtet gehöriger Aufsicht, weil wegen Mangel an Raum der größte Theil derselben Nachts in Schlaffälen untergebracht werden muß und die Arbeitsäle überfüllt sind. Wie die Erfahrung zeigt, wirken aber diese heimlichen Unterredungen nicht nur nachtheilig auf die Disziplin in der Anstalt, sondern in ihnen liegt öfter der Grund zur Verübung von Verbrechen nach der Entlassung. Was am Tage durch den religiösen und sittlichen Einfluß der Beamteten und durch die Arbeit Gutes gestiftet wurde, geht Nachts wieder verloren. Aus diesem Grunde konnte die Strafanstalt ungeachtet vieler Bemühungen, die Besserung der Gefangenen zu bewirken, bisher keine Besserungsanstalt in der wahren Bedeutung des Wortes werden. — Wenn die Strafe den einen Zweck, den sie haben muß, den Verbrecher zu bessern und in dieser Weise auf die Verminderung der Verbrechen hinzuwirken, erreichen soll, so muß der Strafvollzug darnach eingerichtet sein und in der Strafanstalt das Werk der Besserung seinen Anfang nehmen; dieses kann jedoch nur in einer gut eingerichteten Strafanstalt ermöglicht werden.

2. Die Gefangenschaften der Weiber sind von denen der Männer nicht so getrennt, wie es sein sollte. In dem gleichen Flügel des Gebäudes sind Männer und Weiber verwahrt, und dadurch Mittheilungen möglich gemacht, die sehr schädlich wirken und die ungeachtet der größten Wachsamkeit nicht verhindert werden können.

3. Der Betfaal, in dem der Gottesdienst abgehalten wird, ist zu klein, was bedeutende Uebelstände zur Folge hat, worunter namentlich das heimliche Verkehren der Gefangenen während des Gottesdienstes zu rechnen ist.

4. Wegen des Mangels an Raum ist es unmöglich, die Arbeitsäle und Arbeitszellen so einzurichten, daß die Gefangenen so, wie es sein sollte, beschäftigt werden können. Dieser Mangel wirkt in zwei Beziehungen nachtheilig. Für's erste auf den Sträfling selbst; die Arbeit ist ein Mittel zur Besserung, wenn sie den Kräften und Anlagen der Sträflinge entspricht und seine ganze Thätigkeit, die geistige wie die körperliche, in Anspruch nimmt. Damit nun soviel als möglich solche Arbeiten vorgenommen werden können, sind größere Räumlichkeiten erforderlich. Für's zweite wirkt dieser Mangel auch für die Staatskasse nachtheilig, weil mehr Arbeiten, die einträglicher sind, als ein Theil derjenigen, die jetzt stattfinden, vorgenommen werden könnten, wenn der Raum dieses gestatten würde. In dieser Beziehung ist zwar in den letzten 10 Jahren, wie die Rechnungen zeigen, vieles verbessert worden, allein es kann noch mehr geschehen.

5. Die verschiedenen Klassen der Gefangenen: Ketten-, Zuchthaus- und Gefängnißsträflinge, sind untereinander gemischt. — Eine vollständige Trennung in der Weise, daß für jede dieser Straßklassen eine eigene Anstalt hergestellt werden könnte, ist selbstverständlich nicht möglich; allein in der gleichen Anstalt kann man, wenn die Lokalitäten dafür eingerichtet werden, eine Auscheidung vornehmen, die dem Prinzip der Gerechtigkeit und der Ordnung eher entspricht als die bisherige Einrichtung.

6. Ein gehöriger Verschuß zur sichern Verwahrung der Gefangenen ist nicht vorhanden.

Wie können nun, fragt man, diese Uebelstände beseitigt werden?

Der Hauptübelstand, aus dem alle andern hervorgehen, ist der, daß die vorhandenen Gebäulichkeiten nicht Raum genug darbieten, um den Forderungen zu genügen, die gegenwärtig an eine Strafanstalt gestellt werden. Eine Strafanstalt soll hinreichende Lokalitäten haben, damit:

- a. die Gefangenen zur Nachtzeit isolirt werden können;
- b. es möglich ist, einen Theil derselben bei Tag und Nacht zu isoliren, z. B. die Verurtheilten während der ersten Zeit der Strafe, die Widersegligen u. s. w.;
- c. die Weiber in einem besondern Flügel, der von den andern vollständig abgeschlossen ist, verwahrt werden können;
- d. ein Vetsaal hergestellt werden kann, in welchem der Gottesdienst würdig zu halten ist;
- e. die erforderlichen Einrichtungen für die Arbeit getroffen werden können;
- f. eine Ausscheidung der Strafflassen, soweit dieselben nach der Revision des Strafgesetzes noch bestehen, eher ermöglicht wird, und die jugendlichen Verbrecher, sowie andere, bei denen es nothwendig ist, von den andern Sträflingen getrennt werden können;
- g. die Verwaltung in die Möglichkeit versetzt wird, zu individualisiren, d. h. nach dem Charakter und Verhalten des Sträflings ihm den Platz und die Beschäftigung anzuweisen.

Was die Zahl der Gefangenen betrifft, für welche die Einrichtungen getroffen werden müssen, so glaubt die Aufsichtskommission über die Strafanstalt in Uebereinstimmung mit dem Direktor 300—325 als Maximum annehmen zu müssen. Die tägliche Durchschnittszahl sämmtlicher Strafgefangenen in der Kantonalstrafanstalt betrug von 1832—1848: 210 (16 Kettensträflinge, 96 Zuchthaussträflinge und 98 Gefängnißsträflinge), von 1849—1851 298 und von 1852—1857 stieg die Zahl auf 334; seit dieser Zeit beträgt sie nur noch 251. Seit dem Jahr 1856 nämlich verminderten sich nicht nur die Verbrechen in einem bedeutenden Grade, sondern es nahmen von diesem Zeitpunkte an die Bezirksgefängnisse der Kantonalstrafanstalt die zu kurzer Gefängnißstrafe Verurtheilten ab, so daß in den letzten 9 Jahren die Zahl von 250, also nicht ganz 1 per mille der Bevölkerung, die normale für die Gefangenen in der Strafanstalt war. Auch in den Bezirksgefängnissen ist die Zahl der Gefangenen seit 1856 regelmäßig gesunken, so daß man annehmen kann, es werden dieselben auch künftig im Stande sein, die Leichterbefrahten aufzunehmen. Gestützt hierauf wurde die Zahl von 300 als Maximum angenommen; damit nun aber diese Zahl ordentlich untergebracht werden kann, sind Räumlichkeiten für zirka 25 Personen mehr erforderlich, weil die Zahl der Leute in den einzelnen Abtheilungen veränderlich ist.

Den gestellten Forderungen könnte selbstverständlich am Besten entsprochen werden durch den Bau einer neuen Strafanstalt. Die bedeu-

tenden Kosten, die eine solche Baute verursachen würden, haben jedoch die betreffenden Beamten schon früher bestimmt, die Frage einer genauern Prüfung zu unterwerfen, ob nicht durch einen Umbau oder vielmehr Ausbau die Uebelstände der Strafanstalt vollkommen gehoben werden können? Die Direktion der Polizei spricht sich schon in ihrem Berichte vom Jahr 1856 dafür aus, und die selbster vorgenommenen Untersuchungen haben ergeben, daß durch eine solche Baute der vorge-setzte Zweck in genügender Weise erreicht werden kann.

Der gegenwärtige Direktor der Strafanstalt hat ein Programm für eine solche Baute und zur bessern Erklärung desselben (S. Vorlagen) Planskizzen nebst Baubeschreibung entworfen, welche, nachdem die Aufsichtskommission der Strafanstalt sich vorläufig im Wesentlichen damit einverstanden erklärt hat, zwei Bauverständigen, den Architekten Wolff und August Stadler, jedem für sich zur Begutachtung mitgetheilt wurden. Diese haben die an sie gestellte Frage, ob die gegenwärtige Strafanstalt mit Hülfe des Ausbaues nach der von der Direktion entworfenen Skizze genügenden Raum zur Aufnahme von 300, beziehungsweise 325, Sträflingen biete und ob bei dieser Anzahl von Personen alle in dem Programme enthaltenen, speziellen Anforderungen die nöthige Berücksichtigung finden können, bejaht.

Darauf erfolgte die genauere Ausarbeitung der Vorlagen, und es wurden dieselben nun den zwei Sachexperten, den Strafhaußdirektoren Kühne von St. Gallen und v. Salis von Basel zur Begutachtung vorgelegt, welche nicht nur die Akten prüften, sondern auch an Ort und Stelle selbst den Augenschein nahmen, und unter dem Präsidium der Aufsichtskommission mit dem Bauinspektor und dem Strafhaußdirektor conferirten.

Die Ansicht dieser Sachverständigen geht nun in Bezug auf einen Neubau dahin, daß die Geldopfer für einen Neubau, vom pönitentiären Standpunkte aus, nicht gerechtfertigt wären, selbst wenn dieselben nur einen Vierteltheil von dem betragen, was sie eventuell betragen müssen."

Ueber das Programm und den Plan äußerten sie im Allgemeinen ihre Zustimmung. Einzelnen erhobenen Ausstellungen kann ganz leicht abgeholfen werden, und es wurden die Pläne auch sofort abgeändert und sodann schließlich nochmals zur Begutachtung in bautechnischer Beziehung dem Herrn Wolff vorgelegt. (S. Vorlagen.)

Die Schlüsse des Gutachtens des gegenwärtigen Staatsbauinspektors über das Bauprojekt gehen, mit diesem Schlußbericht des Herrn Wolff im Wesentlichen übereinstimmend, dahin:

1. Die vorliegenden Planskizzen entsprechen den Anforderungen des Programms.
2. Es können in der nach diesen Planskizzen ausgebauten Strafanstalt bequem 300—325 Sträflinge untergebracht werden, und gleichzeitig ist allen übrigen Bedürfnissen einer Strafanstalt entsprochen.
3. Der Ausführung des Ausbaues der Anstalt nach vorliegenden Planskizzen stehen durchaus keine technischen Schwierigkeiten im Wege.

Die Gesamtsumme der Kosten für den Ausbau wird berechnet von Herrn Wolff auf Frk. 460,000,
 „ „ August Stadler „ „ 500,000,
 „ „ Staatsbauinspektor Müller „ „ 560,000.

Die Baukosten für eine neue Strafanstalt würden nach den übereinstimmenden Ansichten der bezeichneten Experten wenigstens 1½ Million betragen. — Durch den Neubau würde allerdings der Landcomplex, auf dem gegenwärtig die Strafanstalt steht, frei, und derselbe könnte zu Bauplätzen verkauft werden.

Bei der Vergleichung der Baukosten für den Neubau und den Ausbau muß man daher den Werth dieses Landcomplexes ebenso gut in Anschlag bringen, wie die Summe, die für den Erwerb des Landes bezahlt werden müßte, das man anzukaufen hätte, um darauf die Neubaute zu erstellen.

Für eine neue Baute mit Gärten und Höfen bedürfte man 12—15 Zucharten Land. — Die neue Strafanstalt bei Lenzburg hat ein Areal von 10 Zucharten, und bietet im Ganzen Raum für 220 Sträflinge.

Dieses Land müßte, wenn man bedeutende Nachtheile verhüten will, in der Nähe von Zürich angekauft werden, und ein solcher Landcomplex dürfte in dieser Gegend nicht unter 60—70,000 Frk. erhältlich sein.

Was den Werth des Landes und die Gebäulichkeiten betrifft, die bei einem Neubau entbehrlich würden, so ist es schwer, dieses richtig zu schätzen, weil viel davon abhängt, ob der Zeitpunkt des Verkaufs ein günstiger ist.

Das dem Staate angehörige Areal beträgt	204,670 □'
Davon kämen für den Beatenrain, öffentliche Wege und Hofräume in Abzug	54,200 „
und es bleiben	150,470 □'.

Diese 150,470 □' Land nebst den Gebäulichkeiten werthet Herr Wolff Frk. 428,000, Herr August Stadler Frk. 525,000. Wenn wir nun Frk. 500,000 annehmen, so entsteht folgende Rechnung:

Für den Neubau;		Für den Ausbau:	
	Frk.		Frk.
Baukosten	1,500,000.	Baukosten	560,000.
Werth des Landes, das angekauft werden muß	60,000.	Werth des Landes u. der Gebäulichkeiten, die dafür benutzt werden . . .	500,000.
	<hr/>		<hr/>
	1,560,000.		1,060,000.
oder in runder Summe	1,600,000.	und	1,100,000.

Nach dieser Berechnung würde der Neubau 500,000 Frk. mehr kosten als der Ausbau.

Für den Ausbau bedarf man allerdings außer dem dem Staate gehörenden Grundeigenthum auch noch einiges, das der Stadt Zürich gehört, besonders die Waisenhauskirche; allein man darf annehmen, daß der Abtretung für einen solchen Zweck keine Hindernisse entgegengesetzt werden. Wenn der Große Rath unserm Antrage seine Zustimmung erteilt, so werden wir uns zunächst mit den städtischen Behörden über diese Abtretung in's Einvernehmen setzen.

Nach einer sorgfältigen Prüfung aller Verhältnisse entschied sich die Aufsichtskommission über die Strafanstalt einstimmig für den Ausbau der Strafanstalt, weil derselbe den Mängeln der gegenwärtigen Strafanstalt in ganz befriedigender Weise abzuhelpen geeignet sei, und vor einer Neubaute folgende wesentliche Vortheile habe:

1. Die große Kostenersparniß von zirka 1/2 Million Franken.
2. Die Beibehaltung der ausgezeichnet gesunden Lage der gegenwärtigen Anstalt (wir verweisen in dieser Hinsicht namentlich auf das Gutachten der Herren Kühne und v. Salis).
3. Die Beibehaltung des bisherigen Geschäftsbetriebs, der bei einer Verlegung der Anstalt außerhalb der Stadt erheblich leiden müßte.
4. Die Möglichkeit, in mehreren Hauptpartien allmählig das Werk auszuführen, sofort aber mit dem Dringendsten zu beginnen, und nicht vielleicht noch eine Reihe von Jahren auf eine Neubaute warten, und in der Zwischenzeit doch wieder große Summen für unauswählige, provisorische Bauten und Einrichtungen aufwenden zu müssen, während, wenn der Ausbauplan einmal festgestellt ist, von da an alle Bauten sich darnach richten müssen, und auch ganz praktisch sich einleiten und durchführen lassen.

Dieser Ansicht der Aufschichtskommission konnten wir um so eher beistimmen, als die Sachverständigen sich für die Ausführbarkeit und Zweckmäßigkeit des dem Ausbaue zu Grunde liegenden Programmes in baulicher und pönitentiärer Beziehung ausgesprochen haben.

Nach dem Programm und dem Bauplan können sämtliche in den letzten 30 Jahren neu gebauten Theile der gegenwärtigen Strafanstalt entweder ganz, oder nach theilweisen Aenderungen benutzt werden. Die folgenden Räumlichkeiten dagegen müssen ganz oder theilweise neu erstellt werden:

1. Ein neues Weiberhaus;
2. ein neuer Flügel an der Stelle des Kornamtes;
3. Veränderung und Vergrößerung des Administrationsgebäudes;
4. Vergrößerung der Kirche;
5. neuer Brennholzschoß;
6. Portierhaus und Möbelmagazin;
7. neue Einrichtung der Küche, Waschhaus und Bäder;
8. neues Magazin für Nutzholz;
9. neue Umfassungsmauer.

Die in dieser Weise erstellten Räume machen es möglich:

1. Die Geschlechter völlig zu trennen.
2. Alle Sträflinge zur Nachtzeit zu isoliren, mit Ausnahme einer kleinen Zahl von Invaliden.
3. Ungefähr $\frac{2}{3}$ der männlichen Gefangenen gänzlich zu isoliren.
4. Für den Gottesdienst und den Unterricht gehörige Lokalitäten zu erstellen.
5. Für den Gewerbebetrieb durch hinreichende Werkstätten und Zellen zu sorgen.

Das vorgelegte Programm soll die Grundlage für die Baute bilden, jedoch muß dem Regierungsrathe das Recht eingeräumt werden, die Baupläne festzustellen, und die für die Baute erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Was nun die Zeit betrifft, während der die Baute ausgeführt werden soll, so halten wir mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand unserer Finanzen eine Abweichung von dem bisherigen Verfahren, die Zeit zu bestimmen, während der die Baute vollendet werden soll, für zweckmäßig. Wir stehen in der Ansicht, daß diese Baute allmählig je nach dem Zustande der Finanzen ausgeführt werden soll, und daß der letztere den Maßstab gibt für die Größe der Summe, die jährlich auf das Budget genommen wird.

Noch müssen wir eines andern Bauprojektes gedenken, das mit der Strafanstaltsbaute in Verbindung gebracht wurde, und das in den Akten

und in dem Plane enthalten ist. Als weitere Uebelstände der gegenwärtigen Einrichtung werden die Haft der Polizeiarrestanten und der Inquisiten in dem gleichen Gebäude mit den Sträflingen und der Transport der letztern durch die Stadt zum Gerichtshof bezeichnet, und zur Abhülfe der Bau eines Gerichtshauses mit Inquisitengefängniß vorgeschlagen. Wenn es sich auch nicht verkennen läßt, daß eine solche Baute auf dem freien Plage bei dem Kornamte zweckmäßig sein dürfte, so ist dieselbe jedoch nicht so dringend, daß man sie nicht einer spätern Zeit überlassen könnte. Gegenwärtig können die Inquisiten ganz gut in den Bezirksgefängnissen verwahrt werden, und nur für wenige, sehr gefährliche oder große Verbrecher ist die Haft in der Strafanstalt nothwendig.

In gleicher Weise verhält es sich mit den Polizeigefangenen. Was den Transport der Untersuchungsgefangenen von dem Gefängniß zu dem Gerichtshof anbetrifft, so kann dieser zu einer Zeit vorgenommen werden, und in der Weise, daß es wenig Aufsehen, und beinahe dem Angeklagten keinen Nachtheil verursacht. Aus diesen Gründen hielten wir dafür, daß es angemessen sei, zur Zeit nur die Verbesserung der Strafanstalt vorzunehmen.

Aus dem früher Gesagten werden Sie übrigens entnehmen, daß der Antrag und das Bauprojekt sich auf das Nothwendige beschränkt.

Wir verkennen nicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt, in welchem der Staat für große Bauunternehmungen so große Summen verausgabt, für diesen Vorschlag nicht günstig ist, allein wir durften, nachdem die nöthigen Vorarbeiten vollendet waren, mit Hinsicht auf den uns gewordenen Auftrag und das unzweifelhaft vorhandene Bedürfniß, mit dieser Vorlage nicht mehr länger zögern.

Das mündliche Referat ist dem Herrn Regierungsrath Benz übertragen.

Zürich, den 6. Oktober 1866.

Vor dem Regierungsrathe:

Der erste Staatschreiber:

Keller.

Einladung an die Mitglieder des Großen Rathes.

Hochgeachteter Herr!

Sie werden anmit eingeladen, sich zur ordentlichen Herbstsitzung des Großen Rathes Montags den 29. Weinmonat, Vormittags halb 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Die Gegenstände, welche zur Berathung werden vorgelegt werden, sind folgende:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Geprüfte Gesetzesentwürfe betreffend die zürcherische Rechtspflege:
 - a. Gesetzesentwurf betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen;
 - b. Entwurf einer Zivilprozeßordnung für den Kanton Zürich;
 - c. Entwurf einer Strafprozeßordnung für den Kanton Zürich;
 - d. Gesetzesentwurf betreffend die Ordnungsstrafen;
 - e. Gesetzesentwurf betreffend Einführung der Gesetze über die zürcherische Rechtspflege.
3. Gesetzesentwurf betreffend das Mehlg- und Wurstereigewerbe. (Kommissionalantrag.)
4. Gesetzesentwurf betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859.
5. Beschlusseentwurf betreffend den Ausbau der Kantonalstrafanstalt.
6. Vorlegung der Staatsrechnung und der Rechnungen über die Separatfonds zu bestimmten Zwecken vom Jahre 1865.
7. Vorlegung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1865.
8. Vorlegung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes über das Jahr 1865.
9. Wahlen:
 1. Zweier Mitglieder des Ständerathes;
 2. des Antistes;
 3. des Großrichters und dessen Stellvertreters, sowie der Mitglieder und Ersazmänner des Kantonalkriegsgerichtes;
 4. der Staatsrechnungsprüfungskommission;
 5. Bestätigungswahl:
 - a. eines von der Schulsynode gewählten Mitgliedes des Erziehungsathes;
 - b. eines von der Kirchensynode gewählten Mitgliedes des Kirchenrathes;
 - c. der Waffenkommandanten.
10. Petitionen.

Empfangen Sie die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.
Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Der Präsident des Großen Rathes:
Dr. J. J. Mättliemann.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 13. Weinmonat 1866.)

164. Der Gemeinde Otelfingen wird an die Kosten der Straßensbaute dritter Klasse vom Dorfe Otelfingen aus gegen Regensberg bis an die Gemeindegrenze Buchs ein Staatsbeitrag von 11,000 Frkn. bestimmt.

165. Die Salzfaktorei Eglishau wird auf Ende des laufenden Jahres aufgehoben.

166. Dem Herrn Oberstlieutenant Heinrich Weiß von Zürich wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle des Zeughausdirektors unter bester Verdankung der geleisteten langjährigen ausgezeichneten Dienste auf Ende dieses Monats ertheilt.

167. Dem Herrn Oberstlieutenant Adolf Bürkli von Zürich wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle des Waffenkommendanten der Artillerie unter Verdankung der geleisteten guten Dienste auf Ende dieses Monats ertheilt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten verfügt:

Der Hundebann wird auf den 16. Weinmonat in sämtlichen Bezirken mit Ausnahme der Bezirke Bülach und Regensberg aufgehoben. Dabei wird jedoch den Statthalterämtern beziehungsweise den Ortspolizeibehörden überlassen, den Bann auf unbestimmte Zeit fortbestehen zu lassen, da wo starke Bevölkerung, lebhafter Verkehr oder eine verhältnißmäßig große Anzahl von Hunden die Fortdauer dieser Maßregel wünschbar macht.

In den Bezirken Bülach und Regensberg sowie da, wo der Hundebann durch die Ortspolizei verhängt bleibt, wird der Gebrauch der Jagdhunde zur Jagd unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde bis zum Beginn der Jagd sowie nach Beendigung derselben an der Leine geführt, dann aber bis zur völligen Aufhebung des Bannes angebunden gehalten oder mit Maulkörben versehen werden. Nichtbeachtung dieser Bedingungen soll mit Entzug der Bewilligung und Buße bestraft werden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Strozzel-Schinz, Med. Dr.

2. Sämmtlichen Jagdliebhabern wird angezeigt, daß die Jagd mit dem 16. d. M. ihren Anfang nehmen und mit dem 15. Christmonat d. J. zu Ende gehen wird.

Die zum Jagen erforderlichen Patente können von heute an bis zum 20. d. M. gegen Erlegung der gesetzlichen Gebühren bei den Herrn Bezirksstatthaltern in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieses Termines werden keine Jagdpatente mehr ertheilt.
Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Für die Finanzdirektion:
Der Sekretär,
Schrämli, Rechenschreiber.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. A d o p t i o n.

Dem Ulrich Rüfli von Dickbuch, Gemeinde Hoftetten, wurde von der Justiz-Direktion in Zürich die Bewilligung ertheilt, seine Stief-Enkelin Elise Weilenmann, Heinrichs sel. Tochter daselbst, an Kindesstatt anzunehmen und diese Adoption sodann nach Erfüllung der in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuchs vorgeschriebenen Formalitäten vom Bezirksrathe als vollzogen erklärt.

Wintertbur, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
C. Wiedermann.

4. Ueber Konrad Boshard, genannt Kappeler, von Neubrunn, Gemeinde Turbenthal, ist zufolge seiner freiwilligen Erklärung Bevogtigung verhängt und Herr Hs. Heinrich Gibel, Weinschent daselbst, zu dessen Vormund ernannt worden.

Wintertbur, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
C. Wiedermann.

5. Joh. Reinhold Kofel von Stadel hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde erhalten den Herrn Sekundarlehrer Reichling in dort.

Regensberg, den 5. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6.. Frau Anna Barbara Lüßi geb. Widmer von Wyla, bisher sesshaft bei Herrn Jakob Voller in Wiedikon, welche eine Scheidungsklage gegen ihren Ehemann Hs. Georg Lüßi dahier anhängig gemacht hat, und bereits zweimal verg. blich citirt worden ist, wird anmit noch einmal auf Sonntag den 21. Weinmonat d. J., Nachmittags halb 3 Uhr, in das hiesige Pfarrhaus citirt, damit die gesetzlichen Ausöhnungsversuche zwischen ihr und ihrem Ehemanne vorgenommen werden können.

Hirzel, den 8. Weinmonat 1866.

Pfarrer Wild.

7. Nationalrathswahlen.

Die von der Direktion des Innern auf Sonntag den 28. Weinmonat angeordneten Nationalrathswahlen finden laut § 1 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Mitglieder in den Nationalrath in den politischen Gemeinden statt, und zwar in hiesiger Gemeinde gemäß Gemeindebeschluss vom 21. Mai d. J. mittelst Wahlbüreaux.

Die hiesigen Stimmberechtigten werden daher eingeladen, bei der Wahl dreier Mitglieder in den Nationalrath mitzuwirken und zu diesem Behufe ihre Stimmzettel an benanntem Tage Mittags zwischen 2 und 3 Uhr in der hiesigen Kirche der Wahlurne zu übergeben.

Hiebei gelten folgende gesetzliche Bestimmungen:

Stimmberechtigt sind: Alle in hiesiger Gemeinde wohnenden Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und nicht unter die Bestimmungen des Art. 24 der Staatsverfassung fallen.

Wahlfähig als Mitglied des Nationalrathes ist jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes.

Die Stimmberechtigten erhalten vom Gemeinderath vor dem Tage der Abstimmung Ausweiskarten über ihre Stimmberechtigung nebst den Stimmzetteln. Jeder Stimmberechtigte hat seine Stimmkarte und Zettel selbst abzugeben, ausnahmsweise kann ein Stimmberechtigter durch einen andern Stimmberechtigten seine Ausweis- und Stimmkarte abgeben lassen. Mehr als zwei Stimmzettel darf jedoch Niemand einlegen.

Die Abgabe der Stimmkarten ist bei 60 Rpn. Buße vorgeschrieben.

Die Oeffnung der Urnen geschieht unmittelbar nach 3 Uhr, spätere Abgabe von Stimmzetteln kann nicht mehr berücksichtigt werden.

Während der ganzen Verhandlung hat jeder Stimmberechtigte freien Zutritt.

Männedorf, den 11. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

8. Einberufung der Schulgemeinde Rütli auf Sonntag den 21. Weinmonat, Nachmittags 2 Uhr.

Zur Behandlung kommen folgende Gegenstände:

1. Antrag der Schulpflege zu definitiver Besetzung der erledigten Lehrerstelle durch Berufung und, wenn dieser Antrag angenommen wird, sofortige Berufungswahl.

Die Älteste werden inzwischen beim Präsidenten der Schulgemeinde zur Einsichtnahme aufgelegt.

2. Antrag der Schulpflege, die Alltagsschule in drei Abtheilungen unter drei Lehrer zu theilen.

Rütli, den 11. Weinmonat 1866.

Der Präsident der Schulgemeinde:

H. Schmid.

9. Der Verleger über die allgemeinen Flurkosten der Flur Raat ist angefertigt, und liegt jedem Grundbesitzer innerhalb der Gemarkung Raat 14 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Einsprachen dagegen sind während dieser Frist bei zuständiger Stelle zu erheben, da nach Ablauf derselben mit dem Bezuge begonnen wird.

Raat, den 10. Weinmonat 1866.

Der Präsident der Flurkommission:

Rudolf Hauser.

10. **D ü b e n d o r f.**

Die stimmberechtigten Viehbesitzer der Zivilgemeinde Dübendorf und Berg werden hiemit zur ordentlichen Herbstversammlung auf Samstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Adler dahier zur Erledigung folgenden Geschäfte eingeladen:

1. Verlesen des letzten Protokolls,
2. Verlesen der Zuchtoschenrechnung,
3. Verlesen des Rühroberls,
4. Berathung betreffend die Statuten über die Anschaffung der Zuchtoschen und eventuell
5. Verpachtung der Iegtern.

Wir dürfen die Erwartung aussprechen, die Viehbesitzer werden diesem wichtigen Zweige der Landwirthschaft ungetheilte Aufmerksamkeit schenken und dieses auch durch zahlreiches Erscheinen bekrunden.

Dübendorf, den 15. Weinmonat 1866.

Die Zivilvorsteherchaft.

11. **G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Samstag den 20. Weinmonat, Nachmittags 1 Uhr, zu einer außerordentlichen Versammlung in die Kirche eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Wahl eines Schulgutsverwalters.
2. Schlussnahme betreffend Bestimmung einer Gratifikation für den Elementarlehrer.
3. Dekretirung von Gemeindesteuern.

Die auf diese Geschäfte bezüglichen Akten liegen in der Gemeindevorsteherkanzlei zur Einsicht offen.

Die Versammlung findet bei der gewohnten Puse statt.

Rehraltorf, den 12. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher.

12. **Armensteuerbezug
der Kirchengemeinde Niederhasli.**

Das Bezugsregister der am 15. Heumonats d. J. beschlossenen Armensteuer von je 40 Rp. auf Haushaltung, Mann und 1000 Frkn. Vermögen ist gefertigt und liegt den Pflchtigen bis Ende dieses Monats bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, während welcher Zeit Reklamationen dagegen zu erheben sind.

Die Steuer ist sodann bis 11. Wintermonats d. J. zu entrichten und zwar: in Niederhasli an Herrn Kirchenpfleger Joh. Vogel,
in Niederglatt-Möschikon an Hrn. Armengutsverwalter Moor,
in Mettmehasli an Hrn. Kirchenpfleger Benz,
in Massenweil an Hrn. Kirchenpfleger Wernbli,
in Oberhasli an den Unterzeichneten.

Von den auswärtigen Pflchtigen wird die Steuer per Postnachnahme bezogen und refüssirenden Falles sogleich der Rechtstrieb angehoben.

Oberhasli, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gemeindevorsteher:

Der Kirchengemeindevorsteher,

F. Meier.

13. II. Flursektion Wyla (Suben, Steinenbach).

Zur Verlegung der erlaufenen Kosten werden hiemit alle diejenigen aufgefordert, welche Grundeigenthum in der II. Flursektion Wyla haben, bis zum 11. Wintermonat d. J. den Flächeninhalt der sämtlichen Grundstücke der Flurkommission genau einzugeben, und dazu als Belege die notarialischen Urkunden, Theil- und Kaufbriefe, oder kanzleische Protokoll-Auszüge beizulegen. Zur Erläuterung und richtigen Ausführung der Sache müssen die Angaben bei den einzelnen Mitgliedern der Kommission folgendermaßen abgegeben werden:

Von Ottenhub und Hinzenberg bei Herrn Präsident Rudolf Woschard in Ottenhub.

- Manzenhub und Eich bei Herrn Heinrich Manz auf Manzenhub.
- Schuppiß, Pfaffenberg, Au und Gyrentobel bei Herrn Lattmann im Pfaffenberg.
- Brenngau, Border- und Hinter-Auli bei Herrn alt Lehrer Wylemann in Auli.
- Steinenbach, Vogen und Sennenhaus bei Unterzeichnetem.

Alle außer der Sektion Wohnenden, welche aber Grundstücke in denselben besitzen, haben ihre Eingaben an die betreffenden Mitglieder zu machen, in deren Abtheilung sich die Grundstücke befinden.

Nichtbefolgung dieser Aufforderung, unrichtige Angaben oder Verheimlichungen werden mit 10 Frkn. Buße bestraft, und auf Rechnung der Fehlbaren von der Kommission aus der Notariatskanzlei Protokoll-Auszüge eingezogen.

Zugleich wird noch angezeigt, daß Anmeldungen zur Streichung von Grunddienstbarkeiten (Servituten), die im Servitutenprotokoll der Notariatskanzlei vorgemerkt sind, welche aber nun durch offene Wege untergehen, in oben angesetzter Frist an bezeichneten Orten abgegeben werden können.

Da die Geschäfte der Flurkommission vollendet sind, so werden spätere Eingaben von irgend welcher Art nicht mehr angenommen.

Steinenbach, den 11. Weinmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Jakob Rüegg.

14. A u f f o r d e r u n g.

Die Grundeigenthümer im Gemeindegbanne Nieden werden hiermit aufgefordert, die Wasser- und Abzugsgraben in entsprechender Breite und Tiefe zu öffnen, die Seitengraben den Straßen nach, sowie in der Schlinglgasß bis zur Waldung gehörig aufzuthun, die Hecken zuzuschneiden, die Bäume auf 14 Fuß Höhe aufzustücken und alles auf dem Straßengebiet Liegende zu entfernen.

Hiezu wird eine Frist von 14 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, anberaumt, in der Meinung, daß bei Nichtbefolgung, sowie mangelhafter Ausführung das Fehlende auf Kosten der Betreffenden erstellt und zudem noch Ordnungsbuße verhängt wird.

Nieden, den 13. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,
J. Bollenweider.

15. **Steuerbezug.**

Die Schulgemeinde Trüllikon bezieht an die Schulhausbaukosten für das laufende Jahr:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
• der Haushaltung	1 .
• dem Aktivbürger	1 .

Auswärts wohnende Steuerpflichtige sind ersucht, ihre Steuerbeiträge im laufenden Monat an den Bezüger, Hrn. Heinrich Bogler, Wagner, einzusenden.

Trüllikon, den 15. Weinmonat 1866.

Die Vorsteherchaft.

16. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Freitag den 19. d. M. bringen die Herren Zeller und Klemm unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung folgende Fahr- habe gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf auf öffentliche Ver- steigerung:

2 einfache tann. Schreibpulte, 1 doppelter viereck. Tisch, 1 kleines tann. Kästchen, 1 Kopirpresse, 6 Polstersessel, 1 Stempelpresschen, 36 Ge- rüststangen, 1 Dezimalwaage mit 15 Zentner Tragkraft sammt Gewicht, 1 dito mit 4 Ztr. Tragkraft sammt Gewicht, 2 harthölz. Ständen, eine Lade Pächlersteine, einige Stück Mannskleider, 1 baumwoll. Bodenteppich, 1 Wanduhr, 2 Petroleumlampen, 2 Zeinen, 1 Kaffeemühle, 4 messingene Kerzenstöcke, div. blech., eis. und ird. Küchengeschirr, 2 Kupfergelten, 2 küpf. Gazi, 1 küpf. Spühlkessel, 1 küpf. Kessi, 1 dito Krautstene, 2 Kupfer- pfannen, 1 Messingpfanne, 1 gußeis. Hafen, 1 küpf. Lüpfi, 3 blecherne Kerzenstöcke, einiges Glasgeschirr, 1 Brodmesser, 2 tann. Stehpulte, ein tann. Schreibtisch, 1 Firmatafel, 23 Stück Buchstabenschablonen, 8 messing. Zahlenschablonen, 2 blech. Kessel, 1 blech. Schöpfer, 4 blech. Rohre, zirka 20 Pfund Kasserabgang, 1 ovale harthölz. Stande, 1 harthölz. Fettsaß, 1 Delsaß, 1 eich. Brieffach, div. Bücher, 20 Klammern, einiges Maurer- arbeitsgeschirr, Gartengeschirr, 1 Spritzkanne, 10 Delsässer, 6 Gerüstböcke, 7 hölz. Bogenmodelle, 1 tann. Nachstuhl, 3 einthür. nußbaumf. angestr. Kasten, 2 einschlaf. tann. Bettstätten mit vollständig aufgerüsteten Betten, 5 harthölz. Brettersessel, 1 tann. nußbaumfarbig angestr. Kommode, ein kleines Schreibpültchen, 1 harth. runder Tisch, 1 Sopha, 3 harth. vier- edige Tische, 2 kleine viereck. Tische, 3 viereck. tann. Tische, 1 zweithür. tann. Kasten, 1 Stockuhr, 1 Spiegel, 2 Rohrsessel, 1 schwarzseid. Schirm, 4 Porträts, 1 Werkzeugkiste, 1 Glätteisen, 1 Hammer und 1 Zange und div. kleines Werkzeug, 1 Reflerschlitten, 1 eich. Weintrichter, 1 ovales Weinsäßchen, zirka 30 Maas haltend, 2 ovale dito, zirka 4 Saum hal- tend, 1 dito, zirka 1 Saum haltend, 1 rundes dito, zirka 35 Maas hal- tend, 1 Kellerleiter, 1 tann. Waschstande, 4 Zuber, 1 tann. Brieffach und anderes mehr.

Die Gant findet im Hause Nr. 114 unterhalb dem Gasthause zum Neuhaus statt und beginnt Vormittags 9 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch derselben wird eingeladen.

Unterstraf, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeinrathsschreiber,
C. Schätti.

17.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 19. dieß werden von Abends 5 Uhr an im obern Saale des Kunsthauses zur Zimmerleuten unter Leitung des Stadtpolizeipräsidenten folgende der Stadt gehörende Liegenschaften öffentlich versteigert:

1. Der am Seilergraben gelegene Schoyf Nr. 19, oben am Predigerkirchhof befindlich, von drei Seiten frei, mit einem Flächeninhalt von 1360 Quadratfuß.
2. Ein Bauplatz, in Bauabtheilung IV des Bahnhofquartiers gelegen, südlich an die Brunner'sche Neubaute, westlich an die Bahnhofstraße, nördlich an die Werdmühlegasse, östlich an den nachfolgenden Bauplatz stoßend und 3675 Quadratfuß haltend.
3. Ein ebenfalls in der IV. Bauabtheilung des Bahnhofquartiers befindlicher Bauplatz, südlich an die Brunner'schen Neubauten, östlich und nördlich an die Werdmühlegasse und westlich an den oben unter Nr. 2 angeführten Bauplatz stoßend, mit 3680 Quadratfuß Flächeninhalt.

Die Pläne und Gantbedingungen sind von heute an auf dem Bureau des Sekretärs der Baukommission in Nr. 2 Stadthausplatz zur Einsicht aufgelegt; das Baureglement kann daselbst unentgeltlich bezogen werden.

Die bekanntermaßen vorzügliche Lage, namentlich der beiden letztern Eckplätze und die günstigen Gantbedingungen laden zum Kaufe ein.

Unmittelbar nach der Gant findet die Zusage oder der Abschlag statt. Zürich, den 11. Weinmonat 1866.

Die Gantbeamtung der Stadt.

18.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 18. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Trüb zur Militärhalle, Sihlvorstadt dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 braunes Pferd, Wallach, 60 Brettersessel, 6 harthölz. lange Tische, 28 Stück Gartenbänke von Eichenholz und Eisen, 5 tann. lange Tische, 1 großer tann. Kasten, mehrere Betten und Bettstätten, 100 Stück Bier- und Weingläser, 4 Saum Wein, 1 zweispänn. Wagen, Spiegel und Porträt, 1 Chaise, 14 Kanapeegestelle, 42 harthölz. Stühle, 2 Buffets, zwei harthölz. runde Tische, 2 flb. Spindeluhren, Glätteisen, Küchekästen, küpf. Hafen, Pfannen und Gelten, 1 weißer Pudelhund nebst viel a. m.

Sodann am Freitag den 19. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, bei Hrn. Meili zur Sihlbürg dahier:

Runde und eckige Tische, Kommoden, Chiffonniere, Sekretär, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Spiegel und Porträt, Stöck, Wand- und Taschenuhren, Betten und Bettstätten, 5 Herren- und 5 Frauenzimmermäntel, 10 Schalw, div. Luchresten, 25 Paar Handschuhe, ein Schusterwerkzeug, verschied. Mannskleider, 1 Waschkommode, Vorhänge, Küchekästen, Glätteisen, hölzerne Gelten und Ständer, küpferne, eis. und ird. Küchengeräth, 4000 Fuß Bauholz, 1000 Stück Fels- und Läserladen, 3 Hobelbänke, aller Arten Zimmermannswerkzeug, mehrere Weinfässer, 1 braunes Pferd, 2 Bennen- und 1 Leiterwagen, 1 Fußteppich, 1 Koffer, 1 Schreibpult, 100 Stnr. Erd nebst viel a. m.

Außersthl, den 15. Weinmonat 1866.

Das Gemeinbaumannamt.

19.

A u f f o r d e r u n g.

Sämmtliche Grundbesitzer im politischen Gemeindebanne Lindau, insoweit es jeden Einzelnen als Anstößer betrifft, werden hiemit aufgefordert, längs den Straßen dritter und vierter Klasse bis Ende Weinmonat die Seitengräben zu öffnen, die Bäume auf die gesetzliche Höhe aufzustücken, alle auf dem Straßengebiete liegenden Gegenstände zu entfernen und die Abzugsgräben zu öffnen.

Nichtbeachtung dieser Aufforderung, sowie mangelhafte Ausführung dieser Arbeiten wird mit Ordnungsbuße bestraft.

Lindau, den 8. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

20.

B a u -, N u z - u n d S ä g h o l z - V e r k a u f.

Während der Monate Christmonat 1866 und Jenner 1867 werden in den Stadtwalddistrikten Sihlwald und Fraumünsterforst mehrere tausend zu Bau-, Nutz- und Sägholz taugliche Fichten-, Tannen-, Rothtannen-, Weisstannen-, Ahorn-, Buchen-, Erlen-, Eschen- und Ulmenstämme gefällt, wovon die untersten Abschnitte auf dem inmitten des Sihlwaldes und an dem Hauptabfuhrweg durch denselben gelegenen, mit Balken-, Bretter-, Wand- und Zirkularsäge versehenen Sägewerk geschnitten werden sollen.

Für Beschäftigung dieser meist glatten und sauberen Hölzer werden Kaufliebhaber eingeladen, sich entweder an Stadtförster Peter Götschl im Schuppenloch oder an Hs. Jakob Suter im Sihlwald zu wenden, und ihre auf Einheitspreise für je 1 Kubikfuß oder für je 1 Normalklasten von 100 Kubikfuß gestützten, das verlangte Quantum und Sortiment möglichst genau bezeichnenden Angebote der Forstamtskanzlei im Sihlwald bis längstens Anfangs Wintermonat einsenden zu wollen.

Zürich, den 8. Weinmonat 1866.

Drelli, Forstmeister.

21..

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der hiesigen Gantbeamtung läßt die von den Jägern des Nachlasses des sel. Herrn Joh. Konrad Schellenberg, gewesener Speisewirth zum Florhof in Auersihl, bestellte Liquidationskommission öffentlich versteigern:

Die Liegenschaft zum Florhof in Auersihl, in nächster Nähe der Stadt Zürich liegend, bestehend aus einem Anno 1861 neu und ganz solid erbauten Wohnhaus, worin bis jetzt eine frequentirte Speisewirthschaft betrieben worden ist, einem großen Tanzsaalgebäude, einer Kegelbahn und zirka 18,000 □ Fuß Flächenraum, welcher theilweise als Gartenwirthschaft benutzt wird.

Obige Gebäulichkeiten sind für 54,000 Frkn. affekurirt.

Mit diesen Gantobjekten wird auch die Fahrhabe (Wirthschafts-mobiliar ic.) im Schätzungswerthe von zirka 6000 Frkn. verkauft.

Die günstige Lage des Florhofes, welcher durch die im Bau begriffene neue Sihlbrücke bedeutend an Werth gewinnen wird, und die vortheilhaften Kaufsbedingungen lassen recht viele Kaufliebhaber erwarten.

Die Steigerung findet Freitag den 19. d. h. Abends 6 Uhr, im Florhof statt, und es können inzwischen die Gantbedingungen im Bureau von Herrn Geschäftsagenten M. Wettstein, Peterhofstatt Nr. 8 in Zürich, eingesehen werden.

Außersthl, den 10. Weinmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

22. Wilhelm Mors, Metzger von Wangen, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstags den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gericht zu erscheinen, um die Klage seiner Ehefrau Louise geb. Wintsch, wohnhaft in Wiedikon, betreffend Ehescheidung, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

23. Konrad Karrer von Außersthl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstags den 10. Wintermonat, Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gericht zu erscheinen, um die Klage der Anna Barbara Bernhard von Wülflingen, wohnhaft in Müllheim, betreffend Vaterschaft und Eheverprechen zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

24. Eugen Tanner, Gürtler, von Herisau, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Alfra geb. Schieß, wohnhaft in Wiedikon, betreffend Scheidung in's Recht zu antworten.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

25. Heinrich Fischer, Kriegsmanns von Dietikon, Maurer, wohnhaft gewesen in Dietikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gerichte zu erscheinen, um die Klage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Müller, wohnhaft in Zürich, betreffend Scheidung, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

26. Franz Meier von Dällikon, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gericht zu erscheinen, um die Klage seiner Ehefrau Verena geb. Krehenbühl, wohnhaft in Wiedikon, betreffend Scheidung, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

27. Jakob Bollinger, Jakobs sel., von Ober-Urdorf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Barbara geb. Bräm, wohnhaft in Schlieren, betreffend Scheidung in's Recht zu antworten.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller

Bermischte Bekanntmachungen.

28. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat nach erfolgtem Aufruf an die Inhaber von Schuldurkunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten und von Zehnten- und Grundzinsberechtigungen im Gemeindegemeindebann Oberrieden durch Beschluß vom 15. Herbstmonat die nicht angemeldeten Schuldurkunden, sowie allfällig nicht angemeldete Zehnten- und Grundzinsberechtigungen hinsichtlich ihrer dinglichen Wirkungen als kraftlos erklärt und die Löschung am Grundprotokoll verfügt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gorgen, den 1. Weinmonat 1866.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

29. Da die Notariatsprotokolle über die Eigenthumsverhältnisse nachfolgender, seit längerer Zeit im Besitze der Barbara geb. Kern, Ehefrau des Leonhard Schneider von Bülach, befindlichen Grundstücke, nämlich:

1. Zirk 1 Bierling Acker im Ottenberg, stoßend einerseits an Heinrich Wegmanns, anderseits an Ulrich Bosharden Acker, unten an Jakob Temperli's Acker, oben an Matthias Freien Holz;
2. zirk 1 1/2 Bierling Acker im Schöckfeld, stoßend an die Acker einerseits des Heinrich Schneider, Kirchenspieler von Norbas, anderseits des Jakob Schurter, alt Bote, von Seglingen, hinten an den Acker des Konrad Schurter von Töbriedern, vornen an die Landstraße,

keinerlei Aufschluß geben, so werden allfällige dritte Ansprecher an dieselben nach Anleitung des § 49 des Gesetzes betreffend das Notariatswesen vom 28. Brachmonat 1839 hiedurch aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an bei der unterzeichneten Gerichtskanzlei ihre Eigenthumsansprüche anzumelden, widrigenfalls Verzicht auf solche Ansprüche angenommen und sodann die Bewilligung erteilt würde, daß die genannten beiden Grundstücke als Eigenthum der Frau Barbara Schneider geb. Kern in die Notariatsprotokolle eingetragen werden.

Bülach, den 11. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

30. Den Kreditoren im Konkurse von G. Staub & Comp., Broderiegeschäft in Gorgen, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß Herr R. Hoffmann-Siegfried in Zürich von dieser Firma ein Kommissionärlager von Broderiewaaren besitzt im Fakturawerthe von 7626 Frkn., worauf Hr. Hoffmann Vorschüsse bis auf den Betrag 4416 Frkn. 50 Rp. gemacht, daß aber dieses Waarenlager laut Expertenbericht kaum einen Werth von 3200 Frkn. hat, indem der größte Theil desselben aus unfurrenten Artikeln bestehe oder viel zu hoch fakturirt worden sei. Durch ferneres Liegenbleiben verliere diese Waare von Tag zu Tag an Werth.

Herr Hoffmann stellt nun das Begehren um eigenthümliche Ueberlassung dieses Waarenlagers um den Betrag der darauf haftenden Vorschüsse.

Indem den Kreditoren von diesem Sachverhalte Kenntniß gegeben wird, wird denselben mit gerichtlicher Ermächtigung eine peremptorische, mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, innerhalb welcher sie das Waarenlager in Zürich besichtigen können und sodann in der Notariatskanzlei Gorgen, wo die Akten zur Einsicht offen liegen, die Erklärung abzugeben haben, ob sie mit dem Begehren des Hrn. Hoffmann einverstanden seien oder ob sie sich zur Uebernahme dieser Kommissionärgaaren gegen Auszahlung der darauf gemachten Vorschüsse entschließen wollen, alles in der Meinung, daß bei fruchtlosem Ablaufe dieser Frist angenommen würde, sie seien mit dem Begehren des Hrn. Hoffmann einverstanden.

Gorgen, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen der Aufschlußkommission:
Die Notariatskanzlei Gorgen,
S. Zwiggli, Landschreiber.

31. Karl Kuhn, Spengler, von Dübendorf, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hlerorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn M. Drelfuß in Zürich für 37 Frkn. 17 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

32. Der unbekannt abwesende Hs. Jakob Trüb von Horgen wird anmit zum dritten und letzten Mal gerichtlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Anna Trüb geb. Staub von hier wieder zu vereinigen.

Horgen, den 11. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

33. Den Kreditoren des J. Lienhard-Winkler, Vater, wohnhaft auf der Fabrik in Obermeilen und J. Lienhard, Sohn, unbekannt abwesend wird anmit angezeigt, daß laut Präsidialverfügung des Bezirksgerichtes Meilen die Vereinigung und gemeinsame Durchführung beider Konkurse angeordnet ist. Es werden demnach die im Konkurse des J. Lienhard, Sohn, angesetzten Termine für aufgehoben und diejenigen im Konkurse des Vater Lienhard für die Kreditoren beider Konkurse als gültig erklärt d. h. als letzter Tag zur Eingabe der 23. Weinmonat, als Bedenkzeit die Zeit vom 2. bis und mit dem 12. Wintermonat und als Termin für die Aufschlußverhandlung der 20. Wintermonat, Vormittags 10 Uhr, angesetzt.

Meilen, den 13. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

34.. Im Aufalle über den schuldenhalber ausgetretenen Hs. Heinrich Akert, Fuhrhalter, Joh. Konrads sel. Sohn, von Auersihl, seßhaft gewesen in Wiedikon, wird den Kreditoren anmit von der erfolgten Zusammenstellung des gemäß Verfügung der Aufschlußkommission vom 3. April d. J. aufgenommenen Inventariums über den Nachlaß des unterm 7. April 1865 verstorbenen Joh. Konrad Akert, Joh. Kaspar's sel. Sohn, von Auersihl, Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um dieses Inventar, sowie den bei den Akten liegenden Theilungsvertrag d. d. 16. Jenner 1866 nebst Grundriß hierorts einzusehen und hiegegen Einwendungen zu erheben, Versteigerungs- und allfällig andere bezüglich Begehren zu stellen, unter der Androhung, daß sonst auf Anerkennung geschlossen und angenommen würde, es sollen bemeldte Verträge gehalten und vollzogen werden.

Zürich, den 10. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
G. Keller, Landschreiber.

35.. Heinrich Koch, Schuster, von Nieder-Urdorf, wohnhaft gewesen am obern Hirschengraben in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Johannes Wyner zur Peterhofstatt in Zürich für dessen Forderung von 110 Frkn. befriedigt habe, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

36. G a n t a n z e i g e.

Von dem Auffallsgut des Heinrich Schneebeil im Hasliacker zu Loos-Affoltern werden Montag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, daselbst verkauft: 1 Kuh, 1 Hund, 5 Hühner.

Affoltern, den 15. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

37. Z u g s f r i s t.

Im Auffalle des Karl Locher, Hutmakers, dahier, findet keine Auffallsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird nun behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 23. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

38. Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über den Nachlaß des sel. Marx Bosshard von Walikon, seßhaft gewesen in Russikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine zehntägige mit dem 23. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf das vorhandene Massagut gedeutet würde.

Alnau, den 13. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

39. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend die Brüder Jakob, Rudolf und Heinrich Weidmann, Rudolfs sel. Söhne, im Mübensberg-Bach, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 25. d. M. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Regensberg, den 12. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Für den Notar,
J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

40. Zugsfriß.

Im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Gasmann, Höchen, Kaspar's sel. Sohn in Boppelsen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 25. d. M. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 15. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. G. Weilenmann, beid. Substitut.

41. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 8. d. M. den Jakob Brauch, Tagelöhner, von Greifensee, wohnhaft in Hirslanden, fallit erklärt.

Neumünster, den 12. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

42. Falliterklärung.

Kaspar Peter, Schuster, von Fischenthal, wohnhaft in Adlisweil, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren von dem Bezirksgerichte Horgen durch Beschluß vom 1. d. M. als fallit erklärt worden.

Müschlikon, den 10. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:

H. Surber, Landschreiber.

43. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß von heute den Heinrich Peter, Schweinehändler, in der Ismatt-Gedingen fallit erklärt.

Affoltern, den 12. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

44. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Angelo Taliani von Montagnana, K. Italien, wohnhaft gewesen in Gluntern; fruchtlos aufgerufen; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 11. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Schneebeli, Jakob, im Hasliacker zu Loo, Gemeinde Affoltern a. A.; in Folge Insolvenzenerklärung; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 12. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Wintermonat bis 8. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 22. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

3. Martin Schaub, Weber, Jakobs sel. Sohn, genannt Emanuel, in Niederweil, Pfr. Andelfingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 12. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 18. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis einschließlich den 7. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 19. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

4. Heinrich Boshardt von Hilttau, Senn, wohnhaft in Außer-Rohd; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 22. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßsverfahren Abnennung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

45. Das gegen Johannes Bietenholz, Hs. Jakobs Sohn, in Bussenhausen-Pfäffikon eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung der Gläubiger, welche Ansprachen gemacht haben, vom Bezirksgerichte Pfäffikon mit Beschluß vom 2. d. M. aufgehoben und Bietenholz wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Pfäffikon, den 13. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

46. Das Bezirksgericht Uster hat unterm 10. d. M. das Konkursverfahren gegen Mehger Johannes Zangger in Mönchaltorf mit Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben und folgenlos erklärt.

Greifensee, den 15. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Beile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 84.

Freitag, den 19. Weinmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hie mit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Brieftragers in Winterthur. Jahresbesoldung 840 Franken.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postamt Winterthur zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 30. Weinmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franks einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 15. Weinmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Magionenverhältnissen, angezeigt im Laufe des Herbstmonats 1866.

Anzeige der Magion J. Jb. Göttinger (Getränkshandel) in Herrliberg von dem Austritte des Besitzers Joh. Jakob Göttinger und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den Besitzer Walther Göttinger von Wädenswil.

Auflösungsanzeige der Magion Jakob Pfister in Männedorf und Fortsetzung des Geschäftes (Blechwaarenhandlung) unter der Firma Rob. Pfister, Spengler, in Männedorf durch den Besitzer Robert Pfister.

Anzeige der Magion Conrad & Jakob Gugolz (Tuchhandlung) in Männedorf von dem Hinschiede des Antheilhabers Conrad Gugolz und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehrigen Besitzer Jakob Gugolz.

Auflösungsanzeige der Magion Jakob Brennwald in Männedorf und Fortsetzung des Geschäftes (Tuchhandlung) unter der Firma Jakob Brennwalds sel. Erben in Männedorf durch die solidaren Antheilhaber Katharina Brennwald geb. Detiker, Robert Brennwald und die minderjährigen Kinder Maria Elisabetha Brennwald, Adolf Brennwald, Amalie Brennwald, Heinrich Brennwald,

Emma Brennwald, Lisette Brennwald und Jakob Brennwald, mit Zustimmung ihres Vormundes M. Weber in Männedorf; die beiden ersten Anttheilhaber führen allein die Unterschrift.

Auflösungsanzeige der Magion M. Detiker in Männedorf und Fortsetzung des Geschäftes (Baumwollfabrikation und Handel mit Baumwollwaaren) unter der Firma M. R. Detiker in Männedorf durch den Besitzer Mathias Robert Detiker.

Auflösungsanzeige der Magion Gebrüder Carl & Jakob Pfrunder in Männedorf und Fortsetzung des Geschäftes (Heuhandlung) unter der Firma Carl Pfrunder in Männedorf durch den Besitzer Carl Pfrunder.

Auflösungsanzeige der Magion Heinrich Pfister in Männedorf und Fortsetzung des Geschäftes (Wein- und Branntweinhandel) unter der Firma Hrch. Pfister in Männedorf durch den Besitzer Heinrich Pfister.

Anzeige der Magion Zollinger & Hartmann in Männedorf von der Abtretung des Droguerie- und Colonialwaarengeschäftes an die neue Firma Ferdinand Kompfe in Männedorf und der Fortsetzung des Weinhandels.

Auflösungsanzeige der Magion Wilhelm Amöler in Meilen und Fortsetzung des Geschäftes (Korn- und Sägemühle) unter der Firma J. Rud. Amöler in Meilen durch den Besitzer Joh. Rudolf Amöler.

Auflösungsanzeige der Magion Joh. Jakob Neberli sel. Wittwe in Detweil a. S. und Fortsetzung des Geschäftes (Fabrikation von Baumwollwaaren) unter der Firma J. J. Neberli in Detweil a. S. durch den Besitzer Joh. Jakob Neberli.

Anzeige der Magion David Schaufelberger (Weinhandlung) in Stäfa von dem Hinschiede des Besitzers David Schaufelberger, Vater, und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den Besitzer David Schaufelberger, Sohn.

Auflösungsanzeige der Magion Gebrüder Schultheß in Stäfa und Fortsetzung des Geschäftes (Kornmühle) unter der Firma J. J. Schultheß in Stäfa durch den Besitzer Joh. Jakob Schultheß.

Auflösungsanzeige der Magion Suter-Baur in Stäfa und Fortsetzung des Geschäftes (Weinhandlung) unter der Firma Suter & Myffel in Stäfa durch die solidaren Anttheilhaber Heinrich Suter und Rudolf Myffel.

Auflösungsanzeige der Magion Johannes Wild in Stäfa und Fortsetzung des Geschäftes (Spezerei- und Ellenwaaren, Galanterie- und Spielwaaren) unter der Firma J. J. Wild in Stäfa durch den Besitzer Joh. Jakob Wild von Richteröweil.

Auflösungsanzeige der Magion Hs. Heinrich Kölla & Söhne in Stäfa und Fortsetzung des Geschäftes (Uhrmacherei und Kurzwaarenhandel) unter der Firma H. H. Kölla & Söhne in Stäfa durch den Besitzer Jakob Kölla.

Anzeige der Magion Gebrüder Meymann in Wald, daß nur noch der Spezereihandel betrieben werde.

Auflösungsanzeigen der Magionen: Jakob Wäber (Kornhandel) in Hombrechtikon; Rudolf Leemann (Spezereihandlung) in Männedorf;

Caspar Pfenninger (Käsehandel) in Stäfa; Heinrich Schmid (Baumwollfabrikation) in Uetikon; Jakob Wild-Schoch (Mühlegerwerb) in Russikon; Jakob Straßer (Schuhhandel) in Feuerthalen; Johannes Breiter, Schneider (Spezerei- und Ellenwaarenhandlung) in Gläsch; E. A. Sigg (Müllerei) in Niederglatt.

Neu entstandene Maglonen.

J. Hochsträßer zur Salzwaage in Herrliberg; Geschäftszweig: Spezerei- und Glashandel; Besitzer: Jakob Hochsträßer.

H. Bosphardt-Gimpert in Rüschnacht; Elastiques-Fabrikation; Besitzer: Heinrich Bosphardt von Turbenthal.

A. Brunner in Männedorf; Baumwollenwaarenfabrikation; Besitzer: Albert Brunner von Hinweil.

Ferdinand Kompfe in Männedorf; Droguerie und Colonialwaaren; Besitzer: Ferdinand Kompfe von Viebrich am Rhein.

Ruhn & Spaich in Männedorf; Orgelbauer; solidare Anttheilhaber: Joh. Nepomuk Ruhn und Johannes Spaich.

Wilhelm Amöler in Meilen; Holz- und Bretterhandlung; Besitzer: Wilhelm Amöler.

H. Haab-Gujer in Meilen; Spezereiwaarenhandlung; Besitzer: Heinrich Haab.

Jakob Ebensperger in Meilen; Spezerei- und Ellenwaaren; Besitzer: Jakob Ebensperger.

Jakob Bolleter, Schiffmann, in Meilen; Holz- und Heuhandel; Besitzer: Jakob Bolleter.

H. Kunz in Meilen; Seidencravattenfabrikation; Besitzer: Heinrich Kunz von Obermeilen.

Jakob Guggenbühl in Meilen, Blechhandel; Besitzer: Jakob Guggenbühl in Obermeilen.

Wlth. Graf in Detweil a. S.; Mechanische Cardensabrik; Besitzer: Wilhelm Graf von Leutweil, Kantons Aargau.

Johannes Kunz in Detweil a. S.; Handel mit rohen Baumwolltöchern und Wollenwaaren; Besitzer: Johannes Kunz.

Rudolf Stauber in Detweil a. S.; Abganghandel und Wattenfabrikation; Besitzer: Rudolf Stauber.

Carl Kölla, Buchbinder, in Stäfa; Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung; Besitzer: Carl Kölla.

Rudolf Hess in Stäfa; Schirmsabrikation; Besitzer: Rudolf Hess von Wald.

Albert Schulthess in Stäfa; Kürschnerel und Tuchhandlung; Besitzer: Albert Schulthess.

Johannes Widmer in Stäfa; Seidenstoff-Fabrikation; Besitzer: Johannes Widmer.

Heinrich Widmer in Stäfa; Holzhandel; Besitzer: Heinrich Widmer.

J. Pfenninger in Stäfa; Ellenwaarenhandlung; Besitzer: Jakob Pfenninger.

Aug. Brändli in Stäfa; Ladenhandlung; Besitzer: August Brändli.

Heinrich Bägger in Stäfa; Spezerel- und Quincailveriehandlung; Besitzer: Heinrich Bägger.

Rudolf Meier, Müller, in Uetikon; Mülerei; Besitzer: Rudolf Meier.

J. Meier-Bürkli in Uetikon; Kleinhandel mit Baumwoll- und Wollwaaren; Besitzer: Johannes Meier.

M. Wolfensperger-Adermann in Bärenthwil; Tuch-, Spezerel- und Weinhandlung; Besitzer: Albert Wolfensperger.

Reymann & Spörri in Walb; Mechanische Baumwollweberei; solidare Anttheilhaber: Caspar Spörri von Fischenthal, welcher allein die Unterschrift führt, und Heinrich Reymann von Walb.

Salomon Gofweiler in Dübendorf; Handel en détail mit Wein, Most und Branntwein; Besitzer: Salomon Gofweiler.

Kaspar Müller in Dübendorf; Handel en détail mit Wein, Most und Branntwein; Besitzer: Kaspar Müller.

Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Kanzlei der Handelskammer:
Hürlimann, Sekretär.

3. Durch Vermittlung des h. Bundesrathes ist der vom schweizerischen Generalkonsulate in Washington eingesandte Todtschein über einen am 8. Mai 1864 im Kriegsdienste der Vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Emil Hug, angeblich von Hettlingen, anhergelangt, mit dem Bemerkten, daß von den Erbsberechtigten über einen bei genanntem Konsulate deponirten Geldbetrag zu verfügen und gleichzeitig für Ausbezahlung des allfälligen Soldnachlasses die nöthigen Schritte zu thun seien.

Da die Gemeindebehörden von Hettlingen nun erklären, daß ein Emil Hug und überhaupt eine Familie dieses Namens in den dortigen Registern nicht vorkommen, so werden die Behörden der wirklichen Heimatsgemeinde des Verstorbenen oder dessen erbsberechtigten Anverwandte eingeladen, bei unterzeichneter Stelle behufs weiterer Mittheilung Anzeige zu machen.

Zürich, den 15. Weinmonat 1866.

Die Staatskanzlei.

4. Da die Stelle des Assistenten der geburtsbülflichen Klinik mit Ende des Jahres 1866 erledigt wird, so werden allfällige Aspiranten auf diese Stelle eingeladen, ihre schriftlichen Anmeldungen nebst Ausweisschriften innerhalb drei Wochen auf der Kanzlei der Direktion der Medizinalangelegenheiten zu Händen des Direktors abzugeben.

Ueber die Art der Wahl, die Erfordernisse zur Wählbarkeit, die Dauer der Anstellung, sowie über Stellung und Gehalt der Assistenten enthält die dießfällige, im Amtsblatt 1861 Nr. 10 publizierte Verordnung des Regierungsrathes vom 15. Jenner 1861 die geltenden Bestimmungen. Dieselbe kann auf obiger Kanzlei bezogen werden.

Zürich, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

5. Hochschule Zürich.

Herr Dr. Ed. Wölfflin von Winterthur wird Dienstag den 23. Weinmonat, Vormittags 11 Uhr, im Hörsaal Nr. IV der Hochschule eine öffentliche Probevorlesung „über den römischen Mimus“ behufs seiner Habilitation als Privatdozent für klassische Philologie halten, wozu hiedurch geziemend eingeladen wird.

Zürich, den 16. Weinmonat 1866.

Professor Dr. E. Bursian,
d. Z. Dekan der philosophischen Fakultät, Sektion I.

6.. Sämmtlichen Jagdliebhabern wird angezeigt, daß die Jagd mit dem 16. d. M. ihren Anfang nehmen und mit dem 15. Christmonat d. J. zu Ende gehen wird.

Die zum Jagen erforderlichen Patente können von heute an bis zum 20. d. M. gegen Erlegung der gesetzlichen Gebühren bei den Herrn Bezirksstatthaltern in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieses Termines werden keine Jagdpatente mehr erteilt.
Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Für die Finanzdirektion:
Der Sekretär,
Schräml, Rechenschreiber.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Oberstraf

Gemäß Regierungsbeschluß vom 15. Herbstmonat 1866 sollen im Kanton Zürich die Erneuerungswahlen der Mitglieder des schweizerischen Nationalrathes nach Vorschrift des Bundesgesetzes vom 21. Christmonat 1850, des kantonalen Gesetzes vom 30. Brachmonat 1863 und der Verordnung vom 12. Herbstmonat 1863, und gemäß Verfügung der Direktion des Innern vom 15. Herbstmonat soll im Bezirke Zürich die Ersawahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege nach den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April, und der Verordnung vom 5. Mai 1866, Sonntags den 28. dieß stattfinden.

Diese Wahlen sind in Oberstraf laut dem Gesetze betreffend das Verfahren bei Abstimmungen vom 25. April und dem Gemeindebeschlusse vom 27. Mai 1866 in einem Wahlbureau vorzunehmen.

Demnach ladet der Gemeinderath die in Oberstraf wohnenden Stimmberechtigten hiemit zur Wahlverhandlung ein, indem er ihnen Folgendes zur Kenntniß bringt:

1. Stimmberechtigt sind: a. bei den Nationalrathswahlen: Diejenigen Schweizer, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nach der Gesetzgebung hiesigen Kantons nicht vom Aktivbürgerrechte ausgeschlossen sind.

b. Bei der Wahl in die Bezirksschulpflege: Die Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr angetreten haben und nicht unter die Bestimmungen des § 24 der Staatsverfassung fallen.

2. Wahlfähig als Mitglied des Nationalrathes ist jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes. Naturalisirte Schweizerbürger müssen seit wenigstens fünf Jahren das erworbene Bürgerrecht besitzen, um wahlfähig zu sein.

3. Das Mitglied der Bezirksschulpflege muß aus den stimmberechtigten Bezirkseinwohnern, welche nicht dem Lehrerstande angehören, gewählt werden.

4. Jedem Stimmberechtigten wird eine Ausweiskarte über sein Stimmrecht, und zwei Stimmzettel zugestellt, damit diese bei Hause ausgefüllt werden können.

Wer solche nicht erhalten sollte, hat seine dießfällige Reklamation spätestens am Tage vor der Wahlverhandlung in der Gemeinderathskanzlei zu erheben, wenn dieselbe berücksichtigt werden soll.

5. Die Personen, denen die Wähler ihre Stimmen geben wollen, müssen derart bezeichnet sein, daß über dieselben keinerlei Zweifel besteht; im entgegengesetzten Falle müßte die Stimmgebung als ungültig betrachtet werden.

6. Die Stimmberechtigten haben am Wahltag (Sonntag den 28. Weinmonat) von 10 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Wahlbureau im alten Schulhause persönlich ihre Ausweiskarten vorzuzeigen und hierauf die ausgefüllten Stimmzettel in die aufgestellte Urne zu legen; nur ausnahmsweise kann ein Stimmberechtigter dieß durch einen andern Stimmberechtigten thun lassen; mehr als je zwei Stimmzettel darf jedoch Niemand einlegen.

Von den Wählern sind die Ausweiskarten auch nach diesem Wahlgange aufzubewahren, da dieselben auf den Fall hin, als nicht für alle Stellen Wahlen zu Stande kämen, auch für die folgenden Wahlgänge zu dienen haben.

7. Die Eröffnung der Wahlurne, die Zählung der abgegebenen Stimmen und die Verlesung des Protokolls über die Wahlverhandlung wird am gleichen Tage stattfinden, und Nachmittags 2 Uhr beginnen.

8. Während der ganzen Verhandlung hat jeder Stimmberechtigte Zutritt zum Lokale, worin dieselbe stattfindet.

9. Diejenigen Kantons- und Schweizerbürger, welche hier bloße Aufenthalter sind, und bei den Wahlen sich theilnehmen wollen, haben sich behufs Feststellung ihres Stimmrechtes sofort in der Gemeinderathskanzlei anzumelden und auf das Stimmregister tragen zu lassen.

10. Den Wählern liegt das Stimmregister vom 25. dieß an, in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Oberstraf, 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
Steiner.

8. Da wegen der Rinderpest der Viehmarkt am 23. Weinmonat nicht abgehalten werden darf, so wird der Waarenmarkt ebenfalls bis auf Weiteres verschoben.

Regensberg, den 17. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

9.

B e s c h l u ß.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 15 v. M. sollen Sonntag den 28. Weinmonat l. J. die Erneuerungswahlen in den Nationalrath stattfinden.

Es ladet nun der hiesige Gemeinderath die sämmtlichen stimmberechtigten Einwohner der hiesigen Gemeinde ein, Antheil an diesen Wahlen zu nehmen, welche hier auf folgende Weise stattfinden:

1. Die Wahlurnen werden an benanntem Tage Vormittags von 10 bis halb 12 Uhr in jeder Schulgemeinde im betreffenden Schulhause aufgestellt werden, wohin die Stimmberechtigten ihren zu Hause ausgefüllten Stimmzettel einlegen können.
2. Stimmberechtigt sind: Alle in der Gemeinde wohnenden Schweizerbürger, also auch die bloßen Aufenthalter, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben, und auf welche der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.
3. Die Aufenthalter, welche sich bei den Wahlen betheiligen wollen, werden aufgefordert, befuß Feststellung ihres Stimmrechtes bis zum 23. Weinmonat in der hiesigen Gemeinderathskanzlei sich anzumelden, um sich auf das Stimmregister eintragen zu lassen.
4. Der Gemeinderath stellt jedem Stimmberechtigten rechtzeitig vor der Abstimmung eine Ausweisarte und Stimmzettel zu.
5. Stimmberechtigte, welche bis Freitag Abends (den 26. Weinmonat) keine Ausweisarte und keinen Stimmzettel erhalten haben, sollen dieselben spätestens am Samstag den 27. d. M. bei dem Gemeinderathe reklamiren.
6. Das bereinigte Stimmregister liegt vom 25. d. M. an allen Berechtigten zur Einsicht offen.
7. Es hat die hiesige Gemeinde an der Wahl dreier Mitglieder sich zu betheiligen; die Personen, denen gestimmt wird, müssen derart bezeichnet sein, daß über dieselben kein begründeter Zweifel besteht.

Im entgegengesetzten Falle ist die Stimmgebung als ungültig zu betrachten.

Stimmzettel, welche weniger Namen enthalten, als Beamte zu wählen sind, sind deswegen nicht ungültig.

Wenn aber auf dem Stimmzettel mehr Namen, als Beamte zu wählen sind, geschrieben stehen, so ist die Stimmgebung ungültig.

8. Nach Art. 64 der Bundesverfassung ist zu einem Mitgliede in den Nationalrath jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes wahlfähig.

Naturalisirte Schweizerbürger müssen seit wenigstens fünf Jahren das erworbene Bürgerrecht besitzen, um wahlfähig zu sein.

9. Die Wahlurnen werden am Wahltag Nachmittags 1 Uhr in der Kirche geöffnet. Jedermann hat freien Zutritt zu den Wahlbüreaux, sowie auch bei Öffnung der Urnen.

Dann ist ferner laut Verfügung der Direktion des Innern für den Bezirk Hinweil noch eine Ersatzwahl in die Bezirksschulpflege für Herrn Kantonsrath Martin zu Wald auf den gleichen 28. Weinmonat vorzunehmen, angeordnet worden.

Auch für diese Wahl gelten die obigen Bestimmungen mit dem Unterschiebe, daß nur die in hiesiger Gemeinde wohnenden Kantonsbürger (Aufenthalter) und die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger schon nach angetretenem zwanzigsten Altersjahre stimmberechtigt sind.

Der zu Wählende ist aus den nicht dem Lehrerstande angehörigen Bezirksbewohnern zu wählen, und muß das fünfundzwanzigste Altersjahr angetreten haben, sowie daß der Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf ihn findet.

Der Gemeindevorstand erwartet, daß zu den oben festgesetzten Stunden die Wähler ihre Stimmzettel in die Urne legen, nur ausnahmsweise kann ein Stimmberechtigter seine Ausweis Karte und Stimmzettel durch einen andern Stimmberechtigten abgeben lassen.

Wegikon, den 16. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Präsident,
Knüßli.

10.. Kirchgemeindeversammlung.

In Folge Hinschiedes des sel. Todtengräbers Kaspar Wydler ist die erledigte Todtengräberstelle zu St. Peter wieder zu besetzen.

Es werden deshalb sämtliche Stimmberechtigte der Petrinischen Kirchgemeinde eingeladen,

Sonntag den 21. Weinmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, behufs Vornahme fraglicher Wahl in der St. Peter'skirche sich einzufinden.

Als stimmberechtigt sind anzusehen: Alle nach § 86 des Gemeindegesetzes berechtigten Bürger, sowie die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger, welche der evangelisch-reformirten Konfession angehören.

Ausgeschlossen sind die in Art. 24 der Staatsverfassung Bezeichneten.

Die Stimmregister werden zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Elgristenwohnung aufgelegt.

Zürich, den 10. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gesamtkirchenspflege St. Peter:
Der Kirchenschreiber,
Gosweiler.

11. Birmenstorf.

Die sämtlichen Grundeigentümer im Gemeindevorstande Birmenstorf werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 28. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Antrag der Vereinigungskommission für Aufhebung des Gemeindevorstandesbeschlusses vom 19. März 1865 betreffend Liquidation resp. Feststellung eines spätern Liquidationstermins.
2. Verschiedenes.

Nichterscheinende haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.
Birnenstorf, den 16. Weinmonat 1866.

Die Vereinigungskommission.

12. **Riesbach.****Nationalrathswahlen und Wahl eines Mitgliedes der
Bezirksschulpflege.**

Den zur Theilnahme an den oben bezeichneten Wahlen berechtigten Schweizerbürgern wird hiermit angezeigt, daß nach dem frühern Vorgange zur Abgabe der Stimmzettel eine Wahlurne aufgestellt wird und zwar Sonntags den 28. Weinmonat, Vormittags von 10—12 Uhr im neuen Schulhause.

Stimmberechtigt zu den erstern Wahlen ist jeder Schweizerbürger, welcher das 20. Altersjahr zurückgelegt hat, und zu der Bezirksschulpflegewahl jeder in der Gemeinde wohnende Kantons- und niedergelassene Schweizerbürger, auf welche der § 24 der Staatsverfassung keine Anwendung findet. Jeder Stimmberechtigte erhält eine Ausweis Karte nebst Stimmzettel. Diejenigen stimmberechtigten Einwohner, welche sich bei den Wahlen betheiligen wollen und in das hiesige Stimmregister noch nicht eingetragen sind, mögen sich bis zum 24. d. M. zur Einregistrirung in der Gemeinderathskanzlei melden.

Riesbach, den 17. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Präsident,

G. Freytag.

13. **Armensteuerbezug.**

Die durch Gemeinderathsbeschluß vom 27. Mai d. J. beschlossene Armensteuer zur Bestreitung der laufenden Ausgaben soll bis zum 11. Wintermonat 1866 an Herrn Armenpfleger Denzler entrichtet werden, und zwar:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
• der Haushaltung	1
• dem Mann	1

Von den auswärts wohnenden Pflichtigen wird die Steuer per Postnachnahme bezogen.

Dübendorf, den 17. Weinmonat 1866.

Die Armenpflege.

14. **Altstetten.****Schulsteuer-Bezug.**

Zur Deckung der Ausgaben für das Schulwesen für's Jahr 1866 wurde beschlossen, folgende Steuer zu beziehen:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	80 Rpn.
• die Haushaltung	80
• den Aktivbürger	80

Allfällige Einsprachen sind innert 10 Tagen von heute an bei kompetenter Behörde zu erheben, während welcher Frist der Verleger auf der Gemeinderathskanzlei zur beliebigen Einsicht offen liegt.

Der Bezug findet Sonntag den 28. Weinmonat von 12 bis 2 Uhr im Schulhause statt.

Altstetten, den 13. Weinmonat 1866.

Der Schulgutsverwalter:

J. Forster.

15. Steuerbezug.

Zur theilweisen Deckung der Baukosten der neuen Straße von Kappel bis Ebertsweil ist die Erhebung der vierten Steuer angeordnet, welche folgende Auflagen erforderlich macht:

Auf 1000 Frkn. Vermögen 3 Frkn.

„ den Mann und die Haushaltung je 3 „

An diese Steuer sind beitragspflichtig:

- a. Alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen;
- b. diejenigen Gemeindeglieder, welche in einer andern Gemeinde des Kantons als bloße Aufenthalter wohnen.

Der Verleger liegt den Steuerepflichtigen von heute an 14 Tage auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen dem Bezirksrathe einzureichen sind.

Der Bezug der Steuer findet sodann Sonntag den 28. Weinmonat statt und zwar:

Für Ebertsweil von 12 bis 1 Uhr bei Herrn Speisewirth Hägi.

„ Kappel von 1 bis 2 Uhr in der Mühle.

„ Hauptikon von 3 bis 4 Uhr bei Herrn Präsident Gallmann.

„ Uerzlikon von 4 bis 6 Uhr bei Herrn Speisewirth Müller.

Auswärts Wohnende haben ihre Beiträge innert 14 Tagen franko dem Gemeindevorstande einzusenden, ansonsten sie per Nachnahme besteuert würden. Gegen Säumige wird sofort der Rechtstrieb angehoben.

Kappel, den 13. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Jakob Bär, Gemeindevorstandsschreiber.

16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hoigné, Kaufmann,	Erhöhung seines Hauses Nr. 14 Münsterhof gegen das Feuertgäßchen	19. Wein- monat	2. Winter- monat.
Frau Käser geb. Mägeli	Anbau an das Haus Nr. 45 Sihlstrasse zum Zweck einer Ladenein- richtung		

Zürich, den 18. Weinmonat 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

17. **S t e u e r b e z u g.**

Zur Deckung des Defizits laut Budget vom Jahr 1866 wurde auf Antrag der katholischen Kirchenpflege Zürich von der Kirchgemeinde eine dreijährige Steuer beschlossen, die auf Haushaltung, Mann und per millo Vermögen je 30 Rappen beträgt.

Der Bezug der Steuer findet für die steuerpflichtigen Katholiken der Stadt Zürich den 5. und 6. Wintermonat, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im katholischen Pfarrhause Nr. 18 an der Gloggengasse kleine Stadt statt.

Der Steuerbezug von den steuerpflichtigen Katholiken der Außergermeinden wird später erfolgen.

Von denselben, welche die Steuer nicht zur festgesetzten Zeit entrichten, wird dieselbe nebst Einzugsgebühr bezogen werden.

Die Einsicht des Steuerregisters steht jedem Berechtigten bis zum 30. dieses Monats bei Unterzeichnetem offen.

Zürich, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege
der katholischen Gemeinde:
Der Kirchengutsverwalter,
H. v. Besele.

18. **W i r m e n s d o r f.**

Die laut Gemeindebeschluss vom 30. Herbstmonat d. J. dekretirte Gemeindesteuer macht folgende Besteuerung nöthig:

3 Frkn. 50 Rpn. auf 1000 Frkn. Vermögen.

3 " 50 " " die Haushaltung.

3 " 50 " " den Aktivbürger.

Die Steuerbeträge sind bis zum 4. Wintermonat d. J. an den Bezüger, Herrn Gemeindevorstand Zehnder, zu entrichten, ansonsten für Säumige der Rechtstribunal erfolgten müsste. Von auswärts Wohnenden werden dieselben durch Nachnahme bezogen.

Das Bezugsregister liegt während 10 Tagen a dato den Pflichtigen in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen gegen die Verlegung beim Bezirksrathe zu machen sind.

Wirmensdorf, den 16. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

19. **O b e r s t r a ß.**

An der untern Vogelsangstraße dahier soll eine 26 1/2 Fuß lange und 2 Fuß breite und hohe Straßendole erstellt werden. Sachverständige welche die Ausführung übernehmen wollen, belieben das Vorausmaß und die Bauvorschriften bei Herrn Gemeindevorstand Bachofen dahier einzusehen und ihm sodann ihre Uebernahmsofferten mit Angabe des Preises bis spätestens Ende laufenden Monats schriftlich und franko einzusenden.

Oberstrass, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen der Straßensektion des Gemeindevorstandes:
Der Gemeindevorstandsschreiber,
Steiner.

20. Kraftloserklärung vermißter Heimatscheine.

Die in Nr. 80 Art. 29 dieses Blattes erfolglos aufgerufenen:

1. Heimatschein Nr. 722, dat. 22. Wintermonat 1860, für Jakob Detiker und dessen Familie;
2. Heimatschein Nr. 1078, dat. 11. Jenner 1865, für Kaspar Schweizer, Kaspar's sel.,

werden mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Männedorf, den 16. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Billeter, Gemeindrathsschreiber.

21.. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 19. dieß werden von Abends 5 Uhr an im obern Saale des Kunsthauses zur Zimmerleuten unter Leitung des Stadtpolizeipräsidenten folgende der Stadt gehörende Liegenschaften öffentlich versteigert:

1. Der am Seilergraben gelegene Schopf Nr. 19, oben am Predigerkirchhof befindlich, von drei Seiten frei, mit einem Flächeninhalt von 1360 Quadratfuß.
2. Ein Bauplatz, in Bauabtheilung IV des Bahnhofquartiers gelegen, südlich an die Brunner'sche Neubaute, westlich an die Bahnhofstraße, nördlich an die Werdmühlegasse, östlich an den nachfolgenden Bauplatz stoßend und 3675 Quadratfuß haltend.
3. Ein ebenfalls in der IV. Bauabtheilung des Bahnhofquartiers befindlicher Bauplatz, südlich an die Brunner'schen Neubauten, östlich und nördlich an die Werdmühlegasse und westlich an den oben unter Nr. 2 angeführten Bauplatz stoßend, mit 3680 Quadratfuß Flächeninhalt.

Die Pläne und Gantbedingungen sind von heute an auf dem Bureau des Sekretärs der Baukommission in Nr. 2 Stadthausplatz zur Einsicht aufgelegt; das Baureglement kann daselbst unentgeltlich bezogen werden.

Die bekanntermaßen vorzügliche Lage, namentlich der beiden letztern Eckplätze und die günstigen Gantbedingungen laden zum Kaufe ein.

Unmittelbar nach der Gant findet die Zusage oder der Abschlag statt.
Zürich, den 11. Weinmonat 1866.

Die Gantbeamtung der Stadt.

22. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehrens werden Freitag den 19. dieß, Nachmittags 3 Uhr, in Nr. 32 im dritten Stock, im Dorf, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tannener zweithüriger Kasten, 1 tannener Tisch, 2 Sessel, 2 Eisenspfannen, 2 Tüpfel, 1 Glätteisen, 1 Kaffeemühle, 1 stürzene Kaffeekanne, irdenes Küchengeschirr u. A. m.

Hirslanden, den 15/16. Weinmonat 1866.

J. Isler, Gemeindevorsteher.

23.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 23. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 neue andertHALBSchlaf. Betten, 1 älteres dito, 3 neue Zylinderöfen, 2 Koffer mit Kleidern, 1 silb. Zylinderuhr mit silb. Kettchen, 25 neue große und kleinere Spiegel in Goldrahmen, 30 Ellen schwarzer französischer Merinos, 50 Ellen schwarzes Tuch, 64 Ellen Orleans, verschiedenes Kupfergeschirr, eine Partie neue Kleider, 7 einschlaf. Betten, 1 Handwagen, 1000 Stück Zigarren, 2 Weinfässer, 2 Breitärte, 4 verschied. Stühle, 40 harthölz. Rohrsessel, 2 Buffets, 1 Stockuhr, 1 gold. Ankeruhr, ein nußbaum. Sekretär, 1 gold. Damenuhr, 1 Droschke, 5 englische Geschirre, 1 Wanduhr, 2 gestickte Nachtsäcke, 4 zweithür. und 4 einthür. Kisten, 3 nußbaumf. Kommoden, 1 Glätteisen, div. Maurerwerkzeug, 1 zweischl. Bett, 5 nußb. Kanapees, eine Partie Bücher, 1 Schreibpult, 1 Korpus, 5000 Fuß Goldbleistift, 1 ovaler Ausziehtisch, 1 nußb. Console, 4 Hobelbänke sammt Zeugrahmen und Werkzeug, div. Silbergeschirr, 3 Nähmaschinen, 1 zweithür. Glaskasten, 1 Chiffonniere, 50 Schleier, 5 Duzend Linon-Mastücher, 1 beträchtliches Quantum Spitzen, Bänder, Tüll, Crepe, seid. und woll. Schärpli, Shawls, 20 Krinolinen und dergl., viele Wirthschaftsgeräthschaften, als: Tische, Sessel, Glas- und ird. Geschirr, Ringe, Krasser, zirka 50 Saum offene und div. Flaschenweine, 40 Maas Kirschwasser, 80 Maas Trusenbranntwein u. a. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben; eine Ueberbesserung per 400 Frkn. auf Hch. Amberg im Bremhof, d. d. 13. Mai 1856.

Endlich in gerichtlichem Auftrag:

1. Von Philibert Schloffer von Straßburg mehrere Kisten mit Kleidern und dergl.
2. Von Buchbinder Jb. Bleuler von Bollikon, ein vollständ. Buchbinderwerkzeug, div. Papier, Leinwand und dergl.

Zürich, den 18. Weinmonat 1866.

Der Stadtmann:
Fäsl.

24.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf werden Mittwoch den 24. Weinmonat Vormittags 9 Uhr, aus dem Konkurse des Salamon Rüderli in Weil dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 3—4 Zentner Erdäpfel, zirka 35 Zentner Heu, zirka 8 Stnr. Stroh und 2 Ziegen.

Dübendorf, den 18. Weinmonat 1866.

Weber, Gemeinamann.

25. Montag den 22. Weinmonat, Abends 6 Uhr, wird im Gasthof zur Sonne versteigert:

Ein Schuldbrief auf Jakob Korrodi auf dem Zweierhof-Schönenberg, dat. Wintermonat 1863, 3000 Frkn. haltend.

Wädenswil, den 13. Weinmonat 1866.

Häuser, Gemeinamann.

26. Fahrhabegant in Kloten.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Hr. Heinrich Wüst als Vormund der Erben des sel. Hrn. Konrad Altorfer nächsten Mittwoch den 24. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im Hause Nr. 179 an der Landstraße dahier auf öffentliche Steigerung:

1 nußbaum. Tisch, 2 Sessel, 1 Stubenuhr, verschied. küpf., eis. und ird. Küchengeschirr, 11 Fruchtsäcke, 2 zweischläf. aufgerüstete Betten, zwei zweithür. und 1 einthür. tann. Kasten, 3 Waschstand, 1 eich. Zuber, 36 Saum Weinsäß an 6 Stücken, 1 Ochse, 2 Kühe, 1 Rind, 2 Jahre alt, 1 Stierli, 1 Jahr alt, 1 Stierkalb, 150 Ztr. Heu, 60 Ztr. Stroh, 3 Klafter Holz und Scheiter, zirka 40 Ztr. Erdäpfel, 1 neuer zweisp. Leiterwagen mit eis. Achsen, 1 Handwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 3 Viehgeschirre, 1 Strohschneidstuhl nebst verschiedenen landwirthschaftlichen Geräthschaften.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Kloten, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,
J. Schlatter.

27. Künftigen Mittwoch den 24. Weinmonat d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 dreispänniger Leiterwagen, 1 einspänniger id., 1 Vorder- und Hinterpflug, 30 Zentner Heu.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeiglt.

Ober-Urdorf, den 16. Weinmonat 1866.

H. Spillmann, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

28. Der unbekannt abwesende Konrad Maurer von Egg, Schreiner-gefelle, wohnhaft gewesen im Römerhof-Göttingen, wird hiemit aufgefodert, auf einen der folgenden Rechtstage: den 10. Wintermonat oder 8. Christmonat d. J. persönlich vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, oder sich durch einen gesetzlich zulässigen Stellvertreter vertreten zu lassen, um sich auf die gegen ihn erhobene Vaterschaftsklage der Anna Maria Kleinert von Zwillikon-Affoltern a. A. einzulassen, ansonst angenommen würde, er habe gegen die Rechtsbegehren der Klägerin nichts einzuwenden.

Uster, den 31. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Für denselben,
J. Christmann, Substitut.

29. Wilhelm Ritter von Herbigheim, Oberamt Zweisbrücken, Königreich Bayern, gewesener Mahlknecht in der Mühle Rümlang, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, zur Beurtheilung der vom Statthalteramte gegen ihn erhobenen Strafflage wegen Körperverletzung Samstags den 27. d. M. Morgens 8 Uhr vor Bezirksgericht im Schlosse dahier zu erscheinen, unter der Androhung, daß er im Falle unentschuldigten Ausbleibens in contumaciam beurtheilt würde.

Regensburg, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

Briefanrufe und Amortisationen.

30. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des folgenden, seit längerer Zeit vermißten Kaufschuldbriefes:

266 Frkn. 67 Rp., ursprünglich 966 Frkn. 67 Rp., auf Jakob Egli, Drechsler, Jakobson sel. Sohn, aus der Looren-Wernetshausen, Gemeinde Hinweil, seßhaft in Rütli, zu Gunsten Herrn Gottfried R ü e g g, Weinschenk, Heinrichen Sohn, von Rempten, seßhaft im Mühleacker bei Rütli, d. d. 13. November 1862 (letzter bekannter Schuldner: Jakob Schaufelberger, Zimmermann, in der Hütten bei Rütli, und letzter bekannter Gläubiger: Heinrich Egli von Hinweil)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen der mit dem 21. Christmonat 1866 zu Ende gehenden Frist von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilliget würde.

Hinweil, den 16. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Bermischte Bekanntmachungen.

31. Der Nachlaß des am 15. April d. J. in Niedikon verstorbenen Johannes Zollinger, Mühlemacher, von Uessikon, Gemeinde Maur, ist von der Wittve des Verstorbenen übernommen worden, nachdem die Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Zollinger, zwar nach Ablauf der Deliberationsfrist, dessen Nichtantritt erklärt haben, wovon, unter Vorbehalt der Rechte der theilhaftigen Gläubiger an die Kinder Zollinger, hie mit öffentlich Kenntniß gegeben wird.

Uster, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben,
J. Christmann, Substitut.

82.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Anna Oberholzer geb. Reimann, wohnhaft in Göttingen,
Klägerin,

gegen

Heinrich Oberholzer von Wald, wohnhaft gewesen in Göttingen, Be-
klagter,

über die Rechtsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkennt:

1. Seien die Eheleute Oberholzer-Reimann gänzlich geschieden.
 2. Bleiben die Kinder, unter Anzeige an die Vormundschaftsbehörde, auch ferner der Pflege und Erziehung der Klägerin überlassen, und habe ihr Beklagter für den Knaben Adolf einen wöchentlichen Unterhaltsbeitrag von 5 Frkn. zu entrichten.
 3. Habe Beklagter die Prozeßkosten zu bezahlen unter subsidiärer Haft der Klägerin.
 4. Habe er die Letztere prozessualisch mit 35 Frkn. zu entschädigen.
 5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.
- Zürich, den 18. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

33.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Louisa Hungerbühler geb. Schaffhauser von Egnach,
Kanton Thurgau, wohnhaft gewesen in Auerschl, Wittwe, Mutter
von zwei Kindern, Spetterin, 32 Jahre alt, Angeklagte,

betreffend Diebstal,

mit Einmuth gefunden:

Sei die Angeklagte des ausgezeichneten Diebstals im Betrage von
6 Frkn. schuldig,

und hierauf mit Einmuth erkennt:

1. Sei die Angeklagte zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.
2. Trage sie die Kosten.
3. Habe sie den Damnsifanten mit 20 Frkn. zu entschädigen.
4. Mittheilung an's Statthalteramt und an die Angeklagte durch das Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihr die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

34.. Heinrich Heuscher, Färber und Bleicher, welcher in Oberwinterthur sich aufhielt und sich entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird hiermit öffentlich aufgefodert, binnen peremptorischer, mit dem 26. d. M. zu Ende gehender Frist den Hrn. Prokurator Heller dahier, Namens Hrn. Otto Staiger in Ragaz, für die Forderung von 12,000 Frkn. Kapital nebst Zins, laut Schuldbrief vom 6. Christmonat 1864, und 19,766 Frkn. Kapital nebst Zins laut Obligo zu befriedigen, oder ihm hierorts Rede zu stehen, und Ausweis darüber, daß es geschehen sei, beizubringen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist Austritt Schulden halber angenommen und Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 9. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

35.. Den Kreditoren im Konkurse von G. Staub & Comp., Broderiegeschäft in Horgen, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß Herr K. Hoffmann-Siegfried in Zürich von dieser Firma ein Kommissionslager von Broderiewaaren besitzt im Fakturawerthe von 7626 Frkn., worauf Hr. Hoffmann Vorschüsse bis auf den Betrag 4416 Frkn. 50 Rp. gemacht, daß aber dieses Waarenlager laut Expertenbericht kaum einen Werth von 3200 Frkn. hat, indem der größte Theil desselben aus unfurrenten Artikeln bestehe oder viel zu hoch fakturirt worden sei. Durch ferneres Liegenbleiben verliere diese Waare von Tag zu Tag an Werth.

Herr Hoffmann stellt nun das Begehren um eigenthümliche Ueberlassung dieses Waarenlagers um den Betrag der darauf haftenden Vorschüsse.

Indem den Kreditoren von diesem Sachverhalte Kenntniß gegeben wird, wird denselben mit gerichtlicher Ermächtigung eine peremptorische, mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, innerhalb welcher sie das Waarenlager in Zürich besichtigen können und sodann in der Notariatskanzlei Horgen, wo die Akten zur Einsicht offen liegen, die Erklärung abzugeben haben, ob sie mit dem Begehren des Hrn. Hoffmann einverstanden seien oder ob sie sich zur Uebernahme dieser Kommissionswaaren gegen Auszahlung der darauf gemachten Vorschüsse entschließen wollen, alles in der Meinung, daß bei fruchtlosem Ablaufe dieser Frist angenommen würde, sie seien mit dem Begehren des Hrn. Hoffmann einverstanden.

Horgen, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen der Aufsaßkommission:
Die Notariatskanzlei Horgen,
S. Zwillingli, Landschreiber.

36.. G a n t a n z e i g e.

Von dem Aufsaßgut des Heinrich Schneebeli im Hasliader zu Zoo-Affoltern werden Montag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, daselbst verkauft: 1 Kuh, 1 Hund, 5 Hühner.

Affoltern, den 15. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

37.. Herr Franz Meyer von Zürich ist hierorts mit dem Gesuche um Herausgabe der von ihm als gewesenen Notar der Stadt Zürich geleisteten Realkaution eingekommen.

Es ergeht daher an allfällige Ansprecher an diese Kaution die Aufforderung, ihre Ansprachen binnen Jahresfrist — von heute an gerechnet — bei dießseitigem Gerichte schriftlich anzumelden, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Kaution an Hrn. Meyer ausgingegeben würde.

Zürich, den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38. Dem Joh. Meier von Ober-Aegeri wird anmit bekannt gemacht, daß er durch Urtheil des Kreisgerichtes vom 8. dieß des einfachen Diebstahls im Betrage von 2½ Frkn. schuldig erklärt, in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen und Tragung der Kosten verfällt worden ist, gegen welches Urtheil ihm eine Appellationsfrist von 4 Tagen a dato publicationis zusteht.

Nichtersweil, den 15. Weinmonat 1866.

Für getreue Mittheilung:
Hr. Baumann, Kreisgerichtsschreiber.

39. Jakob Graf von Barentsweil, wohnhaft gewesen im Kohltobel-Sternenberg, wird anmit aufgefordert, sich binnen der Frist von 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Kommandant J. J. Boshart zur Tanne in Bauma für seine Pachtzinsforderung von 600 Frkn. befriedigt habe, oder doch bereit sei, demselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Pfäffikon, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

40.. Karl Kuhn, Spengler, von Dübendorf, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn M. Dreifuß in Zürich für 37 Frkn. 17 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

41. Im Konkurse des Konrad Hauser, Sattler, bei der Weinrebe dahier, findet die Auffallsverhandlung den 30. Weinmonat, nicht am 22. Weinmonat statt.

Wädensweil, den 17. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Flad, Landtschreiber.

42. Im Aufsatze über Fridolin Iselin, Sattler, von Glarus, sesshaft auf der Forch, Gemeinde Rüsnacht, wird in gerichtlichem Auftrage den Kreditoren angezeigt, daß beim Bezirksgerichte Meilen ein Prozeß anhängig ist zwischen Herren Gebrüder Müller, Holzhändler in Glarus, Kläger, und dem Kridaren, als Beklagten, über die Rechtsfragen:

- a. Hat Beklagter und Wiederkläger nicht die Forderung der Kläger und Wiederbeklagten von 364 Fr. 88 Rypn. anzuerkennen und zu bezahlen?
- b. Haben Kläger und Wiederbeklagte nicht auch diejenigen des Beklagten und Wiederklägers von 294 Fr. 58 Rypn. anzuerkennen und zu bezahlen?

daß sie die Prozeßakten in der Notariatskanzlei einsehen können, und daß sie innert 14 Tagen, von heute an, Erklärung einzugeben haben, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Abstand vom Prozesse resp. Anerkennung der klägerischen Forderung von 364 Fr. 88 Rypn. abzüglich der anerkannten Gegenforderung des Beklagten von 107 Fr. 55 Rypn. nebst Zins à 5% seit 5. Brachmonat 1866 angenommen würde.

Rüsnacht, den 18. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Rüsnacht:
M. Brunner, Landschreiber.

43. F a h r h a b e g a n t.

Aus der Konkursmasse des Kaspar Sträuli in der Niedtwies-Gorgen wird Donnerstag den 25. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Hause des Konkursiten unter Leitung des Gemeindevorstandes eine Gant über die sämtliche Fahrhabe stattfinden, worunter:

1 runde Seidenwindmaschine mit Theilstock, Tische, Stühle, Kommoden, Kasten, 1 einschläfiges und 1 zweischläfiges Bett mit Bettstätten, Kornkästen, 1 alter Stuger, 1 Wälderuhr, kupferne und eiserne Pfannen, 2 Kupferhasen, 1 Kupfergelle, verschiedenes Küchengeschirr, 1 kupferner Brennkessel mit Kranz, Hut und Standen, 1 Mehgerkorb mit Mehgergeschirr, Stock, Schragen und Galgen, 8 Pfd. Schmalleder und 8 Pfd. Sohlleder, 1 schwarzer Rock, Hosen, Weste und 1 Seidenhut, aller Arten Werk- und Gütergeschirr, Fässer, Standen, Tansen, Sägen, 1 Wagen mit Vorzug, 1 Deichselwagen, 1 zweirädriger Wagen, 1 Sauchwagen, 1 Aderpflug, 1 Boockschlitten, Viehgeschirre, 120 Stnr. Heu, 40 Garben Korn, die Hälfte an einer Windmühle etc.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Gorgen, den 17. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Gorgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

44. Durch Beschluß der Justizkommission des Obergerichtes vom 12. d. M. ist im Konkurse über den Nachlaß der Frau Barbara Stolz, geschiedene Boshard, von Embrach das Zugverfahren einstweilen sistirt worden.

Kloten, den 14. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

45. Traubengant auf der Halben zu Meilen.

Künftigen Montag den 22. dieß, Nachmittags von 2 Uhr an, wird auf der Halben zu Meilen unter Leitung des Gemeindevorstandes Meilen eine Gant abgehalten werden über die zur Konkursmasse des Kaspar Sträuli in der Riedtwies-Horgen gehörenden Trauben ab zirka 2 Zucharten Neben auf der Halben.

Die Kaufliebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Horgen, den 16. Weinmonat 1866.

Im Namen der Auffasskommission:
Notariatskanzlei Horgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

46. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Aufsalte des Schreiners Johannes Detiker in Hof-Egg werden Donnerstag den 25. Weinmonat d. J., von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

70 Stück harthölzerne Laden (von Nußbaum-, Kirschbaum- und Birnbaumholz), 25 Stück Läderladen, 70 Stück Felzladen, 58 zugeschnittene Fensterrahmenstücke, zirka 120 Bürden Reißig und zirka 1 Zentner Emb.

Die Gant findet beim Hause des Konkursisten statt.
Greifensee, den 18. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

47. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Korrodi, auf dem Zweierhof-Schönenberg, kommen Mittwoch den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, beim Hause des Konkursisten gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

1 Pferd, die Erbdäpfel in zirka 400 Klafter Land und die noch uneingesammelte Streue.

Wädenswil, den 18. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädenswil:
G. Flad, Landschreiber.

48. Z u g s f r i s t.

Im Aufsalte des Samuel Davaz, Steinhauers, von Kanad-Graubünden, wohnhaft in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 27. dieß ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaunt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 17. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

49. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat den Ludwig Ehrensperger, Färber, von Dachsen, wohnhaft in Altstetten, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 16. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
C. Keller, Landschreiber.

50.

Z u g s f r i s t.

Im Aufsatze des Matthias Bühler, Wagner und Schmied, Jakob sel. Sohn in Gutenßweil, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine zehntägige, mit dem 27. d. Mts. endigende Frist zur Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen anberaumt, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf die vorhandenen Aktiven gedeutet würde.

Unau, den 17. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

51..

Z u g s f r i s t.

Im Aufsatze des Karl Locher, Gutmachers, dahier, findet keine Aufsatzeverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird nun behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 23. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

52..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend die Brüder Jakob, Rudolf und Heinrich Weidmann, Rudolfs sel. Söhne, im Rübensberg-Bach, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 25. d. M. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Regensburg, den 12. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

53..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Gassmann, Höden, Kaspar sel. Sohn in Boppelsen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 25. d. M. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 15. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:

Für den Notar,

J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

54.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Verfügung vom 15. d. M. den Rudolf Krauer, Fuhrhalter von Adentsweil-Bärentsweil, wohnhaft in Riesbach, fallit erklärt.

Neumünster, den 18. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

55. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat den Johannes Dubb, Schuster, von Aesch-Birmensdorf, wohnhaft in Auerschl, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 16. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

C. Keller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

56. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Kläusli, Metzger, Heinrichen, in Hochfelden; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 24. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 22. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Schuler, Zimmermeister, von und zu Oberstraf; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 11. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28 Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Hs. Jakob Weber, Jakob sel. Sohn, Jöggen genannt, aus dem Kehlhof, nunmehr im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 2. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 16. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 26. Wintermonat bis 6. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 18. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

4. Jakob Korrobl auf dem Zweierhof in Schönenberg; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 9. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 20. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis 10. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes Grob, Bote, Heinrichen sel. Sohn, in Miffersweil; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 27. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Anonau (in Affoltern) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 8. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

6. Frau Anna Kupper geb. Mölli von Attikon, Kirchgemeinde Wiesendangen, wohnhaft in Oberstraf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffaßverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Konrad Werner, Schlosser, von Hochfelden, wohnhaft in Alesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Alesbach 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Johannes Weilenmann, jünger, Jakobs Sohn, von Vietenholz-Änau; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Unter-Änau) 26. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis einschließlich den 15. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 28. Wintermonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

9.. Rudolf Bemsel von Gotha, Schreinermeister, sesshaft in Wipkingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 27. Weinmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 16. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Ulrich Mundweiler von Spreitenbach, Kantons Aargau, gewesenen Speisewirth in Enge; schuldenhalber ausgetreten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 23. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Gottfried Staub von Thalweil, sesshaft in Horgen, Inhaber der Firma: G. Staub & Comp., Broderiegeschäft; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 21. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. Jakob Hoffstetter, als Erbe seines Vaters Johannes Hoffstetter, zu Uttenberg-Knonau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 15. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

13.. Karl Hofffeld, Buchdrucker, aus Leipzig, wohnhaft gewesen im Mönchhof, Gemeinde Kilchberg; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Müsslikon) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis 23. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 27. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

14.. Salomon Rüderli, Kaspar's sel. Sohn, Gügels genannt, im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 22. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 9. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 29. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

15.. Wittwe Elisabetha Zimmermann geb. Huberschmid, Weltis, in Affoltern a. A. und deren Kinder: Katharina Zimmermann, geb. 1824, unverehelicht, Gottfried Zimmermann, geb. 1837; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 20. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 13. Weinmonat 1866 — Bedenkzeit v. 25. Weinmonat bis 3. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 17. Wintermonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

16.. Hermann Schmid, Messerschmied, von Eglißau, in Uster; rechtlich ausgetrieben; — It. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 2. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 22. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 4. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

57. Konkursaufhebung.

Daß gegen Albert Thellung-Möderer, Kaufmann, von und in Winterthur, alleiniger Inhaber der Firma „A. Thellung-Möderer in Winterthur“, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung sämtlicher Kreditoren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 12. Weinmonat d. J. wieder aufgehoben und derselbe in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Winterthur, den 16. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

Beilage: Fünfunddreißiger Rechenschaftsbericht des Obergerichtes an den Großen Rath des Kantons Zürich über das Jahr 1865.

Druck und Expedition von Drell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 85.

Dienstag, den 23. Weinmonat

1866.

Abänderungsanträge des Regierungsrathes

zu den

geprüften Gesetzesentwürfen betreffend die zürcherische Rechtspflege.

1. Zu dem geprüften Gesetzesentwurfe betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen.

§ 12. Aufnahme folgenden Zusatzes: Der Schreiber unterliegt der Erneuerungswahl nach stattgefundenener Integralerneuerung des Gerichtes.

§ 22. Aufnahme folgenden Zusatzes zum ersten Lemma: Der Bezirksgeschreibers fällt mit der ersten Hälfte des Bezirksgerichtes in die Erneuerung.

§ 26. Folgende Fassung dieses Paragraphen: Für Ausfällung eines endlichen (inappellablen) und eines zweitinstanzlichen Urtheils, sowie für Kassation eines freisgerichtlichen Urtheils muß das Gericht mit fünf Richtern besetzt sein. Für bloße Beschlüsse u. s. f.

§ 84. Aufnahme folgenden Zusatzes zum ersten Lemma: Die Obergerichtsschreiber, die Sekretäre und der Registrator haben eine Amtsdauer von sechs Jahren und unterliegen der Erneuerungswahl mit dem ersten Dritttheil des Obergerichtes. Die Kanzlisten werden auf zwei Jahre gewählt.

§ 105. Aufnahme folgender Ziffer: 16. a) alle Klagen betreffend Ehrverletzung durch die Presse, sofern der Große Rath, der Regierungsrath oder das Obergericht oder eine Abtheilung des letztern als Kläger auftritt.

§ 117. Aufnahme folgenden Zusatzes am Schlusse: . . . sowie die ordentlichen Beschwerden gegen letztere.

§ 126. Folgende Fassung der Ziffern 6 bis 10:

6. den Aufruf vermiffter Schulbuckunden u. s. f.

7. die neue Ausfertigung u. s. f.

8. die Erlassung eines allgemeinen Aufrufes u. s. f.
9. die Löschung u. s. f.
10. die gänzliche oder theilweise Vereinigung von Grundprotokollen u. s. f.

§ 129. Aufnahme folgender Ziffer: 1. a) die geständigen Angeklagten in schwurgerichtlichen Sachen gemäß § 168 der Strafprozeßordnung.

§ 216. Folgende Fassung dieses Paragraphen: Soweit nicht das Gesetz die Folgen der Nichteinhaltung einer Frist bestimmt, hat der Richter dieselben in jedem einzelnen Falle zum Voraus festzusetzen und den Parteien bei Anberaumung der Frist anzudrohen; jedoch soll die Androhung u. s. f.

2. Zu dem geprüften Gesetzesentwurfe einer Zivilprozeßordnung.

§ 47. Im zweiten Satze soll es statt: „der Gerichtspräsident“ heißen: „das Gericht.“

§ 79. Folgende Fassung des Schlusssatzes: Im Falle der schriftlichen Anhängigmachung der Klage kann der Kläger zur Einsendung der Urkunden nicht angehalten werden; dagegen ist er verpflichtet, dieselben dem Beklagten auf sein Verlangen beim Gemeindammannamte des Klägers zur Einsicht mitzutheilen.

§ 91. Folgende Fassung: . . . so bemerkt der Friedensrichter in der Weisung, wie hoch er selbst in Berücksichtigung der in den §§ 132 bis 143 des Gesetzes über das Gerichtswesen aufgestellten Grundsätze den Streitgegenstand werthe, u. s. f.

§ 164. Folgende Fassung des zweiten Satzes des ersten Lemma: Nach Beendigung der Einvernahme eines Zeugen steht der Gegenpartei frei, demselben weitere sachbezügliche Fragen vorzulegen.

§ 181. In der Einleitung soll es statt: „Haupt- (§ 101) oder dem Schlußverfahren“ heißen: „Haupt- (§ 101) oder der Schlußverhandlung.“

§ 283. In der ersten Zeile soll es statt: „den Entscheld“ heißen: „die Taxation.“

§ 381. Aufnahme folgenden Zusatzes zum ersten Satze: . . . und soll in der Regel in einem und demselben Vorstande zu Ende geführt werden.

§ 385. Aufnahme folgenden Zusatzes am Schlusse: Im letzteren Falle ist die Erklärung von der betreffenden Partei im Protokoll zu unterzeichnen.

§ 387. Folgende Fassung des zweiten Satzes: . . . „nimmt er sofort und in möglichster Kürze die thatsächlichen Behauptungen, die Beweisanbieter u. s. f.

3. Zu dem geprüften Gesetzesentwurfe betreffend Einführung der Gesetze über die zürcherische Rechtspflege.

§ 3. Aufnahme eines neuen Paragraphen in folgender Fassung:
 § 3 a. Die in den §§ 12, 22 und 84 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen bezeichneten Kanzleibeamten unterliegen erst nach Ablauf ihrer gegenwärtigen Amtsdauer der Erneuerungswahl. Diese hat sodann nur bis auf den Zeitpunkt der regelmäßigen Erneuerungswahl zu erfolgen.
 Zürich, den 20. Weinmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
 Der zweite Staatschreiber,
 Boshard.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. (Vom 20. Weinmonat 1866.)

168. Dem Herrn Jakob Brodbeck von Eschenz, Kanton Thurgau, nebst seiner Familie wird das Kantonsbürgerrecht ertheilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Uster bestätigt.

169. Dem Herrn Heinrich Wintsch von Russikon nebst seiner Familie wird die Entlassung aus dem hierseitigen Staats- und Gemeindeverbande ertheilt.

170. An die durch Ablauf der Amtsdauer erledigten Stellen der Kommandanten der acht Militärbezirke werden für eine neue Amtsdauer von vier Jahren die bisherigen Kommandanten wieder gewählt, nämlich:

Für den I. Militärbezirk:

Herr Joh. Konrad Huber von Oberembrach, in Zürich, Bataillonskommandant.

Für den II. Militärbezirk:

Herr J. Rudolf Bär von Riffersweil, Bataillonskommandant.

Für den III. Militärbezirk:

Herr Johannes Weinmann von Herrliberg, Bataillonskommandant.

Für den IV. Militärbezirk:

Herr Joh. Jakob Pfister von Bubikon, Bataillonskommandant.

Für den V. Militärbezirk:

Herr Jakob Friedrich Meier von Winterthur, Bataillonskommandant.

Für den VI. Militärbezirk:

Herr Konrad Gatt von Flaach, in Andelfingen, Bataillonskommandant.

Für den VII. Militärbezirk:

Herr Heinrich Boshard von Behraltorf, in Kloten, Bataillonskommandant.

Für den VIII. Militärbezirk:

Herr Hs. Ulrich Stahel von Wyla, in Regensdorf, Bataillonskommandant.

171. An folgende durch Ablauf der Amtsdauer erledigte Stellen wurden auf den Vorschlag der Direktion des Militärs neuerdings für die gesetzliche Amtsdauer von vier Jahren gewählt:

I. Zum Oberinstruktor der Infanterie:

Herr Oberst Albert Stadler von Zürich.

II. Zum Instruktor erster Klasse:

Herr Oberstlieutenant Rudolf Hess von Zürich.

III. Zum Instruktor zweiter Klasse:

Herr Major Heinrich Graf von Rasz.

IV. Zum Stabsarzt:

Herr Dr. August Lünig von Rüschlikon.

172. Nachstehenden Offizieren wurde die nachgesuchte Entlassung vom Militärdienste in Folge zurückgelegten Dienstpflichtigkeitsalters auf den 31. Weinmonat l. J. ertheilt:

a. Im Kommissariatsstabe:

Herrn Robert Fierz von Rüschlikon, in Niesbach, Major.

b. Beim Geniecorps:

Herrn Joh. Jakob Meyer von Weiningen, in Zürich, Sappeurhauptmann.

c. Bei der Artillerie:

Herrn Oberstlieutenant Adolf Bürkli von Zürich.

Major Heinrich Vogel von Zürich.

d. Bei den Scharfschützen:

Herrn Hauptmann Friedrich Büeler von Stäfa-Rüschlikon.

e. Bei der Infanterie:

Herrn Bataillonskommandant Kaspar Nägeli von Zürich

Joh. Kaspar Gubler von Regensdorf.

Major Johannes Tobler von Zürich, in Enge.

Hauptmann-Quartiermeister Heinrich Meier von Zürich.

Jakob Pestalozzi von Zürich.

Bataillonsarzt Hs. Konrad Fahrner von Zürich.

Joh. Jakob Spörri von Bauma.

Emil Müller von Herisau, in Winterthur.

Heinrich Bühler von Wyla, in Hottingen.

Hauptmann Georg Finkler von Zürich.

David Neumann von Zürich.

Hans Meier von Zürich.

Jakob Lauffer von Eglißau, in Unterstrass.

Felix Frei von Watt, in Regensberg.

Die Direktion des Militärs hat nachfolgenden Offizieren die verlangte Entlassung vom Militärdienste in Folge zurückgelegtem Dienstpflichtigkeitsalter unter Verbankung der geleisteten Dienste auf den 31. Weinmonat l. J. ertheilt:

Herrn II. Unterlieutenant Johannes Bräm von Buchs und
Kaspar Schlatter von Oberglatt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des vier- resp. sechsplätigen täglichen Postwagens (Doppelfuhr) Zürich-Langnau.

Das bezügliche Pflichtenheft kann auf der Kanzlei der Kreispostdirektion Zürich eingesehen werden, und sind dießfällige Eingaben mit der Aufschrift „Postführungs-Angebot“ franko bis den 10. Wintermonat l. J. der Unterzeichneten einzugeben.

Zürich, den 17. Weinmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. N a c h ü b u n g für

Ausbleiben bei den Wiederholungskursen der Infanterie.
1866.

Jedermann, der aus irgend einem Grunde, entschuldigt oder unentschuldigt, vom dießjährigen Wiederholungskurs ganz oder theilweise wegblieb, hat vollständig bewaffnet und ausgerüstet in der Kaserne Zürich zu erscheinen:

Sonntag den 11. Wintermonat, Nachmittags 3 Uhr, die Herren Offiziere, Aerzte, die Unteroffiziere, Arbeiter, Frater, Spielleute und Soldaten des Auszuges und Reserve.

Montag den 12. Wintermonat, Vormittags 8 Uhr, die Herren Offiziere, Unteroffiziere und übrige Mannschaft der Landwehr.

Die gewohnten Bußen für solche, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben sollten, spätere Nachübung für Ausbleibende und Strafe für Zuspäteinrückende finden auch bei diesem Kurs ihre Anwendung.

Sämmtliche Mannschaft ist sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause im Dienst und daher der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen.

Zürich, im Weinmonat 1866.

Waffenkommando der Infanterie.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Die Gemeinde Flaach wünscht bei der Thurfähre einen Steg von 10 Fuß Breite über die Thur zu erstellen und sucht dafür die staatliche Bewilligung nach.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andelfingen, den 18. Weinmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:

N u ch.

4. Die Mechanische Papierfabrik an der Sihl beabsichtigt in ihrem Etablissement am untern Mühlesteig in Zürich ein neues Wasserrad zu erstellen, und zu diesem Behufe unter Innehaltung der vereinbarten, bereits bestehenden Schwellenhöhen die bisherigen zwei Fallenöffnungen von 16.' 08 und 2.' 25 in eine von 18.' 33 zusammen zu ziehen, das Gefälle tiefer zu legen, die Kettwand des großen Rades zu verbreitern, die bestehenden Scheidewände an den Wildschützen zu verlängern, und zwar flussaufwärts bis zum südlichen Ende des neuen untern Mühlesteiges, und flussabwärts auf eine von der Direktion der öffentlichen Arbeiten festzusetzende Länge, alles laut bei dießseitiger Stelle eingelegtem Plane und Aussteckung mit Lattengespann auf der Lokalität.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb vier Wochen schriftlich dem Statthalteramte einzureichen.

Zürich, den 19. Weinmonat 1866.

Für den Bezirksstatthalter:
Der Stellvertreter,
Baltensperger.

5. Der Gemeinderath Schlieren sucht Namens der dortigen Gemeinde um Konzessionirung eines Wasserrechtes für Errichtung eines mechanischen Etablissements im sogenannten Zelgli an der Limmat nach.

Laut den der dießseitigen Stelle eingereichten Plänen würde die Limmat unterhalb der Brücke bei Unter-Engstringen durch ein Wehr aufgestaut, das Wasser aufgefaßt und links durch einen Kanal bis in den schon bestehenden Kanal beim Unterrohr geleitet, wie solches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb vier Wochen dem Statthalteramte einzureichen.

Zürich, den 20. Weinmonat 1866.

Der Stellvertreter des Bezirksstatthalters:
Baltensperger.

6. Es sind folgende Landanlaggesuche eingegangen:

1. Von Herrn J. Huber im Rühlhof-Stäfa, betreffend Erweiterung seines Holzplatzes um 1880 Quadratuß;
2. Von Herrn Hauptmann Gattiker in Meilen, betreffend Anlegung eines Landungssteiges von 12 Fuß Breite auf der südlichen Seite seines Gartens.

Aufällige Einsprachen gegen diese auf dem Lokal mit Pfählen bezeichneten Projekte sind innerhalb 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Mänedorf, den 20. Weinmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Gemeinde Horgen. Nationalrathswahlen.

Die Nationalrathswahlen sind auf Sonntag den 28. Weinmonat 1866 festgesetzt. Hierbei hat sich die Gemeinde Horgen, welche dem ersten eidgenössischen Kreise zugetheilt ist, bei der Wahl von vier Mitgliedern zu betheiligen.

Stimmberechtigt sind die Bürger und alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürger, also auch die bloßen Aufenthalter, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben, und nicht unter die Bestimmungen des Art. 24 der zürcherischen Staatsverfassung fallen.

Wahlfähig als Mitglied des Nationalrathes ist jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes.

Auch diese Wahlen werden in Wahlbüreaux vorgenommen, die in den vier bekannten Lokalitäten errichtet werden.

Die Abgabe der Stimmzettel unter Vorweisung der Ausweisarte hat an dem bezeichneten 28. Weinmonat, von Mittags 11 bis 1 Uhr, auf einem der bezeichneten Wahlbüreaux in eine verschlossene Urne stattzufinden. Nachmittags 2 Uhr werden diese Urnen im neuen Schulhause im Dorf geöffnet.

Hinsichtlich des im Uebrigen zu beobachtenden Verfahrens wird auf die auf den Ausweisarten selbst enthaltenen Bemerkungen verwiesen.

Gleichzeitig und auf gleiche Weise hat auch noch eine Wahl in die Bezirksschulpflege an die Stelle des Herrn Regierungsrath Studer stattzufinden, wobei aber neben den Bürgern und Niedergelassenen nur die Aufenthalter Stimmrecht haben, die Kantonsbürger sind.

Diejenigen Aufenthalter, welche sich bei diesen Wahlen betheiligen wollen, haben sich am 26. und 27. Weinmonat auf der Gemeinrathskanzlei einschreiben zu lassen, gegen Empfangnahme der Ausweisarten und der Stimmzettel.

Das bereinigte Stimmregister kann vom 23. Weinmonat an auf der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Horgen, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Gemeinrathsschreiber,
Bürker.

8. Hirslanden.

Nationalrathswahlen und Wahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege

Sonntag den 28. Weinmonat 1866.

Zum Zwecke der obigen Wahlen wird am bezeichneten Tage, von Vormittags 10 bis 12 Uhr, die Wahlurne im Schulhause dahier aufgestellt und hat während dieser Zeit die Stimmgebung in hiesiger Gemeinde stattzufinden. Um 2 Uhr Nachmittags erfolgt sodann die Oeffnung der Urne und die Zählung der Stimmen, wozu jeder Stimmberechtigte freien Zutritt hat. Die Stimmzettel müssen vom Stimmenden persönlich abgegeben werden; ausnahmsweise kann ein Stimmberechtigter seine Ausweisarte sammt dem Stimmzettel abgeben lassen, in der Meinung, daß mehr als zwei Stimmzettel vom gleichen Stimmenden nicht eingelegt werden dürfen.

Zu den Nationalrathswahlen ist stimmberechtigt: Jeder Schweizer, der das 20. Altersjahr zurückgelegt hat, auf welchen die Bestimmungen des § 24 der Staatsverfassung keine Anwendung finden.

Wahlfähig ist als Mitglied des Nationalrathes jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes. Naturalisirte Schweizerbürger müssen seit wenigstens fünf Jahren das erworbene Bürgerrecht besitzen, um wahlfähig zu sein.

Zu der Wahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege ist stimmberechtigt: Jeder in der Gemeinde wohnende Kantonsbürger und jeder in der Gemeinde niedergelassene Schweizerbürger vom angetretenen 20. Altersjahr, auf den Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.

Jeder Stimmberechtigte erhält eine Ausweiskarte nebst Stimmzettel, wobei Näheres noch mitgetheilt wird. Diejenigen Aufenthaltler, welche sich bei den Wahlen betheiligen wollen, haben sich behufs Feststellung ihres Stimmrechtes rechtzeitig in der Gemeindevorstandskanzlei, woselbst das revidirte Stimmregister vom 21. d. M. an zur Einsicht offen gelegt wird, anzumelden.

Sirdland, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Gemeindevorstandsschreiber,
J. Leemann.

9. E i n l a d u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Oberembrach, sowie die außerhalb der Gemeinde sich nicht als Niedergelassene aufhaltenden Bürger werden hiemit auf Sonntag den 28. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's Schulhaus Oberembrach eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

1. Vornahme der Wahlen der Mitglieder in den Nationalrath des vierten eidgenössischen Wahlkreises.
2. Abnahme der politischen Gemeindevorstandsrechnung vom Jahr 1865/66.
3. Antrag des Gemeindevorstandes auf Erhebung einer politischen Gemeindesteuer.
4. Eröffnung eines Kredites von 5000 Frkn. behufs Deckung der mit Martini d. J. fälligen Zahlungen an den Bau der Straße dritter Klasse vom Kirchgemeindevorstand Kloten über Eigenthal nach Oberembrach.
5. Zufällig Unvorhergesehenes.

Obgenannte Rechnung liegt inzwischen bei Herrn Volker, Lehrer, dahier zur Einsicht offen.

Mit Bezug auf das Stimmrecht bei vorliegenden Geschäften wird auf die §§ 86 u. f. f. des Gemeindegesetzes verwiesen.

Die in der Gemeinde wohnenden Stimmberechtigten werden bei der festgesetzten Buße für Nichterscheinende zur Versammlung eingeladen.

Oberembrach, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
R. R. Huber.

10. **Hottingen.****Nationalrathswahlen und Wahl eines Mitgliedes der Bezirkschulpflege.**

Gemäß regierungsräthlicher Anordnung vom 15. v. M. hat der erste eidgenössische Wahlkreis Sonntag den 28. d. M. vier Mitglieder in den Nationalrath und ein Mitglied der Bezirkschulpflege zu wählen.

Bei den Nationalrathswahlen ist jeder in hier wohnende Schweizer stimmberechtigt, wenn er das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und im Uebrigen nach der Gesetzgebung des Kantons Zürich nicht vom Aktivbürgerrecht ausgeschlossen ist. Bei der Wahl in die Bezirkschulpflege sind alle in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger (also auch die Aufenthalter) und die in hier niedergelassenen Schweizerbürger anderer Kantone, welche das 20. Altersjahr angetreten haben und nicht unter die Bestimmung des Art. 24 der Staatsverfassung fallen, stimmberechtigt.

Das Mitglied in die Bezirkschulpflege muß aus den nicht dem Lehrstand angehörenden stimmberechtigten Bezirkseinwohnern gewählt werden.

Das Verzeichniß der Stimmberechtigten liegt Freitag und Samstag, den 26. und 27. Weinmonat zur Einsicht offen.

Diesenigen Stimmberechtigten, welche das 20. Altersjahr bis zum 23. Weinmonat noch nicht zurückgelegt haben, folglich nur zu der Bezirkswahl stimmberechtigt sind, haben bis zu oben benannter Zeit sich in der Gemeinderathskanzlei einschreiben zu lassen und ihre Ausweis- und Stimmkarte in Empfang zu nehmen. Den übrigen Stimmberechtigten werden die Ausweiskarten und Stimmzettel in ihre Wohnungen gebracht.

Die Stimmzettel werden von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr im Schulhaus dahier in die Urne gelegt und um 2 Uhr die Zettel eröffnet. Alles weitere enthält die Ausweiskarte.

Hottingen, den 20. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Präsident,

J. Widmer.

11. **Gemeindeversammlung Uetikon.**

Auf Sonntag den 28. Weinmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde bei gewohnter Ruhe zur Vornahme folgender Geschäfte in's Schulhaus eingeladen.

A. Für die politische Gemeinde:

1. Wahl der Mitglieder in den Nationalrath.
2. Wahl eines Bezirkschulpflegers.

Stimmberechtigt sind: Zu Nr. 1 alle in hiesiger Gemeinde wohnenden Schweizerbürger; zu Nr. 2 alle in hiesiger Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und die niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr angetreten haben und auf welche Artikel 24 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.

B. Für sämtliche stimmberechtigte Bürger der Zivilgemeinde Uetikon.

1. Beschlußnahme betreffend Ausscheidung vom Bürgergut aus dem Zivilgemeindsgut.

Uetikon, den 20. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

12. Schwamendingen.

Die stimmberechtigten Einwohner der Kirch- und politischen Gemeinde Schwamendingen-Verlikon werden auf nächsten Sonntag den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus zu Schwamendingen eingeladen.

Traktanden:

1. Erneuerungswahlen in den Nationalrath;
2. Ergänzungswahl in die Bezirksschulpflege;
3. Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission;
4. Antrag betreffend die Glattkorrektur;
5. Antrag betreffend die Vertheilung der Einzugsgeldgebühr von Frauen-
personen in die Gemeindegüter.

Schwamendingen, den 22. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

13. Schulsteuerbezug.

Laut Beschluß der Schulgemeinde Oberengstringen vom 3. Brachmonat d. J. soll zur Deckung der laufenden Ausgaben des Jahres 1866 in die Schulkasse eine Steuer von 800 Frkn. bezogen werden. Nach Abzug des Fünftels von Hrn. R. Behl mit 160 Frkn. für sein Vermögen von 900,000 Frkn. macht es für die übrige Bürgerschaft eine Besteuerung von 90 Rp. auf je 1000 Frkn. Vermögen, den Mann und die Haushaltung nöthig. §§ 200 und 213 des Gemeindegesetzes.

Die Steuerliste liegt den Steuerpflichtigen zur beliebigen Einsicht offen und der Bezug findet in der Woche nach Martini statt.

Ober-Engstringen, den 22. Weinmonat 1866.

Der Schulgutsverwalter:

Joh. Stelzer.

14. Schwerzenbach.

Zur Deckung des Rückchlages in dießjähriger Gemeindegutsrechnung und zu Bestreitung der dießjährigen Gemeindegutsausgaben wird eine Steuer bezogen, nämlich:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
• dem Mann	1
• der Haushaltung	1

Die Bezugsliste liegt bei dem Bezüger, Herrn H. H. Winkler, vierzehn Tage von heute an zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Einsprachen zu machen sind.

Der Bezug findet Mittwoch den 7. Wintermonat d. J., Abends 4 Uhr, im Schulhause statt.

Schwerzenbach, den 22. Weinmonat 1866.

Der Gemeinderath.

15. Biehmarkt

wird bis auf weitere Anzeige in hier nicht abgehalten.

Aster, den 19. Weinmonat 1866.

Der Zivilgemeindevorstand:

J. Hoffmann.

16. **Schulsteuerbezug.**

Die in der Schulgemeindeversammlung vom 14. d. M. beschlossene Schulsteuer ist mit

1 Frkn. von jedem 1000 Frkn. Vermögen,

1 „ „ jeder Haushaltung und

1 „ „ jedem Aktivbürger

bis spätestens zum 27. d. M. Unterzeichnetem einzubezahlen, im Unterlassungsfall müßte unnachlässiglich Rechtstribunal angewendet werden.

Wildberg, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen der Schulgemeinde:

Der Aktuar,

Brandenberger.

17. **Armensteuerbezug**

Zur Deckung der Armenausgaben der Zivilgemeinde Hagenbuch ist eine Steuer von 50 Rp. von jedem 1000 Frkn. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann vom angetretenen 20. Altersjahre an erforderlich.

Es werden daher nach § 204 des Gemeindegesetzes alle im Gebiete des Kantons Zürich, in oder außer der Heimatgemeinde wohnenden Gemeindeglieder aufgefordert, ihre Beiträge innert 14 Tagen von heute an dem Armengutsverwalter Joh. Frei in Hagenbuch franko einzusenden.

Hagenbuch, den 22. Weinmonat 1866.

Der Präsident der Armenpflege:

Heinrich Frei.

18. **Flurkommission Detweil an der Limmat.**

Zur Verlegung der erlaufenen Kosten werden hiemit alle diejenigen aufgefordert, welche Grundeigenthum im Gemeindebanne Detweil besitzen, den Flächeninhalt der sämmtlichen Grundstücke bis am 4. Wintermonat d. J. genau einzugeben. Unrichtige Angaben, falls die Flurkommission derselben inne wird, werden mit Ordnungsbusse bis auf 10 Frkn. bestraft, und es würden auf Rechnung der Fehlbaren von der Flurkommission aus der Notariatskanzlei Auszüge eingezogen. Zugleich wird angezeigt, daß das Protokoll über die Schätzungen des abzutretenden Landes jedem Betheiligten bei dem Unterzeichneten 14 Tage zur Einsicht offen liegt, somit allfällige Reklamationen in benannter Frist gemacht werden müssen.

Detweil, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,

J. J. Mögli.

19. **Außersehl.****Herbstfeuerschau.**

Den Eigenthümern von Gebäuden und Feueranlagen in hiesiger Gemeinde wird hiemit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, innert welcher sie die Röhre zu reinigen, die Öfen und Kochherde auszubessern, überhaupt sämmtliche Feueranlagen in gehörigen Stand zu stellen haben, unter Androhung von Busse und Exekution auf Kosten der Saumseligen.

Außersehl, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Die Gemeinderathskanzlei.

20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Wintertthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Kasinogesellschaft	Erweiterung des Theater- anbaues am Kasino	23. Wein- monat	6. Winter- monat.
Herr G. Müller	Holzschuppen beim Wohn- gebäude Nr. 547 an der Schaffhauser Straße	.	.
Herr Tobler-Ernst	Oekonomiegebäude beim Wohngebäude Nr. 158 am Wildbach	.	.

Wintertthur, den 20. Weinmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Domänenverwalter:
J. Scherer-Studer.

21. A u ß e r s i ß l.

Die Grundeigenthümer hiesiger Gemeinde werden anmit aufgefordert, innert 14 Tagen von heute an sämtliche Abzugsgraben zu öffnen und gehörig zu erweitern, ebenso sind die Hecken, Gesträuche und Bäume längs den Straßen und Fußwegen auf die gesetzliche Höhe von 14 Fuß zurückzuschneiden resp. aufzustücken.

Säumige haben nach Ablauf dieser Frist Buße bis auf 12 Frkn. und Exekution auf ihre Kosten zu gewärtigen.

Außersißl, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Die Gemeinbrathskanzlei.

22. Die Gebäude- und Grundeigenthümer hiesiger Gemeinde werden aufgefordert, binnen Frist von vier Wochen von heute an die Feuerstellen ausbessern zu lassen, die Pfad- und Seitengraben zu öffnen und die Bäume längs den Straßen auf die Höhe von 14 Fuß, vom Straßenrand an gemessen, aufzustücken, bei Vermeidung von Buße und Exekution.

Zollikon, den 18. Weinmonat 1866.

Der Gemeinbrath.

23. W e g i f o n.

Der auf Freitag den 26. d. M. fallende Jahrmarkt zu Wegikon wird bis auf eine weitere Anzeige hin nicht abgehalten.

Wegikon, den 22. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Knüßli, Präsident.

24. **M a r k t a n z e i g e.**

Der diesjährige Herbst-Waarenmarkt in Bülach wird am Dienstag und Mittwoch den 30. und 31. Weinmonat abgehalten.

Zugleich ist den Marktbefuchenden zur Kenntniß zu bringen, daß am Montag den 29. Weinmonat, als am Tage vor dem Markte, sämtliche Marktplätze jedoch nicht wie bisher auf dem Wege der Steigerung, sondern zu bestimmten bereits gemeindräthlich festgesetzten Taxen vergeben werden. Nachtheilhaber werden daher ersucht, an benanntem Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zur Eröffnung der Bedingungen und nachheriger Zutheilung der Marktplätze zu erscheinen.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Bülach, den 20. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
J. Brunner, Gemeinrathsschreiber.

25. **V e r b o t.**

Auf Begehren der Vorsteherschaft Trüllikon, Namens sämtlicher Grundbesitzer dortiger Gemeinde, wird hiemit das Weiden mit Rindvieh und Schafheerden auf nicht eigenthümlichen Liegenschaften, sowie das Treiben von Vieh- und Schafheerden auf Flur- und Feldwegen den Nichtberechtigten bei einer Buße von 6 Frkn. verboten. Diejenigen, die ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, haben ihre Ansprachen innert 14 Tagen von heute an beim Friedensrichteramt geltend zu machen, widrigenfalls sie gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Trüllikon, den 22. Weinmonat 1866.

Auß gerichtlichem Auftrage:
Der Gemeinamann,
J. Peter.

26. **V e r s i l b e r u n g s a n t.**

Freitag den 26. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft der Frau Oeschwald-Müller an der Hohlgaß zu Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

400 Fuß Eichenholz, 2000 Fuß Bauholz, zirka 100 Stück Bretter, 10 Bund Zimmermannsgeschirr, 3 Bundsägen, 1 Spaltsäge, 30 Klammhaken, 3 Hobelbänke, verschied. Zimmermannswerkzeug, 1 Flaschenzug, 1 Schleifstein, 1 Futterschneidstuhl, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 1 Obligo von 511 Frkn. auf H. Sch., mehrere Betten und Bettstätten, Sopha, Chiffonniere, Sekretär, Polster, Rohr und Brettersessel, Kommoden, Nachttische, große Kästen, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Frauen- und Mannskleider, Glätteisen, Petroleum-Lampen, Kaffeemühlen, Spiegel und Porträts, Vorhänge, 1 Schreibpult, 8 Fuhrfässer, 6 bis 7 Eimer haltend, 1 harthölz. Zusammenlegtiisch, 1 Wandtiisch, 1 Kommode mit Glaskasten-aussatz, 2 runde Tische, 1 Schlafdivan, zirka 40 Eimer Weinsässer, verschiedene Weine, 2 Fußwinden, 1 vierrädr. Wagen, 2 Amböse, Schmied- und Schlosserwerkzeug, küpf. Pfannen, Pfannen und Gelten, hölz. Gelten und Ständer, Küchekästen, aller Arten Küchengeschirr u. a. m.

Außersihl, den 22. Weinmonat 1866.

Das Gemeinammannamt.

27.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei IV Wachten werden Donnerstag den 25. Weinmonat, Vormittags von 8 Uhr an, aus dem Konkurse des Angelo Taliani im Hause des Hrn. Tapezierer Baur auf der Platte Nr. 9 in Fluntern gegen Baarzahlung versteigert:

4 elegante aufgerüst. einschläf. Betten mit doppelten Matragen und nußbaum. Bettstätten, 1 nußbaum. Kinderbettstatt, 1 Wiege, 3 aufgerüst. einschläf. Betten mit doppelten Matragen und tann. Bettstätten, 2 einschl. Dienstenbetten mit Strohsäcken, Unter- und Deckbett, Pfulmen, Kissen und tann. Bettstätten, 2 Schlafdivans, 4 Sophas, 2 Hauteuils, 4 Polster- und 21 Rohrsessel, 1 nußbaum. Ausziehtisch, 1 nußbaum. ovaler Tisch, 1 Spieltisch, tann. Tische, 1 nußbaum. und 1 tann. Chiffonniere, Spiegel in Gold- und Palisanderrahmen, Porträts in Goldrahmen, 1 Stoduhr, 1 nußbaum. Sekretär, 1 nußb. Arbeitstisch, 1 Puffet, 1 Glashschrank, Etageren, Kleiderhänger, 1 nußb. und 4 tann. Waschkommoden sammt Lavoirs, 2 einthür. tann. Kleiderkasten, Tisch- und Bodenteppiche, baumwollene Vorhänge und wollene Draperien, Bettlingen, böhmisches Glasgeschirr, 1 Kaffeeservice, Steinöllampen, 2 Glätteisen, neußilb. und messing. Kerzenstöcke, kurz., eis. und ird. Küchengeschirr, 2 Waschstände und viel Anderes mehr.

Fluntern, den 20. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
Bruppacher.

28.

V e r f l i e r u n g s g a n t.

Künftigen Donnerstag den 25. d. M. werden von Nachmittags 2 Uhr an gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kupfergelle, Kupferpfanne, 1 dito kleine, 1 küpf. Krautstene, ein küpf. Gäßi, 2 hölz. Ketten, 1 Wassereimer, 2 messing. Kellen, 50 Stück Glas- und ird. Geschirr, 1 Kaffeeke, 1 Milchflasche, 1 tann. Küchekasten, 1 Handsäge, 1 Art, 1 Glätteisen sammt Roost, 1 Kaffeemühle, 2 Dellampen, 1 Laterne, 1 Fußschemel, 3 firschbaum. Sessel, 2 tannene Stühle, 1 tann. zweithür. Kleiderkasten, 1 tann. Tisch, 5 Porträts, ein Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Eisenpfanne, 1 baumwoll. Regenschirm, 5 dito Fenstervorhänge und A. m. laut Blandschein Nr. 1205 schnelle Betreibung.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Ober-Uri, den 20. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
H. Spillmann.

29.

V e r f l i e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

7 Frauenhauben, 8 Paar Unterärmel, 8 Paar Kinderstrümpfe, 1 Talma, 1 Pelzfragen, 60 Korngarben, 1 Hobelbank sammt Zubehörde, 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 Sauchefäß, 1 Baum Felzladen, 1 Weinstande, 2 Weinsäpchen, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 zweirädriger Karren, 3 Kleiderkästen, Küchengeschirr, 1 Saugkalb u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 22. Weinmonat 1866.

Das Gemeindevorsteheramt.

30.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden bei Schuster Forster in Ober-Münau laut Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Schusterwerkzeug sowie alle und jede Fahrhabe desselben, zirka 90 Reinen Torf und sämtliche Buchguthaben.

Ferner um 2 Uhr Nachmittags: 1 Pferd und 1 Chaise, 1 kupferner Wasserkessel, 2 vollständig aufgerüstete Betten, Tische, Stühle, Sessel, Sekretär, Kästen, Spiegel.

Zu diesen Ganten wird eingeladen.

Münau, den 22. Weinmonat 1866.

Das Gemeindevorsteheramt.

31.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Versilberungsbegehren wird Freitag den 26. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in Nr. 126 in der untern Klus gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständiges Bett, 1 Küchekasten, 1 Petroleumlampe, 1 vollständ. Schusterwerkzeug.

Hirslanden, den 20. Weinmonat 1866.

J. Jöler, Gemeindevorsteher.

32. Freitag den 26. Weinmonat, Abends 6 Uhr, werden im Gasthof zur Sonne versteigert:

Tische, Sessel, 1 Kasten, Küchengeräthe, 1 Walkkessel, 1 Hutmacherwerkzeug, Seiden- und Wollhüte, Hutfächer.

Wädenswil, den 19. Weinmonat 1866.

Häuser, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

33. Kaspar Meier, genannt Hahnenschneiders, von Maffenweil, Kirchgemeinde Niederhasli, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, zur Beurtheilung der von seiner Ehefrau angehobenen Scheidungsklage Samstag den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht im Schlosse dahier zu erscheinen, unter der Androhung, daß beim unentschuldigtem Ausbleiben angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit der von der Klägerin vorgebrachten thatsächlichen Behauptungen und verzichte auf die Geltendmachung allfälliger Einreden.

Regensberg, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

34.. Wilhelm Ritter von Herbigheim, Oberamt Zweibrücken, Königreich Bayern, gewesener Muhlnecht in der Mühle Rümmlang, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, zur Beurtheilung der vom Statthalteramte gegen ihn erhobenen Strafflage wegen Körperverletzung Samstag den 27. d. M. Morgens 8 Uhr vor Bezirksgericht im Schlosse dahier zu erscheinen, unter der Androhung, daß er im Falle unentschuldigtem Ausbleibens in contumaciam beurtheilt würde.

Regensburg, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

35.. Frau Verena Brunner geb. Frieder von Rüsnacht (Kt. Zürich), früher wohnhaft gewesen in Biel, zuletzt in Mülhausen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit öffentlich aufgefordert, Mittwoch den 31. Weinmonat d. J., Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause in Weilen vor Bezirksgericht zu erscheinen oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen, zur Verhandlung der mit ihrem Ehemanne Joh. Brunner, Schreiner von Rüsnacht, hierorts erhobenen gemeinsamen Scheidungsklage resp. zur Beantwortung der eventuellen Klage des Brunner auf Ehescheidung wegen böswilliger Verlassung, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens Anerkennung der von ihrem Ehemanne vorgebrachten tatsächlichen Behauptungen und Klagegründe, und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Weilen, den 3. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Bevogtigungen.

36. Die seiner Zeit über Heinrich Wolfensberger, Schulmeister, von Erlösen-Hinweil eventuell verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung wurde durch rechtskräftiges Urtheil des hiesigen Bezirksgerichtes vom 27. v. M. definitiv bestätigt.

Hinweil, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Vermischte Bekanntmachungen.

37.. Jakob Graf von Varentsweil, wohnhaft gewesen im Kohltobel-Eternenberg, wird anmit aufgefordert, sich binnen der Frist von 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Kommandant J. J. Boshart zur Tanne in Bauma für seine Pachtzinsforderung von 600 Frkn. befriedigt habe, oder doch bereit sei, demselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonsten nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Pfäffikon, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

38. Das Kreisgericht Wildberg-Wyla
hat
in Sachen

des Heinrich Keller, Schneider, von Nöschikon, zuletzt aufhältlich gewesen in Seen, dato unbekannt abwesend,
betreffend Diebstal,
erkennt:

1. Sei die demselben auferlegte Buße von 20 Frkn. in sechs Tage Gefangenschaft umgewandelt.
 2. Mittheilung an denselben durch öffentliche Publikation und an das Statthalteramt Pfäffikon.
- Wildberg, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Brandenberger.

39. Es liegen bei dem Unterzeichneten nachfolgende Effekten, bezüglich deren gerichtliche Untersuchung waltet, und die rechtmäßigen Eigenthümer nicht bekannt sind:

Eine schwere silberne Taschenuhr sammt Kette, ein Taschmesser mit Schildkrotheste, ein Rasirmesser, eine Brille sammt Futteral, ein Schlüssel, 11 Transchirmesser, ein Transchirbesteck.

Ansprecher wollen sich beförderlichst melden.

Zürich, den 19. Weinmonat 1866.

Im Namen des bezirksgerichtlichen Verhöramtes:
Tobler, Bezirksrichter.

40. In den Notariatsprotokollen stehen dem Samuel Wild von Holderbank, wohnhaft gewesen in Goshau, verstorben am 6. März 1841, noch gewisse Liegenschaften zu, die jedoch der Herr Hauptmann Samuel Schaufelberger von Goshau seit mehreren Jahren besitzt. Der Letztere verlangt nunmehr Zufertigung dieser Liegenschaften in sein ausschließliches Eigenthum, und unter den Erben des Samuel Wild befinden sich auch:

1. Elisabetha Sigrist von Meisterschwanden, geb. 1832,
2. Barbara geb. Wild, Schwester des Sam. Wild von Holderbank, angeblich verhehelicht mit einem Hrn. Bögeli von Mülhausen,
3. Nanette Boshard von Köllikon, angeblich verhehelicht mit Franz Gabriel Olivier Bez von Rougemont, Kt. Waadt,

deren Aufenthalt aber nicht hat ermittelt werden können. Diese drei Personen oder allfällige Nachkommen derselben oder andere Betheiligte werden hiermit aufgefordert, binnen der mit dem 23. Christmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist ihre Ansprachen auf diese fraglichen Liegenschaften hierorts anzumelden und ihre Einwendungen gegen die von Hrn. Schaufelberger verlangte notarialische Zuschreibung derselben zu erheben, unter der Androhung, daß sonst ihre Zustimmung angenommen und die Notariatskanzlei Johann zur notarialischen Eigenthumszufertigung ermächtigt würde.

Hinweil, den 11. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Melli.

41. **Schuldenruf.**

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des unbekannt abwesenden Jakob Winter, Jakobson sel., von Waltenstein, Gemeinde Schlatt, gegen welchen wegen Verschwendung Bevogtigung eingeleitet worden, ist auf Verlangen des Gemeinderathes Schlatt vom Bezirksgerichte Winterthur mittelst Beschluß vom 12. Weinmonat d. J. der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf bewilliget.

Ausprachen sind bis spätestens Freitag den 9. Wintermonat d. J. bei dießseitiger Stelle einzugeben, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Elgg, den 12. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Elgg:
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

42. Der Nachlaß der Jungfrau Elisabetha Honegger aus dem Räm-
moos bei Bubikon wurde von ihren Erben auf Grundlage des gericht-
lichen Inventars angetreten, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Hinweil, den 11. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

43. **Fahrhabe g a n t.**

Aus der Konkursmasse des Kaspar Sträuli in der Niedwies-
Gorgen wird Donnerstag den 25. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im
Hause des Konkursiten unter Leitung des Gemeindevorstandes eine Gant
über die sämtliche Fahrhabe stattfinden, worunter:

1 runde Seidenwindmaschine mit Theilstock, Tische, Stühle, Kommo-
den, Kasten, 1 einschläfiges und 1 zweischläfiges Bett mit Bettstätten,
Kornkästen, 1 alter Stuger, 1 Wälderuhr, kupferne und eiserne Pfannen,
2 Kupferhasen, 1 Kupfergelle, verschiedenes Küchengeschirr, 1 kupferner
Brennfessel mit Kranz, Hut und Standen, 1 Mehrgerkorb mit Mehrger-
geschirr, Stock, Schragen und Galgen, 8 Pfd. Schmalleder und 8 Pfd.
Sohlleder, 1 schwarzer Rock, Hosen, Weste und 1 Seidenhut, aller Arten
Werk- und Gütergeschirr, Fässer, Standen, Tansen, Sägen, 1 Wagen mit
Vorzug, 1 Deichselwagen, 1 zweirädriger Wagen, 1 Sauchewagen, 1 Acker-
pflug, 1 Bockschlitten, Viehgeschirre, 120 Ztr. Heu, 40 Garben Korn,
die Hälfte an einer Windmühle etc.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Gorgen, den 17. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Gorgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

44. Im Konkurse des Kaspar Meier, Schuster, in Schwamendingen,
findet eine Auffallsverhandlung nicht statt, auch tritt wegen Mangel an
Aktiven kein Zugverfahren ein.

Derlikon, den 20. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

45. Zugsfriß.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des im Auffalle befindlichen Heinrich Beyer, Maurer, Jakobson Sohn, in Höngg, wird anmit zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 2. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung gedeutet würde.

Zürich, den 22. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber.

46. Zugsfriß.

Im Konkurse des Hs. Ulrich Spalinger, Zeiger, von Marthalen findet keine Auffaßverhandlung statt. Den unversicherten Gläubigern wird nun zur Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 30. d. M. Frist anberaumt. Stillschweigen gilt als Verzicht auf das Auffaßgut.

Feuerthalen, den 20. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

47.. Zugsfriß.

Im Auffalle des Samuel Davaz, Steinhauers, von Fanas-Graubünden, wohnhaft in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 27. dieß ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 17. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

Konkurspublikationen.

48. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Georg Ammann, Zimmermann, Joachimen Sohn, von Thundorf, Ansaß in Gundetsweil, Gemeinde Bertschikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 24. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis einschließlich den 14. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 26. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Bräm, Schuster, Kaspar's Sohn, von Schlieren; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

3. Johannes Kempf, Franz Xaver's, Schlossers sel. Sohn, von und in Rheinau; in Folge durchgeführten Rechtetriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 12. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der

Eingabe in die Not. Kanzlei Rheinau (in Feuerthalen) 18. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 19. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4.. Johannes Detiker, Schreiner, von Männedorf, sesshaft in Hofegg; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 19. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 2. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 22. Wintermonat 1866. — Auffassungsverhandlung 4. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

5.. Heinrich Boshardt von Hittnau, Senn, wohnhaft in Außer Roth; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 22. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Ein dem falliten Melchior Albrecht, Weißen, in Etadel von seinem Bruder Felix Albrecht angefallener Erbtheil, in noch unausgemitteltem Betrage; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 8. Herbstmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 3. Wintermonat 1866 — Bedenkzeit v. 13. bis 24. Wintermonat 1866. — Auffassungsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

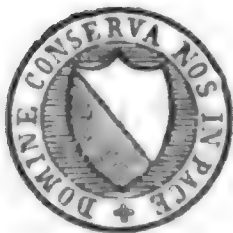
7. Jakob Schneider, gewesener Krämer, Rudolfsen sel. Sohn, von Zell; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 26. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 3. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 13. bis einschließlich den 23. Wintermonat 1866. — Auffassungsverhandlung 5. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassungsverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 86.

Freitag, den 26. Weinmonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten
verfügt.

1. Die Einfuhr von Vieh aus dem Kanton Thurgau, welches zum sofortigen Abschachten bestimmt ist, wird unter folgenden Bedingungen vom 26. dieses Monats an gestattet:

- a. Die Einfuhr darf ausschließlich auf der Eisenbahn stattfinden.
- b. Die betreffenden Gesundheitscheine sind nur drei Tage gültig, müssen daher längstens am Tage vor der Einfuhr ausgestellt sein.
- c. Sämmtliche Stücke sind auf der Abladungsstation durch einen patentirten Thierarzt zu untersuchen, die Untersuchung ist auf dem Gesundheitscheine vorzumerken. Bevor dies geschehen ist, darf kein Stück von der betreffenden Bahnstation abgeführt werden.
- d. Bei dem geringsten Verdachte auf eine ansteckende Krankheit soll die Abfuhr unter polizeilicher Aufsicht und unmittelbar an die Schlachtbank geschehen.

2. Mittheilung an die Statthalterämter Zürich, Bülach, Pfäffikon und Winterthur für sich und zu Händen der betreffenden Eisenbahndirektionen, Stationsvorsteher und Viehschauer und an den Sanitätsrath des Kantons Thurgau.

Zürich, den 23. Weinmonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

2. Montag den 29. Weinmonat d. J., Nachmittags um 2½ Uhr, wird Herr Med. Dr. Otto Gampert von Ottenbach im Obmannamte dahier die mündliche medizinische Schlussprüfung ablegen, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zürich, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

3. **H o c h s c h u l e.**

Herr Professor Dr. Boehmert wird nächsten Samstag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Hörsaal Nr. X in der Universität seine Antrittsrede „über Ziele und Aufgaben der Volkswirtschaft“ halten, zu deren Anhörung die Angehörigen und Freunde der Hochschule hiemit geziemend eingeladen werden.

Zürich, den 24. Weinmonat 1866.

Rektorat der Hochschule:
Dr. Frischke.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Es sind wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Heinrich Meier von Albisrieden, ehemals Fabrikant in Wipkingen, zur Zeit im alten Spital in Zürich.
2. Herr Karl von Schwerzenbach von Zürich.

Als Vormünder sind ernannt worden:

Ueber Nr. 1 Herr J. J. Scheller, Kommiss im Hause Arlèss-Dufour & Comp. in Zürich.

„ 2 „ alt Verhörrichter Hans von Meiß in Zürich.

Zürich, den 18. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

5. Jakob Meier, jünger, von Birmensdorf, sesshaft in Wädlikon, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt; als dessen Vormund ist Herr Rudolf Meier im Behmerberg-Birmensdorf ernannt worden.

Zürich, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

6. Am 21. d. M. wurde bei Nacht die Leiche eines Unbekannten aus dem See gezogen, welche schon einige Monate im Wasser gelegen haben mochte.

Dieselbe zeigt die Beschaffenheit eines ziemlich starken Mannes, höchstens mittlern Alters, 5' 6'' groß. An den Beinen fanden sich noch Stiefel vor, alle übrigen Kleider sind versauert und es ist eine nähere Beschreibung des Leichnams wegen der stark vorgerückten Verwesung nicht möglich.

Man ersucht um allfällige Auskunft über Namen und Herkunft des Verunglückten.

Männedorf, den 24. Weinmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

[illegible]

Gemäß regierungsrätthlicher Anordnung sind die Wahlen von vier Mitgliedern in den Nationalrath Sonntag den 28. Weinmonat zu treffen. Gleichzeitig ist noch ein Mitglied in die Bezirkschulpflege zu wählen. Beide Wahlen werden vermittelst Abgabe der Stimmzettel in die Wahlurne getroffen.

Stimmberechtigt sind:

1. Bei den Nationalrathswahlen: Alle in hiesiger Gemeinde wohnenden Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben.

2. Bei der Wahl in die Bezirksschulpflege: Die Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr angetreten haben.

Bei beiden Wahlen muß jedoch der Art. 24 der Staatsverfassung auf den Wähler keine Anwendung finden.

Wahlfähig als Mitglied des Nationalrathes ist jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes; naturalisirte Schweizerbürger müssen seit wenigstens fünf Jahren das erworbene Bürgerrecht besitzen, um wahlfähig zu sein. Das Mitglied in die Bezirksschulpflege muß aus den nicht dem Lehrerstande angehörenden stimmberechtigten Bezirkseingewohnern gewählt werden.

Den Stimmberechtigten werden die Stimmzettel zugestellt. Als Ausweis dient ihnen die bei frühern Wahlen zugestellte Ausweiskarte.

Aufenthalter, welche von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen, haben sich behufs Eintragung in's Stimmregister Samstag den 27. d. h. auf der Gemeinbrathskanzlei zu melden, ebenso wollen die Stimmberechtigten, denen bis zum 27. Abends die Stimmzettel nicht zugekommen sind, solche Sonntag Vormittags daselbst abholen lassen, spätere Reklamationen bleiben unberücksichtigt.

Die Urne wird am Wahltag von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt. Die Stimmberechtigten sind angewiesen, ihre Stimmzettel persönlich unter Vorweisung der Ausweis Karte während benannter Zeit in dieselbe zu legen.

Die Eröffnung der Stimmzettel und des Wahlergebnisses findet so-
dann punkt 2 Uhr statt, und ist zu derselben jedem Stimmberechtigten
der Zutritt gestattet.

Außersühl, den 23. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Die Gemeinderathskanzlei.

8. S e e b a d y.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 15. v. M. sollen Sonntag den 28. dieses Monats die Erneuerungswahlen in den Nationalrath und laut Verfügung der Direktion des Innern am gleichen Tage noch die Ersagwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege stattfinden.

Stimmberechtigt sind:

- A. Bei den Nationalrathswahlen: Diejenigen Schweizer, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und nach der Gesetzgebung hiesigen Kantons nicht vom Aktivbürgerrechte ausgeschlossen sind.

B. Bei der Wahl in die Bezirksschulpflege: Die Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr angetreten haben und nicht unter die Bestimmungen des Art. 24 der Staatsverfassung fallen.

Zur Vornahme der bezeichneten Wahlen werden die genannten Stimmberechtigten eingeladen, Sonntag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause dahier sich einzufinden.

Laut Gemeindebeschluss haben Ausbleibende 50 Rp., Zuspätkommenbe 30 Rp. Buße zu bezahlen.

Seebach, den 22. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Sieber, Gemeinderathsschreiber.

9. S e e b a c h.

Künftigen Sonntag als den 28. d. M. findet nach Beendigung der Nationalrathswahlen und der Wahl eines Mitgliedes in die Bezirksschulpflege noch die Behandlung eines Antrages des Gemeinderathes betreffend Ausscheidung des Gemeindeholzes aus dem Bürgergute gemäß § 176 des Gemeindegesetzes statt.

Zur Behandlung dieses Gegenstandes werden sämtliche stimmberechtigte hiesige Gemeindebürger, in und außer der Gemeinde wohnend, eingeladen.

Seebach, den 22. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Sieber, Gemeinderathsschreiber.

10.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Kasino-Gesellschaft	Erweiterung des Theater- anbaues am Kasino	23. Wein- monat	6. Winter- monat.
Herr G. Müller	Holzschuppen beim Wohn- gebäude Nr. 547 an der Schaffhauser Straße	.	.
Herr Tobler-Ernst	Oekonomiegebäude beim Wohngebäude Nr. 158 am Wildbach	.	.

Winterthur, den 20. Weinmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Domänenverwalter:
J. Scherer-Studer.

11. Gemeinbberfammlung.

Die flimmberechtigten Bürger unb Niebergelassenen ber Gemeinbe Wäbenbweil werben hiermit eingelaben, Sonntagb ben 4. Wintermonat, Nachmittagb halb 2 Uhr, in ber Kirche zu einer außerorbentlichen Gemeinbberfammlung zu erfcheinen, um folgende Gefchäfte zu behandeln:

1. Für die politifche Gemeinbe:

Antrag beb Gemeinbratheb bezüglich ber von ber Bezirkfchulpflege geftellten Anfrage wegen Ueberrnahme ber nach § 4 beb Unterrichtbgefeteb bem Sekunbarfchulort zuffehenden Laften.

Diefer Antrag kann vom 1. Wintermonat hinweg in ber Gemeinbrathebkanzlei eingefehen werden.

2. Für die Kirchgemeinbe:

Ergänzungbwahl eineb Mitgliebeb ber Gemeinbberfchulpflege auß ber Dorfektion.

Wäbenbweil, ben 25. Weinmonat 1866.

Im Namen beb Gemeinbratheb:

Der Gemeinbrathebfcreiber,
J. Höhn.

12. Einwohnerfteuer in Hirzel.

Die unterm 27. Auguftmonat d. J. zur Deckung beb Defizitb unb Befrellung ber laufenden Ausgaben bekretilrte Steuer zu

- 1 Grkn. von 1000 Grkn. Vermögen,
- 1 " der Haushaltung unb
- 1 " dem Mann

wirb Mittwoch alb ben 31. Weinmonat, Abenb von 3 biß 6 Uhr, im Hirfchen zum Morgenthal eingezogen.

Der Bezugbrodel liegt in ber Gemeinbrathebkanzlei zur Einficht offen.

Hirzel, ben 22. Weinmonat 1866.

Im Namen beb Gemeinbratheb:

Der Gemeinbrathebfcreiber,
Spinner.

13. Der Verleger ber von ber Kirchgemeinbe Nieberhaßli am 15. Heumonat d. J. befcloffenen Steuer zur Deckung von Straßenbaukosten unb übrigen Gemeinbbaubgaben, von je 25 Rp. auf baß Taufend Franken Vermögen, die Haushaltung unb ben Mann, ift gefertigt unb liegt den Pflichtigen biß 5. Wintermonat bei Unterzeichnetem zur Einficht offen, innert welcher Zeit allfällige Einwendungen dagegen zu erheben find.

Der Bezug ber Steuer wirb fodann in jeder Zivilgemeinbe befonderb angezeigt.

Oberhaßli, ben 24. Weinmonat 1866.

H. Meier, Kirchgemeinbberfchreiber.

14. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Fridolin Adler im Tobelhof dahier Freitag den 2. Wintermonat d. J., Abends 6 Uhr, in seiner Wohnung im Tobelhof öffentlich versteigern:

- | | | |
|---|---|---------------------------|
| 1. $\frac{1}{4}$ Wohnhaus Nr. 132 a, | } | affekurirt für 3875 Frkn. |
| 2. $\frac{1}{4}$ Scheune und Stall Nr. 132 b, | | |
| 3. $\frac{1}{4}$ Schopf Nr. 132 d, | | |
| 4. $\frac{1}{2}$ Schopfanbau Nr. 132 b, | | |
| 5. $\frac{3}{16}$ Waschhaus Nr. 132 e, | | |
| 6. $\frac{3}{16}$ Antheil an einem laufenden Brunnen. | | |
| 7. Birka 18 Zuckarten Acker und Wiesen. | | |
| 8. " 9 " Holz an 9 Stücken. | | |

Die Gantbedingungen liegen in der Zwischenzelt in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Gottingen, den 24. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Schreiber,
H o p.

15. **K l o t e n. F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des sel. Hrn. alt-Lehrer Gut nächsten Mittwoch den 31. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im Hause Nr. 63 dahier, auf öffentliche Steigerung:

1 nußbaum. Tisch, 5 Sessel, 1 Kommode, 1 küpf. Geste, 1 küpf. Pfanne, 1 dito Hasen, 18 Stück zinn. Teller und Platten, 1 zweischläf. aufgerüst. Bett, 1 zweithür. tann. Kasten, 110 Bände verschied. Bücher, 1 Rührfaß, 1 Schusterwerkzeug, 1 Hobelbank, 1 neue Wälsäge, 1 Strohschneidstuhl, 1 einspänn. Wagen mit eis. Achsen, 1 Handwagen, 1 Zauchofaß und Ständli, 1 Blehgeschirr, 3 Klasten Scheiter, 170 Wellen Stauden, 20 Saum Weinsfaß an 7 Stücken, 14 Saum verschied. ältere Weine und Anderes mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Kloten, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Schreiber,
J. Schlatter.

16. **G a n t a n z e i g e.**

Dienstag den 29. Weinmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Keller zur Platte in Gluntern versteigert:

1 nußbaumener runder Tisch, 1 Sopha, 5 Sessel, 1 Steinöllampe, 8 Stück Vorhänge, 1 tannener Küchekasten.

Ferner von dem unbekannt abwesenden Buchbinder Böller:

1 Glasschrank, Buchbinderpressen, Hefilade, 2 Beschneidhöbel, 1 Leim-
pfanne, Bleischriften, Messingstempel u. A. m.

Gluntern, den 25. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
Bruppacher.

17.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 30. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 94 Ellen div. Elastique-Stoffe für Schuhmacher, 171 Paar div. Bottinenschäfte, div. Tableaux in Goldrahmen, ovale Goldrahmen, verschied. Galanterie- und Modewaaren, Wollenwaaren, zirka 40 Ellen Tuch, 64 Ellen gestreifter Orleans, 1 Korpus, 1 nußbaum. Kanapee, 2 Glaskästen, 6 Tabourets, 1 Zylinderofen, 6 Valetots, 8 Bournus, 15 Stück glatte Mouffeline, 10 Stück Vercane, 1 silberne Zylinderuhr, 1 Droschke, 2 vierplätige Schlitten, 1 sechsplät. dito, eine Partie Kleider, 1 silberne Zylinderuhr mit silb. Kettchen, 50 Ellen Valetotstoff, mehrere Tische und Sessel, verschied. Küchengeschirr, ein Guthaben des Schlossers Bögel und Anderes mehr.

Zürich, den 25. Weinmonat 1866.

Der Stadtkammann:
Käsi.

18.

G a n t a n z e i g e.

In Folge Versilberungsbegehrens werden Donnerstag den 1. Wintermonat, von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindhause dahier gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 runder nußbaum. Tisch, 4 Brettlisessel, 1 tann. Kommode, zwei Siedeln, 3 Sessel, 1 tann. Kommode, 1 stürz. Kaffeebüchse, 1 Spiegel, 3 Porträts, 1 Ständli, 1 Schemel, 2 hölz. Gelten, 2 Eisenpfannen, 14 Stück ird. Geschirr, 1 Kaffeemühle, 1 tann. Chiffonniere, 7 Brettlisessel, 1 küpf. Hasen, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne, 15 Paar Mannschuhe, 1 tann. Kuchekästle, 1 Eisenpfanne, 10 Stück irdneß Geschirr, 1 alter tannener Tisch, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 tannener Tisch, eine Kupferpfanne, 3 Glätteisen, 1 tannene Kommode, 1 tannener Tisch, 1 Kupferpfanne, 1 großer runder tann. Tisch, 1 kleines tann. Tischli, 1 angestr. Koffer, 1 tann. einthür. Kasten, 1 Kupferpfanne, 2 Weberbäume, 2 Raden, 2 Spuhlräder, 2 Siedeln, 1 langer tann. Stuhl, 1 Art, 2 Wickelhauen, 2 Schaufeln, 1 zweithür. tann. Kleiderkasten, 1 gold. Uhr, 4 silb. Gschlößel, 2 silb. Zylinderuhren, 2 Spiegel, 1 schwarzüch. Kleidung (Rock, Hosen, Gilet), 12 Herrenhemden, 24 Vorhänge mit Garnituren, 7 Tisch- und Bodenteppiche, 24 Leintücher, 12 Bettanzüge, 1 kleines Tischli u. a. m.

Göttingen, den 25. Weinmonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

19.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Versilberungsbegehren wird Freitag den 26. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in Nr. 126 in der untern Klus gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständiges Bett, 1 Kuchekasten, 1 Petroleumlampe, 1 vollständ. Schusterwerkzeug.

Hirslanden, den 20. Weinmonat 1866.

J. Jöler, Gemeindamman.

20. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes Meilen wird der im Amtsblatt d. J. Nr. 81 Art. 8 fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Johannes Baumann von hier, dat. 6. Augustmonat 1866, kraftlos erklärt.
Gombrechtikon, den 24. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Rasp. Kunz, Gemeinderathsschreiber.

21. Versilberungsgant.

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Dienstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, in Nr. 35 in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 vierspänniger Wagen, 1 dreispänniger Wagen mit eisernen Achsen, 1 zweispänn. id., 1 kleiner Bruggwagen, 1 Strohschneidstuhl mit Schwungrad, 1 alte Chaise, 1 Pferdgeschirr, 1 küpf. Brenngeschirr mit Schlangenrohr, 1 Tauchefas, zirka 15 Fassen haltend, 3 Tauchestanden, 1 Waldsäge, 2 Rühr, zirka 5 Jahre alt, 1 eichenes Faß, zirka 10 Saum haltend, 1 vollständiger Pflug, 2 eichene Fässer, je zirka 8 Saum haltend, zirka 25 Zentner Heu.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.
Schwyzenbach, den 24. Weinmonat 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

22. Versilberungsgant.

Künftigen Samstag den 27. Weinmonat, Nachmittags 3 Uhr, werden in der Speisewirtschaft des Herrn Jakob Hottlinger in Höngg gegen Baarzahlung versteigert:

20 Stück verschiedene Hölzer, 4 Handsägen, 1 Fugbaum, 4 Eisenhämmer.
Ober-Engstringen, den 24. Weinmonat 1866.

Rhyniger, Gemeindevorstand.

23. Bau-, Nutz- und Sägeholz-Verkauf.

Während der Monate Christmonat 1866 und Jenner 1867 werden in den Stadtwalddistrikten Sihlwald und Fraumünsterforst mehrere tausend zu Bau-, Nutz- und Sägeholz taugliche Fichten-, Tannen-, Rothtannen-, Weisstannen-, Ahorn-, Buchen-, Erlen-, Eschen- und Ulmenstämme gefällt, wovon die untersten Abschnitte auf dem inmitten des Sihlwaldes und an dem Hauptabfuhrweg durch denselben gelegenen, mit Balken-, Bretter-, Band- und Zirkularsäge versehenen Sägewerk geschnitten werden sollen.

Für Beschäftigung dieser meist glatten und sauberen Hölzer werden Kaufliebhaber eingeladen, sich entweder an Stadtförster Peter Göttschi im Schuppenloch oder an Hs. Jakob Suter im Sihlwald zu wenden, und ihre auf Einheitspreise für je 1 Kubikfuß oder für je 1 Normalklasten von 100 Kubikfuß gestützten, das verlangte Quantum und Sortiment möglichst genau bezeichnenden Angebote der Forstamtskanzlei im Sihlwald bis längstens Anfangs Wintermonat einsenden zu wollen.

Zürich, den 8. Weinmonat 1866.

Drelli, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

24.. Kaspar Meier, genannt Hahnenschneiders, von Rassenwil, Kirchgemeinde Niederhasli, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, zur Beurtheilung der von seiner Ehefrau angehobenen Scheidungsklage Samstag den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht im Schlosse dahier zu erscheinen, unter der Androhung, daß beim unentschuldigtem Ausbleiben angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit der von der Klägerin vorgebrachten thatsächlichen Behauptungen und verzichte auf die Geltendmachung allfälliger Einreden.

Regensberg, den 15. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

25.. Wilhelm Mors, Metzger von Wangen, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstags den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gericht zu erscheinen, um die Klage seiner Ehefrau Louise geb. Wintsch, wohnhaft in Wiedikon, betreffend Ehescheidung, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermälligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

26.. Eugen Tanner, Sütler, von Herisau, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Alfra geb. Schieß, wohnhaft in Wiedikon, betreffend Scheidung in's Recht zu antworten.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

27.. Jakob Bollinger, Jakobs sel., von Ober-Urdorf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Barbara geb. Bräm, wohnhaft in Schlieren, betreffend Scheidung in's Recht zu antworten.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller

28.. Franz Meier von Dällikon, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor diesseitigem Gericht zu erscheinen, um die Klage seinere Ehefrau Verena geb. Kreyenbühl, wohnhaft in Wiedikon, betreffend Scheidung, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.
Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

29. Heinrich Schmid von Hedingen, Schiffmann, zuletzt wohnhaft gewesen in Meilen, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, an einem der folgenden Rechtstage: Mittwoch den 21. Wintermonat oder den 28. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen, um auf die hierorts anhängig gemachte Vaterschaftsklage der Barbara Bollinger von Detwill, wohnhaft in Dietikon, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens angenommen würde, er gebe die thatsächlichen Behauptungen und Rechtsbegehren der Klägerin zu und verzichte auf Einreden.

Meilen, den 23. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
S c h w a r z.

30. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermann, in Wiedikon wird den Kreditoren hienit von dem Bestehen eines zwischen Herren Gutmann und Moses Guggenheim in Baden, als Verkäufern, und dem Kridaren, als Käufer, über 19,556 □ Fuß Land an der Langfurrenstraße in Außersihl per 19,556 Frkn. den 6. Jenner 1866 abgeschlossenen, aber nicht kanzleilich gefertigten Kaufvertrages Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von zehn Tagen, von heute hinweg gerechnet, angesetzt, um diesen Kaufvertrag hierorts einzusehen und eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie an der Stelle des Kridaren in den Kauf eintreten wollen, unter der Bedrohung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen würde.

Zürich, den 22. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

31.. Im Konkurse des Kaspar Meier, Schuster, in Schwamendingen, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt, auch tritt wegen Mangel an Aktiven kein Zugverfahren ein.

Dersikon, den 20. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

32. Im Konkurse des Ferdinand Holzhalb von Zürich, Architekt, wohnhaft in Oberstraf, hat die Notariatskanzlei Meilen, Namens der Konkursmasse des J. J. Meier, Gerbers daselbst, nachträglich 5 Fässer Gyps (zirka 30 Zentner), 2 leere Gypsfässer, zirka 1 Fuder geschwellten Kalk und zirka 10 Fuder Sand (im Gesamtschätzungswerth von 131 Fr.) vindiziert und die Aufnahme dieser Eigenthumsansprüche in's Aufallsprotokoll ist vom Bezirksgerichte Zürich bewilligt worden. Es wird nun den Kreditoren des Holzhalb eine mit dem 3. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts allfällige Protestationen gegen die erwähnte Ansprache zu erheben, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 24. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei IV Wachten,
E. Hausheer, Landschreiber.

33. W a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Samuel Märki, Zimmermann, an der Hohlgaße in Außersihl werden Dienstag den 30. d. M. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Vormittags von 9 Uhr an in und bei der Wohnung des Auktors: Sämmtlicher Zimmerwerkzeug, Laden, etwas Bauholz, Weinsäpchen, 1 gelber Haushund und Anderes mehr.

2. Nachmittags 2 Uhr im Lokale unterzeichneter Notariatskanzlei: Ein Schuldbrief pr. 8000 Frkn. auf Karl Groß in Höttingen, d. d. 1. April 1864, nebst Zins à 5 % seit Martini 1865, und eine silberne Zylinderuhr.

Kaufliebhaber werden anmit eingeladen.

Zürich, den 22. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

34. Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Friedrich Buser, Schreiner, von Hämikon, Kanton Baselland, wohnhaft in Riesbach, wird hiemit den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen eine mit dem 5. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 24. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
Für den Notar,
Joh. Peter, beid. Substitut.

35. Z u g s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren im Konkurse des Diethelm Schurter, Wassenbescher, zu Rütli wird für Abgabe von Zug- oder Ueberschlagsklärungen eine am 5. künftigen Monats ablaufende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf die vorhandenen Aktiven angesehen würde.

Wald, den 23. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

36.. Zug & fr i st.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des im Aufsatze befindlichen Heinrich Beyer, Maurer, Jakobson Sohn, in Höngg, wird anmit zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsverklärungen eine mit dem 2. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ge-
deutet würde.

Zürich, den 22. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber.

37. Falliterklärungen.

Das Bezirksgericht Horgen hat durch Beschluß vom 11. d. M. die nach-
folgende Personen nach durchgeführtem Aufsatßverfahren fallit erklärt:

1. Heinrich Steiner von Embrach, wohnhaft am Ort zu Wädensweil.
2. Jakob Brändli von Horgen, wohnhaft gewesen im Moos zu
Schönenberg.

Wädensweil, den 22. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Flad, Landschreiber.

38. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Regensberg hat mit Verfügung vom 17. d. M. die den
Rudolf Baumgartner, Schuster, Pfeiffer, und
Rudolf Meier, Jakobson Ludis,
beide in Weiach, fallit erklärt.

Niederglatt, den 24. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
In Verhinderung des Notars,
A. Schmid, beid. Substitut.

39. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Pfäfers hat mit Beschluß vom 2. d. M.

1. Jakob Morf, Sattler in Nykon, Bkr. Münau,
2. Rudolf Rodel von Staufsen, Kant. Aargau, wohnhaft in der
Thalmühle-Münau,

nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Münau, den 26. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

40. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 18. d. M. den
August Burkhard von Zürich und Arsène Samson von Rouen in
Frankreich, gewesene Inhaber der Firma „Burkhard & Samson in
Wipfingen“ nach Durchführung des Konkursverfahrens fallit erklärt.

Zürich, den 24. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
G. Hausheer, Landschreiber.

41. Den Kreditoren des Rudolf Frid, Seidenfergger, zu Lann, Gemeinde Dürnten, wird anmit angezeigt, daß die auf den 31. dieses Monats angeetzte Auffassverhandlung nicht stattfindet.

Wald, den 23. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

42. Falliterklärung.

Raspar Einsli, Schuhmacher, Heinrichs sel. Sohn, von und in Irgenhausen-Pfäffikon, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Pfäffikon mit Beschluß vom 9. d. M. fallit erklärt worden.

Pfäffikon, den 23. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

43. Konkurs.

Ueber Gottfried Treichler von Richtersweil, Kanton Zürich, wohnhaft in Alpnacht und gegenwärtig landesabwesend, ist vom Regierungsrathe der Konkurs erkannt und dessen Abhaltung auf Donnerstag den 8. Wintermonat nächsthin im Wirthshaus zum Schlüssel in Alpnacht festgesetzt worden.

Es haben daher dessen sämtliche Schuldner und Gläubiger zu besagter Zeit und Ort sich einzufinden, und daselbst ihre Schulden oder Anforderungen, letztere wohlbelegt, der Kanzlei einzugeben, bei Verlust der betreffenden Ansprache.

Sarnen, den 22. Weinmonat 1866.

Die Standeskanzlei
des Kantons Unterwalden ob dem Wald.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 23. Weinmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurspublikationen.

44. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Arnold Sprecher von Buchs, Speisewirth, wohnhaft gewesen an der Storchengasse in Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 22. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffassverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Grob, Jakobson Sohn, Maurer, in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 1. Christmonat 1866 — Bedenkzeit v. 11. bis einschließlich den 21. Christmonat 1866. — Auffassverhandlung 2. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Heinrich Egg, Schuster, Balthasars Sohn, in Schlieren; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Joseph Baumann, Kaspars sel. Sohn Ober, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes Kläusli, Schlosser, in Hochfelden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 24. Wintermonat 1866 — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 22. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6. Salomon Glättli von Bonstetten, Nr. 455 zur Morgensonne in Auersfchl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7. Friedrich Wilhelm Bopp von Unterhallau, Kondukteur, wohnhaft in Auersfchl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8. Christian Krumm, Schuster, von Bählingen, Oberamts Emmendingen, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Auersfchl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Heinrich Pfister, Heinrichen sel. Sohn, Korbmacher, am Neuweg zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 16. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 31. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

10. Heinrich Weber, Wagner, Heinrichen sel. Sohn, in Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 16. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 31. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

11.. Jakob Schlumpf, Söggis, von und in Mönchaltorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 2. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 12. bis 22. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 4. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

12. Fridolin Iselin, Sattler, von Glarus, seßhaft auf der Forch, Gemeinde Rüschnacht; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rüschnacht 6. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit 26. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

13. Nachlaß des Kaspar Pfister, Chirurg, von Männedorf; ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 3. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Männedorf 6. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 16. bis 26. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 4. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

14. Johannes Hausammann, Metzger, von und wohnhaft zur Rothfarb an der Hintergasse in Winterthur; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 20. bis einschließlich den 30. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 12. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

15. Heinrich Huber, Speisewirth, Heinrichen sel. Sohn, von Rümbling; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 27. Wintermonat bis 8. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

16.. Jakob Korrodi auf dem Zweierhof in Schönenberg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 9. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 20. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 1. bis 10. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallungsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

45. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Jakob Hug, Hüglis, Fuhrmanns und Strohhändlers, von Schlieren (auf Ansuchen des Waisenamtes Schlieren); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 22. Weinmonat 1866. — Frist für Eingaben binnen vier Wochen, vom 25. Weinmonat 1866 an gerechnet, in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich).

Rückrufe von Konkursen.

46. Die Konkurspublikation betreffend den Heinrich Bräm, Schuster, von Schlieren (vid. Amtsblatt Nr. 85) wird hiemit, als auf Irrthum beruhend, zurückgenommen.

Zürich, den 24. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landeschreiber.

47. Konkursaufhebung.

Das gegen J. Jakob Hirzel, Heinrichen Sohn, Handelsmann, in Unter-Wegikon, Gemeinde Wegikon, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung sämtlicher Kreditoren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 11. Weinmonat d. J. wieder aufgehoben und derselbe in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Grüningen, den 23. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Für den Notar,
Joh. Heinrich Wontobel, beed. Substitut.

Beilage: Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes an den Großen Rath des Kantons Zürich über das Jahr 1865.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 87.

Dienstag, den 30. Weinmonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 25. Weinmonat 1866.)

173. Dem Herrn Heinrich Schöffler von Weingarten, Königreich Württemberg, wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Direktors der landwirthschaftlichen Schule unter Verbankung seiner vorzüglichen Leistungen auf den 21. März 1867 ertheilt.

174. Zum Auditor des kantonalen Kriegsgerichtes wird neuerdings gewählt:

Herr Major August Goll, Kantonsfürsprecher, von Zürich,
und zum Stellvertreter des Auditors:

Herr Hauptmann Georg Mousson, Dr. juris und Bezirksrichter,
von Zürich.

175. Zum Kantonskriegskommissär wird neuerdings gewählt:

Herr Oberlieutenant J. E. Haab von Göttingen, in Riesbach.

176. Der Sekundarschulpflege Mettmensätten, welche an der dortigen Sekundarschule eine fakultative Lateinklasse mit 6 wöchentlichen Stunden errichtet hat, wird zur Ermunterung in ihrem dießfälligen Bestreben für das Schuljahr 1866/67 ein Staatsbeitrag von 300 Frkn. ertheilt.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zum zweiten Unterlieutenant bei der Landwehr-Infanterie ernannt:

Herrn Johannes Egolf von Hombrechtikon, bisherigen Wachtmeister.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Fahrpostfaktors beim Hauptpostbureau Zürich.
Jahresbesoldung 1080 Frkn.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 12. Wintermonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Verkauf von Weisstannsaamen.

Künftigen Freitag den 2. Wintermonat wird im Saamenmagazin zum Kornamt in Zürich Weisstannsaamen das Pfund zu 25 Rpn. abgegeben. Die Vorsteherchaften sind ersucht, die ihnen zugewiesenen Quantitäten abholen zu lassen.

Zürich, den 27. Weinmonat 1866.

Für die Verwaltung:
H. Meister, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Herr Joh. Gattiker in Horgen wünscht den in seinem eigenthümlichen Lande im Kohlhoppen befindlichen Weier zu vergrößern, laut Plan und Aussteckung auf der Lokalität.

Einsprachen gegen das Projekt sind innert vier Wochen dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Thalweil, den 26. Weinmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

4. Der bisher wegen Minorennität unter staatlicher Vormundschaft gestandene, nunmehr aber in's majorenne Alter getretene Kaspar Zupfinger, Kaspar's sel. Sohn, ab der Muri, Gemeinde Fischenthal, hat sich der fernern Bevogtigung freiwillig unterzogen, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Actum Hinweil, den 24. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Meier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unterm 14. Wintermonat 1865 ausgestellte Heimatschein der Maria Meier, Adjutanten, von Eglisau aufgerufen. Wenn derselbe innert 10 Tagen a dato nicht beigebracht würde, so erfolgt die Kraftloserklärung desselben.

Eglisau, den 28. Weinmonat 1866.

Die Gemeinderathskanzlei:
Ad. Kern, Gemeinderathschreiber.

6. Reform. Dietikon.

Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde reform. Dietikon mit Einschluß der aargauischen Gemeinden Berg-Dietikon, Spreitenbach und Rihlwangen werden eingeladen, sich Sonntags den 4. Wintermonat nach beendigtem Morgengottesdienste in der Kirche zur Erledigung folgenden Traktandums einzufinden.

1. Antrag der Kirchenpflege betreffend Aufhebung der Pfarrverweserei und Einleitung zur Berufungswahl.

Das Stimmregister liegt vom 2. Wintermonat bei unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Dietikon, den 28. Weinmonat 1866.

Der Kirchgemeindevorstand.

7. Wegikon.

Die Kirchgemeinde Wegikon hat am 15. Heumonats d. J. beschlossen, es sei für die laufenden Ausgaben für die Armen eine Steuer zu beziehen wie folgt:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn. 50 Rp.
Von der Haushaltung	1 „ 50 „
Von dem Mann	1 „ 50 „

Steuerpflichtig sind alle in der Gemeinde wohnenden Bürger, sowie die sämtlichen hiesigen Bürger, welche in einer andern Gemeinde des Kantons Zürich sich aufhalten und das 20. Altersjahr angetreten haben.

Das gefertigte Steuerregister kann von heute an bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Aufällige Reklamationen gegen die Steueransätze sind bis zum 8. Wintermonat bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Die Steuerzettel werden den auswärts Wohnenden sofort per Post zugestellt werden.

Die Steuerbeträge müssen bis und mit dem 12. d. M. unter Androhung des Rechtstriebes franko an die Armengutsverwaltung Wegikon eingesandt werden.

Wegikon, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Knüßli, Armenpfleger.

8. Armensteuerbezug.

Die von der Kirchgemeindeversammlung den 3. Brachmonat beschlossene Armensteuer für die diesjährigen Armeausgaben, nämlich je 1 Frkn. von 1000 Frkn. Vermögen, von der Haushaltung und vom Bürger, wird von den hier wohnenden Bürgern Freitag den 2. Wintermonat durch die Orts-Kirchenpfleger in den einzelnen Zivilgemeinden bezogen werden. Die auswärts wohnenden Bürger haben die Steuer innert 14 Tagen vom obigen Bezugstage an franko Herrn Kirchenpfleger Meili in Dettmried einzusenden, ansonsten sie per Postnachnahme bezogen würden.

Weißlingen, den 26. Weinmonat 1866.

Die Armenpflege.

9.

A b l i s w e i l.**S t r a ß e n s t e u e r b e z u g.**

Die von der Gemeinde beschlossene Straßenbausteuer, betragend per 1000 Frkn. Vermögen 2 Frkn., per Haushaltung 2 Frkn. und per Mann 2 Frkn., wird Dienstag den 6. Wintermonat d. J., Abends von 5 bis 7 Uhr, im Schulhaus bezogen. Steuerverpflichtig sind alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen auf Grundeigenthum, ebenso die auswärts wohnenden Bürger, die am Wohnorte kein Grundeigenthum besitzen, ferner solche, die im hiesigen Gemeindebanne Grundeigenthum haben, und anderwärts wohnen, gemäß § 208 lit. b und c des Gemeindegesetzes.

Die Steuerverpflichtigen haben bei Bezahlung der Steuer die ihnen zugestellten Steuerzettel vorzuweisen, und es werden solche noch besonders aufmerksam gemacht, daß alle Rückstände mit Bezugskosten belastet werden.

Abdisweil, den 27. Weinmonat 1866.

Der Gemeinrath.

10.

A u f f o r d e r u n g.

Sämmtliche Anstößer der in hiesigem Gemeindebanne befindlichen Kommunikationsstraßen dritter und vierter Klasse und öffentlichen Landfußwege sind aufgefordert, innert 14 Tagen von heute an die Seitengräben und Brückenübergänge bei den betreffenden Grundstücken gehörig zu öffnen, die Bäume auf die gesetzliche Höhe von 14 Fuß aufzustücken, sowie die Schaalungen zu reinigen und alle innert dem Straßengebiete vorhandenen fremdartigen Gegenstände, wie z. B. Holz, Steine und Erde, welche den öffentlichen Verkehr hemmen, zu entfernen; ebenso soll das Deffnen der Pöche mit bester Beachtung geschehen und die Aussteckung nicht zu überschreiten, die überragenden Gebüsch abzuschneiden und die Bachufer auszubessern. Nichtbeachtung hat Ordnungsbuße zur Folge.

Fällanden, den 28. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,
G a c h n a n g.

11.

R i c k e n b a c h.

Für das Deffnen der Straßenseitengräben, das Aufstücken und Zurechträumen der an Straßen stehenden Bäume und Hecken, sowie die Wegschaffung des Abraums wird den Grundbesitzern der politischen Gemeinde Rickenbach anmit eine Frist von 10 Tagen angesetzt. Säumige haben Buße zu gewärtigen.

Die Besitzer derjenigen Grundstücke, welche an die sogenannte Rosenhaldenstrasse (von der Straße dritter Klasse nach Altikon in der Egg bis an die Banngrenze von Vordergreut) stoßen, werden auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht, da fragliche Straße nun zum ersten Mal der gemeinrathlichen Visitation unterliegt. Fehlbare werden auch da mit Buße belegt, wenn sie nicht innert genannter Frist die Bescheinigung beibringen, daß sie gegen diese Verfügung beim Bezirksrathe Rekurs ergriffen haben.

Rickenbach, den 29. Weinmonat 1866.

Der Gemeinrath.

12. Das Bezugsregister für die am 23. Herbstmonat zu 1 $\frac{1}{2}$ pro millo dekretirte Steuer zur gänzlichen Deckung der Straßenbaukosten ist gefertigt und liegt den Steuerpflichtigen von heute an 14 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen dagegen sind innert dieser Frist zu erheben.
Erlenbach, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Gemeinrathschreiber,
J. H. Meyer.

13. Polizeiliche Ausschreibung.

Rudolf Gottfried Mettler, vulgo Johs, 25 Jahre alt, Steinhauer, hier bürgerlich, niedergelassen in Wädensweil, hat sich nicht nur der Erfüllung der Unterhaltspflicht seiner außerehelichen Kinder auf strafbare Weise entzogen, sondern auch, seine Haushaltung höchst leichtsinnig verlassend, diese ihrem Schicksal überlassen, schweift nun schriftlos, wahrscheinlich im Kanton Zürich umher, hie und da für seinen Unterhalt ein paar Tage arbeitend, und hat sich in jüngster Zeit mit einer Weibhalterin in der Nähe der Stadt Zürich aufgehalten.

Die Polizeibehörden des Kantons Zürich werden daher ersucht, auf diesen pflichtvergeffenen jungen Mann zu fahnden und ihn im Betretungsfalle dem hiesigen Gemeinbammannamt einzuliefern.

Wattwyl, Kant. St. Gallen, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Die Kanzlei.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Das Präsidium des Regierungsrathes.

14. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Niesbach werden aus dem Aufsalte von Maler Ulter Dienstag den 6. Wintermonat, Vormittags von 9 Uhr an, in dessen Werkstatt Nr. 459 an der Schmiedgasse oberhalb des Schwannen am Mühlebach nachfolgende Farbwaaren und Geräthschaften gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 140 Pfund deutscher und französischer Terpentin, zirka 800 Pfund verschied. Gummi, zirka 550 Pfd. div. Lack, 2 Korbflaschen und 1 Ständchen Pariserblau, 1 Fäßchen Delgrün, 1 Fäßchen und 1 Kiste Silbergrün, 1 Kistchen Silberplättli, 10 Ztnr. Ocker, 1 Faß Eisenvitriol, Essigsäure, 1 Faß Kupfervitriol, 2 Papiersäcke mit Schweinfurter Grün, 1 Faß blanc de noir und noch viele andere Farben in größerem oder kleinerem Quantum; an Malergeräthschaften 1 vollständ. Firnißschmelzapparat, 1 Farbkasten mit etwas Inhalt, 1 alte Farbmühle, 1 Drahtgeflecht, Fässer, Kisten, Körbe, 1 Blasebalg, Farbplatten und Farbgeschirre, 1 Delpumpe, überhaupt ein vollständiger Malerwerkzeug.

Niesbach, den 29. Weinmonat 1866.

Der Gemeinbammann:
J. J. Wild.

15. Dohlenbaute in Unterstraf.

Die Gemeinde ist im Falle, an der alten Hauptstraße vom Steinhaus bis zum Waltersbach eine Abzugsdohle mit Zementröhren erstellen zu lassen und eröffnet für diese Baute hiemit allgemeine Konkurrenz. Uebernahmeofferten sind innert 8 Tagen dem Hrn. Präsidenten Zeller an der Langgasse dahier schriftlich einzureichen.

Plan und Baubeschreibung können auf der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Unterstraf, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevrathes:
Der Gemeindevrathsschreiber,
E. Schätti.

16. G a n t a n z e i g e.

Im Einverständnisse der Waisenbehörden werden Montag den 5. Wintermonat, Abends von 6 Uhr an, im Gasthof zum Engel die zum Nachlasse des sel. Herrn J. C. Egli dahier gehörenden Liegenschaften auf öffentliche Versteigerung gebracht, nämlich:

1. Ein Wohnhaus, enthaltend 2 Wohnungen, affekurirt um 30,000 Frkn.
2. Ein Fabrikationsgebäude, " " 39,000 "
3. Ein Waschhaus, " " 1,800 "
4. Ein Holzschuppen, " " 3,000 "
5. Ein Oekonomiegebäude, " " 2,600 "
6. Drei Gärten resp. Anlagen nebst einem Badhause.
7. Circa 2 Vierling Ausgelände.

Alles in einem Einfange, am Horn befindlich, in der freundlichsten Lage des Seegestades in der Nähe der Landungsplätze der Dampfboote, mit herrlicher Fernsicht; die Gärten, Anlagen und das Ausgelände mit den ertragreichsten Edelobstbäumen bepflanzt und vortrefflich unterhalten, sämtliche Gebäulichkeiten vor wenigen Jahren neu, solid und geschmackvoll aufgeführt.

Diese vorzüglich empfehlenswerthen Realitäten, für die Betreibung der Seidenindustrie aufs Zweckmäßigste eingerichtet, eignen sich auch für jeden andern Fabrikationszweig, sowie als herrschaftlicher Wohnsitz und können unter ganz vortheilhaften, am Ganttag zu eröffnenden Bedingungen erstanden werden, daher zu vielseitigem Besuche der Versteigerung bestens eingeladen wird.

Richtersweil, den 25. Weinmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

17. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren durch schnellen Rechtsstrieb werden Freitag den 2. Wintermonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hausheer im Bleicherweg gegen Baarzahlung versteigert:

20 Ellen schwarzer Sammet, 3 Ellen grüner dito, 6 Ellen brauner dito, 17 Stück schwarz seidene Halstücher, 2 Pariser Stockuhren mit Glasglocken, 4 Walderuhren, 1 gold. Herren- und 2 Damenuhren nebst A. m.

Enge, den 29. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevammann:
J. J. Nägeli.

18. **L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Louis Guttinger-Suter Freitag den 2. Wintermonat d. J., Abends 6 Uhr, bei Herrn Reisch im Gasthof zum Ochsen am Kreuzplatz, Göttingen, seinen in der Klus-Hirslanden befindlichen vormalß Weber'schen Güter-Gewerb auf öffentliche Steigerung, bestehend in:

1. Einem Wohnhaus, unter Nr. 116 für 6000 Frkn. affekurirt.
2. Einer Scheune und Stall, mit Nr. 116 b bezeichnet und für 4500 Frkn. affekurirt.
3. Einem Wasch- und Branntweinhaus nebst Schweinstallanbau Nr. 116 d, für 1000 Frkn. affekurirt.
4. Einem Schopf und Keller, unter Nr. 163 für 1600 Frkn. affekurirt.
5. Zirk 18 Mannwerk Baumgarten und Mattland, aus 7 Abtheilungen bestehend.
6. Zirk 11 Zucharten Ackerfeld an 8 verschiedenen Stücken.
7. Zirk 5 Zucharten Rebland, aus 4 Abtheilungen bestehend.
8. Zirk 3 Zucharten Waldung.

Kausfliehhaber belieben sich wegen Besichtigung der Verkaufsobjekte und Einsichtnahme der Gantbedingungen an den Eigenthümer oder an Herrn Gemeindrathsschreiber Leemann in Hirslanden zu wenden.

Unter Umständen werden auch Angebote auf den ganzen Güterkomplex angenommen.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Hirslanden, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

19. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 2. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. J. Keller zum Steinbock dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 mit braunem Damast gepolst. Kanapee, 1 nußb. Kommode mit Glaskastenaufsatz, 2 runde nußb. Tische, mehrere ein- und zweischläfige Betten, Bettstätten, Feder- und Haarmatrazen, Bettanzüge, Leintücher, Chiffonniere, Schreibpult, tann. Tische, Sessel und Stühle, 1 Fleischkarren, mehrere Weinfässer und Piecen, hölz. Gelten und Ständer, Manns- und Frauenkleider, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel und Porträt, zweithür. Kästen, Nachttische, Arbeitstische, küpf., eis., messing. und stürz. Küchengeräthe, Küchekästen, 1 Nähmaschine, 3 Bügel- und 1 Glätteisen, 5 Bäume Felzladen, aller Arten Glaserwerkzeug, 5 Hobelbänke.

Sodann am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr werden im hiesigen Vorbahnhofe zirk 25 Zentner Kohlen aus dem Konkurse des Ed. Zellweger in Unterstraf, Namens der Notariatskanzlei IV Wachten ebenfalls gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert. Als Versammlungslokal für diese Steigerung wird die Wirthschaft des Hrn. Ed. Gut-Syß daselbst bezeichnet.

Zu zahlreicher Theilnahme an diesen Steigerungen wird eingeladen.
Außersthl, den 29. Weinmonat 1866.

Das Gemeinbammamt.

20. **Versilberungsgant.**

Nächsten Donnerstag den 1. Wintermonat werden in Folge verlangter Versilberung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 runder tann. Tisch, 1 tann. Ueberlegtisch, 4 Sessel, 1 Glätteisen mit 2 Steinen, 2 ältere Bänke, 1 Stoduhr, 1 Kommode, 30 Blumen-
geschirr, 2 eis. Hasen, 1 Feuerzange, 2 Eisenpfannen, 1 Kupferpfanne,
1 kleine messing. Pfanne, 1 Kupferhasen, 1 Kaffeemühle, 1 messing. Mörser,
1 messing. Büchse, 2 blech. Kaffeekannen, 2 hölz. Gelten, 1 blech. und 1
hölz. Kübel, 2 Körbe, 1 Brodmesser, 2 stürz. Pfannendeckel, eine ältere
Waage mit Gewicht, 1 Zange, 1 Lehnstuhl, 1 Nachstuhl, 1 tann. Trog,
2 englische Schlüssel, 1 Beil, 1 Hammer, 2 Stemmeisen, 8 Vorhänge,
2 anderhalbschlaf. Betten mit Bettstätten, 1 Anzug, 4 Leintücher, 1 Bickel-
haue, 2 Schorrschaufeln, 2 Kärste, 1 Reuthaue, zirka 1 Ztnr. altes Eisen,
1 Steckschaufel, 2 Aerte, 2 Hauen, 1 Spaten, 1 Heuleucher, 4 leere Möhrli,
1 Handsäge, 2 Flaschenkörbe, 1 Küchekasten, 12 Paar Messer und Gabeln,
1 Duzend Löffel, 3 Drahtseile, 1 Tragbahre, 1 Dezimalwaage mit Ge-
wicht, zirka 11 Ztnr. Delbrod, 1 Rührfäßli, 1 Reitsattel, 2 Stück Blech
von einem Zylinderofen, zirka 6 Pfund Schmalleder, zirka 4 Pfund Sohl-
leder, 1 Gewandseil, 3 alte Bettladen, 1 geschliffene Spulmaschine, 11
Zalouskeladen, 1 Kupfergelte, 9 irdene Kaminrohre, 1 Spuhlrab, 4 Wa-
genreise, 1 Pferd, braun, 1 Kuh, fleck, 1 Ziege, 1 Zwirnmaschine, zirka
2 Ztnr. Stroh, 1 Pflug, 1 Sauchefäß, 1 Strohschneidstuhl, 1 Wanne,
1 Stall-Leiter, 1 bräht. Kornsieb, 2 Futtergabeln, 1 Stoßeisen, 1 Trog,
zirka 150 Dachziegel, 2 Futtertröge, 1 lederne und 1 woll. Pferdedecke,
2 Pferdegeschirre, 1 Viehgeschirr, 1 ovales Ständli, 1 Stoßbenne, ein
Schraubstock, 1 Lanse, 1 zweirädr. Karren, 1 Bernerwägeli mit Sitz, fünf
Weinfässer, zusammen zirka 15 Saum haltend, etwas Wein und Most;
verschied. ird. Geschirr und andere Hausrathgegenstände mehr laut Pfand-
schein Nr. 94 sch. N.

Das Gantlokal wird am Ganttag angezeigt. Kaufliebhaber und
Kreditoren werden eingeladen.

Embrach, den 27. Weinmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Weidmann.

21. **Gantanzeige.**

Freitag den 2. Wintermonat, Vormittag von 8 Uhr an, werden
in Folge verlangter Versilberung versteigert:

3 nußbaum. runde Tische, 17 größere und kleinere gev. tann. Tische,
45 Stück Sessel, 15 lange tann. Bänke, 5 Polstersessel, 1 Sopha, ein-
und zweithür. Kästen, Spiegel und Porträts, verschied. Glasgeschirr, drei
einschlaf. vollständig aufgerüstete Betten, küpf., eis. und ird. Küchengeschirr,
zirka 70 Saum Fassung in Eisen gebunden, verschied. Kellergeräthschaften,
zirka 6 Saum verschied. Weine, 3 kleinere aufgerüstete Wagen, zirka 20
Zentner Heu und Emd, 1 Kuh, div. Gütergeschirr und viel a. m.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem am Freitag eröffnet.

Hüntern, den 29. Weinmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Bruppacher.

22. G a n t a n g e.

Künftigen Freitag den 2. Wintermonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

8 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Droschke, 80 Ellen Percale, 150 Ellen Vorhangstoff, 50 Hauben, sechs Piecen in Eisen gebunden, 20 Ellen Tuch, 80 Ellen woll. und 60 Ellen baumwoll. Kleiderstoff, 6 Dugend Kravatten, 13 Shawls, 400 E. Sammetbänder, 100 E. seid. Fransen, 5 einschläf. Betten, verschied. Wirthstische, Sessel, Glas- und Küchgeschirr, mehrere Sophas, ein- und zweithür. Kästen, Kommoden, Zylinderofen, 1 nußbaum. Sekretär, Silbergeschirr, eine Partie Kleider, Nachttische, Ringe, Weinfässer, viele offene und Flaschenweine, 1 Koffer und 1 Reisetasche mit Herrenkleidern, 1 gold. Anferuhr mit gold. Kette, 1 seidener Regenschirm, 1 Paar Pistolen u. a. m.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Der Stadtmann:
F ä s i.

23. Donnerstag den 1. Wintermonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert: 1 Kloster Scheiter und 50 Reißzwellen.

Schwamendingen, den 26. Weinmonat 1866.

Jb. Benz, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

24. Der unbekannt abwesende Jakob Steiner von Pfungen, welcher wegen Diebstals dem Schwurgerichte zur Beurtheilung überwiesen worden ist, wird anmit aufgefordert, Freitag den 9. Wintermonat d. J., Vormittags 11 Uhr, vor der Anklagekommission im Obmannamtsgebäude dahier behufs Anhörung der gegen ihn gerichteten Anklage der Staatsanwaltschaft und des dießfalls gefaßten Beschlusses unfehlbar zu erscheinen.
Zürich, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen der Anklagekommission
des Obergerichtes des Kantons Zürich:
Der Kriminalsekretär,
M. N ü s c h e l e r.

25. Elisa Matter von Ruspweil, Kantons Aargau, deren Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Montag den 5. Wintermonat, Vormittags 8 Uhr, behufs ihrer Vertheidigung gegen die wegen Diebstal gegen sie gerichtete Anklage vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, widrigenfalls das Verfahren gegen sie gleichwol durchgeführt und sie in contumaciam beurtheilt würde.

Horgen, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
B. H a u s e r.

26. Johannes Diener, Eisendreher, von Waltenstein-Schlatt, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, Freitag den 9. Wintermonat d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die gegen ihn erhobene Klage betreffend Bevogtigung wegen Verschwendung in's Recht zu antworten, widrigenfalls Verzicht auf Geltendmachung von Einwendungen gefolgert und in contumaciam abgesprochen würde.

Winterthur, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

27. Johannes Furrer von Pfäffikon, Blattmacher, gewesener Kanzlist auf der hiesigen Stadtkanzlei, welcher sich der Gewalt des Richters durch die Flucht entzogen hat, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Freitag den 9. Wintermonat d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um bezüglich einer Anklage auf Unterschlagung ersten Grades sich zu vertheidigen, widrigenfalls in contumaciam abgesprochen, und seine Verurtheilung zu der gesetzlichen Strafe, zu Leistung des Schadenersatzes und zur Bezahlung der Kosten erfolgen würde.

Winterthur, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

28. Nachfolgende, beim Kreisgericht Zürich in Untersuchung stehende Personen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, nämlich:

Friedrich Bögeli, Maurer, von Hägendorf bei Olten, Kanton Solothurn, zuletzt in Arbeit gestanden bei Maurer Rath's in Wülflingen, wegen böswilliger Eigenthumschädigung beklagt,

Johannes Baldinger, Tagelöhner, von Tägernmoos bei Lengnau, Kanton Aargau, betreffend Diebstal,

Steffan Heimgartner, Gärtner, von Baseläugst, zuletzt in Arbeit gestanden bei Gärtner Keller im Seefeld, wegen Diebstal und Betrug überwiesen, und

Maria Josepha Grüttert von Menznau, Kanton Luzern, Amt Willisau, 46 Jahre alt, ledig, betreffend Diebstal,

werden anmit aufgefordert, Montag den 5. Wintermonat, Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des Kreisgerichtes im Kappelerhof sich einzufinden, da bei ungenügend entschuldigtem Ausbleiben in contumaciam abgesprochen würde.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
C. Keller.

Vermischte Bekanntmachungen.

29. Das Schwurgericht des Kantons Zürich
hat
in Sachen

des Staatsanwaltes, Anklägers,

und

des Karl Hog von Maur, geboren 1842, Maler, Gefängnißsträfling,
unverheirathet, flüchtig, Angeklagten,
betreffend Diebstal,
gefunden:

Hog sei des ausgezeichneten Diebstals im Betrage von 530 Frkn.
50 Rpn. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Sei Hog zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, jedoch mit Inbegriff des noch nicht erstandenen Theiles der durch Urtheil des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Christmonat 1864 über ihn verhängten Gefängnißstrafe.
 2. Habe er solidarisch mit dem schon am 15. Hornung 1865 wegen des gleichen Verbrechens verurtheilten Karl August Roduner für den gestifteten Schaden.
 3. Habe er die Kosten zu bezahlen.
 4. Sei dieses Urtheil dem Staatsanwalte schriftlich und dem Angeklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen.
- Actum, Pfäffikon den 22. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Schwurgerichtes:

Der Präsident,

Dr. A. Drelli.

Der Gerichtsschreiber,

M. Rüscher.

30. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des unterm 10. Herbstmonat d. J. verstorbenen Gottfried Leuthold an der Lehmgaß-
Wädensweil von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder desselben ausgeschlagen, daß dagegen derselbe von der Wittve Verena Leuthold geb. Hauser in Aktiven und Passiven angetreten wurde.

Horgen, den 11. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

V. Hauser.

31. **G a n t a n z e i g e.**

Aus den Konkursen des Johannes und Jakob Kläusli in Hochfelden werden künftigen Donnerstag den 1. Wintermonat d. J. gegen Baarzahlung versteigert:

Die weißen Rüben aus mehreren Grundstücken, etwas Mist und Jauche.

Man sammelt sich beim Hause des Herrn Gemeindammann Winkler in Hochfelden, Nachmittags 1 Uhr.

Niederglatt, den 29. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:

In Verhinderung des Notars,

A. Schmid, beid. Substitut.

32. Aufnahme der neuen Grundprotokolle
der Stadt Zürich und Eintragung der Servituten.

Von heute an werden die Grundeigenthümer der zehnten Abtheilung, nämlich des Rayons zwischen der untern Kirchgasse und der Mämistrasse einerseits und dem Sonnenquai und der Oberdorsgasse anderseits, die für Anfertigung ihrer Güterverzeichnisse geeigneten Formulare erhalten, welche sie ausgefüllt bis und mit dem 30. Wintermonat 1866 dem Vereinigungsbüreau der Stadt Zürich (Kirchgasse Nr. 24) einzureichen haben.

Zugleich wird ihnen angezeigt, daß während der angesetzten Frist ein städtischer Ingenieur sich auf dem Lokal einfinden wird, um die Pläne durch Einzeichnung theils der Grenzlinie zwischen dem Privateigenthum der Nachbarn, theils aus Auftrag des Stadtrathes, mit welchem sich die Kommission hierüber verständigt hat, der Grenzlinie des öffentlichen Grundes zu vervollständigen.

Grundeigenthümer der oben bezeichneten Abtheilung, welche bis Ende dieß keine Formulare erhalten haben sollten, haben davon im Vereinigungsbüreau Anzeige zu machen.

Zürich, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen
der Kommission der Grundeigenthümer:
Der Präsident,
Fr. Ott.
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich,
Für den Notar,
J. Jakob Gysler, beed. Substitut

33.. Im Konkurse des Ferdinand Holzhalb von Zürich, Architekt, wohnhaft in Oberstraf, hat die Notariatskanzlei Meilen, Namens der Konkursmasse des J. J. Meier, Gerbers daselbst, nachträglich 5 Fässer Gyps (zirka 30 Zentner), 2 leere Gypsfässer, zirka 1 Fuder geschwellten Kalk und zirka 10 Fuder Sand (im Gesamtschätzungswerth von 131 Fr.) vindiziert und die Aufnahme dieser Eigenthumsansprache in's Auffallsprotokoll ist vom Bezirksgerichte Zürich bewilligt worden. Es wird nun den Kreditoren des Holzhalb eine mit dem 3. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts allfällige Protestationen gegen die erwähnte Ansprache zu erheben, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 24. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei IV Wachten,
G. Hausheer, Landschreiber.

34. Im Konkurse des Eduard Zellweger von Trogen, Mechanikers, sesshaft in Unterstraf, ist von dem Bezirksgerichte Zürich — in Abänderung der frühern Bekanntmachung — die Eingabefrist bis den 10. Wintermonat d. J., die Bedenkzeit auf den 21. bis 30. Wintermonat und die Auffallsverhandlung auf Dienstag den 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
G. Hausheer, Landschreiber.

35. In Konkursfachen des Jakob Gull, Buchdruckers dahier, hat Herr Fürsprech Meyer in Zürich, Namens Herrn Vauführer Gull daselbst, als Vormundes der Kinder des Kridaren, nachträglich folgende Sparguttsforderungen angemeldet:

100 Frkn. Einbunds- und Neujahrs Geschenke für den Knaben Theodor Gull,
60 „ Einbunds- und Neujahrs Geschenke für das Mädchen Elise Gull,
und das Bezirksgericht die Restitution gegen den Ablauf der Eingabefrist bewilligt.

Den Kreditoren des Gull wird nun eine den 6. Wintermonat d. J. ablaufende zerstörlische Frist anberaumt, um innerhalb derselben Einsprachen gegen diese Forderungen geltend zu machen, unter Androhung der Annahme des Verzichts.

Zürich, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariat der Stadt Zürich,
Ed. Wetli, Notar.

36.. Im Auffall über Joseph Wettstein, Zimmermann, in Wiedikon wird den Kreditoren hiemit von dem Bestehen eines zwischen Herren Gutmann und Moses Guggenheim in Baden, als Verkäufern, und dem Kridaren, als Käufer, über 19,556 □ Fuß Land an der Langfurrenstrasse in Auersühl per 19,556 Frkn. den 6. Jenner 1866 abgeschlossenen, aber nicht kanzleisch gefertigten Kaufvertrages Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von zehn Tagen, von heute hinweg gerechnet, angesetzt, um diesen Kaufvertrag hierorts einzusehen und eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie an der Stelle des Kridaren in den Kauf eintreten wollen, unter der Bedrohung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen würde.

Zürich, den 22. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:
Für den Notar,
Heinr. Süßtrunk, beeid. Substitut.

37. Zug s f r i s t.

Im Konkurse betreffend Johannes Brandenberger von Russikon, gewesener Grundeigentümer zu Oberembrach, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Es wird denjenigen Gläubigern, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 9. Wintermonat nächstkünftig ablaufende Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung hiemit angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 29. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

38. Falliterklärung.

Salomon Kramer, Bahnwärter, von Buch a. J., seßhaft in Adlisikon, Pfarre Andelfingen, ist am 22. d. M. vom Bezirksgerichte Andelfingen fallit erklärt worden.

Andelfingen, den 25. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

39..

Z u g s f r i s t.

Im Aufsatze des Friedrich Buser, Schreiner, von Hämikon, Kanton Baselland, wohnhaft in Niesbach, wird hiemit den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsberklärungen eine mit dem 5. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Neumünster, den 24. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

Für den Notar,

Joh. Peter, beeid. Substitut.

40.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Salomon Sigg, Küfer, Jakobson Sohn, von Disingen, sesshaft in Gütikhausen, ist am 22. d. M. vom Bezirksgerichte Andelfingen fallit erklärt worden.

Andelfingen, den 25. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

Jb. Siegfried, Landschreiber.

41.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Die Gebrüder Kappenmacher Jakob und Heinrich Müller, Salomon's Söhne, von Hegnau, sind am 25. d. M. vom Bezirksgerichte Uster fallit erklärt worden.

Greifensee, den 26. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

42.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 23. dieß den Kaspar Meier, Schuster, in Schwamendingen nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Derlikon, den 27. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Scherrer, Landschreiber.

43.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Salomon Graf, Dreher, Konraden sel. Sohn, in Rafz ist mit Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 11. Weinmonat d. J. fallit erklärt worden.

Eglisau, den 20. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

In Verhinderung des Notars,

Joh. Manz, beeid. Substitut.

44.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Johannes Baur, Schuhmacher, Salomonen sel. Sohn, in Rafz ist mit Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 11. Weinmonat d. J. fallit erklärt worden.

Eglisau, den 20. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

In Verhinderung des Notars,

Joh. Manz, beeid. Substitut.

45. **Falliterklärung.**

Heinrich Bär, Metzger, von Wildberg, wohnhaft zu Altstetten, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren von dem Bezirksgerichte Zürich laut Verfügung vom 23. d. M. fallit erklärt worden.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

E. Keller, Landschreiber.

46. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 26. d. M. den Kaspar Karl Locher, Gutmacher, von und in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Steiner, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, von und in Pfungen; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 1. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 11. bis einschließlich den 21. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 2. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Meier von Hinweil, sesshaft auf Brunnegg zu Hombrech-
tikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 23. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 27. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Heinrich Heuscher von Schwellbrunn, Kantons Appenzell A. Rh., als Bleicher auf Grundeigenthum sesshaft gewesen in Oberwinterthur; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 27. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Heinrich Wartmann, Wagner, von Bubikon, wohnhaft in Enge; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes Künze, Bauführer, von Albert, großherzogl. badischen Oberamts Waldshut, wohnhaft in Auersuhl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Frau Anna geb. Fischer, Ehefrau des saluten Johannes Vollier von Ringlikon, Pfarre Utikon a. A.; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

7. Felix Stäubli, Felixen des Bezirksraths sel. Sohn, in Regensdorf; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Hönegg u. d. E. (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 29. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

8. Heinrich Hertli, Metzger und Wirth, Heinrichs Sohn, von und zu Trüllikon; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 28. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 4. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 14. bis und mit 23. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 5. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9. Salomon Glättli von Ponsletten, Nr. 455 zur Morgensonne in Aufersthl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 8. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffaßsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßsverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

48. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 27. d. M. das gegen Johannes Schwarzenbach-Imhof von und in Zürich eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung aller Kreditoren aufgehoben und den Kreditoren wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt. Zürich, den 27. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 88.

Freitag, den 2. Wintermonat

1866.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Der Medizinalrath hat nach abgehaltenem Examen den Herrn Med. Dr. Otto Gampert von Ottenbach mit der Note „sehr befriedigend“ als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer patentirt.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Im Namen des Medizinalrathes:

Der Sekretär,

Hirzel-Schinz, Med. Dr.

2. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten
verfügt:

Das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten im Kanton Zürich wird aufgehoben, dagegen bleibt die Viehsperre gegen die Kantone Thurgau und St. Gallen bis auf weitere Verfügung fortbestehen. Die betreffenden Behörden der Markttorte werden aufgefordert, die Marktpolizei in ihrem ganzen Umfange und mit aller Strenge zu vollziehen.

Zürich, den 31. Weinmonat 1866.

Im Namen

der Direktion der Medizinalangelegenheiten:

Der Sekretär,

Hirzel-Schinz, Med. Dr.

3. Bauausreibung.

Zum Zwecke der Entwässerung des Kirchhofes zu Kappel sind Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten auszuführen, über welche anmit Konkurrenz eröffnet wird.

Sachverständige, welche diese Arbeiten zu übernehmen wünschen, können die sachbezüglichen Zeichnungen und Vorschriften im Pfarrhause zu Kappel einsehen und haben ihre Eingaben, die entweder für das Ganze, oder nur für die Erdarbeiten, beziehungsweise die übrigen Arbeiten zusammen, zu machen sind, verschlossen bis spätestens Montag den 12. Wintermonat dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Sagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 31. Weinmonat 1866.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

4..

N a c h ü b u n g für

Ausbleiben bei den Wiederholungskursen der Infanterie.
1866.

Jedermann, der aus irgend einem Grunde, entschuldigt oder unentschuldigt, vom dießjährigen Wiederholungskurs ganz oder theilweise wegblieb, hat vollständig bewaffnet und ausgerüstet in der Kaserne Zürich zu erscheinen:

Sonntag den **11.** Wintermonat, Nachmittags **3** Uhr, die Herren Offiziere, Aerzte, die Unteroffiziere, Arbeiter, Frater, Spielleute und Soldaten des Auszuges und Reserve.

Montag den **12.** Wintermonat, Vormittags **8** Uhr, die Herren Offiziere, Unteroffiziere und übrige Mannschaft der Landwehr.

Die gewohnten Bußen für solche, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben sollten, spätere Nachübung für Ausbleibende und Strafe für Zuspäteinrückende finden auch bei diesem Kurs ihre Anwendung.

Sämmtliche Mannschaft ist sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause im Dienst und daher der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen.

Zürich, im Weinmonat 1866.

Waffenkommando der Infanterie.

5.

G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 7. Wintermonat, Nachmittags 2 Uhr, bringt die Unterzeichnete nachstehende Gebäulichkeiten auf öffentliche Steigerung zum Verkauf auf den Abbruch:

1. Das Magazin im Sihlwiesli.
2. Die drei Pulvermagazine an der Zeughausstraße nebst den dabei befindlichen Bäumen.

Für Befichtigung der Lokalitäten beliebe man sich an die Domänenverwaltung auf dem Rathhause zu wenden, wo auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Die Gant findet im Sihlwiesli-Magazin statt.

Zürich, den 31. Weinmonat 1866.

Für die Domänenverwaltung des Kantons Zürich:

Der Kassier,
F. Stöckli.

6.

O f f e n e S t e l l e.

In der hiesigen Strafanstalt ist die Stelle einer Gehülfin der ersten Aufseherin zu besetzen. Frauenpersonen, welche für diesen Dienst geeignet sind und die Weisnätherei gut verstehen, können sich bei dem Unterzeichneten mündlich erkundigen und in den nächsten 14 Tagen anmelden.

Zürich, den 1. Wintermonat 1866.

Der Straßhausdirektor:
Wegmann.

7. H o l z - V e r k a u f.

Mittwoch den 7. Wintermonat, Nachmittags von 1 Uhr an, werden im „Ochsen“ zu Wald 86 Säg- und 45 Rugholzflöße nebst 232 Klaster Brennholz, im Lößstock liegend, öffentlich versteigert.

Fehraltorf, den 30. Weinmonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. Die seiner Zeit über Ulrich Weber, Spetter, Ulrichs sel. Sohn, von Winterthur zufolge seiner freiwilligen Erklärung verhängte Vormundschaft ist wieder aufgehoben worden.

Winterthur, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Wiedermann.

9. Ueber Jakob Elliker, Wilhelms, von Pfungen ist zufolge seiner freiwilligen Erklärung Vormundschaft verhängt und Herr Ulrich Steiner, Wegknecht daselbst, zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Wiedermann.

10. Heinrich Moos, Johannessen, Wirths von Lufingen, geb. Anno 1835, ist wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt Herr Kantonsrath Rüeegg in Lufingen.

Bülach, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
D. Kern.

11. Margaretha Sigg, Abrahams sel. Tochter, von Kleinandelfingen hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft begeben, und ist Herr Bezirksrath Ulrich Landolt daselbst als deren Vormund ernannt worden.

Uhwiesen, den 29. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Andelfingen:
Der Rathsschreiber,
Spieß.

12. Heinrich Wegmann von Biffikon, Gemeinde Unau, geb. 1824, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und seinen Bruder Hs. Heinrich Wegmann, Schuster, in Biffikon zum Vormund erhalten.

Bauma, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Pfäffikon:
Der Rathsschreiber,
Boshard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

13. Kirchengemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, reformirter Konfession, werden auf Sonntag den 11. Wintermonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in das Schulhaus zu einer Gemeindeversammlung eingeladen behufs Behandlung eines Antrages der Kirchenpflege, betreffend Besetzung der erledigten Pfarrstelle durch Berufung, eventuell Wahl einer Berufungskommission.

Hinsichtlich der Stimmberechtigung wird auf den § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Nachwanden, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:
Der Schreiber,
K. Grob.

14. Gemeindeversammlung.

Die Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Fehraltorf werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 10. Wintermonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, bei der bestimmten Buße ins hiesige Schulhaus eingeladen.

Geschäfte sind.

A. Für die Zivilgemeinde:

1. Anträge der Zivilvorsteherchaft und Brunnenkommission, betreffend die Brunnenangelegenheiten.
2. Wahl des Dorfwächters.
3. Uffällig weitere Mittheilungen.

B. Für die betreffenden Waldbesitzer:

1. Wahlen der Tannholz- und Buchholzförster.

Meldungen für die zu besetzenden Stellen sind bis spätestens den 9. Wintermonat bei Zivilpräsident Müller einzureichen, bei welchem auch die auf die Versammlung bezüglichen Anträge und Akten den Betheiligten zur Einsicht offen liegen.

Fehraltorf, den 31. Weinmonat 1866.

Die Zivilvorsteherchaft.

15. Steuerbezug

Montag den 5. Wintermonat, Abends 6 Uhr, wird in der „Krone“ dahier die siebente Schulhausbausteuer bezogen zu

- 1 Frkn. von 1000 Frkn. Vermögen,
- 1 „ „ der Haushaltung und
- 1 „ „ dem Mann.

Zahlungspflichtig sind die in der Sektion wohnenden Bürger und die Niedergelassenen mit Grundeigenthum, sowie die Bürger ohne Grundeigenthum außer der politischen Gemeinde Wädensweil.

Außer der Gemeinde wohnende Zahlungspflichtige haben ihre Beträge bis zum 10. Wintermonat d. J. franko einzusenden oder zu gewärtigen, daß dieselben unter Nachnahme bezogen werden.

Spizen bei Wädensweil, den 29. Weinmonat 1866.

Der Quästor:
Joh. Staub, Neubrunnen

16. M ü t l - B ü l a c h.

Behufs Deckung des Schulkassadefizits hat die Schulgemeindeversammlung unterm 14. Mai v. J. eine Steuer von 50 Rp. auf 1000 Frkn. Vermögen, Haushaltung und Mann beschlossen, welche Steuer aber bis anhin noch nicht bezogen wurde. Das Kassadefizit ist aber seither in dem Maße gestiegen, daß eine weitere Steueranlage von 20 Rp. nothwendig ist.

Der dießfällige Steuerverleger liegt den Betheiligten bis den 17. Wintermonat d. J. bei Herrn Schulgutsverwalter Rudolf Altorfer zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Einsprachen dagegen zu machen sind.

Nach Ablauf dieser Frist wird Herr Schulgutsverwalter Altorfer für die in der Gemeinde Wohnenden einen Tag zum Bezuge der Steuer besonders bestimmen. Auswärts Wohnende haben ihren in den zugestellten Steuerzetteln bezeichneten Betrag franko an denselben einzusenden.

Bezüglich der Steuerpflicht wird auf § 205 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Müti-Bülach, den 30. Weinmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherschaft:

Der Schreiber,
J. Bänninger.

17. T h e i l l i n g e n.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindegbanne Theilingen wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage bei dem Schreiber der Flurkommission zur Einsicht offen liegt. Einsprachen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

Es sind Entschädigungsbegehren für Landabtretungen von heute an innert 14 Tagen dem Präsidenten der Flurkommission schriftlich einzureichen.

Zur Verlegung der erlaufenen Kosten werden hiemit diejenigen, welche Grundeigenthum in genanntem Gemeindegbanne haben, aufgefordert, innert obiger Frist den Flächeninhalt der sämtlichen Grundstücke dem Präsidenten der Flurkommission genau einzugeben.

Nichtbefolgung dieser Aufforderung oder unrichtige Angaben werden bis auf 12 Frkn. Buße bestraft (laut § 6 des Flurgesetzes).

Theilingen, den 31. Weinmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Präsident,
J. J. Frei.
Der Schreiber,
K. Friedrich Baumann.

18. F l u r k o m m i s s i o n U n t e r - E n g s t r i n g e n.

Diejenigen Grundbesitzer im hiesigen Gemeindegbanne, welche allfällig noch Entschädigungen für abgetretenes Land zu neu angelegten Flurwegen ansprechen, werden hiemit aufgefordert, ihre dießfälligen Begehren bis zum 10. Wintermonat nächsthin dem Unterzeichneten einzureichen. Spätere Ansprachen werden nicht mehr berücksichtigt.

Unter-Engstringen, den 30. Weinmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Jb. Frei, Präsident.

19. **Flurkommission Unter-Engstringen.**

Sämmtliche Besitzer von Grundeigenthum im hiesigen Gemeindebezirke werden anmit aufgefordert, bis zum 15. Wintermonat nächsthin ein spezielles Verzeichniß aller ihrer dasigen Grundstücke in Reben, Matten, Ackerland und Holzboden mit Angabe der Größe, Kultur und Lage derselben dem Unterzeichneten einzureichen. Nichtangabe oder mangelhafte Eingaben hätten Ordnungsbuße und Einforderung notarialischer Auszüge auf Kosten der Betroffenen zur Folge.

Unter-Engstringen, den 30. Weinmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Jb. Frei, Präsident.

20. **W a r n u n g.**

Es werden sämmtliche Herren Wirths andurch aufmerksam gemacht, daß der Besuch der Wirthschaften dem Jakob Heer, Schärmauser, von hier streng untersagt ist. Gegen dawider Handelnde wird der § 29 des Gesetzes betreffend das Armenwesen unnachsichtlich in Anwendung gebracht.

Löb, den 28. Weinmonat 1866.

Die Armenpflege.

21. **H i r s l a n d e n.**

Den Anstößern und Benutzern der obern Feldgasse (Verbindungsstraße der alten und neuen Jorchstraße bei der Rehalp) wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Herr Ingenieur Lang dahier beabsichtigt, durch das Gebiet dieser Straße eine Wasserleitung zu ziehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis spätestens den 8. Wintermonat dem Gemeindevorstande schriftlich einzusenden. Im Fernern wird bekannt gemacht, daß behufs Festsetzung der zukünftigen Grenzen fraglicher Straße dieselben nunmehr mit Pfählen bezeichnet sind.

Einsprachen gegen diese Aussteckung sind ebenfalls innert obiger Frist schriftlich an den Gemeindevorstand zu richten.

Hirslanden, den 30. Weinmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
J. Reemann, Gemeindevorstandsschreiber.

22. **W o l l i s h o f e n.**

Die Anstößer der Straßen IV. Klasse, an Holz- und Feldwege hiesiger Gemeinde, sowie die Anstößer an den Moosbach werden andurch aufgefordert, bis Martini d. J. fragliche Straßen und Wege in Ordnung zu stellen, d. h. die Seitengraben zu öffnen, die Straßenerde abzuführen, die Bäume und Hecken aufzuschneiden, beziehungsweise den Moosbach zu reinigen. — Nach Ablauf obiger Frist werden die noch ausstehenden Arbeiten auf Kosten der Säumigen auf exekutivem Wege ausgeführt und den Betroffenen je eine Ordnungsbuße von 3 Frkn. auferlegt.

Wollishofen, den 1. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

23. **M a r k t a n z e i g e.**

Dienstag den 6. d. M. wird in Basserödorf Waaren- und Viehmarkt abgehalten. Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Basserödorf, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Joh. Mors, Schreiber.

24. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der auf dem Wege vom Bahnhof über die provisorische Brücke gegen Sihlvorstadt, Hohlgaße und Sihlbrücke verloren gegangene Heimatschein Nr. 1108, dat. 9. Wintermonat 1864, des Gottfried Villetter, Zimmermann, von hier aufgerufen und zur Beibringung Frist bis zum 10. Wintermonat angesetzt, ansonsten derselbe kraftlos erklärt würde.

Männedorf, den 31. Weinmonat 1866.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

25. G a n t a n z e i g e.

Die Bürgermasse aus dem Konkurse des Fabrikanten J. H. Schellenberg von Irgenhausen bringt den gezogenen Gütergewerb nächsten Dienstag den 6. Wintermonat, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Präsidenten Voghard daselbst auf öffentliche Gant.

Die Kaufsobjekte bestehen aus:

Einem für 8500 Frkn. asskurirten Wohnhause mit Scheune und Schopf und in unmittelbarer Nähe der Gebäulichkeiten zirka 5 Zucharten Acker und Wiesen, mit sehr schönen Obstbäumen besetzt.

Zirka 11 Zucharten Wiesen an verschiedenen Stücken.

„ 5 „ Ackerland an verschiedenen Stücken.

„ 6 „ Streue- und Torfland an verschiedenen Stücken.

„ 5 „ Waldung.

Der Gewerb wird sowol stückweise als sammethaft feilgeboten und die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Kauflustige wollen sich an Herrn Gemeindevorstand Trachler dahier wenden und sind zu zahlreichem Erscheinen an der Gant eingeladen.

Wäffikon, den 29. Weinmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeindevorstandsschreiber,
Bietenholz.

26.. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Niedbach werden aus dem Auffalle von Maler Uster Dienstag den 6. Wintermonat, Vormittags von 9 Uhr an, in dessen Werkstatt Nr. 459 an der Schmiedgasse oberhalb des Schwannen am Mühlebach nachfolgende Farbwaaren und Geräthschaften gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 140 Pfund deutscher und französischer Terpentin, zirka 800 Pfund verschied. Gummi, zirka 550 Pfd. div. Lack, 2 Korbflaschen und 1 Ständchen Pariserblau, 1 Fäßchen Delgrün, 1 Fäßchen und 1 Kiste Silbergrün, 1 Kistchen Silberplättli, 10 Ztr. Ocker, 1 Faß Eisenvitriol, Essigsäure, 1 Faß Kupfervitriol, 2 Papiersäcke mit Schweinsfurter Grün, 1 Faß blanc de noir und noch viele andere Farben in größerem oder kleinerem Quantum; an Malergeräthschaften 1 vollständ. Firnißschmelzapparat, 1 Farbkasten mit etwas Inhalt, 1 alte Farbmühle, 1 Drahtgeflecht, Fässer, Kisten, Körbe, 1 Blasebalg, Farbplatten und Farbgeschirre, 1 Delpumpe, überhaupt ein vollständiger Malerwerkzeug.

Niedbach, den 29. Weinmonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

J. J. Wild.

27. **G a n t a n g e i g e.**

Künftigen Dienstag den 6. Wintermonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

6 einschläf. Betten, 2 Stockuhren, mehrere Zylinderuhren, 1 zweithür. nußbaum. Kasten, 5 nußbaum. Sopha, 5 Stück Percale, 3 Nähmaschinen, 100 Brettlisessel, 2 runde Säulentische, 10 Wirthstische, 20 Stück Mouffeline, 1 Buchbinderwerkzeug, eine Partie Kleider, 1 Hobelbank, 2 Handwagen, mehrere Kästen, 4 Fuhrgeschirre, 2 Droschken, 5 Chaisensperdgeschirre, 3 harthölz. Kanapee, 2 dito Kommoden, 1 dito Sekretär, ein dito Ausziehtisch, 12 dito Mohrfessel, verschied. Ringe, Teppiche, vieles Kupfer- und Glasgeschirr, 8 Weinfässer, zirka 15 Saum. div. Weine, eine Partie Bücher, ein Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben u. a. m.
Zürich, den 1. Wintermonat 1866.

Der Stadtkammann:
Fäsi.

28. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Da an der auf den 30. Weinmonat d. J. ausgeschriebenen Verfilberungsgant keine Käufer erschienen, so wird dieselbe zum zweiten Mal Mittwoch den 7. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, in Nr. 35 in hier gegen Baarzahlung abgehalten. Zur Versteigerung kommen folgende Gegenstände:

1 vierspänn. Wagen, 1 dreispänn. Wagen mit eis. Achsen, 1 zweispänn. dito, 1 kleiner Bruggwagen, 1 Strohschneidstuhl mit Schwungrad, 1 alte Chaise, 1 Pferdgeschirr, 1 küpf. Brenngeschirr mit Schlangenrohr und Ständli, 1 Tauchefäß, zirka 15 Lansen haltend, 3 Tauchestanden, 1 Waldfäge, 2 Rüche, 1 eich. Faß, zirka 10 Saum, 2 dito, je 8 Saum haltend, 1 vollständiger Pflug und zirka 25 Zentner Heu.

Zu dieser Gant, die unwiderruflich stattfindet, wird eingeladen.
Schwerzenbach, den 31. Weinmonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

29. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Montag den 5. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

35 Saum eich. Weinfässer an 9 Stücken, 1 tann. Fuhrfaß, 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 halbjähriges Stierli, 50 Stück Korngarben, 40 Zentner Heu, 1 Weinstande, 1 Tisch, 8 Saum 1865ger Wein u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 1. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

30. Mittwoch den 7. Wintermonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in Nr. 96 in der Eierbrecht eine Verfilberungsgant gegen Baarzahlung abgehalten, über:

1 Weberstuhl, 1 zweithür. Kasten, 1 einthür. Küchekasten, 1 tann. Tisch, 1 Kupfergelte, 1 Kupferkessl u. A. m.

Hirslanden, den 31. Weinmonat 1866.

J. Isler, Gemeindamman.

31. **G a n t a n z e i g e.**

Herr Jakob Bänninger in Marchlen, Ober-Embrach, als Vormund der Frau Bänninger-Klöß von daselbst, wohnhaft dahier, läßt Freitag den 9. Wintermonat, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Wirthschaft des Hrn. Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Betten mit Bettflatten, Kästen, Kommoden, Tische und Schabellen, Küpf. und anderes Küchengeschirr, Tisch- und Betttücher, Bettanzüge, Waichstenden, 1 Weintasse, 1 Trichter, 1 Weinsäßchen, 80 Maasß haltend, 1 vierrädr. Handwagen u. a. m.

Oberstraf, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Steiner, Gemeindrathsschreiber.

32. Zufolge verlangter Verflüßigung werden Dienstag den 6. Wintermonat, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

Zirka 20 Stnr. Heu, zirka 40 Stnr. Heu, zirka 10 Saum 1865ger Wein sammt Faß.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Höngg, den 31. Weinmonat 1866.

N o h, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

33.. Konrad Karrer von Außerrihl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Samstag den 10. Wintermonat, Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gericht zu erscheinen, um die Klage der Anna Barbara Bernhard von Wülflingen, wohnhaft in Mülheim, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

34.. Heinrich Fischer, Kriegemanns von Dietikon, Maurer, wohnhaft gewesen in Dietikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Samstag den 10. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor dießseitigem Gerichte zu erscheinen, um die Klage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Müller, wohnhaft in Zürich, betreffend Scheidung, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 12. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

Aufrufe von Verschollenen.

35. Hans Jakob Kunz, Küfer, aus der Hub in Hombrechtikon, welcher am 25. März 1810 geboren, seit dem Jahre 1835 unbekannt abwesend und durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 14. April 1860 als verschollen erklärt worden ist, sowie seine allfälligen hierorts unbekannten Descendenten oder andere Ansprecher an sein vormundschaftlich verwaltetes Vermögen im Betrage von 4755 Frk. 78 Rp. (lt. Rechnung vom Mai 1864) werden hiemit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts sich anzumelden, widrigenfalls der Verschollene als todt erklärt und sein Vermögen den nächsten hierorts bekannten Erben ausgingegeben würde.

Weilen, den 16. Brachmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

Schwarz.

Briefaufträge und Amortisationen.

36. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, angeblich bei dem am 3. März d. J. in Bachenbülach stattgefundenen Brande zu Grunde gegangenen Schuldtitel, nämlich:

1. eines Schuldbriefes von 3800 Frkn., d. d. 14. September 1861, mit Transfir von 200 Frkn. d. d. 3. März 1863, auf Heinrich Meier, Schreiner, Johannessen Sohn, von Bachenbülach, zu Gunsten Heinrich Maag, Schuhmachers daselbst;
2. eines Kaufschuldbriefes von 1250 Frkn., d. d. 15. Juli 1863, auf Joseph Unger, Krämer, Jakob sel. Sohn, in dort, zu Gunsten desselben Heinrich Maag;
3. eines Kaufschuldbriefes von 260 Frkn., d. d. 5. Juli 1864, auf Konrad Maag, Seiler, von Bachenbülach, zu Gunsten Hs. Jakob Brunner in da;
4. eines Kaufschuldbriefes von 250 Frkn., d. d. 5. Juli 1864, auf Johannes Zander, Johannessen Sohn, Schneiders, von dort, zu Gunsten des nämlichen Hs. Jakob Brunner;

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Schuldinstrumente der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt und für die unter Ziff. 1, 3 und 4 bezeichneten Titel neue Urkunden errichtet würden.

Bülach, den 6. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

Vermischte Bekanntmachungen.

37. In Konkursachen des Jakob Gull, Buchdruckers dabier, hat Herr Fürsprecher Meyer in Zürich, Namens Herrn Pausführer Gull daselbst, als Vormundes der Kinder des Krivaren, nachträglich folgende Spargutforderungen angemeldet:

100 Frkn. Einbunds- und Neujahrs Geschenke für den Knaben Theodor Gull,
60 „ Einbunds- und Neujahrs Geschenke für das Mädchen Elise Gull,
und das Bezirksgericht die Restitution gegen den Ablauf der Eingabefrist
bewilligt.

Den Kreditoren des Gull wird nun eine den 6. Wintermonat d. J.
ablaufende zerstörlische Frist anberaumt, um innerhalb derselben Einsprachen
gegen diese Forderungen geltend zu machen, unter Androhung der An-
nahme des Verzichtes.

Zürich, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariat der Stadt Zürich,
Ed. Wetli, Notar.

38.. Aufnahme der neuen Grundprotokolle der Stadt Zürich und Eintragung der Servituten.

Von heute an werden die Grundeigenthümer der zehnten Abtheilung,
nämlich des Rayons zwischen der untern Kirchgasse und der Rämistrasse
einerseits und dem Sonnenquai und der Oberdorfsgasse anderseits, die für
Anfertigung ihrer Güterverzeichnisse geeigneten Formulare erhalten, welche
sie ausgefüllt bis und mit dem 30. Wintermonat 1866 dem Vereinigungs-
bureau der Stadt Zürich (Kirchgasse Nr. 24) einzureichen haben.

Zugleich wird ihnen angezeigt, daß während der angesetzten Frist ein
städtischer Ingenieur sich auf dem Lokal einfinden wird, um die Pläne
durch Einzeichnung theils der Grenzlinie zwischen dem Privateigenthum
der Nachbarn, theils aus Auftrag des Stadtrathes, mit welchem sich die
Kommission hierüber verständigt hat, der Grenzlinie des öffentlichen Grundes
zu vervollständigen.

Grundeigenthümer der oben bezeichneten Abtheilung, welche bis Ende
dies keine Formulare erhalten haben sollten, haben davon im Vereinigungs-
bureau Anzeige zu machen.

Zürich, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen
der Kommission der Grundeigenthümer:
Der Präsident,
Fr. Ott.
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich,
Für den Notar,
J. Jakob Gysler, beeid. Substitut

39. Der Nachlaß der am 10. Augustmonat d. J. verstorbenen Frau
Güller von Rüsnacht, wohnhaft gewesen in Meilen, ist von den Vor-
mundschaftsbehörden Namens der minorennen Erbin Bertha Ulster von
Rüsnacht, Tochter erster Ehe der Verstorbenen, in Aktiven und Passiven
angetreten worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Meilen, den 24. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

40. Die Vorsteherſchaft der Dorſkorporation Meilen verlangt die Bewilligung der nachfolgenden, ſchon ſeit mehreren Jahrhunderten von der Dorſkorporation zu Eigenthum beſeſſenen Grundſtücke auf ihren Namen, und zwar:

I. Cirka 80 Zucharten Acker, Wiefen und Neben, im Tannacker genannt, ſtoßen:

Mappersweilhalb: 1. an die Tannackerſtraße, 2. an Heinrich Grob auf der Hinterburg, 3. an den Mühlebach.

Zürichhalb: 1. an die Warzhaldenſtraße, 2. an Rudolf Bebi auf dem Main, 3. an Gebrüder Haab daſelbſt, 4. an Heinrich Leemann im Winkel, 5. an die Schwabachſtraße, 6. an Rudolf Reichling im Schwabach, 7. an Jakob Wunderli auf der Platte, 8. an Kölliker ebendaſelbſt, 9. an Rudolf Zürrer, 10. an Heinrich Staub, 11. an Schwarzenbach, 12. an Salomon Steiger und 13. an Rudolf Bebi.

Bergshalb: 1. an Heinrich Meier, 2. an Heinrich Vollenweider, 3. an Heinrich Hultegger, 4. an Heinrich Knupp, 5. an Heinrich Leemann, 6. an Rudolf Bebi, 7. an Gebrüder Haab und 8. an Heinrich Geiſtlich.

Seeshalb an: 1. Gebrüder Haab, 2. Gebrüder Eug, 3. Johannes Guggenbühl, 4. Rinderknecht, 5. Heinrich Wunderli, 6. Heußer im Luſt, 7. Heinrich Leemann, 8. Kölliker auf der Platten und 9. Jakob Wunderli.

II. Cirka 14 Zucharten Neben, Acker und Wiefen, im Zweienbach genannt, ſtoßen:

Zürichhalb an: 1. Kaſpar Hoß, 2. den Burgbach, 3. Kaſpar Leemann, 4. Mahler auf der Burg.

Bergshalb an: 1. Kaſpar Leemann und 2. Pauluß Haab.

Mappersweilhalb an: 1. den Zweienbach, 2. Johannes Wunderli.

Seeshalb an: 1. das Drmißbächli, 2. den Zweienbach.

III. Cirka 9 Zucharten Acker, Wiefen und Neben, die Allmend genannt, ſtoßen:

Zürichhalb an: 1. Jakob Leemann, 2. Gebrüder Leemann, 3. Konrad Steiger, 4. Heinrich Schäppi.

Bergshalb an: 1. den Zweienbach, 2. das Drmißbächli, 3. Jakob Meier, 4. Salomon Leemann.

Mappersweilhalb an: 1. Rämänn, Drmiß, 2. Heinrich Leemann, 3. Heinrich Dohner, 4. Jakob Meier.

Seeshalb an: 1. Heinrich Bebi, 2. Joh. von Tobel, 3. Heinrich Leemann, Kirchgaß, 4. Heinrich Leemann, Hoſſſetten, 5. Jakob Leemann, 6. Leonhard Bantli, 7. Heinrich Schäppi, 8. Jakob Leemann, Kirchgaß, 9. Leonhard Leemann, 10. Jakob Leemann, Buchsloch, 11. Gebrüder Leemann, 12. Wittwe Bolleter.

IV. Cirka 2 Zucharten Acker- und Streuland, in der Liefe genannt, ſtoßen:

Zürichhalb an den Wildbach.

Bergshalb an: 1. den Wildbach, 2. Gebrüder Leemann.

Mappersweilhalb an Hafner in der Warzhalden.

Seeshalb an Heinrich Grob.

Da jedoch die Notariatsprotokolle über das Eigenthum an diesen Grundstücken keine Auskunft geben, so wird hiemit allfälligen dritten Ansprechern eine Frist von zwei Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und die Eintragung der obbezeichneten Grundstücke auf den Namen der Dorfskorporation in's Notariatsprotokoll bewilligt würde.

Meilen, den 19. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

41. Rudolf Schweizer, Jakob, Geschirrhändler, von Naat, welcher sich ohne sein Haus zu bestellen, unbekannt wohin entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Kantonsrath Kunz, Müller, in Niedersteinmaur für seine Forderung von 602 Frkn. 80 Rp., mit Martini 1865 verfallene Zahlungen laut Kaufschuldbrief, dat. 22. April 1861, nebst 213 Frkn. 80 Rp. Zins und Verzugszins binnen 14 Tagen vom 2. des folgenden Monats an zu befriedigen oder ihm anzuzeigen, wo im Kanton er für diese Forderungen Rede stehen wolle, unter der Androhung, daß auf Begehren des Herrn Kunz der Verkauf der Unterpfande bewilligt würde.

Regensburg, den 13. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

42. Der Nachlaß des in Untersträß verstorbenen Konrad Fehr von Flaach ist sowol von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder als auch von der Wittve Elisabetha geb. Peter aus-
geschlagen worden.

Es ergeht daher an die Gläubiger des Verstorbenen die Aufforderung, binnen 10 Tagen von heute an hierorts unter Vertröstung von 40 Frkn. Konkurskosten das Begehren um Eröffnung des Konkurses über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Nachlassaktiven gegen Bezahlung des Arztkonto den Erben schuldenfrei überlassen würden.

Zürich, den 30. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller

43. Zug s f r i t.

Im Konkurse des Jakob M ü e g g, Johanneffen Sohn, von Seegräben, sesshaft in Boffikon-Hinweil, wird anmit den sämtlichen, nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Samstag dem 10. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Uberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaamt.

Grünningen, den 31. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:
Joh. Heinrich Wontobel, Interimsverwalter.

44..

Schuldenruf.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des unbekannt abwesenden Jakob Winter, Jakobson sel., von Waltenstein, Gemeinde Schlatt, gegen welchen wegen Verschwendung Bevogtigung eingeleitet worden, ist auf Verlangen des Gemeinderathes Schlatt vom Bezirksgerichte Winterthur mittelst Beschlusses vom 12. Weinmonat d. J. der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf bewilliget.

Ansprachen sind bis spätestens Freitag den 9. Wintermonat d. J. bei dießseitiger Stelle einzugeben, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Glgg, den 12. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Glgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

45.. Im Konkurse des Eduard Zellweger von Trogen, Mechanikers, sesshaft in Unterstraf, ist von dem Bezirksgerichte Zürich — in Abänderung der frühern Bekanntmachung — die Eingabefrist bis den 10. Wintermonat d. J., die Bedenkzeit auf den 21. bis 30. Wintermonat und die Auffassungsverhandlung auf Dienstag den 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

46.

Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat Johannes Pachosner, Senn, von Thellingen, wohnhaft in Weiplingen, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Urnau, den 2. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

47.

Falliterklärung.

Kaspar Muegg, Johannesen sel. Sohn, von Oberbittnau, wohnhaft in Unterbittnau, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Pfäffikon mit Beschlusse vom 9. d. M. fallit erklärt worden.

Pfäffikon, den 31. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:

F. Schneider, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

48. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Landis, Bäcker, von Hirzel, wohnhaft an der Spigen-Wädensweil; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschlusse des Bez. Gerichtes Horgen v. 19. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Brunner, Vater, Steinhauer, im Winkel zu Erlenbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 23. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rüschnacht 27. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 24. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

3. Konrad Hub Schmid, Süders, Schweinehändler, im Feld zu Hedingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 15. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 24. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 6. bis 15. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 29. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

4. Rudolf Jenner's sel., Dachdeckers, Erben, von Dübendorf, nämlich: Hs. Heinrich Jenner, Kaspar Jenner, Hs. Konrad Jenner, Anna Barbara geb. Jenner (verehelicht mit Jakob Müller, Wächter), Anna Jenner und Maria Barbara Jenner; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 22. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 7. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 8. Jenner 1867, Nachmittags 3 Uhr.

5.. Jakob Schuler, Zimmermeister, von und zu Oberstraf; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 11. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

6.. Friedrich Wilhelm Bopp von Unterhallau, Kondukteur, wohnhaft in Außersihl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

7.. Christian Krumm, Schuster, von Bahligen, Oberamts Emmendingen, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Außersihl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

8.. Gottlieb Hugentobler von Illhard, Kantons Thurgau, als Dienstbote in Oberstraf sich aufhaltend; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 29. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 10. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 21. bis 30. Wintermonat 1866. — Auffallungsverhandlung 11. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

9.. Heinrich Schneebeli, Jakob, im Hasliacker zu Loo, Gemeinde Affoltern a. A.; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 12. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 17. Wintermonat 1866. — Be-

denkzeit v. 29. Wintermonat bis 8. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 22. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

10.. Ulrich Rechsteiner von Speicher, Kanton Appenzell, Steinmetz, wohnhaft an der Rönngengasse in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Angelo Taliani von Montagnana, K. Italien, wohnhaft gewesen in Fluntern; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 11. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

12.. Martin Schaub, Weber, Jakobs sel. Sohn, genannt Emanuelen, in Niederweil, Pfr. Andelfingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 12. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 18. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis einschließlich den 7. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 19. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

13.. Hs. Jakob Weber, Jakobsen sel. Sohn, Jöggen genannt, aus dem Kehlhof, nunmehr im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 2. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 16. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 26. Wintermonat bis 6. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 18. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

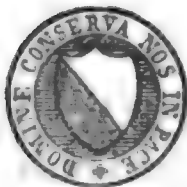
Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Ispreia.

Jahr 2 Fr.

Jahr 1 Fr.

20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.

Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

blatt des Kantons Zürich.

Dienstag, den 6. Wintermonat

1866.

g aus dem Protokolle über die Verhandlungen
des Großen Rathes.

Sitzung vom 29. Weinmonat 1866.

die Sitzung eröffnet worden, wurde zu dem Namensaufruf
sicher die Anwesenheit von 180 Mitgliedern ergibt. — Die
umfassen sich um folgende Geschäfte: 1) Motion des Herrn
r Friedl betreffend die Engerlinge. 2) Motion des Herrn
fischenthal betreffend Errichtung einer Kantonalbank. — Es
gang folgender Petitionen angezeigt: 1) Petition der Königl.
schaft für Feuerlöschmittel um Aufschlüsse über die hierseitigen
für Feuerlöschanstalten. Dieselbe wird dem Regierungsrathe
ig überwiesen. 2) Petition der zürcherischen Seidenindustrie
a Errichtung einer höhern Weberschule. 3) Petition der
ur betreffend die Sekundarschulen, Wahl der Sekundarschul-
4) Petition des Schulkapitels Zürich betreffend das Ma-
schüler u. s. w. 5) Petition der Schulsynode betreffend den
rf über Abänderung des Unterrichtsgesetzes. Diese Petitionen
benutzung bei der Verathung des Unterrichtsgesetzes auf den
gelegt. 6) Petition der Gemeinde Schwamendingen betreffend
ektion. Dieselbe wird an die Petitionskommission gewiesen.
liegung der Tagesordnung wird das Protokoll der Sitzung
stmonat I. J. genehmigt. — Die von dem Wahlkreise Wül-
getroffene Wahl des Herrn Polizeisekretär Steffen in Winter-
Mitglieder des Großen Rathes wird anerkannt und der Gewählte
Die Verathung des Gesetzesentwurfes betreffend Abänderung
nungen des Unterrichtsgesetzes wird auf die Wintersitzung
— Der Beschlusseentwurf betreffend den Ausbau der Kantonal-
wird an eine Kommission gewiesen und diese bestellt aus den
erungsrath Benz, alt Regierungspräsident Dr. Zehnder, Kür-
schberger, Hüni-Stettler, Stadtschreiber Dr. C. Escher, Oberst
Kammer, Nationalrath Grunholzer, Regierungsrath Hagenbuch,
oth, Regierungsrath Fenner. — Das Protokoll der Vormittags-
genehmigt. Zu Mitgliedern der Staatrechnungsprüfungskom-
mission gewählt die Herren Ott-Trümpler, Schwarzenbach-Hüni,

Hauptmann Fierz, Oberst Scherer, alt Regierungsrath Müller, Dr. Kämmer, Arbeng in Messbach, Präsident Hablützel. — Die Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes wird bestellt aus den Herren Oerrichter Gwalter, Boller, alt Regierungsrath Hüni-Stettler, Oerrichter Spiller, Bleuler-Hausbeer, Präsident Roth, Oberstlieutenant Rieter, Präsident Obrist, Gerichtsschreiber Hauser. — Zu Mitgliedern der Kommission für Prüfung des Berichtes über das Kirchenwesen werden gewählt die Herren Widmer-Hüni, Pfarrer Wolff, Stadtpräsident Mousson, Präsident Weber, Statthalter Gujer. Die Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes wird bestellt aus den Herren Regierungsrath Treichler, Stadtschreiber Dr. Escher, Prokurator Hasler, alt Statthalter Stehli, Staatsanwalt Dr. Honegger. — Hierauf werden die geprüften Gesetzesentwürfe betreffend die zürcherische Rechtspflege in Berathung genommen und zu Gesetzen erhoben.

Sitzung vom 30. Weinmonat 1866.

Das Protokoll der gestrigen Nachmittagsitzung wird verlesen und genehmigt. — Nach dem Antrage der Petitionskommission wird die Petition verschiedener Bezirkshauptorte um Erhöhung der den letztern zu leistenden Staatsbeiträge erheblich erklärt und dem Regierungsrathe überwiesen. — Eine Motion, folgendermaßen lautend: „Der Große Rath des Kantons Zürich, in Erwägung 1) daß die Laubkäfer und Engerlinge in manchen Gegenden des Kantons arge Verheerungen anrichten, 2) daß mit der Landwirthschaft und dem Wohlstande dieser Gegenden auch die Staatswohlfaht gefährdet ist, 3) daß die bisanhin gegen das Uebel ergriffenen Vorkehrungen nicht ausreichend zu sein scheinen, beschließt: 1) Es seien die über den fraglichen Gegenstand bestehenden Polizeivorschriften und Verordnungen einer Revision zu unterwerfen. 2) Es sei dabei auch die Frage in ernstliche Erwägung zu ziehen, ob nicht durch direkte Betheiligung des Staates (Aussetzung von Prämien und dergl.), sowie durch Auseinanderlegung mit den Nachbarkantonen behufs Erstellung übereinstimmender Gesetze und Verordnungen die Erreichung des Zieles wesentlich gefördert werden könnte“ — wird erheblich erklärt und dem Regierungsrathe überwiesen. — Die Motion, lautend: „1) Es sei eine Kantonalbank zu errichten; 2) es sei der Regierungsrath mit der Ausarbeitung einer dießfälligen Gesetzesvorlage beauftragt“ — wird erheblich erklärt und hierauf mit 90 Stimmen dem Regierungsrathe überwiesen, gegenüber dem Antrage auf Ueberweisung an eine Großrathskommission, welcher letzterer Antrag 80 Stimmen erhielt. — Das Protokoll der heutigen Vormittagsitzung wird verlesen und genehmigt. — Hierauf wird der Antrag der niedergesetzten Kommission über den Gesetzesentwurf betreffend das Mess- und Wurfereigewerbe vom 8. Brachmonat d. J. in Berathung genommen und der Entwurf sodann zum geprüften Gesetzesentwurf erhoben. — Zwischen und nach Berathung des erwähnten Gesetzesentwurfes werden folgende Wahlen vorgenommen. Zu Mitgliedern des schweizerischen Ständerathes werden gewählt: Herr Professor Dr. Rüttimann im 1. Skrutinium mit 143 von 167 Stimmen, und Herr Stadtschreiber Dr. E. Escher im 1. Skrutinium mit 126 von 179 Stim-

men. — Zum Antistes wird gewählt Herr Kirchenrath Dr. Georg Finkler, Pfarrer in Berg, im 1. Skrutinium mit 142 von 174 Stimmen. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen des kantonalen Kriegsgerichtes werden gewählt: Zum Großrichter: Herr Fürsprecher Friedrich Gustav Erhardt von Schwamendingen, Oberstlieutenant im eidgenössischen Justizstabe, im ersten Skrutinium mit 102 von 176 Stimmen. Zum Stellvertreter des Großrichters: Herr Oberrichter J. J. Spiller von Elgg im 1. Skrutinium mit 114 von 170 Stimmen. Zu Mitgliedern des Kriegsgerichtes: Herr Oberstlieutenant Friedrich Hertenstein von Kyburg, in Fehraltorf, im 1. Skrutinium mit 158 von 165 Stimmen und Herr Kavalleriehauptmann J. J. Zuppinger von Männedorf, in Wallisellen, im 1. Skrutinium mit 138 von 143 Stimmen. Zu Ersatzmännern des Kriegsgerichtes: Herr J. Jakob Schenk von Uhwiesen, Oberstlieutenant im eidgenössischen Kommissariatsstabe, im 1. Skrutinium mit 129 von 133 Stimmen, Herr Hauptmann Johannes Boshard von Pfäfers, Staatschreiber, im 1. Skrutinium mit 120 von 133 Stimmen, Herr Oberstlieutenant Rudolf Hess von Zürich, im 2. Skrutinium mit 122 von 135 Stimmen und Herr eidg. Oberst Joh. Jakob Scherer von Winterthur mit 99 von 135 Stimmen. — Die von der Schulsynode getroffene Wahl des Hrn. Oberlehrer J. Kaspar Hug von Bubikon zu einem Mitgliede des Erziehungs Rathes wird mit 125 von 133 Stimmen bestätigt. Ebenso wird mit 116 von 125 Stimmen bestätigt die von der Kirchensynode getroffene Wahl des Hrn. Joh. Jakob Hess von Zürich, Diakon am Grossmünster, zu einem Mitgliede des Kirchen Rathes. — Die von dem Regierungsrathe getroffenen Wahlen der Waffenkommandanten werden bestätigt und zwar: 1) Diejenige des Hrn. Oberstlieut. Arnold Bögli von Zürich für das Genie mit 127 von 128 Stimmen; 2) diejenige des Hrn. Oberstlieut. Friedrich Hertenstein von Kyburg, in Fehraltorf, der Artillerie mit 126 von 128 Stimmen; 3) diejenige des Hrn. Oberst J. J. Scherer von Winterthur der Kavallerie mit 124 von 128 Stimmen; 4) diejenige des Hrn. Oberstlieutenant Rudolf Hess von Zürich der Scharschützen mit 127 von 128 Stimmen; 5) diejenige des Hrn. Oberst Konrad von Escher von Zürich der Infanterie mit 113 von 128 Stimmen. — Von der Anzeige der Kirchenbehörde, daß die ihr vom Grossen Rathe vor zwei Jahren zugewiesene liturgische Angelegenheit, für deren definitive Regelung bereits ein völlig umgearbeiteter Kommissionsentwurf vorgelegen habe, nach anderthalbtägiger reiflicher Berathung nochmals an die Kommission zurückgewiesen habe, wird Vormerk am Protokoll genommen und sodann diese ordentliche Herbstsitzung vom Präsidium geschlossen.

Die Zusammenstellung der Wahlprotokolle über die Sonntags den 28. Weinmonat d. J. im Kanton Zürich vorgenommenen Wahlen der Mitglieder des schweizerischen Nationalrathes zeigt folgendes Ergebnis:

I. Wahlkreis.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Botanten: Absolutes Mehr:
21,804. 10,110. 5,056.

Gewählt wurden:

Herr Bundesrath Dr. Dubö	mit 8685 Stimmen.
„ alt Regierungspräsident Dr. A. Escher	8636
„ Regierungsrath Treichler	7388

Es erhielten ferner:

Herr R. Zangger, Direktor der Thierarzneischule	3987 Stimmen.
„ Stoll, Eisenbahndirektor in Zürich	1988
„ Kantonsrath Widmer-Hüni in Horgen	1566
„ Kantonsrath Schmid in Gattikon	1054
„ alt Statthalter Stehli in Lunnen	1045
„ Professor Georg v. Wyß in Zürich	477
„ Gemeinderathspräsident Julius Stapfer in Horgen	434
„ Hauptmann Karl Bürkli in Zürich	329
„ Regierungspräsident Dr. Suter in Zürich	167
Vereinzelte Stimmen	1287.
Ungültig und leer	3397.

II. Wahlkreis.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Botanten: Absolutes Mehr:
14,781. 11,553. 5,777.

Gewählt wurden:

Herr Heinrich Fierz im Sonnenbühl, Fluntern,	mit 9118 Stimmen.
„ Staatsanwalt Dr. Honegger	7302

Es erhielten ferner:

Herr Dr. Wille in Mellen	4364 Stimmen.
„ Kantonsrath Marti in Wald	3962
„ Kantonsrath Widmer-Hüni in Horgen	3784
„ Hauptmann Landis, Sohn in Richtersweil	1493
„ Direktor Zangger in Zürich	102
Vereinzelte Stimmen	791.
Ungültig und leer	3743.

III. Wahlkreis.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Botanten: Absolutes Mehr:
15,270. 7,837. 3,919.

Gewählt wurden:

Herr Kantonsrath Grunholzer in Uster	mit 6680 Stimmen.
„ Regierungspräsident Dr. Suter	6506
„ Stadtpräsident Dr. Sulzer in Winterthur	5200

Ferner erhielten:

hler Spiller in Winterthur	2652 Stimmen.
r Jangger in Zürich	76
ingrath Benz in Zürich	55
drath Sal. Volkart in Winterthur	52
stmeister Landolt in Zürich	47
Stimmen	397.
ad leer	1846.

IV. Wahlkreis.

Stimmberechtigten: Zahl der Wotanten: Absolutes Mehr:
4,821. 10,045. 5,023.

Es erhielten:

ungbrath Benz in Zürich	4540 Stimmen.
larzt Dr. Schuchzer in Bülach	4285
leutenant Schenk in Uhwiesen	3199
alter Meier in Dielsdorf	2765
agerichtspräsident Fehr in Andelfingen	2658
räsident Dr. Sulzer in Winterthur	2598
agerichtschreiber Bucher in Regensberg	2431
chter Weiss in Gluntern	1189
leur Dengler von Bülach	477
lebenz in Gluntern	340
nérath Salomon Volkart in Winterthur	263
Stimmen	1871
ad leer	3519

hiesem Wahlergebnisse sind

n I. und II. Wahlkreis je noch eine Wahl und
IV. alle drei Wahlen zu treffen.

Bezugnahme auf die Bestimmung des § 22, litt. a des Bundes-
treffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes vom
monat 1850 wird vorstehendes Wahlergebnis zur öffentlichen
bracht, mit dem Beifügen, daß im ersten, zweiten und vierten
en Wahlkreise die Fortsetzung der Wahlverhandlung Sonntags
intermonat und soweit an diesem Tage ein definitives Resultat
ergeben sollte, Sonntags den 2. Christmonat dieses Jahres

den 5. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

B e k a n n t m a c h u n g.

Aus den Verbalprozessen über die Ergänzungswahlen der Bezirksbehörden, welche Sonntags den 28. Weinmonat d. J. in den Bezirken Zürich, Affoltern, Gorgen, Hinweil, Uster, Winterthur und Andelfingen vorgenommen worden sind, hat sich Folgendes ergeben:

Bezirk Zürich.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Botanten:	Absolutes Mehr:
14,011.	5,598.	2,800.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr alt Sekundarlehrer Boshard in Miesbach	mit 3869 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	1282.
Ungültig und leer	447.

Bezirk Affoltern.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Botanten:	Absolutes Mehr:
3,134.	2,102.	1,052.

Ein Ersahmann des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Gemeindevammann Leuthold in Maschwanden	mit 1103 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	608.
Ungültig und leer	391.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Pfarrer Meier in Affersweil	mit 1216 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	207.
Ungültig und leer	579.

Bezirk Gorgen.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Botanten:	Absolutes Mehr:
6,018.	3,326.	1,664.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Robert Schwarzenbach in Rüschlikon	915 Stimmen.
" Bezirksrathsschreiber Bollter in Thalweil	540 "
" Schoch-Wiedemann in Wädensweil	492 "
Vereinzelte Stimmen	800 "
Ungültig und leer	579 "

Bezirk Hinwil.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Botanten: Absolutes Mehr:
 7,287. 5,698. 2,850.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Pfarrer Scheller in Dürnten	mit 3258 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	2337.
Ungültig und leer	103.

Bezirk Uster.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Botanten: Absolutes Mehr:
 4551. 1831. 916.

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Lieut. Homberger in Niedikon	mit 1295 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	471.
Ungültig und leer	65.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Substitut Christmann in Uster	701 Stimmen
„ Meier-Dächner in Fällanden	667
„ Lieut. Bollinger in Dübendorf	134
„ Lieut. Homberger in Niedikon	87
Vereinzelte Stimmen	139.
Ungültig und leer	103.

Bezirk Winterthur.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Botanten: Absolutes Mehr:
 8047. 5448. 2722.

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Gewählt wurde:

Herr Kreisgerichtspräsident Schwengeler in Tösz	mit 2926 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	1736.
Ungültig und leer	781.

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Gewählt wurden:

Herr Kantonsrath Spiller in Elgg	mit 3595 Stimmen
„ Bezirksrath Würmli in Seelmatten	2775
Vereinzelte Stimmen	2699.
Ungültig und leer	1817.

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurden:

Herr Steinemann-Schwarz in Löß	mit 3566 Stimmen.
„ Schuppisser-Kreis in Oberwinterthur	3233
Vereinzelte Stimmen	2152.
Ungültig und leer	1935.

Bezirk Andelfingen.

Zahl der Stimmberechtigten: Zahl der Wotanten: Absolutes Mehr:
 4,054. 2,673. 1,337.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Simmler in Trüllikon	1179 Stimmen.
„ Bezirksrichter Sigg in Dössingen	518
„ Armenpfleger Deringer in Oberstammheim	301
„ Bezirksrichter Wipf in Marthalen	197
Vereinzelte Stimmen	264.
Ungültig und leer	214.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Bezirksrichter Wipf in Marthalen	837 Stimmen
„ Bezirksrichter Huber in Flaach	595
„ Kantonsrath Würgler in Feuerthalen	495
„ Bezirksrichter Sigg in Dössingen	203
Vereinzelte Stimmen	471.
Ungültig und leer	72.

Die vorstehenden Wahlergebnisse zeigen, daß im ersten Wahlgang die Wahl nachbezeichneter Beamter nicht zu Stande gekommen ist und daß für dieselben ein zweiter Wahlgang stattfinden muß.

Bezirk Sorgen:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Bezirk Uster:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Bezirk Andelfingen:

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gemäß der Bestimmung des § 15 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April 1866 sind Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Wahlen von heute an innert vier Tagen beim Regierungsrathe einzureichen, welcher darüber zu entscheiden hat.

Die Gewählten, welche die auf sie gefallenen Wahlen nicht annehmen wollen, haben innerhalb vier Tagen von heute an gerechnet, die diesfällige Erklärung bei der Direktion des Innern einzureichen. Stillschweigen gilt für Annahme. (Vergl. § 4 des Ges. betr. die Wahlen, den Amtseid und die Entlassung der Beamten vom 15. Christmonat 1862).

Im Weiteren wurde

von der Direktion des Innern
verfügt:

I. Für die Fortsetzung der vorstehenden im ersten Wahlgang nicht zu Stande gekommenen Wahlen wird der 18. Wintermonat d. J. als zweiter Wahltag festgesetzt. Für diesen zweiten Wahlgang, in welchem die Stimmgebung noch eine ganz freie ist, sind maßgebend die Vorschriften des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. J., beziehungsweise des Gesetzes betr. die Abstimmungen über Verfassungsrevisionen u. s. w. vom gleichen Tage und der Verordnung des Regierungsrathes betr. das Verfahren bei den Wahlen der Bezirksbeamten vom 5. Mai d. J.

II. Sei diese Verfügung nebst dem Wahlergebnisse durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Statthalterämtern zu Händen der Gemeinderäthe zuzustellen.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Der Direktor des Innern:
Huber.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 3. Wintermonat 1866.)

177. Den Zivilgemeinden Neugst und Wenge wird an die Kosten der Anschaffung einer Feuerspritze ein Staatsbeitrag von 400 Frkn. ertheilt.

178. Herr Direktor Widmer wird auf sein Gesuch als Mitglied der für Berathung des Entwurfes eines Strafgesetzbuches niedergesetzten Kommission unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

An die erledigte Stelle wird Herr Statthalter Guser gewählt.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zu Oberlieutenants bei der Kavallerie befördert:

Herrn Friedrich Sulzer-Wart von Winterthur und
Arnold Schmid von Stein a. Rh., in Winterthur,
bisherige Unterlieutenants.

Die Direktion des Militärs hat zum Unterarzt bei der Infanterie mit I. Unterlieutenantsgrad ernannt:

Herrn Med. Dr. Otto Gampert von Ottenbach.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Seebach.
Jahresbesoldung 400 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 12. Wintermonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 1. Wintermonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Stadel.
Jahresbesoldung 300 Franken.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 12. Wintermonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 1. Wintermonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

3. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Herrliberg.
Jahresbesoldung 660 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei der Unterzeichneten zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 20. Wintermonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

4. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten verfügt:

Die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus dem Kanton Thurgau wird vom 6. Wintermonat an unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Die Ein- und Durchfuhr darf nur auf Eisenbahnen stattfinden.
2. Die Gesundheitscheine für solches Vieh sind nur drei Tage gültig.
3. Sämmtliche für den Kanton Zürich bestimmte Stücke sind auf der Abladungsstation, bevor sie dieselbe verlassen dürfen, durch einen patentirten Thierarzt zu untersuchen, die Gesundheitscheine zu kontrolliren und zu visiren.

Zürich, den 3. Wintermonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

5. W a r n u n g.

Unter dem Titel „Calvano Argentine“ wird seit einiger Zeit ein Bugwasser zum Reinigen von Kupfer- und Messingwaaren verkauft, welches ein sehr gefährliches Gift enthält und durch welches auch bereits eine gefahrdrohende Vergiftung eines Kindes vorgekommen ist. Es wird daher Jedermann vor der Anwendung dieses Präparates, dessen Verkauf übrigens nunmehr verboten und welches durch andere, unschädliche Stoffe leicht zu ersetzen ist, gewarnt.

Zürich, den 2. Wintermonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

6.. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Zum Zwecke der Entwässerung des Kirchhofes zu Kappel sind Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten auszuführen, über welche anmit Konkurrenz eröffnet wird.

Sachverständige, welche diese Arbeiten zu übernehmen wünschen, können die sachbezüglichen Zeichnungen und Vorschriften im Pfarrhause zu Kappel einsehen und haben ihre Eingaben, die entweder für das Ganze, oder nur für die Erdarbeiten, beziehungsweise die übrigen Arbeiten zusammen, zu machen sind, verschlossen bis spätestens Montag den 12. Wintermonat dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Sagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 31. Weinmonat 1866.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

7. Landwirthschaftliche Schule in Zürich.

Die Stelle eines Direktors der landwirthschaftlichen Schule des Kantons Zürich ist neu zu besetzen und wird hiemit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Die Stelle ist lebenslänglich und mit einer Besoldung von 2400 Frkn., 1—400 Frkn. Alterszulage und freier Wohnung und Kost für den Direktor und dessen Familie verbunden.

Anmeldungen sind bis zum 25. Wintermonat nächsthin dem Herrn Regierungspräsidenten Oberst Ziegler einzureichen.

Zürich, den 2. Wintermonat 1866.

Die Staatskanzlei.

8. Herr Karl Friedrich Müller von Thayngen, Kantons Schaffhausen, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Samstag den 10. Wintermonat, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal Nr. IV der Universität öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktormürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Professor Dr. A. Fick,
d. Z. Dekan der medizinischen Fakultät.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

9. Herr Heinrich Dünki, Speisewirth, in Embrach, ist willens das Wasser aus dem Bächli zwischen dem Hasel und dem Weissenbuck in einem Kanal in seinen schon bestehenden Kanal und von da auf seine Barchentsfabrik zu leiten, wie solches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind binnen vier Wochen von heute an dem Statthalteramte schriftlich einzureichen.

Bülach, den 1. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

10. Rudolf Rüttschi, Gutmacher, Kaspar's Sohn von Schlieren, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als dessen Vormund ist Herr Kaspar Lips, Weber daselbst, ernannt worden.

Zürich, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Baltenasperger.

11. Ida Musterholz von Uetikon hat sich nach erlangter Volljährigkeit der Fortdauer der Vormundschaft freiwillig unterzogen. Zu ihrem Vormunde wurde bestellt Herr Joh. Schnorf auf der Linden in Uetikon.

Männedorf, den 22. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Ed. Zuppinger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. In Anwendung von § 131 des Gesetzes betreffend das Gemeindegewesen vom 25. April 1866 und auf den Antrag des Polizeipräsidenten vom 19. Weinmonat

wird beschlossen:

1. Der Art. 85 der allgemeinen städtischen Polizeiverordnung vom 28. Jenner 1865 wird dahin abgeändert, daß das Maximum der Buße, mit welcher Uebertretungen der darin enthaltenen Vorschriften bestraft werden, von 12 Frkn. auf 15 Frkn. erhöht wird.

2. Diese Aenderung wird durch das Amtsblatt und die hiesigen Lokalblätter bekannt gemacht.

Zürich, den 23. Weinmonat 1866.

Im Namen des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
Dr. C. Escher.

13. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die Garantiengenossen der Gemeinde Wettswil werden hiezu zu einer Versammlung auf Sonntag den 11. d. M., Vormittags 2 Uhr, in das hiesige Schulhaus eingeladen.

Traktanden sind:

1. Verlesung und Ratifikation des Protokolls.
2. Genehmigung eines Antrages der Garantiekommission an die Notariatskanzlei betreffend die Garantie.

Die nichtanwesenden Garanten haben sich den Beschlüssen der Mehrheit zu unterziehen.

Wettswil, den 4. Wintermonat 1866.

Im Namen der Garantiekommission:
Der Aktuar,
J. J. Stutz.

14. E i n l a d u n g.

Die stimmberechtigten Kirchgenossen und die Garanten der Gemeinde Dielsdorf werden auf Dienstag den 13. Wintermonat d. J., Morgens 8 Uhr, in's Schulhaus zu einer Versammlung einberufen.

Traktanden sind:

Für die Kirchgenossen:

Genehmigung eines Gelbaufbruches zur Kirchenbaute.

Für die Garanten:

Genehmigung eines Gelbaufbruches auf das Wohnhaus des Jakob Ruhn, Schneider.

Für die Bürger:

Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderath in Folge Resignation.
Erhebung einer Armensteuer u. s. w.

Dielsdorf, den 5. Wintermonat 1866.

Der Gemeinderath.

15. B i r c h r ü t i h o f.

Sämmtliche Grundbesitzer von Matt- und Ackerland im Zivilgemeindegemeinde Rütihof werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 11. Wintermonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, im Hause des Herrn Präsident Kaspar Geering eingeladen, behufs Besprechung und Schlußnahme einer gemeinschaftlichen Mauerstelle.

Nichterschelnende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.
Birchrütihof, den 1. Wintermonat 1866.

Die Vorsteherchaft.

16. A u ß e r s i h l.

In Folge heranrückenden Zeitpunktes für Stellung der Rechnung und gemäß erhaltenen Auftrages, mit den Restanzen aufzuräumen, werden die rückständigen Schulsteuerpflichtigen andurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge innerhalb 8 Tagen an Herrn Schulabwart Meili, welcher sich während dieser Zeit zu den Betreffenden in's Haus begibt, nebst Entrichtung der bestimmten Bezugsgebühr von 20 Rp. zu bezahlen, indem nach Ablauf der benannten Frist gegen die dannzumal noch Säumigen ohne Weiteres die rechtliche Betreibung angehoben wird.

Außersihl, den 2. Wintermonat 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

17. A r m e n s t e u e r b e z u g.

Die diesjährige Steuer in's Armengut, für welche der Verleger in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen liegt, beträgt:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	50 Rpn.
„ die Haushaltung	50 „
„ den Mann	50 „

Außwärts wohnende Steuerpflichtige wollen ihre Beiträge bis zum 18. Wintermonat franko an die Armengutsverwaltung einsenden. Nachher werden dieselben durch Postnachnahme bezogen.

Regensdorf, den 4. Wintermonat 1866.

Die Armenpflege.

18. Der Verleger über die von der Schulgemeinde unterm 24. Brachmonat d. J. beschlossene Schulsteuer von 2500 Frkn. ist angefertigt und liegt den Steuerpflichtigen bis zum 10. d. M. auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist auch allfällige Reklamationen dagegen zu erheben sind.

Dieselbe erfordert folgende Steueranlage:

Von 1000 Frkn. Vermögen	— Frkn. 90 Rpn.
„ der Haushaltung	— „ 90 „
„ dem anwesenden Mann	— „ 90 „
Zusammen	2 Frkn. 70 Rpn.

Zeit und Ort des Bezuges wird den Steuerpflichtigen auf dem Steuerzettel angezeigt.

Wipfingen, den 1. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorstand.

19.

R i e s b a c h.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Mehr. Schneeli	Theilweise Ausmauerung des Schopfes Nr. 401 im innern Seefeld und Erstellung eines Dampf- kamins	6. Winter- monat	20. Wintere monat.

Riesbach, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Für den Aktuar,
Julius Bebie.

20. In Folge einer Verfügung der Direktion der Medizinalangelegenheiten vom 31. Weinmonat, dahin lautend:

„Das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten im Kanton Zürich wird aufgehoben, dagegen bleibt die Viehsperre gegen die Kantone Thurgau und St. Gallen bis auf weitere Verfügung fortbestehen.“

wird hiedurch bekannt gemacht, daß mit dem auf nächsten Donnerstag fallenden Martinsmarkt auch ein Viehmarkt verbunden wird.

Winterthur, den 3. Wintermonat 1866.

Stadtpolizei-Verwaltung.

21.

M a r k t a n z e i g e.

Der Monatsviehmarkt in Egg wird anstatt den 8. d. M. erst den 15. d. M. abgehalten werden.

Egg, den 4. Wintermonat 1866.

Die Zivilvorsteherschaft.

22.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zufolge Versilberungsbegehren in Nr. 122 b in der obern Klus gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. zweithür. Kleiderkasten, 2 tann. zweithür. Kleiderkästen, eine nußbaum. Kommode, 6 dito Sessel, 1 Bureau von Mahagoniholz, eine Wiener Stockuhr, 1 geschweiften Sopha, gepolstert, 1 kleinerer dito mit Polster, 1 nußbaum. Nachttisch u. a. m.

Hirslanden, den 5. Wintermonat 1866.

J. Jöler, Gemeindevorsteher.

23.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung Rießbach läßt Hr. Leonhard Bürkli, Vater, im Seefeld, aus dem Nachlasse seines sel. verst. Sohnes Johannes Bürkli, Kochheerdsfabrikant, Montags und nöthigenfalls Dienstags den 12. und 13. Wintermonat 1866, Vormittags von 9 Uhr an, im Hause Nr. 25 zum Seegarten im Seefeld auf öffentliche Steigerung bringen:

20 Kochheerde verschiedener Konstruktion, worunter solche, die sich für Gasthöfe und größere Privathäuser eignen; 6 Schraubstöcke sammt der dazu gehörenden Bank und Schmiedewerkzeug, zirka 50 Kohlen- und andere Glätteisen; eine große Partie Steinhauerwerkzeug, eine Partie altes Eisen und viel A. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Rießbach, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Die Gemeindevorstandskanzlei.

24.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 9. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Trüb zur Militärhalle, Sihlvorstadt dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Betten, Bettstätten, Bettanzüge und Leintücher, Kasten, Koffer, Manns- und Frauenkleider, Tische, Sessel, Kommoden, Chiffonniere, Spiegel und Porträts, Stöck-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Glätteisen, Kaffeemühlen, Lehnbänke, Sophas, Lampen, Leuchter, Kerzenstöcke, Tischbesteck, Glasgeschirr, 60 Stück verschied. Bücher, Guthaben, hölzerne Gelten und Ständer, küpf. Gelten, Hasen und Pfannen, eis. Hasen und Pfannen, Küchekästen, verschied. Küchengeräthe, 3 Weinfässer, je zirka 30 bis 35 Eimer haltend, 3 Weinfässer, je zirka 25 Eimer haltend, Kärste, Hauen, Schaufeln, Rechen, 1 Hobelbank, 1 Schneidstuhl, 1 Schraubstock, 1 Küferwerkzeug, 1 Bouchirpresse, 1 Stoßkarrn, 3 Lansen, 5 Piecen nebst viel anderm mehr.

Außersihl, den 5. Wintermonat 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

25.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zufolge Versilberungsbegehren im Nr. 32 am Markt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Drehbänke, 1 Schraubstock, 5 Schraubschneidzeuge, 8 Drehmeißel, 9 Drehröhren, 4 Schlachtstahle, 10 Eisendrahtstahle, 14 Schraub- und Spitzstahle, 36 Bohrer mit Windel, 16 Drehbankfutter, 20 Löffelbohrer, 7 Greif- und Spitzzirkel u. a. m.

Sirsland, den 3. Wintermonat 1866.

J. Isler, Gemeindevorstand.

26.. Mittwoch den 7. Wintermonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in Nr. 96 in der Eierbrecht eine Versilberungsgant gegen Baarzahlung abgehalten, über:

1 Weberstuhl, 1 zweithür. Kasten, 1 einthür. Küchekasten, 1 tann. Tisch, 1 Kupfergelte, 1 Kupferkeß u. A. m.

Sirsland, den 31. Weinmonat 1866.

J. Isler, Gemeindevorstand.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Friedrich Ruckstuhl, Küfer, von Oberwinterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hienit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, Freitag den 16. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, und auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Rosina Ruckstuhl geb. Aenischhänsli, wohnhaft in Basel, in's Recht zu antworten, widrigenfalls die zur Begründung der Klage behaupteten Thatumstände als zugestanden betrachtet würden.

Winterthur, den 2. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

28. Johannes Bachofen, Schreiner, von Rempten-Wegikon, zuletzt in Arbeit gestanden in der Rieter'schen Gießerei in Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hienit aufgefodert, Mittwoch den 14. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um sich gegen die wider ihn erhobene Diebstahlsklage zu vertheidigen, widrigenfalls derselbe in contumaciam beurtheilt würde.

Winterthur, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
In Verhinderung des Gerichtsschreibers,
Steinbrüchel, Substitut.

Nüchtrüfe von Konkursen.

29.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird anmit der Inhaber nachfolgenden, am 30. Jenner d. J. entwendeten Schuldbriefes:

Ursprünglich 400 fl. Z. V., datirt 14. Mai 1851, vermehrt um 230 Frkn., so daß er nunmehr 1163 Frkn. 33 Rp. vermag, laut Transfir vom 16. Weinmonat 1862, auf Elisabetha geb. Maag, Ehefrau des saliten Jakob Döschner von Rumlikon, Pfarre Russikon, sesshaft in Bolstern, Pfarre Seen, und deren Kinder: Elisabetha, majorenn, Jakob, ebenfalls majorenn, Joh. Konrad, Anna, Johannes, Hs. Jakob und Margaretha Döschner, Letztere sechs noch minderjährig und vertreten durch den Vogt Heinrich Döschner in Rumlikon,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilliget würde.

Winterthur, den 13. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

30.

**Das Bezirksgericht
hat
in Sachen**

**der Anna Meeser, Kaspar's sel. Tochter von Alstetten, Klägerin,
und**

**des unbekannt abwesenden Jakob Walder, Hs. Jakob's sel., Photo-
graphen, von Gogau, Beklagten,**

**betreffend Vaterkchaft,
mit Einmuth erkennt:**

1. Sei das von der Klägerin am 3. April d. J. geborne Kind Anna Elisabetha dem Beklagten als ein uneheliches zuerkannt und folge dasselbe dem Geschlechtsnamen und dem Bürgerrechte der Mutter.
2. Habe der Beklagte die Klägerin für die Niederkunfts-, Kindbetta- und Taufkosten mit 30 Frkn. und für Führung dieses Prozesses mit 20 Frkn. zu entschädigen.
3. Habe die Klägerin dieses Kind bis nach zurückgelegtem 12. Altersjahr allein zu unterhalten und zu erziehen, wogegen ihr der Beklagte während dieser Zeit einen jährlichen, in vierteljährlichen Raten zahlbaren Unterhaltungsbeitrag von 70 Frkn. zu bezahlen, nachher dieses Mädchen aber allein zu unterhalten und zu erziehen, auf den Fall auch, als dasselbe während der ersten 12 Jahre sterben sollte, die Beerdigungskosten zu bezahlen hat.
4. Trage der Beklagte die sämtlichen Prozeßkosten, habe indessen die Klägerin für die Baarauslagen subsidiär.
5. Mittheilung an den Beklagten durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß ihm die Appellationsfrist mit dem 16. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehe.

Hinweis, den 25. Weinmonat 1866.

**Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.**

31. Den Kreditoren im Konkurse von G. Staub & Comp. zu Horgen wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß das Bezirksgericht auf das Gutachten der Experten den Verkauf der vorhandenen Waaren aus freier Hand bewilligt, und beschlossen hat, die Massakuratel dem Herrn Karl Wyder zu Horgen ohne weitere Garantie zu übertragen, sofern nicht binnen 10 Tagen a dato Einwendungen gegen den Verkauf oder gegen die Persönlichkeit des Herrn Wyder erhoben werden. Wenn nun bis zum 15. d. M. der Notariatskanzlei Horgen keine schriftlichen Einwendungen eingehen, so wird angenommen, die Kreditoren seien sowol mit dem Handverkaufe, als auch mit der Bestellung des Herrn Wyder zum Massaverwalter einverstanden.

Horgen, den 5. Wintermonat 1866.

**In gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Horgen,
S. Zwingli, Landschreiber.**

32. In den Notariatsprotokollen stehen dem Samuel Wild von Holderbank, wohnhaft gewesen in Goshau, verstorben am 6. März 1841, noch gewisse Liegenschaften zu, die jedoch der Herr Hauptmann Samuel Schaufelberger von Goshau seit mehreren Jahren besitzt. Der Letztere verlangt nunmehr Zufertigung dieser Liegenschaften in sein ausschließliches Eigenthum, und unter den Erben des Samuel Wild befinden sich auch:

1. Elisabetha Sigrift von Meisterchwanden, geb. 1832,
2. Barbara geb. Wild, Schwester des Sam. Wild von Holderbank, angeblich verhehlicht mit einem Hrn. Bögeli von Mülhausen,
3. Nanette Boshard von Köllikon, angeblich verhehlicht mit Franz Gabriel Olivier Bez von Rougemont, Kt. Waadt,

deren Aufenthalt aber nicht hat ermittelt werden können. Diese drei Personen oder allfällige Nachkommen derselben oder andere Betheiligte werden hiermit aufgefordert, binnen der mit dem 23. Christmonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist ihre Ansprachen auf diese fraglichen Liegenschaften hierorts anzumelden und ihre Einwendungen gegen die von Hrn. Schaufelberger verlangte notarialische Zuschreibung derselben zu erheben, unter der Androhung, daß sonst ihre Zustimmung angenommen und die Notariatskanzlei sodann zur notarialischen Eigenthumszufertigung ermächtigt würde.

Hinweis, den 11. Augustmonat 1866.

Im Namens des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

33. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes durch Beschluß vom 4. Weinmonat d. J. in Folge des hinsichtlich der Vereinigung des Grundprotokolls der Gemeinde Fluntern stattgefundenen allgemeinen, peremptorischen Aufrufes der aus der Zeit vor dem Jahre 1801 datirenden Schuldurkunden mit Grundversicherung auf Liegenschaften in der Gemeinde Fluntern die unangemeldet gebliebenen, in dem auf der Obergerichtskanzlei und in der Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) liegenden Verzeichniß speziell angeführten Schuldurkunden, Zehnten und Grundzinsberechtigungen hinsichtlich der Pfandrechte oder anderer dinglicher Rechte für kraftlos erklärt hat.

Zürich, den 26. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

34. Frau Verena Brunner geb. Frieder von Rüsnacht (Kanton Zürich), früher wohnhaft gewesen in Biel, gegenwärtig unbekannt wo sich aufhaltend, wird hiemit zum ersten Mal zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemann Joh. Brunner, Schreiner, von Rüsnacht, wohnhaft in Eschlikon bei Sirnach (Kanton Thurgau), aufgefordert.

Meilen, den 31. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber:
Schwarz.

35.. Rudolf Schweizer, Jakob, Geschirrhändler, von Naat, welcher sich ohne sein Haus zu bestellen, unbekannt wohin entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Kantonsrath Kunz, Müller, in Niedersteinmaur für seine Forderung von 602 Frkn. 80 Rp., mit Martini 1865 verfallene Zahlungen laut Kaufschuldbrief, dat. 22. April 1861, nebst 213 Frkn. 80 Rp. Zins und Verzugszins binnen 14 Tagen vom 2. des folgenden Monats an zu befriedigen oder ihm anzuzeigen, wo im Kanton er für diese Forderungen Rede stehen wolle, unter der Androhung, daß auf Begehren des Herrn Kunz der Verkauf der Unterpfande bewilligt würde.
Regensberg, den 13. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

36. Gottlieb Weber, Uhrenmacher, Hs. Jakob, Marxen aus der Harlachen, Gemeinde Bubikon, zuletzt wohnhaft gewesen in Hinweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, binnen der mit dem 28. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist den Herrn Emil Hässli, Uhrenmacher, in Horgen für seine Forderung von 323 Frkn. sammt Zinsen und Kosten zu befriedigen oder doch zu zeigen, daß er bereit, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

37. Jungfrau Elisabetha Honegger, geb. 1774, gestorben am 20. Mai 1866, Tochter des Hs. Jakob Honegger und der Barbara Hürlimann von Rämмоos bei Bubikon, hat keine Leibeserben hinterlassen, und sie wird von ihren Verwandten der großelterlichen Parentel beerbt; es ist jedoch ungewiß, ob hierorts alle Erben derselben bekannt seien. Allfällige unbekannte Erben der Elisabetha Honegger werden deshalb aufgefordert, ihre Erbsansprüche binnen der mit dem 28. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist hierorts anzumelden, widrigenfalls den bekannten Erben die Vertheilung dieses Nachlasses unter sich bewilliget würde.

Hinweil, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

38. Jakob Meier, Buchbinder und Tapezирer, von Uetikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zum zweiten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Katharina geb. Söldler, wohnhaft in Hausen a. A., aufgefordert.

Weilen, den 31. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

39. Jakob Streuli ob Mugerens-Wädensweil, welcher sich wahrscheinlich schuldenhalber von hier entfernt und dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird anmit aufgefodert, innerhalb einer Frist von 20 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, zurückzukehren, um seinen Kreditoren hierorts Rede zu stehen, ansonsten der Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Gorgen, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Haußer.

40. Der Nachlaß des in Unterstraf verstorbenen Konrad Fehr von Glauch ist sowohl von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder als auch von der Wittwe Elisabetha geb. Peter ausgeschlagen worden.

Es ergeht daher an die Gläubiger des Verstorbenen die Aufforderung, binnen 10 Tagen von heute an hierorts unter Vertröstung von 40 Frkn. Konkurskosten das Begehren um Eröffnung des Konkurses über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Nachlassaktiven gegen Bezahlung des Arztkonto den Erben schuldenfrei überlassen würden.

Zürich, den 30. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller

41. W a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Kunz, Wegknecht, in Neerach werden künftigen Freitag den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 1 Ziege, zirka 100 Roggengarben und zirka 20 Btr. Heu.

Man besammelt sich beim Hause des Konkursisten.

Niederglatt, den 3. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

42. Z u g s f r i s t.

Im Aufalle des Kaspar Guyer, gewesener Senn in Uster, wird den Inhabern von bevorzugten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen anmit Frist bis und mit dem 15. d. M. anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens. Eine Aufallsverhandlung findet nicht statt.

Greifensee, den 3. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

43. Im Aufalle des Hs. Konrad Bünzli, Heinrichs sel. Sohn, in Ehrikon, Pfarre Wildberg, findet die auf den 14. d. M. angesetzte Aufallsverhandlung nicht statt.

Münau, den 2. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
C. Kronauer, Landschreiber.

44. Zug & frist.

Im Auffall des Jakob Surber, Gießer, von Otelfingen, seßhaft in Nieder-Urdorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 15. d. M. ablaufende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

45. Den Kreditoren des Johannes Büchi von Oberschlatt, seßhaft zur Sommerau-Wyla, wird anmit bekannt gemacht, daß die auf Mittwoch den 7. d. M. festgesetzte Auffallöverhandlung nicht stattfindet.

Gleichzeitig wird den privilegierten und laufenden Gläubigern Büchiß zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das gesammte Massagut eine veremtorische, mit dem 15. d. M. zu Ende gehende Frist unter Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes Pfäfers:
Notariatskanzlei Ober-Winterthur,
Karl Brunner, Landschreiber.

46. Falliterklärung.

Albert Andreas Lichti, Bäcker, von Winterthur, seßhaft gewesen in Wülflingen, ist nach durchgeführtem Auffallverfahren durch heute bestätigten Beschluß vom 3. Hornung d. J. fallit erklärt worden.

Winterthur, den 2. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüsli, Landschreiber.

47. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 26. d. M. den Jakob Baumann von Knonau, gewesener Speisewirth auf der Petershofstatt-Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 29. Weinmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
- Ed. Wetli, Notar.

48. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat den Friedrich Burkhard von Zürich, seßhaft in Albisrieden, alleinigen Besitzer der unter der Firma: „Friedr. Burkhard in Albisrieden“ betriebenen Farbholzmühle und Stampfe, nach durchgeführtem Auffallverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 31. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
C. Keller, Landschreiber.

49. **Falliterklärung.**

Kaspar Scheller, Speisewirth, Jakobs sel. Sohn, von und in Auferstehl, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren fallit erklärt worden. Zürich, den 31. Weinmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

E. Keller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

50. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Wilhelm Kaeuffelin von Wimpfen, Handelsmann an der Weisengass in Zürich, wohnhaft in Riesbach; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riesbach 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 26. Christmonat 1866 bis 4. Jenner 1867. — Auffassverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Simon Frei von Watt, Gemeinde Regensdorf, Winzmüller in Meerach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 29. Christmonat 1866. — Auffassverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Georg Ammann, Zimmermann, Joachimen Sohn, von Ihundorf, Ansäß in Gundetsweil, Gemeinde Bertschikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elag 24. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis einschließlich den 14. Christmonat 1866. — Auffassverhandlung 28. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

4. Johannes Kempf, Franz Xavers, Schlossers sel. Sohn, von und in Rheinau; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 12. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rheinau (in Feuerthalen) 18. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffassverhandlung 19. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Aufschlagsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

51. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Horgen hat mit Beschluß vom 11. Weinmonat d. J. das gegen Jakob Bär, Wirth zum „Bären“ in Hütten, eingeleitete Konkursverfahren, nachdem er von sämtlichen Gläubigern zustimmende Erklärungen beigebracht, seinen bürgerlichen Ehren und Rechten unbeschadet, aufgehoben und folgenlos erklärt.

Wädensweil, den 2. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Glad, Landschreiber.

52. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Winterthur hat das Konkursverfahren gegen Joh. Ulrich Stachel, Spengler von Sigberg, sesshaft in Oberhofen-Lurbenenthal, mit Einwilligung sämtlicher Gläubiger resp. gestützt auf den mit den Kurrentkreditoren abgeschlossenen Nachlaßvertrag unbeschadet der bürgerlichen Rechte desselben aufgehoben.

Winterthur, den 5. Wintermonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Ober-Winterthur,
Karl Brunner, Landschreiber.

53. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Winterthur hat das Konkursverfahren gegen Joh. Heinrich Spiller, Fabrikant von Elgg, sesshaft im Töbeli-Seen, mit Einwilligung sämtlicher Gläubiger resp. gestützt auf den mit den Kurrentkreditoren abgeschlossenen Nachlaßvertrag aufgehoben und den Gemeinschuldner in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt.

Winterthur, den 5. Wintermonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Ober-Winterthur,
Karl Brunner, Landschreiber.

54. Konkursaufhebung.

Der Bezirksgericht Winterthur hat das gegen Ulrich Truninger, Händler in Rickenbach, eingeleitete Konkursverfahren mit Einwilligung sämtlicher Gläubiger, resp. gestützt auf den mit den Kurrentkreditoren abgeschlossenen Nachlaßvertrag aufgehoben und den Gemeinschuldner in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt.

Winterthur, den 5. Wintermonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Ober-Winterthur,
Karl Brunner, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Eindruckungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 90.

Freitag, den 9. Wintermonat

1866.

Geprüfter

Entwurf eines Gesetzes

betreffend

das Metz- und Wurstereigewerbe.

§ 1. Das Gewerbe eines Metzgers und Wursters ist frei und unterliegt nur gesundheitspolizeilichen Beschränkungen.

§ 2. Die Lokalitäten, in welchen diese Gewerbe betrieben werden, (Schlachthäuser, Verkaufslöke u. f. f.) müssen

- a. hinlänglich geräumig, hell, kühl und dem freien Luftzug ausgesetzt, und
- b. so gelegen und eingerichtet sein, daß die Benutzung derselben keine Gesundheitsstörung oder anderweitige erhebliche Belästigung der Nachbarn zur Folge hat.

Der Regierungsrath ist befugt, bezüglich der Schlachthäuser noch weiter gehende, den örtlichen Bedürfnissen entsprechende gesundheitspolizeiliche Vorschriften zu erlassen.

Minderheitsanträge:

1. Streichung des Lemma 2.
2. In der zweitletzten Zeile statt „gesundheitspolizeiliche“ zu setzen: „polizeiliche.“

§ 3. Wer das Metz- und Wurstereigewerbe ausüben will, hat hievon dem betreffenden Gemeinderathe Kenntniß zu geben und demselben die zum Gewerbsbetriebe bestimmten Lokalitäten zu bezeichnen.

Diese Anzeige muß auch bei einem Wechsel oder einer Veränderung des Lokals gemacht werden.

§ 4 Der Gemeindevorstand ist verpflichtet, die ihm bezeichneten Lokalitäten sorgfältig und nöthigenfalls unter Zuziehung von Sachverständigen zu untersuchen.

Wenn sich aus dieser Untersuchung ergibt, daß die Lokalitäten den Vorschriften des § 2 entsprechen, so hat der Gemeindevorstand die Bewilligung zur Betreibung des Gewerbes in denselben zu erteilen. Im entgegengesetzten Falle ist die Bewilligung zu verweigern.

Vor Ertheilung der Bewilligung dürfen diese Lokalitäten zur Betreibung des Gewerbes nicht benutzt werden.

§ 5. Der Gemeindevorstand kann die Gewerbsbewilligung jederzeit zurückziehen, wenn entweder die betreffenden Lokalitäten den gesetzlichen Erfordernissen nicht mehr entsprechen und wenn der Gewerbsinhaber den behufs Abhülfe der Mängel getroffenen Anordnungen des Gemeindevorstandes keine Folge gegeben hat; oder wenn der Bewerber wiederholt wegen Uebertretung der auf das Gewerbe bezüglichen polizeilichen Vorschriften bestraft worden ist und von demselben nach der Art seiner bisherigen Betreibung des Berufes eine weitere ordentliche Betreibung des letztern nicht zu erwarten ist.

§ 6. In Gemeinden, in welchen öffentliche Schlachthäuser bestehen oder errichtet werden, darf, Nothfälle ausgenommen, außerhalb derselben kein Vieh geschlachtet werden, dessen Fleisch zum Verkaufe bestimmt ist.

Ausnahmsweise kann in solchen Gemeinden das Schlachten in Privatmehgen vom Statthalteramte bewilligt werden, wenn die Benutzung des öffentlichen Schlachthauses den Betreffenden allzusehr erschwert, oder wenn die Privatlokalität mindestens ebenso gut eingerichtet ist, wie das öffentliche Schlachthaus.

Die Polizeibehörden sind befugt, von den Schlachthausordnungen Einsicht zu nehmen und die Abänderung von Bestimmungen zu verlangen, welche entweder dem gegenwärtigen Gesetze widersprechen oder die freie Konkurrenz beeinträchtigen.

Minderheitsanträge:

1. Wo öffentliche Schlachthäuser bestehen, muß das Vieh, dessen Fleisch zum Verkaufe bestimmt ist, in denselben abgeschlachtet werden. Wenn jedoch die Benutzung des öffentlichen Schlachthauses den Betreffenden allzusehr erschwert oder wenn nachgewiesen ist, daß eine Privatlokalität mindestens ebenso gut eingerichtet ist, wie die öffentliche, so hat das Statthalteramt auch den Gebrauch der Privatlokalität zu bewilligen.

2. In Lemma 2 statt „mindestens ebenso gut“ zu setzen: „vorschriftsgemäß“.

§ 7. Das Schlachten von Vieh und der Verkauf des Fleisches steht unter polizeilicher Kontrolle, welche unter der Aufsicht des Gemeindevorstandes durch Sachverständige ausgeübt wird. Der Regierungsrath erläßt die hierauf bezügliche Verordnung.

Übertretungen der Bestimmungen dieses Gesetzes werden mit
von bis hundert Franken belegt.

Minderheitsanträge:

von bis hundert Franken.

von bis hundert Franken.

Der Regierungsrath wird beauftragt, denjenigen Privaten,
auf der letzten zwei Jahre, von der Inkrafttretung dieses
rückwärts gerechnet, Wegpatente gelöst haben, die Konzess-
nur im Verhältniß zu der Zeit, während welcher von der
Gebrauch gemacht worden, zu berechnen und den Rest zurück-
zusetzen, daß in der betreffenden politischen Gemeinde in
Ausführung dieses Gesetzes neue Weegen errichtet wurden und
von welcher an diese neuen Weegen betrieben wurden.

Minderheitsanträge:

Regierungsrath wird beauftragt, denjenigen Gemeinden und Privaten,
in der letzten zwei Jahre, von der Inkrafttretung dieses Gesetzes an rückwärts
Wegpatente gelöst haben, die Konzessionsgebühr nur im Verhältniß zu der Zeit,
in der vor der Konzession Gebrauch gemacht worden, zu berechnen und den Rest
zu setzen.

Die 1. Minderheit, mit der Abänderung, daß es statt „im Laufe der letzten
zwei Jahre“ heißen soll, „im Laufe der letzten fünf Jahre“.

Ausführung des § 9.

Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft. Durch dasselbe werden die
Artikel der §§ 1—7 und 12—17 des Gesetzes über die von oblig-
atorischer Einwilligung abhängenden und an Lokalitäten gebundenen Ge-
setze vom 11. Mai 1832 aufgehoben.

Genève, den 30. Weinmonat 1866.

Vor dem Großen Rathe:

Der erste Sekretär,

Keller.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der ihm von der Direktion des Innern vorgelegten Ergebnisse der Sonntags den 28. Weinmonat d. J. stattgefundenen Erneuerungswahlen der Mitglieder des Nationalrathes,

auf den Antrag der Direktion des Innern,

b e s c h l i e ß t :

1. Sei das Wahlergebniß durch das Amtsblatt bekannt zu machen.
2. Sei den Gemeinderathspräsidenten das Ergebniß der Wahlverhandlungen durch Zustellung eines besondern Abdruckes der im Amtsblatte erscheinenden Bekanntmachung zur Kenntniß zu bringen.
3. Seien die Gemeinderathspräsidenten des ersten, zweiten und vierten eidgenössischen Wahlkreises, in welchen ein zweiter Wahlgang stattfinden muß, eingeladen, die Wähler auf Sonntag den 18. Wintermonat zur Fortsetzung der Wahlverhandlung auf gewohnte Weise jedoch rechtzeitig einzuberufen.
4. In der Bekanntmachung ist den Wählern davon Kenntniß zu geben, welche Personen gewählt seien und wie viel Wahlen noch ausstehen.
5. Im Weiteren ist denselben mitzutheilen:
 - a. Daß nach § 18 des Bundesgesetzes betreffend die Nationalrathswahlen auch dieses zweite Skrutinium ganz frei und Niemand gehalten sei, seine Stimme nur denjenigen zu geben, welche im ersten Wahlgang Stimmen erhalten haben;
 - b. daß auf die Stimmzettel nur so viel Namen zu schreiben seien, als noch Wahlen ausstehen;
 - c. daß, insofern in diesem zweiten Skrutinium die Wahlen nicht zu Stande kommen sollten, die Fortsetzung der Wahlverhandlung zwei Wochen später, nämlich Sonntags den 2. Christmonat stattfinden werde, daß übrigens in diesem Falle inzwischen noch besondere Einladungen zu der Versammlung erlassen werden.
6. In den Wahlprotokollen sind alle Personen, welche Stimmen erhalten haben, mit Namen zu bezeichnen.
7. In denselben sind genau aufzuführen die Zahl der Stimmberechtigten der Gemeinde und der Stimmenden. Ebenso ist das Ergebniß des Skrutiniums vollständig anzugeben und es soll dasselbe mit der Wotantenzahl genau übereinstimmen.

8. Das Wahlprotokoll mit den Stimmzetteln ist spätestens im Laufe des auf die Wahlverhandlung folgenden Tages einzusenden. Nicht-
eingegangene Verbalprozesse würden sofort durch Expresse auf Kosten
des betreffenden Gemeinrathsschreibers eingeholt werden und es
haben dieselben bei nicht gerechtfertigter Versäumniß Ordnungsbusse
zu gewärtigen.
9. Im Uebrigen ist bei der betreffenden Wahlverhandlung nach den
Bestimmungen der einschlägigen Gesetze und Verordnungen gemäß dem
regierungsrathlichen Beschlusse vom 15. Herbstmonat d. J. zu verfahren.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die Stelle des Landschreibers des Kreises Gräningen ist durch
Absterben erledigt. Bewerber für diese Stelle haben ihre Anmeldung
binnen 14 Tagen von heute an Herrn Regierungspräsidenten Oberst Ziegler
einzugeben.

Zürich, den 6. Wintermonat 1866.

Die Staatskanzlei.
Der zweite Staatschreiber,
J. Boshard.

2. G a n t a n z e l g e.

Im Auftrage der Finanzdirektion läßt die Unterzeichnete unter Leitung
der zuständigen Gantbeamtung das in Folge bevorstehender Aufhebung der
Faktorei Eglishau entbehrlich werdende Salzmagazin daselbst auf
öffentliche Verkaufsteigerung bringen.

Das Gebäude mit Vorplatz liegt ganz nahe am Rhein und besteht
mit Ausnahme des obersten Stockes aus massivem Mauerwerk; dasselbe
ist 178' lang und 41' breit und würde sich namentlich für ein Gerberei-
geschäft vorzüglich eignen.

Die Gant findet Freitag den 16. Wintermonat, Abends 7 Uhr, im
dortigen Gasthof zum Hirschen statt und es können die diesfälligen Bedin-
gungen entweder bei Herrn Faktor Hartmann daselbst oder hier auf
dem Bureau der Salzverwaltung eingesehen werden.

Zürich, den 6. Wintermonat 1866.

Für die Salzverwaltung:
E. Abegg, Direktor.

3.. Landwirthschaftliche Schule in Zürich.

Die Stelle eines Direktors der landwirthschaftlichen Schule des Kantons Zürich ist neu zu besetzen und wird hiemit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Die Stelle ist lebenslänglich und mit einer Besoldung von 2400 Frkn., 1—400 Frkn. Alterszulage und freier Wohnung und Kost für den Direktor und dessen Familie verbunden.

Anmeldungen sind bis zum 25. Wintermonat nächsthin dem Herrn Regierungspräsidenten Oberst Ziegler einzureichen.

Zürich, den 2. Wintermonat 1866.

Die Staatskanzlei.

4. G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht der Gantbeamtung wird Freitag den 16. d M., Vormittags von 9 Uhr an, in der Kaserne dahier eine Partie älterer Uniformen, Mäntel, Kapüte, Kamaschen u. s. w. versteigert.

Zürich, den 8. Wintermonat 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Kaspar Moos, Fabrikbesitzer in Weiplingen, beabsichtigt seinen äußern Weier im Feld um 4 Fuß zu erhöhen.

Das Projekt ist mit Pfählen bezeichnet, und allfällige Einsprachen dagegen sind dem Unterzeichneten in Zeit von vier Wochen a dato schriftlich einzulegen.

Bauma, den 6. Wintermonat 1866.

Guser, Statthalter.

6. Die Herren Bläscher und Kunz von Wald, als Besitzer der Weberei zum Wiesenthal bei Edikon, beabsichtigen ihre Wasserleitung zu verändern, um das Wasser unterhalb der Mühle in Edikon aufzufassen, und vermittelst Röhren in den alten Kanal bei der Landstrasse auf die Weberei zu leiten, wie alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wepikon, den 7. Wintermonat 1866.

Hirzel, Statthalter.

7. Ueber Hs. Jakob Reif, Wittwer, von Schwerzenbach ist eventuell wegen Verschwendung Vormundschaft verhängt und Herr alt Gemeindamann Heinrich Relf daselbst vorläufig zu dessen Vormund bestellt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Uster, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Christmann.

8. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Heinrich Reif, Johannessen sel., von Schwerzenbach.

Vormund: Herr alt Gemeindammann Heinrich Reif daselbst.

2. Louise Denzler von Greifensee, wohnhaft in Rlesbach.

Vormund: Herr Schälchli, Lehrer, in Rlesbach.

Aßer, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

J. Christmann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Armensteuerbezug.

Die Kirchgemeinde Wassertsdorf hat in ihrer Versammlung vom 29. April d. J. den Bezug einer Armensteuer pro 1866 auf 1 per millo beschlossen.

1 Frkn. auf 1000 Frkn. Steuerkapital,

1 „ per Haushaltung und

1 „ „ Mann vom 20. Altersjahr.

Die Steuerverlegung liegt den Betheiligten 14 Tage zur Einsicht offen. Aufällige Einsprachen sind während dieser Zeit bei dem Bezirksrath zu machen, ansonst die Steuerverlegung als richtig betrachtet wird.

Den in der Kirchgemeinde Wohnenden wird Zeit und Ort des Bezuges besonders angezeigt, von den außer der Gemeinde Wohnenden ihre Betreffnisse durch Postnachnahme bezogen.

Wassertsdorf, den 6. Wintermonat 1866.

Der Armengutsverwalter:

H. Brunner.

10. Armensteuerbezug.

Die Kirchgemeinde Stadel hat den 15. Heumonats beschlossen, es sei zur Deckung des Defizits in der letzten Armengutsrechnung und zu Be-
freitung der laufenden Ausgaben eine Armensteuer zu beziehen, wie folgt:

1 Frkn. 50 Rp. von 1000 Frkn. Vermögen.

1 „ 50 „ „ der Haushaltung.

1 „ 50 „ „ dem Mann.

Der angefertigte Steuerrodel liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Aufällige Reklamation gegen die Verlegung ist innert 14 Tagen bei dem Bezirksrath zu erheben. Von den außer der Gemeinde wohnenden Bürgern wird die Steuer durch Postnachnahme bezogen.

Stadel, den 4. Wintermonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:

H. Hauser, Armenpfleger.

11. Flurkommission Binz bei Maur.

Der von der hiesigen Flurkommission angefertigte Verleger über die erlaufenen allgemeinen Flurkosten liegt während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem den betheiligten Grundeigenthümern zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen dagegen erhoben werden können, im nicht erfolgenden Fall nach Ablauf obiger Frist der Verleger als anerkannt betrachtet und der Bezug sofort erfolgen wird.

Binz, den 6. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Präsident,
M. Wunderli.

12. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unterm 13. Augustmonat 1859 aufgestellte, nunmehr vermisste Heimatschein der Frau Dorothea Schneider geb. Hofmann von Morbas öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt.

Nach fruchtlosem Ablauf der letztern wurde die Kraftloserklärung dieses Heimatscheines erfolgen.

Morbas, den 6. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Joh. Heinr. Pfister, Gemeinrathsschreiber.

13. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Jakob Ott von Schürhof-Russikon unterm 13. März 1866 aufgestellte Heimatschein aufgerufen; falls derselbe nicht innert 10 Tagen hierorts beigebracht würde, so erfolgt die Kraftloserklärung desselben.

Russikon, den 5. Wintermonat 1866.

J. Weber, Gemeinrathsschreiber

14. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 24. Wintermonat 1862 aufgestellte, nunmehr vermisste Heimatschein der Katharina Hintermeister, Johannessen, von Diellikon anmit öffentlich aufgerufen. Sollte derselbe nicht binnen 10 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Diellikon, den 6. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
F. Wintsch, Gemeinrathsschreiber.

15. G a n t r ü c k r u f.

Die laut Amtsblatt Nr. 89 Art. 25 angekündigte Versilberungsgant wird nicht abgehalten.

Hirslanden, den 8. Wintermonat 1866.

J. Isler, Gemeinbammann.

16.

W e g i f o n.

Da im zweiten eidgenössischen Wahlkreise bei der am 28. v. M. stattgehabten Wahl nur zwei Mitglieder in den schweizerischen Nationalrath gewählt worden sind, so hat der Regierungsrath zur Ergänzung für ein drittes Mitglied Sonntag den 18. Wintermonat als zweiter Wahltag festgesetzt.

Unter Bezugnahme der im Amtsblatt Nr. 84 erlassenen Publikation werden sämtliche stimmberechtigte Einwohner der hiesigen Gemeinde eingeladen, ihren Stimmzettel, den sie rechtzeitig erhalten werden, Sonntag den 18. d. M., Vormittags von 10 bis 11 Uhr, in die Wahlurne in den betreffenden Schulhäusern unter Vorweisung ihrer Ausweisarten einzulegen. Auch diese Wahl ist noch eine ganz freie.

Nachmittags von 1 Uhr an werden die Urnen in der Beinschenke des Herrn Gujer zu Wegikon durch die Wahlbureauz geöffnet, wozu auch die Stimmberechtigten freien Zutritt haben.

Wegikon, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Präsident,

Rn ü s l i.

17.

S t e u e r b e z u g.

Die von der Kirchgemeinde Affoltern a. A. bewilligte Bausteuer erfordert auf 1000 Frkn. Vermögen, die Haushaltung und den Bürger je 3¹/₂ Franken.

Das gefertigte Bezugsregister liegt während 10 Tagen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen dem Bezirksrath einzureichen sind.

Affoltern a. A., den 6. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

J. S c h n e e b e l i.

18.

A b l i s w e i l.

Der zweite Bezug der in Nr. 87 des Amtsblattes angezeigten Straßenaussteuer findet Samstag den 17. d. M., Abends 5 bis 7 Uhr, im Schulhause statt. Es wird diese Aufforderung dahin berichtet, daß nach § 205 des Gemeindegesetzes auch die Niedergelassenen ohne Grundeigenthum und dagegen von den auswärtig wohnenden Bürgern nur die Aufenthalter steuerpflichtig sind. Die in benannter Publikation enthaltene Bestimmung wird gegen alle Rückständigen angewendet.

Ablisweil, den 7. Wintermonat 1866.

Der Gemeindrath.

19. **H o t t i n g e n.**

Es wird hiemit neuerdings zur Kenntniß gebracht, daß Karl Sprüngli von hier unter freiwilliger Vormundschaft steht, und daß Schulden, die derselbe ohne Vorwissen des Kurators kontrahirt, nicht bezahlt werden.

Höttingen, den 6. Wintermonat 1866.

Im Namen des Waisenamtes:
Der Schreiber,
H o p.

20. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Gantbeamtung Riesbach bringt Herr Geschäftsbagent Schnyder, als Liquidator des Erbnachlasses von Herrn Bernhard Manz sel., Donnerstag den 15. d. M., Abends 3 Uhr, folgende, an der Schmiedgasse befindliche Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

- a. Ein Wohnhaus Nr. 212, mit vier vollständigen Wohnungen, darunter ein abgeschlossener, sehr schöner Keller mit zirka 150 Saum bereits neuer Fassung.
- b. Ein Wohnhaus Nr. 574, mit drei kleinern Wohnungen.
- c. Ein Nebengebäude Nr. 504.

An a und b stößt ein Garten von zirka 12,000 Quadratsfuß Inhalt.

Zu dem Ganzen gehört ein eigener, mit stets hinreichendem Wasser versehener Goodbrunnen.

Bei der günstigen Lage der Verkaufsobjekte, verbunden mit deren Rentabilität, lassen sich zahlreiche Käufer erwarten.

Die Gant selbst findet in der Speisewirthschaft zum „Freihof“ bei Herrn H ä n s l e r am Mühlebach statt, und die daherigen Kaufsbedingungen ic. können am Tage selbst oder inzwischen im Geschäftsbureau an der Schmiedgasse Nr. 2 bei Herrn Schnyder eingesehen werden.

Riesbach, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Die Gemeindrathskanzlei.

21. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge Verfilberungsbegehren werden Dienstag den 13. d. M., von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 eichene Zübe, in Eisen gebunden, 1 Strohschneidstuhl, 6 Sensen sammt Wörb, 7 Heugabeln und 4 Rechen, 1 Fruchtviertel, 5 aufgerüstete Wagen sammt Zubehörde, 4 Wellenseile, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Handwagen, 1 Baufaß, 3 Pferde, 4 Pferdgeschirre, 4 Pferdebedecken, 2 Kühe, 1 Ochse, 1 Rind, 3 Schweine, 500 Jtnr. Heu, 20,000 Stück gebrannte Ziegelwaaren und 15 Klafter Holz.

Da diese Gant des Bestimmtesten abgehalten wird, so werden Kaufliebhaber hiezu eingeladen. Sammelplatz bei Herrn Weinschenk Meier.

Winkel, den 7. Wintermonat 1866.

Meier, Gemeindevorsteher.

22.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 13. Wintermonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Eine Anzahl silberne und goldene Taschenuhren, mehrere Stoduhren, div. Kleidungsstücke, 1 seid. Regen- und 1 dito Sonnenschirm, einiges Silbergeschirr, 5 Leitern, Gartenwerkzeug, 2 Tansen, 1 Briefgestell, 1 Paar feine, gezogene kleine Pistolen, mit Neusilber garnirt, nebst Zubehörde, 1 Partie schwarze und carrirte Seidenstoffe, 10,000 Stück Zigarren, 50 Ellen schwarzes Tuch, mehrere Zylinderofen, 100 Brettlisessel, mehrere Betten und Sophas, Wirthstische, Kanapees, 15 Stück glatte Mouffeline, 12 Linon-Nachtücher, 1 Korpus, 1 Glaskasten, 6 Tabourets, 6 Paletots, 8 Bournus, 9 Shawls, 45 Krinolinen, 20 Spiegel in Goldrahmen, sechs Piecen in Eisen gebunden, 80 Maass Trusenbranntwein, 1 Bohrmaschine, 2 Kübel Schnupftabak, vieles Glas- und Küchengeschirr, 1 nußbaumener Sekretär, verschied. Kästen, Kommoden, Nachttische, Ringe, zirka 80 Saum div. Weine, viele Fässer, eine Partie Flaschenweine, 1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben, eine Anzahl Bücher u. a. m.

Zürich, den 8. Wintermonat 1866.

Der Stadtkammann:

Käfi.

23.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Rudolf Weber am Zeltweg Dienstag den 13. d. M., Abends 6 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier öffentlich versteigern:

Ein Wohnhaus Nr. 122 a am Zeltweg.

		122 d		
Eine Scheune	"	122 b	"	nebst Bauplag.
Ein Wohnhaus	"	285	"	

Die Gantbedingungen über diese zu jedem Beruf sich eignenden und wirklich günstig gelegenen Realitäten liegen in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Gottingen, den 6. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,

H o s.

24.

G a n t a n z e i g e.

In Folge Versilberungsbegehren werden künftigen Montag den 12. Wintermonat, Nachmittags von 3 Uhr an, gegen baare Bezahlung versteigert:

Zirka 77 Eimer dießjähriger Wein und zirka 65 Viertel Trester.

Versammlungsort in der Speisewirthschaft des Herrn Fierz am See dahier, von wo aus man sich auf das Gantlokal begibt.

Herrliberg, den 7. Wintermonat 1866.

H. Egli, Gemeindevammann.

25.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Joh. Weber im obern Balgrist dahier, sein daselbst gelegenes Heimwesen Freitag den 16. Wintermonat, Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft zur Burgwies dahier auf öffentliche Steigerung.

Daselbe besteht in Wohnhaus, Scheune und Stall, zusammen für 4500 Fr. affekurirt, nebst dabei befindlichem Baumgarten, zirka 1 $\frac{1}{2}$ Vierling groß, und Antheil am dortigen laufenden Brunnen; ferner

in zirka 1 Vierling Neben im Balgrist,

3 Zucharten Wiesen und Streuland im Thal und

3 Zuch. Acker und Wiesen auf der Längg.

Dieses Heimwesen, vorab das letztere, auf erhabener Stelle, in unmittelbarer Nähe der neuen Irrenanstalt gelegene Grundstück läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten. Die Kaufbedingungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zum Besuche dieser Gant wird freundlichst eingeladen.

Hirslanden, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeindrathsschreiber,

J. L e e m a n n.

26.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 13. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. J. Koller zum Steinbock in Auerschl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Einschläf. nußbaum. Bettstätten, Federn- und Wollenmatrizen, ein leiberner Kleiderkoffer, verschied. Herrenkleider, 1 Wasserwaage, 1 eis. Längemaß nebst andern geometrischen Gegenständen.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Auerschl, den 8. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

27..

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zufolge Versteigerungsbegehren in Nr. 122 b in der obern Klus gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. zweithür. Kleiderkasten, 2 tann. zweithür. Kleiderkästen, eine nußbaum. Kommode, 6 dito Sessel, 1 Bureau von Mahagoniholz, eine Wiener Stoduhr, 1 geschweifter Sopha, gepolstert, 1 kleinerer dito mit Polster, 1 nußbaum. Nachttisch u. a. m.

Hirslanden, den 5. Wintermonat 1866.

J. K o l l e r, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

28. August Schmid von Glarus, gewesener Speisewirth an der Schmiedgasse-Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 1. Christmonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Meier, wohnhaft an der Schmiedgasse in Zürich, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Briefaufträge und Amortisationen.

29.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit einiger Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes:

143 Frkn. Kapital auf Heinrich Lang, Jakob sel. Sohn, Wagners, von Bachs, zu Gunsten Kaspar Umberg und seiner Ehefrau Margaretha geb. Egg von daselbst (letzte Schuldner: Rudolf Meerauer in der Bräm-Bachs und Mithaste; letzter Gläubiger: Herr Gottlieb Guggenheim von Lengnau), dat. 14. November 1857,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Regensberg, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

Vermischte Bekanntmachungen.

30. Die Ausloosung der Geschwornen für die am 26. d. M. in Winterthur beginnende Schwurgerichtssitzung findet Mittwoch den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaale der Kriminalabtheilung des Obergerichtes im Obmannamtsgebäude dahier statt.

Zürich, den 7. Wintermonat 1866.

Auf Auftrag des Präsidenten
der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:
Der Kriminalsekretär,
M. Rüschler.

31. Grundprotokollvereinigung.

Zum Zwecke der Durchführung der den Grundeigenthümern der Gemeinde Thalweil bewilligten Partialvereinigung ihrer Grundprotokolle werden mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes die Inhaber von Schulburekunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten im Umfange der benannten Gemeinde, sowie die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder anderen Reallasten aufgefordert, ihre Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift innerhalb sechs Monaten von heute an der Notariatskanzlei Gorgen unterer Theil (in Rüschtikon) einzusenden, unter der Androhung, daß die innerhalb dieser Frist nicht angemeldeten Urkunden beziehungsweise Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte für kraftlos erklärt würden.

Gorgen, den 12. Heumonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

32. Der Inhaber eines vermischten Partizipationscheines der Kunstgesellschaft zum Schaf in Zürich, Nr. 24, lautend zu Gunsten Hrn. Jakob Bullinger, Kürschner von Zürich, im Betrage von ursprünglich 150 fl. und gegenwärtig 800 Frkn., d. d. 18. März 1844, oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an sich hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist dieser Partizipationschein für kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 7. Wintermonats 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

33.. Den Kreditoren im Konkurse von G. Staub & Comp. zu Gorgen wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß das Bezirksgericht auf das Gutachten der Experten den Verkauf der vorhandenen Waaren aus freier Hand bewilligt, und beschlossen hat, die Massakuratel dem Herrn Karl Wyder zu Gorgen ohne weitere Garantie zu übertragen, sofern nicht binnen 10 Tagen a dato Einwendungen gegen den Verkauf oder gegen die Persönlichkeit des Herrn Wyder erhoben werden. Wenn nun bis zum 15. d. M. der Notariatskanzlei Gorgen keine schriftlichen Einwendungen eingehen, so wird angenommen, die Kreditoren seien sowohl mit dem Handverkaufe, als auch mit der Bestellung des Herrn Wyder zum Massaverwalter einverstanden.

Gorgen, den 5. Wintermonats 1866.

In gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Gorgen,
S. Zwillingli, Landeschreiber.

34.

Das Bezirksgericht Zürich
hat
in Sachen

des Karl Rosenberger von Landikon, Gemeinde Birmensdorf, ohne festen Aufenthaltsort, 41 Jahre alt, Wittwer, Vater eines Kindes, Angeklagten,

betreffend Diebstal,
mit Einmuth gefunden:

Sei Rosenberger eines einfachen Diebstals im Betrage von 14 Frkn. schuldig,

und hierauf mit Einmuth erkennt:

1. Sei derselbe zu einer Gefängnißstrafe von acht Monaten verurtheilt.
2. Trage derselbe die Prozeßkosten.
3. Sei der Elfschlegel dem Stadtbauamte auszugeben.
4. Mittheilung an das Statthalteramt und an den Angeklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 15. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

35. Der in Konkurs gekommene Jakob Kläusli, Metzger in Hochfelden, ist in zwei beim Kreisgericht Bülach pendenden Prozessen betheiligt:

1. als Beklagter von Joseph Fröhlich in Hochfelden, betreffend Grenze zwischen den Wiesen der Litiganten in der Hirölen — und Entschädigung,
2. als Beklagter von Hrn. J. Braunschweig in Lengnau, betreffend Forderung von 15 Frkn.

Den Kreditoren des Kläusli wird nun eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Akten über diese Prozesse einzusehen und Erklärungen über Fortsetzung derselben abzugeben, in der Meinung, daß aus dem Stillschweigen auf Anerkennung der Klagen geschlossen würde.

Niederglatt, den 7. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. S c h m i d, beid. Substitut.

36. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder des unterm 12. Herbstmonat d. J. verstorbenen Heinrich Bär, Seiler von Theilingen-Weißlingen, den Nachlaß desselben ausgeschlagen haben, dagegen die Wittwe Barbara Bär den Antritt dieses Nachlasses erklärt hat.

Pfäffikon, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
S a f n e r.

37.. Die Zehntenpflichtigen im Banne der politischen Gemeinde Stadel suchen um die Bewilligung nach, den Zehnten am Grundprotokolle löschen zu können. Zu diesem Behufe werden allfällig noch nicht befriedigte Ansprecher von Zehnten auf Liegenschaften im Banne der politischen Gemeinde Stadel aufgefordert, binnen sechs Monaten von heute an ihre Ansprachen der unterzeichneten Stelle anzumelden, unter der Androhung, daß die Löschung des Zehntens am Grundprotokolle bewilligt würde.

Regensburg, den 29. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

38. Der auf den 10. Wintermonat d. J. vor Bezirksgericht Uster geladene, unbekannt abwesende Konrad Maurer von Egg, Schreibergeselle, hat jenem Aufrufe keine Folge zu leisten, da die von der Anna Maria Kleinert von Zwillikon gegen ihn eingeleitete Vaterschaftsklage in Folge Absterbens des Kindes den 2. dieß zurückgezogen worden ist.

Uster, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
J. Christmann, Substitut.

39. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Simon Frei zur Winzmühle in Neerach werden gegen Baarzahlung versteigert:

1. Künftigen Dienstag den 13. dieß, Nachmittags 1 Uhr:

Die weißen Rüben auf zirka 3 Zucharten Acker an drei Stücken.

Man besammelt sich beim „Wilden Mann“ in Neerach, von wo aus man sich auf das Lokal begeben wird.

2. Sodann künftigen Mittwoch den 14. dieß, von Morgens 9 Uhr an, beim Hause des Konkursiten:

1 Pferd, Stute, 5 Jahre alt, 1 Pferd, Wallach, 1 Kuh, 1 Stierli, 2 Fasel Schweine, 1 Mastschwein, Pferde- und Viehgeschirr, Heu, Stroh, Streue, Roggengarben, zirka 2 Fuder Torf, zirka 500 Bund Flach, zirka 40 Ztr. Erdäpfel, Brenn- und Wagnerholz, Hefen, zirka 15 Saum Wein, zirka 50 Rabisköpfe und Dünger.

Niederglatt, den 7. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beid. Substitut.

40. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß von heute den Heinrich Hägi, Küfer, in Fehrenbach-Affoltern fallit erklärt.

Affoltern, den 1. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

41. Zug s f r i s t.

Im Aufsatze des Hs. Jakob Kägi, Zimmermann von Fischenthal, wohnhaft in Wytilon, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen, betreffend das vorhandene Aufsatsgut (mit Ausnahme der noch im Streite liegenden, von Hrn. Joh. Attinger in Godthausen vindizirten Fahrhabgegenstände) hiermit angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 8. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Riebbach:
A. Schneider, Landschreiber.

42. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Konrad Hauser, Sattler, bei der Weinrebe da- hier, wird hiermit den privilegirten und laufenden Kreditoren eine mit dem 17. d. M. ablaufende Frist zu Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen auf die vorhandenen Liegenschaften in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht hierauf angenommen würde.

Wädensweil, den 7. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Flad, Landschreiber.

43. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Salomon Müller, Glaser in Wülflingen, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das bewegliche Massagut eine zehntägige, mit dem 18. d. M. zu Ende laufende Frist unter der Bedrohung anberaumt, daß Nichtabgabe einer solchen Erklärung als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 8. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

44. Zug s f r i s t.

Im Aufsatze über Johannes Nieder, Handelsmann, von Höngg, wohnhaft in Zürich, wird sämmtlichen Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 15. d. Mts. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

Konkurspublikationen.

45. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Konrad Honegger von Affoltern bei Höngg, Maler, an der Freyergasse in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Joseph Anton Burgmaier von Eibling, Königreich Bayern, sesshaft gewesen als Gastwirth auf dem Malenriedli zu Löß; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis einschließlich den 14. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Konrad Baumann, Glaser, auf dem Buck-Wädensweil; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 25. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Nachlaß des Jakob Hürlimann von Wiefendangen, gewesenen Speisewirths an der Marktgasse in Zürich; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Jakob Landis, Schuster, von Wädensweil, wohnhaft in Wiedikon; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Rudolf Schmid, Maurermeister, von Zweiblen, Gemeinde Glattfelden, wohnhaft im Sihlfeld, Gemeinde Wiedikon; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

7. Heinrich Zuder, Tambourmajor, Hs. Jakobson sel. Sohn, aus dem Thalgarten-Wyla, sesshaft im Tablat-Turbenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis einschließlich den 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

8. Rudolf Zuder, Holzhändler und Fuhrmann, Hs. Jakob sel. Sohn, aus dem Thalgarten-Wyla, sesshaft in Tablat-Turbenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis einschließlich den 28. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

9.. Heinrich Egg, Schuster, Balthasars Sohn, in Schlieren; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

10.. Joseph Baumann, Kaspars sel. Sohn Ober, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 17. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Wintermonat bis 7. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 18. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

11.. Jakob Grob, Jakob sel. Sohn, Maurer, in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 1. Christmonat 1866 — Bedenkzeit v. 11. bis einschließlich den 21. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 2. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Heinrich Pfister, Heinrich sel. Sohn, Korbmacher, am Neuweg zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 16. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 31. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

13.. Heinrich Weber, Wagner, Heinrich sel. Sohn, in Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 16. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 31. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

14.. Heinrich Heuscher von Schwellbrunn, Kanton Appenzell A. Rh., als Bleicher auf Grundeigenthum sesshaft gewesen in Oberwinterthur; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 27. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 28. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

15.. Jakob Kläusli, Metzger, Heinrich, in Hochfelben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 24. Wintermonat

1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 22. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

16.. Arnold Sprecher von Buchs, Speisewirth, wohnhaft gewesen an der Storchengasse in Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 22. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

46. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgesordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Jakob Hug, Hügliß, Fuhrmanns und Strohhändlers, von Schlieren (auf Ansuchen des Waisenamtes Schlieren); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich v. 22. Weinmonat 1866. — Frist für Eingaben binnen vier Wochen, vom 25. Weinmonat 1866 an gerechnet, in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich).

entspreis.

$\frac{3}{4}$ Jahr 2 Fr.

$\frac{1}{2}$ Jahr 1 Fr.

à 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Blatt des Kantons Zürich.

Dienstag, den 13. Wintermonat 1866.

aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 10. Wintermonat 1866.)

Der Gemeinde Hinweil wird an die Kosten des Baues der 1. Klasse von Hinweil bis Bepholz ein Staatsbeitrag von bestimmt.

zum Hauptmann bei der Kavallerie wird ernannt:

Karl August von Gonzenbach von Zürich, bisheriger Oberlieutenant.

Herr Konrad Gablitzel von Feuerthalen, wohnhaft in Zürich, im Staate New-York, wird aus dem diesseitigen Staatsverbande entlassen.

zu Hauptleuten bei der Artillerie werden befördert die bisherigen Lieutenanten:

Albert Huber von Stäfa.

August Schwarzenbach von Thalwil.

Heinrich Spiller von Elgg.

Johannes Meschmann von Richterswil.

Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat zu Pferdärzten mit I. Unterlieutenantsbeförderung:

den Gottfried Pfister von Wädenswil,

Rudolf Hoffmann von Seen und

Alexander Gut von Rafz,

bisherige Pferdärzte mit II. Unterlieutenantsgrad.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. G e l d b e z u g ,

zahlbar den 11. Wintermonat 1866,
von den Holzkäufern in den Staatswaldungen zu Rheinau
und Andelfingen:

Montag den 19. Wintermonat, Vormittags von 9—12 Uhr, im
Hôtel Witzig in Dachsen

und Nachmittags von 3—4 Uhr im Löwen in Groß-Andelfingen.

Von den Grasskäufern in der Staatswaldung Herrliberg-
berg sowie von den Käufern von Gras und Streu aus dem
Stiftsriedt Schwamendingen:

Bis Ende dieses Monats an der Kasse der Unterzeichneten auf dem Rath-
haus dahier, in der Meinung, daß Geldsendungen frankirt werden müssen.

Nur gesetzliche Geldsorten und Zürcher Banknoten können ange-
nommen werden.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Für die Domänenverwaltung des Kantons Zürich:
F. Stöckar.

2.. G a n t a n z e i g e .

Im Auftrage der Finanzdirektion läßt die Unterzeichnete unter Leitung
der zuständigen Gantbeamtung das in Folge bevorstehender Aufhebung der
Faktorei Eglishau entbehrlich werdende Salzmagazin daselbst auf
öffentliche Verkaufssteigerung bringen.

Das Gebäude mit Vorplatz liegt ganz nahe am Rhein und besteht
mit Ausnahme des obersten Stockes aus massivem Mauerwerk; dasselbe
ist 178' lang und 41' breit und würde sich namentlich für ein Gerberei-
geschäft vorzüglich eignen.

Die Gant findet Freitag den 16. Wintermonat, Abends 7 Uhr, im
dortigen Gasthof zum Hirschen statt und es können die dießfälligen Bedin-
gungen entweder bei Herrn Faktor Hartmann daselbst oder hier auf
dem Bureau der Salzverwaltung eingesehen werden.

Zürich, den 6. Wintermonat 1866.

Für die Salzverwaltung:
C. Abegg, Direktor.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Herr Joh. Bonruff zum Weinberg in Erlenbach wünscht die
ihm bereits konzedirte Landanlage 3 Fuß weiter in den See auszu dehnen
und zwar ihrer ganzen Länge nach.

Ferner beabsichtigen die Herren Gebrüder Detiker am Saurenbach-
Männedorf statt einer Landanlage von 1650 □', wie sie jüngst hin nachge-
sucht, eine solche von 4480 □' (außerhalb ihres Strohriedtes) anzubringen.

Aufällige Einsprachen dagegen sind innerhalb 14 Tagen von heute an
hierorts schriftlich einzureichen.

Männedorf, den 10. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

4. Ueber Heinrich Altorfer, Glaser, von Niederglatt, wohnhaft in Oberhöri, hat der Bezirksrath wegen Verschwendung eventuell Bevogtigung erkennt und provisorisch zu seinem Vormunde ernannt den Herrn Gemeindrath Joseph Moor in Niederglatt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Altorfer gewarnt, unter der Androhung, daß alle Rechtsgeschäfte, welche mit demselben abgeschlossen werden sollten, so angesehen und behandelt würden, als wären sie nach der definitiven Bevogtigung abgeschlossen worden.

Regensberg, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
H. Duttweiler.

5. Es haben sich freiwillig unter die Vormundschaft des Staates gestellt:

1. Heinrich Huber an der Rühgasse-Horgen,

2. dessen Schwester Elisabetha Huber,

und zu ihrem Vormunde erhalten den Herrn Müller-Heuser in Horgen.
Thalweil, den 9. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Horgen:
Der Rathsschreiber,
F. Vollier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. Kirchgemeindeversammlung.

In Folge Gemeindebeschlusses vom 11. d. M. betreffend Besetzung hiesiger Pfarrstelle durch Berufung werden die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, reformirter Konfession, auf Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, zur Vornahme der Pfarrwahl ins Schulhaus dahier zu einer Gemeindeversammlung eingeladen.

Hinsichtlich der Stimmberechtigung wird auf § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Maschwanden, den 11. Wintermonat 1866.

Im Namen der Berufungskommission:
K. Grob, Gemeindrathsschreiber.

7. Kirchgemeindeversammlung von reform. Dietikon.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Bürger, welche sich außerhalb der Kirchgemeinde bloß als Aufenthalter aufhalten, mit Einschluss der aargauischen Gemeinden Bergdietikon, Spreitenbach und Rihlwangen, werden hiermit eingeladen, sich Sonntags den 18. Wintermonat d. J. unmittelbar nach dem Morgengottesdienste in der Kirche zu Dietikon einzufinden.

Traktanden sind:

1. Antrag der Gesamtkirchenpflege betreffend definitive Besetzung der Pfarrstelle durch Berufung, eventuell wenn dieses beschloffen, sofortige Vornahme dieser Wahl.

Die hierauf bezüglichen Akten wie die bereinigten Stimmregister liegen vom 14. d. M. an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Dietikon, den 11. Wintermonat 1866. Der Kirchgemeindevorstand.

8. **O b e r s t r a ß.**

Gemäß Regierungsbeschlusses vom 5. d. M. sind die Erneuerungswahlen der Mitglieder des schweizerischen Nationalrathes, soweit dieselben im ersten Wahlgang nicht zu Stande gekommen sind, Sonntags den 18. d. M. fortzusetzen.

Der Gemeinderath ladet daher die stimmberechtigten, hier wohnenden Schweizerbürger zur Wahlverhandlung ein, indem er ihnen Folgendes zur Kenntniß bringt:

1. Nach dem Wahlergebnisse vom 28. Weinmonat sind im ersten eidgenössischen Wahlkreise zu Nationalrathen gewählt worden: die Herren Bundesrath Dr. Dubö, alt Regierungspräsident Dr. Alfred Escher und Regierungsrath Treichler; es steht daher noch eine Wahl aus.
2. Für diesen zweiten Wahlgang, in welchem die Stimmgebung eine ganz freie ist, werden den Stimmberechtigten, welche Ausweiskarten erhalten haben, neue Stimmzettel zugestellt, auf welche also nur ein Name zu schreiben ist. Wer keinen Stimmzettel erhalten sollte, hat seine dießfällige Reklamation spätestens am 17. d. M. in der Gemeinderathskanzlei zu machen.
3. Sonntags den 18. d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, haben sodann die Stimmberechtigten beim Wahlbureau im neuen Schulhause ihre Ausweiskarten vorzuzeigen und die ausgefüllten Stimmzettel in die aufgestellte Urne zu legen.
4. Die Eröffnung der Wahlurne, die Zählung der abgegebenen Stimmen und die Verlesung des Protokolls über die Wahlverhandlung wird am gleichen Tage stattfinden und Nachmittags 2 Uhr beginnen.
5. Den Wählern liegt das Stimmregister in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.
6. Im Uebrigen wird auf die hierseitige sachbezügliche Bekanntmachung vom 15. Weinmonat hingewiesen.

Oberstraß, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Steiner, Gemeinderathsschreiber.

9. **R i e s b a c h.****N a t i o n a l r a t h s w a h l.**

Der zweite Wahlgang für die Nationalrathswahlen des ersten eidgenössischen Wahlkreises ist auf Sonntag den 18. Wintermonat angeordnet. Stimmberechtigt sind dabei alle in der Gemeinde wohnenden Schweizerbürger, welche das 20. Alteréjahr zurückgelegt haben und nicht durch den Art. 24 der Staatsverfassung vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Auf die in den nächsten Tagen zu vertheilenden Stimmzettel ist ein Name zu schreiben; die Stimmgebung ist frei.

Die Wahlurne wird von 10 bis 12 Uhr Vormittags im neuen Schulhause aufgestellt sein. Aufenthaltler können Ausweis- und Stimmkarten in der Zwischenzeit auf der Gemeinderathskanzlei beziehen, an welche überhaupt allfällige Reklamationen zu richten sind.

Mit der Einladung zu zahlreicher Theilnahme verbinden wir die Erinnerung, daß bei der Urne die Ausweiskarten vorgewiesen werden müssen.

Riesbach, den 11. Wintermonat 1866.

Der Gemeinderath.

10. Schwamendingen-Verlikon.

Die stimmberechtigten Einwohner der Kirch- und politischen Gemeinde Schwamendingen werden auf Sonntag den 18. dieß, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus zu Schwamendingen eingeladen.

Traktanden:

1. Wahl eines Mitgliedes in den Nationalrath.
2. Antrag betreffend den Loskauf der Reallasten und Servituten auf dem Kehlhof zu Schwamendingen.
(Besorgung des Sigristendienstes und Stellung eines Pfarrstübchens.)
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Schwamendingen, den 12. Wintermonat 1866.

Das Gemeindevorstandium.

11. Gemeindeversammlung.

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger der Schulgenossenschaft Hausen werden hiemit eingeladen, Sonntag den 18. dieß nach vollendetem Morgengottesdienste im neuen Schulhause sich einzufinden, um folgende Geschäfte zu berathen:

1. Antrag der Gemeindevorstandung betreffend Vergebung der Lehrerwohnungen.
2. Antrag der Gemeindevorstandung betreffend Vertheilung des Pflanzlandes für die Lehrer.
3. Antrag der Gemeindevorstandung betreffend Festsetzung des Lehnzinses für die Wohnung des Sekundarlehrers.
4. Antrag der Gemeindevorstandung betreffend Festsetzung der Entschädigungssumme für den Reallehrer über Wohnung.
5. Antrag der Schulbaukommission betreffend Ankauf einer Brunnenquelle.

Hausen, den 8. Wintermonat 1866.

Der Präsident der Schulgenossenschaft:
Jean Huber.

12. Schulgemeindeversammlung.

Alle Stimmberechtigten der Schulgemeinde Wildberg-Grifon werden hiemit bei gewohnter Buße aufgefordert, Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause Wildberg zu einer Schulgemeindeversammlung zu erscheinen.

Traktanden sind:

1. Behandlung eines Antrages der Gemeindevorstandung betreffend Besetzung der erledigten Lehrerstelle.
2. Behandlung eines Antrages derselben betreffend Bewilligung eines Kredites zur Unterstützung dürftiger Schulkinder.
3. Abnahme der vervollständigten zweiten Schulhausbaurechnung.
4. Wahl eines Bezügers der Baukosten.
5. Unvorhergesehenes.

Die bezüglichlichen Gutachten der Gemeindevorstandung liegen bei Herrn Präsident Aepli zu gefälliger Einsicht offen.

Wildberg, den 8. Wintermonat 1866.

Der Aktuar der Schulgemeinde:
Brandenberger.

13. **A u ß e r s i ß l.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zur ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag dem 18. Wintermonat, Nachmittags punkt 1 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Abnahme der Straßen-, Nacht-, Beleuchtungs- und Reppischthalbahn-Rechnungen pro 1865.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Besoldung des Gemeindrathsschreibers.
3. Antrag der Schulpflege betreffend die Sekundarschulortfrage.
4. Wahl von zwei Mitgliedern in die Gemeindschulpflege in Folge Resignation.
5. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeindrath in Folge Absterbens.
6. Unvorhergesehenes.

Die bezüglichen Anträge können inzwischen von den Berechtigten in der Gemeindrathskanzlei eingeesehen werden.

Die Wichtigkeit vorstehender Geschäfte läßt zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwarten.

Außersthl, den 9. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Die Gemeindrathskanzlei.

14. **E i n l a d u n g.**

In Folge Beschlusses der Forstkommision vom 27. Weinmonat werden die Eigenthümer von Waldungen

- 1) im Oberbard, Mühleholz und Hajenbühl,
 - 2) im Oberusterer-Wald und
 - 3) im Burzel und Bergholz mit den dazu gehörenden Parzellen,
- hiemit eingeladen, Dienstag den 20. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, im „Kreuz“ in Uster zur Behandlung folgender Geschäfte sich einzufinden.

1. Erneuerungswahl sämtlicher Förster,
2. Kommissionsantrag betreffend Bestrafung der Holzfrevler, nebst anderweitigen Beschlüssen.

Hierbei wird auf § 16 des Forstgesetzes aufmerksam gemacht, nach welchem nach der Inchartzahl gestimmt wird. Veränderungen im Besitz der Waldungen durch Kauf oder Tausch seit letzter Wahl sind dem Hrn. Gemeindevorsteher Berchtold behufs Eintragung in die Register zur Kenntniß zu bringen.

Uster, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen der Forstkommision:
J. Bleuler-Körner.

15. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.**

Mit Bewilligung der Statthalteramtes wird hiemit der dem Heinrich Maurer, geb. 1842, von Schönau unterm 9. Augustmonat 1860 ausgestellte und nunmehr vermiste Heimatschein öffentlich aufgerufen und es wird, insofern die Beibringung desselben nicht innert 10 Tagen a dato erfolgt, die Kraftloserklärung stattfinden.

Hittnau, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Egli, Gemeindrathsschreiber.

16. Auf Anordnung des Regierungsrathes findet die im ersten Wahlgange nicht zu Stande gekommene Wahl eines Mitgliedes in den schweizerischen Nationalrath Sonntags den 18. d. M. statt. Die Stimmgebung findet in hiesiger Gemeinde in einer Wahlversammlung statt, zu welcher alle stimmberechtigten Einwohner auf den besagten Tag, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen werden.

In diesem Wahlkreise wurden im ersten Wahlgange gewählt: Die Herren Bundesrath Dubö, alt Regierungspräsident Dr. Alfred Escher und Regierungsrath Treichler.

Nach § 18 des Bundesgesetzes betreffend die Nationalrathswahlen ist auch dieses zweite Skrutinium ganz frei und Niemand gehalten, seine Stimme nur denjenigen zu geben, welche im ersten Wahlgang Stimmen erhalten haben. Die weitem auf diese Wahl bezüglichen Artikel werden bei der Wahlverhandlung bekannt gemacht.

Nach Beendigung dieses Geschäftes findet für die Bürger noch die Fortsetzung der Verhandlungen vom 28. v. M. betreffend das dießjährige Holzab schlagen im Hürst statt.

Ausbleiben bei der Wahlverhandlung wird mit der gewohnten Buße belegt. Seebach, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
J. Sieber.

17. S c h u l g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Schulgenossen des Schulkreises Kirchbühl-Stäfa werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 18. dieß nach beendigtem Morgengottesdienste in der Kirche einzufinden, um über folgenden Gegenstand Beschluß zu fassen:

Antrag der Gemeindschulpflege für Fortdauer der Verweserei an der Elementarschule auf Kirchbühl bis Mai 1867.

Stäfa, den 10. Wintermonat 1866.

Der Präsident der Schulgemeinde:
P. Jenny.

18. A u ß e r s i h l.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Bauert, Dachdecker,	Ein Waarenschuppen bei seinem Wohnhaus zur Palme, Langfurrenstraße	13. Winter- monat	27. Winter- monat.

Außersihl, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes.
Für das Bauwesen:
M o l l e t.

19. Weiningen. Armensteuerbezug.

Die von der Kirchgemeinde beschlossene Armensteuer von 1 Frkn. per Vermögen, Haushaltung und Mann wird Sonntag den 18. Wintermonat vom Armenpfleger, Herrn Dr. Grimm, bezogen werden. Mittlerweile liegt das Verzeichniß den Pflichtigen bei demselben zur Einsicht offen.

Weiningen, den 7. Wintermonat 1866.

Die Armenpflege.

20. Aufforderung.

Sämmtliche Besitzer von Liegenschaften im Gemeindegbanne Ober-Engstringen werden hiermit aufgefordert, die Größe ihrer sämmtlichen Liegenschaften in einem schriftlichen spezifizirten Verzeichnisse bis zum 24. d. M. der Flurkommission einzugeben, unter der Androhung, daß auf Kosten derjenigen Grundbesitzer, welche gar keine oder nur solche Eingaben machen sollten, daß begründete Zweifel über deren Richtigkeit stattfinden könnten, Auszüge aus der Notariatskanzlei verlangt werden müßten.

Ober-Engstringen, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Aktuar,

E. Meyer, Friedensrichter.

21. Außersihl.

Versteigerung von Markgräfler-Weinen.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden Montag den 19. Wintermonat l. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Vorbahnhofe (Keller) der schweiz. Nordostbahn dahier

zirka 40 Saum alte Markgräfler-Weine, aus einer Liquidation herrührend, öffentlich versteigert und den Meistbietenden gegen Baarzahlung überlassen.

Die Gant findet unwiderruflich statt und es werden zu derselben Kaufliebhaber auf das Freundlichste eingeladen.

Außersihl, den 12. Weinmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

22. Gantanzeige.

Nächsten Donnerstag den 15. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Handwägeli, 1 Kinderwägeli, 1 Schreibpult, 1 Wanduhr, 1 küpf. Kaffeekanne, 2 Petroleumlampen, 1 kleiner Tisch, 1 Backmulde, 1 eiserner Zylinderofen, 8 Porträts, 1 einthür. Kasten, 1 Rührfaß, 1 Kaffeemühle, div. ird. Geschirr. Ferner die Hälfte an folgenden Gegenständen: 4 mechanische Webstühle, 1 Spuhlmachine, 1 Anwindstuhl, 1 Zettelrahme mit Gatter, 2 Spuhlräder, 1 engl. Schlüssel, 2 harthölz. Tische, 2 zweithür. Kästen, 2 zweisäumlige in Eisen geb. Weinsäppli, 1 Kupferhafen, 2 Kupfergelten, 2 Kupferpfannen, 1 Paar Wagenleitern, 1 Walsäge, Sessel, Bänke, eine Stoduhr u. A. m. (laut Pfandschein Nr. 5722 und 7801).

Die Gantlokale werden am Tag vorher angezeigt.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Embrach, den 8. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

Weibmann.

23.

O b e r s t r a ß**Hauptübung der Feuerwehr.**

Die Herren Kommandanten und Bizekommandanten des Feuerkorps hiesiger Gemeinde, sowie die dabei eingetheilte Mannschaft werden hiemit aufgefordert, zur diesjährigen Hauptübung künftigen Samstag den 17. d. h. Nachmittags 1 Uhr, beim Spritzenhaus zu erscheinen, und zwar mit der reglementarischen Ausrüstung versehen.

Nach Anordnung des Gemeinrathes haben ohne genügende Entschuldigung Ausbleibende eine Ordnungsbuße von einem Franken zu bezahlen.

Oberstraß, den 10. Wintermonat 1866.

Das Oberfeuerkommando.

24.

Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Nach fruchtlosem Aufrufe wird hiemit der in Nr. 87 ausgeschriebene Heimatschein der Maria Meier, Adjutanten, von Eglishau, dat. 14. Wintermonat 1865, mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Eglishau, den 10. Wintermonat 1866.

Die Gemeinrathskanzlei:

Kd. Kern, Gemeinrathsschreiber.

25..

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Joh. Weber im obern Balgrist dahier, sein daselbst gelegenes Heimwesen Freitag den 16. Wintermonat, Abends 5 Uhr, in der Wirtschaft zur Burgwies dahier auf öffentliche Steigerung.

Dasselbe besteht in Wohnhaus, Scheune und Stall, zusammen für 4500 Fr. affekurirt, nebst dabei befindlichem Baumgarten, zirka 1 1/2 Bierling groß, und Antheil am dortigen laufenden Brunnen; ferner

in zirka 1 Bierling Neben im Balgrist,

3 Zucharten Wiesen und Streuland im Thal und

3 Zuch. Acker und Wiesen auf der Längg.

Dieses Heimwesen, vorab das letztere, auf erhabener Stelle, in unmittelbarer Nähe der neuen Irrenanstalt gelegene Grundstück läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten. Die Kaufbedingungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zum Besuche dieser Gant wird freundlichst eingeladen.

Hirslanden, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeinrathsschreiber,

J. L e e m a n n.

26.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Rüdnacht resp. Auffaßkommission des Bezirksgerichtes Meilen wird künftigen Donnerstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, beim Hause des in Konkurs gerathenen Heinrich Brunner im Winkel gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Kuh.

Erlenbach, den 11. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorstand:

Jb. v. A u f s.

27.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Fridolin Adler im Tobelhof Dienstag den 20. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, daselbst versteigern:

3 Rube, zirka 130 Ztr. Heu, zirka 70 Ztr. weißes Stroh, Schaub, zirka 70 Tansen Kunkelrüben, 1 zweispänniger Leiterwagen mit Benne und eisernen Achsen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Stoß- und 1 Grassarren, Viehgeschirr, Schlitten, Tansen, Gabeln und Rechen, Hauen, Kärste u. A. m.

Gottingen, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Schreiber,
H o p.

28.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 16. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Blume dahier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Einthür. und zweithür. Kästen, Chiffoniere, Kommoden, Polster-, Rohr- und Brettersessel, eckige und runde Tische, Arbeitstische, Nachttische, Kleiderkoffer, Sopha, 1 Schreibpult, Manns- und Frauenkleider, Spiegel- und Porträt, Tischbestecke, Stock- und Wanduhren, Glätteisen, Kaffeemühlen, küpf. Gelten, Hasen und Pfannen, Küchekästen, verschiedenes Küchengeräth, 1 Steinkarren, 1 Stoßkarren, 100' Haussteine und Platten, 1 Bruggwagen, 5 Ztr. Heu, 1 Ambos, 4 Schraubstöcke, 1 Blechschneidmaschine, 1 Drehbank nebst verschied. Schlosserwerkzeug u. A. m.

Außersuhl, den 12. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 15. dieß, Vormittags 9 Uhr, im Unterdorf dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar unwiderruflich:

1 tann. Tisch, 6 Siedelen, 1 tann. Komode, 1 Schreibpult, 12 Stück Porträt, 1 Wanduhr, 1 Barometer, 1 Butterfäßli, 1 Glätteisen, 3 Reißschienen, 1 Schreibzeug, 1 Kaffeemühle, 1 Zeichnungsbrett, 1 Kupfergelte, 1 dito Hasen, 2 dito Pfannen, 1 dito Kessi, 1 stürz. Kaffeekanne, 1 tann. Stuhl, 2 Eisenpfannen, zirka 50 Stück ird. Geschirr, 2 messingene Kellen, 4 Weinfässer mit Eisen gebunden, zirka 9 Eimer haltend, 1 Sauerkrautstande, 1 eichener Weintrichter, 1 zwei- und 1 einthüriger Kleiderkasten, 2 zweischläfige aufgerüstete Betten, zirka 50 Ztr. Heu und Stroh, 2 Sauchefässer, 1 aufgerüsteter zweispänniger Leiterwagen, 1 Baubänne, 1 Grassarren, Sense, Rechen und Gabeln, 2 Kärste, 2 Hauen, 3 Handbeile, 3 Buntarten, 4 Ketten, 1 Sauchetanse und 1 Schüeff, 3 Breitarten, 4 Buntbaken, 1 Walbsäge, 1 Kuh, 2 Scheitstöcke, zirka 1 Klafter Holz, 3 Hobelbänke, 1 Fügbank, 1 Karren, 20 Stück Stemmeisen, 8 Handsägen, 30 Stück verschied. Hölz, 6 Stück Feilen und Raffeln, 2 Hämmer und 2 Zangen, 20 St. verschied. Bohrer, 2 Winkelleisen, 14 Zirkel u. A. m.

Das Gantlokal wird bei Hrn. Pfister, Wirth, in der Untermühle angezeigt.

Dübendorf, den 12. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

30. Von der Gemeinde Altikon wird zum Verkauf angetragen eine noch im guten Zustande befindliche Feuerspritze älterer Konstruktion.

Altikon, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Schälchli, Gemeinderathsschreiber.

31. Verfilberungsgant.

Künftigen Mittwoch den 14. Wintermonat, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof zum Falken dahier in Folge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 100 Stück Täferladen, 2 tann. Tische, 6 Sessel, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 zweithür. Kasten, 1 Spiegel, 1 Glätteisen, 1 Handwagen, 2 Lünchelbohrer, Bickel und Schaufeln, 1 Wellenbock sammt Seil, 1 Handsäge, 1 Beil, zirka 80 Gerüstladen, 1 braunes Pferd, zirka 7 Jahre alt, 1 Wagen mit eis. Achsen sammt Benne. Ferner in gerichtlichem Auftrage: Verschiedener Schreinerwerkzeug des Schreiner Städeli.

Wiedikon, den 10. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

32. Künftigen Freitag den 16. dieß werden bei Zimmermann Wintsch in Billikon laut Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 1 Seidenwindrad, sämmtlicher Hausrath, 2 Ziegen, 2 Jtnr. Heu, 2 Jtnr. Stroh. Diese Gant findet unwiderruflich statt, insofern nicht Abstellung eingeht.

Illnau, den 12. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

33. In Folge Verfilberungsbegehren werden Freitag den 16. Wintermonat, Morgens 9 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 1 Sopha, 6 Rohrsessel, 1 runder tannener Tisch.

Hottingen, den 12. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

34. Verfilberungsgant.

Donnerstag den 15. Wintermonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirtschaft des Hrn. Kaspar Weber im Oberdorf dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 einthür. Kasten mit Schubladen, 1 zweithür. dito, 1 Wälberuhr sammt Haus, 1 harthölz. Tisch, 3 Schabellen, 1 Kupfergelte, 2 Kupferkessl, 1 Kupferpfanne, 1 dito Lüpfi, 1 Eisenpfanne, 2 Aerte, 3 hölzerne Gelten, ird. Geschirr, 1 Kaffeemühle, 2 Kerzenstöcke, 1 Dellicht, 6 Paar Messer und Gabeln mit silb. Zwingen, 1 lüpf. Krautstene, 1 Glätteisen mit Steinen, Tischtücher und allerlei Bettzeug, 1 silb. Spindeluhre, die Hälfte an einem Sandgatter, Rießgatter, Schubkarren u a. m.

Wollishofen, den 12. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Bermischte Bekanntmachungen.

35. Arnold Heinrich Keller von Seebach und Maria Meyer von Bülach wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen Vollziehung dieser Ehe sind bis zum 20. I. M. hierorts schriftlich anzumelden.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Dübner.

36. Den Kreditoren des Joh. Jakob Strehler im Emetschloo-Bezirkon wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß demselben eine Wechselforderung im Betrage von 5000 Frkn. an Johannes Ringger, Mechaniker, in Langnau zusteht, wofür am 3. Herbstmonat d. J. der Rechtsstrich angehoben worden und wofür nun ein Pfandschein, in welchem zwar ein großer Theil der Pfänder von dritten Personen angesprochen wird, vorliegt und denselben eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 23. d. M. endigt, angesetzt, innerhalb welcher in Unterzeichneter die Begehren um Fortsetzung der betreffenden Prozesse zu stellen und hiefür erforderliche Kautionen zu leisten sind, widrigenfalls angenommen würde, sie verzichten auf das streitige Pfandrecht und überlassen die Geltendmachung der dießfälligen Rechte dem Gemeinschuldner.

Pfäffikon, den 9. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landtschreiber.

37. Zug s f r i s t.

Im Aufsatze über Johannes Guser von Wermatsweil-Uster, wohnhaft am Neumarkt-Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die unter den Aktiven befindlichen Liegenschaften eine den 18. dieß ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaunt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 8. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

38. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Hs. Jakob Boshart, Knuppels, in Dürstelen-Hittnau findet eine Aufsatssverhandlung nicht statt.

Den Inhabern bevorzugter und laufender Forderungen in diesem Konkurse wird hiemit behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 24. d. M. zu Ende geht, angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Zeit als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 9. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landtschreiber.

39.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Joh. Christian Emil Wilhelm Lippert, Kunsthändler von Augsburg, wohnhaft gewesen in Winterthur, werden Dienstags den 20. Wintermonat 1866, Morgens 10 Uhr, auf der Rathshauslaube dahier öffentlich versteigert:

1. Das mit Nr. 568 schwarz bezeichnete und per 20,000 Frk. assurirte Wohnhaus zum Felsenhof genannt, an der Museumstraße stehend, nebst dazu gehörendem Hofraum; Alles mit einem Grundflächeninhalt von 1840 □'.
2. Das mit Nr. 565 schwarz bezeichnete und per 18,000 Frk. assurirte Wohnhaus an der Museumstraße gelegen, nebst dazu gehörendem Hofraum; Alles mit einem Grundflächeninhalt von 1089 □'.

Für Besichtigung der Gantobjekte melde man sich in der unterzeichneten Notariatskanzlei, bei welcher auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Winterthur, den 12. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

40.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Simon Frei zur Binzmühle in Neerach werden Mittwoch den 14. dieß, von Morgens 9 Uhr an, beim Hause des Konkursiten gegen Baarzahlung versteigert:

1 Pferd, Stute, 5 Jahre alt, 1 Pferd, Wallach, 1 Kuh, 1 Stierli, 2 Faselchweine, 1 Mastschwein, Pferde- und Viehgeschirr, Heu, Stroh, Streue, Roggengarben, zirka 2 Fuder Torf, zirka 500 Bund Flachs, zirka 40 Jtnr. Erdäpfel, Brenn- und Wagnerholz, Gefen, zirka 15 Saum Wein, zirka 50 Rabisköpfe und Dünger.

Niederglatt, den 7. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:

Für den Notar,

A. Schmid, beeid. Substitut.

41.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Demuth, Wyren, in Hüntwangen wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt, um allfällige Zug- und Ueberschlagsklärungen abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ge-
deutet würde.

Eglisau, den 10. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

In Verhinderung des Notars,

Joh. Manz, beeid. Substitut.

42.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat den Rudolf Studer, Rudolfsen sel. Sohn, von und in Altstetten, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

E. Keller, Landschreiber.

43. Die im Hornung 1866 in Zürich verstorbene Jungfrau Adelsheid Gall von Ruffach-Frankreich hat ein öffentliches Testament hinterlassen, durch welches sie unter Anderm ihren Bruder Karl Gall enterbte.

Da nun einerseits der gegenwärtige Aufenthaltsort des Karl Gall, anderseits der genaue Bestand der gesetzlichen Erben der Verstorbenen hierorts nicht hat ausgemittelt werden können, so werden Karl Gall von Ruffach und allfällig weitere, hierorts nicht bekannte Erben der Jungfrau Gall aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an auf dießseitiger Gerichtskanzlei Einsicht von dem öffentlichen Testamente der Jungfrau Gall zu nehmen und zu erklären, ob sie dasselbe als gültig anerkennen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Anerkennung des Testaments angenommen würde.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Wermüller

44. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Bleuler, Hs. Heinrichs Sohn, von Herrliberg, seßhaft gewesen in Seebach, findet eine Auffaßverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 23. dieß zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagberklärungen angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Derlikon, den 12. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

45. Zug s f r i s t.

Im Konkurse betreffend Rudolf Leimbacher von Oberweil-Mürendorf findet eine Auffaßverhandlung nicht statt. Es wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, eine mit dem 22. d. M. ablaufende Frist von 10 Tagen für Abgabe von Zug- und Ueberschlagberklärungen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 10. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

46.. Zug s f r i s t.

Im Aufalle des Hs. Jakob Kägi, Zimmermann von Fischenthal, wohnhaft in Wytikon, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagberklärungen, betreffend das vorhandene Aufallsgut (mit Ausnahme der noch im Streite liegenden, von Hrn. Joh. Uttinger in Gochhausen vindizirten Fahrhabgegenstände) hiermit angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 8. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

47.. Zug & frist.

Im Aufsatze über Johannes Nieder, Handelsmann, von Höngg, wohnhaft in Zürich, wird sämmtlichen Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 15. d. Mts. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 5. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

48.. Zug & frist.

Im Konkurse des Salomon Müller, Glaser in Wülflingen, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das bewegliche Massagut eine zehntägige, mit dem 18. d. M. zu Ende laufende Frist unter der Bedrohung anberaumt, daß Nichtabgabe einer solchen Erklärung als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 8. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

49.. Zug & frist.

Im Aufsatze des Kaspar Guyer, gewesener Senn in Uster, wird den Inhabern von bevorzugten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen anmit Frist bis und mit dem 15. d. M. anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 3. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

50. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Ulrich Ruckstuhl, Mechaniker und Inhaber der Firma: Ulrich Ruckstuhl, Spezerei- und Ellenwaarenhandlung, Christians sel. Sohn, von Oberwinterthur, sesshaft in Löß; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 8. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis einschließlich den 4. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Nachlaß des unterm 19. Brachmonat d. J. verstorbenen Louis Grunauer, Schneidermeister, von Basel, wohnhaft gewesen in Winterthur; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 9. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis einschließlich den 4. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

NB. Die in's gerichtliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht; es müssen somit die Ansprachen neu angemeldet werden.

3. Jakob Bontobel, Hs. Ulrichs sel. Sohn, in Gublen-Bauma; in Folge durchgeführten Rechtsstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 22. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäffikon 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis und mit 20. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 2 Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

4. Johannes Kläusli, Schlosser, in Hochfelden; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 13. Weinmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 24. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 22. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

51. Die Konkurspublikation betreffend Frau Anna Bollier geb. Fischer in Ringlikon (vide Amtsblatt Nr. 87) wird zufolge Beschlusses des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. d. M. hienit zurückgenommen.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

52. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 7. d. M. das über Jakob Guter von Detwill am See, Speisewirth zur frohen Aussicht in Außersihl, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben und denselben wieder in den Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

Abonnementpreis.

Jährlich 2 1/2 Fr., 2. Jahr 2 Fr.
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr 92.

Freitag, den 16. Wintermonat

1866.

Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat zu Oberlieutenants bei der Artillerie befördert,

die bisherigen I. Unterlieutenants:

- Herrn Heinrich Baur von Zürich.
- „ Robert Schmid von Gattikon-Thalwil.
- „ Friedrich Honegger von Mül.
- „ Gottfried Reishauer von Zürich.
- „ Rudolf Ernst von Winterthur.

Zu I. Unterlieutenants, die bisherigen II. Unterlieutenants:

- Herrn Heinrich Balzer von Gage, in Gluntern.
- „ Hans Forrer von Winterthur, in Mettall, Kanton Glarus.
- „ Johannes Benz von Schwamendingen.
- „ Moritz Bruppacher von Winterthur.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hienit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers in Uster. Jahresbesoldung 600 Frkn.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Uster zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 25. Wintermonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Geburtsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 13. Wintermonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Regionenverhältnissen, angezeigt im Laufe des Wintermonats 1866.

Auflösungsanzeige der Region Aeschlimann & Guter in Niesbach, und Fortsetzung des Geschäftes (Woll- und Baumwollfabrikation) unter der Firma J. Aeschlimann in Niesbach durch den Besitzer Johannes Aeschlimann von Langnau, Kanton Bern.

- Anzeige der Nagion Robert Dander von der Aufhebung der Papierhandlung in Riebbach, und der Betreibung einer Buchhandlung an der obern Kirchgasse in Zürich.
- Anzeige der Nagion Joh. Caspar Fehr (Weinhandlung) von der Verlegung des Domizils von Riebbach nach Zürich.
- Anzeige der Nagion Stadler & Comp. (Bank- und Wechselgeschäfte) in Zürich von dem Uebergang des Geschäftes in Liquidation und der Ertheilung der Procura an H. von Wyß.
- Auflösungsanzeige der Nagion J. Schweikhardt in Zürich, und Fortsetzung des Geschäftes (Weißwaaren), unter der Firma Christine Paul in Zürich durch die Besitzerin Christine Paul von Coblenz, K. Preußen.
- Auflösungsanzeige der Nagion Gugel & Seykora in Zürich, und Fortsetzung des Geschäftes (Kleiderhandlung) unter der Firma August Gugel in Zürich durch den Besitzer August Gugel von Rottenburg, K. Württemberg.
- Auflösungsanzeige der Nagion Edm. Löwenthal & Comp. in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Kommission) unter der Firma Edm. Löwenthal, jünger, in Zürich durch den Besitzer Edmund Löwenthal aus Nordstetten, K. Württemberg.
- Anzeige der Nagion Gustav Maly (Generalagentur der Basler Lebensversicherungs-gesellschaft für die Kantone Zürich und Aargau) in Zürich von der Uebernahme der Hauptagentur der Basler Feuerversicherungs-gesellschaft für den Kanton Zürich und der Ertheilung der Procura an Albert Gattiker von Horgen.
- Anzeige der Nagion S. Steiner-Becker (Rohstoff für Florettspinnereien und Kommission in Wollwaaren) in Zürich von der Ertheilung der Procura an Hermann Steiner.
- Anzeige der Nagion Carl Schmidt (Schirmfabrikation und -Handel) in Zürich von dem Hinschiede des Besitzers Carl Schmidt und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die Besitzerin Wittwe Mina Schmidt geb. Brauer von Hirslanden.
- Anzeige der Nagion G. und M. Finsler (Seidenfabrikation) in Zürich von dem Hinschiede des Anthelhabers Rudolf Finsler-Dürr und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Jakob Georg Finsler.
- Anzeige der Nagion J. Stünzi in Horgen, daß nicht mehr Wachs-tuch fabrizirt, sondern nur noch damit Handel betrieben werde.
- Auflösungsanzeige der Nagion Kölliker, Wieland & Comp. in Thalweil; und Fortsetzung des Geschäftes (Seidenfabrikation) unter der Firma J. & F. Kölliker in Thalweil durch die solidaren Anthelhaber Jakob Kölliker-Haltiner und Fritz Kölliker.
- Anzeige der Nagion Joh. von Jakob Hauser (Gerberei und Thranhandlung) in Wädenswil von dem Austritte des Carl Hauser als Anthelhaber und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die solidaren Anthelhaber Arnold Hauser, Vater, und Walther Hauser-Wiedemann.

Anzeige der Region Wegmann & Forster (Seidenstoff-Fabrikation) in Wädensweil von dem Hinschiede des Antheilhabers Jakob Forster und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehrigen Besitzer Jakob Albert Wegmann von Zürich.

Anzeige der Region G. Müfli (Fabrikation von Türkischem Taback) von der Verlegung des Domizils von Neumünster nach Gütensweil, Gemeinde Volkensweil.

Anzeige der Region J. Häfeli in Winterthur, daß nebst der Hutfabrikation auch noch der Weinhandel betrieben werde.

Anzeige der Region Imhof, Brunner & Comp. (Baumwollspinnerei und Buntweberel) in Winterthur von dem Austritte des Albert Thellung-Moederer als Antheilhaber, und der Ertheilung der Procura an Friedrich Imhof-Blumer.

Anzeige der Region F. Imhof & Comp. (Baumwollmanufakturen-Fabrikation und Exportation) in Winterthur von dem Eintritte des Jules Duchêne von Genf als solidarischer Antheilhaber und dem Austritte des Joh. Heinrich Täuber als Procuratrager.

Auflösungsanzeigen der Regionen: Uechtritz & Faist (Steingut- und Porzellanwaaren) in Zürich; H. Ermatinger & Comp. (Colonialwaaren und Landesprodukte) in Zürich; E. Suter (Commissionsgeschäft) in Zürich; Volkart-Schlumberger (Lingeriehandlung) in Zürich; Brupbacher-Müller (Seidenfabrikation) in Zürich; Hieler-Frost (Colonialwaaren und Delikatessen) in Zürich; Jos. Gastell (Technische Chemikalien) in Zürich; Jakob Suter zur Seefahrt (Weinhandlung) in Wädensweil; H. Landis (Seidenfabrikation) in Richtersweil; H. B. Kölliker (Mühlegewerb) in Thalweil; Meyer, Sibler & Comp. (Glas- und Steinguthandlung) in Wädensweil; J. M. Stahel (Handel mit Garn und Baumwolltuchern) in Turbenthal; E. Widmer-Hirzel (Handel mit Spezereiwaaren und Brettern) in Winterthur.

Neu entstandene Regionen.

Thomas Lehner in Auerschl; Geschäftszweig: Weinhandlung; Besitzer: Thomas Lehner.

Gastell'sche Apotheke in Enge; Apotheke, Chemikalien und Drogen; Besitzer: Dr. Joseph Gastell von Mainz und Friedrich Weber von Wipfingen.

Julio Schilling in Hottingen; Lager spanischer Weine; Besitzer: Julio Schilling; Procuratragerin: Katharina Schilling geb. Ganter.

Rud. Bolleter in Rietbach; Seidenfabrikation; Besitzer: Rudolf Bolleter von Meilen.

Jb. Keller in Schwamendingen; Weinhandel en détail; Besitzer: Jakob Keller von Wildberg.

Caspar Meier in Wiedikon; Weinhandlung; Besitzer: Caspar Meier.

Jb. Ründig-Hartmeier in Wiedikon; Weinhandel; Besitzer: Jakob Ründig von Wangen.

A. Bedert in Zürich; Bürstenfabrikation; Besitzer: Adolf Bedert.

- Hermann Kleiner in Zürich; Cigarren-, Taback- und Kommissionsgeschäft; Besitzer: Hermann Kleiner.
- Frau Peter-Schurter in Zürich; Spezereihandlung; Besitzerin: Wittve Mina Peter geb. Schurter von Stammheim.
- J. Oberholzer in Zürich; Kohlen-, Holz- und Forsthandlung; Besitzer: Jakob Oberholzer von Walb.
- G. W. Dietrich in Zürich; Agentur und Kommission; solidare Anttheilhaber: Conrad Wilhelm Dietrich von Volketsweil und Gustav Greuter-Schultheß von Zürich.
- Otto Feuerlein in Zürich; Agenturen in Farbwaaren und Baumwolle; Besitzer: Otto Feuerlein aus Stuttgart; Prokuratrager: Wilhelm Beyer.
- Eidgenössische Bank, Comptoir in Zürich; Anonyme Aktiengesellschaft; Geschäftszweig: Disconto- und Wechselgeschäfte; Präsident der Aktiengesellschaft: Stämpfli; Direktor des Comptoirs in Zürich: C. Stadler-Vogel; Prokuratrager: H. von Wyß.
- F. Brupbacher & Comp. in Zürich; Agentur und Kommissionsgeschäft; Besitzer: Ferdinand Brupbacher; Prokuratrager: Martin Paul Baumann.
- J. Wild in Zürich; Mobilienhandlung und Bettmacherei; Besitzer: Johannes Wild von Bärenthweil.
- Heinrich Burkhard in Richtersweil; Weinverkauf en détail; Besitzer: Heinrich Burkhard.
- Gottfried Hüni in Horgen; Spezereihandlung; Besitzer: Gottfried Hüni.
- Joh. Weilenmann in Veltheim; Weinhandel; Besitzer: Johannes Weilenmann von Stadel-Oberwinterthur.

Zürich, den 15. Wintermonat 1866.

Kanzlei der Handelskammer: •
Hürlimann, Sekretär.

3. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten verfügt:

Die Einfuhr von Vieh aus dem Kanton St. Gallen wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Die Ein- und Durchfuhr darf nur auf Eisenbahnen stattfinden.
2. Auf den Ausladestationen sind sämtliche eingeführte Stücke einer thierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen, welche auf dem Gesundheitscheine vorzumerken ist.
3. Die Gesundheitscheine für solches Vieh sind nur drei Tage gültig, müssen daher an dem der Einfuhr vorhergegangenen oder am gleichen Tage ausgestellt sein.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Birzel-Schinz, Med. Dr.

4. Der Medizinalrath hat nach abgehaltenem Examen den Herrn Adolf Hafner von Fleberdingen, in Zürich, als Zahnarzt patentirt.
Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen des Medizinalrathes:

Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

5. Samstag den 17. Wintermonat, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird Herr Gottlieb Lavater von Zürich die mündliche pharmazeutische Schlussprüfung ablegen, was anmit öffentlich bekannt gemacht wird.
Zürich, den 13. Wintermonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

6. Holzversteigerung.

Mittwoch den 21. d. d. Morgens 9 Uhr, werden in der Staatswaldung Bergholz zu Rheinau 20 Klafter Laubholz und 2400 Stück Wellen öffentlich versteigert.

Sodann am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, kommen in der Wirthschaft im Raabhof auf dem Stöck auf die Steigerung, die dem Staatsforstamte in der Wenzler Korporationswaldung am Salzwege zu Theil gewordenen Häue oder sogenannten Wenzlerruthen, und zwar Nr. 2, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 19, 21, 24, 26, 27, 29, 30, 32, 33, 37, 38, 39, 41, 43, 44, 45, 46 und 48.

Kausliebhaber belieben dieselben in der Zwischenzeit einzusehen.

Benken, den 12. Wintermonat 1866.

Meister, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Jakob Wild zum Pflanzgarten in Richtersweil beabsichtigt vor dem Armenhaus eine Landanlage im Seereich von 2880 ☐ Fuß zu erstellen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innerhalb 14 Tagen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzugeben.

Thalweil, den 14. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

8. Die Herren Robert und Jakob Honegger im Letten bei Hinweil beabsichtigen oberhalb ihrem Auffangswuhr in dem Land des Herrn alt Kantonrath Honegger im Letten an dem Wernetshäuserbach einen Weiler zu erstellen, und zu diesem Behufe das Wernetshäuserbachwasser in des Herrn Honeggers Land aufzufassen, in einem Kanal in den Weiler zu leiten, und von da aus vermittelst Leucheln im Bachbett des Wernetshäuserbaches in die schon bestehende Leitung auf das Wasserwerk zu führen,

wie alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, und wofür die staatliche Konzession nachgesucht wird.

Aufällige Einsprachen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzusenden.

Wegikon, den 12. Wintermonat 1866.

Hirzel, Statthalter.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. A u ß e r s i h l.

Gemäß regierungsräthlicher Verordnung vom 5. Wintermonat d. J. ist zur Vornahme der noch ausstehenden Wahl eines Mitgliedes in den Nationalrath Sonntag der 18. Wintermonat als Wahltag festgesetzt.

Die Stimmenabgabe findet durch Aufstellung der Wahlurne statt. Den stimmberechtigten Bürgern und Niedergelassenen wird hiemit bekannt gemacht, daß im ersten Wahlgang als Mitglieder des Nationalrathes gewählt wurden:

Herr Dr. A. Escher.

„ Dr. Dubö.

„ Regierungsrath Reichler,

und wird ihnen im Fernern mitgetheilt, daß nach § 18 des Bundesgesetzes betreffend die Nationalrathswahlen, auch dieses zweite Skrutinium ganz frei, und niemand gehalten sei, seine Stimme nur denjenigen zu geben, welche im ersten Wahlgange Stimmen erhalten haben.

Den Stimmberechtigten werden im Laufe dieser Woche die Stimmzettel, auf welchen nur ein Name zu schreiben ist, zugestellt, und ist derselbe am Wahltag von Vormittags 11 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittags 1—3 Uhr unter Vorweisung der Ausweis Karte in die im neuen Schulhause aufgestellte Urne zu legen.

Aufenthalter welche von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen, oder Stimmberechtigte, denen bis Samstag Abend die Stimmzettel nicht zugestellt werden, haben sich hiefür Sonntag Vormittags, behufs Eintragung ins Stimmregister auf der Gemeinderathskanzlei zu melden.

Bezüglich des Wahl- und Stimmrechts verweisen wir auf unsere beim ersten Wahlgange erlassenen Bestimmungen.

Das Stimmregister liegt inzwischen den Berechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl den 9. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Die Gemeinderathskanzlei.

10. S c h u l g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Schulgenossen des Schulkreises Kirchbühl-Stäfa werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 18. d. h. nach beendigtem Morgengottesdienste in der Kirche einzufinden, um über folgenden Gegenstand Beschluß zu fassen:

Antrag der Gemeindschulpflege für Fortbauer der Verweserei an der Elementarschule auf Kirchbühl bis Mai 1867.

Stäfa, den 10. Wintermonat 1866.

Der Präsident der Schulgemeinde:

B. Jenny.

11.

S i r s l a n d e n.

N a t i o n a l r a t h s w a h l.

Der Wählerschaft hiesiger Gemeinde wird zur Kenntniß gebracht, daß im ersten Wahlkreis in den Nationalrath gewählt sind:

Die Herren Bundesrath Dr. Dubb,

a. Regierungspräsident Dr. A. Escher,

Regierungsrath Reichler,

demzufolge noch eine Ergänzungswahl zu treffen ist.

Zum Zwecke obiger Wahl, welche Sonntags den 18. d. M. stattfinden hat, wird die Wahlurne am gewohnten Orte von Nachmittags 1 bis 2 Uhr aufgestellt und sodann um 3 Uhr die Deffnung derselben und die Zählung der Stimmen stattfinden.

Im Fernern wird der Wählerschaft mitgetheilt, daß auch dieses zweite Skrutinium ganz frei und Niemand gezwungen ist, seine Stimme nur Denjenigen zu geben, welche im ersten Wahlgang Stimmen erhielten, daß auf die Stimmzettel nur ein Name zu schreiben ist, und insofern die Wahl in diesem zweiten Skrutinium nicht zu Stande kommen sollte, die Fortsetzung am 2. Christmonat stattfinden hätte.

Sirslanden, den 11. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Veemann, Gemeindrathsschreiber.

12.

A u ß e r f i h l.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zur ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 18. Wintermonat, Nachmittags punkt 1 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Abnahme der Straßen-, Wacht-, Beleuchtungs- und Reppischthalbahn-Rechnungen pro 1865.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Befoldung des Gemeindrathsschreibers.
3. Antrag der Schulpflege betreffend die Sekundarschulortfrage.
4. Wahl von zwei Mitgliedern in die Gemeindschulpflege in Folge Resignation.
5. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeindrath in Folge Absterbens.
6. Unvorhergesehenes.

Die bezüglichen Anträge können inzwischen von den Berechtigten in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Die Wichtigkeit vorstehender Geschäfte läßt zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwarten.

Außersihl, den 9. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Die Gemeindrathskanzlei.

13. Die Armensteuer der Gemeinde Oberwinterthur für 1866, auf jedes 1000 Frkn. Steuerkapital, auf die Haushaltung und auf den Mann je 1 Frkn. betragend, wird auf gewohnte Weise bezogen werden.

Oberwinterthur, den 13. Wintermonat 1866.

Der Gemeindrath.

14. Armensteuerbezug.

Die Gemeinde Gettlingen ist im Falle eine gesetzliche Armensteuer von 1 per mille zu erheben. Der Verleger liegt während 10 Tagen bei dem mit dem Bezuge beauftragten Herrn Kirchenpfleger Gottfried Müller für die Steuerpflichtigen offen, während welcher Zeit auch allfällige Einsprachen einzureichen sind. Der Betrag der Steuer wird jedem Pflchtigen schriftlich mitgetheilt und ist bis Ende laufenden Monats an den genannten Einzüger franko einzusenden.

Gettlingen, den 12. Wintermonat 1866.

Die Armenpflege.

15. Weiningen. Kirchensteuer.

Die diesjährige Steuer in's Kirchengut beträgt laut Beschluß der Kirchgemeinde 1 Frkn. per Vermögen, Haushaltung und Mann. Der Steuerrodel liegt von heute an bei Herrn Kirchenpfleger Ehrsam zur Einsicht offen. Der Bezug der Steuer wird Sonntag den 25. Wintermonat stattfinden.

Weiningen, den 15. Wintermonat 1866.

Die Kirchenpflege.

16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau des Unterzeichneten (Stadthausplatz Nr. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Mechanische Papierfabrik an der Sihl	Erstellen eines Dampfkesselhauses nebst 100' hohem Kamin, ferner einer Reparaturwerkstätte mit Lagerräumen am untern Mühlesteig	16. Wintermonat	30. Wintermonat.

Zürich, den 15. Wintermonat 1866.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
Gust. Hirzel.

17. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiemit der dem J. Jakob Meier, Thierarzt, geb. 1841, von Neerach unterm 4. April 1856 ausgestellte, nunmehr vermisste Heimatschein öffentlich aufgerufen und es wird, insofern die Beibringung desselben nicht innert 10 Tagen a dato erfolgt, die Kraftloserklärung stattfinden.

Neerach, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
F. Fröhlich, Gemeinderathsschreiber.

18. G o t t i n g e n.

Zufolge regierungsrätthlichem Auftrage vom 5. d. M. wird den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde zur Kenntniß gebracht, daß Sonntag den 18. dieß im ersten eidgenössischen Wahlkreis noch eine Wahl in den Nationalrath stattfinden muß.

Gewählt sind die Herren Bundesrath Dr. Dubb, alt Regierungspräsident Dr. A. Escher, und Regierungsrath Treichler. Nach diesen erhielten die meisten Stimmen die Herren Direktor Jangger mit 3987, Direktor Stoll mit 1988 und Kantonsrath Widmer-Hüni mit 1566.

Im Fernern werden die Wähler darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Art. 18 des Bundesgesetzes betreffend die Nationalrathswahlen, auch dieses zweite Skrutinium ganz frei und Niemand gehalten ist, seine Stimme nur Denjenigen zu geben, welche im ersten Wahlgang Stimmen erhalten haben.

Auf die Stimmzettel darf nur ein Name geschrieben werden.

Die Stimmzettel sind an benanntem Tage von 10 bis 1 Uhr in die Urne zu legen und werden um 2 Uhr eröffnet; das Weitere enthält die Ausweisarte.

Stimmberechtigte, welchen keine Ausweisarte, beziehungsweise Stimmzettel, zugekommen, oder die solche verloren haben, können bis Samstag den 17. dieß, Abends 4 Uhr, solche in der Gemeinderathskanzlei beziehen.

Göttingen, den 13. Wintermonat 1866.

J. Widmer, Präsident.

19. W e i n i n g e n. S c h u l f e u e r.

Die Verleger für die fixe Lehrerbefoldung, den Schulhauskapitalzins, sowie für die Bau- und Unterhaltungskosten sind angefertigt, und es liegen dieselben den Zahlungspflichtigen bei dem Unterzeichneten während 10 Tagen von heute an zur Einsicht offen.

Es bringt auf je 1000 Fr. Vermögen, Mann und Haushaltung:

An das Fixe	—	Fr.	55	Rppn.
An den Schulhauskapitalzins	1	.	05	.
An die Bau- und Unterhaltungskosten	—	.	30	.

Nach Verfluß von 10 Tagen findet der Bezug statt.

Weiningen, den 15. Wintermonat 1866.

Der Schulverwalter:
Hs. Heinrich Haug.

20. Aufruf eines vermißten Heimatscheins.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiermit der der Anna Bollinger, Johs. von Oberurdorf, geb. 1850, unterm 7. Christmonat 1863 aufgestellte und nunmehr vermißte Heimatschein öffentlich aufgerufen, und insofern die Beibringung innert 8 Tagen von heute an nicht erfolgt, die Kraftloserklärung stattfinden.

Oberurdorf, den 13. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
J. Häusermann.

21. Flurkommission Bad.

Die Rechnung und Kostenverleger über die allgemeinen Flurkosten im Banne der Zivilgemeinde Bad, polit. Gemeinde Egg, liegt den betheiligten Grundbesitzern gemäß § 51 des Flurgesetzes 10 Tage von heute an bei dem Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort der Bezug angeordnet und es sind die schuldigen Betreffnisse nach vorher stattfindender Zustellung von Beitragsquoten portofrei an den Unterzeichneten bis spätestens den 15. Christmonat 1866 einzusenden.

Von außer der Gemeinde wohnenden beitragspflichtigen Grundbesitzern werden übrigens die Beträge per Postnachnahme bezogen.

Gütli bei Hinteregg, den 15. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission Bad:

Der Schreiber,
A. Stiefel.

22. Flurkommission Ebertsweil-Hausen a. A.

Die Flurkommission hat die öffentlichen Flur- und Feldwege in hiesiger Flurabtheilung bestimmt und die Breite und Richtung derselben auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet. Das dießfällige Verzeichniß liegt den Berechtigten binnen 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen und es sind allfällige Reklamationen innert dieser Frist zu erheben, indem spätere Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

Sodann wird jeder Anstößer an die betreffenden Wege aufgefordert, während der nämlichen Zeit zu jedem Pfahle einen Markstein hinzulegen, damit die Ausmarchung vollzogen und das Marksteinverzeichnis aufgenommen werden kann. Nichtbeachtung hat zur Folge, daß die Marksteine auf Kosten der Säumigen angeschafft würden.

Im Weitern werden die Grundeigenthümer, welche allfällig noch fernere Wegeingaben zu machen haben, eingeladen, solche innert 8 Tagen von heute an dem Präsidenten der Flurkommission, Hrn. Schulpfleger Bär in Ebertsweil einzureichen; spätere Anmeldungen könnten nicht mehr beachtet werden.

Ebertsweil-Hausen a. A., den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Rud. Rier, Schreiber.

23. G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 20. Wintermonat, von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

3 nußbaum. runde Tische, 17 größere und kleinere gevierte tannene Tische, 45 Stück Sessel, 15 lange tannene Bänke, 5 Polstersessel, 1 Sopha, ein- und zweithür. Kasten, Spiegel und Porträts, verschiedenes Glasgeschirr, 3 einschläfige vollständig aufgerüstete Betten, küpfernes, eisernes und irdenes Küchengeschirr, zirka 70 Saum Fassung in Eisen gebunden, zirka 6 Saum verschiedene Weine, verschied. Kellergeräthschaften, 3 kleinere aufgerüstete Wagen, zirka 30 Zentner Heu und Emd, 1 Kuh, diverses Gütergeschirr und vieles Andere mehr.

Das Gantlokal wird Dienstags bei Unterzeichnetem eröffnet.

Fluntern, den 15. Wintermonat 1866.

Bruppacher, Gemeinbammann.

24. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 20. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 Betten, div. Ringe, 1 Divan, 32 Ellen Hosenstoff, 1 Partie Herrenkleider, 1 silberne Zylinderuhr, zirka 50 Bände div. Bücher, 1 Glaskasten, 12 silb. Eßlöffel, verschied. Tableaux und Spiegel, 1 Chiffonniere, einthür. und zweithür. Kästen, 2 Droschken, 2 Schlitten, 4 Geschirre, 1 Handwagen, 1 Rechenbuch mit ausstehenden Guthaben, verschied. Fische, Sessel, Kommoden, Sopha's, Nachttischchen, Stockuhren, 1 nußbaum. Sekretär, Silbergeschirr, 1 goldene Zylinderuhr, Glas- und Küchgeschirr, Weinfässer, ca. 60 Saum offene und div. Flaschenweine, 40 Maasß Kirchwasser, 1 Guthaben des Schlossers Chr. Bögeli dahier u. A. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

Ein Schuldbrief per 1500 Frkn. — Rest auf Hch. Denzler von Greifensee, seßhaft in Zürich, d. d. 9. Herbstmonat 1835;

1 Obligation der schweiz. Nordostbahngesellschaft pr. 500 Franken sammt Coupons.

2 Aktien der schweiz. Kreditanstalt sammt Coupons.

1 Schuldbrief pr. 15,000 Frkn. auf Joh. Jakob Müller, Landwirth in Oberstraf, d. d. 6. April 1866.

Endlich verschiedene Effekten von H. Becker-Vorer.

Zürich, den 15. Wintermonat 1866.

Der Stadtkammann:

F ä s t.

25. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden Dienstag den 20. dieß, Nachmittags 2 Uhr in Nr. 116 obere Klus gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 160 Eimer Faß an 11 Stücken, von 40, 30, 25, 12, 10 und 5 Eimer haltend; ferner zwei Weintrichter, Standen, Zuber, eine Trauben- und eine Birnenmühle, 1 Windmühle, 1 Strohschneidstuhl, 2 Hinterpflüge, Sensen, Rechen, Hauen, Kärste, Gabeln, 1 Tauchefäß, Sicheln, Flegel, Hagmesser, Siebe, 1 Stoßbänneli u. A. m.

Zum Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Hirslanden, den 15. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. Leemann, Gemeindevrathsschreiber.

26. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Fridolin Adler im Tobelhof Dienstag den 20. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, daselbst versteigern:

3 Rüge, zirka 130 Ztr. Heu, zirka 70 Ztr. weißes Stroh, Schaub, zirka 70 Tansen Runkelrüben, 1 zweispänniger Leiterwagen mit Benne und eisernen Achsen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Stoß- und 1 Grasfarren, Viehgeschirr, Schlitten, Tansen, Gabeln und Rechen, Hauen, Kärste u. A. m.

Hottingen, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,

H o p.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Joh. Gottlieb Hürli mann, Metzger, von Ober-Wehikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, und gegen welchen dessen Ehefrau Elisabetha geb. Gänkli auf Grund des § 187 des Zivilgesetzes auf Scheidung klagt, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 20. Christmonat nächstkünftig, Vormittags 8 Uhr, vor hierseitigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne die faktische Richtigkeit der Klagegründe und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Welli.

28. Frau Barbara Rosina Baumann geb. Blattmann von Wädensweil, wohnhaft bei Herrn Walbel Welli in Adlisweil, verhehlicht mit Gustav Adolf Baumann, der Zeit unbekannt abwesend, verlangt gänzliche Scheidung, nachdem sie am 8. Weinmonat 1864 gestützt auf den § 197 des Zivilgesetzbuches für ein halbes Jahr geschieden worden war. Der Beklagte wird nun hiemit aufgefodert, Montag den 17. Christmonat, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, um diese Klage zu beantworten, und zwar unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens angenommen würde, er sei mit dem Scheidungsbegehren ebenfalls einverstanden.

Horgen, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

Bermischte Bekanntmachungen.

29.. Arnold Heinrich Keller von Seebach und Maria Meyer von Bülach wünschen eine Zivillehe einzugehen.

• Aufällige Einsprachen gegen Vollziehung dieser Ehe sind bis zum 20. I. M. hierorts schriftlich anzumelden.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:

Döhner.

30.

Das Bezirksgericht Winterthur
hat in Sachen

des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,
ferner
des Stadtrathes Winterthur, Damnsifanten,
gegen

Johannes Furrer, geboren 1831, Blattmacher, gewesener Kanzlist auf
der Kanzlei des Stadtrathes Winterthur, militärfrei, von Pfäferson,
Angeklagten,

betreffend Unterschlagung,
mit Einmuth gefunden:

Der Angeklagte sei der Unterschlagung ersten Grades im Betrage von
91 Frkn. 28 Rp. schuldig, —

und hierauf erkannt:

1. Sei derselbe zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt;
2. Habe er den Betrag des unterschlagenen Geldes zu ersetzen;
3. Trage er die Prozeßkosten;
4. Sei demselben das Urtheil durch Publikation im Amtsblatt zur
Kenntniß zu bringen, verbunden mit der Anzeige, daß die vier-
tägige Appellationsfrist für ihn vom Tage der Publikation an zu
laufen beginne.

Winterthur, den 9. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

31.

Das Bezirksgericht Zürich
hat in Sachen

der Frau Elisabetha Fischer geborne Müller, wohnhaft in Zürich,
Klägerin,

gegen
Heinrich Fischer, Kriegsmann, von Dietikon, wohnhaft gewesen daselbst,
gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,
über die Rechtsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkannt:

1. Seien die Eheleute Fischer-Müller gänzlich geschieden.
2. Bleibe der Klägerin das Recht vorbehalten, auf bestimmte Entschä-
digung zu klagen, falls der Beklagte in Zukunft zu Vermögen
gelangen sollte.
3. Trage der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Prozeß-
kosten.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amts-
blatt, mit dem Beifügen, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist
vom Tage der Bekanntmachung zu laufen beginne.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

32. Das Bezirksgericht Zürich
hat in Sachen
der Frau Luise Morf, geborne Wintisch, wohnhaft in Wiedikon,
Klägerin,

gegen
Wilhelm Morf von Wangen, Metzger, wohnhaft gewesen in Wiedikon,
gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
betreffend Scheidung,
über die Rechtsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkannt:

1. Seien die Eheleute Morf-Wintisch gänzlich geschieden.
2. Habe der Beklagte an Klägerin eine Entschädigung von zweihundert Franken zu bezahlen, bleibe aber der Klägerin das Recht vorbehalten, auf größere Entschädigung zu klagen, falls der Beklagte später wieder zu Vermögen gelangen sollte.
3. Trage der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Prozeßkosten.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mit dem Beifügen, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung zu laufen beginne.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

33. Das Bezirksgericht Zürich
hat in Sachen
der Frau Berena Meier geborne Kreyenbühl, wohnhaft an der
Bedergasse in Enge, Klägerin,

gegen
Franz Meier von Dällikon, wohnhaft gewesen in Außer-Röthli, Beklagten,
betreffend Scheidung,
über die Rechtsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkannt:

1. Seien die Eheleute Meier-Kreyenbühl gänzlich geschieden.
2. Bleibe der Klägerin das Recht vorbehalten, auf bestimmte Entschädigung zu klagen, falls der Beklagte in Zukunft zu Vermögen gelangen sollte.
3. Trage der Beklagte unter subsidiärer Haft der Klägerin die Prozeßkosten.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt, mit dem Beifügen, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung zu laufen beginne.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

34.

Das Bezirksgericht Zürich
hat in Sachen

der Anna Barbara Bernhard von Wülflingen, zur Zeit wohnhaft in
Müllheim, Kt. Thurgau, Klägerin,

gegen

Konrad Karrer von Auerschl, Schreiner, ohne bestimmten Aufenthalts-
ort, Beklagten,

betreffend Vaterschaft,
über die Rechtsfrage:

„Ob der Beklagte als Vater des von der Klägerin gebornen Kindes zu
erklären sei?“

mit Einmuth erkannt:

1. Sei der Beklagte als Vater des von der Klägerin gebornen und
auf den Namen Sophia Barbara getauften Kindes erklärt und
erhalte Letzteres als ein Brautkind den Geschlechtsnamen und das
Bürgerrecht des Vaters.
2. Sei das Kind bis zum zurückgelegten zwölften Altersjahre der
Pflege und Obforge der Mutter überlassen und sei der Beklagte
verpflichtet, ihr bis dahin einen jährlichen Unterhaltsbeitrag von
einhundert Franken in vierteljährlichen Raten, von der Geburt des
Kindes an gerechnet, zu bezahlen; nach Ablauf dieser Zeit fallen
alle Unkosten für den Unterhalt, die fernere Erziehung und Berufs-
bildung des Kindes dem Beklagten anheim.
3. Habe der Beklagte die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und
Laufkosten mit 50 Frkn. zu entschädigen.
4. Trage er die Kosten und habe er an die Klägerin eine Prozeß-
entschädigung von 30 Frkn. zu bezahlen.
5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amts-
blatt, mit dem Beifügen, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist
vom Tage der Bekanntmachung zu laufen beginne.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

35.. Der in Konkurs gekommene Jakob Kläusli, Metzger in Hoch-
felden, ist in zwei beim Kreisgericht Bülach pendenden Prozessen betheilt:

1. als Beklagter von Joseph Fröhlich in Hochfelden, betreffend
Grenze zwischen den Wiesen der Litiganten in der Hirzlen — und
Entschädigung,
2. als Beklagter von Hrn. J. Braunschweig in Lengnau, betreffend
Forderung von 15 Frkn.

Den Kreditoren des Kläusli wird nun eine mit dem 20. d. M. zu
Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Akten über diese Prozesse
einzusehen und Erklärungen über Fortsetzung derselben abzugeben, in der
Meinung, daß aus dem Stillschweigen auf Anerkennung der Klagen ge-
schlossen würde.

Niederglatt, den 7. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beid. Substitut.

36.

Das Bezirksgericht Regensburg

hat

in Sachen

des Wilhelm Ritter von Herbigheim, Oberamt Zweibrücken, Königreich Bayern, gewesener Mahlknecht in der Mühle in Mümlang, dato unbekannt, 21 Jahre alt, ledig, Inculpate,
betreffend vorsätzliche Körperverletzung und böswillige Eigenthumsschädigung,
mit Einmuth gefunden:

Es sei Ritter:

1. der vorsätzlichen Körperverletzung dritten Grades schuldig,
2. der böswilligen Eigenthumsschädigung dagegen nicht schuldig,
und erkennt:

1. Sei Ritter mit Bezug auf Qualifikation 2 freigesprochen, im Uebrigen zu einer Buße von 60 Frkn. verurtheilt.
2. Habe Ritter die Kosten zu tragen.
3. Sei das Urtheil dem Statthalteramte, sodann dem Inculpaten Ritter mitzutheilen, dem Letztern durch das Amtsblatt und mit der Anzeige, daß die Appellationsfrist für ihn vom Tage der Publikation des Urtheils im Amtsblatte zu laufen beginne.

Regensburg, den 27. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Bucher.

37. Theodor Kolbe, welcher vor zirka einem Jahre als Theater-Direktor in hier lebte und wirkte, wird hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, binnen peremptorischer mit dem 26. d. M. zu Ende laufender Frist den Herrn Prokurator Dr. Mäsf, Namens der Bank in Winterthur, für die Forderung von 507 Frkn. 90 Rp. laut Wechsel, dat. 2. Herbstmonat 1865, und fällig am 2. Christmonat gleichen Jahres, nebst Zins zu fünf Prozent, vom Verfalltag an gerechnet, und Kosten zu befriedigen, und eine dießfällige Bescheinigung desselben beizubringen, unter der Androhung, daß im Falle fruchtlosen Ablaufes der anberaumten Frist die öffentliche Versteigerung der Pfänder erfolgen würde.

Winterthur, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

38. Da schon seit längerer Zeit bei dem Gemeindammannamt Richteröweil sechs Bünde Baumwollenabganggarn in amtlicher Verwahrung liegen, und da bis zur Stunde der Eigenthümer dieses Garnes nicht auffindig gemacht werden konnte, so wird allfälligen Ansprechern desselben eine Frist von sechs Wochen a dato angesetzt, um sich hierorts über ihr Eigenthumsrecht auszuweisen, ansonsten die Versteigerung des fraglichen Garnes zu Gunsten der Armenkasse Richteröweil bewilligt würde.

Gorgen, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

39..

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Joh. Christian Emil Wilhelm Lippert, Kunsthändler von Augsburg, wohnhaft gewesen in Winterthur, werden Dienstags den 20. Wintermonat 1866, Morgens 10 Uhr, auf der Rathshauslaube dahier öffentlich versteigert:

1. Das mit Nr. 568 schwarz bezeichnete und per 20,000 Frk. assurirte Wohnhaus zum Felsenhof genannt, an der Museumstraße stehend, nebst dazu gehörendem Hofraum; Alles mit einem Grundflächeninhalt von 1840 □'.
2. Das mit Nr. 565 schwarz bezeichnete und per 18,000 Frk. assurirte Wohnhaus an der Museumstraße gelegen, nebst dazu gehörendem Hofraum; Alles mit einem Grundflächeninhalt von 1089 □'.

Für Besichtigung der Gantobjekte melde man sich in der unterzeichneten Notariatskanzlei, bei welcher auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Winterthur, den 12. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

40.

G a n t a n z e i g e.

Mit Bewilligung des Bezirksgerichtes Winterthur werden aus dem Konkurs über den Nachlaß des in Winterthur verstorbenen Louis Grunauer von Basel, gewesener Schneidermeister, Donnerstag und Freitag den 22. und 23. Wintermonat d. J., je von Morgens 9 Uhr an, auf der Oberstufe in Winterthur auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine große Partie Lächer und Tuchresten in verschiedenen Farben, hauptsächlich Winterstoffe, blaue, grüne und graue Lächer für Militärkleider, Seiden- und Baumwollensammet, Flanelle in verschiedenen Farben, Futtertücher von Seide und Baumwolle, diverse Zubehörenden zu Uniformen, wie goldene und silberne, gestickte und glatte Breden, Silbersterne, goldene Granaten ic., ein bedeutendes Sortiment von Knöpfen, namentlich auch für Militärkleidungsstücke, zirka 30 neue Gilets in Seide, Sammet und Wollstoff, neue Militärkleidungsstücke und noch viele ähnliche Artikel mehr.

Endlich eine große Auswahl von hausräthlichen Gegenständen, wie Betten, Tische, Sessel, Kommoden, Sopha, Nachttischchen, Küchen- und Kellergeräthschaften, sowie noch viele andere zu einem Haushalt dienlichen Gegenstände.

Winterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

41.

Z u g s f r i s t.

Den Gläubigern des im Konkurs befindlichen Stephan Benz, Schuster, Stephans, Johannessen sel. Sohn, in Weiningen wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die auf den 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr, angesetzte Auffaßverhandlung nicht stattfindet.

Gleichzeitig wird den nicht speziell versicherten Kreditoren des Kreditoren eine mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsberklärungen unter der Androhung anberaumt, daß Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist als Verzicht auf den Zug resp. auf die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:

Gottfried Wöppli, Landschreiber.

42. **P a c h t a n z e i g e.**

Die Binzmühle in Neerach ist für die Dauer des Konkurses zu verpachten. Bewerber wollen sich innert der nächsten 8 Tage bei der unterzeichneten Kanzlei anmelden.

Niederglatt, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beed. Substitut.

43. **S a n t a n z e i g e.**

Aus dem Nachlasse des sel. Eusebius Peter in Berg am Irchel wird Donnerstags den 22. dieses Monats Nachmittags von 1 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Berg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die ganze Fahrhabe des Peter, bestehend in Kleidern, Bettzeug, Hausrath, Feldgeräthschaften, etwas Aepfel, Kartoffeln, Emd und Stroh.

Andelfingen, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

44. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Ferdinand Holzhalb von Zürich, Architekt, wohnhaft in Oberstrass, wird behufs Abgabe von Zugss- resp. Ueberschlagsberklärungen hinsichtlich der in Oberstrass und Gluntern befindlichen Liegenschaften den sämtlichen Kreditoren, welchen hieran kein Spezialpfandrecht zusteht, eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten,
E. Hausheer, Landschreiber.

45. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Joh. Jakob Schenkel, Heinrichen sel. Sohn, ab dem Rosberg-Löb, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zugss- resp. Ueberschlagsberklärungen über das ganze vorhandene, verpfändete und ledige, Massagut bis und mit dem 24. d. M. Frist unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht angesehen würde.

Winterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

46. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Jakob Brändli, Maurer, Hs. Heinrichen sel. Sohn, von Morbas, wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, hiemit eine mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugss- und Ueberschlagsberklärungen über das vorhandene Massagut mit der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 16. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. R. Meier, Landschreiber.

47. Zug & f r i s t.

Im Aufsalte über Joh. Kaspar Ehrensberger, Spezereihändler, von Winterthur, wohnhaft in Zürich, findet keine Aufsaltsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird nun behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 22. d. Mts. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

48. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Ferdinand Zollinger, Maurer, aus dem Bändler, Gemeinde Goshau, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Samstag den 24. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünlingen, den 13. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Grünlingen:
Der Interimsverwalter,
J. H. Bontobel.

49. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des alt Zivilpräsident Hs. Jakob Muggli in Goshau wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Samstag dem 24. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünlingen, den 13. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Grünlingen:
Der Interimsverwalter,
J. H. Bontobel.

50.. Zug & f r i s t.

Im Aufsalte über Johannes Guser von Wermatsweil-Uster, wohnhaft am Neumarkt-Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die unter den Aktiven befindlichen Liegenschaften eine den 18. dieß ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 8. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

51. Im Aufsalte des Johannes Breiter, Chämiheiriz, in Flaach findet die auf den 21. d. M. angesetzte Aufsaltsverhandlung nicht statt.

Andelfingen, den 13. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

52.

Z u g s f r i s t.

Den sämmtlichen bevorzugten, sowie den Kurrentgläubigern des sich im Konkurs befindenden Heinrich Hirzel, Steinhauer und Weinschenk zu Unterwesikon, Gemeinde Wesikon, wird anmit eine veremtorische, mit Samstag dem 24. November d. J. zu Ende gehende Frist, behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme vom Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Der Interimsverwalter,

J. H. Bontobel.

53.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Schenkel, alt Zunfttrichter von Weiach, wohnhaft im obern Wechsel-Dubikon, wird den sämmtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine veremtorische, mit Samstag den 24. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 13. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Der Interimsverwalter,

J. H. Bontobel.

54.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Waggenstoss, Schneider, in Rafz, werden die nicht speziell versicherten Kreditoren eingeladen, binnen der Frist von 10 Tagen von heute an ihre Zugß- und Ueberschlagserklärungen abzugeben, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eine Auffassungsverhandlung findet in diesem Konkurse nicht statt.

Eglisau, den 16. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

M. Frei, Landtschreiber.

55..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Demuth, Dyren, in Hüntwangen wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt, um allfällige Zugß- und Ueberschlagserklärungen abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eglisau, den 10. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

In Verhinderung des Notars,
Joh. Manz, beid. Substitut.

56. Im Konkurse betreffend Friedrich Widmer, Verlagsbuchhändler, von Göttingen, wohnhaft in Niesbach, findet keine Auffassungsverhandlung und wegen Mangels an Aktiven auch kein Zugßverfahren statt.

Neumünster, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

M. Schneider, Landtschreiber.

57.. Zug & frist.

Im Konkurse des Johannes Bleuler, Hb. Heinrichs Sohn, von Herrliberg, sesshaft gewesen in Seebach, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 23. dieß zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagberklärungen angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Derlikon, den 12. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

58. Im Konkurse des Heinrich Wolf von Hinweil, sesshaft in Laupenwald, findet keine Verhandlung und aus Mangel an Aktiven auch kein Zugverfahren statt.

Wald, den 13. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

59. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 13. d. Mts. den Konrad Scheuermeler, Maler, von Turbenthal, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 14. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

60. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Regensberg hat mit Beschluß vom 13. Wintermonat d. J. den Heinrich Willi, Ziegler, Heinrichs Sohn, von Weiach, wohnhaft in Stadel, fallit erklärt.

Niederglatt, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beed. Substitut.

61. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat mit Beschluß vom 2. d. M. den Heinrich Bachofner, Jakobens Sohn, von Theilingen, wohnhaft in Weiflingen, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Münau, den 13. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

62. Falliterklärung.

Jakob Winkler, Schmied, von Hegnau, sesshaft gewesen in Döfingen, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Andelfingen vom 3. d. M. fallit erklärt worden.

Andelfingen, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

63. **Kalliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat unterm 13. d. h. den Heinrich Beyer, Maurer, Jakobson Sohn, in Höngg, fallit erklärt.

Zürich, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg:
G. Böppli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

64. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Frau Anna Schweizer geb. Angst, Ehefrau des falliten Jakob Schweizer von Aesch bei Maur, wohnhaft in Niesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 20. Christmonat 1866 — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Johannes Leemann, Optikus, von Stäfa, wohnhaft in Niesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich vom 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Friedrich Lienhard, Schreiner, von Wettswil, wohnhaft in Allschwil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 8. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Jakob Wild von Wärentswil, Müller zur Bläsmühle in Rüschlikon; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Wärentswil v. 12. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Zünau) 19. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Christmonat 1866 bis 8. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

5. Kaspar Ramp von Töb, wohnhaft an der Grosse Augasse Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Konrad Hubschmid, Süders, Schweinehändler, im Feld zu Hedingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 15. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Ronau (in Affoltern) 24. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 6. bis 15. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 29. Christmonat 1866, Nachmittags 3 Uhr.

7. Jakob Frey von Kloten, Brunnenmacher, wohnhaft auf der Stüßihofstatt-Zürich; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 10. Wintermonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

8.. Jakob Steiner, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, von und in Pfungen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 1. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 11. bis einschließlich den 21. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 2. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

9.. Heinrich Meier von Hinweil, seßhaft auf Brunnegg zu Hombrechstikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 23. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 27. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

10.. Heinrich Wartmann, Wagner, von Bubikon, wohnhaft in Enge; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Johannes Künze, Bauführer, von Albert, großherzogl. badischen Oberamts Waldshut, wohnhaft in Außerschl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Herbstmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Felix Stäubli, Felixen des Bezirksraths sel. Sohn, in Regensdorf; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Högg u. d. G. (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 29. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

13.. Heinrich Landis, Bäcker, von Hirzel, wohnhaft an der Spigen-Wädensweil; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 19. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

14.. Heinrich Brunner, Vater, Steinhauer, im Winkel zu Erlimbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 23. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rüschnacht 27. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Christmonat 1866. — Auffallsverhandlung 24. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber

unter Vorlegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassungsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

65. Die im Amtsblatt Nr. 91 erschienene Konkurspublikation betreffend Jakob Bontobel, Hs. Ulrichs sel. Sohn, in Gublen-Bauma, wird hiemit, als auf Irrthum beruhend, in Folge gerichtlicher Verfügung zurückgerufen und folgenlos erklärt.

Pfäffikon, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

66. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat am 2. Wintermonat d. J. das Konkursverfahren gegen:

1. Kaspar Strehler-Keller, aus der Scheuer-Pfäffikon, sesshaft in Fehraltorf,
 2. Margaretha geb. Bachmann, Ehefrau des Schuster Jakob Spörri von Meschwill, wohnhaft in Weßlingen,
- mit Zustimmung ihrer Gläubiger, ihren bürgerlichen Rechten unbeschadet, wieder aufgehoben.

Münau, den 16. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Rübegg:
C. Kronauer, Landschreiber.

Rehabilitationen.

67. Jakob Korrodi, Schuster, von Unterottikon bei Goshau, wohnhaft auf der Berg bei Gränningen, welcher am 22. April 1852 verrechtsfertigt worden ist, wurde durch Beschluß des Obergerichtes vom 3. d. M. rehabilitirt und unter den in Art. 24 der Staatsverfassung aufgestellten Beschränkungen wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Hinwil, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Abonnementpreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Beisatzschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Seite 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 93.

Dienstag, den 20. Wintermonat

1866.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 17. Wintermonat 1866.)

183. In Verwendung des durch § 98 des Unterrichtsgesetzes festgesetzten Kredites von 35,000 Frkn. wird für das Jahr 1865 an die Ausgaben der Schulgenossenschaften für Schullöhne und Lehrmittel an arme, nicht almosengendssige Eltern ein Beitrag von 9977 Fr., an die weniger bemittelten Schulgenossenschaften für ihre laufenden Bedürfnisse ein Beitrag von 14,000 Fr., zur Aufnung der Schulsfonds der weniger bemittelten Schulgenossenschaften ein Beitrag von 9680 Fr. bestimmt.

184. Auf den Antrag des Kirchenrathes wird für Abhaltung einer außerordentlichen Sitzung der Kirchensynode am 4. Christmonat 1866 behufs Vornahme der Wahl eines Mitgliedes des Kirchenrathes die Bewilligung ertheilt.

185. Die künstlerische Ausschmückung der Aula im Polytechnikum ist nach dem Programme des Hrn. Professor Semper so weit vorgeschritten, daß der die Malerei betreffende Theil in seinem architektonisch-ornamentalen Gerüste durch die beauftragten Künstler vollendet ist und noch die Ausfüllung der Felder für die eigentlichen Bilder übrig bleibt, deren allmälige Ausführung einer spätern Zeit vorbehalten wurde. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten berichtet nun, daß schon ein Bürger von Zürich sich bereit erklärt habe, die Bestreitung der Ausführung des mittlern Deckengemäldes und der nächstliegenden Halbzirkel zu übernehmen. Es wird für dieses Anerbieten der Dank des Regierungsrathes ausgesprochen.

186. An die durch Ablauf der Amtsdauer, sowie durch Resignation erledigte Stelle eines Zeughausdirektors wird gewählt:

Herr Joh. Heinrich Wehrli von Zürich, Oberst im eidgenössischen Artilleriestab und Artillerie-Instruktor I. Klasse in Thun.

187. An die durch Ablauf der Amtsdauer erledigte Stelle eines Zeugwarts wird neuerdings gewählt:

Herr Leonhard Gottfried Michel von Zürich, bisheriger Zeugwart.

188. Dem Hrn. Ludwig Luz, Bijoutier von Pforzheim, Großherzogthum Baden, wird das Kantonsbürgerrecht erteilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der politischen Gemeinde Uster bestätigt.

189. Die bisherige Filialgemeinde Wallisellen wird zur ordentlichen Pfarrei erhoben und derselben an die Kosten der Erstellung ihrer Pfrundlokalitäten ein Staatsbeitrag von 8000 Frkn. erteilt.

190. Nachdem der Kirchenrath durch Beschluß vom 12. d. M. für die Kirchengemeinde Ober-Winterthur einstweilen eine Pfarrverweserei bestellt und zum Pfarrverweser dieser Gemeinde den Herrn Julius Studer von Winterthur ernannt hat, wird dieser Wahl die Bestätigung erteilt.

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat zu Unterlieutenants bei der Kavallerie befördert, die bisherigen Dragoner-Unteroffiziere:

- Herrn Konrad Arbenz von Andelfingen.
 - „ Kaspar Weber von Neumünster.
 - „ Karl Blatter von Riesbach.
-

Die Direktion des Militärs hat zu II. Unterlieutenants bei der Infanterie ernannt, die Aspiranten II. Klasse:

- Herrn Friedrich Otto Pestalozzi von Zürich.
- „ Joh. Jakob Sturzenegger von Schwellbrunn, Kantons Appenzell, in Winterthur.
- „ Friedrich Volley von Eggenweil, Kantons Aargau, in Fluntern.
- „ Paul Wild von Wädensweil, in Zürich.
- „ Werner Blattmann von Wädensweil, in Winterthur.
- „ Hermann Lavater von Zürich.
- „ Jakob Tobler von Flaach.
- „ Johannes Ganz von Zürich.
- „ Friedrich Seel von Hottingen, in Hittnau.
- „ Konrad Stockar von Zürich.
- „ Heinrich Suter von Hottingen, in Riesbach.
- „ Lukas Heuser von Ottenhausen-Pfäffikon.
- „ Alfred Ernst von Winterthur.
- „ Philipp Reinhart von Winterthur.

- Herrn Heinrich Schmid von Gorgen,
 „ Eduard Weimann von Erlenbach.
 „ Wilhelm Waser von Zürich.
 „ Jakob Brunner von Rüschnacht.
 „ Erhard Schoch von Zürich.
 „ Friedrich Keller von Zürich.
 „ Johannes Bay von Dillingen-Gysenhardt.
 „ Friedrich Schultzeß von Zürich.
 „ Heinrich Greutert von Seuzach.
 „ Emil Fidler von Dillingen, in Zürich.
 „ Heinrich Sträbi von Nestal-Baselland, in Zürich.
 „ Emil Arter von Göttingen.
-

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Gefällsbezugsanzeige.

Die dem Staate zustehenden Grundzins- und Zehntengefälle pro 1866 werden wie folgt bezogen:

Tös und Wülflingen Dienstag den 4. Christmonat, Vormittags von 9 bis Mittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Bretscher in Tös.

Nestebach Mittwoch den 5. Christmonat, von Morgens 9 bis 12 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Präsident Frehofer daselbst.

Altikon Donnerstag den 6. Christmonat, Vormittags von 11 bis Mittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindevammann Meier daselbst.

Dachsen Freitag den 7. Christmonat, Vormittags von 9 bis 12 Uhr Mittags, im Hôtel Wigig daselbst.

Nhwiesen Freitag den 7. Christmonat, von Nachmittags 1 bis 3 Uhr, im Gasthof zum Hirschen daselbst.

Flurlingen Samstag den 8. Christmonat, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, im Gasthof zum Hirschen daselbst.

Feuerthalen Samstag den 8. Christmonat, Mittags von 12 bis 1 Uhr, im Gasthof zur Morgensonne daselbst.

Pangwiesen Samstag den 8. Christmonat, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, bei Herrn Weinschenk Leemann daselbst.

Zürich, den 15. Wintermonat 1866.

Für die Domänenverwaltung
 F. Stöckar, Kassier.

2. Der Medizinalrath hat nach abgehaltenem Examen den Herrn Gottlieb Lavater von Zürich mit der Note „befriedigend“ als Apotheker patentirt.

Zürich, den 18. Wintermonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

3. Holzversteigerungen.

Es werden öffentlich versteigert:

Mittwoch den 21. Wintermonat, Vormittags 10 Uhr, in den Staatswaldungen zu Kappel:

10 Saghölzer, 50 Haufen Stichelholz, 72 Klafter Brennholz und 1000 Wellen. Anfang im Hauserholz.

Donnerstag den 22. Wintermonat, Vormittags 10 Uhr, in der Staatswaldung Reidholz bei Wädensweil:

4 Buchenstämmen, 14 Eschen, 50 Haufen Stichel und Latten, 30 Klafter Brennholz und 500 Wellen.

Samstag den 24. Wintermonat, Vormittags 9 1/2 Uhr, in der Staatswaldung zu Herrliberg:

30 Haufen Stichel und circa 20 Klafter Dürr- und Windsfallholz. Anfang im Kühlmorgen.

Nachmittags 2 Uhr in der Staatswaldung Negerten bei Rüdnacht:

30 Klafter Bau- und Sagholz nebst 20 Haufen Stichel.

Zürich, den 17. Wintermonat 1866.

Der Forstmeister des I. Kreises:
U. Meister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Es wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Hs. Heinrich Rüegg in Abentsweil,
zufolge freiwilliger Erklärung;
2. Wittve Susanna Wild aus dem Herrliberg, Gemeinde Goshau,
3. Kaspar und Jakob Wild von daselbst,
wegen Geisteskrankheit,

und zu Vormündern ernannt:

- ad 1. Herr alt Junstrichter Senn in Abentsweil.
- 2. „ Kaspar Gretler im Hausgarten-Goshau.
- 3. „ Jakob Homberger auf dem Berg-Goshau.

Actum Hinweil, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Meier.

5. Die Gemeinde Uetikon beabsichtigt einen neuen Schießstand zu errichten, und hat das Projekt durch Baugespanne und Pfähle bezeichnet.

Das Schützenhaus käme auf das Land des Herrn Joh. Weber, in der Almähli genannt, zu stehen, die Schießlinie würde sich dem Mundibach nach hinauf ziehen bis an den Felsen im Bachtobel des Herrn Heinrich Brändli, unterhalb dem hintern Rundi.

Aufällige Einsprachen wegen Gefährdung sind bis Ende dieses Monats dem Unterzeichneten schriftlich einzugeben.

Männedorf, den 15. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

6. Zufolge ihrer freiwilligen Erklärungen wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Ulrich Bosshard, Schlosser, Ulrich sel. Sohn, von Wülflingen.

Vormund: Herr Gemeinderath Konrad Bernhard daselbst.

2. Elisabetha Müller, Rudolfs sel. Tochter, von Neubrunn, Gemeinde Turbenthal.

Vormund: Herr Joh. Scheuermeler, Schneider, daselbst.

Winterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
E. Biedermann.

7. Wittwe Anna Streuli geb. Aeberli von Bollikon, sesshaft in Erlenbach, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Hauptmann Aeberli zum obern Seehof in Erlenbach als deren Vormund ernannt worden.

Zürich, den 17. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

8. Aspiranten auf die durch bewilligte Entlassung erledigte Stelle eines Wegknechtes auf der Straße zweiter Klasse Nr. 1 Strecke von Zürich gegen Bollikon haben ihre Anmeldungen unter Beilegung allfälliger Zeugnisse bis Ende dieses Monats dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Zürich, den 17. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

9. Die Wegknechtstelle Nr. 130 Bachgaden-Hanegg-Morgenthal wird mit 31. Christmonat erledigt. Bewerber haben sich innert 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zu melden.

Thalweil, den 19. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. G a s e i n r i c h t u n g e n.

Auf Wunsch des Verwaltungsrathes der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung wird den hiesigen Hauseigenthümern in Erinnerung gebracht, daß ihnen nach Art. 8 der Verordnung vom 1. Herbstmonat 1857. betreffend schützende Maßregeln bei Anwendung der Gasbeleuchtung zwar frei steht, innerhalb ihres Privateigenthums durch beliebige Techniker neue Gaseinrichtungen oder Aenderungen an den bestehenden Gaseinrichtungen ausführen zu lassen, daß sie aber vor Ausführung der Arbeit die Verwaltung der Gasfabrik davon in Kenntniß zu setzen haben, bei Vermeidung von Polizeibüße bis auf 15 Franken.

Zürich, den 13. Wintermonat 1866.

Im Namen des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
Dr. C. Escher.

11. E i n l a d u n g

an Gewerbtreibende in der Stadt Zürich, welche nicht in derselben niedergelassen sind.

Gemäß § 77 des Gesetzes betreffend das Gemeinbewesen vom 25. April 1866 werden alle diejenigen Personen, welche in einer andern Gemeinde des Kantons Zürich wohnen, in der Stadt aber ein Komptoir, einen Kramladen oder irgend ein anderes Etablissement besitzen und ein regelmäßiges Gewerbe daselbst betreiben, anmit eingeladen, binnen einer Frist von acht Tagen a dato sich auf dem Kontrolbüreau unter Anzeige der Lokalität, wo sie dieses Gewerbe ausüben, einschreiben zu lassen und sich über Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse, sowie über den an ihrem Wohnorte entrichteten Steuerbetrag auszuweisen.

Für die Unterlassung dieser Anzeige wird eine Buße von 4 Franken festgesetzt.

Zürich, den 16. Wintermonat 1866.

Aus Auftrag des Stadtpolizeipräsidiums:
Der Chef des städtischen Kontrolbüreau,
Simmler.

12. Wallisellen. Pfarrhausbausteuer.

Der Verleger über die vierte Ratazahlung der unterm 12. Jänner 1865 beschlossenen Pfarrhausbausteuer ist angefertigt und liegt den Pflichten von heute an 10 Tage in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen. Die Steuer beträgt:

Von 1000 Frkn. Vermögen	2 Frkn. 50 Rp.
Von der Haushaltung	2 " 50 "
Von dem Mann	2 " 50 "

Ort und Zeit des Bezuges wird angezeigt werden. Von auswärtig Wohnenden wird der Betrag durch Postnachnahme bezogen.

Wallisellen, den 17. Wintermonat 1866.

Die Gemeinrathskanzlei.

13. Kirchengemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchengemeinde Stallikon werden anmit bei 1 Frkn. Buße zu einer Versammlung auf Sonntag den 25. Wintermonat d. J., Nachmittags halb 2 Uhr, in's Schulhaus eingeladen, zur Erledigung folgender Traktanden:

1. Antrag der vereinigten Gemeindräthe betreffend Abnahme der Kostenrechnung über den Bau der Stationsstraße.
2. Antrag der vereinigten Gemeindräthe betreffend Prozeßvollmacht gegen die Entschädigungsforderung des Herrn Sekundarlehrer Stug in Wettswil.

Die Rechnung liegt inzwischen bei dem Präsidenten der Prüfungskommission, Herrn Friedensrichter Schüepp in Wettswil, den Steuerpflichtigen zur Einsicht offen.

Stallikon, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gemeindräthe
Stallikon und Wettswil:
Ed. Stäheli, Gemeindrathsschreiber.

14. Gemeindeversammlung.

Alle Stimmberechtigten der hiesigen politischen und Kirchengemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 25. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in hiesiger Kirche zur ordentlichen Herbstgemeindeversammlung zu erscheinen.

Traktanden sind:

1. Wahl eines Sigristen.
2. Vervollständigung der Rechnungsprüfungskommission.
3. Behandlung des Budgets pro 1867.
4. Weitere Mittheilungen.

Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Wildberg, den 15. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Schreiber,
Brandenberger.

15.. Aufforderung.

Sämmtliche Besitzer von Liegenschaften im Gemeindbanne Ober-Engstringen werden hiermit aufgefodert, die Größe ihrer sämmtlichen Liegenschaften in einem schriftlichen spezifizirten Verzeichnisse bis zum 24. d. M. der Flurkommission einzugeben, unter der Androhung, daß auf Kosten derjenigen Grundbesitzer, welche gar keine oder nur solche Eingaben machen sollten, daß begründete Zweifel über deren Richtigkeit stattfinden könnten, Auszüge aus der Notariatskanzlei verlangt werden müßten.

Ober-Engstringen, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
E. Meyer, Friedensrichter.

16. Langnau. Schulkassasteuer.

Die von der Kirchgemeinde unterm 14. Jenner d. J. beschlossene Schulkassasteuer von je 1 Frkn. 50 Rp. per Vermögen, Mann und Haushaltung wird Sonntag den 2. Christmonat, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Schulhaus durch den Unterzeichneten bezogen. Inzwischen liegt der Bezugsrodel bei demselben den Pflichtigen zur Einsicht offen.

Rängg-Langnau, den 15. Wintermonat 1866.

Der Schulgutsverwalter:
Joh. Steinmann.

17. Weiningen. Kirchensteuer.

Die diesjährige Steuer in's Kirchengut beträgt laut Beschluß der Kirchgemeinde 1 Frkn. per Vermögen, Haushaltung und Mann. Der Steuerrodel liegt von heute an bei Herrn Kirchenpfleger Ehrsam zur Einsicht offen. Der Bezug der Steuer wird Sonntag den 25. Wintermonat stattfinden.

Weiningen, den 15. Wintermonat 1866.

Die Kirchenpflege.

18. Wirthschaftsverbod.

Dem Heinrich Häfeli von Hegl, sesshaft in Nidettwell, Pfarre Oberwinterthur, wird hiemit der Besuch jeglichen Wirthschaftslokals streng untersagt, worauf die Besitzer solcher angelegentlich andurch aufmerksam gemacht werden.

Oberwinterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Die Armenpflege.

19. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der dem Hb. Heinrich Suter, Rudolfsen sel., aus der Pöppur-Deitwell unterm 24. Heumonat 1862 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein aufgerufen und für dessen Beibringung eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist würde die Kraftloserklärung dieses Heimatscheines erfolgen.

Deitwell am See, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Pfister, Gemeinderathschreiber.

20. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Kaspar Schwarz, geb. 1849, von Altstetten unter Nr. 411 am 6. Jenner 1863 ausgestellte, seit einiger Zeit vermißte Heimatschein öffentlich aufgerufen, in der Meinung, daß, falls die Beibringung desselben nicht innert 10 Tagen a dato erfolgt, die Kraftloserklärung desselben stattfinden wird.

Altstetten, den 15. Wintermonat 1866.

Die Gemeinderathskanzlei:

21. Da die Erneuerungswahlen des Schreibers und des Waibels der Zivilvorsteherschaft Schwamendingen noch nicht stattgefunden haben, so können Anmeldungen auf die eine oder andere und zugleich auch beide Stellen bei Unterzeichnetem eingegeben werden.

Schwamendingen, den 18. Wintermonat 1866.

Schweizer, Gemeindevorsteher.

22. Herrliberg.

Ueber den Neubau einer 3950 Fuß langen Straßenstrecke vom Hof bis zur sogenannten Fröschgällen findet Donnerstags den 29. d. M., Abends 3 Uhr, bei Hrn. Gemeindevorsteher Egli zur Post eine Absteigerung statt. Plan und Baubeschreibung etc. liegen in der Zwischenzeit bei Hrn. Gemeindevorsteher Egli in Wegweil zur Einsicht offen.

Uebernaahmefreudige werden eingeladen.

Herrliberg, den 17. Wintermonat 1866.

Die Straßenkommission.

23. Die Häuser- und Landbesitzer der hiesigen Gemeinde werden anmit aufgefordert, Hecken und Bäume den Fußwegen und Straßen entlang gefällig zurückzuschneiden, Pöche, Tollen und Gräben zu öffnen und zwar innert 14 Tagen a dato unter der Androhung von Ordnungsbusse für die Säumigen.

Alesbach, den 19. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorsteher.

24. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Nach fruchtlosem Aufrufe wird hiemit der in Nr. 90 ausgeschriebene Heimatschein des Jakob Ott von Schürhof-Rusikon, dat. 13. März 1866, mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Rusikon, den 17. Wintermonat 1866.

J. Weber, Gemeindevorsteher.

25. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Kaspar Streuli in der Niedtwies wird nächsten Donnerstag den 22. Wintermonat, Nachmittags 3 Uhr, bei der Speisewirtschaft zum Schiff dahier gegen Baarzahlung versteigert:

Ein hübscher Zuchtsiler.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Gorgen, den 15. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:

G. Burkhard.

26. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthof zur Sonne dahier versteigert:

Ein Schuldbrief von 6000 Frkn., haftend auf Joh. Rufer, Steinmetz in Rüdnacht, d. d. den 3. Augustmonat 1864.

Wädenswil, den 16. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:

Häuser.

27. **Versilberungsgant.**

Freitag den 23. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. G. Kölliker an der Hohlgaß zu Außersihl nachfolgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 braune Pferde, zirka 6, 7 und 8 Jahre alt, ein- und zweithür. Kästen, Chiffonniere, Sekretär, Kommoden, Sophas, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Spiegel und Porträts, Vorhänge, Manns- und Frauenkleider, Kleiderkoffer, Nachttische, Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, lange Stühle, Küchekästen, Glätteisen, Kaffeemühlen, küpf. und eiserne Hasen, Pfannen und Gelten, hölz. Gelten und Ständer, verschied. Küchen-, Glas- und ird. Geschirr, Stod-, Wand- und Taschenuhren, 30 Stück Einfeurstellen, 15 Zylinderöfen, 10 Zentner Eisenrohr, 20 Stück messing. Ofenthüren, 1 Schusterwerkbank sammt Werkzeug und Schuhleisten, eckige und runde Tische, 1 Bügeleisen, 1 Knabenschlitten, Brennholz, eine Einschalung zu einer kleinen Presse, 2 Bund Dachschindeln, zirka 100 Ellen seid. und woll. Einsaßbänder, 1 Quantum verschied. Faden, 8 Ellen schwarzer Orleans, 6 Ellen Glanzfutter und 6 Ellen Stellsfutter, verschied. größere Partien Knöpfe und Formen u. v. a. m.

Außersihl, den 19. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

28. **Gantanzeige.**

Künftigen Donnerstag den 22. Wintermonat, Nachmittags von 2 Uhr an, werden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Zirka 33 Zentner Heu und Emb, 1 Ziege, 4 eich. Weinsäßli, zwei tann. Weinstanden, 1 eich. dito, 1 Stoßzuber, 2 tann. Waschständli, ein Graslarren, 1 Jauchekarren, 1 Jaucheständli, 1 dito Lanse, 3 Körste, 5 Hauen, 1 Schorschaukel, 1 Stechschaukel, 4 Heugabeln, 3 Rechen, eine Sense, 1 Baugabel, 100 Wellen Heizi, 2 Weintansen, 2 hölzerne Gelten, 1 Küchekasten, 1 liegender Trog, 1 Leinwebstuhl sammt dem dazu gehörenden Geschirr, 1 Seidenwebstuhl sammt Zubehörbe, 1 Eisenofen sammt Rohr, 1 nußbaum. Tisch, 1 dito Sessel, 1 dito Buffert, 1 tann. Stuhl, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne, 1 Eisenhasen, 30 Stück Glas- und ird. Geschirr, 1 Dellampe, 1 Laterne, 1 stürz. Wassergäsi, 1 dito Kessl, zwei messing. Kellen, 1 Wassereimer, 1 Baumleiter u. A. m. laut Pfandschein Nr. 1204 (schnell.)

Das Gantlokal wird am Gantlage angezeigt.

Ober-Urdorf, den 17. Wintermonat 1866.

Der Gemeindamman:

H. Spillmann.

29. **Gantanzeige.**

In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 22. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindhause dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 ovale nußbaumene Tische, 1 runder tannener Tisch, 6 Rohrsessel, 2 Sophas, 2 nußb. Nachttischli, 1 Sopha, zirka 45 Ellen Frauenzimmerkleiderstoffe, 1 vierrädriges Bruggwägeli.

Hottingen, den 10. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammanamt.

30.

Versilberungsgant.

Künftigen Donnerstag den 22. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, werden im Sonnengarten-Zollikerberg zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert (laut Pfandsch. Nr. 7751):

1 tann. zweithür. nußbaumfarb. angestr. Kleiderkasten, 1 blau angestrichener dito, 1 tann. Koffer mit Schloß, 1 tann. Speisekasten, eine Backmulde, 1 Kaffeemühle, 1 Wälderuhr, 2 Hänglampen, 3 harthölzerne Siedeln, 1 Fußschemel, 1 tann. Tisch, 2 vollständ. Seidenwebstühle sammt Spuhtrad und Zubehörde, 1 Bügeleisen, 1 große und 1 kleine Zuchscheere, 1 Reuthaue, 1 Art, 1 Gertel, 1 Handsäge, 2 Eisenpfannen, 2 hölzerne Gellen, nebst Anderem mehr.

Zollikon, den 19. Wintermonat 1866.

Der Gemeinbammann:

Joh. Maurer.

31.

Versilberungsgant.

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei Heinrich Bader im Einfang in hier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 nußbaumfarb. firniste Kommode, 1 tann. dito, 4 Sessel, 1 kleiner nußbaum. Tisch, 1 tann. Tisch, 1 kleines niederes Tischchen, 2 Schemel, 1 Wälderuhr, 1 Spiegel, 11 Blumengeschirre, 1 Glätteisen mit 2 Steinen, 2 Eisenpfannen, 2 stütz. Pfannendeckel, 2 messing. Kellen.

Ferner Nachmittags 2 Uhr:

Eine Ziege, weiß, 5 Jahre alt, 2 in Eisen gebundene Weinsäßen, jedes 80 Maas haltend, 1 Tragbahre mit Eisen beschlagen, 2 Zweispiz, ein Flächen- und 1 Stockhammer, 2 neue Draht-Sandflebe, 1 Steinschlägel.

Das letztere Gantlokal wird von Unterzeichnetem am Ganttage eröffnet werden.

Affoltern bei Hängg, den 19. Wintermonat 1866.

Der Gemeinbammann:

J. Schumacher.

32.

Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Jakob Kellstab, Schlosser, Donnerstag den 22. Wintermonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft zum „Frohstinn“ eine öffentliche Gant abhalten über:

1. Cirka 1 1/2 Zuchart gut bestandenes Holz und Boden in der Geroldsbrüti, Sihltobel.
2. Cirka 1/2 Vierling Holz und Boden im Kopf.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Zu recht zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Rüschlikon, den 16. Wintermonat 1866.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

33. Jakob Boshard, Schneider, von Elsau, zuletzt in Arbeit gestanden bei Herrn Weiß, Schneidermeister, in Hirslanden, beim Kreisgericht Zürich wegen Betrug in Untersuchung, wird, da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, anmit aufgefodert, Donnerstag den 22. Wintermonat, Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des Gerichtes im Kappelerhof zu erscheinen, ansonst in contumaciam abgesprochen würde.

Zürich, den 13. Wintermonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
C. Keller.

34. Friedrich Meier, Sohn, Metzger, von hier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, Freitag den 30. d. M., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Salomea Elisabetha Meier geb. Forrer, dahier, wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, widrigenfalls die zu Begründung der Klage vorgebrachten Thatumstände als zugestanden betrachtet würden.

Winterthur, den 17. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Jb. Kronauer.

Briefaufzüge und Amortisationen.

35. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden vermischten Rausschuldbriefes von:

25,900 Frkn., ursprünglich 28,000 Frkn. Kapital, auf die Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder zum Sonnenbühl, Gemelnde Oberembrach, zu Gunsten des Herrn Hs. Jakob Keller von Oberembrach, d. d. 17. Hornung 1862
(lezt bekannter Gläubiger und Schuldner: die nämlichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, sowie die Errichtung einer neuen Schuldkunde bewilligt würde.

Bülach, den 13. Augustmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
H. Schurter.

Vermischte Bekanntmachungen.

36. Das Bezirksgericht Sorgen
hat
in Sachen

der Frau Susanna Weber geb. Bertschinger von Wezikon, früher
wohnhaft auf dem Meierhof-Wädensweil, dato in Radolfzell, Klägerin,
gegen
ihren unbekannt abwesenden Ehemann Heinrich Weber,
betreffend Ehescheidung,
über die Rechtsfrage:

Ob das Begehren der Klägerin um gerichtliche Auflösung ihrer Ehe
als begründet erscheine?

mit Einmuth erkennt:

1. Seien die streitigen Ehegatten gänzlich geschieden.
2. Seien die erlaufenen Kosten von der Klägerin zu beziehen, sei ihr
aber der Regreß auf den Beklagten zugesichert.
3. Sei dieses Urtheil dem Beklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen,
in der Meinung, daß ihm die Appellationsfrist vom Tage der
Mittheilung an zu laufen beginne.

Actum, den 1. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

37. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom
1. d. M. den J. J. Itzchner, Hs. Jakobel sel., von Redlikon, Ge-
meinde Stäfa, als seit dem 17. April 1858 verschollen erklärt und seinen
hierorts bekannten nächsten Erben den Zinsgenuß seines Vermögens von
jenem Tage an bewilligt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Mellen, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber:
Schwarz.

38. Gottfried Wilhelm Köhler von Obertopfstadt, Königr. Preußen,
wohnhaft gewesen in Außersihl, gegenwärtig unbekannt abwesend, welcher
in Folge Liegenschaftskauf 154 Frkn. 90 Rp. verfallene Kapitalzinse
und für Erstellung eines Brunnens auf dem Kaufsobjekt 400 Frkn. dem
Johannes Schlatter von Oberglatt, wohnhaft in Außersihl, schuldig ge-
worden ist und auf eine Zahlungsaufforderung hin dem Verkäufer Joh.
Schlatter das Recht eingeräumt hat, wieder frei über das Kaufsobjekt zu
verfügen, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an gegen
das Begehren des Joh. Schlatter, daß das Kaufsobjekt wieder auf seinen
Namen zurückgefertigt werde, hierorts Einsprache zu erheben, ansonst die
Notariatskanzlei ermächtigt würde, das fragliche Kaufsobjekt dem Joh.
Schlatter in Außersihl im Grundprotokoll wieder zuzufertigen.

Zürich, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

39. Das Bezirksgericht Winterthur
hat in Sachen
des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,
ferner
des Johann Baptist Spät, Schreiners, wohnhaft dahier, Damnsifanten,
gegen
Johannes Bachosen, 26 Jahre alt, Schreiner, beim Militär noch nicht
eingetheilt, von Rempten-Wegikon, unbekannt abwesend, als Angeklagten,
betreffend Diebstahl,
mit Einmuth gefunden:

Der Angeklagte sei des ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von
22 Frkn. schuldig

und hierauf erkennt:

1. Sei derselbe zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.
2. Habe er dem Damnsifanten den Betrag des entwendeten Geldes mit
22 Frkn. zu ersetzen.
3. Trage er die Prozeßkosten.
4. Sei ihm das Urtheil durch das Amtsblatt zur Kenntniß zu brin-
gen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Ap-
pellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

40. Das Bezirksgericht Hinweil
hat
in Sachen
des Herrn Pfarrer Hegnauer in Wegikon, Damnsifanten,
und
des dato unbekannt abwesenden Heinrich Hägi von Kappel, Bezirks
Affoltern, wohnhaft gewesen im Saak, Gemeinde Seegräben, 42 Jahre
alt, Wittwer, Vater von 4 Kindern, Schuster, Inkulpaten,
betreffend Verlegung der Amtslehre durch Beschimpfung,
mit Einmuth gefunden:

Sei Heinrich Hägi der Verlegung der Amtslehre durch Beschimpfung schuldig,
und hierauf mit Einmuth erkennt:

1. Sei Hägi zu einer Geldbuße von 50 Frkn. verurtheilt.
2. Habe er den Herrn Pfarrer Hegnauer für Führung dieses Prozesses
mit 5 Frkn. zu entschädigen.
3. Trage Inkulpat die sämmtlichen Prozeß- und Untersuchungskosten.
4. Mittheilung an den Inkulpaten durch das Amtsblatt mit der An-
zeige, daß ihm die Appellationsfrist mit dem 24. Wintermonat
nächstkünftig zu Ende gehe.

Hinweil, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

41.. Gottlieb Weber, Uhrenmacher, Hs. Jakob, Marren aus der Harlachen, Gemeinde Weßikon, zuletzt wohnhaft gewesen in Hinweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, binnen der mit dem 28. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist den Herrn Emil Hässig, Uhrenmacher, in Horgen für seine Forderung von 323 Frkn. sammt Zinsen und Kosten zu befriedigen oder doch zu zeigen, daß er bereit, ihm im hiesigen Kanton Nebe zu stehen, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

42.. Jungfrau Elisabetha Honegger, geb. 1774, gestorben am 20. Mai 1866, Tochter des Hs. Jakob Honegger und der Barbara Hürlimann von Rämmoos bei Bubikon, hat keine Leibeserben hinterlassen, und sie wird von ihren Verwandten der größterlichen Parentel beerbt; es ist jedoch ungewiß, ob hierorts alle Erben derselben bekannt seien. Ausfällige unbekannte Erben der Elisabetha Honegger werden deshalb aufgefodert, ihre Erbsansprachen binnen der mit dem 28. Wintermonat nächstkünftig zu Ende gehenden Frist hierorts anzumelden, widrigenfalls den bekannten Erben die Vertheilung dieses Nachlasses unter sich bewilliget würde.

Hinweil, den 25. Weinmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

43.. G a n t a n z e i g e.

Mit Bewilligung des Bezirksgerichtes Winterthur werden aus dem Konkurs über den Nachlaß des in Winterthur verstorbenen Louis Grunauer von Basel, gewesener Schneidermeister, Donnerstag und Freitag den 22. und 23. Wintermonat d. J., je von Morgens 9 Uhr an, auf der Oberstufe in Winterthur auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine große Partie Tücher und Tuchresten in verschiedenen Farben, hauptsächlich Winterstoffe, blaue, grüne und graue Tücher für Militärkleider, Seiden- und Baumwollensammet, Flanelle in verschiedenen Farben, Futtertücher von Seide und Baumwolle, diverse Zubehörden zu Uniformen, wie goldene und silberne, gestickte und glatte Breden, Silbersterne, goldene Granaten etc., ein bedeutendes Sortiment von Knöpfen, namentlich auch für Militärkleidungsstücke, zirka 30 neue Gilets in Seide, Sammet und Wollstoff, neue Militärkleidungsstücke und noch viele ähnliche Artikel mehr.

Endlich eine große Auswahl von hausräthlichen Gegenständen, wie Betten, Tische, Sessel, Kommoden, Sopha, Nachttischchen, Küchen- und Kellergeräthschaften, sowie noch viele andere zu einem Haushalt dienlichen Gegenstände.

Winterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

44. Der allfällige Inhaber eines auf der Ersparniß-Kassa Thalweil haftenden, zu Gunsten des landwirthschaftlichen Vereins Thalweil-Oberrieden ausgestellten Sparheftes Nr. 638, welches gegenwärtig vermißt wird, wahrscheinlich aber bei dem Brandunglück, das in der Nacht vom 24. auf den 25. Jänner d. J. die Gebrüder Aschmann an der Hintergasse Thalweil betroffen hat, zu Grunde gegangen ist, wird anmit aufgefordert, seine Ansprache innerhalb einer Frist von 14 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, hlerorts geltend zu machen, ansonst das fragliche Sparheft kraftlos erklärt und die Sparkassaverwaltung ermächtigt würde, an seiner Statt ein allein gültiges Duplikat auszustellen.

Horgen, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

B. Hauser.

45. Den Kreditoren des Joh. Jakob Strehler im Emmetschloo-Bezirkon wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß beim Bezirksgerichte Weilen ein Prozeß anhängig ist in Sachen des Strehler als Kläger und der Jungfer Elisabetha Wunderli am Horn-Weilen als Beklagte, betreffend Bindikation eines im Konkurse des Gerber Meier in Weilen angemeldeten 50,000 Frkn.-Briefes — und denselben eine Frist von 14 Tagen von heute an angezett, innerhalb welcher sie in Unterzeichneter die Akten einsehen können und sich über Abstand oder Fortsetzung des Prozesses zu erklären haben, in der Meinung, daß Stillschweigen als Abstand vom Prozesse ausgelegt würde.

Wäffikon, den 17. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wäffikon:

Felix Schneider, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Dienstag den 27. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, werden auf dem Bureau des Unterzeichneten aus gerichtlichem Auftrag gegen Baarzahlung öffentlich versteigert nachstehende zur Konkursmasse der Firma J. J. Höhn in Kyburg zc. gehörende Schuldtitel:

Schuldbrief per 4800 Frkn. auf Rudolf Schneider in Zell, dat. 29. April 1852,

„ „ 100 fl. auf Heinrich Burkhärd im Häusli-Horgen, dat. 12. Mai 1817,

„ „ 238 Frkn. 68 Rp. auf Jakob Schenkel im Berg-Weißlingen, dat. 18. Augustmonat 1859,

Rauffschuldbrief per 304 Frkn. 50 Rp. auf Hs. Heinrich Frei in Weißlingen, dat. 17. Herbstmonat 1866,

„ „ 117 Frkn. auf Jakob Ruhn in Weißlingen, dat. 20. Weinmonat 1866,

drei Guthaben von zusammen 418 Frkn. 98 Rp. pro 31. Christmonat 1865 auf der Hülfskasse Weißlingen, und endlich verschiedene Buchguthaben.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Unau, den 19. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

47. Friedrich Ruckstuhl, Küfer, von Oberwinterthur wird hienit öffentlich und gerichtlich zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Rosina Ruckstuhl geb. Menisshändli, wohnhaft in Basel, aufgefordert.

Winterthur, den 16. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

48. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des A. Schneider von Bussenhausen, sesshaft gewesen in Bläsemühle-Rusikon, wird mit Bezug auf die verpfändeten Liegenschaften den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 30. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Münau, den 20. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Ruburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

49.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Baggenstoss, Schneider, in Rafz, werden die nicht speziell versicherten Kreditoren eingeladen, binnen der Frist von 10 Tagen von heute an ihre Zug- und Ueberschlagserklärungen abzugeben, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht gedeutet würde.

Eine Auffassungsverhandlung findet in diesem Konkurse nicht statt.

Eglisau, den 16. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Eglisau:

M. Frei, Landschreiber.

50.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Ferdinand Holzhalb von Zürich, Architekt, wohnhaft in Oberstraf, wird behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich der in Oberstraf und Gluntern befindlichen Liegenschaften den sämtlichen Kreditoren, welchen hieran kein Spezialpfandrecht zusteht, eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten,

E. Hausheer, Landschreiber.

51.. Zug s f r i s t.

Den Gläubigern des im Konkurs befindlichen Stephan Benz, Schuster, Stephan's, Johannessen sel. Sohn, in Weiningen wird hienit zur Kenntniß gebracht, daß die auf den 20. Wintermonat 1866, Vormittags 9 Uhr, angesetzte Auffassungsverhandlung nicht stattfindet.

Gleichzeitig wird den nicht speziell versicherten Kreditoren des Kreditoren eine mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen unter der Androhung anberaumt, daß Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist als Verzicht auf den Zug resp. auf die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:

Gottfried Böppli, Landschreiber.

52.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Brändli, Maurer, Hs. Heinrichen sel. Sohn, von Morbas, wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, hienmit eine mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut mit der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 16. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. K. Meier, Landschreiber.

53.. Zug & f r i s t.

Im Auffalle über Joh. Kaspar Ehrensberger, Spezereihändler, von Winterthur, wohnhaft in Zürich, findet keine Auffallsverhandlung statt. Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird nun behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 22. d. Mts. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 12. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

54. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Florian Obrist aus dem Ofenn, sesshaft im Weil zu Dübendorf, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 30. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Derlikon, den 17. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

55.. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Jakob Schenkel, Heinrichen sel. Sohn, ab dem Roßberg-Löb, wird den Inhabern von nicht speziell versicherten Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene, verpfändete und ledige, Massagut bis und mit dem 24. d. M. Frist unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht angesehen würde.

Winterthur, den 14. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

56. Falliterklärung.

Johannes Zollinger von Mönchaltorf, wohnhaft in Gluntern, ist nach Durchführung des Auffallsverfahrens über denselben durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 13. d. M. fallit erklärt worden.

Zürich, den 17. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

57. Konkursanzeige.

Auf die Firma Sutter & Müller im Friedthal bei Awwangen, Kantons Thurgau, ist in Folge Insolvenzerklärung der Konkurs eröffnet.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher bei Verlust der Forderungsbrechte eingeladen, ihre Ansprachen nebst Belegen Montag den 26. Wintermonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Notariatskanzlei in Adorf der Konkurskommission einzugeben und entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte der Liquidationsverhandlung beizuwohnen.

Gleichzeitig werden auch deren Schuldner unter Androhung der gesetzlichen Folgen aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten bis zu obigem Termine bei der unterzeichneten Notariatskanzlei anzumelden.

Adorf, den 7. Wintermonat 1866.

Im Auftrage des Präsidenten
des Bezirksgerichtes Frauenfeld:

Die Notariatskanzlei des Kreises Mädingen.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 17. Wintermonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurspublikationen.

58. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Eduard Kleiner, Schmied, von Schönenberg, wohnhaft auf dem Feld-Wädensweil; in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 14. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 17. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 27. Christmonat 1866 bis 6. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Wunderli, Wagner, im Unterdorf-Herrliberg, gebürtig von Meilen; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 18. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Christmonat 1866 bis und mit 7. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

3. Rudolf Woschard, Müller, von Kappel, auf der Rittenmühle in Herrliberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 16. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 25. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis und mit 14. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

4. Jakob Keller, Fuhrmann, Friedrichs sel. Sohn, auf der Mauer in Andelfingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 16. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 23. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis einschließlich den 11. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 23. Jenner 1867.

5. Heinrich Schäppi von Horgen, Angestellter der Nordostbahn, in Außer-Röthli; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Kaspar Studer, Schneider, Kaspar's sel. Sohn, von und in Altstetten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

7. Frau Magdalena Keller geb. Dertli, Mauermeisters, von Unterfluggenthal, Kantons Aargau (bevormundet), wohnhaft in Außer-Röthli; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rehabilitationen.

59. Durch Beschluß vom 13. d. M. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes den Johannes Zangger, Bäcker, in Embrach, unter den in Art. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen rehabilitirt, was anmit zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Bülach, den 17. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
H. Schürter.

Abonpreis.

3/4 Jahr 2 Fr.

1/2 Jahr 1 Fr.

20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.

Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Blatt des Kantons Zürich.

Freitag, den 23. Wintermonat 1866.

Zusammenstellung der Verbalprozesse über das letzte Sonntag
Wintermonat vorgenommene zweite Skrutinium für die noch aus-
zuwählen von Mitgliedern des Nationalrathes im ersten, zweiten
eigenthümlichen Wahlkreise zeigt folgendes Resultat:

I. Wahlkreis:

Stimmberechtigten:	Zahl der Wotanten:	Absolutes Mehr:
1,782.	9,957.	4,979.

Gewählt wurde:

H. Zangger, Direktor der Thierarzneischule mit 5527 Stimmen.

Es erhielten ferner:

H. Eisenbahndirektor in Zürich	3046 Stimmen.
Conrath Widmer-Hüni in Horgen	642
Schmid in Gattikon	199
Herr Georg von Wyß in Zürich	50
Stimmen	211.
und leer	282.

II. Wahlkreis.

Stimmberechtigten:	Zahl der Wotanten:	Absolutes Mehr:
14,883.	12,583.	6,292.

Es erhielten:

Conrath Widmer-Hüni in Horgen	5141 Stimmen.
Marti in Wald	5096
Wille in Weilen	2051
Stimmen	88.
und leer	207.

IV. Wahlkreis.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Botanten:	Absolutes Mehr:
14,885.	11,216.	5,609.

Gewählt wurden:

Herr Regierungsrath M. Benz in Zürich mit	6619 Stimmen.
„ Bezirksarzt Friedrich Scheuchzer in Bülach mit	6352 „

Es erhielten ferner:

Herr Bezirksgerichtspräsident Fehr in Andelfingen	5211 Stimmen.
„ Statthalter Meier in Dielsdorf	4720 „
„ Oberstleutnant Schenk in Uhwiesen	4386 „
„ Bezirksgerichtschreiber Bucher in Regensberg	3412 „
„ Oberichter Weiss in Fluntern	208 „
Bereinzelte Stimmen	809.
Ungültig und leer	1931.

Dieses Wahlergebnis wird unter Bezugnahme auf die Bestimmung des § 22 lit. a des Bundesgesetzes betreffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes zur öffentlichen Kenntniss gebracht mit dem Beifügen, daß im zweiten und vierten eidgenössischen Wahlkreise die Fortsetzung der Wahlverhandlung Sonntags den 2. Christmonat 1866 stattfinden wird

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der ihm von der Direktion des Innern vorgelegten Ergebnisse des Sonntags den 18. d. M. stattgefundenen zweiten Wahlganges der Erneuerungswahlen der Mitglieder des schweizerischen Nationalrathes,

auf den Antrag der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Sei das Wahlergebniß durch das Amtsblatt bekannt zu machen.
2. Sei den Gemeinderathspräsidenten des 1., 2., und 4. eidgenössischen Wahlkreises das Ergebniß der Wahlverhandlungen mittelst Zustellung eines besondern Abdruckes der im Amtsblatte erscheinenden Bekanntmachung zur Kenntniß zu bringen.
3. Seien die Gemeinderathspräsidenten des 2. und 4. eidgenössischen Wahlkreises, in welchem ein dritter Wahlgang stattfinden muß, eingeladen, die Wähler auf Sonntag den 2. Christmonat d. J. zur Fortsetzung der Wahlverhandlungen in gewohnter Weise, jedoch rechtzeitig einzuberufen.
4. In der dießfälligen Bekanntmachung ist den Wählern davon Kenntniß zu geben:
 - im 2. Wahlkreise: daß die noch ausstehende Wahl nicht zu Stande gekommen sei;
 - im 4. Wahlkreise: daß die Herren Regierungsrath Benz und Bezirksarzt Scheuchzer gewählt seien und daß die dritte Wahl noch ausstehe.
5. Im Weiteren ist den Wählern mitzutheilen, daß nach Art. 19 des Bundesgesetzes betreffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes je nur folgende drei Kandidaten, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen erhalten haben:

im 2. Wahlkreis: die Herren

- 1) Kantonsrath Widmer-Hüni in Gorgen,
- 2) „ „ Marti in Wald,
- 3) Dr. Wille in Mellen,

im 4. Wahlkreis: die Herren

- 1) Bezirksgerichtspräsident Fehr in Andelfingen,
- 2) Statthalter Meier in Dielsdorf,
- 3) Oberstlieutenant Schenk in Uhwiesen,

in der Wahl bleiben und daß daher alle Stimmen, welche auf andere Personen fallen sollten, ungültig wären. In diesem dritten Wahlgang gilt derjenige als gewählt, welcher in demselben die meisten Stimmen erhalten hat und wäre es auch nicht die absolute Mehrheit.

6. Im Uebrigen ist bei diesem Wahlgange nach den früher erteilten Instruktionen zu verfahren.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

B e k a n n t m a c h u n g.

Verbalprozesse über den unterm 18. Wintermonat stattgefundenen Wahlgang für die noch ausstehenden Ergänzungswahlen der Bezirke in den Bezirken Horgen, Uster und Andelfingen, dieselben eingegangen sind, zeigen, daß

Bezirk Uster: Hr. Kantonsrath Homberger in Dübendorf zum Mitgliede der Bezirksschulpflege und

Bezirk Andelfingen: Hr. Pfarrer Simmler in Trüllikon zum Mitgliede der Bezirkskirchenpflege

und daß für die nicht zu Stande gekommenen Wahlen

als Mitgliedes der Bezirksschulpflege Horgen und

Andelfingen

ein Wahlgang stattfinden muß.

Die Publikation der vollständigen Zahlenergebnisse kann erst erst nach der Publikation der noch ausstehenden Verbalprozesse eingegangen sind.

Von der Direktion des Innern wird verfügt:

Die Vollendung der vorbezeichneten Wahlen in den Bezirken Horgen und Andelfingen wird der 2. Christmonat d. J. als dritter Wahltag festgesetzt.

Die Wahlvorsteherschaften werden für sich und zu Handen der Wähler darauf aufmerksam gemacht, daß für diesen dritten Wahlgang die Bestimmung des § 10 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. 38. Anwendung findet, deren folgendermaßen lautet:

„Wenn ein dritter Wahlgang nöthig, so bleiben für jede noch unbesetzte Stelle nur noch diejenigen drei Kandidaten in der Wahl, welche im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Wer im dritten Wahlgang die meisten Stimmen erhält, und wäre es auch nicht die absolute Mehrheit, gilt als gewählt.“

In den Bekanntmachungen zur Wahlverhandlung sind die Namen derjenigen Kandidaten, welche noch in der Wahl bleiben, zu bezeichnen, mit der Bemerkung, daß alle Stimmen, welche auf andere Personen fallen, ungültig seien.

Nach den eingegangenen Verbalprozessen haben nachfolgende Kandidaten die meisten Stimmen erhalten:

Im Bezirk Gorgen:

- Herr Robert Schwarzenbach in Rüschlikon,
- Schoch-Wiedemann in Wädenswil,
- Bezirksrathsschreiber Bolliger in Thalwil.

Im Bezirk Andelfingen:

- Herr Bezirksrichter Wipf in Marthalen,
- Bezirksrichter Huber in Flaach,
- Kantonsrath Würgler in Feuerthalen.

3. Sei diese Verfügung durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der Bezirke Gorgen und Andelfingen mitzutheilen.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Der Direktor des Innern:
Huber.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat den Artillerie-Pferdarzt mit II. Unterleutenantsgrad

Herrn Rudolf Hägi von Kappel, in Riffersweil,
zum Pferdarzt mit I. Unterleutenantsgrad befördert.

Die Direktion des Militärs hat zu II. Unterleutenants bei der Artillerie ernannt, die bisherigen Aspiranten:

Herrn Julius Frei von Eglsau.

Heinrich Studer von Wipplingen, in Bendlifon.

Die Direktion des Militärs hat zum II. Unterleutenant bei der Landwehr-Infanterie ernannt:

den Herrn Diethelm Mors von Nürensdorf, in Winterthur, bisherigen Feldwaibel.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. N a c h ü b u n g für

Ausbleiben der uneingetheilten Mannschaft
auf den Exerzierplätzen.

1866.

Jedermann, der aus irgend einem Grunde, entschuldigt oder unentschuldigt, vom diesjährigen Exerzieren ganz oder theilweise wegblieb, hat

Sonntag den 2. Christmonat, Nachmittags 3 Uhr,
in die Kaserne Zürich zur Nachübung einzurücken.

Wer mit Gewehr zu exerzieren hat, muß 25 Frkn. erlegen und erhält das gezogene Infanteriegewehr mit Zubehörde, nebst den gesetzlich vorgeschriebenen Militäreffekten.

Ebenso müssen allfällige Unterstützungsgefuche vor Beginn des Nachdienstes durch die Behörden erledigt sein, damit der Petent sofort nach dem Einrücken ausgerüstet werden kann.

Die gewohnten Bußen für solche, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben, spätere Nachübung für Ausbleibende und Strafe für Zuspäteinrückende finden auch hier ihre Anwendung.

Sämmtliche Mannschaft ist sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause im Dienst und daher der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen.

Zürich, im Wintermonat 1866.

2. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten verfügt:

1. Die gegen die Kantone St. Gallen und Thurgau anlässlich der Minderpest angeordneten veterinärpolizeilichen Massregeln werden mit dem 23. Wintermonat aufgehoben.

2. Die Gültigkeitsdauer der Gesundheitscheine für in den Kanton Zürich einzuführendes Rindvieh und Schafheerden bleibt bis zum 15. Christmonat auf drei Tage beschränkt.

3. Diese Verfügung wird durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und den Statthalterämtern für sich und zu Händen der Viehschauer und den amtlichen Thierärzten mitgetheilt.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Im Namen
der Direktion der Medizinalangelegenheiten:
Der Sekretär,
Hirzel-Schinz, Med. Dr.

3. Nachtrag zu den Veränderungen von Regionenverhältnissen im Laufe des Weinmonats 1866.

Auflösungsanzeige der Region Wegmann & Ritter (Agentur, Commission und Inkasso) in Stäfa.

Zürich, den 19. Wintermonat 1866.

Kanzlei der Handelskammer:
Hürlimann, Sekretär.

4. Holzversteigerung.

In der Stiftswaldung zu Schwamendingen werden Montag und Dienstag den 26. und 27. Wintermonat, je von 9 Uhr Morgens an, öffentlich versteigert:

30 Klafter Brennholz, 5000 Wellen, 60 Haufen Stüchel, nebst dem Dürholz durch die ganze Waldung.

Anfang der Gant am Montag: an der Steingasse.

" " " " Dienstag: ob dem Waldbarten.

Zürich, den 20. Wintermonat 1866.

H. Meister, Forstmeister.

5. Holzverkauf.

Montag den 26. d. d. werden

um 10 Uhr im Obersterwald 2 Buchenausschnitte, 35 Säglöße,
30 Baustämme, Kloster- und Meißholz;

um halb 2 Uhr im Haardholz bei Uster 20 Nummern Sag- und
Bauholz (stehend) öffentlich versteigert.

Sehraltorf, den 20. Wintermonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

6. Ausschreibung von Brunnenarbeiten.

Für die Kranken- und Versorgungsanstalt in Rheinau ist eine neue Brunnenleitung zu erstellen.

Sachverständige, welche geneigt sind, diese Arbeit zu übernehmen, können Pläne und Baubeschreibung auf dem Baubureau im Stifte Rheinau einsehen und haben ihre Forderungen verschlossen und mit der Ueberschrift „Brunnenleitung für Rheinau“ versehen bis spätestens Samstag den 1. Christmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 20. Wintermonat 1866.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Einladung

an Gewerbtreibende in der Stadt Zürich, welche nicht in derselben niedergelassen sind.

Gemäß § 77 des Gesetzes betreffend das Gemeinbewesen vom 25. April 1866 werden alle diejenigen Personen, welche in einer andern Gemeinde des Kantons Zürich wohnen, in der Stadt aber ein Komptoir, einen Kramladen oder irgend ein anderes Etablissement besitzen und ein regelmäßiges Gewerbe daselbst betreiben, anmit eingeladen, binnen einer Frist von acht Tagen a dato sich auf dem Kontrolbüreau unter Anzeige der Lokalität, wo sie dieses Gewerbe ausüben, einschreiben zu lassen und sich über Heimats- und Niederlassungsverhältnisse, sowie über den an ihrem Wohnorte entrichteten Steuerbetrag auszuweisen.

Für die Unterlassung dieser Anzeige wird eine Buße von 4 Franken festgesetzt.

Zürich, den 16. Wintermonat 1866.

Aus Auftrag des Stadtpolizeipräsidiums:
Der Chef des städtischen Kontrolbüreau,
Simmler.

8. Steuerbezug.

Die am 14. Jänner d. J. von hiesiger Gemeinde beschlossene Kirchensteuer beträgt:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
„ der Haushaltung	1 „
„ dem Mann	1 „

und ist bis Ende dieses Monats dem Hrn. Kirchenpfleger Höhn bei der Krone zu bezahlen, woselbst der Steuerverleger eingesehen werden kann.

Hütten, den 23. Wintermonat 1866.

Im Namen der Kirchenpflege:
Hiesland, Gemeinrathsschreiber.

9. **Schulsteuer.**

Zur Bestreitung laufender Ausgaben der Schulkassa Gündisau ist erforderlich und wird binnen wenigen Tagen bezogen:

Von 1000 Frkn. Vermögen	1 Frkn.
„ jeder Haushaltung	1 „
„ jedem Aktivbürger	1 „

Gündisau, den 19. Wintermonat 1866.

Die Schulgutsverwaltung.

10. **Steuerbezug.**

An die von der Kirchgemeindeversammlung Stallikon unterm 27. Mai d. J. beschlossene Straßensteuer zu 30/100 haben beizutragen: 1. Die in der Gemeinde wohnenden Bürger. 2. Sämmtliche in hiesiger Gemeinde Niedergelassenen, und 3. die außerhalb der Gemeinde als bloße Aufenthalter wohnenden Bürger.

Die Steuerpflichtigen haben ihre Beträge, für welche noch besondere Steuerrechnungen ihnen zugestellt werden, innert Monatsfrist einzusenden. Für die innert dieser Frist nicht eingehenden Beträge wird der Zins vom Tage der Publikation an berechnet, und müßten Säumige später rechtlich belangt werden. Der unterm 10. Weinmonat d. J. gemeindräthlich genehmigte Verleger liegt während 10 Tagen von heute an auf den Gemeindevorstandskanzleien Stallikon und Wettswil zur Einsicht offen.

Stallikon, den 21. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gemeindevorstände
Stallikon und Wettswil:

Ed. Stäheli, Gemeindevorstandsschreiber.

11. **Flurkommission Gfenn.**

Den Besitzern von Grundeigenthum im Zivilgemeindevorstand Gfenn wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege 14 Tage, von der Publikation an gerechnet, bei dem Präsidenten der Flurkommission zur Einsicht offen liegt. Einsprachen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

Es sind Entschädigungsbegehren für Landabtretungen binnen der gleichen Frist dem Präsidenten schriftlich einzureichen. Zur Verlegung der erlaufenen Kosten werden diejenigen, welche Grundeigenthum in genanntem Gemeindevorstand besitzen, aufgefordert, innert 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, den Flächeninhalt der sämmtlichen Grundstücke speziell dem Präsidenten der Flurkommission einzugeben. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben haben notariische Einforderung auf Kosten der Betroffenen und überdies Buße von 1 bis 12 Frkn. zur Folge (§ 6 des Flurgesetzes).

Gfenn, den 21. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Rudolf Weilenmann.

12. Zinszahlung des städtischen 4% Anleihe von 3,000,000 Franken.

Der am 1. Christmonat fällige Semester-Coupon Nr. 6 des städtischen 4% Anleihe von 3 Mill. Franken wird

Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. dieß bei unserer Kasse (im Trauämsteramte) eingelöst.

Nach Ablauf der bezeichneten Tage findet die Auszahlung jeweilen am Freitag statt.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Zentralverwaltung der Stadt.

13. Laut Beschluß der Kirchgemeinde Laufen ist das Defizit im Armengute durch eine Gemeindesteuer zu decken.

Dieselbe erfordert eine Belastung von 1 Frkn. auf 1000 Frkn. Vermögen, 1 Frkn. auf die Haushaltung und 1 Frkn. auf den Mann.

Die Bezugsrödel liegen den Betheiligten während 14 Tagen in der betreffenden Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Uhwiesen, den 17. Wintermonat 1866.

Aus Auftrag:

Spieß, Gemeindevathsschreiber.

14. Das Verzeichniß für den Bezug der unterm 5. Augustmonat d. J. dekretirten Gemeindevathskassasteuer ist gefertigt und liegt den Pflichtigen innert 10 Tagen a dato auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, in der Meinung, daß allfällige Beschwerden gegen dasselbe innert 14 Tagen beim Bezirksrath geltend gemacht werden müßten.

Schönenberg, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:
Die Gemeindevathskanzlei.

15. U n t e r s t r a ß.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Bezirksrath Zangger dahier	Ein Holz- und Garten- haus oberhalb dem Drahtschmidli	23. Winter- monat	7. Christ- monat.

Unterstraf, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Schreiber,
G. Schättli.

16. Flurkommission Sektion Dorf Wädenswil.

Da die Flurkommission ihre Geschäfte bereits erledigt hat, fordert sie sämtliche Grundeigentümer der Dorfsektion hiemit nochmals auf, allfällige noch rückstehende Grunddienstbarkeiten und Belasten, welche der Eintragung ins Notariatsprotokoll bedürfen, bei Unterzeichnetem bis Ende dieses Monats schriftlich einzureichen.

Wädenswil, den 22. Wintermonat 1866.

Namens der Flurkommission:

Der Aktuar,

H. Schöch.

17. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Hs. Heinrich Schibli, Heinrichen, Wagners Sohn, von Otelfingen, geb. 1839, unterm 26. Hornung 1863 ausgestellte Heimatschein aufgerufen; falls derselbe nicht innert 10 Tagen hierorts beigebracht würde, so erfolgt die Kraftloserklärung desselben.

Otelfingen, den 21. Wintermonat 1866.

Die Gemeindrathskanzlei:

18. Aufruf und Amortisation eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 1. Augustmonat 1857 dem Kaspar Boshard, Heinrichen sel., von Wylen, geb. 1839, ausgestellte Heimatschein, der verloren gegangen sein soll, sofern er nicht innert 10 Tagen an Unterzeichneten gelangt, kraftlos erklärt.

Bauma, den 20. Wintermonat 1866.

Ründig, Gemeindrathsschreiber.

19. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Nach fruchtlosem Aufrufe wird hiemit der in Nr. 91 dieses Blattes ausgeschriebene Heimatschein des Heinrich Maurer von Schönau mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Hiltznau, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Egli, Gemeindrathsschreiber.

20. Kraftloserklärung vermißter Heimatscheine.

Nach fruchtlosem Aufrufe wird hiemit der in Nr. 92 ausgeschriebene Heimatschein der Anna Zollinger, Johs., von Oberurdorf, dat. 7. Christmonat 1863, mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Oberurdorf, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

J. Häufmann.

21. Straßenbauausfchreibung.

Der Gemeindrath Lindau ist im Fall, die Erbauung einer zirka 2000 Fuß langen Straßenstrecke dritter Klasse von der Ortschaft Kleinikon bis an die Banngrenze Brütten mittelst Absteigerung in Afford zu geben.

Sachkundige, welche geneigt sind, diese Arbeit zu übernehmen, werden eingeladen, Freitag den 30. Wintermonat d. J., Abends 3 Uhr, in der Weinschenke des Herrn alt Gemeindrath Schenkel in Lindau zur dießfälligen Absteigerung sich einzufinden.

Die hierauf bezüglichen Bauvorschriften, Pläne und Vorausmaß liegen inzwischen bei Herrn Gemeindrathspräsident Keller in Kleinikon zur Einsicht offen.

Lindau, den 20. Wintermonat 1866.

Der Gemeindrath.

22. Versilberungsgant.

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden in Nr. 35 in hier Dienstag den 27. Wintermonat d. J., Vormittags punkt 9 Uhr, und nöthigenfalls den folgenden Tag gegen Baarzahlung versteigert:

4 Rüge, 3 Wagen, zwei-, drei- und vierspännig, wovon 2 mit eisernen Achsen, 4 Viehgeschirre, 1 Pferdgeschirr, 3 Sättel, 1 Strohschnelbstuhl mit Schwungrad, zirka 60 Zentner Heu, 1 küpf. Brenngeschirr, 1 Zauchefas, 6 Zauchestanden, 1 Zauchepumpe, 2 vollständige Pflüge, 2 Eggen, zirka 70 Saum Fässer, in Eisen gebunden, von 1 bis 10 Saum haltend, 1 Mostpresse sammt Birnenmühle, 1 Weintanse, 1 Weintrichter, 1 Milchtanse, 1 Heumesser, Rechen, Gabeln und Sensen, 5 eif. Siebe, 2 Wannen, zirka 200 Weizen- und zirka 50 Roggengarben, zirka 6 Klafter forrene Spalten, 1 Klafter Stockholz und 1 Klafter kleine Scheiter, zirka 70 Reißgwellen, ein großes Quantum Brugg-, Felz- und Faserladen, zirka 150 Stück forrene Stämme, Leucheln, 3 Waldsägen, 3 Handsägen, eine Partie Wagners und Küferholz, 4 Aerte, 2 Gertel, 1 Wagenwinde, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Stockuhr, 6 aufrechtstehende Kästen, 1 Nachtstuhl, 1 Klavier, 5 große und kleine Tische, 17 Sessel, 3 vollständige ein- und zweischläfige Betten, 3 Spinnräder, 2 Hansfretschken, 1 Leineweberstuhl, zirka 15 Sester Esperfaamen, zirka 10 Ztr. Erdäpfel, 1 küpf. Schalenwaage, küpf. und ird. Küchengeschirr, 1 Küchekasten, Schaufeln, Hauen, Kärste, Ketten nebst vielen andern Haus- und Feldgeräthschaften mehr.

Zu dieser Gant, die unwiderruflich stattfindet, wird eingeladen.

Schwerzenbach, den 21. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

23. Holzgant in Bassersdorf.

Donnerstag als den 29. d. M. werden von Morgens 8 Uhr an in hiesiger Gemeindswaldung „Langentannen“ zirka 250 ausgezeichnet schöne Sägeklöße und Baustämme versteigert.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Bassersdorf, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

Joh. Morf.

24.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 27. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

a. aus dem Konkurse des W. Käuffelin an der weiten Gasse:

Verschiedene Ladengeräthschaften, marin. Thunfische, Erbsen, Champignons, Sardinen, Saucen, Senf, 1 Mixed-Pickles, Kapern, Oliven, Trüffeln, Cornichons, Rhum, Extrait, Kirschwasser, diverse Cigarren, eine Partie Flaschenweine u. A. m.

b. Infolge Verfilberungsbegehren:

Verschiedene Herrenkleiderstoffe, 2 Handwagen, verschiedene Kästen, Chiffonnièren, Tische, Sessel, 3 Ueberzieher, 2 Koffern mit Kleidern, sechs große Spiegel in Goldrahmen, 5 einschläfige Betten, 4 Canapee's, 2 Nähmaschinen, 300 Stück brod. Bänder, 1 goldene Cylinderuhr, und 2 gold. Ketten, 100 gestickte Leinenbattiste-Nastücher, 4 goldene Armbänder und andere Schmucksachen, 3 Stockuhren, mehrere Commoden, ein 1½ schläf. Bett, 1 Korpus, 1 Glaskasten, 1 Kasten Buchenholz, div. Küchgeschirr, 30 Petroleumlampen, 2 Dgd. Theebretter, 10 seid. Paletots, 1 Shawl, 4 Talma, 8 Sommer-Paletots, zirka 1000 Ellen Sammetbänder, 20 Ellen Plüsch, 20 Ellen Sammet, 900 Ellen Seidenspitzen, 1 nußb. Sekretair, viele Wirthschaftsgeräthschaften, Glasgeschirr, Weinfässer, ca. 100 Saum diverse offene und eine Partie Flaschenweine, eine Droschke u. A. m.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

Der ideelle Antheil des Herrn Felix Denzler an dem Societätsvermögen der Firma Benz und Denzler.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Der Stadtmann:

F ä s i.

25.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung Niesbach bringt Frau Maria Haug geb. Dietiker von Weiningen mit waisenamtllicher Vollmacht Mittwoch den 28. Wintermonat von Morgens 9 Uhr an in Nr. 590 an der untern Höschgasse im Hause des Herrn Lautenschlager gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

1 nußbaumener Säulentisch, 1 nußb. Sekretair, 3 Glaskästli, Sessel, 1 Ruhebett, 1 Stubenuhr, Tische, Betten, Bettstätten, 1 Schirmständer, Barometer, ein- und zweithürige Kästen, Küchekästen, Eisen- und Kupferpfannen und Hasen, Küchengeschirr, verschiedene Weinfässer, Weintrichter, Gütergeschirr, Leitern, Käsgelten und verschiedene andere hausräthliche Gegenstände mehr.

Zu dieser reichhaltigen Steigerung wird eingeladen.

Niesbach, den 22. Wintermonat 1866.

Die Gantbeamtung.

26.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag, den 27. dieß, Abends 6 Uhr, läßt Herr Dr. Joh. Bapt. Wandlin zum Sonnenberg in der Klus-Hirslanden, seine daselbst befindlichen Realitäten, bestehend in verschiedenen Gebäulichkeiten und zirka 10 Zucharten Aeben, Wies-, Ader- und Holzland sammt 1 Immi Korporations-Waldung, durch die Unterzeichnete im Gasthof zum „Ochsen“ am Kreuzplatz-Hirslanden sammethaft und einzeln aus freier Hand öffentlich versteigern.

Für die Verfertigung fraglicher Realitäten wende man sich an den Eigenthümer, Herrn Dr. Wandlin selbst, täglich von 1 bis 4 Uhr.

Hirslanden, den 22. Wintermonat 1866.

Die Gantbeamtung.

27.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Montag den 26. dieß, Nachmittags von 2 Uhr an, werden im Gasthof zum Falken dahier zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein- und zweithürige Kästen, Sessel, Kommoden, 1 Tisch, Spiegel, 1 Wälberuhr, Eisenpfannen und Küchengeschirr, 3 Pferde sammt Geschirr, 2 Wagen mit Bennen, 2 Spannketten, 1 Strohschneidstuhl, Anwagen, 1 Pferd, braun, zirka 7 Jahre alt, 1 Wagen mit eisernen Achsen sammt Venne u. A. m.

Wiedikon, den 21. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

28.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 26. Wintermonat, Abends 6 Uhr, werden im Gasthof zur Sonne dahier versteigert:

1 vierrädriger neuer Wagen, 1 Schuldbrief von 6000 Frkn., haftend auf Herrn Heinrich Abderhalden im Appithal-Wädensweil, dat. 29. Augustmonat 1861, 1 Schuldbrief von 2000 Frkn., auf alt Vermittler Melchior Müller auf der Schollenmatt-Wollerau haftend, dat. 3. Herbstmonat 1864.

Wädensweil, den 20. Wintermonat 1866.

Der Gemeindammann:

Häuser.

29.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in Nr. 51 in hier in Folge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

10 Stück Gerüststangen, 12 Stück Schlag- und Splißeisen, 1 Handschlägel, 2 Winkelleisen, 1 Stoßkarren, 1 tann. Tisch, 2 Sessel, 1 silberne Taschenuhr, 1 steinerner Schweintrog, 40 Stück tann. Bruggladen, 1 in Eisen gebundenes 5 Saum haltendes Weinsäß, 1 einschlüssiges vollständiges Bett sammt tann. Bettstatt u. A. m.

Affoltern b. Söngg, den 21. Wintermonat 1866.

Der Gemeindammann:

J. Schumacher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

30. Kaspar Huber, Kofshaarspinner, von Wädensweil, und Robert Isler, Schiffmann, von Wädensweil, deren Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, werden hiemit öffentlich aufgefodert, Donnerstag den 29. Wintermonat, Nachmittags 1 Uhr, behufs ihrer Vertheidigung gegen die wegen Widersephlichkeit gegen amtliche Gewalt auf sie erhobene Anklage vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, widrigenfalls das Verfahren gegen sie gleichwol durchgeführt und sie in contumaciam verurtheilt würden.

Horgen, den 21. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

31.. August Schmid von Glarus, gewesener Speisewirth an der Schmiedgasse = Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 1. Christmonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungs-Klage seiner Ehefrau Barbara geb. Meier, wohnhaft an der Schmiedgasse in Zürich, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Bevogtigungen.

32. Joh. Jakob Kelfer, Uhrenmacher, von Hinterstrahlegg, Gemeinde Fischenthal, wurde durch Beschluß des hiesigen Bezirksrathes vom 22. Augustmonat d. J. auf den Fall gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt, und nun hat derselbe die dießfällige Klage anerkannt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hinweil, den 15. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Vermischte Bekanntmachungen.

33. Konrad Volkart von Niederglatt, unbekannt abwesend, wird hiemit gemäß § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau aufgefodert.

Regensberg, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

34. Der allfällige Inhaber der nachbenannten, seit einigen Jahren vermischten Sparhefte auf die Sparkasse im Bezirke Regensburg:

1. Sparheft Nr. 2452 auf den Namen: Margaretha Denzler, Hs. Georgen, von Wulfeln, Gemeinde Bachs, betragend mit 31. Christmonat 1865 Frkn. 171. 48 Rp.;
2. Sparheft Nr. 3125 auf den Namen: Konrad Schellenberg von Riedt, betragend mit 31. Christmonat 1865 Frkn. 19. 64 Rp.;
3. Sparheft Nr. 3210 auf den Namen: Margaretha Meier von Neerach, betragend mit 31. Christmonat 1865 Frkn. 478. 78 Rp.,

oder wer sonst über das Vorhandensein dieser Sparhefte Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiemit aufgefordert, bis spätestens den 14. Christmonat nächsthin der unterzeichneten Stelle hiervon Anzeige zu machen, unter der Androhung, daß nach erfolgtem Ablaufe dieser Frist die Verwaltung der Sparkasse ermächtigt würde, für die Zukunft allein gültige Duplikate dieser Sparhefte auszustellen.

Regensburg, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

35.

F r i s t a n s e t z u n g.

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen J. J. Meier, Gerber von Meilen, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß gegen die Herbelziehung des 50,000 Franken-Briefs auf J. Strehler in Emmetschloo-Bezirkon unter die Meier'schen Konkursaktiven von Seite der Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich Namens der Konkursmasse des J. Müller in Oberstraf und von Hrn. Fürspreh Ottiker Namens der Jungfer Elisabetha Wunderli im Horn-Meilen protestirt und der fragliche Brief von der Notariatskanzlei IV Wachten, beziehungsweise der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Zürich unter die Aktiven der Müller'schen Konkursmasse aufgenommen wurde. Die Notariatskanzlei Meilen hat sich daher veranlaßt gesehen, um dem Beschlusse der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Meilen d. d. 2. Weinmonat 1866 und den Meier'schen Kreditoren möglichst Rechnung zu tragen, den 50,000 Frkn.-Brief aus der Müller'schen Konkursmasse zu vindiziren, eventuell das im Müller'schen Konkurse daran geltend gemachte Pfandrecht des Hrn. Fürspreh Ottiker zu protestiren. Es versteht sich aber, daß die Unterzeichnete keine Kompetenz und auch keine Lust hat, im Namen der Meier'schen Konkursmasse Prozesse zu führen. Es wird daher den Meier'schen Kreditoren eine von heute an laufende 10tägige Frist angesetzt, innert der sie sich für Aufnahme des Vindikationsprozesses in der Notariatskanzlei Meilen zu erklären haben, ansonst letztere die Vindikation des 50,000 Frkn.-Briefs aus der Müller'schen Konkursmasse resp. die Bestreitung des daran geltend gemachten Pfandrechts des Hrn. Fürspreh Ottiker fallen lassen wird.

Meilen, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
J. Konrad Hürzel, Landschreiber.

36. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 1. Wintermonat d. J. die Schuldurkunden, sowie die Zehnten, Grund- und Erblehenzinse auf Liegenschaften im Banne der politischen Gemeinde Dürnten, welche Schuldurkunden und Berechtigungen auf den zum Zwecke der Vereinigung des Grundprotokolles dieser Gemeinde erlassenen peremptorischen Aufruf hin nicht angemeldet worden sind, hinsichtlich des Pfandrechtes beziehungsweise der dinglichen Natur der betreffenden Berechtigungen für kraftlos erklärt, was hiemit zur allgemeinen Kunde gebracht wird, mit der weiteren Anzeige, daß Verzeichnisse dieser Schuldurkunden in der Kanzlei des Obergerichtes und in der Notariatskanzlei Wald Jedermann zur Einsicht offen liegen.

Hinweil, den 15. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

37.. Gottfried Wilhelm Köhler von Obertopfstadt, Königr. Preußen, wohnhaft gewesen in Auersühl, gegenwärtig unbekannt abwesend, welcher in Folge Liegenschaftenskaufs 154 Frkn. 90 Rp. verfallene Kapitalzinse und für Erstellung eines Brunnens auf dem Kaufsobjekt 400 Frkn. dem Johannes Schlatter von Oberglatt, wohnhaft in Auersühl, schuldig geworden ist und auf eine Zahlungsaufforderung hin dem Verkäufer Joh. Schlatter das Recht eingeräumt hat, wieder frei über das Kaufsobjekt zu verfügen, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an gegen das Begehren des Joh. Schlatter, daß das Kaufsobjekt wieder auf seinen Namen zurückgefertigt werde, hierorts Einsprache zu erheben, ansonst die Notariatskanzlei ermächtigt würde, das fragliche Kaufsobjekt dem Joh. Schlatter in Auersühl im Grundprotokoll wieder zuzufertigen.

Zürich, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38.. Die im Hornung 1866 in Zürich verstorbene Jungfrau Abelhild Gall von Ruffach-Frankreich hat ein öffentliches Testament hinterlassen, durch welches sie unter Anderm ihren Bruder Karl Gall enterbte.

Da nun einerseits der gegenwärtige Aufenthaltsort des Karl Gall, anderseits der genaue Bestand der gesetzlichen Erben der Verstorbenen hierorts nicht hat ausgemittelt werden können, so werden Karl Gall von Ruffach und allfällig weitere, hierorts nicht bekannte Erben der Jungfrau Gall aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an auf dießseitiger Gerichtskanzlei Einsicht von dem öffentlichen Testamente der Jungfrau Gall zu nehmen und zu erklären, ob sie dasselbe als gültig anerkennen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Anerkennung des Testaments angenommen würde.

Zürich, den 10. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller

39.. Der Inhaber eines vermißten Partizipationscheines der Kunstgesellschaft zum Schaf in Zürich, Nr. 24, lautend zu Gunsten Hrn. Jakob Bullinger, Kürschner von Zürich, im Betrage von ursprünglich 150 fl. und gegenwärtig 800 Frkn., d. d. 18. März 1844, oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an sich hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist dieser Partizipationschein für kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 7. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

40. A u f f o r d e r u n g.

Eduard Glattfelder, Schreiner, von Glattfelden, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an die Herrn J. Lee & Comp. in Glattfelden für ihre Forderung von 245 Frkn. 15 Rp. zu befriedigen oder zu zeigen, daß er bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls gegen ihn Konkurs eröffnet würde.

Bülach, den 20. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

41. Christine Paul von Koblenz, Weißwaarenhändlerin, wohnhaft gewesen unterm Hotel Vilharz in Zürich, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß sie den Herrn Kleider- und Schuhfabrikanten Burkhard in Zürich für 75 Frkn. und den Herrn Vilharz in Zürich für 212 Frkn. befriedigt habe oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über sie eröffnet würde.

Zürich, den 20. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

42. Z u g s f r i s t.

Im Auftrage über Franz Ludwig Albert Kröber von Altenburg (Sachsen), wohnhaft gewesen in Aufersthl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberichlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 1. Christmonat nächsthin endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
Für den Notar,
Hch. Süßtrunk, beid. Substitut.

43. Im Konkurse des Jakob Schnyder, Elementarlehrers, von Niedikon-Alster, sesshaft in Bärenschwiel, hat Herr Joh. Gasmann, Lehrer in Rüschnacht für seine bisher unter Nr. 36 des Passiv-Stats als Currentforderung aufgeführte 500 Franken betragende Ansprache nachträglich ein Pfandrecht an verschiedenen Aktiv-Gegenständen angesprochen, und es ist Herr Gasmann durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 8. Wintermonat 1866 bezüglich fraglichen Pfandrechtes in der abgelaufenen Frist restituirt worden.

Den Schnyder'schen Kreditoren wird hiervon Kenntniß gegeben, und ihnen eine Frist von 14 Tagen, von heute an gerechnet, angesetzt, um hierorts allfällige Einwendungen gegen diese Pfandrechtsansprache zu erheben, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Anerkennung fraglichen Pfandrechtes angenommen würde.

Grüningen, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
Der Interimsverwalter,
J. H. Bontobel.

44. Theodor Kolbe, welcher vor zirka einem Jahre als Theater-Direktor in hier lebte und wirkte, wird hieomit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, binnen peremptorischer mit dem 26. d. M. zu Ende laufender Frist den Herrn Prokurator Dr. Mäs, Namens der Bank in Winterthur, für die Forderung von 507 Frkn. 90 Rp. laut Wechsel, dat. 2. Herbstmonat 1865, und fällig am 2. Christmonat gleichen Jahres, nebst Zins zu fünf Prozent, vom Verfalltag an gerechnet, und Kosten zu befriedigen, und eine dießfällige Bescheinigung desselben beizubringen, unter der Androhung, daß im Falle fruchtlosen Ablaufes der anberaumten Frist die öffentliche Versteigerung der Pfänder erfolgen würde.

Winterthur, den 12. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

45. Zugssfrist.

Im Konkurse über den Nachlaß des Joh. Jakob Koch, Bote, von Regensberg wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 30. Wintermonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugss- resp. Ueberschlags-erklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut angesehen würde.

Regensberg, den 19. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

46. Im Konkurse des fruchtlos aufgerufenen Xaver Wyß, Bäcker, von Kulmerau, Kantons Luzern, wohnhaft gewesen in Winterthur, findet keine Auffassungsverhandlung statt.

Winterthur, den 21. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

47. Zugsfriß.

Im Aufsatze über Ulrich Weidmann, Bäcker in Auerschl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zugß- resp. Uberschlagserklärungen hinsichtlich der Liegenschaften eine mit dem 1. Christmonat 1866 ablaufende Frist angesetzt; Nichtabgabe einer Erklärung innerhalb dieser Frist wird als Verzicht auf die Uberschlagung angenommen.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

H. S. Sühtrunk, beid. Substitut.

48.. Zugsfriß.

Im Konkurse des Joh. Michael Bröckel, Schreiner, von Zumikon, wohnhaft in Hirslanden, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Uberschlagserklärungen eine mit dem 1. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

49. Zugsfriß.

Den sämtlichen Kurrentgläubigern im Konkurse des in Horgen wohnhaft gewesenen Geschäftsmannes Jakob Wägeli von Truttikon wird anmit eine mit dem 3. Christmonat ablaufende peremptorische Frist zu Abgabe von Zugß- und Uberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Horgen, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen,

E. Zwiggli, Landschreiber.

50. Im Konkurse betreffend Konrad Werner, Schlosser, von Hochfelden, wohnhaft in Riesbach, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Neumünster, den 20. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

51. Im Aufsatze über Frau Anna Kupper geb. Mäkli von Attikon, Kirchgemeinde Wiesenbungen, wohnhaft in Oberstraf, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

52. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat den Heinrich Moor, Zimmermeister, von Niederglatt, wohnhaft in Auerschl, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

E. Keller, Landschreiber.

53. **Falliterklärung.**

Salomon Rüegg, Ulrichs sel. Sohn, von Menggersweil-Sigberg, Gemeinde Turbenthal, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Winterthur mit Beschluß vom 16. d. Mts. fallit erklärt worden.

Vfäffikon, den 19. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Vfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

54. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Müllhaupt, Schreiner, Salomons sel., ab dem Scheumberg-Hofstetten, Ansäß in Zünikon, Gemeinde Bertschikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Konrad Schwenk, Ludwigen des Küfers sel. Sohn, in Regensburg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 27. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensburg 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis und mit 5. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Johannes Forster, Schleifer, Jakoben sel. Sohn, von Dättweil, sesshaft in Wülflingen; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Nachlaß des Eusebius Peter von Verg a. J.; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 23. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis einschließlich den 11. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 23. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Wittwe Ester Weg geb. Fries von Schwamendingen, Weinwandhändlerin, wohnhaft am Häringelplätschen in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 21. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Joseph Anton Burgmaier von Gibling, Königreich Bayern, sesshaft gewesen als Gastwirth auf dem Maientriesli zu Löß; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis einschließlich den 14. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

7.. Rudolf Fenner's sel., Dachdeckers, Erben, von Dübendorf, nämlich: Hs. Heinrich Fenner, Kaspar Fenner, Hs. Konrad Fenner, Anna Barbara geb. Fenner (verehelicht mit Jakob Müller, Wächter), Anna Fenner und Maria Barbara Fenner; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Nster v. 22. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 7. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 17. bis 27. Christ- monat 1866. — Auffassungsverhandlung 8. Jenner 1867, Nachmittags 3 Uhr.

8.. Jakob Landis, Schuster, von Wädensweil, wohnhaft in Wiedli- kon; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 6. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jen- ner 1867. — Auffassungsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

9.. Rudolf Schmid, Maurermeister, von Zweidlen, Gemeinde Glatt- felden, wohnhaft im Sihlfeld, Gemeinde Wiedikon; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Ein- gabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 19. bis 28. Christmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

10.. Konrad Baumann, Glaser, auf dem Buck-Wädensweil; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 25. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 30. Wintermonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Christ- monat 1866. — Auffassungsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Wilhelm Raeuffelin von Wimpfen, Handelsmann an der Wei- tengasse in Zürich, wohnhaft in Riesbach; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riesbach 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 26. Christmonat 1866 bis 4. Jenner 1867. — Auffassungsver- handlung 15. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Simon Frei von Watt, Gemeinde Regensdorf, Winzmüller in Neerach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regens- berg v. 20. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis 29. Christmonat 1866. — Auffassungsverhandlung 8. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

13.. Konrad Honegger von Affoltern bei Hüngg, Maler, an der Freyergasse in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Christmonat 1866. — Bedenk- zeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffassungsverhand- lung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

14.. Heinrich Zucker, Tambourmajor, Hs. Jakob's sel. Sohn, aus dem Thalgarten-Wyla, sesshaft im Tablat-Turbenthal; rechtlich ausge- trieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Weinmonat

1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis einschließlich den 28. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

15.. Rudolf Zucker, Holzhändler und Fuhrmann, Hb. Jakobson sel. Sohn, aus dem Thalgarten-Wyla, sesshaft in Tablat-Turbenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis einschließlich den 28. Christmonat 1866. — Auffaßsverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßsverfahren Abhörung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

55. Konkursaufhebung.

Daß Bezirksgericht Sorgen hat mit Beschluß vom 12. Wintermonat d. J. das gegen Jakob Bär im Ziegelhäußli-Hütten eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung aller Gläubiger aufgehoben und den Kreditoren wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Wädensweil, den 19. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Flad, Landschreiber.

56. Konkursaufhebung.

Daß gegen Joh. Jakob Thurtaler auf Dachsegg, Gemeinde Walb, eingeleitete Konkursverfahren ist durch Beschluß vom 12. dieß aufgehoben und derselbe wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Walb, den 17. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Walb:
H. Hasler, Landschreiber.

Abonnementspreis.
 Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
 ½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
 Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.
 Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
 Briefe und Gelder franko
 an die Expedition.

N 95.

Dienstag, den 27. Wintermonat

1866.

Der zweite Wahlgang für die noch ausstehenden Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden in den Bezirken Horgen, Uster und Andelfingen, welcher Sonntags den 18. Wintermonat stattgefunden hat, zeigt nach den eingegangenen Verbalprozessen folgendes Ergebnis:

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Wotanten:	Absolutes Mehr:
6,005.	3,510.	1,756.

Herr Robert Schwarzenbach in Rüschlikon	1043 Stimmen.
„ Schoch-Wiedemann in Wädenswil	988 „
„ Bezirksrathschreiber Bolliger in Thalwil	856 „
Bereinzelte Stimmen	344.
Ungültig und leer	279.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Wotanten:	Absolutes Mehr:
4,530.	1,829.	915.

Herr Kantonsrath Homberger in Dübendorf mit	1,049 Stimmen.
---	----------------

Herr Substitut Christmann in Uster	160 Stimmen.
„ Meier-Ochsner in Gällanden	129 „
„ Lieutenant Bollinger in Dübendorf	95 „
„ Homberger in Niedikon	67 „
Bereinzelte Stimmen	226.
Ungültig und leer	103 „

Bezirk Andelfingen.

Zahl der Stimmberechtigten: 4,059. Zahl der Botanten: 3,050. Absolutes Mehr: 1,526.

Ein Mitglied der Bezirkskirchpflege.

Gewählt wurde:

Herr Pfarrer Simmler in Trüllikon mit . . . 1,767 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Bezirksrichter Sigg in Dssingen . . . 338 Stimmen.

„ Armenpfleger Deringer in Oberstammheim . . . 254 „

„ Bezirksrichter Wipf in Marthalen . . . 124 „

Bereinzelte Stimmen . . . 142.

Ungültig und leer . . . 294 „

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es erhielten:

Herr Bezirksrichter Wipf in Marthalen . . . 1372 Stimmen.

„ „ Huber in Flaach . . . 637 „

„ Kantonsrath Würgler in Feuerthalen . . . 224 „

„ Bezirksrichter Sigg in Dssingen . . . 188 „

Bereinzelte Stimmen . . . 362.

Ungültig und leer . . . 267 „

Die vorstehenden Wahlergebnisse zeigen, daß im zweiten Wahlgang die Wahlen

eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege Horgen und

Andelfingen

nicht zu Stande gekommen sind, und daß zur Vollendung dieser noch ausstehenden Wahlen ein dritter Wahlgang stattfinden muß (siehe Bekanntmachung vom 22. Wintermonat 1866 Amtsblatt Nr. 94).

Gemäß der Bestimmung des § 15 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April 1866 sind Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Wahlen von heute an innert vier Tagen beim Regierungsrathe einzureichen, welcher darüber zu entscheiden hat.

Die Gewählten, welche die auf sie gefallenen Wahlen nicht annehmen wollen, haben innerhalb vier Tagen, von heute an gerechnet, die dießfällige Erklärung bei der Direktion des Innern einzureichen. Stillschweigen gilt für Annahme. (Vergl. § 4 des Gesetzes betreffend die Wahlen, den Amtseid und die Entlassung der Beamten vom 15. Christmonat 1862.)

Zürich, den 26. Wintermonat 1866.

Der Direktor des Innern:

Huber.

Kreis Schreiben

an sämtliche Gemeindebehörden des Kantons.

Zu!

Der § 213 des Gemeindegesetzes vom 25. April 1866 bestimmt, daß die zu erhebende Vermögenssteuer eines Pflichtigen höchstens einen Fünftheil der Gesamtsumme der Vermögenssteuer aller Steuerpflichtigen einer Gemeinde betragen dürfe. Diese Beschränkung der Steuerpflicht hat zum Zweck, zu verhüten, daß nicht ein einzelner Steuerpflichtiger auf unbillige Weise für Gemeindeausgaben in Anspruch genommen werden könne. Bei Beurtheilung eines Spezialfalles hat sich aber ergeben, daß obige Bestimmung auf verschiedene Weise ausgelegt wird, daß namentlich abweichende Ansichten darüber obwalten, was unter dem Ausdruck „Gesamtsumme der Vermögenssteuer“ zu verstehen sei, namentlich ob der Gesamtbetrag des steuerpflichtigen Vermögens oder der zu bezahlenden Steuer. Der Reglerungsrath hat den erwähnten Spezialfall im letztern Sinne beurtheilt, davon ausgehend, daß diese Auslegung dem Sinn und Wortlaut des Gesetzes entspreche. Um aber ähnliche Streitigkeiten und Rekurse möglichst zu verhüten, wird diese Entscheidung sämtlichen Gemeindevorsteherchaften in der Anwendung auf einige Beispiele mitgetheilt:

Erstes Beispiel. Das Steuerkapital einer Gemeinde beträgt 800,000 Frkn., darunter befindet sich ein einzelner Steuerpflichtiger A mit 400,000 Frkn. Die Zahl der Haushaltungen beträgt 80, die der Männer 120, die zu erhebende Steuer 750 Frkn. Wäre nun die Bestimmung von § 213 nicht vorhanden, so müßte die Steuer wie folgt verlegt werden:

Steuerkapital	800 tausend.
Haushaltung und Mann	200
	<hr/>
Theiler	= 1000

Von der Gesamtsteuer würden auf's Vermögen fallen:

$$\frac{750}{1000} \times 800 = 600 \text{ Frkn.}$$

Nun hat nach § 213 ein Pflichtiger höchstens einen Fünftheil der ganzen Vermögenssteuer zu bezahlen, im vorliegenden Falle also höchstens

$$\frac{600}{5} = 120 \text{ Frkn.}$$

Diese 120 Frkn. abgezogen von der Gesamtsteuer bleiben:

750 — 120 = 630 Frkn., welche nun nach § 200 auf das übrige Vermögen, auf Haushaltung und Mann zu verlegen sind, was also

$$\frac{630}{400 + 200} = \frac{630}{600} = 1 \text{ Frkn. 05 Rp.}$$

für je 1000 Frkn., für Haushaltung und Mann beträgt und woran für letztere beiden Faktoren der Steuerpflichtige A ebenfalls beizutragen hat.

Zweites Beispiel. Wenn unter übrigens gleichen Umständen statt eines einzigen Steuerpflichtigen mit großem Vermögen deren mehrere z. B.

A mit 300,000 Frkn.

B „ 200,000 „

C „ 150,000 „

D „ 100,000 „ vorhanden sind und es

würden die kleineren Vermögen 50,000 „ betragen,

800,000 Frkn.

so würde sich die Rechnung ähnlich gestalten. Unter die Ausnahmsbestimmung von § 213 würden drei Steuerpflichtige fallen und somit

A 120 Frkn.

B 120 „

C 120 „

alle drei 360 Frkn. bezahlen.

Diese von der Gesamtsteuer von 750 Frkn. abgezogen, bleiben 390 Frkn., welche auf die übrigen 150,000 Frkn. Vermögen, auf Haushaltung und Mann zu verlegen wären:

$$\frac{390}{150 + 200} = \frac{390}{350} = 1 \text{ Frkn. } 11 \frac{3}{7} \text{ Rp.}$$

für je 1000 Frkn., für Haushaltung und Mann, wobei A, B und C an letztere beiden wieder beitragspflichtig wären.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Der Direktor des Innern:
H u b e r.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 24. Wintermonat 1866.)

191. Die von der Kirchgemeinde Wipkingen unterm 18. d. M. getroffene Berufungswahl des Herrn Antistes Dr. Georg Finsler von Zürich, Pfarrers in Berg am Irchel, zum Pfarrer in Wipkingen wird bestätigt.

192. Die von der Kirchgemeindeversammlung Dietikon-Urdorf unterm 18. d. M. getroffene Berufungswahl des Herrn August Grob von Hausen a. A., gegenwärtig Pfarrverweser in Dietikon, zum Pfarrer dieser Gemeinde wird anerkannt.

193. An die durch Todesfall erledigte Stelle des Landeschreibers des Notariatskreises Gränichen wird auf gesetzliche Amtsbauer von sechs Jahren, von heute an gerechnet, gewählt:

Herr Joh. Heinrich Weilenmann von Töss, gegenwärtig Substitut in der Notariatskanzlei Regensberg.

194. Zu Bataillonärzten werden ernannt die bisherigen Batterieärzte:
Herr Dr. Med. J. J. Frei von Gontensweil, Kt. Aargau, in Niesbach, und
„ Dr. Med. Emil Heussi von Glawyl, Kt. St. Gallen, in Dielsdorf.

195. Herr Kaspar Appenzeller von Höngg, Kaufmann in Zürich, übermacht dem Regierungsrathe die Stiftungsurkunde mit den Statuten des von ihm gegründeten „Töchterfonds“ im Betrage von 50,000 Frkn., dessen Zweck darin besteht, armen und würdigen Fabrikarbeiterinnen von sechzehn bis zwanzig Jahren, denen es an genügender Unterstützung gebricht, die Erlernung eines weiblichen Berufes möglich zu machen. Nach den Bestimmungen dieser Stiftung hat die Regierung des Kantons Zürich nach dem Ableben des Stifters die Sorge für Bestellung einer geeigneten Verwaltung zu übernehmen und schon von jetzt an die Versicherungsdokumente des Fonds aufzubewahren.

Der Regierungsrath erklärt sich mit diesen Statuten einverstanden und drückt Herrn Kaspar Appenzeller für seine gemeinnützige Stiftung den besten Dank aus.

196. Der Schulgenossenschaft Hombrechtikon wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von 2500 Frkn. ertheilt.

197. Der Gemeinde Auersihl wird an die Kosten der Anschaffung einer Feuerspritze ein Beitrag von 500 Frkn. verabsolgt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1 Die durch Resignation erledigte Stelle eines Kanzlisten der Staatskanzlei wird hiemit zur freien Bewerbung öffentlich ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre Anmeldungen binnen 14 Tagen, von heute an gerechnet, dem Herrn Regierungspräsidenten Oberst Ziegler schriftlich einzureichen.

Zürich, den 26. Wintermonat 1866.

Die Staatskanzlei.
Der erste Staatschreiber,
Keller.

2..

N a c h ü b u n g für

Ausbleiben der uneingetheilten Mannschaft
auf den Exerzierplätzen.

1866.

Jedermann, der aus irgend einem Grunde, entschuldigt oder unentschuldigt, vom diesjährigen Exerzieren ganz oder theilweise wegblich, hat

Sonntag den 2. Christmonat, Nachmittags 3 Uhr,
in die Kaserne Zürich zur Nachübung einzurücken.

Wer mit Gewehr zu exerzieren hat, muß 25 Frkn. erlegen und erhält das gezogene Infanteriegewehr mit Zubehörde, nebst den gesetzlich vorgeschriebenen Militäreffekten.

Ebenso müssen allfällige Unterstützungsgesuche vor Beginn des Nachdienstes durch die Behörden erledigt sein, damit der Petent sofort nach dem Einrücken ausgerüstet werden kann.

Die gewohnten Bußen für solche, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben, spätere Nachübung für Ausbleibende und Strafe für Zuspäteintrückende finden auch hier ihre Anwendung.

Sämmtliche Mannschaft ist sowol beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause im Dienst und daher der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen.

Zürich, im Wintermonat 1866.

Waffenkommando der Infanterie.

3.

H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Donnerstag den 29. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in der Staatswaldung Hochfuhre ob Bollikon öffentlich versteigert:

130 Gerüststangen und 10 Haufen Stüdel.

Hernach im Forstort Breitbirch:

6 Haufen Kerchenstangen.

20 „ Buchenstauden.

Zürich, den 26. Wintermonat 1866.

Der Forstmeister des I. Kreises:
H. Meister, Forstmeister.

4. Ausschreibung von Brunnenarbeiten.

Für die Kranken- und Versorgungsanstalt in Rheinau ist eine neue Brunnenleitung zu erstellen.

Sachverständige, welche geneigt sind, diese Arbeit zu übernehmen, können Pläne und Baubeschreibung auf dem Baubureau im Stifte Rheinau einsehen und haben ihre Forderungen verschlossen und mit der Ueberschrift „Brunnenleitung für Rheinau“ versehen bis spätestens Samstag den 1. Christmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hagenbuch, einzureichen.

Zürich, den 20. Wintermonat 1866.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Abraham Lienhard in Embrach wünscht zu Vermehrung der Wasserkraft das Lochbächli von dem schon ausgesteckten Weier aus dem Abhange nach bis in's vordere Hasel, sowie das in der Wiese des Herrn Jakob Käst im hintern Hasel ausfließende Wasser ebendorthin, alles in Leucheln, zu leiten, und vereint durch eine Röhrenleitung auf die bestehende Fabrik im Loch mittelst eines Tangentialrades einwirken zu lassen.

Die Richtung der Wasserleitung ist mit Pfählen bezeichnet.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind binnen vier Wochen von heute an dem Statthalteramte schriftlich einzureichen.

Bülach, den 22. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

6. Herr Suter-Zollinger wünscht in seinem Eigenthum an der Stihl, Gemeinde Hütten, eine Fabrik zu erstellen, und verlangt deshalb die Ertheilung des Wasserrechtes längs seiner Grundstücke, soweit er oberhalb laut Verträgen berechtigt ist.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen dagegen sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Thalweil, den 23. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

7. Herr Joh. Pfenniger, Vater, im Wädensweiler, Gemeinde Stäfa, will seine schon bestehende Landanlage bei einer Breite von 90 Fuß um 60 Fuß gegen den See hin erweitern und zugleich in der südwestlichen Ecke derselben ein Badhaus anbringen.

Eingabefrist 14 Tage.

Männedorf, den 24. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

8. Die Herren Gebrüder Brupbacher, Zimmermeister, in Meilen suchen Bewilligung nach:

1. Für eine Landanlage von 8399 □ Fuß, um welche ihr bisheriger Arbeitsplatz nach der Westseite hin erweitert würde;
2. für einen Ländigraben außerhalb der Anlage von 60 Fuß Breite und 50 Fuß in den See hinaus;
3. für ein Badhaus außerhalb des Arbeitsplatzes 15 Fuß lang und 10 Fuß breit nebst einem ungefähr gleich großen besondern Badraum.

Allfällige Einsprachen gegen diese auf dem Lokale mit Pfählen bezeichneten Projekte sind innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftlich einzugeben.

Männedorf, den 24. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

9. Jakob Hägi, Schneider, in Mosau-Mettmenstetten, und Heinrich Illi von Stallikon haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft begeben, und ersterer Herrn Jakob Grob, Bären, in Mosau, letzterer Herrn Heinrich Appenzeller, Kunstbändler, in Zürich zum Vormunde erhalten, was hienit bekannt gemacht wird.

Uffoltern, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bär.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10.. Zinszahlung des städtischen 4% Anleihe von 3,000,000 Franken.

Der am 1. Christmonat fällige Semester-Coupon Nr. 6 des städtischen 4% Anleihe von 3 Mill. Franken wird Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. dieß bei unserer Kasse (im Fraumünsteramte) eingelöst.

Nach Ablauf der bezeichneten Tage findet die Auszahlung jeweilen am Freitag statt.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Zentralverwaltung der Stadt.

11. Schulsteuerbezug.

Die hiesige Schulgemeinde hat unterm 15. dieß den Bezug einer Schulsteuer beschlossen, die das 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann mit je 50 Cts. belastet.

Der Verleger liegt den Pflichtigen beim Schulgemeindevorstand 3. Frei dahier innerhalb 8 Tagen von heute an zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen dagegen erhoben werden können.

Watt, den 19. Wintermonat 1866.

Die Vorsteherschaft.

12.

W e g i k o n.

Da im zweiten Wahlkreise die noch ausstehende Wahl eines Nationalrathes nicht zu Stande gekommen ist, so werden die sämmtlichen stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde zur Fortsetzung dieser Wahl auf Sonntag den 2. Christmonat d. J. eingeladen, Vormittags von 10—11 Uhr ihren bei Hause ausgefüllten Stimmzettel in die in dem betreffenden Schulhause aufgestellte Wahlurne unter Vorweisung ihrer Ausweis Karte einzulegen.

Die Oeffnung der Wahlurne findet dann Nachmittags 1 Uhr in der Gujer'schen Wirthschaft zu Wegikon statt.

Vorschriftsgemäß wird dann weiter mitgetheilt, daß in den am 18. d. M. stattgehabten Wahlverhandlungen

Herr Kantonsrath Widmer-Häni in Horgen 5141,

Marti in Wald . . . 5096 und

Dr. Wille in Meilen . . . 2051 Stimmen

erhalten haben und daß nur diese drei Kandidaten bei dem künftigen dritten Wahlgange in der Wahl bleiben.

Wer dann von diesen dreien die meisten Stimmen erhält, gilt als gewählt, auch wenn er nicht das absolute Mehr erhalten hätte.

Alle Stimmen, welche auf andere als die vorbenannten drei Personen fallen würden, sind ungültig. Siehe § 19 des Bundesgesetzes betreffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes.

Im Uebrigen wird auf die im Amtsblatte Nr. 84 erlassene Publikation verwiesen.

Wegikon, den 24. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Präsident,

Knüßli.

13.

B i v i l g e m e i n d e D ü b e n d o r f.

Die stimmberechtigten Einwohner der Zivilgemeinde Dübendorf werden hiermit zu einer außerordentlichen Versammlung auf nächsten Sonntag den 2. Christmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Adler dahier zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Eröffnung einer Verfügung des Statthalteramtes Ulster betreffend die sofortige Ausführung der Straßenstrecke von Kämatzen nach Gockhausen.
2. Beschlußfassung über die Art und Weise der Ausführung dieses Auftrages.

Die Gemeinde wird hiermit bei Buße angesagt und gemäß dem letzten Gemeindebeschlusse werden nunmehr nur die Hausväter verlesen.

Dübendorf, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen der Zivilvorsteherschaft:

Das Aktuariat.

14. **Gemeinbversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Ueffikon werden anmit zu einer Gemeinbversammlung auf Sonntag den 2. Christmonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, bei der bestimmten Buße ins Schulhaus eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Antrag der Vorsteherchaft, wegen Heinrich Hürzel in der Lebz und Hrn. Schulverwalter Bachofen im Neugut, betreffend Dekretirung von Straßen vierter Klasse.
2. Antrag betreffend Besoldung des Schreibers.
3. Allfällig Unvorhergesehenes.

Sodann um 2 Uhr für die Bürger:

1. Wahl eines Vizepräsidenten aus den Mitgliedern der Vorsteherchaft. Ueffikon, den 25. Wintermonat 1866.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:
Der Schreiber,
J. Fischer.

15. **Gemeinbversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Erlenbach werden anmit aufgefordert, zur ordentlichen Martinigemeinbversammlung, Sonntag den 2. Christmonat l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu erscheinen, um nachfolgende Geschäfte zu behandeln:

1. Genehmigung der Voranschläge für die öffentlichen Güter Dekretirungen von Steuern.
2. Gesuch des Herrn H. Mors, um Bewilligung zur Einlegung einer Wasserleitung in's Straßengebiet bei seinem neu erstellten Wohnhause im Seiler.
3. Gesuch von Bewohnern der Ortschaft „Isler“ um Verbesserung der Islergasse.
4. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission an die Stelle des Herrn Gemeinbammann Ib. Vonrufs.

Erlenbach, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
J. H. Meyer, Schreiber.

16. **Aufruf eines vermissten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der dem Felix Volkart, Schreiner, von hier unterm 18. April 1859 ausgestellte Heimatschein aufgerufen. Wird derselbe nicht innert 10 Tagen a dato beigebracht, so erfolgt die Kraftloserklärung.

Niederglatt, den 26. Wintermonat 1866.

Volkart, Gemeindrathsschreiber.

17.

A u ß e r s i ß l.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiermit zur Fortsetzung der ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 2. Christmonat, Nachmittags punkt 1 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Antrag des Gemeinrathes betreffend Besoldung des Gemeinrathsschreibers.
2. Wahl von zwei Mitgliedern in die Schulpflege in Folge Resignation.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinrath in Folge Absterbens.
4. Unvorhergesehenes.

Der bezügliche Antrag sowie das Stimmregister liegen inzwischen den Berechtigten in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit der Traktanden läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.
Außerßißl, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Die Gemeinrathskanzlei.

18.

Armensteuerbezug.

Behufs Deckung eines Rückschlages des hiesigen Armengutes vom Jahr 1865 ist eine Steuer von 1 Grkn. 10 Rp. pr. 1000 Grkn. Vermögen, die Haushaltung und den Aktivbürger erforderlich.

Das Bezugsregister liegt von heute an 10 Tage bei Hrn. Armen-gutsverwalter Brunner in hier zur Einsicht offen.

Reklamationen sind innert dieser Frist bei der Oberbehörde zu erheben.

Von den auswärts wohnenden Pflichtigen wird die Steuer, sofern solche nicht während der obigen Zeit eingesendet würde, mittelst Post-nachnahme erhoben.

Oberglatt, den 26. Wintermonat 1866.

Der Gemeinrath.

19.

H i r z e l.

Den Besitzern von Grundeigenthum in der Gemeinde Hirzel wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß das Protokoll über die hierorts bestehenden 48 Flur- und Feldwege, die Verleger über die Kosten dieser Flurwege, sowie der Verleger über die allgemeinen Flurkosten (§ 49 des Gesetzes) von heute an während 14 Tagen bei dem Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht offen liegen.

Einsprachen, mit Bezug auf das Protokoll und die Verleger, sind innert der oben angegebenen Frist zu erheben; spätere Einsprachen können nicht mehr berücksichtigt werden, indem ein Doppel der Protokolle der Notariatskanzlei zugestellt werden muß, und sodann die Kosten gemäß den Verlegern von den Vertheiligten bezogen werden.

Hirzel, den 24. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Spinner.

20.

A u ß e r s i h l.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Stadtrath Zürich	Gärtnerstuppen beim Limmatspitz	27. Winter- monat	11. Christ- monat.
Herr G a s m a n n , Steinhauermeister,	Waschhausanbau an seinem Wohnhaus, Neufrankenthal	.	.

Außersthl, den 23. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes.
Für das Bauwesen:
Mollet.

21. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Nach erfolglosem Aufrufe wird der unterm 24. Wintermonat 1862 der Katharina Hintermeister, Johannessen, von Dietlikon ausgestellte, in Nr. 90 des Amtsblattes ausgeschriebene Heimatschein mit Bewilligung des Statthalteramtes anmit kraftlos erklärt.

Dietlikon, den 25. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:
F. Wintsch, Gemeindevathsschreiber.

22.

G a n t a n z e i g e.

Herr alt Sedelmeister Jakob Rönz dahier, läßt in seiner Wirthschaft im obern Vogelsang künftigen Freitag den 30. d. d. v. d. v. Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Versteigerung bringen:

1 Pferd, 1 neue Chaise, Pferdgeschirre und Pferddecken, Viehgeschirre, 3 zweithürige nußbaumene Kasten, 1 Butterfaß, 1 Traubenmühle, mehrere kleinere Weinsässer, Tansen und Trichter, Trottsanden, 1 aufgerüsteter Leiterwagen mit Sauchfaß, 1 Wagen mit Benne und Sauchfaß, ein- und zweispännig zu gebrauchen, 1 Schieblarren, Acker- und Feldgeräthschaften aller Art, Steinschlägel und Hebeisen, 2 Hagscheeren, 1 Hobelbank und vieles Anderes mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant werden Kaufliebhaber hiemit eingeladen.

Oberstst., den 23. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeindevathsschreiber,
Steiner.

23. Versilberungsgant.

Freitag den 30. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Trach am hiesigen Vorbahnhofe gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Runde, eckige und halbrunde Tische, Kommoden, Kanapee, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Fußteppiche, 1 Jagdgewehr, 1 Waidtasche, Bettstätten, Strohflecken, Schirme, Laternen, Kerzenstöcke, Kuchelkästen, Weintansen, eine größere Bartle Glas- und Ird. Geschirr, küpf. Hasen, Pfannen und Gellen, hölz. Gellen und Ständer, eiserne Hasen und Pfannen, 1 Brockenmesser, 4 Schreibtischen, 1 Bouchir-Maschine, 1 Eisenschlägel, Handsägen, Bohrer, Kärste, Hauen, Rechen, 1 Gießkanne, 1 Jauchekarren, 100 Pohnensfidel, 1 Sekretär, 4 aufgerüst. Betten, Kaffeemühlen, Glätteisen, Spiegel und Vortrath, ein- und zweith. Kisten, 1 Kinderwägel, 2 Pügelisen, verschied. Tuchwaaren, Manns- und Frauenkleider, Vorhänge, Bettanzüge, 170 Grkn. Guthaben auf Georg Rys in Urdorf, 5 neue Rohrstuhl, 4000' Bauholz, 5 Päume Felzladen, 600 Stück Täferladen, 800 Fuß eich. Paden und Flecklinge, 3 Hobelbänke, verschied. Zimmermannswerkzeug, 1 Amboss, 4 Schraubstöcke, 1 Blechmaschine, 1 Drehbank, versch. Schlosserwerkzeug, Kleiderkoffer, 1 messing. Mörser, 4 Farbengefäße, 1 Schusterwerkbank sammt Werkzeug und Schuhleisten, 1 Schreibpult, 4 braune Pferde, 100 Ztr. Emd, Wirthschaftstische, Porzellangeschirr, mehrere Weinfässer, 7 Saum verschied. Weine, gebrannte Wasser, Flaschenweine u. v. a. m.

Da ein großer Theil obiger Gantobjekte unwiderruflich versteigert werden, so wird zu zahlreicher Betheiligung an dieser Gant eingeladen.

Außerschl, den 26. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

24. Gantanzeige.

Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, gelbfleisch, zirka 5 Jahre alt, 15 Ztr. Heu, 1 Erd- und ein Jauchekarren, 1 Jauchetasse, 1 Häpchen, 1 Saum haltend.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem angezeigt.

Schwamendingen, den 24. Wintermonat 1866.

Der Gemeindammann:
J. Benz.

25. Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 29. d. M., Morgens 10 Uhr, unter Mitwirkung des Gemeindammannamtes Niederhale versteigert: Zirka 15 Zentner Heu.

Versammlungsort im Löwen.

Niederglatt, den 26. Wintermonat 1866.

Für das Gemeindammannamt:
Der Stellvertreter und Beauftragte,
Johann Volkart.

26.

Verkaufsanzeige.

In Folge Verfühlberungsbegehren wird Freitag den 30. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindehaufe dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

2 ovale nufibaum. Tische, 1 gold. Uhr, 4 filb. Eplöffel, 7 Tifch- und Bodenteppiche, 2 Dugend Leintücher, 1 Dugend vollftänd. Bettanzüge, 2 Spiegel, 24 Vorhänge mit Garnituren, 1 Dugend Herrenhemden, eine vollftänd. fchwarze Kleidung, 1 einthür. tann. Kaffen, 2 tann. viereckige Tische, 1 Guitarre, 1 Pult, 1 Kuchekaffen, 560 Maaf rother Schaffhauser Wein.

Hottingen, den 26. Wintermonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

27.

Verfühlberungsgant.

In Folge Verfühlberungsbegehren wird Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, im Löwen in Niederglatt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kauffchuldbrief, 180 Frkn. haltend, auf Hch. Schmid, Schneider in Windlach, d. d. 20. Augftmonat 1866, zu Gunften des Hch. Bachmann von Windlach, dato in Stadel.

Niederglatt, den 26. Wintermonat 1866.

Für das Gemeindammannamt:

Der Stellvertreter,

Johann Volkart.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

28. Heinrich Kleiner, Fuhrhalter, fchhaft gewesen im Raben dahier, beffen Aufenthaltort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 1. Chriftmonat, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zu den drei Königen dahier vor Kreisgericht zu erscheinen, um auf die Forderungsklage des Eölestin Bachmann von Bollerau weiter in's Recht zu antworten, ansonsten angenommen würde, er anerkenne die klägerische Forderung und sei bereit, die erlaufenen Gerichtskosten nebst Entschädigung an die Gegenpartei zu tragen.

Richterswell, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Ulr. Baumann.

29.. Joh. Gottlieb Hürli mann, Metzger, von Ober-Wepikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, und gegen welchen dessen Ehefrau Elisabetha geb. Gänßli auf Grund des § 187 des Zivilgesetzes auf Scheidung klagt, wird hienit aufgefordert, Donnerstag den 20. Christmonat nächstkünftig, Vormittags 8 Uhr, vor hierseitigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne die faktische Richtigkeit der Klagegründe und verzichte auf Einreden.

Hinweill, den 8. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Vermischte Bekanntmachungen.

30. Das Kreisgericht Zürich
hat
in Sachen
des Statthalteramtes Zürich,
gegen
M. Bosphard, Schneider, von Elsau, 33 Jahre alt, ledig, dato unbekannt abwesend, Beklagten,
betreffend Betrug,
gefunden:
Es sei Bosphard eines einfachen Betruges im Betrage von 15 Frkn. schuldig,
und sodann erkennt:

1. Sei derselbe zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt.
2. Trage er die Gerichtskosten.
3. Habe er Fr. Muter mit 20 Frkn. zu entschädigen.
4. Mittheilung dem Statthalteramte und dem Bosphard durch das Amtsblatt, wobei demselben die Appellationsfrist von vier Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, zu laufen beginne.

Zürich, den 24. Wintermonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Präsident,
H. Escher.

31. Nunt wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Riebbach verstorbenen Heinrich Guggenbühl, Schlosser, von Metikon, von den Vormundschastsbehörden Namens der minderjährigen Kinder des verstorbenen Kaspar Guggenbühl, Metzgers, von Zürich, ausgeschlagen worden ist.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

32..

Fristansetzung.

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen J. J. Meier, Gerber von Meilen, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß gegen die Herbeiziehung des 50,000 Franken-Briefs auf J. Strehler in Emmetschloo-Wegikon unter die Meier'schen Konkursaktiven von Seite der Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich Namens der Konkursmasse des J. Müller in Obersträß und von Hrn. Fürsprech Ottiker Namens der Jungfer Elisabetha Wunderli im Horn-Meilen protestirt und der fragliche Brief von der Notariatskanzlei IV Wachten, beziehungsweise der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Zürich unter die Aktiven der Müller'schen Konkursmasse aufgenommen wurde. Die Notariatskanzlei Meilen hat sich daher veranlaßt gesehen, um dem Beschlusse der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Meilen d. d. 2. Weinmonat 1866 und den Meier'schen Kreditoren möglichst Rechnung zu tragen, den 50,000 Frkn.-Brief aus der Müller'schen Konkursmasse zu vindiziren, eventuell das im Müller'schen Konkurse daran geltend gemachte Pfandrecht des Hrn. Fürsprech Ottiker zu protestiren. Es versteht sich aber, daß die Unterzeichnete keine Kompetenz und auch keine Lust hat, im Namen der Meier'schen Konkursmasse Prozesse zu führen. Es wird daher den Meier'schen Kreditoren eine von heute an laufende 10tägige Frist angesetzt, innert der sie sich für Aufnahme des Vindikationsprozesses in der Notariatskanzlei Meilen zu erklären haben, ansonst Letztere die Vindikation des 50,000 Frkn.-Briefs aus der Müller'schen Konkursmasse resp. die Bestreitung des daran geltend gemachten Pfandrechts des Hrn. Fürsprech Ottiker fallen lassen wird.

Meilen, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:

J. Konrad Hirzel, Landschreiber

33.. Christine Paul von Koblenz, Weißwaarenhändlerin, wohnhaft gewesen unterm Hotel Bilharz in Zürich, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß sie den Herrn Kleider- und Schuhfabrikanten Burkhard in Zürich für 75 Frkn. und den Herrn Bilharz in Zürich für 212 Frkn. befriedigt habe oder bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über sie eröffnet würde.

Zürich, den 20. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werbmüller.

34. In Konkursachen des Jakob Schlumpf, Säggis, in Mönchaltorf findet eine Auffallsverhandlung nicht statt, wovon den Kreditoren anmit Kenntniß gegeben wird.

Greifensee, den 23. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

35. Der allfällige Inhaber des vermißten Sparheftes der Sparkasse Zürich Nr. 5387 zu Gunsten der Anna Frei von Utikon, alt Landjägers Tochter, im Betrage von 500 Frkn. 84 Rp. oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts anzumelden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist dieses Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

36..

A u f f o r d e r u n g.

Eduard Glattfelder, Schreiner, von Glattfelden, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an die Herrn J. Lee & Comp. in Glattfelden für ihre Forderung von 245 Frkn. 15 Rp. zu befriedigen oder zu zeigen, daß er bereit sei, ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls gegen ihn Konkurs eröffnet würde.

Bülach, den 20. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

37. Frch. Gut, Schneider, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, innert 3 Wochen von heute an den Hrn. Fürsprech Goll in Zürich Namens der Herren Rivoire & Comp. in Genf für die Forderung von 1084 Frkn. nebst Zins und Kosten zu befriedigen oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, dafür im hiesigen Kanton Rede zu stehen, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Meilen, den 21. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

38.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Christoph Müller, Schneider, in Neuenburg-Wülflingen werden daselbst künftigen Freitag den 30. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

3 Biegen, zirka 8 Zentner Heu, zirka 25 Korngarben, zirka 12 gepfliegelte Weizengarben, zirka 10 Maasß 1866'r Wein, zirka 1 Zentner Kartoffeln und verschied. andere Gemüse.

Winterthur, den 26. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knäbli, Landschreiber.

39.. Der allfällige Inhaber der nachbenannten, seit einigen Jahren vermißten Sparhefte auf die Sparkasse im Bezirke Regensburg:

1. Sparheft Nr. 2452 auf den Namen: Margaretha Denzler, -~~geb.~~ Georgen, von Wulfeln, Gemeinde Bachs, betragend mit 31. Christmonat 1865 Frkn. 171. 48 Rp.;
2. Sparheft Nr. 3125 auf den Namen: Konrad Schellenberg vom Riedt, betragend mit 31. Christmonat 1865 Frkn. 19. 64 Rp.;
3. Sparheft Nr. 3210 auf den Namen: Margaretha Meier von Neerach, betragend mit 31. Christmonat 1865 Frkn. 478. 78 Rp.,

oder wer sonst über das Vorhandensein dieser Sparhefte Auskunft zu geben im Stande ist, wird hienit aufgefordert, bis spätestens den 14. Christmonat nächsthin der unterzeichneten Stelle hiervon Anzeige zu machen, unter der Androhung, daß nach erfolgtem Ablaufe dieser Frist die Verwaltung der Sparkasse ermächtigt würde, für die Zukunft allein gültige Duplikate dieser Sparhefte auszustellen.

Regensburg, den 14. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

40.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des fruchtlos aufgerufenen Xaver Wyß, Bäcker, von Kulmerau, Kant. Luzern, wohnhaft gewesen in Winterthur, wird nächsten Samstag den 1. Christmonat d. J. Morgens 10 Uhr, auf der Rathhauslaube in Winterthur auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das mit Nr. 603, schwarz, bezeichnete und für 11,000 Frkn. affekturirte Wohnhaus, an der Unterthorgasse gelegen, sammt dazu gehörendem Hofraum, alles mit einem Gesamtflächeninhalt von 1468 Quadratfuß.

Für Besichtigung des Kaufsobjektes wende man sich an die unterzeichnete Notariatskanzlei, bei welcher auch inzwischen die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Winterthur, den 26. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

41.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Keller, Fuhrmann, auf der Mauer in Andelfingen werden Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, zirka 30 Ztr. Heu und Emb, zirka 50 geflegelte Garben, und etwas Brennholz.

Andelfingen, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

42.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Augst, Johannessen sel. Sohn, von Wyl bei Rafz, sesshaft in Mutswil, Pfarre Dägerlen, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagßerklärungen über das ganze vorhandene Massagut Frist bis und mit dem 6. Christmonat d. J. unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Winterthur, den 26. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

43.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Hertli, Metzger zu Trüllikon, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Es wird nun sämmtlichen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagßerklärungen eine mit dem 6. Christmonat 1866 zu Ende gehende zerstörlische Frist angesetzt und zwar unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Auffallsaktiven ausgelegt würde.

Feuertthalen, den 26. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Feuertthalen:
J. Scheuchzer, Landschreiber.

44..

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über Franz Ludwig Albert Kröber von Altenburg (Sachsen), wohnhaft gewesen in Außersthl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagßerklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 1. Christmonat nächsthin endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
Für den Notar,
Hch. Süßtrunk, beid. Substitut.

45..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß des Joh. Jakob Koch, Voté, von Regensberg wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 30. Wintermonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagßerklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das ganze vorhandene Massagut angesehen würde.

Regensberg, den 19. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

46..

Z u g s f r i s t.

Im Aufsatze über Ulrich Weidmann, Bäcker in Außer-Rodl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich der Liegenschaften eine mit dem 1. Christmonat 1866 ablaufende Frist angesetzt; Nichtabgabe einer Erklärung innerhalb dieser Frist wird als Verzicht auf die Ueberschlagung angenommen.

Zürich, den 21. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Hch. Süßtrunk, beeid. Substitut.

47..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Michael Bröckel, Schreiner, von Zumikon, wohnhaft in Hirslanden, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen eine mit dem 1. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist hiemit angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Neumünster, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Niesbach:

M. Schneider, Landschreiber.

48..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Florian Obrist aus dem Ofen, sesshaft im Well zu Dübendorf, findet eine Aufsatzerhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 30. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- oder Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Derikon, den 17. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Scherrer, Landschreiber.

49..

Z u g s f r i s t.

Den sämtlichen Kurrentgläubigern im Konkurse des in Horgen wohnhaft gewesenen Geschäftsgenossen Jakob Wägeli von Truttikon wird anmit eine mit dem 3. Christmonat ablaufende peremptorische Frist zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Horgen, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen:

S. Zwiggli, Landschreiber.

Kalliterklärung.

Bezirksgericht Regensberg hat mit Beschluß vom 7. d. d. den Lang, Zimmermann, von Stadel nach durchgeführtem erklärt.

den 23. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Bänninger, Landschreiber.

Kalliment.

den 27. d. d., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus Versammlung gehalten über

ng Bachmann, Wirth, Handelsmann und Vergolder, von w, Kanton Luzern, in der Gemeinde Paar.

iche Gläubiger und Schuldner werden hiemit aufgefordert, ter Zeit vor Kallimentskommission ihre An- und Gegenfor- ugeben, bei Androhung der gesetzlichen Folgen im Unter-

st im Kanton Zug wohnende Gläubiger und Schuldner ist ist bis den 11. Christmonat verlängert.

16. Wintermonat 1866.

Im Namen der Hypothekarkanzlei Zug:
Rufbaumer, Hypothekarschreiber.

fnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

n 26. Wintermonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurspublikationen.

r die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen in reffenden Bezirksamtsgerichte der Konkurs eröffnet worden:

Graf, Georgs Sohn, aus dem Mairwinkel-Barentsweil, wesen im Kollertobel-Eternenberg, dato unbekannt abwesend; ichtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäz- Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. sstkon 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis und ner 1867. — Auffaßverhandlung 30. Jenner 1867, Vor- Uhr.

Hammitz von Oberuster, Handelsmann, schäft zu Nüti; solvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil rmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei hristmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Jenner 1867. — andlung 30. Jenner 1867, Nachmittags 2 Uhr.

3. Christoph Müller, Schneider, aus dem Thaa, Gemeinde Seerfchäft in Neuenburg-Wülflingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Frau Anna Dürsteler geb. Hardmeier, Ehefrau des falliten Jakob Dürsteler, Masiner, von Grünigen, wohnhaft in Zumikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 16. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 25. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

5. Hs. Rudolf Weber, Heinrichen sel. Sohn, von Goshau, Bezirks Hinweil, wohnhaft in Tölhausen, Gemeinde Elsau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 28. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis einschließlich den 28. Christmonat 1866. — Auffallungsverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Heinrich Ott, Felixen sel. Sohn, in Bisikon-Allnau; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Allnau) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

7. Jakob Wild von Pärntzweil, Müller zur Pläsmühle in Russikon; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 12. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Allnau) 19. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 29. Christmonat 1866 bis 8. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

8. Frau Magdalena Keller geb. Dertli, Maurermehster, von Untersiggenthal, Kanton Aargau (berormundet), wohnhaft in Außer-Röthli; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

9. Friedrich Elenhard, Schreiner, von Wettswil, wohnhaft in Allschwil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 8. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Horgen unterer Theil (in Rüschlikon) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 30. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

10. Nachlaß des Jakob Hurlimann von Wiesendangen, gewesenen Speisewirthe an der Marktgasse in Zürich; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Christ-

monat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Ulrich Ruckstuhl, Mechaniker und Inhaber der Firma: Ulrich Ruckstuhl, Spezerei- und Ellenwaarenhandlung, Christians sel. Sohn, von Oberwinterthur, sesshaft in Töb; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 8. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis einschließlich den 4. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Nachlaß des unterm 19. Frachmonat d. J. verstorbenen Louis Grunauer, Schneidermeister, von Basel, wohnhaft gewesen in Winterthur; von den Intestaterben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 9. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Winterthur 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis einschließlich den 4. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 16. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

NB. Die in's gerichtliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht; es müssen somit die Ansprachen neu angemeldet werden.

13.. Frau Anna Schwitter geb. Angst, Ehefrau des falliten Jakob Schwitter von Aesch bei Maur, wohnhaft in Riebbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riebbach 20. Christmonat 1866 — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

14.. Johannes Leemann, Optikus, von Etäsa, wohnhaft in Riebbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich vom 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riebbach 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

15.. Heinrich Schäppi von Horgen, Angestellter der Nordostbahn, in Auersuhl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

16.. Kaspar Studer, Schneider, Kaspar's sel. Sohn, von und in Altstetten; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 13. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallöverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber

unter Beilegung der Beweiskunden in Original oder in Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Schuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des betreffend das Auffassverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte. Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginn der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbüße eingeklagt, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen wurde nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit, der Auffassverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, in der §§ 62—83 verwiesen.

53. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß vom 19. Wintermonat d. J. das Konkursverfahren gegen Jakob Hegetschweiler, Bernharden, aufgehoben.

Affoltern, den 8. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau
Jb. Eigenheer, Landrichter

54. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß vom 23. Wintermonat d. J. das Konkursverfahren gegen Jakob Spillmann, Affoltern, aufgehoben.

Affoltern, den 23. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau
Jb. Eigenheer, Landrichter

55. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß vom 20. Wintermonat d. J. das Konkursverfahren gegen Frau Elisabetha Zimmermann und ihre Kinder Katharina und Gottfried Zimmermann in Affoltern aufgehoben.

Affoltern, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau
Jb. Eigenheer, Landrichter

56. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß vom 20. Wintermonat d. J. das Konkursverfahren gegen Jakob Hossleiter in Uttenberg, Knonau, aufgehoben.

Affoltern, den 22. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau
Jb. Eigenheer, Landrichter

Abonnementspreis.

1/2 Jahr 2 Fr.

1/4 Jahr 1 Fr.

Tag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.

Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Blatt des Kantons Zürich.

Freitag, den 30. Wintermonat

1866.

Verordnungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Gefällsbezugsanzeige.

Im Staate zustehenden Grundzins- und Zehntengefälle pro 1866
folgt bezogen:

und Wülflingen Dienstag den 4. Christmonat, Vor-
mittags 9 bis Mittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Frie-
drich Bretscher in Töb.

und Bach Mittwoch den 5. Christmonat, von Morgens 9 bis
Mittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Präsident Freyhofer daselbst.

Donnerstag den 6. Christmonat, Vormittags von 11
bis 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindammann
daselbst.

den Freitag den 7. Christmonat, Vormittags von 9 bis
Mittags, im Hôtel Wigig daselbst.

desen Freitag den 7. Christmonat, von Nachmittags 1 bis
Mittags, im Gasthof zum Hirschen daselbst.

ingen Samstag den 8. Christmonat, Vormittags von
10 bis 12 Uhr, im Gasthof zum Hirschen daselbst.

erthalen Samstag den 8. Christmonat, Mittags von 12 bis
1 Uhr, im Gasthof zur Morgensonne daselbst.

wiesen Samstag den 8. Christmonat, Nachmittags von
2 bis 4 Uhr, bei Herrn Weinschenk Leemann daselbst.

den 15. Wintermonat 1866.

Für die Domänenverwaltung
J. Stockar, Kassier.

Holzversteigerung.

Tag den 4. Christmonat, Vormittags von 10 Uhr an, werden
in der Staatswaldung Haard zu Embrach am Baumühlenweg zirka
100 stehende Lattenstangen und Stükel, sowie zirka 20 Nummern
Abraumungs- und Abraumungsholz öffentlich versteigert.

den 26. Wintermonat 1866.

A. Steiner, Forstmeister.

3. Da die Stelle eines Sekretärs des Waffenkommandanten der Infanterie in Folge anderweitiger Anstellung des bisherigen Inhabers derselben mit kommendem Neujahr wieder besetzt werden soll, so können allfällige Bewerber, welche jedenfalls den Grad eines Unteroffiziers beim Zürcherischen Kontingente bekleiden müssen, sich spätestens bis zum 8. Christmonat bei Unterzeichnetem auf dessen Bureau gegenüber der Kaserne je Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr persönlich anmelden. Zeugnisse über bisherige Leistungen und Schriftproben sind vorzuweisen.

Zürich, den 26. Wintermonat 1866.

Der Waffenkommandant der Infanterie:
v. Escher, Oberst.

4. G a n t a n z e i g e.

Montag den 3. Christmonat, Abends 7 Uhr, wird über das dem Staate zugehörnde Salzmagazin in Glisau eine zweite öffentliche Verkaufsteigerung abgehalten werden.

Die Gant findet im dortigen Gasthose zum Hirchen statt, und es können inzwischen die dießfälligen Bedingungen entweder bei Herrn Salzfactor Hartmann daselbst oder hier auf dem Bureau der Salzverwaltung eingesehen werden.

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Die Salzamts-Direktion.

5. H o l z - V e r k a u f.

Es werden versteigert:

Montag den 3. Christmonat, Vormittags von halb 10 Uhr an, im Jungholz bei Greifensee zirka 80 Sägeflöße, 30 Baustämme, 1 Buche nebst einer Partie Brennholz.

Mittwoch den 5. Christmonat, Vormittags von halb 10 Uhr an, im Dottenriedterwald zirka 100 Sägeflöße, 150 Baustämme, 50 Fuder Brennholz, Stichel und Reißig.

Samstag den 8. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, im Hegiwald 220 Stämme Säg-, Bau- und Steckenholz nebst 40 Fuder Brennholz, Stichel und Reißig.

Schraitorf, den 28. Wintermonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Herr Johannes Reichling auf der Grub zu Meilen ist der am 4. Brachmonat 1863 über ihn verhängten Bevogtigung durch heutigen Beschluß entlassen worden.

Männedorf, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Ed. Zuppinger.

7. Herr Albert Meier, Drechsler, in Rüdnacht, ist willens in seinen väterlichen, ob der alten Landstraße in Heselbach befindlichen Neben ein Wasserwerk zu errichten. Das Wasser soll in der an den Bach anstoßenden Wiese des Herrn Fenner aufgefaßt und von dort aus mittelst einer unterirdischen Röhrenleitung durch die Straße bis auf die projektierte Baute geleitet werden.

Allfällige Einsprachen gegen dieses mit Pfählen ausgesteckte Projekt sind innerhalb der peremptorischen Frist von vier Wochen der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Männedorf, den 27. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

8. Der Gemeinderath Kilchberg verlangt Bewilligung zur Erstellung eines Landungssteiges nebst Ablegeplatz bei Herrn alt Regierungsrath Nägeli's Garten im Schooren, zusammen 2399 □ Fuß.

Allfällige Einsprachen gegen dieses auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innerhalb 14 Tagen a dato dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Thalweil, den 27. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

9. Herr Heinrich Frei auf Spizen-Wädensweil sucht die Bewilligung nach, behufs Vermehrung seiner Wasserkraft im Spizenbach eine neue Röhrenleitung zu erstellen und die Schwellanlage zu verändern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen dagegen sind innerhalb vier Wochen a dato dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Thalweil, den 28. Wintermonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

10. A d o p t i o n.

Mit Bewilligung der Justizdirektion haben die Eheleute Herr Pfarrer Weber von Goshau, in Höngg, und Frau Henriette geb. Nägeli ihre Pflegetochter Henriette Schuele, Tochter des August Schuele von Zürich, an Kindesstatt angenommen, und es wurde diese Adoption gemäß § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches durch dießseitigen Beschluß als vollzogen erklärt.

Wädensweil, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Hinweil:
Der Rathsschreiber,
Meier.

11. Jungfrau Maria Leemann im Winkel zu Meilen hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft begeben. Zu ihrem Vormunde ist gewählt Herr Heinrich Knupp im Winkel.

Männedorf, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Ed. Zuppinger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12.. A u ß e r s i b l.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiermit zur Fortsetzung der ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 2. Christmonat, Nachmittags punkt 1 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Antrag des Gemeinderathes betreffend Besoldung des Gemeinderathschreibers.
2. Wahl von zwei Mitgliedern in die Schulpflege in Folge Resignation.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderath in Folge Absterbens.
4. Unvorhergesehenes.

Der bezügliche Antrag sowie das Stimmregister liegen inzwischen den Berechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit der Traktanden läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.
Außerßhl, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Die Gemeinderathskanzlei.

13. Gemeindeversammlung in Rüdnacht.

Die Stimmberechtigten dieser Gemeinde, nämlich:

- a) die in und die als bloße Aufenthalter außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger,
- b) — wegen Traktanden Nr. 8 und 9 — alle übrigen Gemeindebürger,
- c) die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger,
- d) diejenigen Schweizerbürger, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber daselbst Wohn- und Gewerbsgebäude besitzen und an die Gemeindefürsorge beizutragen haben,

vorausgesetzt, daß die Betreffenden das 20. Altersjahr erreicht haben und daß nicht Art. 24 der Staatsverfassung auf sie Anwendung finde — werden hiemit eingeladen, Sonntags den 9. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, sich in der Ortskirche einzufinden, um nach Maßgabe der Bestimmungen des Gemeindegesetzes an nachbezeichneten Geschäften Theil zu nehmen, als:

1. Voranschläge über Einnahmen und Ausgaben vom Jahr 1866
a) im Gemeindgut, b) im Kirchengut, c) im Schulgut der Thalgemeinde.
2. Dekretirung der bezüglichen Steuern.

3. Schlußnahme wegen einer Straßenbaute zwischen Limberg und dem Rischbach.
4. Schlußnahme über Anerkennung eines öffentlichen Fußweges bei Limberg.
5. Schlußnahme wegen einer Petition an den Großen Rath über Notariatsverhältnisse.
9. Berichterstattung des Gemeindrathes über ein angeblich die Herren Bleuler und Guggenbühl im Dorf betreffendes Servitutsverhältniß.
7. Berichterstattung des Gemeindrathes wegen Erbauung einer eisernen Brücke über den Dorfbach.
8. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben vom Jahr 1866 im Armengut.
9. Dekretirung einer Armensteuer.
10. Berichterstattung über das Maß der Einkaufsgebühren in hiesiger Gemeinde.

Diejenigen stimmberechtigten Gemeindeglieder, welche ohne gültige, dem Unterzeichneten sofort und schriftlich einzureichende Entschuldigung von der Versammlung wegbleiben würden, hätten gemäß einem bestehenden Gemeindegemeinschaftsbeschuß 50 Rp. Buße zu gewärtigen.

Rüschnacht, den 29. Wintermonat 1866.

Der Gemeindrathspräsident:

D r i s t.

14. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Künftigen Sonntag den 2. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Kirche die Fortsetzung der Herbstgemeinde statt, und es kommt zur Behandlung:

Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Errichtung eines Dampfschiffsteiges.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Uetikon, den 27. Wintermonat 1866.

Der Gemeindrath.

15. S t r a ß e n s t e u e r.

Die von der Gemeinde am 18. dieß beschlossene Straßensteuer von

2	Grkn.	von 1000	Grkn.	Vermögen,
2	"	"	"	der Haushaltung und
2	"	"	"	dem Mann

ist nach dem vom Gemeindrath genehmigten Steuerrodel und den den Pflichtigen zuzustellenden Steuerzetteln an Herrn Gemeindegutsverwalter Beer zu entrichten.

Uetikon, den 27. Wintermonat 1866.

Der Gemeindrath.

16. Armensteuerbezug Egg.

Laut Kirchgemeindefbeschluss vom 30. Herbstmonat d. J. ist behufs Deckung der laufenden Armenausgaben eine Armensteuer in folgendem Verhältniß zu erheben:

Von 1000 Frkn. Vermögen	. . . . .	1 Frkn.
„ der Haushaltung	. . . . .	1 „
„ dem Mann	. . . . .	1 „

Die Steuerbeträge sind spätestens bis Ende Christmonat d. J. an Herrn Armenpfleger A. Schmid in Außer-Rollikon zu bezahlen.

Von auswärts wohnenden Bürgern wird die Steuer per Postnahme bezogen, nach Ablauf obiger Frist erfolgt der Rechtstrib.

Steuerpflichtig sind alle in der Gemeinde wohnenden Bürger, sowie diejenigen, welche sich in einer andern Gemeinde des Kantons Zürich aufhalten und das zwanzigste Altersjahr angetreten haben.

Die Steuerliste liegt von heute an während 14 Tagen den Betheiligten in der Gemeindevrathskanzlei zur beliebigen Einsicht offen. Aufällige Reflationen gegen die Steuerverlegung sind während der gleichen Frist dem Bezirksrath einzureichen.

Egg, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen der Armenpflege:
Spörri, Gemeindevrathsschreiber.

17. Steuerbezug.

An die von der Zivilgemeindevversammlung Stallikon unterm 26. Augustmonat d. J. beschlossene Gemeindevkassasteuer zu 1³/₁₀ pro mille haben beizutragen: 1) die in der Zivilgemeinde Stallikon wohnenden Bürger; 2) sämmtliche Niedergelassene derselben und 3) die außerhalb der Zivilgemeinde als bloße Aufenthalter wohnenden Bürger.

Die Steuerbeträge, für welche noch besondere Steuerrechnungen den Pflichtigen zugestellt werden, sind innert Monatsfrist an den Gemeindevgutsverwalter zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt gegen Säumnisse der Rechtstrib.

Der Verleger liegt 10 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Stallikon, den 27. Wintermonat 1866.

Der Zivilgemeindevpräsident:
Jakob Bliggensdorfer.

18. Marktanzeige.

Der auf künftigen Dienstag den 4. Christmonat d. J. fallende Vieh- und Waarenmarkt wird in hier abgehalten werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Weiningen, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindevrathes:
Der Schreiber,
J. J. Ehrsam.

19.

A u ß e r s i h l.

B e z u g d e r G e m e i n d e s t e u e r p r o 1 8 6 6,

Laut Gemeindebeschuß vom 2. September laufenden Jahres ist behufs Deckung der Ausgaben für den gesammten Gemeindehaushalt pro 1866 die Erhebung einer Gemeindesteuer von 2 Grkn. per Tausend Vermögen, 2 Grkn. per Aktivbürger und 2 Grkn. per Haushaltung dekretirt worden.

Den Steuerpflichtigen wird der bezügliche Steuerzettel im Laufe dieser Woche zugestellt.

Der Bezug dieser Steuer findet sodann Samstags den 8. Dezember d. J. Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr im Gemeindehause dahier statt.

Außersihl, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Die Gemeinderathskanzlei.

20.

G r e i f e n s e e. F l u r s a c h e.

Behufs Verlegung der allgemeinen Kosten betreffend die Arbeiten der hiesigen Flurkommission werden alle Eigenthümer von Liegenschaften im Banne Greifensee aufgefodert, bis spätestens den 8. Christmonat d. J. ein Verzeichniß ihrer im hiesigen Gemeindebezirke liegenden Grundstücke mit genauer Angabe des Flächeninhalts derselben an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Flurkommission wird diejenigen, welche bis zum 8. Christmonat d. J. den Flächeninhalt ihres Grundeigenthums gar nicht oder zu gering angeben, mit Ordnungsbuße bestrafen und auf Kosten der Fehlbaren die nothwendigen Angaben von der Notariatskanzlei einfordern.

Sämmtliche Grundeigenthümer dahier werden noch eingeladen, allfällige noch rückstehende Grunddienstbarkeiten und Reallasten, welche der Eintragung ins Grundprotokoll bedürfen, so namentlich auch diejenigen, deren Bestehen durch Vergleich oder gerichtliches Urtheil ausgesprochen worden, ohne Verzug dem Unterzeichneten einzureichen.

Greifensee, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Präsident,

Hs. Hch. Wolfensperger.

21.

F l u r k o m m i s s i o n G ü n d i s a u.

Allen denjenigen, welche im Zivilgemeindeganne Gündisau Grundeigenthum besitzen, wird hierdurch angezeigt, daß das Protokoll, enthaltend das Markenverzeichnis der offenen Flur- und Feldwege, und ebenso das Servitutenverzeichnis von heute an 14 Tage allen Berechtigten zur Einsicht offen liegt. Einsprachen gegen deren Vollständigkeit oder Richtigkeit sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben gelten diese Protokolle als angenommen.

Gündisau, den 30. Wintermonat 1866.

Die Flurkommission.

22.

E b m a t i n g e n .

Den Grundeigenthümern im hiesigen Zivilgemeindegbanne wird angezeigt, daß das Wegprotokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage beim Unterzeichneten offen liegt. Einsprachen dagegen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Zur Verlegung der erlaufenden Kosten werden die Grundeigenthümer aufgefordert, die Art und Größe ihrer sämtlichen Liegenschaften in hiesigem Zivilgemeindegbanne in einem speziellen Verzeichniß innert 14 Tagen dem Unterzeichneten oder dem Präsidenten der Flurkommission, Hrn. Hauptmann R o b m a n n , einzureichen.

Nichtbefolgung dieser Aufforderung oder unrichtige Angaben würden mit Ordnungsbuße bestraft und hätten die Säumigen zudem auf ihre Kosten noch Auszüge aus der Notariatskanzlei zu gewärtigen.

Ebmatingen, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Heinrich Hafner.

23.

Flurkommission Berg-Dübendorf.

Sämmtliche Grundbesitzer hiesigen Zivilgemeindegbannes werden anmit aufgefordert, ein genaues Verzeichniß ihrer Liegenschaften innert 14 Tagen von heute an dem Unterzeichneten einzugeben. Nichtbeachtung oder unrichtige Angaben würden mit Buße bis auf 12 Frkn. belegt, sowie sie die Kosten eines allfälligen Auszuges aus der Notariatskanzlei selbst zu tragen hätten.

Ferner wird sämtlichen Betheiligten angezeigt, daß das Wegprotokoll sammt Markenverzeichniß von heute an 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt.

Geeren, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Joh. Georg Staub.

24.

Flurkommission W i n z .

Den Besitzern von Grundeigenthum im Zivilgemeindegbanne W i n z wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege 14 Tage von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt, innert welcher Frist allfällige Reklamationen dagegen erhoben werden können. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

W i n z , den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Präsident,
M. Wunderli.

25. **W a n g e n.**

Das Verzeichniß der sämmtlichen offenen Flur-, Feld- und Waldwege im Zivilgemeindsbanne Wangen nebst Markenbeschreibung liegt den Beteiligten vom 1. Christmonat an 14 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Zufällige Reklamationen dagegen sind während benannter Frist um so eher einzugeben, als nach Verfluß derselben jede Einsprache abgewiesen und das Verzeichniß als richtig anerkannt betrachtet wird.

Zugleich werden die Grundeigenthümer im genannten Gemeindsbanne behufs Verlegung der erlaufenen Kosten aufgefordert, den Flächeninhalt jedes ihrer Grundstücke speziell innert der oben angesetzten Frist Unterzeichnetem schriftlich einzugeben. Unterlassung dessen oder unrichtige Angaben werden mit Buße belegt, und überdies wird die Flurkommission auf Kosten der Betreffenden deren Grundstücke nebst Flächeninhalt auf geeignetem Wege zu ermitteln suchen.

Wangen, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
H. Wyder.

26. **H o t t i n g e n.**

Die Holzabfuhr aus der hiesigen Gemeindswaldung ist, bis der Boden hart gefroren sein wird, bei einer Buße von 6 Frkn. untersagt.
Hottlingen, den 26. Wintermonat 1866.

Die Bergkommission.

27. **A u ß e r s i h l.**

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Brändli, Mehger,	Erstellen eines Wohn- hauses mit Ladenanbau an der Bergstraße	30. Winter- monat	14. Christ- monat.
Herr Neberli, Schuhmacher,	Erhöhung seines Wohn- hauses Nr. 21 d am Werdgäßli	"	"
Herr J. Egli, Photograph,	Erstellen eines photo- graphischen Ateliers beim Werdgarten	"	"

Außersihl, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes.
Für das Bauwesen:
Mollet.

28.

A u ß e r s i h l.**F e s t s e t z u n g v o n B a u l i n i e n.**

In Vollziehung des § 1 litt. 2. des Gesetzes betreffend eine Bauordnung vom 4. Heumonath 1863 sind vom Gemeinderath die Baulinien an der sogenannten Bergstraße, vom Neugut bis zur Gemeindegrenze bei Wiedikon festgesetzt worden; der hierauf bezügliche Plan liegt auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen gegen Bestimmung dieser Baulinien sind innert 3 Wochen von heute an dem Bezirksrath einzureichen.

Außersthl, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. K. Wyder, Präsident.

29.

S e e g r ä b e n.

Den Grundeigenthümern im Flurgemeindebanne Seegräben wird hien mit angezeigt, daß über die Kosten per Abtretung des zu nachbenannten Flurwegen erforderlichen Landes der Verleger angefertigt, und sämmtlichen dabei Betheiligten während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur beliebigen Einsicht offen liegt.

Für den Flurweg Nr. 9 über die unteren Bächliwiesen und Bächliriedter.

„ „ „ 12 über die Galtigen gegen den Bächliwiesen.

„ „ „ 13 über die Galtigen gegen der Rutschergweid.

„ „ „ 14 über die Galtigen gegen dem Einsang.

„ „ „ 51 über die Riedter auf der Bölen am Pfäffikersee.

Allfällige Reklamationen gegen diese Verlegung sind innert obiger Zeitfrist bei der kompetenten Behörde zu erheben.

Seegräben, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

H. Messikommer, Aktuar.

30.

B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Gemeinde Altikon ist im Falle ein Dekonomiegebäude (Holzschuppen nebst Spritzenhaus) erbauen zu lassen.

Sachverständige, welche die Ausführung dieser Arbeit zu übernehmen wünschen, können Plan und Bauvorschrift vom 29. d. M. an bei Herrn Kreisrichter Bachmann dahier einsehen, und ihre Forderungen bis spätestens Mittwoch den 12. Christmonat in verschlossenen Eingaben mit der Ueberschrift „Bauübernahme“ an denselben stellen.

Altikon, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. Schälchli, Gemeinderathsschreiber.

31.

K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Nach fruchtlosem Aufrufe wird hien mit der in Nr. 90 dieses Blattes ausgeschriebene Heimatschein der Frau Dorothea Schneider geb. Hofmann von Morbas mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Morbas, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Joh. Heinr. Pfister, Gemeinderathsschreiber.

32. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Hs. Ulrich Schälchli, Ulrichen, Schneiders Sohn, von Altikon, geb. 1849, unterm 18. Mai d. J. ausgestellte und nunmehr vermißte Heimatschein öffentlich aufgerufen; falls nun derselbe nicht innert 10 Tagen hierorts beigebracht würde, so erfolgt die Kraftloserklärung desselben.

Altikon, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
J. Schälchli, Gemeinrathsschreiber.

33. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Nach fruchtlosem Aufrufe wird hiemit der in Nr. 90 ausgeschriebene Heimatschein des Jakob Meier, Thierarzt, in Neerach, dat. 4. April 1856, mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Neerach, den 27. Wintermonat 1866.

J. Fröhlich, Gemeinrathsschreiber.

34. G a n t a n z e i g e.

Unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung wird Mittwoch den 5. Christmonat d. J. und nöthigenfalls am folgenden Tage, von Morgens 9 Uhr an, im Hause der Gebr. Reif in Schwerzenbach eine öffentliche Versteigerung abgehalten über verschiedene Fahrhabegegenstände, namentlich bestehend in nachbenannten Stücken:

6 harthölz. und tann. Fische, 12 Sessel und Siedeln, 4 harthölzerne und tann. Bänke, zirka 22 Porträts, 1 Stockuhr, verschied. Bücher, ein Barometer, Spiegel, Vorhänge, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Glätteisen, 1 Kaffeemühle, 2 Kupferhasen, 3 Kupferpfannen, 2 Kupfergelten, 3 Kupferkassen, 1 küpf. Bratpfanne, 2 küpf. Handbecken, 1 küpf. Krautflene, ein Kupfergäbi, 3 Eisenpfannen, mehrere eis. Kochgeschirre, 2 Laternen, zirka 110 Stück ird. Geschirr, verschied. Glasgeschirr, 1 Küchekasten, 3 vollständ. einschläf. Betten mit harthölzernen und tannenen Bettstatten, 3 zweischläf. Betten mit Bettstatten, 1 einschläf. leere Bettstatt, verschied. Bettanzüge, etwas Werch und Reisten, 7 aufrechstehende harthölz. und tann. zweithür. Kästen, 1 Klavier, 1 Schreibpult, 3 liegende Kästen, Waschseile, Heuseile, mehrere Zentner altes Eisen, harthölz. und tann. Laden, Bretter, etwas Wagnerholz, zirka 30 Sester Eipersamen, 3 Kisten, 1 Backmulde, 3 Milchgestelle, 2 Milchtansen, 1 Zuber, mehrere Standen, Gelten, Körbe, Hauen, Ketten, Leitern, Schaufeln, Säcke, 5 Viehkatten, 2 Winden, eine Walsäge, 1 Hebeisen, 1 Strohschneidstuhl, 1 Schleifstein, 1 Obstpresse und Birnenmühle und viele andere Haus- und Feldgeräthschaften mehr.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet und wird diese Gant unfehlbar abgehalten werden.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Schwerzenbach, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeinrathsschreiber,
Hs. H. Gull.

35. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Mittwoch den 5. Christmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, werden gegen Baarzahlung versteigert:

Lt. Pfdsch. Nr. 2363. 3 aufgerüstete Leiterwagen, 1 Kuh und 50 Ztr. Heu. Lt. Pfdsch. Nr. 3758. 1 Dezimalwaage mit 4 Ztr. Kraft, 1 große Kennelwaage mit 100 Pfd. Gewicht, 300 Wellen Heizl, 1 nußb. Sekretär, 1 zweilösch. Kunst, 5 neue Eisenpfannen, 10 Stück Ständli und Gelten, 500 Pfd. altes Eisen, 1 stürzener Sedstessel, 9 Stück große Ertenladen, 30 Stück Ahorn-, Apfelbaum- und Buchenladen, zirka 1 Kftr. Abschnitt, Eichen-, Kirsch- und Nußbaumholz, 100 Stück Täferladen, 2 zweischláf. Betten, 1 Dbd. Spazierstöcke. Lt. Pfdsch. Nr. 4009. 8 Schraubstöcke von Eisen, 1 Amboss, 400 Pfd. schwer, 1 Schmiedhorn, 90 Pfd. schwer, 1 Gesenkplatte 175 Pfd., 1 mech. Seidenwebstuhl, 4 große messing. Hahnen, 5 seid. und 2 woll. Regenschirme, 5 neue Filzhüte, 1 Stück grauer Multon, 9 Paar neue Leder-Lasting-Stiefel, 2 Zylinderuhren mit Haarschnur und Schlüssel, 2 Schwarzwälderuhren, 1 Dbd. Glätteisen mit Steinen, 1 Korpus. Lt. Pfdsch. Nr. 5662. 20 Feuerzangen, 6 Beißzangen, 3 Drahtzangen, 22 Paar Gesenk, Unter- und Obertheil, 1 Windflügel mit Schwungrad, 12 Gesenkhämmer, 26 verschiedene Hämmer, 50 verschied. Meißel, 50 Pfd. eif. Dörn, 1 Dbd. Drehmeißel, 1 kleine Friesmaschine mit Blättern und verschied. Schlossergeräthschaften, 3 Hobelbänke, 100 Pfd. verschied. Keilen, 2 Dbd. Holzbohrer, 15 Stück verschied. Hóbel und verschied. Schreinerwerkzeug, 46 Stück neue Jaloufieladen, 6 neue Schorrschaukeln, 1 zweithür. tann. Kasten, 1 nußbaum. Tisch, 10 Stück id. Sessel, 1 lange tann. Bank, 3 tann. Tische, 1 Sesseli, 2 Lampen, 1 Nachstuhl, 1 eif. Blumengestell, 3 Porträt, aller Arten ird. Geschirr, 3 Schorrschaukeln, 1 Grabschaukel, 4 Hauen, 1 Karst, 2 Rechen, Aerte ic., 2 Kupferhafen mit Deckel, 1 Kupfergelte, 1 stürz. id., 1 Kupfergáhi, 2 Kupferpfannen, 4 Eisenpfannen, 1 Brodscheere, 2 Theebretter, 2 stürz. Kaffeekannen, verschied. Koch- und Küchengeschirr, verschied. Ringe, 1 Bodenteppich, 3 Delflaschen, 1 Spulrad, 2 Sieb, 1 Gewandseil, 100 Nähriemen, 1 Dörrschlitten, 20 Stück Larven von Papier, mehr als 50,000 Stiften und Nägel, verschied. Sorten Rauch- und Schnupftaback, Kaffe, Amlung, Thee, aller Arten Spezerel- und verschied. Seilerwaaren, ferner verschied. woll. und seid. Halbtücher, Seiden-, Taffet- und Sammet-Bänder, 4 Blumenbecher, 40 verschied. Blumentöpfe, 1 Nachtsack, 4 Gypsfiguren, 1 Rechenbuch mit Guthaben.

Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem vernommen.
Rangnau, den 27. Wintermonat 1866.

J. Ib. Eichholzer, Gemeindammann.

36. **B a u h o l z g a n t.**

Die Gemeinde Dietlikon bringt Mittwoch den 5. Christmonat d. J., von Morgens 8 Uhr an, in ihrer Gemeindefwaldung, Seewadel genannt, unweit der alten Zürich-Winterthurer Straße, zirka 150 Stück meistens gröbere Säge- und Bauholzstämme auf öffentliche Stelgerung.

Die ausgezeichnete Qualität dieses Holzes, sowie die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Dietlikon, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

F. Wintsch, Gemeinderathsschreiber.

37. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 4. Christmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Verfühlberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

82 Stücke Seidenstoff, 3 gold. Zylinderuhren, 3 gold. Ketten, 160 lein. Nadtücher, mehrere Stoduhren, 8 einschlaf. Betten, 6 Rubbetten und Kanapees, div. Silbergeschirr, 3 Nähmaschinen, 15 St. glatte Mouffeline, eine Partie Kleider, einthür. und zweithür. Kästen, mehrere Kommoden, 1 Handwagen, 9 Shawls, 20 Krinolinen, 40 seid. Kravatten, 20 Paar Winterhandschuhe, 1 nußbaum. Sekretär, viele Wirthschaftsgeräthschaften, als: Tische, Sessel, Glas- und ird. Geschirr, Küchengeschirr, Messer und Gabeln, Ringe, Fässer, zirka 60 Saum offene und verschied. Flaschenweine, 1 Zentner Kopfhaar, 1 Phantastestuhl, 50 Fensterstoren, vergold. Nägel und dergl., 1 Trosche, 9 Geschirre, 70 Maas Trusenbranntwein, eine Partie Bücher, 1 Rechenbuch sammt Guthaben, 1 Guthaben des Schlossers Chr. Bögeli dahier u. a. m.

Ferner mit gerichtlicher Bewilligung:

1 Koffer mit Kleidern von Wilhelmine Ricker von Bfellingen:

Endlich Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief von 10,000 Frkn. auf H. Jakob Rüegg im Zeltweg-Göttingen, d. d. 1. Christmonat 1862;

1 Kaufschuldbrief 125 Gld. Rest auf Joh. Vollenweider, Ulrichen Sohn zu Unter-Mannau, d. d. Martini 1841;

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Der Stadtkammann:

Fäsi.

38. G a n t a n z e i g e.

Nächsten Donnerstag den 6. Christmonat Nachmittags 2 Uhr werden in Folge Verfühlberungsbegehrens im „Hecht“ dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Ein Schuldbrief per 1800 Fr. dat. den 8. Mai 1859, auf Konrad Stiefel in Wildberg.

Ein Schuldbrief per 900 Fr., dat. 8. Augustmonat 1865 auf Weinschenk J. Stiefel in Wildberg.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Pfäffikon, den 29. Wintermonat 1866.

H. Trachler, Gemeindammann.

39. V e r f ü h l b e r u n g s g a n t.

In Folge abgelaufener Verfühlberungsfrist werden Dienstags den 4. Christmonat, von Morgens 9 Uhr an, versteigert:

1 nußbaum. Sekretär, 1 nußb. Kommode, 1 Sopha, ein- und zweithürige Kästen, 12 Sessel, tannene lange Bänke, Wirthstische, verschiedenes Glasgeschirr, Tischbestecke, Spiegel und Porträts, küpf., eisernes und irdenes Küchengeschirr, zirka 150 Saum Fassung in Eisen gebunden, zirka 11 Saum verschiedene Weine, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, ein- und zweischläfige aufgerüstete Betten, Bettlinge, Frauenkleider u. A. m.

Das Gantlokal wird Dienstag Morgens bei Unterzeichnetem eröffnet.

Fluntern, den 29. Wintermonat 1866.

Bruppacher, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

40. Gustav Wettstein von Hirslanden, geb. 1836, wohnhaft gewesen in Hirslanden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Donnerstag den 27. Christmonat, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Henriette Baumann, Heinrichs, von Hirzel, wohnhaft an der Klusstrasse-Hirslanden, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten.

Zürich, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

41. Die unbekannt abwesende Dorothea Gut von Stallikon, Ehefrau des Heinrich Steiger, Sohn, von Uetikon, dato in Eßlingen, wird hienit aufgefordert, am 12. Christmonat d. J. auf dem Gerichtshause in Uster zu erscheinen, oder sich auf gesetzliche Weise vertreten zu lassen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes zu beantworten, widrigenfalls angenommen würde, sie sei mit allen seinen Rechtsbegehren einverstanden und verzichte auf jede Einrede.

Uster, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Christmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

42. Joh. Heinrich Rüegg, Metzger, von Seegräben, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hienit zum dritten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Anna geb. Weber, wohnhaft in Wälfershausen-Bezikon, aufgefordert.

Hinwil, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

43. In Konkursachen des August Adelman, Tapezierers dahier, hat Herr Geschäftsbagent Zürcher in Zürich Namens Herrn Frey-Schölli in Romanshorn nachträglich eine unter den Aktiven befindliche Nähmaschine vindiziert und das Bezirksgericht die Restitution gegen den Ablauf der Eingabefrist bewilligt.

Den Kreditoren des Adelman wird nun eine den 9. Christmonat 1866 ablaufende Frist anberaumt, um Einsprachen gegen diese Vindikation geltend zu machen, unter Androhung der Annahme des Verzichtes.

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

44.

Das Bezirksgericht Sorgen
hat
in Sachen

des Statthalteramtes, Anklägers,
des Heinrich Kleiner im Schlauchthal-Wädensweil und
Louisa Aschmann in Käpfnach, Damnsikaten,
gegen

Elisabetha Matter von Boswyl, Kanton Aargau, 23 Jahre alt, un-
verheirathet, Angeklagte,

betreffend Diebstal,

mit Einmuth gefunden:

Sei die Matter eines ausgezeichneten Diebstales im Betrage von
28 Frkn., sowie eines einfachen Betruges im Betrage von 9 Frkn. 50 Rp.
schuldig,

und hierauf einmüthig erkennt:

1. Sei dieselbe zu einer zweimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.
 2. Trage sie die ergangenen Kosten.
 3. Sei die der Matter abgenommene Kette dem Damnsikaten zurück-
zustellen, und habe die Matter den Kleiner im Fernern für die
mangelnden Gegenstände im Ganzen mit 18 Frkn. und die Jungfrau
Aschmann mit 9 Frkn. 50 Rp. zu entschädigen.
 4. Sei dieses Urtheil der Matter durch das Mittel des Amtsblattes
zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß ihr die viertägige
Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.
- Actum, den 5. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Häuser.

45. Im Konkurse des alt Zivilpräsidenten Hs. Jakob Muggli in
Goshau hat Daniel Künzli, Maurer, von Kirch-Aller, wohnhaft ge-
wesen im Rahn bei Wetzikon, eine laufende Forderung von 278 Frkn.
angemeldet, Kridar dieselbe aber bestritten. Künzli ist nun aber unbekannt
abwesend, weshalb derselbe hienit aufgefordert wird, binnen der mit
dem 14. Christmonat d. J. zu Ende gehenden Frist seinen gegenwärtigen
Aufenthaltort hierorts anzugeben und nachzuweisen, widrigenfalls ange-
nommen würde, er ziehe seine oben erwähnte Forderung im Muggli'schen
Konkurse zurück.

Hinweil, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

46.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Gottlieb Wildermuth, Bäckers, von und zu
Oberstrass, wird den sämmtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren behufs
Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 8. Christ-
monat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der
Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
G. Häuser, Landschreiber.

47.

F r i s t a n s e t z u n g.

Anmit wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Jakob W u n-
derli, Wagner im Unterdorf-Herrliberg, angezeigt, daß zwischen der
Wittwe Hierz daselbst als Klägerin und dem Konkursisten als Beklagten
ein Prozeß vor Bezirksgericht Meilen obschwebt über die Rechtsfrage:

„Ist nicht das Plätzchen Land zwischen dem Kellergebäude der
Klägerin und der Straße, soweit die Platte des verworfenen
Jauchetroges reicht, Eigenthum der Klägerin?“

daher den Kreditoren eine von heute an laufende 14tägige Frist zur Ein-
sichtnahme der Akten in der Notariatskanzlei, wie zur Abgabe einer Er-
klärung über Abstand oder Fortsetzung des Prozesses angesetzt wird unter
der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Fortsetzung, resp.
als Anerkennung der Klage ausgelegt würde.

Meilen, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:

J. Konrad Hirzel, Landschreiber.

48.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des im Mönchhof-Kilchberg sesshaft gewesenen
Buchdruckers Karl Hoffeld von Leipzig werden Donnerstags den 13.
Christmonat 1866, von Morgens 9 Uhr an, im Druckerellokal durch das
Gemeindammannamt Kilchberg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Schnellpresse sammt Zubehörbe, 1 Walzengestell, 3 Farbfäße mit
Buchdruckerfarbe, zirka 15 Zentner Schriften, zirka 1/2 Ztnr. Bleisetz-
ge, zirka 1/2 Ztnr. Durchschuß, 4 einfache Segregale, 17 kleine und 17 große
Schriftkasten, 5 große Zinkschiffe, 9 Spaltenschiffe von Zink, 6 hölzerne
Schiffe, 1 Formenregal, Formen-, Ausschließ- und Papierbretter, Winkel-
haken, 1 Schließapparat, 1 Feuchtwanne von Zink, Küchengeräthe u. a. m.

Rüschlikon, den 26. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:

G. Surber, Landschreiber.

49..

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des fruchtlos aufgerufenen Xaver Wyß,
Bäcker, von Kulmerau, Kant. Luzern, wohnhaft gewesen in Wintertthur,
wird nächsten Samstag den 1. Christmonat d. J., Morgens 10 Uhr, auf
der Rathhauslaube in Wintertthur auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das mit Nr. 603, schwarz, bezeichnete und für 11,000 Frkn. affe-
surirte Wohnhaus, an der Unterthorgasse gelegen, sammt dazu gehörendem
Hofraum, alles mit einem Gesamtflächeninhalt von 1468 Quadratfuß.

Für Besichtigung des Kaufsobjektes wende man sich an die unter-
zeichnete Notariatskanzlei, bei welcher auch inzwischen die Gantbedingungen
eingesehen werden können.

Wintertthur, den 26. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Wintertthur:

Friedr. Gysler, Notar.

50. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Groß von Brütten, Spengler, sesshaft in Höttingen, wird behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 8. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

51.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Angst, Johannessen sel. Sohn, von Wyl bei Rafz, sesshaft in Rütswil, Pfarre Dägerlen, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen über das ganze vorhandene Massagut Frist bis und mit dem 6. Christmonat d. J. unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als dleßfälliger Verzicht angesehen würde.

Winterthur, den 26. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüsli, Landschreiber.

52. Falliterklärungen.

Die nachfolgenden Personen:

1. Heinrich Egli, Salomons sel. Sohn, von Zünikon, Gemeinde Bertschikon, wohnhaft in Winterthur;
2. Joh. Heinrich Dänki, Schuster, von Dßingen, wohnhaft gewesen zum Hammerstein in Winterthur;
3. Joh. Andreas Klevler, Schuster, von Lindau, Königreich Bayern, wohnhaft gewesen an der Grabengasse in Winterthur;
4. Johannes Schneebeil, Schreiner, von Affoltern am Albis, wohnhaft im Töpsfeld bei Winterthur;
5. Heinrich Graf von Rafz, Tagelöhner, im Neuwiesenquartier in Winterthur,

sind vom Bezirksgerichte Winterthur nach durchgeführten Konkursen fallit erklärt worden.

Winterthur, den 28. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

53.. F a l l i m e n t.

Dienstag den 27. dieß, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Zug Auffallsbrechung gehalten über

Joseph Leonz Bachmann, Wirth, Handelsmann und Vergolder, von Horw, Kanton Luzern, in der Gemeinde Baar.

Sämmtliche Gläubiger und Schuldner werden hiemit aufgefördert, zu obbestimmter Zeit vor Fallimentskommission ihre An- und Gegenforderungen einzugeben, bei Androhung der gesetzlichen Folgen im Unterlassungsfalle.

Für nicht im Kanton Zug wohnende Gläubiger und Schuldner ist die Eingabefrist bis den 11. Christmonat verlängert.

Zug, den 16. Wintermonat 1866.

Im Namen der Hypothekarkanzlei Zug:
Rufbaumer, Hypothekarschreiber.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 26. Wintermonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurspublikationen.

54. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Arnold Kündig von Pfäfersen, Weinschenk, wohnhaft am Limmatquai in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Müller, Brunnenmeister, in Oberohringen-Seuzach; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 19. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Jakob Grob, Heinrichen sel., von Zünikon, Anjäs in Unterschnett, Gemeinde Hagenbuch; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Heinrich Fürst, Hs. Jakobson Sohn, in Schüpfheim, Vfr. Stadel; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensburg v. 10. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 19. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Friedrich Grob, Rudolfsen Sohn, in Wiesendangen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Andreas Keller, Bratwurstler, von Marthalen, wohnhaft in Niesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

7. Jakob Brüngger, Jakobs Sohn, zum Hirschen in Kyburg; in Folge Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 28. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Illnau) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

8. Hs. Jakob Wegmann, Schreiner und Zimmermann, Jakoben Sohn, im Unterdorf zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 13. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 28. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Nachmittags 3 Uhr.

9. Witwe Elisabetha Bolleter geb. Hochstrasser von Meilen, wohnhaft an der Brenergasse in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

10.. Kaspar Ramp von Löß, wohnhaft an der Groschaugasse-Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 20. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 31. Christmonat 1866 bis 9. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Jakob Freß von Kloten, Brunnenmacher, wohnhaft auf der Stüßlihofstatt-Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 10. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 18. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Eduard Kleiner, Schmied, von Schönenberg, wohnhaft auf dem Feld-Wädensweil; in Folge eingereichter Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 14. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 17. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 27. Christmonat 1866 bis 6. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

13.. Jakob Wunderli, Wagner, im Unterdorf-Herrliberg, gebürtig von Meilen; in Folge abgegebener Insolvenzenerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 18. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 28. Christmonat 1866 bis und mit 7. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassverfahren Abnennung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

55. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Jakob Huber, Jakobson sel. Sohn, alt Dorfmeier, zu Blumeln-Bonstetten (auf Ansuchen des Gemeinderathes Bonstetten Namens der Erben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern v. 27. Wintermonat 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) binnen vier Wochen, vom 29. Wintermonat 1866 an gerechnet.

56. Konkursaufhebung.

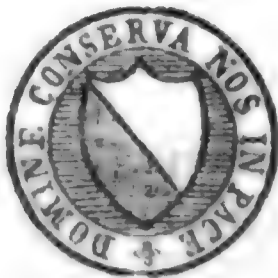
Das Bezirksgericht Andelfingen hat mit Beschluß vom 26. d. Mts. das über Jakob Hirt, Säger, in Kleinandelfingen, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung sämmtlicher Gläubiger aufgehoben und denselben wieder in den Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Andelfingen, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
A. Siegfried, Landjchreiber.

ementspreis.

Fr., $\frac{3}{4}$ Jahr 2 Fr.
Fr., $\frac{1}{4}$ Jahr 1 Fr.
Blag 20 Rpn.



Einrichtungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Blatt des Kantons Zürich.

Dienstag, den 4. Christmonat

1866.

Bekanntmachung.

Vollziehung des § 4 des Gesetzes betreffend Einführung der Gesetzgebung über die Rechtspflege vom 30. Weinmonat d. J. hat der Regierungsrath am 29. d. M. folgenden Beschluß gefaßt:

„Bei der letzten Bestellung der Gemeindevorstände die Erneuerungswahl der Friedensrichter noch nicht stattgefunden hat, da soll dieselbe sofort spätestens in der nächsten Gemeindeversammlung vorzunehmen werden.“

Der Beschluß wird sämmtlichen Gemeindevorstandspräsidenten zur Kenntniß mit der Einladung, für dessen Vollziehung besorgt zu sein.

In den Gemeindeversammlungen ist mitzutheilen, daß jeder handlungsberechtigte als Friedensrichter wählbar sei. (Art. 90 der Verfassung.)

Die Amtsdauer der Gewählten geht mit derjenigen der größeren Gemeindevorstände zu Ende. (§ 4 des Gesetzes betreffend das Gesetz vom 30. Weinmonat 1866. Off. G. S. Bd. XIII S. 7.)
den 30. Wintermonat 1866.

Der Direktor des Innern:

Huber.

Der Regierungsrath hat in Vollziehung des § 4 des Gesetzes betreffend Einführung der Gesetze über die Rechtspflege vom 30. Weinmonat d. J. am 29. dieses Monats

beschlossen:

„Die Neuwahl der Kreisgerichte auf Sonntag den 4. Christmonat d. J. angesetzt.“

Der Beschluß wird sämmtlichen Präsidenten der Kreisversammlungen zur Kenntniß gebracht, verbunden mit der Einladung, die nöthigen Anordnungen zur Vornahme besagter Wahlen zu treffen.

Die Wahlversammlung wählt zuerst fünf Richter und aus diesen den Präsidenten des Gerichtes und hierauf zwei Ersagmänner. Die neugewählten Kreisgerichte treten in die Amtsbauer der abgetretenen ein.

Vor der Wahl sind die Wähler auf die §§ 9 und 10 des neuen Gesetzes betreffend das Gerichtswesen vom 30. Weinmonat d. J. aufmerksam zu machen.

Bei der Vornahme dieser Wahlen sind zu beobachten:

1. Das Gesetz betreffend die Wahlen, den Amtseid und die Entlassung der Beamten vom 15. Christmonat 1862, insbesondere die Bestimmungen der §§ 11, 15, 16 und 17 (D. G. S. Bd. XIII S. 66 und ff.).
2. Das Gesetz betreffend die Kreisversammlungen vom 1. Weinmonat 1855, insbesondere die §§ 4—9 und 16—18 (D. G. S. B. X S. 215).

Im Uebrigen ist bei diesen Wahlen nach den speziellen Vorschriften von Ziff. III des regierungsräthlichen Beschlusses vom 22. März 1866 (Amtsblatt Nr. 26 S. 663—665), soweit sich dieselben auf die Wahlen der Kreisgerichte beziehen, zu verfahren.

Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und sämmtlichen Statthalterämtern für sich und zu Händen der Präsidenten der Kreisversammlungen und der Gemeinderäthe mitzutheilen.

Zürich, den 30. Wintermonat 1866.

Der Direktor des Innern:
H u b e r.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 29. Wintermonat 1866.)

198. Dem Direktor der Finanzen wird zur Prüfung und Begutachtung der Frage, ob im Kanton Zürich eine Staatsbank zu errichten sei, eine Kommission beigegeben, bestehend aus den

- Herrn Albrecht, Kantonsrath und Schuldschreiber, in Regensberg.
- Böhmer, Professor der Nationalökonomie am eidgenössischen Polytechnikum.
 - Voller, Kantonsrath, in Uster.
 - Voller, Kantonsrath und Bezirksrichter, in Egg.
 - Brunner, alt Landschreiber, in Winterthur.
 - J. C. Escher-Bodmer in Zürich.
 - Fehr, Bezirksgerichtspräsident, in Andelfingen.
 - Freudweiler, Stadtrath, in Zürich.

- Herren Dr. Ganz, Bezirksrichter, in Morbas.
 „ Gujer, Statthalter, in Bauma.
 „ Keller, Kantonsrath, in Fischenthal.
 „ Landolt, Professor am eidgenössischen Polytechnikum.
 „ Obrist, Kantonsrath und Gemeindevorsteher, in Rüschegg.
 „ Ott-Trümpler von Zürich, Kantonsrath, in Niesbach.
 „ Roth, Kantonsrath und alt Präsident, in Hirshlanden.
 „ Dr. Rüttimann, Professor, in Enge.
 „ Theodor Stäubli in Horgen.
 „ Stahel, Kantonsrath, in der Mämlismühle-Zell.
 „ Stehli, alt Statthalter, in Lunnern.
 „ Dr. Sulzer, Stadtpräsident, in Winterthur.

199. Für die Dauer der am 2. künft. Mäz. beginnenden Bundesversammlung werden zu außerordentlichen Stellvertretern ernannt:

Der Direktion der Polizei:

Herr Regierungsrath Wild.

Der Direktion des Erziehungswesens:

Herr Regierungsrath Hagenuch.

200. Dem Herrn Staatsanwalt Dr. Honegger wird für die Dauer der bevorstehenden Bundesversammlung Urlaub ertheilt.

201. Dem Herrn Joh. Merkle von Kriesslingen-Württemberg wird das Kantonsbürgerrecht ertheilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Henggart bestätigt.

(Vom 1. Christmonat 1866.)

202. Der Zeitpunkt für Abhaltung der ordentlichen Wintersitzung des Grossen Rathes wird auf Donnerstag den 27. Christmonat festgesetzt.

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat zu Batterieärzten mit Oberleutenantsgrad befördert die bisherigen Unterärzte:

Herrn Hermann Koller von Winterthur.

„ Johannes Gubler von Turbenthal.

„ Arnold Wunderli von Richterodt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Der Medizinalrath hat nach abgehaltenem Examen nachfolgende Frauenpersonen als Hebammen patentirt:

Mit der Note „ausgezeichnet“:

Jungfrau Magdalena Keller von Wülflingen, in Winterthur.

Mit der Note „sehr befriedigend“:

Frau Barbara Abegg geb. Pfister in Oberstrass.

- Barbara Landis geb. Fried von Schönenberg.
- Susanna Brunner geb. Elliker von Schottikon.
- Barbara Keller geb. Hofmann von Hagenbuch.
- Susanna Egli geb. Weber von Herrliberg.
- Louisa Bosphard geb. Corrodi von Fischenthal.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Im Namen des Medizinalrathes:

Der Sekretär,

Hirzel-Schinz, Med. Dr.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Die Herren J. H. Bühler & Söhne in Winterthur suchen nachträglich um Ertheilung der Konzession nach, ihre schon Anno 1858 und 1859 erweiterte Kanalanlage vom Töfzübergang ab bis zu ihrer Spinnerei beim Sennhof in ihrem gegenwärtigen Bestande zu belassen.

Uffällige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind dem Unterzeichneten in Zeit von vier Wochen a dato schriftlich einzulegen.

Bauma, den 3. Christmonat 1866.

Gujer, Statthalter.

3. Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Der im Jahre 1789 geborne Joh. Müller von Birmensdorf, Hauskind in der Spannweid, wegen Leibesgebrechen;
2. die im Jahre 1793 geborne Frau Dorothea Hug, Wittwe des sel. Rudolf Hug, Obern, von Weiningen.

Als Vormünder sind ernannt worden:

Ueber Nr. 1 Herr Gemeindgutsverwalter Wismer in Birmensdorf.

• • 2 • Heinrich Grob-Ulrich von Zürich, sesshaft in Alsbach.

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Baltensperger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

4. Zweite ordentliche Gemeindeversammlung
Sonntag den 9. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kirche, wobei folgende Geschäfte zur Behandlung kommen:

a. Für die Einwohnergemeinde.

1. Genehmigung der Voranschläge pro 1867 des Gemeinde-, Kirchen- und Schulgutes.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Streichung des Fußweges vom Rosengarten durch die Wiese des Herrn Oberst Hürlimann-Zürcher aus der Klasse der öffentlichen Fußwege.
3. Wahlen eines Mitgliedes und des Präsidenten der Schulpflege statt des in Folge Wegzuges ausgetretenen Herrn Pfarrer Schweizer.

b. Für die Bürgergemeinde.

1. Genehmigung der Voranschläge pro 1867 des Egg- und Armen-gutes, der Hopfischen Stiftung und des Waisenfonds.
2. Gesuch des Herrn Johannes Mender auf Obermatt um Bürgerannahme.

Die Voranschläge sowie die auf die übrigen Geschäfte bezüglichen Akten liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.
Richteröweli, den 29. Wintermonat 1866.

Der Gemeinderath.

5. E i n l a d u n g

zu einer außerordentlichen Versammlung
der Schulgemeinde Uster, Binikon und Geiswader auf Sonntag
den 9. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, im alten Schulhaus.

Traktanden:

Antrag der Gemeindschulpflege betreffend die Wahl eines dritten Lehrers auf Mai 1867.

Zahlreiches Erscheinen der Stimmberechtigten ist durch die Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes geboten.

Uster, den 29. Wintermonat 1866.

Der Präsident der Schulgemeinde:
J. Gust. Meuler-Körner.

6. A u ß e r s i h l.

Bezug der Gemeindesteuer pro 1866.

Laut Gemeindebeschluss vom 2. September laufenden Jahres ist behufs Deckung der Ausgaben für den gesammten Gemeindehaushalt pro 1866 die Erhebung einer Gemeindesteuer von 2 Frkn. per Tausend Vermögen, 2 Frkn. per Aktivbürger und 2 Frkn. per Haushaltung dekretirt worden.

Den Steuerpflichtigen wird der bezügliche Steuerzettel im Laufe dieser Woche zugestellt.

Der Bezug dieser Steuer findet sodann Samstag den 8. Dezember d. J. Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr im Gemeindehause dahier statt.

Außersthl, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Die Gemeinderathskanzlei.

7.

U f t e r.

In der Versammlung der Eigenthümer der Waldungen in der politischen Gemeinde Ufter vom 20. v. M. wurde die bessere Instandstellung der Waldwege bestimmt und wird daher von der Kommission folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

Es sei bis Maitag 1867 alles Holz, das sich innerhalb der Marchlinie der ausgedehnten Wege befindet, zu entfernen. Säumige trifft eine Buße von 3 Rfrn., sie haften überdies für allfälligen Schaden, dessen Betrag die Forstkommision bestimmt, welche auch die Beseitigung des Holzes auf Kosten des Eigenthümers anordnen wird.

Ufter, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen der Forstkommision:

Der Aktuar,

J. J. Bleuler-Körner.

8.

V o l k e t s w e i l.

Das Güterwegprotokoll der Flurgemeinde Volketsweil, enthaltend das Verzeichniß der Flur- und Feldwege und der Berechtigten an denselben, sowie ein genaues Marchenverzeichniß, liegt von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen dasselbe sind innert besagter Frist zu erheben, ansonst dasselbe als richtig betrachtet und der Notariatskanzlei übergeben wird.

Volketsweil, den 2. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommision:

Der Aktuar,

J. Hess.

9.

B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Gemeinde Altikon ist im Falle ein Oekonomiegebäude (Holzschuppen nebst Spritzenhaus) erbauen zu lassen.

Sachverständige, welche die Ausführung dieser Arbeit zu übernehmen wünschen, können Plan und Bauvorschrift vom 29. d. M. an bei Herrn Kreisrichter Bachmann dahier einsehen, und ihre Forderungen bis spätestens Mittwoch den 12. Christmonat in verschlossenen Eingaben mit der Ueberschrift „Bauübernahme“ an denselben stellen.

Altikon, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. Schälchli, Gemeinderathsschreiber.

10.

H o l z g a n t.

Die Zivilgemeinde Brütten bringt künftigen Freitag den 7. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, in ihrer Gemeindswaldung Jungholz (nahe bei der Steig) auf öffentliche Steigerung:

Bis zu 60 Nummern ausgezeichnet schöne Sagflöße und

5000 laufende Fuß Bauholz,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Brütten, den 1. Christmonat 1866.

Die Zivilvorsteherchaft.

11. **U n t e r s t r a ß.**

Gemäß Gemeindebeschluss vom 23. Herbstmonat 1866 und nach § 200, 203 und 208 des Gemeindegesetzes vom 25. April 1866 hat der Gemeinderath folgende Steuern verlegt:

Zur Deckung der Defizite auf den Rechnungen des Jahres 1866 und der laufenden Ausgaben für das Jahr 1866:

Für die Straßenbeleuchtung	110 Rp.
• Straßenunterhalt	30 "
• die Sekundar- und Gemeindefchulkasse	80 "
• das Kirchengut	15 "
• die neue Schulhausbaute	100 "

Zusammen 3 Frkn. 30 Rp.

von 1000 Vermögen, per Haushaltung und per Mann.

Der Bezug der Steuer findet Samstag den 15. d. M., Nachmittags von 1 bis 6 Uhr in der „Sonne“ dahier statt. Die Steuerscheine werden den Pflichtigen im Laufe dieser Woche zugestellt.

Einsprachen gegen diese Steueranlage sind dem Gemeinderathe bis zum Tage des Bezugs einzureichen; inzwischen liegt der Steuerverleger auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

E. Schätti, Gemeinderathsschreiber.

12. **W i p k i n g e n.**

Der Verleger über die von der Kirchgemeinde unterm 29. April d. J. beschlossene Kirchensteuer von 2500 Frkn. ist angefertigt und liegt den Steuerpflichtigen bis zum 10. d. M. auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist auch allfällige Reklamationen dagegen zu erheben sind:

Dieselbe erfordert folgende Steueranlage:

Von 1000 Frkn. Vermögen	92 Rp.
• der Haushaltung	92 "
Vom anwesenden Mann	92 "

Zusammen: 2 Frkn. 76 Rp.

Zeit und Ort des Bezuges wird auf dem Steuerzettel vorgemerkt.
Wipkingen, den 1. Christmonat 1866.

Der Gemeinderath.

13. **P a c h t g a n t.**

Ueber das der Gemeinde Gorgen zustehende Tavernenrecht zum Schwan wird, weil mit Lichtmeß 1867 der bisherige Vertrag zu Ende geht, neuerdings eine Pachtgant abgehalten, und zwar am Montag den 17. Christmonat d. J., Abends zwischen 5 und 7 Uhr, im Schwan.

Die Pachtbedingungen werden vor Eröffnung der Gant mitgetheilt, können aber auch vorher in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Gorgen, den 30. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

Bürker.

14.

G e r o l d s w e i l.

Den Grundeigenthümern im hiesigen Gemeindebanne wird angezeigt, daß das Wegprotokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage beim Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt. Einsprachen dagegen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Zur Verlegung der laufenden Kosten werden die Grundeigenthümer aufgefordert, die Art und Größe ihrer sämtlichen Liegenschaften in hiesigem Gemeindebanne in einem speziellen Verzeichniß innert 14 Tagen dem Unterzeichneten einzureichen. Nichtbefolgung dieser Aufforderung oder unrichtige Angaben würden mit Ordnungsbusse bestraft und hätten die Säumigen zudem auf ihre Kosten noch Auszüge aus der Notariatskanzlei zu gewärtigen.

Geroldswil, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,

G. Stadtmann, Gemeindevammann.

15.

O b e r s t r a ß.**O f f e n e S t e l l e n.**

In Folge Ablaufes der Dienstdauer ist die Stelle eines Wegknechtes, und zufolge nachgesuchter und bewilligter Entlassung dieselbe eines Nachtwächters in hiesiger Gemeinde auf Neujahr 1867 wieder zu besetzen.

Aspiranten auf diese Stellen haben sich bis spätestens den 12. Christmonat in der Gemeindevathskanzlei anzumelden, woselbst sie über die Besoldungsverhältnisse Auskunft erhalten und die betreffenden Pflichtordnungen einsehen können.

Oberstrass, den 26. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathsschreiber,
Steiner.

16. Die Straßenbaute von Regensdorf nach Affoltern ist vollendet; es kann die Straße daher befahren werden.

Regensdorf, den 1. Christmonat 1866.

Der Gemeindevath.

17.

G a n t a n z e l g e.

Donnerstag den 6. Christmonat, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 Kuh, gelbfleisch, zirka 5 Jahre alt, 1 braune Kuh, zirka 4 Jahre alt, zirka 500 Jtnr. Heu und Gmd an verschied. Posten, etwas weißes Stroh, lrd. Geschirr, Fauchgeschirr, 3 Fäße, zirka 3 Saum haltend, 1 tann. zweithür. Kasten, küpf., eis. und hölz. Geschirr.

Das Gantlokal wird am Ganttage selbst bei Unterzeichnetem eröffnet.

Sodann gleichen Tages, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Rud. Guser in Derlikon, ein vierrädriges Handwägel mit Brugg und eisern. Achsen.

Schwamendingen, den 30. Wintermonat 1866.

Jb. Benz, Gemeindevammann.

18. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 7. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Paul Meili zur Sihlburg dahier nachfolgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Schusterwerkzeug und Schuhleiste, Kästen, Kommoden, Tische, Sophas, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Stühle, Fußschemel, Teppiche, mehrere Betten und Bettstätten, Nachttische, Arbeitstische, Spiegel und Porträts, Vorhänge, Glätteisen, Kaffeemühlen, Sekretär, Chiffonniere, Küchekästen, küpf. Hasen, Pfannen und Gelten, hölz. Gelten und Ständer, verschied. Küchengeräthe, 2 aufgerüst. Bienenwagen, 10 Jtnr. Emd, 6000 Fuß Bauholz, Manns- und Frauenkleider, Kleiderkoffer, 1 Beil, 1 Axt, 1 Handsäge, Hauen, Kärste, Schaufeln und Pickel, 1 Glaskasten, 8 leberne Portemonnaies und 2 Zigarren-Etui's, 11 Bechergläser, 1 sechsplätiger Sommerwagen, 1 vierplätiger dito, 3 Chaisen, 4 Schlitten, 7 Pferdgeschirre, 16 Pferde n. v. a. m.

Sodann Montag den 10. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft zur Sihlhalle beim Vorbahnhofe dahier:

Ein Guthaben bei der Nordostbahn, 1 vierzölliger Wagen mit eis. Achsen, 1 kleiner Gestell-Handwagen, 3 Saum 1865'r Wein, zirka 100 Maasß Malaga, 50 Maasß Bermuth, 50 Maasß Rhum, 170 Maasß Beltliner, -150 Maasß Burgunder und 150 Maasß Oberländer Wein nebst verschied. Fässern, aller Arten Zimmer- und Küchengeräthschaften, Zimmermannswerkzeug, zirka 200 Stück Felz- und Lägerladen, 300 □' eichene Läden, 2500' Bauholz u. a. m.

Außersihl, den 3. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

19. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 6. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, werden bei Heinrich Vader im Einfang dahier nachbezeichnete Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Glätteisen mit 2 Steinen, 1 Kupferpfanne, 2 Eisenpfannen, 2 stürz. Pfannendeckel, 1 hölz. Gelte und 1 id. Kübel, 1 Kerzenstock, 1 stürz. Kesseli, 1 id. Gägl, 2 kleine eis. Pfännchen, 22 Stück ird. Geschirr, 2 Kleiderbürsten, 4 Paar Besteck, etwas Glasgeschirr, 1 stürz. Kaffeekanne, einige stürz. Büchsen und Flaschen, 1 stürz. Siene, 1 id. Erdäpfelraffel, 2 messing. Kellen und 1 Schöpflöffel, 3 Reißstöcke, 5 wollene Frauen- und Kinderkappen, 4 id. Frauenhalstüchli u. A. m.

Affoltern bei Höngg, den 30. Wintermonat 1866.

Schumacher, Gemeindammann.

20. Künftigen Freitag den 7. Christmonat, von Morgens 10 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 Schnellpresse, 1 Satlinirpresse, 1 Handpresse, eine Partie Schriften, Seg- und Schrifstkästen, hölzerne und eiserne Segerschiffe, Regale, systematische Messinglinien, 1 Linienhobel, Schreib-, Post- und Packpapier, 2 eis. Ofen, 1 nußbaum. Sekretär und Kommode, mehrere Sessel und Tische, küpfernes und irdenes Geschirr, einige kleinere in Eisen gebundene Fässer und Anderes mehr.

Das Gantlokal wird im Gasthof zum Rößli bekannt gemacht.

Stäfa, den 2. Christmonat 1866.

Ryffel, Gemeindammann.

21.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag, den 7. d. d. d., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Linde dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 $\frac{1}{2}$ Zentner Kopalsirniß, 18 Zentner Leinöl, 5 Zentner Bleiweiß, 2 Zentner Kolsirniß, nußb. Kommoden, dito Sessel, 1 silb. Zylinderuhr, ein nußbm. zwelthür. Kasten, Spiegel, Porträt, Wanduhren, 1 Windlade, tannene nußbm. Tische, 1 Seidenwebstuhl, 1 tannene Kiste, Schmel, Labourets, Pänkli, Siedeln, 1 nußb. Büffet mit 4 Schubladen und Thürli, 1 Füglade, 9 Hobelbänke mit dem dazu gehörenden vollständigen Schreinerwerkzeug, div. Maurer- und Zimmermannswerkzeug; 1 braunes 8jähriges Pferd, 2 zweispänn. Wagen mit Vännen, 1 zweirädr. Wagen 12 Stück 12'' dicke und 20' lange buch. Laden, 1 Baum buch. Laden, vollständ. aufgerüstete Betten sammt Feder- und Rosshaarmatrazen und tann. Bettladen, Eisenpfannen, Kupferpfannen, 1 Eisenhasen und anderes Küchengeschirr, 1 Kaffeemühle, 1 Glätteisen, Glasgeschirr, Bestecke, div. ird. Geschirr u. A. m.

Oberstraf, den 1. Dez. 1866.

Der Gemeindevammann:

J. H. Keller.

22.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Versilberungsbegehren werden Mittwoch den 5. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung in Nr. 2 in Höngg öffentlich versteigert:

Birka 65 Zentner Heu und Gmb.

Höngg, den 30. Wintermonat 1866.

Der Gemeindevammann:

N o p.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Ediktalladungen.**

23. August Schmid von Glarus, gewesener Speisewirth am Limmatquai in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montag den 31. Christmonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Meier, wohnhaft am Limmatquai-Zürich, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

Briefaufträge und Amortisationen.

24. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes:

1550 Frkn., ursprünglich 4550 Frkn., auf Heinrich Schweiler aus dem Außersfeld-Männedorf, wohnhaft in Rütli, zu Gunsten des Johannes Pfenninger, Weinschenk, von Stäfa, wohnhaft in Rütli, d. d. 31. August 1863 (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Wüst von Greifensee, wohnhaft in Rütli, und letzter bekannter Gläubiger: Heinrich Schweiler)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen der mit dem 5. Brachmonat 1867 zu Ende gehenden Frist von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls derselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

25. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes, welcher bei einer Zwangs-Versteigerung der betreffenden Unterpfänder theilhaftig ist:

5530 Frkn. auf Karl Mächler von Hinterwäggithal, Bezirks March, Kantons Schwyz, Besitzer eines Heimwesens in Unterwegikon, zu Gunsten Hs. Heinrich Hollenweger, alt Seckelmeister Hs. Jakob sel. Sohn, von Weiningen, wohnhaft in der Schöneich, Pfarre Wegikon, d. d. 17. Oktober 1865 (letzter bekannter Schuldner und letzter bekannter Gläubiger: die ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen der mit dem 5. Brachmonat 1867 zu Ende gehenden Frist von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe bezüglich des Pfandrechtes an den Pfandobjekten Nr. 1 bis 16 für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

Bermischte Bekanntmachungen.

26. Der Nachlaß des am 26. Herbstmonat d. J. sel. verstorbenen Joh. Leemann, Maurer, von Uetikon, wohnhaft gewesen in Meilen, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder des Verstorbenen in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Anna Maria Paumburger geb. Frey, wohnhaft im Kränel-
Außersthl, Klägerin,

gegen

Ihren Ehemann Jakob Paumburger von Dübendorf, Schneider, wohn-
haft gewesen in Außersthl, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
betreffend Scheidung,
über die Rechtsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
mit Einmuth erkannt:

1. Sollen die Eheleute Paumburger-Frey für sechs Monate zu Tisch und Bett geschieden.
2. Habe der Beklagte an die Kosten des Unterhalts des Knaben Oskar Konrad wöchentlich drei Franken zu bezahlen.
3. Tragen die Parteien die Prozeßkosten zu gleichen Theilen und unter subsidiärer Haft.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeile im Amtsblatt mit dem Beifügen, daß ihm die 10tägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 3. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

28. Herr Joh. Schultheß im Dorf-Stäfa hat bei der dortigen Ersparungskasse laut Hauptbuch Nr. 3901 mit Mai 1866 ein Guthaben von 357 Frkn., das bleibfällige Sparheft wird aber vermisst. Daher wird der allfällige Inhaber desselben hiemit aufgefordert, innerhalb vier Wochen von heute an sich hierorts anzumelden, widrigenfalls das Sparheft als kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines neuen Sparheftes für das Guthaben des Herrn Schultheß bewilligt würde.

Meilen, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

Schwarz.

29.. Frch. Gut, Schneider, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, innert 3 Wochen von heute an den Hrn. Fürsprech Goll in Zürich Namens der Herren Rivoltre & Comp. in Genf für die Forderung von 1084 Frkn. nebst Zins und Kosten zu befriedigen oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, dafür im bleibigen Kanton Rede zu stehen, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Meilen, den 21. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Schwarz.

30.

A u f f o r d e r u n g.

Konrad Keller, Schuster, von Glattfelden, welcher Schuldenhalber sich entfernt hat, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an den Herrn J. Altorfer, Gerber, in Eglishau für seine Forderung von 1630 Frkn. 48 Rp. zu befriedigen, oder zu zeigen, daß er bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls gegen ihn Konkurs eröffnet würde.

Bülach, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

31. Der in Konkurs gerathene Joh. Heinrich Heuscher, gewesener Bleicher in Oberwinterthur, hat laut Vertrag vom 3. Augustmonat d. J. an seinen Bruder Bartholomäus Heuscher in Seebach das in Hottingen besessene Wohnhaus Nr. 364 mit Umgelände, ohne selbster die notariatische Fertigung zu vollziehen, verkauft, was hierdurch den Gläubigern des Erstern zur Kenntniß gebracht wird, unter Ansetzung einer mit dem 10. Christmonat 1866 zu Ende gehenden Frist behufs Einsichtnahme fraglichen Vertrages und Erhebung allfälliger Einsprachen gegen denselben in der unterzeichneten; Stillschweigen ihrerseits würde als Zustimmung zu nachträglicher Zufertigung an den Käufer ausgelegt.

Winterthur, den 30. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

32.. In Konkursachen des August Adelman, Tapezierers dahier, hat Herr Geschäftsagent Zürcher in Zürich Namens Herrn Frey-Schöll in Romanshorn nachträglich eine unter den Aktiven befindliche Nähmaschine vindiziert und das Bezirksgericht die Restitution gegen den Ablauf der Eingabefrist bewilligt.

Den Kreditoren des Adelman wird nun eine den 9. Christmonat 1866 ablaufende Frist anberaumt, um Einsprachen gegen diese Vindikation geltend zu machen, unter Androhung der Annahme des Verzichtes.

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

33.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung des Gemeindammannes Wädensweil werden nächsten Donnerstag den 6. Christmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, aus dem Konkurs des Gottfried Stocker, Wirth zur Gehrenau dahier in der dasigen Wirthschaft verschiedene Sorten Weine gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Wädensweil, den 3. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Glad, Landschreiber.

34. In der Konkursmasse des Ulrich Ruckstuhl, Mechaniker und Inhaber der Firma Ulrich Ruckstuhl, Spezerel- und Gewandwaarenhandlung in Löß, befindet sich, zum letztern Geschäfte gehörend, ein kleiner Waarenvorrath, der durch längere Aufbewahrung Schaden leiden könnte. Der Schätzungswerth desselben beträgt 241 Frkn. 54 Rp.

Der Auffallskanzlei ist es gelungen, hiefür ein Gesamtkaufangebot mit 4 % Zuschlag, also um 251 Frkn. 20. Rp. zu bekommen und es wird nun den theilhaftigen Kreditoren eine Frist von acht Tagen, am 10. d. M. zu Ende laufend, einerseits mit der Einladung, die dießfälligen Akten hierorts einzusehen und allfällige motivirte Einreden dagegen einzusenden, anderseits unter der Bedrohung eingeräumt, daß Stillschweigen als Zustimmung zu dem fraglichen Verkaufe angesehen würde.

Winterthur, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen der Auffallskommission
des Bezirksgerichtes Winterthur:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüßli, Landtschreiber.

35. F r i s t a n s e t z u n g .

Anmit wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Jakob Wunderli, Wagner im Unterdorf-Herrliberg, angezeigt, daß zwischen der Wittwe Hierz daselbst als Klägerin und dem Konkursisten als Beklagten ein Prozeß vor Bezirksgericht Meilen obschwebt über die Rechtsfrage:

„Ist nicht das Plätzchen Land zwischen dem Kellergebäude der Klägerin und der Straße, soweit die Platte des verworfenen Jauchetroges reicht, Eigenthum der Klägerin?“

daher den Kreditoren eine von heute an laufende 14tägige Frist zur Einsichtnahme der Akten in der Notariatskanzlei, wie zur Abgabe einer Erklärung über Abstand oder Fortsetzung des Prozesses angesetzt wird unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Fortsetzung, resp. als Anerkennung der Klage ausgelegt würde.

Meilen, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
J. Konrad Hirzel, Landtschreiber.

36. Den Kreditoren des am 27. Augustmonat in Glattfelden verstorbenen Heinrich Meier von Schöfflißdorf wird anmit angezeigt, daß der Nachlaß desselben von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Erben, sowie von der Wittve Meier ausgeschlagen worden ist, und ihnen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ein allfälliges Begehren um Konkursöffnung unter Vertröstung der Kosten mit 40 Frkn. hierorts zu stellen, widrigenfalls das vorhandene Grundstück dem darauf versicherten Kreditor und die wenige Fahrhabe dem Sohne des Verstorbenen schuldenfrei überlassen würde.

Bülach, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber.
H. Schurter.

37. Zugfrist.

Im Auffall des Jakob Locher, Schuster von Schlieren, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Uberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 11. Christmonat zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

38. Zugfrist.

Im Auffall des Jakob Brunner, Metzger von Oberurdorf, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Uberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 11. Christmonat zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

39. Zugfrist.

Im Konkurse des Salomon Rüderli, Kaspar's sel. Sohn, Gügels genannt, im Weil zu Dübendorf findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 14. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Uberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Derlikon, den 30. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

40. Zugfrist.

Im Konkurse des Gottlieb Wildermuth, Bäckers, von und zu Oberstraf, wird den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Uberschlagserklärungen eine mit dem 8. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

41. Falliterklärung.

Jakob Bühner von Stetten, Kantons Schaffhausen, sechsst gewesen in Buchs, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Gerichtsbeschluss vom 20. d. M. fallit erklärt worden.

Regensburg, den 30. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

42.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Kunz, Jakobson sel. Sohn, aus der Obhangetwies-Dürnten, wohnhaft im Spiegelberg, Gemeinde Hinweil, wird anmit den sämtlichen, nicht speziell versicherten Kreditoren eine veremtorische, mit Mittwoch dem 12. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 3. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Der Interimsverwalter,

J. H. Bontobel.

43..

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Groß von Brütten, Spengler, seßhaft in Göttingen, wird behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 8. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 28. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:

C. Hausheer, Landschreiber.

44.

F a l l i t e r f l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Hinweil hat durch Beschluß vom 22. Wintermonat d. J. nach durchgeführtem Konkurse den Jakob Rüegg, Johannessen Sohn, von Seegräben, seßhaft in Possion-Hinweil, fallit erklärt.

Grüningen, den 3. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:

Der Interimsverwalter,

J. H. Bontobel.

45.

F a l l i t e r f l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Mellen hat mit Beschluß vom 28. Wintermonat d. J. den J. J. Jud von Maur, wohnhaft in Itznach zu Rüsnach, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Rüsnach, den 3. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Rüsnach:

H. Brunner, Landschreiber.

46.

F a l l i t e r f l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 29. d. M. den Franz Xaver Keller, Maurermeister, von Unter-Siggenthal, Kanton Aargau, wohnhaft im Kräuel-Außersihl, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 30. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

C. Keller, Landschreiber.

47. **Falliterklärung.**

Konrad Walder, Krämer, von Wepikon, seßhaft zu Dürnten, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Hinwil unterm 22. vor. Mts. für fallit erklärt worden.

Wald, den 3. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Gabler, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

48. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Egolf, Sohn, von Hombrechtikon, seßhaft in Uegikon daselbst; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Mellen v. 27. Wintermonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 1. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

2. Rudolf Friedrich von Dorlikon, auf Grundeigenthum seßhaft im Hinteregg bei Wiesenbungen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Heinrich Scheller, Kanzlist, von und in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 5. Hornung 1867.

4. Rudolf Gull von Altstetten, Kantons Zürich, seßhaft in Stäfa, alleiniger Inhaber der Firma: „Gebrüder Gull, Buchdruckerei, in Stäfa“; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Mellen v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 1. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

5. Heinrich Kunz, Sohn, Dessinateur, im Grund zu Stäfa; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Mellen v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 1. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

6. Kaspar Frauenfelder von Henggart, seßhaft am Mühlebach in Eßlingen bei Egg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 4. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

7. Kaspar Staub im Landacker, Gemeinde Dübikon; in Folge durchgeführter Schuldbetreibung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gräningen 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den

25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Nachmittags 2 Uhr.

8. Rudolf Schweizer von Orsikon, wohnhaft in der Baaregg, Gemeinde Knonau; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 2. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

9. Heinrich Tobler, alt Präsident, Eters genannt, im Sennhof-
Zollikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rießbach 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

10. Heinrich Bleuler zum Morgenthal in Waltikon-Zumikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rießbach 2. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Hs. Rudolf Weber, Heinrichen sel. Sohn, von Goshau, Bezirks Hinweil, wohnhaft in Tölhausen, Gemeinde Elsau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 28. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 18. bis einschließlich den 28. Christmonat 1866. — Auffaßverhandlung 9. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Konrad Schwenk, Ludwigen des Küfers sel. Sohn, in Regensberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 27. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensberg 15. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 25. Christmonat 1866 bis und mit 5. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 15. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilnehmen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 98.

Freitag, den 7. Christmonat

1866.

Einladung an die Mitglieder des Großen Rathes.

Hochgeachteter Herr!

Sie werden anmit eingeladen, sich zu der ordentlichen Wintersitzung des Großen Rathes Donnerstags den 27. Christmonat, Vormittags halb 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Die Gegenstände, welche zur Berathung werden vorgelegt werden, sind folgende:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Geprüfter Gesetzesentwurf betreffend das Mess- und Wurstereigewerbe.
3. Gesetzesentwurf betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen.
4. Bericht des Reglerungsrathes betreffend die Erledigung der Motion über den Verkauf von Brennmaterial, beziehungsweise von kleingespaltenem Holz.
5. Beschlusseentwurf betreffend Abgabe einer Reciprocitätsklärung zwischen der Schweiz und Italien über die Befreiung der gegenseitigen Angehörigen von der Erhebung von Zwangsanleihen.
6. Gesetzesentwurf betreffend die Besoldung des Bezirksgerichtes Zürich.
7. Gesetzesentwurf betreffend die Besoldung des Adjunkten des Statthalters des Bezirkes Zürich.
8. Gesetzesentwurf betreffend Abänderung des § 91 des Gesetzes über das Auffassungsverfahren.
9. Kommissionsgutachten betreffend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über das Jahr 1865.
10. Kommissionsgutachten betreffend den Rechenschaftsbericht des Obergerichtes über das Jahr 1865.
11. Kommissionsgutachten betreffend den Bericht über das Kirchenwesen im Jahr 1865.
12. Bericht der Staatsrechnungsprüfungskommission über die Uebersicht der Staatsrechnung u. s. f. vom Jahr 1865.

13. Bericht über den Voranschlag der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1867.

14. Wahlen:

- a. Des Präsidenten des Großen Rathes;
- b. des Vizepräsidenten des Großen Rathes;
- c. Bestätigungswahl eines Mitgliedes des Kirchenrathes;
- d. der kaufmännischen Mitglieder des Handelsgerichtes.

15. Petitionen.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.
Zürich, den 2. Christmonat 1866.

Der Präsident des Großen Rathes:
Dr. J. J. Rüttimann.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der dritte und letzte Wahlgang für die dritte Stelle eines Mitgliedes des Nationalrathes, welcher im zweiten und vierten eidgenössischen Wahlkreise Sonntags den 2. Christmonat d. J. stattgefunden hat, zeigt folgendes Ergebnis:

II. Wahlkreis.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Wotanten:
14,775.	13,590.

Gewählt wurde:

Herr Kantonsrath Widmer-Hüni in Sorgen mit 6,765 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Maril in Walb	6358 Stimmen.
. Dr. Wille in Meilen	331 .
Ungültig und leer	135 .

IV. Wahlkreis.

Zahl der Stimmberechtigten:	Zahl der Wotanten:
14,884.	10,877.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksgerichtspräsident Fehr in Andelfingen mit 5021 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Oberflieutenant Schenk in Uhwiesen	3411 Stimmen.
. Statthalter Meier in Dielsdorf	2050 .
Ungültig und leer	395 .

Dieses Wahlergebniß wird hiemit gemäß Art. 22 a des Bundesgesetzes betreffend die Wahl der Mitglieder des Nationalrathes vom 21. Christmonat 1850 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Der letzte Wahlgang für die Ergänzungswahlen der Bezirksbehörden, welcher Sonntags den 2. Christmonat stattgefunden hat, zeigt nach den eingegangenen Verbalprozessen für die noch ausstehenden Wahlen folgendes Ergebnis:

Bezirk Horgen.

Zahl der Stimmberechtigten:
6,099.

Zahl der Wotanten:
3,822.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr J. Schoch-Wiedemann in Wädenswil mit 2087 Stimmen.

Es erhielten ferner:

Herr Bezirksrathsschreiber Bollier in Thalwil	969 Stimmen.
„ Robert Schwarzenbach in Thalwil	524 „
Ungültig und leer	242 „

Bezirk Andelfingen.

Zahl der Stimmberechtigten:
4052.

Zahl der Wotanten.
3013.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksrichter Joh. Jakob Wipf in Marthalen mit 1319 Stimmen.

Es erhielten ferner:

Herr Bezirksrichter Jakob Huber von Blaach	1180 Stimmen.
„ Kantonrath Joh. Heinrich Würgler in Feuerthalen	267 „
Ungültig und leer	247 „

Von der Direktion des Innern
wird verfügt:

I. Seien diese Wahlergebnisse durch das Amtsblatt öffentlich bekannt zu machen, in der Meinung, daß

a. gemäß der Bestimmung des § 15 des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 27. April 1866 Rekurse gegen die Gültigkeit der vorstehenden Wahlen innert vier Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, beim Regierungsrathe einzureichen sind;

b. die Gewählten, welche die auf sie gefallenen Wahlen nicht annehmen wollen, innerhalb vier Tagen, ebenfalls vom Tage der Publikation an gerechnet, ihre diesfällige Erklärung bei der Direktion des Innern einzureichen haben.

II. Seien erst nach Ablauf der in Dispositiv I bezeichneten Frist die weiteren Verfügungen zu treffen.

Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Der Direktor des Innern:
H u b e r.

Gemäß der Bestimmung des § 18 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen vom 30. Weinmonat d. J. ist das Bezirksgericht Zürich um zwei Mitglieder zu ergänzen.

Sodann ist an die Stelle des abgetretenen Herrn Bezirksrichter Dr. G. Rousson von Zürich ein neues Mitglied dieses Gerichtes zu wählen.

Im Weiteren ist, da nach § 21 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen die Ausübung des Advokatenberufes mit dem Amte eines Mitgliedes oder Ersatzmannes des Bezirksgerichtes unvereinbar ist, statt des in Folge dessen austretenden Herrn Prokurator Dr. Hürlimann die Wahl eines Ersatzmannes der gleichen Behörde zu treffen.

Für die Vornahme dieser Wahlen, nämlich derjenigen dreier Mitglieder und eines Ersatzmannes des Bezirksgerichtes Zürich wird der 23. Christmonat d. J. als erster Wahltag festgesetzt.

Die Gemeinbräthe des Bezirkes Zürich werden eingeladen, die nöthigen Anordnungen zur Wahlverhandlung zu treffen und bei derselben nach den Vorschriften der betreffenden Gesetze und Verordnungen zu verfahren.

Zürich, den 3. Christmonat 1866.

Der Direktor des Innern:
H u b e r.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 29. Wintermonat 1866.)

203. Gegen die vom Stadtrath Zürich festgesetzten Bau- und Niveau-Linien für eine Straße vom Weinplaz zu Zürich bis in die Bahnhofstraße hatte der Besitzer der Baupläze beim alten Hochschulgebäude an der Bahnhofstraße Einsprache erhoben, welche vom Bezirksrath als unbegründet abgewiesen wurde. In dem hingegen an den Regierungsrath ergriffenen Rekurs stellte Rekurrent u. A. folgendes Begehren:

Mit Rücksicht auf die gänzliche Unsicherheit darüber, ob und wann die fragliche Baulinie zur Ausführung komme, und auf die sehr bedeutenden Nachtheile, welche die Feststellung der Baulinie bis zu ihrer Ausführung oder im Falle der Nichtausführung gerade für das ehemalige Hochschulareal nach sich ziehe, bitte Rekurrent, es möchte der erwähnten Baulinie die Genehmigung nicht erteilt werden, sofern nicht entweder eine gewisse Garantie für die wirkliche Ausführung des Projektes gegeben werden könne und eine angemessene Frist für die Ausführung angesetzt, oder für die in Folge der Feststellung der fraglichen Linie eintretenden Nachtheile jetzt schon ein billiger Ersatz geleistet werde.

Der Regierungsrath bestätigte jedoch den bezirksräthlichen Beschluß mit nachstehender Begründung.

1. Nach § 1 des Baugesetzes ist der Stadtrath befugt, Baulinien festzustellen. Wenn er von dieser Befugniß Gebrauch macht und wenn er dabei die durch die Gemeindeordnung vorgeschriebenen Kompetenzen innehält, so ist es nicht erforderlich, noch besondere Garantie für die wirkliche Ausführung des Projektes, um dessen willen die Baulinie aufgestellt wird, zu bieten, so wenig als bei andern Beschlüssen Garantie dafür verlangt werden kann, daß sie zur Vollziehung gelangen werden. Wenn nämlich die städtischen Behörden in kompetenter Weise solche Beschlüsse gefaßt, also z. B. eine Baulinie aufgestellt haben, so haben sie damit zugleich erklärt, daß sie die Folgen, welche ein solcher Beschluß, also im vorliegenden Falle die Aufstellung einer Baulinie, mit sich führen, auf sich, beziehungsweise auf die Gemeinde nehmen und daß sie daher für die Folgen, die daraus mit Bezug auf Rechte Dritter erwachsen können, einzustehen haben.

Sobald nun die Baulinie, wie sie festgesetzt wurde, gemäß Art. 28, litt. m der inzwischen in's Leben getretenen Gemeindeordnung die Genehmigung des großen Stadtrathes erhalten hat, ist das Erforderliche geschehen, um Dritte gegen sie möglicher Weise treffende Folgen eines solchen Beschlusses sicher zu stellen.

2. Auch das Begehren, daß dem Stadtrathe für die Ausführung des Projektes eine angemessene Frist angesetzt werde, erscheint nicht als statthaft.

Im Baugesetze wurde die Behandlung dieser Frage nicht übersehen, indem es in einem Falle, aber auch nur in diesem, eine zweijährige Frist aufstellt (§ 67 des Baugesetzes). Der § 67 findet aber auf den jetzt streitigen Fall keine Anwendung, indem es sich zwar wohl um Festsetzung einer Baulinie für eine neu zu projektirende Straße, nicht aber um die Anlegung eines Quartiers und nicht um ein „Gebäude“ handelt, welches in die Anlage zu fallen hätte.

Die Ansetzung einer Frist für alle Fälle, in welchen Baulinien aufgestellt werden, liegt auch nicht in der Tendenz des Gesetzes. Durch Erlassung der Bestimmungen über die Aufstellung von Baulinien sollte den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, ohne sie zu sofortigen Bauten oder Expropriationen zu veranlassen, theils da, wo es als zweckmäßig erscheint; allmälige Verbesserungen vorhandener Uebelstände eintreten zu lassen, theils künftige neue Projekte anzubahnen und der Entstehung von neuen Hemmnissen für deren Ausführung entgegenzuwirken. Es setzt dieses voraus, daß man die Projekte möglichst früh und bevor neue Hindernisse entstehen, fixire, was zur Folge hat, daß eine Menge Unternehmungen gleichzeitig oder rasch nach einander angeregt werden müssen. Wäre nun die Gemeinde genöthigt, in allen diesen Fällen einen bestimmten Termin der Ausführung zum voraus festzusetzen, so würde dadurch ein wesentlicher Zweck des Gesetzes, die Möglichkeit einer allmäligen Beseitigung vorhandener Uebelstände, vereitelt. Den Gemeinden bliebe alsdann nur die Wahl, entweder in Unternehmungen einzutreten, welche sie weder finanziell noch sonst zu bewältigen im Stande wären, oder, da sie dieses nicht thun dürfen, auf die durch das Gesetz gegebene Fakultät, Baulinien festzustellen, ganz zu verzichten, oder von ihr doch nur einen so beschränkten Gebrauch zu machen, daß dadurch der Zweck des Gesetzes nicht erreicht würde. In gar manchen Fällen, vielleicht in der Regel, wird überhaupt nicht beabsichtigt, irgend einen bestimmten Zeitpunkt festzusetzen, bis zu welchem die Wirkungen einer Baulinie äußerlich zu Tage treten sollen, sondern man bezweckt, den faktischen Zustand so lange unveränderlich fortbestehen zu lassen, bis einer oder mehrere der durch die Baulinie betroffenen Grundeigenthümer zu einer solchen Baute schreiten, welche die Gemeinde nöthigt, nunmehr die Baulinie in allen ihren Wirkungen, also dannzumal auch mit Bezug auf die wirkliche Besignahme von Grundeigenthum und die dafür zu leistende Entschädigungen, zur Geltung zu bringen.

3. Gleichwol folgt daraus nicht, und die Stadt scheint das auch selbst nicht anzunehmen, daß Rekurrent es sich gefallen lassen müsse, den für die projektierte Ausführung einer Straße bestimmten, also seiner Zeit zum öffentlichen Grund zu ziehenden Raum seines Grundeigenthums unter allen Umständen zur Disposition der Stadt zu halten.

Allein alle die streitigen Punkte, welche auf die Entschädigung sich beziehen, können doch nicht wohl entschieden werden, bevor die Baulinie feststeht. Erst wenn dieses geschehen ist, weiß man, ob und in welchem Maße das Eigenthum des Rekurrenten betroffen wird. Früher kann auch die Stadt in dieser Sache nicht vorgehen; gerade aber die Art und Weise, wie die Stadt die Angelegenheit weiter zu behandeln gedenkt, wird auf die Frage der Entschädigung verschieden einwirken.

Die Stellung des Rekurrenten rücksichtlich der Frage, ob ihm Nutzen oder Schaden aus der projektierten Straße erwachse, wird nämlich eine ganz andere sein, je nachdem die Stadt beschließt, es solle alles Weitere mit Bezug auf die Ausführung des Projektes der Zukunft anheimgestellt somit im Ungewissen gelassen werden, oder es solle das Land für die Straße wenigstens so weit erworben worden, als und sobald Rekurrent längs derselben ein Gebäude herstellt, oder es solle die Straße in drei bis vier Jahren oder sofort bis zur Petersgasse, oder soweit überhaupt das Eigenthum des Rekurrenten reicht, zur Ausführung gelangen.

Abgesehen nun davon, daß die Frage der Entschädigung den Gerichten zur Entscheidung zugewiesen ist, und daß diese nur urtheilen können, wenn das Projekt vorerst feststeht, können die Verwaltungsbehörden den Entscheid über die Festsetzung einer Baulinie nicht so lange verschieben, bis die verschiedenen denkbaren Modalitäten bereinigt sind und die Entschädigungsfrage gelöst ist, weil dadurch eine große Verzögerung herbeigeführt würde.

An diese abweisende Schlußnahme knüpfte indessen der Regierungsrath die Voraussetzung, daß der Stadtrath für das vorliegende Projekt binnen drei Wochen nachträglich noch die Bestätigung des größern Stadtrathes erwirke.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Der dienstpflichtigen Mannschaft wird in Erinnerung gebracht, daß zum Tragen der vom Staate erhaltenen Uniformstücke außer Dienst die Zustimmung der Direktion des Militärs erforderlich ist; ebenso wird dem hiebei betheiligten Publikum bekannt gemacht, daß Uniformstücke, welche noch für den Militärdienst dienen müssen, zum Privatgebrauche überhaupt nicht benützt und ebenso wenig durch Nichtdienstthuende getragen werden dürfen; daß aber auch an solchen Uniformstücken, welche beim Militär keine Verwendung mehr finden, sofern sie in bürgerlichen Verhältnissen getragen werden wollen, vorerst die militärischen Abzeichen, wie: farbiger Tuchbesatz am Kragen, farbiger Vorstoß an den Tuchhosen, Epaulettenträger, Achselklappen, metallene Knöpfe u. s. w. entfernt werden sollen, bei Vermeidung einer Polizeistrafe von 1 bis 12 Franken.

Die Statthalterämter und Gemeinbräthe werden angewiesen, zur Handhabung der erwähnten Gesetzesbestimmung die nöthige Ueberwachung eintreten zu lassen, wie solches im Besondern noch durch Kreisschreiben der Direktion des Militärs vom 1. Christmonat 1864 denselben empfohlen worden ist.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist durch das Amtsblatt und öffentlichen Anschlag in den Gemeinden zu verbreiten.

Zürich, den 3. Christmonat 1866.

Die Direktion des Militärs.

2. Die staatswissenschaftliche Fakultät der Hochschule Zürich hat die Würde eines Doktors der beiden Rechte honoris causa verliehen den Herren: Regierungsrath Benz in Zürich,

Fretschler in Zürich,

Obergerichtspräsident Pestalozzi in Zürich,

Regierungsrath Welte in Aarau,

Staatsarchivar Rothling in Schwyz.

Zürich, den 4. Christmonat 1866.

Der derzeitige Dekan
der staatswissenschaftlichen Fakultät:
Ferdinand Regelsberger.

3. Herr Georg Haltenhoff von Genf, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe, wird Samstag den 8. Christmonat, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal Nr. IV der Universität öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktormwürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Professor Dr. A. Fick,
d. B. Dekan der medizinischen Fakultät.

4. Die staatswissenschaftliche Fakultät der Hochschule Zürich hat dem Herrn Rudolf Schauberg von Zürich die Würde eines Doktors beider Rechte verliehen.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Der derzeitige Dekan
der staatswissenschaftlichen Fakultät:
Ferdinand Regelsberger.

5. Die mit 1000 bis 1100 Frkn. zu besoldende Stelle eines Gehülfen der Spitalkassaverwaltung ist provisorisch zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre schriftliche Anmeldung innerhalb 10 Tagen dem Präsidenten der Spitalpflege, Herrn Regierungsrath Studer, einzureichen.

Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Für die Spitalpflege:
Der Sekretär,
Wehrli.

6. Versteigerung von Eichenholz.

Montag den 10. d. i. d. s., Nachmittags 2 Uhr, werden im Hofe des alten Spitals in Zürich öffentlich versteigert:

100 Stüd Eiben von 2—9 Zoll unterem Durchmesser.

Zürich, den 4. Christmonat 1866.

Der Forstmeister des I. Kreises:
H. Meister.

7. Holzversteigerung.

Montag den 10. Christmonat, Vormittags von 10 Uhr an, werden in der Staatswaldung Fressenhurst zu Affoltern 500 Reissgwellen, und nachher in den Staatswaldungen zu Watt zirka 20 Hausen dörres Laubholz und 30 Hausen sehr schöne Tannenlattenstangen und Baumstükel, nebst dörrem Nadelholz öffentlich versteigert.

Unterstraf, den 3. Christmonat 1866.

H. Steiner, Forstmeister.

8. Holzverkauf.

Montag den 10. d. i. d. s. werden

um halb 11 Uhr im Seunwald 50 Sägflöße, 28 Baustämme,
20 Klafter Brennholz, 400 Wellen;

um 2 Uhr im Tägernauerwald 60 Sägflöße, 20 Baustämme,
18 Klafter Brennholz nebst dem Reissg

öffentlich versteigert.

Sehraltorf, den 3. Christmonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

9. Die Gemeinde Uetikon beabsichtigt außerhalb des Eigenthums des Schiffmann Johannes Schnorf, südöstlich von dem Gemeindeparg, eine Landanlage mit Dampfschiffsteg zu erbauen, in einer Breite von 30 Fuß und einer Gesammtlänge von 170 Fuß in den See hinaus.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt, welches mit Pfählen ausgesteckt ist, sind innerhalb 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Männedorf, den 4. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

10. Die Gemeinde Alten beabsichtigt oberhalb dortiger Fähre einen 6 bis 8 Fuß breiten Steg über die Thur zu erstellen und sucht dafür die staatliche Bewilligung nach.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen dagegen sind innert vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andelfingen, den 5. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Ruch.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

11. Montag den 10. Christmonat, Vormittags 10 Uhr, wird die 14. Ausloosung von 15 Aktien auf das Mädchenschulgebäude im Bureau der Unterzeichneten (im Fraumünsteramt) stattfinden, wovon das betheiligte Publikum hienit in Kenntniß gesetzt wird.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Zentralverwaltung der Stadt.

12. W e p f o n.

Sämmtliche stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, zur zweiten diesjährigen ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 16. Christmonat, unmittelbar nach vollendetem Morgengottesdienst in der Kirche sich zu versammeln.

Verhandlungsgegenstände:

1. Antrag der Kirchenpflege betreffend Bewilligung eines Beitrages aus den Kirchensteuern an den freiwilligen Armenverein.
2. Bericht und Antrag der Kirchenpflege über vorzunehmende Reparaturen an der Bestuhlung in hiesiger Kirche.
3. Erneuerungswahl des Friedensrichters.
4. Vorlegung des Voranschlages über Einnahmen und Ausgaben pro 1867.
5. Vertagung.

Das bereinigte Stimmregister kann vom 14. d. M. an in der Gemeindevorstandskanzlei von den Stimmberechtigten eingesehen werden, die Anträge und Berichte aber bei dem Aktuar der Kirchenpflege, Hrn. Kündig zu Remyten.

Wepfikon, den 4. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Knüßli, Präsident.

13.

H o r g e n.**K r e i s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bewohner des Wahlkreises Horgen-Hirzel werden hiemit eingeladen, sich am Sonntag den 16. Christmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche Horgen recht zahlreich einzufinden zur Gesammterneuerung des Kreisgerichtes, nämlich zur Wahl von 5 Richtern, aus welchen dann der Präsident des Gerichtes zu wählen ist, und 2 Ersagmännern.

Zur Wählbarkeit für das Kreisgericht wird das angetretene 25. Altersjahr erfordert.

Nicht wählbar sind die Mitglieder des Bezirksgerichtes und des Bezirksrathes und die Gemeindevorsteher.

Stimmberechtigt ist, sofern er das 20. Altersjahr erreicht hat und nicht durch die Bestimmungen des Art. 24 der Staatsverfassung ausgeschlossen wird:

1. Jeder in dem Wahlkreis verbürgerte oder daselbst seit wenigstens einem halben Jahr wohnende Kantonsbürger.
2. Jeder im Kanton niedergelassene Schweizerbürger, welcher seit mindestens einem halben Jahre in dem Wahlkreis wohnt.

Das bereinigte Stimmregister kann vom 12. Christmonat an bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Horgen, den 7. Christmonat 1866.

Der Präsident des Wahlkreises:

J. Stäpfer.

14.

W a h l k r e i s E g g.

Die stimmberechtigten Kantons- und Schweizerbürger des Wahlkreises Egg werden eingeladen, Sonntags den 16. Christmonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Kirche in Egg zu erscheinen, um gemäß § 9 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen, die Neuwahl des Kreisgerichtes und seiner Ersagmänner vorzunehmen.

Zugleich wird angezeigt, daß Donnerstags den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, die Revision der Stimmregister stattfindet im Gasthaus zum Sternen in Hinteregg und daß sie von jenem Tage an den Stimmberechtigten zur Einsicht offen stehen bei Hrn. Gemeinderathsschreiber Spörri in Reutikon.

Egg, den 5. Christmonat 1866.

Der Präsident der Kreisversammlung:

J. Boller.

15.

T ö b.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindebanne Töb wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage bei Unterzeichnetem offen liegt. Einsprachen dagegen sind innert der gleichen Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Töb, den 5. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Jakob Weilenmann.

16. Wahlkreisversammlung Thalweil.

Nach Beschluß des Regierungsrathes ist die Neuwahl der Kreisgerichte auf Sonntag den 16. Christmonat festgesetzt.

Es werden demnach die Stimmberechtigten des Wahlkreises Thalweil eingeladen, an besagtem Tage, Nachmittags punkt halb 2 Uhr in der Kirche Thalweil zur Wahlversammlung sich einzufinden.

Stimmberechtigt sind alle in den Gemeinden Oberrieden, Thalweil, Rüschlikon, Kilchberg, Adlisweil und Langnau seit mindestens einem halben Jahre wohnhaften Schweizerbürger, die das zwanzigste Altersjahr angetreten haben und auf welche die Ausnahmestimmungen des Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung finden.

Die Stimmregister liegen bis zum 13. d. M. in den betreffenden Gemeindevorstandsämtern, nachher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Thalweil, den 4. Christmonat 1866.

Der Vizepräsident der Kreisversammlung:
Kölliker.

17. D ü b e n d o r f.

Die stimmberechtigten Schulgenossen der Schulgemeinde Dübendorf werden anmit zu einer außerordentlichen Schulgemeindeversammlung auf nächsten Sonntag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in's alte Schulgebäude zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Eröffnung einer Zuschrift des Erziehungs Rathes bezüglich der Sekundarschule, d. d. 18. Wintermonat 1866.
2. Eröffnung einer Zuschrift der Gemeindevorstandsschulpflege, d. d. 3. Christmonat.
3. Anhörung des Kommissionsantrages betreffend die Uebernahme der Sekundarschule, und hierauf Beschlußfassung.
4. Genehmigung der aufgestellten Vertragsbedingungen für die Abtretung des alten Schulgebäudes.

Wegen Mangel an Räumlichkeit und Stühlung muß von einer Außenbestimmung abgesehen werden; dessenungeachtet wird gleichwohl erwartet, die Versammlung werde eine zahlreiche, da endlich bezüglich der schon lange obschwebenden Sekundarschulfrage dieses die letzte Versammlung sein dürfte.

Dübendorf, den 6. Christmonat 1866.

Im Auftrage des Schulgemeindevorstandes:

Der Aktuar,
Pfister.

18. Kirchengemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchengemeinde Embrach werden auf Sonntag, den 16. Christmonat nach beendigtem Morgengottesdienst zu einer Gemeindeversammlung zur Erledigung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Schlußnahme betreffend Entschädigung der Uebernehmer der Straßenbaute Ober-Embrach bis an die Banngrenze Klotten.
2. Antrag der Baukommission betreffend Erhebung einer dritten Steuer zur Bestreitung der Kosten obigen Straßenbaues.

Embrach, den 6. Christmonat 1866.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:
Weidmann, Schreiber.

19.

A l t s t e t t e n .

Gemäß Beschluß der Bürgergemeindeversammlung vom 27. Mai d. J. ist zur Deckung der laufenden Ausgaben des Armengutes folgende Steuer zu beziehen:

Von 1000 Franken Vermögen	70 Rp.
der Haushaltung	70 .
dem Bürger vom 20. Altersjahre an	70 .

Der Verleger liegt jedem Pflichtigen auf der Gemeindevathskanzlei von heute an 8 Tage zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen sind innert benannter Frist dem Bezirksrath einzureichen.

Der Bezug findet Sonntag den 16. Christmonat von 12 bis 2 Uhr im Schulhaus statt. Die außer der Gemeinde wohnenden Bürger haben ihre Beiträge franko einzusenden.

Altsätten, den 6. Christmonat 1866.

Die Armenpflege.

20. **Flurkommissionen Wermatswil und Reichrütli.**

1. Behufs Verlegung der allgemeinen Flurkosten (§ 49, Lemma 2 des Flurgesetzes) haben die Besitzer von den in den Zivilgemeinden Wermatswil und Reichrütli liegenden Grundstücken ein genaues, nach den Gemeinden getrenntes Verzeichniß über Namen, Größe und Kultur (ob Wiese, Acker oder Holz u. s. w.) derselben dem Unterzeichneten bis zum 31. Christmonat d. J. franko einzusenden.

Grundbesitzer, welche diese Verzeichnisse entweder gar nicht oder unvollständig und unrichtig eingeben, haben Buße zu gewärtigen.

2. Die Flurkommission Reichrütli hat auf Ansuchen der Herren Gebrüder Keller im Boden die aus den Waldungen Lang-Metteln und Bürgelnholz über ihr beim Hause liegendes Grundstück führenden Wege abgeändert, wie sie für die Wegberechtigten theils vortheilhafter, theils nicht unbequemer sind.

Die neuen Wege sind mit Pfählen bezeichnet und die Herren Gebrüder Keller haben sich verpflichtet, dieselben unentgeltlich in gehörigen Stand zu stellen.

Es wird nun eine mit dem 25. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, innert welcher Einsprachen dagegen bei Unterzeichnetem zu erheben sind, andernfalls die neuen Wege ausgemarktet und die alten Wege, so weit sie entbehrlich sind, an die Herren Gebrüder Keller überlassen würden.

Grottenmatt, den 5. Christmonat 1866.

Der Präsident beider Kommissionen:

J. J. Guser.

21. **Aufruf eines vermißten Wanderbuchs.**

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hienmit das dem Johannes Gut, Schneider von Ober-Eunern, geboren 1847, unterm 18. Hornung 1865 aufgestellte, nunmehr vermißte Wanderbuch öffentlich aufgerufen, und insofern die Beibringung desselben innert 14 Tagen von heute an nicht erfolgt, die Kraftloserklärung stattfinden.

Obfelden, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber,

J. J. Schneebeli.

22.

Wyl.

Der Gemeindrath Wyl hat die Auspfählung folgender Fußwege vorgenommen:

1. von Ulr. Angst Lehrers sel. Haus an durch die Brühl- und Rankäcker bis an das sogenannte Herrensträßchen;
2. von der Kirche durch die Halden bis in die Rankäcker;
3. von Jakob Heller Küferli's Haus an gegen das Dorf, durch die Geroldswiese bis an den Kirchweg;
4. von Heinr. Angst Junstpräsidenten Haus an bis an den Kirchweg;
5. von der ehemaligen Meier'schen Schmide an gegen Ulrich und David Angst Schmid's Haus bis an die Hohlgaße;
6. von Jakob Angst alt Gemeindraths Haus an den Pfarrbüngerten entlang bis zu Salomon Heller Ulrich's Haus;
7. von dem Garten des Hauptmann Heller an durch die Breitenmattwiesen bis an die Buchenloer Straße;
8. von Martin Angst Badwirth's Haus an durch den Högler bis zu Ulrich Heller alt Gemeindraths Haus;
9. von Johannes Angst Badwirth's Haus an gegen den Breitenbrunnen mit einer Abzweigung gegen Ulrich Angst Zimmermann's Haus.
10. die Bademerstraße von der obern Eingangbrücke an bis zum Ehrenweg.

Nach dem Verzeichnisse über die öffentlichen Straßen und Wege vom 24. März 1863 ist die Existenz der vorbezeichneten Wege anerkannt und es handelt sich nur noch um Feststellung der Richtung und Breite derselben.

Allfällige Einsprachen gegen die ausgepfählte Richtung und Breite dieser Wege sind innerhalb 10 Tagen von heute an mit Angabe der Gründe dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Nach fruchtlosem Ablauf anberaumter Frist wird die Ausmarkung nach der vorhandenen Auspfählung vollzogen.

Das Verändern oder Beseitigen von Pfählen hat eine Ordnungsbuße von 5—15 Frkn. zur Folge.

Wyl, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
H. Heller, Präsident.

23.

Kindhausen-Volketsweil.

Das Güterwegprotokoll der Flurgemeinde Kindhausen-Volketsweil, enthaltend ein genaues Verzeichniß sämtlicher Flur- und Feldwege, sowie der an diesen Wegberechtigten, nebst einem genauen Markenverzeichniß, liegt von heute an bis zum 18. Christmonat d. J. bei dem Unterzeichneten den Bethelligten zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen bei demselben schriftlich einzureichen sind.

Spätere Reklamationen müßten unberücksichtigt bleiben, indem nach Ablauf obiger Frist ein Doppel desselben der Notariatskanzlei zur Aufbewahrung übergeben wird.

Kindhausen, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
Heinrich Morf.

24. Greifensee.

Das Verzeichniß der im Banne der Gemeinde Greifensee befindlichen offenen Flur- und Feldwege nebst Markenbeschreibung liegt den Betheiligten vom 8. bis 18. Christmonat d. J. bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Allfällige Ausstellungen an diesem Verzeichniß sind während genannter Frist dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Spätere Reklamationen werden nicht mehr berücksichtigt, sondern es wird vom 19. Christmonat d. J. an das Verzeichniß als richtig anerkannt betrachtet werden. Greifensee, den 5. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Schräml.

25. Flurkommission Wyla 1. Sektion.

Den Besitzern von Grundeigenthum in hiesiger Sektion wird hiedurch angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege nebst Markenverzeichniß den Betheiligten vom 11. d. M. an 10 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liege.

Allfällige Einsprachen dagegen sind innert der besagten Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet und an die Notariatskanzlei eingegeben.

Wyla, den 5. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
R. Manz.

26. Flurkommission Gutenßweil.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindebanne Gutenßweil wird hiemit angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt. Einsprachen sind daher innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

Es sind Entschädigungsbegehren für abgetretenes Land u. s. w. während der nämlichen Frist ebenfalls dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen; spätere Forderungen würden nicht mehr berücksichtigt.

Sodann haben, behufs Verlegung der allgemeinen Kosten, diejenigen, welche im genannten Gemeindebanne Grundeigenthum haben, innert obiger Frist den Flächeninhalt der sämtlichen Grundstücke speziell dem Präsidenten der Flurkommission einzugeben.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben haben notarische Einforderung auf Kosten der Betreffenden und überbleib Buße von 1—12 Frkn. zur Folge (§ 6 des Flurgesetzes).

Gutenßweil, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
H. Keller.

27. Marktanzelte.

Nächsten Dienstag den 11. d. M. wird in Kloten Waaren- und Viehmarkt abgehalten. Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Kloten, den 6. Christmonat 1866.

Die Vorsteherchaft.

28. W i n k o n - S c h w a b e r.

Sämmtlichen Grundbesitzern hiesiger Zivilgemeinde wird hienit angezeigt, daß die Rechnung über die allgemeinen Flurkosten, nebst dem Verleger derselben, bei dem Präsidenten der Kommission, Herrn alt Kantonsrath Spillmann, bis den 22. d. M. den Betheiligten zu beliebiger Einsicht offen liegen.

Aufällige Reklamationen dagegen müßten innert der gleichen Frist gemacht werden, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Anerkennung derselben ausgelegt würde.

Uster, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,

J. J. Berchtold.

29. K o n f u r r e n z - E r d f f n u n g.

Die Kirchgemeinde Niederhasle ist im JaU, die Erbauung einer 2550 Fuß langen Straßenstrecke von der Mühle Rassenweil bis auf die Schwefelbergstraße (Grd- und Maurerarbeit) in Afford zu geben.

Die dießfällige Absteigerung findet Dienstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft der Herren Gebrüder Schärer in Mettmenhasle statt, wohin viele Konkurrenten eingeladen werden.

Inzwischen liegen Plan und Bauvorschriften bei Hrn. Präsident Ott in Rassenweil zur Einsicht offen und es werden die Affordbedingungen am Absteigerungstage eröffnet.

Oberhasle, den 5. Christmonat 1866.

Aus Auftrag:

Der Kirchgemeindefchreiber,
Meier.

30. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 11. Christmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Theekistchen, 1 gold. Halsband, 1 dito Uhrkette, 1 gold. Anferuhr, 25,000 Stück Zigarren, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, zirka 80 Pfund Sobleder, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 1 Tafeluhr, mehrere Betten, Kommoden, Tische, Sessel, Kästen, 1 nußb. Sekretär, 1 Droschke, 4 Chaisengeschirre, mehrere Stockuhren, 2 Pferde, zirka 5 Jahre alt, eine Partie Kleider, div. Weinfässer, viele offene und Flaschenweine, Wirthschaftsgeräte, Glas- und Küchengeschirr, mehrere Sophas, einiges Silbergeschirr, Ringe, 16 Ellen Tuch, 40 Ellen Unterrockstoff, 20 Cachenez, 3 Dugend Winterschuhe, 20 Fluch, 1 led. Reisekoffer und 1 Handkofferli mit Kleidern und dergleichen.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

1 Rauffschuldbrief von 3480 Frkn. auf J. M. Fierz in Bürg-Subikon, d. d. 3. Augustmonat 1865.

Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Der Stadtmann:

Käsl.

31.

D ü r n t e n .

In Folge Verfilberungsbegehren werden bei der Wirthschaft Freihof bei Müti gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Dienstag den 11. d. M., Morgens 9 Uhr: 10 Eimer Wein, ein großer küpf. Kessel, 1 eis. Waage, 20 Eimer Faß in Eisen gebunden, an 5 Stücken, 2 vollst. einschlaf. Betten mit Bettstätten, 2 aufrechte zweithür. Kästen.

Donnerstag den 13. d. M. und nöthigen Falls Freitag den 14. d., je von Morgens 8 Uhr an: Verschied. runde und lange Tische, Stühle, 28 Sessel, 1 Kanapee, 1 Stoduhr, ein Quantum Glasgeschirr und andere Wirthschaftsgeräthschaften, 1 Küchekasten, aller Arten küpf., messing. und anderes Küchengeschirr, mehrere vollständ. Betten mit Bettstätten, aufrechte ein- und zweithür. Kästen, ein Quantum Holz und Reisig, zirka 70 Eimer Faß mit Eisen gebunden, zirka 15 Eimer Wein, verschied. Kellergeräthschaften, 4 Zylinderöfen, 1 Wiegenstock von Eschenholz, 1 große Fleischwiege, ein vollständ. Mehrgeschirr, 1 einspänn. Wagen, 1 Handwägelchen, Pferdgeschirre, zirka 25 Ztr. Emd, 3 Ztr. Erdäpfel, 1 Schlitten, ein Futterkasten, 1 Schreibpult, 10 Bettanzüge und endlich noch ein großes Quantum Haus- und Gütergeräthschaften etc.

Zu zahlreichem Erscheinen bei dieser reichhaltigen Gant wird eingeladen.

Dürnten, den 5. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Weber.

32..

G a n t a n z e i g e .

Künftigen Freitag, den 7. dieß, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Linde dahler zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 1/2 Zentner Kopalfirniss, 18 Zentner Leinöl, 5 Zentner Bleiweiß, 2 Zentner Kolfirniss, nußb. Kommoden, dito Sessel, 1 silb. Zylinderuhr, ein nußbm. zweithür. Kasten, Spiegel, Porträts, Wanduhren, 1 Windelade, tannene nußbm. Tische, 1 Seidenwebstuhl, 1 tannene Kiste, Schmel, Tabourets, Bänkli, Siedeln, 1 nußb. Büffet mit 4 Schubladen und Thürl, 1 Kuglade, 9 Hobelbänke mit dem dazu gehörenden vollständigen Schreinerwerkzeug, div. Maurer- und Zimmermannswerkzeug; 1 braunes 8jähriges Pferd, 2 zweispänn. Wagen mit Bännen, 1 zweirädr. Wagen 12 Stück 12''' dicke und 20' lange buch. Laden, 1 Baum buch. Laden, vollständ. aufgerüstete Betten sammt Feder- und Moshaarmatrazen und tann. Bettladen, Eisenpfannen, Kupferpfannen, 1 Eisenhasen und anderes Küchengeschirr, 1 Kaffeemühle, 1 Glätteisen, Glasgeschirr, Bestecke, div. ird. Geschirr u. A. m.

Oberstraf, den 1. Dez. 1866.

Der Gemeindammann:
J. H. Keller.

33.

Holzgenossenschaft Hirslanderberg.

Dienstag den 11. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, öffentliche Versteigerung einer großen Zahl Eschen in kleinern Abtheilungen.

Riesbach, den 6. Christmonat 1866.

H. C. Bleuler, Präsident.

34.

G a n t a n z e l g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Hr. Konrad Sagemann, alt Präsident in Rümlang, künftigen Donnerstag den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in seinem Hause folgende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung:

Zirka 80 bis 100 Zentner gutes Heu, zirka 80 Zentner weißes Stroh, zirka 50 Tausen Rüben, 7 Stück größere Weinfässer, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge; ferner aller Arten Fahrhabe mehr.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Rümlang, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeindevorstandsschreiber,
M. Meler.

35.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden gegen Baarzahlung nächsten Dienstag den 11. Christmonat, Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert:

1 Kuh, schwarzbraun, zirka 7 Jahre alt, 20 Zentner Heu.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Embrach, den 4. Christmonat 1866.

Weidmann, Gemeindevorstand.

36.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, öffentlich versteigert:

Zirka 90 Zentner Heu und Emb, laut Pfandschein Nr. 27,581, 23,846; 30 Zentner Heu laut Pfandschein 23,969.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Birmensdorf, den 7. Christmonat 1866.

Joh. Gut, Gemeindevorstand.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Ediktalladungen.**

37. Gustav Minderknecht von Unterstraf, gewesener Zuckerbäcker in Unterstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Montag den 31. Christmonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Karolina geb. Zollinger in Unterstraf in's Recht zu antworten, ansonst im Falle Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der tatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

38. Der Inhaber der seit letztem Brachmonat vermischten Obligation Nr. 8979, 1000 Frkn. haltend, zu Gunsten Heinrich Vollenweider, älter, in Wangen, auf die Meisenbank Zürich ausgestellt, oder wer sonst über sie Auskunft zu geben im Stande ist, wird hienit aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Wochen von heute an von dem Vorhandensein der Obligation Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Ulster, den 7. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Für denselben,

J. Christmann, Substitut.

39. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen J. J. Meier, Gerber, von Meilen wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß gegen die Herbeiziehung des 25,000 Frkn. haltenden Schuldbriefs, dat. 19. Herbstmonat 1864, auf J. J. Strehler in Emmetschloo-Bexikon, unter die Meier'schen Konkursaktiven von Seite der Deutsch-Schweizerischen Kreditbank in St. Gallen protestirt wurde und Letztere diesen ihr als Faustpfand hafenden Brief am 15. Christmonat, Morgens 10 Uhr, auf dem dortigen Rathhaus zu versteigern beabsichtigt. Die Auffallskommission des Bezirksgerichtes Meilen beziehungsweise die unterzeichnete Notariatskanzlei hält die Gründe der Protestation für stichhaltig und überläßt es daher den Meier'schen Kreditoren, von sich aus ihre vermeintlichen Rechte auf einen allfälligen Uebererlös resp. gegen Ausbittung desselben an die Konkursmasse von G. Staub & Comp. in Horgen zu wahren.

Meilen, den 4. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:

Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

40. Der unbekannt abwesende Kaspar Bernhard von Dachsen wird aufgefordert, die Gemeindgutsverwaltung Dachsen für ihre Forderung von 38 Frkn. sammt Zins und Kosten innert 14 Tagen a dato zu befriedigen, ansonst die öffentliche Versteigerung der dafür verpfändeten Gegenstände angeordnet würde.

Andelfingen, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber

Farner.

41. Der Nachlaß des in Gütlihausen verstorbenen Jakob Hagenbucher von Grundhof-Oberwinterthur ist Namens der sämtlich noch minderjährigen Kinder desselben von den Vormundschaftsbehörden ausgeschlagen, dagegen von der Wittve Margaretha Hagenbucher geb. Schneider angetreten worden.

Andelfingen, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Farner.

42. Der allfällige Inhaber einer vom 10. Brachmonat 1865 datirten Obligation auf die Bank in Zürich zu Gunsten Jb. Müller von Kappel, in Enge, im Betrage von 700 Frkn. à 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 Nr. 8387, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist diese Bank-Obligation für nicht mehr bestehend angesehen und fruchtlos erklärt würde.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

43. Gustav Wettstein, Metzger, von Hirslanden, wohnhaft gewesen daselbst, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Geschäftsgagent Schmid-Jägglin, Namens Hrn. Reisch zum Ochsen in Hirslanden für 148 Fr 48 Rp., und Hrn. J. Wohlgemuth in Kaltenstein für 54 Frkn. 56 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

44. Verschiedenen hierorts in Untersuchung gestandenen Personen sind diverse Gegenstände abgenommen worden, ohne daß selbe seither reklamirt wurden. Wenn nicht bis am 14. d. Mtd. Einsprachen erhoben werden, so wird über diese Gegenstände eine Versteigerung angeordnet und der Erlös an die Kosten verwendet, beziehungsweise in die Gerichtskasse genommen.

Andelfingen, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

45. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Grob, Heinrichen sel., im Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch, werden künftigen Dienstag den 11. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, im Wohnhause des Gemeinschuldners gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 60 Ztnr. Heu, zirka 70 Ztnr. Esperklee, zirka 20 Ztnr. Korn-, Hafer- und Weizenstroh, 1 Ziege, von Farbe grau, zirka 3 Jahre alt, zirka 3 Eimer neuer weißer Wein, zirka 5 Eimer Most, zirka 5 Ztnr. Erdäpfel, zirka 2 Ztnr. Runkelrüben.

Elgg, den 6. Christmonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Elgg,
J. Rud. Stahel, Landtschreiber.

46.. Der allfällige Inhaber des vermischten Sparheftes der Sparkasse Zürich Nr. 5387 zu Gunsten der Anna Frei von Ulikon, alt Landjäger's Tochter, im Betrage von 500 Frkn. 84 Rp. oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts anzumelden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist dieses Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes;
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

47.. Im Konkurse des alt Zivilpräsidenten Hs. Jakob Muggli in Goshau hat Daniel Rünzli, Maurer, von Kirch-Altter, wohnhaft gewesen im Main bei Wetzikon, eine laufende Forderung von 278 Frkn. angemeldet, Kridar dieselbe aber bestritten. Rünzli ist nun aber unbekannt abwesend, weshalb derselbe hiemit aufgefordert wird, binnen der mit dem 14. Christmonat d. J. zu Ende gehenden Frist seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hierorts anzugeben und nachzuweisen, widrigenfalls angenommen würde, er ziehe seine oben erwähnte Forderung im Muggli'schen Konkurse zurück.

Hinwil, den 22. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

48.. Den Kreditoren des am 27. Augustmonat in Glattfelden verstorbenen Heinrich Meier von Schöfflißdorf wird anmit angezeigt, daß der Nachlaß desselben von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Erben, sowie von der Wittwe Meier ausgeschlagen worden ist, und ihnen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ein allfälliges Begehren um Konkursöffnung unter Vertröstung der Kosten mit 40 Frkn. hierorts zu stellen, widrigenfalls das vorhandene Grundstück dem darauf versicherten Kreditor und die wenige Fahrhabe dem Sohne des Verstorbenen schuldenfrei überlassen würde.

Bülach, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

49.. A u f f o r d e r u n g.

Konrad Keller, Schuster, von Glattfelden, welcher Schuldenhalber sich entfernt hat, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an den Herrn J. Altorfer, Gerber, in Eglisau für seine Forderung von 1630 Frkn. 48 Rp. zu befriedigen, oder zu zeigen, daß er bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls gegen ihn Konkurs eröffnet würde.

Bülach, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

50.. Der in Konkurs gerathene Joh. Heinrich Heuscher, gewesener Bleicher in Oberwinterthur, hat laut Vertrag vom 3. Augustmonat d. J. an seinen Bruder Bartholomäus Heuscher in Seebach das in Höttingen besessene Wohnhaus Nr. 364 mit Umgelände, ohne selbster die notariatische Fertigung zu vollziehen, verkauft, was hierdurch den Gläubigern des Erstern zur Kenntniß gebracht wird, unter Ansetzung einer mit dem 10. Christmonat 1866 zu Ende gehenden Frist behufs Einsichtnahme fraglichen Vertrages und Erhebung allfälliger Einsprachen gegen denselben in der unterzeichneten; Stillschweigen ihrerseits würde als Zustimmung zu nachträglicher Zufertigung an den Käufer ausgelegt.

Winterthur, den 30. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

51.. In der Konkursmasse des Ulrich Rudolf, Mechaniker und Inhaber der Firma Ulrich Rudolf, Spezerei- und Ellenwaarenhandlung in Löß, befindet sich, zum letztern Geschäft gehörend, ein kleiner Waarenvorrath, der durch längere Aufbewahrung Schaden leiden könnte. Der Schätzungswerth desselben beträgt 241 Frkn. 54 Rp.

Der Auffasskanzlei ist es gelungen, hiefür ein Gesamtkaufangebot mit 4 % Zuschlag, also um 251 Frkn. 20. Rp. zu bekommen und es wird nun den betheiligten Kreditoren eine Frist von acht Tagen, am 10. d. M. zu Ende laufend, einerseits mit der Einladung, die diesfälligen Akten hierorts einzusehen und allfällige motivirte Einreden dagegen einzusenden, anderseits unter der Bedrohung eingeräumt, daß Stillschweigen als Zustimmung zu dem fraglichen Verkaufe angesehen würde.

Winterthur, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen der Auffasskommission
des Bezirksgerichtes Winterthur:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüßli, Landschreiber.

52.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des im Mönchhof-Kilchberg sesshaft gewesenen Buchdruckers Karl Hofffeld von Leipzig werden Donnerstags den 13. Christmonat 1866, von Morgens 9 Uhr an, im Druckereilokal durch das Gemeindevorstandamt Kilchberg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Schnellpresse sammt Zubehörde, 1 Walzengestell, 3 Farbfäßli mit Buchdruckerfarbe, zirka 15 Zentner Schriften, zirka 1/2 Ztnr. Bleistage, zirka 1/2 Ztnr. Durchschuß, 4 einfache Segregale, 17 kleine und 17 große Schriftkasten, 5 große Zinkschiffe, 9 Spaltenschiffe von Zink, 6 hölzerne Schiffe, 1 Formenregal, Formen-, Ausschieß- und Papierbretter, Winkelhaken, 1 Schließapparat, 1 Feuchtwanne von Zink, Küchengeräthe u. a. m.

Müschlikon, den 26. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:
G. Surber, Landschreiber.

53. Friedrich Meier, Sohn, Metzger, von Wintertthur wird hiemit zum ersten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Salomea Elisabetha Meier geb. Korrer dahier gerichtlich aufgefördert.

Wintertthur, den 30. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

54. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Brüngger im Hirschen zu Kyburg wird Dienstags, den 11. Christmonat 1866, Morgens von 10 Uhr an gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 32 Saum alter und neuer Wein in verschiedenen Sorten, zirka 1 1/2 Klafter tannenes und buchenes Brennholz, nebst zirka 1 Zentner Heu und zirka 1 1/2 Zentner Stroh und einigen Viktualien.

Illnau, den 5. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

55. **Z u g s f r i s t.**

Im Auffall über Konrad Schneebeli, Sohn, von Affoltern a. A., alleiniger Inhaber der Firma „Konrad Schneebeli, Sohn, in Zürich“, Seidefabrikant, wohnhaft beim Vorbahnhof in Außer Roth, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags- erklärungen hinsichtlich des gesammten vorhandenen Massagutes anmit eine, mit dem 14. d. M. endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 4. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

56. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Jakob Huber-Steger im Jakobsthal-Bülach wird hiemit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 17. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags- erklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 7. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. R. Meier, Landschreiber.

57. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Rudolf Fric, Seidenferger, von Hinweil, sesshaft zu Tann, Gemeinde Dürnten, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 15. dieß zu Ende gehende Frist für Abgabe von Zug- oder Ueberschlags- erklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf die vorhandene Aktivmasse angesehen würde.

Wald, den 5. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wald:
H. Häbler, Landschreiber.

58. Zugfrist.

Im Aufsatze des Fridolin Iselin, Sattler von Glarus, sesshaft auf der Forch, Gemeinde Rüschnacht, wird anmit denjenigen Gläubigern, welchen kein spezielles Pfandrecht zusteht, eine mit dem 17. d. M. zu Ende gehende Frist zur Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Rüschnacht, den 6. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Rüschnacht:
A. Brunner, Landschreiber.

59. Zugfrist.

Im Aufsatze des Dr. Georg Herwegh von Neugst, Kant. Baselland, wohnhaft gewesen in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 15. d. M. ablaufende zersetzende Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

60. Zugfrist.

In Konkursachen des Johannes Grob, Bote, in Nifferdweil, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Affoltern, den 7. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

61. Zugfrist.

Im Konkurs des Salomon Rüderli, Kaspar's sel. Sohn, Gügels genannt, im Weil zu Dübendorf findet eine Aufsatzerhandlung nicht statt.

Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 14. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Derlikon, den 30. Wintermonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Altorfer, Schneider, von Seebach, wohnhaft auf Dorf in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des

Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffassungsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Hablützel, Zimmermann, Rudolfs Schusters sel. Sohn, genannt Spiziker, von und in Trüllikon; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 16. und 30. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuer- thalen 6. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit 25. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Heinrich Worf, alt Präsident, von Nürensdorf, Weinschenk zu Breite; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 4. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 2. Hornung 1867. — Auffassungsverhandlung 9. Hornung 1867, Vor- mittags 9 Uhr.

4. J. Rudolf Bosphard-Seller von Gehraltorf, wohnhaft im See- feld-Niebbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niebbach 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Johannes Bliggenstorfer, Johannessen sel. Sohn, auf Gamlikon- Stallikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affol- tern v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 29. Christmonat 1866 — Be- denkzeit v. 10. bis 19. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 2. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

6. Jakob Wintsch, Schneider, von Russikon, wohnhaft an der Kap- pelergasse in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Ge- richtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 25. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffassungsverhandlung 12. Hornung 1867, Vor- mittags 9 Uhr.

7. Joh. Heinrich Bachofner, Hs. Heinrichs Sohn, des Weinschenken in Freudweil, Gemeinde Uster; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Mänau) 4. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 5. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

8. Rudolf Spörri, alt Gemeindammann, Johannessen sel. Sohn, in Meschweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Mänau) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 6. Hornung 1867, Vor- mittags 10 Uhr.

9. Johannes Bachofner, Jakobs Sohn, alt Präsident, in Theilingen-Weißlingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Münau) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

10. Jakob Kleinpeter von Maur, wohnhaft im Feld-Weilen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Weilen v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Weilen 8. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 18 bis und mit 28. Jenner 1867. — Auffallsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffallsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

63. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 3. Christmonat d. J. das Konkursverfahren über Gottlieb Eugentobler von Mühard, Kanton Thurgau, wohnhaft in Oberstrass, aufgehoben und den Letztern wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

64. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 28. vor. Mts. das gegen Kaspar Seßler, Schmied, von Frommern, Oberamts Palingen, Königreich Württemberg, wohnhaft in Außer-Rühl, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung seiner sämtlichen Gläubiger aufgehoben und Seßler wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 4. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 99.

Dienstag, den 11. Christmonat

1866.

Beschlussesentwurf

betreffend

Abgabe einer Reziprozitätserklärung zwischen der Schweiz und dem
Königreich Italien über die Befreiung der gegenseitigen Angehörigen
von der Erhebung von Zwangsanleihen.

Der Große Rath,

nach Einsicht eines Antrages des Regierungsrathes,

beschließt:

Der Regierungsrath wird ermächtigt, das Kreisschreiben des Bundes-
rathes vom 2. Nov. 1866, betreffend eine Reziprozitätserklärung zwischen
der Schweiz und Italien über die Befreiung der beidseitigen Angehörigen
von der Erhebung von Zwangsanleihen, mit der Erklärung zu beant-
worten, daß bei der allfälligen Erhebung eines Zwangsanleihe im
Kanton Zürich die auf dessen Gebiet wohnenden Italiener davon befreit
sein sollen.

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Weisung des Regierungsrathes
 an den
 hohen Großen Rath
 zu dem
 vorstehenden Beschlusseentwurfe.

Durch Kreisschreiben vom 2. Nov. 1866 wandte sich der Bundesrath an sämtliche eidgenössische Stände mit einer Mittheilung folgenden Inhalts:

Bekanntlich sei für das Königreich Italien durch königliches Dekret vom 28. Juli d. J. ein National- oder Zwangsanleihen im Betrage von 350 Millionen Franken ausgeschrieben worden, in der Meinung, daß der Gesamtbetrag auf die Provinzen vertheilt und von diesen auf die einzelnen Gemeinden und Genossenschaften, beziehungsweise auf die Steuerpflichtigen, nach Maßgabe der Taxen vom beweglichen Vermögen, von Gebäuden und vom Grundbesitze verlegt werden solle.

Im Monat September sei erstmals von Schweizern in Italien über ihre Herbeiziehung zu diesem Anleihen beim Bundesrathe Beschwerde geführt worden, während die Einzahlung der ersten Rata schon auf den 8. Oktober angesetzt gewesen sei.

Es sei die bundesräthliche Verwendung in dem Sinne verlangt worden, daß die Befreiung der betreffenden Schweizer von dem Zwangsanleihen bei der italienischen Regierung angestrebt werden solle, und es sei hiebei darauf hingewiesen worden, daß bereits die Angehörigen verschiedener Staaten, wie z. B. von England, Rußland, Frankreich und Preußen von der Mitleidenschaft enthoben worden seien.

Theilweise seien die Beschwerdeführer von der Ansicht ausgegangen, daß eine Reklamation schon mit Rücksicht auf den zwischen der Schweiz und Italien bestehenden Staatsvertrag vom 8. Juni 1851 als begründet erscheinen müsse, welche Ansicht dem Bundesrathe jedoch im gegebenen Falle nicht die richtige zu sein scheine.

Der Art. 1 dieses Vertrages setze nämlich die Gleichstellung der beiderseitigen Angehörigen grundsätzlich fest, während der Art. 2 im zweiten Absätze noch ausdrücklich hinzufüge:

„In Betreff des beweglichen und unbeweglichen Eigenthums der respektiven Staatsbürger soll dasselbe weder in Friedens- noch in Kriegzeiten mit andern oder größern Abgaben, Lasten oder Kontributionen belegt werden, als dasjenige der eigenen Staatsbürger.“

Offenbar habe es beim Abschluß des Vertrages in der Absicht beider Kontrahenten gelegen, die Angehörigen des andern Staates in Steuer- sachen den Nationalen in allen Beziehungen ganz gleich zu stellen.

Werde auch eines Zwangsanleihe nicht besonders erwähnt, so könne anderseits wohl nicht in Abrede gestellt werden, daß ein solches unter der allgemeinen Bezeichnung *Lasten*, ohne der Interpretation Zwang anzuthun, mitinbegriffen sei. Wer vertragsgemäß Steuern und Kontributionen, die nicht mehr zurückerstattet werden, gleich den Nationalen zu tragen habe, werde schwerlich dann eine Ausnahmstellung beanspruchen können, wenn der Staat zur Befriedigung seiner Bedürfnisse statt zu nicht zurückzahlbaren Steuern nur zu einem Zwangsanleihen greife, das mit der Zeit zurückbezahlt und inzwischen verzinsset werde.

Die Thatsache, daß die Angehörigen verschiedener Staaten vom Zwangsanleihen befreit seien, beruhe theils auf ausdrücklichen Staatsverträgen, in denen dieses Verhältnisses bestimmte Erwähnung geschehe, wie bei England und Rußland, theils, wie bei Frankreich und Preußen, auf nachträglichen Erklärungen, in einem gleichen Falle Reziprozität zu beobachten und mithin die auf ihrem Gebiete domicilirenden Italiener von einem etwaigen Zwangsanleihen ebenfalls frei lassen zu wollen.

Obgleich nun der Bundesrath obiger Darlegung gemäß überzeugt gewesen sei, daß die vorliegenden Reklamationen im Staatsvertrage von 1851 keinen genügenden Anhaltspunkt fänden, so habe er nichtsdestoweniger die schweizerische Gesandtschaft in Florenz beauftragt, mit dem königlichen Ministerium Unterhandlungen zu pflegen, um zu erfahren, unter welcher Bedingung die Schweizer in der schwebenden Frage den am meisten begünstigten Nationen gleich gestellt werden könnten; ein weiterer Auftrag sei dahin gegangen, zu bewirken, daß bis zum Austrage der Verhandlungen den Schweizern wenigstens die Einzahlung der ersten Rata nachgesehen werde.

Letzterem Gesuche sei bereitwillig entsprochen, in der Hauptsache aber von der Schweiz eine ähnliche Reziprozitätserklärung verlangt worden, wie solche Frankreich und Preußen abgegeben hätten.

In seiner Rückäußerung habe der Bundesrath auf den Art. 39 der Bundesverfassung verwiesen, welcher genau die Mittel angebe, aus denen die Eidgenossenschaft ihre finanziellen Bedürfnisse zu bestreiten habe. Es sei darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Artikel dem Bunde

das Recht nicht gewähre, Zwangsanleihen gegenüber den eigenen Bürgern zu erheben, daß somit auch eine Beanspruchung der Italiener für solche Anleihen von Seiten der Eidgenossenschaft sich nicht denken lasse.

Entgegen der Hoffnung des Bundesrathes, daß diese Erklärung als befriedigend dürfte hingenommen werden, habe die italienische Regierung dieselbe nicht genügend gefunden, indem letztere namentlich geltend gemacht habe, daß damit keineswegs gesagt wäre, wie es in dieser Beziehung in den Kantonen gehalten werden sollte; denn würde auch der Bund niemals zum Mittel der Zwangsanleihen greifen, so könnte dieß doch möglicher Weise in einzelnen Kantonen geschehen, deren Autonomie in Steuerfachen die Bundesverfassung nicht beschränke.

Der Einwand des Bundesrathes, daß etwa auch einzelne italienische Provinzen oder Städte momentan ihre Zuflucht zu Zwangsanleihen nehmen könnten, sei als nicht zutreffend zurückgewiesen worden, indem jenen Corporationen die Selbstständigkeit im Steuerwesen abgehe und dieselben somit nicht befugt wären, von sich aus und ohne höhere Genehmigung im angeedeuteten Wege die Mittel zur Bestreitung gewisser Bedürfnisse zu beschaffen.

Der Bundesrath fand es nun nicht als in seiner Competenz liegend, in dieser Frage und in der angeedeuteten Ausdehnung eine Verbindlichkeit für die Kantone einzugehen, deren Souveränität im Steuerwesen auch nach der jetzigen Bundesverfassung feststeht, und er hielt seine weiterhin einzunehmende Haltung unzweifelhaft vorgezeichnet dadurch, daß jeder Kanton für sich zu entscheiden habe, ob er die Reziprozitätserklärung, wie sie die italienische Regierung verlange, abgeben wolle oder nicht.

Das Kreisschreiben schließt daher mit der Einfrage, ob die Stände den Bundesrath zur Abgabe einer Erklärung ermächtigen wollen, wie sie im vorliegenden Beschlusseentwurfe enthalten ist.

Wie nun der Bundesrath im Hinblick auf die Bundesverfassung dazu gelangt ist, sich in dieser Angelegenheit an die Kantone zu wenden, so steht sich der Regierungsrath, was die Abgabe einer Erklärung im Namen des Kantons Zürich betrifft, mit Rücksicht auf die einschlägigen Bestimmungen der zürcherischen Staatsverfassung wiederum veranlaßt, die Frage dem hohen Großen Rathe zur Entscheidung vorzulegen.

Nach Art. 40 Ziff. 5 der Verfassung entscheidet der Große Rath über die Aufnahme eines Darlehens für den Staat und nach Ziff. 2 desselben Artikels bestimmt er jährlich den Voranschlag (Budget) der Einnahmen und Ausgaben des Staates, und bewilligt gleichzeitig die Erhebung der zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse erforderlichen Auflagen.

Sodann lautet Art. 18: „Alle Einwohner des Kantons sollen möglichst gleichmäßig nach Vermögen, Einkommen und Erwerb zu den Staatslasten beitragen“, und Art. 39 Ziff. 2 zählt endlich unter die Bestimmungen, welche ausschließlich vom Großen Rathe, als Gesetzgeber, ausgehen, auch diejenigen, welche „der Gesamtheit oder einzelnen Klassen der Bürger eine Steuer oder Abgabe an den Staat auferlegen“.

Indem der Regierungsrath somit diesen Gegenstand dem Großen Rathe, als der kompetenten Behörde, zur Behandlung unterbreitet, thut er es mittelst des Entwurfes eines Beschlusses, durch welchen der Regierungsrath ermächtigt würde, die Einfrage des Bundesrathes in bejahendem Sinne zu beantworten.

Wäre die Frage bloß in thesi zu entscheiden, so müßte wohl an dem Satze festgehalten werden, der auch den neuern Staatsverträgen zu Grunde liegt, daß mit Bezug auf Person und Eigenthum die angesessenen Angehörigen eines fremden Staates auf gleichem Fuße zu behandeln seien, wie die Bürger des eigenen Staates, um den es sich handelt, beziehungsweise daß sie keine günstigere Behandlung als diese beanspruchen können. Auf den vorliegenden Fall angewandt würde dieß zu einem ablehnenden Entschelde führen.

Allein die Angelegenheit steht bereits mit andern Verhältnissen im Zusammenhange, welche eine billige Berücksichtigung erfordern.

Wie der Bundesrath bemerkt, sind nämlich die Angehörigen von England, Rußland, Frankreich und Preußen, theils durch eigene Bestimmungen der betreffenden Staatsverträge, theils durch Reziprozitätsbekräftigungen, wie die hier in Rede stehende, von der fraglichen Leistung befreit; es müßte unter diesen Umständen auf die schweizerischen Landsleute in Italien einen bemühenden Eindruck machen, wenn es nicht gelingen sollte, ihnen die gleichen Vortheile zuzuwenden, welche den Angehörigen der vorgenannten Staaten bereits eingeräumt worden sind, und die Versagung eines dießfälligen Entgegenkommens bei ihnen die Vorstellung erwecken, als lassen die Heimatsbehörden sie im fremden Lande schutzlos oder dieser Schutz sei ein völlig ungenügender.

Der Regierungsrath hält aber auch dafür, daß die gewünschte Erklärung ohne Bedenken gegeben werden könne. Wenn der oben citirte Artikel 18 unserer Verfassung auch den Grundsatz der gleichmäßigen Belastung aller Kantonseinwohner in Steuersachen ausspricht, so kann doch nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen durch Staatsverträge oder ihnen gleichkommende internationale Akte, für welche der Große Rath kompetent ist, das Landesrecht modifizirt werden.

Sodann ist auch in materieller Beziehung von einer solchen Erklärung für unsern Kanton kein Nachtheil vorauszusehen. Der Kanton Zürich kennt nämlich das Institut der Zwangsanleihen nicht und wird kaum je dazu kommen, es bei sich einzuführen, weshalb es auch nicht leicht denkbar ist, daß je der Fall eintreten werde, in welchem italienischen Angehörigen eine solche Steuer erlassen werden müßte.

Dagegen bietet im gegenwärtigen Falle schon der Umstand für sich allein, daß in Italien eine große Anzahl sehr vermögliche schweizerische Angehörige niedergelassen sind, während bezüglich der Italiener in der Schweiz das umgekehrte Verhältniß stattfindet und wohl auch künftig stattfinden wird, hinreichenden Grund zur Abgabe einer Erklärung, welche faktisch den dießseitigen Interessen überwiegend dienen würde.

Wenn aber der Regierungsrath dem h. Großen Rathe den Beschlusse-entwurf zur Annahme empfiehlt, geschieht es immerhin in der Meinung, daß eine solche Italien gegenüber abgegebene Erklärung künftigen Fällen, in welchen es sich um ähnliche Verhältnisse bezüglich anderer Staaten und der dort niedergelassenen Schweizer handelt, nicht präjudiziren, sondern daß der Große Rath für alle künftigen Fälle, in denen die Verhältnisse ganz anders gestaltet sein könnten, durchaus freie Hand behalten solle.

Inzwischen hat der Bundesrath die nachträgliche Mittheilung gemacht, daß den in Italien ansässigen Schweizern die Einzahlung an das Nationalanleihen nur noch bis zum 15. Christmonat 1866 nachgesehen werde, weshalb der Bundesrath die Schlußnahme des herwärtigen Standes bis längstens den 10. Christmonat zu erfahren wünscht. Der Regierungsrath hat hierauf erwiedert, daß er dem Großen Rathe einen Antrag in zustimmendem Sinne hinterbringen werde, daß aber eine Sitzung der h. Behörde nicht vor Ende künftigen Monats stattfinden könne.

Das mündliche Referat wurde Herrn Regierungspräsidenten Oberst Ziegler übertragen.

Zürich, den 29. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

B e r i c h t

der

zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über
das Jahr 1865 bestellten Großrathskommission.

Die Kommission, welche der h. Große Rath mit der Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1865 betraut hat, gibt sich die Ehre, mit Nachstehendem über das Ergebniß ihrer Verhandlungen zu berichten.

Direktion des Innern.

Es wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht im Interesse einer geregelten und pünktlichen Geschäftsführung in den Gemeinden zum Gebrauche der Vorstände derselben eine Uebersicht der regelmäßig wiederkehrenden, zu gewissen Zeiten zu treffenden Anordnungen und Verfügungen, wie sie durch Gesetze und Verordnungen vorgeschrieben sind, anzufertigen wäre. Durch die dadurch gewonnene Uebersichtlichkeit und Klarheit, wurde bemerkt, würde der Geschäftsbetrieb erleichtert und gefördert namentlich für diejenigen Vorsteher und Beamten, welche noch nicht Gelegenheit hatten, sich in den angehäuften Stoff recht einzuleben. Die Kommission sah im Allgemeinen die Wünschbarkeit eines solchen Geschäftstableau's ein, fand aber zugleich, daß dasselbe nicht den Charakter eines Reglements, sondern lediglich denjenigen eines Hülfsmittels haben dürfte, und daß die Aufgabe daher auch durch eine Privatarbeit, etwa unter der Aufsicht der Direktion des Innern gelöst werden könnte. Es wurde der Abordnung des Regierungsrathes, welche den Verhandlungen beiwohnte, die Sache zur weiteren Berücksichtigung empfohlen.

Durch die eidgenössischen, kantonalen und Bezirkswahlen werden die Gemeindebehörden zur Publikation der Anordnung der betreffenden Wahlverhandlungen veranlaßt. Im Amtsblatte macht sich nun die Erscheinung

bemerklich, daß eine Menge von Gemeinden die gleichen umfangreichen Bekanntmachungen, welche die Einzelheiten des vorgeschriebenen Verfahrens enthalten, mit unnötigem Aufwand von Raum und Kosten neben einander einrücken lassen. In einzelnen Bezirken haben sich die Gemeinden nach der Mittheilung eines Mitgliedes der Kommission bereits zu einer gemeinschaftlichen Publikation verständigt, und es stünde dieß auch ohne Zweifel andern Bezirken oder Kreisen frei. Nichtsdestoweniger findet die Kommission, daß das Zweckmäßigste wäre, wenn jeweilig der Regierungsrath für kantonale und die Statthalterämter für die bezirksweisen Abstimmungen oder Wahlverhandlungen eine allgemeine Publikation erlassen würden, auf welche sich die Gemeindebehörden mittelst eines kurzen Inzerates beziehen könnten. Diese Angelegenheit wurde ebenfalls den Abgeordneten des Regierungsrathes zur weiteren Mittheilung empfohlen.

Im Schooße der Kommission wurde nach dem Stadium gefragt, in welchem sich der Entwurf eines neuen Gesetzes über das Gewerbwesen befinde, und namentlich, ob auch die Fabrikgesetzgebung dabei in's Auge gefaßt würde, deren einzelne Punkte, wie sie im Fabrikgesetz vom Jahr 1859 festgestellt worden, einer Revision bedürftig seien; wie denn eine weitere Reduktion der Arbeitszeit für Unerwachsene als dringlich erscheine, und auch andere Punkte, wie die Frage der Inspektionen, der Zahlzeit, der Stellung der Frauen in den Fabriken, einer neuen Prüfung werth seien.

Es wurde von Seite des Regierungsrathes mitgetheilt, daß derselbe allerdings die Fabrikgesetzgebung in den Entwurf des Gewerbegesetzes aufzunehmen gedenke und daß hiebei auch im Regierungsrathe auf die materielle Seite dieser Frage wieder eingetreten werden dürfte.

Die Kommission vernahm diese Auskunft mit Vergnügen und spricht bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, daß in der That bei Behandlung des neuen Gewerbegesetzes auf die materiellen Bestimmungen der Fabrikgesetzgebung eingetreten werde.

Direktion der Polizei.

Unter dem Titel „Personen- und Fremdenpolizei“ enthält der Rechenschaftsbericht die Mittheilung, daß die Polizeidirektion gestützt auf die Wahrnehmung, daß das Publikum nicht selten auf eine ungebührliche Weise von Orgelspielern u. s. w. belästigt werde, die Weisung ertheilt habe, solche Patente weit sparsamer als früher auszugeben. Dennoch wurde von der Kommission angehörnden Gemeindebeamten mitgetheilt, daß in neuester Zeit noch zahlreiche Herumzieher mit Orgeln, Thieren u. dgl. die Gemeinden belästigen, und offenbar nur dem Bettel und manche auch dem Stehlen obliegen, immerhin aber noch mit Patenten versehen seien. Es wurde auf die Verlegenheit aufmerksam gemacht, welche den

Gemeindebehörden hierdurch entstehen, indem sie Leute, welche mit einem Patente erscheinen und hiefür eine kantonale Steuer entrichten, nicht so leicht abweisen können. Die Kommission ersucht denn auch den Regierungsrath durch dessen Abordnung, dafür zu sorgen, daß diesem grellen Uebelstande abgeholfen werde und an Personen, welche ersichtlich dem Bettel und dem Stehlen nachgehen, keine Patente mehr erteilt werden.

Eine Minderheit wollte hie mit die Frage in Verbindung gebracht wissen, ob nicht das ganze Hausirpatentsystem überhaupt abzuschaffen sei?

Es dürften dieser Frage aber nicht nur die bestehenden Gegenseitigkeits- und Vertragsverhältnisse mit andern Kantonen und Staaten, sondern gerade auch das polizeiliche Interesse, welches obiger Verhandlung zu Grunde liegt, entgegengehalten werden.

Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Die obschwebende Frage der Glattkorrektur, sowie diejenige eines revidirten Gesetzes über das Straßenwesen gaben Anlaß zur Stellung von Anfragen über den Stand dieser beiden Angelegenheiten, hinsichtlich deren bekanntlich eine Reihe von Petitionen an den Großen Rath eingegangen und dem Regierungsrathe überwiesen worden sind. Es wurde von Seite des Direktors der öffentlichen Arbeiten, welcher als Abgeordneter des Regierungsrathes gegenwärtig war, die Erklärung gegeben, daß die Direktion beide Angelegenheiten als Aufgaben betrachte, welche sie zunächst zu lösen habe, und zwar werde die Frage der Glattkorrektur, deren Anhandnahme durch den inzwischen stattgefundenen Wechsel der Direktion erschwert worden sei, mit Beförderung an den Regierungsrath zu Händen des Großen Rathes gebracht werden.

Eine bestimmte Frist für Hinterbringung der Vorlagen anzugeben, sei indessen namentlich mit Bezug auf die Revision des Straßengesetzes nicht möglich.

Die Kommission empfahl indessen auch letztere Angelegenheit zur Beförderung.

Bei diesem Anlasse wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es noch nicht hinlänglich bekannt zu sein scheine, daß der Staat bei Neubauten von Straßen III. Klasse die Bauaufsicht übernehme und die daherigen Kosten bei Bestimmung des zu leistenden Staatsbeitrages in Abzug bringe. Verschiedene Gemeinden wurden durch diese Unkenntniß eines nicht unwesentlichen Vortheils verlustig.

Direktion des Militärs.

Ein Mitglied der Kommission, welches sich als Experte mit der Prüfung der Schießplätze der freiwilligen Schießvereine zu befassen hat, theilte

die Wahrnehmung mit, wie schwierig es für diese Vereine oft sei, zu einem für ihre Uebungen geeigneten Plage zu gelangen. Durch den Eigensinn eines einzigen Grundbesizers, und zwar oft des Besizers eines ganz unerheblichen Streifen Landes, werde manchmal den Schießvereinen der nöthige Platz unmöglich gemacht und es werden dieselben auf diese Weise von einem Orte zum andern getrieben; dadurch sei schon da und dort die Auflösung eines Vereines herbeigeführt worden. Es sei dieß aber ein großer Uebelstand; denn wenn den Schießvereinen die Gelegenheit zur Uebung entzogen werde, so falle die Sache von selbst dahin.

Da diese Wahrnehmung auch von anderer Seite bestätigt wurde, so ließ die Kommission den Regierungsrath durch seine Abgeordneten ersuchen, die Angelegenheit einer Prüfung zu unterwerfen und zu sehen wie den Rücksichten für die Bedürfnisse der freiwilligen Schießvereine Rechnung getragen werden könne.

Anläßlich dieser Diskussion wurde auch der Wunsch ausgesprochen, daß den freiwilligen Schießvereinen nicht bloß durch Verabreichung von Munition, sondern auch durch Aussetzung von Prämien wesentlicher Vorschub geleistet werden möchte.

Bei Behandlung dieses Abschnittes wurde schließlich auf die Unbeliebtheit der beim zürcherischen Militär eingeführten baumwollenen Ärmelweste aufmerksam gemacht und die allgemeine Stimme des Volkes gegen deren unschönes Aussehen zitiert. Die Kommission beschloß, an dieser Stelle den Wunsch einzuschalten, daß gelegentlich darauf Bedacht genommen werden möchte, fraglichem Anstoße abzuweichen.

Direktion der Justiz.

Die seit einigen Jahren im Amtsblatte bestehende Einrichtung einer Abtheilung Gesetze und Verordnungen scheint manchen Orts zu Unbequemlichkeiten geführt zu haben, da die betreffenden Blätter leicht verloren gehen, wogegen die früher ausgegebenen einzelnen Bogen oder Hefte der eigentlichen Gesetzesbände der offiziellen Sammlung handlicher und zweckmäßiger und bei den Beamten beliebter waren, die Ausgabe eines ganzen Bandes aber bei dem jetzigen System zu lange auf sich warten läßt. Auch die Kommission ist dieser Ansicht und wünscht, daß auf das frühere System zurückgegangen werde.

Indem die Kommission sich darauf beschränkt, der in Folge ihrer Verhandlungen zu Tage getretenen und von ihr gebilligten Wünsche lediglich in ihrem Berichte zu erwähnen, ohne dem h. Großen Rathe bezügliche Anträge zu stellen, schlägt sie behufs Abnahme des Rechenschaftsberichtes folgende Beschlußfassung vor:

Der Große Rath,
auf den Antrag der für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1865 verordneten Kommission,
b e s c h l i e ß t :

I. [Die Verordnung des Regierungsrathes betreffend die Verkündung der Ehen von Personen, die sich nicht zur christlichen Religion bekennen, vom 18. Hornung 1865, ist in die Gesetzesammlung aufzunehmen.

II. Der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1865 wird dem Regierungsrathe unter Verdankung abgenommen.

Das mündliche Referat ist dem Herrn Obergerichter Gwalter übertragen worden.

Zürich, den 26. Wintermonat 1866.

Vor der verordneten Kommission:

Der Sekretär,

Keller.

Bericht

der

für Prüfung des Rechenschaftsberichtes über das Kirchenwesen vom Jahre 1865 niedergesetzten Großrathskommission.

Die Kommission hat auftragsgemäß die durch § 10 des Kirchengesetzes vorgeschriebene Prüfung vorgenommen und beehrt sich, dem h. Großen Rathe über das Ergebniß Bericht zu erstatten.

Die Kommission befreut sich der Schritte, welche für Einführung der von der evangelischen Konferenz bearbeiteten Feldblurgie und Pastoralinstruktion für die Feldprediger bei den Truppen der reformirten und paritätischen Kantone geschehen ist, und hofft, daß es dem Kirchenrathe gelingen werde, auch die Schwierigkeiten zu überwinden, welche bis jetzt der Bearbeitung eines Militärgesangbuches entgegenstanden.

Die Verordnung betreffend den religiösen Lehr- und Gedächtnißstoff für die Ergänzungs-, Sekundar- und Unterweisungsschule enthält eine solche Menge von Gedächtnißstoff, daß der Wunsch nach Reduktion desselben schon vielfach laut geworden ist. Nach den von den Berichterstattern des Kirchenrathes hierüber erteilten Aufschlüssen ist jedoch nur ein mäßiger Theil dieses Gedächtnißstoffes obligatorisch und kann dieser, auf die verschiedenen Schuljahre vertheilt, leicht bewältigt werden. Da indessen viele Geistliche der Ansicht zu sein scheinen, daß der gesammte Gedächtnißstoff, wo immer möglich, memorirt werden müsse, so dürfte es nicht unzumuthbar sein, wenn sie auf passende Weise daran erinnert würden, daß der obligatorische und der fakultative Stoff nicht in gleicher Weise zu behandeln sei.

Es kommt oft vor, daß junge Leute, welche das Alter der Konfirmation erreicht, aber ihre Unterweisungspflicht noch nicht vollständig erfüllt haben, von den Bezirkskirchenpflegen, entgegen den Gutachten der

Gemeindskirchenpflegen, entweder zum Konfirmandenunterricht gar nicht zugelassen oder verpflichtet werden, neben diesem auch noch den Unterweisungunterricht zu besuchen. Nun ist nach den vom Regierungsrathe unterm 31. Jenner 1863 beschlossenen Uebergangsbestimmungen außer den in § 239 Lemma 3 des Kirchengesetzes genannten Bedingungen zur Aufnahme in den Konfirmandenunterricht allerdings auch noch der Nachweis eines zweijährigen Besuches der Unterweisungsschule erforderlich, jedoch unter ausdrücklichem Vorbehalt der im Gesetze vorbehaltenen Dispensationen durch die Bezirkskirchenpflegen. Von diesen Dispensationen scheinen einzelne Bezirkskirchenpflegen auch in den Fällen, wo nebst dem gesetzlichen Alter auch die nöthige Befähigung für Eintritt in den Konfirmandenunterricht vorhanden ist, grundsätzlich keinen Gebrauch machen zu wollen, und es wäre daher zu wünschen, daß in dieser Beziehung während der Uebergangszeit überall eine etwas mildere und rücksichtsvollere Praxis eingeschlagen würde.

Der Beschluß des Kirchenrathes, durch welchen die Verlegung der Konfirmation auf den Charfreitag als unstatthaft erklärt wird, erscheint der Kommission für diejenigen Gemeinden, in welchen am hohen Donnerstag kein Gottesdienst gehalten wird, begründet, dagegen würde sie darin keinen Uebelstand erblicken, wenn da, wo am hohen Donnerstag eine Passionspredigt gehalten wird, die Verlegung der Konfirmation auf den Charfreitag Nachmittag gestattet würde.

Die Kommission beschränkt sich auf diese wenigen Bemerkungen, die ihr keine Veranlassung zu speziellen Anträgen geben, und legt Ihnen folgenden Beschlusseckentwurf vor:

Der Große Rath,
auf den Antrag der für Prüfung des Rechenschaftsberichtes über das
Kirchenwesen vom Jahre 1865 bestellten Kommission,
beschließt:

Es wird dem Regierungsrath, beziehungsweise dem Kirchenrathe der einläßliche und klare Bericht über das Kirchenwesen vom Jahre 1865 unter bester Verdankung abgenommen.

Die Kommission schließt mit der Anzeige, daß sie das mündliche Referat dem Herrn Nationalrath Widmer-Hüni übertragen hat.

Zürich, den 27. Wintermonat 1866.

Vor der verordneten Kommission:

Der Sekretär,
Fr. Schweizer.

Der Regierungsrath,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
beschließt:

1. Zur Vornahme der Wahl eines Mitgliedes des Nationalrathes an die Stelle des in den Bundesrath gewählten Hrn. Dr. J. Dubb ist der 23. Christmonat d. J. als erster Wahltag angesetzt.

2. Für das bei dieser Wahl zu beobachtende Verfahren sind zunächst die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes vom 30. Brachmonat 1863 und der einschlägigen Verordnung des Regierungsrathes vom 12. Herbstmonat 1863 zu beobachten.

3. In denjenigen Gemeinden, welche diese Wahlen in Wahlbüreaux vornehmen, sind überdies die Bestimmungen des § 2 des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und bei den Nationalraths- und Bezirkswahlen vom 25. April 1866 und des § 6 der regierungsräthlichen Verordnung betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 5. Mai 1866 zu beobachten. In der öffentlichen Einladung zur Wahlverhandlung ist den Wählern von den Bestimmungen der Art. 63 und 64 der Bundesverfassung betreffend die Stimmberechtigung und die Wählbarkeit bei den Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes Kenntniß zu geben.

4. Auf den Fall, daß im ersten Wahlgang eine definitive Wahl nicht herauskommen sollte, hat die Fortsetzung der Wahlverhandlung Sonntags den 6. Jenner 1867 stattzufinden.

5. Sei dieser Beschluß durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinderathspräsidenten der Bezirke Zürich und Affoltern und dem Wahlkreise Horgen und Thalweil zuzustellen.

Zürich, den 11. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 8. Christmonat 1866.)

204. Ueber die in Folge der Inkrafttretung des neuen Gemeindegesezes von einer Schulgemeindeversammlung getroffene Erneuerungswahl des Schulverwalters wurde Beschwerde geführt in der Meinung, daß diese Wahl erst nach Ablauf der Amtsdauer statthast sei. Der Regierungsrath wies die Beschwerde mit folgender Erwägung ab:

Die Behauptung des Rekurrenten, daß nach dem Gesez der Schulverwalter nicht gleichzeitig mit der Schulpflege, sondern erst nach Ablauf

seiner Amtsdauer in die Erneuerungswahl habe fallen können, ist nicht richtig. Durch § 216 des neuen Gemeindegesetzes wurde die Neuwahl der Gemeindegemeinschaften deswegen angeordnet, weil das Recht, diese Behörde zu wählen, allen schweizerischen Niedergelassenen ohne jede Beschränkung eingeräumt und auch die Wählbarkeit auf dieselben ausgedehnt wurde und weil ohne diese Neuwahl die gesetzliche Ordnung bei der Wahl der Gemeindegemeinschaften gestört worden wäre. Diese Gründe treffen nun auch bei den Schulgutverwaltern, welche als solche von der Gemeindeversammlung gewählt werden, die gleiche Amtsdauer haben, wie die Mitglieder der Schulpflege und mit der ersten Abtheilung derselben in die Erneuerungswahl fallen, zu und es ist nicht daran zu zweifeln, daß es in der Absicht des Großen Rathes gelegen habe, daß mit der ganzen Schulpflege auch die Schulverwalter neu zu wählen seien. In diesem Sinne wurde auch fast überall im Kanton verfahren und Einfragen, welche hierüber an die Direktion des Innern gerichtet wurden, beantwortet.

205. Das Gesuch einer Anzahl Jäger aus den Bezirken Bülach und Regensberg, es möchte mit Rücksicht auf die in diesem Jahre wegen des Hundebannes verschobene Eröffnung der Jagd die Jagdzeit bis zum Schlusse des Monats Dezember verlängert werden, wurde unter Bezugnahme auf die bestimmten Vorschriften des Jagdgesetzes und den diesen Vorschriften zu Grunde liegenden Motiven im Interesse des Jagdwesens selbst abgewiesen.

206. Der Gemeinde Wädenswil wird an die Kosten der Straßenhaut dritter Klasse vom Dorfe Wädenswil durch das Reischholz bis an die Gemeindegrenze Richterswil ein Staatsbeitrag von 8300 Franken bestimmt.

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat zum Präsidenten der Untersuchungskommissionen für dienstuntaugliche Wehrpflichtige für das Jahr 1867

Herrn eidg. Oberst von Escher von Zürich,
und zum Aktuar derselben

Herrn eidg. Ambulanciarzt Dr. A. Baumann von Stäfa, in Meilen,
gewählt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. P o s t a m t l i c h e A n z e i g e .

Der vom 1. Wintermonat l. J. datirte allgemeine schweizerische Briefposttarif, enthaltend die Brief- und Druckschriftentaxen nach allen Ländern, kann durch Vermittlung der Postbüreaux à 15 Rp. per Stück bezogen werden.

Zürich, den 7. Christmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ortsbriefträgers in Pfäffikon. Jahresbesoldung 480 Franken.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Pfäffikon zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 20. Christmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 10. Christmonat 1866.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3.. Die mit 1000 bis 1100 Frkn. zu besoldende Stelle eines Gehülfen der Spitalkassaverwaltung ist provisorisch zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre schriftliche Anmeldung innerhalb 10 Tagen dem Präsidenten der Spitalpflege, Herrn Regierungsrath Studer, einzureichen.

Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Für die Spitalpflege:
Der Sekretär,
Wehrli.

4. Holzversteigerungen.

Es werden öffentlich versteigert:

Mittwoch den 12. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Staatswaldung Ablißperg:

50 Bauholzstämmen, 36 Klafter Buchenbrennholz, 900 Wellen.

Samstag den 15. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, im Breitbirch oberhalb der Rehalp:

25 Haufen Buchenreißig, 6 Haufen Lerchenstangen;

im Burghölzli, Nachmittags 2 Uhr:

60 Haufen Laubholz-Reißig und Stangen.

Zürich, den 8. Christmonat 1866.

Der Forstmeister des I. Kreises:
U. Meister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Heinrich Jud in Hirslanden beabsichtigt zur Vermehrung der Wasserkraft in seinem Etablissement links von der Straße im Stöckentobel oberhalb der Brücke einen Wassersammler herzustellen, in einer Länge von 180 Fuß und einer Breite von 27 Fuß.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Aufällige Einsprachen gegen dasselbe sind innerhalb vier Wochen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Zürich, den 10. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsl.

6. Für die freiwillig unter Vormundschaft getretene Wittwe Susanna Angst geb. Demuth von Wyl wurde als Vormund ernannt Herr Jb. Koch, Stillländer, im Wyler-Eglisau.

Bülach, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
D. Kern.

7. Barbara Boshard, Hs. Jakobs sel. Tochter, von Unter-Hittnau, geb. 1814, wurde ihrem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und hat den Herrn Robert Boller daselbst zum Vormund erhalten.

Pfäffikon, den 8. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Boshard.

8. Die bisher über Hs. Heinrich Bontobel von Irgenhausen wegen leichtfertiger Geschäftsführung bestandene Vormundschaft wurde durch Beschluß des Bezirksrathes von heute wieder aufgehoben.

Pfäffikon, den 8. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Boshard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Kirchgemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 16. Christmonat, Mittags 12 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

Antrag der Kirchenpflege betreffend definitive Besetzung der Pfarrstelle durch Berufung, eventuell, dieß beschlossen, sofortige Vornahme der Wahl.

Hinsichtlich der Stimmberechtigung wird auf § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Maschwanden, den 15. Christmonat 1866.

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:
K. Grob, Gemeindevorstandsschreiber.

10. Kreisversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen des Wahlkreises Wezikon-Seegraben werden zur Vornahme der Erneuerungswahlen von fünf Mitgliedern in das Kreisgericht, woraus dessen Präsident und sodann zwei Ersatzmänner zu wählen sind, auf Sonntag den 16. Christmonat, Nachmittags punkt halb 1 Uhr, in die Kirche Wezikon eingeladen.

Die bereinigten Stimmregister liegen bei den Gemeindevorstandskanzleien Wezikon und Seegraben vom 14. d. M. an Jedermann zur Einsicht offen.

Wezikon, den 10. Christmonat 1866.

Der Präsident der Kreisversammlung:
Hirzel.

11. **S t e u e r b e z u g.**

Gemäß Beschluß der Kirchengemeindeversammlung Steinmaur vom 19. Mai d. J. ist für Bestreitung der laufenden Jahresausgaben des Armengutes eine Steuer zu erheben.

Unvorhergesehene Vermehrung der Ausgaben machte eine Steueranlage von 1 Frkn. von 1000 Frkn. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann erforderlich.

Das Bezugsregister liegt 14 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen und sind während gleicher Frist allfällige Reklamationen beim Bezirksrath geltend zu machen.

Von auswärts wohnenden Steuerpflichtigen wird der Betrag durch Postnachnahme bezogen und Nichtbezahlung der Nachnahme hat sofortige Anhebung des Rechtsstriches zur Folge.

Riedt, den 8. Christmonat 1866.

Der Bezüger:
J. G a s m a n n.

12. **S t e u e r b e z u g.**

Die laufenden Ausgaben des hiesigen Armengutes erfordern eine Steuer von 1 Frkn. auf je 1000 Frkn. vom Vermögen, die Haushaltung und den Bürger.

Der Bezug findet mit Mitte Christmonats statt, und es liegt das Bezugsregister inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Gleichzeitig wird den hiesigen Niedergelassenen angezeigt, daß die Niederlassungsgebühren pro 1866 ebenfalls im Laufe dieses Jahres an den Gemeindegutsverwalter entrichtet werden müssen und der bezügliche Verleger während 10 Tagen bei Unterzeichnetem eingesehen werden kann.

Hausen a. A., den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
H ä g i.

13. **A r m e n s t e u e r b e z u g.**

In Vollziehung des Beschlusses der Kirchengemeinde Dorlikon vom 22. April d. J. für Erhebung einer Armensteuer hat der Gemeindevorstand auf 1000 Frkn. Vermögen, auf Haushaltung und Aktivbürger je 70 Rappen verlegt.

Die diesfälligen Bezugslisten liegen während 10 Tagen von heute an bei den Bezügern zur Einsicht offen und es haben die Steuerpflichtigen der Zivilgemeinde Dorlikon ihre Beiträge an Hrn. Armengutsverwalter Hch. Weidmann, diejenigen der Zivilgemeinde Gütlikhausen an Herrn Gemeindevorstand Keller daselbst binnen weiteren 10 Tagen einzusenden, insofern nicht Postnachnahme oder Rechtsstrich erfolgen soll.

Dorlikon, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
K. F r e i.

14. **S t e u e r b e z u g.**

Der Bezug der von der Gemeinde unterm 14. Jenner d. J. dekretirten Schulkassasteuer, von 1000 Frkn. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann je 1 Frkn., findet Donnerstag den 20. Christmonat, Abends zwischen 4 bis 7 Uhr, im Sternen statt.

Das Bezugsregister liegt inzwischen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Zufällige Reklamationen gegen diese Steuerverlegung müssen bis den 18. d. M. dem Bezirksrath eingereicht werden.

Oberrieden, den 10. Christmonat 1866.

Der Schulgutsverwalter:
Karl Staub.

15.. **G e r o l d s w e i l.**

Den Grundelgenthümern im hiesigen Gemeindevanne wird angezeigt, daß das Wegprotokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage beim Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt. Einsprachen dagegen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Zur Verlegung der laufenden Kosten werden die Grundelgenthümer aufgefordert, die Art und Größe ihrer sämtlichen Liegenschaften in hiesigem Gemeindevanne in einem speziellen Verzeichniß innert 14 Tagen dem Unterzeichneten einzureichen. Nichtbefolgung dieser Aufforderung oder unrichtige Angaben würden mit Ordnungsbusse bestraft und hätten die Säumigen zudem auf ihre Kosten noch Auszüge aus der Notariatskanzlei zu gewärtigen.

Geroldsweil, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
G. Stadtmann, Gemeindevammann.

16. **A n z e i g e a n d i e G r u n d b e s i t z e r
i n d e r G e m e i n d e f l u r D i e l s d o r f.**

Die Flurprotokolle sowie die Rechnungen über die Landentschädigung und die allgemeinen Flurkosten sind angefertigt und liegen während vierzehn Tagen bei Herrn Sedelmeister Duttweiler zur Einsicht.

Reklamationen dagegen als Einsprachen gegen die Taxation des zu Flurwegen verwendeten Landes sind innert dieser Frist anzumelden, d. h. letztere beim Gemeindevpräsidenten nach § 52 des Gesetzes anhängig zu machen. Vom 20. dieß an sind die Beiträge an Herrn Duttweiler, als bestellten Liquidator, einzusenden.

Dießdorf, den 6. Christmonat 1866.

Die Flurkommission.

17. **H u g i f o n. F l u r s a c h e.**

Das Protokoll der Flurwege im Gemeindevanne von Hugikon liegt den Berechtigten vom 9. bis 16. Christmonat bei Herrn Gemeindevath Jb. Zünger daselbst zur Einsicht offen. Zufällige Reklamationen müssen innert der anberaumten Frist dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Hugikon, den 5. Christmonat 1866.

Der Präsident der Flurkommission:
Winkler-Maf.

18..

A u ß e r s i h l.**F e s t s e t z u n g v o n B a u l i n i e n.**

In Vollziehung des § 1 litt. 2. des Gesetzes betreffend eine Bauordnung vom 4. Heumonath 1863 sind vom Gemeinderath die Baulinien an der sogenannten Bergstraße, vom Neugut bis zur Gemeindegrenze bei Wiedikon festgesetzt worden; der hierauf bezügliche Plan liegt auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen gegen Bestimmung dieser Baulinien sind innert 3 Wochen von heute an dem Bezirksrath einzureichen.

Außersihl, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. R. Wyder, Präsident.

19.

A u f f o r d e r u n g.

Die Anstößer an die Straßen dritter und vierter Klasse im hiesigen Gemeindegbanne werden nochmals aufgefordert, bis spätestens den 14. d. M. die Seitengraben zu öffnen, die Abraumbäusen wegzuschaffen, die Bäume im Luftraume der Straße auf 14 Fuß aufzuschneiden, sowie die öffentlichen Bäche, wie solche ausgestellt, gehörig zu öffnen.

Nach Ablauf oben angelegter Frist wird Untersuchung stattfinden, Saumselige mit Buße belegt und das Mangelnde auf exekutivem Wege hergestellt.

Wegikon, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Hirzel, Gemeinderathsschreiber.

20.

O b e r - W i n t e r t h u r.

Das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege im hiesigen Zivilgemeindegbanne liegt während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem offen. Binnen der gleichen Frist sind allfällige Einsprachen der Flurkommission schriftlich einzureichen.

Ober-Winterthur, den 11. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Sporrer.

21. Es wird anmit bekannt gemacht, daß dem Joh. Heinrich Hollenweger von Embrach von Seiten der Armenpflege der Besuch der Wirthshäuser untersagt ist. Wer denselben trotz dieser Warnung bewirthe, verfällt in eine Buße von 5 Frkn., im Wiederholungsfalle von 10 Frkn. laut § 29 des Gesetzes betreffend das Armenwesen.

Embrach, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen der Gemeindegarmenpflege:

C. Blum, Pfarrverweser.

22.

B e r s i l b e r u n g s g a n t.

Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden bei dem Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 60 Zentner Heu und zirka 30 Zentner Stroh.

Witikon, den 8. Christmonat 1866.

Das Gemeindegammannamt.

23. Bauausschreibung.

Die Zivilgemeinde Wildensbuch im Fall, den Bau einer neuen Straße dritter Klasse vom Gemeindhaus Wildensbuch bis an die Bann-
grenze Benken mit einer Länge von 1700 Fuß in Afford zu geben.

Sachverständige, welche geneigt sind, die erste Anlage nebst Kunst-
bauten inbegriffen zu übernehmen, haben ihre Uebernahmungsangebote schriftlich,
unter der Aufschrift „Angebot für Straßenbau“ bis den 24. d. M. dem
Unterzeichneten einzureichen, bei welchem inzwischen Plan, Baubeschreibung
und Affordbedingungen zur beliebigen Einsicht offen liegen.

Wildensbuch, den 10. Christmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Präsident,

T. Meister.

24. Versilberungsgant.

Freitag den 14. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der
Wirthschaft des Hrn. J. Suter an der Hohlgaße dahier gegen sofortige
Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 nußbaum. Spiegelschrank, 1 Waschkommode, Sophaß, Chiffonniere,
einthür. und zweithür. Kästen, runde und edige Tische, Polster-, Rohr-
und Brettersessel, lange Stühle, Kommoden, Spiegel und Porträts, Stock-,
Wand- und Taschenuhren, Nachttische, Arbeitstische, Vorhänge, Teppiche,
Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Manns- und
Frauenkleider, Glätteisen, Kaffeemühlen, Küchekästen, küpf. Hasen, Pfannen
und Gelten, eis. Hasen und Pfannen, hölz. Gelten und Ständer, verschied.
kleines Küchengeräth, Kleiderkoffer, Maurergeräthe, 125 Frkn. Guthaben
auf J. F. in W., 100 Wellen Reisig, 7 Stück Sagbäume, 50 St. Felz-
laden, zirka 300 Ztr. Heu, 4 Kühe, zirka 21 Saum Weinfässer u. Vicen,
verschied. Weine, Handwagen, große Wagen, 1 Düngerfaß, Viehgeschirre,
1 Chaise, lange Tische, Glasgeschirr und Bestecke, Petroleumlampe, ge-
brannte Wasser, verschied. Feld- und Gartengeräthschaften, 1 vierzölliger
Wagen mit Mechanik, 8 Stück Fuhrfässer, 2 Lagerfässer, 10 und 30 Saum
haltend, 4 Fuhrgeschirre, 40 Eimer Weinfässer n. v. a. m.

Sodann werden Samstag den 15. Christmonat, Vormittags 9 Uhr,
im Lagerhaus im Vorbahnhofe dahier gegen sofortige Baarzahlung öffent-
lich versteigert:

15 Kisten Baumwollwaaren, zusammen 5579 Pfund, 2 Kisten mit
Seidenwaaren, 120 Pfund.

Außerschl, den 10. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

25. Infolge verlangter Versilberung werden Mittwoch den 12. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung in Nr. 2 dahier versteigert:

Zirka 65 Zentner Heu und Emb, 1 braune Kuh, zirka 6 Jahre alt,
1 Wagen sammt Leitern, 2 küpf. Brenngeschirre.

Söngg, den 8. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:

N o s.

26..

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Hr. Konrad Hagemann, alt Präsident in Rümmlang, künftigen Donnerstag den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in seinem Hause folgende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung:

Zirka 80 bis 100 Zentner gutes Heu, zirka 80 Ztr. weißes Stroh, zirka 50 Tansen Rüben, 7 Stück größere Weinfässer, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge; ferner aller Arten Fahrhabe mehr.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Rümmlang, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeindevorstandsschreiber,
M. Meier.

27.

G a n t a n z e i g e.

In Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 14. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindehause dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Schlafdivans, 1 nußbaum. Kommode, 1 einschläf. vollständ. ausgerüstetes Bett mit Feder- und Kopshaarmatratze, 2 große Bodenteppiche, 1 Sopha, 2 nußbaum. Nachttischli, 4 Nachttischli, 1 Tischteppich, 5 Stück eis. Pressmodelle, 3 Rohrstühle, 1 runder tann. Tisch, 1 nußb. Sekretär, 560 Maas alter rother Schaffhauser Wein.

Gottingen, den 10. Christmonat 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

28.

Versilberungsgant.

Künftigen Freitag den 14. d. M., von Morgens 8 Uhr an, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 dreispänn. Leiterwagen sammt Zubehör laut Pfandsch. Nr. 9312, 12 Ztr. Heu und Emd lt. Pfdsch. Nr. 8880, 1 Pflug lt. Pfdsch. Nr. 220, 1 Kommode, 1 Kaffeemühle, 1 Glätteisen, 1 Reuthaue u. a. m. lt. Pfandschein Nr. 137.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem angezeigt.

Rümmlang, den 10. Christmonat 1866.

Meier, Gemeindevorstand.

29. In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Oberdorf-Wildberg gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Tische, Stühle, Futter, Stroh, 1 dreizölliger Wagen, 1 Pflug, ein Hobelbank, 1 Strohschneidstuhl nebst sehr vielen andern landwirthschaftlichen Gegenständen.

Das Gantlokal wird am Ganttage selbst näher bezeichnet.

Die Gant findet unwiderruflich statt, wozu eingeladen wird.

Wildberg, den 8. Christmonat 1866.

Seider, Gemeindevorstand.

30. **Versilberungsgant.**

Zufolge Versilberungsbegehren werden Dienstag den 18. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, öffentlich versteigert:

25 Zentner Emb, 40 Ztnr. Heu und Emb, 5 Saum 1865er und 1866er Wein, laut Pfandschein Nr. 25,422, 25,127 und 1350.

Birmensdorf, den 11. Christmonat 1866.

Joh. Gut, Gemeinbammann.

31. **Versilberungsgant.**

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstrieb wird Donnerstag den 13. Christmonat, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. August Müller beim Kreuzplatz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Guthaben auf Schreiner Albrecht in Fluntern, im Betrag 189 Frkn. 80 Rp; einige Manneskleider.

Hirslanden, den 8. Christmonat 1866.

J. Jöler, Gemeinbammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

32. Johannes Mors von Mürensdorf, gewesener Dienstknecht bei Herrn alt Schulverwalter Städeli in Brüttisellen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, zu dem nächsten Freitag den 14. dieß, Vormittags 10 Uhr, im Adler in Dübendorf stattfindenden Hauptverfahren betreffend einer von Herrn Reutlinger zum Rößli in Brüttisellen gegen ihn erhobenen Injurienklage zu erscheinen, ansonst in contumaciam auf Grundlage der vorhandenen Akten abgeurtheilt würde.

Dübendorf, den 7. Christmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Pfister.

Vermischte Bekanntmachungen.

33. Christoph Siegrist, Geschirrhändler, von Wyl, zuletzt wohnhaft gewesen in Naat, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, binnen der mit dem 25. d. M. zu Ende gehenden Frist den Konrad Bretscher in Eglisau für seine Forderung von 75 Frkn. nebst Kosten zu befriedigen, oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls der mit Beschlagnahme belegte Wagen versteigert und der Erlös zur Befriedigung des Bretscher verwendet würde.

Bülach, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber.
H. Schurter.

34.. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen J. J. Meier, Gerber, von Meilen wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß gegen die Herbeiziehung des 25,000 Frkn. haltenden Schuldbriefs, dat. 19. Herbstmonat 1864, auf J. J. Strehler in Emmetschloo-Wegikon, unter die Meier'schen Konkursaktiven von Seite der Deutsch-Schweizerischen Kreditbank in St. Gallen protestirt wurde und Letztere diesen ihr als Faustpfand hafenden Brief am 15. Christmonat, Morgens 10 Uhr, auf dem dortigen Rathhaus zu versteigern beabsichtigt. Die Auffasskommission des Bezirksgerichtes Meilen beziehungsweise die unterzeichnete Notariatskanzlei hält die Gründe der Protestation für stichhaltig und überläßt es daher den Meier'schen Kreditoren, von sich aus ihre vermeintlichen Rechte auf einen allfälligen Uebererlös resp. gegen Ausbdingabe desselben an die Konkursmasse von G. Staub & Comp. in Sorgen zu wahren.

Meilen, den 4. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Meilen:
Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber

35. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung vorläufig unter Vormundschaft gestellten Hs. Jakob Reif, Wittwer, von Schwerzenbach, ist die Erlassung eines öffentlichen Schuldenrufes bewilligt. Es werden daher sämtliche Gläubiger des Reif hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen an denselben binnen 4 Wochen von heute an in dießseitiger Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Uster, den 11. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
J. Christmann, Substitut.

36. Im Konkurse des Rudolf Zucker, Fuhrmann und Holzhändler in Tablat-Turbenthal ist in Abänderung des frühern Termins der Endtermin der Eingabefrist auf den 22. d. M., die Bedenkzeit auf den 2. bis 12. Jenner 1867 und die Auffassverhandlung auf Mittwoch den 23. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden.

Winterthur, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Ober-Winterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

37. Im Konkurse des Heinrich Zucker, Tambourmajor in Tablat-Turbenthal ist in Abänderung des frühern Termins der Endtermin der Eingabefrist auf den 22. d. M., die Bedenkzeit auf den 2. bis 12. Jenner 1867 und die Auffassverhandlung auf Mittwoch den 23. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden.

Winterthur, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Ober-Winterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

38. Den Kreditoren des am 10. Herbstmonat d. J. verstorbenen Rudolf Lambert, Weberliß von Morbas, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß dessen Nachlaß von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Lambert ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe, Elisabetha geb. Kern in Morbas, angetreten worden ist.

Bülach, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. Schurter.

39. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Rudolf Friedrich in Hinteregg-Wiesendangen werden daselbst durch das Gemeindammannamt Wiesendangen Montag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 17 Stück Hennen, 7 Tauben, 1 Bienenstand mit 2 Bienenstöcken sammt Bienen, zirka 30 Jtnr. Heu und Emb, zirka 60 Weizen- und Einkorngarben, zirka 10 Sester Mischlebensfrucht, zirka 6 Jtnr. ungedroschene Wicken und Hafer, zirka 7 Jtnr. Erdäpfel und gelbe Rüben, zirka 4 Pfund Kudergerne, zirka 1 1/2 Klafter Scheiterholz und Stöcke.

Winterthur, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Ober-Winterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

40. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Heinrich Egg, Schuster in Schlieren, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt. Den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben wird nun eine mit 20. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Ueberschlags- und Verzichtserklärungen über die Liegenschaften unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf:
Müller, Landschreiber.

41. **Z u g s f r i s t.**

In Konkursachen des Johannes Grob, Bote, in Riffersweil, wird anmit den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine Frist von 10 Tagen von heute an behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlags- und Verzichtserklärungen angesetzt. Stillschweigen binnen dieser Frist wird als Verzicht angesehen.

Affoltern, den 7. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

42. Die auf Mittwoch den 12. d. M. angesetzte Auffassungsverhandlung in Sachen des B. Ramsauer von Herisau, seßhaft gewesen in Rösikon, findet besonderer Verhältnisse wegen erst Freitag den 14. dieß, Vormittags 10 Uhr statt.

Münau, den 7. Christmonat 1866.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Im Aufsalte des Rudolf Schweizer in der Baaregg-Knonau wird bei dessen Wohnhause Dienstags den 18. d. M., von Morgens 8 Uhr an, dessen sämtliche Fahrhabe auf öffentlicher Gant verkauft, wie namentlich: Tische, Stühle, Küpf. und ird. Geschirr, Wagen, Pflug, Egge, Fässer, 3 Kühe, 2 Schweine, 45 Ztr. Erdäpfel, 200 Heizwellen, 3 Klafter Scheiter, 90 Zentner Heu, 100 Ztr. Stroh.

Affoltern, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
J. Eigenheer, Landschreiber.

44. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse betreffend Med. Dr. Gottlieb Welti zum Löwen in Regensburg wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 21. Christmonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Für den Notar,
J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

45. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse betreffend Rudolf Bonrüti, Schneider, von Otelfingen, sesshaft in Regensburg, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 21. Christmonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

46. **Z u g s f r i s t.**

Im Aufsalte des Dr. Georg Herwegh von Neugst, Kant. Baselland, wohnhaft gewesen in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 15. d. M. ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

47. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Raspar Guyer von Bernatshausen, gewesener Senn in Uster, ist am 5. d. M. vom Bezirksgerichte Uster fallit erklärt worden.

Greifensee, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

48.. Zugßfrist.

Im Auffall über Konrad Schneebeli, Sohn, von Affoltern a. A., alleiniger Inhaber der Firma „Konrad Schneebeli, Sohn, in Zürich“, Seldefabrikant, wohnhaft beim Vorbahnhof in Aufersthl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlags- erklärungen hinsichtlich des gesammten vorhandenen Massagutes anmit eine, mit dem 14. d. M. endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist als Verzicht auf den Zug oder auf die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich, den 4. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. :
C. Keller, Landschreiber.

49.. Zugßfrist.

Im Konkurse des Jakob Huber-Steger im Jakobsthal-Bülach wird hiemit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine mit dem 17. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlags- erklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 7. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. R. Meier, Landschreiber.

50. Falliterklärungen.

Johannes Schenkel, alt Zunfttrichter, von Welach, dato wohnhaft im obern Wechsel, Gemeinde Bubikon,
Hs. Jakob Muggli, alt Zivilpräsident, von und wohnhaft in Goshau,
Ferdinand Zollinger, Maurers, aus dem Böndler, Gemeinde Goshau,
sind nach durchgeführtem Auffallsverfahren vom Bezirksgerichte Hinweil durch Beschluß vom 29. Wintermonat d. J. als fallit erklärt worden.

Grüningen, den 6. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
Der Interimsverwalter,
J. G. Wontobel.

51. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 6. d. Mts. den Ulrich Rechsteiner von Speicher, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 7. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

52. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 6. d. Mts. den Kaspar Ehrensberger, Spezereihändler, von Winterthur, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 7. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

53. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat die Nachbenannten nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt:

1. Johannes Hug, alt Spezereihändler, von Weiningen, wohnhaft in Riesbach.
2. Joh. Michael Brödel, Schreiner, von Zumikon, wohnhaft in Hirslanden.
3. Friedrich Buser, Schreiner, von Hämikon, Kantons Baselland, wohnhaft in Riesbach.

Neumünster, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
H. Schneider, Landschreiber.

54. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 6. d. Mts. den Kaspar Großmann, Speisewirth, von Hönegg, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 7. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

55. **Falliterklärung.**

Die Brüder Jakob Bucher, alt Präsident und Gemeindammann, und Johannes Bucher, Heinrichen Söhne, genannt Brämen, am Weierbach, Gemeinde Bachs, sind durch gerichtliche Verfügung vom 4. d. M. nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt worden.

Regensberg, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

56. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat den Heinrich Staub von Zürich, wohnhaft an der Sternengasse in Enge, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

57. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Regensberg hat mit Verfügung von gestern den Johannes Marthaler, Zimmermann, Heinrichen in Oberhasli, nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt.

Regensberg, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensberg:
Bänninger, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

58. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Frau Susanna Fischer geb. Werner, Handelsfrau, von Dietikon, sesshaft im Werdegg zu Auerschl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes

Zürich v. 27. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Ulrich Frisch, Maurermeister, von Stettfort, Kantons Thurgau, sesshaft in Bonstetten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 24. Jenner bis 2. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 16. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

3. Elisabetha geb. Völl, Ehefrau des Jakob Zollinger, Weber, von Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1867. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Andreas Wiederkehr, Joachimen sel. Sohn, Schröpfers, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Joh. Jakob Schmid, alt Gemeinrath und Gemeinrathsschreiber, Josephen, Melchior's Sohn, Weber, in Unter-Netzell; in Folge durchgeführten Rechtsstriches; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Hengg u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Hs. Heinrich Kunz, Heinrichen sel. Sohn, im Oberdorf-Isikon, Gemeinde Gröningen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil vom 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 22. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 13. Hornung 1867.

7. Michael Werner von Buchberg, Kantons Schaffhausen, gewesener Wirth zur Sonne in Feuerthalen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 7. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 13. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis und mit dem 1. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 13. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

8. Joh. Jakob Furrer, gewesener Gemeinamann in Turbenthal und Inhaber des unter der Firma „J. Furrer“ betriebenen Webereigeschäftes auf dem Rosenberg-Wyhl; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 29. Jenner bis einschließlich den 8. Hornung 1867. — Auffallungsverhandlung 20. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

9. Eduard Zuder, Rudolphen Sohn, aus dem Thalgarten-Wyhl, wohnhaft in Tablat, Gemeinde Turbenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt.

Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

10. Jakob Hofmann, Maurer, Jakobson sel. Sohn, von und in Seen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 22. Jenner bis einschließlich den 1. Hornung 1867. — Auffaßsverhandlung 13. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

11. Jakob Knabenhanß, Dachdecker, von Wädensweil, wohnhaft in Riebbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riebbach 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

12. Heinrich Frei, Fuhrhalter, von Hedingen, wohnhaft in Riebbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riebbach 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

13.. Christoph Müller, Schneider, aus dem Thaa, Gemeinde Seen, sesshaft in Neuenburg-Wülflingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

14.. Rudolf Bosphard, Müller, von Kappel, auf der Rittenmühle in Herrliberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 16. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Meilen 25. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis und mit 14. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

15.. Jakob Keller, Fuhrmann, Friedrichs sel. Sohn, auf der Mauer in Andelfingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 16. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 23. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis einschließlich den 11. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 23. Jenner 1867.

16.. Heinrich Müllhaupt, Schreiner, Salomons sel., ab dem Scheumberg-Hoffletten, Ansäß in Zünikon, Gemeinde Vertschikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

17.. Johannes Forster, Schleifer, Jakobson sel. Sohn, von Dättwil, sesshaft in Wülflingen; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 20. Wintermonat 1866. — Letzter Tag

der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

18.. Nachlaß des Eusebius Peter von Berg a. J.; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Andelfingen 23. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 2. bis einschließlich den 11. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 23. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

19.. Wittwe Ester Weg geb. Fries von Schwamendingen, Leinwandhändlerin, wohnhaft am Haringöplätzchen in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 21. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

20.. Jakob Graf, Georgs Sohn, aus dem Mairwinkel-Bärentswil, wohnhaft gewesen im Kollertobel-Sternenberg, dato unbekannt abwesend; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 22. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Pfäfers 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis und mit 18. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abnundung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

59. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowol die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige An-

sprecher dagegen (die Grundverschertten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Jungfrau Emerentiana Krauer von Regensberg, Inhaberin einer Tuchwaarenhandlung (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Regensberg v. 28. Wintermonat 1866. — Frist für Eingaben bis und mit dem 31. Christmonat 1866 in die Notariatskanzlei Regensberg.

2.. Jakob Huber, Jakob sel. Sohn, alt Dorfmeier, zu Blumeln-Bonstetten (auf Ansuchen des Gemeindevorstandes Bonstetten Namens der Erben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern v. 27. Wintermonat 1866. — Frist für Eingaben in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) binnen vier Wochen, vom 29. Wintermonat 1866 an gerechnet.

Rückrufe von Konkursen.

60. Aus gerichtlichem Auftrag wird die im Amtsblatt Nr. 98 erschienene Konkurspublikation gegen Rudolf Spörri, alt Gemeindevorstand, Johannes sel. Sohn, in Reschweil, als auf Irrthum beruhend, zurückgerufen.

Unau, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
C. Kronauer, Landsschreiber.

61. Konkursaufhebung.

Daß gegen Heinrich Hürzel, Steinhauer und Weinschenk zu Unterbezikon, Gemeinde Bezikon, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung sämtlicher Kreditoren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinwil vom 6. Christmonat d. J. wieder aufgehoben und der Gemeinschuldner in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Grünlingen, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünlingen:
Joh. Sch. Wontobel, Interimsverwalter

Rehabilitationen.

62. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 24. vor. Mts. den Jakob Meier, Jakob, Sammetwebers, von Rüm- lang, wohnhaft an der Frankengasse in Zürich, unter den in Art. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen rehabilitirt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Regensberg, den 5. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

Abonnementspreis.

Fr., 3/4 Jahr 2 Fr.

Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.

Blatt 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.

Briefe und Gelder franco

an die Expedition.

Blatt des Kantons Zürich.

O.

Freitag, den 14. Christmonat

1866.

B e r i c h t

der

ung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes über das
1865 von dem Großen Rathe bestellten Kommission.

oben bezeichnete Kommission gibt sich die Ehre, dem h. Großen
Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes über
1865 hiemit ihren Bericht und Antrag vorzulegen.

Rechenschaftsbericht ist an statistischem Material noch reicher als
brige, und es hält die Kommission dieses Material für sehr
und im fernern für der Ausdehnung und Vermehrung bedürftig.

Die Kommission will indeß dießfalls keine Anträge stellen,
spricht sie den Wunsch aus, daß das Obergericht in seinen

Rechenschaftsberichten die Statistik so anlegen möge, daß darin
mehr über alle Verhältnisse, welche der Rechtspflege angehören,

Angaben aufgenommen werden, welche für Beibehaltung oder
ng oder für die Einführung neuer gesetzlicher Bestimmungen

sein können. In dieser Beziehung erlaubt sich die Kommission,
nde Punkte hinzuweisen, auf welche sie theils bei der Prüfung

enschaftsberichtes, theils durch eine Zuschrift der kantonalen
n Gesellschaft aufmerksam gemacht wurde.

Bei der Uebersicht der Dauer der von den Bezirksgerichten er-
Zivilprozesse (S. 23) sollten die durch Abstand und Vergleich

von den durch Urtheil erledigten ausgeschieden werden, da je
Einrechnung oder Ausscheidung der Prozesse der ersten Art die

er sämtlichen Prozesse sich sehr verschieden herausstellt. Ferner
aus dieser Uebersicht die Ehescheidungsprozesse ausgeschieden werden,

da eine rasche Erledigung derselben nicht immer möglich und auch nicht immer wünschenswerth ist, während deren Zusammenrechnung mit den gewöhnlichen Zivilprozessen die Dauer der letzteren länger und damit ungünstiger erscheinen läßt.

2. Interessant wäre die Mittheilung statistischer Angaben über den Streikwerth in appellirten Prozessen, um die Thatsache zu konstatiren, daß je größer jener Werth desto zahlreicher die Appellationen und desto seltener der Abstand von letzteren, welche Thatsache für die Aufstellung einer Appellationsinstanz oder Regulirung des Verfahrens vor letzterer nicht ohne Bedeutung wäre.

3. Es sollten nähere Angaben darüber mitgetheilt werden, wie viele Prozesse nach der ersten gerichtlichen Verhandlung erledigt und wie viele zu einer zweiten oder dritten Verhandlung gebracht worden sind, um hierin einen Anhaltspunkt dafür zu bekommen, ob und in welcher Weise ein Vorverfahren (Instruktionsverfahren) am Plage sei oder ob die Parteien ohne ein solches Vorverfahren direkt an das Gericht gewiesen werden sollen.

4. In den Mittheilungen über die Konkurse (§. 32 u. ff.) dürften, besonders auch mit Rücksicht auf die bedeutende Vermehrung derselben, nähere Angaben über die Gründe der Konkursöffnungen gemacht werden, da, wenn auch der Grund des Ausbruches des Konkurses oft ein zufälliger sein kann, doch aus der Gesamtübersicht und dem Gesamtdurchschnitt ein etwelcher Anhaltspunkt gefunden werden könnte, um zu ermitteln, auf welchem Gebiete unseres Staatslebens (Landwirthschaft oder Industrie) besondere Uebelstände bestehen, welche der Abhülfe bedürfen. Mit diesen Angaben könnten auch Mittheilungen darüber verbunden werden, wie viele grundversicherte Forderungen in Konkursen haben abgeschrieben werden müssen. Ferner sollten aus dem in Ziffer 1 angeführten Grunde in der Uebersicht über die Dauer der Konkurse diejenigen, in denen es zu einer Auffaßsverhandlung und zu Prozessen gekommen ist, von den übrigen getrennt werden.

Mit Bezug auf sämtliche statistische Angaben wünscht endlich die Kommission, daß dieselben in Prozenten ausgedrückt werden, da man aus der Zahl allein ohne die Verweisung auf die Prozente nicht leicht einen sichern Schluß ziehen kann.

Nach den Mittheilungen über die Beaufsichtigung der Gemeindamänner (§. 56 u. ff.) haben sich im Berichtsjahre neuerdings durch ihre Nachlässigkeit die gleichen Gemeindamänner ausgezeichnet, welche schon seit einer Reihe von Jahren wiederholt gemahnt, verzeigt und gebüßt worden sind.

Da der Wunsch, welchen die Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes über das Jahr 1863 (Amtsblatt vom Jahr 1864, S. 1891) zur Beseitigung dieses Uebelstandes ausgesprochen hat, erfolglos geblieben ist, so steht sich die unterzeichnete Kommission veranlaßt, dießfalls am Schlusse ihres Berichtes einen bestimmten Antrag zu stellen. Durch die Nachlässigkeit dieser Beamten entstehen Kalamitäten, unter denen der Kredit der betreffenden Gemeinde leidet und das Interesse der Gläubiger gefährdet wird, und die betriebeenen Schuldner können, wenn sie sehen, daß die Beamten in der Handhabung des Gesetzes nachlässig sind, verleitet werden, auch ihrerseits die Vollziehung des Gesetzes, und zwar durch förmliche Vergehen (falsche Abstellung und Pfanddefraudation), zu verhindern.

Die Kommission beantragt hienach dem h. Großen Rathe die Fassung folgenden Beschlusses:

Der Große Rath,
auf den Antrag der bestellten Kommission,
beschließt:

- I. Das Obergericht wird eingeladen, die geeigneten Verfügungen zu erlassen, damit diejenigen Gemeindevorstände, welche sich in der Vollziehung des Rechtstriebgesetzes wiederholt Nachlässigkeiten zu Schulden kommen lassen, und denen gegenüber Verweis und Ordnungsbuße erfolglos angewendet worden sind, wegen Amtspflichtverletzung dem Statthalteramte zur Bestrafung durch die Gerichte überwiesen werden.
- II. Die Verordnung betreffend die Bestellung eines Verifikators für Katastervermessungen, sowie die Nachfuhrung der Grundpläne und der Grundkataster, vom 16. Wintermonat 1865, und die Instruktion betreffend die Vermarkung von Grundstücken, vom gleichen Tage, sind in die Gesetzesammlung aufzunehmen.
- III. Dem Obergerichte wird der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1865 unter Verdankung abgenommen.

Die Kommission schließt mit der Anzeile, daß das mündliche Referat dem Herrn Prokurator Hasler übertragen worden ist.

Zürich, den 30. Wintermonat 1866.

Vor der verordneten Kommission:

Der Sekretär,
Vosshardt.

Statuten

der

Leihanstalt für die Gemeinde Schlieren.

I. Grundbestimmungen.

§ 1. In der Gemeinde Schlieren bildet sich eine Leihanstalt in der gesetzlichen Form einer Aktiengesellschaft.

§ 2. Der Zweck der Anstalt ist, den Angehörigen der Gemeinde in Geldverlegenheiten auszuweichen und die zinstragende Anlegung von Baarschaften zu vermitteln, letzteres theils durch Obligationen, theils durch die Erstellung einer Sparkasse.

§ 3. Als Kapitalsfond werden zweihundert Aktien angenommen, die Aktie im Werthe von fünfzig Franken. Die Anstalt tritt in's Leben, sobald hundert und zehn Aktien gezeichnet sind.

§ 4. Die Aktien werden auf den Namen ausgestellt und sind untheilbar. Die Uebertragung auf andere Besitzer muß zur Kontrollirung dem Vorstande angezeigt und überdies noch auf der Aktie selbst vorge-merkt werden.

§ 5. Die Einzahlung der Aktien geschieht ratenweise. Die erste Rata beträgt 25 0/0. Betrag und Termin für die weiteren Einzahlungen werden vom Verwaltungsrathe bestimmt; doch sollen dieselben wenigstens 2 Monate aus einander liegen. Ist eine Einzahlung 10 Tage nach Ablauf der von der Verwaltung festgesetzten Frist nicht geleistet, so ist für diese Unterlassung eine Buße von 2 Frkn. per Aktie und per Rata zu bezahlen, welche in den Reservefond fallen. Aktien, für welche eine Einzahlung 2 Monate nach dem Bezugstermin noch aussteht, können durch den Verwaltungsrath als der Anstalt verfallen erklärt werden, ohne irgend welche Entschädigung an den bisherigen Eigenthümer. Eine Aktie kann auch sogleich ganz einbezahlt werden und es wird für den nicht eingeforderten Theil derselben ein Zins von 4 0/0 vergütet. Die Verzinsung sämmtlicher Aktien beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

§ 6. Jeder Aktie kommt ein gleichmäßiger Antheil am Eigenthum, Gewinn und Verlust der Anstalt zu. Die Aktionäre können aber nicht für mehr als den Nominalbetrag der von ihnen übernommenen Aktien in Anspruch genommen werden.

II. Geschäftskreis.

§ 7. Die Anstalt macht Darlehen von in der Regel mindestens 25 Frkn. bis höchstens 500 Frkn. Die Darlehen werden nur auf genügend erscheinende Versicherungen abgeschlossen: a) auf Schuldtitel; b) auf annehmbare solidare Personalbürgschaft; c) unter Umständen auf freiwillige Pfandverschreibungen oder dergleichen; d) endlich auf Hinterlegung von

Sparkassahesten der Anstalt bis auf 80 % ihres Betrages. Der Verwaltungsrath ist berechtigt, auch Schuldtitel zu erwerben.

Die Darlehen werden in der Regel nur auf die Dauer von 3 Monaten kontrahirt; für länger als 1 Jahr sollen keine gemacht werden. Dagegen sind Verlängerungen zulässig, wenn das Gesuch um Erneuerung einen halben Monat vor Ablauf des Terms beim Vorstande angemeldet, der verfallene Zins rechtzeitig entrichtet wird und die geleistete Sicherheit ungeschmälert fortbauert.

§ 8. Der Zinsfuß für die Darlehen beträgt in der Regel 5 % p. a., kann jedoch vom Verwaltungsrath nach Bedürfnis erhöht werden. Der Zins wird je nach 3 Monaten entrichtet. Wird er nicht innert 8 Tagen nach der Verfallszeit bezahlt, so tritt eine Erhöhung des Zinsfußes um 1 % ein.

§ 9. Die Anstalt nimmt jederzeit, auch vor Ablauf des Terms, sowol sammethafte als theilweise Abzahlungen an. Bei Abschlagzahlungen ist zugleich der Zins davon für den ganzen laufenden Monat zu entrichten. Der Betrag der Zahlung an's Kapital soll jedesmal auf dem Schuldscheine vorgemerkt werden.

§ 10. Sofern das Betriebskapital der Anstalt es gestattet, kann unter gleichen Bedingungen, wie bei Darlehen, ein Kredit in laufende Rechnung eröffnet werden. Der Zins zu Gunsten der Kasse ist in der Regel 5 % mit $\frac{1}{4}$ % halbjährlicher Provision; dagegen nur 4 %, wenn zu Ungunsten derselben. Jedem Kontrahenten wird ein Kontokorrentheft eingehändigt, in das jedesmal Ein- und Ausgang und der Zins eingeschrieben wird. Die laufenden Rechnungen werden Ende Brachmonat und Christmonat abgeschlossen.

§ 11. Zur Vermehrung des Betriebskapitals werden neben den Geldern der mit der Leihanstalt verbundenen Sparkasse auch Anleihen von größerm Belange aufgenommen, theils mit bestimmtem Rückzahlungstermin, theils mit 1—6monatlicher Kündigungsfrist. Für die eingezahlte Summe wird eine auf den Namen des Kreditors lautende Obligation ausgestellt. Der Zins ist in der Regel 4 % und richtet sich nach den Rückzahlungsbedingungen. Für die Sparkasse bestehen besondere Vorschriften.

III. Verwaltung.

§ 12. Die sämtlichen Aktionäre bilden die Generalversammlung. Jede Aktie hat eine Stimme; jedoch kann von einem Aktionär nie mehr als ein Drittheil sämtlicher Aktien vertreten werden. Ein abwesender Aktionär kann sich repräsentiren lassen.

Die Generalversammlung tritt regelmäßig jährlich einmal zusammen, um die nöthigen Wahlen vorzunehmen, Bericht und Rechnung zu genehmigen und überhaupt über alle Gegenstände zu entscheiden, welche vom Verwaltungsrath oder durch Antrag von Aktionären ihr zugewiesen werden.

Außerordentlich wird sie einberufen auf Anordnung des Verwaltungsrathes oder auf schriftliches Verlangen eines Dritttheils der Aktionäre.

§ 13. Die Generalversammlung wählt auf die Dauer von 3 Jahren und mit Wiederwählbarkeit einen Verwaltungsrath von 9 Mitgliedern und 2 Rechnungsbrevisoren. Der Verwaltungsrath ernennt in der Mitte einen Präsidenten, einen Verwalter, einen Kassaeinnehmer, eine Anleihekommision oder Vorstand von 2 Mitgliedern mit 3 Männern und einen Aktuar. Präsident und Aktuar des Verwaltungsrathes sind zugleich Präsident und Aktuar der Generalversammlung. Der Vorstand der Rechnungsbrevisoren haben über eine statutenmäßig geordnete Geschäftsführung zu wachen und dem Verwaltungsrath der Generalversammlung jährlich über wenigstens 3 Visitationen Bericht zu erstatten.

§ 14. Alle Gesuche für Darlehen sind bei dem Präsidenten des Vorstandes abzugeben. Sowol zur Abschließung von Darlehen auch für Annahme von Anleihen ist im Vorstande Einstimmigkeit erforderlich, und es ist der Beschluß von den 3 Mitgliedern zu nehmen. Die Gesuche müssen vom Vorstand innert 8 Tagen erledigt werden. Bei Abweisungen werden keine Gründe angegeben.

Die nähern Formen des Geschäftsganges ordnet der Verwaltungsrath durch ein Reglement.

§ 15. Der Präsident ist verpflichtet, sämtliche Werthpapiere der Anstalt möglichst sichere Verwahrung zu nehmen und hat, wie der Verwalter, eine Real- oder Personalkautions von viertausend Franken zu stellen; der Kassaeinnehmer eine solche von fünfhundert Franken. Der Präsident, sowie die Mitglieder des Vorstandes dürfen keine Verbindlichkeiten übernehmen für die bei der Anstalt zu machenden Darlehen.

§ 16. Sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsrathes und die Rechnungsbrevisoren sind verpflichtet, über alle Geschäfte strenge Verhältnisse zu beobachten. Die Rechnungen sind ohne die Namen der Schuldner der Gläubiger der Generalversammlung vorzulegen.

§ 17. Wenn nach Abzug der Verwaltungskosten die Dividende übersteigt, so muß ein Theil der Superdividende in den Reservefond werden. Auf Antrag des Verwaltungsrathes steht der Generalversammlung das Recht zu, einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrathes Gratifikation zu bestimmen. Der Reservefond soll auf 20 % des Kapitals gebracht werden. Ist dieser Betrag erreicht, so steht dem Verwaltungsrathe das Recht zu, den Ueberschuß der Dividende über den Reservefond zu gemeinnützigen Zwecken in der Gemeinde zu verwenden.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 18. Die Anstalt kann wieder aufgelöst werden, wenn bei der Generalversammlung der Aktionäre, die zugleich $\frac{3}{4}$ des Aktienkapitals repräsentiren, die Auflösung beschließen. In

isß innert Jahresfrist vollzogen werden. Ueber die Verwendung
besondres bestimmt nach geschlossener Liquidation die General-
ung.

Vorstehende Statuten gelten vor der Hand für die Dauer
es. Nachher können sie jederzeit der Revision unterworfen werden,
Drittel der Aktionäre, die zugleich $\frac{2}{3}$ des Aktienkapitals reprä-
n der Generalversammlung die Revision beschließen.

stehende Statuten sind von der Generalversammlung anerkannt.
en, den 16. Weinmonat 1866.

Für den Verwaltungsrath:

Der Präsident,

Rd. Furrer, Vfr.

Der Aktuar,

Rd. Bräm.

Der Regierungsrath

hat,

Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der
Handelskammer,

Volziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
beschlossen:

von dem Verwaltungsrathe der Aktiengesellschaft „Leihanstalt für
Gemeinde Schlieren“ vorgelegten Statuten wird die Genehmigung
Regierungsrathes ertheilt, in der Meinung, daß die Gesellschaft
e Schulden kontrahire, bis ein Aktienkapital von 4000 Franken
bezahlt ist.

n den eingelegten zwei Exemplaren der Statuten soll das eine im
hiv der Handelskammer aufbewahrt und das andere der Gesell-
ist zugestellt werden.

genwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken
Statuten beigelegt und nebst letzteren in das Amtsblatt eingerückt
den.

n Zürich, den 24. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:

Der erste Staatschreiber,

Keller.

**Der Direktor der Medizinalangelegenheiten
und der Medizinalrath**

haben

beschlossen:

Es seien folgende Formeln als Nachtrag beziehungsweise als stellvertretende Vorschriften zu der gesetzlich im Kanton Zürich eingeführten Pharmacopoe festgesetzt:

Argentum nitricum cum Kali nitrico. 1 Theil Argentum nitricum und 2 Theile Kali nitricum sollen geschmolzen und in die bekannte Form des Argentum nitricum fusum gebracht werden.

Chloroform soll ein spezifisches Gewicht von 1.490 besitzen.

Collodium cantharidatum. 2 Theile Cantharides werden mit 3 Theilen Aether über Nacht digerirt. Das ausgepresste Produkt betrage 2 Theile. Aus 18 Theilen dieses Cantharidenäthers, 1 Theil Weingeist und 1 Theil Schießbaumwolle soll nach den Regeln der Kunst das Collodium cantharidatum hergestellt werden.

EXTRACTA.

Die bezüglichen Vorschriften der Pharmacopoea Borussica editio V sind durch die hier folgenden zu ersetzen.

Extractum Aconiti. Frisch getrocknetes und grob gepulvertes Kraut werde mit dem 4fachen Gewicht Spiritus vini von 0.89 spezifischen Gewichts bei 30—40° C. zwei Tage digerirt, ausgepresst, der Rückstand nochmals mit zwei Theilen gleich starken Spiritus wiederum digerirt und ausgepresst. Von den vereinigten, durch Filtration gereinigten Flüssigkeiten werde durch Destillation im

Wasserbade der Spiritus abgezogen, die rückständige Flüssigkeit durch Absetzenlassen, Abgießen und Filtriren gereinigt und zur Honigconsistenz eingedampft.

Extractum Aconiti siccum. 2 Theile Extract, 1 Theil Saccharum lactis, 1 Theil Pulvis radicis liquoritiae sind bei 30—40° C. auszutrocknen, zu zerreiben und mit so viel Saccharum lactis zu vermischen, daß das Gewicht des Ganzen 4 Theile beträgt. 2 Theile dieses Präparates entsprechen 1 Theile Extract.

Extractum Arnicae radicis. 1 Theil Radix Arnicae werde mit 3 Theilen Spiritus vini von 0.89 spezifischem Gewicht 2 Tage bei 30—40° C. digerirt, dann ausgepreßt, der Rückstand wiederum mit 3 Theilen Spiritus vini von 0.845 spezifischem Gewicht auf gleiche Weise digerirt und ausgepreßt. Die zusammengegoßenen filtrirten Flüssigkeiten sind durch Destillation von Spiritus zu befreien und der Rückstand im Wasserbade zur Honigdicke einzudampfen.

Extractum Aurantii aus Flavedo cortium aurantiorum wie **Extractum Arnicae** zu bereiten.

Extractum Belladonnae wie **Extractum Aconiti**.

Extractum Belladonnae siccum wie **Extractum Aconiti siccum**.

Extractum Calami wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Oascarillae wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Chelidonii. Der ausgepreßte Saft des Krautes der blühenden Pflanze werde zum Kochen erhitzt und nach dem Coliren auf den 3. Theil eingeengt. Nach dem Absetzenlassen in einer von der Flüssigkeit ganz angefüllten Flasche werde abgegossen, filtrirt und das Filtrat im Wasserbade zur Honigdicke eingedampft.

Extractum Chinae. Größlich gestoßene Cortex Chinae Huanuco werde mit dem vierfachen Gewicht siedenden Wassers angegossen und vier Stunden lang im Dampfbade digerirt. Die durch dicke Leinwand colierte Flüssigkeit werde sogleich zur Honigdicke eingedampft. Mit dem Rückstand werde die nämliche Operation wiederholt, dann gepreßt und wie oben ein Extract von Honigdicke hergestellt. Die vereinigten Extrakte werden im Wasserbade gänzlich zu Pulver ausgetrocknet.

Extractum Chinae frigide paratum. Cortex Chinae Huanuco werde mit dem vierfachen Gewicht kalten destillirten Wassers durch 24 Stunden macerirt, ausgepreßt und der Rückstand noch einmal auf die gleiche Weise behandelt. Die vereinigten Flüssigkeiten werden filtrirt und im Wasserbade zur Honigconsistenz eingedampft.

Extractum Colocynthis wie **Extractum Arnicae**, außer daß auf 1 Theil von den Samen befreiter Coloquinten je 6 Theile Spiritus zu nehmen und das Extract auszutrocknen und zu pulverisiren ist.

Extractum Columbo. Wie **Extractum Arnicae**, außer daß das Extract auszutrocknen und zu pulvern ist.

Extractum Conii. Wie **Extractum Aconiti**.

Extractum Conii sicum. Wie **Extractum Aconiti sicum**.

Extractum Digitalis. Wie **Extractum Aconiti**.

Extractum Digitalis sicum wie **Extractum Aconiti sicum**.

Extractum Enulae wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Ferri pomati. 6 Theile saurer, zum Brei zerriebener Aepfel sollen mit einem Theil Eisenselle macerirt werden, bis die Masse eine gleichmäßig schwarze Farbe angenommen hat. Alsdann werde dieselbe mit etwas Wasser verdünnt und ausgepreßt und die gleiche Operation mit der Masse wiederholt. Die erhaltenen Flüssigkeiten sind durch Abßehenlassen und Filtriren zu reinigen und im Wasserbade zur Honigconsistenz einzudampfen.

Extractum Gratiolae aus dem Kraute der blühenden und getrockneten Pflanze zu bereiten wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Hellebori nigri wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Hyoscyami wie **Extractum Aconiti**.

Extractum Hyoscyami sicum wie **Extractum Aconiti sicum**.

Extractum Lactuae wie **Extractum Aconiti**.

Extractum Pimpinellae wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Ratanhiae. Größlich gepulverte Ratanhia-Wurzel werde mit dem vierfachen Gewichte siedenden Wassers angegossen und nach dem Erkalten ausgepreßt. Diese Operation werde noch zweimal wiederholt. Die erhaltenen Flüssigkeiten werden in gänzlich angefüllten Flaschen durch 24 Stunden zum Abßehen hingestellt, dann abgegossen und die erhaltene Flüssigkeit im Wasserbade zur Trockne verdampft.

Extractum Rhei wie **Extractum Chinae frigido paratum**. Das Extract ist auszutrocknen und zu pulverisiren.

Extractum Scillae wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Secalis cornuti. 1 Theil gepulvertes Secale cornutum letzter Ernte soll mit 2 Theilen kalten Wassers 6 Stunden maceriren, dann ausgepreßt und der Rückstand noch einmal auf die gleiche Art behandelt werden. Die erhaltenen Flüssigkeiten werden im Wasserbade zur Syrupconsistenz eingedampft und mit dem dreifachen Gewichte dieses Syrops Spiritus vini von 0.89 spezifischem

Gewichte geschüttelt. Diese Flüssigkeit ist während eines Tages der Ruhe zu überlassen, dann zu filtriren und zur Honigconsistenz einzudampfen.

Extractum Senegae wie **Extractum Arnicae**.

Extractum Stramonii wie **Extractum Aconiti**.

Extractum Valerianae wie **Extractum Arnicae**.

Die narkotischen *Extractae succo* der *Pharmacopoea Borussica* editio V fallen weg.

Glycerin soll ein spezifisches Gewicht besitzen von 1.227 — 1.230.

Ferrum hydricum in aqua

Rec. Liquoris ferri sesquichlorati p. 30

Aquae communis p. 263

Magnesiae ustae p. 7.

Liquor ferri sesquichlorati werde mit der Hälfte des Wassers gemischt, hierauf die Magnesia usta, welche mit der andern Hälfte Wasser gerieben worden ist, zugelegt und anhaltend geschüttelt, bis ein dünner und gleichförmiger Brei entstanden ist. Dieses Präparat darf nur frisch bereitet abgegeben werden.

Spiritus Sinapis. 1 Theil Oleum sinapis aethereum und 60 Theile Spiritus vini von 0.845 spezifischem Gewicht werden gemischt.

Syrupus Aetheris. 1 Theil Aether und 16 Theile Syrupus simplex werden gemischt und unter öfterm Schütteln mehrere Tage digerirt.

Unguentum Glycerini. 2 Theile Amylum werden mit 1 Theil Aqua destillata zerrieben, zu 10 Theilen Glycerin gemischt und die Mischung erwärmt, bis eine gleichförmige durchscheinende Masse entstanden ist.

Vinum camphoratum. 1 Theil Camphor und 1 Theil Gummi arabicum werden unter fortwährendem Umrühren nach und nach mit 48 Theilen weißen Weines gemischt. Das Präparat soll nicht vorräthig gehalten werden.

Dieser Beschluß ist in's Amtsblatt aufzunehmen, tritt mit dem Jahre 1867 in Kraft und wird in besonderm Abdrucke sämmtlichen Aerzten und Apothekern mitgetheilt.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Der Direktor der Medizinalangelegenheiten:

H. Kerner.

Der Sekretär:

Sirzel-Schinz, Med. Dr.

	Gewicht.	Preis. Cent.
Flores Chamomill. vulgar.	Unze	10
Manna Calabrina	"	30
" canellata	"	50
Oleum camphoratum	"	30
" Terebinthinae	Pfund	120
" "	Unze	10
" " rectificat.	"	20
" " sulfurat	"	25
Radix Rhei Chinens.	Drachme	20
" " " pulv.	"	40
Secale cornut. pulv.	"	20
Spiritus camphoratus	Unze	30
" Sinapis	Drachme	15
Syrupus Aetheris	Unze	25
" Rhei	"	30
Terebinthina communis	"	10
" laricis	"	15
Tinctura Rhei aquosa	"	40
" " vinosa	"	70
Unguentum Glycerini	"	30
Vinum Camphoratum	"	10

Diese Veränderungen resp. Zusätze treten mit dem 1. Jänner 1867 in Kraft, sind in's Amtsblatt einzurücken und in Separatabdruck sämtlichen Aerzten und Apothekern mitzutheilen.

Zürich, den 5. Christmonat 1866.

Der Direktor der Medizinalangelegenheiten:

H. Jenner.

Der Sekretär:

Hirzel-Schinz.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zu zweiten Unterleutenants beim Geniecorps ernannt:

- Herrn Heinrich Blattmann von Wädensweil, bei den Pontoniers.
- „ Alfred Mischeler von Zürich, bei den Pontoniers.
- „ Hans von Muralt von Zürich, bei den Sappeurs.

Die Direktion des Militärs hat zum zweiten Unterleutenant bei der Landwehr-Infanterie ernannt:

Herrn Hermann Windschädler von Winterthur.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Da noch nicht alle Miethgelder für die im laufenden Jahre im Dienste gewesenen Artilleriepferde bezogen worden sind, so werden die betreffenden Pferdeeigenthümer hiemit neuerdings aufgefordert, solche gegen Rückgabe des Zeichens beförderlichst abzuholen.

Ebenso werden diejenigen, welche die Abschabungsbeträge noch nicht bezogen haben, ebenfalls aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen zu beziehen.

Es betrifft dieses sowol Artillerie- als Kavalleriepferde.

Zürich, den 12. Christmonat 1866.

Das Kantonskriegskommissariat.

2. Holzversteigerung.

Künftigen Montag den 17. d. d. Vormittags halb 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Schneitenberg 63 Stämme Sag- und Bauholz nebst Scheit-, Stock- und Reisigholz öffentlich versteigert.

Benken, den 10. Christmonat 1866.

Meister, Forstmeister.

3. Holzversteigerung.

Montag den 17. Christmonat, Vormittags 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Wangertobel bei der Forch öffentlich versteigert:

29 Saghölzer, 70 Bauholzstämmen, 57 Klafter Buchen- und Tannenscheitholz, 1300 Wellen.

Zürich, den 12. Christmonat 1866.

U. Meister, Forstmeister.

4. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 19. d. d. Nachmittags von 1 Uhr an, werden im Ebnet bei Töb zirka 320 Sagflöße und Pausstämme, einige Buchen- und Stedenflöße, 60 Klafter Brennholz und 2000 Wellen öffentlich versteigert.

Sehraltorf, den 12. Christmonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

5. Holzversteigerung.

Dienstag den 18. Christmonat, Vormittag von 10 Uhr an, werden in der Staatswaldung Hard zu Embrach zirka 60 Klafter und 600 Reisigwellen, dürres und Windfallholz, Nadelholz, öffentlich versteigert.

Anfang auf der Hardrütli.

Unterstraf, den 12. Christmonat 1866.

R. Steiner, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. A d o p t i o n.

Nachdem die Justizdirektion in Zürich den Eheleuten Johannes Baggli, Schneider, und Susanna Baggli geb. Frei von Löpf die Bewilligung erteilt zur Adoption der Susanna Erb geb. Brüngger, Ehefrau des Johannes Erb, Schlossers, von Oberwinterthur, wohnhaft in Löpf, wurde nach Erfüllung der in § 245 des privatrechtlichen G. b. G. vorgeschriebenen Formalitäten diese Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 5. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
C. Biedermann.

7. Die Stelle eines Waibels des Statthalteramtes Regensburg, der als solcher zugleich auch Walbel des Bezirksrathes ist, ist auf 1. Jenner 1867 in Folge Ablaufes der Dienstdauer neu zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen spätestens bis zum 25. Christmonat d. J. dem Statthalteramt einzureichen.

Dielsdorf, den 11. Christmonat 1866.

Meyer, Statthalter.

8. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Wittwe Barbara Pfister geb. Winkler von Uster.

Vormund: Herr Prokurator Weber daselbst.

2. Hs. Heinrich Pfister, Jakobson sel., Metzgers von Uster.

Vormund: Herr Hs. Jakob Werchold daselbst.

Uster, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Christmann.

9. Ueber Konrad Burkhard, Maurer, von Greifensee ist eventuell wegen Verschwendung Vormundschaft verhängt und Herr Bezirksrath J. Pfister daselbst vorläufig zu dessen Vormund bestellt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Uster, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Christmann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. Den Eigenthümern von Aktien auf das Mädchenschulgebäude wird hiemit angezeigt, daß bei der heute stattgehabten 14. Auslosung von 15 Aktien die Nummern 127, 230, 678, 116, 1010, 914, 962, 658, 482, 179, 700, 337 B, 338 A, 529, 25, 980 gezogen wurden.

Zürich, den 10. Christmonat 1866.

Zentralverwaltung der Stadt.

11. Sonntag den 16. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr,
in der Neumünsterkirche

Zusammentritt der Wahlkreisversammlung Neumünster
behuß Vornahme der Wahlen von

fünf Richtern, zwei Ersahmännern und einem Präsidenten des Kreisgerichtes.

Stimmberechtigt sind alle in den politischen Gemeinden Fluntern, Hottingen, Hirslanden, Riesbach, Wyllikon und Zollikon seit mindestens einem halben Jahre wohnhaften Schweizerbürger, die das zwanzigste Altersjahr erreicht haben und nicht durch die Bestimmungen des Art. 24 der Staatsverfassung ausgeschlossen werden.

Die Stimmregister liegen bis zum 14. Christmonat in den betreffenden Gemeindevorstandsämtern, nachher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Riesbach, den 9. Christmonat 1866.

Der Präsident der Kreisversammlung:
Hans Roth.

12.

A u ß e r s i h l.

S t e u e r b e z u g.

Der Nachbezug der Gemeindesteuer findet Montag den 17. Christmonat, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Gemeindehaus statt.

Wer an benanntem Tage die Steuer nicht entrichtet, hat sofort den Rechtsstreit zu gewärtigen.

Außersihl, den 10. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Die Gemeindevorstandsämter.

13.

Armensteuerbezug.

In Vollziehung des Beschlusses der Kirchgemeinde Dorlikon vom 22. April d. J. für Erhebung einer Armensteuer hat der Gemeindevorstand auf 1000 Frkn. Vermögen, auf Haushaltung und Aktiobürger je 70 Rappen verlegt.

Die diesfälligen Bezugslisten liegen während 10 Tagen von heute an bei den Bezüglern zur Einsicht offen und es haben die Steuerpflichtigen der Zivilgemeinde Dorlikon ihre Beiträge an Hrn. Armengutsverwalter Hch. Weidmann, diejenigen der Zivilgemeinde Gütlikhausen an Herrn Gemeindevorstand Keller daselbst binnen 10 Tagen einzusenden, insofern nicht Vornachnahme oder Rechtsstreit erfolgen soll.

Dorlikon, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
K. Frei.

14. Flurkommission Ländikon-Weißlingen.

Den Grundbesitzern in dießfältiger Flursektion wird hiermit angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Feld- und Güterwege angefertigt ist und denselben vom 15. d. M. an 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt, in der Meinung, daß Einwendungen gegen dessen Richtigkeit innert dieser Frist schriftlich einzureichen sind, ansonst dasselbe als gut geheßen angesehen und der Notariatskanzlei behändigt würde.

Ferner liegt den Betheiligten die Rechnung über die Güterankäufe für diejenigen Feld- und Flurwege, welche nicht auf freiwillig abgetretenem Land erstellt werden können, nebst Verleger auf die zahlungspflichtigen Grundstücke während der gleichen Frist zur Einsicht auf. Würden innert dieser Frist keine schriftlichen Einsprachen erfolgen, wird angenommen, dieselbe werde als richtig anerkannt und würden die Betreffnisse eingefordert werden.

Endlich werden die Grundbesitzer aufgefordert, bis zum 15. Jenner 1867 Verzeichnisse ihrer Grundstücke mit Angabe deren Größe einzureichen, um gestützt auf dieselben eine Vertheilung der Kosten vornehmen zu können. Säumige werden mit einer Ordnungsbuße von 6 bis 12 Franken bestraft.

Ländikon-Weißlingen, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Präsident,
A. Meili.

15. Wangen und Gfenn.

Die Landbesitzer in den Denikon- und Blettlen-Wiesen haben unter Mitwirkung der Flurkommissionen Wangen und Gfenn einen definitiven Fußweg von Wangen gegen dem Gfenn angekauft und hergestellt, der mit Benutzung der daselbst befindlichen Güterwege sich etwas mehr westlich hinzieht, und welcher hiemit dem Verkehr übergeben wird. Es wird nun in Bezug auf den bis dato betriebenen, zwar rechtlich nie anerkannten Fußweg auf das früher ausgewirkte Verbot verwiesen, wonach das Gehen und Fahren über die Blettlen- und Denikon-Wiesen im Banne Wangen und Gfenn bei einer Buße von 6 Frkn. verboten ist, mit der bestimmten Erklärung, daß dieses Verbot von nun an gegen Uebertreter streng vollzogen wird.

Wangen, den 11. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommissionen
Wangen und Gfenn:

Der Schreiber,
H. Wyder.

16. Es wird hiemit Jedermann gewarnt, dem wegen Minderjährigkeit bevormundeten Heinrich Weber, Müllers sel. von hier, geb. 1847, etwas anzuvertrauen, indem der Vormund keinerlei Schulden bezahlt, die ohne sein Wissen und Willen gemacht werden.

Affoltern b. G., den 11. Christmonat 1866.

Der Gemein drath.

17. Flurkommission Fällanden.

Sämmtlichen Grundeigenthümern im hiesigen Gemeindebanne wird angezeigt, daß das Wegprotokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Einsprachen dagegen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Hiebei wird noch verlangt, daß die Grundeigenthümer innert der nämlichen Frist behufs Verlegung der allgemeinen Flurkosten dem Präsidenten der Flurkommission ein spezielles Verzeichniß ihrer sämtlichen Grundstücke einreichen. Unrichtige oder verspätete Abgabe hat einerseits zur Folge, daß auf Kosten des Betreffenden ein notarisches Verzeichniß eingefordert, anderseits Ordnungsbuße verhängt wird.

Fällanden, den 14. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Gachnang.

18. Flurkommission Mykon-Münau.

Behufs Verlegung der allgemeinen Kosten, wie auch wegen Entschädigungen neu erstellter Wege werden die Grundeigenthümer im hiesigen Gemeindebanne um so eher aufgefodert, bis zum 25 d. M. genaue Verzeichnisse ihrer Liegenschaften, in Lage, Kultur und Größe, dem Herrn Präsidenten Wintisch einzugeben, als nach Ablauf dieser Frist das Mangelde auf Kosten der Säumigen und unter Auflegung von Ordnungsbuße bezogen würde.

Während gleicher Frist liegt das Wegprotokoll und Markenverzeichnis allen Betheiligten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, wo auffällige Reklamationen in dieser Frist zu erheben sind.

Mykon-Münau, den 13. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
J. Stahel.

19. Flurkommission Fehraltorf.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindebanne Fehraltorf wird hiermit angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege seinem Abschluß nahe und von heute an 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt. Einsprachen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

Auffällig noch zu stellende Begehren, sei es für Anlegung noch neuer oder Fortsetzung von schon bestehenden Flurwegen, oder anderweitige Servitutsansprüche können noch bis zum 22. d. M. bei dem Unterzeichneten schriftlich abgegeben werden. Spätere Eingaben werden nicht mehr berücksichtigt.

Fehraltorf, den 14. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Eduard Hämig

20.

Stallikon.

Den Grundeigenthümern im hiesigen Zivilgemeindefbanne wird angezeigt, daß das Wegprotokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 14 Tage bei Unterzeichnetem offen liegt. Einsprachen dagegen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Zur Verlegung der Kosten werden dieselben ferner aufgefordert, über die Art und Größe ihrer sämtlichen Liegenschaften im hiesigen Gemeindefbanne ein spezielles Verzeichniß innert obiger Frist dem Unterzeichneten einzureichen.

Nichtbeachtung dieser Aufforderung oder unrichtige Angaben würden mit Ordnungsbuße bestraft und hätten die Säumigen zudem auf ihre Kosten noch Auszüge aus der Notariatskanzlei zu gewärtigen.

Stallikon, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,

J. Meier.

21.

Verbot.

Da Herr Heinrich Meier, Tapezierer am Wolfbach in Göttingen, sich beschwert, daß der Hofraum vor seinem Hause Nr. 188 zuweilen von dritten Personen als Ablagerungsplatz benutzt und der Durchgang zwischen seinem Hause und demjenigen des Hrn. Götli, welchen bloß einige Anwohner als Fußweg benutzen dürfen, auch etwa mit kleinen Wagen oder Schubkarren befahren werde, so wird Jedermann die Benutzung des bezeichneten Hofraumes, sowie das Befahren des Durchpasses mit Wagen oder Schubkarren bei einer Buße von 6 Frkn., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denselben aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Göttingen, den 13. Christmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

K. Schellenberg.

22.

Baubeschreibung.

Die Zivilgemeinde Wildensbuch im Kall, den Bau einer neuen Straße dritter Klasse vom Gemeindefhaus Wildensbuch bis an die Banngrenze Venken mit einer Länge von 1700 Fuß in Akford zu geben.

Sachverständige, welche geneigt sind, die erste Anlage nebst Kunstbauten inbegriffen zu übernehmen, haben ihre Uebernahmeangebote schriftlich, unter der Aufschrift „Angebot für Straßenbau“ bis den 24. d. M. dem Unterzeichneten einzureichen, bei welchem inzwischen Plan, Baubeschreibung und Akfordbedingungen zur beliebigen Einsicht offen liegen.

Wildensbuch, den 10. Christmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Präsident,

F. Meister.

23.

R i e s b a c h.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. G. Oberhänsli	Verlängerung der Remise Nr. 3 bei der Reitschule im innern Seefeld	14. Christ- monat	28. Christ- monat.

Riesbach, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Für den Aktuar,
Julius Weie.

24.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Meyer, Bau- meister,	Erhöhung des Wohnge- bäudes Nr. 598 an der Unterthorgasse	14. Christ- monat	28. Christ- monat.
Herr Reinhardt, Lithograph,	Erhöhung des Wohnge- bäudes Nr. 568 an der Bahnhofstraße		

Winterthur, den 12. Christmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.
Der Domänenverwalter:
J. Scherer-Studer.

25...

A u ß e r s i h l.**Festsetzung von Baulinien.**

In Vollziehung des § 1 litt. 2. des Gesetzes betreffend eine Bauordnung vom 4. Heumonats 1863 sind vom Gemeinderath die Baulinien an der sogenannten Bergstraße, vom Neugut bis zur Gemeindegrenze bei Wiedikon festgesetzt worden; der hierauf bezügliche Plan liegt auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen gegen Bestimmung dieser Baulinien sind innert 3 Wochen von heute an dem Bezirksrath einzureichen.

Außersihl, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
A. R. Wyder, Präsident.

26. **N i e s b a c h.**

Die Stellen zweier Waihel, eines Polizeidienerß und zweier Nachtwächter in hiesiger Gemeinde werden hiemit in Folge Ablaufß der Amtsdauer zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen für die eine oder andere dieser Stellen sind dem Unterzeichneten bis zum 23. dieß einzureichen.

Niesbach, den 13. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Der Präsident,
G. Freytag.

27. **R e g e n s d o r f.**

Den Grundzinspflichtigen der Gemeinbstragerel Regensdorf wird in Erinnerung gebracht, daß gemäß Beschluß vom 22. Christmonat 1862 die Ablösung sämmtlichen Grundzinsß stattfindet; demgemäß werden die Grundzinspflichtigen aufgefordert, daß noch schuldige Grundzinskapital nebst Zins und Kosten Dienstag den 18. Christmonat, Vormittags von 9 Uhr an, im Hause des Herrn Oberstlieutenant Meier dahier an die Bezugskommission abzugeben. Säumige haben 5 % Zins zu bezahlen und es erfolgt unnachschichtlich der Rechtßtrieb.

Regensdorf, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen der Grundzinspflichtigen:
Die Bezugskommission.

28. **Aufruf zweier vermißter Heimatscheine.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 17. Hornung 1860 für Jakob Isler von Obholz-Kloten unter Nr. 1022, sowie der unterm 25. April 1863 für Heinrich Meier, Wagner, von Geerlißberg-Kloten ausgestellte Heimatschein Nr. 1077 aufgerufen, und falls deren Beibringung nicht innerhalb 10 Tagen erfolgt, kraftlos erklärt.

Kloten, den 13. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Der Schreiber,
J. Schlatter.

29. **Versilberungßgant.**

Nächsten Montag den 17. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, werden zufolge abgelaufener Versilberungßfrist, laut Pfandschein Nr. 28,086, im Wohnhause Nr. 16 im Oberdorf-Zollikon gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. zweischläf. Bettstatt, nußbaumfarbig angestrichen sammt aufgerüstetem Bett, 1 dito, 1 tann. zweithür. nußbaumf. angestr. Kleiderkasten, 1 nußbaum. Tafeltisch, 3 nußb. Stühle, 2 tann. lange Bänke, 1 Wälderuhr, 1 großer Spiegel, 1 tann. Rükhekasten, 1 tann. Tisch, zwei Eisenpfannen, 1 Eisenhafen, 1 stürz. Gelte, 20 Stück verschied. ird. Geschirr, 1 Paar messing. Schaum- und Anrichtkellen, 1 Art, 1 Handsäge, 1 Hagmesser, 1 hölzerne Gelte.

Zollikon, den 12. Christmonat 1866.

Der Gemeinbammann:
Johs. Maurer.

30.

G a n t a n g e.

Künftigen Dienstag den 18. Christmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Eine beträchtliche Partie neue Kleider, 24 Ballen Baumwollabgang, 5 einschläf. Betten, 5 nußbaum. Kanapees, mehrere Stuckuhren, 3 Nähmaschinen, 24 silb. Eßlöffel, 3 gold. Zylinderuhren, 3 gold. Ketten, 160 Leinenbattiste-Rasttücher, 10 Stück Percale, 18 Valetots, 8 Shawls, 20 Ellen Sammet, 20 Krinolinen, 1 Korpus, 1 Glaskasten, 6 Tabourets, 8 Bournus, 6 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Schreibpult, 1 Stanzmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Schmiedamboß, 3 Sophas, viele Tische, Sessel, Kästen, Kommoden, 1 nußbaum. Sekretär, 2 Zentner Drahtfedern, vieles Glas- und irdenes Geschirr, Küchengeschirr, Weinfässer, zirka 100 Saum offene und viele Flaschenweine u. a. m.

Sodann mit gerichtlicher Bewilligung:

1. Von den Eheleuten Loder: 1 Herrenpelzrock und andere Pelzwaren.
 2. Von Commis Barder: 1 Koffer und eine Anzahl Kleider.
 3. Aus dem Konkurse des Joh. Nieder: Eine Partie Guthaben.
- Zürich, den 13. Christmonat 1866.

Der Stadtmann:
F ä s i.

31.

V e r s i l b e r u n g s a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden Mittwoch den 19. Christmonat, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 großer Spiegel, 2 Paar große Vorhänge mit Garnituren, 1 Stuger, 1 Faß, zirka 15 Saum haltend, 1 Faß, zirka 12 Saum haltend, zirka 27 Saum 1863er Herrliberger-Wein, 4 Faß Cement, 280 Stück Felzladen, 190 Tafelladen, 60 Steinplatten, 100 Stück Binder, 1 Bauhütte mit Ziegeln gedeckt, 4 Faß Kalk, 2000 Backsteine, 15 vom Spengler fertige Zylinderöfen.

Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem bekannt gemacht.

Höttingen, den 13. Christmonat 1866.

R. Schellenberg, Gemeinbammann.

32.

E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Rümlang bringt künftigen Montag den 17. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in der Eichwaldung im Riet (Einschlag genannt) zirka 30 größere Eichen in einer Länge von zirka 60 bis 70 Fuß, zu Küfer-, Wagner- und Bauholz sich eignend, nebst einer Anzahl Sägflößtannen auf öffentliche Gant.

Zugleich werden am darauf folgenden Tage, von Morgens 9 Uhr an, zirka 60 Tannen schönes Bauholz in gleicher Waldung verkauft.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Rümlang, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
R. Meier, Gemeinrathsschreiber.

33. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Samstag den 15. Christmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, werden zufolge Verfühlungsbegehren gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Laut Pfandsch. Nr. 110, schnelle Schuldbetreibung, 120 Zentner Heu.

Das Gantlokal ist am Ganttage bei Unterzeichnetem zu vernehmen.
Bassersdorf, den 12. Christmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:
J. Altorfer.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

34. Der unbekannt abwesende Hb. Jakob Müller von Nid-Wald, geb. 1823, wird hiemit aufgefördert, Montag den 14. Jenner 1867 vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha Müller geb. Aschmann, schriftlich in der Kageren dahier, zu beantworten, und zwar unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Anerkennung der Klage und Verzicht auf allfällige Einwendungen angenommen würde.

Horgen, den 8. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Bevogtigungen.

35. Anmit wird bekannt gemacht, daß die von den Vormundschaftsbehörden über Christoph Salomon Neutlinger, Schlosser, von Zürich, eventuell verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung vom Bezirksgericht Zürich durch rechtskräftiges Urtheil vom 1. Christmonat d. J. bestätigt worden ist.

Zürich, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

36. Durch rechtskräftig gewordenes Urtheil vom 9. Wintermonat d. J. ist die von den Waisenbehörden gegen Johannes Diener, Eisendreher, von Waltenstein-Schlatt, wegen Verschwendung eventuell verhängte Bevogtigung bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 7. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Aufrufe von Verschollenen.

37. Der unbekannt abwesende Gottfried Flachsmann von Hasel, Gemeinde Hittnau, geboren am 2. Hornung 1840, Jakob sel., welcher sich im Jahre 1859 in neapolitanische Dienste hatte anwerben lassen, oder seine allfälligen Deszendenten werden anmit aufgefordert, innerhalb neun Monaten, vom Tage dieser Publikation im Amtsblatte an gerechnet, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Abwesende für verschollen erklärt und den hierorts bekannten Erben die Nutznießung des in waisenamtlicher Verwaltung liegenden Vermögens gestattet würde.

Pfäffikon, den 14. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
Hafner.

Bermischte Bekanntmachungen.

38. Vereinigung des Urbars über die Kirchenörter zu Hinweil.

Die hiesige Kirchenpflege hat eine Vereinigung dieses Kirchenurbars vorgenommen, worauf 47 Kirchenörter nicht angemeldet, für die andern dagegen denjenigen, welche sich als Eigenthümer derselben ausgewiesen haben, Kirchenortsscheine ausgegeben worden sind. Auf den Antrag der hiesigen Kirchenpflege werden nun:

1. Die Ansprecher auf folgende Kirchenörter:

- a. im untern Männerchor Nr. 6, 60, 63, 90;
- b. im obern Männerchor Nr. 45, 48, 70, 86, 89;
- c. auf der untern Emporkirche Nr. 28, 49, 75, 85, 89, 101, 104, 111, 116, 123, 126, 127, 130, 131, 132, 133, 134, 136;
- d. auf der mittlern Emporkirche Nr. 28, 38, 58, 64, 79;
- e. auf der obern Emporkirche Nr. 45, 49, 51, 67, 71, 83, 85, 89, 97, 98, 101, 120, 122, 123, 129;

aufgefordert, binnen der mit dem 25. Jenner 1867 zu Ende gehenden Frist ihre Ansprachen an diese Kirchenörter bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, widrigenfalls Verzicht hierauf angenommen und sodann diese Kirchenörter der Kirchengemeinde als Eigenthum überlassen würden.

2. Allfällige Einsprecher gegen die von der hiesigen Kirchenpflege vorgenommene Vereinigung des übrigen Kirchenurbars ebenfalls aufgefordert, binnen der nämlichen Frist ihre Einsprachen hierorts zu erheben, widrigenfalls Verzicht auf solche angenommen und sodann diejenigen Personen, welchen die Kirchenpflege dafür Scheine ausgestellt und eingehändigt hat, als Eigenthümer dieser Kirchenörter betrachtet würden, wobei bemerkt wird, daß das Urbar inzwischen zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Gerichtskanzlei offen liege.

Hinweil, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
Meili.

39.. Gustav Wettstein, Metzger, von Hirslanden, wohnhaft gewesen daselbst, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Geschäftsgent Schmid-Jägglin, Namens Hrn. Reisch zum Ochsen in Hirslanden für 148 Fr 48 Rp., und Hrn. J. Wohlgemuth in Kaltenstein für 54 Frkn. 56 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.
Zürich, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

40.. Herr Joh. Schultheß im Dorf-Stäfa hat bei der dortigen Ersparungskasse laut Hauptbuch Nr. 3901 mit Mai 1866 ein Guthaben von 357 Frkn., das dießfällige Sparheft wird aber vermißt. Daher wird der allfällige Inhaber desselben hiemit aufgefordert, innerhalb vier Wochen von heute an sich hierorts anzumelden, widrigenfalls das Sparheft als kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines neuen Sparheftes für das Guthaben des Herrn Schultheß bewilligt würde.

Meilen, den 28. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber:
Schwarz.

41. Der allfällige Inhaber einer vom 10. Brachmonat 1865 datirten Obligation auf die Bank in Zürich zu Gunsten Ib. Müller von Kappel, in Enge, im Betrage von 700 Frkn. à 4½ % Nr. 8387, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist diese Bank-Obligation für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

42.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Friedrich in Hinteregg-Wiesendangen werden daselbst durch das Gemeindevorstandamt Wiesendangen Montag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 17 Stück Hennen, 7 Tauben, 1 Bienenstand mit 2 Bienenstöcken sammt Bienen, zirka 30 Jtnr. Heu und Emd, zirka 60 Weizen- und Einkorngarben, zirka 10 Sester Mischletenfrucht, zirka 6 Jtnr. ungedroschene Wicken und Hafer, zirka 7 Jtnr. Erdäpfel und gelbe Rüben, zirka 4 Pfund Kudergerne, zirka 1½ Klafter Scheiterholz und Stöcke.

Winterthur, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Ober-Winterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

43. Vor Bezirksgericht Pfäffikon schwebt ein Prozeß in Sachen der Gebrüder Heinrich, J. Rudolf, Hs. Jakob und Johannes Zuder von Thalgarten-Wyla, Kläger, gegen Gebrüder Jakob und Gottfried Zuder in Sänge-Wyla, Rudolf Stachel im Käser-Turbenthal, Namens seiner Ehefrau Berena geb. Zuder, sowie des Konrad Huber, Sesseltrager in Zürich, Namens seiner Ehefrau Barbara geb. Zuder — Beklagten — „betreffend Erbtheilung über den Nachlaß ihres sel. Vaters resp. Schwieger-vaters Jakob Zuder aus dem Thalgarten.“

Hierüber ist am 6. Wintermonat 1866 von benannter Gerichtsstelle entschieden, von den Beklagten aber gegen dieses Urtheil Appellation an das Obergericht erklärt worden.

Den Kreditoren der im Konkurse befindlichen Rudolf und Heinrich Zuder in Tablat-Turbenthal (Mitkläger) wird nun eine peremptorische, mit dem 24. d. M. zu Ende laufende Frist anberaumt, um hierorts von den Akten Einsicht zu nehmen und eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie den Prozeß fortsetzen und eventuell auch ihrerseits die Appellation erklären wollen oder nicht, unter der Androhung, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist als Abstand von der Klage ausgelegt würde.

Winterthur, den 14. Christmonat 1866.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Pfäffikon:
Notariatskanzlei Ober-Winterthur,
Karl Brunner, Landschreiber.

44. Prozeßfrist.

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Jakob Wild, Müller zur Neubläsemühle-Pfäffikon, wird von dem Bestehen eines beim Bezirksgericht Pfäffikon anhängigen Prozesses zwischen dem Kreditaren, Kläger, und Hrn. Konrad Stiefel, Wote in Schälchen, Beklagten, betreffend Forderung aus Darlehen Kenntniß gegeben, und ihnen zu Abgabe von Erklärungen darüber, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen, eine mit dem 24. d. M. endigende, peremptorische Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen innert der anberaumten Frist als Abstand von der Klage ihrerseits ausgelegt würde. Die bezüglichen Akten liegen inzwischen bei Unterzeichneter zur Einsicht bereit.

Urnau, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

45. Prozeßfrist.

Den Kreditoren des in Konkurs gekommenen Jakob Brüngger, Jakobs Sohn zum Hirschen in Kyburg, wird von dem Bestehen eines beim Bezirksgericht Pfäffikon anhängigen Prozesses zwischen Hrn. Jakob Hoffmann, Fuhrhalter in Seen, Kläger, und dem Kreditaren, Beklagten, betreffend Forderung aus Dienstmieth, Kenntniß gegeben und denselben eine mit dem 24. d. M. endigende, peremptorische Frist angesetzt, um die bezüglichen Akten in unterzeichneter Kanzlei einzusehen und Erklärungen einzugeben, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen. Stillschweigen innert der angesetzten Frist wird als Verzicht auf die Fortsetzung ihrerseits ausgelegt.

Urnau, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

46. Der unbekannt abwesende Senn Reßler von Bonstetten wird hiemit aufgefordert, sich binnen drei Wochen a dato hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Konrad Reif, Gemeinrath in Bonstetten, für seine Forderung von 125 Frkn. 44 Rp. nebst Kosten befriedigt habe, oder doch bereit sei, ihm im hiesigen Kanton-Rede zu stehen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist und nach Vertröstung der muthmaßlichen Kosten Konkurs-über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 14. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
C. Gossweiler.

47. S c h u l d e n r u f.

Das Bezirksgericht Regensburg hat über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Meler, Küfer von Schüpfsheim, Pfarre Stadel, auf Ansuchen der Wittve des Verstorbenen, als Nutznießungsberechtigten am ganzen Nachlaß, einen Schuldenruf angeordnet. Die Gläubiger des Verstorbenen werden daher aufgefordert, ihre Forderungen an denselben bis und mit dem 5. Jenner 1867 der unterzeichneten Kanzlei anzumelden, unter der Bedrohung, daß alle Ansprachen, welche nicht angemeldet werden und weder aus dem Grund- noch Pfandbuch ersichtlich sind, gegenüber der Wittve Meler, als Nutznießerin, nicht geltend gemacht werden können.

Es werden jedoch durch diesen Aufruf die Rechte der Gläubiger gegenüber den Erben, welche den Nachlaß nicht ausgeschlagen haben, nicht beeinträchtigt.

Niederglatt, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beid. Substitut.

48. Hs. Konrad Gubelmann von Allenwinden bei Gossau wurde durch obergerichtlichen Beschluß vom 22. vor. Mts. für todt erklärt, der Todestag auf den 26. Heumonat 1862 festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, dessen Vermögen den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben gegen persönliche Haft für dessen Rückgabe bis zum 26. Heumonat 1882 auszugeben, was hiemit zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Hinweil, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Meili.

49. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Frei, Fuhrhalter von Hedingen, wohnhaft in Riebbach, werden Freitags den 21. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr, bei Hrn. Speisewirth Meler zu Stadelhofen in Riebbach gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

6 starke Fuhrpferde, Wallachen, 6 Pferdgeschirre, 5 Bruggwagen, einzelne Wagenräder, mehrere Radschube, Ketten u. a. m.

Neumünster, den 13. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Riebbach:
A. Schneider, Landschreiber.

50. **G a n t a n z e i g e.**

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Regensburg werden künftigen Dienstag den 18. d. M., Abends 4 Uhr, in der Hauser'schen Wirthschaft in Raat die dem Christoph Siegrist in dort gehörenden Liegenschaften auf eine nochmalige Steigerung gebracht. Diese Liegenschaften bestehen in $\frac{1}{4}$ Wohnhaus mit Stallanbau und 2 Mäpfl Umgelände; sodann 2 Bierling Land an vier Stücken.

Nieberglatt, den 13. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beid. Substitut.

51. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Weinschenk Mors zu Breite bei Mürensdorf werden auf öffentlicher Steigerung verkauft:

Birka 28 Saum alte und neue Weine, zirka 2 Ztnr. Hafer, 2 Ztnr. Gersten, 3 Ztnr. Weizen, 14 Ztnr. Kartoffeln, 2 Pferde und 1 Fohlen, 4 Kühe, 1 Schwein.

Kaufliebhaber sind eingeladen, Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, sich bei der Mors'schen Wohnung in Breite einzufinden.

Kloten, den 11. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

52. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Graf von Varentswell, gewesener Weinschenk im Kollertobel-Sternenberg, werden daselbst Donnerstag den 20. d. M., von Morgens 9 Uhr an, öffentlich versteigert:

Birka 90 Zentner Heu und Emb und verschiedene andere Fahrhaben.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Pfäffikon, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:
Felix Schneider, Landschreiber.

53. **G a n t a n z e i g e.**

Im Aufsatze des Rudolf Schweizer in der Baaregg-Knonau wird bei dessen Wohnhause Dienstags den 18. d. M., von Morgens 8 Uhr an, dessen sämtliche Fahrhabe auf öffentlicher Gant verkauft, wie namentlich: Tische, Stühle, küpf. und ird. Geschirr, Wagen, Pflug, Egge, Fässer, 3 Kühe, 2 Schweine, 45 Ztnr. Erdäpfel, 200 Heizewellen, 3 Klafter Scheiter, 90 Zentner Heu, 100 Ztnr. Stroh.

Affoltern, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Knonau:
J. Eigenheer, Landschreiber.

54. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Gustav Rinderknecht von Unterstraf, Zuckerbäcker, ist nach Durchführung des Auffassverfahrens über denselben von dem Bezirksgerichte Zürich laut Beschluß vom 26. Weinmonat d. J. fallit erklärt worden.

Zürich, den 12. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

55. Zugsfriß.

Im Konkurse des Johannes Guger, Schuster, Hs. Heinrichen sel. Sohn, in Fehraltorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen eine mit dem 24. d. M. endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen innert derselben als Verzicht auf den Zug ausgelegt würde.

Münau, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

56. Zugsfriß.

Im Konkurse über den Nachlaß des Hs. Heinrich Peter von Hünikon-Nestenbach wird den Inhabern von privilegierten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 22. d. M. unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 12. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

57.. Zugsfriß.

Im Konkurse betreffend Med. Dr. Gottlieb Welte zum Löwen in Regensburg wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 21. Christmonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Für den Notar,
J. H. Weilenmann, beid. Substitut.

58.. Zugsfriß.

Im Konkurse betreffend Rudolf Vonrüti, Schneider, von Otelfingen, seßhaft in Regensburg, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 21. Christmonat d. J. zu Ende laufende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb dieser Frist als dießfälliger Verzicht angesehen würde.

Regensburg, den 10. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

59. Falliterklärung.

Jakob Galusser von Bernegg, Kantons St. Gallen, Ansäß im Nathal-Elgg, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 7. d. M. fallit erklärt worden.

Elgg, den 12. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Elgg:
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

60. Falliterklärung.

Jakob Schnyder von Niedikon-Uster, gewesener Elementarlehrer in Bärenswil, ist, nachdem das Konkursverfahren gegen denselben beendet, von dem Bezirksgerichte Hinwil am 6. Christmonat d. J. fallit erklärt worden.

Grüningen, den 12. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grüningen:
Der Interimsverwalter,
J. H. Bontobel.

61. Falliterklärung.

Rudolf Leimbacher, gewesener Bote, von Oberwil bei Nürensdorf, ist nach durchgeführtem Konkurs durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 6. d. M. als fallit erklärt worden.

Kloten, den 11. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landtschreiber.

62. Falliterklärung.

Johannes Brandenberger von Ruffikon, gewesener Grundeigentümer zu Oberembrach, ist nach durchgeführtem Konkurs durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach als fallit erklärt worden.

Kloten, den 11. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landtschreiber.

Konkurspublikationen.

63. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Eduard Glattfelder, Schreiner, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 6. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglißau 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 2. Hornung 1867. — Auffassungsverhandlung 9. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Fidel Schmid, Hafner, von und in Rheinau; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 30. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rheinau (in Feuerthalen) 6. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit 25. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Heinrich Meier, Georgen Sohn, von Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 12. Jenner 1867 — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffassungsverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Kaspar Hauser, Schreiner, auf Rülpen-Schönenberg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 23. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädenswil 30. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Jenner 1867. — Auffassungsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

5. Petrus Frei, Maurer, Jakobson sel. Sohn, aus dem Wyler bei Buch, seßhaft am Rosenberg-Belthelm; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 22. Jenner bis einschließ- lich den 1. Hornung 1867. — Auffaßsverhandlung 13. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

6.. Jakob Hämig von Oberuster, Handelsmann, seßhaft zu Rütli; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 22. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 30. Jenner 1867, Nachmittags 2 Uhr.

7.. Frau Anna Dürsteler geb. Hardmeyer, Ehefrau des fauliten Jakob Dürsteler, Masiner, von Gröningen, wohnhaft in Zumikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 16. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rieß- bach 25. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 22. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

8.. Heinrich Ott, Felixen sel. Sohn, in Biffikon-Änau; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Änau) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 18. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

9.. Jakob Müller, Brunnenmeister, in Oberohringen-Seuzach; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 19. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Be- denkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

10.. Heinrich Fürst, Hs. Jakobson Sohn, in Schöpfheim, Pfr. Stabel; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 10. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Neuamt (in Niederglatt) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis 19. Jenner 1867. — Auffaßsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Ver- bindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemein- schuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes be- treffend das Auffaßsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Be- denkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können,

später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen wurden, soweit nicht der § 51 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auflassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Rückrufe von Konkursen.

64. Die Konkurspublikation betreffend den Johannes Bliggenstorfer, Johannessen sel. Sohn, auf Gamlikon-Stallikon (Amtsblatt Nr. 98) wird in Folge gerichtlicher Verfügung hiemit zurückgenommen.

Zürich, den 13. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

65. Konkursaufhebung.

Das gegen Friedrich Aeby, Kupferschmied, von Kirchberg, Kantons Bern, schhaft gewesen in Wülflingen, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner sämtlichen Gläubiger aufgehoben und derselbe in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt worden.

Winterthur, den 7. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüßli, Landschreiber.

66. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Horgen hat mit Beschluß vom 29. Wintermonat d. J. das über Kaspar Stapfer, Schuster, in Horgen, eingeleitete Konkursverfahren, seinen bürgerlichen Rechten unbeschadet, wieder aufgehoben.

Horgen, den 11. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

Rehabilitationen.

67. Anmit wird bekannt gemacht, daß Kaspar Abegg von Rüschlikon, gewesener Seidenfabrikant in Wollishofen, durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 23. Wintermonat 1866 rehabilitirt und unter den in Art. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt worden ist.

Zürich, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Beilage: Zusammenstellung der Armenausgaben der Gemeinden des Kantons Zürich während des Jahres 1865 und der dießfälligen Beiträge des Staates 1866.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementpreis.

Jährlich 2^{fr.}, 2^{fr.}, 3^{fr.} Jahr 2^{fr.}
1^{fr.} Jahr 1^{fr.}, 1^{fr.} Jahr 1^{fr.}
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschlagsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 101.

Dienstag, den 18. Christmonat

1866.

Bericht und Antrag

der

Staatsrechnungsprüfungskommission

an den

hohen Großen Rath des Kantons Zürich

betreffend

die Rechnungen des Staates über das Jahr 1865

und

die fünfjährigen Uebersichten des Staatsvermögens nebst
den übrigen vom Staate verwalteten Fonds.

Herr Präsident!

Hochgeachtete Herren!

Der Voranschlag für das Jahr 1865 belief sich

in Ausgaben auf Frkn. 3,362,600. -- Rp.

in Einnahmen auf „ 3,330,000. -- „

Mehrausgabe Frkn. 32,600. -- Rp.

Die Staatsrechnung hingegen zeigt

in Einnahmen Frkn. 3,556,701. 43 Rp.

in Ausgaben „ 3,416,356. 63 „

Ueberschuß der Einnahmen Frkn. 140,344. 80 Rp.

Es ist das immerhin ein erfreuliches Resultat, und wir hoffen, es werde dem Großen Rathe gelingen, wenn auch auf keine großen Ueberschüsse mehr zu rechnen ist, doch wenigstens fernerhin dafür zu sorgen, daß die Bedürfnisse des Staates durch die laufenden Einnahmen ohne vermehrte Anstrengung der Steuerkraft des Landes gedeckt werden.

Alle Rechnungen mit Ausnahme von zwei waren schon zur Zeit unserer ersten Sitzung am 9. Wintermonat zensirt und abgenommen, und

auch bei den beiden im Rückstande gebliebenen, wovon die eine (landwirtschaftliche Schule) erst im Wintermonat erhältlich gewesen ist, konnte jenes noch rechtzeitig geschehen.

Bei der sehr lobenswerthen Ausführlichkeit und Klarheit der gedruckten Staatsrechnung, des sie begleitenden Spezialberichts, und des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes, Abtheilung „Finanzen“, scheint es beinahe überflüssig, auf die Differenzen einzugehen, welche sich zwischen dem Voranschlag und der Rechnung selbst herausstellen; immerhin aber wollen wir die bedeutenderen derselben bei den Einnahmen hervorheben: diese haben, wie angegeben, im Ganzen

betragen	Frkn. 3,556,701. —
der Voranschlag belief sich auf	„ 3,330,000. —

Der Unterschied besteht somit aus	226,701. —
-----------------------------------	------------

und erklärt sich durch Mehrertrag von

zirka Frkn. 54,000 bei den Aktien, namentlich der Nordostbahn,

- „ 12,000 bei den Staatswaldungen,
- „ 3,000 bei Salzregale,
- „ 8,000 bei Bergwerkregale,
- „ 15,000 bei der Abgabe von den Wirthschaften, die sich leider immerfort noch vermehren,
- „ 3,000 bei der Stempelabgabe,
- „ 4,000 bei Reggpatenten, welche Einnahme künftig ganz wegfällt,
- „ 24,000 bei Vermögens- und Einkommensteuer,
- „ 37,000 für Steuer-Nachzahlungen,
- „ 15,000 Rückvergütung vom Zeugamt, eine bloße Rechnungssache,
- „ 14,000 bei Militär-Pflichtersatz,
- „ 23,000 bei Handelsklassensteuer und
- „ 14,701 Saldo obiger und kleine Differenzen in den übrigen Rubriken.

Zusammen 226,701 Frkn., wie vorstehend.

Die Ausgaben haben, wie gezeigt, betragen	Frkn. 3,416,357. —
sie waren geschätzt auf	„ 3,362,600. —
die Mehrausgabe ist somit gewesen	53,757. —

Genauer angesehen findet man, daß, wie fast jedes Jahr, das Ausgabe-Budget bei einer Anzahl von Rubriken überschritten werden mußte,

und zwar im Ganzen mit	Frkn. 111,188. —
auf andern sind dagegen erspart worden	57,431. —
Netto-Überschreitung wie oben	53,757. —

Da diese Ersparnisse und Überschreitungen, unter welcher letztern noch Frkn. 15,000 für nachträgliche Vervollständigung der Bauten am Polytechnikum sich zeigen, überall gehörig nachgewiesen und genügende Aufklärungen darüber erteilt worden sind, so finden wir weiter nichts darüber zu bemerken.

Wir erklären nun, daß wir die Staatsrechnung, und die darauf bezüglichen Spezialrechnungen, sowie den Zusammenhang letzterer mit der erstern richtig gefunden haben; ebenso die Rechnungen über Spitalverwaltung und der unter ihr stehenden Plantastiftung, Gottesgabensfond und neuer Irrenhausfond, Bau- und Liquidation des Spitals, Rheinauer Stiftsverwaltung, Rheinauer Pensionsfond, katholischen Kirchenfond, Dotationsfond der Hochschule, Fond für höheres Schulwesen, Liquidation für Verlegung der Militäranstalten, Kantonalarmenfond und Bleichscheinstempelfond.

Dem Reglement gemäß haben wir aber unsere Aufmerksamkeit nicht bloß auf die Form und die arithmetische Richtigkeit der sämtlichen Rechnungen zu wenden, sondern auch zu untersuchen gehabt, ob bei Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben die gesetzlichen Vorschriften beobachtet worden und ein zweckmäßiges Verfahren innegehalten sei? Es ist uns angenehm, dieses bezeugen zu können.

Wir haben uns dabei jedoch vielfach mit der landwirthschaftlichen Schule beschäftigt, die ihren Zweck nicht zu erfüllen scheint; so hat, um nur eines Umstandes zu erwähnen, sich der Besuch der Zöglinge aus unserm Kanton nach und nach von 36 auf 7 vermindert; Aenderungen in verschiedenen Richtungen sind unvermeidlich, um aber den verschiedenen Anschauungen, die sich hierüber und über damit Zusammenhängendes, wie z. B. Prämienvertheilung, kund geben, in keiner Weise vorzugreifen, haben wir uns darauf beschränkt, den Regierungsrath einzuladen:

„Er wolle prüfen, welche Maßregeln getroffen werden könnten, um die Ausgaben für Hebung der Landwirthschaft fruchtbringender zu machen.“

Man hört von verschiedenen Seiten Klagen über einen Theil der Bekleidung des Militärs, die sogenannte Aermelweste, und da uns mitgetheilt worden ist, daß die Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichts des Regierungsraths sich an denselben mit ihren Wünschen hierüber gewendet hat, so haben wir ihm mitgetheilt, daß wir letztere unterstützen.

Den Brennmaterialverbrauch im botanischen Garten und in der Thierarzneischule finden wir unbegreiflich groß, und haben den Regierungsrath ersucht, hierauf seine Aufmerksamkeit zu richten.

Obwohl es bereits im Berichte zur Staatsrechnung geschehen ist, können wir nicht unterlassen, auch hier darauf aufmerksam zu machen, daß das bisherige Steigen der Vermögens- und Einkommensteuer einen Stillstand erlitten hat. Von 1858 bis 1864 stieg der Reinertrag derselben (à $1\frac{1}{2}$ ‰ berechnet) jedes Jahr bedeutend; er belief sich

Anno 1864 auf	Frkn. 969,860. 73 Rp.
und 1858 auf	606,215. 42 .
Zunahme in sechs Jahren	363,645. 31 .
oder im Durchschnitt per Jahr	60,600. —

Von 1864 auf 1865 beträgt die reine Vermehrung bloß Frkn. 4752, ja im Bruttoertrag stellt sich sogar eine Verminderung heraus, und allgemein bekannte Ursachen lassen befürchten, daß für's erste keine Zunahme von Bedeutung zu erwarten sei; die Handelsklassensteuer mit zirka Frkn. 223,000 dürfte wohl auch einstweilen ihren höchsten Punkt ungefähr erreicht haben; die übrigen Steuern bilden so ziemlich feste Beträge, und an dem Ertrag des eigentlichen Staatsgutes, sowie der Regalien läßt sich wenig verbessern; es ist somit unsere Pflicht, dem Großen Rathe entsprechende Vorsicht in Behandlung unserer Finanzen, und des Ausgabe-Budgets insbesondere, zu empfehlen.

Wir machen im Fernern darauf aufmerksam, daß der mehrerwähnte Bericht des Regierungsrathes zur Staatsrechnung eine Anzahl sehr interessanter und lehrreicher Zusammenstellungen enthält; es ist wünschbar, daß man sich allgemein damit vertraut mache.

Es muß dem Großen Rathe alle fünf Jahre eine Uebersicht von dem Stande des Staatsvermögens und ein Nachweis über die Veränderungen in demselben vorgelegt werden; und dieses ist nun wieder bei Abschluß des Jahres 1865 mit gewohnter höchst anerkennungswerther Gründlichkeit und Klarheit geschehen.

Das eigentliche Nutzen oder Zins tragende Kapitalvermögen besteht aus:

Schuldbriefen	Frkn. 7,784,305. 85 Rp.
Obligationen, inklusive Frkn. 1,675,000 bei der Eisenbahn nach Luzern und Fr. 600,000 bei der Eisenbahn nach Bülach, welche aber in der Wirklichkeit Aktien mit veränderlichem, bisher sehr geringem Ertrage sind	4,929,084. 67 .
Vorschuß an die Verlegung der Militär-Anstalten	858,829. 33 .

Uebertrag . Frkn. 13,572,219. 85 Rp.

	Frkn.	Rp.
Uebertrag .	13,572,219.	85
	Frkn.	Rp.
Aktien der alten Gotthardstraße .	28,148.	14
„ des Theaters	4,666.	67
„ der Nordostbahn, 3200 Stück à Frkn. 500	1,600,000.	—
Aktien der Leihkasse Zürich, 16 Stück à Frkn. 1000	16,000.	—
Aktien bei Leu u. Komp., 4780 Stück à Frkn. 500, kostend durchschnitt- lich Frkn. 518. 88 Rp.	2,480,273.	34
Aktien der Hypothekarkasse Winter- thur, erste Zahlung an unterzeich- nete 500,000	50,000.	—

4,179,088. 15

Betriebskapitalien, an Salzamt, Kriegskommissariat, Bergwerk und Strickhof gegen Verzinsung vor- geschossen	398,000.	—
Grundzinsloskauf-, Zehntenloskauf- und Erblehen- Zins-Kapitalien	2,134,746.	29
Sogenannte entbehrliche, d. h. verpachtete, Liegen- schaften	558,094.	53
Waldungen, 5487 Zuchart à zirka 549 Frkn.	3,011,442.	73
Baarschaft	80,375.	60
	<hr/>	
	23,933,967.	15

Davon gehen ab die Schulden an:

	Frkn.	Rp.
Rheinauer Bau-Liquidationskonto .	800,000.	—
Kapitalisirte Kirchbau-Servituten .	132,867.	58
Auf den Grundstücken der neuen Militäranstalten	419,200.	—
Diverse	3,383.	33
	<hr/>	
	1,355,450.	91
Netto-Betrag des zinstragenden Kapitalvermögens	22,578,516.	24
Dito Ende 1860	22,291,901.	11

Vermehrung . 286,615. 13

wie sie näher im Bericht des Regierungsrathes zur Staatsrechnung nach-
gewiesen ist.

Sodann besitzt der Staat ein sogenanntes Betriebskapital der Korrentkassa, bestehend aus der nöthigen Baarschaft, den vorübergehend an Zins gelegten Geldern, den Vorschüssen, welche der Brandasssekuranz-Anstalt bis zu Eingang der Prämien gemacht werden müssen, den Restanzen und dem erst später eingehenden Militärpflichtersatz; nach Abzug der Passiven ist der Betrag hiervon:

	Frkn.	Rp.
Ende 1865: Permanentes Kapital	792,445.	39
Staatsrechnungsüberschüsse	440,404.	25
Zusammen	1,232,849.	64
Ende 1860: Permanentes Kapital	792,445.	39
Staatsrechnungsüberschüsse	914,575.	07
Zusammen	1,707,020.	46

Dazu kommen die sogenannten unentbehrlichen Liegenschaften, d. h. diejenigen dem Staate gehörenden Grundstücke und Gebäude, welche er selbst benutzt, und die nichts eintragen, sondern Kosten verursachen, als da sind: Kirchen und Pfarrhäuser, Polytechnikum, Kantonschule, Thierarzneischule, botanischer Garten, Grund und Boden der Sternwarte, Seminar, sämtliche Reglerungs- und Gerichtsgebäude, Glattdämme, Wollschöfer Almend, Militärgebäude und Liquidationskonto für Verlegung derselben.

Das Inventar hierüber beträgt	Frkn.	Rp.
mit Ende 1865	7,901,185.	62
„ „ 1860	5,069,953.	52
Vermehrung	2,831,232.	10

Davon fallen Frkn. 1,071,800 auf in Folge des Gesetzes über Brandversicherungsanstalt erhöhte Schätzung der Gebäude, was keine wirkliche Vermehrung des Werthes ausmacht, die übrigen Frkn. 1,759,432. 10 Rp. rühren von Neubauten und Uebertragungen her.

Und schließlich besitzen wir das Mobiliar, bestehend aus Hausgeräthen und Vorräthen:

	Frkn.	Rp.
beim Zeugamt	1,598,015.	33
beim Kriegskommissariat	110,000.	—
bei der Strafanstalt	116,404.	66
Sammlungen	256,290.	87
übriges Mobiliar und Werkzeug	171,071.	59
	2,251,782.	45

Diese Summe hat sich in den fünf Jahren beinahe nicht verändert.

Resapitulation.

	Frkn.	Rp.
Nutztragendes Kapitalvermögen	22,578,516.	24
Betriebskapital der Korrentkassa	1,232,849.	64
Vom Staat benutzte Eigenschaften	7,901,185.	62
Mobiliar	2,251,782.	45
Total .	<u>33,964,333.</u>	<u>95</u>

Für Näheres über das zentralisirte Staatsgut und die übrigen genannten Conti verweisen wir auf den schon mehrere Male erwähnten regierungsrätblichen Bericht zur Staatsrechnung, indem wir die daselbst befindlichen Angaben mit den Spezialrechnungen und Uebersichten in vollkommenem Einklang gefunden haben.

In dem gleichen Berichte findet sich auch das detaillirte Verzeichniß der 21 unter Verwaltung des Staates liegenden Separatsfonds im Gesamtbelaufe von Frkn. 3,122,398. 34 Rp., worüber die Rechnungen ebenfalls richtig sind.

Wir stellen nun den ehrerbietigen Antrag, der Große Rath möge beschließen:

„Er ertheile, gestützt auf den Bericht der Staatsrechnungsprüfungskommission, der Staatsrechnung über das Jahr 1865, den ihr zu Grunde liegenden Spezialrechnungen, den Rechnungen über besondere Verwaltungen und besondere Fonds, der Rechnung über das Kantonal-Brand-Affekuranzwesen, sowie ferner den fünfjährigen Uebersichten betreffend Veränderungen im Staatsvermögen, und in allen durch den Staat verwalteten Separatsfonds nebst Ausweis über den Stand derselben mit Ende des Jahres 1865, seine Genehmigung, und er spreche dabei dem Regierungsrathe, sowie der Finanzdirektion seinen Dank aus für die angewandte Ordnung, Pünktlichkeit und Sorgfalt.“

Das mündliche Referat ist Herrn Ott-Trümpler übertragen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeachtete Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochschätzung.

Zürich, den 14. Christmonat 1866

Im Namen der Staatsrechnungsprüfungskommission:

Der Präsident,

Ott-Trümpler.

Der Sekretär,

J. Schräml.

Beschluss des Regierungsrathes

Mit Kreidschreiben vom 30. vor. Mts. theilt der Bundesrath mit, daß der Große Rath des Kantons Neuenburg unterm 20. gl. Mts. den Beitritt zum Konkordate vom 16. Wintermonat 1865 wegen gegenseitiger Vergütung von Verpflegungs- und Beerdigungskosten für arme Angehörige erklärt habe.

Der Regierungsrath
beschließt:

Es sei diese Beitrittserklärung durch das Amtsblatt öffentlich bekannt zu machen.

Zürich, den 8. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
J. Föfhard.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Christmonat 1866.)

207. Eine Anzahl Bewohner eines der Gemeinde Fischenthal angehörigen Thales verlangen, daß durch das letztere eine Straße vierter Klasse gebaut werde, wie solche bereits in andern Gegenden der Gemeinde angelegt worden sind. Der Gemeinderath wie der Bezirksrath, welche zwar die Wünschbarkeit einer Straße dieser Art für die betreffende Gegend anerkennen, traten dennoch auf das Gesuch nicht ein, theils weil die Anlage einer Klurstraße vor der Hand dem Bedürfnisse genüge, theils wegen der noch nicht ausgemittelten ökonomischen Verhältnisse bezüglich des fraglichen Straßenbaues sowol, als auch wegen der besondern Verhältnisse der Gemeinde überhaupt.

Der Regierungsrath hat den dießfälligen Rekurs mit folgendem Bescheide ebenfalls abgewiesen:

Der Regierungsrath hat sich schon wiederholt dahin ausgesprochen, es könne den Gemeinden oder Ortschaften nicht zugemutht werden, zu jedem einzelnen Hofe eine Straße vierter Klasse zu bauen, sondern es müssen sich solche einzelne Höfe streckenweise selbst Wege geben oder mit Klurstraßen behelfen; unter den Rekurrenten kommen nun solche vor, welche Gebäude bewohnen, die unter diese Kategorie zu fallen scheinen, so daß also, wenn es sich einmal um Dekretirung einer Straße vierter Klasse handelt, zu untersuchen sein wird, wie weit eine solche fortzuführen sei.

Wenn aber auch die Wünschbarkeit oder die Nützlichkeit der Anlegung einer Straße vierter Klasse anzuerkennen wäre, ja wenn die Rücksicht auf Befolgung eines Allen gleiches Recht haltenden Verfahrens auf die Dekretirung einer solchen Straße hinwiese, so folgt daraus doch nicht, daß deshalb dieselbe sofort oder in ihrer ganzen Ausdehnung gut geheißen werden kann. Denn es ist hierbei ebenso auch die anderweitige Inanspruchnahme der Bewohner und deren Leistungsfähigkeit ins Auge zu fassen.

Nachdem nun in der fraglichen Abtheilung der Gemeinde ziemlich rasch nach einander Straßenbauten mit verhältnißmäßig sehr großen Kosten, die noch nicht getilgt sind, ausgeführt wurden, kann es nicht Sache des Regierungsrathes sein entgegen der Anschauung des Gemeinderathes und des Bezirksrathes auch dann die Erbauung einer neuen Straße zu dekretiren, wenn sich eine solche Baute noch verschieben läßt. Eine Verschiebung ist aber im vorliegenden Falle um so mehr gerechtfertigt, als durch die Herstellung einer Flurstraße den dringendsten Bedürfnissen noch für einige Zeit abgeholfen ist und erwartet werden darf, daß inzwischen durch weitere freiwillige Anerbietungen der zunächst Interessirten den Pflichtigen die Last möglichst erleichtert werde.

208. Der Gemeinde Brütten wird an die Kosten der Anschaffung einer Feuerspritze ein Beitrag von 200 Frkn. und der Gemeinde Leuffen ein solcher von 150 Frkn. verabreicht.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Rekrutirung der Kavallerie für 1867.

Wer von der ungetheilten dienstpflichtigen Mannschaft zur Kavallerie aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, mit dem gesetzlichen Exerzierschein versehen,

Montag den 7. Jenner 1867, Vormittags halb 10 Uhr, in der Kaserne in Zürich einzufinden.

Frompeter-Aspiranten müssen ihre Instrumente mitbringen, um eine Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Unteroffiziere oder Dragoner, welche als Offiziers-Aspiranten II. Klasse einzutreten beabsichtigen, haben ihre dießfälligen schriftlichen Anmeldungen dem Unterzeichneten bis spätestens den 19. Jenner 1867 einzureichen.

Winterthur, Christmonat 1866.

Das Kavalleriekommando.

2. Pachtsteigerung.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich bringt Freitag den 21. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Falken in Wiedikon auf öffentliche Pachtsteigerung:

Birka 2 1/2 Zuchart Wiesland im ehemaligen Geerenhölzli bei Wiedikon, früher Gemeindland.

Die Pachtbedingungen können eingesehen werden bei der Unterzeichneten auf dem Rathhause.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Für die Domänenverwaltung:
F. Stöckar, Kassier.

3.

Hochschule Zürich.

Herr Dr. Gerold Meyer von Knonau wird Samstag den 22. Christmonat, Vormittags 11 Uhr, im Hörsaal Nr. IV der Hochschule seine Proberorlesung „Ueber die Bedeutung Karls des Großen für die Entwicklung der Geschichtschreibung im neunten Jahrhundert“ behufs seiner Habilitation als Privatdozent an der ersten Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule abhalten, wozu hiedurch geziemend eingeladen wird.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Professor Dr. C. Bursian,

b. J. Dekan der philosophischen Fakultät Sektion I.

4. Die Kommission zur Untersuchung derjenigen Dienstpflichtigen, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen die Befreiung vom Militärdienste nachsuchen, versammelt sich:

Den 5. Jenner, Morgens halb 10 Uhr, im Zunftthause zum Weggen in Zürich für die Gemeinden: Gluntern, Hottingen, Riesbach und Stadt Zürich des I. Militärbezirks.

Den 8. Jenner, Morgens halb 10 Uhr, im Zunftthause zum Weggen in Zürich für die übrigen Gemeinden des I. Militärbezirks.

Den 12. Jenner, Morgens halb 11 Uhr, in der Krone in Affoltern a. A. für die Gemeinden: Aeugst, Affoltern, Hausen, Hedingen, Kappel, Knonau, Mäschwanden, Mettmensletten, Obfelden, Ottenbach und Riffersweil des II. Militärbezirks.

Den 15. Jenner, Morgens 9 Uhr, im Löwen in Horgen für die Gemeinden: Adlisweil, Hirzel, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Rüschlikon und Thalweil des II. Militärbezirks.

Den 19. Jenner, Morgens 10 Uhr, im Engel in Richtersweil für die Gemeinden: Hütten, Richtersweil, Schönenberg und Wädensweil des II. Militärbezirks.

Den 22. Jenner, Morgens 10 Uhr, in der Sonne in Stäfa für die Gemeinden: Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Rüschnacht, Männedorf, Meilen, Otterweil, Stäfa, Uetikon, Bollikon und Zumikon des III. Militärbezirks.

Den 26. Jenner, Morgens halb 10 Uhr, im Kreuz in Uster für die Gemeinden: Egg, Gossau, Grüningen, Maur, Mönchaltorf und Uster des III. Militärbezirks.

Den 29. Jenner, Morgens 10 Uhr, im Hirschen in Wetzikon für die Gemeinden: Bärenschwiler, Bauma, Hiltznau, Pfäffikon, Seegraben, Sternenberg und Wetzikon des IV. Militärbezirks.

Den 2. Hornung, Morgens halb 11 Uhr, im Löwen in Rüti für die Gemeinden: Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Hinweil, Rüti und Wald des IV. Militärbezirks.

Den 5. Hornung, Morgens halb 11 Uhr, im Löwen in Winterthur für die Gemeinden: Elgg, Kyburg, Oberwinterthur, Töss, Veltheim, Winterthur, Wülflingen und Zell des V. Militärbezirks.

Den 9. Hornung, Morgens halb 11 Uhr, im Löwen in Winterthur für die übrigen Gemeinden des V. Militärbezirks.

Den 12. Hornung, Morgens 11 Uhr, im Löwen in Andelfingen
für den VI. Militärbezirk.

Den 19. Hornung, Morgens 9 Uhr, im Kopf in Bülach
für den VII. Militärbezirk.

Den 23. Hornung, Morgens 10 Uhr, bei Herrn Oberstlieutenant Meier
in Regensdorf für den VIII. Militärbezirk.

Sowol eingetheilte, als uneingetheilte Mannschaft, welche sich vom Militärdienste befreien lassen will, hat zu benannter Zeit vor der Kommission desjenigen Militärbezirks zu erscheinen, in welchem sie wohnt.

Jeder sich Meldende hat, außer allfälligen Zeugnissen über seine Krankheit, einen Ausweisschein des Bezirkskommandanten vorzuweisen. Die reglementarische Taxe beträgt 1 Franken. Offene oder geöffnete ärztliche Zeugnisse haben die Zurückweisung der Betenten zur Folge.

Sämmtliche Mannschaft steht unter militärischer Disziplin.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für jeden Militärbezirk nur ein Mal des Jahres die Untersuchung stattfindet.
Zürich, im Christmonat 1866.

Die Untersuchungskommission.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Jean Blattmann im Seegut-Wädenswil wünscht außerhalb seinem Eigenthum eine Landanlage von 12,423 □ Fuß im Seerelch zu erstellen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Thalweil, den 13. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

6. Heinrich Ruhn von Zürich, sesshaft in Göttingen, Sohn des Herrn Jakob Ruhn, gewesenen Abwarts im Kasino, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt, und es ist Herr alt Pfarrer Heinrich Cramer im Rämiberg dahier als dessen Vormund ernannt worden.

Zürich, den 13. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Baltensperger.

7. Ueber Anna Elisabetha Hurlimann, Rudolfsen sel. Tochter, von Grädlikon, wohnhaft in Auslikon-Pfäflikon, hat der Bezirksrath wegen Geisteschwäche Bevogtigung erkannt und den Herrn Heinrich Wolfenberger in Ettenhausen-Bepikon als deren Vormund bestellt.

Uhwiesen, den 11. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes Andelfingen:
Der Rathschreiber,
Spleß.

8. Der Bezirksrath hat über:

1. Rudolf Brunner, alt Präsident, und
2. Rudolf Meeracher im Brämhof zu Bachs

wegen Verschwendung eventuell Bevogtigung erkennt und vorläufig zu Vormündern bestellt:

- ad 1. Herrn Heinrich Schüb, Friedensrichters Sohn.
- „ 2 „ Rudolf Volkart in der Hub zu Bachs.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehre mit Brunner und Meeracher gewarnt, unter der Androhung, daß alle Rechtsgeschäfte, welche mit denselben abgeschlossen werden sollten, so angesehen und behandelt würden, als wären sie nach der definitiven Bevogtigung eingegangen worden.

Regensberg, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Gemeindeversammlung Fällanden.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden amitt auf Samstag den 22. Christmonat, Abends 7 Uhr, zur Vornahme der Friedensrichterwahl in's Schulhaus eingeladen.

Fällanden, den 15. Christmonat 1866.

J. Pfister, Gemeinderathspräsident.

10. Armensteuer katholisch Dietikon.

Für Deckung des Defizits und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat die Gemeinde katholisch Dietikon am 14. Weinmonat d. J. die Erhebung einer Armensteuer beschlossen, und zwar von 1000 Frkn. Vermögen 50 Rp., von der Haushaltung 50 Rp. und vom Mann 50 Rp.

Der Verleger hierüber liegt bei dem Unterzeichneten von heute an den Pflichtigen 14 Tage zur Einsicht offen. Einsprachen gegen denselben sind innert der Zeit beim Bezirksrath einzureichen. Nach Verfluß dieser Zeit ist der Betrag dem Unterzeichneten zu entrichten.

Dietikon, den 14. Christmonat 1866.

Anton Wiederkehr, Armenpfleger.

11. Armensteuerbezug von Fischenenthal.

Den Steuerpflichtigen von Fischenenthal, welche außerhalb der Gemeinde wohnen, wird hiemit angezeigt, daß die für das Jahr 1866 beschlossene Armensteuer, nämlich:

Von 1000 Frkn. Steuerkapital	1 Frkn.
„ der Haushaltung	1 „
„ dem Aktivbürger	1 „

per Postnachnahme bezogen wird.

Gsch-Fischenenthal, den 15. Christmonat 1866.

J. G. Keller, Bezüger.

12.

H i r s l a n d e n.

Wahl von drei Mitgliedern und einem Ersazmanne des Bezirksgerichtes, sowie einem Mitgliede in den Nationalrath an die Stelle des in den Bundesrath gewählten Hrn. Dr. Dubé.

Für die Vornahme dieser Wahlen ist durch Regierungsbeschlüsse vom 3. und 11. Christmonat als erster Wahltag der 23. Christmonat bezeichnet worden.

Demgemäß wird hierorts am bezeichneten Tage von Vormittags 10 bis 11 Uhr, während welcher Zeit die Stimmgebung stattfinden hat, die Wahlurne im bisherigen Lokale aufgestellt werden. Die Oeffnung der Leptern und die Zählung der Stimmen erfolgt sodann um 1 Uhr Nachmittags. Stimmberichtigte, welche nicht mehr im Besiz von Ausweisarten sind, können solche auf der Gemeindevathskanzlei reklamiren. Bei diesen Wahlen wird auf das bisherige Verfahren und ganz besonders auf den Zeitpunkt der Stimmgebung aufmerksam gemacht, indem nach Ablauf desselben resp. am Nachmittag keine Stimmzettel mehr abgenommen werden. Das Stimmregister liegt während der verordneten Frist auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Sodann erfolgt nach beendigter Stimmzählung die Abhaltung der zweiten ordentlichen Jahresgemeinde-Versammlung punkt 2 Uhr, welcher zum Voraus die Protokolle über das Ergebnis der oben bezeichneten Wahlen verlesen werden. Zu den übrigen Verhandlungen sind stimmberichtigte:

- a. Alle Gemeindevbürger, welche nicht außerhalb der Heimatsgemeinde sich als Niedergelassene aufhalten;
- b. Die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger;
- c. Die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindevlasten beizutragen haben, und Schweizerbürger sind, unter der Bedingung, daß diese Personen das 20. Altersjahr angetreten haben und Art. 24 der Staatsverfassung keine Anwendung auf dieselben findet.

Die zur Behandlung kommenden Geschäfte sind folgende:

- 1) Abnahme der Voranschläge der Gemeindeguts-, Schulguts- und Straßencassaverwaltung auf das Jahr 1867.
- 2) Erneuerungswahl eines Friedensrichters.
- 3) Bekanntmachung einer Petition an den Großen Rath, betreffend Errichtung einer Staatsbank und Schlußnahme hierüber.
- 4) Bekanntmachung eines Aufrufes zur Betheiligung am Hülfvereine für schweizerische Wehrmänner.
- 5) Mittheilung über den Gang und das Resultat betreffend die projektirte Gasbeleuchtung von der innern Langgasse bis zum Hegibach.
- 6) Verschiedene Mittheilungen.

Die Voranschläge und übrigen Akten, sowie das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 14. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes,
Der Gemeindevathschreiber,
J. L e e m a n n.

13.

Oberstrass.

Gemäß Regierungsbeschlusses vom 11. dieß soll die Ergänzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes an die Stelle des neuerdings zum Mitgliede des Bundesrathes gewählten Herrn Dr. Tubs nach Vorschrift des Bundesgesetzes vom 21. Christmonat 1850, des kantonalen Gesetzes vom 30. Prachmonat 1863 und der Verordnung vom 12. Herbstmonat 1863, und gemäß Verfügung der Direktion des Innern vom 3. dieß sollen die Ergänzungswahlen dreier Mitglieder und eines Ergänzmannes des Bezirksgerichtes Zürich nach den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April 1866 und der Verordnung vom 5. Mai 1866

Sonntag den **23.** dieß stattfinden.

Stimmberechtigt bei der Nationalrathswahl sind diejenigen Schweizer, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nach der Gesetzgebung hiesigen Kantons nicht vom Aktbürgerrechte ausgeschlossen sind.

Bei den Wahlen in das Bezirksgericht sind stimmberechtigt diejenigen Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizer, welche das 20. Altersjahr angetreten haben und nicht unter die Bestimmungen des § 24 der Staatsverfassung fallen.

Wahlfähig als Mitglied des Nationalrathes ist jeder stimmberechtigte Schweizerbürger weltlichen Standes; naturalisirte Schweizer müssen jedoch seit wenigstens fünf Jahren das erworbene Bürgerrecht besitzen.

Zur Wählbarkeit für eine Stelle im Bezirksgericht ist das angetretene 25. Altersjahr erforderlich.

Laut Gemeindebeschlusses vom 27. Mai 1866 sind in Oberstrass die fraglichen Wahlen nach Inhalt des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen vom 25. April 1866 in einem Wahlbureau vorzunehmen.

Zu diesem Behufe wird am Wahltag Vormittags von 10—12 Uhr im neuen Schulhause die Urne aufgestellt und werden die in hiesiger Gemeinde wohnenden Stimmberechtigten eingeladen, die ihnen ausgetheilten Stimmzettel gehörig auszufüllen und sodann in die Urne zu legen, nachdem sie sich beim Wahlbureau über ihr Stimmrecht mittelst den ihnen ebenfalls zugestellten dießfälligen Karten ausgewiesen haben.

Die Eröffnung der Wahlurne, die Zählung der abgegebenen Stimmen und die Verlesung des Protokolls über die Wahlverhandlung wird am gleichen Tage erfolgen und Nachmittags 2 Uhr beginnen.

Diejenigen Kantons- und Schweizerbürger, welche hier bloße Ausenthalter sind und bei den Wahlen sich betheiligen wollen, haben behufs Feststellung ihres Stimmrechtes sofort in der Gemeindrathskanzlei sich anzumelden und auf das Stimmregister tragen zu lassen.

Den Wählern liegt das Stimmregister vom 20. dieß an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Oberstrass, den 14. Christmonat 1866.

Aus Auftrag des Gemeindrathspräsidenten:

Der Gemeindschreiber,
Steiner.

14. **S t e u e r b e z u g.**

Die von der Gemeinde Affoltern a. A. zu erhebende Steuer zu theilweiser Deckung von Straßenbaukosten erfordert:

Von 1000 Frkn. Vermögen	2 Frkn.
„ der Haushaltung	2 „
„ dem Bürger	2 „

Das Bezugsregister liegt den Betheiligten bis Ende d. M. auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen dagegen beim Bezirksrath einzureichen sind; nach Ablauf derselben erfolgt der Bezug.

Affoltern, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Schreiber,
J. Schneebeli.

15. **A u ß e r s i h l.**

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Lieutenant Schneebeli beim Vorbahnhof	Erstellen einer Scheune mit Stallungen	18. Christ- monat 1866	1. Jenner 1867

Außersihl, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes.
Für das Bauressen:
Mollet.

16. **G o t t i n g e n.**

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Müller, Gärtn- er, an der Blut- buchstraße	Umbau eines Schopfes in ein Wohnhaus	18. Christ- monat 1866	2. Jenner 1867.
Herr Diezinger an der Blutbuchstraße	Ein Wohnhaus	„	„

Göttingen, den 17. Christmonat 1866.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
H o b.

17.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Wintertthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Meyer, Bau- meister,	Erhöhung des Wohnge- bäudes Nr. 598 an der Untertborigasse	14. Christ- monat	28. Christ- monat.
Herr Reinhardt, Lithograph,	Erhöhung des Wohnge- bäudes Nr. 568 an der Bahnhofstraße	"	"

Wintertthur, den 12. Christmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission.

Der Domänenverwalter:

J. Scherer-Studer.

18. Schwamendingen=Verlikon.

Für Vornahme der auf nächsten Sonntag den 23. d. M. festgesetzten Wahl von drei Mitgliedern des Bezirksgerichtes und Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes werden in Schwamendingen und Verlikon die Wahlurnen in den beiden Schulhäusern Vormittags von 11—12 Uhr aufgestellt und die Stimmberechtigten eingeladen, zu dieser Zeit unter Abgabe der Stimmkarten ihre Stimmzettel in die Wahlurnen zu legen.

Stimmkarten und Stimmlisten werden den Stimmberechtigten im Laufe dieser Woche zugestellt werden.

Schwamendingen, den 17. Christmonat 1866.

Der Gemeinderath.

19. Flursachen. II. Sektion Wyla.

Den Grundbesitzern in genannter Sektion wird hienit bekannt gemacht, daß das Protokoll über offene Flur- und Feldwege den Theilnehmenden vom 17. bis zum 27. dieß beim Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt.

Unfällige Reklamationen mögen innert dieser Frist bei kompetenter Behörde gemacht werden; Stillschweigen wird als „anerkannt“ betrachtet.

Steinen, den 13. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,

Jakob Muegg.

20. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der Aufruf des dem Felix Volkart, Schreiner, von hier unterm 18. April 1859 ausgestellten Heimatscheines ist erfolglos geblieben und derselbe daher mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Niederglatt, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

Volkart, Gemeinderathsschreiber.

21. Flursache Tagelswangen.

Den Besitzern von Grundeigenthum in hiesigem Gemeindebanne wird hiemit angezeigt, daß das Marchenbuch, sowie Rechnung und Kostenverleger über die allgemeinen Flurkosten bis zum 29. Christmonat bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen. Allfällige Einsprachen müssen nach § 52 des Flurgesetzes bei der zuständigen Behörde erhoben werden. Nach Verfluß dieser Frist werden die pflichtigen Beträge bezogen. Auswärts wohnende Grundbesitzer haben ihr Betreffniß portofrei zu übermitteln. Nach Verfluß von weitem 8 Tagen wird das noch nicht Entrichtete mit Bezugsgebühr eingezogen.

Tagelswangen, den 8. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Joh. Bodmer.

22. Die Flurkommission Nassenweil

bringt den Güterbesitzern des Gemeindebannes Nassenweil zur allgemeinen Kenntniß, daß die Flur- und Feldwege gehörig ausgemacht sind und das sachbezügliche Protokoll jedem Berechtigten während 10 Tagen zur Einsicht offen liegt. Protokollüberichtigungen oder Protestationen müssen während obiger Zeit bei Unterzeichnetem erhoben werden. Stillschweigen wird als Anerkennung der aufgenommenen Wege betrachtet und spätere Reklamationen von Hand gewiesen.

Nassenweil, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Joh. Ott, Gemeindevorstand.

23. Flurkommission Rossikon.

Das Wegprotokoll, enthaltend eine genaue Marchenbeschreibung sämtlicher Flur- und Feldwege, sowie die Berechtigten jedes einzelnen Weges, liegt anmit sämtlichen Grundbesitzern in hiesigem Banne beim Präsidenten der Flurkommission, Herrn J. Hammig zur Krone, von heute an 14 Tage zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen sind innert dieser Frist am gleichen Orte zu machen, spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt, und es würde daselbe Verzeichniß nachher als richtig anerkannt der Notariatskanzlei überreicht werden.

Rossikon, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Pfister.

24. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit staathalteramtlicher Bewilligung wird hiermit der dem Heinrich Enderli, Bäcker in Birkon-Münau, geb. 1812, unterm 21. Wintermonat 1864 ausgestellte Heimatschein aufgerufen; falls derselbe nicht innert 10 Tagen hierorts beigebracht oder darüber Auskunft ertheilt wird, erfolgt die Krassloerklärung desselben.

Münau, den 13. Christmonat 1866.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

25. **Flursache Ottikon.**

Den sämtlichen Grundeigenthümern im Gemeindebanne Ottikon wird hiemit angezeigt, daß das angefertigte Verzeichniß über den Quadratinhalt jedes einzelnen Grundbesitzes zur Verlegung der allgemeinen Flurkosten, sowol als die Landentschädigungen der neu erstellten Wege resp. die Rechnungen jedem Theilhabenden von heute an bis zum 29. Christmonat d. J. zur Einsicht bei dem Unterzeichneten offen liege, ebenso in gleicher Zeit sind auch die Wegprotokolle der ausgemarkten Flur-, Walo- und Fußwege einzusehen.

Allfällige Reklamationen sind während besagter Frist dem Präsidenten Binder einzureichen. Nach abgelaufener Frist wird Stillschweigen als Anerkennung betrachtet. In Folge dessen wird der Verleger ausgefertigt und die Steuer im Laufe der zweiten Woche im neuen Jahr bezogen.

Ottikon-Annu, den 16. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
Fr. Binder.

26. **Flurkommission Detweil an der Limmat.**

Sämmtlichen Grundeigenthümern im hiesigen Gemeindebanne wird angezeigt, daß das Wegprotokoll sowie das Markenverzeichnis über die offenen Flur- und Feldwege von heute an zehn Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Einsprachen dagegen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Detweil, den 18. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
J. J. Nöbli.

27. **Baupolizeiliche Bekanntmachung.**

Für beide Seiten der Mythenbergstraße, von der Haldenstrasse bis zur Schaffhauserstraße, hat die Baupolizeikommission neue Baulinien festgesetzt und dabei die Grenzen des öffentlichen Grundes bezeichnet.

Die betreffenden Pläne und Erläuterungen sind auf dem Bureau des Domänenamtes aufgelegt, und die Frist zu allfälligen Einsprachen im Sinne des § 4 des Baugesetzes geht mit dem 31. Christmonat 1866 zu Ende.

Wintertthur, den 14. Christmonat 1866.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänenverwalter,
J. Scherer-Studer.

28. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 21. d. M. werden in der Gemeindswaldung Vormittags von 9 Uhr an versteigert:

Bauholz, buchene Spalten, Eichen, 1 Hagenbuchstamm, Gerüststangen, Latten, tann. und buch. Reißig und ein Haufen dörres Holz.

Anfang der Gant in Dreiwiesen.

Hottingen, den 15. Christmonat 1866.

Die Bergverwaltung.

29.

Verbot.

Da Joh. Ulrich Rüttschi, Rudolf Meier, Küfer, Kaspar Bräm, Jakob Burri, Wirth, Gebrüder Heinrich und Stephan Meier und Johann Frei, Müller, sämmtlich in Schlieren, sich beschweren, daß verschiedene Personen über ihre Wiesen und Acker, in der Kalchtharen genannt, gehen und fahren, während Niemand hiezu berechtigt sei, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über fragliche Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst ste wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Schlieren, den 17. Christmonat 1866.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Das Gemeindevorstandamt.

30.

Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Da der Aufruf des Heimatscheines Nr. 411, dat. 6. Jenner 1863, für Kaspar Schwarz von Altstetten erfolglos geblieben, wird hiemit benannte Ausweisschrift mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.
Altstetten, den 14. Christmonat 1866.

Der Gemeinderath.

31.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 21. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

a) aus dem Konkurse von Müller-Corvan:

2 Betten, 2 Kommoden, 1 Kasten, Tische, Rohr- und Brettlstessel, irdenes und Glasgeschirr, div. Küchgeschirr, Weinfässer, zirka 20 Saum verschiedene Weine u. A. m.

b) zufolge Versilberungsbegehren:

300 Stück brodirte Panden, 42,000 Stück div. Zigarren u. A. m.
Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Der Stadtvorstand:
F ä s i.

32.

G a n t a n z e i g e.

In Folge Versilberungsbegehren wird Freitags den 21. Christmonat 1866, von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindevorstande dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 nußb. Sekretär, 2 nußb. ovale Tische, 2 Schlafdivans, 1 nußb. Kommode, 1 einschläfliches Bett mit Federn- und Mohrhaarmatratze, 2 große Bodenteppiche, 1 Sopha, 2 nußb. Nachttische, 9 Rohrstessel, 1 runder tann. Tisch, 4 Nachttischli, 5 Gr. eis. Pressmodell, 1 Tischteppich, 1 Schreibtisch, 1 tann. Kommode, 1 Wanduhr, 1 vierzölliger Steinwagen, 1 runder nußb. Tisch, 1 Ruhebett, 4 Rohrstessel, 1 goldene Cylinderuhr mit Kette u. a. m.

Ferner unwiderruflich: 560 Maas rother alter Schaffhauser Wein.
Göttingen, den 17. Christmonat 1866.

Das Gemeindevorstandamt.

33. **Mehgrachtversteigerung Egg.**

Die Gemeinde Egg ist willens, Freitag den 21. Christmonat, Abends 6 Uhr, im Hirschen in Egg die ihr eigenthümlich zustehenden Mehgrachtlokalitäten nebst Liegenschaften mittelst öffentlicher Steigerung für 4 Jahre von Neujahr 1867 an zu verpachten, oder aber zu verkaufen.

Dieselben bestehen in:

1. Einem Wohnhause in Egg, laut Brandkataster vom Jahr 1864 unter Nr. 5 a für 4000 Frkn. asscurirt, nebst Garten dabei.
2. Einem Mehgebäude mit Anbau und Schweinställen, unter Nr. 5 c, für 2500 Frkn. asscurirt.
3. Einer Scheune, unter Nr. 5 b für 900 Frkn. asscurirt.
4. Cirka 1 Zuchart Acker und Wiesen, bei dem Hause gelegen, mit vielen ertragreichen Obstbäumen besetzt.
5. Etwas Hanfland im Bühl.
6. Einer halben Gerechtigkeit Holz in der Korporationswaldung Egg nebst dem Gemeindeweidtheil.

Die billig gestellten Pacht- resp. Kaufbedingungen werden am Gantstage eröffnet und können inzwischen auch in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Für Einsichtnahme der Objekte beliebe man sich an Herrn Gemeinderath J. Weber in Egg zu wenden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Egg, den 13. Christmonat 1866.

Der Gemeinderath.

34. **Verfilberungsgant.**

Zufolge Verfilberungsbegehren werden Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

1 Kuh, braun, zirka 6 Jahre alt, 1 Wagen sammt Leitern, 2 küpf. Brenngeschirre, zirka 45 Bände verschied. Bücher, 1 Kommode, 1 Tisch, 4 Stffel.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Höngg, den 15. Christmonat 1866.

Notz, Gemeindevammann.

35. **Verfilberungsgant.**

In Folge Verfilberungsbegehren wird künftigen Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Löwen in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein 4850 Frkn. haltender Versicherungsbrief, d. d. 8. Christmonat 1861. Nähere Auskunft darüber ertheilt das Unterzeichnete.

Mönchaltorf, den 15. Christmonat 1866.

Das Gemeindevammannamt.

36. **Verfilberungsgant.**

Freitag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in Folge verlangerter Verfilberung in der Wirtschaft des Hrn. Reeb an der Langgasse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür. Kasten, 1 tann. Tisch, 1 Feldbett, 1 Wanduhr, 1 Strohsessel, 1 Lehnstuhl, 1 kleiner Koffer, 1 Lampe, 1 baumwoll. Schirm, eine Partie Trinkgläser u. a. m.

Hirslanden, den 15. Christmonat 1866.

J. Jöler, Gemeindevammann.

37. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 21. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirtschaft des Herrn J. Trüb zur „Militärhalle“, Sihlvorstadt dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Ziegen, 3 Faiselschweine, 1 vierrädriges Handwägel, 200 Zentner Heu, 4 Kühe, zirka 30 Saum Weinfässer und Piecen, verschied. Weine, 2 Viehgeschirre, 1 großer Wagen u. 1 Düngersaß, 6 harthölz. lange Tische, 38 Brettersessel, 18 Stück Gartenbänke von Holz und Eisen, 1 Chaise, 100 Stück Biergläser, mehrere Betten und Bettstätten, ein- und zweithür. Kästen, zirka 100 Ztr. Gmd und 80 Weizengarben, Kommoden, Sekretäre, Spiegel und Porträts, Pестеcke, Glas- und ird. Geschirr, Sopha's, Vorhänge, Teppiche, Glätteisen, Kaffeemühlen, küpf. Hasen, Pfannen und Werten, Küchekästen, verschied. Küchengeräth, hölz. Werten und Ständer, 100 Reißgwellen, 7 rothtann. Sagbäume, 4 Päume Felzladen, 8 Stück Rußbaumladen, verschied. Maurergeräthe und Werkzeug, 25 Saum 1866er Weinländer Wein, Kellergeräthe, 1 zweispänn. blauangestrichener Bruggswagen, 1 Waschkommode, Stock- und Wanduhren, Kleiderkoffer, Männer- und Frauenkleider, 300 Zentner Heu, 1 große Schneidersekrete, 1 Bügel-eisen, 1 Bügelbrett, Nähstöcke, Nachttische, runde Tische, Rohrsessel, 1 Korpus, lange Stühle, 7 Plumentöpfe mit tropischen Pflanzen nebst vielem Andern mehr.

Außerst, den 17. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannt.

38. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Donnerstag den 20. d. M. werden von Vormittags 9 Uhr an, im Rosengarten-Joslikenberg zufolge abgelaufener Verfilberungsfrist gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Laut Pfandschein Nr. 13,595: 1 vollständ. zweischl. Bett sammt Bettstatt, 1 schwarzüch. Kleidung: Rock, Hosen und Weste, 1 brauntüch. Kleidung, 3 Eimer 1865er Wein; laut Pfandschein Nr. 25,998: 5 Weinfässer, von 1 bis 10 Eimer haltend, alle in Eisen gebunden.

Joslikon, den 17. Christmonat 1866.

Johs. Maurer, Gemeindammannt.

39. **G a n t a n z e i g e.**

Donnerstags den 20. Christmonat 1866, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 17 Saum Fässer, in Eisen gebunden, zirka 5 Saum 1865er Wein, 2 Faiselschweine, 1 zweirädriger Karren mit Gestell und eis. Achsen.

Das Lokal wird am Ganntage eröffnet.

Schwamendingen, den 15. Christmonat 1866.

Der Gemeindammannt:

Jb. Benz.

40. **G i c h e n g a n t.**

Die Bürgergemeinde Hönng bringt Samstag den 22. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, in ihrer Gemeindewaldung im Eichholz (oberhalb der Wid) eine Anzahl Eichen, worunter mehrere große, auf öffentliche Verkaufsteigerung, zu welcher Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hönng, 17. Christmonat 1866.

Der Gemeindrath.

41. **Versilberungsgant.**

In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 20. d. M. und nöthigenfalls die folgenden Tage, von je Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 Pferde, braun, wovon zwei zweijährig, 4 Kühe, 1000 Zent. Heu und Emd, 3 vierzöllige Wagen mit eis. Achsen, 3 dreizöllige dito, mit Brugg und Bänne, 2 zweizöll. mit hölz. Achsen, 1 Chaise, 8 vollständ. Pferdgeschirre, 140 Saum Fässer, in Eisen gebunden, an verschiedenen Stücken, 2 Weinständen, 40 Fansen haltend, 140 Saum tann. Träschfässer, 2 neue Brenngeschirre mit Aufsatz, Kühler und Standen, zirka 18 Klafter tann. und fohr. Holz, 2 Mast- und Fasel Schweine, 7 vollständ. aufgerüstete Betten mit Anzügen, 3 einschlaf. dito. Eine Quantum Most und Erdäpfel, ein Quantum 1865er und 1866er Wein, 2 Fußwinden 13 Stück verschied. Betten, nebst noch vielen andern Haus-, Feld- und Mühlegeräthschaften.

Die Reichhaltigkeit der Gegenstände läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten. Die Steigerung wird unwiderrüßlich stattfinden.

Versammlungsort: in der Mühle.

Birmensdorf, den 17. Christmonat 1866.

Joh. Gut, Gemeindammann.

42. **Versilberungsgant.**

In Folge Versilberungsbegehren theils durch schnellen, theils durch ordentlichen Nothtrieb wird Donnerstags den 20. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, beim Adler dahier gegen Baarzahlung versteigert:

Zirka 10 Saum 1865er und 1866er Wein, 2 Dugend Sessel, zwei zweithür. Kästen, 2 einthür. dito, 2 Weinfässer, zirka 8 Eimer haltend, 3 Kommoden, küpf., zinn., eiserne und irden. Küchengeschirr, 1 runde Seidenwindmaschine, zirka 50 Pfund Blei, 1 Klafter Buchenholz, 1 einschlaf. Bett, 2 runde Tische, 2 Sopha, 2 Paar Fuhrschrauben, 1 eis. Zylinderofen, Spiegel und Porträt, 1 einfacher Sattlerwerkzeug, eine Kommode mit Aufsatz, 1 tann. Chiffonniere, 2 Lampen, 2 Dugend Stahlblätter, 2 Wäloeruhren, 1 Stoduhr, 2 goldene Herrenuhren, 1 Damenuhr, 1 silb. Uhr mit gold. Kette, 2 silb. Zylinderuhren, zirka 40 Pfund Bettfedern, eine Partie ältere Kleider, 1 Fäßli mit Brantwein und vieles Anderes mehr.

Sodann im Auftrage der Notariatskanzlei Rüscklikon aus dem Konkurse des Karl Hoffeld von Leipzig, seßhaft gewesen in Rilsberg: 260 Pfund Garmond Fraktur, 500 Pfund Borgis Fraktur und zirka 150 Pfund verschied. Zierschriften.

Enge, den 15. Christmonat 1866.

J. J. Nägeli, Gemeindammann.

43. **Gantanzeige.**

Donnerstags den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Keller zur Platte in Gluntern versteigert:

1 Klavier, 3 vollst. aufgerüst. Betten mit doppelten Matragen, zwei tann. Tische, 4 Sessel, 1 Glätteisen, 1 einthür. tann. Kasten, 2 Kupferpfannen, 2 Eisenpfannen, 2 hölz. Gelten u. A. m.

Gluntern, den 17. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Bruppacher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Bevogtigungen.

44. Durch rechtskräftig gewordenen Urtheil der unterzeichneten Gerichtsstelle vom 30. Wintermonat laufenden Jahrs ist die gegen Gottlieb Müller, Heinrichen des alt Gemeindraths Sohn, Spindelmacher, von Kollbrunnens Zell, von den Waisenbehörden eventuell verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung gerichtlich bestätigt worden, was hienit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 11. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Bermischte Bekanntmachungen.

45. Herr Joseph Alexander aus Paris, wohnhaft in Niesbach, der israelitischen Religion zugethan, und Theresia Läschler von Hochdorf, Kanton Luzern, haben ein Eheversprechen mit einander eingegangen.

Es sind daher allfällige Einsprachen gegen Vollziehung der Ehe bis und mit dem 24. dieses Monats hierorts anzumelden.

Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Döbner.

46.. Christoph Siegrist, Geschirrhändler, von Wyl, zuletzt wohnhaft gewesen in Naat, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen der mit dem 25. d. M. zu Ende gehenden Frist den Konrad Bretscher in Eglisau für seine Forderung von 75 Frkn. nebst Kosten zu befriedigen, oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls der mit Beschlag belegte Wagen versteigert und der Erlös zur Befriedigung des Bretscher verwendet würde.

Bülach, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber.
H. Schurter.

47. Vor Kreisgericht Elgg schwebt ein Prozeß in Sachen Rudolf Weber in Töllhausen, Gemeinde Elsau, als Kläger, gegen Jakob Latzmann in Waltenstein, Beklagten, betreffend Forderung aus Kaufvertrag. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Weber wird nun mit gerichtlicher Ermächtigung eine veremtorische mit dem 28. d. M. zu Ende laufende Frist anberaunt, um hierorts die Akten einzusehen und eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie den Prozeß ihrerseits fortsetzen wollen oder nicht? Stillschweigen während dieser Frist würde in verneinendem Sinne ausgelegt.

Winterthur, den 18. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landtschreiber.

48. Für die minorennen Kinder des Heinrich Pier, Sattler, von Goldbach bei Rüttl, wohnhaft gewesen in Wald, haben die Waisenbehörden den Nachlaß desselben auf Grundlage des erhobenen öffentlichen Inventars und der mit einzelnen Gläubigern abgeschlossenen Verträge angetreten, was hiemit zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Hinweil, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

49. Im Auffall über Peter Herion in Auferstühl erscheint unter den Aktiven des Gemeinschuldners, resp. denselben der Firma: Herion und Knabenhaus ein Guthaben auf Nikolaus Müller, Maler, in Riesbach von 2964 Frk. und Zinsen, wovon jedoch abgehen 500 Frk. und 832 Frkn.

Der Schuldner Müller ist nun gestorben, über den Nachlaß das öffentliche Inventar bewilligt und darauf hin von der Wittve Müller ein Nachlaßvertrag mit 70% proponirt worden.

In Folge dessen wird anmit den Herion'schen Kreditoren eine zehntägige, mit dem 24. d. Mts. endigende Frist angesetzt, um Protestationen gegen den Abschluß des proponirten Nachlaßvertrages zu erheben, unter der Androhung, daß sonst Zustimmung zu demselben angenommen würde.

Zürich, den 14. Christmonat 1866.

Notariat Wiedikon:
E. Keller, Landschreiber.

50. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Hs. Heinrich Kunz bei der Mühle in Zpikon, Gemeinde Grünungen, werden mit Bewilligung der Auffallskommission des Bezirksgerichtes Hinweil durch das Gemeindammannamt Grünungen nächsten Freitag den 21. d. M., Morgens 8 Uhr, beim Hause des Konkursfisten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 2 Ziegen, 1 Schwein, Heu, Gmd, Stroh und Streue, ein Quantum Torf, Holz (Klatterholz, Stangen, Strickel, Spähne, Stockholz und Reisig), 27 Büschel Schindeln, 7 Eimer Haß mit zirka 6 Eimern Most, zirka 15 Btr. Erdäpfel, zirka 3 Tansen Äpfel, dörres Obst, Gerste, Hülsenfrüchte u. a. m.

Grünungen, den 16. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünungen:
Der Interimsverwalter,
Joh. Heinrich Bontobel.

51. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Frei, Fuhrhalter von Hedingen, wohnhaft in Riesbach, werden Freitag den 21. Christmonat 1866, Vormittags 9 Uhr, bei Hrn. Freiwirth Meier zu Stadelhofen in Riesbach gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

6 starke Fuhrpferde, Wallachen, 6 Vierdgewichte, 5 Bruggwagen, einzelne Wagenräder, mehrere Wadschube, Ketten u. a. m.

Neumünster, den 13. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
H. Schneider, Landschreiber.

52. Zugfrist.

Den Kreditoren des Georg Ammann, Zimmermann, Joachims Sohn in Gundetsweil, Gemeinde Bertschikon, wird anmit angezeigt, daß die auf den 28. Christmonat d. J. festgesetzte Auffaßverhandlung nicht stattfindet. Gleichzeitig wird den nicht speziell versicherten Gläubigern des Gemeinschuldners behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 27. Christmonat d. J. unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. Ueberschlag betrachtet würde.

Glagg, den 17. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Glagg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

53. Zugfrist.

Im Konkurse des Hs. Jakob Weber, Jakoben sel. Sohn, Joggen genannt, aus dem Kehlhof, dato im Weil zu Tübingen, findet eine Auffaßverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit 28. d. M. zu Ende gehende Frist in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Derlikon, den 15. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Tübingen:

J. J. Scherrer, Landschreiber.

54. Zugfrist.

Im Konkurse betreffend Melchior Meili, Buchsenschnied, von Embrach, wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine — mit dem 27. ds. M. ablaufende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 17. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Landschreiber.

55. Zugfrist.

Im Auffall über Joseph Moriz Knecht, Maurermeister, von Gnywl, Gemeinde Kuggern, aargauischen Bezirks Surzach, wohnhaft in Außer-Röthli, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 24. Christmonat 1866 endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

G. Keller, Landschreiber.

56. Im Auffalle des Martin Schaub, genannt Emanuelen, in Niederwil, Pfarre Andelfingen, findet keine Auffaßverhandlung statt.
Andelfingen, den 12. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

57. Zugfrist.

Im Konkurse über das Vermögen der minorennen Geschwister Adolf Heinrich, Bertha Katharina und Anna Elisabetha Wettstein, Jakob, des Spenglers sel. Kinder, in Fehraltorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen eine mit dem 28. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen innert derselben als Verzicht auf den Zug angesehen würde.

Münau, den 18. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

58. Zugfrist.

Im Konkurse des Johannes Hausmann, Kuttler, von und wohnhaft zur Rothfarb an der Hintergasse in Winterthur, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 15. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

59. Zugfrist.

Im Konkurse des Faver Wyß, Bäcker, von Kulmerau, Kt. Luzern, wohnhaft gewesen in Winterthur, wird anmit den laufenden Gläubigern eine peremptorische, mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die unter dem Massagut komparirenden Fahrhaben und Guthaben unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 17. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

60. Zugfrist.

Im Konkurse über den Nachlaß des Hs. Heinrich Peter von Hüntikon-Nestenbach wird den Inhabern von privilegierten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen bis und mit dem 22. d. M. unter der Bedrohung Frist anberaumt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen würde.

Winterthur, den 12. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüsli, Landschreiber.

61. Im Konkurse des Rudolf Zucker, Fuhrmann und Holzhändler in Tablat-Turbenthal ist in Abänderung des frühern Termins der Endtermin der Eingabefrist auf den 22. d. M., die Bedenkzeit auf den 2. bis 12. Jenner 1867 und die Auffallsverhandlung auf Mittwoch den 23. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden.

Winterthur, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Ober-Winterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

62.. Im Konkurse des Heinrich Zuder, Tambourmajor in Tablat-Turbenthal ist in Abänderung des frühern Termins der Endtermin der Eingabefrist auf den 22. d. M., die Bedenkzeit auf den 2. bis 12. Jenner 1867 und die Auffallsverhandlung auf Mittwoch den 23. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden.

Winterthur, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Ober-Winterthur:
Karl Brunner, Landtschreiber.

Konkurspublikationen.

63. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Christine Paul von Koblenz, Modenwaarenhändlerin unterm Hotel Bilharz in Zürich; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 11. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 30. Jenner bis 8. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 19. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Gottlieb Weber, Uhrenmacher, Hs. Jakob, Marren, aus der Harlachen, Gemeinde Wegikon, zuletzt wohnhaft gewesen in Hinweil; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinweil v. 6. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Grünningen 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 29. Jenner bis 8. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 20. Hornung 1867, Nachmittags 2 Uhr.

3. Jakob Häbler, Zimmermann, von Männedorf, sesshaft im Dorf daselbst; in Folge seiner Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 13. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Männedorf 22. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 1. bis 11. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 19. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

4. Heinrich Gut, Schneider, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 15. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 22. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 1. bis 11. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 19. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

5. Joh. Jakob Meier, alt Lehrer, Gastwirth zum Löwen in Dielsdorf; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Regensberg v. 11. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Regensberg 9. Hornung 1867. — Bedenkzeit v. 19. Hornung bis 2. März 1867. — Auffallsverhandlung 12. März 1867, Vormittags 9 Uhr.

6. Kaspar Tobler aus dem Letten, im Niederdorf-Egg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 8. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Greifensee 25. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 27. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

7. Jakob Honegger, Jakobens sel. Sohn, auf Eichen zu Mütl; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 8. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 29. Jenner bis 8. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 20. Hornung 1867, Nachmittags 2 Uhr.

8. Hs. Jakob Denzler, Frater, Jakobens sel. Sohn, im Weil zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 8. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 25. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 4. bis 14. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 27. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

9. Martin Müller, Schuster, Melchior's sel. Sohn, von und in Hettlingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 8. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 29. Jenner bis einschließlich den 8. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 20. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

10. Andreas Keller, Pratzwurstler, von Marthalen, wohnhaft in Niesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 18. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

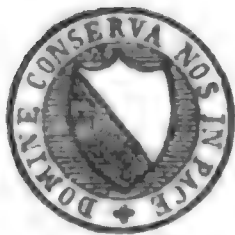
11. Hs. Jakob Wegmann, Schreiner und Zimmermann, Jakobens Sohn, im Unterdorf zu Dübendorf; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Uster v. 13. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 28. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 7. bis 17. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
¼ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 102.

Freitag, den 21. Christmonat

1866.

Entwurf eines Gesetzes

betreffend

Abänderung des § 91 der Auffassordnung.

§ 1. Der § 91 der Auffassordnung (Off. G. XII. G. 35) soll folgendermaßen lauten:

Das Auffassgericht beurtheilt alle Auffasspendenzen in erster Instanz, und zwar ohne Rücksicht auf die Natur und den Werth des Streitgegenstandes. Als Instruktionsrichter funktioniert in der Regel dasjenige Mitglied des Gerichtes, welchem die Leitung der Auffassverhandlung übertragen wurde. Für die prozessualische Behandlung sind die Vorschriften der §§ 100—292, beziehungsweise der §§ 294—303 und, sofern es sich um Handelsstreitigkeiten handelt, die Vorschriften des § 375 der Zivilprozessordnung maßgebend; es soll jedoch die Anordnung besonderer Referentenaudienzen vermieden und auf möglichst beförderliche Erledigung derartiger Prozesse ernstlich Bedacht genommen werden.

Im Uebrigen finden, soweit gegenwärtiges Gesetz nicht etwas anderes vorschreibt, die gewöhnlichen Bestimmungen der Zivilprozessordnung auch auf die Auffasspendenzen Anwendung.

§ 2. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft. Der Regierungsrath ist mit dessen Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
Boshard.

Weisung des Regierungsrathes

an den

hohen Großen Rath

zu dem

Entwurfe eines Gesetzes betr. Abänderung des § 91 der
Auffallsordnung.

Der § 91 der Auffallsordnung ordnet die Behandlung der Auffallspendenzen auf Grundlage der Vorschriften des zur Zeit noch in Kraft bestehenden Zivilprozesses, namentlich des Gesetzes vom 23. Brachmonat 1846. Bekanntlich treten nun die zur Zeit bestehenden zivilprozessualischen Vorschriften mit dem 1. Jenner 1867 außer Kraft, und es wird daher nöthig zu bestimmen, in welcher Weise die Vorschriften der neuen Zivilprozessordnung auf die Auffallspendenzen angewendet werden sollen. Da es sich im gegenwärtigen Momente nicht um eine einläßliche Revision des Auffallsgesetzes handeln kann, indem die Gesetze über die Rechtspflege selbst nur provisorisch eingeführt worden sind, so schlagen wir vor, die Auffallspendenzen im Wesentlichen in bisheriger Weise zu behandeln. Demnach sollen auch in Zukunft alle Auffallspendenzen in erster Instanz vom Auffallsgenrichte beurtheilt werden. Es können also auch Auffallstreitigkeiten, welche den Betrag von 250 Frkn. nicht übersteigen, durch das Rechtsmittel der Appellation an die Zivilabtheilung des Obergerichtes gezogen werden. Ebenso gelangen auch diejenigen Auffallspendenzen, welche sich als eigentliche Handelsstreitigkeiten im Sinne des § 107 des Gesetzes betr. das Gerichtsweisen im Allgemeinen darstellen, im Interesse einer einheitlichen Regulirung des Konkurses nicht an das Handels-, sondern an das Auffallsgenricht. Sobald man aber alle Auffallspendenzen dem Auffallsgenrichte zur erstinstanzlichen Beurtheilung zuweist, so erscheint es dann auch natürlich, für die prozessualische Behandlung diejenigen Regeln zur Anwendung zu bringen, die für die übrigen in die erstinstanzliche Kompetenz der Bezirksgerichte fallenden Streitigkeiten gelten (§§ 100—292, beziehungsweise §§ 294—303 der Zivilprozessordnung).

Immerhin sind für Handelsstreitigkeiten im Konkurse die Vorschriften des § 375 der Zivilprozessordnung maßgebend. Es steht daher dem Auffallsgenrichte frei, in solchen Fällen das Gutachten sachverständiger Kaufleute einzuholen und diese zu dem Ende mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen einzuladen.

Zwei Ausnahmen vom ordentlichen Verfahren sollen indeß auch in Zukunft fortbestehen:

1. Als Instruktionsrichter soll in Auffallspendenzen in der Regel dasjenige Mitglied des Bezirksgerichtes funktionniren, welches als Auffallskommission bestellt wurde (§ 69 der Auffallsordnung). Es ist dieß eine Abweichung von § 130 der Zivilprozeßordnung, wonach die Leitung des Beweisverfahrens Sache des Gerichtsvorstandes ist, und wo auch andere Mitglieder des Gerichtes nur mit Zustimmung des Obergerichtes als Instruktionsrichter bestellt werden können, während nach der Auffallsordnung auch der Vizepräsident und ausnahmsweise ein anderes Mitglied des Gerichtes als Auffallskommission bestellt werden kann. Allein die Ausnahme liegt unbedingt im Interesse einer beförderlichen und einheitlichen Erledigung des Konkurses.

2. Sodann sollen in Auffallspendenzen in der Regel keine Referentenaudienzen stattfinden, da dieselben durch die Auffallsverhandlung völlig überflüssig werden, namentlich wenn der Auffallsrichter auch als Instruktionsrichter funktionirt.

Das mündliche Referat haben wir dem Herrn Regierungsrath Dr. Treichler übertragen.

Zürich den 15. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
Boschard.

Entwurf eines Gesetzes

betreffend

Aufstellung eines Adjunkten des Statthalteramtes Zürich.

§ 1. Dem Statthalter des Bezirkes Zürich wird ein Adjunkt beigegeben.

Derselbe übt ausschließlich unter eigener Verantwortlichkeit und unter der unmittelbaren Aufsicht der Staatsanwaltschaft alle nach dem Gesetze dem Statthalter obliegenden strafrechtlichen Verrichtungen aus mit einziger Ausnahme der Untersuchung und Bestrafung der Polizeiübertretungen.

§ 2. Der Adjunkt des Statthalters des Bezirkes Zürich wird vom Regierungsrathe gewählt und beeidigt.

Die Stelle soll vor ihrer Besetzung zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben werden.

§ 3. Die Amtsdauer des Adjunkten beträgt drei Jahre.

§ 4. Der Adjunkt bezieht aus der Staatskasse eine Besoldung von 3000 Frkn.

§ 5. Ist der Adjunkt vorübergehend, z. B. wegen Ausstandes oder momentaner Abwesenheit, in der Ausübung seiner Verrichtungen verhindert, so vertritt ihn der Statthalter. Bedarf der Adjunkt für längere Zeit eines Stellvertreters, so wird dieser auf seine Kosten durch den Regierungsrath bestellt.

§ 6. Der Adjunkt des Statthalters führt über die Weisungen und Verfügungen in Strafsachen ein besonderes Protokoll.

§ 7. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft. Der Regierungsrath ist mit seiner Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
Boschardt.

Weisung des Regierungsrathes

an den

hohen Großen Rath

zu dem

Entwurfe eines Gesetzes betreffend Aufstellung eines
Adjunkten des Statthalteramtes Zürich.

In Folge der Bestimmung des § 19 des Gesetzes betreffend die Bezirksversammlungen, die Statthalter und Bezirksräthe vom 9. April 1856 (N. D. S. Bd. X. S. 256), wonach da, wo der Umfang der Geschäfte es erforderlich macht, der Regierungsrath dem Statthalter die Befugniß einräumen kann, einen Theil der Geschäfte einem Adjunkten zu übertragen, dessen Wahl der Bestätigung des Regierungsrathes unterliegt, und welcher ohne Mitwirkung des Staates vom Statthalter zu entschädigen ist, hatte der Statthalter des Bezirkes Zürich, aber auch nur dieser, bisher einen ständigen Adjunkten, welcher unter der Verantwortlichkeit des Statthalters die strafrechtlichen Untersuchungen führte, dem aber letzterer auch noch andere Geschäfte übertragen konnte. Wenn die Nothwendigkeit eines solchen Adjunkten schon mit Rücksicht auf die gegenwärtige ausnahmsweise Geschäftslast des Statthalteramtes Zürich, dessen Geschäfte etwa 30 % der sämtlichen statthalteramtlichen Geschäfte im ganzen Kanton ausmachen, nicht bestritten werden konnte, so wird dieselbe auch für die Zukunft angesichts der sich stets vermehrenden Bevölkerung des Bezirkes Zürich um so weniger in Zweifel gezogen werden können. Die Ordnung dieses Verhältnisses nach dem Eingangs erwähnten Gesetze war aber, wie die Erfahrung gezeigt hat, mangelhaft, indem namentlich wegen der geringen, von dem Statthalter allein, ohne Mitwirkung des Staates zu leistenden Entschädigung der jeweilige Inhaber dieser Stelle dieselbe nur in Ermangelung einer besseren annahm, sobald sich aber eine solche zeigte, jene wieder verließ. Daß der daherige häufige Wechsel in der Bekleidung dieser Stelle einen nachtheiligen Einfluß auf die Besorgung der Geschäfte ausüben mußte, braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, wurde in dem Verfassungsgesetze vom 29. Augustmonat 1865 eine anderweitige gesetzliche Regulirung dieses Verhältnisses in Aussicht genommen, und in Vollziehung jenes Verfassungsgesetzes hält nun der Regierungsrath dafür, daß zur Erzielung eines beförderlichen Ganges der Rechtspflege im Bezirke Zürich nothwendig auch die Stellung des Adjunkten des Statthalters in einer Weise geordnet werden müsse,

daß es möglich werde, dieselbe durch einen tüchtigen, mit juristischen Kenntnissen und einem praktischen Blicke begabten Mann zu besetzen, und denselben auch an dieser Stelle zu behalten. Um diesen Zweck zu erreichen, bedarf es vor allem aus einer erheblich besseren Besoldung, wofür der Regierungsrath mit Rücksicht auf die an diesen Beamten zu stellenden Anforderungen und die Kosten der Lebensbedürfnisse in der Stadt Zürich oder deren Umgebung einen Ansat von 3000 Frkn. für angemessen erachtet. Dann aber soll dieser Beamte selbstständig handeln, in Folge dessen aber auch für seine Amtsführung selbst verantwortlich sein.

Was die Ausscheidung der Kompetenz des Adjunkten von derjenigen des Statthalters betrifft, so will der Regierungsrath dem ersteren alle nach dem Gesetze dem Statthalter obliegenden strafrechtlichen Verrichtungen mit einziger Ausnahme der Untersuchung und Bestrafung der Polizeiübertretungen übertragen. Die Zutheilung der strafrechtlichen Untersuchungen entspricht dem bisher geübten Verfahren, und die Ausnahme der Polizeiübertretungen rechtfertigt sich dadurch, daß dem Statthalter die Aufsicht über die Vollziehung einer Reihe von Polizeigesetzen obliegt, deren Uebertretungen er soll untersuchen und bestrafen können, ohne vorher an eine andere Instanz gelangen zu müssen.

Die beantragte unmittelbare Beaufsichtigung des Adjunkten durch die Staatsanwaltschaft beruht auf der Vorschrift der Strafprozeßordnung, wonach die Statthalterämter mit Bezug auf strafrechtliche Untersuchungen unter der Aufsicht der Staatsanwaltschaft stehen, und im übrigen könnte die Vermittlung der Beaufsichtigung des Adjunkten durch den Statthalter nur zu Komplikationen führen.

Bezüglich der Wahlart schlägt der Entwurf, namentlich mit Rücksicht auf die beantragte Art der Ausscheidung der Kompetenzen, die Wahl durch den Regierungsrath vor, gerade so wie dem letzteren auch die Wahl des Staatsanwaltes und seines Substituten zusteht, zwischen welchen Stellen überhaupt eine gewisse Analogie besteht, indem der Adjunkt gleichsam als Bezirksstaatsanwalt zu betrachten ist. Seiner Wahl soll daher auch eine Ausschreibung der Stelle vorangehen.

Was die Amtsdauer betrifft, so wäre eine solche von sechs Jahren zu lang; dagegen ist es wünschbar, daß nach der Besetzung der Bezirksstatthalterstelle auch diejenige seines Adjunkten neu besetzt werden könne, weshalb eine Amtsdauer von drei Jahren angetragen wird.

Von einem Beitrag des Statthalters an die Besoldung des Adjunkten hat der Regierungsrath Umgang genommen, da die gegenwärtige reine Jahreseinnahme des erstern, welche nach einer dem Regierungsrathe vorgelegten Uebersicht die Summe von 3000 Frkn. nicht erheblich übersteigen

soll, in keinem richtigen Verhältnisse zu der großen Geschäftslast dieses Beamten steht, und eine Aufbesserung der Besoldung desselben um den vollen Betrag des bisher von ihm an den Adjunkten bezahlten Salärs als vollständig gerechtfertigt erscheint.

Der Regierungsrath schließt mit der Anzeige, daß er das mündliche Referat dem Herrn Regierungsrath Dr. Treichler übertragen hat.

Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
Boschardt.

Beschlussesentwurf

betreffend

die Ertheilung von Besoldungszulagen an die Mitglieder und den
Gerichtsschreiber des Bezirksgerichtes Zürich.

Der Große Rath,
auf den Antrag des Regierungsrathes,
beschließt:

1. Der durch § 3 des Gesetzes über diejenigen Besoldungen, welche nicht durch Spezialgesetze festgestellt sind, vom 27. Weinmonat 1856 (M. D. S. Band X. S. 311) bewilligte Kredit für Besoldungszulagen für die Referenten und Kommittirten in Zivilsachen, sowie für die Führung der bezirksgerichtlichen und schwurgerichtlichen Untersuchungen beim Bezirksgerichte Zürich wird auf 4800 Frkn. und der durch § 4 desselben Gesetzes dem Gerichtsschreiber des Bezirkes Zürich behufs Beiziehung von Gehülfen bestimmte jährliche Zuschuß auf 2400 Frkn. erhöht.
2. Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Großen Rathe mit Beförderung eine Vorlage betreffend die Besoldung der Gerichtspersonen und die Gerichtsgebühren zu hinterbringen.
3. Der Regierungsrath ist, mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatssekretär,
Boschardt.

Weisung des Regierungsrathes

an den

hohen Großen Rath

zu dem

Beschlusseentwürfe betreffend die Ertheilung von Besoldungszulagen an die Mitglieder und den Gerichtsschreiber des Bezirksgerichtes Zürich.

Der durch § 3 des Gesetzes über diejenigen Besoldungen, welche nicht durch Spezialgesetze festgestellt sind, bewilligte Kredit von 3600 Frkn. für die Instruktion von Zivilprozessen und die Führung von Strafuntersuchungen beim Bezirksgerichte Zürich wurde bisher unter die Mitglieder dieses Gerichtes gleichmäßig vertheilt, wodurch sich die jährliche Besoldung eines Mitgliedes auf 2200 Frkn. stellte. Da nun aber nach § 18 des mit dem 1. k. Mts. in Kraft tretenden Gesetzes betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen das Bezirksgericht Zürich mit Einschluß des Präsidenten aus neun Mitgliedern besteht, so würde bei dieser Vertheilungsart jenes Kredites ohne eine Erhöhung desselben die Besoldung der Mitglieder verringert, was bei der Erlassung des letzterwähnten Gesetzes in keiner Weise beabsichtigt wurde. Da ferner nach § 22 dieses Gesetzes das Bezirksgericht Zürich seinem Schreiber behufs gehöriger Bestellung der Kanzlei der drei Abtheilungen, in welche das Gericht nach § 18 zerfällt, zwei Substituten begeben kann, während § 4 des Eingangs zitierten Gesetzes nur einen Zuschuß von 1200 Frkn. behufs Beiziehung eines Substituten in Aussicht genommen hat, so müßte der Gerichtsschreiber, wenn nicht eine angemessene Erhöhung dieses Zuschusses bewilligt würde, den zweiten Substituten aus seiner Tasche besolden, was ihm billigerweise nicht zugemuthet werden könnte.

Um diese beiden Punkte zu ordnen, legt der Regierungsrath dem h. Großen Rathe den vorstehenden Beschlusseentwurf vor, welcher sich in seinen Ansätzen ausschließlich auf das Eingangs erwähnte Gesetz stützt. Dabei geht der Regierungsrath mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit einer bessern Regulirung der ausnahmeweisen Verhältnisse des Bezirksgerichtes Zürich von der Ansicht aus, daß der vorliegende Beschlusseentwurf die beiden durch denselben berührten Verhältnisse nur provisorisch ordne, aber

er konnte sich zur Zeit nicht dazu bestimmen lassen, dem h. Großen Rathe eine definitive Festsetzung der Besoldung der Mitglieder und Kanzleibeamten des Bezirksgerichtes Zürich allein vorzuschlagen, weil einerseits die nähere Einrichtung der Abtheilungen dieses Gerichtes, deren Festsetzung nach § 18 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen dem Obergerichte auf den Antrag des Bezirksgerichtes zusteht, noch nicht getroffen ist, anderseits die neue Zivilprozeßordnung auch mit Bezug auf Gerichtspersonen in den Landbezirken, so namentlich die Bezirksgerichtspräsidenten und Bezirksgerichtsschreiber, Aenderungen herbeigeführt hat, welche eine Revision sowohl des Besoldungs- als des Sporelngesetzes nöthig machen.

Das mündliche Referat ist dem Herrn Regierungsrath Dr. Treichler übertragen worden.

Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatschreiber,
Boshardt.

Bericht
 der
Staatsrechnungsprüfungskommission
 zu dem
 Voranschlag über die mutmaßlichen Einnahmen und
 Ausgaben des Kantons Zürich auf das Jahr 1867.

Die Staatsrechnungsprüfungskommission hat nach gesetzlicher Vorschrift den von dem Regierungsrath hinterbrachten Voranschlag für das Rechnungsjahr 1867 durchberathen und beehrt sich hiermit dem Großen Rathe über das Ergebnis ihrer Prüfung Bericht zu erstatten.

Der Bericht des Regierungsrathes zur Staatsrechnung von 1865 zeigt, daß bis und mit 1864 die im Laufe der letzten sieben Jahre stattgefundene alljährliche bedeutende Vermehrung der Ausgaben durch eine entsprechende Zunahme der Einnahmen gedeckt werden konnte. Wie aber schon im Rechnungsjahr 1865 die Einnahmen sich so ziemlich gleich blieben, läßt sich auch für die nächstfolgenden Jahre auf Grundlage der bestehenden Gesetze keine irgend erhebliche Vermehrung der Einnahmen voraussehen. Die Folge hiervon ist, daß jede weitere Steigerung der Ausgaben zu einem ungünstigern Rechnungsergebnisse führen muß.

So zeigt denn auch der Voranschlag für 1867 in seiner Hauptabtheilung, dem Voranschlag der Staatskasse, bei Erhebung von $11\frac{1}{2}\%$ Vermögenssteuer ein Defizit von Frkn. 135,000. Gegenüber den Voranschlägen der letzten fünf Jahre ergibt sich auf Grundlage von $11\frac{1}{2}\%$ Vermögenssteuer und unter Weglassung der im Voranschlag für 1864 neben dem Beitrage von Frkn. 200,000 an die Irrenanstalt noch enthaltenen Frkn. 140,000 letzte Rata an das Polytechnikum folgendes Verhältniß:

Voranschlag			
d. Staatskassa.	Einnahmen.	Ausgaben.	Resultat.
1862.	3,139,000.	3,156,000.	17,000 Rückschlag.
1863.	3,170,000.	3,164,900.	5,100 Vorschlag.
1864.	3,310,000.	3,334,600.	24,600 Rückschlag.
1865.	3,330,000.	3,362,600.	32,600 Rückschlag.
1866.	3,360,500.	3,349,570.	10,930 Vorschlag.
1867.	3,382,000.	3,517,000.	135,000 Rückschlag.

Es stellt sich daher das vorliegende Resultat des muthmaßlichen Jahresverkehrs der Staatskassa um über Frkn. 100,000 ungünstiger, als in jedem der übrigen fünf Rechnungsjahre, während gleichzeitig die einzelnen Ansätze in Einnahmen und Ausgaben weit mehr dem vorausgesetzlichen Ergebnisse sich annähern, als dieß in früheren Jahren der Fall war. So wünschenswerth es nun auch gewesen wäre, mittelst entsprechenden Modifikationen ein günstigeres Resultat zu erzielen, so fand sich die Kommission doch nach Prüfung sämmtlicher Verhältnisse zu keinen Abänderungsanträgen veranlaßt.

Die Einnahmen übersteigen diejenigen des Voranschlags für 1866 um Frkn. 21,500, davon fallen Frkn. 15,000 auf den muthmaßlichen Mehrertrag des Salzregals in Folge neu abgeschlossener Salzlieferungsverträge und eingetretener Vereinfachungen in der Verwaltung, Franken 4500 Mehrertrag des Titels Allerlei, wesentlich herrührend von Erhöhung der Entschädigungen für von dem Polizeikorps geleistete Bewachung und Frkn. 2000 kleine Vermehrung beim Ertrag des Staatsguts und bei den Steuern und Gebühren.

Die einzelnen Ausgabetitel haben sich gegenüber dem Voranschlage für 1866 folgendermaßen gesteigert:

	Voranschlag		Mehrausgabe
	für 1866.	für 1867.	für 1867.
Regierungsrath	62,800.	68,000.	5,200. 1)
Inneres	64,300.	69,800.	5,500. 2)
Polizei	220,800.	260,000.	39,200. 3)
Finanzen	107,800.	115,400.	7,600. 4)
Öeffentliche Arbeiten . . .	575,800.	610,000.	34,200. 5)
Militärwesen	449,000.	470,000.	21,000. 6)
Erziehungswesen	832,500.	839,600.	7,100. 7)
Politische Angelegenheiten .	6,500.	10,000.	3,500. 8)
Medizinalwesen	88,334.	114,234.	25,900. 9)
Kirchenwesen	413,747.	431,977.	18,230. 10)
Uebrige Ausgaben	527,989.	527,989.	— —
Total :	3,349,570.	3,517,000.	167,430.

1) Erhöhung des Kredits für Drucker- und Buchbinderarbeiten auf Grundlage zur letzten Staatsrechnung.

2) Neuer Kredit für Staatsbeiträge an die Grundprotokollvereinigungen und Katastervermessungen.

3) Besoldungserhöhungen des Polizeikorps in Vollziehung des neuen Gesetzes und Erhöhung des Kredits für Strafvollziehung in den Bezirken, gestützt auf die Ergebnisse der Staatsrechnung.

4) Erhöhung der Ansätze für Forstwesen und Verschiedenes, nach den Ergebnissen der Staatsrechnung.

5) Erhöhung des Titels für Gebäudeunterhalt.

6) Mehrbetrag der allgemeinen Militär- und der Montirungsausgaben.

7) Mehrbetrag für Beheizung und Beleuchtung der Hochschule und Kantonschule.

8) Zürich. Betreffniß an die Kosten für Anfertigung einer geometrischen Grenzkarte für die Kantone Zürich und Aargau.

9) Erhöhung des Beitrags an die Kantonalfrankenanstalten von Frk. 40,000 auf Frk. 60,000 und der Kredite für Aerzte im alten Spital und für Schutzpockenimpfung u.

10) Mehrbetrag der Pfarrbesoldungen nach den Dienstjahren wegen wahrscheinlich eintretenden Besoldungserhöhungen, z. B. in Folge Anrechnung von Vikariatsjahren oder Erhebung von Filialen zu ordentlichen Pfarreien.

Wir erhalten somit gegenüber einer Mehreinnahme von bloß Franken 21,500 einen Mehrbetrag der Ausgaben von Frkn. 167,400 und laut der vorstehenden Uebersicht gibt es nicht einen einzigen Ausgabebetitel, bei welchem eine Verminderung gegenüber den Ansätzen für 1866 hätte erzielt werden können. Die Kommission beschränkt sich auf die Hervorhebung dieser Thatsache; sie überläßt es dem Großen Rathe, hierauf bei Behandlung weiterer auf das Finanzwesen einwirkenden Fragen geeignete Rücksicht zu nehmen.

In dem Voranschlag für die Spitalverwaltung übersteigen die Ausgaben den Anschlag für 1866 um Frkn. 20,500, hauptsächlich in Folge Erhöhung der Ansätze für Lebensmittel und für Kleidung und Mobilien. Es ist indessen zu bemerken, daß im Laufe des Rechnungsjahres die Uebersiedlung der Versorgungsanstalt nach Rheinau vor sich gehen wird, und die aus dieser Aenderung entstehende Rückwirkung auf das finanzielle Ergebnis zur Zeit unmöglich auch nur annähernd berechnet werden kann.

Der Voranschlag für den Bau- und Liquidationsconto des Spitalamts enthält einen Ansaß von Frkn. 100,000 als erste Rata an den Bau der Gebäranstalt. In der Kommission zeigten sich verschiedene Ansichten über die Dringlichkeit dieser Baute. Von der einen Seite wird angeführt, als seiner Zeit der Große Rath den Bau einer neuen Gebäranstalt beschloß, lag der wesentlichste Grund darin, daß in dem bisher benutzten Hause Puerperalepider herrschte und man das Entstehen und die

Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit mit Recht davon ableitete, daß wegen Mangel an Platz zu viele Wöchnerinnen und Säuglinge sich in den gleichen Zimmern befanden und mit Lekttern nicht gehörig abgewechselt werden konnte. Damals lagen weder Pläne noch Kostenberechnung vor. Bei näherer Prüfung soll sich nun gezeigt haben, daß der neue Bau sich kaum auf eine Anstalt für Wöchnerinnen beschränken könne, sondern auch die nöthigen Räumlichkeiten für Behandlung spezieller Frauen- und Kinderkrankheiten damit verbunden sein sollten. Die Erstellung einer solchen erweiterten Anstalt kann aber möglicherweise 500,000 Frkn. kosten, eine Summe, welche der Große Rath bei Fassung jenes Beschlusses kaum im Auge hatte. Es dürfte daher mit diesem Neubau, namentlich im Hinblick auf unsere finanziellen Verhältnisse, noch etwas innegehalten werden, um so mehr, da das Hauptmotiv für die Dringlichkeit wegfällt, indem man von den durch die Uebersiedlung nach Rheinau frei werdenden Gebäuden eine mehr als nöthige Anzahl Zimmer zu geburtshülfslichen Zwecken sowohl als für kranke Frauen und Kinder anweisen kann und dadurch die Gefahr des Puerperalfiebers beseitigt ist. — Auf der andern Seite wird hervorgehoben, über den Kostenbetrag läßt sich erst urtheilen, nachdem über die Frage, in welchem Umfange und an welcher Stelle der Neubau ausgeführt werden soll, die nöthigen auf Pläne und Kostenberechnungen gegründeten Vorlagen dem Regierungsrathe eingereicht sein werden, was zur Zeit noch nicht geschehen ist. Uebrigens handelt es sich hier um Ausgaben, deren Deckung nicht dem Korrentverkehr der Staatskassa, sondern der Liquidation der in Folge dieser und anderer Bauten entbehrlich werdenden Gebäude und Liegenschaften zufällt. In die Liquidation fällt auch das Gesamtareal des sog. alten Spitals, in dessen Gebäulichkeiten zur Zeit Versorgungsanstalt, Irrenhaus und Gebäranstalt untergebracht sind. Die Räumlichkeiten beider erstern Anstalten werden im nächsten Jahre in Folge der Uebersiedlung nach Rheinau frei. Die Liquidation kann aber erst beginnen, nachdem auch die Räume der alten Gebäranstalt zur Verfügung stehen. Und wenn auch im nächsten Jahr der Bau der Gebäranstalt in Angriff genommen werden kann, so wird deren Bezug doch bis ins Spätsjahr 1869 verschoben werden müssen, da der Ausbau der Anstalt kaum im Jahr 1868 fertig gebracht werden dürfte. Die beförderliche Anhandnahme dieser Baute bezweckt daher keineswegs eine Ueberstürzung der Liquidation, sondern nur eine geordnete, den möglichst günstigen Erfolg sichernde Anhandnahme derselben. — Schließlich einigte sich die Kommission, den Ansat in der Reduktion von Frkn. 100,000 auf Frkn. 50,000 stehen zu lassen in der Meinung, daß vor Beginn der Baute dem Gr. Rathe Pläne und Kostenberechnung

zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Im Einklang mit dieser Modifikation ist dann auch bei den Einnahmen der Ansaß von Franken 500,000 für Erlös aus zu verkaufenden Liegenschaften des Spitalamts auf Frkn. 450,000 zu stellen.

Bei den Ausgaben des Voranschlags für den katholischen Kirchenfond ist der erste Titel mit „Pfarrbesoldungen und Ruhegehälter“ gleich wie früher zu bezeichnen und die Ausgabe selbst von Frkn. 7200 auf Frkn. 8700 zu stellen, während diese Ausgabe in den frühern Voranschlägen auf Frkn. 9700 angesetzt war. Die Aenderung rührt daher, daß einerseits durch den Hinschied des sel. Herrn Pfarrers Kälin ein Ruhegehalt von Frkn. 2500 wegfiel, anderseits aber ein Ruhegehalt von Frkn. 1500 einem ehemaligen kath. Geistlichen noch für einige Jahre zugesichert wurde, welcher bisher aus dem im nächsten Jahre in Liquidation fallenden Rheinauerstiftsfonde eine ähnliche Unterstützung erhalten hat. Hiedurch stellt sich die ganze Ausgabe auf Frkn. 9700 und der Ueberschuß der Einnahmen auf Frkn. 10,300.

Die Voranschläge für den Dotationsfond der Hochschule und für den Fond für das höhere Unterrichtswesen zeigen das mutmaßliche Resultat der Liquidation des diesen beiden Fonds durch den Großrathsbeschluß betreffend die Verwendung des Rheinauerstiftsvermögens zugewiesenen Restvermögensbestandes der Rheinauerstiftsverwaltung. Letztere wird mit dem Moment der Uebersiedlung der Versorgungsanstalt aufgehoben und die künftige Verwaltung beider Fonds geht sodann an die Domänenverwaltung über.

Indem die Kommission mit Bezug auf die Voranschläge der übrigen Separatfonds zu keiner Bemerkung sich veranlaßt findet, schließt sie ihren Bericht mit der Anzeige, daß Herr Regierungsrath Wild das mündliche Referat übernommen hat.

Zürich, 14. Christmonat 1866.

Im Namen der Staatsrechnungsprüfungskommission:

Schrämli, Rechenschreiber.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Rekrutirung der Artillerie für 1867.

Wer von der uneingetheilten dienstpflichtigen Mannschaft unter die Artillerie aufgenommen zu werden wünscht, hat mit einem gesetzlichen GrezlerscheIn versehen Montag den 14. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Kaserne zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Zur Ausnahme ist ein gesunder kräftiger Körperbau und das reglementarische Längenmaß erforderlich, nämlich (ohne Fußbekleidung)

für Kanonier-Rekruten mindestens 5' 5 1/2" Schweizermaß.

„ Parkkanonier-Rekruten „ 5' 3" „

„ Train-Rekruten „ 5' 4" „

Für die Parkkompagnie werden nur Handwerker aufgenommen; als Kanonier-Rekruten finden vorzugsweise Eisenarbeiter, Holzarbeiter, Sellar, die ihren Beruf durch ein gemeindräthliches Zeugniß bescheinigen, sodann auch Landwirthe Aufnahme, sofern sie die vorgeschriebene Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen befriedigend ablegen. Wer sich zum Train aufnehmen lassen will, muß schon einigermaßen mit der Behandlung der Pferde vertraut sein; Fuhrleute, Hufschmiede und Sattler werden vorzugsweise als Rekruten eingeschrieben.

Trompeter werden rekrutirt: ein ganzes Spiel, sowie vier erste Stimmen.

Jeder als Rekrut Angenommene hat bei der Einschreibung die ungefähre Hälfte des zur Anschaffung der kleinen Uniform, der Ausrüstung und der Bewaffnung nöthigen Betrages mit 35 Frkn. an baar zu entrichten.

Offiziers-Aspiranten wollen sich im Laufe dieses Tages persönlich bei Unterzeichnetem in der Kaserne melden.

Zürich, den 18. Christmonat 1866.

Artilleriekommando.

2. Holzversteigerung.

Es werden öffentlich versteigert:

Samstag den 22. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, in der Stiftswaldung:

85 Klafter Buchen- und Brennholz, 1500 Wellen.

Anfang: unterhalb des Strickschopfes.

Montag den 24. Christmonat, Nachmittags 1 Uhr, in den Staatswaldungen zu Schönenberg:

35 Stück Sag- und Bauholzstämme.

10 Klafter Brennholz und 500 Wellen.

Anfang: im vordern Tiefenbach.

Zürich, den 18. Christmonat 1866.

U. Meister, Forstmeister.

3. Holzversteigerung.

Künftigen Montag den 24. d. d. i. e. s. , Vormittags halb 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Bergholz zu Rheinau folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1. 12 Stämme Eichen von 15 bis 100 Kubikfuß.
2. 30 Haufen Eichen-Astholz.
3. 1 Kasten Eichen-Steckenholz.
4. 2 „ Buchen-Scheitholz.
5. 120 Stück „ Wellen.

Benken, den 18. Christmonat 1866.

Meister, Forstmeister.

4. Holzversteigerungen.

in den Staatswaldungen des vierten Forstkreises.

Donnerstag den 27. Christmonat, Vormittags von 10 Uhr an, im Seeholz zu Affoltern: einig. Eichenstämmchen, 8 Tannen-Sag- und Bauholzstämmen, 25 Kasten Buchenscheit- und Brügelholz und 1600 Reißgwellen, und nachher in Reutenen zu Watt 80 Nadelbauholzstämmen;

Freitag den 28. Christmonat, Vormittags von 11 Uhr an, in der Fürstenhalben zu Welach: 2 Eichenstämmchen, 24 Kasten Laubholz und 1300 Reißgwellen, und

Samstag den 29. Christmonat, Vormittags von 10 Uhr an, zu Teufen: 25 Kasten und 600 Reißgwellen d. d. r. e. s. s. e. s. Holz, Anfang beim Försterhaus.

Unterstrass, den 19. Christmonat 1866.

A. Steiner, Forstmeister.

5. Holzverkauf.

Montag den 24. d. d. i. e. s. werden von 9 Uhr an im Brüngberg bei Kyburg 100 Sagklöße, 40 Baustämmen, 3 Buchen, 60 Kasten Brennholz und 1200 Wellen öffentlich versteigert.

Sehraltorf, den 18. Christmonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Anton Fischer, Schneider, von Pfungen, wohnhaft in Dättlikon, ist eventuell wegen Verschwendung unter Vormundschaft gestellt und vorläufig Herr Gemeinderathspräsident Ulrich Benz in Pfungen zu dessen Vormund ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit Fischer gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern derselbe wirklich gerichtlich als Verschwender erklärt werden sollte, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verurteilung eingegangenen.

Winterthur, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
C. Wiedermann.

7. Die Direktion der Medizinalangelegenheiten hat mit Hinsicht auf das Erscheinen eines wuthkranken Hundes in hiesiger Stadt durch Verfügung vom heutigen Tage den Hundebann über den Bezirk **Zürich** verhängt.

Demnach dürfen auf offener Straße keine Hunde ohne völlig sichern-
den, d. h. das Beißen unmöglich machenden Maulkorb erscheinen
und soll auch das Führen an der Leine ohne Maulkorb nicht gestattet
und die Anwendung ungenügender Maulkörbe wie Uebertretung be-
straft werden.

Zürich, den 18. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:

F ä s i.

8. Letzten Freitag den 7. d. h. Nachmittags, wurde in der Gierbrecht-
Hirslanden ein Mann todt, auf dem Gesichte liegend, gefunden.

Da Name und Herkunft dieses Unglücklichen bis jetzt nicht ermittelt
wurde, so werden Behörden und Privaten ersucht, falls sie sich in der
Lage befinden, Aufschlüsse über die betreffende Persönlichkeit erteilen zu
können, hierüber mit gefälliger Beförderung der unterzeichneten Stelle
Mittheilung zu machen.

Signalement.

Alter: 40—45 Jahre.

Größe: 5¹/₂ Fuß.

Statur: mittler.

Haare: schwarz, etwas grau vermischt.

Augenbraunen: bräunlich.

Stirne: oval.

Augen: grau.

Nase: stumpf und breit.

Mund: ziemlich groß.

Zähne: gut.

Bart: schwarzer Kranzbart, am Kinn stark grau und brauner
schwacher Schnurrbart.

Kinn: rund.

Gesicht: gewöhnlich.

Besondere Merkmale: Auf der Stirne einige blaue Flecken.

Kleidung: zerrissener, abgetragener, hellgrauer, wollener Rock, alte
halbwollene gestreifte Tuchhosen, alte schlechte Schuhe, Chemisette mit
H S T M bezeichnet. Scheint Lumpensammler oder Vagant zu sein.

Zürich, den 10. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:

F ä s i.

9. Herr Steinmetz Dübeldreis in Thalweil wünscht außerhalb seinem Steinmetzplatz eine Landanlage von 1200 □ Fuß zu erstellen, nach Plan und Aussteckung.

Ufällige Einsprachen gegen dieses Projekt müßten innerhalb 14 Tagen hierorts erhoben werden.

Thalweil, den 20. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Kölliker.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. Nationalraths- und Bezirkswahlen in Riesbach den 23. Christmonat 1866.

Durch die Wahl des Herrn Nationalrath Dr. Duba in den hohen Bundesrath ist für den ersten eidgenössischen Wahlkreis eine Ersagwahl nothwendig geworden.

Bei dieser Wahl sind stimmberechtigt: alle in der Gemeinde wohnenden Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht durch § 24 der Staatsverfassung vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Erster Wahlgang

von drei Mitgliedern und eines Ersagmannes in's Bezirksgericht.

Bei diesen Wahlen sind stimmberechtigt alle in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger, mit Inbegriff der Aufenthalter, sowie die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr angetreten haben und nicht durch § 24 der Staatsverfassung vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Es sind für beide Wahlen noch die alten Stimmkarten gültig. Die Wahlzettel werden den Niedergelassenen zugestellt. Den Aufenthaltern stehen dieselben in der Kanzlei zur Verfügung.

Die Wahlurnen, welche im Schulhause aufgestellt sind, bleiben von 10—12 Uhr Vormittags geöffnet. Die Zählung der eingegangenen Stimmen geschieht Nachmittags von 2 Uhr an.

Die Stimmregister liegen in der Zwischenzeit in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Alle Reklamationen, welche auf das Stimmrecht Bezug haben, sind vor dem Wahltagel daselbst anzubringen.

Das Wahlbureau wird zur vollzähligen Theilnahme eingeladen.

Riesbach, den 17. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:
Die Kanzlei.

11. Die laut regierungsräthlicher Verordnung vom 30. Wintermonat vorzunehmende Erneuerungswahl eines Friedensrichters wird Montag den 30. Christmonat, Nachmittags von 2 Uhr an, in der Kirche dahier stattfinden, und hiezu die sämmtlichen Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Unter-Embrach eingeladen.

Embrach, den 20. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Schreiber,
Weidmann.

12.

A u ß e r s i h l.

Gemäß regierungsrätthlicher Anordnung ist zur Vornahme der Wahl eines Mitgliedes des Nationalrathes an die Stelle des in den Bundesrath gewählten Herrn Dr. Dubs Sonntag der 23. Christmonat d. J. als Wahltag festgesetzt.

Gleichzeitig sind die Wahlen von drei Mitgliedern des Bezirksgerichtes und eines Ersahmannes vorzunehmen.

Die Stimmabgabe findet durch Aufstellung der Wahlurne statt.

Den stimmberechtigten Einwohnern werden im Laufe dieser Woche die bezüglichen Stimmzettel, sowie die Ausweiskarten (roth) zugestellt und es sind dieselben angewiesen, die Stimmzettel zu Hause auszufüllen und sodann Sonntags den 23. d. i. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 1—2 Uhr unter Vorweisung der Ausweiskarte in die im Schulhause aufgestellte Urne zu legen.

Die Eröffnung der Wahlurne und des Wahlergebnisses findet sodann punkt 2 Uhr statt und wird hiezu jedem Stimmberechtigten der Zutritt gestattet.

Bezüglich des Stimmrechts und der Wählbarkeit verweisen wir auf unsere bei frühern Wahlgängen erlassenen gesetzlichen Bestimmungen.

Im Fernern werden die Wähler darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausweiskarten sorgfältig aufbewahrt werden müssen, da dieselben auch für allfällig weitere Wahlgänge Gültigkeit haben.

Das Stimmregister liegt vom 20. d. i. an den Berechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 17. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:

Die Gemeindrathskanzlei.

13.

E i n l a d u n g

Die ordentliche Herbstgemeinde Adlisweil, verbunden mit Schulgemeinde Adlisweil und Oberleimbach, wird Sonntag den 30. d. i. Nachmittags 1 Uhr, im Adler abgehalten.

Zur Behandlung kommen folgende Geschäfte:

A. Von der Schulgemeinde.

Verstärkung der Schulpflege behufs Einleitung für Besetzung der Lehrerstelle an die Elementarschule und in Sachen der Arbeitsschule.

B. Von der Einwohnergemeinde.

1. Wahl eines Friedensrichters.
2. Bestimmung einer Schulkassasteuer.
3. „ „ Straßenunterhaltungssteuer.

Die Stimmberechtigten werden hiemit eingeladen.

Adlisweil, den 18. Christmonat 1866.

Der Gemeindrath.

14. Außerordentliche Gemeindeversammlung Egg.

Sämmtliche Stimmberechtigte der politischen Gemeinde Egg werden hienit eingeladen, Sonntags den 30. Christmonat d. J., Mittags punkt 1 Uhr, in der Kirche daselbst sich einzufinden zur Vornahme nachstehender Wahlen:

1. Wahl des Gemeindammanns in Folge Resignation.
2. „ „ Friedensrichters I. Sektion.
3. „ „ „ II.

Stimmberechtigt sind gemäß § 86 des neuen Gemeindegesetzes:

- a) alle Gemeindebürger, welche sich nicht außer der Heimatsgemeinde als Niedergelassene aufhalten,
- b) die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger, und
- c) die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefasten beizutragen haben und Schweizerbürger sind.

Das Stimmregister wird zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Gemeindefastkanzlei aufgelegt.

Zu zahlreicher Theilnahme an diesen wichtigen Wahlen wird eingeladen.
Egg, den 21. Christmonat 1866.

Für den Gemeindefast:
A. Schmid, Präsident.

15. Gemeindeversammlung Seebach.

Zur Vornahme folgender Wahlen:

- a. Dreier Mitglieder und eines Ersagmannes in das Bezirksgericht;
- b. eines Mitgliedes in den Nationalrath an die Stelle des in den Bundesrath gewählten Herrn Dr. Dubö;
- c. eines Friedensrichters,

werden alle stimmberechtigten Einwohner eingeladen, Sonntag den 23. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause sich einzufinden.

Die nähern auf diese Wahlen bezüglichen Bestimmungen werden am Wahltag bekannt gemacht.

Ausbleiben bei den Wahlen a und b wird mit der gewohnten Buße bestraft.

Seebach, den 17. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindefastes:
J. Sieber, Gemeindefastschreiber.

16. Unter-Balm.

Die Rechnungen über die allgemeinen Flurkosten und über Erweiterung der Tannholzstraße, sowie die hierauf bezüglichen Verleger liegen den Betheiligten bis und mit dem 24. d. M. bei Unterzeichnetem zur beliebigen Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Einsprachen geltend gemacht werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist wird der Bezug stattfinden.

Unter-Balm, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
H. Bachmann.

17. Grundeigentümer-Versammlung.

Sämmtliche Grundeigentümer im Gemeindebanne Schleinikon-Dachslern-Wasen, welche mit ihrem Grundbesitz hiesiger Garantie verbunden sind, werden hiermit auf Samstag den 29. d. Mts., Nachmittags punkt 1 Uhr in's Schulhaus dahier zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Antrag der Garantie-Kommission für Enthebung eines Darlehens zur gänzlichen Liquidirung der mit Martini 1866 abhin stattgehabten Vereinigung;
2. Inwieweit die Garantie-Kommission aus dem zu enthebenden Darlehen zur gänzlichen Liquidirung Geldvorschüsse zu machen berechtigt sei.

Von Nichterscheinenden wird angenommen, sie unterziehen sich den dießfälligen gefaßten Beschlüssen.

Schleinikon-Dachslern-Wasen, den 18. Christmonat 1866.

Im Namen der Garantie-Kommission:

Der Schreiber,
Hirt.

18. H o t t i n g e n.

Für die am 23. d. Mts. vorzunehmenden Nationalraths- und Bezirks-wahlen werden den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde im Laufe dieser Woche die Ausweiskarten und Stimmzettel zugesandt. Diejenigen Stimmberechtigten, welche aus Versehen keine solche erhalten haben, können bis Samstag den 22. d., Abends 5 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei im Schulhaus dahier deren reklamiren. Alles weitere, bezüglich die Stimmabgebung, enthält die Ausweiskarte.

Die Stimmregister liegen vom 20. dieß an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Höttingen, den 17. Christmonat 1866.

J. Widmer, Präsident.

19. Flurkommission Kappel.

Sämmtliche Anstößer und Berechtigte (in und außer der Zivilgemeinde Kappel) an die Flurwege No. 1 und 2 von der Straße 2. Klasse Kappel-Hausen bis in das Josmoos der H. H. Gebr. Gaßmann, durch die Staatswaldung Kalofen werden anmit aufgefordert, Sonntag den 23. d. Mts., Mittags 1 Uhr in der Mühle in Kappel zu erscheinen, um über die Anlage, Unterhaltung und allfällige Entschädigung die nöthigen Beschlüsse zu fassen (§ 36 u. ff. des Flurgesetzes).

Zu pünktlichem Erscheinen wird eingeladen, weil Ausbleibende, die keine Bevollmächtigte bezeichnen, mit Buße von mindestens 1 Frk. belegt werden müßten und sich den Beschlüssen der Anwesenden zu unterziehen hätten (§ 6 des Flurgesetzes).

Kappel, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Aktuar,
J. J. Näf.

20.

H i r s l a n d e n.

Den Grundbesitzern in Hirslanden wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß das Protokoll der ausgemerkten Flurwege, sowie das Güterverzeichnis beim Präsidenten der Flurkommission, Herrn Schulpfleger Schädler zum „Schwyzerhüßli“, während 10 Tagen zur Einsicht offen liegt.

Nach Ablauf dieser Frist werden die allgemeinen Flurkosten auf Grundlage dieses Verzeichnisses verlegt, wobei ein Wohnhaus oder eine Scheune gleich $\frac{1}{2}$ Suchart Land belastet wird.

Hirslanden, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
J. G. Roth, Aktuar.

21.

O t t e n h a u s e n.

Den Grundeigenthümern im Banne der Zivilgemeinde Ottenhausen wird hiermit angezeigt, daß das Protokoll über offene Flur- und Feldwege von heute an zehn Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Ulfällige Einsprachen dagegen sind innert gleicher Frist hierorts einzureichen; Stillschweigen wird als Zustimmung betrachtet.

Ottenhausen, den 20. Christmonat 1866.

Heinrich Heuser, Aktuar.

22.

F l u r k o m m i s s i o n W i n d l a c h.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindegbanne Windlach wird hiemit angezeigt, daß das Protokoll über die sämtlichen Flur- und Feldwege seinem Abschluß nahe und von heute an 10 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt. Einsprachen sind innert benannter Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

Zugleich werden die obgenannten Grundbesitzer auf Samstag den 29. d. h. Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in's neue Schulhaus zu Windlach eingeladen, betreffend Verathung über Verlegung der sämtlichen erlaufenen Flurkosten.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.
Windlach, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
F. Volkart.

23.

R i c k e n b a c h.

Das Protokoll über die Flur- und Feldwege hiesigen Gemeindegbanes, nebst Markenbeschreibung, sowie das Verzeichnis der notarialisch zu fertigenden Grunddienstbarkeiten liegt bei dem Schreiber der Unterzeichneten 8 Tage lang zur Einsicht offen. Reklamationen gegen die Richtigkeit sind innert gleicher Frist zu erheben, da spätere Eingaben nicht mehr berücksichtigt würden.

Rickenbach, den 20. Christmonat 1866.

Die Flurkommission.

24. Flurkommission Regensburg.

Den Grundbesitzern im hiesigen Gemeindegann wird hiemit angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege im Gemeindeganne Regensburg bei Unterzeichnetem 10 Tage lang, von heute an, zur Einsicht offen liegt.

Regensburg den 20. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Heinrich Kunz.

25. Maur.

Die Grundeigenthümer im Banne der Zivilgemeinde Maur werden hiemit eingeladen, innert 14 Tagen von heute an ein spezielles Verzeichniß aller ihrer Grundstücke mit Angabe des Flächeninhalts, Kulturart und Lage derselben und unter Beilegung des Eigenthumstitel dem Präsidenten der Flurkommission, Hrn. Egli in Maur einzureichen.

Nichtbeachtung dieser Aufforderung oder unrichtige Angaben würden mit Ordnungsbusse bestraft und das Mangelnde auf Kosten der Säumigen bezogen.

Maur, den 18. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Aktuar,
H. Bachofen.

26. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Für nachstehende Straßen hat die Baupolizei-Kommission neue Bau-Linien festgesetzt und dabei die Grenzen des öffentlichen Grundes bezeichnet:

- a. für beide Seiten der Untertorgasse mit den Gebäuden No. 560, 561, 605 und 499 bis und mit 505;
- b. für die östliche Seite des Reitweges von der Bögelmühle bis zu der großen Reitschule.

Die betreffenden Pläne und Erläuterungen sind auf dem Bureau des Domänenamtes aufgelegt, und die Frist zu allfälligen Einsprachen im Sinne des § 4 des Baugesetzes geht mit dem 4. Jänner 1867 zu Ende.

Winterthur, den 20. Christmonat 1866.

Für die städt. Baupolizei-Kommission:

Der Domänenverwalter,
J. Scherer-Studer.

27. Oberstrass.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Holzabfuhr aus der hiesigen Gemeindegwaldung im Geißberg nur bei hart gefrorenem Boden gestattet ist, und daß Zuwiderhandeln Buße bis auf 15 Frk. für den Fehlbaren zur Folge hat.

Oberstrass, den 19. Christmonat 1866.

Für die Forstsektion des Gemeinderathes:

Der Gemeindegschreiber,
Steiner.

28. Städtisches 4 1/2 % Anleihen.

Der am 31. dieß fällige Coupon der Obligationen des städtischen temporären 4 1/2 % Anleihe wird

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. dieß bei unserer Kasse (im Trauämsteramt) eingelöst.

Die Coupons sind mit Bordereaur zu begleiten.

Nach Ablauf der bezeichneten Tage findet die Auszahlung jeweilen am Freitag statt.

Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Zentralverwaltung der Stadt.

29. Nachdem sich ergeben, daß der bevormundete Jakob Weber aus dem Eichholz-Egg, seßhaft in Tasleten-Dubikon ohne Vorwissen seines Vormundes, Hrn. alt-Gemeindrath R. Weber im Eichholz-Egg, Schulden kontrahirt und Geschäfte abschließt, so wird nun Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, indem die mit demselben abgeschlossenen Geschäfte weder vom Vormunde noch von den Vormundschaftsbehörden anerkannt werden.

Egg, den 19. Christmonat 1866.

Der Gemeindrath.

30. Wirthshausverbot.

Die Unterzeichnete hat durch Beschluß vom 12. dieß dem almosengünstigen Heinrich Ungericht, Bickel, von Dietikon den Wirthshausbesuch verboten, worauf die Herren Wirthhe hiemit aufmerksam gemacht werden.

Urdorf, den 19. Christmonat 1866.

Die reformirte Armenpflege.

31. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Der der Jungfrau Elisabetha Louise Goldschmid, Buchbinders von hier, unterm 4. Heumonat 1862 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein Nr. 1515 wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen, und zwar in dem Sinne, daß nach fruchtlosem Ablauf einer Frist von 10 Tagen a dato die Kraftloserklärung desselben erfolgen würde.

Winterthur, den 18. Christmonat 1866.

Die Stadtkanzlei.

32. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der Besitzer des vom 31. Jenner 1866 datirten Heimatscheines der Elise Brändli von Rüpfnach-Horgen, geb. 1840, welcher Heimatschein vermißt wird, aufgefordert, denselben innert 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Kanzlei zu behandeln, ansonsten derselbe kraftlos erklärt und ein neuer ausgestellt würde.

Horgen, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathschreiber,
Zürcher.

33.

G a n t a n z e i g e.

In Folge Absterbens des Speisewirthes J. Rudolf Kuhn dahier wird Donnerstag den 27. Christmonat, Abends 6 Uhr, in der „Krone“ dahier eine öffentliche Gant abgehalten über:

1. Das von Kuhn besessene Wohnhaus mit Scheune, unter Nr. 177 für 12,500 Frkn. affekurirt, an der Straße zweiter Klasse gelegen und zu jedem Berufe sich eignend, mit
2. zirka 3 Bierling Baumgarten,
3. „ 3 „ Inchart Wiesland,
4. „ 1 „ „ Ackerfeld,
5. „ 1 1/2 „ „ vorzügliches Torfland,
6. „ 1/2 „ „ Streuland.

Zum Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Wäffikon, den 18. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinrathes:
Bietenholz, Gemeinrathsschreiber.

34.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Versilberungsbegehren werden künftigen Samstag den 22. d., Morgens von 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zirka 40 Zentner Heu und Emb, 1 Kelterwagen sammt Bännen und Zandefass, 1/2 Klafter Brennholz, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohschneidstuhl, 2 Biegen, 1 Kommode und aller Arten Haus- und Feldgeräthschaften mehr.

Der Sammelplatz ist bei Unterzeichnetem, von wo aus man sich auf das Gantlokal begibt.

Mümlang, den 19. Christmonat 1866.

Der Gemeinbammann:
H. Meier.

35.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Rotariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf werden Donnerstag den 27. dieß, Vormittags 9 Uhr, aus dem Konkurse des Jakob Wegmann, Schreiner dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 30 Zentner Heu und weißes Stroh.

Dübendorf, den 19. Christmonat 1866.

Das Gemeinbammannamt.

36..

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in Folge verlangerter Versilberung in der Wirthschaft des Hrn. Leeb an der Langgasse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür. Kasten, 1 tann. Tisch, 1 Feldbett, 1 Wanduhr, 1 Strohsessel, 1 Lehnstuhl, 1 kleiner Koffer, 1 Lampe, 1 baumwoll. Schirm, eine Partie Trinkgläser u. a. m.

Hirslanden, den 15. Christmonat 1866.

J. Jöler, Gemeinbammann.

37.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung findet Freitag den 28. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an in der Wirthschaft des Hrn. Knecht im Reuhof, Seefeldstraße, eine Steigerung über verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung statt, als:

4 Glaskästchen, 1 Wirthschaftstaverne, 2 Fourniersägen, 1 Spinnrad, 1 Kinderschlitten, 10 Paar Schlittschuhe, 11 Paar Schuhe, 19 Paar Uberschuhe, 11 Cigarrenetuis, 6 Degen, 1 Schreispult, 1 alter Korpus, 1 Gartenspritze, 2 Firmatafeln, 1 Handharmonika, Kerzenstöcke, Hobel, 1 Offiziersäbel, 5 Petroleumhänglampen, Pulverhorn, Pistole und 2 Gewehre, Offizierscapuletten, 2 Flöten, alte Schlösser, 1 Spühlkessel, 2 Stereoskope mit Bildern, 2 Glätteisen mit Steinen, 1 Schleppsäbel, 14 Tableaux, 3 Pfannen, Eisenwaaren, ältere Röcke, nebst verschiedenen Gegenständen mehr.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Niesbach, den 20. Christmonat 1866.

Die Gantbeamtung.

38.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Montag den 24. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an, werden gegen baare Bezahlung versteigert:

70 Zentner Heu, 5 Ztr. Stroh, 1 Kuh, zirka 8 Jahre alt, braun, 1 Sauchefäß, 1 dito Ständli, 1 dito Tasse, 1 Grasfarrn, 2 Sensen, 2 Viehgeschirre, 150 Heizwellen, zirka 1 1/2 Klafter Scheiterholz, 2 eichene Weinfässer u. A. m. laut Pfandschein Nr. 915 schneller Betreibung.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Oberurdorf, den 19. Christmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:

H. Spillmann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

39. Johannes Frittschi, Lumpensammler, von Flaach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Freitag den 28. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum „Löwen“ dahier zu seiner Vertheidigung gegen die wegen Diebstal erhobene Anklage vor dem Kreisgerichte Nefenbach-Gettlingen zu erscheinen unter der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens das Verfahren gegen ihn gleichwohl durchgeführt und er in contumaciam beurtheilt würde.

Nefenbach, den 18. Christmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Joh. Wegmann.

40.. Gustav Wettstein von Hirslanden, geb. 1836, wohnhaft gewesen in Hirslanden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Donnerstag den 27. Christmonat, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Henriette Baumann, Heinrichs, von Hirzel, wohnhaft an der Klusstrasse-Hirslanden, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten.

Zürich, den 27. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

41.. August Schmid von Olarus, gewesener Speisewirth am Limmatquai in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montag den 31. Christmonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Meier, wohnhaft am Limmatquai-Zürich, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 1. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

42.. Gustav Minderknecht von Unterstrass, gewesener Zuckerbäcker in Unterstrass, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montag den 31. Christmonat d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Karolina geb. Zollinger in Unterstrass in's Recht zu antworten, ansonst im Falle Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 3. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

43.. Herr Joseph Alexander aus Paris, wohnhaft in Niesbach, der israelitischen Religion zugethan, und Theresia Täschler von Hochdorf, Kantons Luzern, haben ein Eheversprechen mit einander eingegangen.

Es sind daher allfällige Einsprachen gegen Vollziehung der Ehe bis und mit dem 24. dieses Monats hierorts anzumelden.

Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Döbner.

44. Das Bezirksgericht Meilen
hat in Sachen

der Frau Selina Baumann geb. Diggelmann von Hombrechtikon,
wohnhaft in Wolfhausen-Bubikon, Klägerin,

gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Kaspar Baumann, Spengler, ab
der Breiten-Hombrechtikon, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

über die Rechtsfrage:

Ob die im Jahr 1862 geschlossene Ehe der Litiganten aufzulösen sei?
mit Einmuth erkennt:

1. Seien die Eheleute Baumann-Diggelmann gänzlich geschieden.
2. Sei das aus der Ehe vorhandene Kind bis zum zurückgelegten
zwölften Altersjahre der Mutter zur Erziehung zu überlassen und
habe ihr der Beklagte während dieser Zeit einen wöchentlichen Bei-
trag von 3 Frkn. zu bezahlen.
3. Seien die Kosten von der Klägerin zu beziehen und ihr dafür der
Negreß auf den Beklagten zugesichert.
4. Sei dieses Urtheil der Kirchenspflege Hombrechtikon und den Parteien
mitzutheilen, und zwar dem Beklagten durch einmalige Einrückung
in's Amtsblatt unter Anzeige der zehntägigen, vom Erscheinen der
Publikation an laufenden Appellationsfrist.

Meilen, den 12. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

45. Das Bezirksgericht Horgen
hat in Sachen

der Anna Trüb geb. Staub von Horgen, wohnhaft in Oberrieden,
Klägerin,

gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Hs. Jakob Trüb von Horgen,
Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

nach erklärtem Aktenschlusse,

über die Rechtsfrage:

Ob das Begehren der Klägerin um gänzliche Scheidung rechtlich be-
gründet sei?

mit Einmuth erkennt:

1. Seien die Eheleute Trüb gänzlich geschieden.
2. Seien die ergangenen Kosten von der Klägerin zu beziehen, sei ihr
aber der Negreß auf den Beklagten zugesichert.
3. Sei dieses Urtheil dem Beklagten durch das Mittel des Amtsblattes
und mit der Anzeige mitzutheilen, daß ihm die zehntägige Appel-
lationsfrist vom Tage dieser Mittheilung an zu laufen beginne.

Actum Horgen, den 10. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

**Das Bezirksgericht Horgen
hat
in Sachen**

des Statthalteramtes, Anklägers,
des Heinrich Musterholz, Polizeidiener in Wädensweil, Damnskaten,
gegen

1. Kaspar Huber, Kofshaarspinner, in Wädensweil, 25 Jahre alt, unverheirathet, militärfrei;
2. Johannes Huber daselbst, Dampfschiffmatrose, 27 Jahre alt, unverheirathet, Soldat beim Bataillon Nr. 29 Comp. 3;
3. Robert Zöler daselbst, Schiffmann, 26 Jahre alt, unverheirathet, Soldat beim Bataillon Nr. 29 Comp. 1;
4. Heinrich Kellenberger von Walzenhausen, wohnhaft in Wädensweil, 20 Jahre alt, unverheirathet, Schustergefelle, nicht militärpflichtig, Angeklagte,

betreffend Widersetzlichkeit gegen amtliche Gewalt,
mit Einmuth gefunden:

Seien Kaspar Huber, Johannes Huber, Robert Zöler und Heinrich Kellenberger der Widersetzlichkeit gegen amtliche Gewalt schuldig,
und hierauf ebenfalls mit Einmuth erkennt:

1. Sei Kaspar Huber zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe, Johannes Huber, Robert Zöler und Heinrich Kellenberger jeder zu einer achtstägigen Gefängnißstrafe und im Uebern jeder der vier Angeklagten zu einer Geldbuße von 20 Frkn. verurtheilt.
2. Haben die Angeklagten gemeinschaftlich und unter solidarischer Haft dem Musterholz im Ganzen eine Entschädigung von 30 Frkn. zu bezahlen.
3. Seien ihnen im gleichen Verhältniß die Kosten der Untersuchung auferlegt.
4. Sei das Urtheil dem Kaspar Huber durch das Amtsblatt mitzutheilen, in der Meinung, daß ihm die Appellationsfrist von vier Tagen vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.
5. Mittheilung dem Staatsanwalt.

Actum, den 29. Wintermonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

47. Drechsler Leopold Hensler, früher wohnhaft gewesen in Richtersweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird anmit aufgefordert, den Wagner Jakob Huber von Richtersweil für seine Forderung von 424 Frkn. 22 Rp. sammt Zins und Kosten laut freiwilliger Pfandverschreibung innerhalb einer Frist von 20 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, zu befriedigen, ansonsten die Versteigerung der eingeschriebenen Pfande bewilligt würde.

Horgen, den 10. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

48.

Das Kreisgericht Benken-Lausen

hat
in Sachen
des Statthalteramtes Andelfingen, Anklägers,
und
des Herrn Joh. Bodmer in Feuerthalen, Damnikaten,
gegen
Kaspar Staub von Dübendorf, 33 Jahre alt, unverheirathet, Maurer,
Angeschuldigten, unbekannt abwesend,
betreffend Betrug,
mit Einmuth gefunden:
Kaspar Staub sei des einfachen Betruges im Betrage von 12 Frkn. schuldig,
und hierauf erkennt:

1. Sei derselbe zu einer Buße von 30 Frkn. verurtheilt, in der Meinung, daß an die Stelle derselben eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen trete, wenn die Buße nicht innerhalb 4 Wochen, von der Mittheilung des Urtheils an gerechnet, bezahlt würde.
2. Seien die Kosten vom Angeschuldigten zu bezahlen.
3. Habe er dem Damnikaten den Werth des entlehnten Schirmes mit 12 Frkn. zu ersetzen.
4. Mittheilung dem Statthalteramte und dem Angeschuldigten, letzterm durch das Amtsblatt mit dem Bemerken, daß die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an laufe.

Actum Uhwiesen, den 17. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schenk.

49. Vor Bezirksgericht Winterthur schwebt ein Prozeß in Sachen Jakob Hofmann, Maurermeister, von Seen, Kläger, gegen Rudolf Boshard, Korbmacher, in dort, Beklagten, „betreffend Forderung aus Werkvertrag.“

Den Kreditoren des Konkurs gerathenen Jakob Hofmann, Maurer, wird nun mit gerichtlicher Ermächtigung eine peremptorische, mit dem 13. Februar 1867 zu Ende laufende Frist anberaumt, um hierorts die Akten einzusehen und eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht. Stillschweigen während dieser Frist würde im verneinenden Sinne ausgelegt.

Winterthur, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Carl Brunner, Landschreiber.

50. Da auf die gewöhnlichen Audienztage der letzten Woche dieses und der ersten Woche des neuen Jahres Sonn- und Festtage fallen, so hat der Unterzeichnete diese Audienztage auf Montag den 24. und 31. d. festgesetzt.

Regensberg, den 18. Christmonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. J. Gähler.

51. Vor Bezirksgericht Winterthur schwebt ein Prozeß in Sachen der Herren Enrico Müller & Cie. in Mailand, Kläger, gegen Hs. Jakob Furrer von Turbenthal, gewesenen Besitzer der Seidenweberei „J. Furrer“ auf dem Rosenberg-Wyla, Beklagten, „betreffend Forderung aus Kauf.“

Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Beklagten wird nun eine peremptorische mit dem 20. Hornung 1867 zu Ende laufende Frist anberaumt, um in unterzeichneter Kanzlei die Akten einzusehen und schriftliche Erklärung darüber abzugeben, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, und damit die Androhung verbunden, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist im verneinenden Sinne ausgelegt würde.

Winterthur, den 20. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Notariatskanzlei Oberwinterthur,
Carl Brunner, Landschreiber.

52. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Niklaus Müller, Malers, von Näfels, wohnhaft gewesen in Riebbach, von den Intestaterben ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Susanna geb. Festi auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

53. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Jungfrau Adelheid Gall von Ruffach, Schneiderin, wohnhaft gewesen in Zürich, von den Testamentserben (Testamentsexekutor Herr Notar Wetli in Zürich) auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 15. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

54. A u s s c h r e i b u n g.

Aufällige weitere Aspiranten auf die wiederholt in Erledigung gekommenen Stellen eines Schreibers und Waibels für das Kreisgericht Benken-Lausen haben ihre Anmeldungen bis spätestens den 30. d. M. dem Unterzeichneten einzugeben.

Rheinau, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Präsident,
A. Reutemann.

55. In Folge Ablaufes der Amtsdauer des Waibels beim hiesigen Bezirksgerichte wird diese Stelle behufs ihrer Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich bis zum 28. d. M. einzureichen.

Regensberg, den 18. Christmonat 1866.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. J. G. Müller.

56.. Im Auffall über Peter Herion in Aufersthl erscheint unter den Aktiven des Gemeinschuldners, resp. denseligen der Firma: Herion und Knabenhaus ein Guthaben auf Nikolaus Müller, Maler, in Riesbach von 2964 Frk. und Zinsen, wovon jedoch abgehen 500 Frk. und 832 Frkn.

Der Schuldner Müller ist nun gestorben, über den Nachlaß das öffentliche Inventar bewilligt und darauf hin von der Wittve Müller ein Nachlaßvertrag mit 70 % proponirt worden.

In Folge dessen wird anmit den Herion'schen Kreditoren eine zehntägige, mit dem 24. d. Mts. endigende Frist angesetzt, um Protestationen gegen den Abschluß des proponirten Nachlaßvertrages zu erheben, unter der Androhung, daß sonst Zustimmung zu demselben angenommen würde.

Zürich, den 14. Christmonat 1866.

Notariat Wiedikon:
E. Keller, Landschreiber.

57.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Hs. Jakob Weber, Jakobson sel. Sohn, Jogggen genannt, aus dem Rehlhof, dato im Weil zu Dübendorf, findet eine Auffallungsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behuß Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit 28. d. M. zu Ende gehende Frist in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Derlikon, den 15. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
J. J. Scherrer, Landschreiber.

58.. Zug s f r i s t.

Im Auffall über Joseph Moriz Knecht, Maurermeister, von Ehrenyl, Gemeinde Leuggern, aargauischen Bezirks Surzach, wohnhaft in Aufersthl, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 24. Christmonat 1866 endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angenommen würde.

Zürich, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

59.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Hausamann, Kuttler, von und wohnhaft zur Rothfarb an der Hüntergasse in Winterthur, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 27. d. M. zu Ende gehende Frist behuß Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Winterthur, den 15. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

60. Zug & f r i s t.

In den Auffällen über:

Johannes Kläusli, Schlosser, in Hochfelden, und
Jakob Kläusli, Metzger, Helnrichen in dort,

findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Es wird nun den privilegierten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist würde als Verzicht auf das Massagut angenommen.

Nieberglatt, den 19. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:

Für den Notar,

A. Schmid, beed. Substitut.

61. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Weber, Wagner, Helnrichen sel. Sohn, in Dübendorf, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Dersikon, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Scherrer, Landschreiber.

62. Zug & f r i s t.

Im Konkurse über Karl Groß von Brütten, seßhaft gewesen in Hottlingen, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des in der Gemeinde Auersihl befindlichen Grundeigenthums bestehend in 5010 □' Land im Werdegg und in dem ideellen $\frac{1}{4}$ von 944 □' Land daselbst, eine mit dem 31. d. Mts. zu Ende gehende Frist hiermit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariat IV. Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

63. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Meier von Hinweil, seßhaft auf der Brunnegg zu Hombrechtikon, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Es wird nun anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern des Konkursisten behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen mit Bezug auf das gesammte Massagut eine mit dem 29. d. M. ablaufende zerstörlliche Frist angesetzt, mit der Bedrohung nämlich, daß Stillschweigen als Verzicht auf Zug und Ueberschlagung ausgelegt würde.

Stäsa, den 18. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Stäsa:

Der Interimöverwalter,

Willter, Landschreiber.

64. Zug & frist.

Im Aufsatze über Heinrich Debrunner-Suber von Zürich und Mettendorf, wohnhaft in Enge, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des gesammten Massagutes eine mit dem 31. d. M. endigende Frist anberaumt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süsstrunk, beid. Substitut.

65. Zug & frist.

Im Konkurse des Kaspar Furrer, Fabrikant, in Gündisau-Rusikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über die nicht versteigerten Aktiven eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 28. d. M. endet, angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug ausgelegt wird.

Pfäffikon, den 18. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Pfäffikon:

Felix Schneider, Landschreiber.

66. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 11. d. M. den Johannes Nieder, Handelsmann, von Höngg, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

67. Falliterklärung.

Joseph Frei, Schuster, von Döggingen, Großherz. Badischen Amts Donaueschingen, wohnhaft an der Werdgasse in Auersuhl, ist nach durchgeführtem Aufsatzeverfahren vom Bezirksgerichte Zürich fallit erklärt worden.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

C. Keller, Landschreiber.

68. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat durch Beschluß vom 4. d. M. den Johannes Widmer von Ellikon an der Thur, sesshaft in Remptshausen, nach durchgeführtem Aufsatzeverfahren fallit erklärt.

Münau, den 17. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:

C. Kronauer, Landschreiber.

69. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Regensberg hat mit Verfügung von gestern den Johannes Marthaler, Zimmermann, Heinrichen, in Oberhasli, nach durchgeführtem Aufsatzeverfahren fallit erklärt.

Nieberglatt, den 8. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Menamt:

Bänninger, Landschreiber.

70. **Falliterklärung.**

Hd. Jakob Kägi, Zimmermann, von Fischenthal, wohnhaft in Wytikon, und
Konrad Werner, Schlosser, von Hochfelden, wohnhaft in Riesbach,
sind nach durchgeführtem Auffallsverfahren vom Bezirksgerichte Zürich
fallit erklärt worden.

Neumünster, den 18. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Riesbach:
M. Schneider, Landschreiber.

71. **Falliterklärung.**

Das Bezirksgericht Zürich hat den Konrad Schneebeli, Sohn,
Seidenfabrikant, von Affoltern a. A., wohnhaft in Auerschl, alleinigen
Inhaber der Firma „Konrad Schneebeli, Sohn, in Zürich“ nach durchge-
führtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
E. Keller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

72. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist
von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Stapper, Chemiker, von Horgen, wohnhaft in Auerschl;
— lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866. —
Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 19.
Jänner 1867. — Bedenkzeit v. 30. Jänner bis 8. Hornung 1867. — Auf-
fallsverhandlung 19. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Jakob Schneebeli und Rudolf Schneebeli, Wächterheirid, an
der Wollengasse zu Affoltern a. A.; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß
des Bez. Gerichtes Affoltern v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der
Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau (in Affoltern) 12. Jänner 1867. —
Bedenkzeit v. 24. Jänner bis 2. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung
16. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

3.. Wittve Elisabetha Bolleter geb. Hochstrasser von Meilen, wohn-
haft an der Preyergasse in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtsirrlies;
— lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Wintermonat 1866. —
Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 29. Christ-
monat 1866. — Bedenkzeit v. 9. bis 18. Jänner 1867. — Auffallsver-
handlung 29. Jänner 1867, Vormittags 9 Uhr.

4.. Rudolf Schweizer von Döfikon, wohnhaft in der Baaregg, Ge-
meinde Knonau; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Affoltern v. 24. Win-
termonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Knonau
(in Affoltern) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 19. Jänner
1867. — Auffallsverhandlung 2. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

5.. Arnold Kündig von Pfäffikon, Weinschenk, wohnhaft am Limmat-
quai in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß
des Bez. Gerichtes Zürich v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der
Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 5. Jänner 1867. — Bedenkzeit

v. 16 bis 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

6.. Jakob Grob; Heinrichen sel., von Zünikon, Ansäß in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Elgg 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

7.. Friedrich Grob, Rudolfsen Sohn, in Wiesendangen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

8.. Jakob Brüngger, Jakobs Sohn, zum Hirschen in Kyburg; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäffikon v. 28. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Zünau) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

9.. Heinrich Egolf, Sohn, von Hombrechtikon, sesshaft in Uegikon daselbst; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 27. Wintermonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 1. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

10.. Rudolf Friedrich von Dorlikon, auf Grundeigenthum sesshaft im Hinteregg bei Wiesendangen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Heinrich Scheller, Kanzlist, von und in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Rudolf Gull von Altstetten, Kantons Zürich, sesshaft in Stäfa, alleiniger Inhaber der Firma: „Gebrüder Gull, Buchdruckerei, in Stäfa“; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 1. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

13.. Heinrich Kunz, Sohn, Dessinateur, im Grund zu Stäfa; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 1. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr.

14.. Kaspar Frauenfelder von Henggart, sesshaft am Mühlebach in Gillingen bei Egg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Ulster v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Stäfa 4. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

15.. Kaspar Staub im Landsacker, Gemeinde Bubikon; in Folge durchgeführter Schuldbetreibung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gränichen 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis einschließlich den 25. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 6. Hornung 1867, Nachmittags 2 Uhr.

16.. Heinrich Tobler, alt Präsident, Eters genannt, im Sennhof-Hollikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rietzbach 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

17.. Heinrich Bleuler zum Morgenthal in Wastikon-Zumikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Meilen v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rietzbach 2. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 11. bis 21. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

18.. J. Rudolf Boshard-Seiler von Fehraltorf, wohnhaft im Seefeld-Rietzbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rietzbach 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

19.. Frau Susanna Fischer geb. Werner, Handelsfrau, von Dietikon, sesshaft im Werdegg zu Auerschl; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 27. Weinmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis 25. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

20.. Joh. Heinrich Bachofner, Hs. Heinrichs Sohn, des Weinschenken in Freudweil, Gemeinde Ulster; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Ulster v. 27. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Unau) 4. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 14. bis 24. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 5. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

21.. Johannes Bachofner, Jakobs Sohn, alt Präsident, in Theilingen-Weißlingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Unau) 5. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 15. bis 25. Jenner 1867. — Auffallungsverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

22.. Heinrich Altorfer, Schneider, von Seebach, wohnhaft auf Dorf in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe

in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

23.. Jakob Hablützel, Zimmermann, Rudolfs Schusters sel. Sohn, genannt Spiziger, von und in Trüllikon; in Folge durchgeführten Rechts- triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 16. und 30. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 6. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

24.. Heinrich Mors, alt Präsident, von Mürensdorf, Weinschenk zu Breite; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 4. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kloten 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 2. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 9. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

25.. Jakob Wintisch, Schneider, von Russikon, wohnhaft an der Kap- pelergasse in Zürich; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 25. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vor- mittags 9 Uhr.

26.. Jakob Kleinpeter von Maur, wohnhaft im Feld-Weilen; recht- lich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Weilen v. 1. Christ- monat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Weilen 8. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 18 bis und mit 28. Jenner 1867. — Auf- faßverhandlung 5. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

27.. Ulrich Frisch, Maurermeister, von Stettfort, Kanton Thurgau, sesshaft in Bonstetten; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Ge- richtes Affoltern v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wirmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 24. Jenner bis 2. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 16. Hornung 1867, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Ver- bindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemein- schuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes be- treffend das Auffaßverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Be- denkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Bethelligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Öffentliche Inventare.

73. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefodert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Heinrich Brennwald von Männedorf, seßhaft gewesen auf Niedersaum zu Wädenswil (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen v. 3. Christmonat 1866. — Frist für Eingaben bis und mit dem 11. Jenner 1867.

2. Konrad Maurer aus dem Höfli in Oberstammheim (auf Ansuchen des Gemeinderathes Oberstammheim); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Andelfingen v. 17. Christmonat 1866. — Frist für Eingaben bis den 17. Jenner 1867 in die Notariatskanzlei Stammheim.

3. Jungfrau Emerentiana Krauer von Regensberg, Inhaberin einer Tuchwaarenhandlung (auf Ansuchen der Intestaterben); — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Regensberg v. 28. Wintermonat 1866. — Frist für Eingaben bis und mit dem 31. Christmonat 1866 in die Notariatskanzlei Regensberg.

74. Beneficium Inventarii.

Nachdem über den Nachlaß des sel. Christian Gähler in Sirnach, Bürger von Altstätten, Kantons St. Gallen, und Maur, Kantons Zürich, das von den Erben gewünschte Beneficium Inventarii gerichtlich bewilligt ist, so werden hienit sämtliche Gläubiger des Verstorbenen bei Verlust der Forderungsbrechte eingeladen, ihre Ansprachen, auf Stempelpapier abgefaßt, bis Ende Christmonat l. J. auf der unterzeichneten Stelle einzugeben. Zugleich ergeht an seine Schuldner unter Androhung der gesetzlichen Folgen die Aufforderung, ihre Verbindlichkeiten bis zum bezeichneten Termin daselbst anzumelden.

Gschlikon, den 15. Christmonat 1866.

Im Auftrag
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Tobel:
Die Notariatskanzlei Sirnach.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 19. Christmonat 1866.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
 ½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
 Postzuschlag 20 Rpn.

**Einschickungsgebühr.**


Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
 Briefe und Gelder franko
 an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 103.**Dienstag, den 25. Christmonat****1866.**

Einladung zum Abonnement.

Auf den Jahrgang 1867 des Amtsblattes des Kantons Zürich (mit Gesetzen und Verordnungen als Gratisbeilagen) kann abonniert werden:

- 1) Bei der Expedition, insofern die Nummern daselbst abgeholt werden.  Ferner Wohnende thun besser, sich ihr Blatt bei dem nächstgelegenen Postbureau zu bestellen.
- 2) Auf allen Postbureaux des Kantons Zürich sowie der ganzen übrigen Schweiz, und zwar, mit Ausnahme von 20 Rpn. Einschreibgebühr, ohne Preiserhöhung, da die Versendung von der Post gratis besorgt wird.

Preis	Jährlich	halbjährlich	vierteljährlich
bei der Expedition:	2 Frkn. 50 Rpn.,	1 Frkn. 50 Rpn.,	1 Frkn. — Rpn.
bei den Postbureaux:	2 „ 70 „	1 „ 70 „	1 „ 20 „

Frühzeitige Bestellung liegt im Interesse des Lit. Publikums.

Die Expedition des Amtsblattes:
Drell, Bächtli und Comp. in Zürich.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 22. Christmonat 1866.)

209. Zu Hauptleuten bei der Infanterie werden befördert die bisherigen Oberlieutenants:

- Herr Heinrich Aeberli von Erlenchach.
- „ Jakob Anton Schlegel von Wallenstadt, in Außer Roth.
- „ J. Jakob Meier von Gällanden.
- „ J. Heinrich Rüegg von Unterhittnau.
- „ Jakob Ritter von Uster, in Zürich, Quartiermeister.
- „ Hs. Heinrich Ründig von Bauma.
- „ Heinrich Graf von Erlenchach.
- „ J. Heinrich Schmid von Unter-Münau, in Zürich.
- „ Eduard Tanner von Herisau, in Zürich.
- „ Jakob Leemann von Meilen, Feld.
- „ Oethelm Syz von Knonau.
- „ Jakob Trüb von Dübendorf, in Zürich.

- Herr Jakob Herter von Uster, in Schwamendingen.
 „ Eduard Konrad Brunner von Zürich, in Untersträß.
 „ Jakob Brennwald von Männedorf.
 „ Hulbreich Honegger von Wald.

210. Die von der Kirchgemeinde Maschwanden unterm 16. d. M. getroffene Wahl des Herrn Joh. Strehler, bisheriger Pfarrerverweser in Zumikon, zum Pfarrer in Maschwanden wird anerkannt.

211. Dem Herrn Andreas Konzelmann von Truchtersingen, Königreich Württemberg, wohnhaft in Auverschl, wird das Kantonsbürgerrecht erteilt und dessen Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Elsau bestätigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Gemäß § 29 des Reglements betreffend die Prüfungen der Kandidaten für den Kirchendienst der Konkordatskantone Zürich, Aargau, Appenzell A. Rh., Thurgau, Glarus, Schaffhausen und St. Gallen haben sich die Bewerber um Zulassung zur nächsten philosophischen und theologischen Prüfung mit Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse und Ausweisschriften bis spätestens 31. Jenner 1867 beim Präsidenten der Prüfungsbehörde, Herrn Regierungspräsidenten Dr. Suter in Zürich, schriftlich anzumelden. Das Prüfungsreglement kann unentgeltlich bei den Kirchenbehörden der Konkordatskantone und bei Unterzeichnetem bezogen werden.

Zürich, den 21. Christmonat 1866.

Der Aktuar der Prüfungsbehörde:
 Friedr. Schweizer.

2. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Neujahr 1867 hinweg die Rechnungen für Verpflegungskosten von Patienten des neuen Kantonsospitals von der Verwaltung daselbst ausgestellt und einkassirt werden, daß dagegen die Verpflegungskosten für Patienten des Irrenhauses und der Gebäranstalt, sowie die Kostgelder für die Versorgten des alten Spitals und der Spannweid wie bisher an die Spitalkassaverwaltung im alten Spital zu bezahlen sind.

Zürich, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen der Finanzkommission
 der Spitalpflege:
 Der Sekretär,
 Wehrli.

3. Die Direktion des Innern hat den Herrn Werner Witz von Zürich, in Wepikon, nach abgelegter Prüfung zur Bekleidung der zürcherischen Staatsforstbeamtenstellen befähigt erklärt.

Zürich, den 24. Christmonat 1866.

Für die Direktion des Innern:
El. Landolt, Oberforstmeister.

4. Im Amtsblatt Nr. 100 vom 14. Christmonat Seite 2480 „Veränderungen der Arzneitaxe“ sind folgende Fehler zu verbessern:

Extractum Rhei compos.	ließ Drachme 80	statt Unze.
Ferrum hydricum in aqua	„ Unze 30	„ Drachme.
Unguentum Glycerini	„ Unze 60	„ 30.

Zürich, den 22. Christmonat 1866.

Kanzlei der Medizinaldirektion.

5. Rekrutirung des Geniekorps für 1867.

Wer von der uneingetheilten dienstpflichtigen Mannschaft als Sappeur- oder Pontonnier-Rekrut einzutreten wünscht, hat, mit einem gesetzlichen Exerzierscheine versehen, Montag den 14. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Kaserne zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Zur Aufnahme ist ein gesunder, kräftiger Körperbau und die reglementarische Größe erforderlich.

Zimmerleute, Schiffeute, Tischler, Wagner, Küfer, Schmiede, Schlosser und Seiler werden bei befriedigender Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen vorzugsweise angenommen.

Jeder als Rekrut Angenommene hat vor seiner Einschreibung die ungefähre Hälfte des zur Anschaffung der kleinen Uniform, der Ausrüstung und der Bewaffnung benötigten Betrages von 35 Frkn. an das Kantonskriegskommissariat baar zu entrichten.

Zürich, im Christmonat 1866.

Das Geniekommando.

6. Rekrutirung der Kavallerie für 1867.

Wer von der uneingetheilten dienstpflichtigen Mannschaft zur Kavallerie aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, mit dem gesetzlichen Exerzierschein versehen,

Montag den 7. Jenner 1867, Vormittags halb 10 Uhr, in der Kaserne in Zürich einzufinden.

Trompeter-Aspiranten müssen ihre Instrumente mitbringen, um eine Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Unteroffiziere oder Dragoner, welche als Offiziers-Aspiranten II. Klasse einzutreten beabsichtigen, haben ihre diesfälligen schriftlichen Anmeldungen dem Unterzeichneten bis spätestens den 19. Jenner 1867 einzureichen.

Winterthur, Christmonat 1866.

Das Kavalleriekommando.

7. Militäruntersuchungskommission.

Das Sitzungsprogramm der Untersuchungskommission für dienstuntaugliche Wehrpflichtige für 1867 erleidet folgende Abänderung:

Die Sitzung (Nr. III) am 12. Jenner, Morgens halb 11 Uhr, findet nicht in der Krone in Affoltern, sondern im Löwen in Hausen am Albis statt.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Das Aktuariat.

8. Holzverkauf.

Auf dem Holzschlage im Ebnet bei Löß liegen 126 einfache und 52 Doppelslöche mit 7451 Kubikfuß Inhalt zum Verkaufe. Liebhaber hiezu wollen ihre schriftlichen Angebote bis zum 3. Jenner dem Oberforstamte in Zürich eingeben.

Rehraltorf, den 23. Christmonat 1866.

Hertenstein, Forstmeister.

9. Holzversteigerung.

Es werden öffentlich versteigert:

Donnerstag den 27. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, in der Stifswaldung zu Schwamendingen:

10 Sagträmmel, 60 Stück Eschen und Buchen, 30 Klafter Buchen- und Forrenscheitholz, 500 Wellen.

Anfang: an der Steingasse.

Samstag den 29. Christmonat in den Staatswaldungen Hausersholz und Wisfling bei Kappel:

55 Sagträmmel, 95 Baustämme, 100 Klafter Buchen- und Tannenscheitholz, 2500 Wellen.

Anfang: um 10 Uhr im Wisfling.

Zürich, den 22. Christmonat 1866.

U. Meister, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

10. Der Bezirksrath hat unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung gegen Wilhelm Frymann von Leimbach, seßhaft gewesen im Birchrütlihof-Höngg, und nunmehr in Enge wohnhaft, auf Bevogtigung wegen Verschwendung erkennt, und vorläufig den Herrn Rudolf Hausheer-Gut in Fluntern als dessen Vormund ernennt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem vorläufig Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß im Falle gerichtlicher Bestätigung dieser Bevogtigung alle von dieser Bekanntmachung an mit Frymann abgeschlossenen Geschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Zürich, den 22. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Baltensperger.

11. Herr Johannes Keller, Friedensrichter, in Glattfelden, sucht zu dem schon im April d. J. gestellten Konzessionsbegehren für das Gefäß vom mittlern Herrenwiesenwuhr bis zum Schmidenwuhr nachträglich noch um die Konzession nach für das Gefäß der Glatt vom Schmidenwuhr bis zum Schachenerwuhr, unter Respektirung der Einsprachen der Hundigwuhr- und der Baurenwuhrbesitzer gegen das erstere Gesuch.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind binnen vier Wochen von heute an dem Statthalteramte schriftlich einzureichen.

Bülach, den 20. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

12. Herr David Suter, Schiffbauer, in Obermeilen wünscht, an seinen neuen Landungssteg anschließend, einen Schopf auf Pfählen zu erbauen, dessen Breite 20 Fuß und dessen Länge 39 Fuß beträgt.

Aufällige Einsprachen gegen dieses mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innerhalb 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Männedorf, den 22. Christmonat 1866.

Der Bezirksstatthalter:
Brändli.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

13. **Gemeindeversammlung Gütlikhausen**
den 2. Jenner 1867, Morgens 8 Uhr.

Es kommen nebst andern auch folgende Traktanden zur Behandlung, zu welcher alle außerhalb wohnenden beitragspflichtigen Grundbesitzer hiesiger Gemeinde eingeladen werden:

1. Vorlage resp. Genehmigung einer Gemeindewerkverordnung.
2. Beschlußnahme über vorzunehmende Trochendienstarbeiten.
3. Bestellung eines Straßenwartes.
4. Besoldungsbestimmung und Aufstellung näherer Bedingungen für einen Schärfanger, eventuell Wahl desselben.

Ausbleibende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Aufällige Bewerber für die Schärfangerstelle haben ihre Anmeldungen bis spätestens den 31. Christmonat der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Gütlikhausen, den 22. Christmonat 1866.

Die Vorsteherchaft.

14. **Grundeigenthümerversammlung in Herrliberg.**

Die in- und außerhalb wohnenden Grundeigenthümer hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 30. d. h. Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in hiesige Kirche eingeladen, um über einen Antrag der Flurkommission betreffend Aussteckung weiterer Flurwege Schluß zu fassen.

Herrliberg, den 22. Christmonat 1866.

Der Gemeinderathspräsident:
J. Heinrich Kölliker.

15 G e m e i n d s v e r s a m m l u n g D i e t l i k o n .

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Mittwoch den 2. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr, im Schulhaus dahier zur ersten ordentlichen Gemeindeversammlung sich einzufinden.

Behandlungsgegenstände sind folgende:

1. Wahl der Stimmenzähler für sämtliche im Jahr 1867 vorkommenden Gemeindeversammlungen mit Ausnahme der Wahlverhandlungen.
2. Wahl eines Brunnenauffsehers für das Jahr 1867.
3. Schlussnahme betreffend Beibehaltung oder Abänderung der bisherigen Gemeindefwerkstatuten.
4. Schlussnahme betreffend die Befiesung der neuen Zürich-Winterthurerstrasse, ob akkord- oder gemeindefwerkweise Ausführung derselben.
5. Besoldungsbestimmung des Schärfangers im hiesigen Gemeindefbanne für das Jahr 1866, gemäß § 6 der dießfälligen Statuten.
6. Bekanntmachung eines Aufrufes zur Betheiligung am Hüfsvereine für schweizerische Wehrmänner.
7. Wahl eines Försters für die Waldungen im hiesigen Gemeindefbanne.
8. Wahl eines Schärfangers für die Grundstücke im hiesigen Gemeindefbanne mit Ausnahme der Waldungen westlich der alten Zürich-Winterthurerstrasse.

Nichterscheinende werden mit der gewohnten Buße von 25 Rp. bestraft. Allfällige Bewerber für die in Art. 2, 7 und 8 benannten Stellen haben ihre Anmeldungen bis den 31. Christmonat d. J. dem Gemeindefrathspräsidenten, Herrn J. Benz, schriftlich einzureichen, bei welchem inzwischen die fachbezüglichen Obliegenheiten vernommen werden können.

Dietlikon, den 22. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeindefrathes:

F. Wintsch, Gemeindefrathsschreiber.

16. A r m e n s t e u e r b e z u g

Für Deckung des Defizits und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben für das Armenwesen hat die Gemeinde Lindau unterm 5. Augustmonat d. J. die Erhebung einer Armensteuer beschlossen, und zwar:

Auf 1000 Frkn. Vermögen	50 Rpn.
" jede Haushaltung	50 "
" jeden Aktivbürger	50 "

Die dießfälligen Bezugelisten liegen bei Unterzeichnetem 10 Tage von heute an zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Zeitfrist wird die Steuer in der Gemeinde auf gewohnte Weise bezogen.

Auswärtswohnende Gemeindefbürger haben diese Steuer bis zum 5. Jenner 1867 franko an Herrn Gemeindefammann Keller in Kleinikon einzusenden, ansonsten dieselbe per Nachnahme bezogen würde.

Lindau, den 21. Christmonat 1866.

Der Gemeindefrath.

17. **Gemeindeversammlung Wezikon.**

Die Fortsetzung der diesjährigen zweiten ordentlichen Gemeindeversammlung findet Sonntag den 30. d. M. statt, und es werden sämtliche stimmungsberechtigte Einwohner der hiesigen Gemeinde eingeladen, an besagtem Tage Nachmittags 1 Uhr in der Kirche dahier sich einzufinden.

Verhandlungsgegenstände sind:

1. Antrag der Kirchenpflege betreffend etwelche Reparatur und Umänderung an der Bestuhlung in der Kirche.
2. Vorlegung des Voranschlages pro 1867 für die Einnahmen und Ausgaben des Gemeindehaushaltes, und daß die bisher aus der Gemeindefassa bezahlte Besoldung für den Todtengräber und Kirchhofgärtner von nun an aus dem Kirchengute zu bezahlen sei.
3. Antrag des Gemeinderathes betreffend eine an den Großen Rath zu erlassende Petition um Erstellung einer Kantonalbank.
4. Erneuerungswahl des Friedensrichters.

Zu zahlreicher Theilnahme wird eingeladen.

Wezikon, den 20. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Präsident,
Knüßli.

18. **Außerordentliche Schulgemeindeversammlung Weil-Berg-Dübendorf.**

Die stimmungsberechtigten Einwohner der Schulgemeinde Weil-Berg werden hienit bei der festgesetzten Buße auf Sonntag den 30. Christmonat, Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung in's Schulhaus eingeladen.

Traktanden sind:

1. Abnahme der Schlußrechnung über den Schulhausbau.
2. Kommissionsantrag betreffend Uebernahme der Sekundarschule durch die beiden Schulgemeinden Weil-Berg und Unterdorf.

Weil, den 23. Christmonat 1866.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Der Aktuar,
M. Hauser.

19. **O b e r g l a t t.**

Die Flurkommission Oberglatt hat das Wegprotokoll über sämtliche Flur- und Feldwege im Gemeindebanne Oberglatt (mit Ausnahme von vier Wegen, welche noch in friedensrichterlicher Behandlung liegen) angefertigt. Dasselbe liegt nun von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem zu beliebiger Einsicht offen. Auffällige Bemerkungen oder Einsprachen sind ebenfalls innert dieser Zeit einzureichen.

Oberglatt, den 23. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Aktuar,
Rudolf Derrer.

20. Die reglementarischen Vergütungen für alle im Laufe dieses Jahres in hiesiger Stadt einquartiert gewesenen Truppen und Pferde (per Soldat 1 Grkn., per Pferd 1 Grkn. 80 Rp.), sowie für alle während dieses Zeitraumes stattgehabten Fuhrleistungen können Freitag den 28. Christmonat Vormittags von 8—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr gegen Abgabe der betreffenden Quartierbillette und der seiner Zeit für die Fuhrleistungen erhaltenen und jetzt zu acquittirenden Empfangsbescheinigungen im Steuerbureau im Trauamünsteramt bezogen werden.

Die Besitzer von Gasthöfen werden daher eingeladen, allfällig noch in ihren Händen liegende Quartierbillette den zum Bezug der Vergütung berechtigten Privaten zuzustellen.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art. 8 der Verordnung über das Einquartierungswesen vom 1. Brachmonat 1863 diese Vergütung nur auf Vorweisung der Quartierbillette und an dem oben hiefür bestimmten Tage ausbezahlt, Nichtbezug an diesem Tage aber als Verzichtleistung betrachtet wird. Um jedoch die Erfüllung der Quartierpflicht gehörig kontrolliren zu können, werden die nicht eingelösten Billette gleichwohl eingesammelt worden, weshalb um deren Vereithaltung ersucht wird.

Zürich, den 21. Christmonat 1866.

Für das Quartieramt:
Meyer-Rahn, Stadtrath.

21. Flurkommission Bachs.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindebanne Bachs wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege acht Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt, innert welcher Frist allfällige Reklamationen dagegen erhoben werden können. Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll als anerkannt betrachtet.

Bachs, den 22. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Schreiber,
Heinrich Zweidler.

22. Flurkommission Adliswil.

Den Grundbesitzern im hiesigen Gemeindebanne wird hiewit angezeigt, daß das Protokoll über die ausgemachten Flur- und Fußwege während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Allfällige Einsprachen dagegen sind innert der gleichen Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Adliswil, den 22. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:
Der Präsident,
J. Günthardt-Siegfried.

23. Flurkommission Gündisau.

Allen denjenigen, welche im hiesigen Gemeindegeldbuche Grundeigenthum besitzen, wird hierdurch angezeigt, daß die Kostenverleger über sämtliche neu erstellten, oder erweiterten offenen Flurwege erstellt sind, und von heute an 14 Tage allen Betheiligten beim Schreiber der Flurkommission zur Einsicht offen liegen. Dieselben enthalten die Ausmittlung der Landentschädigung, den Betrag für Verkauf der Servituten und die Beitragspflicht der Einzelnen. Für den Fahrweg aus der Straße Gündisau-Pfäfersen nach Tannenbergl wird besonders bemerkt, daß innert derselben Frist auch der Vertheiler für Erstellung dieses Weges zur Einsicht offen liegt. Allfällige Einsprüche gegen diese Kostenverleger und den erwähnten Vertheiler sind innert derselben Frist beim Gemeindevorstand zu machen. (§ 52 des Flurgesetzes.)

Behufs Verlegung der allgemeinen Flurkosten sind ferner alle diejenigen, welche im hiesigen Gemeindegeldbuche Grundeigenthum besitzen, aufgefordert, innert der genannten Frist genaue Verzeichnisse aller ihrer Liegenschaften nach Lage, Größe und Kulturart der Flurkommission einzugeben. Verheimlichungen oder Versäumnisse hätten zur Folge, daß das Nöthige auf Kosten der Betreffenden ergänzt würde.

Gündisau, den 25. Christmonat 1866.

Die Flurkommission.

24. Bauausreibung.

Der Gemeinderath ist willens, den Bau einer Straße dritter Klasse von der Hinweiler Grenze beim Brupbach über Kelsenhof und Oberdürnten bis in die Walderstraße zweiter Klasse in einer Länge von 9450 Fuß auf dem Wege öffentlicher Absteigerung in Afford zu geben.

Die Absteigerung findet Freitag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Weinschenke des Herrn Kreisrichter Wickel in Oberdürnten statt, allwo inzwischen auch Pläne und Baubeschreibung zur Einsicht offen liegen.

Dürnten, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Weber, Gemeinderathsschreiber.

25. Verfilberungsgant.

Samstag den 29. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

Zirka 25 Ztr. Heu und Gmd, 3 Ztr. Stroh, 1 einspänniger Leiterwagen sammt Benne, 1 Mutterschwein, trüchtig, 4 Saum eichene Weinfässer an 2 Stücken, 1 Waschstüdtli, 6 Ztr. Kartoffeln, 1 Karst und 1 Haue (25,497); 1 weiße Kuh, zirka 7 Jahre alt, 1 zweithüriger tannener Kleiderkasten, 1/2 Klafter Scheiter und 5 Ztr. Kartoffeln (21,811 und 26,788); 20 Ztr. Heu u. A. m. (16,195).

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 24. Christmonat 1866.

Das Gemeindevorstand.

26. Kraftloserklärung zweier Heimatscheine.

Die im Amtsblatt Nr. 100 Art. 28 erfolglos aufgerufenen Heimatscheine des Jakob Isler von Obholz und Heinrich Meler, Wagner, von Geerlisberg-Kloten werden mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Kloten, den 24. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
J. Schlatte r.

27. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Samstag den 29. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem Widder im Rennweg zufolge Ver-
fällberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

7 vollständ. Betten, verschiedene Bettstücke, 1 Kinderbett, verschiedene Tisch- und Bettlinge, Herren- und Frauenkleider, div. Porzellangeschirr, 2 gold. und 2 silb. Ankeruhren, 1 Partie Spenglerwaaren, 1 Sopha und 6 Sessel mit Blüschüberzug, 1 Fauteuil, eleg. Vorhänge mit Gallerien, 1 eiserne Gartenbank, zirka 4 Saum Ungar-Wein, 3 nußbaumfarbene Chiffonnièren, mehrere ein- und zweithür. Kasten, 3 Küchekasten, viele Sessel, Wirthstische, Glas- und Küchegeschirr, 1 zweirädr. und 1 vierrädr. Handwagen, versch. Weinfässer, mehrere Kanapées, Stockuhren, Nach-
tische, 3 Nähmaschinen, Silbergeschirr, 6 Tragosfen, 10 Stück Mouffeline, 15,000 Stück Zigarren, 2 neue Wagen, 5 Klstr. Buchenholz, 1 Fauteuil, 1 Phantastestuhl, 1 Korpus, 1 Hebelbank, mehrere Kommoden, 1 nußb. Sekretär, Spiegel in Goldrahmen, zirka 80 Saum offene und diverse Flaschenweine, Rhum und Cognac, Kirschwasser u. dgl., zirka 46 Ellen Herrenkleiderstoffe, 62 div. Spiegelgläser, 15 Delgemälde in Goldrahmen, 1 Guthaben, 12 Korsets, 4 Dugd. Nege, Handschuhe, Knöpfe, 10 Gilets, 40 Kravatten, 20 woll. Schürzen, 140 Ellen Unterrockstoff, 40 Cachenez, 20 Fichus, 10 Bournus, 6 Paletots, 100 Ellen halbwoll. Kleiderstoff, Sammetbänder, Spitzen u. A. m.

Zürich, den 24. Christmonat 1866.

Der Stadtmann:
Bäsi.

28. Freitag den 28. dieß, Vormittags 10 Uhr, wird in Folge Ver-
fällberungsbegehren im schnellen und ordentlichen Rechtstrieb in Nr. 32 im Dorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 einschläfiges vollständiges Bett, mehrere ein- und zweithürige Kasten, nußbaumene Sessel, Tische, 1 tannene Kommode, 1 Wienerstockuhr, Kupfer-
pfannen, do. Gelten, Eisenpfannen, stürzenes, eisernes, hölzernes und irdenes Geschirr, 1 vollständiger Werkzeug für Spengler und Lampen-
fabrikanten, 1 bedeutende Anzahl Lampen verschiedener Qualitäten und Größen, 1 mit Zubehör versehene Drehbank für Messing, 1 neulich renovirte, in bestem Stande befindliche Reischalfe (Einspanner), 2 vollständige Pferde-
geschirre u. A. m.

Strolanden, den 23. Christmonat 1866.

J. Isler, Gemeindammann.

29. Versilberungsgant.

Freitag den 28. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn J. Suter-Deitler dahier nachfolgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mehrere einschläf. und zweischläf. Betten sammt Bettstätten, Anzüge, Lein- und Tischtücher, Kleiderkoffer, Manns- und Frauenkleider, Sekretär, Schreibpult, Kommoden, Chiffonniere, große Kasten, Sopha, runde und eckige Tische, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Stühle, Spiegel und Porträts, Stoch-, Wand- und Taschenuhren, Petroleumlampen, Laternen, Glätteisen, Kaffeemühlen, Küchekasten, hölz. Gelten und Ständer, kupf., messing., eis. und andere Küchengeräthe, Weinsäffer, Zimmermanns-werkzeug, 500 Stück Felzladen, 3 Hobelbänke, 1 Schneidstuhl, 1 Schleifstein, 1 Futterschneidstuhl, 1 eis. Ofen sammt Rohr, zirka 2000 Fuß Bauholz, 1 eis. Schraubstock, 1 zweirädr. Karren, 4000 Fuß Bauholz, eich. und tann. Laden, ein Lohnguthaben bei der Nordostbahn u. A. m.

Außerstahl, den 24. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

30. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der „Linde“ dahier zufolge Versilberungsbegehren und gerichtlicher Ermächtigung gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

a. Zufolge Versilberungsbegehren:

1 Kupfergelte, 1 Kupferhafen, 1 tannene Bettlade, 1 hölz. Gelte, 1 Eisenhafen, eine Eisenpfanne sammt Ring, 1 stürz. Kerzenstock, 1 Eisenpfännchen, 1 Kiste, div. ird. Geschirr, 1 Kaffeemühle, 1 stürz. Büchse, 1 Tisch, Messer, Gabeln und Löffel, 1 einthür. Kasten, Sessel, 1 Tabouret, Schemel, Betten sammt Bettladen, zweithür. nußbaum. Kästen, Säffer, nußbaum. Tische, Sessel, Kommoden, buchene Laden, 1 zweirädr. Wagen, 2 Eisenpfannen, 1 tann. Tisch, 2 Tabourets u. A. m.

b. Zufolge Gerichtsbeschlusses folgende dem Alois Novak aus Ungarn angehörende, mit Beschlag belegte Gegenstände, als:

1 silb. Taschenuhr, 1 Violine sammt Kistchen, 1 Lampe, 1 grautuch. Rock, 1 Paar schwarzetuch. Hosen, 1 schwarzetuch. Weste, 1 seid. Regenschirm, 1 Nachtsack.

Oberstraf, den 21. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
J. H. Keller.

31. Versilberungsgant.

Freitags den 28. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Partie wollene Hosenstoffe von verschiedenen Farben und Qualitäten, 1 Kupferpfanne, 1 Bett sammt Bettstatt (Psdjch. Nr. 2586. 5200).

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem bekannt gemacht.

Mellen, den 24. Christmonat 1866.

Bantli, Gemeindammann.

32. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage der Notariatskanzlei Kyburg werden Samstag den 29. dieß, Mittags um 1 Uhr, bei Unterzeichnetem aus dem Konkurse des Hs. Jakob Denzler, Faktor, im Weil-Dübendorf, gegen Baarzahlung versteigert: 7 Ztr. 73 Pfund Erdäpfel.

Wangen, den 22. Christmonat 1866.

Joh. Schmid, Gemeindammann.

33. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge Versilberungsbegehren wird künftigen Samstag den 29. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Löwen in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein 4850 Frkn. halt. Versicherungsbrief, d. d. 8. Christmonat 1862.

Nähere Auskunft darüber ertheilt inzwischen das Unterzeichnete.

Mönchaltorf, den 24. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

34. In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 3. Jenner 1867 gegen Baarzahlung versteigert:

20 Ztr. Heu, 1 Pferd, Fuchs, 7 Jahre alt, 1 Rennwagen mit Gestell, 1 Pferdegeschirr.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Birmensdorf, den 24. Christmonat 1866.

Joh. Gut, Gemeindammann.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage der Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf werden Donnerstag den 27. dieß, Vormittags 9 Uhr, aus dem Konkurse des Jakob Wegmann, Schreiner dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Birka 80 Jenner Heu und weißes Stroh.

Dübendorf, den 19. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

36. Die unbekannt abwesende Dorothea Gut von Stallikon, Ehefrau des Heinrich Stelger, Sohn, von Metikon, dato in Eßlingen, wird hiemit aufgefodert, am 9. Jenner 1867, Morgens 9 Uhr, auf dem Gerichtshause Uster zu erscheinen oder sich auf gesetzliche Weise vertreten zu lassen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes zu beantworten, widrigenfalls angenommen würde, sie sei mit allen seinen Rechtsbegehren einverstanden und verzichte auf jede Einrede.

Uster, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
Christmann.

37. Jakob Lehmann, Eisendreher, von Löß, wird hiermit aufgefodert, Freitags den 28. d. Mts., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um sich gegenüber einer Anklage des hiesigen Statthalteramtes auf Körperverletzung zweiten Grades zu vertheidigen, widrigensalls das Verfahren gegen ihn gleichwol durchgeführt und Verurtheilung zu der gesetzlichen Strafe, zu Leistung des Schadenersatzes und zur Bezahlung der Kosten erfolgen würde.

Winterthur, den 22. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidiums:
Der Gerichtsschreiber,
Ab. Kronauer.

38. Jakob Winkler, alt Kantonsrath, von Hegnau, wohnhaft gewesen in Schwamendingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, wird andurch öffentlich aufgefodert, Montag den 31. Christmonat, Morgens 8 Uhr, vor Kreisgericht Wipfingen im weissen Kreuz in Unterstrass zu erscheinen, um auf die Klage des Herrn Med. Dr. Frei in Riesbach betreffend Honorar in's Recht zu antworten.

Zürich, den 24. Christmonat 1866.

Im Namen des Kreisgerichtes
Wipfingen-Unterstrass:
Der Gerichtsschreiber,
J. J. Amberg.

Aufrufe von Verschollenen.

39. Heinrich Krauer ab dem Grüttrai in Hombrechtikon, welcher schon im Jahre 1798 oder noch früher sich von Hombrechtikon entfernt hat und seither verschollen ist, sowie seine allfälligen Descendenten werden hiermit aufgefodert, binnen neun Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, widrigensalls Krauer für todt erklärt und sein bis dahin vormundschaftlich verwaltetes Vermögen im Petrage von 277 Fr. 83 Rp. (laut Rechnung vom Mai 1864) seinen Erben ohne weitere Haft ausgingegeben würde.

Zugleich werden, da die sichere Ausmittlung der Erben des Heinrich Krauer bloß gestützt auf die Pfarrbücher nicht möglich ist, die hierorts unbekannten Betheiligten hiermit aufgefodert, innerhalb neun Monaten, von heute an, ihre Erbansprüche hierorts anzumelden und zugleich über ihre Erbberichtigung sich auszuweisen unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und die Vertheilung des vorhandenen Vermögens unter die Nachkommen des Hans Jakob Kläger von Uetikon, geboren 1764, gestorben 1835 und der Margaretha Naag in da, geboren 1765, gestorben 1854, als muthmaßliche Erben des Krauer bewilligt würde.

Weilen, den 11. Heumonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

40. Die Grundzinspflichtigen im Banne der Gemeinde Weiach suchen um die Bewilligung zur Löschung des Grundzinses am Grundprotokolle nach.

Zu diesem Behufe werden mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes allfällig noch nicht befriedigte Ansprecher von Grundzins auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Weiach aufgefördert, binnen sechs Monaten von heute an ihre Ansprachen der unterzeichneten Stelle anzumelden, unter der Androhung, daß nach erfolglosem Ablaufe der Anmeldefrist die Löschung dieser Reallast am Grundprotokolle bewilligt würde.

Regensburg, den 20. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Bucher.

41. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit allfälligen Ansprechern von Zehnten- und Grundzinsberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Zumikon eine Frist von sechs Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen schriftlich der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes einzugeben, unter der Androhung, daß sonst die Löschung dieser Reallasten am Notariatsprotokolle bewilligt würde.

Weilen, den 21. Herbstmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

42. S c h u l d e n r u f.

Das Bezirksgericht Regensburg hat über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Meier, Käufer von Schüpsheim, Pfarre Stadel, auf Ansuchen der Wittve des Verstorbenen, als Rupnießungsberechtigten am ganzen Nachlaß, einen Schuldenruf angeordnet. Die Gläubiger des Verstorbenen werden daher aufgefördert, ihre Forderungen an denselben bis und mit dem 5. Jänner 1867 der unterzeichneten Kanzlei anzumelden, unter der Bedrohung, daß alle Ansprachen, welche nicht angemeldet werden und weder aus dem Grund- noch Pfandbuch ersichtlich sind, gegenüber der Wittve Meier, als Rupnießerin, nicht geltend gemacht werden können.

Es werden jedoch durch diesen Aufruf die Rechte der Gläubiger gegenüber den Erben, welche den Nachlaß nicht ausgeschlagen haben, nicht beeinträchtigt.

Niederglatt, den 14. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:
Für den Notar,
A. Schmid, beid. Substitut.

43. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Hs. Jakob Wegmann, Schreiner und Zimmermann, Jakoben Sohn im Unterdorf zu Dübendorf, wird von dem Bestehen eines beim Bezirksgerichte Uster obschwebenden Prozesses:

1. zwischen dem Kridaren, als Kläger, und Herrn Geschäftsagent J. Trüb in Zürich Namens Herrn Abraham Riß in Lengnau, Herrn Gottlieb Guggenheim alda und Herrn Johannes Steffen in Oberstraf, sowie Herrn Geschäftsagent Scheller in Zürich Namens Herrn J. Bosshard in Goldbach bei Rüsnacht, Beklagte, über die Rechtsfrage:

Ob die im Konkurse des Kaspar Wegmann, Schreiner, Jakoben Sohn im Weil zu Dübendorf angemeldete laufende Forderung des Klägers im Betrage von 500 Frkn. laut Obligo vom 23. Hornung 1866 nebst dem betreffenden Zins davon à 5 % begründet sei?

2. zwischen dem Kridaren, als Kläger, und Herrn Geschäftsagent Scheller in Zürich Namens Herrn J. Bosshard in Goldbach bei Rüsnacht, Beklagten, über die Rechtsfrage:

Ob die von dem Kläger in dem benannten Konkurse des Kaspar Wegmann, Schreiner, angemeldete laufende Forderung von 848 Frkn. 80 Rp. laut spezieller Ausrechnung und bei Handen habendem Scheine begründet sei?

Kenntniß gegeben und denselben eine mit dem 30. Jenner 1867 zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts von den Akten Einsicht zu nehmen und Erklärung darüber abzugeben, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen innert der angesetzten Frist als Abstand von der Klage ausgelegt würde.

Verlikon, den 18. Christmonat 1866.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Uster:

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf,
J. J. Scherrer, Landschreiber.

44. In dem nun wieder aufgehobenen Konkurse des Kaspar Schoch zum Löwen in Adentsweil hat der zur Zeit im Konkurse befindliche Joh. Jakob Strehler in Emmetschloo-Wegikon laufende Forderungen von 1635 Frkn. und 2800 Frkn. angemeldet, die von Schoch bestritten worden sind. Den Kreditoren des Strehler wird nun hiemit eine Frist von 14 Tagen, die mit dem 7. Jenner zu Ende geht, angesetzt, um in hier zu Handen des Gerichtes sich darüber auszusprechen, ob sie diese Forderungen gegen Schoch geltend machen wollen, mit der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, sie verzichten auf dieses Activum und überlassen dessen Geltendmachung dem Strehler selbst.

Wäffikon, den 22. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wäffikon:

H. Schneider, Landschreiber.

45..

Vereinigung des Urbars über die Kirchenörter zu Hinweil.

Die hiesige Kirchenpflege hat eine Vereinigung dieses Kirchenurbars vorgenommen, worauf 47 Kirchenörter nicht angemeldet, für die andern dagegen denjenigen, welche sich als Eigenthümer derselben ausgewiesen haben, Kirchenortscheine ausgegeben worden sind. Auf den Antrag der hiesigen Kirchenpflege werden nun:

1. Die Ansprecher auf folgende Kirchenörter:
 - a. im untern Männerchor Nr. 6, 60, 63, 90;
 - b. im obern Männerchor Nr. 45, 48, 70, 86, 89;
 - c. auf der untern Emporkirche Nr. 28, 49, 75, 85, 89, 101, 104, 111, 116, 123, 126, 127, 130, 131, 132, 133, 134, 136;
 - d. auf der mittlern Emporkirche Nr. 28, 38, 58, 64, 79;
 - e. auf der obern Emporkirche Nr. 45, 49, 51, 67, 71, 83, 85, 89, 97, 98, 101, 120, 122, 123, 129;

aufgefordert, binnen der mit dem 25. Jenner 1867 zu Ende gehenden Frist ihre Ansprachen an diese Kirchenörter bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, widrigenfalls Verzicht hierauf angenommen und sodann diese Kirchenörter der Kirchengemeinde als Eigenthum überlassen würden.

2. Allfällige Einsprecher gegen die von der hiesigen Kirchenpflege vorgenommene Vereinigung des übrigen Kirchenurbars ebenfalls aufgefordert, binnen der nämlichen Frist ihre Einsprachen hierorts zu erheben, widrigenfalls Verzicht auf solche angenommen und sodann diejenigen Personen, welchen die Kirchenpflege dafür Scheine ausgestellt und eingehändigt hat, als Eigenthümer dieser Kirchenörter betrachtet würden, wobei bemerkt wird, daß das Urbar inzwischen zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Gerichtskanzlei offen liege.

Hinweil, den 6. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Meili.

46.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 4. Jenner 1867, Nachmittags 4 Uhr, wird aus gerichtlichem Auftrage in der Weinschenke zum Johannesthal in Rümikon öffentlich versteigert:

Daß dem Jakob Bosphard, Gießer, von Rümikon-Eldau, zur Zeit wohnhaft in Zahnershub bei Nieder-Ilgweil, eigenthümlich zustehende, unter Nr. 21 a für 1400 Frkn. affekurirte Wohnhaus sammt Hofstatt und Krautgarten, zu Rümikon gelegen.

Die Gantbedingungen können inzwischen bei unterzeichneter Notariatskanzlei eingesehen werden.

Winterthur, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Carl Brunner, Landschreiber.

47. Frau Verena Brunner geb. Frieder von Rüsnacht, früher wohnhaft gewesen in Biel, gegenwärtig unbekannt wo sich aufhaltend, wird hiemit zum zweiten Mal zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemann Joh. Brunner, Schreiner, in Eschlikon bei Sirnach (Kanton Thurgau) aufgefordert.

Neilen, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

48. Jakob Meier, Buchbinder und Tapeziret, von Uetikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zum dritten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Katharina geb. Sidler, wohnhaft in Hausen a. A., aufgefordert.

Neilen, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Schwarz.

49. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn alt Gemeindrath Joh. Kienast von Zollikon von den Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

50. Ausschreibung einer Kanzlistenstelle.

Die Stelle eines fünften Kanzlisten des Obergerichtes wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind binnen 10 Tagen von heute an Herrn Obergerichtspräsidenten Dr. Ulmer schriftlich einzusenden.

Weitere Bewerbungen bei den Mitgliedern des Obergerichtes sind untersagt.

Zürich, den 24. Christmonat 1866.

Im Namen des Obergerichtes:
Der Obergerichtsschreiber,
Tobler.

51. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung des Gemeindammannes Schönenberg findet im Konkurse des Kaspar Hauser, Schreiner, auf Kälpen in dort nächsten Freitag den 28. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung eine Gant statt über folgende Gegenstände:

Eine trachtige Kuh und zwei Ziegen.

Die Versteigerung wird beim Wohnhause des Konkursiten abgehalten.
Wädenswil, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädenswil:
G. Flad, Landschreiber.

52.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Petrus Frei, Maurer, am Rosenberg zu Betsheim, werden daselbst künftigen Freitag den 28. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

2 Ziegen, 4 und 2 Jahre alt, 6 Vienenschwärme, zirka 3 Zentner Emd, 50 Garben Hafer, 30 Heizebürden und anderes Holz, 1 Stande und 1 Zuber mit Schweinesutter, zirka 2 Sester rothe Rüben, zirka 4 Str. Erdäpfel

Winterthur, den 22. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

53.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Aufsalde des Kaspar Tobler, im Niederdorf-Egg, werden Montags den 31. d. Mts., Morgens von 9 Uhr an, bei dem Hause des Konkursiten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 40 Zentner Heu und Emd, zirka 30 Weizengarben, 1 Partie Holz, Stangen und Bohnenstichel, zirka 230 Maass Most, 1 Quantum Leinwandsamen, gedörrte Eichorien und Apfelschnitz, Äpfel, Bohnensamen, Erbsen, Zwiebeln und Rüben, zirka 8 Zentner Kartoffeln, 1 Partie Stroh und Anderes mehr.

Greifensee, den 22. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

54.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse der Margaretha Bachmann, Ehefrau des falliten Heinrich Christmann von Goshau, sesshaft auf dem Rain bei Unter-Wepikon, wird anmit den sämmtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit Montag den 31. Christmonat d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über das vorhandene Massagut unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünningen, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Grünningen:
Der Interimsverwalter,
J. H. Bontobel.

55.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Konrad Hauser, Sattler, bei der Weinrebe in Wädensweil wird anmit den laufenden Gläubigern eine mit dem 3. Jenner 1867 zu Ende gehende Frist für Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über die vorhandenen Fahrnisse und Guthaben angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Wädensweil, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Glad, Landschreiber.

56.. Zug s f r i s t.

In den Auffällen über:

Johannes Kläusli, Schlosser, in Hochfelden, und

Jakob Kläusli, Metzger, Heinrichen in dort,

findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Es wird nun den privilegierten und laufenden Kreditoren anmit eine mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen. Nichtabgabe einer Erklärung während dieser Frist würde als Verzicht auf das Massagut angenommen.

Niederglatt, den 19. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Neuamt:

Für den Notar,

A. Schmid, beid. Substitut.

57.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Weber, Wagner, Heinrichen sel. Sohn, in Dübendorf, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt. Dagegen wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Derlikon, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Scherrer, Landschreiber.

58.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse über Karl Groß von Brütten, seßhaft gewesen in Gottingen, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des in der Gemeinde Außer Roth befindlichen Grundeigenthums bestehend in 5010 □' Land im Werdegg und in dem ideellen $\frac{1}{4}$ von 944 □' Land daselbst, eine mit dem 31. d. Mts. zu Ende gehende Frist hiermit angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens,

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariat IV. Wachten:

G. Hausheer, Landschreiber.

59.. Zug s f r i s t.

Im Aufalle über Heinrich Debrunner-Huber von Zürich und Mettendorf, wohnhaft in Enge, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des gesammten Massagutes eine mit dem 31. d. M. endigende Frist anberaumt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Für den Notar,

Heinr. Süßtrunk, beid. Substitut.

60.

Zug & Frist.

Im Konkurse über Gottfried Staub, Inhaber der Firma: G. Staub & Comp. in Horgen, wird den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 5. Jenner 1867 zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über folgende Theile des Massagutes angesetzt:

- a. über die Liegenenschaften;
- b. über die dem Herrn Trümpi in Glarus verpfändeten 4 Stilmaschinen;
- c. über den bei der deutsch-schweizerischen Kreditbank in St. Gallen verpfändeten Schuldbrief von 25,000 Frkn. auf J. J. Strehler in Emmetischloo, d. d. 19. Herbstmonat 1864.

Stillschweigen wird als Verzicht ausgelegt.

Horgen, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

61.

Zug & Frist.

Den Kreditoren des Jakob Grob, Maurer, Jakobson Sohn im Unterschnett, Gemeinde Hagenbuch, wird anmit angezeigt, daß die auf den 2. Jenner 1867 angesetzte Auffassungsverhandlung nicht stattfindet. Gleichzeitig wird den nicht speziell versicherten Gläubigern des Gemeinschuldners behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 3. Jenner 1867 unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. Ueberschlag betrachtet würde.

Elgg, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Elgg:
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

62.

Zug & Frist.

Im Konkurse des Joh. Jakob Strehler im Emmetischloo-Bezirk, Besitzer des Mühlegewerbes in Pärenstweil, wird hiemit den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Liegenenschaften eine Frist von 10 Tagen, die mit dem 4. Jenner 1867 endigt, angesetzt, mit der Androhung, daß Nichtabgabe einer Erklärung als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 22. Christmonat 1866.

Die Notariatskanzlei:
K. Schneider, Landschreiber.

63.

Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat mit Beschluß vom 11. d. Mts. Friedrich Weber, Büchsenmacher, in Ruffikon, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Münau, den 22. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

64. Falliterklärung.

Jakob Vocher, Schuster, Jakob sel. Sohn, von Schlieren, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß vom 19. d. M. gerichtlich als fallit erklärt worden.

Zürich, den 20. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wirmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

65. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Bülach hat den Jakob Brändli, Maurer, Hs. Heinrich sel. Sohn, in Kobas, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt.

Bülach, den 22. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Bülach:
H. K. Meier, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

66. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Krauer von Uster, seßhaft zu Miti, Krämer; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil v. 19. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wald 26. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 27. Hornung 1867, Nachmittags 2 Uhr.

2. Julius Spielmann, Bäcker, von Ueberlingen, Großherzogthum Baden, seßhaft in Schwamendingen; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 19. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 26. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 6. bis einschließlich den 15. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 16. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Neu aufgefunden in Häuerath bestehende Aktiven des falliten Joh. Hug, alt Spezereihändler, von Weiningen, wohnhaft in Niesbach; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 17. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Niesbach 26. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 6. bis 15. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 26. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

4. Heinrich Frei, alt Wächter, Jakob sel. Sohn, in Weiplingen; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Pfäfers v. 15. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Mnaun) 26. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Hornung 1867. — Auffallsverhandlung 27. Hornung 1867, Vormittags 10 Uhr.

5. Joh. Heinrich Stiefel, alt Gemeindammann, in Wildberg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes

Bfäffikon v. 22. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Kyburg (in Unau) 2. Hornung 1867. — Bedenkzeit vom 12. bis 22. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 6. März 1867, Vormittags 10 Uhr.

6.. Jakob Stäpfer, Chemiker, von Horgen, wohnhaft in Außer-Rohdli; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 24. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wiedikon (in Zürich) 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 30. Jenner bis 8. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 19. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

7.. Eduard Zücker, Rudolfs Sohn, aus dem Thalgarten-Wyhl, wohnhaft in Tablat, Gemeinde Turbenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 17. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 29. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 8. bis einschließlich den 18. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 30. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

8.. Fidel Schmid, Hafner, von und in Rheinau; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 30. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Rheinau (in Feuerthalen) 6. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 16. bis und mit 25. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 6. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

9.. Elisabetha geb. Voll, Ehefrau des Jakob Zollinger, Weber, von Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1867. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

10.. Andreas Wiederkehr, Joachimen sel. Sohn, Schröpfers, von Dietikon; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

11.. Joh. Jakob Schmid, alt Gemeindrath und Gemeindrathsschreiber, Josephen, Melchior's Sohn, Weber, in Unter-Netwil; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Hönegg u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

12.. Hs. Heinrich Kunz, Heinrichen sel. Sohn, im Oberdorf-Isikon, Gemeinde Gröningen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Hinwil vom 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Gröningen 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 22. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1867.

13.. Michael Werner von Buchberg, Kantons Schaffhausen, gewesener Wirth zur Sonne in Feuerthalen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Andelfingen v. 7. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Feuerthalen 13. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis und mit dem 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

14.. Joh. Jakob Furrer, gewesener Gemeindammann in Turbenthal und Inhaber des unter der Firma „J. Furrer“ betriebenen Webereigeschäftes auf dem Rosenberg-Wyla; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 6. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 19. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 29. Jenner bis einschließlich den 8. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 20. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

15.. Jakob Hofmann, Maurer, Jakoben sel. Sohn, von und in Seen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 22. Jenner bis einschließlich den 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

16.. Jakob Knabenhaus, Dachdecker, von Wädensweil, wohnhaft in Riessbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 3. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riessbach 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

17.. Heinrich Frei, Fuhrhalter, von Hedingen, wohnhaft in Riessbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Riessbach 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

18.. Eduard Glattfelder, Schreiner, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Bülach v. 6. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Eglißau 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 2. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 9. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

19.. Heinrich Meier, Georgen Sohn, von Ober-Urdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 12. Jenner 1867 — Bedenkzeit v. 23. Jenner bis 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 12. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

20.. Kaspar Hauser, Schreiner, auf Rülpen-Schönenberg; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 23. Wintermonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wädensweil 30. Christmonat 1866. — Bedenkzeit v. 10. bis 20. Jenner 1867. — Auffaßverhandlung 29. Jenner 1867, Vormittags 9 Uhr.

21.. Petrus Frei, Maurer, Jakoben sel. Sohn, aus dem Wyler bei Buch, sesshaft am Rosenberg-Wellheim; in Folge durchgeführten Rechts-

triebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Winterthur v. 1. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 12. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 22. Jenner bis einschließ-
lich den 1. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1867,
Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs
Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Ver-
bindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar
bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber
unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter
Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen,
unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemein-
schuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes be-
treffend das Auffaßverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige
Anspracher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Be-
denkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können,
später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit
nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der
Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der
Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere
der §§ 62—83 verwiesen.

67. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 15. d. das Konkurs-
verfahren gegen Johannes Bleuler, Hs. Heinrichs Sohn, von Herrli-
berg, sesshaft gewesen in Seebach, mit Zustimmung der Gläubiger aufge-
hoben und benannten Bleuler wieder in den vollen Genuß seiner bürger-
lichen Rechte eingesetzt.

Derlikon, den 22. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Landschreiber.

Rehabilitationen.

68. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich hat
durch Beschluß vom 11. d. Mts. die Rehabilitation des Jakob Bosshard,
Korbmacher, von Volktern-Seen, gegenwärtig wohnhaft in Ober-Seen,
bewilligt und denselben unter Vorbehalt der in Art. 24 der Staatsverfassung
aufgestellten Beschränkungen wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt,
was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

ementspreis.

Fr., $\frac{3}{4}$ Jahr 2 Fr.

Fr., $\frac{1}{4}$ Jahr 1 Fr.

blag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.

Briefe und Gelder franko

an die Expedition.

Blatt des Kantons Zürich.

4. Freitag, den 28. Christmonat

1866.

Einladung zum Abonnement.

den Jahrgang 1867 des Amtsblattes des Kantons Zürich (mit
nd Verordnungen als Gratisbeilagen) kann abonniert werden;
i der Expedition, insofern die Nummern daselbst abgeholt
rden. ~~W~~ Ferner Wohnende thun besser, sich ihr Blatt bei
n nächstgelegenen Postbureau zu bestellen.

if allen Postbureaux des Kantons Zürich sowie der ganzen
rigen Schweiz, und zwar, mit Ausnahme von 20 Rpn. Einschreib-
ühr, ohne Preiserhöhung, da die Versendung von der...
st gratis besorgt wird.

Preis	Jährlich	halbjährlich	vierteljährlich
Expedition:	2 Frkn. 50 Rpn.,	1 Frkn. 50 Rpn.,	1 Frkn. — Rpn.
Postbureaux:	2 „ 70 „	1 „ 70 „	1 „ 20 „

zeitige Bestellung liegt im Interesse des All. Publikums.

Die Expedition des Amtsblattes:
Drell, Füßli und Comp. in Zürich.

Zusammenstellung der Verbalprozesse über die Sonntags den
Christmonat d. J. im ersten eidgenössischen Wahlkreise stattgefundenene
Verhandlung behufs Vornahme einer Ergänzungswahl in den National-
ratsstelle des Herrn Bundesrath Dr. Dubis zeigt nachfolgendes

Stimmberechtigten:	Zahl der votanten:	Absolutes Mehr:
21,783.	10,606.	5,304.

erhielten:

Statthalter Stehli in Lunnern	3078 Stimmen.
f. Georg v. Wyß in Zürich	2482 „
Kantonsrath Schmid in Gattikon	1594 „
Erstlieut. A. Hess in Zürich	1309 „
Optmann Karl Färkli in Zürich	1118 „
Regierungspräsident Dr. Lehner	310 „
Kurator Wyß in Sorgen	195 „
Stimmen	251 „
und leer	269 „

Dieses Wahlergebnis wird unter Bezugnahme auf die Bestimmung des § 22 litt. a des Bundesgesetzes betreffend die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Beifügen, daß die Fortsetzung der Wahlverhandlung Sonntags den 6. Jenner 1867 stattfinden wird.

Zürich, den 27. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der ihm von der Direktion des Innern vorgelegten Ergebnisse des Sonntags den 23. Christmonat d. J. stattgefundenen ersten Wahlganges für eine Ergänzungswahl in den Nationalrath an die Stelle des zum Mitgliede des Bundesrathes gewählten Herrn Dr. Dubö,

auf den Antrag der Direktion des Innern,
beschließt:

1. Das Ergebnis der Wahlverhandlungen ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinderathspräsidenten im ersten Wahlkreise durch Zustellung eines besondern Abdruckes der bezüglichen Bekanntmachung zur Kenntniß zu bringen.
2. Die Gemeinderathspräsidenten sind einzuladen, die Wähler auf Sonntag den 6. Jenner 1867 zur Fortsetzung der Wahlverhandlung einzuberufen.
3. In der Bekanntmachung ist den Wählern mitzutheilen:
 - a. daß nach § 18 des Bundesgesetzes betreffend die Nationalrathswahlen auch dieses zweite Skrutinium ganz frei und Niemand gehalten sei, seine Stimme nur denjenigen zu geben, welche im ersten Wahlgang Stimmen erhalten haben;
 - b. daß, insofern in diesem zweiten Skrutinium die Wahlen nicht zu Stande kommen sollten, die Fortsetzung der Wahlverhandlung zwei Wochen später, nämlich Sonntags den 20. Jenner 1867 stattfinden werde, daß übrigens in diesem Falle inzwischen noch besondere Einladungen zu der Wahlverhandlung erlassen werden.
4. Im Uebrigen ist bei diesem Wahlgange nach den früher ertheilten Instruktionen zu verfahren.

Zürich, den 27. Christmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.

Die Verbalprozesse über den unterm 23. d. M. stattgefundenen ersten Wahlgang für die Wahlen dreier Mitglieder und eines Ersatzmannes

des Bezirksgerichtes Zürich, soweit dieselben bis jetzt eingegangen sind, zeigen, daß

1. die Herren Notariatssubstitut Rudolf in Zürich und Audienzsekretär Schneider in Gluntern zu Mitgliedern des Bezirksgerichtes gewählt sind und daß
2. die Wahlen eines Mitgliedes und eines Ersahmannes noch ausstehen, Die Publikation der vollständigen Zahlenergebnisse kann erst erfolgen, wenn die noch ausstehenden Verbalprozesse eingegangen sind.

Von der Direktion des Innern
wird verfügt:

I. Für die Fortsetzung der vorstehenden nicht zu Stande gekommenen Wahlen wird der 6. Jenner n. J. als zweiter Wahltag festgesetzt. Für diesen zweiten Wahlgang, in welchem die Stimmgebung noch eine ganz freie ist, sind maßgebend die Vorschriften des Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 25. April d. J., beziehungsweise des Gesetzes betr. die Abstimmungen über Verfassungsrevisionen u. s. w. vom gleichen Tage und der Verordnung des Regierungsrathes betr. das Verfahren bei den Wahlen der Bezirksbeamten vom 5. Mai d. J.

II. Für den Fall, daß im zweiten Wahlgang die ausstehenden Wahlen nicht zu Stande kommen sollten, hat der dritte Wahlgang Sonntags den 20. Jenner 1867 stattzufinden.

III. Sei diese Verfügung durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Zürich zuzustellen.

Zürich, den 27. Christmonat 1866.

Der Direktor des Innern:
Huber.

Revidirte Statuten der Volksbank in Zürich.

I. Zweck und Gründung der Anstalt.

§ 1. Die Volksbank hat den Zweck, auf Grundsätzen der Selbsthülfe, wie sie sich in Deutschland praktisch bewährt haben, allen disponiblen Einwohnern des Kantons Zürich, denen es Bedürfnis ist, die Kreditfähigkeit zu erleichtern.

Dieser Zweck soll in Form der Aktiengesellschaft, verbunden mit einer Sparkasse, welche Gelegenheit bietet, die Dividenden sofort wieder zinsbar zu machen, erreicht werden.

Die Bankverwaltung soll sich die Gründung von Genossenschaften, denen sie Kredit geben würde, angelegen sein lassen.

§ 2. Die Anstalt hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Zürich; sobald sich das Bedürfnis dazu berauestellt, wird sie Filiale im Kanton gründen.

§ 3. Das Bankkapital ist auf Eine Million Franken bestimmt.

Die eine Hälfte ist schon aufgebracht in 8000 Aktien Litt. A. und 2000 dergleichen Litt. B. I. Emission, sowie in 10,000 Aktien II. Emission, sammtlich à 25 Frkn.

Die andere Hälfte soll noch aufgebracht werden in 5000 Aktien à 100 Frkn., auf den Inhaber lautend.

Die Besitzer von Aktien I. und II. Emission können verlangen, daß je 4 Stück à 25 Frkn. in Aktien à 100 Frkn. umgeschrieben werden. In den ersten 3 Monaten nach dem Inkrafttreten dieser Statuten geschieht diese Umschreibung kostenfrei, später kann der Verwaltungsrath für dieselbe eine angemessene Schreibgebühr bestimmen.

Die umgeschriebenen alten Aktien sollen monatlich in Gegenwart dreier Verwaltungsräthe verbrannt werden. Es ist darüber ein eigenes Protokoll zu führen, worin die Nummern erwähnt werden müssen.

Das gleiche Verfahren ist anzuwenden zur Vernichtung der aus andern Gründen umgeschriebenen Aktien, der eingelösten Obligationen und Coupons.

§ 4. So lange noch Aktien I. Emission (Litt. A. und B.), auf den Namen lautend, kursiren, ist jede Handänderung an solchen erst dann rechtlich wirksam, wenn die Bankverwaltung die Uebertragung auf den neuen Eigenthümer auf dem Titel und in der Stammtrolle notirt hat.

Weil aber diese Namen-Aktien eine privilegierte Sicherheit für alle und jede Forderung der Gesellschaft an die Aktionäre bilden sollen, so kann die Verwaltung den Vormerk der Handänderungen so lange verweigern, bis der in der Stammtrolle eingetragene Aktionär seine Verbindlichkeiten gegen die Gesellschaft völlig getilgt hat.

§ 5. Jeder Aktionär ist nur für den Nominalbetrag der von ihm übernommenen Aktien haftbar.

II. Geschäfte.

§ 6. Die Geschäfte der Bank sind:

- a. Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit;
- b. Eröffnung laufender Rechnungen;
- c. Diskontirung und Inkasso von Wechseln und andern Forderungen;
- d. Geldauswechslung;
- e. Annahme von Geldern zur Verzinsung, sowohl in Form der Sparkassen-Einlage, als gegen Obligationen mit bestimmter Kündigungsfrist;
- f. außerdem ist der Verwaltungsrath zu allen Geschäften befugt, welche geeignet sind, der Bank die erforderlichen Betriebsmittel zu verschaffen, oder vorhandene Baarschaft zeitweise nutzbringend zu machen.

§ 7. Um mit der Bank Geschäfte zu machen, ist es durchaus nicht erforderlich, daß man Aktionär sei. Nur wenn die verfügbaren Mittel eine Geschäftsbeschränkung nothwendig machen, wird die Bank den Aktionären den Vorzug geben.

§ 8. Der Verwaltungsrath wird nicht nur sein eigenes Geschäftsreglement, sondern auch ein Reglement aufstellen, welches die Bestimmungen enthält:

- a. über die Verwaltung der Sparkasse;
- b. darüber, was als Deckung von Darlehen und Krediteröffnungen gelten soll;
- c. unter welchen Umständen und auf welchen Betrag Darlehen ohne sogenannte absolute Sicherheit gegeben werden können;
- d. über den zeitweiligen Zinsfuß, die Provisionen und Gebühren, über die Bedingungen für Aufkündigungen von Krediten, laufenden Rechnungen und verzinslichen Darlehen, über die Beschränkung der Guthaben in laufender Rechnung.

Dieses Reglement und die sich daran knüpfenden erweiternden oder abändernden Beschlüsse des Verwaltungsrathes dürfen folgende Grundsätze nicht verletzen:

1. Die Volksbank ist keine Wohlthätigkeitsanstalt, es darf also kein Darlehen oder Kredit gegeben werden, wobei die Bank voraussichtlich in Verlust kommen wird.
2. Jeder Aktionär übernimmt die moralische Verpflichtung, das Gedeihen der Volksbank zu befördern und Nachtheil von ihr abzuwenden. Wer also durch wissentlich oder fahrlässig gegebene falsche Auskunft die Bank in Schaden gebracht und denselben, auch wenn er gesetzlich nicht dazu angehalten werden kann, nicht ersetzt hat, verliert für sich selbst jede Kreditfähigkeit bei der Bank.
3. Mit Nicht-Aktionären sollen nur unter den Vorsichtsmaßregeln und Bedingungen, welche die größern Geldinstitute anwenden, Geschäfte gemacht werden.
4. Den Aktionären, besonders wo es sich um Aufhülfe des Kleinverkehrs handelt, soll die Kreditfähigkeit möglichst erleichtert werden, jedoch immerhin unter Bedingungen, welche die Existenzfähigkeit der Gesellschaft wahren.

III. Publikationsverfahren.

§ 9. Alle öffentlichen Aufforderungen, Einladungen und Bekanntmachungen werden so lange, bis der Verwaltungsrath etwas anderes bestimmt und bekannt macht, mindestens 2 Mal in das Tagblatt der Stadt Zürich eingerückt. Durch die Einrückung in dieses Blatt, beziehungsweise in die später zu bestimmenden Blätter, gelten die Erlasse der Gesellschaft für gehörig publizirt und begründen den Eintritt der in diesem Statut ausgesprochenen Rechtswirkungen.

IV. Verwaltung der Anstalt.

§ 10. Das oberste Organ des ganzen Aktienvereins ist die Generalversammlung der Aktionäre.

Die Leitung der Verwaltung wird einem Verwaltungsrathe übertragen. Für Ausführung der Geschäfte wird eine Kreditkommission, bestehend aus 2 Verwaltungsräthen, gewählt, und ein vollziehender Direktor angestellt. Dieser ist beständiges Mitglied der Kreditkommission.

§ 11. Die Generalversammlungen sind:

- a. ordentliche, welche der Verwaltungsrath innerhalb 3 Monate nach dem Schlusse eines jeden Rechnungsjahres einberuft;
- b. außerordentliche, welche der Verwaltungsrath veranstaltet, wenn er selbst sie für nöthig hält, oder wenn 200 Aktionäre, welche zusammen den dritten Theil der emittirten Aktien vertreten, darauf antragen.

§ 12. Die Einladung zu einer Generalversammlung ist wenigstens zwei Wochen vor dem Versammlungstage zu veröffentlichen. Gegenstände, die darin zur Verhandlung kommen sollen, sind in der Einladung kurz zu bezeichnen. Anträge von Aktionären, über welche Beschlußfassung in der nächsten Generalversammlung gewünscht wird, müssen dem Verwaltungsrath so zeitig schriftlich eingereicht werden, daß sie in der ersten Einladung noch erwähnt werden können. Später eingehende Anträge können zwar diskutiert, aber erst in der darauf folgenden Generalversammlung zur Beschlußfassung gebracht werden.

§ 13. In der Generalversammlung berechtigt der Besitz von Aktien im Betrag

von	25 Frkn.	bis	100 Frkn.	zu	1 Stimme,
"	125	"	300	"	2 Stimmen,
"	325	"	600	"	3
"	625	"	1000	"	4
"	1025	"	1500	"	5
"	1525	"	2500	"	6
"	2525	"	4000	"	7

Ueber 4000 Frkn. berechtigen je angefangene 2000 Frkn. zu je einer Stimme mehr; es soll aber keine Person, weder für eigene Aktien, noch für solche, die er bloß vertritt, mehr als 20 Stimmen in sich vereinigen.

§ 14. Zur Beschlußfähigkeit der Generalversammlung ist die Anwesenheit von 40 Aktionären, welche wenigstens 50,000 Frkn. in Aktien vertreten, erforderlich.

Sie faßt Beschlüsse nach einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden und ihrer Stimmenzahl.

Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet der Vorsitzende. — Kommt eine Generalversammlung in beschlußfähiger Zusammensetzung nicht zu Stande, so wird unter Beobachtung der Frist des § 12 der Zutritt einer neuen Generalversammlung sofort ausgeschrieben, welche dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erscheinenden oder der vertretenen Aktien nach einfacher Stimmenmehrheit beschließt.

Handelt es sich aber um Beschlüsse über Abänderungen des Statuts oder Auflösung der Gesellschaft, so ist zur Beschlußfähigkeit der Versammlung das Vertretensein, im erstern Fall von mindestens $\frac{1}{4}$, im zweiten von mindestens der Hälfte aller emittirten Aktien erforderlich.

Ist dieß nicht der Fall, so soll unter Bezugnahme auf gegenwärtige Vorschrift die Generalversammlung von Neuem einberufen werden, worauf dann, wenn abermals die bezeichnete Anzahl von Aktien nicht vertreten sein sollte, durch eine Mehrheit von wenigstens $\frac{3}{4}$ der abgegebenen Stimmen der angetragene Beschluß gefaßt werden kann.

§ 15. Folgende Angelegenheiten können nur durch Beschluß einer Generalversammlung erledigt werden:

- a. der jährliche Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes;
- b. die Abnahme der Jahresrechnung. Zur Prüfung derselben wählt die Generalversammlung aus der Zahl der Aktionäre eine Rechnungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern. Diese Kommission hat der nächsten Generalversammlung einen Antrag vorzulegen;
- c. die Feststellung der Dividende und die dem Reservefond einzuverleibende Quote des Reingewinnes (§ 32);
- d. die Abänderung oder Ergänzung des Statuts;
- e. die Erhöhung des Bankkapitals über die in § 3 bestimmte Summe;
- f. die Auflösung der Anstalt;
- g. die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes (§ 17), welche durch geheimes absolutes Stimmenmehr zu vollziehen ist.

§ 16. Den Vorsitz der Generalversammlung führt der Präsident des Verwaltungsrathes, oder, wenn er verhindert ist, sein Stellvertreter. Die Stimmenzähler werden von der Generalversammlung aus der Zahl der anwesenden Aktionäre gewählt. Mitglieder des Verwaltungsrathes sind dazu nicht wählbar. Der Sekretär wird von dem Verwaltungsrathe bezeichnet, die Stimmenzähler überwachen die Führung des Protokolls und unterzeichnen dasselbe.

§ 17. Der Verwaltungsrath besteht aus acht von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern und dem von ihnen anzustellenden Direktor. Diese acht von der Generalversammlung gewählten Verwaltungsräthe ernennen aus ihrer Mitte für ein Jahr einen Präsidenten und einen Vize-Präsidenten, sowie die Mitglieder der Kreditkommission, welche sämmtlich nach Ablauf ihrer Amtsdauer wieder wählbar sind.

§ 18. Von den acht durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrathes treten jährlich zwei, in der Reihenfolge des Eintritts, aus.

Dieses Ausscheiden nach der Anciennität kommt jedoch erst mit der ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1868 zur vollen Geltung; bis dahin wird der jährliche Austritt von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes, die es noch als Gründer der Anstalt sind, durch das Loos bestimmt.

Jedes ausgeschiedene Mitglied des Verwaltungsrathes ist sofort wieder wählbar.

Außerordentlicher Weise vorkommende Erledigungen werden in allen Fällen durch Wahl des Verwaltungsrathes besetzt. Die solchergestalt Gewählten treten hinsichtlich ihrer Amtsdauer ganz an die Stelle Derer, zu deren Ersatz sie gewählt wurden.

§ 19. Freiwilliger Rücktritt ist den Verwaltungsräthen jederzeit gestattet, doch muß der dießfällige Entschluß einen Monat vorher dem Verwaltungsrath angezeigt werden.

§ 20. Der Direktor der Anstalt hat 5000 Frkn., jedes andere Mitglied des Verwaltungsrathes aber 2500 Frkn. in Volksbank-Aktien beim Amtsantritt und für die Dauer desselben zu deponiren.

Welche andere Kaution der Direktor noch leisten soll, bestimmt der Verwaltungsrath.

§ 21. Sollte eine größere Anzahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes vorübergehend den Sitzungen beizuwohnen verhindert sein, so ist der Verwaltungsrath, wenn er es für nothwendig findet, berechtigt, eine zeitweilige Stellvertretung aus der Mitte der Aktionäre anzuordnen.

§ 22. Der Verwaltungsrath hat für alle der Generalversammlung nicht ausdrücklich vorbehaltenen oder durch dieses Statut nicht besonders geordneten Angelegenheiten selbstständig Beschluß zu fassen.

Die Ausführung der Beschlüsse geschieht in der Regel durch die Kreditkommission, beziehungsweise den Direktor allein.

§ 23. Der Verwaltungsrath hält monatlich eine Sitzung, worin der Direktor über den ganzen Geschäftsbetrieb Bericht erstattet und den Kassaabschluß vorlegt. Der Präsident ist verpflichtet, unter Zuziehung eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes von Zeit zu Zeit die Bücher, Kasse, Depositen und das Portefeuille zu revidiren.

§ 24. Der Verwaltungsrath vertritt die Gesamtheit der Aktionäre und die Anstalt in ihren Rechten und Verbindlichkeiten dritten Personen gegenüber, sowohl vor Gericht, als außerhalb desselben. Die Anstalt wird verpflichtet durch Erklärungen oder Handlungen, welche unter deren Firma schriftlich oder mündlich durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter gemeinschaftlich mit dem vollziehenden Direktor oder dessen Stellvertreter abgegeben oder vorgenommen werden. Aktien und Obligationen sind von zwei Verwaltungsräthen und dem vollziehenden Direktor zu unterzeichnen.

Ausfertigungen, welche im Namen des Verwaltungsrathes ergehen, werden je nach ihrer Natur entweder vom Präsidenten oder von dem vollziehenden Direktor unterzeichnet.

§ 25. Zur Beschlußfähigkeit des Verwaltungsrathes ist die Anwesenheit des Präsidenten oder seines Stellvertreters und außerdem von vier andern stimmberechtigten Personen erforderlich.

Die Beschlüsse erfolgen nach einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt.

Ueber eine Summe, die dem vierten Theil des eingezahlten Aktienkapitals gleichkommt, kann aber nur dann verfügt werden, wenn fünf Mitglieder des Verwaltungsrathes dafür stimmen.

§ 26. Ueber die Verhandlungen des Verwaltungsrathes wird ein Protokoll geführt.

§ 27. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes, ausschließlich des Direktors, erhalten für die Sitzungen, denen sie beigewohnt haben, angemessene Sitzungsgelder.

§ 28. Die Kreditkommission, beziehungsweise der Direktor oder dessen Stellvertreter, haben die Geschäfte der Anstalt in Gemäßheit der vom Verwaltungsrath zu ertheilenden Anweisungen auszuführen. Der vollziehende Direktor ist der nächste Dienstvorgesetzte der übrigen Beamten und hat dafür zu sorgen, daß die für den Geschäftsbetrieb getroffenen Anordnungen allenthalben ausgeführt und eingehalten werden.

Derselbe hat dem Verwaltungsrath für die Organisation des Geschäftsbetriebes und für die Einleitung von Geschäften Vorschläge zu machen, die Ausweise, den Rechnungsabschluß, die Bilanz und den Geschäftsbericht vorzubereiten und für die erforderlichen Beamten geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen. Der vollziehende Direktor unterzeichnet unter der Firma der Anstalt die geschäftliche Korrespondenz allein, soweit nicht die Vorschriften in § 24 Platz greifen.

V. Von der Bilanz, den Dividenden und dem Reservefonds.

§ 29. Das Geschäftsjahr der Anstalt ist das Kalenderjahr. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres wird ein allgemeines Inventar und ein Verzeichniß der Aktiven und Passiven der Anstalt angefertigt und die Bilanz nach kaufmännischem Gebrauch gezogen.

§ 30. Für jede Art von Werthpapieren hat der Verwaltungsrath zu beschließen, mit welchem Werthe solche in der Inventur angelegt werden sollen, wobei die Prinzipien strengster Vorsicht anzuwenden sind. Zweifelhafte Debitoren dürfen mit keinem höhern Betrage, als dem wahrscheinlich von ihnen zu erlangenden, in Ansatz gebracht werden.

§ 31. Von den nach Abrechnung sämtlicher Kosten — die der ersten Einrichtung, jezt noch 1500 Frkn., dürfen aber noch auf das laufende und die zwei folgenden Jahre vertheilt werden — und aller Verluste aus der jährlichen Bilanz sich ergebenden Reingewinne wird zunächst den Aktionären eine ordentliche Dividende von 4 % des Nominalbetrages ihrer Aktien gewährt. Von dem diese Dividende übersteigenden Reingewinn werden sodann 10 — 30 % als Reservefonds zurückgelegt und soll damit alljährlich so lange fortgeführt werden, bis dieser Fonds den zehnten Theil des eingezahlten Aktienkapitals erreicht hat. Ueber den Reservefonds ist auf den Büchern der Anstalt besondere Rechnung zu führen, doch bildet derselbe einen Theil des werbenden Kapitals der Anstalt und wird nicht verzinst.

§ 32. Was nach der in § 31 angeordneten Dividendenauszahlung und, soweit unter der angegebenen Voraussetzung nöthig, nach Zurücklegung der eben dort bestimmten 10 — 30 % zum Reservefonds am Reingewinn alljährlich übrig bleibt, wird folgendermaßen vertheilt:

- a. Mit 6 % Tantième an den Präsidenten des Verwaltungsrathes und die Mitglieder der Kredit-Kommission, ausschließlich des Direktors, zu gleichen Theilen.
- b. Mit 10 % Tantième an den vollziehenden Direktor und als Gratifikation an die andern Beamten.

Die Vertheilung bestimmt der Verwaltungsrath.

- c. Mit 84 % als Superdividende, unter angemessener Abrundung der Summe, an die Aktionäre.

§ 33. Wenn Dividenden innerhalb 5 Jahren von der Verfallzeit an nicht erhoben worden sind, so fallen sie nach dieser Zeit dem Reservefonds der Anstalt anheim, die betroffenen Scheine werden ungültig und es erlischt jeder daraus an die Anstalt zu forwührende Anspruch.

§ 34. Ergiebt ein Jahresabschluß einen Verlust am Kapital der Anstalt, so wird dieser zunächst aus dem Reservefonds ersetzt, und die im § 31 bestimmte ordentliche Dividende nur in so weit gewährt, als dieser Fonds alsdann noch dazu hinreicht.

Ebenso wird, wenn ein Jahresabschluß gar keinen oder keinen ausreichenden Reingewinn ergibt, die ordentliche Dividende aus dem Reservefonds ergänzt, soweit dieser zureicht.

Im Falle der Reservefonds zur Deckung eines sich ergebenden Kapitalverlustes nicht genügt, wird der Mehrbetrag des Defizites getragen und es findet irgend eine Dividenden-Vertheilung nicht statt, so lange nicht das Stammkapital der Anstalt wieder ergänzt ist. Sollte ein Jahresabschluß den Verlust des vierten oder eines größern Theiles des eingezahlten Aktienkapitals ergeben, so muß der Verwaltungsrath der nächsten Generalversammlung die Frage vorlegen und bei der Einladung dazu öffentlich ankündigen, „ob Auflösung oder Liquidation der Anstalt erfolgen soll“.

VI. Von der Auflösung und der Liquidation der Anstalt.

§ 35. Wird die Auflösung oder Liquidation der Anstalt beschlossen oder sonst nöthig, so haben die 8 Verwaltungsräthe sofort ihr Amt niederzulegen, und es sind an ihrer Stelle von der Generalversammlung drei Liquidatoren und zwei Ersatzmänner zu wählen. Diese Kommission hat die Liquidation gegen eine angemessene Entschädigung zu besorgen.

Die Firma ist mit dem Beisatze „in Liquidation“ zu unterzeichnen. Das Resultat der Liquidation wird auf alle Aktien gleichmäßig vertheilt.

§ 36. Die Liquidations-Kommission hat binnen 8 Tagen nach ihrer Konstituierung die bevorstehende Auflösung 3 Mal in den Publikations-Organen bekannt zu machen, sich der Abschließung neuer Geschäfte zu enthalten, das Vermögen des Vereines flüssig zu machen, die Schulden zu bezahlen und den Ueberschuß festzustellen. Das Vermögen der Anstalt darf in keinem Falle vor Ablauf von 4 Monaten, von der letzten Insertion obengedachter Bekanntmachung an gerechnet, unter die Aktionäre vertheilt werden.

Uebergangs-Bestimmungen.

Die Generalversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrath, nach eingeholter Genehmigung des hohen Regierungsrathes, und zu geeigneter Zeit:

- I. für $\frac{1}{2}$ Million Franken Aktien III. Emission auszugeben, und
- II. wenn diese nicht nur begeben, sondern auch vollständig eingezahlt sind, $\frac{1}{2}$ Millionen Franken gegen Obligationen, auf den Inhaber lautend, aufzunehmen.

Bei Ausführung dieser Aufträge müssen folgende Bestimmungen beobachtet werden:

Zu I.

1. Es sind 5000 neue Aktien, auf den Inhaber lautend, im Nominalwerth von 500,000 Frkn. und in Titeln à 100 Frkn. auszugeben, von denen jeder mindestens mit 105 Frkn. bezahlt werden muß.
2. Zunächst sind die alten Aktionäre zur Subskription einzuladen, mit einer Frist von 10 Tagen.

Findet Ueberzeichnung statt, so wird nach Ablauf dieser Frist nach dem Verhältniß, wie viel alte Aktien ein Subskribent besitzt, reduziert.

Bleiben Stücke frei, so sind sie bestmöglich, jedoch keinesfalls unter 105 Frkn., zu verkaufen.

3. Es werden nur solche Subskriptionen berücksichtigt, für welche gleichzeitig das Agio von 5 Frkn. per Stück baar bezahlt wird.

Soweit Reduktion eintritt, in soweit wird das zuviel bezahlte Agio zurück erstattet.

4. Alles definitiv vereinnahmte Agio wird ohne Abzug dem Reservefonds gutgeschrieben.
5. Die neuen Aktien sollen in 5 Raten à 20 Frkn. einbezahlt werden.

Dem Verwaltungsrath ist es überlassen, die Einzahlungstermine zu bestimmen, sie müssen aber jedenfalls 2 Monate auseinander liegen und 2 Mal im Tagblatt der Stadt Zürich ausgeschrieben werden.

6. Wer den ersten Einzahlungstermin versäumt, dessen Promesse wird ohne Weiteres werthlos, und er hat kein Rückforderungsrecht für das bezahlte Agio.

Wer den zweiten oder einen folgenden Einzahlungstermin versäumt, kann dieß binnen sechs Wochen nachholen, muß aber für den versäumten Termin 2 Frkn. für jede Aktie als Konventionalstrafe zum Reservefonds zahlen.

Innerhalb 14 Tagen nach dem versäumten Termine sollen die betreffenden Nummern mit der Aufforderung zur Nachzahlung 2 Mal im Tagblatt bekannt gemacht werden. Nach Ablauf der Nachfrist von 6 Wochen verfallen aber alle frühern Einzahlungen dem Reservefonds.

Die Nummern der auf diese Weise ungültig gewordenen Interimsaktien müssen 2 Mal im hiesigen Tagblatt veröffentlicht werden. An Stelle derselben können andere Aktien ausgegeben und nach Maßgabe der Bestimmung unter 2. verkauft werden.

7. Die neuen Aktien nehmen schon an der Dividende für das Geschäftsjahr 1867 Theil, d. h. nach Verhältniß der Zeit und Höhe der Einzahlung.

Für Einzahlungen, die im laufenden Jahr 1866 gemacht sind, werden 5 % Zinsen per a. durch Kompensation bei der ersten in's Jahr 1867 fallenden Einzahlung vergütet.

8. Es ist gestattet, antizipirte Einzahlungen mit 5 % Diskonto anzunehmen.

Zu II.

Die auf den Inhaber lautenden, mit Zins-Coupon zu versehenen Obligationen, sind nicht auf einmal, sondern in Serien und in Stücken à 200 Frkn. auszugeben. Jede Serie muß spätestens in 10 Jahren zurück bezahlt werden. Der jährliche Zins darf 5 % nicht übersteigen. Die weiteren Bedingungen bleiben dem Ermessen des Verwaltungsrathes überlassen.

Zürich, den 27. Oktober 1866.

Der Verwaltungsrath der Volksbank:

D. Butte, Fabrikant, Präsident.
 A. Reimann, Buchhändler, Vizepräsident.
 H. Fick, Fürsprecher. Mitglieder der Kreditkommission.
 K. Nauwerck, Kaufmann.
 Ph. Schwarzenberg, Fabrikant.
 F. A. Wille, Gutsbesitzer.
 E. Hausheer, Notar.
 J. Braun, Kaufmann.
 Ph. E. Mark, Direktor.

Der Regierungsrath

hat,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der Handelskammer, in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches, beschlossen:

- I. Den abgeänderten Statuten der Aktiengesellschaft „Volksbank in Zürich“ wird die Genehmigung erteilt.
- II. Sei der im Beschlusse des Regierungsrathes vom 10. Weinmonat 1863 gemachte Vorbehalt, daß die Berechtigung zum Bezuge erhöhter Zinse vorläufig nur bis Ende 1867 dauern solle, aufgehoben.
- III. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften der Vorsteherschaft versehen werden. Das eine Exemplar ist im Archiv der Handelskammer aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zurückzustellen.
- IV. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 22. Wintermonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
 Der erste Staatschreiber,
 Keller.

E r n e n n u n g e n.

Direktion des Militärs hat zu Oberlieutenants bei der Infanterie

die bisherigen ersten Unterlieutenants:

Raspar Ib. Stünzi von Horgen.
 Heinrich Brupbacher von Zürich.
 Salomon Kindlimann von Zürich.
 Robert Hess von Wald.
 Joseph Meier von Buchs, Kanton Luzern, in Zürich.
 Joseph Walker von Bellach, Kanton Solothurn, in Zürich.
 Albert Kündig von Pfäffikon.
 Joh. Ib. Zangger von Wald.
 Eduard Hirzel von Zürich.
 Gustav Siegfried von Thalweil
 Gregor Hinder von Wylen, Kanton Thurgau, in Zürich.
 Arthur Kölliker von Zürich.
 Heinrich Reichling von Meilen.
 Franz Sitterding von Hottingen.
 Joh. Ib. Büchi von Elgg.
 Theodor Ziegler von Winterthur.
 Hs. Ib. Spinner von Neugst.
 Joh. Ib. Corrodi von Zürich, in Hirslanden.
 Karl Heinrich Forrer von Winterthur.
 Johannes Schultheß von Stäfa.
 Gottlieb Rätzsch von Wald.
 Heinrich Siegfried von Thalweil, in Männedorf.

Zu ersten Unterlieutenants werden befördert

die bisherigen zweiten Unterlieutenants:

Gottfried Albert Hirzel von Zürich.
 Albert Klerz von Zürich.
 Alexander Bannwart von Bichelsee, Kanton Thurgau,
 in Rüschnacht.
 Emil Streuli von Bollikon.
 Friedrich Abegg von Horgen, in Zürich.
 Heinrich Arnold Scherer von Schönenberg, in Zürich.
 Jakob Heinrich Grob von Knonau, in Zürich.
 Jakob Lienhard von Basserödorf.
 Albert Bolliger von Hinweil-Spiegelberg.
 Konrad Zweifel von Höngg.
 Karl Meeser von Altstetten, in Hottingen.
 Heinrich Huber von Düringen-Gyßenhard.
 Karl Furrer von Derlikon, in Chur.
 Jakob Schaufelberger von Gopau-Ottikon.
 Heinrich Reiser von Weiplingen, in Zürich.
 Heinrich Bachmann von Rickenbach, in Ausersthl.
 Joh. Jakob Keller von Wald-Schlupf.
 Johannes Knüsli von Winterthur.
 Gottfried Detiker von Männedorf.
 Werner Kierz von Zürich.

- Herr Gottfried Grebel von Zürich.
 . Albert Schultheß von Rüschnacht-Goldbach.
 . Adolf Asper von Bollschhofen.
 . Konrad Meier von Zürich.
 . Arnold Rüttschi von Fluntern.
 . Othmar Trümpp von Enneda, Kanton Glarus, in Enge.
-

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Veränderungen von Regionenverhältnissen,
 angezeigt im Laufe des Wintermonats 1866.
- Anzeige der Region Konsumverein Zürich (Handel mit Lebensmitteln) in Zürich von dem Austritte des Gustav Zschege als Präsident des Verwaltungsrathes und der Ernennung des Karl Bürkli als solchen.
- Anzeige der Region J. Heusser & Comp. in Zürich von der Abtretung des Posamenterie- und Bonnetriegeschäftes und der Betreibung eines Commissiongeschäftes, sowie dem Austritte des Heinrich Wild als Procuratrager.
- Anzeige der Region A. Löwenthal (Cigarren en détail) in Zürich von der Ertheilung der Procura an C. Eggerling.
- Anzeige der Region Carl J. Dändliker, Gold- und Silberarbeiter (Gold- und Silberwaaren) von der Verlegung des Domizils von Uster nach Zürich.
- Anzeige der Region Hs. Caspar Escher (Mechanische Floretspinnerei) in Zürich von dem Austritte der bisherigen Antheilhaber Hs. Heinrich Escher im Steinhof, Elisabetha Escher, Conrad Escher, Heinrich Escher, Louisa Escher geb. Escher, Bertha Schlepfer geb. Escher, und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die übrigen solidaren Antheilhaber Joh. Conrad Escher-Usteri, Hs. Jakob Escher-Escher, J. Caspar Escher-Heß und Jakob Christoph Escher.
- Anzeige der Region Gebrüder Schmid (Fabrikation von Seiden-Foulards Druckerel, Weberei und Spinnerei) in Thalweil von der Ertheilung der Procura an Albert Schmid.
- Anzeige der Region Hohn & Stäubli (Seidenfabrikation) in Horgen von dem Austritte des Theodor Stäubli als solidarischer Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehrigen Besitzer Arnold Stäubli.
- Auflösungsanzeige der Region Caspar Bachmann in Richtersweil und Fortsetzung des Geschäftes (Ladenhandel) unter der Firma Johs. Bachmann auf Breiten in Richtersweil durch den Besitzer Caspar Bachmann.
- Auflösungsanzeige der Region Rudolf Myffel in Richtersweil und Fortsetzung des Geschäftes (Gerberei) unter der Firma A. Myffel, Gerber, in Richtersweil durch den Besitzer August Myffel.
- Auflösungsanzeige der Region Zollinger & Hartmann in Männedorf und Fortsetzung des Geschäftes (Weinhandlung) unter der Firma Joh. Zollinger in Männedorf durch den Besitzer Johannes Zollinger.

Anzeige der Magion Egli & Huber (Mechanische Werkstätte, Eisengießerei und Baumwollenspinnerel) in Tann-Dürnten von der Ertheilung der Procura an Jean Egli.

Auflösungsanzeige der Magion Joh. Paul Wettstein in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes (Tuch und englische Manufakturwaaren) unter der Firma J. Stüssy & Comp. in Winterthur durch die solidaren Antheilhaber Johannes Stüssy von Linththal, Kanton Glarus, und Emil Thellung von Biel, Kanton Bern.

Auflösungsanzeige der Magion R. Luz & M. Denzler in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes (Broderie) unter der Firma R. Luz in Winterthur durch die Besitzerin Karolina Luz von Elsau.

Auflösungsanzeigen der Magionen: Caspar Baumberger, Vater (Spezereihandel) in Zürich; Jakob Hochstrasser (Weinhandlung) in Meilen; Joh. Stüssy (Tuch- und Manufakturwaarenhandlung) in Uster; Caspar Meier (Spezerei- und Strohputzhandel) in Wyl.

Neu entstandene Magionen.

Abraham Wächter in Albisrieden; Geschäftszweig: Brauntweinhandel; Besitzer: Abraham Wächter.

Wild & Stäubli in Zürich; Posamenterie- und Bonneteriewaaren; solidare Antheilhaber: Heinrich Wild von Uster, Gotthard Stäubli von Horgen.

Jb. Hasler in Zürich; Spezereihandel; Besitzer: Jakob Hasler von Eschikon-Dynhard.

J. Gubler-Dorer in Zürich; Export; Besitzer: Joseph Gubler-Dorer von Baden, Kanton Aargau.

Carl Neumann in Zürich; Seidenabfälle; Besitzer: Carl Neumann von Zürich.

Leuthold & Benz in Zürich; Agentur und Commissionsgeschäft in Baumwolle, Garnen, Baumwoll- und Seidenabfällen; solidare Antheilhaber: Reinhold Leuthold von Uetikon, Johannes Benz von Wallisellen.

Jakob Streuli in Arn-Horgen; Holzhandel; solidare Antheilhaber: Heinrich Streuli und Jakob Streuli, welcher letzterer allein die Unterschrift führt.

Friedrich Abegg in Horgen; Möbelhandlung; Besitzer: Friedrich Abegg.

Johannes Bodmer in Hütten; Spezerei- und Tuchwaaren und Sennerei; Besitzer: Johannes Bodmer.

E. Zehnder in Schooren-Rilchberg; Schuh- und Spezereiwaarenhandlung und Commissionswaaren; Besitzer: Caspar Zehnder von Birmensdorf, Kanton Aargau.

Heinrich Schärer in Richtersweil; Verkauf von Spezereiwaaren en détail; Besitzer: Heinrich Schärer.

Jakob Burkhard, Vater, Schuster, in Richtersweil; Schuhfabrikation und Lederverkauf; Besitzer: Jakob Burkhard.

Johannes Steinegger in Richtersweil; Ellenwaaren en détail; Besitzer: Johannes Steinegger.

J. G. Strickler am Mühlebach in Richtersweil; Käse-, Butter- und Spezereihandel; Besitzer: J. G. Strickler.

Conrad Strickler in Richteröweil; Nagelschmiede und Eisenwaarenhandlung; Besitzer: Conrad Strickler.

Joh. Jakob Strickler in Richteröweil; Ladenhandlung; Besitzer; Joh. Jakob Strickler.

Jb. Huber, Goldschmied, in Richteröweil; Gold- und Silberwaarenhandlung; Besitzer: Jakob Huber.

Friedr. Lang in Richteröweil; Buchdruckerei und Schreibmaterialienhandlung; Besitzer: Friedrich Lang.

Höhn & Fügli in Richteröweil; Wein- und Branntweinhandlung; solidare Anthellhaber: Johannes Höhn und C. Fügli, jünger.

Adolf Hartmann in Männedorf; Weinhandlung; Adolf Hartmann von Billnachern, Kanton Aargau.

Heinrich Weber in Mänau; Tuchhandlung; Besitzer; Heinrich Weber.

Jakob Schmid in Mänau; Eisenwaaren, Glas und Steingut; Besitzer: Jakob Schmid.

Jakob Leimbacher in Winterthur; Handel mit Wein, Branntwein und Spezereywaaren; Besitzer: Jakob Leimbacher von Oberweil-Mürensdorf.

Herold & Montag in Winterthur; Agentur in Colonial-, Del-, Fett- und Farbwaaren; solidare Anthellhaber: Christovh Herold aus Schweinfurt, Königreich Bayern, Sigmund Montag aus Jöni, Königreich Württemberg.

A. Maestranì in Winterthur; Chocoladen-Fabrikation und Handel mit Südfrüchten; Besitzer: Ludwig Anquillino Maestranì von Aquila, Kanton Tessin; Prokuratrager: Louis Maestranì.

Jb. Räs in Winterthur; Weinhandlung; Besitzer: Jakob Räs von Benken.

Frau M. Graf-Denzler in Winterthur; Modewaarenhandlung; Besitzerin: Maria Graf geb. Denzler von Räs, mit Zustimmung ihres Ehemannes H. Graf gemäß § 169 des privatrechtlichen Gesetzbuches.

Frau Kath. Schildknecht in Bülach; Kurzwaarenhandlung; Besitzerin: Katharina Schildknecht, mit Zustimmung ihres Ehemannes Anton Schildknecht gemäß § 169 des privatrechtlichen Gesetzbuches.

Zürich, den 22. Christmonat 1866.

Kanzlei der Handelskammer:

Hürlimann, Sekretär.

2.. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Neujahr 1867 hinweg die Rechnungen für Verpflegungskosten von Patienten des neuen Kantonsospitals von der Verwaltung daselbst ausgestellt und einkassirt werden, daß dagegen die Verpflegungskosten für Patienten des Irrenhauses und der Gebäranstalt, sowie die Kostgelder für die Versorgten des alten Spitals und der Spannweid wie bisher an die Spitalkassaverwaltung im alten Spital zu bezahlen sind.

Zürich, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen der Finanzkommission
der Spitalpflege:

Der Sekretär,
Wehrli.

3. Die Direktion des Militärs hat gemäß Art. 17 der eidgenössischen Militärorganisation und § 208 des kantonalen Militärgesetzes für das Jahr 1867 nachfolgende Korps des Auszuges auf das Biquet gestellt:

Artillerie:

Von den bespannten Batterien: Die 24 Pfänderhaubtzenbatterie Nr. 1 (soweit nicht von der Eidgenossenschaft eine andere Geschützart verlangt wird).

Kavallerie:

Die Dragonerkompagnie Nr. 3.

Scharfschützen:

Die Kompagnie Nr. 21.

Infanterie:

Das Bataillon Nr. 9.

Zürich, den 26. Christmonat 1866.

Für die Direktion des Militärs:

Der Sekretär,

C. Brunner.

4. Die Direktion des Militärs hat gemäß § 5 des Reglements betreffend die Strafrechtspflege vom 7. April 1852 für den Fall, daß die Jury gar nicht oder nicht vollständig aus den im Dienst befindlichen Truppen zusammengesetzt werden könnte, nachstehende Kompagnien des Auszuges als diejenigen bezeichnet, aus welchen im Jahre 1867 die Geschwornenliste gebildet werden soll:

Die Sappeurkompagnie Nr. 2.

„ Scharfschützenkompagnie Nr. 35.

„ 3. Füßlierkompagnie des Bataillons Nr. 3.

„ 4. „ „ „ 5.

„ 2. Jägerkompagnie „ „ 9.

„ 1. „ „ „ 11.

„ 1. Füßlierkompagnie „ „ 29.

„ 2. „ „ „ 34.

„ 3. „ „ „ 48.

„ 4. „ „ „ 64.

Zürich, den 26. Christmonat 1866.

Für die Direktion des Militärs:

Der Sekretär,

C. Brunner.

5. Holzversteigerung.

Montag den 31. Christmonat, Vormittags 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Reidholz öffentlich versteigert:

70 Sag- und Bauholzstämme, 15 Buchen, Eichen und Eschen, 20 Klafter Brennholz, 5 Haufen Stichel, 1000 Wellen.

Anfang beim vorderen Stampf.

Zürich, den 26. Christmonat 1866.

U. Meister, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. Schulgemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 6. Jenner 1867, Mittags 1 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's Schulhaus eingeladen.

Traktanden sind:

Antrag der Gemeindschulpflege betreffend definitive Besetzung der Lehrerstelle, eventuell Erweiterung der Schulpflege für die weitere Behandlung dieses Traktandums.

Hinsichtlich der Stimmberechtigung wird auf § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Buch, den 24. Christmonat 1866.

Der Präsident der Gemeinde:

K. Meier.

7. Einladung.

Die sämtlichen stimmungsfähigen Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Oberembrach werden hienit auf Mittwoch den 2. Jenner 1867, als am Berchtoldstag, Vormittags 9 Uhr, zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung in's Schulhaus dahier eingeladen.

Geschäfte sind:

1) Erneuerungswahlen:

- a. des Wegknechtes;
- b. des Brunnenmeisters;
- c. des Wächters.

2) Abnahme der Frohndienst- und Straßenrechnungen vom Jahre 1865/66.

3) Schlussnahme darüber, wie es in Zukunft mit dem Straßenwesen u. der dazigen Zivilgemeinde gehalten werden soll, d. h. ob die bezüglichen Arbeiten fürhohin im Verdingwege oder wieder im Gemeindewerk auszuführen seien, eventuell: wie es mit den laut Fuhr- und Handdienstrechnungen pro 1866 bezeichneten überzähligen und rückständigen Läden gehalten werden soll.

4) Bestimmung der Auflage betreffend Bezug der Bürgerhäuser für die Zukunft.

5) Eventuell: Zeichnung eines freiwilligen Beitrages in Geld oder Frohnleistungen an die Straße IV. Klasse von Untermettmenstetten nach Pfungen.

6) Auffällig Unvorhergesehenes.

Betreffend die Stimmberechtigung wird auf § 85 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Die besagten Rechnungen liegen den Bethelligten inzwischen bei Unterzeichnetem zur beliebigen Einsicht offen.

Alle in der Gemeinde Oberembrach wohnenden unentschuldig Absbleibenden haben Buße zu gewärtigen. Nichterscheinende haben sich den zu fassenden Beschlüssen zu unterziehen.

Oberembrach, den 24. Christmonat 1866.

Im Auftrag der Vorsteherchaft:

Der Schreiber:

K. K. Huber.

8. **Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie die außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnenden Gemeindeglieder werden anmit auf Sonntag den 6. Jenner 1867, Mittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in's Schulhaus eingeladen.

Verhandlungsgegenstand:

Beschlussfassung über Anerkennung oder allfällige Einwendungen betreffend die durch den Bezirksrath vorläufig für die Gemeinde festgesetzten Einzugs- und Niederlassungsgebühren.

Buch, den 26. Christmonat 1866.

Der Gemeinderath.

9. **Städtisches 4 1/2 % Anleihen.**

Der am 31. dieß fällige Coupon der Obligationen des städtischen temporären 4 1/2 % Anleihe wird

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. dieß bei unserer Kasse (im Fraumünsteramt) eingelöst.

Die Coupons sind mit Vorbereaur zu begleiten.

Nach Ablauf der bezeichneten Tage findet die Auszahlung jeweilen am Freitag statt.

Zürich, den 17. Christmonat 1866.

Zentralverwaltung der Stadt.

10. Die Armensteuer für das laufende Jahr wird, nachdem sie von den anwesenden Bürgern bezogen worden ist, nunmehr auch von den abwesenden, jedoch innerhalb des Kantons Zürich wohnenden Bürgern hiesiger Gemeinde erhoben werden, und zwar nächster Tage mittelst Postnachnahme.

Die Steuer beträgt 1 Frkn. per mille, 1 Frkn. per Haushaltung und 1 Frkn. per den Mann über 19 Jahre.

Rykon, den 26. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes Zell:

J. Ib. Ott, Schreiber.

11. **Bauauschreibung.**

Die Gemeinde Langnau bringt den Bau der Lenzerstrasse (4. Klasse) Freitag den 4. Jenner 1867, Nachmittags 3 Uhr, auf der Dele auf öffentliche Steigerung:

Für Uebernaahmestüchtige liegen Plan, Bauvorschriften und Affordbedingungen bei Herrn alt Präsident Ringger zur Au zur beliebigen Einsicht offen.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. Ib. Eichholzer, Schreiber

12. **Aufruf eines vermifften Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Johann Jakob Sigrist von Beltheim unter'm 10. Mai 1858 ausgestellte Heimatschein Nr. 46 aufgerufen. Würde derselbe innert 14 Tagen von heute an nicht zur Stelle gebracht, so erfolgt die Kraftloserklärung.

Beltheim, den 27. Christmonat 1866.

Im Namen des Gemeinderathes:

G. U. Sigrist, Gemeinderathsschreiber.

13. Flurkommission Wallfellen.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Gemeindebanne Wallfellen wird angezeigt, daß das Protokoll über die ausgemachten Flur- und Fußwege sowie die Rechnung über die allgemeinen Flurkosten acht Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt, innert welcher Frist allfällige Reklamationen erhoben werden können.

Nach Ablauf derselben wird das Wegprotokoll sowie die Rechnung als anerkannt betrachtet.

Wallfellen, den 27. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Hd. Jakob Räf.

14. Hirslanden.

Den Grundbesitzern in Hirslanden wird hienit zur Kenntniß gebracht, daß das Protokoll der ausgemachten Flurwege, sowie das Güterverzeichnis beim Präsidenten der Flurkommission, Herrn Schulpfeger Schädler zum „Schwyzerhüsli“, während 10 Tagen zur Einsicht offen liegt, und sind Reklamationen innert gleicher Frist zu erheben.

Nach Ablauf dieser Frist werden die allgemeinen Flurkosten auf Grundlage dieses Verzeichnisses verlegt, wobei ein Wohnhaus oder eine Scheune gleich $\frac{1}{2}$ Zuchart Landes belastet wird.

Hirslanden, den 19. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

J. C. Roth, Aktuar.

15. Publikation von Baulinien.

Durch Beschluß des Stadtrathes vom 27. April 1864 sind für die beiden Seiten der Schwalmenackerstraße Baulinien festgesetzt, aber aus Versehen deren Publikation unterlassen worden.

Es wird nun hienit den Betheiligten angezeigt, daß die bezüglichen Pläne auf dem Bureau des Domänenamtes zur Einsicht offen liegen und daß die Frist für allfällige Einsprachen mit dem 10. Jenner 1867 zu Ende geht.

Winterthur, den 27. Christmonat 1866.

Im Auftrag des Stadtrathes:

Der Stellvertreter des Domänen-Verwalters,
J. J. Schöpf.

16. Versilberungsgant.

Samstag den 29. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in Nr. 2 in der Rist dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, braun, 1 Wagen sammt Leitern, 2 küpf. Brenngeschirre, 80 Saum 1866er Wein, 100 Saum Faß an 7 Stücken, 60 Saum Weinstanden an 5 Stücken, 200 Ztr. Heu und Emd, 1 Wagen sammt Leitern, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Kuh, Fleck.

Ferner laut Pfandschein Nr. 25,168 und 21,916: 45 Bände verschiedene Bücher, 1 Kommode, 1 Tisch, 4 Sessel, 10 Saum Wein, 1 Weinfäß, 10 Saum haltend.

Höngg, den 24. Christmonat 1866.

Der Gemeindevorsteher:

Roth.

17.

D ä t t n a u.

Den Besitzern von Grundeigenthum im Zivilgemeindeganne Dätttau wird angezeigt, daß das Protokoll über die offenen Flur- und Feldwege von heute an 8 Tage bei Unterzeichnetem offen liegt. Einsprachen dagegen sind innert der gleichen Frist zu erheben. Nach Ablauf derselben wird das Protokoll als anerkannt betrachtet.

Dätttau, den 27. Christmonat 1866.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,
Jakob Bachmann.

18.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der „Linde“ dahier zufolge Verfühlberungsbegehren und gerichtlicher Ermächtigung gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

a. Zufolge Verfühlberungsbegehren:

1 Kupfergelte, 1 Kupferhasen, 1 tannene Bettlade, 1 hölz. Gelte, 1 Eisenhasen, eine Eisenpfanne sammt Ring, 1 stürz. Kerzenstock, 1 Eisenpfännchen, 1 Kiste, div. ird. Geschirr, 1 Kaffeemühle, 1 stürz. Büchse, 1 Tisch, Messer, Gabeln und Löffel, 1 einthür. Kasten, Sessel, 1 Tabouret, Schemel, Betten sammt Bettladen, zweithür. nußbaum. Kästen, Tässer, nußbaum. Tische, Sessel, Kommoden, buchene Laden, 1 zweirädr. Wagen, 2 Eisenpfannen, 1 tann. Tisch, 2 Tabourets u. A. m.

b. Zufolge Gerichtsbeschlusses folgende dem Alois Novack aus Ungarn angehörende, mit Beschlag belegte Gegenstände, als:

1 silb. Taschenuhr, 1 Violine sammt Kistchen, 1 Lampe, 1 grautuch. Rock, 1 Paar schwarz. Hosen, 1 schwarz. Weste, 1 seid. Regenschirm, 1 Nachtsack.

Oberstrass, den 21. Christmonat 1866.

Der Gemeindevammann:

J. H. Keller.

19. Montag den 31. dieß, Vormittags 10¹/₂ Uhr, wird in der Wirthschaft des Herrn Jb. Weber in Hirslanden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 renovirte, in bestem Stand befindliche Kesselschale, 2 Pferdegeschirre mit Vordergeschirren.

Hirslanden, den 24. Christmonat 1866.

Der Gemeindevammann:

J. Jöler.

20.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Samstag den 29. dieß, Nachmittags von 2 Uhr an, werden im Gasthof zum Falken dahier zufolge Verfühlberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein vierrädr. Handwagen, 1 Chiffonnière, 1 schwarzer Tuchrock und 1 Paar Hosen, 1 lange Bank, 1 Erdböhrer, 2 Lünchelböhrer, Wackel und Schaufeln, 1 Handsäge, 1 Wellenbock sammt Seil, 2 Kübel u. A. m.

Wiedikon, den 26. Christmonat 1866.

Das Gemeindevammannamt.

21. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 28. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Keller zur Platte in Fluntern versteigert:

1 tann. Tisch, 3 Sessel, 1 nußbaum. Kommode mit Schreibpult, 1 einthür. tann. Kasten, 1 Wanduhr, verschied. Mannskleider, 1 Stück baumwoll. Stoff zu Bettanzügen u. A. m.

Fluntern, den 27. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Bruppacher.

22. G a n t a n z e i g e.

Samstag den 29. Christmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in Folge abgelauener Versilberungsfrist im schnellen Rechtstriebe in der Wirthschaft des Herrn Horber in Obersträß versteigert:

6 runde und ovale Weinfässer, in Eisen gebunden, zusammen zirka 35 Saum haltend, 2 Waschständen, 1 Sauerkrautstande, 1 eich. Weintrichter, 1 kupf. Waschkessel, 1 Dezimalwaage, 1 Kinderwagen.

Fluntern, den 27. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Bruppacher.

23. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 3. Jenner 1867, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

1 Hobelbank, 2 Säge Schreinerwerkzeug, 1 Tisch, 3 Sessel, 2 Stühle, 1 Kupferpfanne und Gelten, 1 Kommode, nebst stürzenem, eisernem und irdenem Küchengeschirr u. A. m.

Sodann Nachmittags 2 Uhr:

2 Kühe und 1 Wagen.

Die Gantlokale werden am Ganttage eröffnet.

Schwamendingen, den 27. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
Jb. Benz.

24. G a n t a n z e i g e.

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstriebe werden nächsten Mittwoch den 2. Jenner 1867, von Nachmittags 1 Uhr an, bei Rud. Kunz in der Feldstrüti öffentlich versteigert:

3 Kühe, 1 Kalb, zirka 30 Ztr. Heu und Emb, zirka 15 Ztr. Streue, 1 Wagen, 1 Egge, 1 Jauchefäß, 2 zweithür. Kästen, 1 einthür. Kasten, verschiedenes Kupfergeschirr, 3 aufgerüstete Betten u.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Pfäffikon, den 27. Christmonat 1866.

Der Gemeindammann:
H. Trachler.

25. Montags den 31. dieß, Nachmittags 1 Uhr, wird in der Wirthschaft des Herrn Reutlinger gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Ruhebett, 1 runder nußb. Tisch, 1 Zurichttisch, 1 Fachtafel und Hutformen, zirka 150 Pfund gebeiztes Kälberhaar, roth, u. A. m.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Albisrieden, den 27. Christmonat 1866.

Das Gemeindammannamt.

26. **Versilberungsgant.**

In Folge Versilberungsbegehrens werden unter Mitwirkung des Vize-Gemeindammannes Dielsdorf Samstags den 5. Jenner 1867, von Morgens punkt 9 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Mahlgänge enthaltend: Böden, Käufer, Gerrieb und Riemenwerk, 1 Mendle, 1 Mehlsäube, 1 Pferd, braun, Wallach, 8 Jahre, 1 id. braun, Stute, 10 Jahre, 1 id. braun, Stute, 8 Jahre alt, mit Füllen, laut Pfandschein Nr. 6828.

Versammlungsort: Löwen Niederglatt, wohin die Pfandobjekte gebracht werden.

Niederglatt, den 23. Christmonat 1866.

Der gerichtlich beauftragte Gemeindammann.

Für denselben:

Jean Volkart, Stellvertreter.

27. **Gantrückruf.**

Die in Nr. 103 Art. 28 angezeigte Gant in Nr. 32 im Dorf Hirslanden wird hiemit widerrufen.

Hirslanden, den 26. Christmonat 1866.

J. Isler, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Bermischte Bekanntmachungen.

28. Den Gläubigern des in Außersihl verstorbenen Jakob Widmer, Heiger, von Ellikon a. Th., dessen Nachlaß von den Intestaterben und der Wittve ausgeschlagen worden, wird anmit eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung von 40 Frkn. das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst der Wittve Widmer-Bleibler die Nachlaß-Fahrhabe schuldenfrei zu Eigenthum überlassen würde.

Zürich, den 27. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

29. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Jakob Streuli ab Muggen zu Wädensweil wird hiemit Kenntniß gegeben, daß das Bezirksgericht Horgen durch Urtheil vom 24. Herbstmonat 1866 in dem ob-schwebenden Prozesse des Jakob Sydler zum Tannenhof in Schönenberg, als Kläger, gegen den Konkursiten, als Beklagten, betreffend Darlehen, die Klage gutgeheißen hat, daß jedoch von dem Beilagen die Appellation erklärt worden ist. Im Auftrage des Bezirksgerichtes wird nun den Streuli'schen Kreditoren eine mit dem 10. Jenner 1867 ablaufende Frist angesetzt, um die Akten in der unterzeichneten Kanzlei einzusehen und sich über die Fortsetzung der Appellation zu erklären, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Abstand vom Prozeß ausgelegt würde.

Wädensweil, den 27. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Glad, Landschreiber.

30. Dem in Zürich oder dessen Umgebung sich aufhaltenden Heinrich Kleiner, seßhaft gewesen dahier, wird anmit mitgetheilt, daß das hiesige Kreisgericht in seiner Sitzung vom 1. d. bezügl. die Forderungs- klage des Edeßten Bachmann von Wollerau gegen ihn (Kleiner) erkannt hat:

- 1) Sei die Forderung des Klägers im Betrage von 19 Frkn. 25 Rp. gutgeheißen.
- 2) Habe Kleiner die erlaufenden Kosten zu tragen, und den Kläger mit 6 Frkn. zu entschädigen.
- 3) Mittheilung dem Heinrich Kleiner durch das Amtsblatt mit der Bemerkung, daß die 10tägige Appellationsfrist mit dem Datum der heutigen Nummer zu laufen beginnt.

Nichtersweil, den 24. Christmonat 1866.

Im Auftrag des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Mr. Baumann.

31.. Zug s f r i s t.

Im Konkurse über Gottfried Staub, Inhaber der Firma: G. Staub & Comp. in Horgen, wird den sämtlichen nicht speziell versicherten Kreditoren eine peremptorische, mit dem 5. Jenner 1867 zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über folgende Theile des Massagutes angesetzt:

- a. über die Liegenschaften;
- b. über die dem Herrn Trümpi in Olarus verpfändeten 4 Stick- maschinen;
- c. über den bei der deutsch-schweizerischen Kreditbank in St. Gallen versetzten Schuldbrief von 25,000 Frkn. auf J. J. Strehler in Emmetschloo, d. d. 19. Herbstmonat 1864.

Stillschweigen wird als Verzicht ausgelegt.

Horgen, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

32. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Hs. Ulrich Aepli, Zimmermann, in Wildberg, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen eine mit dem 7. Jenner 1867 zu Ende gehende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen innert derselben als Verzicht auf den Zug ausgelegt würde.

Unau, den 28. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

33. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Regensburg hat die Gebrüder Rudolf, Jakob und Heinrich Weidmann, Rudolfsen sel. Söhne, aus dem Rübensperg, Gemeinde Bachs, nach durchgeführtem Auffassverfahren durch Beschluß vom 11. Christmonat d. J. fallit erklärt.

Regensburg, den 26. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Hardmeier, Landschreiber.

34. Zugfrist.

Im Auf falle des Heinrich Brunner, Vater, im Winkel zu Erlenbach, wird anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 7. Jenner 1867 zu Ende gehende Frist zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagberklärungen über das vorhandene Massagut angesetzt, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Rüsnacht, den 27. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Rüsnacht:
H. Brunner, Landschreiber.

35. Zugfrist.

Im Konkurse betreffend Jakob Benz von Wülflingen, gewesener Müller zur Weisshalde bei Embrach, wird hiemit bezüglich auf den beweglichen Theil der Aktivmasse denjenigen Gläubigern, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagberklärungen eine mit dem 6. Jenner nächstkünftig ablaufende Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 27. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Landschreiber.

36. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Regensburg hat Rudolf Bonrüti, Schneider, von Otelfingen, sesshaft in Regensburg, nach durchgeführtem Auffallsverfahren durch Beschluß vom 22. Christmonat d. J. fallit erklärt.

Regensburg, den 26. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Regensburg:
Jb. Harbmeier, Landschreiber.

37. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Horgen hat den Heinrich Schwarz von Seuzach, Steinhauer, sesshaft gewesen in Horgen, fallit erklärt.

Horgen, den 13. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Horgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

38. Falliterklärung.

Joh. Jakob Schenkel, Heinrichen sel. Sohn, auf dem Roßberg-Löß, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren fallit erklärt worden.

Winterthur, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüsli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

39. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Streuli ab Mugern zu Wädensweil, Eigenthümer des Gasthauses zum Sternen in Richtersweil, dato unbekannt abwesend; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Horgen v. 17. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei

Wädensweil 25. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 5. bis 15. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 26. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Däniker, Sattler, von und in Zürich; in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 22. Christmonat 1866. — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 2. Hornung 1867. — Bedenkzeit v. 13. bis 22. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 5. März 1867, Vormittags 9 Uhr.

3. Johannes Eberhard von Amden, Kantons St. Gallen, wohnhaft im Sellnau-Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez. Gerichtes Zürich v. 15. Christmonat 1866 — Letzter Tag der Eingabe in die Not. Kanzlei der Stadt Zürich 26. Jenner 1867. — Bedenkzeit v. 6. bis 15. Hornung 1867. — Auffaßverhandlung 26. Hornung 1867, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abnndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, soweit nicht der § 51 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der bleißfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

40. Konkursaufhebung.

Daß gegen Jakob Steiner, Zimmermann, von und in Pfungen, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben und derselbe in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt worden.

Winterthur, den 21. Christmonat 1866.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei Wülflingen,
J. Knüßli, Landschreiber.

41. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Andelfingen hat durch Beschluß vom 17. d. M. den gegen Johannes Breiter, „Ober“, Heinrichs sel. Sohn, in Flaach, eingeleiteten Konkurs in Folge Zustimmung der Gläubiger als aufgehoben und mit Bezug auf dessen bürgerliche Rechte folgenlos erklärt.

Andelfingen, den 24. Christmonat 1866.

Notariatskanzlei Andelfingen:
Jb. Siegfried, Landschreiber.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite.
I. Beschlüsse u. s. f. eidgenössischer Behörden.	
Beschluß betreffend die Ausfuhr von Pferden und Maulthierren vom 18. Mai 1866	1019
Verordnung betreffend Handhabung der Neutralität der Schweiz vom 16. Brachmonat 1866	1319
Bundesbeschluß betreffend Abänderung des die Pferdevergütung beschlagenden § 66 des Reglements für die eidgenössische Kriegsverwaltung vom 14. Augstmonat 1845, vom 5. Heu- monat 1866	1557

II. Gesetze, Beschlüsse u. dgl. des Großen Rathes.	
Voranschlag der mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kantons Zürich auf das Jahr 1866, vom 27. Christmonat 1865. Beilage zu Nr. 3.	
Bericht über die Verhandlungen des Großen Rathes des eidgenössischen Standes Zürich im Jahr 1865 vom 23. April 1866	889

III. Entwürfe zu Gesetzen und Beschlüssen.

	Seite.
Entwurf eines Gesetzes betreffend das Metzger- und Wurstereigewerbe vom 20. Jenner 1866	137
Entwurf eines Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 30. Jenner 1866 (Kommissional Antrag)	229
Beschlussesentwurf betreffend den Umbau der gedeckten Sihlbrücke bei Auferstühl vom 1. Hornung 1866	257
Entwurf eines Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und bei den Nationalraths- und Bezirkswahlen vom 30. Jenner 1866 (Kommissional Antrag)	269
Geprüfter Entwurf eines Gesetzes betreffend das Gemeinbewesen vom 15. Hornung 1866	395
Geprüfter Entwurf eines Gesetzes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 16. Hornung 1866	459
Geprüfter Entwurf eines Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und bei den Nationalraths- und Bezirkswahlen vom 16. Hornung 1866	484
Entwurf eines Gesetzes betreffend das Metzger- und Wurstereigewerbe vom 26. Hornung 1866 (Kommissional Antrag)	559
Geprüfter Entwurf eines Gesetzes betreffend das Duell vom 12. März 1866	592
Beschlussesentwurf betreffend die Verlegung der Pflgeanstalt im alten Spital in die Gebäulichkeiten des ehemaligen Stiftes Rheinau vom 22. März 1866	698
Entwurf eines Gesetzes betreffend das Metzger- und Wurstereigewerbe vom 23. März 1866 (Eventueller Antrag des Referenten der Kommissions-Mehrheit auf den Fall der Annahme des Patentsystems.)	705
Beschlussesentwurf betreffend Einführung des neuen Infanteriegewehres bei dem Kontingent des Kantons Zürich vom 24. März 1866	711
Entwurf eines Gesetzes betreffend einen Zusatz zu § 74 der Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur und für städtische Verhältnisse überhaupt vom 23. März 1866	792

Beschlussesentwurf betreffend einige Modifikationen in dem Vertrage für Begründung des Eisenbahnunternehmens Zürich-Zug-Luzern vom 12. April 1866	796
Entwurf eines Gesetzes betreffend das Megg- und Wurstereigewerbe vom 8. Brachmonat 1866 (Kommissionalantrag)	1259
Entwurf eines Gesetzes betreffend Einteilung des Kantons in Notariatskreise vom 4. Augustmonat 1866	1713
Geprüfte Gesetzesentwürfe betreffend die zürcherische Rechtspflege vom 12. Herbstmonat 1866	1921
Entwurf eines Gesetzes betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über das gesamte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859, vom 29. Herbstmonat 1866	2049
Beschlussesentwurf betreffend den Ausbau der Kantonalstrafanstalt vom 6. Weinmonat 1866	2101
Abänderungsanträge zu den geprüften Gesetzesentwürfen betreffend die zürcherische Rechtspflege vom 20. Weinmonat 1866	2153
Geprüfter Entwurf eines Gesetzes betreffend das Megg- und Wurstereigewerbe vom 30. Weinmonat 1866	2245
Beschlussesentwurf betreffend Abgabe einer Reciprocitätserklärung zwischen der Schweiz und dem Königreich Italien über die Befreiung der gegenseitigen Angehörigen von der Erhebung von Zwangsanleihen vom 29. Wintermonat 1866	2437
Entwurf eines Gesetzes betreffend Abänderung des 91 der Aufsaßordnung vom 15. Christmonat 1866	2529
Entwurf eines Gesetzes betreffend Aufstellung eines Adjunkten des Statthalteramtes Zürich vom 15. Christmonat 1866	2532
Beschlussesentwurf betreffend die Ertheilung von Beisoldungszulagen an die Mitglieder und den Gerichtsschreiber des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. Christmonat 1866	1866

IV. Einladungen zu den Sitzungen des Großen Rathes.

	Seite.
Einladung zur zweiten Abtheilung der ordentlichen Wintersitzung auf den 12. Hornung, vom 13. Jenner 1866	93
— — zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 12. März, vom 28. Hornung 1866	483
— — zur ordentlichen Frühlingsitzung auf den 23. April, vom 17. März 1866	615
— — zur Konstituierungssitzung auf den 28. Mai, vom 16. Mai 1866	1003
— — zur ordentlichen Sommersitzung auf den 25. Brachmonat, vom 11. Brachmonat 1866	1163
— — zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 10. Herbstmonat, vom 18. Augustmonat 1866	1743
— — zur ordentlichen Herbstitzung auf den 29. Weinmonat, vom 13. Weinmonat 1866	2113
— — zur ordentlichen Wintersitzung auf den 27. Christmonat, vom 2. Christmonat 1866	2411

V. Auszüge aus den Protokollen über die Verhandlungen des Großen Rathes.

	Seite.
Auszug der ordentlichen Wintersitzung vom 26. und 27. Christmonat 1865	1
— — der zweiten Abtheilung der ordentlichen Wintersitzung vom 12., 13., 14., 15. und 16. Hornung 1866	441
— — der außerordentlichen Sitzung vom 12. März 1866	591
— — der ordentlichen Frühlingsitzung vom 23., 24. und 25. April 1866	896
— — der Konstituierungssitzung vom 28. Mai 1866	1095
— — der ordentlichen Sommersitzung vom 25. Brachmonat 1866	1367
— — der außerordentlichen Sitzung vom 10., 11. und 12. Herbstmonat 1866	1873
— — der ordentlichen Herbstitzung vom 29. und 30. Weinmonat 1866	2221

VI. Weisungen und Berichte an den Großen Rath.

	Seite.
Weisung zu dem Gesetzesentwurfe betreffend das Metz- und Wurstereigewerbe vom 25. Jenner 1866	139
Bericht über den gemeinsamen Bau des eidgenössischen Polytechnikums und der zürcherischen Hochschule vom 20. Jenner 1866	165
Kommissionalbericht zu dem Gesetzesentwurfe betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vom 30. Jenner 1866	232
Weisung zu dem Beschlusseentwurfe betreffend den Umbau der gedeckten Sihlbrücke bei Außer-Rodl vom 1. Hornung 1866	258
Kommissionalbericht zu dem Gesetzesentwurfe betreffend das Verfahren bei Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und bei den Nationalraths- und Bezirkswahlen vom 30. Jenner 1866	270
Gutachten über den von der Kommission für Prüfung des Gesetzesentwurfes betreffend die Wahlen der Bezirksbehörden vorgeschlagenen Entwurf eines Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und bei den Nationalraths- und Bezirkswahlen vom 1. Hornung 1866	274
Bericht der zur Prüfung des Beschlusseentwurfes betreffend den Umbau der gedeckten Sihlbrücke bei Außer-Rodl niedergesetzten Kommission vom 12. Hornung 1866	337
Bericht der zur Prüfung des Entwurfes eines Gesetzes betreffend das Metz- und Wurstereigewerbe niedergesetzten Kommission vom 26. Hornung 1866	562
Zuschrift betreffend den geprüften Gesetzesentwurf über die Wahlen der Bezirksbehörden vom 17. März 1866	695
Weisung zu dem Beschlusseentwurfe betreffend die Verlegung der Pflugeanstalt des alten Spitals in die Gebäulichkeiten des ehemaligen Stiftes Rheinau vom 29. März 1866	701
Weisung zu dem Beschlusseentwurfe betreffend Einführung des neuen Infanteriegewehres bei dem Kontingent des Kantons Zürich vom 29. März 1866	712
Uebersicht der von dem Großen Rathe erheblich erklärten und noch nicht erledigten Motionen und Petitionen im März 1866, vom 24. März 1866	733

Bericht zu der Uebersicht der noch nicht erledigten Motionen und Petitionen vom 29. März und 5. April 1866	735
Weisung zu dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend einen Zusatz zu § 74 der Bauordnung für die Städte Zürich und Win- terthur und für städtische Verhältnisse überhaupt vom 23. März 1866	793
Weisung zu dem Beschlusseentwurfe betreffend einige Modifi- kationen in dem Vertrage für Begründung des Eisenbahn- unternehmens Zürich-Zug-Luzern vom 12. April 1866	797
Zuschrift betreffend einen von Herrn Präsident Widmer in Hot- tingen gestellten Antrag auf Abänderung des Mehrheitsan- trages § 195 des geprüften Gesetzesentwurf über das Ge- meindewesen vom 12. April 1866	821
Weisung zu den Gesetzesentwürfen betreffend die zürcherische Rechts- pflege vom 9. Brachmonat 1866	1187
Bericht der zur Prüfung des Entwurfes eines Gesetzes betreffend das Mess- und Wurstereigewerbe niedergesetzten Kommission vom 8. Brachmonat 1866	1265
Weisung zu dem Gesetzesentwurfe betreffend die Eintheilung des Kantons in Notariatskreise vom 18. Augustmonat 1866	1718
Bericht zur Staatsrechnung von 1865 und zu den Uebersichten der Veränderungen in dem Bestande des Staatsvermögens von 1861—1863 vom 6. Wintermonat 1866. Beilage zu Nr. 82.	
Weisung zu dem Gesetzesentwurfe betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Christmonat 1859 über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 29. Herbstmonat 1866	2060
Weisung zu dem Beschlusseentwurfe betreffend den Ausbau der Kantonalstrafanstalt vom 6. Weinmonat 1866	2102
Rechenschaftsbericht des Obergerichtes über das Jahr 1865. Bei- lage zu Nr. 84.	
Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über das Jahr 1865 vom 20. Weinmonat 1866. Beilage zu Nr. 86.	
Weisung zu dem Beschlusseentwurfe betreffend Abgabe einer Reziprozitätserklärung zwischen der Schweiz und dem König- reich Italien über die Befreiung der gegenseitigen Ange-	

Hörigen von der Erhebung von Zwauganleihen vom 29. Wintermonat 1866	2438
Bericht der zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1865 bestellten Großrathskommission vom 26. Wintermonat 1866	2443
Bericht der für Prüfung des Rechenschaftsberichtes über das Kirchenwesen vom Jahr 1865 niedergesetzten Großrathskommission vom 27. Wintermonat 1866	2448
Bericht der zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes über das Jahr 1865 von dem Großen Rathe bestellten Kommission vom 30. Wintermonat 1866	2469
Bericht und Antrag der Staatsrechnungsprüfungskommission betreffend die Rechnungen des Staates über das Jahr 1865 und die fünfjährigen Uebersichten des Staatsvermögens nebst den übrigen vom Staate verwalteten Fonds vom 14. Christmonat 1866	2501
Weisung zu dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend Abänderung des § 91 der Auffassordnung vom 15. Christmonat 1866	2530
Weisung zu dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend Aufstellung eines Adjunkten des Statthalteramtes Zürich vom 17. Christmonat 1866	2533
Weisung zu dem Beschlusse-Entwurfe betreffend die Ertheilung von Besoldungszulagen an die Mitglieder und den Gerichtsschreiber des Bezirksgerichtes Zürich vom 17. Christmonat 1866	2537
Bericht der Staatsrechnungsprüfungskommission zu dem Voranschlage über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kantons Zürich auf das Jahr 1867 vom 14. Christmonat 1866	2539

VII. Beschlüsse und Kundmachungen des Regierungsrathes und dessen Direktionen.

A. Regierungsrath.

Kundmachung an die Urversammlungen vom 30. Christmonat 1865	17
Statuten der Aktiengesellschaft Ziegelei am Albisbühl bei Zürich vom 30. Christmonat 1865	94

Uebersicht des Ergebnisses der Abstimmung der Urversammlungen des Kantons Zürich vom 14. Jenner 1866 über die durch das Bundesgesetz vom 19. Wintermonat 1865 revidirten Artikel der Bundesverfassung. Beilage zu Nr. 10.	
Beschluß betreffend die am 6. Mai abzuhaltenden Kreisversamm- lungen behufs Vornahme der Großrathswahlen und der Wahlen für die Kreisgerichte vom 22. März 1866	663
Beschluß betreffend den Austritt des Standes Schwyz aus dem Konfödate betreffend gemeinschaftliche polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 22. März 1866	665
Schreiben betreffend den geprüften Gesetzesentwurf über das Ge- meindewesen vom 29. März 1866	708
Statuten der Bank in Zürich vom 8. März 1866	737
Statuten der Leihkasse im Wahlkreise Rüdnacht vom 8. März 1866	765
Kundmachung betreffend die am 6. Mai vorzunehmenden Wahlen der Mitglieder des Großen Rathes vom 12. April 1866	789
Statuten der Aktiengesellschaft „Mechanische Cardenfabrik Rütli“ in Rütli vom 22. März 1866	845
Beschluß betreffend Vornahme der Wahlen der Bezirksbehörden vom 5. Mai 1866	939
Beschluß (Abänderung) betreffend Vornahme der Wahlen der Bezirksbehörden vom 12. Mai 1866	979
Beschluß betreffend die Organisation der Kirchenpflegen der Kirch- gemeinde St. Peter und der dazu gehörenden Gemeinden vom 2. Brachmonat 1866	1120
Beschluß betreffend die Festsetzung der Bürgereinkaufs- und Nieder- lassungsgebühren vom 9. Brachmonat 1866	1164
Statuten des Konsumvereins Norbas-Frelenstein vom 2. Brach- monat 1866	1270
Beschluß betreffend die Amtsdauer und die Erneuerungswahl der Dekane, sowie der von den Geistlichen des Bezirkes ge- wählten Mitglieder der Bezirkskirchenpflegen vom 16. Brach- monat 1866	1283
Gründungsstatuten der Leihkasse Meilen-Herrliberg vom 26. Mai 1866	1369
Statuten der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zürichsee vom 16. Brachmonat 1866	1417

Beschluß betreffend Genehmigung der von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Ziegelei Albsthof bei Zürich“ beschlossenen Abänderungen der Statuten vom 28. Brachmonat 1866	1422
Beschluß betreffend die allgemeine Ausstellung in Paris von 1867, vom 24. Heumonat 1866	1558
Statuten der Züricher Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung vom 24. Heumonat 1866	1605
Beschluß betreffend die Beschleunigung der Arbeiten der Flurkommissionen vom 11. Augustmonat 1866	1650
Mandat für den auf Sonntag den 16. Herbstmonat festgesetzten Vortag vom 25. Augustmonat 1866	1783
Beschluß betreffend die Anordnung der Wahlen für die Gesamt-erneuerung des Nationalrathes vom 15. Herbstmonat 1866	1874
Beschluß betreffend die gesetzwidrige Betreibung des Mehrgewerbes vom 22. Herbstmonat 1866	1946
Uebersicht der Staatsrechnung und der Rechnungen über die Separatfonds zu bestimmten Zwecken vom Jahr 1865 vom 6. Weinmonat 1866. Beilage zu Nr. 82.	
Zusammenstellung der Verbalprozesse über die am 28. Weinmonat vorgenommenen Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes vom 5. Wintermonat 1866	2224
Beschluß betreffend Anordnung des zweiten Wahlganges für die Gesamt-erneuerung des Nationalrathes vom 5. Wintermonat 1866	2248
Zusammenstellung der Verbalprozesse über das am 18. Wintermonat vorgenommene zweite Skrutinium für die noch ausstehenden Wahlen von Mitgliedern des Nationalrathes im ersten, zweiten und vierten eidgenössischen Wahlkreise vom 22. Wintermonat 1866	2325
Beschluß betreffend die Ergebnisse des am 18. Wintermonat stattgefundenen zweiten Wahlganges der Erneuerungswahlen der Mitglieder des Nationalrathes vom 22. Wintermonat 1866	2327
Zusammenstellung der Verbalprozesse über den im zweiten und vierten eidgenössischen Wahlkreise am 2. Christmonat stattgefundenen dritten und letzten Wahlgang für die dritte Stelle eines Mitgliedes des Nationalrathes vom 5. Christmonat 1866	2412
Statuten der Leihanstalt für die Gemeinde Schliengen vom 24. Wintermonat 1866	2472

Zusammenstellung der Armenausgaben der Gemeinden des Kantons Zürich während des Jahres 1865 und der diesfälligen Beiträge des Staates 1866 vom 13. Weinmonat 1866. Beilage zu Nr. 100.	
Beschluß betreffend den Beitritt des Kantons Neuenburg zum Konfödate wegen gegenseitiger Vergütung von Verpflegungs- und Beerdigungskosten für arme Angehörige vom 8. Christmonat 1866	2508
Zusammenstellung der Verbalprozesse über die den 23. Christmonat im ersten eidg. Wahlkreise stattgefundene Wahlverhandlung behufs Vornahme einer Ergänzungswahl in den Nationalrath an die Stelle des Herrn Bundesrath Dr. Dubö vom 27. Christmonat 1866	2593
Revidirte Statuten der Volksbank in Zürich vom 22. Wintermonat 1866	2595
Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.	
§. 4. 41. 77. 117. 212. 276. 313. 443. 486. 535. 594. 639. 679. 737. 802. 849. 898. 939. 979. 1019. 1067. 1097. 1119. 1166. 1282. 1320. 1397. 1489. 1558. 1573. 1611. 1651. 1697. 1759. 1803. 1841. 1875. 1897. 1946. 1977. 2013. 2114. 2155. 2189. 2229. 2265. 2305. 2353. 2394. 2415. 2450. 2508. 2569.	

B. Direktion des Innern.

Uebersicht aller Kirchgemeinden, politischen Gemeinden, Schulgemeinden, Zivilgemeinden und Höfe des Kantons Zürich mit Angabe ihrer Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung vom Jahr 1860 und der bestehenden ausnahmeweisen Verhältnisse. Beilage zu Nr. 13.	
Zusammenstellung der Verbalprozesse über die am 10. Brachmonat vorgenommenen Wahlen der Bezirksbehörden vom 28. Brachmonat 1866	1321
Zusammenstellung der Verbalprozesse des am 8. Heumonats stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Wahlen der Bezirksbehörden vom 19. Heumonats 1866	1525
Zusammenstellung der Verbalprozesse des am 5. Augustmonats stattgefundenen dritten und letzten Wahlganges für die Wahlen der Bezirksbehörden vom 13. Augustmonats 1866	1641
Zusammenstellung der Verbalprozesse über die den 28. Weinmonat vorgenommenen Ergänzungswahlen der Bezirksbehörden vom 5. Wintermonats 1866	2226

Zusammenstellung der Verbalprozesse über den am 18. Wintermonat stattgefundenen zweiten Wahlgang für die noch ausstehenden Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden in den Bezirken Horgen, Uster und Andelfingen vom 26. Wintermonat 1866	2349
Kreisschreiben an sämtliche Gemeindebehörden betreffend den § 213 des Gemeindegesetzes vom 22. Wintermonat 1866	2351
Zusammenstellung der Verbalprozesse über den am 2. Christmonat stattgefundenen letzten Wahlgang für die Ergänzungswahlen der Bezirksbehörden vom 6. Christmonat 1866	2413
Verbalprozesse über den unterm 23. Christmonat stattgefundenen ersten Wahlgang für die Wahlen dreier Mitglieder und eines Ersatzmannes des Bezirksgerichtes Zürich vom 27. Christmonat 1866	2594

C. Direktion der Polizei.

Abänderung des § 18 der Anleitung über die Einrichtung und Beaufsichtigung der Polizeableiter vom 22. Augustmonat 1863, vom 3. Augustmonat 1866	1611
Auszug aus der Rechnung über die Brandasssekuranstalt für das Jahr 1865, vom 21. Augustmonat 1866	1744

D. Direktion der Medizinalangelegenheiten.

Verordnung betreffend die Lungenseuche vom 27. Jenner 1866	213
Beschluß betreffend Festsetzung von Formeln als Nachtrag beziehungsweise stellvertretende Vorschriften zu der gesetzlich im Kanton Zürich eingeführten Pharmacopoe vom 5. Christmonat 1866	2476
Beschluß betreffend Veränderungen resp. Zusätze der Arzneitaxe für das Jahr 1867 vom 5. Christmonat 1866	2480
Berichtigung	2571

E. Direktion des Erziehungswesens.

Preisaufgabe für die Volksschullehrer und Volksschulkandidaten vom 14. März 1866	595
--	-----

Voranschlag

der muthmaßlichen

Einnahmen und Ausgaben

des

Kantons Zürich

auf das Jahr

1866.



Zürich,

Druck von Drell, Füßli und Comp.

1866.

Inhalt.

	Seite.
A. Voranschlag der Staatskasse	3
B. „ über Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden .	20
C. „ für die Spitalverwaltung	21
D. „ für den Bau- und Liquidationskonto des Spitalamts	22
E. „ für die Rheinauerstiftsverwaltung	23
F. „ für den Rheinauerpensionsfond	24
G. „ für den katholischen Kirchenfond	24
H. „ für den Dotationsfond der Hochschule	25
I. „ für den Fond für das höhere Volksschulwesen .	25
K. „ des Liquidationskonto für Verlegung der Militär- anstalten	26
L. „ für den Kantonalarmenfond	26
M. „ für den Viehscheinstempelfond	27

A. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Staatskassa.

Einnahmen.		Franken.
I. Ertrag des zentralen Staatsguts.		
a. Zinse von Kapitalien:		
1. Von Schuldbriefen	Brk. 460,000	
2. von Aktien	" 200,000	
3. von Zehentloßkaufskapitalien	" 11,000	
4. von Grundzinsloßkaufskapitalien	" 21,500	
5. von Administrationskapitalien	" 16,000	
		708,500
b. Grundzinse		—
c. Erblehenzinse		30,000
d. Pacht- und Miethzinse		32,000
e. Ertrag der Staatswaldungen		180,000
f. Zufälliges		500
		951,000
II. Regallen.		
a. Salzregale		260,000
b. Postregale (Bundesentschädigung)		232,138
c. Bergwerksregale		12,000
d. Wasser- und Fischenzenzinse		10,000
		514,138

Einnahmen.		Franken.
III. Steuern und Gebühren.		
a. Wirtschaftsabgabe (Taxation)	Grf. 218,000	
Davon ab: Taxations- und Aufschreibungskosten (1700), Rückablungen (1100), Bezugskosten (2200)	" 5,000	213,000
b. Militärpflichtersatz (Taxation)	Grf. 305,000	
Davon ab: Ausfall durch Dienstleistung, Tod, Abwesenheit und Rechtsirrieb (90,000) und Bezugskosten (15,000)	" 105,000	200,000
c. Taxe von Hunden		22,000
d. Stempelabgabe (ohne den auf S. 27 verrechneten Viehscheinstempel)	Grf. 28 000	
Davon ab: Ankauf des Stempelpapiers	" 2,000	26,000
e. Gewerbspatentgebühren		6,000
f. Krämer- und Hausirpatentgebühren	Grf. 13 000	
Davon ab: Bezugskosten	" 500	12,500
g. Landrechtgebühren		8,000
h. Jagdpatentgebühren		8,000
i. Antheil am Ertrag vereidg. Zölle	Grf. 135,212	
Davon ab: Beitrag an die Stadt Zürich laut Erkenntniß des Bundesgerichts vom 3. Christmonat 1837	" 5,833	129,379
k. Handelsklassensteuer (Taxation)	Grf. 220,000	
Davon ab: Taxations- und Aufschreibungskosten (800), Bezugskosten (2200) und unerhältliche Rückstände (1500)	" 4,500	215,500
l. Vermögens- und Einkommenssteuer (nach dem Verhältniß von 1½‰ vom Vermögen)	Grf. 990,000	
Davon ab: Taxations- und Aufschreibungskosten (17,000), Bezugskosten (10,000) und unerhältliche Rückstände (5000)	" 32,000	958,000
		<u>1,798 379</u>

Einnahmen.		Franken.
IV. Bußen und Prozeßgebühren.		
a. Bußen	Frk. 30,000	
b. Prozeßgebühren	" 30,000	
	Frk. 60,000	
. Davon ab: Nachlässe und Verluste	" 20,000	40,000
c. Arbeitsverdienst in den Bezirksgefängnissen		2,000
		42,000
V. Beiträge an das Unterrichtswesen.		
a. Schul- und Einschreibgelder bei den Kantonallehranstalten und Beiträge vom Chemischen Laboratorium		12,000
b. Beitrag vom Viehscheinstempelfond an die Thierarzneischule		6,000
c. Beiträge der Stadt Zürich:		
1. An die Stipendien	Frk. 1,166	
2. An die Kantonallehranstalten	" 29,167	30,333
		48,333
VI. Aelterlei.		
a. Beitrag vom französischen Kirchenfond an die Pfarrbesoldung		875
b. Entschädigung für die Zollgrenzbewachung		3,200
c. Verschiedenes		2,575
		6,650

Ausgaben.		Franken.
A. Für die Verwaltung.		
I. Regierungsrath.		
a. 2 Präsidenten	Frk. 8,000	32,500
7 Regierungsräthe	" 24,500	
b. Staatskanzlei:		
1. Zwei Staatschreiber	Frk. 3,500	21,800
2. Staatsarchivar	" 2,500	
3. Demselben für Ausbülfe und Anschaffungen	" 1,800	
4. Sechs Kanzlisten, Kredit	" 7,000	
5. Bureauauslagen	" 2,000	
6. Druck- und Buchbinderarbeiten	" 5,000	
c. Bedienung:		
7 Waibel für den Regierungsrath und die Direktionen		8,500
		<u>62,800</u>
II. Inneres.		
a. Kanzlei:		
1. Sekretär	Frk. 2,500	5,200
2. Zwei Kanzlisten	" 1,900	
3. Bureauauslagen	" 800	
b. Gewerbeswesen:		
1. Kredit für Unterstützungen	Frk. 7,000	7,000
2. Fabrikinspektionen	" —	
c. Landwirtschaft:		
1. Prämien zur Förderung der Landwirtschaft	Frk. 12,000	25,000
2. Landwirtschaftliche Schule	" 8,500	
3. Kommission f. d. Landwirtschaft	" 1,500	
4. Für Unterstützung von Ent- wässerungen	" 3,000	
d. Forstpolizei		8,000
e. Armenwesen. Beitrag an den Kantonalarmenfond.		19,104
		<u>64,304</u>
III. Polizei.		
a. Kanzlei:		
1. Sekretär	Frk. 1,800	7,000
2. Kredit für das Sekretariat der Aufsichtskommission über die Strafanstalt etc.	" 400	
3. Zwei Kanzlisten	" 1,800	
4. Bureauauslagen	" 3,000	
Uebertrag		7,000

Ausgaben.		Franken.
	Uebertrag .	7,000
b. Polizeiauslagen		11,400
c. Polizeikorps:		
1. 134 Mann Besoldung . . .	Frk. 93,600	
2. Montirung	" 8,400	
• 3. Quartiergelder	" 9,300	
4. Uerlei	" 3,100	
5. Außerordentlicher Kredit . .	" 16,000	
		130,400
d. Kantonalstrafanstalt:		
1. Verwaltungskosten . . .	Frk. 17,200	
2. Beföstigung der Beamteten und Angestellten	" 16,900	
3. Unterhalt der Gefangenen, ab- züglich Frk. 65,600 Verdienst etc.	" 7,400	
4. Sparlasse der Sträflinge . .	" 6,000	
5. Baureparaturen	" 2,500	
		50,000
e. Bezirksgefängnisse:		
1. Strafvollziehung in den Be- zirken	Frk. 20,000	
2. Inspektionsreisen	" 500	
		20,500
f. Einbürgerung der Heimatlosen . . .		1,500
IV. Finanzen.		220,800
a. Kanzlei:		
1. Zwei Sekretäre	Frk. 4,900	
2. Rechnungsbreviſor	" 2 000	
3. Vier Kanzlisten	" 4,300	
4. Bureauauslagen	" 1,500	
5. Druck- und Buchbinderarbeiten	" 1,300	
		14,000
b. Staatskassaverwaltung:		
1. Staatskassier	Frk. 3,500	
2. Buchhalter	" 2,150	
3. Gehülfe	" 1,750	
		7,400
c. Domänenverwaltung:		
1. Kassier	Frk. 3,200	
2. Zwei Gehülfen	" 3,250	
3. Kosten des Gefäßbezugs . . .	" 1,000	
4. Unterhalt der Domänen und Besorgung der Naturalien . .	" 3,000	
5. Seefischenzenaufseher . . .	" 800	
		11,250
	Uebertrag .	32,650

Ausgaben.		Summe
	Uebertrag .	32,
d. Forstwesen:		
1. Oberforstmeister	Frk. 3,500	
2. Vier Forstmeister	" 8,800	
3. Verwaltungskosten	" 11,000	
4. Gewinnungskosten	" 14,300	
5. Forstverbesserungskosten	" 8,300	
6. Servituten	" 13,900	
7. Bureauauslagen	" 1,000	
8. Verschiedenes	" 600	61
e. Verschiedenes:		
1. Brandasssekuranz für Staats- gebäude	Frk. 8,500	
2. Straßenbeleuchtung	" 1,150	
3. Abgang und Verlust	" 2,000	
4. Brandsteuer etc.	" 2,100	11
V. Öffentliche Arbeiten.		10
A. Kanzlei:		
1. Sekretär	Frk. 2,500	
2. Drei Kanzlisten	" 3,900	
3. Bureauauslagen	" 2,600	
B. Hochbauten.		
a. Bauinspektorat:		
1. Bauinspektor	Frk. 3,500	
2. Bauaufseher	" 2,200	
3. Reiseauslagen	" 900	
4. Planarbeiten, Zeichnungs- material	" 5,500	
	12,100	
b. Neubauten:		
1. Irrenanstalt, 7. Rate .	Frk. 200,000	
2. Verlegung eines Munitions- Magazins	" 10,000	
	210,000	
Uebertrag	Frk. 222,100	9

Ausgaben.		Franken.
Uebertrag Grf. 222,100		9,000
c. Unterhalt von Gebäuden:		
1. Kirchen	Grf. 18,000	
2. Pfarrgebäude	" 35,000	
3. Polizeigebäude	" 2,500	
4. Militärgebäude	" 6,000	
5. Kantonallehranstalten	" 18,000	
6. Uebrige Staatsgebäude	" 14,000	
7. Abwarte	" 2,700	
	<u>96,200</u>	
d. Mobiliar	Grf. 12,700	
e. Beheizung und Beleuchtung von Rathhaus, Obmannamt, Staats- kanzlei und Hauptwache	" 9,000	
f. Unvorherzusehendes	" 3,300	
	<u>343,300</u>	
C. Straßen- und Wasserbauten.		
a. Straßeninspektorat:		
1. Straßeninspektor	Grf. 3,500	
2. Drei Kreisingenieure	" 7,500	
3. Taggelder, Vermessungen etc.	" 3,500	
	<u>14,500</u>	
b. Neubauten:		
1. Vollendungsarbeiten an Straßen I. und II. Klasse Grf. 8,000		
2. Beiträge an Kommunika- tionsstraßen	" 72,000	
	<u>80,000</u>	
c. Unterhalt der Straßen:		
1. Straßen erster Klasse	Grf. 42,000	
2. " zweiter "	" 67,000	
3. " und Brücken dritter und vierter Klasse	" 10,000	
	<u>119,000</u>	
d. Wasser und Uferbauten	10,000	
	<u>223,500</u>	
		<u>575,800</u>

Ausgaben.

VI. Militärwesen.

a. Kanzlei:

1. Sekretär	Grf.	2,500
2. Zwei Kanzlisten	"	2,200
3. Bureauauslagen	"	1,300

6,00

b. Allgemeine Militärausgaben:

1. Geseßliche Besoldungen	Grf.	22,500
2. Rekrutenunterricht	"	11,100
3. Eidgenössische Militärfurse	"	38,000
4. Kantonale Militärschulen	"	45,000
5. Kantonale Wiederholungskurse	"	60,500
6. Nachübungen	"	5,600
7. Militärmusiken	"	5,000
8. Kantonales Kriegsgericht	"	300
9. Kasernenwesen	"	18,000
10. Bureauauslagen, Verschiedenes	"	12,000

218,00

c. Zeugamt:

1. Zeughausdirektor	Grf.	2,500
2. Zeugwart	"	1,800
3. Unterhalt der Zeughausvorräthe	"	3,400
4. Außerordentliche Reparaturen	"	2,000
5. Neue Anschaffungen	"	31,000
6. Verlust an Waffen u. Ausrüstungs- gegenständen für die Mannschaft	"	34,000
7. Verschiedenes	"	5,300

80,00

d. Montirungsausgaben

145,00

VII. Erziehungswesen.

A. Behörden.

a. Kantonalbehörden:

1. Erziehungsath und Kom- missionen	Grf.	3,000
2. Sekretär	"	2,500
3. Kanzleipersonal	"	3,300
4. Kantonsschulverwalter	"	1,000
5. Schulinspektionen	"	3,000
6. Bureau- u. Druckauslagen	"	4,000

16,800

b. Bezirksbehörden:

Schulvisitationen und Bureauauslagen	5,500
--	-------

22,300

Uebertrag .

22,300

Ausgaben.		Franken.
Uebertrag .		22,300
B. Höheres Unterrichtswesen.		
a. Hochschule:		
1. Lehrpersonal	Fr. 80,000	
2. Personalzulagen	" 8,000	
3. Rektorat	" 400	
4. Hilfsanstalten	" 10,000	
5. Vereine für Studierende	" 1,500	
6. Preisinstitut	" 500	
7. Lehrmittel	" 1,800	
8. Bedienung	" 1,600	
	<u>103,800</u>	
b. Eidgenössisches Polytechnikum:		
Beitrag des Kantons Zürich	16,000	
c. Kantonsschule (Gymnasium):		
1. Lehrpersonal	Fr. 41,000	
2. Rektorat	" 1,000	
3. Lehrmittel etc.	" 500	
	<u>42,500</u>	
d. Kantonsschule (Industrieschule):		
1. Lehrpersonal	Fr. 57,000	
2. Rektorat	" 1,800	
3. Beaufsichtigung der Schüler	" 1,200	
4. Lehrmittel etc.	" 800	
	<u>60,800</u>	
e. Gesamte Kantonsschule:		
1. Turnunterricht	Fr. 4,100	
2. Waffenübungen	" 2,500	
3. Schulfest	" 800	
4. Bedienung	" 1,800	
5. Gemeinsame Bedürfnisse	" 600	
	<u>9,800</u>	
f. Thierarzneischule:		
1. Lehrpersonal	Fr. 8,900	
2. Uebrige Bedürfnisse	" 2,400	
	<u>11,300</u>	
g. Schullehrerseminar:		
1. Lehrpersonal	Fr. 24,500	
2. Konvikt	" 7,200	
3. Unterrichtsbedürfnisse	" 1,500	
4. Stipendien	" 9,000	
	<u>42,200</u>	
Uebertrag . Frk. 286,400		22,300

Ausgaben.		Franken.
Uebertrag		22,300
h. Bibliotheken und Sammlungen:		
1. Kantonalbibliothek	Fr. 5,000	
2. Beitrag an andere Bibliotheken	" 1,600	
3. Sammlungen	" 14,000	
	20,600	
i. Stipendiat:		
1. Für höhere Lehranstalten	Fr. 12,000	
2. Vorbereitung auf dieselben	" 5,000	
3. Sekundarlehrer, Fortbildung	" 3,000	
	20,000	
k. Beleuchtung und Heizung:		
Der Hochschule und Kantonschule	8,500	
C Volksschulwesen.		335,500
a Primarschulen:		
1. Lehrerbefoldungen	Fr. 272,500	
2. Schulhausbaubeiträge	" 12,000	
3. Schulvereinigungen	" 10,000	
4. Beiträge an Schulgenossenschaften und Schulgenossen	" 35,000	
	329,500	
b. Sekundarschulen:		
1. Staatsbeiträge	Fr. 78,000	
2. Alterszulagen an Lehrer	" 13,600	
	91,600	
c. Primar- und Sekundarschulen:		
1. Freid Institut	Fr. 300	
2. Schulsynode und Kapitel	" 2,000	
3. Kurse für Turnlehrer und Arbeitslehrerinnen	" 3,500	
	5,800	
D. Gemeinsame Bedürfnisse:		426,900
1. Bifariatzulagen	Fr. 6,100	
2. Ruhegehälter	" 25,400	
3. Lehrer-, Wittwen- und Waisenfürsorge	" 4,800	
		36,300
E. Verschiedenes:		
1. Staatsbeiträge an Privatunterrichtsanstalten	Fr. 7,000	
2. Für Unvorhergesehenes	" 4,500	
		11,500
		832,500

Ausgaben.

Politische Angelegenheiten.

1. Grenzberichtigung, politische Missionen u. . .	1,000
2. Kantonskarte	4,000
3 Reformirte Kirchen anderer Kantone . . .	1,500

 6,500

Medizinalwesen.

a. Kanzlei:

1. Sekretär	Fr. 1,500
2. Kanzlist	" 1,000
3. Bureauauslagen und Drucksachen . . .	" 1,500

 4,000

b. Ärztliche Besorgung des Spitals, der Stipendiaten, der Kaserne und Strafanstalt:

1. Direktoren des neuen Spitals und der Gebäranstalt.	Fr. 4,825
2. Sekundärärzte und Ärzte im alten Spital und an der Spannweid . . .	" 5,334
3. Hebammenlehrer und Arzt an der Kaserne und Strafanstalt . . .	" 2,075
4. Sekretär der Kranken-Aufnahmsskommission	" 800
5. Armenapotheke	" 19,300
6. Beitrag an die Kantonal-Krankenanstalten	" 40,000

 72,334

c. Sanitätspolizei:

1. Bezirksärzte	Fr. 2,200
2. Bezirksthierärzte	" 1,100
3. Schuppockenimpfung u.	" 8,000

 11,300

d. Hebammenunterricht

700

 88,334

Ausgaben.		Franken.
X. Staatsanwaltschaft.		
1. Staatsanwalt		3,200
2. Substitut desselben		2,400
3. Kanzlist		1,000
4. Weitere Aushülfe auf der Kanzlei		600
5. Abwart		800
6. Bureauauslagen		400
7. Reiseauslagen		400
8. Gerichtsarztliche Untersuchungen		700
		<hr/> 9,500
XI. Kirchenwesen.		
A. Behörden.		
a. Kirchenrath:		
1. Antistes	Fr. 500	
2. Sekretär des Kirchenrathes	" 1,000	
3. Abwart des Kirchenrathes	" 300	
4. Taggelder für die Kirchenräthe	" 1,000	
5. Vorsteher der Erspesanten	" 250	
6. Bureauauslagen und Drucksachen	" 2,000	
		<hr/> 5,050
b. Kirchensynode		600
c. Bezirkskirchenpflegen		2,100
B. Pfarrbesoldungen:		
1. Nach den Dienstjahren	Fr. 300,000	
2. Mit unveränderlichem Gehalt	" 10,150	
3. Filialpfarrer	" 10,700	
4. Pfarrer der Außgemeinden	" 11,650	
5. Inhaber von Helferstellen	" 9,800	
6. Besoldungsbeiträge	" 2,800	
7. Miethzinsentschädigungen	" 483	
8. Zulage in Berggemeinden	" 3,000	
9. Filialzulagen	" 3,310	
10. Vikariate	" 7,000	
11. Hülfsprediger	" 4,000	
		<hr/> 362,893
C. Ruhegehälter		20,000
D. Staatsbeiträge:		
1. Wittwen- und Waisenstiftung	Fr. 3,100	
2. Kirchliche Zwecke im Kanton	" 20,000	
		<hr/> 23,100
		<hr/> 413,743

Ausgaben.		Franken.
XII. Großer Rath.		
1. Großrathskommissionen	Frk. 1,800	
2. Bedienung	" 200	
		2,000
XIII. Ständeräthe.		
Taggelder und Reiseauslagen der zwei Mitglieder des Ständerathes		2,000
XIV. Unvorherzusehendes		
Kredit des Regierungsrathes für unvorherzusehende Ausgaben, als: Außerordentliche Unterstützungen, Aufmunterung zu gemeinnützigen Unternehmungen, Handhabung der öffentlichen Sicherheit, Taggelder an Mitglieder von Administrativbehörden, Besoldungsnachgenuß von Hinterlassenen verstorbenen Beamteter u. s. w.		20,000
XV. Bezirksverwaltung.		
a. Statthalter:		
1. In Zürich und Winterthur	Frk. 6,400	
2. In den übrigen 9 Bezirken	" 18,000	
		24,400
b. Bezirksräthe:		
1. Im Bezirk Zürich	Frk. 4,000	
2. Im Bezirk Winterthur	" 2,800	
3. In den übrigen 9 Bezirken	" 7,200	
		14,000
c. Bezirksarmenpflegen:		
Den 11 Referenten derselben		2,200
d. Bezirksrathsschreiber:		
1. Im Bezirk Zürich	Frk. 1,500	
2. Im Bezirk Winterthur	" 1,400	
3. In den übrigen 9 Bezirken	" 11,700	
		14,600
e. Waibel:		
1. In den Bezirken Zürich und Winterthur	Frk. 1,000	
2. In den übrigen 9 Bezirken	" 2,250	
		3,250
f. Ersatzmänner der Bezirksräthe und Visitation der Schirmladen		2,650
g. Mietzins, Reinigung und Beheizung der Bezirksgebäude		19,300
		80,400

Ausgaben.		Franken.
B. Für das Gerichtswesen.		
I. Obergericht.		
a. Zwei Präsidenten	Frk. 8,000	43,000
Zehn Richter	„ 35,000	
b. Kanzlei:		
1. Zwei Obergerichtsschreiber	Frk. 3,500	20,126
2. Civilsekretär	„ 1,167	
3. Kriminalsekretär	„ 1,750	
4. Registrator	„ 1,167	
5. Vier Kanzlisten	„ 3,174	
6. Vier Waibel	„ 3,268	
7. Büreausauslagen (inbegriffen Zulage an das Kanzleipersonal)	„ 5,500	
8. Antheil an den Bußen und Prozeßgebühren	„ 600	
c. Ersatzmänner		50
d. Untersuchungs- und Prozeßkosten		1,300
e. Justizkosten		400
		64,876
II. Schwurgericht.		
a. Sitzungskosten:		
1. Taggelber für den Präsidenten, die Richter, den Gerichtsschreiber und die Geschwornen	Frk. 3,400	5,400
2. Reiseentschädigungen für dieselben	„ 1,400	
3. Bedienstete	„ 600	
b. Untersuchungs- und Prozeßkosten		17,000
		22,400
III. Bezirksgerichte.		
a. Präsidenten:		
1. In Zürich und Winterthur	Frk. 2,400	10,500
2. In den übrigen Bezirken	„ 8,100	
	Uebertrag .	10,500

Ausgaben.		Franken.
	Uebertrag .	10,500
b. Richter:		
1. In Zürich 6 Richter	Fr. 9,600	
nebst Besoldungszulagen	" 3,600	
	13,200	
2. In Winterthur 4 Richter	Fr. 3,600	
Für Führung von straf-		
rechtlichen Untersuchungen	" 900	
	4,500	
3. In den übrigen Bezirken		
36 Richter	Fr. 20,880	
und 9 Verhörämter	" 4,500	
	25,380	
		43,080
c. Kanzleien:		
1. In Zürich Gerichtsschreiber	Fr. 1,500	
Zuschuß für Ausbülfe	" 4,000	
	5,500	
2. In Winterthur Gerichtsschreiber	Fr. 1,350	
Zuschuß für Ausbülfe	" 1,200	
	2,550	
3. In den übrigen Bezirken Gerichtsschreiber	Fr. 10,800	
4. 11 Waibel	" 1,650	
5. Büreausauslagen	" 3,000	
6. Antheil an den Bußen und Prozeßgebühren	" 1,200	
		24,700
d. Ersatzmänner		200
e. Kosten für Untersuchungsverhaft, Waibelgebühren und Zeugenentschädigungen		15,000
		93,480
Für Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden.		
r die außerordentlichen Straßenbauten laut Beschluß des Großen Rathes vom 26. März 1846 .		233,333

Refapitulation.

		Franken.
Einnahmen.		
I. Ertrag des zentralen Staatsgutes		951,000
II. Regalien		514,138
III. Steuern und Gebühren		1,798,379
IV. Bußen und Prozeßgebühren		42,000
V. Beiträge an das Unterrichtswesen		48,333
VI. Allerlei		6,650
Summe der Einnahmen		3,360,500
Ausgaben.		
A. Für die Verwaltung.		
I. Regierungsrath	Grf. 62,800	
II. Inneres	" 64,304	
III. Polizei	" 220,800	
IV. Finanzen	" 107,800	
V. Oeffentliche Arbeiten	" 575,800	
VI. Militärwesen	" 449,000	
VII. Erziehungswesen	" 832,500	
VIII. Politische Angelegenheiten	" 6,500	
IX. Medizinalwesen	" 88,334	
X. Staatsanwaltschaft	" 9,500	
XI. Kirchenwesen	" 413,743	
XII. Großer Rath	" 2,000	
XIII. Ständeräthe	" 2,000	
XIV. Unvorherzusehendes	" 20,000	
XV. Bezirksverwaltung	" 80,400	
		2,935,481
B. Für das Gerichtswesen.		
I. Obergericht	Grf. 64,876	
II. Schwurgericht	" 22,400	
III. Bezirksgerichte	" 93,480	
		180,756
C. Für Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden		233,333
Summe der Ausgaben		3,349,570

Bilanz

	Franken.
Betrag der Einnahmen	3,360,500
Betrag der Ausgaben	3,349,570
Muthmaßlicher Ueberschuß der Einnahmen . . .	10,930
 Zusammenzug der Staatsrechnungsüberschüsse.	
	Fl. Rp.
Ueberschüsse laut Staatsrechnung von 1864	300,059. 45
Muthmaßliche Mehreinnahme auf der Staatsrechnung von 1865	— —
Muthmaßliche Mehreinnahme laut diesem Voranschlag	10,930. —
Muthmaßlicher Betrag der Staatsrechnungsüberschüsse mit Ende 1866	310 989. 45

B. Voranschlag über Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden.

	Franken.
Einnahmen.	
Beitrag aus den laufenden Einnahmen laut Beschluß des Großen Rathes vom 26. März 1846	233,333
Ausgaben.	
Verzinsung von 16 Serien Staatsobligationen im Kapital- betrage von Frk. 2,799,323, inbegriffen Frk. 1,323	
Guthaben der Domänenkassa	111,972
Abzahlung der fünften Serie	121,361
	233,333
Resultat der Schuldentilgung mit Ende 1866.	
Beitrag der Staatsschuld mit Ende 1851	4,083,333
Abzahlungen von 1852 bis 1865 . . . Frk. 1,281,010	
Abzahlung nach diesem Voranschlag . . . " 121,361	1,405,371
Rest der Schuld mit Ende 1866 bestehend in 15 Serien mit 2677 Staatsobligationen Frk. 2,677,000 und in einem Guthaben der Domänen- kassa von " 962	2,677,962

C. Voranschlag für die Spitalverwaltung.

		Franken.
Einnahmen.		
1. Zinse von Kapitalien		145,000
2. Pacht- und Miethzinse		6,000
3. Ertrag der Güter		27,000
4. Ertrag der Waldungen		14,500
5. Leibdingzinse und Kostgelder		117,300
6. Virundeinkäufe auf Lebenszeit		—
7. Traktamentsverbesserung		6,000
8. Beiträge des Staates		40,000
9. Verschiedenes		33,700
Summe der Einnahmen .		359,500
Ausgaben.		
1. Besoldungen der beiden Verwalter, des Kassiers, Sekretärs, Buchhalters und Kanzlisten		14,300
2. Kanzlei und Drucksachen		2,000
3. Bewerbung der Güter		15,000
4. Bewerbung der Waldungen		6,700
5. Bauten und Affekuranz		9,600
6. Jahrlöhne und Gratifikationen		32,400
7. Lebensmittel		228,200
8. Brennmaterial und Beleuchtung		36,300
9. Kleidung und Mobiliar		33,000
10. Verschiedenes		12,000
Summe der Ausgaben .		389,500

D. Voranschlag für den Bau- und Liquidation konto des Spitalamts.

Einnahmen.		Marken
Muthmaßlicher Uebertrag Ende 1865	1,500.00	
Siebente Rata an den Bau der Irrenanstalt laut Seite 8	200.00	
Erlös aus zu verkaufenden Liegenschaften des Spitalamts	150.00	
Zinsvergütungen	50.00	
Summa der Einnahmen .	1,900.00	
Ausgaben.		
Verlegung der Versorgungsanstalt nach Rheinau, drittes Baujahr	170.00	
Bau der Irrenanstalt, drittes Baujahr	700.00	
Bau der Gebäranstalt, erste Rata	50.00	
Summa der Ausgaben .	920.00	
Muthmaßlicher Uebertrag Ende 1865 .	980.00	
Summa .	1,900.00	

E. Voranschlag für die Rheinauer: Stiftsverwaltung.

	Franken.
Einnahmen.	
Zinse von Schuldbriefen	42,400
" " Zehntloßkaufskapitalien	4,000
" " Grundzinsloßkaufskapitalien	3,000
Grundzinse	1,200
Wacht- und Fischenzenzinse	2,200
Interertrag	41,000
Allerlei	500
Summa der Einnahmen .	94,300
Ausgaben.	
Besoldungen und Pensionen	4,800
Lohnlöhne	4,000
Nahrungsmittel für Beamtete und Bedienstete	8,000
Haushalt	500
Güterbetrieb	25,000
Brennmaterial und Beleuchtung	1,000
Allerlei	1,000
Summa der Ausgaben .	44,300
Nuthmaßlicher Ueberschuß der Einnahmen, wovon $\frac{2}{5}$ dem Dotationsfond der Hochschule und $\frac{2}{5}$ dem Fond für das höhere Volksschulwesen zufallen	50,000
Summa .	94,300

F. Voranschlag für den Rheinauerpensionsfond.

	Franken.
Einnahmen.	
Rest des Dotationskapitals Ende 1865	259,500
Jahreszins davon, mit Ende 1866 verfallen.	11,600
Summa .	271,100
Ausgaben.	
Betrag der zu leistenden Pensionen	34,000
Uebertrag des Restkapitals Ende 1866	237,100
Summa .	271,100

G. Voranschlag für den kath. Kirchenfond.

	Franken.
Einnahmen.	
An Zinsen des Dotationsfonds	20,000
Ausgaben.	
Pfarrbesoldungen und Ruhegehälter	9,700
Kredit für besondere Dienstverrichtungen in Zürich im Interesse des katholischen Kultus	1,000
Summa .	10,700
Ueberschuß der Einnahmen .	9,300
Summa .	20,000

H. Voranschlag für den Dotationsfond der Hochschule.

Einnahmen.	Franken.
Muthmaßlicher Bestand Ende 1865	40,000
Zins davon	1,600
Betrag von drei Fünftheilen des muthmaßlichen Ueber- schusses der Einnahmen der Rheinauerstiftsverwaltung laut Voranschlag Seite 23	30,000
	71,600
Ausgaben.	
1. Besoldungen und Besoldungszulagen	8,000
2. Bibliothek, Sammlungen und Hülfsanstalten	4,000
3. Stipendien	3,000
	15,000
Muthmaßlicher Ueberschuß der Einnahmen	56,600
Summa	71,600

I. Voranschlag für den Fond für das höhere Volkschulwesen.

Einnahmen.	Franken.
Muthmaßlicher Bestand Ende 1865	33,000
Zins davon	1,300
Betrag von zwei Fünftheilen des muthmaßlichen Ueber- schusses der Einnahmen der Rheinauerstiftsverwaltung laut Voranschlag Seite 23	20,000
	54,300
Ausgaben.	
Beiträge an Sekundarschulen	4,000
Muthmaßlicher Ueberschuß der Einnahmen	50 300
Summa	54,300

K. Voranschlag des Liquidationskonto für Verlegung der Militäranstalten.

	Franken.
Einnahmen.	
Muthmaßlicher Erlös aus zu verkaufenden Liegenschaften	100,000
Berzinsbarer Vorschuß der Domänenkasse	440,000
Summa .	540,000
Ausgaben.	
Verlegung der Militäranstalten, drittes Baujahr . . .	500,000
Zinsvergütung	40,000
Summa .	540,000

1. Voranschlag für den Kantonalarmenfond.

	Franken.
Einnahmen.	
1. Zinse von Kapitalien	51,996
2. Beitrag der Staatskassa anstatt des Armenkernens .	19,104
Summe der Einnahmen .	71,100
Ausgaben.	
1. Ordentliche Beiträge an die Gemeinden	60,000
2. Außerordentliche Unterstützungen	6,000
3. Verschiedenes	600
Summe der Ausgaben .	66,600
Ueberschuß der Einnahmen .	4,500
	71,100

M. Voranschlag für den Viehscheinstempelfond.

		Franken.
Einnahmen.		
1. Zinse von Kapitalien		7,200
2. Stempelgebühren		6,000
Summa der Einnahmen .		13,200
Ausgaben.		
1. Unterstützungen an durch Viehverlust Geschädigte . .		6,000
2. Beitrag an die Thierarzneischule		6,000
3. Verschiedenes		100
Summa der Ausgaben .		12,100
Ueberschuß der Einnahmen .		1,100
Summa .		13,200

Zürich, den 27. Christmonat 1865.

Vor dem Großen Rathe:
Der dritte Sekretär,
Fr. Schweizer.

Uebersicht

aller

Kirchgemeinden,
parochialen Gemeinden, Schulgemeinden,
Zivilgemeinden und Höfe

des

Kantons Zürich.

mit Angabe

der Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung vom Jahre 1860
und der bestehenden ausnahmsweisen Verhältnisse.

Herausgegeben von der Direktion des Innern
am Schlusse des Jahres 1865.

Zürich,
Druck von Drell, Füßli und Comp.
1866.

Bezirk

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
1. Zürich Grossmünster	1. Zürich	1. Zürich
2. " Fraumünster	. . . . .	. . . . .
3. " St. Peter ¹	. . . . .	. . . . .
4. " Predigern ²	. . . . .	. . . . .
Wiedikon F	2. Wiedikon ¹	2. Wiedikon
	3. Bollisbhofen ³	. . . . .
5. Bollisbhofen	. . . . .	3. Bollisbhofen
Enge F	4. Enge ¹	. . . . .
		4. Enge
Außer Röhl F	5. Außer Röhl ¹	5. Leimbach ³
6. Altstetten	6. Altstetten	6. Außer Röhl ⁴
7. Albisrieden	7. Albisrieden	7. Altstetten ⁴
8. Birmensdorf	. . . . .	8. Albisrieden
	8. Birmensdorf	. . . . .
	9. Aesch	9. Birmensdorf
9. Urdorf	. . . . .	10. Aesch
	10. Niederurdorf	11. Urdorf
	11. Oberurdorf	. . . . .
10. Uitikon	12. Uitikon	. . . . .
		12. Uitikon
	13. Dietikon	. . . . .
11. Dietikon, kath. ⁵	. . . . .	13. Dietikon, kath.
" ref. ⁶	. . . . .	14. " ref.
12. Schlieren	14. Schlieren	15. Schlieren
13. Höngg	. . . . .	. . . . .
	15. Höngg ⁷	. . . . .
		16. Höngg
14. Weiningen	. . . . .	. . . . .
	16. Weiningen	17. Weiningen
	17. Detmell	18. Detmell-Gerosbühl
	

r i ch.

meinden und höfe.	Einwohner- zahl.	Bemerkungen.
.	19758	¹ Mit St. Peter sind die politischen
.	5367	Gemeinden Wiedikon, Enge u. Außersthl
.	997	(Nr. 2, 4 und 5) im Sinne der §§ 168
.	6070	und 233 des Kirchengesetzes kirchlich ver-
.	7324	bunden.
.	2122	² Zu Predigern gehören in gleicher
.	1184	Weise Oberstraf, Unterstraf und Flun-
.	1075	tern (Nr. 21, 22 und 31).
.	2661	³ Zur politischen Gemeinde Bollis-
.	2448	hofen gehört auch die Ortschaft Ober-
.	322	leimbach, mit 109 Einw., welche kirch-
.	2597	lich mit Kilchberg (Nr. 44) verbunden
.	1036	ist und zur Schule Leimbach gehört.
.	610	⁴ Der zu Außersthl gehörende „Hard-
.	1561	thurm“ gehört zur Schule Wipflingen
.	1158	und das „Hardhäusli“ zu Altstetten.
.	403	⁵ Zu katholisch Dietikon gehören
.	784	außer den 794 zürcher. Einwohnern noch
.	230	die katholische Bevölkerung der aar-
.	554	gauischen Gemeinden Spreitenbach, Berg-
.	366	Dietikon und Rudolfsstetten-Friedlisberg.
n	275	⁶ Zu reformirt Dietikon gehört außer
lfon	91	den 685 zürcherischen Einwohnern noch
.	1470	die reformirte Bevölkerung der aar-
.	790	gauischen Gemeinden Spreitenbach, Berg-
.	680	Dietikon und Allwangen.
.	698	⁷ Der zur politischen Gemeinde Höngg
.	1969	gehörende „Hütibof“ gehört zur Schule
.	1616	Ober-Engstringen (Nr. 19).
.	1537	⁸ Die Zivilgemeinde Birchrütli ist
üti s	79	nach Ober-Engstringen (Nr. 19) schul-
.	1332	genössig.
.	726	⁹ Die Zivilgemeinde Unter-Detweil
.	399	ist kirchgenössig nach Würenlos, Ranz-
.	236	tonß Aargau, hat aber eine eigene
etweil	109	Armenpflege.
etweil 9	127	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
	18. Geroldsweil	. . . . .
	19. Oberengstringen ¹⁰	. . . . .
		19. Oberengstringen ¹¹
	20. Unterengstringen	20. Unterengstringen
Oberstraß F	21. Oberstraß	21. Oberstraß
Unterstraß F	22. Unterstraß	22. Unterstraß
15. Wipfingen	23. Wipfingen	23. Wipfingen ¹²
16. Seebach	24. Seebach	24. Seebach
17. Schwamendingen ¹³	. . . . .	. . . . .
	25. Schwamendingen	. . . . .
		25. Schwamendingen ¹³
		26. Derlikon
18. Neumünster	. . . . .	. . . . .
	26. Hottingen	27. Hottingen
	27. Hirslanden	28. Hirslanden
	28. Riesbach	29. Riesbach
19. Bollikon	29. Bollikon	. . . . .
		30. Bollikon, Dorf
		31. Bollikon, Berg
20. Wytikon	30. Wytikon	32. Wytikon
Fluntern F	31. Fluntern	33. Fluntern

Bezirk

21. Mettmensletten	32. Mettmensletten	. . . . .
		34. Mettmensletten
		35. Hejersweil
		36. Rohau
		37. Dachelsen
22. Knonau	33. Knonau ¹	38. Knonau
23. Maschwanden	34. Maschwanden	39. Maschwanden
24. Ottenbach	35. Ottenbach	40. Ottenbach

Zivilgemeinden und Höfe	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
• • • • •	163	¹⁰ Von den 406 Einwohnern von Ober-Engstringen sind 349 nach Hönngg (Nr. 13) und 57 nach Weiningen (Nr. 14) kirchgendöfzig.
• • • • •	406	
• • • • •	485	
• • • • •	277	
• • • • •	2108	¹¹ Zur Schulgenossenschaft Ober-Engstringen gehört die Zivilgemeinde Birchrütli (Nr. 4).
• • • • •	1944	
• • • • •	1182	
• • • • •	909	
• • • • •	1357	¹² Zur Schulgenossenschaft Wiplingen gehört auch der Hardthurm, Gemeinde Außerföhl.
• • • • •	1298	
• • • • •	800	
7. Schwamendingen	741	
8. Derlikon	557	¹³ Die Ortschaft Herzogenmühle, politische Gemeinde Wallisellen (Nr. 138) mit 59 Einwohnern ist nach Schwamendingen kirch- und schulgendöfzig.
• • • • •	9492	
• • • • •	3116	
• • • • •	1791	
• • • • •	4575	
• • • • •	1433	
9. Bollikon, Dorf	1093	
10. Bollikon, Berg	340	
• • • • •	358	
• • • • •	2022	

A f f o l t e r n.

• • • • •	1452	
• • • • •	846	
11. Untermettmenstetten	371	
12. Obermettmensstetten	475	
13. Geferdweil	173	
14. Moßau	247	
15. Dachelsen	186	
• • • • •	606	
16. Anonau ¹	619	¹ Von der politischen Gemeinde Anonau bildet das Dorf eine Zivilgemeinde; der übrige Theil der Gemeinde hat keinen Zivilgemeindevorband.
• • • • •	595	
• • • • •	1155	

Kirchgemeinden und Ffilialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
25. Obfelden	36. Obfelden	41. Lunnern 42. Louffen
26. Hausen	37. Hausen	43. Hausen 44. Ebertsweil
27. Kappel	38. Kappel	45. Kappel 46. Uerzlikon
28. Riffersweil 29. Neugst	39. Riffersweil 40. Neugst	47. Riffersweil 48. Neugst 49. Neugsterthal
30. Affoltern	41. Affoltern	50. Affoltern 51. Zwillikon
31. Hedingen 32. Bonnstetten 33. Stallikon	42. Hedingen 43. Bonnstetten 44. Stallikon	52. Hedingen 53. Bonnstetten 54. Stallikon
	45. Wettswil	55. Buchenegg-Lägerst 56. Wettswil

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohner- zahl.	Bemerkungen.
.	873	
.	378	
17. Unterlunnern	170	
18. Oberlunnern	208	
.	495	
19. Birkwil	148	
20. Louffen	160	
21. Wolfen	187	
.	1387	
.	967	
.	420	
.	734	
.	314	
22. Kappel	228	
23. Kappel-Gertsweil	76	
.	430	
24. Herzlikon	339	
25. Hauptikon	91	
.	540	
.	677	
.	321	
26. Neugst	258	
27. Wenge	63	
28. Neugsterthal	356	
.	1864	
29. Affoltern	1217	
.	647	
30. Zwillikon	433	
31. Loo- u. Fehrenbach	214	
.	928	
.	836	
.	1288	
.	906	
.	564	
32. Stallikon	168	
33. Sellenbüren	140	
34. Gamlikon	120	
35. Medikon u. Balbern	136	
36. Buchenegg-Lägerst	342	
.	382	

Bezirk

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
34. Richtersweil	46. Richtersweil	57. Richtersweil ¹
		58. Samslagern
35. Hütten	47. Hütten	59. Hütten ²
	48. Wädensweil ³	
36. Wädensweil		60. Wädensweil, Dorf
		61. Ort
		62. Langrüti
		63. Stoden
37. Schönenberg	49. Schönenberg	64. Schönenberg ²
		65. Mittelberg
38. Horgen	50. Horgen	66. Horgen
		67. Rappnach
		68. Arn ³
		69. Berg
39. Hirzel ⁴	51. Hirzel	70. Hirzel-Kirche
		71. Höhe
		72. Spizen ³
40. Thalweil	52. Thalweil	73. Thalweil
41. Oberrieden	53. Oberrieden	74. Oberrieden
42. Langnau	54. Langnau	75. Langnau
43. Rüschiikon	55. Rüschiikon	76. Rüschiikon
44. Kilchberg ⁵	56. Kilchberg	77. Kilchberg
	57. Ablißweil	78. Ablißweil

Sorgen.

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	3498	¹ Die Schulgenossenschaften Richtersweil und Samstagen besitzen gegenwärtig noch ein ungetheiltes Schulgut.
.	?	² Die Ortschaften Unter-Laubegg und Finsterseealben mit 41 Einw., welche zur politischen Gemeinde Hütten gehören, sind nach Schönenberg kirch- und schulgendssig.
.	?	³ Die zur politischen Gemeinde Wädensweil gehörende Ortschaft Spizen mit 249 Einwohnern ist nach Hirzel kirchengendssig, gehört jedoch bezüglich des Armenwesens zu Wädensweil. Sodann bildet die Ortschaft Spizen mit den zur Zivilgemeinde Arn (Nr. 38) gehörenden Ortschaften Geerensteg und Rennweg (54 Einw.) eine besondere Schulgenossenschaft (Nr. 72).
.	668	⁴ Zur Kirchgemeinde Hirzel gehört auch die Ortschaft Spizen, politische Gemeinde Wädensweil, mit 249 Einwohnern.
.	627	⁵ Zur Kirchgemeinde Kilchberg gehört auch Oberleimbach mit 109 Einw., welches zur politischen Gemeinde Bollshofen (Nr. 3) gehört.
.	5980	
.	5761	
.	4044	
.	530	
.	588	
.	569	
.	1464	
.	977	
.	528	
.	5311	
37. Sorgen	4300	
.	3576	
.	724	
38. Arn ¹	428	
.	374	
39. Berg	583	
.	1424	
.	1175	
.	542	
.	633	
.	303	
.	2145	
.	895	
.	1333	
.	918	
.	2681	
.	1257	
.	1315	

Bezirk

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
45. Stäfa	58. Stäfa	79. Kirchbühl 80. Uetikon 81. Uetikon
46. Hombrechtikon	59. Hombrechtikon	82. Hombrechtikon 83. Uetikon 84. Feldbach 85. Detweil 86. Männedorf 87. Uetikon
47. Detweil 48. Männedorf 49. Uetikon 50. Meilen	60. Detweil 61. Männedorf 62. Uetikon 63. Meilen	88. Meilen 89. Obermeilen 90. Berg-Meilen 91. Feld-Meilen
51. Herrliberg Wegweil F	64. Herrliberg	92. Herrliberg 93. Wegweil
52. Rüschnacht	65. Rüschnacht	94. Rüschnacht 95. Limberg 96. Erlenbach 97. Zumikon
53. Erlenbach 54. Zumikon	66. Erlenbach 67. Zumikon	

Bezirk

55. Grüningen	68. Grüningen	98. Grüningen
		99. Wiggikon
		100. Igikon

Meilen.

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	3826	
.	2716	
.	801	
.	309	
.	2659	
.	1703	
.	325	
.	631	
.	1201	
.	2444	
.	1090	
.	3178	
.	1400	
.	880	
.	381	
.	517	
.	1040	
.	786	
.	254	
.	2602	
.	2263	
.	339	
.	936	
.	707	

Sinwil.

.	1566
.	496
40. Gröningen	370
41. Bachelsrüti	126
.	645
42. Binzikon	572
43. Holzhausen	73
.	425
44. Isikon	352
45. Adletschhausen	73

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
56. Goshau	69. Goshau	101. Goshau
		102. Bertschikon ¹
		103. Ottikon ²
		104. Grüt ⁴
		105. Herschmettlen ⁵
57. Bubikon	70. Bubikon	106. Bubikon ⁶
		107. Wolfhausen ⁷
58. Dürnten	71. Dürnten	108. Dürnten
		109. Oberdürnten
		110. Thann
59. Rüti	72. Rüti	111. Rüti
		112. Fägswil ⁸
60. Wepikon	73. Wepikon	113. Oberwepikon
		114. Unterwepikon
		115. Rempten
		116. Ettenhausen
		117. Robank
		118. Robenhausen

Gemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
. . .	2973	¹ Zur Schulgenossenschaft Bertschikon
. . .	1070	gehört außer der Zivilgemeinde Bertschikon
Bau	753	auch die Zivilgemeinde Heußberg,
rg und Höfe ²	249	politische Gemeinde Mönchaltorf, mit
Beerüti u. Hinter-		95 Einwohnern (Nr. 92).
holz, Höfe	68	² Von der Zivilgemeinde Berg und
. . .	476	Höfe gehört ein Haus, genannt „im Reb-
rtschikon	381	acker“ zur Schule Sulzbach, Gemeinde
. . .	750	Uster (Nr. 159).
tikon	764	³ Zur Schulgenossenschaft Ottikon ge-
moos, Hof	10	hören: 1. die Zivilgemeinde Ottikon ohne
. . .	347	das Dorf Herschmettlen (187 Einw.),
üt	222	und den Hof Sibleten (8 Einw.), welche
händler	64	nach Herschmettlen (Nr. 105) schulge-
. . .	425	nössig sind; 2. die Ortschaften und
äli ³ u. 4	462	Häuser: Obergoldacker, Hundsrufen,
. . .	1596	Hasenacker, Frohbach und Brüscheid
. . .	870	der Zivilgemeinde Thäli (Nr. 52) mit
f	575	471 Einw; 3. der in keinem Zivilver-
ederglatt ⁶ u. 7	640	bande stehende Hof Moos (10 Einw.).
. . .	726	⁴ Zur Schulgemeinde Grüt gehören
olfhausen	381	außer den Zivilgemeinden Grüt und
. . .	1770	Böhdler noch die Orte Allenswinden
irnten	559	und Prangel von der Zivilgemeinde
berdürnten	761	Thäli (Nr. 52) mit 61 Einwohnern.
mann	450	⁵ Die Schulgemeinde Herschmettlen
. . .	1675	begreift außer dem Dorf Herschmettlen
üti	1300	(195 Einw.), und dem Hof Sibleten
. . .	367	(8 Einw.), welche zur Zivilgemeinde
igswil ⁸	375	Ottikon gehören, noch die Orte Raswies,
. . .	3916	Ziel, Herliberg, Ermisried, Fuchsrüti
berwehikon	1023	und Zweibollen von der Zivilgemeinde
nterwehikon	709	Thäli mit zusammen 230 Einwohnern.
. . .	895	⁶ Zur Schulgenossenschaft Bubikon
mpten	788	gehört die Zivilgemeinde Hof und ein
urg	97	Theil (295 Einw.) der Zivilgemeinde
ttenhausen	459	Niederglatt (Nr. 54).
obanf	334	⁷ Die Schulgenossenschaft Wolfshau-
obenhausen	496	sen umfaßt die Zivilgemeinde Wolfshausen
		und den nicht zur Schulgemeinde Bubikon
		gehörenden Theil von Niederglatt (345
		Einw.)
		⁸ Der Hof Rieß der Zivilgemeinde
		Jägswil mit 8 Einwohnern gehört zur
		Schulgemeinde Wald (Nr. 140).

Kirchgemeinden und Ffilialen.	Politische Gemeinden	Schulgemeinden.
61. Seegräben	74. Seegräben	119. Seegräben-Otten- hausen ⁹
62. Hinweil	75. Hinweil	120. Hinweil ¹⁰
		121. Wernetshausen ¹¹
		122. Ghyrenbad ¹¹
		123. Ringweil
		124. Hadlikon
		125. Unterholz ¹²
		126. Boffikon ¹²
		127. Unterbach ¹³
63. Bärentsweil	76. Bärentsweil	128. Bärentsweil
		129. Abentsweil
		130. Bettswil ¹⁴
		131. Fehrenwaltsperg ¹⁴
		132. Hof ¹⁵
		133. Lann ¹⁴
		134. Wappersweil ¹⁴
64. Fischenthal	77. Fischenthal ¹⁵	135. Oberhof
		136. Boden
		137. Lenzen
		138. Strahlegg
		139. Hörnli
65. Walb	78. Walb ¹⁶	140. Walb ¹⁶
		141. Laupen
		142. Güntisberg
		143. Riedt ¹⁷
		144. Hübli
		145. Gittenberg

Civilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	450	* Die politische Gemeinde Seegraben und die Zivilgemeinde Ottenhausen, Bezirk Pfäfers (Nr. 127) bilden zusammen eine Schulgenossenschaft.
.	569	10 Die Häuser im Loch und Breitader, Zivilgemeinde Hadlison (Nr. 72) mit 52 Einw. sind nach Hinweil schulgängig
.	2687	11 Von der Zivilgemeinde Wernetshausen ist der Ort Schaufelberg (24 Einwohner) nach Ghyrenbad und die Ortschaften Niederhaus und Bettchwändi (14 Einw.) nach Niedt, Gemeinde Wald (Nr. 142) schulgängig. Ferner gehören zur Schulgemeinde Ghyrenbad das Haus Gyrhet oder Schafrath, Zivilgemeinde Ringweil mit 3 Einwohnern
.	804	12 Die Schulgemeinde Unterholz umfasst nur einen Theil der Zivilgemeinde Unterholz, der andere Theil bildet die Schulgemeinde Vossikon. Zur Schulgemeinde Unterholz gehört auch noch ein Haus von Rothenstein, Gem. Dürnten.
68. Hinweil	756	13 Die Schulgenossenschaft Unterbach gehören außer der Zivilgemeinde Orn folgende Theile der pol. Gemeinde Wald: Der Hof Bachtel mit 5 Einw., 4 Häuser von Unterbach, ein Haus im Boden und die Bodemmühle.
.	401	14 Die Schulgemeinden Nr. 130–134 haben bisher faktisch als Zivilgemeinden bestanden, wurden aber als solche nicht anerkannt.
69. Wernetshausen 11	439	15 Von der politischen Gemeinde Fischenthal gehören die Ortschaften Auen, Froschau, Weeren, Geisrain, Gischweil, Subrain, Lee, Moos und Neuhaus mit 187 Einwohnern zur Schulgemeinde Niedt, politische Gemeinde Wald (Nr. 143).
.	322	16 Einzelne Höfe und Häuser der Gemeinde Wald Anmerkung Nr. 13 gehören zur Schulgenossenschaft Unterbach, Gemeinde Hinweil (Nr. 127).
70. Ghyrenbad	289	17 Zur Schulgenossenschaft Wald gehört noch der Hof Ries der Zivilgemeinde Jägsweil (Nr. 60) mit 8 Einw.
71. Ringweil 11	330	18 Zur Schulgenossenschaft Niedt gehören die der Gemeinde Fischenthal (Nr. 77) angehörenden Ortschaften Auen, Froschau, Weeren, Geisrain, Gischweil, Subrain, Lee, Moos und Neuhaus mit 187 Einw., ferner die Ortschaften Niederhaus und Bettchwändi, Zivilgemeinde Wernetshausen, politische Gemeinde Hinweil (Nr. 120) mit 14 Einw. Die übrigen 635 Einw. gehören zu Wald (Nr. 140).
.	354	
72. Hadlison 10	392	
73. Unterholz	336	
.	158	
.	183	
.	141	
74. Arn	136	
.	3137	
75. Bärentswail	982	
76. Abentswail	521	
.	313	
.	253	
.	290	
.	428	
.	350	
.	2227	
.	642	
.	716	
.	293	
.	254	
.	135	
.	4306	
77. Wald	3575	
.	2182	
78. Laupen	731	
.	248	
.	836	
.	415	
.	98	

Bezirk

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
66. Egg	79. Egg	146. Egg ¹
		147. Hinteregg
		148. Eslingen
67. Maur	80. Maur	149. Maur ²
		150. Ebmattingen
		151. Aesch
		152. Nessikon
68. Mönchaltorf	81. Mönchaltorf	153. Mönchaltorf
69. Uster	82. Uster	154. Kirchuster
		155. Oberuster
		156. Niederuster
		157. Mänikon-Werrikon.

U f t e r.

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	2483	¹ Die Schulgemeinde Egg umfaßt außer den Zivilgemeinden Egg und Hof noch einen Theil der Zivilgemeinde Bad (Nr. 82), nämlich die Orte Goldrain, Radrain, Bolzen, Weid, Breitacker, Hangelmoos, Sandgrub, Sagenacker, Heußenacker, Stürzenthäl und Latten mit zusammen 166 Einwohnern.
.	921	² Zur Schulgemeinde Maur gehört noch die Ortschaft Looren von der Zivilgemeinde Aesch (Nr. 88) mit 39 Einw.
79. Egg	285	³ Die Zivilgemeinde Heußberg gehört zur Schule Bertschikon, Gemeinde Gossau (Nr. 100).
80. Hof	470	
.	732	
81. Hinteregg	436	
82. Bad ¹	462	
.	830	
83. Gßlingen	618	
84. Lieburg	212	
.	1917	
.	812	
85. Maur	773	
.	478	
86. Ebmatingen	312	
87. Binz	168	
.	361	
88. Aesch ²	400	
89. Aeschikon	266	
.	1189	
.	1094	
90. Mönchaltorf	846	
91. Brand	104	
92. Heußberg ³	95	
93. Lindhof-Wühre	144	
.	5610	
.	1620	
94. Kirchuster	1470	
95. Winikon	150	
96. Oberuster	1080	
97. Niederuster	800	
.	654	
98. Mänikon	510	
99. Werrikon	144	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
70. Greifensee 71. Dübendorf	83. Greifensee 84. Dübendorf	158. Freudweil 159. Vermatsweil ⁴ 160. Sulzbach ⁵ 161. Rossikon 162. Niedikon 163. Greifensee 164. Dübendorf 165. Weil-Berg ⁶ 166. Ofen-Hermikon 167. Wangen 168. Brütisellen-Baltens- weil ⁷
72. Wangen	85. Wangen	169. Volkentweil 170. Hegnau 171. Zimikon 172. Rindhausen 173. Gutesweil 174. Schmerzenbach 175. Fällanden
73. Volkentweil	86. Volkentweil	
74. Schmerzenbach 75. Fällanden	87. Schmerzenbach 88. Fällanden	

B e z i r k

76. Bauma ¹89. Bauma ¹

176. Bauma

177. Undalen

178. Blittersweil ³

179. Lipperchwendi

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
100. Freudweil	210	⁴ Die Ortschaft Bermatsweil gehört theilweise (Hintergasse, Boden und Frottensmatt) mit 93 Einw., zur Kirch- und politischen Gemeinde Pfäffikon, theilweise (die Vordergasse) mit 184 Einw., zur Kirch- und politischen Gemeinde Uster, so daß die Gemeinde- und Bezirksgränze mitten durchgeht. Gleichwohl bildet die ganze Ortschaft nur eine Zivilgemeinde. Zur Schulgemeinde Bermatsweil gehört außer der gleichnamigen Zivilgemeinde Faichrüti, Bezirk Pfäffikon (Nr. 128).
101. Bermatsweil ⁴	330	
102. Sulzbach	227	
103. Rossikon	350	
104. Niedikon	394	
105. Dübendorf ⁵	318	
106. Berg ⁶	365	
107. Gfenn	2463	
108. Hermikon	1612	
109. Wangen	1939	
110. Brüttisellen	217	⁵ Zur Schule Sulzbach gehört noch ein Haus im Nebacker der Zivilgemeinde Berg und Höfe Gossau (Nr. 47). ⁶ Die Schulgemeinde Weil-Berg besteht aus den Ortschaften Wyl und Gossauhausen, Zivilgemeinde Dübendorf mit 482 Einwohnern und aus den Ortschaften Dübelsstein und Geeren, Zivilgemeinde Berg mit 82 Einwohnern. ⁷ Zur Schulgemeinde Brüttisellen gehört außer der Zivilgemeinde Brüttisellen die Zivilgemeinde Battensthal, Gemeinde Rüdnstorf (Nr. 290) mit 174 Einwohnern.
111. Volkentzweil	544	
112. Hegnau	307	
113. Zimikon	210	
114. Kindhausen	97	
115. Gutenzweil	858	
116. Bauma ²	695	
117. ...	337	
118. ...	163	
119. ...	1943	
120. ...	622	
121. ...	548	
122. ...	170	
123. ...	177	
124. ...	426	
125. ...	228	
126. ...	860	

P f ä f f i k o n .

116. Bauma ²	2914	¹ Die zu Bauma gehörenden Ortschaften Widenwald, Schürli, Stockwies, Hintersülch und Vorderulch sind schulgemeinschaftlich nach Rohltobel-Sternenberg (Nr. 181). Ferner die Ortschaft Heiletsegg zu Gfell-Sternenberg (Nr. 183). ² Das Dorf Bauma mit 203 Einw. bildet für sich eine Zivilgemeinde; der
117. ...	1622	
118. ...	203	
119. ...	555	
120. ...	?	
121. ...	?	

Kirchgemeinden und Fiskalen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
77. Sternenberg	90. Sternenberg	. . . . . 180. Sternenberg 181. Rohltobel ¹ 182. Rohlwies ⁴ 183. Ofell ¹
78. Pfäfers	91. Pfäfers	. . . . . 184. Pfäfers 185. Auslifen 186. Hermatswil 187. Wallfen 188. Irghausen
79. Hittnau	92. Hittnau	. . . . . 189. Oberhittnau 190. Unterhittnau ⁸ Hittfen ⁸ 191. Hasel 192. Dürstelen

Civilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	1104	übrige Theil der Gemeinde steht unter keiner besondern Verwaltung.
.	?	³ Zur Schulgenossenschaft Blitterdweil (Nr. 178) gehören die Ortschaften Gyrentobel und Au (8 Häuser) der politischen Gemeinde Wyla (Nr. 96).
.	?	⁴ Zu Koblwies gehören folgende Ortschaften außer Sternenberg: Von der Gemeinde Wyla: Steinenbach (linkes Bachufer), Bogenhaus, Sennenhaus, und Wilhelmershaus. Von der Gemeinde Turbenthal: Steinenbach (rechtes Bachufer) Geeren, Wilden, Engeltgarten und Hintersurrershaus, Zivilgemeinde Steinenbach (Nr. 169).
.	?	⁵ Die Zivilgemeinde Faichrüti gehört zur Schulgenossenschaft Wermatsweil, politische Gemeinde Uster (Nr. 159).
.	3066	⁶ Die Zivilgemeinde Ottenhausen bildet mit der politischen Gemeinde Seegräben (Nr. 74) eine Schulgenossenschaft.
.	1260	⁷ Mit Bezug auf die Zivilgemeinde Wermatsweil siehe oben die Bemerkungen zu derselben (Nr. 101).
.	1155	⁸ Die Schulen Unter-Hittnau und Ifikon sind seit längerer Zeit faktisch vereinigt; eine definitive Vereinigung hat noch nicht stattgefunden.
117. Pfäffikon	107	
118. Sulzberg	518	
.	246	
119. Auslikon	119	
120. Oberbalm	153	
121. Unterbalm	205	
.	170	
122. Wermatsweil	35	
Ravensbühl, Hof	206	
123. Wallikon	611	
.	487	
124. Irgenhausen	124	
125. Oberweil	53	
126. Faichrüti ⁵	119	
127. Ottenhausen ⁶	94	
Wermatsweil (Ab-	1753	
theilung) ⁷	529	
.	476	
128. Oberhittnau	53	
Hofhalde	640	
Rübweis	456	
Sack und	151	
Anwachs, Höfe	33	
.	258	
129. Unterhittnau	326	
130. Ifikon	326	
Bälchenstall, Hof	326	
131. Hasel	326	
132. Dürstelen	326	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
80. Weßlingen	93. Weßlingen	. . . . . 193. Weßlingen 194. Theilingen 195. Reschweil-Deppen- riedt
81. Ruffikon	94. Ruffikon	. . . . . 196. Ruffikon 197. Madetsweil 198. Gündisau 199. Rumlikon 200. Wylhof
82. Wildberg	95. Wildberg	. . . . . 201. Wildberg 202. Schalphen
83. Wyla	96. Wyla ¹¹	. . . . . 203. Wyla

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	1381	⁹ Der Hof Schwendi gehört zur Schulgenossenschaft Rykon, Gemeinde Zell (Nr. 226).
133. Weißlingen	587	
134. Theilingen	365	
.	399	¹⁰ Mit Bezug auf die Verhältnisse der Zivilgemeinde Rykon siehe die Bemerkungen zur Zivilgemeinde Nr. 175.
135. Meschweil	225	
136. Landikon	74	
137. Dettlenriedt	100	¹¹ Die Höfe Steinenbach (linkes Bachufer), Bogenhaus, Sennenhaus und Wilhelmershaus, Gemeinde Wyla, gehören zur Schulgenossenschaft Rohlwied, Gemeinde Sternenberg (Nr. 182), die Höfe Gyrentobel und Au zur Schulgenossenschaft Blittersweil, Gemeinde Bauma (Nr. 178).
Schwendi, Hof ⁹	30	
.	1767	
138. Ruffikon	576	
.	388	
139. Madetsweil	268	
140. Ludetsweil	120	
141. Gündisau	277	
142. Rumlikon	209	
.	317	
143. Wylhof	146	
144. Sennhof	171	
.	965	
.	560	
145. Wildberg	273	
Freudenberg	}	
Lößegg	89	
Tobel, Höfe	}	
146. Ehrikon	188	
Oberlugeten, Hof	10	
.	350	
147. Schalden	253	
Sonnenberg	}	
Breite	97	
Loch	}	
Steinland, Höfe	}	
Rykon (Abthlg.) ¹⁰	55	
.	1032	
.	531	
148. Wyla	449	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
		204. Manzenhub . . .
		205. Thalgarten ¹² . . .
84. Innau	97. Innau	206. Oberinnau ¹³
		207. Unterinnau
		208. Bisikon
		209. Nyon
Nyon F	. . . . .	. . . . .
		210. Ottikon ¹⁴

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
Hinter- und Vorder-		¹² Zur Schulgenossenschaft Thalgarten gehören außer der bezeichneten Höfen von Wyla die Zivilgemeinde Tablat (Nr. 168) und ein Theil der Zivilgemeinde Steinenbach (Nr. 169) Gemeinde Turbenthal.
Negertsweil		
Scheur		
Wiesenthal		
Boden	82	
Hofstetten		
Ohöngg		
Burg		
Loch, Höfe		
Manzenhub		
Ottenhub		
Hinzenberg	220	¹³ Zur Schulgemeinde Oberillnau gehören außer der Zivilgemeinde gleichen Namens die Orte Thalmühle und Guggenbühl von der Oberhofgemeinde (Nr. 155) mit 38 Einw.
Hintereich		
Vordereich		
Schuppiß		
Pfaffenberg, Höfe		
Hinterauli		
Vorderauli		
Brenggau		
Thalgarten	260	
Rosengarten		
Sengi		
Tannau		¹⁴ Zur Schulgemeinde Ottikon gehören nebst der Zivilgemeinde gleichen Namens die Orte Rämleten, Klausacker, Billikon, Firscht und Luthausen, Theile der Oberhofgemeinde (Nr. 155) mit 199 Einwohnern.
Thalau, Höfe ¹²		
.	2830	
.	354	
149. Oberillnau	316	
150. Unterillnau	714	
.	413	
151. Birkon	254	
Moosburg		
Bietenholz	159	
Bogelseng, Höfe		
.	480	
152. Mykon	378	
153. Effretikon	102	
.	656	
154. Ottikon	457	
155. Oberhof- gemeinde ¹³ u. ¹⁴	450	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
85. Lindau	98. Lindau	211. Horben ¹⁵ 212. Lindau 213. Tagelßwangen 214. Winterberg ¹⁶
86. Kyburg	99. Kyburg ¹⁷	215. Graffstall 216. Kyburg
87. Fehraltorf	100. Fehraltorf	217. Fehraltorf

Bezirk

88. Winterthur	101. Winterthur	218. Winterthur
89. Turbenthal	102. Turbenthal	. . . . . . 219. Turbenthal ³
		220. Fugikon 221. Neubrunn
		222. Bühl
90. Sigberg ⁴	. . . . . .	. . . . . . 223. Schmidrüti

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	213	¹⁵ Die Schulgemeinde Forben wird aus den übrigen Orten der Oberhofgemeindef Breitenberg, Forben, Messikon (Zünauertheil), Schömlen und Agasol mit 213 Einwohnern gebildet.
.	1048	
156. Lindau	279	
157. Tagelswangen	250	
.	231	¹⁶ Zur Schulgemeinde Winterberg gehört auch der in einem Wohnhaus bestehende Bläsihof, der Gemeinde Idß (Nr. 120).
158. Winterberg	177	
Kleinikon, Hof	54	
159. Graffthal	288	
.	392	¹⁷ Der Hof Seemerrüti, politische Gemeinde Kyburg, mit 25 Einw. ist der Schulgenossenschaft Kohlbrunn, Gemeinde Zell, zugetheilt (Nr. 227).
.	367	
160. Kyburg	205	
Ettenhausen	{	
Billikon		
Brünggen		
Tugstein, Höfe		
.	1081	
161. Fehraltorf	1056	
Messikon, Abthlg.	25	

Winterthur.

.	6523	¹ Von Seelmatten gehören eine Anzahl Ortschaften (Emmerwies, Weidli und Renggersweil) zur thurg. Schule „Steig“. Diese Höfe gehören zur Filialgemeinde Sigberg; der übrige Theil von Seelmatten ist nach Bichelsee, Kantons Thurgau, kirch- und nach Neubrunn schulgendssig.
.	2278	
.	1807	
.	568	
162. Turbenthal	460	² Tablat gehört zur Schulgenossenschaft Thalgarten, Gemeinde Wylla, Bezirk Pfäfers (Nr. 205).
163. Ramsberg	108	
164. Huzikon	425	³ Zur Schule Turbenthal gehören außer den Zivilgemeinden Turbenthal und Ramsberg zwei Höfe von der Zivilgemeinde Landenberg (Nr. 170) nämlich Oberschloß und Saal mit 13 Einw.
.	482	
165. Oberhofen	163	
166. Neubrunn	197	
167. Seelmatten ¹	199	⁴ Der eine Theil der Zivilgemeinde Steinenbach (der hintere) ist nach Kohl wies, Gem. Sternenberg (Nr. 182), der andere nach Thalgarten, Gemeinde Wylla (Nr. 207) schulgendssig.
168. Tablat ²	100	
169. Steinenbach ⁴	131	
.	200	
170. Landenberg ³	213	⁵ Zur Filialgemeinde Sigberg gehören außer der Zivilgemeinde Schmidrütli einzelne Höfe der Zivilgemeinde Seelmatten (Nr. 167).
.	349	
171. Schmidrütli	272	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
91. Zell	103. Zell	. . . . . 224. Zell 225. Langenhard 226. Rykon-Mu ⁶ 227. Kohlbrunn ⁷
92. Elgg	104. Elgg	. . . . . 228. Elgg
	105. Schottikon	229. Schottikon
	106. Hoffstetten	. . . . . 230. Hoffstetten ¹⁰ 231. Dißbuch ¹¹ 232. Huggenberg
	107. Hagenbuch	. . . . . 233. Hagenbuch ¹² 234. Schneit. 235. Bertschikon ¹³ 236. Gundetsweil ¹⁴
	108. Bertschikon	
		237. Zünikon

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
172. Zell	2028 697 441	⁶ Die Schulgenossenschaft Nylton umfasst die Zivilgemeinde Nylton, Wildberg-Zellertheil (vide unten). Ferner gehört dazu der Hof Schwendi, politische Gemeinde Weßlingen (Nr. 93) mit 30 Einw. und ein Theil der Zivilgemeinde Au-Kohlbrunn Nr. 176 (Rugen, Au und Schöndthal) mit 136 Einwohnern.
173. Oberlangenhart	262	⁷ Zur Schule Kohlbrunn gehört nur ein Theil der Zivilgem. Au-Kohlbrunn, nämlich die Ortschaften Kohlbrunn, Lobseli und Lobsries, politische Gemeinde Seen mit 365 Einwohnern. Im Weiteren gehört zu dieser Schule der Hof Semmerrüti, politische Gemeinde Kyburg (Nr. 99) mit 25 Einwohnern.
174. Unterlangenhart	179	Die Ortschaft Nylton, welche theilweise zur Kirch- und politischen Gemeinde Wildberg (Nr. 95) theilweise kirchlich und politisch zu Zell gehört, bildet nur eine Zivilgemeinde.
175. Nylton (Abthlg.) ⁸	610 389 365	⁹ Von der Zivilgemeinde Heurüti sind schulgenössig, nach Hofstetten (Nr. 230): Burghof, Sennhof, Guweil und Heurüti (75 Einwohner), ebenso Rabenstein und Tiefenau. Oberhof und Birmenstall sind keiner Schulgemeinde zugeheilt, sondern vertragsgemäß in Elgg geduldet. Bezüglich der auf dem Adorfersfeld erbauten 5 neuen Wohnhäuser waltet gegenwärtig zwischen der zürcherischen Gemeinde Elgg und der thurgauischen Gemeinde Adorf über die Kirch- und Schulgenossenschaft derselben Streit, indem dieselben von beiden Seiten in Anspruch genommen werden; (tatsächlich gehören dieselben zu Elgg); nach Adorf, Ktn. Thurgau: Hagenberg mit 8 Einwohnern.
176. Au-Kohlbrunn ⁶	531	¹⁰ Nach Hofstetten sind schulgenössig die zur Zivilgemeinde Heurüti (Nr. 178) gehörenden Höfe Burghof, Sennhof, Guweil und Heurüti mit 75 Einw.
.	2405	¹¹ Von der Zivilgemeinde Wenzikon ist ein Theil (das Dorf mit 78 Einw.) nach Waltenstein-Rikertswil (Nr. 238), der andere Theil (Neubrunn, Sonnenthal und Jakobsthal mit 27 Einwohnern) nach Dietschwil schulgenössig. Gleichwohl besitzt diese Zivilgemeinde ein besonderes Schulgut.
.	1219	¹² Die Zivilgemeinde Hagenbuch ist theils nach Adorf, theils nach Aawangen, Ktn. Thurgau, kirchgenössig. Dieselbe bildet mit Ausnahme der Ortschaft Hagenstahl mit 55 Einw., welche nach
.	1134	
177. Elgg	1082	
178. Heurüti ⁹	137	
.	216	
179. Ober-Schottikon	63	
180. Unter-Schottikon	153	
.	576	
.	194	
181. Hofstetten	119	
182. Wenzikon ¹¹	105	
.	233	
183. Dietschwil	206	
.	148	
184. Hagenberg	55	
185. Geretswil	91	
.	659	
.	400	
186. Hagenbuch ¹²	452	
187. Schneit	207	
.	853	
.	205	
188. Bertschikon ¹⁵	119	
.	552	
189. Gundetswil ¹⁵	217	
190. Rybensberg ¹⁵	149	
191. Retsikon ¹⁵	92	
192. Stegen ¹⁵ u. ¹⁶	86	
.	215	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
93. Schlatt	109. Schlatt	238. Schlatt
		239. Waltenstein-Rickets- weil ¹⁸
94. Wiesenbängen	110. Wiesenbängen	240. Wiesenbängen
95. Elsau	111. Elsau	241. Elsau
96. Dynhard	112. Dynhard	242. Dynhard
		243. Eschlifon ²¹
97. Rickenbach	113. Rickenbach	244. Rickenbach
98. Elifon ²³	114. Elifon	245. Elifon

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
193. Zünikon	122	Adorf schulgendssig ist, eine zürcherische Schulgenossenschaft. Hagenstahl hat ein besonders Schulgut.
194. Gündlikon	68	
.	655	12 Nach Bertschikon sind außer der Zivilgemeinde gleichen Namens schulgendssig: die Zivilgemeinden Wallikon und Buch (Nr. 201 und 202) politische Gemeinde Wiefendangen (Nr. 110) mit 153 Einwohnern.
.	417	
195. Unterschlatt	130	11 Zur Schulgemeinde Gundetsweil gehört außer den Zivilgemeinden Gundetsweil, Lybensberg und Refikon: die Zivilgemeinde Menzengrüt (Nr. 203) politische Gemeinde Wiefendangen mit 94 Einwohnern.
196. Oberschlatt	177	
197. Rußberg ¹⁷	117	15 Die Zivilgemeinden Nr. 188—192 sind nach Gachnang, Ktns. Thurgau, kirchgendssig.
.	469	
198. Waltenstein	231	16 Die Zivilgemeinde Stegen ist schulgendssig nach Gachnang.
.	844	
.	664	17 Von der Zivilgemeinde Rußberg ist die Hofmühle Hinterthal mit 7 Einw. nach Eidberg, Gemeinde Seen (Nr. 254) schulgendssig.
199. Wiefendangen	588	
200. Altikon	76	18 Zur Schule Waltenstein gehören außer der gleichnamigen Zivilgemeinde: 1. Ein Theil der Zivilgemeinde Menzikon (Nr. 182) politische Gemeinde Hoffstetten mit 78 Einw.; 2. die Zivilgemeinde Rickettsweil, Gemeinde Oberröthli (Nr. 224) mit 160 Einw. und 3. der Hof Tollhausen, Zivilgemeinde Rätterschen, Gemeinde Elsau (Nr. 205).
201. Wallikon ¹⁹	27	
202. Buch ¹⁹	59	19 Die Zivilgemeinden Wallikon und Buch gehören zur Schulgenossenschaft Bertschikon (Nr. 235).
203. Menzengrüt ²⁰	94	
.	750	20 Die Zivilgemeinde Menzengrüt ist schulgendssig nach Gundetsweil, Gem. Bertschikon (Nr. 235).
.	725	
204. Elsau	248	21 Die Schulgenossenschaft Eschlikon hat mit Dynhard (Nr. 242) ein gemeinschaftliches Schulgut.
205. Rätterschen ²⁰	256	
206. Rumikon	149	22 Die Zivilgemeinde Welsli ist nach der thurgauischen Kirche Uefflingen kirchgendssig und hat eine eigene Armenpflege.
207. Schnaßberg	72	
208. Fulau	25	23 Der Pfarrer von Altikon besorgt auch die gottesdienstlichen Verrichtungen der Kirchgem. Dorlikon, Bezirk Andelfingen (Nr. 114).
.	647	
.	383	24 Die Zivilgemeinde Welsli ist nach der thurgauischen Kirche Uefflingen kirchgendssig und hat eine eigene Armenpflege.
209. Dynhard	187	
210. Sulz	161	25 Der Pfarrer von Altikon besorgt auch die gottesdienstlichen Verrichtungen der Kirchgem. Dorlikon, Bezirk Andelfingen (Nr. 114).
211. Vordergrüt	35	
.	264	26 Die Zivilgemeinde Welsli ist nach der thurgauischen Kirche Uefflingen kirchgendssig und hat eine eigene Armenpflege.
212. Eschlikon	153	
213. Welsikon	111	27 Der Pfarrer von Altikon besorgt auch die gottesdienstlichen Verrichtungen der Kirchgem. Dorlikon, Bezirk Andelfingen (Nr. 114).
.	382	
214. Rickenbach	355	28 Der Pfarrer von Altikon besorgt auch die gottesdienstlichen Verrichtungen der Kirchgem. Dorlikon, Bezirk Andelfingen (Nr. 114).
Hintergrüt, Hof	27	
.	482	29 Der Pfarrer von Altikon besorgt auch die gottesdienstlichen Verrichtungen der Kirchgem. Dorlikon, Bezirk Andelfingen (Nr. 114).
.	568	
.	387	30 Der Pfarrer von Altikon besorgt auch die gottesdienstlichen Verrichtungen der Kirchgem. Dorlikon, Bezirk Andelfingen (Nr. 114).
215. Ellikon	375	
Wald, Hof	22	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
99. Altikon ²³	115. Altikon	. . . . . 246. Altikon ²⁴
100. Oberwinterthur	116. Oberwinterthur	247. Oberwinterthur 248. Hegi 249. Reutlingen 250. Stadel
101. Seen	117. Seen	. . . . . 251. Seen 252. Iburg 253. Eidberg ²⁶
102. Wülflingen	118. Wülflingen	. . . . . 254. Wülflingen ²⁷ 255. Neuburg ²⁷
103. Beltheim	119. Beltheim	256. Beltheim
104. Töß	120. Töß ²⁸	257. Töß
105. Brütten	121. Brütten	. . . . .

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
216. Hertzen ²¹	85	²¹ Die Zivilgemeinden Hertzen und Veldi gehören zur Schule Altikon (Nr. 142).
217. Veldi ²¹	86	
.	442	²² Die Zivilgemeinde Ricketöweil gehört zur Schule Waltenstein, Gemeinde Schlatt (Nr. 239).
.	613	
.	2110	
.	995	²³ Nach Eidberg ist ferner schulgendffig die Hofmühle Heiterthal, Zivilgemeinde Rußberg (Nr. 197) mit 7 Einw.
218. Oberwinterthur	919	
219. Zinzikon	36	
220. Hegi	392	²⁷ Die Schulgenossenschaften Wülflingen und Neuburg haben noch ein ungetrenntes Schulgut.
221. Reutlingen	275	
.	328	
222. Stadel	252	²⁸ Ein zur Gemeinde Löß gehörendes Wohnhaus „Bläsihof“ ist nach Winterberg, Gemeinde Lindau (Nr. 214) schulgendffig.
223. Grundhof	76	
224. Ricketöweil ²⁵	160	
.	1887	
.	1146	
225. Unterseen	795	
226. Oberseen	241	
Sennhof, Hof	110	
.	427	
227. Iburg	191	
Bolstern	}	236
Mülchingen		
Ihaa		
Schweikhof und		
Weier, Höfe		
.	252	
228. Eidberg	150	
Gogensweil, Hof	95	
.	2232	
.	?	
.	?	
229. Wülflingen	2173	
230. Taggenberg	59	
.	851	
.	2010	
231. Löß	1948	
232. Dätttau	62	
.	539	

Kirchgemeinden und Ffilialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
		258. Brütten ²⁹
106. Reftenbach	122. Reftenbach	259. Reftenbach ³⁰
		260. Hünikon 261. Aesch-Riedt
107. Dättlikon 108. Pfungen 109. Seuzach	123. Dättlikon 124. Pfungen 125. Seuzach.	262. Dättlikon 263. Pfungen. 264. Seuzach 265. Dhringen
110. Hettlingen 111. Dägerlen	126. Hettlingen 127. Dägerlen	266. Hettlingen. 267. Rutschwell
		268. Oberwell Niederwell ³¹

Bezirk

112. Andelfingen	128. Großandelfingen 129. Kleinandelfingen	269. Großandelfingen 270. Kleinandelfingen 271. Alten 272. Derlingen
------------------	---	---

Gemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
Brütten	539	²⁹ Zur Schule Brütten gehört auch noch der Breitenhof, Zivilgemeinde Breite, Bez., Bülach (Nr. 286) mit 11 Einwohnern.
Aubikon	458	
Reichenbach und Reichenbach, Höfe	70	
	1470	³⁰ Außer den zur Gemeinde Reichenbach gehörenden Hubhöfen (Hinter-, Mittler- und Unterhub) gehört zur Schule Reichenbach auch die zur politischen Gemeinde Buch (Nr. 147) gehörende Oberhub mit 15 Einwohnern.
Reichenbach	963	
Hubhöfe	876	
Aubikon	72	³¹ Die Schulgemeinde Oberweil-Niederweil bilden die Zivilgemeinde Oberweil und die Zivilgemeinde Niederweil, Gemeinde Aubikon (Nr. 252).
	261	
	261	
Oberrösch	176	
Niederösch	85	
	390	
	644	
	790	
Reichenbach	533	
	257	
Reichenbach	145	
Unterweil	112	
	495	
	560	
	397	
Reichenbach	72	
Unterweil	150	
Reichenbach	112	
Reichenbach	63	
	326	
Reichenbach	163	

Reichenbach.

Reichenbach	2830
Reichenbach	738
Reichenbach	1148
Reichenbach	608
Reichenbach	253
Reichenbach	287

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
	130. Ablikon	273. Ablikon 274. Humlikon 275. Dättweit
113. Henggart 114. Dorlikon ²	131. Henggart 132. Dorlikon	276. Henggart 277. Dorlikon 278. Gütthausen 279. Dffingen
115. Dffingen	133. Dffingen ³ 134. Marthalen	280. Marthalen 281. Ellikon 282. Trüllikon 283. Rudolfsingen 284. Truttikon 285. Wildensbuch 286. Benken 287. Feuerthalen 288. Langwiesen ⁴
116. Marthalen Ellikon F 117. Trüllikon Truttikon F	135. Trüllikon	
118. Benken 119. Feuerthalen	136. Benken 137. Feuerthalen	
120. Laufen Uhwiesen F Dachsen F 121. Rheinau 122. Stammheim	138. Flurlingen 139. Laufen-Uhwiesen 140. Dachsen 141. Rheinau 142. Unterstammheim 143. Oberstammheim 144. Waltalingen	289. Flurlingen 290. Laufen-Uhwiesen 291. Dachsen 292. Rheinau 293. Unterstammheim 294. Oberstammheim 295. Waltalingen 296. Guntalingen
123. Flaach	145. Flaach	297. Flaach

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	944	¹ Die Zivilgemeinde Niederweil gehört zur Schule Oberweil, Gemeinde Dägerlen, Bezirk Winterthur (Nr. 268).
249. Ablikon	264	² Dorlikon hat gemeinschaftlich mit Ablikon (Nr. 99) einen Pfarrer.
250. Humlikon	352	³ Der zur politischen Gemeinde Döfingen gehörende „Burghof“ mit 57 Einw. ist kirchgendössig nach Neunforn, Ktn. Thurgau, und bildet mit der thurgauischen Ortschaft „Fehrthof“ eine Schulgenossenschaft.
251. Dättweil	165	⁴ Zur Schule Langwiesen gehört die thurg. Ortschaft Paradies.
252. Niederweil ¹	163	⁵ Die Zivilgemeinde Wylen gehört theils in den Kanton Zürich, theils in den Kanton Thurgau. Beide Theile sind nach der thurg. Kirche Neunforn kirchgendössig und bilden eine (thurg.) Schulgenossenschaft.
.	265	
.	522	
253. Dorlikon	328	
254. Gütlikhausen	194	
.	1100	
.	1158	
.	1320	
255. Marthalen	1216	
256. Ellikon	104	
.	1412	
257. Trüllikon	520	
258. Rudolfsingen	344	
259. Truttikon	400	
260. Wildensbuch	148	
.	567	
.	787	
261. Feuerthalen	560	
.	227	
262. Langwiesen	227	
.	1720	
.	451	
.	702	
.	567	
.	798	
.	1635	
.	743	
.	977	
263. Oberstammheim	889	
264. Wylen ⁵	88	
.	691	
265. Wälschliugen	289	
266. Guntalingen	402	
.	1432	
.	1103	

Kirchgemeinden und Filtalen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
124. Dorf	146. Volken	298. Volken
125. Berg	147. Dorf	399. Dorf
	148. Berg	. . . . .
		300. Berg
		301. Gräßlikon
126. Buch ⁶	149. Buch ⁶	. . . . .
		302. Buch ⁶

B e z i r k

127. Eglishau	150. Eglishau	. . . . .
		303. Eglishau
128. Rafz	151. Rafz	304. Tösfriedern
129. Wyl	. . . . .	305. Rafz
	152. Wyl	. . . . .
	153. Hüntwangen	306. Wyl
Wasterfingen F	154. Wasterfingen	307. Hüntwangen
130. Bülach	. . . . .	308. Wasterfingen
	155. Bülach	. . . . .
	156. Bachenbülach	309. Bülach
	157. Winkel	310. Bachenbülach
	
		311. Winkel
		312. Rütli
	158. Höri	313. Eschenmosen
	159. Hochfelden	314. Höri
131. Glattfelden	160. Glattfelden	315. Hochfelden
	
		316. Glattfelden
	
132. Embrach		317. Zweiblen
	
	161. Unterembrach	. . . . .
		318. Unterembrach ¹
	
	162. Oberembrach	. . . . .

Bivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	329	* Ein Theil der Gemeinde Buch, nämlich die Ortschaft Oberhub mit 15 Einwohnern ist nach Neftenbach, Bezirk Winterthur (Nr. 259) schulgenössig.
.	448	
.	614	
7. Berg	434	
8. Greßlikon	180	
.	606	
.	591	

B ü l a c h.

.	1572	: Von der Bivilgemeinde Unterembrach sind schulgenössig: nach Freienstein (Nr. 323): Die Ortschaften Weißbaldenmühle und Geißberg mit 39 Einwohnern; nach Rorbaß (Nr. 322): Der Hof Baumühle mit 9 Einwohnern. Dagegen gehören zur Schule Unterembrach: Rymenhof und Baltsparg mit 51 Einwohnern von der Hofgemeinde Unterembrach (Nr. 277). Der übrige Theil dieser Hofgemeinde (Moosbrunn und Hintermarchlen mit 31 Einwohnern) ist nach Lufingen schulgenössig.
69. Eglishau	1403	
70. Löffriedern	164	
.	1588	
.	2101	
.	951	
.	687	
.	463	
.	4000	
.	1570	
.	553	
.	796	
71. Winkel	347	
72. Rüti	266	
73. Eschenmosen	183	
.	530	
.	551	
.	1381	
.	1257	
74. Blattfelden	1167	
Schachen, Hof	90	
75. Zweiblen	124	
.	2202	
.	1440	
.	1361	
76. Unterembrach ¹	1358	
77. Hofgemeinde	82	
.	762	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
		319. Oberembrach ²
		320. Unterwagenburg ²
133. Lufingen	163. Lufingen	. . . . .
134. Morbas	. . . . .	321. Lufingen ³
	164. Morbas	. . . . .
	165. Freienstein	322. Morbas ⁴
	
		323. Freienstein ⁵
	
135. Kloten	. . . . .	324. Teuffen
	166. Kloten ⁶	. . . . .
	
		325. Kloten ⁶
	
		326. Gerlisberg ⁷
	167. Opfikon	327. Opfikon
	
136. Wasserstorf	. . . . .	. . . . .
	168. Wasserstorf	328. Wasserstorf
	169. Nürensdorf	. . . . .
		329. Nürensdorf
Breite F	. . . . .	. . . . .
		330. Oberweil-Birchweil ⁹
	
137. Dietlikon	. . . . .	. . . . .
	170. Dietlikon	331. Dietlikon
	171. Nieden	332. Nieden
	172. Wallisellen ¹²	. . . . .
138. Wallisellen	. . . . .	333. Wallisellen

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
278. Oberembrach	396 314	<p>² Zur Schulgemeinde Oberembrach gehören von der Hofgemeinde Oberembrach (Nr. 279): Untermietmenstetten, Rothensflueh, Paradies und Trimenmoos mit 82 Einwohnern. Dagegen sind von dieser Hofgemeinde die Orte Vordermarchlen und Augweil (69 Einw.) nach Lufingen (Nr. 321) die Orte Bänikon und Eigenthal mit 77 Einw. nach Gerlisberg (Nr. 326) und der Bühlhof (20 Einw.) nach Oberweil, Gem. Rürnsdorf (Nr. 330) nach Kloten (Nr. 325) schulgendssig. Den Rest der Hofgemeinde Oberembrach bildet die Schulgenossenschaft Unter-Wagenburg.</p>
279. Hofgemeinde ²	191 448	
.	246	
.	346	
.	2213	
.	1071	
.	1080	
.	1142	
.	823	
280. Freienstein	785	
281. Leuffen	357	<p>³ Außer der politischen Gemeinde Lufingen gehören zu dieser Schulgenossenschaft: 1. Die Ortschaften Moosbrunn und Hintermarchlen von der Hofgemeinde Unterembrach (Nr. 277) mit 34 Einw. 2. Die Ortschaften Vordermarchlen und Augweil von der Hofgemeinde Oberembrach (Nr. 279) mit 69 Einwohnern.</p>
.	2027	
.	1450	
.	1298	
282. Kloten	1211	
.	306	<p>⁴ Nach Rorbas ist außer der politischen Gemeinde Rorbas schulgendssig die Baumühle, Zivilgemeinde Unterembrach (Nr. 276) mit 9 Einwohnern.</p>
283. Gerlisberg	239	
.	577	<p>⁵ Nach Freienstein sind außer der gleichnamigen Zivilgemeinde die Ortschaften Weisshaldenmühle und Weisberg, Zivilgemeinde Unterembrach (Nr. 276) mit 38 Einw. schulgendssig.</p>
284. Opfikon	373	
285. Oberhausen	204	
.	1959	<p>⁶ Nach Kloten ist außer der Zivilgemeinde Kloten die Ortschaft Egertswil, Zivilgemeinde Gerlisberg (Nr. 283) mit 78 Einw. schulgendssig.</p>
.	947	
.	1012	
.	467	<p>⁷ Nach Gerlisberg sind außer der gleichnamigen Zivilgemeinde die Ortschaften Bänikon und Eigenthal, Zivilgemeinde Hofgemeinde Oberembrach (Nr. 279) mit 77 Einw. schulgendssig.</p>
286. Rürensdorf	338	
287. Breite ⁸	140	
.	392	<p>⁸ Ein Theil der Zivilgemeinde Breite ist politisch mit Brütten (Nr. 125) verbunden. Der zu dieser Zivilgemeinde gehörende Breitehof ist ebenfalls nach Brütten schulgendssig.</p>
288. Oberweil	207	
289. Birchweil	161	
290. Baltensweil ¹⁰	174	<p>⁹ Zur Schule Oberweil-Birchweil gehört auch der Bühlhof, Hofgemeinde Oberembrach (Nr. 279) mit 24 Einw.</p>
.	771	
.	412	
.	359	<p>¹⁰ Die Zivilgemeinde Baltensweil gehört zur Schule Brüttisellen, Gemeinde Wangen, Bezirk Uster (Nr. 85).</p>
.	633	
.	574	

¹¹ Die zur politischen Gemeinde Wädliellen gehörende Herzogenmühle mit 59 Einw. ist kirch- und schulgendssig nach Schwamendingen, Bezirk Zürich.

Kirchgemeinden und Filiale.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
139. Stadel	173. Stadel	334. Stadel ¹
	174. Windlach	335. Windlach
	175. Raadt	336. Raadt
140. Bachs ²	176. Bachs	337. Bachs
		338. Thal ²
141. Weiach	177. Weiach	339. Weiach
	178. Neerach ³	340. Neerach
		341. Rieth
142. Schöfflisdorf ⁴	179. Schöfflisdorf	342. Schöfflisdorf
	180. Oberweningen	343. Oberweningen
143. Niederweningen ⁵	181. Niederweningen	344. Niederweningen
	182. Schleinikon ⁵	345. Schleinikon ⁶
144. Steinmaur ⁷	183. Steinmaur	346. Obersteinmaur
		347. Niedersteinmaur
		348. Sünikon
145. Regensberg	184. Regensberg	349. Regensberg
146. Regensdorf	185. Regensdorf	350. Regensdorf
		351. Ablikon
		352. Watt
147. Buchs	186. Buchs	353. Buchs
148. Otelfingen	187. Otelfingen	354. Otelfingen
	188. Boppelsen	355. Boppelsen
	189. Hüttikon ⁸	
149. Dällikon	190. Dällikon	

Regensburg.

Zivilgemeinden und Höfe.	Einwohnerzahl.	Bemerkungen.
.	1419	¹ Zur Schulgenossenschaft Stadel gehört außer der politischen Gemeinde Stadel die Zivilgemeinde Schüpßheim (Nr. 292).
.	676	
.	804	
.	387	
.	356	² Zur Kirchgemeinde Dachs und zur Schule Thal gehören noch die aargautschen Ortschaften Hägelen und Waldhausen.
291. Raadt	228	
292. Schüpßheim ¹	128	³ Die politische Gemeinde Neerach ist kirchgendßig nach Steinmaur (Nr. 144).
.	663	
.	576	⁴ Zur Kirchgemeinde Schöfflißdorf gehört außer den politischen Gemeinden Schöfflißdorf und Niederweningen die Ortschaft Schleinitz, Gem. Schleinitz (Nr. 182) mit 211 Einw.
.	87	
.	720	
.	727	
293. Neerach	584	⁵ Von der politischen Gem. Schleinitz gehören nur die Ortschaften Dachsleren und Wasen mit zusammen 323 Einw. zur Kirchgemeinde Niederweningen, der andere Theil gehört zu Schöfflißdorf (Nr. 142).
294. Riedt	143	
.	1082	
.	442	
.	429	⁶ Die Schulgenossenschaft Schleinitz umfaßt die ganze politische Gem. Schleinitz, welche theilweise zur Kirchgemeinde Schöfflißdorf, theilweise zu Niederweningen gehört. Die Pfarrer dieser beiden Gemeinden führen abwechselnd je ein Jahr lang das Präsidium die Schulpflege.
.	1048	
.	725	
.	534	
.	1638	⁷ Zur Kirchgemeinde Steinmaur gehört auch die politische Gemeinde Neerach (Nr. 178).
.	911	
295. Obersteinmaur	411	
296. Niedersteinmaur	267	
297. Sünikon	233	⁸ Die politische Gemeinde Hüttikon ist nach Würenloß, Kt. Aargau, kirchgendßig und bildet mit der politischen Gemeinde Dänikon (Nr. 191) nur eine Schulgenossenschaft.
.	373	
.	1141	
298. Regensdorf	487	
299. Adlikon	168	
300. Watt.	476	
.	620	
.	872	
.	545	
.	327	
.	161	
.	656	
.	395	

Kirchgemeinden und Filialen.	Politische Gemeinden.	Schulgemeinden.
150. Affoltern 151. Niederhasli	191. Dänikon 192. Affoltern 193. Niederhasli	356. Dänikon-Hüttikon 357. Affoltern 358. Niederhasli
152. Dielsdorf 153. Oberglatt	194. Niederglatt 195. Dielsdorf 196. Oberglatt	359. Oberhasli 360. Raffenweil 361. Niederglatt 362. Dielsdorf 363. Oberglatt 364. Hofstetten 365. Rümlang
154. Rümlang	197. Rümlang	

Zivilgemeinden und Dörfer.	Einwohner- zahl.	Bemerkungen.
.	261	
.	422	
.	829	
.	1538	
.	987	
.	489	
301. Niederhasli	378	
302. Mettmenhasli	111	
303. Oberhasli	401	
304. Nassenweil	97	
.	551	
.	650	
.	729	
305. Oberglatt	370	
306. Hofstetten	159	
.	876	

Zusammenstellung
der
Armenausgaben
der
Gemeinden des Kantons Zürich
während des Jahres 1865
und
der dießfälligen Beiträge des Staates
1866.



Zürich,
Druck von Orell, Füßli und Comp.
1866.

Namen der Gemeinden.	Zahl der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
Bezirk Zürich.					Frn.	Sp.	Frn.
Albisrieden . . .	13	3	1	17	14667	25	233700
Altstätten . . .	22	8	3	33	31593	75	969700
Außer Roth . . .	30	15	3	48	16634	79	904100
Birmensdorf . . .	32	19	11	62	16292	53	1106600
Dietikon (reformirt)	10	10	6	26	18006	35	514300
Dietikon (katholisch)	12	5	5	22	14384	25	389000
Enge . . .	14	6	10	30	46309	—	3000000
Fluntern . . .	2	9	1	12	25109	07	2968900
Höngg . . .	23	22	4	49	52228	89	1422700
Neumünster . . .	44	65	3	112	29616	96	9797000
Oberstrass . . .	3	4	3	10	26318	12	730000
Schlieren . . .	12	9	—	21	19852	54	293200
Schwamendingen . .	11	12	3	26	7455	07	1194100
Seebach . . .	11	10	6	27	8751	82	855400
Uetikon . . .	9	3	—	12	13533	53	170000
Unter-Netzeil . . .	—	2	—	2	4374	17	172100
Unterstrass . . .	3	3	2	8	58334	02	2985000
Urdorf . . .	16	17	8	41	19093	77	339850
Weiningen . . .	30	36	8	74	19334	01	1252350
Wiedikon . . .	10	6	4	20	48660	36	1636300
Wipfingen . . .	10	12	—	22	17134	12	1072000
Wollishofen . . .	13	11	—	24	35770	38	2000000
Wytikon . . .	6	1	3	10	9931	39	522500
Zollikon . . .	29	25	8	62	26346	98	2591720
Zürich †) . . .	176	118	48	342	2291162	64	80000000
Summa . . .	541	431	140	1112	2870895	76	117120620

Bemerkungen

- 1) Als liquides Vermögen wurden nur die zinstragenden Kapitalien nach Abzug der
2) Hierbei sind diejenigen, welche eine Unterstützung von weniger als Frk. 2 erhalten
3) Mit Bezug auf die mit * bezeichneten Gemeinden ist zu bemerken, daß Kosten-
Rückstellungen abgezogen worden sind.
†) In der Zahl der Unterstützten sind nicht die Individuen im Waisen- u. Pfrundhause
Armengutes, mit Ausschluß derjenigen des Waisen- u. Pfrundhauses, deren Ver-

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für											Beiträge des Staates					
Kinder.		Alte und Gebrech- liche.		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Rückerstat- tungen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten. ²⁾		mit Rücksicht auf die Vermögens- verhältnisse der Gemeinden. ³⁾		Total.
Frkn.	R.	Frkn.	R.	Frkn.	R.	Frkn.	R.	Frkn.	R.	Frkn.	R.	Frkn.		Frkn.		Frkn.
1509	54	337	80	181	—	—	—	2028	34	210	30	19		260		279
2392	68	804	62	581	25	—	—	3778	55	1431	88	36		121		157
2307	06	2189	11	17	30	—	—	4513	47	402	—	54		255		309
1650	34	1964	56	287	30	—	—	3902	20	666	05	68		450		518
400	12	889	18	189	13	12	50	1490	93	293	85	29		67		96
601	20	315	31	83	88	16	—	1015	89	169	55	21		61		82
1143	32	1283	25	494	10	—	—	2920	67	1981	47	32		—		32
203	35	1125	05	90	—	—	—	1418	40	20	—	13		9		22
1535	03	1344	70	134	80	—	—	3014	53	787	09	54		56		110
3130	13	5483	38	5196	60	—	—	13810	11	1804	75	124		275		399
335	—	373	50	160	—	—	—	868	50	10	—	11		—		11
282	65	773	21	—	—	—	—	1055	86	176	—	18		29		47
819	27	1150	10	52	10	—	—	2021	47	28	—	26		116		142
392	80	880	97	84	—	—	—	1357	77	1584	47	27		—		27
547	70	404	—	—	—	—	—	951	70	110	—	13		75		88
—	—	323	60	—	—	—	—	323	60	—	—	2		18		20
558	—	225	—	152	88	40	—	975	88	2765	95	9		—		9
534	66	1368	57	218	97	—	—	2122	20	1129	07	41		9		50
1358	01	2300	99	47	50	—	—	3706	50	555	45	81		262		343
603	53	549	33	262	—	—	—	1414	86	20	—	22		—		22
785	90	1187	44	—	—	55	65	2028	99	561	89	22		52		74
699	17	1135	80	—	—	—	—	1834	97	217	35	27		13		40
105	55	116	—	146	—	—	—	367	55	189	—	9		—		9
734	45	545	17	286	64	87	50	1653	76	277	21	69		17		86
59555	61	57574	48	9982	44	—	—	127112	53	4396	05	383		377		760
82185	07	84645	12	18647	39	211	65	185689	23	19787	36	1210		2522		3732

F u n g e n.

Passiven aufgenommen,
haben, nicht in Berücksichtigung gezogen.
geld und Ertrag des Verdienstes in den Armenhäusern von den Ausgaben gleich den
inbegriffen, ebenso enthalten die Armenausgaben-Rubriken nur die Ausgaben des
mögen auch in der Rubrik „Liquides Vermögen des Armengutes“ nicht aufgenommen ist.

N a m e n der G e m e i n d e n.	Z a h l der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
Bezirk Affoltern.					Grfn.	Rp.	Grfn.
Neugst.	6	10	6	22	8954	38	274800
Affoltern	33	10	23	66	22416	96	693100
Bonstetten	12	16	1	29	9128	92	400000
Hausen	26	44	—	70	19950	35	1518250
Hedingen	47	29	4	80	9838	34	655000
Kappel	11	5	1	17	9528	90	472900
Knonau	6	12	—	18	18924	90	412600
Maschwanden	15	10	3	28	10701	16	965400
Mettmenstetten	21	9	2	32	19577	11	1210000
Obfelden	21	14	1	36	6633	47	819500
Ottensbach	15	20	20	55	10701	34	520000
Riffersweil	7	3	2	12	12131	50	724000
Stallikon	40	27	5	72	16324	97	775400
* Kappel, Bezirks- armenanstalt.	—	—	—	—	—	—	—
Summa	260	209	68	537	174812	30	9440950
Bezirk Sorgen.							
* Hirzel	20	19	14	53	21466	24	1302100
Sorgen	69	48	43	160	104162	47	8344700
Hütten	12	19	9	40	7964	73	500000
Langnau	13	9	—	22	13112	88	574700
Oberrieden	21	8	2	31	12361	70	1826750
Rilchberg	10	8	26	44	15395	66	1857700
* Rittersweil	25	59	9	93	66069	19	7040300
Rüschlikon	11	7	8	26	15676	48	1182000
* Schönenberg	51	30	17	98	32621	75	1102360
Thalweil	24	17	11	52	54600	51	5000650
* Wädensweil	128	110	18	256	125403	02	10000000
Summa	384	334	157	875	468834	63	38731260

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für											Beiträge des Staates					
Kinder.		Alte und Gebrech- liche.		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Hülfsstat- tungen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten. 2)		mit Rücksicht auf die Vermögens- verhältnisse der Gemeinden. 3)		Total.
Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.		Grkn.		Grkn.
537	15	1108	31	68	35	—	—	1713	81	519	24	24		284		308
1780	92	975	60	573	49	85	50	3415	51	146	91	67		701		768
660	57	1045	75	90	85	—	—	1797	17	40	—	31		394		425
976	32	2853	48	—	—	—	—	3829	50	240	32	72		416		488
1748	03	2326	82	59	32	—	—	4134	17	532	39	88		782		870
705	33	447	01	3	56	—	—	1155	90	263	73	19		73		92
76	64	1126	73	—	—	—	—	1203	37	53	32	18		100		118
1147	50	1100	20	22	—	68	70	2338	40	639	10	29		124		153
1825	48	791	10	70	—	—	—	2656	58	316	—	34		220		254
1078	34	779	66	88	20	—	—	1946	20	296	60	39		169		208
734	18	1868	43	155	55	—	—	2758	16	390	90	54		454		508
607	72	358	35	42	—	—	—	1008	07	110	—	13		37		50
1260	56	2016	20	94	25	—	—	3371	01	520	30	74		466		540
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		200		200
13138	74	16797	64	1267	57	154	20	31358	15	4068	71	562		4420		4982
1262	22	1650	89	850	83	—	—	3763	94	334	19	54		306		360
4729	92	7674	81	2203	94	—	—	14608	67	957	54	169		472		641
846	70	2107	35	271	23	—	—	3225	28	489	10	44		558		602
1416	19	571	77	—	—	—	—	1987	96	224	—	25		188		213
886	29	1083	10	47	10	—	—	2016	49	156	50	29		76		105
1259	80	1163	05	387	—	—	—	2840	75	300	—	48		173		221
1714	09	8108	91	454	71	414	80	10692	51	1989	—	101		324		425
909	65	1412	46	1078	35	—	—	3400	46	25	—	29		266		295
4192	88	2805	50	550	49	—	—	7608	87	276	86	93		1344		1437
1946	35	2310	58	1030	68	—	—	5287	91	407	12	49		137		186
8770	10	11425	81	601	90	1003	—	21797	81	4723	06	258		697		955
27964	19	40374	53	7476	23	1414	80	77230	65	9882	37	899		4511		5440

N a m e n der G e m e i n d e n.	Z a h l der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
Bezirk Meilen.					Frkn.	Rp.	Frkn.
Erlenbach	18	8	5	31	8590	40	1255700
Herrliberg	6	13	11	30	24771	20	1909000
Hombrechtikon . . .	104	49	16	169	36847	74	2915000
* Rüßnacht	48	44	18	110	42164	85	4192000
* Männedorf	54	55	56	165	19215	51	5186800
Meilen	54	48	37	139	11326	35	9336200
Detweil	16	16	15	47	58327	53	4754700
* Stäfa	91	37	47	175	41243	15	9295100
Uetikon	33	19	13	65	30071	—	1910900
Zumikon	12	12	5	29	10382	76	529300
Summa .	436	301	223	960	282940	49	41284700
Bezirk Hinweil.							
Bärentsweil	75	74	32	181	34427	05	1197600
Bubikon	25	20	40	85	21109	29	2319200
Dürnten	15	16	16	47	17623	62	1209228
Fischenthal	99	94	30	223	48205	22	1168300
Gosau	38	34	22	94	18032	48	2568950
Grüningen	35	24	29	88	16515	08	1343100
Hinweil	64	40	30	134	12233	43	2264700
Rüti	17	6	2	25	13494	52	1260100
Seegräben	3	1	2	6	6953	26	400000
Wald	70	67	53	190	24729	08	1918000
Wegikon	54	54	14	122	22417	54	2676600
Summa .	495	430	270	1195	235740	57	18325778

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für												Beiträge des Staates		
Kinder.		Alte und Gebrech- liche.		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Hülfstat- tionen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten. 2)	auf die Vermögen- verhältnisse der Gemeinden. 4)	Total.
Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	Grkn.	Grkn.
1954	97	801	14	162	80	—	—	2918	91	371	85	34	177	211
251	—	1396	68	1133	58	—	—	2781	26	332	38	30	124	154
4710	09	4203	85	254	35	—	—	9168	29	850	38	170	728	898
4525	14	4890	38	1054	55	—	—	10470	07	150	—	119	442	561
2957	15	6854	86	2384	94	—	—	12196	95	152	25	174	784	958
3375	54	6369	88	840	99	—	—	10586	41	414	87	148	329	477
1017	90	1582	60	301	80	—	—	2902	30	578	30	48	16	64
10263	80	3521	23	4074	18	—	—	17859	21	2358	56	192	629	821
1501	82	1929	—	328	43	—	—	3759	25	321	95	61	213	274
587	18	1106	55	25	50	—	—	1719	23	40	28	28	189	217
31144	59	32656	17	10561	12	—	—	74361	88	5570	82	1004	3631	4635
2654	81	3474	99	432	16	176	60	6738	56	202	53	197	1993	2190
1093	26	2177	76	838	12	—	—	4109	14	370	48	94	256	350
702	95	1500	05	551	12	42	80	2796	92	80	20	50	276	326
4220	70	4067	56	299	20	—	—	8587	46	679	03	247	1928	2175
1481	56	3190	19	495	19	—	—	5166	94	551	27	101	640	741
1467	16	2016	67	819	15	—	—	4302	98	101	86	97	512	609
3091	52	4572	—	825	32	57	50	8546	34	693	70	141	1155	1296
898	72	359	60	23	70	—	—	1282	02	—	—	27	67	94
367	87	95	20	15	—	—	—	478	07	119	—	7	15	22
3827	98	7463	56	979	67	—	—	12271	21	2187	10	200	2269	2469
3393	63	5542	18	156	35	—	—	9092	16	233	40	135	1093	1228
23200	16	34459	76	5434	98	276	90	63371	10	5218	51	1296	10204	11500

N a m e n der G e m e i n d e n.	Z a h l der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
					Frkn.	Sp.	
Bezirk Uster.							
Dübendorf	38	34	—	72	13915	75	1705000
Egg	53	30	24	107	37945	11	1811000
Fällanden	18	12	6	36	5342	93	1002200
Greifensee	16	11	7	34	3616	40	542900
Maur	42	23	18	83	20745	76	1769000
Mönchaltorf	35	21	4	60	4601	80	877100
Schwerzenbach . . .	2	7	—	9	7571	36	348000
Uster	35	56	9	100	54188	69	7699200
Volkensweil	29	32	—	61	13141	21	1964900
Wangen	15	4	4	23	11140	96	1501000
Summa .	283	230	72	585	172209	97	19220300
Bezirk Pfäffikon.							
Bauma	55	49	36	140	14711	57	2634000
Fehraltorf	16	10	—	26	11225	99	2560000
Hittnau	14	29	22	65	14999	28	1048300
Illnau	63	24	26	113	22443	04	3670000
Kyburg	10	2	1	13	5425	78	431000
Lindau	15	18	9	42	9142	77	1311200
Pfäffikon	51	51	33	135	16353	71	3452600
Russikon	49	20	23	92	7425	08	1100000
Sternenberg	46	38	32	116	27100	37	273300
Weißlingen	16	24	4	44	9618	62	1097300
Wildberg	23	5	11	39	11855	18	619300
Wyla	20	25	7	52	29279	60	730000
Summa .	378	295	204	877	179580	99	18947000

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für												Beiträge des Staates		
Kinder.		Alte und Gebrech- liche.		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Hülfsstat- tionen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten 2)	mit Rücksicht auf die Vermögens- verhältnisse der Gemeinden 3)	Total.
Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	Grkn.	Grkn.
2376	71	2384	62	—	—	—	—	4761	33	1699	53	79	348	427
2831	82	2394	95	370	10	—	—	5596	87	280	60	112	740	852
1371	97	1320	85	146	92	—	—	2839	74	367	—	39	267	306
1117	75	1240	41	246	65	—	—	2604	81	938	66	36	161	197
1459	14	2160	09	187	73	—	—	3806	96	76	70	90	408	498
2752	36	1869	56	86	60	—	—	4708	52	511	65	64	797	861
51	—	441	86	—	—	—	—	492	86	100	65	10	10	20
2862	75	7838	31	216	55	210	95	11128	56	1585	96	112	478	590
1306	58	3378	84	—	—	20	91	4706	33	505	14	67	538	605
1025	03	423	10	196	25	—	—	1644	38	146	56	26	82	108
17155	11	23452	59	1450	80	231	86	42290	36	6212	45	635	3829	4464
2983	19	4430	95	1212	94	—	—	8627	08	572	05	148	1202	1350
1268	26	479	11	—	—	—	—	1747	37	—	—	29	66	95
510	81	2976	94	634	24	—	—	4121	99	230	—	72	548	620
3428	—	3257	20	1066	93	—	—	7752	13	332	70	125	732	857
693	65	770	—	1	—	—	—	702	35	—	—	13	43	56
441	55	1404	21	221	35	—	—	2067	11	278	—	46	135	181
2471	41	4268	55	880	27	—	—	7620	23	45	—	148	737	885
2734	41	1700	92	438	45	—	—	4873	78	810	95	100	790	890
2150	02	3256	48	557	35	—	—	5963	85	1044	90	124	2165	2289
875	95	3196	06	47	90	—	—	4119	91	345	60	49	636	685
1094	35	454	20	249	23	—	—	1797	78	149	—	41	232	273
1095	76	1665	15	89	10	—	—	2850	01	358	64	58	332	390
19747	36	27097	47	5398	76	—	—	52243	59	4166	84	953	7618	8571

N a m e n der G e m e i n d e n.	Z a h l der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
Bezirk Winterthur.					Frkn.	Rp.	Frkn.
Altikon	4	4	3	11	15817	64	189800
Bertschikon	11	4	2	17	7543	78	529200
Brütten	10	1	4	15	12010	22	947000
Dägerlen	5	5	4	14	5986	26	674100
Dättlikon	10	5	1	16	7743	98	150100
Dynhard	14	7	8	29	24901	73	600000
Elgg	40	36	6	82	18712	85	2697300
Elikon an der Thur	17	8	—	25	10985	32	781300
Elsau	17	11	1	29	7264	03	641850
Feldi	1	4	—	5	2352	60	64200
Hagenbuch	6	2	3	11	2474	69	490000
Hettlingen	9	3	1	13	6287	29	624880
Nestenbach	15	10	6	31	13733	25	1291300
Oberwinterthur . . .	39	36	11	86	30622	18	2857000
Pfungen	11	6	4	21	12536	88	328680
Rickenbach	11	1	1	13	14302	98	711380
Schlatt	14	11	4	29	3004	25	642300
Seelmatten	—	3	—	3	2356	22	105900
Seen	21	14	4	39	14885	09	1916500
Seuzach	15	5	2	22	9726	57	698000
Töß	11	5	14	30	46957	31	680000
Turbenthal	55	54	19	128	14030	92	2150000
Veltheim	6	13	3	22	11630	09	554000
Wiesendangen	11	7	—	18	23308	47	1036100
Winterthur	79	97	48	224	1304535	02	47800000
Wülflingen	56	16	17	89	15463	53	1290000
Zell	45	23	2	70	17226	33	1108500
Summa	533	391	168	1092	1656399	48	71559390

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für												Beiträge des Staates		
Kinder.		Alte und Gebrech- liche.		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Hülfsstat- tungen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten. ²⁾		Total.
Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	Grkn.	Grkn.
316	95	357	21	30	95	—	—	705	11	184	58	12	—	12
652	97	308	02	11	—	—	—	971	99	93	—	19	85	104
575	01	138	—	32	10	2	50	747	61	321	35	17	—	17
203	67	621	—	178	—	—	—	1002	67	38	39	13	97	110
406	20	503	34	12	75	—	—	922	29	179	80	13	108	121
736	67	770	45	241	52	—	—	1748	64	591	47	30	51	81
1117	66	2763	42	78	05	340	47	5299	60	70	07	90	465	555
323	60	590	30	—	—	—	—	913	90	39	90	28	39	67
619	62	631	50	11	35	18	61	1281	11	21	—	32	162	194
50	—	331	—	—	—	—	—	381	—	777	22	6	—	6
271	30	98	30	194	—	—	—	563	60	45	—	11	57	68
580	78	283	35	40	—	—	—	904	13	144	50	13	66	79
805	11	1044	05	92	05	110	52	2051	73	394	54	35	144	179
602	39	3422	83	114	75	18	—	5157	97	1058	96	93	283	376
184	11	714	57	101	86	—	—	1000	54	—	—	23	—	23
1205	—	90	—	2	65	—	—	1297	65	6	—	14	78	92
608	27	1192	05	71	13	—	—	1871	45	273	85	28	193	221
—	—	223	41	—	—	—	—	223	41	12	60	3	31	34
1609	88	1375	92	56	60	—	—	3042	40	540	61	44	200	244
807	08	531	97	34	—	—	—	1373	05	455	83	20	67	87
1039	58	499	55	178	95	50	—	1768	08	76	—	30	2	32
2057	89	4207	74	529	95	—	—	6797	58	1118	23	140	631	771
304	35	1082	73	130	35	31	50	1548	93	237	—	24	111	135
1129	10	423	53	—	—	—	—	1552	63	475	20	20	37	57
0466	98	18609	56	3514	81	1990	41	44581	76	773	64	250	42	292
3718	16	1432	31	1173	31	—	—	6323	78	1600	39	93	693	786
1678	60	2137	45	3	70	56	90	3576	65	162	70	69	416	485
4070	93	44383	56	6833	83	2618	94	97907	16	9721	83	1170	4058	5228

N a m e n der G e m e i n d e n.	Z a h l der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
					Grkn.	Rp.	
Bezirk Andelfingen.							
Andelfingen	44	41	22	107	42896	46	3707000
Benken	6	7	1	14	18880	16	942000
Berg	29	15	8	52	18980	20	820400
Buch	2	7	3	12	10540	74	505500
Dorf	14	3	3	20	13249	11	344800
Dorlikon und Gütli- hausen	7	6	4	17	3429	29	380100
Ellikon am Rhein . .	3	2	1	6	2709	10	112000
Feuerthalen	14	6	2	22	13375	92	700000
Glaach	24	21	11	56	8884	99	1301500
Henggart	—	5	—	5	6269	56	515200
Laufen	55	38	8	101	19424	08	821400
Marthalen	11	14	6	31	25488	65	2800000
Ossingen	21	9	5	35	12447	82	935000
Rheinau	19	16	5	40	36249	99	287700
Stammheim	24	26	3	53	19771	37	2151400
Trüllikon	30	17	12	59	20985	80	1327000
Waltalingen	10	7	—	17	9144	85	277900
Summa	313	240	94	647	281728	09	17928900
Bezirk Bülach.							
Basserdorf	33	30	8	71	15603	92	1937000
Bülach	45	49	21	115	32153	20	5609100
Dietlikon	21	13	—	34	18349	11	543600
Eglisau	44	40	11	95	25011	42	2500000
Embrach	54	27	5	86	23405	35	1958000
Glattfelden	17	24	6	47	20293	56	1210000
Kloten	37	35	21	93	37252	11	3505800
Lufingen	1	4	1	6	6936	71	192000
* Rafz	20	30	—	50	14829	11	1589200
Norbas	31	33	—	64	7323	49	1281600
Wallisellen	11	3	5	19	8335	45	679200
Wyl	37	24	11	72	18240	15	1553200
Summa	351	312	89	752	227733	58	22558700

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für												Beiträge des Staates		
Kinder.		Alte und Gebrech- liche		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Hülfsstat- tionen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten. ²⁾	mit Rücksicht auf die Vermögens- verhältnisse der Gemeinden. ¹⁾	Total.
Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	R.	Grkn.	Grkn.	Grkn.
1748	22	2839	92	482	63	—	—	5070	77	150	—	110	296	406
276	98	503	60	30	—	9	40	819	98	—	—	16	—	16
945	80	1349	41	293	10	—	—	2588	31	156	33	49	202	251
96	75	528	65	90	40	—	—	715	80	—	—	13	66	79
605	39	70	40	16	80	—	—	692	59	75	—	20	23	43
356	17	605	40	101	90	31	37	1094	84	220	93	18	148	166
121	33	145	50	14	45	—	—	281	28	24	80	6	23	29
985	81	527	60	27	75	9	70	1510	86	55	22	24	31	55
914	65	1495	78	170	70	—	—	2584	13	1262	09	57	111	168
—	—	693	93	—	—	—	—	693	93	8	50	6	39	45
1610	92	2175	15	155	15	—	—	3941	22	296	—	104	847	951
663	02	981	38	207	05	—	—	1851	45	226	70	35	44	79
834	—	584	60	127	40	—	—	1546	—	54	10	38	184	222
492	—	1289	95	251	85	—	—	2033	80	—	—	40	190	230
876	02	2354	10	21	95	9	65	3261	72	200	86	51	254	305
998	75	1383	01	523	76	—	—	2905	52	1403	40	66	95	161
421	55	1013	95	—	—	45	25	1480	75	40	—	19	297	316
11947	36	18545	33	2514	89	105	37	33112	95	4174	13	672	2850	3522
1806	84	2845	16	67	71	—	—	4719	70	765	19	76	499	575
2138	46	4017	50	811	05	362	10	7329	11	1484	47	126	380	506
173	54	536	95	—	—	—	—	710	49	84	—	31	5	36
2498	28	3035	03	32	60	—	—	5565	91	453	55	98	331	429
1638	46	1630	34	136	95	285	90	3691	65	473	90	95	346	441
932	60	1315	50	88	35	—	—	2336	45	335	26	50	162	212
1806	68	3070	79	854	14	—	—	5731	62	297	05	99	350	449
60	—	385	62	13	50	—	—	460	12	5	—	7	67	74
1161	45	2652	53	—	—	—	—	3813	98	50	—	56	380	436
1878	22	2793	57	—	—	—	—	4671	79	1272	53	68	488	556
864	55	279	35	33	30	—	—	1177	20	320	80	20	50	70
1901	84	1793	61	191	25	—	—	3886	70	387	19	79	407	486
16860	92	24356	95	2228	85	648	—	44094	72	5928	94	805	3465	4270

N a m e n der G e m e i n d e n.	Z a h l der unterstützten Armen.				Vermögensverhältnisse der Gemeinden.		
	Kinder.	Alte und Ge- brech- liche.	Kranke.	Total.	Liquides Ver- mögen des Armengutes. 1)		Steuerkapital für Armensteuern.
Bezirk Regensburg.					Grkn.	Np.	Grkn.
Affoltern	9	6	12	27	8646	57	460730
Bach	24	17	13	44	3451	29	871247
Buch	4	16	1	21	14766	70	591410
Dallkofen	10	4	3	17	18628	87	413640
Dielstorf	26	20	1	47	7337	28	840000
Hüttkofen	5	4	—	9	4424	13	166700
Niederhasle	15	24	6	45	23886	47	2704300
Niederweningen	15	11	6	32	27182	03	1631100
Oberglatt	11	14	9	34	13737	97	1315000
Obersteinmaur	35	29	2	66	31335	71	1679130
Otelfingen	6	13	2	21	12652	35	1876500
Regensburg	18	2	—	20	10598	51	901850
Regensdorf	13	19	1	33	22208	11	1720000
Rümlang	25	17	10	52	14398	76	1240000
Schöffliedorf	33	18	14	65	11335	03	1111350
Stadel	54	35	1	90	13610	09	965000
Weilach	16	18	2	36	28013	80	713300
Summa	319	267	73	659	266213	67	19205257

Betrag der Armenausgaben der Gemeinden für												Beiträge des Staates				
Kinder.		Alte und Gebrech- liche.		Kranke.		Gemein- same Unter- stützung.		Total.		Rückstat- tungen u. Verdienst in den Armen- häusern.		nach Maßgabe der Zahl der Un- terstützten. 2)		mit Rücksicht auf die Vermögens- verhältnisse der Gemeinden. 4)		Total.
Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.	N.	Grkn.		Grkn.		Grkn.
446	40	815	50	244	92	—	—	1506	82	480	24	26		128		154
1284	11	1063	64	44	15	—	—	2391	90	168	—	47		213		260
149	80	1643	60	68	80	—	—	1862	20	144	70	23		171		194
650	53	278	60	139	—	—	—	1068	13	231	30	19		56		75
1172	56	936	18	9	50	3	60	2121	84	111	65	50		173		223
288	91	128	87	—	—	—	—	417	78	—	—	10		28		38
527	—	2317	35	158	40	28	20	3030	95	839	—	47		99		146
762	55	1045	70	42	50	—	—	1850	75	450	80	35		52		87
570	73	1246	39	717	15	—	—	2534	27	33	90	37		190		227
1415	05	1780	30	17	10	—	—	3212	45	357	—	73		189		262
522	90	1428	—	37	65	—	—	1988	55	80	—	23		115		138
920	67	129	20	—	—	42	—	1091	87	179	—	19		26		45
822	34	1685	—	2	—	—	—	2509	34	330	80	36		131		167
1660	99	1008	47	287	20	—	—	2956	66	697	17	53		202		255
2306	30	1168	30	494	15	—	—	3968	75	575	62	73		377		450
1631	57	2441	62	32	60	—	—	4105	79	269	—	90		618		708
658	88	1348	80	58	90	—	—	2066	58	152	80	38		135		173
15791	29	20465	52	2354	02	73	80	38684	63	5100	98	699		2903		3602

Rekapitulation.

Bezirke.	Zahl der unterstützten Armen.			Gesamtbetrag der Armenausgaben der Gemeinden.			Vermögensverhältnisse der Gemeinden.			Beiträge des Staates.		
	Kinder.	Alten. Greisliche.	Kranke.	Total.	Ohne Abzug der Rückstellungen.		Nach Abzug der Rückstellungen.	Vermögensbestand der Armengüter.	Steuerkapital für Armensteuern.	Nach Maßgabe der Zahl der Unterstützten.	Mit Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse der Gemeinden.	Total.
					Grn.	Sp.						
Zürich . . .	541	431	140	1112	185689	23	163918	2870895	117120620	1210	2522	3732
Appoltern . . .	260	209	68	537	31358	15	27289	174812	9440950	562	4420	4982
Gorgen . . .	384	334	157	875	77230	65	67348	468834	38731260	899	4541	5440
Meilen . . .	436	301	223	960	74361	88	68791	282940	41284700	1004	3631	4635
Binwil . . .	495	430	270	1195	63371	10	58153	235740	18325778	1296	10204	11500
Uster . . .	283	230	72	585	42290	36	36077	172209	19220300	635	3829	4464
Wädswil . . .	378	295	204	877	52243	59	48076	179580	18947000	953	7618	8571
Winterthur . . .	533	391	168	1092	97907	16	87683	1656399	71559390	1170	4058	5228
Andelfingen . . .	313	240	94	647	33112	95	28939	281728	17928900	672	2850	3522
Mülach . . .	351	312	89	752	44094	72	38165	227733	22558700	805	3465	4270
Regensberg . . .	319	267	73	659	38684	63	33583	266213	19205257	699	2903	3602
Summa . . .	4293	3440	1558	9291	740344	42	658026	6817083	39432255	9905	50041	59946

Der Regierungsrath hat, nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern, Abtheilung Armenwesen, die vorstehende Uebersicht der Armenausgaben der sämtlichen Gemeinden des Kantons Zürich, sowie die Vertheilung der diesjährigen Staatsbeiträge an dieselben genehmigt.

Zürich, den 13. Weinmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:

der zweite Staatssekretär,
Bosshard.

Fünfunddreißigster
Rechenschaftsbericht

des

Obergerichtes

an den

Großen Rath des Kantons Zürich

über das Jahr

1865.



Zürich,
Druck von Orell, Büssli und Comp.
1866.

Das Obergericht des Cantons Zürich

an den

h. Großen Rath.

Herr Präsident,
hochgeachtete Herren!

Gemäß der nach Verfassung und Gesetz uns obliegenden Pflicht geben wir uns die Ehre, Ihnen über den Gang der Rechtspflege während des Jahres 1865 hiermit folgenden Bericht zu erstatten.

I. Obergericht.

Das Gesammtobergericht hielt im Berichtsjahre 15 Sitzungen, 2 weniger als im Jahre 1864. Daneben wurden manche Geschäfte von geringerem Bedeutung theils in der Weise erledigt, daß man die Acten unter den Mitgliedern in Umlauf setzte, theils durch Präsidialverfügungen, welche je in der nächstfolgenden Sitzung zur Genehmigung vorgelegt wurden.

Uebersicht

der vom Gesammtobergericht erledigten Geschäfte.

1. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Aus dem Jahr 1864 war kein Civilproceß anhängig geblieben; im Berichtsjahre selbst sind 6 Appellationen eingegangen, welche sämmtlich durch Urtheil erledigt worden sind. In zwei Fällen wurde das Urtheil bestätigt, in 4 Fällen verändert.

Der Anspruch der klägerischen Partei wurde in 1 Falle ganz, in 3 Fällen theilweise gutgeheißen und in den übrigen 2 Fällen gänzlich abgewiesen.

Sämmtliche Parteien waren durch Anwälte vertreten.

Appellationsbußen wurden nicht verfügt.

Ferner sind 5 Recurse gegen Verfügungen von Bezirksgerichtspräsidenten behandelt, aber sämmtlich verworfen worden.

Revisionsgesuche sind weder gegen Urtheile noch gegen Beschlüsse des Gesamtobergerichtes eingegangen.

2. Strafsachen.

Hier wurden behandelt:

- 4 Cassationsgesuche gegen schwurgerichtliche Urtheile, welche sämmtlich verworfen wurden;
- 3 Restitutionsgesuche, wovon 1 gegen ein Urtheil der Kriminalabtheilung und 2 gegen bezirksgerichtliche Urtheile, auch diese Gesuche sind sämmtlich verworfen worden;
- 11 Strafumwandlungsgesuche, von welchen 9 gutgeheißen und 2 abgewiesen sind.

3. Anderweitige Beschlüsse.

Davon betrafen:

- 26 die Bestellung des Schwurgerichtes und verschiedener Commissionen, ferner die Geschäftsordnung, die Kanzlei, Wahlen, Beerdigungen u. dgl.
- 4 allgemeine Anleitungen und Weisungen an untere Behörden und Beamte;
- 8 besondere Anweisungen an ebensolche;
- 30 Einfragen, Berichte, Gesuche und Mittheilungen von Behörden, Beamten und Angestellten;
- 2 Einfragen und Gesuche von Privaten;
- 15 die Verwaltung der Gerichtscassen, die Besoldung der Kanzlei-beamten und Angestellten;
- 243 Abschreibung oder theilweisen Nachlaß von Bußen und Gerichtsgebühren, Cautionen u. dgl.

328.

4. Präsidialverfügungen.

Dieselben betreffen vorherrschend die Proceßleitung und die Beaufsichtigung der untern Gerichtsstellen und belaufen sich der Zahl nach auf 65.

Faßt man alle unter den vorstehenden vier Rubriken aufgezählten Geschäfte zusammen, so zeigt sich, daß das Obergericht in seiner Gesamtheit während des Berichtsjahres 422 Geschäfte erledigt hat. Was die Geschäftsführung der beiden Abtheilungen des Obergerichtes betrifft, so stellt sich für den genannten Zeitraum folgendes Ergebnis heraus:

A. Civilabtheilung.

Diese hielt im Berichtsjahre 66 Sitzungen, 2 weniger als im Jahre 1864, und erledigte in denselben folgende Geschäfte:

1. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Zu den 11 aus dem Jahre 1864 hinübergetragenen Appellationen sind 274 neue hinzugekommen; die Gesamtzahl beläuft sich demnach auf 285. In wie weit und in welcher Art diese Appellationsfälle erledigt worden sind, zeigt sich aus der nachfolgenden

U e b e r s i c h t der von der Civilabtheilung des Obergerichtes erledigten Prozesse.

Aus d. Bezirk:	Die Berufung wurde			Der Proceß wurde an die untere Instanz zurüdgewiesen.	Die Appellation wurde von den Parteien zurückgezogen.	In's Jahr 1866 übertragen.	Summe
	ganz gutgeheißen.	theilweise	verworfen.				
Zürich	13	2	39	1	21	4	80
Affoltern	1	1	3	1	2	—	8
Horgen	2	2	10	—	5	3	22
Meilen	2	2	5	2	5	—	16
Hinweil	1	1	8	1	10	2	23
Uster	4	1	6	2	1	2	16
Wädswil	3	3	8	1	4	2	21
Winterthur	2	3	19	3	18	2	46
Andelfingen	—	2	6	1	3	1	13
Bülach	3	3	7	2	8	—	24
Regensberg	2	3	5	4	2	—	16
	33	23	116	18	79	16	285

56

269

In 65 durch Urtheil erledigten Fällen hat die klagende Partei ganz, in 22 Fällen theilweise obgesiegt, in 82 Fällen ist sie unterlegen.

In 21 Fällen ist je eine Partei, in 2 Fällen sind beide Parteien ohne Anwalt aufgetreten.

In 4 Fällen mußte Ordnungsbuße verhängt werden.

Die gegen Urtheile der Civilabtheilung eingereichten 2 Revisionsbegehren sind beide verworfen worden.

Anderweitige auf die erwähnten Civilprocesse bezügliche Beschlüsse wurden 76 erlassen.

Die Zahl der im Berichtsjahr erledigten Civilproceſſe überſteigt diejenige des vorangehenden Jahres um 5.

2. Recurſe.

Im Jahre 1864 betrug die Zahl der erledigten Recurſe 507, im Berichtsjahre dagegen 596; ſomit ergibt ſich eine Vermehrung um 89 Recurſe.

Jene Recurſe waren gerichtet:

a) Gegen Beſchlüſſe der Bezirksgerichte.

Bezirk:	Betr. Pro- ceßleitung.	Anderweitige Beſchlüſſe.	Begründet.	Theilweiſe begründet.	Unbegrün- det.	Durch Ab- ſand erledigt.	Summe.
Zürich	1	30	6	3	19	3	31
Affoltern	3	2	1	—	4	—	5
Horgen	1	5	—	—	6	—	6
Meilen	2	3	—	—	5	—	5
Hinweil	5	20	5	2	17	1	25
Uster	1	7	1	1	4	2	8
Pfäffikon	2	10	4	—	7	1	12
Winterthur	3	18	4	3	13	1	22
Andelfingen	1	5	1	—	4	1	6
Bülach	2	10	5	1	6	—	12
Regensberg	—	11	1	—	9	1	11
	21	121	28	10	94	10	142
	142.		142.				

b) Gegen Verfügungen der Bezirksgerichtspräſidenten in ihrer Einzelcompetenz.

Bezirk:	über			wobon			Summe.
	Schuld- betrei- bung.	privatrechtliche Beſehle und Verbote.	anderwei- tige Ver- fügungen.	begründet.	theilweiſe begründet.	unbe- gründet.	
Zürich	89	20	22	25	8	90	131
Affoltern	16	4	1	4	1	16	21
Horgen	16	5	10	8	3	20	31
Meilen	8	4	3	3	—	10	15
Hinweil	32	6	6	1	7	34	44
Uster	26	4	2	8	1	22	32
Pfäffikon	59	2	4	14	5	42	65
Winterthur	41	2	9	13	3	33	52
Andelfingen	9	—	8	4	—	13	17
Bülach	15	3	4	4	—	17	22
Regensberg	17	2	5	10	4	10	24
	328	52	74	94	32	307	454
	454.			454.			

In 3 Fällen mußte eine Ordnungsbuße verhängt werden.

Revisionsbegehren wurden 7 an der Zahl eingereicht, aber sämmtlich verworfen.

3. Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Die Zahl derselben beträgt im Berichtsjahre 147; im vorigen Jahre betrug dieselbe 144, so daß sich eine Vermehrung um 3 herausstellt.

Diese 147 Geschäfte vertheilen sich folgendermaßen:

a. Erlaß von Ausweisschriften bei Verehelichungen	10
b. Nachträgliche Anerkennung formwidrig geschlossener Ehen	1
c. Bewilligung ganzer oder theilweiser Vereinnigung der Grundprotokolle	5
d. Bewilligung zum Aufruf und zur Löschung des auf ganzen Gemarkungen haftenden Grundzinses und Zehntens	4
e. Aufruf von Schulburlunden	24
f. Löschung von Schulburlunden	33
g. Bewilligung zur Erneuerung schadhafter Urkunden	1
h. Aufruf von unbekannt Abwesenden	13
i. Verschollenheitserklärung unbekannt Abwesender	2
k. Todeserklärung Verschollener	13
l. Rehabilitationsgesuche von Falliten	30
	<hr/>
	147

Die Rehabilitationsgesuche wurden bis auf eines gutgeheißen. Die gutgeheißenen vertheilen sich auf die einzelnen Bezirke folgendermaßen: Zürich 9, Hinweil und Affoltern je 4, Horgen, Pfäffikon und Andelfingen je 3, Meilen 2 und Winterthur 1.

4. Beschlüsse verschiedener Art.

Dahin gehören folgende Geschäfte:

a. Weisungen und Anleitungen an untere Behörden und Beamte	29
b. Einfragen, Gesuche und Mittheilungen von Behörden und Beamten	54
c. Prüfung von Candidaten der Advocatur, des Notariates und der Geschäftsagentur, sowie Beschlüsse über die Erledigung dießfälliger Geschäfte	12
	<hr/>
	95

5. Präsidialverfügungen.

Dieselben betreffen hauptsächlich die Proceßleitung, die Erledigung von Gesuchen auswärtiger Gerichte u. dgl. und belaufen sich auf die Zahl von 233.

Fast man sämmtliche unter den vorstehenden fünf Rubriken aufgezählten Geschäfte zusammen, so ergibt sich, daß die Civilabtheilung während des Berichtsjahres überhaupt 1432 Geschäfte erledigt hat.

B. Criminalabtheilung.

Die Criminalabtheilung hielt im Laufe des Berichtsjahres 37 Sitzungen, 3 mehr als im Jahr 1864. In denselben wurden folgende Geschäfte behandelt und erledigt:

1. Straffälle.

Von 197 neu eingegangenen und
6 aus dem Jahr 1864 hinübergetragenen
zusammen also von 203 Appellationen wurden 200 erledigt und 3 in's
Jahr 1866 hinübergetragen.

Die erledigten Appellationen vertheilen sich gemäß der nachfolgenden Uebersicht auf die verschiedenen Bezirke wie folgt:

Uebersicht der von der Criminalabtheilung des Obergerichtes erledigten Proceße.							
Bezirk:	Erledigt durch					In das Jahr 1865 hinüberge- tragen.	Summe.
	Urtheil		Aufhebung d. Urtheils wegen In- competenz.	Abstand.	sonstigen Beschuß.		
	bestätigend.	abändernd.					
Zürich	31	17	—	9	4	—	61
Affoltern	6	3	—	1	2	—	12
Gorgen	7	6	—	5	3	—	20
Meilen	4	2	—	3	—	—	9
Hinweil	8	7	—	10	3	—	28
Uster	1	5	—	3	1	1	11
Pfäffikon	4	3	—	6	1	—	13
Winterthur	9	3	—	4	—	1	17
Andelfingen	3	—	—	3	—	—	6
Bülach	6	4	—	2	—	1	13
Regensberg	5	4	—	3	1	—	13
	83	54	—	49	14	3	203

Hiernach ergibt sich rücksichtlich der Anzahl der erledigten Appellationen im Vergleich zu derjenigen im Jahre 1864 eine Verminderung um 8.

In 7 Fällen bezog sich die Appellation lediglich auf den Civilpunkt. In 5 Fällen war sie begründet, in 2 Fällen unbegründet.

Von den Appellationen der Angeklagten wurden 58 für unbegründet, 6 für verwirkt und 30 für begründet erklärt, und zwar 7 behufs Freisprechung und 23 behufs Herabsetzung der Strafe.

Contumazurtheile mußten keine ausgefällt werden.

In 17 Fällen wurde Vervollständigung der Acten angeordnet und in 12 Fällen erfolgte Abweisung der dießfälligen Gesuche.

Im Ganzen wurden 25 Angeschuldigte freigesprochen und 135 verurtheilt.

Von den 25 Freigesprochenen sind 17 von der ersten Instanz verurtheilt worden; hinsichtlich der übrigen 8 wurde die erstinstanzliche Freisprechung bestätigt.

Von den erstinstanzlich Freigesprochenen wurden 5 von der zweiten Instanz verurtheilt.

Gegen die 135 Verurtheilten sind folgende Strafen angewendet worden:

a) Freiheitsstrafen:

Gefängniß zwischen 2—3 Jahren	2
„ „ 1—2 „	10
„ „ 6—12 Monaten	7
„ „ 1—6 „	32
„ biß auf 1 Monat	36

b) Vermögensstrafen:

Geldbuße allein	51
„ in Verbindung mit Gefängniß	29

c) Ehrenstrafen:

Verlust des Activbürgerrechts	1
Amtsentsetzung	1
	<hr/> 169

Die Nichtübereinstimmung dieser Zahl mit derjenigen der Verurtheilten rührt von der Verbindung der verschiedenen Strafarten her, welche in einzelnen Fällen angewendet worden sind.

2. Recurse.

Recurse gegen Beschlüsse der Bezirksgerichte und Verfügungen der Bezirksgerichtspräsidenten wurden 8 behandelt, 5 weniger als im Jahre 1864. Dieselben vertheilen sich gemäß nachstehender Uebersicht auf die Bezirke wie folgt:

U e b e r s i c h t
der von der Criminalabtheilung erledigten Recurse.

Bezirk:	begründet.	theilweise begründet.	unbegründet.	Abstand oder sonstiger Beschluß.	Summe.
Zürich	1	—	—	—	1
Affoltern	—	—	—	—	—
Gorgen	—	—	—	—	—
Meilen	—	—	—	—	—
Hinwil	—	—	—	—	—
Uster	—	—	—	—	—
Wädwil	1	—	1	—	2
Winterthur	1	—	—	—	1
Andelfingen	—	—	—	—	—
Bülach	1	—	1	—	2
Regensberg	—	—	1	—	1
	4	—	3	—	7

3. G e s c h ä f t e v e r s c h i e d e n e r A r t.

Als solche kamen zur Behandlung:

2 Gesuche um Rehabilitation von Verurtheilten:

18 " " Strafverwandlung, welche sämmtlich gutgeheißen wurden;

2 Gesuche um Abänderung früherer Strafverwandlungsbeschlüsse;

5 Beschlüsse, betr. Einfragen, Berichte, Gesuche und Mittheilungen von und an Behörden,

7 " in Folge von Einfragen und Gesuchen von Privaten;

41 allgemeine Beschlüsse.

75.

4. P r ä s i d i a l v e r f ü g u n g e n.

Dieselben sind verschiedenen Inhaltes und belaufen sich auf die Zahl von 117.

5. G e s c h ä f t e d e r A n k l a g e c o m m i s s i o n.

Dieselbe hat folgende Geschäfte erledigt:

1. Klagen, welche von Staatswegen erhoben worden sind:

a) Uebertrag aus dem Jahre 1864 . . . 8

b) neu eingegangen im Jahr 1865 . . . 202

210

2. Privatklagen:

a) Uebertrag aus dem Jahre 1864 . . . —

b) neu eingegangen im Jahr 1865 . . . 1

Uebertrag 211

Uebertrag 211

Davon wurden erledigt:

a) Staatsklagen	199
b) Privatklagen	1
	<hr/> 200

Es blieben sonach mit des Jahres 1865 pendent 11

Die Erledigung dieser 200 Klagen fand in folgender Weise statt:

1. Durch einfache Zulassung der Anklage	82
2. „ Fallenlassen derselben	105
3. „ Ueberweisung an andere Gerichte	9
4. Von der Hand gewiesen:	
a) wegen Incompetenz	—
b) „ Unstatthaftigkeit des Verfahrens überhaupt (worunter 1 Privatklage)	4
	<hr/> 200

Außerdem wurden:

39 Beschlüsse über Einfragen, Berichte, Gesuche und Mittheilungen
von und an Behörden,

13 Beschlüsse über Einfragen und Gesuche von Privaten gefaßt;

1 Verordnung an die Verhörämter erlassen.

53

Endlich sind einzelne schwurgerichtliche Voruntersuchungen von Mitgliedern der Commission geführt worden.

Bei den sistirten Untersuchungen wurden die ergangenen Kosten in 13 Fällen den Angeschuldigten und in 3 Fällen den Denuncianten aufgelegt.

Die Zusammenzählung der unter den vorstehenden fünf Rubriken bezeichneten Geschäfte ergibt 652 als die Summe der von der Criminalabtheilung im Berichtsjahr erledigten Geschäfte.

Zusammenzug

der von dem Obergerichte und seinen Abtheilungen
erledigten Geschäfte.

In Civilsachen sind, abgesehen von den Geschäften untergeordneter Bedeutung, 275 Appellationen und 2 Revisionsgesuche, welche sich auf Urtheile bezogen, 601 Recurse und 7 Revisionsgesuche, welche sich auf Recursbescheide bezogen, ferner 147 Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit erledigt worden.

Was das Zahlenverhältniß der oben bezeichneten Geschäfte zu den im Jahr 1864 erledigten betrifft, so haben sich die Appellationen um 6 und die Recurse um 93 vermehrt; Revisionsgesuche gegen Urtheile sind 6 weniger, gegen Recursbescheide 5 mehr eingereicht worden; die Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit endlich haben um 3 zugenommen.

In Criminalsachen sind 200 Appellationen und 7 Recurse, 4 Gesuche um Cassation von Urtheilen, 3 um Restitution, 39 um Strafumwandlung und 2 um Rehabilitation, ferner 200 Anklagen erledigt worden.

Gegenüber dem Jahr 1864 ist eine Vermehrung eingetreten bei den Cassationsgesuchen um 4 und bei den Strafumwandlungsgesuchen um 8, eine Verminderung dagegen bei den Appellationen um 8, bei den Recursen um 6, bei den Restitutionsgesuchen um 3; die Zahl der Rehabilitationsgesuche und der Anklagen endlich ist die gleiche geblieben.

Fast man sämtliche Geschäfte, welche das Obergericht und seine Abtheilungen während des Berichtsjahres erledigt haben, also auch die früher genannten verschiedenartigen Beschlüsse und Verfügungen, welche eine mehr untergeordnete Bedeutung haben, zusammen, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 2506 Geschäften. Der vorjährige Bericht zählt für das Jahr 1864 2542 Geschäfte auf. Somit haben dieselben dem so eben genannten Jahre gegenüber um 36 abgenommen.

II. Schwurgericht.

Das Schwurgericht hielt während des Berichtsjahres 5 Sitzungen (gleichviel wie im Jahr 1864), nämlich 2 in Zürich, 2 in Pfäffikon und 1 in 2 Abtheilungen in Winterthur und Zürich. Die längste Dauer einer dieser Sitzungen betrug 11 Tage, die kürzeste 4 Tage. Die Gesamtzahl der Sitzungstage beläuft sich auf 39, 3 Tage weniger als im Jahr 1864.

In denselben wurden 86 Fälle (3 weniger als im Jahr 1864) erledigt und zwar:

a) auf den Wahrspruch der Geschwornen hin	35
b) theilweise ohne Mitwirkung der Geschwornen	9
c) ganz ohne Mitwirkung der Geschwornen	42.

Bezüglich der unter litt. a erwähnten Urtheile ist zu bemerken, daß in 9 Fällen Freisprechung aller Angeklagten, in 3 " " einzelner Angeklagten und in 23 " Schuldigerklärung aller Angeklagten erfolgt ist.

Dabei waren 41 Personen betheiligt, wovon
14 freigesprochen und
27 verurtheilt wurden.

Bei den Fällen unter litt. b waren 17 Personen betheiligt, welche alle verurtheilt wurden.

In den 42 Fällen unter litt. c waren 44 Angeklagte anwesend und 2 abwesend. Diese 46 Personen, auch die abwesenden, wurden alle verurtheilt.

Ergänzungsgeschworne haben nicht zugezogen werden müssen.

Von den oben erwähnten 86 Strafprocessen wurden:

20 innerhalb Monatsfrist,
57 im 2. und 3. Monat,
9 „ 4. bis 6. Monat erledigt.

Die Zahl der im Berichtsjahre von dem Schwurgerichte verurtheilten Personen beträgt 90, also 4 weniger als im Jahr 1864. Ueber das Geschlecht, das Alter und die Herkunft derselben gibt folgende Uebersicht Auskunft.

U e b e r s i c h t

der von dem Schwurgerichte verurtheilten Personen nach Geschlecht,
Alter und Herkunft.

Herkunft.	Geschlecht.		Alter zwischen					Summe.
	männ- lich.	weib- lich.	12-20 Jahren.	20-30 Jahren.	30-40 Jahren.	40-50 Jahren.	50-60 Jahren.	
Zürich	2	—	—	1	1	—	—	2
Affoltern	4	2	—	4	1	1	—	6
Gorgen	3	1	—	1	1	—	2	4
Meilen	8	—	—	2	1	3	2	8
Hinweil	4	—	1	1	—	—	2	4
Uster	8	—	—	3	—	3	2	8
Eschlikon	12	1	1	1	3	7	1	13
Winterthur	8	1	1	1	4	3	—	9
Andelfingen	2	—	—	1	1	—	—	2
Bülach	3	—	—	—	—	1	2	3
Regensberg	4	—	—	2	1	1	—	4
Schweizer- bürger	16	4	1	8	7	3	1	20
Ausländer	6	1	—	3	3	1	—	7
	80	10	4	28	23	23	12	90
	90.		90.					

Hiebei kamen folgende Verbrechen vor:

1. Widerrechtliche Befreiung von Gefangenen		1	
2. Verbrechen der Unzucht:			
Nothzucht	9	}	15
Schändung	3		
Erregung öffentlichen Aergernisses	1		
Blutschande	2		
3. Verbrechen gegen das Leben Anderer:			
Mord	2	}	10
Totschlag	2		
Kindsmord	1		
Tödtung im Zweikampf	1		
" durch Fahrlässigkeit	4		
4. Verbrechen gegen die Gesundheit Anderer:			
Fahrlässige Körperverletzung			1
5. Verbrechen gegen das Eigenthum Anderer:			
Raub	2	}	46
Diebstahl, ausgezeichneter	18		
" einfacher	12		
Unterschlagung	10		
Brandstiftung	4		
6. Verbrechen des Betruges:			
Betrug, ausgezeichneter	9	}	24
" einfacher	15		
			97

Es wurden folgende Strafarten ausgesprochen:

a) Todesstrafe	1
b) Freiheitsstrafe:	
Zuchthaus zwischen 5—10 Jahren	6
" " 2—5 "	25
" unter 2 Jahren	24
Gefängniß zwischen 2—3 Jahren	6
" " 1—2 "	10
" " 6—12 Monaten	10
" " 1—6 "	5
" unter 1 Monat	2

Mit diesen Strafarten waren folgende verbunden:

Verweisung aus dem Canton	5
c) Ehrenstrafen:	
Entzug des Actvürgerrechtes	1

d) Vermögensstrafen :

Gelbbuße in Verbindung mit andern Strafen 7

Von den 90 Verurtheilten waren 41 rückfällig, und zwar :

8	zum 1. Mal
9	" 2. "
3	" 3. "
4	" 4. "
2	" 5. "
1	" 6. "
2	" 7. "
4	" 8. "
4	" 9. "
3	" 11. "
1	" 13. "
<hr/>	
41	

Einer der Verurtheilten wurde von dem Schwurgerichte zur Begnadigung empfohlen.

Im schwurgerichtlichen Untersuchungsverhaft befanden sich dieses Jahr 127 Personen (15 weniger als im Jahr 1864), nämlich :

55	Personen	unter 1 Monat,
37	"	zwischen 1—2 Monaten,
27	"	" 2—3 "
8	"	" 3—4 "

Die Gesamtzahl der Verhaftstage betrug 4888 (265 mehr als im Jahr 1864); davon fallen :

a) 1956 auf den Untersuchungsverhaft :!

α) 784 auf die einleitende Behörde, d. h. von der Verhaftung an bis zur Anhandnahme;

β) 1172 von der Anhandnahme bis zur Abgabe durch den Untersuchungsrichter ;

b) 2932 auf den Sicherheitsverhaft, und zwar :

α) 550 auf die Staatsbehörde, nämlich von der Abgabe der Proceßur durch den Untersuchungsrichter bis zur Anklage ;

β) 2382 auf das Schwurgericht, nämlich von der Anklage bis zum Urtheil.

Von den 1956 Verhaftstagen des Untersuchungsverhaftes (52 weniger als im Jahr 1864) fallen :

158 auf Personen, hinsichtlich welcher die Anklage fallen gelassen wurde;

115 auf Personen, deren Freisprechung erfolgte, und

1683 auf solche, welche verurtheilt wurden.

1956.

Die 2932 Sicherheitsverhaftstage (317 mehr als im Jahr 1864) bezogen sich auf 85 Personen, welche unter der obigen Gesamtzahl von 127 bereits enthalten sind; von diesen befanden sich:

37 Personen unter 1 Monat,

38 „ zwischen 1—2 Monaten,

10 „ „ 2—3 Monaten im Sicherheitsverhaft.

Von der angegebenen Anzahl der Tage des Sicherheitsverhaftes fallen

159 auf Personen, welche freigesprochen,

14 „ „ bezüglich welcher die Untersuchung sistirt und

2759 „ „ welche verurtheilt wurden.

III. Bezirksgerichte und deren Präsidenten.

A. Geschäftsführung der Gerichtspräsidenten in ihrer Einzelkompetenz.

Die Thätigkeit dieser Beamten war im Ganzen eine befriedigende. Trotz der Vermehrung der Geschäfte um ungefähr 11 % (wovon die größere Hälfte auf die Schuldbetreibungssachen fällt) kamen nur selten Klagen über langsame Erledigung derselben vor, und auch diese erwiesen sich zum Theil als unbegründet. Was die Richtigkeit der Entscheidungen betrifft, so sind wir zwar nicht in der Lage, aus eigener Erfahrung darüber ein umfassendes Urtheil abzugeben, indem von den sämtlichen Entscheidungen nur etwa 3,5 % in Folge Recurses zu unserer Kenntniß gelangten. Allein gerade der Umstand, daß ein so kleiner Theil derselben die Parteien zur Benützung jenes Rechtsmittels veranlaßte, sowie dann die Thatsache, daß von den betreffenden Recursen nur 28 % ganz oder theilweise als begründet erklärt wurden, bilden ein ziemlich sicheres Anzeichen dafür, daß jene Entscheidungen im Ganzen das Richtige getroffen haben.

Für die einzelnen Bezirke gestalten sich die oben erwähnten Zahlenverhältnisse folgendermaßen:

Bezirk:	Von den sämtlichen Verfügungen der Gerichtspräsidenten wurden recurrirt:	Von den entschiedenen, d. h. nicht vorher durch Abstand erledigten, Recursen wurden als ganz oder theilweise begründet erklärt:
Zürich	3,1 %	26,8 %
Affoltern	4,4 "	23,8 "
Horgen	4,9 "	35,5 "
Meilen	2,0 "	23,1 "
Hinweil	3,5 "	19,0 "
Uster	3,7 "	29,0 "
Pfäffikon	7,0 "	31,1 "
Winterthur	3,4 "	32,6 "
Andelfingen	3,0 "	23,5 "
Bülach	2,7 "	19,0 "
Regensberg	3,2 "	58,3 "

Abgesehen von den einzelnen Verzögerungen, über welche wir oben bereits gesprochen haben, und die sich hauptsächlich auf Schuldbetreibungs-
sachen bezogen, kam es ein Mal (in Uster) vor, daß der Gerichtspräsident
durch seine Einmischung den Betreibungsbeamteten zu ungehörigen Frist-
erweiterungen veranlaßte, welches Verfahren wir auf die Anzeige des betref-
fenden Gläubigers hin nachdrücklich geahndet haben.

Im Uebrigen geben nachfolgende Uebersichten hinsichtlich Art und Zahl
der von den Gerichtspräsidenten im Berichtsjahre erledigten Geschäfte
genaueren Aufschluß.

U e b e r s i c h t der Verfügungen in G e s a c h e n.

Im Bezirk:	Promulgations- bewilligungen.	Copulationsbewilligungen		Summe.
		an Cantonbürger zur Trauung außer dem Canton.	an Cantonfremde zur Trauung im Canton.	
Zürich	61	21	221	303
Affoltern	20	9	10	39
Horgen	33	12	13	58
Meilen	39	16	19	74
Hinweil	46	15	13	74
Uster	18	4	7	29
Pfäffikon	27	9	3	39
Winterthur	77	26	48	151
Andelfingen	44	15	19	78
Bülach	33	13	5	51
Regensberg	31	7	7	45
	429	147	365	941

Uebersicht der Verfügungen im Befehlverfahren.

Im Bezirk:	Verbote, welche nicht gegen bestimmte Personen gerichtet sind.	Bauinhi- bitionen.	Anderweitige Befehle und Verbote.	Retention- bewillig- ungen.	Auswei- sungs- befehle gegen Miether.	Requisitionen der Polizei- behörden zur Execution von Be- fehlen und Verböten.	Summe.
Zürich	83	335	652	425	374	114	1983
Affoltern	24	16	82	22	6	—	150
Horgen	28	19	231	19	9	—	306
Meilen	74	32	133	25	17	—	281
Hinweil	25	26	132	49	3	—	235
Uster	15	15	142	8	13	5	198
Pfäfersikon	21	12	128	10	7	—	178
Winterthur	28	24	341	72	47	10	522
Andelfingen	17	12	97	15	21	8	170
Bülach	22	15	95	27	13	3	175
Regensberg	18	4	26	28	12	5	93
	355	510	2059	700	522	145	4291

Uebersicht der Verfügungen in Schuldbetreibungssachen.

Im Bezirk:	Im Pro- tokoll vor- gemerkte Verwei- gerungen v. Rechts- vorschlä- gen.	Rechtsöffnungen für den Betrag.	Rechtsöffnungen für einen Theil des Be- trages.	Erledi- gung solcher Begehren durch Ab- stand od. Aner- kennung.	Verwei- gerung v. Rechts- öffnun- gen.	Verfü- gungen wegen Flucht der Schuld- ner.	Ander- e Ver- fügungen gan- ten. trieb- sachen.	Summe.
Zürich	22	533	312	81	335	14	— 182	1479
Affoltern	4	72	22	18	32	1	1 35	185
Horgen	—	89	28	13	57	—	— 25	212
Meilen	1	95	20	2	45	4	— 143	310
Hinweil	—	224	108	38	87	7	1 236	701
Uster	—	240	47	—	142	12	— 45	486
Pfäfersikon	—	307	73	9	157	1	— 40	587
Winterthur	4	195	78	35	188	74	1 88	663
Andelfingen	—	69	12	9	56	3	6 52	207
Bülach	7	114	67	29	87	4	1 132	441
Regensberg	—	141	24	62	67	52	— 173	519
	38	2079	791	296	1253	172	10 1151	5790

U e b e r s i c h t der anderweitigen Verfügungen.

Im Bezirk:	Bewilligung betreffend Depositen		Begehren um Aufhebung von Rechtsvorschlügen gegen Kündigung von Schulden.		Anweisung eines un- parteiischen Friedens- richters.	Andere Ver- fügungen.	Summe.
	zur Hinter- legung.	zur Her- ausgabe.	Bewilligun- gen.	Abweisun- gen.			
Zürich	106	83	42	25	29	170	455
Affoltern	15	14	3	—	15	60	107
Gorgen	9	8	4	—	12	22	55
Meilen	4	7	4	1	17	63	96
Hinweil	35	29	14	6	19	157	260
Uster	23	16	3	—	9	105	156
Pfäffikon	40	3	5	2	2	81	133
Winterthur	25	26	9	2	17	116	195
Andelfingen	6	8	4	2	19	71	110
Bülach	22	14	3	1	39	60	139
Regensberg	12	5	3	4	25	34	83
	297	213	94	43	203	939	1789

G e s a m m t - U e b e r s i c h t der von den Bezirksgerichtspräsidenten in ihrer Einzelkompetenz erledigten Geschäfte.

Bezirk:	Geschäften.	Befehlssachen.	Schuldbetreibungssachen.	Sachen anderer Art.	Summe.
Zürich	303	1983	1479	455	4220
Affoltern	39	150	185	107	481
Gorgen	58	306	212	55	631
Meilen	74	281	310	96	761
Hinweil	74	235	701	260	1270
Uster	29	198	486	156	869
Pfäffikon	39	178	587	133	937
Winterthur	151	522	663	195	1531
Andelfingen	78	170	207	110	565
Bülach	51	175	441	139	806
Regensberg	45	93	519	83	740
	941	4291	5790	1789	12811

Nur bei einer dieser Verfügungen ist die Revision verlangt, aber nicht bewilligt worden.

Folgende Uebersicht zeigt die Vermehrung und Verminderung der von den Bezirksgerichtspräsidenten erlassenen Verfügungen sowohl in den einzelnen Geschäftszweigen als im Ganzen:

Im Bezirk:	Ehesachen.		Beschlössachen.		Schuld- betreibungs- sachen.		Sachen anderer Art.		Summe.	
	mehr.	minder.	mehr.	minder.	mehr.	minder.	mehr.	minder.	mehr.	minder.
Zürich	25	—	380	—	29	—	—	11	423	—
Affoltern	6	—	—	21	44	—	—	3	26	—
Horgen	—	18	9	—	—	16	3	—	—	22
Weilen	—	1	5	—	—	31	—	40	—	67
Hinweil	9	—	28	—	245	—	17	—	299	—
Uster	6	—	3	—	—	9	—	33	—	33
Pfäfersen	5	—	—	63	115	—	—	25	32	—
Winterthur	46	—	—	4	136	—	47	—	225	—
Andelfingen	—	—	8	—	54	—	2	—	64	—
Bülach	6	—	27	—	100	—	24	—	157	—
Regensberg	18	—	22	—	67	—	38	—	145	—
	121	19	482	88	790	56	131	112	1371	122
Im ganzen Canton	102	—	394	—	734	—	19	—	1249	—

B. Bezirksgerichte.

Die Leistungen der Bezirksgerichte während des Jahres 1865 sind im Ganzen befriedigend. Doch machte sich zwischen den einzelnen Gerichten ein ziemlicher Unterschied bemerkbar. Bei allen zeigt sich zwar ein auf richtiges Streben, in jedem einzelnen Falle das Recht zu finden, nicht allenthalben dagegen in dem wünschbaren Grade wissenschaftlicher Sinn und Eifer. Diesem Mangel und dem Schlendrian, welcher in solchen Fällen leicht einreißt, schreiben wir es hauptsächlich zu, daß die Prozeßleitung bisweilen eine schlaife und zersahrene ist, was zur Folge hat, daß unnütze Verhandlungen und Beweisabnahmen stattfinden und hiedurch die Prozesse in erheblichem Maße langwieriger und theurer werden. Damit hängt zusammen, daß etwa über einzelne Beweisfragen Zwischenurtheile ausgefällt werden, bevor die Bedeutung dieser Fragen für den Endentscheid gehörig festgestellt ist. Weder das Eine noch das Andere kann vorkommen, wenn der Richter jeden Rechtsfall nach der ersten Verhandlung sowohl seiner rechtlichen Natur als der thatsächlichen Beschaffenheit nach gründlich prüft und je nach dem Befunde entweder ein Endurtheil ausfällt oder aber, sofern erhebliche Thatfachen noch ungewiß sind, einen Beweisbescheid erläßt,

welcher, wenn auch nicht in seinem Texte, so doch in seinen nothwendigen Voraussetzungen, alle Elemente des Endurtheiles enthält.

Was das Bezirksgericht Zürich insbesondere anbelangt, so ist, wie die nachfolgenden Ueberschriften zeigen, auch im gegenwärtigen Berichtsjahre hinsichtlich der durchschnittlichen Proceßdauer und der Zahl der in's nächste Jahr übertragenen Prozesse eine Besserung, trotz der bewilligten Theilung des Gerichtes in zwei Civilkammern, nicht eingetreten. Zum Theil mag hiefür als Entschuldigung gelten einerseits die sehr große Geschäftslast überhaupt, besonders aber die außerordentliche Menge von Concursen, welche das Gericht im fraglichen Jahre zu behandeln hatte, andererseits der Umstand, daß ein Mitglied desselben in der ersten Hälfte des Jahres durch Krankheit von der Theilnahme an den Geschäften gänzlich abgehalten war.

Ueber die Thätigkeit der Gerichtsschreiber haben sich die sämmtlichen Bezirksgerichte günstig ausgesprochen; auch die Abordnung unseres Gerichtes, welche die Kanzleien der Bezirksgerichte von Affoltern und Horgen untersuchte, hat Alles in guter Ordnung angetroffen.

Ueber die einzelnen von den Bezirksgerichten im Jahre 1865 erledigten Geschäfte geben nachfolgende Uebersichten näheren Aufschluß.

I. Civilgerichtsbarkeit.

1. Prozesse und Recurse.

a) Civilproceß.

Uebersicht der von den Bezirksgerichten erledigten Civilproceße und der Zahl der Sitzungen.

Bezirk:	Art der Erledigung			Summe.	In's Jahr 1866 hinübergetragen.	Zahl der Sitzungen.
	durch Urtheil.	durch Abstand oder Vergleich.	durch anderwei- tigen Beschluß.			
Zürich	226	277	171	674	312	123
Affoltern	36	79	1	116	17	20
Horgen	75	60	—	135	39	33
Meilen	53	57	1	111	34	32
Hinwil	57	55	—	112	58	26
Uster	46	76	4	126	30	38
Pfäfersikon	81	78	—	159	13	36
Winterthur	100	155	15	270	36	63
Andelfingen	45	31	—	76	5	24
Bülach	70	59	—	129	9	31
Regensberg	36	53	—	89	27	25
	825	980	192	1997	580	451

Unter den oben aufgezählten Sitzungen sind diejenigen der mit Durchführung des Beweisverfahrens beauftragten Gerichtsabordnungen nicht inbegriffen. Die Zahl der erledigten Civilprocesse übersteigt die Proceßzahl des Jahres 1864 um 279. Es sind nämlich durch Urtheil 65, durch Abstand oder Vergleich 213 und durch anderweitigen Beschluß 1 Proceß mehr erledigt worden als in eben genanntem Jahre.

Nachstehende Uebersicht gibt über die Veränderung der Proceßzahl in den einzelnen Bezirken Aufschluß:

Bezirk:	Erledigung durch Urtheil.		Erledigung durch Abstand, Vergleich od. andere Verfügung.		Gesamtzahl.	
	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.
Zürich	—	2	17	—	15	—
Affoltern	8	—	43	—	51	—
Horgen	15	—	22	—	37	—
Meilen	—	5	12	—	7	—
Hinweil	—	5	—	3	—	8
Uster	9	—	34	—	43	—
Pfäffikon	19	—	22	—	41	—
Winterthur	15	—	52	—	67	—
Andelfingen	—	—	8	—	8	—
Bülach	9	—	5	—	14	—
Regensberg	2	—	2	—	4	—
	77	12	217	3	287	8
im ganzen						
Canton	65	—	214	—	279	—

Zwischenurtheile wurden ausgefällt vom Bezirksgerichte Zürich 25, Winterthur 12, Bülach 8, Uster und Pfäffikon je 7, Regensberg 5, Affoltern und Meilen je 3, Horgen und Hinweil je 2, zusammen 74, also 11 mehr als im Jahr 1864.

Uebersicht.
über die Dauer der von den Bezirksgerichten erledigten
Civilprocesse.

Im Bezirk:	Erledigt innerhalb Jahresfrist, und zwar im					Erledigt nach Jahres- frist, und zwar im				Summe.
	1. Monat.	2.-3. Monat.	4.-6. Monat.	7.-9. Monat.	10.-12. Monat.	13.-18. Monat.	19.-24. Monat.	3. Jahr.	4.-10. Jahr.	
Zürich	78	248	76	51	14	159	22	22	4	674
Affoltern	40	49	17	3	3	2	—	2	—	116
Gorgen	69	26	18	13	8	1	—	—	—	125
Meilen	54	30	14	5	5	2	1	—	—	111
Hinweil	32	32	27	13	4	2	2	—	—	112
Uster	48	36	22	11	6	2	—	—	1	126
Pfäffikon	67	52	24	7	5	4	—	—	—	159
Winterthur	133	58	48	12	10	6	3	—	—	270
Andelfingen	41	19	10	2	3	—	1	—	—	76
Bülach	66	19	24	8	8	2	1	1	—	129
Regensberg	33	22	19	8	1	6	—	—	—	89
	661	591	299	133	67	186	30	25	5	1997

Faßt man diese Uebersicht näher zusammen und mittelt man das Zahlenverhältniß der betreffenden Proceßgruppen unter sich aus, so zeigt sich folgendes Ergebniß, dem zur Vergleichung das vorjährige an die Seite gestellt ist:

Von 100 Proceßen sind erledigt worden:

im Bezirk:	im 1. Monat.		im 2.-3. Monat.		im 4.-6. Monat.		im 7.-12. Monat.		nach 1 Jahr.	
	1865	1864	1865	1864	1865	1864	1865	1864	1865	1864
Zürich	12	11	37	37	11	11	10	9	30	32
Affoltern	35	37	42	38	15	20	5	5	3	—
Gorgen	51	33	19	32	13	20	16	15	1	—
Meilen	49	44	27	29	12	5	9	11	3	11
Hinweil	29	29	29	24	24	28	15	12	3	7
Uster	38	31	29	33	17	19	14	13	2	4
Pfäffikon	42	42	33	33	15	14	8	9	2	2
Winterthur	49	57	22	14	18	12	8	14	3	3
Andelfingen	54	32	25	43	13	13	7	9	1	3
Bülach	51	49	15	26	19	14	12	9	3	2
Regensberg	37	46	25	27	21	11	10	13	7	3
im ganzen Kanton	33	30	30	31	15	14	10	10	12	15

Nach dieser Zusammenstellung sind die betreffenden Zeitverhältnisse im Wesentlichen die gleichen, wie im vorigen Berichtsjahre, eher etwas günstiger. Ferner sind dieselben auch dieses Mal in den Landbezirken weitaus günstiger als im Bezirk Zürich, indem in den erstern zusammen 97 % der Prozesse binnen Jahresfrist, in letzterm dagegen innerhalb dieses Zeitraums nur 70 % erledigt worden sind.

U e b e r s i c h t

der von den Bezirksgerichten in das Jahr 1866 übergetragenen
Civilprocesse nach dem Zeitpunkt ihrer Einleitung bei Gericht

Im Bezirk:	Anhängig seit dem Jahr						Summe.
	1855	1861.	1862.	1863.	1864.	1865.	
Zürich	1	—	—	2	37	272	312
Affoltern	—	—	—	—	—	17	17
Horgen	—	—	—	—	—	39	39
Meilen	—	1	—	—	2	31	34
Hinweil	—	4	—	—	5	49	58
Uster	—	—	1	1	—	28	30
Pfäffikon	—	—	—	—	—	13	13
Winterthur	—	—	—	—	3	33	36
Andelfingen	—	—	—	—	—	5	5
Bülach	—	—	—	—	—	9	9
Regensberg	—	—	—	—	2	25	27
	1	5	1	3	49	521	580

Es ist somit eine Vermehrung der Pendenzen eingetreten in den Bezirken Zürich um 73, Hinweil um 27, Meilen um 14, Horgen um 10, Regensberg um 9, Uster um 7 und Affoltern um 2; eine Verminderung dagegen in den Bezirken Bülach um 14, Winterthur um 11 und Andelfingen um 1; in Pfäffikon ist die Zahl die gleiche geblieben.

Im Ganzen haben sich die Pendenzen um 116 vermehrt. Diese Erscheinung erklärt sich nicht allenthalben aus der Vermehrung der Prozesse überhaupt, indem z. B. in Zürich und Hinweil, wo die Pendenzen am meisten zugenommen haben, theils eine geringe Vermehrung, theils sogar eine Verminderung der Prozesse eingetreten ist, während in Winterthur und Bülach, wo die Pendenzen am meisten abgenommen haben, sich eine Vermehrung der Prozesse und zwar in Winterthur eine nicht unerhebliche zeigt.

Von den laut der ersten Uebersicht erledigten Civilprocessen sind unter andern die in den nachfolgenden drei Uebersichten hervorgehobenen Proceßarten bemerkenswerth.

1. U e b e r s i c h t

der von den Vormundschaftsbehörden eingeleiteten Prozesse über Sicherstellung von Weibergut, Entzug der väterlichen Vormundschaft und Bevormundung volljähriger Personen

Bezirk:	Processe über			Die Maßnahmen der Vormundschaftsbehörden			Erledigung der Klage durch Zu- rückziehung od. sonstigen Beschuß.	Summe.
	Sicher- stellung von Weiber- gut.	Entzie- hung der väterlichen Vormund- schaft.	Bevor- mundung Volljäh- riger.	bestä- tigt.	ver- worfen.	im Processe anerkannt.		
Zürich	—	—	—	—	—	—	—	—
Affoltern	—	—	4	1	1	1	1	4
Gorgen	—	—	5	4	1	—	—	5
Reilen	—	1	2	2	1	—	—	3
Hinweil	—	—	4	2	—	1	1	4
Uster	—	—	3	1	—	1	1	3
Pfäffikon	—	—	2	1	—	1	—	2
Winterthur	—	—	4	1	—	—	3	4
Andelfingen	1	—	—	—	—	1	—	1
Bülach	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensberg	—	—	4	1	1	2	—	4
	1	1	28	13	4	7	6	30
	30			30				

2. Uebersicht der Prozesse in Ehe-sachen.

Bezirk:	Prozesse wegen Ein- gebung von Ehen.	Prozesse wegen Auflösung von Ehen;				Summe.
		Gänzliche Scheidung.	temporelle Scheidung.	Abweisung der Klage.	Abstand oder Vergleich.	
Zürich	4	20	6	5	4	39
Affoltern	1	5	2	—	—	8
Gorgen	4	11	6	3	2	26
Meilen	—	7	4	3	3	17
Hinweil	—	6	1	1	—	8
Uster	—	4	1	2	—	7
Pfäffikon	—	5	2	—	—	7
Winterthur	3	9	6	1	2	21
Andelfingen	3	6	8	2	—	19
Bülach	5	4	4	—	3	16
Regensberg	1	6	—	—	1	8
	21	83	40	17	15	176

155

3. Uebersicht. der Prozesse in Vaterschaftssachen.

Bezirk:	Einsprachen gegen die Recht- mäßigkeit eines Kindes.	Eigentliche Vaterschafts- klagen.	Anerkennung der Vaterschaft durch den Beklagten vor Pfarramt.	Unmöglichkeit der gerichtlichen Verfolgung des Beklagten.	Summe.
Zürich	—	15	24	3	42
Affoltern	—	3	1	—	4
Gorgen	—	7	10	4	21
Meilen	—	7	—	7	14
Hinweil	1	5	1	2	9
Uster	—	7	5	—	12
Pfäffikon	—	5	5	—	10
Winterthur	—	23	3	—	26
Andelfingen	—	2	3	1	6
Bülach	—	8	1	—	9
Regensberg	—	4	4	2	10
	1	86	57	19	163

In denjenigen unter den oben (1. bis 3. Uebersicht) aufgezählten Proceßsachen, welche ihrem Wesen nach und des häufigen Vorkommens wegen am wichtigsten sind, haben sich hinsichtlich der Zahl im Vergleich mit dem vorangehenden Berichtsjahre folgende Veränderungen ergeben:

Bezirk:	Bevogtungsklagen.		Ehescheidungsklagen.		Vaterschaftsklagen.	
	mehr	minder	mehr	minder	mehr	minder
Zürich	—	3	—	17	—	32
Affoltern	4	—	2	—	—	5
Horgen	3	—	10	—	7	—
Meilen	1	—	—	3	—	2
Sinwil	3	—	—	3	—	4
Uster	1	—	—	5	1	—
Väuffikon	—	—	—	2	—	6
Winterthur	—	—	—	—	2	—
Andelfingen	—	2	9	—	—	3
Bülach	—	3	—	5	2	—
Regensberg	—	—	—	1	2	—
	12	8	21	36	14	52
im Ganzen	4	—	—	15	—	38

Von den durch die Bezirksgerichte als erste Instanz ausgefallten Urtheilen sind im Berichtsjahre 274 appellirt worden

Bezirk:	Art der Urtheile.		Summe.	Verhältniß zur Gesamtzahl der End- und Zwischenurtheile.
	Endurtheile.	Zwischenurtheile.		
Zürich	75	8	83	33,1 %
Affoltern	6	2	8	20,5 "
Horgen	19	—	19	24,7 "
Meilen	12	1	13	23,2 "
Sinwil	22	—	22	37,3 "
Uster	10	7	17	32,7 "
Väuffikon	20	2	22	25,0 "
Winterthur	35	5	40	35,7 "
Andelfingen	10	—	10	22,2 "
Bülach	18	5	23	29,5 "
Regensberg	13	4	17	41,5 "
im ganzen Canton	240	34	274	30,6 %

Es sind somit 21 Urtheile mehr appellirt worden, als im Jahre 1864, indem zwar in den Zwischenurtheilen eine Verminderung von 8, in den Endurtheilen dagegen eine Vermehrung von 29 eingetreten ist.

b) R e c u r s e.

Als erste Instanz für Beschwerden gegen Notariatskanzleien, Schuldtreibungsbeamte, Kreisgerichte, Friedensrichter, Pfarrämter und Gemeindefirchensplegen (als Sühnbehörden in Ehe- und Vaterschaftssachen) haben die Bezirksgerichte folgende Geschäfte erledigt :

1. R e c u r s e g e g e n

Bezirk:	Notariatskanzleien.			Schuldenreiber.			Gemeindammänner.			Summe.
	begründet.	unbegründet.	Abstand.	begründet.	unbegründet.	Abstand.	begründet.	unbegründet.	Abstand.	
Zürich	3	4	—	—	—	—	—	—	—	7
Affoltern	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Gorgen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meilen	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
Hinweil	2	—	—	—	3	—	14	3	1	21
Uster	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Pfäffikon	—	1	—	—	1	—	11	14	—	27
Winterthur	2	3	—	—	—	—	1	—	1	7
Andelfingen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Bülach	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Regensberg	—	1	1	—	—	—	—	7	—	9
	9	9	1	—	4	—	32	25	4	61
	19			4			61			

2. Recurse gegen

Bezirk:	Kreisgerichte.			Friedensrichter.			Pfarrer u. Kirchenpflegen.			Summe.
	begrün- det.	unbe- gründet.	Ab- stand.	begrün- det.	unbe- gründet.	Ab- stand.	begrün- det.	unbe- gründet.	Ab- stand.	
Zürich	3	1	—	—	2	—	—	—	—	6
Affoltern	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4
Gorgen	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3
Meilen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Ginwil	1	6	—	5	1	—	—	—	—	13
Uster	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3
Pfäfersen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Winterthur	2	—	—	4	1	2	—	—	—	9
Andelfingen	1	—	—	—	2	—	—	—	—	3
Bülach	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3
Regensberg	—	3	3	—	—	—	—	—	—	6
	10	11	5	12	13	2	—	1	—	54
	26			27			1			

Die Gesamtzahl der nach den beiden vorstehenden Uebersichten an die Bezirksgerichte gelangten Recurse beträgt 138 (68 mehr als im Jahre 1864), wovon 63 als begründet, ebensoviele als unbegründet erklärt und 12 zurückgezogen worden sind.

B. Andere Rechtsfachen.

a) Uebersicht

der von den Bezirksgerichten erledigten, der freiwilligen Gerichtsbarkeit
angehörenden Ehe- und Vaterschaftsfachen.

Bezirk.	Genehmigung						Summe.
	Genehmigung v. Verträgen zwi- schen Ehegatten über güterrecht- liche Verhältnisse.	zur Abweichung von den für die Ehe aufge- stellten Alters- vorschritten.	abgelürzter Termine zur Wieder- vereheli- chung.	zur Wieder- vereheli- chung ge- schiedener Ehegatten.	Vor Ge- richt ge- schlossene Ehen.	Ehelich- sprechung unehelicher Kinder.	
Zürich	—	—	3	—	6	—	9
Affoltern	—	—	2	—	2	—	4
Horgen	—	—	2	—	—	—	2
Meilen	1	—	—	—	3	—	4
Hinweil	—	2	—	—	—	—	2
Uster	—	—	2	—	—	—	2
Pfäffikon	—	—	1	—	—	—	1
Winterthur	—	1	—	—	2	—	3
Andelfingen	—	—	—	—	1	1	2
Bülach	1	—	1	—	1	—	3
Regensberg	—	—	1	—	—	—	1
	2	3	12	—	15	1	33

Die eben aufgezählten Geschäfte haben sich gegenüber dem Jahr 1864 um 7 vermindert.

b) U e b e r s i c h t

der anderweitigen von den Bezirksgerichten erledigten Rechtsfachen
mit Ausnahme der Concurse.

Bezirk:	Genehmigung von		Bewilligung von			Summe.
	Leibding- verträgen.	Zusammen- theilungen.	gerichtlichen Inventaren u. Schuldenaufrufen.	Arresten und Sequestra- tionen.	Wortzeichen.	
Zürich	1	1	18	172	331	523
Affoltern	2	—	5	22	24	53
Horgen	2	—	6	12	129	149
Meilen	1	—	—	16	43	60
Hinweil	2	2	1	92	73	170
Uster	2	—	3	41	49	95
Pfäfersen	4	—	4	35	65	108
Winterthur	1	—	7	18	113	139
Andelfingen	3	1	2	7	26	39
Bülach	3	—	4	43	40	90
Regensberg	4	—	3	5	49	61
	25	4	53	463	942	1487

Hier ist eine Verminderung um 34 eingetreten. Auch in den einzelnen Bezirken zeigen sich keine erheblichen Veränderungen.

c) U e b e r s i c h t

derjenigen nicht streitigen Rechtsfachen, welche von den Bezirksgerichten vorbereitet, zur Erledigung aber dem Obergerichte überwiesen worden sind.

a. Aus Verhältnissen des Personen-, Familien-
und Erbrechtes.

Bezirk:	Nachträgliche Genehmigung form- widrig geschlossener Eben.	Aufruf unbekannt Abwesender.	Verschollenheits- erklärungen.	Todes- erklärungen.	Summe.
Zürich	3	1	1	1	6
Affoltern	1	—	—	1	2
Horgen	—	2	2	2	6
Meilen	—	2	—	3	5
Hinweil	—	—	1	—	1
Uster	—	3	—	—	3
Pfäfersen	—	—	—	1	1
Winterthur	—	—	1	—	1
Andelfingen	—	2	—	1	3
Bülach	—	1	—	2	3
Regensberg	—	1	1	—	2
	4	12	6	11	33

β. Geschäfte anderer Art.

Bezirk:	Aufruf ver- mister Schuldbur- kunden.	Amortisa- tion von Schuld- urkunden.	Bewilligung neuer Aus- fertigung v. schadhaften Urkunden.	Aufruf u. Löschung von Reallasten.	Bereinigung der Grund- protokolle.	Rehabili- tation von Falliten.	Summe.
Zürich	3	3	—	—	2	9	17
Affoltern	2	2	—	—	—	4	8
Horgen	3	2	—	—	—	3	8
Meilen	1	1	—	—	—	3	5
Hinweil	2	—	1	—	—	3	6
Uster	4	4	—	2	—	—	10
Pfäffikon	1	1	—	—	—	3	5
Winterthur	1	1	—	1	—	3	6
Andelfingen	3	5	—	2	—	2	12
Bülach	3	2	—	—	—	—	5
Regensberg	—	—	—	—	—	—	—
	23	21	1	5	2	30	82

Die Gesamtzahl der in diesen beiden Uebersichten aufgezählten Ge-
schäfte beträgt 20 weniger als im Jahre 1864.

d) Concurse.

Zahl der Concurseröffnungen und Concursaufhebungen.

Bezirk:	Concurs- eröffnungen.	Aufgehobene Concurderöffnungen			Nicht auf- gehobene Concurderöff- nungen.
		vor Erlass der Concurspubli- cation.	nach Erlass der Concurs- publication		
			in Folge ein- facher Zustim- mung der Gläu- biger.	in Folge ge- richtlichen Nach- lassvertrages.	
Zürich	939	707	14	4	214
Affoltern	386	354	8	2	22
Horgen	228	206	3	—	19
Meilen	193	154	2	—	37
Hinweil	316	282	9	4	21
Uster	281	237	7	—	37
Pfäffikon	541	483	7	—	51
Winterthur	512	415	11	1	85
Andelfingen	236	198	2	—	36
Bülach	405	356	2	1	46
Regensberg	717	605	6	—	106
	4754	3997	71	12	674

Nachfolgende Uebersicht gibt Aufschluß über die Veränderungen, welche sowohl in den einzelnen Bezirken als im ganzen Canton dem Jahre 1864 gegenüber hinsichtlich der Zahl vorgegangen sind.

Bezirk.	Concursöffnungen.		Concursabstellungen.		Nicht aufgehobene Concurse.	
	Vermehr.	Vermind.	Vermehr.	Vermind.	Vermehr.	Vermind.
Zürich	307	—	234	—	73	—
Affoltern	78	—	76	—	2	—
Gorgen	33	—	30	—	3	—
Meilen	24	—	—	3	27	—
Hinweil	84	—	79	—	5	—
Uster	60	—	49	—	11	—
Pfäffikon	187	—	187	—	—	—
Winterthur	146	—	116	—	30	—
Andelfingen	101	—	77	—	24	—
Bülach	144	—	138	—	6	—
Regensberg	230	—	226	—	4	—
	1394	—	1212	3	185	—
im Ganzen	1394	—	1209	—	185	—

Die Zahl der Concursöffnungen und der nicht aufgehobenen Concurse hat sich somit je um 41,5 % und 37,6 % vermehrt.

Zahl und Dauer der durchgeführten und beendigten und Zahl der schwebenden Concurse.

Bezirk:	Zahl der durchgeführten und beendigten Concurse.	Erledigt innerhalb Jahresfrist, und zwar innerhalb			Erledigt nach Jahresfrist, und zwar innerhalb			Zahl der publicirten, aber noch nicht beendigten Concurse.
		3 Monaten.	6 Mon.	12 Mon.	18 Mon.	2 Jahr.	3 Jahr.	
Zürich	123	67	34	20	2	—	—	101
Affoltern	29	14	11	4	—	—	—	6
Gorgen	12	4	6	1	1	—	—	8
Meilen	27	17	10	—	—	—	—	6
Hinweil	23	12	9	2	—	—	—	10
Uster	21	5	12	3	—	1	—	17
Pfäffikon	34	12	14	6	2	—	—	24
Winterthur	43	25	12	5	—	—	1	27
Andelfingen	27	2	11	14	—	—	—	15
Bülach	52	21	21	10	—	—	—	7
Regensberg	39	3	23	11	2	—	—	37
	430	182	163	76	7	1	1	258

Die Zahl der durchgeführten und beendigten Concurse übersteigt diejenige des Vorjahres um 162 oder um 60,4 %. An dieser Vermehrung haben sämtliche Bezirke Antheil und zwar in folgendem Verhältnisse:

Zürich 39, Meilen 23, Andelfingen 22, Affoltern 18, Bülach 17, Regensberg 16, Hinweil 9, Winterthur 8, Pfäffikon 6, Uster 3 und Gorgen 1.

Was die Zeitdauer der Durchführung jener Concurse betrifft, so erfolgte die letztere bei 42,3 % im ersten, bei 37,9 % im zweiten Vierteljahre, bei 17,7 % im zweiten Halbjahre und bei 2,1 % nach Jahresfrist — ein Verhältniß, welches dem vorjährigen ziemlich gleich kommt und, sofern es etwas ungünstiger ist, in der bedeutenden Vermehrung der Concurse und übrigen Geschäfte seine hinreichende Erklärung findet.

U e b e r s i c h t

der Zahl der Falliterklärungen und der Concurse, welche keine Falliterklärung zur Folge hatten.

Bezirk:	Zahl der fallit erklärten Personen.	Concurse ohne Falliterklärungen		
		über Vermögen von Handlungs- unfähigen und Weibern.	über den Nachlaß Verstor- bener.	über neue Activen
Zürich	108	4	—	1
Affoltern	26	2	1	—
Gorgen	8	1	3	—
Meilen	20	2	5	—
Hinweil	19	—	3	1
Uster	17	1	1	1
Pfäffikon	22	2	2	1
Winterthur	33	4	6	—
Andelfingen	23	2	2	—
Bülach	50	—	1	—
Regensberg	26	2	3	1
	352	20	27	5
				52.

Somit haben 142 oder um 67,6 % mehr Falliterklärungen Statt gefunden, als im Jahre 1864.

U e b e r s i c h t

der Concurse nach der Zahl der Verhandlungen.

Bezirk:	Concurse ohne Auffallsverhandlung.	Concurse mit einer Auffallsverhandlung.	Concurse mit zwei Auffallsverhandlungen.
Zürich	62	56	5
Affoltern	12	16	1
Gorgen	5	10	—
Meilen	23	7	—
Hinweil	8	13	—
Uster	9	16	1
Pfäffikon	19	14	1
Winterthur	24	27	3
Andelfingen	14	14	1
Bülach	31	19	3
Regensberg	16	19	3
	223	211	18

Demnach bedurfte, gleichwie im Vorjahre, ungefähr die Hälfte sämtlicher Concurse zu ihrer Erledigung einer Auffallsverhandlung nicht.

U e b e r s i c h t

der in Concursen entstandenen Processse.

Bezirk:	Gesamt- zahl.	Davon wurden				Zahl der Fälle	
		vor der Auf- fallscommis- sion durch Vergleich oder Abstand er- ledigt.	an das Ge- richt gewie- sen und an Hand ge- nommen.	wegen Man- gels an In- teresse durch das Gericht von der Hand gewiesen.	in denen von Gläu- bigern abhän- gig wurde.	in denen der Creditor den Process allein neben geführt Gläubigern hat. aufgetreten ist.	
Zürich	284	156	128	—	16	11	3
Affoltern	171	131	40	—	—	—	1
Gorgen	45	37	8	—	8	—	—
Meilen	22	15	7	—	—	—	—
Hinweil	46	35	11	—	—	1	3
Uster	82	55	27	—	4	1	—
Pfäffikon	225	164	61	—	—	—	—
Winterthur	329	235	92	2	12	—	16
Andelfingen	62	60	2	—	4	—	—
Bülach	48	22	26	—	—	—	—
Regensberg	98	73	25	—	5	—	—
	1412	983	427	2	49	13	23

Gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1864 hat sich die Zahl der in Concursen entstandenen Processse überhaupt um 675, die Zahl derjenigen, welche vor der Auffallscommission erledigt wurden, um 498, die Zahl der

vom Gericht an die Hand genommenen um 176 und die Zahl der von der Hand gewiesenen um 1 vermehrt.

Auch im gegenwärtigen Berichtsjahre sind ungefähr $\frac{2}{3}$ der sämtlichen Auffallspendenzen vor der Auffallskommission erledigt worden.

II. Correctionelle Gerichtsbarkeit.

Uebersicht

der von den Bezirksgerichten erledigten Straffachen.

Bezirksgericht:	Gesamtzahl der Fälle.	Erledigt durch				Zahl der appellirten Urtheile.
		Urtheil gegen Anwesende.	Urtheil gegen Abwesende.	Weiterweisung.	sonstigen Beschluß.	
Zürich	419	314	1	5	99	64
Affoltern	71	56	—	—	15	12
Horgen	113	85	4	—	24	13
Meilen	67	55	—	1	11	10
Hinweil	89	86	—	2	1	21
Uster	77	57	1	—	19	12
Pfäffikon	70	56	—	3	11	15
Winterthur	137	116	—	1	20	17
Andelfingen	78	66	3	—	9	5
Bülach	76	61	—	2	13	13
Regensberg	92	77	2	1	12	14
	1289	1029	11	15	234	196

1040

(18,8%)

In den einzelnen Bezirken und sodann im ganzen Kanton haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Bezirk:	Gesamtzahl der Fälle.		Zahl der ausgefallten Urtheile.	
	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.
Zürich	21	—	—	—
Affoltern	13	—	5	—
Horgen	21	—	12	—
Meilen	15	—	16	—
Hinweil	9	—	15	—
Uster	29	—	23	—
Pfäffikon	3	—	8	—
Winterthur	—	2	1	—
Andelfingen	8	—	4	—
Bülach	10	—	7	—
Regensberg	—	4	7	—
im ganzen	129	6	98	—
Kanton	123	—	98	—
	(11,0%)		(10,4%)	

Uebersicht

betreffend die Dauer der von den Bezirksgerichten erledigten
und über die in das Jahr 1866 übergetragenen
Strafprocesse.

Bezirk.	Gesamt- zahl der erledigten Straffälle.	Erledigt innerhalb Jahres- frist und zwar im					Erledigt nach Jahres- frist und zwar im		In das Jahr 1866 über- tragen.
		1. Monat.	2.-3. Monat.	4.-6. Monat.	7.-9. Monat.	10.-12. Monat.	13.-18. Monat.	19.-24. Monat.	
Zürich	419	236	138	37	6	2	—	—	41
Affoltern	71	57	14	—	—	—	—	—	—
Gorgen	113	74	36	3	—	—	—	—	1
Meilen	67	36	17	14	—	—	—	—	6
Hinweil	89	51	36	2	—	—	—	—	5
Uster	77	33	35	8	1	—	—	—	2
Pfäffikon	70	45	23	2	—	—	—	—	5
Winterthur	137	88	48	1	—	—	—	—	7
Andelfingen	78	64	14	—	—	—	—	—	2
Bülach	76	67	5	4	—	—	—	—	—
Regensberg	92	53	35	3	1	—	—	—	3
	1289	804	401	74	8	2	—	—	72

Faßt man diese Uebersicht näher zusammen und bestimmt man das Zahlen-
verhältniß der so gebildeten Proceßgruppen unter einander, so zeigt sich fol-
gendes Ergebnis, dem zur Vergleichung das vorjährige zur Seite gestellt ist.

Von 100 Processen sind erledigt worden:

im Bezirk:	im 1ten Monat.		im 2ten und 3ten Monat.		nach 3 Monaten.	
	1865	1864	1865	1864	1865	1864
Zürich	56	54	33	37	11	9
Affoltern	80	76	20	24	—	—
Gorgen	65	64	32	30	3	6
Meilen	54	85	25	15	21	—
Hinweil	57	71	41	28	2	1
Uster	43	38	45	54	12	8
Pfäffikon	64	70	33	30	3	—
Winterthur	64	78	35	21	1	1
Andelfingen	82	74	18	26	—	—
Bülach	88	62	7	35	5	3
Regensberg	58	67	38	28	4	5
im ganzen Kanton	62,4	64	31,1	31	6,5	5

Hiernach sind die betreffenden Zeitverhältnisse ungefähr gleich geblieben.
Die pendent gebliebenen Processse dagegen haben sich um 23 (= 49 %) vermehrt.

U e b e r s i c h t
über die Angeklagten, welche in den von den Bezirksgerichten
beurtheilten Straffällen betheiligt gewesen sind.

Bezirk:	Gesamt- zahl.	Anwesende		Abwesende verurtheilt.
		verurtheilt.	freigesprochen.	
Zürich	344	299	44	1
Affoltern	72	59	13	—
Horgen	119	98	17	4
Meilen	88	74	14	—
Hinwil	120	97	23	—
Uster	70	53	16	1
Wädwil	73	56	17	—
Winterthur	155	127	28	—
Andelfingen	84	73	8	3
Bülach	78	56	22	—
Regensberg	108	75	31	2
1311		1067	233	11
		1311		

Wird zu der Zahl der nach dieser Uebersicht Verurtheilten einerseits die Zahl der vom Schwurgerichte Verurtheilten, ferner die Zahl der erstinstanzlich von den Bezirksgerichten Freigesprochenen, dagegen zweitinstanzlich von der Criminalabtheilung schuldig Erklärten hinzugerechnet, anderseits die Zahl der erstinstanzlich schuldig Erklärten, dagegen zweitinstanzlich Freigesprochenen abgerechnet, so ergibt sich, daß im Jahr 1865 wegen eines in die bezirksgerichtliche oder schwurgerichtliche Competenz fallenden Vergehens 1156 Personen bestraft worden sind, 103 mehr als im Jahr 1864. Ganz genau ist dieses Ergebnis insofern nicht, als einzelne gegen den Jahreschluß gefällte bezirksgerichtliche Urtheile im Anfange des neuen Jahres können abgeändert worden sein. Es darf ferner bei diesen und den nachfolgenden statistischen Angaben nicht übersehen werden, daß die von den Kreisgerichten rechtskräftig abgeurtheilten Straffälle nicht in Berechnung gezogen sind, während deren Zahl derjenigen sämmtlicher übrigen Straffälle nahezu gleichkommt.

Uebersicht der Verurtheilten nach Geschlecht und Alter.

Bezirk:	Geschlecht.		Alter zwischen							Summe.
	männ- lich.	weib- lich.	12—20 Jahr.	20—30 Jahr.	30—40 Jahr.	40—50 Jahr.	50—60 Jahr.	60—70 Jahr.	70—80 Jahr.	
Zürich	228	72	17	121	72	80	4	6	—	300
Affoltern	54	5	2	19	20	10	5	3	—	59
Gorgen	85	17	7	50	15	17	8	4	1	102
Meilen	70	4	5	31	17	15	5	1	—	74
Sinwil	85	12	3	34	26	20	12	2	—	97
Uster	47	7	4	22	18	5	3	2	—	54
Pfäffikon	49	7	5	11	18	18	3	1	—	56
Winterthur	114	13	14	56	32	14	9	2	—	127
Andelfingen	70	6	9	25	19	13	9	1	—	76
Bülach	47	9	5	20	9	17	3	2	—	56
Regensberg	69	8	6	26	22	11	7	4	1	77
	918	160	77	415	268	220	68	28	2	1078
Hiezu die von dem Schwurgerichte Verurtheilten	80	10	4	28	23	23	12	—	—	90
	998	170	81	443	291	243	80	28	2	1168
	1168		1168							

Im Berichtsjahre sind 113 männliche und 8 weibliche Angeklagte mehr verurtheilt worden, als im Jahr 1864. Die männlichen Verurtheilten belaufen sich auf 85,5 %, die weiblichen auf 14,5 %.

Die verschiedenen Altersklassen stehen in folgendem Verhältniß zu einander.

Verurtheilte zwischen 12 und 20 Jahren	6,9 %
„ „ 20 „ 30 „	37,9 „
„ „ 30 „ 40 „	24,9 „
„ „ 40 „ 50 „	20,8 „
„ „ 50 „ 60 „	6,9 „
„ über 60 Jahre	2,6 „

Die beiden oben bezeichneten Verhältnisse, nämlich dasjenige der beiden Geschlechter und dasjenige der verschiedenen Altersklassen untereinander, stimmen fast gänzlich mit den betreffenden Ergebnissen des Vorjahres überein.

Uebersicht
der Verurtheilten nach ihrer Herkunft.

Bezirk:	Cantonsbürger, aus den Bezirken												Ausländer	Total.
	Zürich.	Affoltern.	Gorgen.	Meilen.	Hinweil.	Uster.	Pfäffikon.	Winterthur.	Andelfingen.	Bülach.	Regensberg.	Schweizerbürger u. and. Kantone.		
Zürich	82	14	13	16	19	15	29	12	7	2	2	35	54	300
Affoltern	—	46	—	—	1	—	1	—	1	1	—	9	—	59
Gorgen	4	2	58	2	3	2	—	1	—	2	—	12	16	102
Meilen	—	—	—	59	—	7	—	—	—	—	—	6	2	74
Hinweil	1	—	—	3	52	7	11	2	2	—	1	16	2	97
Uster	2	—	1	3	5	27	2	1	3	1	—	8	1	54
Pfäffikon	1	—	—	—	5	3	40	1	1	—	—	3	2	56
Winterthur	—	—	2	1	2	2	7	69	4	3	2	19	16	127
Andelfingen	—	—	—	—	1	—	1	2	54	1	—	13	4	76
Bülach	—	—	1	—	—	1	—	5	—	43	1	3	2	56
Regensberg	1	—	1	—	—	—	—	—	1	7	58	9	—	77
	91	62	76	84	88	64	91	93	73	60	64	133	99	1078
Hiezu die vom Schwurgerichte Verurtheilten.	2	6	4	8	4	8	13	9	2	3	4	20	7	90
	93	68	80	92	92	72	104	102	75	63	68	153	106	1168

Nach Maßgabe der letzten Volkszählung verhält sich die Zahl der im Berichtsjahre von dem Schwurgerichte und den Bezirksgerichten wegen irgend welcher Vergehen verurtheilten Personen zur Bevölkerung des Kantons wie 1 : 225, im Vorjahre war das Verhältniß 1 : 234.

Die von den Bezirksgerichten Verurtheilten (von den schwurgerichtlichen Verurtheilungen muß hier aus dem in früheren Berichten angegebenen Grunde abgesehen werden) verhalten sich zu der Bevölkerung der betreffenden Gerichtsprengel und sodann des Cantons, wie folgt:

im Bezirk Regensburg	wie 1 : 195,	während im Jahr 1864	wie 1 : 228
„ „ Zürich	„ 1 : 197	„ „ „ „	„ 1 : 212
„ „ Affoltern	„ 1 : 219	„ „ „ „	„ 1 : 235
„ „ Andelfingen	„ 1 : 221	„ „ „ „	„ 1 : 233
„ „ Horgen	„ 1 : 254	„ „ „ „	„ 1 : 276
„ „ Winterthur	„ 1 : 257	„ „ „ „	„ 1 : 232
„ „ Meilen	„ 1 : 266	„ „ „ „	„ 1 : 358
„ „ Hinweil	„ 1 : 271	„ „ „ „	„ 1 : 418
„ „ Uster	„ 1 : 332	„ „ „ „	„ 1 : 640
„ „ Pfäffikon	„ 1 : 345	„ „ „ „	„ 1 : 339
„ „ Bülach	„ 1 : 370	„ „ „ „	„ 1 : 431
„ ganzen Canton	„ 1 : 247	„ „ „ „	„ 1 : 279

Somit ist das Verhältniß in den meisten (9) Bezirken und im Ganzen dem Jahre 1864 gegenüber etwas ungünstiger geworden.

Zu bemerken ist noch, daß die im Canton nicht Verbürgerten bei den schwurgerichtlichen 30 % und bei den bezirksgerichtlichen Fällen 21,5 % der Verurtheilten ausmachen.

Uebersicht

der Verbrechen und Vergehen, welcher die von den Bezirksgerichten Bestraften schuldig erklärt worden sind.

Im Bezirk:	Verbrechen										Polizeiüber- tretungen.					
	Widerseßlichkeit, Ungehorsam u.	gegen öffentliche Treu u. Glauben.	Religionsstörung.	Unzucht.	Verheimlichung der Niederkunft.	gegen die Gesund- heit Anderer.	gegen die persönl. Freiheit Anderer.	gegen die Ehre Anderer.	gegen das Eigenthum.	Betrug.	der öffentlichen Beamteten.	Drohung von Verbrechen.	Preßvergehen.	Falschwerben.	Buch.	Polizeiübertretun- gen anderer Art.
Zürich	10	3	—	13	—	59	—	46	212	56	—	—	2	—	—	18
Affoltern	6	1	—	—	—	9	—	7	12	14	2	1	—	—	—	—
Horgen	6	—	—	3	—	9	—	13	47	9	—	—	—	—	—	2
Meilen	4	—	—	—	—	28	3	14	17	8	—	—	—	—	—	—
Hinweil	21	—	—	5	—	25	—	7	31	6	1	—	—	—	—	—
Uster	2	—	—	1	1	14	4	1	21	6	—	2	—	—	—	1
Pfäffikon	10	—	—	—	—	11	—	6	18	8	—	1	—	—	—	2
Winterthur	2	—	—	2	—	40	2	18	57	15	—	2	1	—	—	1
Andelfingen	9	—	—	7	—	21	—	14	18	7	—	—	—	—	—	—
Bülach	4	1	—	4	—	6	—	7	19	8	—	—	—	—	—	—
Regensburg	8	—	—	2	—	7	—	12	18	15	5	1	—	—	—	4
	82	5	—	37	1	229	9	145	470	152	8	7	3	—	—	28

Unter den durch die Bezirksgerichte bestraften Vergehen nehmen vier Klassen eine hervorragende Stellung ein, indem dieselben zusammen zwischen acht und neun Zehnteln der sämtlichen ausmachen, nämlich die Vergehen gegen das Eigenthum (40,0 %), die Vergehen gegen die Gesundheit (19,5 %), die Vergehen gegen die Ehre (12,3 %) und der Betrug (12,9 %). Im vorangehenden Jahre kamen dieselben vor im Verhältniß von 42 %, 18 %, 15 % und 13 %. Unter den vom Schwurgerichte bestraften Vergehen nehmen die Verbrechen gegen das Eigenthum mit 47,4 % und der Betrug mit 24,7 %, zusammen ungefähr drei Viertel sämtlicher Vergehen, die erste Stelle ein, ein Verhältniß, welches vom vorjährigen hinsichtlich der Eigenthumsvergehen (dieselben betrugen damals 55 %) ziemlich abweicht. Ueberhaupt ist das Verhältniß der verschiedenen Vergehensarten unter einander bei den Schwurgerichtsfällen ein schwankenderes, als bei den von den Bezirksgerichten beurtheilten Vergehen, was davon herrührt, daß jene ungefähr zehnmal weniger zahlreich und deßhalb dem Zufall in höherem Grade unterworfen sind als diese.

Die von den Bezirksgerichten erkannten Strafen.

Bezirk:	Freiheitsstrafen.								Ehrenstrafen.						Vermögensstrafen.	
	Gefängniß.					Verweisung.			Entzug des Activbürgerrechtes.	Amdementierung.	Einstellung im Amt.	Verbot des Besuchs der Wirthschaften.	Verweis.	Verlust v. Berufsarten.		Geldbußen.
	bis auf 1 Monat.	zwischen 2-6 Monaten.	zwischen 6-12 Mon.	zwischen 1-2 Jahren.	zwischen 2-3 Jahren.	aus der Eidsgenossenschaft.	aus d. Canton.	aus d. Bezirk.								
Zürich	99	89	27	13	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	75
Affoltern	31	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
Horgen	29	21	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
Meilen	36	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
Hinweil	25	21	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
Uster	21	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Pfäffikon	12	10	3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Winterthur	37	21	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Andelfingen	21	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
Bülach	29	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	24
Regensberg	35	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	42
	375	213	45	24	7	—	2	—	—	1	—	1	1	—	1	519

Rückfälle der Verurtheilten.

Bezirk:	Anzahl der Rückfälle.												Summe.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII.	
Zürich	42	32	18	12	10	5	5	5	2	1	—	—	132
Affoltern	11	6	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	24
Horgen	6	4	4	3	—	1	2	1	—	1	—	—	22
Meilen	19	2	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	28
Hinweil	16	7	2	5	2	—	—	1	1	—	—	—	34
Uster	13	6	6	1	—	1	1	—	—	—	—	—	28
Pfäffikon	7	2	4	3	1	2	3	1	—	—	1	—	24
Winterthur	14	5	8	3	1	1	3	1	—	—	—	—	36
Andelfingen	14	6	2	3	2	1	—	3	1	—	—	—	32
Bülach	10	8	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	25
Regensberg	8	2	2	1	3	1	3	1	1	1	1	—	24
	160	80	56	37	22	12	19	13	5	3	2	—	409
Hiezu die vom Schwurgericht Verurtheilten	8	9	3	4	2	1	2	4	4	—	3	1	41
	168	89	59	41	24	13	21	17	9	3	5	1	450

Die Zahl der rückfälligen Verurtheilten ist um 13 größer als im Jahre 1864 — eine Vermehrung, welche ausschließlich von den bezirksgerichtlichen Fällen herkommt, indem sich bei den schwurgerichtlichen Fällen die Rückfälligen sogar um 9 vermindert haben. Gegen die sämtlichen Verurtheilten stehen die Rückfälligen dieses Mal im Verhältniß von 1 : 2,6: im Vorjahr war die betreffende Verhältnißzahl : 2,4, im Jahr 1863 : 3,0 und in den Jahren 1860 bis und mit 1862 dieselbe, wie im gegenwärtigen Berichtsjahre.

Unter sich selbst stehen die oben verzeichneten Klassen in folgendem Verhältniß:

Zum ersten Male rückfällig waren	37,3
„ zweiten „	19,8
„ dritten „	13,1
„ vierten „	9,1
„ fünften „	5,3
Mehr als fünfmal	15,4

Dieses Ergebnis zeigt frühern Jahren gegenüber keine auffallende Veränderung.

Uebersicht
über die in Untersuchungs- und Sicherheitsverhaft
gesetzten Personen.

Bezirk:	Verhaftsdauer.								Summe.
	bis auf 1 Monat.	1-2 Monate.	2-3 Monate.	3-4 Monate.	4-5 Monate.	5-6 Monate.	6-7 Monate.	7-8 Monate.	
Zürich	146	36	1	—	—	—	—	—	183
Affoltern	18	1	—	—	—	—	—	—	19
Borgen	28	—	—	—	—	—	—	—	28
Meilen	12	3	—	—	—	—	—	—	15
Hinweil	33	1	—	—	—	—	—	—	34
Uster	21	2	—	—	—	—	—	—	23
Pfäffikon	16	1	—	—	—	—	—	—	17
Winterthur	81	6	—	—	—	—	—	—	87
Andelfingen	24	—	—	—	—	—	—	—	24
Bülach	17	—	—	—	—	—	—	—	17
Regensberg	26	2	—	—	—	—	—	—	28
	422	52	1	—	—	—	—	—	475
In den Schwur- gerichtsfällen waren im Unter- suchungsverhaft	55	37	27	8	—	—	—	—	127
im Sicherheits- verhaft	37	38	10	—	—	—	—	—	—
									602

Vergleicht man die Zahl der in bezirksgerichtlichen Straffällen vorge-
nommenen Verhaftungen mit der Gesamtzahl der Straffälle, ferner mit
der Zahl der Angeklagten und der Verurtheilten, so ergeben sich auf eine
Verhaftung für die eben genannten drei Kategorien in den einzelnen Be-
zirken folgende Verhältniszahlen:

Bezirk:	Straffälle.		Angeschlagte.		Verurtheilte.	
	1865	1864	1865	1864	1865	1864
Zürich	2,3	2,1	1,9	1,9	1,6	1,5
Affoltern	3,8	2,1	3,8	2,2	3,1	2,0
Horgen	4,0	4,8	4,3	5,6	3,6	4,9
Meilen	4,5	2,5	5,9	2,9	4,9	2,6
Hinwil	2,6	2,9	3,5	3,3	2,9	2,2
Uster	3,3	3,7	3,0	3,5	2,3	5,7
Wädwil	4,1	6,7	4,3	6,8	5,7	3,3
Winterthur	1,6	1,4	1,8	1,8	1,5	1,4
Andelfingen	3,3	3,9	3,0	5,3	3,1	4,0
Bülach	4,5	6,0	4,6	6,2	3,3	4,4
Regensberg	3,3	5,0	3,9	5,4	2,8	3,5
im ganzen Canton	2,7	2,6	2,8	2,7	2,3	2,1

Dauer des Untersuchungs- und Sicherheitsverhaftes.

Im Bezirk:	Untersuchungsverhaft.						Sicherheitsverhaft.		
	Gesamtzahl der Verhaftst- tage.	Zahl der Verhaftstage bei		Zahl der Verhaftstage bei Personen, welche			Gesamt- zahl der Tage.	Zahl d. Ver- haftstage bei	
		der ein- leitenden Behörde.	dem Bezirks- gerichte.	nicht vor freige- richt worden sind.	verurtheilt worden sind.	verurtheilt worden sind.		der ein- leitenden Bezirks- Behörde.	dem gerichte.
Zürich	3104	731	2373	220	122	2762	1124	486	638
Affoltern	133	77	56	17	—	116	152	3	149
Horgen	169	52	117	—	8	161	168	39	129
Meilen	121	42 ⁵ / ₆	78 ¹ / ₆	30 ² / ₃	—	90 ¹ / ₃	97 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂	90
Hinwil	180	73	107	22	—	158	204	38	166
Uster	326	119	207	22	—	304	45	14	31
Wädwil	212	37	175	—	—	212	67	—	67
Winterthur	493 ² / ₃	222 ¹ / ₃	273	40	67 ¹ / ₃	386 ¹ / ₃	432	—	432
Andelfingen	129	50	79	3	11	115	86	22	64
Bülach	21 ² / ₃	15	6 ² / ₃	8 ¹ / ₃	10 ² / ₃	2 ² / ₃	62 ¹ / ₃	33 ² / ₃	29
Regensberg	439	146	293	26	16	397	90	—	90
	5328 ¹ / ₃	1563 ¹ / ₂	3761 ⁵ / ₆	389	235	4704 ¹ / ₃	2528 ¹ / ₆	643 ¹ / ₆	1885
Hiezu die Ver- haftstage in schwurgericht- lichen Unter- suchungen:	1956	784	1172	158	115	1683	2932	550	2382
	7284 ¹ / ₃	2347 ¹ / ₂	4936 ⁵ / ₆	547	350	6387 ¹ / ₃	5460 ¹ / ₆	1193 ¹ / ₆	4267
	7284 ¹ / ₃		7284 ¹ / ₃		5460 ¹ / ₆				

Folgende Uebersicht zeigt die Veränderung in den einzelnen Bezirken sowohl hinsichtlich der Zahl der verhafteten Personen als hinsichtlich der Zahl der Verhaftstage im Allgemeinen:

Bezirk.	Verhaftete Personen.		Untersuchungsverhaftstage.		Sicherheitsverhaftstage.	
	Vermeh- rung.	Verminde- rung.	Vermeh- rung.	Verminde- rung.	Vermeh- rung.	Verminde- rung.
Zürich	1	—	61	—	162	—
Uffoltern	—	8	—	110	7	—
Horgen	9	—	68	—	33	—
Meilen	—	6	—	57 $\frac{1}{2}$	—	56 $\frac{1}{2}$
Hinweil	6	—	60	—	7	—
Uster	10	—	74	—	45	—
Pfäfersikon	7	—	66 $\frac{2}{3}$	—	35	—
Winterthur	—	11	45 $\frac{2}{3}$	—	93	—
Andelfingen	6	—	18	—	—	—
Bülach	6	—	18 $\frac{2}{3}$	—	—	12
Regensberg	9	—	255	—	—	43
	54	25	667	167 $\frac{1}{3}$	352	111 $\frac{1}{2}$
Im ganzen Kanton	29	—	499 $\frac{2}{3}$	—	270 $\frac{1}{2}$	—
Beim Schwur- gericht	—	15	—	52	317	—
Gesamt- ergebnis	14	—	447 $\frac{2}{3}$	—	587 $\frac{1}{2}$	—

1035 $\frac{1}{6}$

Dieses Ergebnis ist etwas ungünstiger, als das vorjährige, indem sich die Zahl der Verhaftstage in einem stärkeren Verhältnisse vermehrt hat, als die Zahl der verhafteten Personen. Die Vermehrung beträgt nämlich einerseits bei den Verhafteten in den bezirksgerichtlichen Fällen 6,5 %, und im Ganzen 2,4 %, während in den Schwurgerichtsfällen eine Verminderung um 10,6 % eingetreten ist; anderseits beträgt die Vermehrung bei den Verhaftstagen 10,9 %, 5,7 % und 8,8 %.

Endlich ergibt sich aus den betreffenden Uebersichten zusammen, daß auf eine verhaftete Person bei den bezirksgerichtlichen Fällen in Zürich 23,1, Regensberg 18,9, Pfäfersikon 16,4, Uster 16,1, Uffoltern 15,0, Meilen 14,5, Horgen 12,0, Hinweil 11,3, Winterthur 10,6, Andelfingen 8,9, Bülach 4,9 und im Ganzen 16,5, ferner in den schwurgerichtlichen Fällen 38,5 Tage kommen. Im Jahre 1864 betrug die durchschnittliche Verhaftszeit in den bezirksgerichtlichen Fällen 15,9 und in den Schwurgerichtsfällen 33 Tage.

IV. Kreisgerichte.

Uebersicht

der von den Kreisgerichten erledigten Civil- und Strafprocesse.

Bezirk:	Civilprocesse.				Strafprocesse.		
	Gesamt- zahl.	Erledigung durch Urtheil.	Abstand oder Vergleich.	Von den Urtheilen wurden appellirt.	Ver- geben.	Polizei- über- tretungen.	Appellirt.
Zürich	508	302	206	74	241	27	32
Affoltern	76	36	40	13	51	3	2
Horgen	89	35	54	12	94	3	14
Meilen	73	38	35	20	112	5	8
Hinweil	143	61	82	15	107	4	4
Uster	48	25	23	8	59	6	7
Pfäffikon	73	28	45	8	47	9	4
Winterthur	96	47	49	14	104	14	13
Andelfingen	57	38	19	10	61	5	4
Bülach	71	39	32	8	102	25	5
Regensberg	80	48	32	14	64	7	8
	1314	697	617	196	1042	108	101
		1314.			1150.		

Im Ganzen sind von den Kreisgerichten 111 Civilprocesse mehr erledigt, dagegen nur 46 Civilurtheile mehr erlassen worden, als im Jahre 1864. Von den Civilurtheilen wurden 28,1 % appellirt, also gleichviel wie im Vorjahre, und um etwa 6 % weniger als in den Jahren 1862 und 1863. Die Strassachen haben sich dieses Mal um 41 vermehrt, während in den vorangehenden Jahren und am meisten im letzten Berichtsjahre eine Verminderung sich gezeigt hatte.

Was die Geschäftsführung der Kreisgerichte betrifft, so beschränken wir uns gegenwärtig, da dieses Institut eine durchgreifende Veränderung zu erfahren im Begriffe ist, auf die Bemerkung, daß uns die Berichtserstattung der Bezirksgerichte neuerdings in der Ueberzeugung bekräftigt, wie nothwendig es sei, daß das kreisgerichtliche Verfahren insbesondere einfacher und schneller werde. Von dieser Ueberzeugung geleitet, halten wir es für sehr wünschbar, daß in der Verathung des fraglichen Gesetzesentwurfes durch ihre hohe Behörde in erster Linie jener Gesichtspunkt maßgebend sei und in den neuen Vorschriften über das kreisgerichtliche Verfahren seine volle Geltung finde.

V. Friedensrichter.

Uebersicht
der von den Friedensrichtern erledigten Geschäfte.

Bezirk:	* Gewiesen		durch Vergleich oder Abstand erledigt.	Summe.
	an die Kreisgerichte.	an die Bezirksgerichte.		
Zürich	549	484	1209	2242
Affoltern	87	43	166	296
Horgen	91	72	468	631
Meilen	81	66	495	632
Hinwil	176	94	427	697
Uster	56	59	199	314
Pfäffikon	105	88	416	609
Winterthur	105	92	229	426
Andelfingen	66	35	230	331
Bülach	88	65	235	388
Regensberg	94	59	149	302
	1498	1157	4213	6868
2655.				

Die Zahl der sämmtlichen friedensrichterlichen Geschäfte hat sich dem Jahre 1864 gegenüber um 602 vermehrt. An die Kreisgerichte wurden 34 und an die Bezirksgerichte 210, zusammen also 244 Weisungen mehr ausgefertigt; die Abstände und Vergleiche haben um 362 zugenommen. Von sämmtlichen Geschäften sind ziemlich genau $\frac{3}{5}$, ungefähr das frühere Verhältniß, durch Abstand oder Vergleich erledigt worden. — Die zuletzt angeführte Thatsache beurfundet neuerdings die Nützlichkeit des Friedensrichteramtes, und es ist dieser fortwährende bedeutende Erfolg der friedensrichterlichen Thätigkeit um so erfreulicher, als ein Proceß, zumal für weniger begüterte Personen, woraus doch die große Mehrzahl der Proceßführenden besteht, immer ein nicht geringes Uebel ist. Nicht bloß sind beide Parteien, besonders aber die verlierende, gezwungen, oft nicht unerhebliche Ausgaben durchaus unproductiver Art und die zum streitigen Geldwerth in keinem rechten Verhältnisse stehen, zu machen, sondern sie selbst und mit ihnen Andere erleiden vielfacher Erfahrung gemäß weiteren Schaden durch die Unruhe, womit sie die Proceßangelegenheit erfüllt und für ihre Berufsgeschäfte weniger tauglich macht, sowie durch die Leidenschaften des Hasses und der Rache, die in ihnen durch den Verlauf und Erfolg des Proceßes angefacht werden und sich bisweilen in der Gestalt von Rechtsverletzungen Luft machen. Ja es kommt, was das Letztere

betrifft, dem Richter nicht ganz selten vor, daß dieselben Personen, welche mit einander einen Civilproceß führen, während oder nach Beendigung desselben wegen eines dadurch veranlaßten Straffalles (Beschimpfung, Körperverletzung, Eigenthumsschädigung u. dgl.) an den Gerichtsschranken erscheinen. Wenn sonach bei einem Rechtsstreite gewöhnlich nicht bloß Zeit und Geld, sondern auch mehr ideale Güter auf dem Spiele stehen, so erscheint das Verdienst, welches sich die Friedensrichter um die Wohlfahrt des Einzelnen und sodann des ganzen Landes durch ihre erfolgreichen Bemühungen erwerben, um so größer, und bemißt sich denn auch danach die Wichtigkeit des Amtes und der Werth einer guten Besetzung desselben.

Unter den mehr beschäftigten Friedensrichtern zeichneten sich im Berichtsjahre durch besondern Erfolg ihrer Thätigkeit aus diejenigen von Wädensweil-Berg (wo von 41 Geschäften alle), von Detweil am See (wo von 45 Geschäften alle bis auf eines), von Meilen 1. Section (wo von 42 Geschäften 40) und von Schönenberg (wo von 62 Geschäften 55 gütlich erledigt wurden). Der zuletzt genannte Beamtete hat seit einer Reihe von Jahren die Friedensrichterstelle mit ähnlichem Erfolge verwaltet und sich zugleich immer durch gute Protokollführung ausgezeichnet. Außerdem werden von den Bezirksgerichten vornehmlich gelobt die Friedensrichter von Zürich große und kleine Stadt, Riesbach, Oberstammheim, Benken, Döflingen, Uhwiesen, Dorlikon, Bülach, Wachenbülach, Embrach und Oberemtrach.

VI. Schuldenschreiber und Gemeindammänner.

1. Die Schuldenschreiber.

a) Betreibungen.

Schuldbetreibung für nicht grundversicherte Forderungen, welche durch die Schuldenschreiber vermittelt worden ist:

Bezirk:	Niedere Schuldbetreibung.						Hoh. Rechtsrb.			Rechtsvorschl.
	Rechtsbote.		Pfand- scheine.	War- nungen vor der Versil- berung.	Versilberungs- begehren.		Pfand- versil- berun- gen.	War- nungen vor dem Auffall.	Auf- rufe.	
	zur un- versicher- te For- derungen.	für For- derun- gen mit freiwill- igen Pfand- dern.			ursprüng- liche.	erneu- erte.				
Zürich	27790	291	14795	213	5035	1307	312	1830	1368	4751
Affoltern	4805	35	2578	13	1319	406	16	270	228	480
Gorgen	5310	55	2741	35	1174	446	55	510	423	810
Meilen	4410	67	2350	30	789	350	42	265	199	756
Hinweil	7993	75	4196	37	2229	682	81	438	323	1158
Uster	6992	38	3630	32	1937	500	67	420	318	926
Pfäffikon	7663	43	4203	31	1502	314	36	668	548	1240
Winterthur	10275	94	5889	60	2295	709	77	771	540	1193
Andelfingen	4329	45	2656	34	989	276	34	314	272	386
Bülach	7820	36	4290	19	1445	700	92	460	369	921
Regensberg	8009	74	4909	48	2597	890	56	357	307	890
	95396	853	52237	552	21311	6580	898	6303	4895	13511
	96249.		52789.		27891.					

Es zeigen sich hienach dem Jahre 1864 gegenüber folgende Veränderungen:

Bezirk.	Rechtsbote.		Pfandscheine u. Warnungen.		Pfandverfälschungen.	
	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.
Zürich	2015	—	1773	—	—	104
Affoltern	334	—	471	—	—	5
Gorgen	196	—	214	—	20	—
Meilen	586	—	440	—	17	—
Hinweil	1180	—	859	—	23	—
Uster	726	—	354	—	—	1
Pfäfersen	263	—	743	—	30	—
Winterthur	612	—	523	—	—	5
Andelfingen	1116	—	833	—	15	—
Bülach	774	—	613	—	—	6
Regensberg	1089	—	688	—	6	—
im Ganzen	8891	—	7541	—	—	10

Ferner haben zugenommen: die ursprünglichen Verfälschungsbegehren um 3770, die erneuerten um 667, die Warnungen vor dem Aufsatze um 1185, die Aufsatze um 902 und die Rechtsvorschlüsse um 2567. Endlich fallen im Berichtsjahre auf 100 Rechtsbote 54,8 Pfandscheine und Warnungen vor der Verfälschung, ungefähr 3 mehr als in den drei vorhergehenden Jahren, und auf 100 Verfälschungsbegehren 4,2 Verfälschungen, ungefähr 1 weniger als im Jahr 1864, immerhin aber 0,3 und 0,5 mehr als in den Jahren 1863 und 1862.

Schuldbetreibung für grundversicherte Forderungen.

Bezirk:	Rechtsbote.	Warnungen vor dem Aufsatze.	Aufsätze.	Rechtsvorschlüsse.
Zürich	3,001	1,034	536	170
Affoltern	1,606	1,012	558	57
Gorgen	586	365	241	27
Meilen	726	414	210	16
Hinweil	1,487	846	499	87
Uster	838	494	277	52
Pfäfersen	1,325	733	406	83
Winterthur	1,020	575	345	78
Andelfingen	1,096	335	239	36
Bülach	1,714	863	407	111
Regensberg	2,333	1,488	894	87
	15,732	8,159	4,612	804

Dem Jahre 1864 gegenüber zeigen sich somit folgende Unterschiede:

Bezirk:	Rechtsbote.		Warnungen vor dem Auffalle.		Auffallrufe.	
	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.
Zürich	1190	—	241	—	125	—
Affoltern	496	—	418	—	202	—
Horgen	3	—	17	—	28	—
Meilen	13	—	—	24	35	—
Hinweil	—	55	105	—	104	—
Uster	64	—	59	—	51	—
Pfäffikon	—	1	113	—	18	—
Winterthur	256	—	136	—	96	—
Andelfingen	394	—	1	—	54	—
Bülach	314	—	260	—	73	—
Regensberg	388	—	398	—	258	—
	3118	56	1748	24	1044	—
im ganzen Canton	3062	—	1724	—	1044	—

Ferner haben sich die Rechtsvorschlge im Ganzen um 131 vermehrt. Im Uebrigen fallen auf 100 Rechtsbote 51,9 Warnungen vor dem Auffalle und auf 100 der letztern 56,5 Auffallrufe; im Jahre 1864 waren diese Verhältnisszahlen 50,9 und 55,4.

Schnelle Schuldbetreibung.

Bezirk.	Rechtsbote.		Pfändungen.	Verfilberungsbegehren.		Pfand- verfilberungen.	Rechtsvor- schlge.
	für unver- sicherte For- derungen.	für pfand- gedeckte For- derungen.		ursprüng- liche.	erneuerte.		
Zürich	1445	55	998	624	402	50	42
Affoltern	32	1	24	14	1	—	2
Horgen	94	2	57	34	21	3	1
Meilen	120	2	100	66	34	5	2
Hinweil	120	5	89	70	21	8	5
Uster	116	7	109	75	57	18	4
Pfäffikon	167	11	114	73	63	—	29
Winterthur	220	5	172	77	42	8	14
Andelfingen	73	—	67	46	20	9	1
Bülach	139	1	116	64	37	13	6
Regensberg	100	5	99	70	34	7	2
	2626	94	1945	1213	732	121	108

2720

Gegenüber dem Jahre 1864 zeigen sich somit folgende Unterschiede:

Bezirk:	Rechtsbote.		Pfändungen u. Betreibungen mit freiwilligen Pfändern.		Pfandverfällberungen.	
	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.	Vermehrung.	Verminderung.
Zürich	246	—	105	—	—	29
Affoltern	—	28	—	31	—	—
Horgen	—	4	—	11	—	3
Meilen	23	—	30	—	1	—
Hinwil	62	—	48	—	6	—
Uster	18	—	4	—	8	—
Pfäffikon	10	—	7	—	—	4
Winterthur	—	23	—	16	—	18
Andelfingen	14	—	14	—	4	—
Bülach	—	1	—	—	6	—
Regensberg	—	1	3	—	4	—
	373	57	211	58	29	54

im ganzen

Canton	316	—	153	—	—	25
--------	-----	---	-----	---	---	----

Zudem haben sich die ursprünglichen Verfällberungsbegehren um 57, die erneuerten um 36 und die Rechtsvorschlge um 41 vermehrt. Sodann ist die Verfällberung auf 100 Rechtsbote 4,4, auf 100 Pfändungen und Betreibungen für pfandgedeckte Forderungen 5,9 und auf 100 Verfällberungsbegehren 9,9 Male erfolgt. Im Jahr 1864 waren diese Verhältniszahlen 6,0, 7,7 und 12,6, im Jahr 1863 dagegen fast dieselben wie im Berichtsjahre.

b) Aufsicht über die Schuldenreiber.

Sämmtliche Bezirksgerichte sprechen über die Geschäftsführung der Schuldenreiber ihre Zufriedenheit aus, und auch die Abordnung diesseitiger Stelle, welche im Berichtsjahre die Protokolle der Schuldenreiber von Affoltern und Horgen untersucht hat, fand sich dabei zu keinerlei tadelnden Bemerkungen veranlaßt. Ebenso wenig ist uns von anderer Seite her eine Beschwerde über die Geschäftsführung der fraglichen Beamten zugekommen.

2. Die Gemeindammänner.

a) Unmittelbar durch dieselben angehobene Betreibungen.

Bezirk:	Rechtsbote.		Rechts- vorschläge.	Pfand- scheine.	Warnung vor d. Ver- silberung m. freiwilligen Pfändern.	Verfüße- rungs- begehren.	Pfandver- silberun- gen.
	für unver- sicherte For- derungen.	f. Forde- rung. m. freiwillig. Pfändern.					
Zürich	7452	24	467	2720	14	772	49
Affoltern	2380	4	92	512	4	326	5
Horgen	4814	30	285	1324	17	559	29
Meilen	3174	6	262	1032	4	489	29
Hinweil	6871	12	423	1785	5	860	10
Uster	2648	7	142	864	3	329	24
Pfäffikon	4679	—	229	1013	—	411	10
Winterthur	2796	2	163	828	2	321	9
Andelfingen	1656	—	116	647	—	222	10
Bülach	2703	2	155	964	2	369	25
Regensberg	1407	5	73	435	2	245	10
	40,580	92	2407	12,124	53	4903	210
	40,672			12,177			

Dem Jahre 1864 gegenüber zeigen sich somit folgende Unterschiede:

Bezirk.	Rechtsbote.		Pfandscheine u. Warnungen.		Pfandverfilberungen.	
	Vermech- rung	Verminde- rung.	Vermech- rung.	Verminde- rung.	Vermech- rung.	Verminde- rung.
Zürich	1119	—	857	—	10	—
Affoltern	613	—	99	—	—	7
Horgen	—	61	—	75	12	—
Meilen	93	—	—	199	12	—
Hinweil	—	49	144	—	—	2
Uster	—	69	—	31	—	30
Pfäffikon	661	—	263	—	1	—
Winterthur	144	—	86	—	1	—
Andelfingen	328	—	194	—	2	—
Bülach	179	—	67	—	—	7
Regensberg	295	—	9	—	—	13
	3432	179	1719	305	38	59
im ganzen Canton	3253	—	1414	—	—	21

Außerdem haben sich die Rechtsvorschläge um 87 und die Verfüßerungsbegehren um 55 vermehrt. Sodann fallen auf 100 Rechtsbote 59

Rechtsvorschläge und 29,9 Pfandscheine und Warnungen; ferner auf 100 Verfilberungsbegehren 4,3 Verfilberungen; im Jahr 1864 waren es 6,2 Rechtsvorschläge, 28,7 Pfandscheine und Warnungen, ferner 119 Verfilberungen.

Gesamt-Uebersicht

über die Schuldbetreibung nach der Zahl der ausgefertigten Rechtssbote.

Bezirk:	Rechtssbote für nicht grundversicherte Forderungen		Rechtssbote für grundversicherte Forderungen.	Schneller Rechtstrieb.	Gesamtzahl.	Vermehrung gegenüber dem Jahre 1864.
	durch den Schuldschreiber.	durch den Gemeindammann.				
Zürich	28081	7476	3001	1500	40058	4570
Affoltern	4840	2384	1606	33	8863	1415
Horgen	5365	4844	586	96	10891	134
Meilen	4477	3180	726	122	8505	715
Hinweil	8068	6883	1487	125	16563	1138
Uster	7030	2655	838	123	10648	741
Pfäffikon	7706	4679	1325	178	13888	933
Winterthur	10369	2798	1020	225	14412	989
Andelfingen	4374	1656	1096	73	7199	1852
Bülach	7856	2705	1714	140	12415	1266
Regensberg	8083	1412	2333	105	11933	1771
	96,249	40,672	15,732	2,720	155,375	15,522

Nach der vorstehenden Uebersicht ist, wenn man damit das im letzten Jahresbericht über diesen Gegenstand Bemerkte zusammenhält, jedenfalls seit dem Jahr 1858 und vielleicht auch vorher die Zahl der Betreibungen nie so groß gewesen, wie im gegenwärtigen Berichtsjahre; dagegen ist die Vermehrung weniger stark als im vorigen Berichtsjahre.

Vergleicht man mit den Ergebnissen jener Uebersicht die Bevölkerungszahl der einzelnen Bezirke und des ganzen Kantons, so zeigt sich folgendes Verhältniß.

Auf 100 Einwohner fallen im Bezirk

Zürich	67,8	Betreibungen, somit	7,7	mehr als im Jahr 1864.
Affoltern	68,6	"	11,0	" " " " "
Horgen	41,9	"	0,5	" " " " "
Meilen	43,2	"	3,6	" " " " "
Hinweil	62,9	"	4,3	" " " " "
Uster	59,4	"	4,1	" " " " "
Pfäffikon	71,8	"	4,8	" " " " "
Winterthur	44,1	"	3,0	" " " " "
Andelfingen	42,8	"	11,0	" " " " "
Bülach	59,9	"	6,0	" " " " "
Regensberg	79,4	"	11,7	" " " " "
im ganzen Canton	58,3	"	5,8	" " " " "

Aus dieser Uebersicht geht hervor, daß während des Berichtsjahres verhältnißmäßig im Bezirke Horgen die wenigsten Schuldbetreibungen vorgekommen und daß neben demselben die Bezirke Andelfingen, Meilen und Winterthur unter der für den ganzen Kanton sich ergebenden Durchschnittszahl geblieben sind, während die übrigen Bezirke jene Zahl überschreiten; am meisten Pfäffikon (um mehr als 10) und Regensberg (um mehr als 20 Betreibungen). Die größte Vermehrung zeigt sich in den Bezirken Regensberg, Andelfingen und Affoltern, die geringste im Bezirk Horgen.

b) Aufsicht über die Gemeindammänner.

α. Vollziehung des Rechtstriebes.

Mahnungen, Verzeigungen und Bestrafungen von Gemeindammännern wegen säumiger Vollziehung des Rechtstriebes.

Bezirk:	Gesamtzahl d. Mahnungen.	Mahnungen zur Einsendung von		Verzei- gungen beim Gericht.	Bestrafung durch das Bezirks- gericht.
		Pfand- berichten.	Verfälscherungs- berichten.		
Zürich	75	23	52	—	—
Affoltern	6	—	6	—	—
Horgen	2	—	2	—	—
Meilen	11	2	9	3	3
Hinwil	115	3	112	79	26
Uster	137	—	137	122	6
Pfäffikon	122	32	90	15	11
Winterthur	105	24	81	4	2
Andelfingen	90	13	77	1	—
Bülach	52	9	43	2	1
Regensberg	122	14	108	47	15
	837	120	717	273	64

Hier haben wir zuerst zwei Irrthümer zu berichtigen, welche sich in dem letzten Jahresbericht eingeschlichen haben. Nach demselben wäre nämlich im Bezirk Uster während des Jahres 1864 kein Gemeindammann beim Gerichte verzeigt worden, während dieses im Ganzen 8 Mal geschehen ist, und sodann sind die über die Gemeindammänner von Bärentsweil und Bubikon verhängten Bußenbeträge mit einander verwechselt worden.

Was nun die Sache selbst betrifft, so zeigt eine Vergleichung der vorstehenden Uebersicht mit der entsprechenden des letzten Berichtes, daß die Zahl der Mahnungen und Bestrafungen je um 51 und 10 abgenommen, die Verzeigungen dagegen um 142, d. h. um mehr als das Doppelte, zugenommen haben. Die letztere Erscheinung kann, jedenfalls zum Theil, als ein Zeichen vermehrter Wachsamkeit der Schuldschreiber mit Bezug auf die genaue Vollziehung der betreffenden Gesetzesbestimmungen gelten.

Wenn sich hinsichtlich der Mahnungen im Ganzen keine wesentliche Veränderung zeigt, so verhält es sich dagegen anders in einzelnen Bezirken. So ist in Regensburg und Pfäffikon eine sehr erhebliche Verminderung der Mahnungen eingetreten, dort um 78 und hier um 76; in Uster, Andelfingen und Hinweil dagegen eine erhebliche Vermehrung, nämlich je um 109, 40 und 36. Damit im Zusammenhang steht die Zunahme der Verzeigungen im Bezirke Uster, wo im vorigen Berichtsjahr nur 8, im gegenwärtigen aber 122, und im Bezirk Hinweil, wo im letztern 51 Verzeigungen mehr als im erstern stattgefunden haben, während im Bezirke Regensburg auch hier eine Verminderung, und zwar um einen vollen Drittheil, sich zeigt.

Am meisten zeichneten sich durch ihre Nachlässigkeit aus: der frühere Gemeindammann von Bubikon, welcher 60 mal gemahnt, 23 mal verzeigt und 20 mal (zusammen um 700 Frk.) gebüßt worden ist, vor Ablauf des Berichtsjahres jedoch seine Stelle niedergelegt hat, was nicht übersehen werden darf, indem seinen Nachfolger während jenes Jahres keine einzige Strafe getroffen hat; sodann der frühere Gemeindammann von Wildberg, welcher 40 mal gemahnt, 11 mal verzeigt, 7 mal (zusammen um 125 Frk.) gebüßt und endlich wegen Amtspflichtverletzung in Untersuchung gezogen worden ist; ferner der frühere Gemeindammann von Niederweningen, welcher 32 mal gemahnt, 13 mal verzeigt, 5 mal (zusammen um 61 Frk.) gebüßt und neuerdings wegen Amtspflichtverletzung dem Gerichte überwiesen worden, dann aber seine Stelle niedergelegt und einen Nachfolger erhalten hat, der seinerseits im Berichtsjahr nie hat gemahnt werden müssen; endlich der Gemeindammann von Dübendorf, welcher 71 mal gemahnt, 61 mal verzeigt und 2 mal (zusammen um 35 Frk.) gebüßt worden ist. Außerdem hat das Bezirksgericht Regensburg 8 Gemeindammänner je 1 bis 2 mal mit Bußen von 1 bis 13 Frk. und dasjenige von Uster 3 Gemeindammänner je 1 bis 2 mal mit Bußen von 5 bis 25 Frk. bestrafen müssen. Die vorstehenden Aufzählungen geben ein ziemliches düsternes Bild vom Zustande der Schuldbetreibung in einzelnen Gemeinden und Bezirken. Indessen darf nicht übersehen werden, vorerst mit Bezug auf den Bezirk Regensburg im Besondern: daß daselbst einige der nachlässigsten Gemeindammänner durch tüchtigere Nachfolger ersetzt worden sind und deßhalb mit Sicherheit für das laufende Jahr eine weitere Besserung erwartet werden kann, und sodann im Allgemeinen: daß die strenge Vollziehung der fraglichen Gesetzesbestimmungen gegenwärtig, bei der wachsenden Ausdehnung des Rechtstriebes und der ihr zu Grunde liegenden Noth, mit großen Schwierigkeiten verbunden ist und aus diesem Grunde die oben erwähnten Erscheinungen nicht als Maßstab für den gewöhnlichen Zustand gelten können.

Erfreulich ist es immerhin, melden zu können, daß eine bedeutende Anzahl von Gemeindammännern zu disciplinarischen Maßregeln gar keinen

Anlaß gegeben haben. So im Bezirk Zürich die Gemeindammänner von Aesch, Albisrieden, Altstätten, Fluntern, Geroldswil, Wytikon, Oberengstringen, Detwil, Schlieren, Schwamendingen, Wollishofen und Zürich; im Bezirk Affoltern die Gemeindammänner von Neugst, Haujen, Hedingen, Kappel, Maschwanden, Mettmensletten, Obfelden, Ottenbach, Rifferswil, Stallikon und Wettswil; im Bezirk Horgen die Gemeindammänner von Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Thalwil und Wädenswil; im Bezirk Meilen die Gemeindammänner von Herrliberg, Hombrechlikon, Rüsnacht, Männedorf, Meilen, Detwil, Uetikon und Zumikon; im Bezirk Hinwil die Gemeindammänner von Goshau, Grönningen und Wegikon; im Bezirk Uster die Gemeindammänner von Maur und Schwerzenbach; im Bezirk Winterthur die Gemeindammänner von Vertschikon, Brütten, Nickenbach und Veltheim; im Bezirk Andelfingen die Gemeindammänner von Berg und Marthalen; im Bezirk Bülach die Gemeindammänner von Bachenbülach, Bassersdorf, Egglisau, Freienstein, Lufingen, Mürensborn, Opfikon, Wallisellen und Wasterkingen; im Bezirk Regensberg endlich die Gemeindammänner von Affoltern, Boppelsen, Dällikon, Dänikon, Niederglatt, Oberglatt, Otelfingen, Rümlang und Windlach. Diese Beamten machen einen starken Drittheil der Gesamtzahl aus.

3. Führung der Rechts- und Pfandprotokolle.

Was diesen Zweig der gemeindammannamtlichen Thätigkeit in Schuldbetreibungssachen anbelangt, so treten uns aus den Berichterstattungen der Bezirksgerichte dieselben Ausstellungen entgegen, welche wir in frühern Jahren vielfach zu erwähnen Gelegenheit hatten. Im Einzelnen hat das Bezirksgericht Zürich theils lobend erwähnt, theils in einer Ordnung gefunden, welche zu Bemerkungen keinen Anlaß gab, die Protokolle der Gemeindammänner von Aesch, Altstätten, Birmensdorf, Dietikon („vortrefflich“), Göttingen, Oberurdborf, Niesbach, Schlieren, Schwamendingen, Seebach, Wipkingen („große Pünktlichkeit und Ordnung“), Zürich („vortüglich“). Zu keinen Bemerkungen gab ferner Anlaß im Bezirk Affoltern die Protokollführung der Gemeindammänner von Hedingen, Kappel und Ottenbach; im Bezirk Horgen diejenige der Gemeindammänner von Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg, Thalwil und Wädenswil; im Bezirk Meilen ebendieselbe der Gemeindammänner von Herrliberg, Männedorf, Detwil und Uetikon. Das Bezirksgericht Hinwil berichtet, daß die Protokolle der Gemeindammänner von Bärentswil, Dürnten, Fischenthal, Grönningen, Hinwil, Rütli, Seegraben und Wegikon sich im Allgemeinen in Ordnung befinden. Das Bezirksgericht Uster fand an den gemeindammannamtlichen Protokollen von Volkentswil und Schwerzenbach nichts auszusetzen. Das Bezirksgericht Andelfingen bezeichnet diejenigen von Kleinandelfingen und Uhwiesen als musterhaft und hat über ebendieselben von Adlikon, Benken, Henggart

und Marthalen nichts zu bemerken. Das Bezirksgericht Bülach nennt die Protokollführung der Gemeindammänner von Bülach und Baffersdorf musterhaft und lobenswerth, das Bezirksgericht Regensberg endlich diejenige des Gemeindammanns von Niederglatt musterhaft; zugleich spricht es dem Gemeindamman von Regensdorf seine volle Zufriedenheit aus.

Was den Werth der so eben angeführten Urtheile betrifft, so verweisen wir Sie auf die im vorigen Jahre hierüber gemachte Bemerkung und fügen nur bei, daß behufs richtiger Würdigung jener Urtheile außerdem die Größe der betreffenden Gemeinden und der hiedurch bedingten Geschäfts- last insofern in Betracht gezogen werden muß, als es für den mit Ge- schäften überhäuften Beamten schwerer ist, alle gesetzlichen Anforderungen genau zu erfüllen, und er um so eher Anerkennung verdient, wenn er denselben nichtsdestoweniger ein volles Genügen leistet.

2. Amtliche Ründmationen in privatrechtlichen Angelegenheiten.

Die Zustellung durch den Gemeindamman, verbunden mit der Auf- nahme in dessen Protokoll, ist ein einfaches und wohlfeiles Mittel, sich den Beweis dafür zu sichern, daß man in Rechtsachen einer andern Person eine gewisse Mittheilung gemacht habe. Doch bleibt dessen Anwendung aus nahe liegenden Gründen meistens auf streitige Fälle beschränkt. Nur bei der Ründigung von Schulden fängt man auch in andern Fällen immer häufiger an, sich der Vermittelung des Gemeindammanns, sowie dann des Schuldenschreibers zu bedienen. Das Zahlenverhältniß dieser amtlichen Ründigungen während des Berichtsjahres und der dagegen erhobenen Rechtsvorschlüge ist folgendes:

Bezirk:	Ründigungen			Rechtsvorschlüge		
	durch den Schulden- schreiber.	durch den Gemeind- amman.	Summe.	gegen Rün- digungen durch den Schulden- schreiber.	gegen Rün- digungen durch den Gemeind- amman.	Summe.
Zürich	512	366	878	29	11	40
Affoltern	179	154	333	6	7	13
Gorgen	115	216	331	6	17	23
Meilen	129	252	381	8	21	29
Hinweil	305	358	663	33	33	66
Uster	212	205	417	11	12	23
Pfäffikon	314	240	554	19	15	34
Winterthur	249	226	475	14	22	36
Andelfingen	158	222	380	11	10	21
Bülach	245	377	622	12	17	29
Regensberg	325	178	503	25	6	31
	2743	2794	5537	174	171	345

Die Zahl der Kündigungen ist um 715 (11,4 %) kleiner als diejenige des Jahres 1864; ebenso haben sich die Rechtsvorschläge um 46 (11,7 %) vermindert. Auf 100 Kündigungen fallen 6,2 Rechtsvorschläge — ungefähr das vorjährige Verhältniß. Endlich zeigt sich, daß die Schuldenschreiber und die Gemeindevorstände für die Kündigungsanzeigen ziemlich gleichmäßig benutzt worden sind.

VII. Notariatskanzleien.

a) Vereinigungen.

Im Berichtsjahre ist die Totalbereinigung der Grundprotokolle in den Gemeinden Aesch, Dürnten, Schwamendingen (Bezirk Zürich) und in der Gemeinde Buch am Irchel (Bezirk Andelfingen) durchgeführt worden; ferner ist dieselbe an mehreren Orten entweder beschlossen oder bereits im Gange und zum Theil der Durchführung nahe. Betreffend die Schwierigkeiten, welche dieser nützlichen und als solche allgemein anerkannten Maßregel entgegenstehen, verweisen wir auf den vorjährigen Bericht, leider sind diese Schwierigkeiten auch gegenwärtig noch nicht so weit gehoben, als es wünschbar wäre.

Was die Eintragung der Grunddienstbarkeiten und der Reallasten in die Grundprotokolle betrifft, so haben Sie in Ihrer Sitzung vom 25. Juni des laufenden Jahres die für jene Arbeit früher gesetzte Frist neuerdings um ein Jahr verlängert und in der betreffenden Verhandlung vom h. Regierungsrathe über den Stand dieser Angelegenheit ausführlichen Bericht erhalten. Wir müssen uns also, um Wiederholungen zu vermeiden, auf wenige Bemerkungen beschränken. Vorerst haben wir der von Ihnen am 27. December 1864 erhaltenen Anweisung gemäß im Einverständnisse mit dem Regierungsrath unterm 11. März des Berichtsjahres an die Flurcommissionen, Notariatskanzleien und Bezirksgerichte ein Kreisschreiben erlassen, worin zum Behufe rascher und zweckmäßiger Erledigung der Eintragungsangelegenheit die nöthigen Anordnungen getroffen waren. Freilich hatte dieses Schreiben nicht den gewünschten Erfolg. Indessen muß auch anerkannt werden, daß die Grunddienstbarkeiten und Reallasten eines ganzen Landes, und wenn es auch nur den Umfang des Cantons Zürich hat, festzustellen und in die Grundbücher einzutragen ein sehr bedeutendes Werk ist, dessen Durchführung viele, zum Theil nicht leicht vorauszu sehende Schwierigkeiten darbietet. Es ist z. B. dem Laien oft nicht leicht, eine Servitut als solche zu erkennen und von ähnlichen Rechtsverhältnissen zu unterscheiden, oder das Servitutrecht an sich und in seinen örtlichen Beziehungen genau zu bestimmen, oder zu wissen, wem von Rechts wegen

die Verfügung über die in Frage kommenden Grundstücke und somit die Befugniß zur Anerkennung einer Servitutansprache zustehe, ebenso, ob hiezu da, wo es sich um Bevormundete handelt, nach Maßgabe des § 373 des Pr. G. die Genehmigung der Obervormundschaftsbehörden erforderlich sei u. s. w. Und doch ging den Flurcommissionen, welche bei uns mit den Vorbereitungen für die Eintragung betraut waren, begreiflicherweise fast durchweg eine genauere Rechtskenntniß ab, für welchen Mangel bei der großen Anzahl der betreffenden Geschäfte einzelne Erkundigungen beim Notar nur einen unvollkommenen Ersatz bilden konnten. Aber auch, wenn jene Commissionen dem eben Genannten zuletzt eine brauchbare Arbeit ablieferten, so zeigten sich für die Eintragung ins Grundbuch neue Hindernisse, welche von der Beschaffenheit des letzteren herrühren. Einzelne der Grundstücke, auf welche sich die bestehenden Servituten beziehen, waren entweder gar nicht verzeichnet, oder den gegenwärtigen Eigenthümern noch nicht zugefertigt, oder sie waren in den Protokollen eines anderen Notariatskreises eingetragen, als welchem sie jetzt angehören u. s. w., so daß an einigen Orten eine Vollendung des Werkes, ohne daß eine Vereinigung der Protokolle vorangeht, fast nicht denkbar ist. Nichtsdestoweniger hoffen wir, es könne die Eintragung wenigstens im großen Ganzen bis zum Ablauf der von Ihnen festgesetzten Frist zu Ende geführt werden und wollen, soweit dieses unsere Aufgabe ist, zur Erreichung jenes Zweckes nach besten Kräften mitwirken.

Wenn nun auch die Vereinigung der Grundprotokolle und die Eintragung aller Grunddienstbarkeiten, welche nicht durch eine körperliche Anstalt sich äußerlich darstellen, einen großen Nutzen gewähren, so wird doch der Hauptzweck derselben: in den Grundbüchern eine zuverlässige und klare Uebersicht der auf dem Boden lastenden Lasten zu haben, vollständig und dauerhaft nur dann erreicht, wenn dem Grundbuche ein auf geometrische Vermessung beruhender Plan des Bodens zur Seite steht, in welchem die hier in Frage kommenden Veränderungen fortwährend vorgemerkt werden. Dieser Erkenntniß verdanken einzelne Bestimmungen des Gesetzes über die Vereinigung der Grundprotokolle vom 20. April 1854, sowie die Ergänzung dieses Gesetzes vom 22. October 1860 ihren Ursprung, in welcher letzteren die Unterstützung der Bodenvermessungen seitens des Staates näher bestimmt und sodann dem Obergerichte der Auftrag ertheilt wird, im Einverständnisse mit dem Regierungsrathe behufs gehöriger Vormerkung der Grenzveränderungen das Erforderliche anzuordnen. Es hat sich nun aber seither ein weiteres Bedürfniß herausgestellt. Auf der einen Seite nämlich zeigten sich die Vermessungsarbeiten bisweilen als sehr mangelhaft, auf der andern Seite war es sehr schwierig, für die durch unsere Verordnung vom 16. Juli 1859 vorgeschriebene Prüfung jener Arbeiten die geeigneten Sachkundigen zu finden. Gerade die ausgezeichneten unter

denselben waren bereits in andern ihrer Neigung mehr zusagenden Berufs-
zweigen beschäftigt und lehnten den Auftrag ab, oder sie sehten, wenn sie
den Auftrag angenommen hatten, die Prüfungsarbeit hinter andere Ar-
beiten zurück; wurde aber die Prüfung weniger bewährten Fachmännern
übergeben, so stand die Zuverlässigkeit der Arbeit auf dem Spiele. In
Folge solcher Uebelstände sind einzelne Bodenvermessungen auf große
Hindernisse gestoßen, welche abschreckend wirken mußten und hiedurch das
Gedeihen des Institutes überhaupt zu beeinträchtigen geeignet waren.
Daraus ergab sich nun die Nothwendigkeit, daß von Amtes wegen für alle
Fälle ein bestimmter Sachkundiger bestellt werde, um den betreffenden
Beldmessern vor der Vermessung die erforderlichen Anweisungen zu geben,
die Vermessung selbst nöthigenfalls zu beaufsichtigen und nachher das
Ergebniß derselben zu prüfen. So haben wir denn unterm 16. November
1865 im Einverständnisse mit dem Regierungsrathe eine Verordnung
erlassen, welche einerseits Ihrem Auftrage gemäß für eine dem Zweck ent-
sprechende und gleichmäßige Ergänzung der Flurpläne die nöthigen Vor-
schriften enthält, anderseits über die Bestellung eines ständigen Verificators
und den Geschäftskreis desselben das Geeignete festsetzt. Zugleich haben wir,
veranlaßt durch den bisherigen Mangel genügender Vorschriften über die
Vermarkung der Grundstücke, welche gemäß § 935 unserer Verordnung
vom 28. Juni 1855 betreffend das Verfahren bei Vereinigung der Grund-
protokolle jedesmal der Vermessung vorangehen muß, eine darauf bezüg-
liche Anweisung aufgestellt. Beide Erlasse, jene Verordnung und diese
Anweisung, sind dem Berichte gedruckt beigelegt. Am Schlusse vorstehender
Bemerkungen über die geometrische Vermessung des Bodens fügen wir
noch bei, daß dieselbe gegenwärtig in 18 Gemeinden des Cantons entweder
durchgeführt oder doch im Gange ist, nämlich im Bezirk Zürich in den
Gemeinden Zürich, Fluntern, Schwamendingen, Verlifon, Außersihl,
Wiedikon, Altstätten, Utrikon, Birmensdorf, Aesch und Oberurdorf; im
Bezirk Affoltern in den Gemeinden Wettswil, Bonstetten und Hedingen;
in den Bezirken Horgen, Hinweil, Winterthur und Andelfingen je in der
Civilgemeinde Horgen, in den politischen Gemeinden Dürnten und Winter-
thur und im zürcherischen Theile der Civilgemeinde Wylen.

Was endlich die Löschung von Zehnten und Grundzinsen betrifft, so
hat dieselbe während des Berichtsjahres stattgefunden in den Bezirken
Hinweil, Uster, Winterthur, Bülach und Andelfingen. Sämmtlichen Grund-
zins haben abgelöst und löschen lassen die Civilgemeinden Orn-Unterbach
(Bezirk Hinweil), Sulz, Kappel und Waltenstein (Bezirk Winterthur),
die politischen Gemeinden Höri (Bezirk Bülach) und Otelfingen (Bezirk
Regensberg); ferner sämmtlichen Zehnten die Civilgemeinde Utrikon (Bezirk
Winterthur); endlich sämmtlichen Grundzins und Zehnten die Civilgemein-
den Kleinbärenstweil und Fehrenwalsberg (Bezirk Hinweil), Unterseen,
Buch, Dägerlen, Mutswil und Bänk (Bezirk Winterthur).

b) Uebersicht
über den notarialischen Schulverkehr des Jahres 1865.

Neu errichtete Versicherungen.

Bezirk.	Specialpfandrechte.						Generalpfandrechte.		Summe.	
	Schuld- und Kredit-		Kauffschuld-		Cautionöverfiche-		Grf.	Rp.	Grf.	Rp.
	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.				
B.	10,133,074.	09	3,077,625.	75	94,600.	—	180,400.	—	13,485,699.	84
A.	583,514.	33	200,999.	40	3,800.	—	30,000.	—	818,313.	73
F.	1,692,475.	99	314,545.	59	76,250.	—	—	—	2,083,271.	58
M.	836,263.	13	584,684.	49	14,000.	—	—	—	1,434,947.	62
S.	1,593,619.	47	278,755.	18	3,375.	—	—	—	1,875,749.	65
U.	1,138,791.	28	359,608.	45	53,900.	—	—	—	1,552,299.	73
P.	862,899.	35	281,320.	35	22,200.	—	—	—	1,166,419.	70
W.	3,400,952.	13	1,046,602.	44	32,700.	—	—	—	4,480,254.	57
N.	1,759,808.	33	513,287.	40	9,941.	—	—	—	2,283,036.	73
B.	1,923,181.	99	475,035.	76	12,010.	33	—	—	2,410,228.	08
R.	957,438.	73	284,102.	59	1,520.	—	—	—	1,243,061.	32
	24,882,018.	82	7,416,567.	40	324,296.	33	210,400.	—	32,833,282.	55

Gelöste Versicherungen.

Bezirk.	Specialpfandrechte.						Generalpfandrechte.		Summe.	
	Schuld- und Kredit-		Kauffschuld-		Cautionöver-		Aufgerufene		Grf.	Rp.
	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.		
B.	4,970,998.	84	4,610,734.	02	79,600.	—	485,729.	69	170,389.	50
A.	421,942.	95	104,727.	52	3,000.	—	8,200.	—	—	—
F.	708,445.	27	118,634.	85	4,966.	67	420.	—	—	—
M.	392,913.	53	263,476.	33	12,383.	33	—	—	—	—
S.	512,345.	23	281,912.	12	1,175.	—	—	—	—	—
U.	482,172.	85	351,818.	43	4,545.	—	305.	64	—	—
P.	564,872.	86	283,230.	39	9,340.	—	—	—	—	—
W.	1,473,582.	94	1,258,313.	30	10,700.	—	—	—	3,000.	—
N.	1,234,827.	82	399,268.	89	4,251.	66	136,663.	54	4,166.	66
B.	940,208.	64	818,545.	52	4,900.	—	280.	—	—	—
R.	638,824.	69	266,243.	01	150.	—	440.	—	—	—
	12,331,163.	02	5,456,904.	08	129,014.	66	631,738.	87	174,556.	16
									18,723,374.	39

Nach diesen beiden Uebersichten haben sich dem Jahre 1864 gegenüber die neuen Versicherungen um Frk. 1,144,599. 45 Rp. vermehrt, die gelöschten Versicherungen dagegen um Frk. 119,353. 31 Rp. vermindert. Ferner sind im Berichtsjahre mehr Versicherungen neu errichtet, als gelöscht worden für Frk. 14,109,908. 16 Rp., während im Vorjahre der Ueberschuß der neuen Versicherungen Frk. 12,847,955. 40 Rp. betrug.

In den einzelnen Bezirken gestaltet sich dieses Verhältniß folgendermaßen :

Bezirk.	Mehrbetrag der neuen Versicherungen.	
	Frk.	Rp.
Zürich	6,168,249.	79
Affoltern	280,443.	26
Gorgen	1,253,804.	79
Meilen	776,144.	43
Hinwil	1,080,317.	30
Uster	716,458.	11
Pfäfersen	308,976.	45
Winterthur	1,734,658.	33
Andelfingen	506,858.	16
Bülach	916,293.	92
Regensberg	337,703.	62
	<hr/> 14,109,908. 16	

Hiebei ist zu bemerken, daß fast jedes Mal, wenn in einzelnen Bezirken gegenüber früheren Jahren eine auffallende Schwankung sich zeigt, der Grund darin liegt, daß in einzelnen Gemeinden des Bezirkes Protokollsbereinigungen stattgefunden haben und die damit verbundene Löschung der alten und Errichtung von neuen Versicherungen nicht im gleichen Jahre vorgenommen worden ist.

Ferner muß hinsichtlich der Thatsache, daß seit dem Jahre 1863, über welches unsere Berichte zum ersten Male dießfällige Angaben enthalten, fortwährend ein erheblicher Ueberschuß der neuen Versicherungen über die gelöschten sich gezeigt hat, in Betracht gezogen werden, vorerst daß vielfacher Erfahrung gemäß abbezahlte Schuldbriefe oft — allerdings mißbräuchlicher Weise — nicht gelöscht werden, sodann daß laut den Berichten der cantonalen Versicherungsanstalt der Werth der Gebäude in jedem der drei betreffenden Jahre sehr bedeutend, dieses Mal um 24,385,095 Frk., gestiegen ist, und endlich, daß gerade während des genannten Zeitraumes das Geldbedürfniß der Gewerbe und Handel treibenden Bevölkerung größer und das Zutrauen auf die bloße Person geringer war, als in gewöhnlichen Zeiten.

c) Aufsicht über die Notare.

Die Bezirksgerichte erklären im Allgemeinen die Geschäftsführung der Notare als eine befriedigende. Auch die Abordnung unseres Gerichtes, welche im gegenwärtigen Berichtsjahre die Notariatskanzleien von Knonau, Sorgen unterer Theil, Sorgen oberer Theil, Wädensweil, Birmensdorf, Wiedikon, IV Wachten und Höngg, Weinigen u. d. G. untersucht hat, ist auf große Uebelstände nicht gestoßen. Dagegen hatte sie verschiedene kleinere Fehler zu rügen, wie: mehr oder weniger erhebliche Rückstände in der Eintragung ins Grundbuch und in der Ausfertigung der betreffenden Privaturfunden; Ungenauigkeiten in der Eintragung, besonders in Folge Mangels gehöriger Verweisungen; Veränderung von Eintragungen ohne Beglaubigung; dann kam es vor, daß die gesetzmäßige Vertretung von Gemeinden oder Handelsgesellschaften nicht gehörig festgestellt, daß das Grundstück, auf welches sich eine Servitut bezog, nicht genau bezeichnet, daß bei Theilung eines Grundstückes die verhältnißmäßige Zerlegung und Ueberbindung der auf demselben haftenden Schulden nicht vollzogen, endlich daß bei Testamenten die Identität der Zeugen nicht beglaubigt und der Testator auf die Ungültigkeit einzelner Verfügungen nicht aufmerksam gemacht worden war. Auf den Bericht unserer Abordnung hin haben wir denn auch das Nöthige gethan, damit jene Fehler in Zukunft vermieden und soweit dieses noch möglich ist, nachträglich ausgemerzt werden.

Außerdem haben wir im Berichtsjahre einem Notariatscandidaten nach vorhergegangener Prüfung das Fähigkeitszeugniß erteilt, zweien dasselbe erneuert, und endlich zwei Candidaten als Substituten und einen bisherigen Substituten für die Notariatsstelle beeidigt.

VIII. Anwälte und Geschäftsagenten.

Was vorerst die Anwälte betrifft, so war deren Geschäftsführung sowohl unserer eigenen Erfahrung als den Berichten der Bezirksgerichte gemäß eine befriedigende. Nur über die Weitschweifigkeit einzelner Anwälte beklagt sich eines dieser Gerichte.

Im Uebrigen freuen wir uns, bezeugen zu können, daß, soweit unsere Beobachtungen reichen, unter den Anwälten des Cantons im Ganzen ein lebhaftes Gefühl für die Berufspflicht und Standesehre herrscht, sowie theilweise ein reger wissenschaftlicher Eifer, von welchem die literarischen Erzeugnisse einzelner Mitglieder nicht unrühmliche Kunde geben. Wir freuen uns über Beides vom Standpunkte der Rechtspflege aus um so mehr, als es für den Richter, neben dem eigenen Pflichtgeföhle, keinen wirksameren Sporn zur Erfüllung seiner Aufgabe gibt, als ein pflichtgetreuer, gebildeter, unabhängiger Anwaltsstand.

Im Berichtsjahre haben wir zwei Rechtsbesessenen das Fähigkeitszeugniß für die Procuratoren- und einem Procurator das Fähigkeitszeugniß für die Fürsprecherclasse ertheilt.

Mit Bezug auf die Geschäftsagenten haben die Bezirksgerichte, in deren Sprengel sich deren überhanpt befinden, nichts Weiteres zu berichten, als daß über die Geschäftsführung derselben keine Beschwerden eingegangen sind. Schließlich sei bemerkt, daß wir 4 Personen zur Erwerbung und 2 bisherigen Geschäftsagenten behufs Erneuerung des Patentes das Fähigkeitszeugniß ertheilt haben.

Herr Präsident,
hochgeachtete Herren!

Nachdem wir Ihnen in den vorstehenden Mittheilungen über den Gang der Rechtspflege während des Jahres 1865 Bericht erstattet haben, wollen wir zum Schlusse diejenigen Thatfachen kurz hervorheben, welche uns einer besondern Aufmerksamkeit am meisten werth zu sein scheinen.

Was vorerst die Civilgerichtsbarkeit anbelangt, so hat sich auch dieses Mal sowohl bei den Bezirks- als bei den Kreisgerichten die Zahl der Prozesse vermehrt, jedoch bei den ersteren in stärkerem Verhältniß (16 %) als bei den letzteren (9 %), während im Jahr 1864 die Vermehrung umgekehrt bei den Kreisgerichten größer war (14 %) als bei den Bezirksgerichten (1 %). Ebenso haben die friedensrichterlichen Weisungen (um 11 %) zugenommen und auch hier fällt der größere Theil der Vermehrung (ungefähr $\frac{4}{5}$) auf die Weisungen an die Bezirksgerichte.

Die Durchschnittsdauer der von den Bezirksgerichten erledigten Prozesse ist im Wesentlichen die gleiche wie im Vorjahre, also immer noch etwas ungünstiger als im Jahre 1863, geblieben; überdies haben sich die in's laufende Jahr übergetragenen Prozesse um 25 % vermehrt. An diesem Ergebnisse hat der Bezirk Zürich den wesentlichsten Antheil, indem in der ersten Beziehung von den im Berichtsjahr erledigten Processen binnen Jahresfrist hier bloß 70 %, in den übrigen Bezirken zusammen dagegen 97 % zu Ende geführt worden sind, in der zweiten Beziehung aber einerseits von sämmtlichen in's Jahr 1866 übergetragenen Processen 54 %, anderseits von der Zahl, um welche sich diese Prozesse gegenüber dem Jahr 1864 vermehrt haben, 63 % auf den genannten Bezirk fallen. Behufs gerechter Würdigung dieser Thatfachen darf allerdings das im betreffenden Abschnitte (Seite 21) zur Entschuldigung des Bezirksgerichtes Zürich Angeführte nicht übersehen werden. Doch schien uns jenes Mißverhältniß, welches schon im Vorjahr zu Tage getreten ist, und der Umstand, daß sich

dasselbe im Berichtsjahr noch vergrößerte, die Anwendung zur Abhülfe geeigneter Maßregeln zu erfordern, welchen wir es neben der Beseitigung des am angeführten Orte zuletzt erwähnten Uebelstandes zuschreiben, daß laut den jüngst eingegangenen Proceßübersichten während der ersten Hälfte des laufenden Jahres eine erhebliche Besserung eingetreten ist.

Von den bezirksgerichtlichen Urtheilen wurden 30 %, von den freisgerichtlichen 28 % appellirt, welches Verhältniß dem vorjährigen genau gleichkommt.

Im summarischen Verfahren ist bei den auf diesem Wege erledigten Streitigkeiten eine Vermehrung um 11 % eingetreten, wovon ungefähr $\frac{1}{3}$ auf die Schuldbetreibungssachen fallen; eine gleich große ferner (d. h. um 11 %) bei der Schuldbetreibung selbst. In der letztern Beziehung könnte die Thatsache einige Beruhigung gewähren, daß die Vermehrung verhältnißmäßig nur halb so groß ist als im Vorjahre, und ferner, daß die Versilberung bei den verschiedenen Betreibungsarten, wo sie überhaupt vorkommt, sowohl relativ als absolut weniger oft hat vollzogen werden müssen, als damals, wenn nicht schon im Vorjahre die Zahl der Rechtsbote seit langer Zeit die größte Höhe erreicht und im Berichtsjahre die Betreibung öfter als damals den Concurß zur Folge gehabt hätte.

Es ergibt sich nämlich aus einer Vergleichung der betreffenden Uebersichten mit denjenigen aus dem Jahre 1864, daß diesem letztern gegenüber die Concurßeröffnungen (im Betrage von 4754) um 42 %, die durchgeführten und beendigten Concurse (im Betrage von 430) um 60 % und die publicirten aber noch nicht beendigten Concurse (im Betrage von 258) um 51 % zugenommen haben. Hinsichtlich der ersten der drei Zahlenangaben ist indessen wohl zu beachten, daß regelmäßig weitaus der größte Theil der eröffneten Concurse (dieses Mal waren es 86 %) vor der Publication zufolge Abstellung Seitens des treibenden Gläubigers wieder aufgehoben wird. Nichtsdestoweniger ist die erwähnte Zunahme eine sehr erhebliche und es gibt dieselbe neuerdings einen Maßstab für die tief eingreifende Wirkung ab, welche die durch den amerikanischen Bürgerkrieg hervorgerufene Stockung der Gewerbe und des Handels auf die Oekonomie unserer Cantonsbevölkerung ausgeübt, sowie ein Zeichen dafür, daß die seit Beendigung jenes Krieges neu eingetretenen Ereignisse einen kräftigen und andauernden Aufschwung des Geschäftsverkehrs bisher verhindert haben.

Was nun im Weiteren die Criminalgerichtsbarkeit betrifft, so bedauern wir, Ihnen nicht eine ähnliche Besserung der fraglichen Verhältnisse wie im vorigen Jahre oder auch nur die Fortdauer des damaligen Zustandes

melden zu können. Im Gegentheil hat sich sowohl bei den Bezirks- als bei den Kreisgerichten die Zahl der erledigten Straffälle vermehrt, hier (gleichwie in den Civilsachen) bei den ersteren in stärkerem Verhältnisse (14 %) als bei den letzteren (4 %); zudem ist bei den Bezirksgerichten die Zahl der Verurtheilten um 22 % gestiegen. Doch ist das Verhältniß im Ganzen immer noch besser als im Jahr 1863, indem zwar die bezirksgerichtlichen Fälle den damaligen völlig gleichstehen, die kreisgerichtlichen dagegen um 15 % weniger zahlreich sind. In den Schwurgerichtsfällen ist der Stand fast derselbe wie im Vorjahre; die Zahl der Prozesse hat sich nämlich um 3 und die Zahl der verurtheilten Personen um 4 vermindert. Faßt man sämmtliche von den Kreisgerichten, Bezirksgerichten und vom Schwurgerichte erledigten Straffälle zusammen, so ergibt sich, daß die Summe derselben um 7 % größer als im Jahr 1864, hingegen um 9 % kleiner als im Jahr 1863 ist und daß ungefähr auf 105 Kantonseinwohner 1 Straffall kommt.

Bemerkenswerth ist noch die Thatsache, daß von den durch Bezirks- oder Schwurgericht Verurtheilten die weiblichen Personen 15 % und die Rückfälligen 38 % ausmachen; ferner daß die Eigenthumsvergehen im Verhältniß zu den andern Vergehensarten sich in den Schwurgerichtsfällen um 8 % und in den bezirksgerichtlichen um 2 % vermindert, ja in den letztern überhaupt nur um 6 % zugenommen haben.

Der Untersuchungs- und Sicherheitsverhaft endlich hat sich in einem etwas stärkeren Verhältniß als die Zahl der Straffälle vermehrt. Wie im vorigen Jahre, so muß auch dieses Mal die kleine Anzahl der Untersuchungsverhaftstage im Bezirke Bülach in die Augen fallen, indem dieselben nicht mehr als ungefähr einen Sechstheil der Verhaftstage im Bezirk Affoltern, welcher in dieser Beziehung jenem Bezirke am nächsten kommt, und nicht einmal einen Zwanzigstel der Verhaftstage im Nachbarbezirke Regensberg ausmachen. Doch beruhen weder die frühern noch die dießjährigen Angaben auf einem Irrthum, wie man unter solchen Umständen anzunehmen fast versucht sein könnte; sondern das Bezirksgericht Bülach bemerkt in seinem letzten Jahresbericht ausdrücklich, es habe die Beschaffenheit der Untersuchungsfälle früher und jetzt eine größere Ausdehnung des Verhaftes nicht erfordert; bei der gewissenhaften und einsichtigen Geschäftsführung aber, durch welche sich das benannte Gericht auszeichnet, kann in der That mit Sicherheit angenommen werden, es sei die von dem letztern ausgesprochene Ansicht eine vollkommen begründete, so daß man sich über die fragliche Erscheinung nur freuen darf.

Zum Schlusse ersuchen wir Sie, Herr Präsident, hochgeachtete Herren, zu verfügen, daß die Verordnung betreffend die Bestellung eines Verificators für Catastervermessungen, sowie die Nachführung der Grundpläne und der Grundcataster, ferner die Instruction betreffend die Vermarkung von Grundstücken, welche beide wir im Berichtsjahre erlassen haben, in die Gesetzesammlung aufgenommen werden, und wiederholen Ihnen die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung

Zürich, den 22. September 1866.

Im Namen des Obergerichtes:

Der erste Präsident:

Dr. H. E. Ulmer.

Der erste Obergerichtsschreiber:

E. Tobler.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite.
I. Obergericht	3
A. Civilabtheilung	5
B. Criminalabtheilung	8
II. Schwurgericht	12
III. Bezirksgerichte und deren Präsidenten	16
A. Geschäftsführung der Gerichtspräsidenten in ihrer Einzel- competenz	16
B. Bezirksgerichte	20
I. Civilgerichtsbarkeit	21
II. Correctionelle Gerichtsbarkeit	36
IV. Kreisgerichte	47
V. Friedensrichter	48
VI. Schuldschreiber und Gemeindammänner	50
1. Die Schuldschreiber	50
2. Die Gemeindammänner	54
VII. Notariatskanzleien	60
VIII. Rechtsanwälte und Geschäftsgagenten	66
Allgemeine Bemerkungen	67

Beilagen.

1. Geschäftsverzeichnisse der Bezirksgerichte über die Civilprocesse.
2. " " " " Straßprocesse.
3. Beschlüsse des Obergerichtes vom 25. September 1865 und 4. April 1866 betreffend die Prüfung der Geschäftsverzeichnisse.
4. Verordnung betreffend die Bestellung eines Verificators für Catastervermessungen, sowie die Nachführung der Grundpläne und der Grundcataster, vom 16. November 1865.
5. Instruction betreffend die Vermarkung von Grundstücken, vom selben Tage.

Bericht des Regierungsrathes

an den

hohen Großen Rath

zur

Staatsrechnung von 1865

und zu den

Uebersichten der Veränderungen

in dem

Bestande des Staatsvermögens von 1861—65.



Zürich,

Druck von Orell, Füssli und Comp.

1866.

Bericht des Regierungsrathes
an den
hohen Großen Rath
zu den Rechnungsvorlagen von 1865.

Der Regierungsrath gibt sich hiermit die Ehre, nach Vorschrift des § 29 des Großrathesreglements dem hohen Großen Rathe einerseits die Uebersicht der Staatsrechnung und der Rechnungen über die Separatsfonds zu bestimmten Zwecken vom Jahr 1865, anderseits die auf das Staatsinventar gegründete Uebersicht der Veränderungen in dem Kapitalbestande des Staatsvermögens während der letzten fünf Jahre vorzulegen und über das Ergebniß in beiden Beziehungen Bericht zu erstatten.

Die Staatsrechnung zeigt gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von Frk. 226,701. 43 Rp. und eine Mehrausgabe von Frk. 53,756. 63 Rp., so daß sich abzüglich des im Voranschlag angenommenen Defizits von Frk. 32,600 eine Mehreinnahme von Frk. 140,344. 80 Rp. auf dem Jahresverkehr herausstellt.

Der Ertrag des Staatsguts übersteigt den Voranschlag um Frk. 66,596. 66 Rp., die Differenz rührt laut Spezifikation Seite 7 hauptsächlich von dem Mehrertrage der Aktien her. Die einzelnen Abtheilungen dieses Titels ergaben im Laufe der letzten sechs Jahre folgende Einnahmen:

	Kapitalzins.		Pachtzins.		Staatswaldungen.		Allerlei.	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
1860	767,082.	99.	30,712.	16.	156,567.	60.	3390.	81.
1861	818,416.	76.	33,218.	27.	170,044.	90.	1409.	64.
1862	846,490.	31.	34,049.	09.	173,407.	24.	356.	75.
1863	823,546.	78.	33,353.	13.	185,730.	96.	838.	08.
1864	766,094.	81.	33,337.	06.	196,924.	13.	206.	39.
1865	797,130.	33.	33,598.	85.	194,704.	81.	162.	67.

Der Ertrag der Regalien übersteigt zwar ebenfalls den Voranschlag um Frf. 13,926. 59 Rp., steht dagegen um Frf. 8536. 82 Rp. unter dem Ertrage von 1864, wesentlich in Folge Minderertrags des Salzregals, herrührend von der im Rechnungsjahr stattgefundenen erheblichen Verminderung des Salzkonsums, worüber der Rechenschaftsbericht das Nähere enthält.

Die Einnahme an Steuern und Gebühren steht um Frf. 124,660. 79 Rp. über dem Voranschlag, blieb aber trotzdem um wenige Frf. 1783. 68 Rp. unter dem Ertrage von 1864, indem in jenem Jahr die Steuernachzahlungen und Patentgebühren Mehreinnahmen zeigten, welche durch die gegenwärtigen Mehreinnahmen bei den übrigen Abgaben nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Eine Vergleichung des Reinertrags dieses Titels im Ganzen und der Vermögens-, Einkommens- und Handelsklassensteuer im Speziellen während der letzten 8 Jahre ergibt als Resultat:

	Vermögens- und Einkommenssteuer à 1½%		Steuernachzahlung.		Handelsklassen-Steuer.		Total des Titels Steuern u. Gebühren.	
	Frf.	Rp.	Frf.	Rp.	Frf.	Rp.	Frf.	Rp.
1858	606,215.	42.	20,613.	46.	107,492.	79.	1,286,016.	41.
1859	644,173.	81.	21,087.	21.	116,638.	59.	1,359,335.	46.
1860	736,803.	11.	158,522.	37.	118,214.	88.	1,589,956.	21.
1861	790,359.	53.	24,749.	66.	147,631.	50.	1,560,047.	77.
1862	856,807.	56.	49,799.	72.	150,280.	75.	1,717,247.	07.
1863	893,761.	07.	40,107.	86.	209,352.	38.	1,855,037.	78.
1864	969,860.	73.	53,367.	63.	213,531.	50.	1,893,323.	47.
1865	974,112.	84.	36,633.	03.	223,072.	96.	1,891,539.	79.

Lassen wir von dem ganz ausnahmeweisen Steuernachzahlungsertrage des Jahres 1860 zum Mindesten Frf. 100,000 außer Betracht, so beträgt die Zunahme des Gesamttitels von 1858—59 Frf. 73,319. 05 Rp., von 1859—60 Frf. 130,620. 75 Rp., von 1860—61 Frf. 70,091. 56 Rp., von 1861—62 Frf. 157,199. 30 Rp., von 1862—63 Frf. 137,790. 71 Rp. und von 1863—64 Frf. 38,285. 69 Rp., während von 1864 auf 65 sich der erwähnte Rückgang von Frf. 1783. 68 Rp. zeigt, welcher, obwohl an sich unerheblich, doch im Hinblick auf vorstehende Zusammenstellung und auf die Bedeutung dieses wichtigsten Einnahmetitels in unserm Staatshaushalte sehr zu beachten ist. Im Uebrigen beträgt die Zunahme des Reinertrags der

	Vermögens- u. Einkommenssteuer zu 1 1/2 ‰.		Handelsklassensteuer.	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Von 1858 auf 1859	37,958.	39.	9,145.	80.
„ 1859 „ 1860	92,629	30.	1,576.	29.
„ 1860 „ 1861	53,556.	42.	29,416.	62.
„ 1861 „ 1862	66,448.	03.	2,649.	25.
„ 1862 „ 1863	36,953.	51.	59,071.	63.
„ 1863 „ 1864	76,099.	66.	4,179.	12.
„ 1864 „ 1865	4,252.	11.	9,541.	46.

Die ungewöhnlich große Zunahme der Handelsklassensteuer in den Jahren 1861 und 1863 ist im Allgemeinen eine Folge des unterm 14. Hornung 1861 neu erlassenen Gesetzes und hauptsächlich der Bestimmung desselben, welche das früher auf Frk. 875 gestellte Maximum der Steuer aufhob. Dies geht daraus hervor, daß gegenwärtig unter den 2479 Magionen 88 eine Steuer von Frk. 1000 und mehr bezahlen, welche im Ganzen auf Frk. 80,800 sich beläuft, während die gleichen 88 Magionen nach dem frühern Gesetze zu Frk. 875 nur 24,500 hätten steuern müssen. Fügt man diese Differenz von Frk. 56,300 zum Ertrag von 1858 hinzu, so beträgt die übrige Vermehrung während sämtlichen 8 Jahren noch Frk. 59,280. 17 Rp. Wichtiger aber ist die Bewegung während dieser Periode im Ertrage der Vermögens- und Einkommenssteuer. Wir sehen, daß die Zunahme von 1858 bis 1864 Jahr für Jahr erheblich war, während das Rechnungsjahr nur eine Zunahme von Frk. 4252. 11 Rp. zeigt; dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich hier um den Reinertrag handelt und der Brutto-Ertrag, die wirkliche Taxation, ein ungünstigeres Resultat liefert, weil die Erhebungskosten im Jahr 1864, in welchem die Bezirke Zürich, Meilen und Uster in Revision kamen, erheblich größer waren als im Rechnungsjahre und deshalb im letztern der Reinertrag in gleichem Verhältniß sich höher stellte. Der Bruttoertrag der Vermögens- und Einkommenssteuer zu 1 1/2 ‰ vertheilt sich während der letzten 8 Jahre auf diese beiden Faktoren folgendermaßen:

Taxation vom Jahr.	Vermögenssteuer.	Einkommenssteuer.	Total.
1858	569,418. 49.	54,698. 48.	623,116. 97
1859	604,161. —.	59,463. 80.	663,624. 80
1860	684,412. 80.	80,590. 15.	765,002. 95
1861	699,499. 05.	121,529. 40.	821,028. 45
1862	749,718. 30.	132,711. 90.	882,430. 20
1863	786,360. 90.	137,894. 10.	924,255. —
1864	854,927. 70.	156,258. 90.	1,011,186. 60
1865	852,197. 85.	157,923. 15.	1,010,121. —

Im vorliegenden Rechnungsjahre steht demnach die Vermögenssteuer um Frf. 2,729. 85 Rp. unter, und die Einkommensteuer um Frf. 1,664. 25 Rp. über der Taxation von 1864. Das Gesamtergebnis ergibt eine Verminderung von Frf. 1,065. 60 Rp. und einen Ausfall im steuerpflichtigen Vermögen von Frf. 1,819,900, während im Laufe der letzten zwanzig Jahre die Taxationstabellen Jahr für Jahr einen Mehrertrag gezeigt haben, welcher für jeden vierjährigen Turnus in der Revision der Steuerregister folgendes durchschnittliche Ergebnis lieferte.

Steuerjahr.	Taxation zu 1½ pSt.	Vermehrung			
		in 4 Jahren.	Durchschnitt per Jahr.	Prozent der Gesamtermehrung.	
1844	476,598. 70.	— —	— —	—	
1848	484,684. 82.	8,086. 12.	2,021. 53.	1½.	
1852	544,246. 35.	59,561. 53.	14,890. 38.	11½.	
1856	600,084. 99.	55,838. 64.	13,959. 66.	10½.	
1860	765,002. 95.	164,917. 96.	41,004. 49.	30½.	
1864	1,011,186. 60.	246,183. 65.	61,545. 91.	46.	

Die Taxation hat sich seit 1844 bis 1864 um Frf. 534,587. 90 Rp. vermehrt, 46 pSt. dieses Mehrbetrags fallen einzig dem letzten vierjährigen Turnus zu; um so stärker tritt nun der Gegensatz des wenn auch kleinen Rückganges im Jahr 1865 hervor. Auf die einzelnen Bezirke vertheilen sich die Taxationen der beiden letzten Jahre zu 1½ ‰ folgendermaßen:

Bezirk.	1864.		1865.	
	Vermögen.	Einkommen.	Vermögen.	Einkommen.
Zürich (Stadt)	253,632. 60.	44,334. 90.	250,184. 85.	43,482. 90.
Zürich (Land)	149,038. 35.	43,205. 40.	147,458. 25.	43,899. 60.
Affoltern . . .	13,977. 90.	3,589. 80.	14,888. 25.	4,160. 40.
Gorgen . . .	60,405. 75.	8,594. 10.	60,797. 70.	8,571. —.
Weilen . . .	53,483. 55.	6,782. 70.	52,555. 65.	6,646. 50.
Hinweil . . .	30,654. 75.	5,748. 60.	30,646. 35.	5,630. 40.
Uster . . .	29,416. 05.	4,808. 40.	29,654. 70.	4,733. 40.
Pfäfersen . . .	25,387. 05.	4,311. 60.	25,579. 80.	4,173. —.
Winterthur (Stadt)	90,266. 40.	10,743. 90.	90,113. 70.	11,271. 15.
Winterthur (Land)	43,396. 20.	9,283. 20.	42,990. 60.	9,090. 60.
Andelfingen . .	35,414. 70.	5,091. 30.	36,354. 45.	5,470. 20.
Bülach . . .	41,545. 95.	5,762. 70.	40,742. 10.	5,626. 80.
Regensberg . .	28,308. 45.	4,002. 30.	30,231. 45.	5,167. 20.
	854,927. 70.	156,258. 90.	852,197. 85.	157,923. 15.

Bei Vergleichung der Erträgnisse beider Jahre ist zu berücksichtigen, daß für 1865 die Revision der Steuerregister in den Bezirken Affoltern, Andelfingen und Regensberg vorzunehmen war. Es folgt nun noch der Bruttoertrag der Vermögens- und Einkommensteuer und der Handelsklassensteuer vom Jahre 1865 nebst Angabe der Zahl der Pflichtigen nach den Bezirken geordnet.

Bezirk.	Vermögens- und Einkommen- steuer zu $1\frac{1}{2}\%$			Handelsklassensteuer.		
	Zahl der Pflichtigen.	Frk.	Rp.	Zahl der Kaglonen.	Frk.	Rp.
Zürich (Stadt)	5,616	293,667.	75.	783	141,117.	75.
Zürich (Land)	10,779	191,357.	85.	229	11,574.	52.
Affoltern . . .	2,898	19,048.	65.	67	2,346.	30.
Horgen . . .	5,749	69,368.	70.	247	14,355.	—.
Meilen . . .	4,239	59,202.	15.	206	7,900.	20.
Hinweil . . .	5,242	36,276.	75.	198	8,493.	60.
Uster . . .	3,875	34,388.	10.	100	4,065.	59.
Pfäffikon . . .	4,137	29,752.	80.	133	2,599.	05.
Winterthur (Stadt)	1,877	101,384.	85.	245	33,761.	—.
Winterthur (Land)	6,295	52,081.	20.	97	4,811.	35.
Andelfingen . .	4,121	41,824.	65.	47	927.	25.
Bülach . . .	4,704	46,368.	90.	94	2,593.	80.
Regensberg . .	3,460	35,398.	65.	33	618.	75.
	62,992	1,010,121.	—.	2479	235,164.	16.

Der Titel Allerlei enthält neben den budgetirten Ansätzen eine außerordentliche Einnahme von Frk. 15,000 Rückerstattung des Zeugamtes aus dem Erlöse für verkauftes altes Material als theilweiser Ersatz an die für neue Anschaffungen aus dem Correntverkehr bezogenen Gelder.

Daß unterm 26. Christmonat 1865 neu erlassene Gesetz betreffend die Besoldung des Polizeikorps kam schon für das Rechnungsjahr in der Weise in Anwendung, daß der Mehrbetrag der Besoldungen gegenüber den Ansätzen des Gesetzes vom 1. Weinmonat 1855 und zuzüglich der durch den außerordentlichen Kredit laut Großrathesbeschuß vom 29. April 1861 ermöglichten Besoldungszulagen noch vor dem Rechnungsschlusse nachvergütet wurde. So erhielt die Mannschaft im Laufe des Jahres einerseits Frk. 90,329. 95 Rp. Besoldung nach dem alten Gesetze, anderseits Frk. 15,967. 70 Zulage gemäß Kredit von 1861 und sodann am Schlusse des Jahres noch Frk. 32,652. 70 Rp. als Mehr-

betrag der Besoldungen nach dem neuen Gesetze, während diese Mehrausgabe in der Weisung des Regierungsrathes vom 10. Brachmonat 1865 auf Frk. 22,000 — 23,000 berechnet wurde. Die Differenz ist eine Folge der von dem Großen Rathe vorgenommenen Erhöhung der Besoldungsansätze gegenüber den Anträgen des Regierungsrathes. Die Ueberschreitung des Gesamt-Titels der Direktion der Polizei reduziert sich indessen durch Minderausgaben bei andern Unterabtheilungen auf Fr. 22,446. 50 Rp.

In Folge einer Menge unvorhergesehener Mehrausgaben für den Hochbau, insbesondere für den Gebäudeunterhalt ergibt sich bei der Direktion der öffentlichen Arbeiten eine Kreditüberschreitung des Gesamt-titels von Frk. 47,252. 21 Rp., worüber der Rechenschaftsbericht die näheren Aufschlüsse enthält.

Auf dem Voranschlage der Direktion des Medizinalwesens ist unter der Abtheilung „ärztliche Versorgung des Spitals ic.“ ein Beitrag des Staats an die Kantonalfrankenanstalten von Frk. 40,000 enthalten. Dieser Beitrag belief sich bis zum Jahr 1859 auf Frk. 6,550 und für die folgenden Jahre bis 1863 auf Frk. 11,350. Nachdem aber der Große Rath in § 5 des Beschlusses betreffend die finanzielle Anordnung für Erweiterung der Kranken- und Versorgungsanstalten vom 27. Jenner 1864 grundsätzlich festgestellt hatte, daß dieser Staatsbeitrag alljährlich in einem Umfange geleistet werden solle, welcher das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Correntverkehrs des Spitalamtes vollständig herstelle, wurde der Beitrag von 1864 an jeweilen auf diejenige Höhe gebracht, um nicht nur einen Ausfall im Rechnungsjahre zu verhindern, sondern auch die allmälige Rückerstattung des seit 1857 entstandenen Defizits zu ermöglichen. Nun hätte allerdings das Rechnungsjahr zuzüglich des budgetirten Staatsbeitrages einen erheblichen Vorschlag für das Spitalamt ergeben, wären nicht die in der Weisung des Regierungsrathes vom 25. März 1865 näher bezeichneten außerordentlichen Bauten nothwendig geworden, welche, nachdem hierauf der Große Rath unterm 3. April den hiefür erforderlichen Kredit bewilligt hatte, schon im Rechnungsjahr größtentheils zur Ausführung gelangten. In Folge dessen wurde der Ausgabebetitel der Spitalverwaltung „Bauten und Affekuranz“ (Seite 14 der Staatrechnung) um Fr. 36,856. 41 Rp. überschritten, was zur Verhinderung eines neuen Defizits eine Erhöhung des Staatsbeitrages um Frk. 15,500 erforderte. Aus diesem Grunde zeigt nun der Gesamt-Titel für Medizinalwesen eine Mehrausgabe von Frk. 12,968. 33 Rp.

Die Bilanz der letzten drei Rechnungsjahre zeigt folgende Veränderungen:

	1863.		1864.		1865.	
	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.
Einnahmen:	3,570,197.	58.	3,549,315.	29.	3,556,701.	43.
Ausgaben:	3,132,545.	03.	3,486,550.	19.	3,416,356.	63.
Ueberschuß:	437,652.	55.	62,765.	10.	140,344.	80.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß laut Bericht zur Staatsrechnung von 1863 die Zurückführung der Ergebnisse dieses Rechnungsjahres auf den Normalverkehr die Einnahme auf Grf. 3,457,499. 33 Rp., die Ausgabe auf Grf. 3,089,447. 03 Rp., und den Ueberschuß auf Grf. 368,052 30 Rp. reduziert, daß ferner im Jahr 1864 der letzte Beitrag an die Polytechnikumsbaute von Grf. 140,000 mit dem ersten Beitrag an die Irrenhausbaute von Grf. 200,000 zusammenfiel, somit der erstere Beitrag behufs Ermittlung des Normalverkehrs wegfällt, während im Uebrigen die kleineren ausnahmsweisen Posten für die beiden Rechnungsjahre 1864 und 1865 in Einnahme und Ausgabe sich annähernd ausgleichen. Auf diese Weise stellt sich der Normalüberschuß für 1864 auf Grf. 202,765. 10 Rp. und ergibt sich aus den gesteigerten regelmäßigen Ausgaben, denen die gleichzeitige Vermehrung der ordentlichen Einnahmen nicht mehr zu folgen vermochte, ein Rückgang des Normalüberschusses, betragend von 1863 auf 1864 Grf. 165,287. 20 Rp., und von 1864 auf 1865 Grf. 62,420. 30 Rp.

Die Rechnungsergebnisse von 1858 und 1865, umfassend die Periode, in welcher in Folge der Veränderungen in der Gesetzgebung die weitest größte Steigerung in Einnahmen und Ausgaben stattfand, zeigen in ihren Haupt-Titeln folgende Resultate:

Einnahmen.

laut Staatsrechnung:	1858.		1865.	
	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.
Ertrag des Staatsgutes .	918,654.	40.	1,025,596.	66.
Regalien	410,684.	79.	521,064.	59.
Steuern und Gebühren .	1,286,016.	41.	1,891,539.	79.
Uebrige Einnahmen . .	129,874.	65.	118,500.	39.
	<hr/>		<hr/>	
	2,745,230.	25.	3,556,701.	43.

Ausgaben:

laut Staatsrechnung:	1858.		1865.	
	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.
Regierungsrath	57,502.	43.	68,656.	18.
Innereß	42,072.	54.	65,595.	26.
Polizei	182,278.	37.	241,146.	50.
Finanzen	84,447.	02.	115,090.	86.
Öffentliche Arbeiten . .	394,776.	11.	625,752.	21.
Militärwesen	330,923.	24.	450,346.	71.
Erziehungswesen	534,466.	15.	796,587.	33.
Kirchenwesen	319,689.	11.	419,398.	35.
Uebrige Ausgaben	572,667.	34.	633,783.	23.
	<hr/> 2,518,822. 31.		<hr/> 3,416,356. 63.	

Es sind somit innerhalb der letzten sieben Jahre die Einnahmen um Grf. 811,471. 18 Rp. (durchschnittlich jährlich Grf. 115,924. 45 Rp.), und die Ausgaben um Grf. 897,534. 32 Rp. (durchschnittlich jährlich Grf. 128,219. 19 Rp.) gestiegen. Das Außerordentliche dieser Zunahme in der kurzen Periode tritt um so stärker hervor, wenn man auf weitere sieben Jahre zurückgeht. Das Rechnungsergebniß von 1851 zeigt eine Einnahme von Grf. 2,633,472. 62 Rp., und eine Ausgabe von Grf. 2,525,210. 81 Rp., somit nur Grf. 111,757. 63 Rp. Mindereinnahme und sogar Grf. 6,388. 50 Rp. Mehrausgabe als das Ergebnis von 1858. Diesem Gegensatz zwischen den beiden siebenjährigen Perioden ist beizufügen, daß das Rechnungsergebniß von 1865 mit Bezug auf die Einnahmen, welche gegenüber 1864 nur einen Mehrbetrag von Grf. 7,386. 14 Rp. zeigen, sich mehr wieder der früheren Periode anschließt, mit Bezug auf die Ausgaben aber, welche im Normalverkehr um Grf. 69,806. 44 Rp. höher stehen als 1864, mehr noch die Richtung der letzten Periode eingehalten hat.

Die Staatsrechnungsüberschüsse, welche 1864 durch den Zuschuß an den Baukonto für Hochschule und Polytechnikum von Grf. 531,676. 31 Rp. auf Gr. 300,059. 45 Rp. sich verminderten, sind nun wieder durch die Mehreinnahme von 1865 auf Grf. 440,404. 25 Rp. gestiegen.

In dem Berichte des Regierungsrathes über den gemeinsamen Bau des eidgenössischen Polytechnikums und der zürcherischen Hochschule war für das Jahr 1865 noch eine letzte Bauausgabe von Frk. 168,380. 87 Rp. in Aussicht gestellt, daran konnten aber im Rechnungsjahre nur Frk. 98,318. 18 Rp. verausgabt werden. Auf der andern Seite hat die Staatskassa Frk. 178,500 als Mehrerlös beim Verkauf der entbehrlichen Liegenschaften und Frk. 30,000 Beitrag der Eidgenossenschaft an die Aula eingenommen. Diese sämtlichen Beträge werden für einstweilen im Baarschaftszahler der Staatskassa gezeigt und sodann im nächsten Rechnungsjahre in Verbindung mit der Restausgabe für den Bau in der Staatsrechnung erscheinen.

Als erste Separatrechnung folgt die Rechnung über Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden, welche durch Vorschüsse an das Straßenwesen gemäß Beschlüssen des Großen Rathes vom 21. Christmonat 1838, 27. Christmonat 1842 und 26. März 1846 mittelst Einzahlungen aus dem Staatsvermögen von 1839 bis 1851 entstanden sind und deren Gesamtbetrag von Frk. 2,800,000 a. W. oder Frk. 4,083,333. 33 Rp. n. W. von 1852 an aus dem jährlichen Beitrage von Frk. 233,333. 33 Rp. verzinst und allmählig zurückbezahlt werden soll. Es wurden zurückbezahlt von 1852 bis 1855 . Frk. 299,668. 86 Rp.

• 1856 • 1860 •	• 444,065. 23 •
• 1861 • 1865 •	• 540,274. 72 •

durch welche Rückzahlung von Frk. 1,284,008. 81 Rp. mit Ende 1865 die Staatsschuld bereits auf Frk. 2,799,324. 52 Rp. herabgebracht worden ist. In den nächstfolgenden zehn Jahren werden bei gleichmäßig fortgesetzter Liquidation weitere Frk. 1,457,087 abbezahlt und von 1876 bis 1882 wird der Rest von Frk. 1,342,237. 52 Rp. vollständig getilgt sein.

Die Rechnung der Spitalverwaltung hätte, wie schon aus dem Nachweis der Kreditüberschreitung des Medizinalwesens hervorgeht, ohne die nothwendig gewordenen außerordentlichen Bauten ein sehr günstiges Resultat ergeben. Immerhin stellt sich dasselbe auch gegenwärtig in sofern als günstig heraus, weil behufs Verhinderung eines Rückschlages der Staatsbeitrag nur um Frk. 15,500 erhöht werden mußte, während von den Frk. 44,056. 41 Rp. Baukosten ein Betrag von mindestens Frk. 35,000 auf Rechnung der außerordentlichen Bauten fällt, und der Mehrbetrag, welcher das nächste Rechnungsjahr noch belasten wird, so unerheblich ist, daß der für das letztere ausgelegte Staatsbeitrag ohne weitem Zuschuß vollständig ausreichen dürfte.

Rücksichtlich der übrigen Abtheilungen der Staatsrechnung wird auf die Darstellung der Rechnungsergebnisse selbst verwiesen. Wir gehen nun über auf den zweiten Theil der diesjährigen Rechnungsvorlagen, die Uebersicht der Veränderungen in dem Kapitalbestande des Staatsvermögens von 1861 bis 1865.

Unser Rechnungswesen ist bekanntlich so geordnet, daß der Correntverkehr von dem Kapitalverkehr genau ausgeschieden wird. Die den Correntverkehr umfassende Staatsrechnung enthält keinerlei Angaben über den Bestand des Staatsvermögens; sie gibt nur Rechenschaft über die Art des Bezugs und der Verwendung der alljährlich dem Staate zufließenden Einnahmen und für denselben zu leistenden Ausgaben. Sie entfernt sogar den Saldo der vorhergehenden Rechnung aus den Einnahmen und zeigt denselben abge sondert in der Zusammenstellung der Staatsrechnungsüberschüsse, damit die Bilanz für Jedermann um so klarer und reeller das wirkliche Ergebniß des Jahresverkehrs herausstelle.

Daneben hat der Regierungsrath dem Großen Rathe je von fünf zu fünf Jahren eine auf das Staatsinventar gegründete Uebersicht der während dieses Zeitraums im Staatsvermögen erfolgten Kapitalveränderungen und des daherigen Ergebnisses vorzulegen und damit den Nachweis zu leisten, daß auch der Kapitalbestand des Staatsvermögens gehörig gewahrt worden ist.

Nach den Grundsätzen, welche in dem Berichte zur Staatsrechnung von 1860 näher ausgeführt sind, wird für Anfertigung dieser Uebersichten das Staatsvermögen in drei Haupttheile getheilt, deren jeder für sich besonders zu behandeln und abzuschließen ist, nämlich 1) in dasjenige Vermögen, welches dem Staate einen jährlichen Ertrag abwirft oder abzuwerfen geeignet ist und über welches jederzeit im Interesse einer besseren Nugbarmachung frei verfügt werden kann; 2) in denjenigen Bestandtheil, welcher zum Betriebe des laufenden Jahresverkehrs gehört und neben dem in den Staatsrechnungsüberschüssen gezeigten Betrage noch diejenigen Summen enthält, welche in der Jahresrechnung als eingegangen erscheinen, während sie zur Zeit des Abschlusses der Rechnung noch ausstehen; 3) in dasjenige Eigenthum, welches der Staat für bestimmte öffentliche Zwecke bedarf, zwar einen sehr bedeutenden Werth hat, aber dem Staate keinen Ertrag abwirft, vielmehr alljährlich große Kosten verursacht, die ausschließlich aus dem laufenden Jahresverkehr bestritten werden müssen. Es folgen nun unter Innehaltung dieser Grundsätze die aus den Rechnungen sich ergebenden Resultate:

I. Zentralisiertes Staatsgut.

a. Ruhtragendes Kapitalvermögen.

Bestand 1860.			Bestand 1865.	
Gr.	Rp.		Gr.	Rp.
8,978,299.	24	Schuldbriefe	13,572,219.	85
3,248,540.	84	Aktien	4,179,088.	15
356,000.	—	Betriebskapitalien	398,000.	—
3,339,599.	24	Vorschüsse	—	—
41,061.	77	Grundzinse	—	—
1,110,317.	32	Grundzinsloskäufe	553,237.	82
1,493,062.	35	Erblehenzinse	1,305,817.	88
481,607.	62	Zehentloskäufe	275,690.	59
534,013.	96	Entbehrliche Liegenschaften	558,094.	53
2,616,800.	—	Waldungen	3,011,442.	73
238,372.	81	Kapitalbaarschaft	80,375.	60
22,437,675.	15	Betrag der Aktiven	23,933,967.	15
145,774.	04	Passiven	1,355,450.	91
22,291,901.	11	Vermögensbestand	22,578,516.	24

b. Betriebskapital der Korrentkassa

1,544,309.	21	Korrentbaarschaft	978,616.	68
162,711.	25	Restanzen	254,232.	96
1,707,020.	46	Vermögensbestand	1,232,849.	64

c. Unentbehrliche Liegenschaften und Mobiliar.

5,069,953.	52	Unentbehrliche Liegenschaften	7,901,185.	62
2,255,395.	45	Mobiliar	2,251,782.	45
7,325,348.	97		10,152,968.	07

Zusammenzug.

22,291,901.	11	Ruhtragendes Kapitalvermögen	22,578,516.	24
1,707,020.	46	Betriebskapital der Korrentkassa	1,232,849.	64
7,325,348.	97	Unentbehrliche Liegenschaften u.	10,152,968.	07
31,324,270.	54	. . . . . Total	33,964,333.	95

Die Bewegungen von 1861 bis 1865 in den einzelnen Bestandtheilen oder Conti des nutztragenden Kapitalvermögens werden auf Grundlage der fünf Jahresrechnungen der Domänenverwaltung nach den Regeln der doppelten Buchhaltung in der Uebersichtsrechnung nachgewiesen und durch den Gewinn- und Verlust-Conto ausgeglichen, welch' letzterer im Einklang mit dem vorstehend gezeigten Vermögensbestande von 1860 bis 1865 im Ganzen eine Vermehrung von Frk. 286,615. 13 Rp. heraussstellt. Bei den einzelnen Conti ergeben Verminderungen:

Frk. 3,339,599. 24 Rp. der Conto der Vorschüsse.

• 205,917. 03	• • • •	• Zehentloskäufe.
• 557,079. 50	• • • •	• Grundzinsloskäufe.
• 41,061. 77	• • • •	• Grundzinse.
• 187,244. 47	• • • •	• Erblehenzinse.
• 157,997. 21	• • • •	• Baarschaft, dazu kommen
• 1,209,676. 87	•	• Mehrbetrag des Conto der Passiven.

Frk. 5,698,576. 09 Rp., dagegen zeigen Vermehrungen:

der Conto der Schuldbriefe	• • • •	Frk. 4,593,920. 61 Rp.
• • • Aktien	• • • •	• 930,547. 31 •
• • • Betriebskapitalien	• • • •	• 42,000. — •
• • • entbehrlichen Eigenschaften	• • • •	• 24,080. 57 •
• • • Wabungen	• • • •	• 394,642. 73 •

Summa Frk. 5,985,191. 22 Rp.

Hievon ab die Verminderung • 5,698,576. 09 •

Summe gleich obiger Gesamtvermehrung Frk. 286,615. 13 Rp.

Der Conto der Vorschüsse ist durch den Beschluß des Großen Rathes vom 22. April 1862 betreffend die Umwandlung der Vorschüsse für das Straßenwesen in Staatsobligationen beseitigt worden; das Kapital ging unmittelbar nach Erlaß dieses Beschlusses im Betrage von Frk. 3,240,110. 55 Rp. auf den Schuldbriefconto über. Hievon sind von 1862 bis 1865 Frk. 440,786. 03 Rp. abgelöst und Frk. 1,351,000 theils an Separatfonds, theils an Privaten abgetreten worden, so daß das Restkapital der Staatsobligationen, welches mit Ende 1865 noch in dem Schuldbriefconto begriffen ist, auf Frk. 1,448,324. 52 Rp. sich reduziert hat. Der Grundzinsconto ist nun endlich ebenfalls dahin gefallen. Der mit Martini 1865 restirende Betrag von Fr. 15,815. 66 Rp. wurde in Vollziehung des Gesetzes betreffend die Liquidation der Grundzins- und Zehentverhältnisse vom 20. Brachmonat 1864 auf den Grundzinsloskaufconto hinübergetragen und damit die Umwandlung der Naturaleinkünfte in jährliche

Geldleistungen zum vollständigen Abschluß gebracht. Werfen wir einen kurzen Blick auf die 33jährige Periode, welche die Abwicklung dieser mühevollen und schwierigen Operation erforderte. Der Loskaufswerth der sämmtlichen Grundzinse und Zehnten des Staats betrug im Jahre 1832 bei Erlaß der Loskaufsgesetze, inbegriffen die etwas später in Folge von Kollaturloskäufen übernommenen Gefälle, Frk. 7,100,000 n. W. Bis zum Jahre 1840 war dieser Werth durch die inzwischen stattgefundenen Loskäufe bereits auf Frk. 3,852,000 herabgebracht. Von da an gelangten allmählig aus 42 Gemeinden Petitionen an den Großen Rath um Herabsetzung des Loskaufspreises, welche für längere Zeit der weiteren Liquidation hemmend in den Weg traten, bis dann endlich der Große Rath auf Grundlage der stattgefundenen mehrjährigen Untersuchungen behufs Feststellung der Thatsache, daß schon bei dem bestehenden Loskaufspreise der Staat eine erhebliche Einbuße zu Gunsten der Pflichtigen erleide, unterm 25. Herbstmonat 1844 den Beschluß faßte, es sei den Petitionen keine weitere Folge zu geben. Hierauf nahmen die Loskäufe wieder ihren regelmäßigen Fortgang und wurden durch Erleichterungen in der Abzahlung immer mehr befördert, so daß mit Ende 1850 der Werth der unaufgekündeten Gefälle auf Frk. 991,000 sich reduzirte und mit Ende 1860 die Naturalzehnten schon liquidirt waren, an Grundzinzen aber noch Fr. 41,000 übrig blieben, deren Liquidation nun ebenfalls erfolgt ist. Auf die Erreichung dieses Zieles haben die frühern und jetzigen Beamten der Domänenverwaltung mit gleicher Beharrlichkeit und Ausdauer fortwährend hingearbeitet, wofür der Regierungsrath den betreffenden Beamten bei diesem Anlaß die verdiente Anerkennung ausspricht. — Die Zunahme des Aktienconto zerfällt in Frk. 876,150 Aktienvermehrung bei Leu u. Comp. anlässlich der bei diesem Institute im Jahre 1863 stattgefundenen Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 15 Millionen Franken, — in Frk. 8000 wegen der im Jahre 1862 erfolgten Verdoppelung des Aktienkapitals der Leihkasse in Zürich, — und in Frk. 50,000 als ersten Beitrag an die Hypothekarkasse in Winterthur, bei welchem im Jahre 1865 gegründeten Unternehmen der Regierungsrath im Interesse des Schuldbriefverkehrs sich ebenfalls mit einer halben Million Franken theiligen zu müssen glaubte. Das Betriebskapital des Montirungswesens wurde um Frk. 70,000 vermehrt und dasjenige für das Salzamt um Frk. 28,000 vermindert. Die Zunahme bei den Waldungen rührt wesentlich her von der Uebernahme der Waldungen des Stiftes Rheinau. Indessen kann das wirkliche Ergebniß dieses Conto erst in der nächsten Uebersicht gezeigt werden, da die Waldungen je alle zehn Jahre einer auf den Durchschnittsertrag sich gründenden neuen Werthung unterliegen und letztere in die nächstfolgende fünfjährige Periode

fällt. Im Uebrigen zeigt dieser Conto, daß (einschließlich 472 Bucharten Rheinauer Waldung) 681 $\frac{1}{2}$ Bucharten um Frk. 485,975. 73 Rp. angekauft und dagegen für verkaufte 70 $\frac{1}{4}$ Bucharten (einschließlich 37 $\frac{1}{2}$ Bucharten Waldboden im Embracher Hard) Frk. 116,453 erlöst worden sind. Die außerordentliche Zunahme der Passiven findet ihren Gegenwerth auf dem Schuldbriefconto. Die Domänenverwaltung übernahm einerseits ein Passivum von Frk. 429,200, das auf dem von der Stadt Zürich erkauften Grundeigenthum für die neu zu erbauenden Militäranstalten haftete, anderseits die Verzinsung der mit der Staatskassa verrechneten Leistung von Frk. 800,000 aus den Staatsrechnungsüberschüssen an den Liquidationsconto des Spitalamts. Dagegen enthält der Schuldbriefconto entsprechende Guthaben auf dem Liquidationsconto für Verlegung der Militäranstalten und auf andern Verwaltungen für daselbst bis zum Zeitpunkte der Verwendung temporär angelegte Vorschüsse. Dieses Verhältniß wird sich während der Baujahre für die Kranken- und Versorgungs- sowie für die Militäranstalten noch vielfach ändern, weil alle diese Bauten, abzüglich der Staatsbeiträge an die Irrenhausbaute, aus der Kapitalkasse bestritten und der letztern aus den Verkäufen der entbehrlich gewordenen Gebäude und Liegenschaften wieder zurückvergütet werden sollen. — Die Fr. 286,615. 13 Rp. Vermögenszuwachs des ganzen Verkehrs sind im Wesentlichen aus folgenden Vermehrungen und Verminderungen hervorgegangen: Unter der Vermehrung erscheinen vor Allem für Uebernahme von Kollaturen Frk. 120,000 betreffend Rheinau und Frk. 83,559. 50 Rp. betreffend Andelfingen und Dägerlen. Beide Posten sind keine reelle Vermehrung, da mit diesen Kollaturübernahmen dem Correntverkehr nur größere Leistungen erwachsen. Die weiteren Vermehrungen sind im Wesentlichen Frk. 55,000 Erhöhung des Affekuranzwerthes der entbehrlichen Gebäude, — Frk. 25,120 Mehrerlös beim Verkauf der Waldungen in Laufen, — Frk. 17,261. 69 Rp. für Bewilligung von Landanlagen am Zürichsee, — Frk. 23,550. 52 Rp. Wertherhöhung des Schloßguts Teufen in Folge des Pachtvertrages, — Fr. 67,500 Uebertragung der Hälfte des Holzerlöses im Embracher Hard aus der Corrent- in die Kapitalkasse, — Frk. 27,842 Vermehrung der Kapitalbaarschaft des Zeugamts. — Auf der andern Seite sind als Verminderungen hervorzuheben: Fr. 40,000 Werth der Augustinerkirche, welche gemäß § 27 des Gesetzes betreffend das katholische Kirchenwesen an die katholische Gemeinde Zürich unentgeltlich abgetreten werden mußte und wofür bis jetzt das nutztragende Kapitalvermögen keinen Ersatz aus dem katholischen Kirchenfond erhalten hat, — Frk. 42,636 für Uebertragung des Platzes bei der Kaserne auf die unentbehrlichen Liegenschaften zur Uebergabe in den Liquidationsconto der

Militäranstalten, — Frk. 26,597. 58 Rp. Rückvergütung an den Stand Aargau aus dem Loskaufsbetrage, welchen Zürich s. Z. bei Uebernahme der Kollatur katholisch Dietikon laut Vertrag vom 17. März 1837 erhielt, als in Art. 10 jenes Vertrags vorgesehener Beitrag an die von katholisch Dietikon durch Uebereinkunft vom 6. Mai 1861 abgetrennten aargauischen Gemeindetheile Spreitenbach und Berken behufs deren Erhebung zu selbstständigen Kirchgemeinden, — Frk. 14,368. 60 Rp. für weitere Landankäufe auf der Wollishofer Allmend zu vervollständigter Arrondirung des Übungsplatzes für die Artillerie, welcher Werth nebst demjenigen des übrigen Staatseigenthums auf der Wollishofer Allmend auf dem Conto der unentbehrlichen Liegenschaften erscheint, — Frk. 10,700 Nachlaß des Kirchenkapitals auf der Gemeinde Gütten gemäß Beschluß des Großen Rathes vom 26. Weinmonat 1863, — die übrigen in Vermehrung und Verminderung enthaltenen Posten sind sämmtlich kleinere Beträge, die sich gegenseitig bis auf wenige hundert Franken ausgleichen.

Das Betriebskapital der Korrentkassa ist um Frk. 474,170. 82 Rp. hinter dem Bestande von 1860 zurückgeblieben. Letzterer zeigte:

	Frk.	Rp.	Fr.	Rp.
an Staatsrechnungsüberschüssen .	914,575.	07.		
an weiterer Baarschaft	629,734.	14.		
an Restanzen	162,711.	25.		
			1,707,020.	46.

Dazu kommen die Einnahmen laut				
den Staatsrechnungen von 1861—65			16,965,883.	39.
			18,672,903.	85.

Hervon ziehen sich ab:

Ausgaben laut den Staatsrechnungen				
von 1861—65	16,158,437.	35.		
Beiträge aus den Staatsrechnungs-				
überschüssen laut Staatsrechnung				
von 1863	1,050,000.	—.		
und von 1864	231,616.	86.		
			17,440,054.	21

Bestand mit Ende 1865:

an Staatsrechnungsüberschüssen .	440,404.	25.		
an weiterer Baarschaft	538,212.	43.		
an Restanzen	254,232.	96.		
			1,232,849.	64.

Die Verminderung beruht daher lediglich auf dem Rückgang der Staatrechnungsüberschüsse von Frk. 914,575. 07 Rp. Werth Ende 1860, auf Frk. 440,404. 25 Rp. Werth Ende 1865.

Die unentbehrlichen Liegenschaften erreichen einen Mehrbetrag von Frk. 2,831,232. 10 Rp., das Mobiliar zeigt dagegen einen Minderwerth von Frk. 3,613, wesentlich herrührend vom Mindererlös beim Verkauf alter entbehrlicher Gegenstände und vom Abgang beim Mobiliar der alten Hochschule. Dieser Rückgang ist indessen effektiv nicht vorhanden und findet darin seine Erklärung, daß die Berechnung sich lediglich auf den Inventarbestand von 1860 basirt und auf die seither von der Korrent-Kassa gemachten neuen Anschaffungen keine Rücksicht nimmt. Die nächste Uebersicht, mit deren Abschluß im Jahr 1870 wieder eine neue Inventaraufnahme des sämmtlichen Mobiliars stattfinden muß, wird die nöthige Ergänzung bringen. Einstweilen mag die Andeutung genügen, daß die Rechnungen von 1861—65 zusammen eine Ausgabe von Frk. 137,953. 80 Rp. für neue Anschaffungen im Zeugamt, Fr. 104,055. 25 Rp. für Bibliothek und Sammlungen, und Frk. 50,071. 81 Rp. für Mobiliar aller Art zeigen, welche Totalsumme von Frk. 292,080. 86 Rp. wohl zu einem erheblichen Theile als wirkliche Mobiliarvermehrung betrachtet werden darf. Die Vermehrung bei den unentbehrlichen Liegenschaften besteht wesentlich in Neubauten, in Affekuranerhöhungen in Folge des neuen Gesetzes, und in den oben besprochenen Uebertragungen aus dem Verkehr des nutztragenden Kapitalvermögens.

In Vollziehung des Vertrages betreffend die Verlegung der Militär-Anstalten u. vom 25. Januar 1864 mußten die sämmtlichen alten Militär-Lokalitäten, aus deren Liquidation die Kosten der Bauten im neuen Militärquartier gedeckt werden sollen, aus dem Konto der unentbehrlichen Liegenschaften abgeschrieben und auf den Liquidationskonto für Verlegung der Militär-Anstalten getragen werden. Da aber die neuen Werthungen, welche Behufs Erhalt der nöthigen Deckungssumme und im Hinblick auf die veränderten Zeitverhältnisse als annähernde Basis für den Verkauf festgestellt wurden, sehr bedeutend über dem gegenwärtigen Inventarwerth stehen, da ferner diese ganze Veränderung zu einer Menge Berichtigungen des Flächeninhaltes der einzelnen Grundstücke führte, so wurde in dem Konto der unentbehrlichen Liegenschaften einerseits die Abschreibung ohne Rücksichtnahme auf die Maßdifferenzen und auf Grundlage des bestehenden Inventarwerthes vorgenommen, anderseits der Letztere zur Ausgleichung als ein Guthaben auf dem Liquidationskonto für Verlegung der Militär-Anstalten vorgetragen. Dieses Guthaben im Betrage von Frk. 761,348. 98 Rp. bleibt der Liquidationskonto dem Staatsinventar schuldig bis zu

Beendigung der Liquidation und der Bauten und wird dannzumal mittelst Uebergabe der neu erstellten Anstalten wieder abbezahlt. Bis zu diesem Zeitpunkte bleibt demnach der Konto der unentbehrlichen Liegenschaften von allen den Bestand und die Werthung der Militärlokalitäten betreffenden Veränderungen unberührt. Letztere werden dagegen für die Zwischenzeit als in Liquidation begriffenes Staatsgut in der nachgehenden besondern Abtheilung gezeigt.

II. Liquidationsconto für Verlegung der Militäranstalten.

Durch den zitierten Vertrag betreffend Verlegung der Militäranstalten entstanden dem Staate folgende Ausgaben:

a) Baukosten der neuen Militäranstalten, angeschlagen laut der Weisung des Regierungsrathes vom 10. Weinmonat 1863 zu	Frk. 2,022,000.
b) Landankäufe gemäß Art. 10 des Vertrags	532,296.
c) Muthmaßliche Kosten für Anlage der Bahnhofquartierstraßen und für Einzäunung des Exercierplatzes	114,704.
Total	Frk. 2,669,000.

Dagegen soll die Liquidation ergeben:

d) an Erlös aus den nach der obigen Weisung des Regierungsrathes zu verkaufenden Militärlokalitäten	Frk. 1,828,000.
e) an Erlös aus Abbruchmaterial	67,000.
f) an Vergütung der Domänenkasse für Abgang einer Servitut laut Art. 5 des Vertrags	4,000.
g) Restausfall, zu decken aus den nach Art. 9 des Vertrags zu verkaufenden Bauplätzen im Bahnhofquartier, Werth 1. April 1864	770,000.
Summa gleich obiger Ausgabe	Frk. 2,669,000.

Gestützt auf diese Zahlen hat nun der Liquidationsconto mit dem 1. April 1864, als dem Tage der Auszahlung der von der Stadt um Frk. 532,296 erworbenen Grundstücke begonnen. Die Ausgaben für den Hochbau betreffend dürfte nach den Resultaten der letzten zwei Jahre das Endergebniß von den in Aussicht genommenen Summen nicht erheblich abweichen. Dagegen fehlen zur Zeit noch die nöthigen Anhaltspunkte, um zu beurtheilen, in wie weit die Werthungen der zu verkaufenden Liegenschaften mit dem Endergebnisse der Liquidation übereinstimmen werden, indem, mit Ausnahme einer der Stadt abgetretenen Parzelle im Bahnhofquartier von

1261 □', bis jetzt noch keine Verkäufe stattgefunden haben. Hier sind auseinanderzuhalten die Posten Litt. d, e und f, für welche bestimmte Werthungen vorliegen und die Baupläge Litt. g, deren Erlös den Rest der Baukosten, inbegriffen die Verzinsung der temporären Vorschüsse, zum Mindesten decken sollte und deren Buchung so zu ordnen ist, daß für jedes Straßenquartier je nach dessen mehr oder minder günstigen Lage ein entsprechender Verkaufsansatz berechnet wird in der Weise, daß die Summation sammtlicher Werthungen den Betrag der Frk. 770,000 nebst Zinsenvergütung mindestens erreicht, um für die anzuordnenden Verkäufe eine annähernde Begleitung zu erhalten. Die übrigen Abtheilungen des Liquidationsconto finden in nachgehender Darstellung der Rechnungsschlüsse mit Ende 1864 und 1865 ihre hinlängliche Erklärung.

	Werth Ende 1864.		Werth Ende 1865.	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Conto der zu liquidirenden Liegenschaften:				
a) Militärlokalitäten	1,895,000.	—.	1,895,000.	—.
b) Bahnhofquartier	778,390.	88.	791,762.	35.
Conto der neuen Militäranstalten .	545,856.	—.	837,500.	02.
Cassa-Conto	2,582.	45.	6,996.	88.
Summa	3,221,829.	33.	3,531,259.	25.
ab Conto der Passiven	1,314,178.	31.	1,620,178.	31.
Bestand laut Gewinn und Verlustconto	1,907,651.	02.	1,911,080.	94.

Dieser Bestand bildet sich folgendermaßen:

	S o l l :		H a b e n :	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Inventoryerth der dem Liquidations- Conto zum Verkauf abgetretenen Liegenschaften	761,348.	98.		
Werthung der Militärlokalitäten . .	—		1,828,000.	—.
Werthung des Abbruchmaterials . .	—		67,000.	—.
Bahnhofquartier, Werth 1. April 1864	—		770,000.	—.
Zuschlag behufs Deckung des Zinsaus- falls, abzüglich der Einnahmen von Pachtzinsen u. :				
vom 1. April bis 31. Dez. 1864	—		8,390.	88.
vom 1. Januar bis 31. Dez. 1865	—		22,551.	55.
Transport	761,348.	98.	2,695,942.	43.

	Werth Ende 1864.		Werth Ende 1865.	
	S o l l :		H a b e n :	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Transport	761,348.	98.	2,695,942.	43.
Ankaufspreis des neuen Militärquartiers, umfassend 888,835 □', inbegriffen 372,000 □' für unentgeltlich abge- tretenen Exerzierplatz	—	—	532,296.	—.
Bauten auf diesem Quartier bis Ende 1864 und im Jahr 1865	—	—	13,560.	—.
Mehrerlös bei verkauften 1261 □'	—	—	291,644.	02.
Cassa-Saldo Ende 1865	—	—	3,429.	92.
Schuld an die Domänen-Cassa mit Ende 1864	552,829.	33.	—	—
Neue Schuld an dieselbe mit Ende 1865	306,000.	—.	—	—
Abgang durch 1261 □' Verkauf im Bahnhofquartier	12,610.	—.	—	—
Bestand mit Ende 1865 gleich oben	1,911,080.	94.	—	—
Summa	3,543,869.	25.	3,543,869.	25.

III. Bau- und Liquidationsconto des Spitalamts.

Als Ausgaben für Erweiterung der Kantonalfranken- und Versorgungsanstalten, welche gemäß Beschluß des Großen Rathes vom 27. Januar 1864 auf diesen Conto fallen, sind zu bezeichnen: a) der Bau der Irrenanstalt, b) der Umbau der Klostergebäude in Rheinau in eine Versorgungsanstalt, c) der Bau einer Gebäranstalt, d) die Ausführung weiterer für Vervollständigung dieser Anstalten innerhalb der festgestellten Bauperiode nothwendigen baulichen Ergänzungen. Der Bau der Irrenanstalt, dessen Kosten durch besondern Großrathsbeschluß gedeckt sind, kommt hierbei nur in so weit in Betracht, als es sich um die alle diese Unternehmungen zusammenfassende Einrichtung des Rechnungswesens handelt. Die Deckung der übrigen Baukosten muß in dem Erlös aus den Gebäulichkeiten des alten Spitals und aus den entbehrlichen Liegenschaften des Spitalamts in der Umgebung der Stadt gefunden werden. Bevor aber die Buchung ähnlich wie für den Liquidationsconto der Militäranstalten eingerichtet werden kann, sind folgende Punkte zu erledigen:

a) die Einteilung der Gebäulichkeiten und Hofräume des alten Spitals in Baupläge, so wie der übrigen entbehrlichen Grundstücke, welche bisher vom Spitalamt eigens beworben wurden, in für den Verkauf angemessene Parzellen; b) der Entscheid darüber, wie die bisher von der landwirthschaftlichen Schule im Strichhof beworbenen Grundstücke liquidirt werden sollen; c) die Feststellung des Verkaufswertes für alle diese Objekte; d) diesen muthmaßlichen Einnahmen gegenüber: die Berechnung der für Ausführung sämtlicher Bauten sowie für die Landankäufe in Rheinau sich ergebenden Kosten. Es ist einleuchtend, daß diese Punkte bis jetzt nicht nach allen Richtungen zum Abschluß gebracht werden konnten. Eine Liquidation der Gebäulichkeiten im alten Spital kann erst nach Verlegung der Versorgungsanstalt nach Rheinau und nach erfolgtem Bau einer neuen Gebäranstalt eintreten; ebenso lassen sich diejenigen Grundstücke um das neue Krankenhaus herum, welche nicht veräußert werden dürfen, erst ausscheiden, wenn der Bauplag für die neue Gebäranstalt festgestellt sein wird. Vor der Hand muß sich daher die Uebersicht auf nachstehende Zusammenstellung beschränken:

Bestand des Irrenhausfonds mit Ende 1863	Grf.	664,111. 24 Rp.
Beiträge aus der Staatskassa an die Irren-		
hausbaute, 6 Raten . . . . .	.	1,200,000. — .
Zinsvergütungen für 1864 und 1865 . . . . .	.	115,158. 80 .
Verschiedenes . . . . .	.	15,264. 05 .
Diese Einnahme von	Grf.	1,994,534. 09 Rp.
wird gezeigt in		
Grf. 149,000. — Rp. Ankaufswert der Burghölzli u. der Steffansburg.		
. 169,106. 91 . weiterer Landerwerb u. Beginn der Irrenhausbaute.		
. 191,221. 31 . Bauten in Rheinau.		
. 2,178. 15 . Vorarbeiten für die Gebäranstalt.		
Grf. 511,506. 37 Rp. Total des Bauwerths und der Landankäufe.		
. 1,483,027. 72 . Restbestand des Irrenhausbaufonds.		
Grf. 1,994.534. 09 Rp. Summe gleich der Einnahme.		

Es sind somit für einstweilen bis Ende 1865 aus der Dotation des Irrenhausbaues für die Bauten in Rheinau und für die Gebäranstalt Vorschüsse geleistet worden, die seiner Zeit nebst dem Zinsbetriffe aus den zu liquidirenden Grundstücken wieder zurückerstattet werden müssen. — Der Irrenhausbaufond, welcher in der Uebersicht von 1860 als ein Bestandtheil des Separatfonds der Spitalverwaltung mit Grf. 559,472. 08 Rp. komparirte, ist nun mit Beginn des Jahres 1864 in einem

Bestände von Grf. 664,111. 24 Rp. auf diesen Bau und Liquidationsconto übergegangen, welcher, ähnlich wie bei dem Conto für die Militäranstalten, am Schlusse der Liquidation und der Bauten den unentbehrlichen Liegenschaften des Spitalamts für die erhaltenen Gelder und Grundstücke den Gegenwerth in den neu ausgeführten Bauten bringen wird.

IV. Separatfonds der Spitalverwaltung.

a. Nutztragendes Kapitalvermögen.

Bestand 1860.			Bestand 1865.	
Grf.	Rp.		Grf.	Rp.
2,579,394.	14.	Schuldbriefe	2,542,908.	84.
570,276.	66.	Aktien	570,276.	66.
1,486.	48.	Zehentloşkäufe	1,486.	48.
104,213.	08.	Grundzinsloşkäufe	55,190.	36.
289,141.	—.	Entbehrliche Liegenschaften	328,953.	50.
203,800.	—.	Waldungen	203,650.	—.
54,023.	55.	Kapitalkassa	137,154.	46.
<hr/>			<hr/>	
3,802,334.	91.	Betrag der Aktiven	3,839,620.	30.
10,553.	33.	Passiven	4,750.	—.
<hr/>			<hr/>	
3,791,781.	58.	Vermögensbestand	3,834,870.	30.

b. Betriebskapital der Correntkassa.

59,354.	43.	Correntbaarschaft	59,354.	43.
3,484.	21.	Naturalien und Zinsrestanzen	23,581.	90.
292,659.	90.	Mobiliar	293,693.	36.
<hr/>			<hr/>	
355,498.	54.	Vermögensbestand	376,629.	69.

c. Unentbehrliche Liegenschaften.

991,885.	—.	Vermögensbestand	1,185,985.	—.
----------	----	----------------------------	------------	----

Zusammenzug.

3,791,781.	58.	Nutztragendes Kapitalvermögen	3,834,870.	30.
355,498.	54.	Betriebskapital der Correntkassa	376,629.	69.
991,885.	—.	Unentbehrliche Liegenschaften	1,185,985.	—.
<hr/>			<hr/>	
5,139,165.	12.	Total	5,397,484.	99.

Unter den Schuldbriefen des nutztragenden Kapitalvermögens sind folgende, in den Rechnungen genau ausgeschiedene, für spezielle Zwecke

bestimmte Fonds enthalten: Grf. 7615. 57 Rp. Planta-Stiftung, welche seit 1860 um Grf. 1638. 42 Rp. zugenommen hat; Grf. 23,177. 29 Rp. Irrenhausfond, herrührend von neuen Vergabungen seit Januar 1864, indem die sämmtlichen, seit Erlaß des Beschlusses betreffend die Irrenhausbaute vom 27. Januar 1864 zu Gunsten dieser Anstalt einkommenden Vermächtnisse nicht mehr für den Irrenhausbau verwendet, sondern zur Gründung eines neuen Fonds wesentlich zum Zwecke der Unterstützung hilfbedürftiger Irren angesammelt werden sollen; Grf. 102,512. 33 Rp. Gottesgabensfond, welcher erst in neuester Zeit aus dem Zentralvermögen ausgeschieden wurde, während dessen Zinsen von jeher für besondere bestimmte Zwecke gemäß dem Willen der Geber verwendet worden sind. Die Vermehrung im Ganzen seit 1860 ist hauptsächlich eine Folge der Affekuranerhöhungen, welche sich auf Grf. 219,350 belaufen. Auf der andern Seite ist zu berücksichtigen, daß dem nutztragenden Kapitalvermögen noch ein Rückschlag auf dem Correntverkehr seit 1857 im Betrage von Grf. 65,236. 14 Rp. zu Gute kommt, welcher im Laufe der nächsten Jahre wieder ersetzt werden muß.

V. Separatsfond der Rheinannerstiftsverwaltung.

Bestand 1860.			Bestand 1865.	
Grf.	Rp.		Grf.	Rp.
855,115.	44.	Schuldbriefe	1,060,784.	55.
43,764.	09.	Grundzinse	—	—
150,138.	43.	Grundzinsloßkäufe	93,627.	87.
2,197.	57.	Zehnten	2,197.	57.
167,039.	29.	Zehentloßkäufe	102,521.	14.
8,000.	23.	Fischnzen	3,000.	23.
653,893.	32.	Liegenschaften	470,465.	62.
12,822.	97.	Capital-Cassa	—	—
211,292.	78.	Corrent-Cassa mit Mobiliar u. . .	127,887.	57.
2,099,264.	12.	Betrag der Aktiven	1,860,484.	55.
16,540.	93.	Passiven	102.	81.
2,082,723.	19.	Vermögensbestand	1,860,381.	74.

Gemäß Beschluß des Großen Rathes betreffend die Verwendung des Vermögens des Stifts Rheinau mußten aus diesem Vermögen Grf. 700,000 für das katholische Kirchenwesen, Grf. 300,000 für die Pensionen der Capitularen und Grf. 250,000 für Rheinannerservituten, zusammen Grf.

1,250,000, ausbezahlt werden; statt eines Rückschlags von Frk. 222,341. 45 Rp. ergibt sich daher eine Vermehrung seit 1860 von Frk. 1,027,658. 55 Rp., welche einerseits von den Vorschlägen des Correntverkehrs während der Jahre 1861—63, anderseits aber hauptsächlich von dem Mehrerlös der verkauften Liegenschaften gegenüber dem alten Inventarwerth herrührt. Da das oben gezeigte Restvermögen nach erfolgter Ueberstiedlung der Versorgungsanstalt zu $\frac{3}{5}$ an den Dotationsfond der Hochschule und zu $\frac{2}{5}$ an den Fond für das höhere Volksschulwesen übergeht, so erschien eine Auseinanderhaltung des Capital- und Correntverkehrs nicht mehr nothwendig. Auf Grundlage dieser Zahlen (wobei indessen die Möglichkeit eines etwelchen Minderbetrages bei der definitiven Abrechnung nicht ausgeschlossen ist) ergibt sich für die beiden letztern Fonds folgendes Vermögen:

	Dotationsfond der Hochschule.		Fond f. d. höhere Volksschulwesen.	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Vertheilung des Vermögensbestandes von 1865 zu $\frac{3}{5}$ und $\frac{2}{5}$	1,116,229.	04.	744,152.	70.
Bestand dieser Fonds laut nachgehender Uebersicht VI, herrührend von dem Er- trage des obigen Separatsfonds von 1864 und 1865	56,011.	19.	36,311.	99.
Summa	1,172,240.	23.	780,464.	69.

VL Uebrige Separatsfonds zu bestimmten Zwecken.

	Bestand 1860.		Bestand 1865.	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Kantonalararmenfond	1,190,017.	63.	1,224,346.	24.
Bleischelnstempelfond	180,303.	65.	187,860.	53.
Invalidenfond (Polizeikorps)	44,721.	04.	61,427.	71.
Diözesanfond ¹⁾	2,270.	57.	—	—.
Gefürchte Stiftung für die zwei ältesten Primarlandeschullehrer	3,360.	25.	3,413.	15.
Hochschulfond	22,302.	61.	28,566.	68.
Invalidenfond (Sonderbundesfeldzug) .	549.	97.	673.	40.
Bieglersfond für das Volksschulwesen .	11,961.	08.	13,529.	45.
Transport	1,455,486.	80.	1,519,817.	16.

1) Wurde unter die dabei interessirten Corporationen vertheilt.

	Bestand 1860.		Bestand 1865.	
	Frk.	Rp.	Frk.	Rp.
Transport	1,455,486.	80.	1,519,817.	16.
Heimatlosenfond	1,654.	29.	784.	59.
Industriefond ²⁾	320.	73.	—	—.
Kunz. Stipendiat für Sekundarschüler	21,125.	—.	25,141.	02.
Kunz. Sternwartefond ³⁾	26,000.	—.	—	—.
Gefällige Legate, noch nicht verwendbar	49,900.	—.	49,400.	—.
Baukonto für Hochschule und Polytech- nikum ⁴⁾	607,094.	54.	—	—
Järgergewehrfond	24,381.	73.	134,579.	16.
Maagischer Fond ⁵⁾	19,484.	03.	—	—
Hubenfond, Schwamendingen	3,751.	89.	4,581.	04.
Stiftung zu Gunsten dürftiger Militärs und deren Familien	37,895.	44.	46,483.	89.
Rheinstegfond ⁶⁾	2,106.	67.	—	—
Pensionenfond für die Konventualen des Stiftes Rheinau ⁷⁾	—	—	260,208.	35.
Katholischer Kirchenfond ⁷⁾	—	—	516,883.	29.
Dotationsfond der Hochschule ⁷⁾	—	—	56,011.	19.
Fond für das höhere Volksschulwesen ⁷⁾	—	—	36,311.	99.
Fond für die Hochschule, gegründet durch die Schweiz. Exportgesellschaft . . .	—	—	53,791.	05.
Brandasssekuranzfond der Gebäudeeigen- thümer des Kantons Zürich	—	—	314,297.	98.
Fond für arme Blinde des Kantons Zürich	—	—	40,000.	—
Fond zur Unterstützung invalider Fabrik- arbeiter	—	—	64,080.	90.
Total	2,249,201.	12.	3,122,398.	34.

2) Wurde dem Staatsvermögen einverleibt.

3) Wurde für den Bau der eidg. Sternwarte verwendet.

4) Fund seine Erledigung durch Vollendung des Baues.

5) Wurde der Staatskassa zugestellt laut Rechenschaftsbericht pro 1863.

6) Wurde gemäß Vertrag abgeliefert.

7) Fonds im Gesamtbetrage von Frk. 862,441. 55 Rpn., herrührend aus dem Rheinauerstiftsvermögen.

VII. Ergebnis sämtlicher Kapitalbewegungen.

Die Zusammenstellung der sämtlichen in den vorstehenden Uebersichten enthaltenen Vermögenstheile ergibt als Resultat:

	Bestand 1860		Bestand 1865.	
	Grf.	Rp.	Grf.	Rp.
I. Centrallirtes Staatsgut:				
Nuttragendes Capitalvermögen	22,291,901.	11.	22,578,516.	24.
Betriebskapital der Correntcassa, inbegriffen die Staatsrechnungsüberschüsse	1,707,020.	46.	1,232,849.	64.
Unentbehrliche Liegenschaften und Mobiliar	7,325,348.	97.	10,152,968.	07.
II. Liquidationsconto für Verlegung der Militäranstalten	—	—	1,911,080.	94.
III. Bau- und Liquidationsconto des Spitalamts	—	—	1,994,534.	09.
In den letztern Conto übergegangener Irrenhausbaufond . .	559,472.	08.	—	—
IV. Separatfonds d. Spitalverwaltung:				
Nuttragendes Capitalvermögen	3,791,781.	58.	3,834,870.	30.
Betriebscapital der Correntcassa	355,498.	54.	376,629.	69.
Unentbehrliche Liegenschaften .	991,885.	—	1,185,985.	—
V. Separatfond der Rheinauerstiftsverwaltung	—	—	1,860,381.	74.
VI. Uebrige Separatfonds	2,249,201.	12.	3,122,398.	34.
Gesammtbetrag	39,272,108.	86.	48,250,214.	05.

Von der Gesamtvermehrung von Grf. 8,978,105. 19 Rp. fallen, einschließlich der Abtheilungen II und III, Grf. 6,367,862. 05 Rp. den unentbehrlichen Liegenschaften zu, welche dem Staate keinen Ertrag abwerfen. Eine weitere Vermehrung von Grf. 2,729,823. 29 Rp. (nämlich Gr. 1,860,381. 74 Rp. laut Abtheilung V und Grf. 869,441. 55 Rp. laut vier Separatfonds der Abtheilung VI) rührt her von der Aufhebung des Stiftes Rheinau, worüber indessen schon zu bestimmten Zwecken verfügt worden ist, so daß dem laufenden Jahresverkehr auch hieraus kein Vortheil erwächst. Im Fernern zeigt die Abtheilung VI abzüglich Grf. 658,646. 24 Rp. für abgegangene sechs Fonds noch einen Mehrbetrag von Grf. 3755. 67 Rp. Wird nun von diesen Vermehrungen betragend im Ganzen Grf. 9,101,441. 01 Rp. die lediglich aus dem Rückgang der Staatsrechnungsüberschüsse entstandene Verminderung an Betriebskapital

des zentralisirten Staatsgutes von Frk. 474,170. 82 Rp. abgezogen, so bleiben noch Frk. 350,835 als Vorschlag übrig, dessen Ertrag größtentheils dem laufenden Jahresverkehr zufließt, nämlich Frk. 329,703. 85 Rp. Vermehrung im nutztragenden Kapitalvermögen des zentralisirten Staatsgutes und des Spitalamts und Frk. 21,131. 15 Rp. Vermehrung im Betriebskapital des Spitalamts.

Wenn schon der alljährliche Bericht zur Staatsrechnung vielfach Gelegenheit bietet, die Aufgaben der Finanzverwaltung, die Art ihrer Lösung und die zur Befriedigung der öffentlichen Bedürfnisse des Landes vorhandenen Kräfte zu beurtheilen, so ist dieß um so mehr der Fall in denjenigen Jahren, in welchen, wie gegenwärtig, neben den gewohnten Jahresrechnungen der Vermögensstatus des Kantons im Ganzen, wie in seinen einzelnen Bestandtheilen öffentlich dargelegt wird. Indem der Regierungsrath dem hohen Großen Rathe das in dem vorstehenden Berichte gesammelte Material nebst den sämtlichen Rechnungen, auf welche dasselbe sich stützt, zu geneigter Prüfung übermittelt, verbindet er damit die Anzeige, daß Herr Regierungsrath Wild das mündliche Referat übernommen hat.

Zürich, 6 Weimonat 1866.

**Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatschreiber,
Keller.**

Uebersicht
der
Staatsrechnung
des
Kantons Zürich
und der
Rechnungen
über die
Separatfonds zu bestimmten Zwecken
vom Jahre
1865.

Zürich,
Druck von Drell, Füßli und Comp.
1866.

I n h a l t.

	Seite
A. Rechnung der Staatskasse	3
— Spezifikation zur Staatskassarechnung	9
B. Rechnung über die Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden	13
C. der Spitalverwaltung	14
D. über den Bau- und Liquidationskonto des Spitalamts	15
E. der Rheinauerstiftsverwaltung	16
F. über den Rheinauerpensionsfond	17
G. katholischen Kirchenfond	17
H. Dotationsfond der Hochschule	18
I. Fond für das höhere Volksschulwesen	18
K. Liquidationskonto für Verlegung der Militäranstalten	19
L. Kantonalarmenfond	19
M. Bleichscheinstempelfond	20

A. Staatskassarechnung.

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
I. Ertrag des zentralen Staatsguts.			
713,000	Zinse von Kapitalien (lt. Spez. S. 9)	767,291	40
500	Grundzinse	490	43
30,000	Erblehenzinse	29,348	50
32,000	Pacht- und Miethzinse	33,598	85
183,000	Ertrag der Staatswaldungen	194,704	81
500	Zufälliges	162	67
959,000		1,025,596	66
II. Regalien.			
255,000	Salzregale	258,357	45
232,138	Postregale, Bundesentschädigung	232,138	46
—	Nachvergütung vom Bunde	672	40
10,000	Bergwerksregale	17,522	79
10,000	Wasserrechts- und Fischenzinse	12,373	49
507,138		521,064	59
III. Steuern und Gebühren.			
205,000	Wirthschaftsabgabe	220,036	07
200,000	Militärpflichtersatz	214,388	61
22,000	Taxe von Hunden	23,008	—
26,000	Stempelabgabe	29,405	69
6,000	Gewerbepatentgebühren	9,524	12
12,500	Krämer- und Hausirpatentgebühren	12,938	88
8,000	Landrechtsgebühren	9,100	—
8,000	Jagdpatentgebühren	9,940	—
129,379	Antheil am Ertrag der eidg. Zölle	129,379	59
200,000	Handelsklassensteuer	223,072	96
950,000	Vermögens- und Einkommenssteuer (1 1/2 ‰)	974,112	84
—	Steuernachzahlungen	36,633	03
1,766,879		1,891,539	79
IV. Bußen und Prozeßgebühren.			
20,000	Bußen	21,746	33
20,000	Prozeßgebühren	22,431	37
2,000	Verdienst in Bezirksgefängnissen	2,659	67
42,000		46,837	37
V. Beiträge an das Unterrichtswesen.			
12,000	Kantonschul- und Einschreibgelder u. s. w.	13,785	50
6,000	Thierarzneischule, Viehscheinfondbeitrag	6,000	—
30,333	Beiträge der Stadt Zürich	30,333	35
48,333		50,118	85
VI. Allerlei			
6,650		21,544	17

Voranschlag.	Ausgaben.		Staatsrechnung.	
	Franken.		Franken.	Rp.
		A. Für die Verwaltung.		
		I. Regierungsrath.		
32,500	Präsidenten und Regierungsräthe	32,500	—	
21,800	Staatskanzlei	27,988	08	
8,500	Bedienung	8,168	10	
62,800		68,656	18	
		II. Inneres.		
5,200	Kanzlei	4,714	94	
7,000	Gewerbämessen	5,987	—	
35,000	Landwirthschaft	29,806	20	
8,000	Forstpolizei	5,983	12	
19,104	Armenwesen	19,104	—	
74,304		65,595	26	
		III. Polizei.		
7,000	Kanzlei	5,967	85	
12,600	Polizeiauslagen	11,153	48	
—	Unterstützungen für polnische Flüchtlinge	1,788	34	
130,200	Polizeikorps (lt. Spez. S. 9)	159,322	44	
46,900	Kantonalstrafanstalt („ „ „ „)	35,715	37	
20,500	Bezirksgefängnisse	26,301	98	
1,500	Heimatloseneinbürgerung	897	04	
218,700		241,146	50	
		IV. Finanzen.		
14,000	Kanzlei	13,619	73	
7,400	Staatskassaverwaltung	7,400	—	
11,250	Domänenverwaltung	10,416	33	
60,700	Forstwesen (lt. Spez. S. 9)	66,962	77	
11,750	Verschiedenes	16,692	03	
105,100		115,090	86	
		V. Öffentliche Arbeiten.		
9,000	Kanzlei	7,740	23	
333,000	Hochbauten (lt. Spez. S. 10)	390,016	85	
236,500	Straßen- u. Wasserbauten („ „ „ „)	227,995	13	
578,500		625,752	21	
		VI. Militärwesen.		
6,000	Kanzlei	5,464	31	
206,000	Allgemeine Militärausgaben (lt. Spez. S. 10)	219,347	27	
98,000	Zeugamt („ „ „ 11)	82,430	25	
140,000	Montirungsausgaben	142,761	94	
—	Ruhegehälter von Invaliden	342	94	
450,000		450,346	71	

Voranschlag.		Ausgaben.		Staatsrechnung.	
Franken.				Franken.	Rp.
		VII. Erziehungswesen.			
21,300	Behörden	(lt. Spez. S. 11)	16,654	79	
340,100	Höheres Unterrichtswesen	(„ „ „ „)	313,331	43	
420,900	Volksschulwesen	(„ „ „ 12)	428,165	54	
36,300	Gemeinsame Bedürfnisse	(„ „ „ „)	33,952	95	
10,000	Verschiedenes		4,482	62	
828,600			796,587	33	
6,500	VIII. Politische Angelegenheiten.		4,583	47	
		IX. Medizinalwesen.			
4,000	Kanzlei		5,154	94	
72,614	Ärztliche Versorgung des Spitals, der Stipendiaten, Kaserne und Strafanstalt		84,899	39	
10,800	Sanitätspolizei		10,850	20	
700	Gebammenunterricht		177	80	
88,114			101,082	33	
9,500	X. Staatsanwaltschaft.		9,244	40	
		XI. Kirchenwesen.			
7,750	Behörden	(lt. Spez. S. 12)	7,448	98	
371,143	Pfarrbesoldungen	(„ „ „ „)	368,506	30	
20,000	Ruhegehälter		17,011	07	
23,100	Staatsbeiträge	(lt. Spez. S. 12)	26,432	—	
421,993			419,398	35	
2,000	XII. Großer Rath.		808	30	
2,000	XIII. Ständeräthe.		1,368	—	
		XIV. Unvorherzusehendes.			
20,000	Kredit des Regierungsrathes		28,922	50	
		XV. Bezirksverwaltung.			
24,400	Statthalter		24,400	—	
14,000	Bezirksräthe		13,951	75	
2,200	Bezirksarmenpflegen		2,140	—	
14,600	Bezirksrathsschreiber		14,600	—	
3,250	Waiabel		3,250	—	
2,650	Ersahmänner, Schirmladenvisitationen		2,903	06	
19,300	Bezirksgebäude		19,535	—	
80,400			80,779	81	

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.	Ausgaben.	Franken.	Rp.
B. Für das Gerichtswesen.			
I. Obergericht.			
43,000	Präsidenten und Richter	43,000	—
20,126	Kanzlei	13,069	87
50	Ersatzmänner	54	—
1,300	Untersuchungs- und Prozeßkosten	600	75
400	Zustizkosten	236	43
64,876		56,961	05
II. Schwurgericht.			
5,400	Sizungskosten	4,994	95
17,000	Untersuchungs- und Prozeßkosten	15,200	62
22,400		20,195	57
III. Bezirksgerichte			
10,500	Präsidenten	10,382	60
43,080	Richter	42,637	65
24,700	Kanzleien	22,374	37
200	Ersatzmänner	320	—
15,000	Untersuchungsverhaft u. s. w.	20,789	85
93,480		96,504	47
C. Schuldentilgung.			
233,333	Für die außerordentlichen Straßenbauten	233,333	33

Refapitulation.

Einnahmen.	Staatsrechnung.			
	Franken.	Rp.	Franken.	Rp.
Ertrag des zentralen Staatsgutes	1,025,596	66		
Regalien	521,064	59		
Steuern und Gebühren	1,891,539	79		
Bußen und Prozeßgebühren	46,837	37		
Beiträge an das Unterrichtswesen	50,118	85		
Allerlei	21,544	17		
Summe der Einnahmen . . . . .	.	.	3,556,701	43
Ausgaben.				
A. Für die Verwaltung.				
Regierungsrath	68,656	18		
Innereß	65,595	26		
Polizei	241,146	50		
Finanzen	115,090	86		
Oeffentliche Arbeiten	625,752	21		
Militärwesen	450,346	71		
Erziehungswesen	796,587	33		
Politische Angelegenheiten	4,583	47		
Medizinalwesen	101,082	33		
Staatsanwaltschaft	9,244	40		
Kirchenwesen	419,398	35		
Großrathskommissionen	808	30		
Ständeräthe	1,368	—		
Unvorherzusehendes	28,922	50		
Bezirksverwaltung	80,779	81		
			3,009,362	21
B. Für das Gerichtswesen.				
Obergericht	56,961	05		
Schwurgericht	20,195	57		
Bezirksgerichte	96,504	47		
			173,661	09
C. Schuldentilgung.				
	.	.	233,333	33
Summe der Ausgaben . . . . .	.	.	3,416,356	63

Bilanz.

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.		Franken.	Rp.
3,330,000	Einnahmen	3,556,701	43
3,362,600	Ausgaben	3,416,356	63
32,600	Mehrausgabe Mehreinnahme	140,344	80
Staatsrechnungsüberschüsse.			
Betrag derselben mit Ende 1864.		300,059	45
Dazu die Mehreinnahme 1865.		140,344	80
Bestand der Staatsrechnungsüberschüsse mit Ende 1865		440,404	25
Restanzen vom Postregal.			
Restanz lt. Rechnung 1864		56,101	09
Abzahlung der Bundeskassa im Rechnungsjahr 1865 .		672	40
Restanz mit Ende 1865, laut Bundesbeschluß vom 20. Jänner 1860 auf neue Rechnung vorzutragen .		55,428	69

Spezifikationen zur Staatskassarechnung.

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.		Franken.	Ry.
Einnahmen.			
An Zinsen von Kapitalien:			
460,000	Von Schuldbriefen	463,740	69
200,000	Von Aktien	249,966	38
12,000	Von Behutenloskaufskapitalien	12,187	64
25,000	Von Grundzinsloskaufskapitalien	26,076	69
16,000	Von Administrationskapitalien	15,320	—
713,000	. . . . . Summa	767,291	40
Ausgaben.			
Polizei: Polizeikorps.			
93,600	134 Mann Besoldung	122,982	65
8,100	Montirung	8,916	88
9,000	Quartiergelder	8,291	80
3,500	Allerlei	3,163	91
16,000	Außerordentlicher Kredit	15,967	20
130,200	. . . . . Summa	159,322	44
Polizei: Kantonalstrasanstalt.			
16,400	Verwaltungskosten	20,674	03
16,400	Beföstigung der Beamten und Angestellten	16,511	79
71,000	Unterhalt der Gefangenen	62,652	31
6,000	Sparkassa der Sträflinge	6,541	—
2,500	Baureparaturen	5,052	51
112,300	. . . . .	111,431	64
65,400	Ab: Arbeitsverdienst der Sträflinge	75,716	27
46,900	. . . . . Summa	35,715	37
Finanzen: Forstwesen.			
12,300	Oberforstmeister und 4 Forstmeister	12,300	—
10,700	Verwaltungskosten	11,010	94
15,000	Gewinnungskosten	14,603	78
7,000	Forstverbesserungskosten	8,593	83
14,100	Servituten	17,425	70
1,600	Büreaudauslagen und Verschiedenes	3,028	52
60,700	. . . . . Summa	66,962	77

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.	Ausgaben.	Franken.	Sp
Militärwesen: Zeugamt.			
4,300	Zeughausdirektor und Zeugwart	4,300	—
3,400	Unterhalt der Zeughausvorräthe	8,903	22
10,000	Außerordentliche Reparaturen	8,214	34
34,000	Neue Anschaffungen	33,839	14
41,000	Verlust an Waffen und Ausrüstungsgegenständen für die Mannschaft	25,475	90
5,300	Verschiedenes	1,697	65
98,000	Summa	82,430	25
Erziehungswesen: Behörden.			
3,000	Erziehungsrath und Kommissionen	2,449	55
6,800	Kanzlei und Kantonschulverwalter	6,800	—
3,000	Schulinspektionen des Erziehungsrathes	—	—
5,500	Schulvisitationen u. der Bezirksbehörden	4,644	—
3,000	Bureau- und Druckauslagen	2,761	24
21,300	Summa	16,654	79
Erziehungswesen: Höheres Unterrichtswesen.			
80,000	Lehrerpersonal der Hochschule	77,000	—
8,000	Personalzulagen für dieselbe	6,000	—
10,000	Hilfsanstalten " "	8,626	11
5,500	Verschiedenes	5,130	59
16,000	Beitrag an das eidg. Polytechnikum	16,000	—
41,000	Lehrerpersonal des Gymnasiums	39,503	59
1,500	Rektorat, Lehrmittel u. für dasselbe	1,122	85
57,000	Lehrerpersonal der Industrieschule	47,004	50
3,800	Rektorat, Lehrmittel u. für dieselbe	1,776	85
9,700	Gymnasium und Industrieschule gemeinsam	9,636	31
8,900	Lehrerpersonal der Thierarzneischule	10,100	—
2,400	Uebrige Bedürfnisse derselben	2,400	—
24,500	Lehrerpersonal des Schullehrerseminars	21,723	35
7,200	Konvikt desselben	8,066	—
9,000	Stipendien desselben	8,930	—
1,500	Unterrichtsbedürfnisse für dasselbe	1,092	04
5,000	Außerordentliche Anschaffungen für dasselbe	—	—
20,600	Bibliotheken und Sammlungen	22,620	47
12,000	Stipendiat für höhere Lehranstalten	10,835	—
5,000	" " Vorbereitung auf dieselben	1,250	—
3,000	" " Sekundarlehrerfortbildung	3,000	—
8,500	Beheizung von Hoch- und Kantonschule	11,513	77
340,100	Summa	313,331	43

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.	Ausgaben.	Franken.	Np.
Erziehungswesen: Volksschulwesen.			
272,500	Primarlehrerbesoldungen	266,703	88
12,000	Schulhausbaubeiträge	26,430	—
10,000	Beiträge an Schulvereinigungen	8,400	—
35,000	" Schulgenossen und Schulgenossen-		
	schaften	34,868	16
72,000	Staatsbeiträge an Sekundarschulen	74,063	33
13,600	Alterszulagen an Sekundarlehrer	13,713	35
2,000	Schulsynode und Kapitel	1,169	—
3,800	Turnlehrer, Arbeitslehrerinnen u.	2,817	82
420,900	. . . . . Summa	428,165	54
Erziehungswesen: Gemeinsame Bedürfnisse.			
6,100	Bikariatszulagen	3,646	—
25,400	Muhegehälter	25,240	95
4,800	Lehrer-, Wittwen- und Waisenstiftung	5,066	—
36,300	. . . . . Summa	33,952	95
Kirchenwesen: Behörden.			
5,050	Antistes, Kirchenrath, Kanzlei, Bedienung u.	4,617	48
600	Kirchensynode	64	80
2,100	Bezirkskirchenpflegen	2,766	70
7,750	. . . . . Summa	7,448	98
Kirchenwesen: Pfarrbesoldungen.			
298,800	Nach den Dienstjahren	310,727	55
10,150	Mit unveränderlichem Gehalt	10,150	—
16,500	Nitzialpfarrer	10,467	39
11,650	Pfarrer der Außgemeinden	11,650	—
9,400	Inhaber von Helferstellen	9,423	22
3,283	Besoldungsbeiträge und Entschädigungen	3,158	37
3,000	Zulage in Vergemeinden	1,400	—
3,310	Nitzialzulagen	3,310	—
11,050	Bikariate	4,222	77
4,000	Hilfsprediger	3,997	—
371,143	. . . . . Summa	368,506	30
Kirchenwesen: Staatsbeiträge.			
3,100	Wittwen- und Waisenstiftung	3,132	—
20,000	Kirchliche Zwecke im Kanton	23,300	—
23,100	. . . . . Summa	26,432	—

B. Rechnung über die Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden.

Voranschlag.		Staatsrechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
233,333	Beitrag aus den laufenden Einnahmen laut Beschluss des Großen Rathes vom 26. März 1846	233,333	33
Ausgaben.			
116,640	Verzinsung der Staatsobligationen im Kapital- betrag von Fr. 2,916,017. 17	116,640	68
116,693	Abzahlung der vierten Serie Staatsobligationen	116,692	65
233,333		233,333	33
Resultat der Schuldentilgung mit Ende 1865.			
Betrag der Gesamtvorschüsse der Domänenkasse von 1839 bis 1852		4,083,333	33
Abzahlungen von 1852 bis 1864 . . Fr. 1,167,316. 16			
Neue Abzahlung laut obiger Rechnung „ 116,692. 65		1,284,008	81
Rest der Schuld mit Ende 1865		2,799,324	52

C. Rechnung der Spitalverwaltung.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
136,500	Zinse von Kapitalien	147,817	21
5,500	Pacht- und Miethzinse	6,634	17
26,000	Ertrag der Güter	40,261	62
14,500	Ertrag der Waldungen	17,006	20
116,800	Leibdingzinse und Kostgelder	121,026	14
—	Pfrundeinkäufe auf Lebenszeit	11,875	68
6,000	Traktamentsverbesserung	5,291	37
40,000	Beiträge des Staates	55,500	—
32,000	Verschiedenes	36,874	73
377,300	Summe der Einnahmen	442,287	10
Ausgaben.			
14,300	Besoldungen	14,013	75
2,000	Kanzlei und Drucksachen	2,161	24
15,000	Bewerbung der Güter	15,641	43
6,700	Bewerbung der Waldungen	6,784	15
7,200	Haften und Affekuranz	44,056	41
30,400	Jahrlöhne und Gratifikationen	32,631	11
217,200	Lebensmittel	221,383	88
36,200	Brennmaterialien und Beleuchtung	42,368	63
33,000	Kleidung und Mobiliar	47,413	53
12,000	Verschiedenes	15,717	32
374,000	Summe der Ausgaben	442,171	45
3,300	Mehrbetrag der Einnahmen	115	65
377,300		442,287	10
Ausweis des Vor- und Rückschlags auf dem Korrentverkehr.			
Rückschlag seit der Abrechnung Ende 1857 Fr. 65,351. 79			
Vorschlag laut Rechnung 1865 „ 115. 65			
Rückschlag seit Ende 1857 „ 65,236. 14			

D. Rechnung über den Bau- und Liquidations- Konto des Spitalamts.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.		Franken.	Rp.
Einnahmen.			
1,600,000	Uebertrag Ende 1864	1,514,696	64
200,000	Sechste Rata an den Bau der Irrenanstalt (lt. S. 10)	200,000	—
150,000	Erlös aus zu verkaufenden Liegenschaften des Spitalamts	—	—
50,000	Zinsvergütungen	61,422	40
—	Beitrag der Gemeinde Niesbach an die Zufahrt- straße zur Irrenanstalt	4,000	—
—	Verschiedenes	932	—
2,000,000		1,781,051	04
Ausgaben.			
250,000	Verlegung der Versorgungsanstalt nach Rheinau, zweites Baujahr	162,335	31
500,000	Bau der Irrenanstalt, zweites Baujahr	134,255	56
50,000	Bau der Gebäranstalt, erste Rata	—	—
—	Verschiedenes	1,432	45
800,000	Summe der Ausgaben	298,023	32
1,200,000	Uebertrag Ende 1865	1,483,027	72
2,000,000		1,781,051	04

E. Rechnung der Rheinauerstiftsverwaltung.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.		Franken.	Kp.
Einnahmen.			
40,000	Zinse von Schuldbriefen	49,976	97
4,500	Zinse von Zehntloßlaufskapitalien	4,784	96
4,000	Zinse von Grundzinsloßlaufskapitalien	4,500	30
1,200	Grundzins resp. Zehnten	2	55
2,500	Pacht- und Fischenzinzinse	2,559	50
40,000	Güterertrag	39,189	28
5,000	Reinertrag des Mühlegewerbs	989	03
300	Allerlei	2,157	47
97,500	Summe der Einnahmen	104,160	06
Ausgaben.			
4,800	Besoldungen und Pensionen	4,849	—
4,800	Zahlöhne	3,772	85
9,500	Nahrungsmittel für Beamtete und Bedienstete	9,391	39
500	Haushalt	614	18
25,500	Güterbetrieb	24,144	15
1,200	Brennmaterial und Beleuchtung	1,602	88
1,200	Allerlei	8,049	20
47,500	Summe der Ausgaben	52,423	65
50,000	Mehrbetrag der Einnahmen, davon		
	$\frac{1}{3}$ dem Dotationsfond der Hochschule Fr. 31,041. 85		
	$\frac{2}{3}$ dem Fond für das höhere Volksschulwesen „ 20,694. 56		
	zufallen	51,736	41
97,500		104,160	06

F. Rechnung über den Rheinauerpensionsfond.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
281,000	Rest des Dotationskapitals Ende 1864 . . .	280,713	88
12,500	Zahreszins davon, mit Ende 1865 verfallen .	13,521	20
293,500	. . . . . Summa	294,235	08
Ausgaben.			
34,000	Betrag der zu leistenden Pensionen . . .	34,000	—
259,500	Uebertrag des Restkapitals Ende 1865 . . .	260,235	08
293,500	. . . . . Summa	294,235	08

G. Rechnung über den kathol. Kirchenfond.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
20,000	An Zinsen des Dotationsfonds (Fr. 506,785. 22 Rp.)	20,198	07
Ausgaben.			
9,700	Pfarrbesoldungen und Ruhegehälter	9,700	—
1,000	Kredit für besondere Dienstverrichtungen in Büsch im Interesse des kathol. Kultus .	400	—
10,700	. . . . . Summa	10,100	—
9,300	Mehrbetrag der Einnahmen	10,098	07
20,000		20,198	07

H. Rechnung über den Dotationsfond der Hochschule.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
15,000	Uebertrag Ende 1864	26,295	12
30,000	Betrag von drei Fünftheilen des muthmaßlichen Ueberschusses der Einnahmen der Rheinauer Stiftsverwaltung (S. 16)	31,041	85
—	Zinsvergütungen	1,674	22
45,000	. . . . . Summa	59,011	19
Ausgaben.			
8,000	Befoldungen und Befoldungszulagen	3,000	—
4,000	Bibliothek, Sammlungen und Hilfsanstalten	—	—
3,000	Stipendien	—	—
15,000	. . . . . Summa	3,000	—
30,000	Mehrbetrag der Einnahmen	56,011	19
45,000		59,011	19

I. Rechnung über den Fond für das höhere Volksschulwesen.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
16,000	Uebertrag Ende 1864	17,920	08
20,000	Betrag von zwei Fünftheilen des muthmaßlichen Ueberschusses der Einnahmen der Rheinauer Stiftsverwaltung (S. 16)	20,694	56
—	Zinsvergütungen	677	35
36,000	. . . . . Summa	39,291	99
Ausgaben.			
4,000	Beiträge an Sekundarschulen	2,980	—
32,000	Mehrbetrag der Einnahmen	36,311	99
36,000	. . . . . Summa	39,291	99

K. Rechnung über den Liquidationskonto für Verlegung der Militäranstalten.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
—	Saldo Ende 1864	2,582	45
100,000	Erlös aus zu verkaufenden Liegenschaften . .	12,610	—
—	Verschiedenes	6,754	50
50,000	Berzinsbarer Vorschuß der Domänenkasse . .	306,000	—
150,000	Summe der Einnahmen	327,946	95
Ausgaben.			
125,000	Verlegung der Militäranstalten, 2. Baujahr .	291,644	02
25,000	Zinsvergütungen	28,174	01
—	Verschiedenes	1,132	04
—	Saldo Ende 1865	6,996	88
150,000	Summe der Ausgaben	327,946	95

L. Rechnung über den Kantonalarmenfond.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
49,496	Zinse von Kapitalien	53,957	83
19,104	Beitrag der Staatskassa	19,104	—
400	Beitrag der Direktion des Erziehungswesens .	—	—
69,000	Summe der Einnahmen	73,061	83
Ausgaben.			
60,000	Beiträge an die Gemeinden	57,833	—
6,000	Außerordentliche Unterstützungen	3,404	08
600	Verschiedenes	9	33
66,600	Summe der Ausgaben	61,246	41
2,400	Ueberschuß der Einnahmen	11,815	42
69,000		73,061	83

M. Rechnung über den Viehscheinstempelfond.

Voranschlag.		Rechnung.	
Franken.	Einnahmen.	Franken.	Rp.
7,200	Zinse von Kapitalien	8,253	29
6,000	Stempelgebühren	6,000	—
13,200	Summe der Einnahmen	14,253	29
Ausgaben.			
6,000	Unterstützungen an durch Viehverlust Beschädigte	5,050	—
6,000	Beitrag an die Thierarzneischule	6,000	—
100	Verschiedenes	—	—
12,100	Summe der Ausgaben	11,050	—
1,100	Mehrbetrag der Einnahmen	3,203	29
13,200		14,253	29

Vorstehende Uebersicht der Staatsrechnungen wurde von dem Regierungsrathe genehmigt und der Druck derselben beschlossen.

Zürich, den 6. Weinmonat 1866.

Vor dem Regierungsrathe:

Der erste Staatschreiber,

Keller.

YC 36113

